



Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

DEC 9 1971

H. Carr

DIE FRAGMENTE DER VORSOKRATIKER

DIE FRAGMENTE
DER
VORSOKRATIKER

GRIECHISCH UND DEUTSCH

VON

HERMANN DIELS

DRITTE AUFLAGE

ERSTER BAND



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1912

THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
10 ELMSLEY PLACE
TORONTO 5, CANADA.

MAR 30 1932

4681

DEC 10 1971

WILHELM DILTHEY

ZUGEEIGNET

1903. 1906. 1912.

Χαίρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα·
σεῖο καὶ εἰς Ἄιδεω μνήσομ' ἀποιχομένου.

AUS DER VORREDE

ZUR ERSTEN AUFLAGE (1903).

Das vorliegende Buch ist zunächst bestimmt, Vorlesungen über griechische Philosophie zugrunde gelegt zu werden. Zum eindringenden Verständnis der Begriffe und Systeme ist es unerlässlich, an der Hand der Originalurkunden den Entwicklungsprozeß des griechischen Denkens *in statu nascendi* zu beobachten. Willkürliche Auswahl der Fragmente wird stets als Hemmung und Bevormundung der Lehrenden und Lernenden empfunden werden. Darum strebt diese Sammlung Vollständigkeit der eigentlichen Fragmente und Mitteilung des wesentlichen biographischen und doxographischen Materials an. Dies letztere wurde in der Disposition des grundlegenden Buches, Theophrast's *Φυσικῶν δόξαι*, angeordnet: Prinzipien, Gott, Kosmos, Meteora, Psychologie, Physiologie. Der Kreis der Philosophie ist im antiken Sinne möglichst weit gezogen, so daß auch die exakten Wissenschaften, namentlich die Mathematik, berücksichtigt wurden. Die Medizin, die eigentlich auch in den Rahmen gehört, habe ich mit Rücksicht auf M. WELLMANN'S Fragmentsammlung nur insoweit aufgenommen, als sie direkt mit der alten Physiologie im Bunde steht. Die Anordnung des Ganzen mußte die einzelnen Persönlichkeiten möglichst getrennt halten. Gegenüber der pragmatischen Zusammenfassung der Schulen, wie sie für die eigentliche Geschichtsschreibung nötig erscheint, hat es ein gewisses Interesse, nun auch einmal die Individuen als solche zu beobachten, die wenigen Großen und die unzähligen Kleinen, deren emsige Arbeit freilich nur in der Massenwirkung zutage tritt, welche die unbegreiflich rasche Entfaltung der Philosophie im sechsten und vor allem im fünften Jahrhundert zeigt. Es sind in diesem Bande über vierhundert Namen vereinigt, von denen freilich die meisten für uns nur Namen bleiben. Aber sie alle haben doch ihren Anteil an dem Blühen und Überblühen des griechischen Geistesfrühlings.

Wo die alten Schulen in ununterbrochener Kontinuität bis ins vierte Jahrhundert gedauert haben, ist auch diese nachsokratische Diadoche berücksichtigt worden, was willkommen sein wird wie der »Anhang«, der die alten Kosmologen, Astrologen und Sophisten zufügt. Warum von dem unendlichen Wuste der Orphiker und Pythagoreer nur das Altbezeugte gegeben worden ist, bedarf keiner Motivierung.



Was den Dialekt betrifft, habe ich an meinem Prinzip festgehalten, die zufällige Überlieferung der einzelnen Schriftsteller getreu wiederzugeben, da sonst eine wissenschaftliche Verwertung der Fragmente zu dialektologischen Zwecken unmöglich wäre¹⁾. Auch für die Scheidung des Echten und Unechten ist es unumgänglich nötig, die unkorrigierte Überlieferung in allen Vulgarismen, Hyperionismen und Pseudodorismen festzuhalten. Unbedenklich dagegen erschien es in den alten Stücken, die korrekte Orthographie μέϊζαι, οϊκίρειν, Χίλων u. dgl., die in der römischen Zeit grundsätzlich geändert wurde, herzustellen.

Auch von dem Prinzip, die Ordnung umfangreicher Fragmente, wo die Überlieferung oder der Inhalt keine sichere Disposition an die Hand gab, in der alphabetischen Reihenfolge der Autoren zu geben, glaubte ich nicht abgehen zu sollen. Was hilft es, in dem gewaltigen Haufen der Aphorismen Heraklits oder Demokrits hier und da einen wirklichen oder vermeintlichen Zusammenhang zu finden, wo man doch der weit überwiegenden Mehrzahl gegenüber ratlos bleibt? Die äußerliche Ordnung nach den Autoren wahrt wenigstens das Recht der Überlieferung, die für die Beurteilung der Fragmente und ihrer Form wesentlich ins Gewicht fällt. Außerdem wird man bei der Gewohnheit unserer Anthologien, im Original nahe zusammenstehende Stellen hintereinander zu bringen, dem ursprünglichen Zusammenhang in vielen Fällen näher bleiben als durch eine Zerteilung nach willkürlich gewählter eigener Disposition. Selbst für die Wortkritik kann dies Prinzip unter Umständen wichtig

¹ Nur in den Hippokratesstücken c. 12 C 1. 2 habe ich zur Probe meine Dialektrezension durchgeführt.

werden, da die Exzerpte, auch wenn sie aus verschiedenen Stellen stammen, doch häufig durch das Band des Stichwortes zusammenhängen, nach dem alle Anthologien, die Urquellen wie die späteren Exzerptoren, die einzelnen Stellen unter die Kapitel zu verteilen pflegen¹⁾.

Die Übersetzung der Fragmente, die ich statt eines Kommentars nach dem Muster meiner Sonderausgaben (*Parmenides*, Berlin G. Reimer, 1897 und *Herakleitos*, Berlin, Weidmann, 1901) zugefügt habe, beabsichtigt rasch in das Verständnis der Texte, soweit es sich mir erschlossen hat, einzuführen. Dieses Verständnis bietet nicht nur bei den Dichterphilosophen, sondern auch bei der teils eigentümlichen, teils eigenwilligen alten Prosa erhebliche Schwierigkeiten. Denn abgesehen von der beabsichtigten oder unbeabsichtigten Unklarheit der Sprache, in der sich die aus der Tiefe zum ersten Male aufsteigenden Gedanken nur mühsam durchringen, steht diese archaische Rede weit ab von der periodisch gerundeten und semasiologisch abgeschlossenen Eleganz der Attiker des vierten Jahrhunderts. Manche Wörter haben später ihren Geltungsbereich verengt. Wie wir z. B. öfter den Sinn des altdeutschen Wortes »Mut« verkennen, so verstanden Aristoteles und Eudemos die ihnen verkürzt im Gedächtnis haftende Sentenz des Heraklit θυμῶι μάχεσθαι χαλεπὸν ὅτι γὰρ ἂν θέληι, ψυχῆς ὠνεῖται (12 B 85) vom Zorne, ohne zu beachten, daß durch ὅτι ἂν θέληι (auch dies archaisch gesagt) der weitere Begriff von θυμός, der das ἐπιθυμεῖν mit umfaßt, indiziert ist. Der Sophist Antiphon verstand in seiner Paraphrase der Sentenz 80 B 58 das Wort θυμός noch richtig. [Vgl. E. Jacoby *de Antiph. soph.* (Berl. 1908) S. 50.]



¹⁾ So ergibt sich der von Natorp in der Vorrede S. v festgestellte Sinn von Demokrit fr. 280 [184 N.], den Meineke verkannt hatte, aus dem Zusammenhang. Vgl. fr. 279.

AUS DER VORREDE

ZUR ZWEITEN AUFLAGE (1906).



Trotz den klaren Worten der ersten Vorrede muß ich, um einem vielfach geäußerten Mißverständnis zu begegnen, noch einmal betonen, daß nur die eigentlichen, unter B zusammengestellten Fragmente der Philosophen vollständig gegeben werden sollen, dagegen nicht die Lemmata der Fragmente (was an sich möglich wäre, wie meine *Poetae philosophi* beweisen) und nicht die unter A jedesmal vorgesetzten doxographischen Berichte oder die unter C zusammengefaßten Imitationen, was überhaupt innerhalb des gegebenen Rahmens unmöglich wäre.

Die getroffene Auswahl hat mich mehr Zeit und Mühe gekostet, als wenn ich mein gesammeltes Material vollständig in die Druckerei gesandt hätte. Ich glaube aber gerade durch diese Beschränkung auf das Wesentliche und Alte den Anfängern, und nicht nur diesen, einen Dienst geleistet zu haben. Es war meine Absicht, nur die Ähren in die Scheune zu fahren, das Stroh aber draußen zu lassen, selbst auf die Gefahr hin, daß hier und da ein gutes Korn darin bliebe.



ZUR DRITTEN AUFLAGE.

Die wohlwollende Aufnahme, die auch die zweite Auflage der VORSOKRATIKER gefunden hat, legte mir die Verpflichtung auf, die rasch notwendig gewordene dritte innerhalb des gesteckten Rahmens möglichst vollendet auszugestalten. Es sind daher zahlreiche Zusätze und Verbesserungen aufgenommen worden, die ich z. T. den Winken alter und neuer Freunde des Werkes verdanke. So hat z. B. Hr. H. MUTSCHMANN die Lesarten des Sextus, Hr. P. v. D. MÜHLL die des Diogenes nach ihren eignen Collationen der maßgebenden Handschriften revidiert, wobei einige wichtige Verbesserungen der Texte gewonnen wurden¹⁾. Es ist mir ein Bedürfnis, ihnen und allen andern stillen Mitarbeitern des Werkes hier gemeinsam meinen innigsten Dank abzustatten.

In der äußeren Einrichtung bin ich den Ratschlägen zahlreicher Fachgenossen gefolgt und habe die kritischen Noten, die bisher als Anhang nachfolgten, etwas ausführlicher gestaltet und unter den Text gesetzt²⁾. Dadurch wurde es notwendig, den ersten Band vor den Abderiten zu schließen und diese mit dem Anhang (alte Kosmologie, Astronomie und Gnomik, ferner Sophistik) dem zweiten zuzuweisen, der durch Aufnahme der beiden erhaltenen Reden des Gorgias eine Erweiterung erfahren hat. Im Ganzen haben diese beiden Bände, die gleichzeitig ausgegeben werden, den früheren Umfang nur um zwei Bogen überschritten.

Der dritte Band wird später die drei Register (der Stellen, Namen und Wörter) in der Neubearbeitung des Herrn W. KRANZ bringen. Er hat auch diese Auflage mit seiner Sorgfalt begleitet und manche Textverbesserung beige-steuert. Ich bin ihm auch diesmal wieder zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

¹⁾ Vgl. z. B. I 32, 39 und 148, 16.

²⁾ Die Textverbesserungen des Herausgebers sind mit * bezeichnet.

Bis zum Erscheinen des dritten Bandes, der nicht sofort in Angriff genommen werden kann, wird der Wortindex der zweiten Auflage (II 2, 1910 erschienen) auch für die neue Auflage benutzt werden können, da die Kapitelzahlen unverändert geblieben und die Seitenzahlen der früheren Auflage am Rande der dritten vermerkt sind.

Berlin, den 20. September 1912.

HERMANN DIELS.

INHALT DES ERSTEN BANDES.

| Kap. | Seite | Kap. | Seite |
|---|-------|--|-------|
| 1. Thales | 1 | 32. Philolaos | 301 |
| 2. Anaximandros | 14 | 33. Eurytos | 320 |
| 3. Anaximenes | 22 | 34. Archippos. Lysis. Opsimos | 321 |
| 4. Pythagoras | 27 | 35. Archytas | 322 |
| 5. Kerkops | 35 | 35 ^a . Okkelos | 338 |
| 6. Petron | — | 36. Timaios | 339 |
| 7. Brotinos | — | 37. Hiketas | 340 |
| 8. Hippasos | 36 | 38. Ekphantos | — |
| 9. Kalliphon und Demokedes | 39 | 39. Xenophilos | 341 |
| 10. Parmiskos | 41 | 40. Diokles. Echekrates. Polymnastos. Phanton. Arion | — |
| 11. Xenophanes | 42 | 41. Proros. Amyklas. Kleinias | 342 |
| 12. Herakleitos | 67 | 42. Damon und Phintias | — |
| 13. Epicharmos | 113 | 43. Simos. Myonides. Euphranor | 343 |
| 14. Alkmaion | 131 | 44. Lykon | — |
| 15. Ikkos | 137 | 45. Pythagoreische Schule: | |
| 16. Paron | — | A. Katalog des Iamblichos | 344 |
| 17. Ameinias | — | B. Anonyme Pythagoreer | 345 |
| 18. Parmenides | 138 | C. Ἀκούσματα, Σύμβολα | 357 |
| 19. Zenon | 165 | D. Ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων καὶ Πυθαγορικοῦ βίου | 361 |
| 20. Melissos | 176 | E. Pythagoristen der Komödie | 373 |
| 21. Empedokles | 193 | 46. Anaxagoras | 375 |
| 22. Menestor | 283 | 47. Archelaos | 410 |
| 23. Xuthos | 284 | 48. Metrodoros von Lampsakos | 414 |
| 24. Boïdas | — | 49. Kleidemos | 415 |
| 25. Ion von Chios | 285 | 50. Idaios | — |
| 26. Hippon | 288 | 51. Diogenes von Apollonia | 416 |
| 27. Phaleas und Hippodamos | 293 | 52. Kratylos | 432 |
| 28. Polykleitos | 294 | 53. Antisthenes der Herakliteer | 434 |
| 29. Oinopides | 296 | | |
| 30. Hippokrates v. Chios. Aischylos | 298 | | |
| 31. Theodoros | 300 | | |

ERKLÄRUNG DER TITELVIGNETTE.

Die Vignette zeigt die Rückseite einer auf Samos geprägten Kupfermünze des Traianus in fast doppelter Vergrößerung. Das Prägbild ist nach zwei sich ergänzenden Exemplaren des Berliner und Londoner Kabinets gezeichnet und folgendermaßen zu beschreiben:

Vs.: AVTOKPATΩP rechts; TPAINOC . . . links. Kopf des Traianus mit Lorbeerkranz und Gewand rechtshin.

Rs.: ΠΥΘΑΓΟΡΗΣ rechts; CAMIΩN links. Sitzender bärtiger Pythagoras mit dem Mantel um den Unterkörper und über dem linken Oberarm auf einem Stuhl linkshin; in der Rechten ein Stäbchen, mit dem er an einem vor ihm auf einem Pfeiler liegenden Globus demonstriert; die Linke am Szepter.

H. v. FRITZE.

ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN ZUM ERSTEN BANDE.

1 17, 18 Anm. 8 zw. ὑφ' ἡλιον und Cedr. zuzufügen ἀναδιδομένης.

44, 13 Bywater *J. of Philol.* 32, 116 liest Iamben: οὐκ ἴση | πρόκλησις αὐτῆ τῶσεβει πρὸς εὐσεβῆ. Ich möchte lieber, da ἴση im Ionischen bedenklich ist, im Sillenmetrum [s. zu 1 60, 14] vermuten:

οὐ γὰρ εἴση

πρόκλησις αὐτῆ τῶσεβει πρὸς εὐσεβῆ.

51, 27 l. συμπάντων τῶν θαλασσίων ('so alle Hss.' Wendland).

61, 5 (ἕκαστοι) schon Herwerden *Quaest. ep. Utr.* 1876.

116, 9 ff. Crönert *Herm.* 47, 402 sieht Epicharm selbst als Verf. seiner Gnomologie und der a. O. Z. 13 ff. angeführten Verse an, deren Schluß V. 16—27 er zu ergänzen sucht. (In diesen Versen ist Z. 12 δὴ γῶν und 13 τι(ς) zu schreiben.

159, 4 νύκτ' ἀλαῖν Herwerden, naheliegend, aber schwerlich richtig.

166, 23 l. ἐπὶ τῆς οἴ.

225, 14 μέλει zuerst Herwerden 1876.

349, 27 καταποδοῦσιν verm. Kranz, um ἀναποδῶν (29) zu halten.

376, 24 ff. Geficko *Herm.* 42, 127 sucht zu beweisen, daß die Asebieanklage gegen Anaxagoras auf eine Äußerung seiner Schrift über den Blitz gegründet worden sei, der den Tempel des Zeus nicht verschone. Aber Luc. Tim. 10 ist nicht von dem Buch des Anaxagoras oder einem Berichte daraus inspiriert. Er hat vielmehr den Witz der Wolken des Aristophanes 398 ff. (wie die Flohsprünge u. a. dieses Stückes im Prometheus 34) geschickt benutzt. Noch weniger beweist Lucr. II 1090. Es bleibt also beim μύθος, den Plato [46 A 35] und die antike Biographie allein als Ausgangspunkt der Anklage kannte.

1 380, 38 ff. Satyros hat im sechsten Buche seiner Βίων ἀναγραφή, wo er die Viten der drei Tragiker behandelte, das Verhältnis des Euripides zu Anaxagoras in gelehrter Ausdeutung des Dichters dialogisch dargestellt und zahlreiche Stellen zitiert, die leider in dem neugefundenen Papyrus (Ox. P. IX n. 1176) nur teilweise kenntlich und lesbar sind: fr. 37 c. 1. 22 [p. 139] ἔπειτα δὲ τὸν Ἀναξαγόραν δαιμονίως [ἡγά]σσοτο? φουσι . . . Nach Anführung von Kritias 81 B 19 (als Euripideisch) wird Eur. fr. 912 fr. 37 c. 3, 9 zitiert: 'σοὶ τῶι πάντων μεδέοντι χλόην πέλανόν τε φέρω Ζεὺς εἴθ' Ἀιδῆς ὀνομάζη' (so!) ἀκριβῶς ὅπως περιείληφεν τὸν Ἀναξαγόρειον διάκοσμον [ἔπεισι] τρισὶν περιζιῶν, so *]. καὶ ἄλλη γέ πη διαπορεῖ, τί πότε ἐστι τὸ προεστηκὸς τῶν οὐρανίων. 'Ζεὺς εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἶτε [νοὺς βροτῶν]' (vgl. 51 C 2). Dann wird fr. 38 c. 1, 16 Eur. fr. 913 angeführt:

ἐκεῖ λέγει 'τίς [ἀτιμόθεος καὶ [πα'ραδαίμων(?), ὃς τάδε λεύσσων οὐ προδιδάσκει ψυχὴν αὐτοῦ θεὸν ἠγεῖσθαι, μετεωρολόγων δ' ἑκάς ἔρριψεν σκολιὰς ἀπάτας; ὡς τοληρὰ γλῶσσ' εἰκοβολεῖ περὶ τῶν ἀφα[νῶν οὐδὲν γνῶμης μετέχουσα]'. Dann mit dem Lob des πόνος, Verachtung des πλοῦτος Übergang zu Euripides als Schüler des Sokrates fr. 38 col. 2. 3. 4. fr. 39 col. 2.

413, 35 PLUT. de primo frig. 21. 954 F ὅθεν οὐ κατὰ χώραν μόνον ἐξ ἔδρα ἀκίνητον οὔσαν αὐτὴν [nämli. τὴν γῆν], ἀλλὰ καὶ κατ' οὐσίαν ἀμετάβλητον, 'Ἐστὶν ἄτε δὴ μένουσαν ἐν θεῶν οἴκῳ' † κλίτα προσηγόρευσαν οἱ παλαιοὶ [Plato Phaedr. 246 E] διὰ τὴν στάσιν καὶ πῆξιν· ἧς ἡ ψυχρότης δεσμός ἐστιν, ὡς Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς εἶπεν, οὐδενὸς χαλῶντος αὐτὴν οὐδὲ μαλάττοντος, ἄτε θεορομένην καὶ ἀλεινομένην (ἀμετάβλητον) οὔσαν. () *; Crönert, der das Fr. nachweist, verm. (ἠρεμ)οὔσαν.

414, 22 tilge δ' (nach τὸν).

1. THALES.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. DIOGENES LAERTIUS I 22—41. (22) Ἦν τοίνυν ὁ Θαλῆς, ὡς μὲν Ἡρόδοτος [I 170] καὶ Δοῦρις [fr. 52, FHG II 482] καὶ Δημόκριτός [55 B 115^a] φασί, πατὴρ μὲν 5 Ἐξαμίου, μητὴρ δὲ Κλεοβουλίνης, ἐκ τῶν Θηλιδῶν, οἳ εἰσι Φοίνικες, εὐγενέστατοι τῶν ἀπὸ Κάδμου καὶ Ἀγήνορος. (ἦν δὲ τῶν ἑπτὰ σοφῶν,) καθὰ καὶ Πλάτων [Protag. 343 A] φησί· καὶ πρῶτος σοφὸς ὠνομάσθη ἄρχοντος Ἀθήνησι Δαμασίου [582], καθ' ὃν καὶ οἱ ἑπτὰ σοφοὶ ἐκλήθησαν, ὡς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῇ τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῇ [fr. 1, FGH II 362]. ἐπολιτογραφήθη δὲ ἐν Μιλή- 10 τῶι, ὅτε ἦλθε σὺν Νείλῳ ἐκπεσόντι Φοινίκης· ὡς δ' οἱ πλείους φασί, ἰθαγενὴς Μιλήσιος ἦν καὶ γένους λαμπροῦ. (23) μετὰ δὲ τὰ πολιτικὰ τῆς φυσικῆς ἐγένετο θεωρίας. καὶ κατὰ τινὰς μὲν σύγγραμμα κατέλιπεν οὐδέν· ἢ γὰρ εἰς αὐτὸν ἀναφερομένη Ναυτικὴ ἀστρολογία Φώκου λέγεται εἶναι τοῦ Σαμίου [c. 69. Vgl. 1 B 1]. Καλλίμαχος δ' αὐτὸν οἶδεν εὐρετὴν τῆς ἄρκτου τῆς μικρᾶς λέγων ἐν τοῖς 15 Ἰάμβοις [fr. 94, II 259 Schneid.; s. A 3^a] οὕτως· 'καὶ τῆς ἀμάξης . . . Φοίνικες'. κατὰ τινὰς δὲ μόνον δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς καὶ Ἰσημερίας [B 3], τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκίμασας. δοκεῖ δὲ κατὰ τινὰς πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προεῖπειν, ὡς φησιν Εὐδήμος [fr. 94 Speng.] ἐν τῇ περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι· ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξενοφάνης [11 B 19] καὶ Ἡρόδοτος [I 74] 20 θαυμάζει. μαρτυρεῖ δ' αὐτῶι καὶ Ἡράκλειτος [12 B 38] καὶ Δημόκριτος [55 B 115^a]. (24) ἔνιοι δὲ καὶ αὐτὸν πρῶτον εἰπεῖν φασί ἀθανάτους τὰς ψυχὰς· ὧν ἐστὶ Χοιρίλος ὁ ποιητὴς [p. 182 Naeke]. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ἀπὸ τροπῆς ἐπὶ τροπὴν πάροδον εὔρεν, καὶ πρῶτος τὸ τοῦ ἡλίου μέγεθος (τοῦ ἡλιακοῦ κύκλου ὡσπερ καὶ τὸ τῆς σελήνης μέγεθος) τοῦ σεληναίου ἐπτακοσιοστὸν καὶ εἰκοστὸν μέρος 25 ἀπεφῆνατο κατὰ τινὰς. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ὑστάτην ἡμέραν τοῦ μηνὸς τριακάδα εἶπεν. πρῶτος δὲ καὶ περὶ φύσεως διελέχθη, ὡς τινες.

3 Hss. des Diog. Laert.: B(urbonicus 253 (III B 29)), P(arisin. 1759), F(lorent. Laur. 69, 13), gelegentlich: V(atic. 1303), Φ (Vatic. 96, Epitome), Σ (Suidas), Λ (Reste ma. latin. Übers.) 5 ἔξαμιου BPF¹: ἔξαμουλου F². Vgl. *Arch. f. G. d. Phil.* II 167

Νηλειδῶν wegen 10 Bywater, Tannery 6 Ἀγήνορος] die Fortsetzung steht Z. 9 ἐπολιτογραφήθη. Der Zusammenhang ist durch ein Einschiesel () des Diogenes (oder seines Sekretärs) unterbrochen, das den Anfang verloren hat (καθὰ . . . ἀναγραφῇ) (ἦν δὲ τῶν ἑπτὰ σοφῶν) beispielsweise * 7 Δαμασίου] Epoche der ersten gezählten Pythias Marm. P. ep. 38 (S. 166 Jacoby). Zusammenkunft der sieben Weisen in Delphi. Vgl. Plato Protag. 343 A (c. 73^a 2) u. a. Jacoby *Apollod.* S. 182

10 νειλίῳ P: νειλιάῳ (α B²) B: νηλίῳ F 17 vgl. A 3 S. 6, 19 18 προεῖπεν B¹ Λ 20 αὐτῶ BF: αὐτὸ P 23 Lücke ergänzt nach Apuleius A 19 (S. 11, 36 f.), Cleom. II p. 136, 28 Z., Archim. aren. 1, 10 * (*Hermes* 24, 306); anders Hultsch *Abh. z. G. d. Math.* IX 194². 25 ὑστ(άτην ἡμ)έραν Scaliger: ὑστέραν Hss.

- Ἄριστοτέλης *de anima* A 2. 405^a 19 δὲ καὶ [Ἰππίας 79 B 7] φασὶν αὐτὸν καὶ 3
 τοῖς ἀψύχοις μεταδίδοναι ψυχῆς, τεκμαιρόμενον ἐκ τῆς λίθου τῆς μαγνήτιδος καὶ
 τοῦ ἡλέκτρου. παρὰ τε Αἰγυπτίων γεωμετρεῖν μαθόντα φησὶ Παμφίλη fr. 1, FHG
 III 520 πρῶτον καταγράψαι κύκλου τὸ τρίγωνον ὀρθογώνιον καὶ θῦσαι βοῦν.
 5 [25 οἱ δὲ Πυθαγόραν φασὶν, ὧν ἐστὶν Ἀπολλόδωρος ὁ λογιστικός (vgl. Diog. VIII 12).
 (οὗτος προήγαγεν ἐπὶ πλείστον, ἃ φησι Καλλίμαχος ἐν τοῖς Ἰάμβοις s. A 3^a) Εὐ-
 φορβον εὐρεῖν τὸν Φρύγα οἶον ἴσκαληνὰ καὶ τρίγωνα] καὶ ὅσα γραμμικῆς ἔχεται
 θεωρίας.) δοκεῖ δὲ καὶ ἐν τοῖς πολιτικοῖς ἄριστα βεβουλευθῆαι. Κροίσου γοῦν
 πέμψαντος πρὸς Μιλησίους ἐπὶ συμμαχίαι ἐκώλυσεν· ὅπερ Κύρου κρατήσαντος
 10 ἔσωσε τὴν πόλιν. καὶ αὐτὸς δὲ φησιν, ὡς Ἡρακλείδης [Ponticus fr. 47 Voss.] ἱστο-
 ρεῖ, μονήρη αὐτὸν γερονταί καὶ ἰδιαστήν. (26) ἔνιοι δὲ καὶ γῆμαι αὐτὸν καὶ 4
 Κύβισθον υἱὸν σχεῖν· οἱ δὲ ἄγαμον μείναι, τῆς δὲ ἀδελφῆς τὸν υἱὸν θέσθαι. ὅτε
 καὶ ἐρωτηθέντα, διὰ τί οὐ τεκνοποιεῖ, ἑκατέρωθεν εἶπεν, καὶ λέγουσιν ὅτι
 τῆς μητρὸς ἀναγκαζούσης αὐτὸν γῆμαι ἔλεγεν ἑκατέρωθεν ἑκατέρωθεν, εἶτα ἐπειδὴ παρή-
 15 βησεν ἐγκειμένης εἶπεν ἑκατέρωθεν ἑκατέρωθεν. φησὶν δὲ καὶ Ἰερώνυμος ὁ Ῥόδιος ἐν τῷ
 δευτέρῳ τῶν σποράδην ὑπομνημάτων [fr. 8 Hiller], ὅτι βουλόμενος δεῖξαι ράτι-
 διον εἶναι πλουτεῖν, φορὰς ἐλαιῶν μελλούσης ἔσεσθαι, προνοήσας ἐμισθώσατο τὰ
 ἐλαιουργεῖα καὶ ἀμπλίστα συνέειλε χρήματα.
 (27) ἀρχὴν δὲ τῶν πάντων ὕδωρ ὑπεστήσατο, καὶ τὸν κόσμον ἐμψυχον καὶ
 20 δαιμόνων πλήρη. τὰς τε ὥρας τοῦ ἑνιαυτοῦ φασὶν αὐτὸν εὐρεῖν καὶ εἰς τριακο-
 σίας ἐξήκοντα πέντε ἡμέρας διελεῖν.
 οὐδεὶς δὲ αὐτοῦ καθηγῆσατο, πλὴν ὅτι εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν τοῖς ἱερεῦσι συν-
 διέτριπεν. ὁ δὲ Ἰερώνυμος [fr. 21 Hill.] καὶ ἐκμετρησά φησιν αὐτὸν τὰς πυραμί-
 25 δας ἐκ τῆς σκιάς, παρατηρήσαντα ὅτε ἡμῖν ἰσομεγέθης ἐστίν. συνεβίω δὲ καὶ Θρα-
 συβούλῳ τῷ Μιλησίῳ τυράννῳ, καθὰ φησὶ Μινύης [FHG II 335, 3]. τὰ δὲ περὶ
 τὸν τρίποδα φανερὰ τὸν εὐρεθέντα ὑπὸ τῶν ἁλιέων καὶ διαπεμφθέντα τοῖς σοφοῖς
 ὑπὸ τοῦ δήμου τῶν Μιλησίων. (28) φασὶ γὰρ Ἰωνικῶς τινὰς νεανίσκους βόλον
 ἀγοράσαι παρὰ Μιλησίων ἁλιέων. ἀνασπασθέντες δὲ τοῦ τρίποδος ἀμφισβήτησις
 ἦν, ἕως οἱ Μιλήσιοι ἔπεμψαν εἰς Δελφούς· καὶ ὁ θεὸς ἔχρησεν οὕτως·
 30 ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος περὶ Φοῖβον ἐρωταῖς,
 τίς σοφίη πάντων πρῶτος, τούτου τρίποδ' αὐδῶ.
 διδοῦσιν οὖν Θαλήη· ὁ δὲ ἄλλω καὶ ἄλλος ἄλλω ἕως Σόλωνος. ὁ δὲ ἔφη σοφία
 πρῶτον εἶναι τὸν θεὸν καὶ ἀπέστειλεν εἰς Δελφούς. ταῦτα δὲ ὁ Καλλίμαχος ἐν

2 διδοῦναι FP² ψυχῆς Hss. 4 καταγράψαι (ἐπὶ ἡμῶν)κυκλίου Meibom;
 vielleicht καταγρ. (ἡμῶν)κυκλίου καὶ (ἄτε) καὶ Bywater 6 οὗτος αὐτὸς B.
 Der Satz gehört in die Pythagorasvita, vgl. Diod. x 6, 4. W. Volkmann *Quaest. d.*
Diog. 15 πλείον Emperius ἃ fehlt B 7 vgl. zu S. 7, 1 10 καὶ αὐτὸς
 nämlich Thales als Gesprächsperson des Herakleides vgl. Diog. VIII 4 11 δὲ καὶ
 δὲ F: καὶ BP¹ 12 Κύβισθον Plut. Sol. 7: κίβισθον (κίδισθον, κίβισσον) Hss.
 Vgl. Thiele *Neue Jahrb. f. Ph.* 1908, 395 σχεῖν Scal.: ἔχειν Hss. 15 ἱερώνυ-
 μος καὶ BP: καὶ fehlt F: umstellte Cobet 16 ράτιδιον Aristoteles S. 9, 12: ράον
 Hss. 17 ἐλαιῶν F: fehlt BPΦ 18 συνέειλε PF, (A in Corr.) B: συνέηξε Φ: συν-
 ἔλεξε (s. S. 9, 11) Cobet: συνέειρε Emperius: συνέηξε Richards 22 δὲ] τε BP²
 ὄτ' BP 24 ἰσομεγέθεις εἰσὶ Hss.: verb. Menage vgl. A 21 S. 12, 16 31 τίς hel-
 lenistisch: ὅς Val. Max., Schol. Arist. σοφία BP 32 διδοῦσιν BPF²: δη-
 λοῦσιν F: διδοῦσιν falsch Cobet 33 δὲ ὁ BP: δὲ F

τοῖς ἰάμβοις ἄλλως ἴστωρεῖ, παρὰ Μαιανδρίου [fr. 3, FHG II 335] λαβῶν τοῦ Μιλη- 4
 σίου. Βαθυκλέα γὰρ τινα Ἀρκάδα φιάλην καταλιπεῖν καὶ ἐπισκῆψαι ἑδούναι τῶν
 σοφῶν ὀνηστῶν [S. A 3^a V. 132]. ἐδόθη δὴ Θαλῆι καὶ κατὰ περίοδον πάλιν Θαλῆι·

(29) ὁ δὲ τῷ Διδυμεῖ Ἀπόλλωνι ἀπέστειλεν εἰπὼν οὕτω κατὰ τὸν Καλλιμαχον [fr.
 5 95, II 260 Schn.]·

Θαλῆς με τῷ μεθευντι Νείλεω δήμου

δίδωσι, τοῦτο δις λαβῶν ἀριστεῖον.

τὸ δὲ πεζὸν οὕτως ἔχει· Ἐθαλῆς Ἐξαμίου Μιλήσιος Ἀπόλλωνι Δελφινίω Ἑλ-
 λήνων ἀριστεῖον δις λαβῶν. ὁ δὲ περιενεγκῶν τὴν φιάλην τοῦ Βαθυκλέους παῖς
 10 Θυρίων ἔκαλεῖτο, καθά φησιν Ἐλευσις ἐν τῷ Περὶ Ἀχιλλέως [FHG II 336, 3] καὶ
 Ἀλέξων ὁ Μύνδιος ἐν ἐνάτῳ Μυθικῶν.

Εὐδοξος δ' ὁ Κνίδιος καὶ Εὐάνθης ὁ Μιλήσιος [FHG III 2*] φασὶ τῶν Κροίσου
 τινὰ φίλων λαβεῖν παρὰ τοῦ βασιλέως ποτήριον χρυσοῦν, ὅπως δῶι τῷ σοφω-
 τάτῳ τῶν Ἑλλήνων· τὸν δὲ δοῦναι Θαλῆι, καὶ περιελθεῖν εἰς Χίλωνα. (30) ὃν
 15 πυνθάνεσθαι τοῦ Πυθίου, τίς αὐτοῦ σοφώτερος· καὶ τὸν ἀνεῖπειν Μύσωνα, περὶ
 οὗ λέξομεν. (τοῦτον οἱ περὶ τὸν Εὐδοξον ἀντὶ Κλεοβούλου τιθέασι, Πλάτων [Pro-
 tag. 343 A] δ' ἀντὶ Περιάνδρου.) περὶ αὐτοῦ δὴ τάδε ἀνείπεν ὁ Πύθιος·

Οἰταῖόν τινά φημι Μύσων(α) ἐνὶ Χηνί γενέσθαι

σοῦ μᾶλλον πραπίδεσιν ἀρηρότα πευκαλίμησιν.

0 ὁ δὲ ἐρωτήσας ἦν Ἀνάχαρσις. Δαίμαχος δ' ὁ Πλατωνικός [fr. 6, FHG II 442] καὶ
 Κλέαρχος [fr. 44 c, FHG II 317] φιάλην ἀποσταλῆναι ὑπὸ Κροίσου Πιττακῶι καὶ
 οὕτω περιενεχθῆναι.

Ἄνδρων δ' ἐν τῷ Τρίποδι [fr. 1, FHG II 347] Ἀργείους ἄθλον ἀρετῆς τῷ σο-
 φωτάτῳ τῶν Ἑλλήνων τρίποδα θεῖναι· κριθῆναι δὲ Ἀριστόδημον Σπαρτιάτην, ὃν
 25 παραχωρήσαι Χίλωνα. (31) μέμνηται τοῦ Ἀριστόδημου καὶ Ἀλκαῖος [fr. 49 Bergk]
 οὕτως·

ὧς γὰρ δὴ ποτ' Ἀριστόδαμόν φασ' οὐκ ἀπάλαμον ἐν Σπάρτῃ λόγον 5
 εἰπεῖν· χρήματ' ἀνὴρ, πενιχρὸς δ' οὐδεὶς πέλετ' ἐσλός.

ἐνιοὶ δὲ φασιν ὑπὸ Περιάνδρου Θρασυβούλῳ τῷ Μιλησίων τυράννῳ πλοῖον
 30 ἔμφορτον ἀποσταλῆναι· τοῦ δὲ περὶ τὴν Κώϊαν θάλασσαν ναυαγῆσαντος ὕστερον
 εὑρεθῆναι πρὸς τινων ἀλιέων τὸν τρίποδα. Φανόδικος [fr. 4, FHG IV 473] δὲ περὶ
 τὴν Ἀθηναίων θάλασσαν εὑρεθῆναι καὶ ἀνενεχθέντα εἰς ἄστῳ γενομένης ἐκκλησίας
 Βίαντι πεμφθῆναι· (32) διὰ τί δέ, ἐν τῷ περὶ Βίαντος [I 82] λέξομεν.

ἄλλοι φασὶν ἠφαιστότευκτον εἶναι αὐτὸν καὶ δοθῆναι πρὸς τοῦ θεοῦ Πέλοπι
 35 γαμοῦντι· αὐθὶς τε εἰς Μενέλαον ἐλθεῖν καὶ σὺν τῇ Ἑλένῃ ἀρπασθέντα ὑπὸ
 Ἀλεξάνδρου ῥιφῆναι εἰς τὴν Κώϊαν θάλασσαν πρὸς τῆς Λακαίνης, εἰπούσης ὅτι
 περιμάχητος ἔσται. χρόνῳ δὲ Λεβεδίων τινῶν αὐτόθι γρίφον ὠνησαμένων κατα-

1 ἰαμβίους F Μαιανδρίου' λεανδρίου PF: δὲ ἀνδρίου B. Vgl. zu c. 73^a 1 § 41;
 Preuner *Herm.* 29, 531 2 τῶν Hss. Pap.: τῷ Cobet 3 ὀνηστῶ B² in
 Lücke: Lücke P¹: τῷ πρωτίστῳ FP² 4 Διδυμεῖ*: διδυμι B: διδυμαίῳ PF
 7 τῷτὸ Roesper 8 Διδυμαίῳ Menage 9 περι*αγαγῶν F παιδὸς F
 11 = Ἀλεξάνδρος vgl. Wellmann *Herm.* 26, 519 15 ἀνελεῖν Richards vgl. zu Z. 17
 16 vgl. c. 73^a 1 § 41 τὸν fehlt F 17 ἀνείλεν Casaubonus 18 ἐνὶ F: ἐν BP
 20 Δαίμαχος Casaubon.: δαίδαχος BP: δαίδαλος (aus δαίδαχος) F Πλατατικός
 Casaubonus 23 δ' fehlt B¹ 27 φασ'*: φασὶν BF: ὃν φασὶν P¹ 28 ἐσλός
 οὐδὲ τίμιος Schol. Pind. I. II 17 37 γρύπων F ἔωνησαμένων BF

ληφθῆναι καὶ τὸν τρίποδα, μαχομένων δὲ πρὸς τοὺς ἀλίεας γενέσθαι τὴν ἄνοδον
 ἕως τῆς Κῶ· καὶ ὡς οὐδὲν ἦνυτον, τοῖς Μιλησίοις μῆτροπόλει οὔσῃ μνηύουσιν.
 οἱ δ' ἐπειδὴ διαπρεσβευόμενοι ἠλογοῦντο, πρὸς τοὺς Κίτιους πολεμοῦσι. καὶ πολ-
 5 5 τεροὶ συνήνεσαν Θαλῆι. (33) ὁ δὲ μετὰ τὴν περίοδον τῷ Διδυμῆϊ τίθησιν
 Ἀπόλλωνι. Κίτιοις μὲν οὖν τοῦτον ἐχρήσθη τὸν τρόπον·
 οὐ πρότερον λήξει νεῖκος Μερόπων καὶ Ἰώνων,
 πρὶν τρίποδα χρύσειον, ὃν Ἡφαιστος βάλε πόντῳ,
 ἐκ πόλιος πέμψητε καὶ ἔς δόμον ἀνδρὸς ἴκηται,
 10 ὃς σοφὸς ἦι τὰ τ' ἐόντα τὰ τ' ἐσόμενα πρό τ' ἐόντα.

Μιλησίοις δέ·

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωτᾷς;

καὶ ὡς προείρηται. καὶ τόδε μὲν οὕτως.

Ἐρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12, FHG III 39] εἰς τοῦτον ἀναφέρει τὸ λεγό-
 15 μενον ὑπὸ τινων περὶ Σωκράτους. ἔφασκε γάρ, φασί, τριῶν τούτων ἕνεκα χάριν
 ἔχειν τῇ Τύχῃ· πρῶτον μὲν ὅτι ἄνθρωπος ἐγενομένη καὶ οὐ θηρίον, εἴτα ὅτι ἀνήρ
 καὶ οὐ γυνή, τρίτον ὅτι Ἕλλην καὶ οὐ βάρβαρος. (34) λέγεται δ' ἀγόμενος ὑπὸ
 γραὸς ἐκ τῆς οἰκίας, ἵνα τὰ ἄστρα κατανοήσῃ, εἰς βόθρον ἐμπυσεῖν καὶ αὐτῷ
 20 τὰ ἐπὶ τοῦ οὐρανοῦ οἶε γινώσσεσθαι; οἶδε δ' αὐτὸν ἀστρονομούμενον καὶ Τίμων, καὶ
 ἐν τοῖς Σίλλοις [fr. 23 D.] ἐπαινῆι αὐτὸν λέγων·

οἶδ' ἃ ἔπτα Θάλητα σοφῶν σοφὸν ἀστρονόμημα.

τὰ δὲ γεγραμμένα ὑπ' αὐτοῦ φησι Λόβων ὁ Ἀργεῖος [FHG III 27**] εἰς ἔπη
 τείνειν διακόσια. ἐπιγεγράφθαι δ' αὐτοῦ ἐπὶ τῆς εἰκόνας τόδε·

25 τόνδε Θαλῆν Μίλητος Ἴας θρέψασ' ἀνέδειξεν
 ἀστρολόγων πάντων πρεσβύτατον σοφίαι.

(35) τῶν τε αἰδομένων αὐτοῦ τάδε εἶναι·

οὐ τι τὰ πολλὰ ἔπη φρονίμην ἀπεφάνητο δόξαν·

ἔν τι μάτευε σοφόν,

30 ἔν τι κεδνὸν αἰρού·

δήσεις γὰρ ἀνδρῶν κωτίλων γλώσσας ἀπεραντολόγους.

φέρειται δὲ καὶ ἀποφθέγματα αὐτοῦ τάδε· πρεσβύτατον τῶν ἰόντων θεός·
 ἀγένητον γάρ. κάλλιστον κόσμος· ποίημα γὰρ θεοῦ. μέγιστον τόπος· ἅπαντα
 γὰρ χωρεῖ. τάχιστον νοῦς· διὰ παντὸς γὰρ τρέχει. ἰσχυρότατον ἀνάγκη· κρατεῖ
 35 γὰρ πάντων. σοφώτατον χρόνος· ἀνευρίσκει γὰρ πάντα. οὐδὲν ἔφη τὸν θάνατον
 διαφέρειν τοῦ Ζῆν· ὅσιν οὖν ἔφη τις διὰ τί οὐκ ἀποθνήσκεις; ὅτι, ἔφη, οὐδὲν
 διαφέρει'. (36) πρὸς τὸν πυθόμενον τί πρότερον γεγονόι, νύξ ἢ ἡμέρα, ἢ νύξ'

1 δὲ F: δὴ BP 2 ἦνυτον B: ἦνυττον P1: ἦνυον F οὔσῃ B1F1: οὔσι P
 5 θαλῆ P: θαλῆν B: θαλῆ aus θαλῆν F1 διδυμαίῳ ἀνατίθησιν F 7 οὐ BF: μὴ P
 λῆσιν Pcorr. 10 σοφὸς ἦι *: σοφία B (F?), Diod. ix3: δεδάηκε F2, (aus δεδαύκε)
 P2 (altverderbter Vers) πρό τ' ἐόντα προδέδορκεν Diod. (vgl. Hesiod. Th. 38)
 12 ἐρωτᾷς fehlt B 15 περὶ ἐπὶ B φασί Hss.: φησί Stephanus 22 θ' ἔπτα BP:
 ζῆπειτα F 23 Λόβων vgl. Crönert in Leo's Χάριτες 134 f. 26 ἀστρολόγον BPF,
 Anth. Pal. (P): verb. Anth. Pal. corr., Planud. σοφίη F, Anth. 29 ἔν τι PF2:
 εοντι B: ἐόντα F1 31 δήσεις *: λύσεις Hss.: *obstrues* Ambrosius (= βύσεις
 Cobet) 32 ff. vgl. c. 73^a 3 δ 37 γεγονόι B: γεγόνει PF: γέγονε Φ ἢ νύξ so

ἔφη 'μῖαι ἡμέραι πρότερον'. ἠρώτησέ τις αὐτόν, εἰ λήθοι θεοὺς ἄνθρωπος ἀδικῶν· 6
 'ἀλλ' οὐδὲ διανοοῦμενος' ἔφη. πρὸς τὸν μοιχὸν ἐρόμενον, εἰ ὁμόσει μὴ μεμοι-
 χευκένας, 'οὐ χεῖρον' ἔφη 'μοιχείας ἐπιορκία'. ἐρωτηθεὶς τί δύσκολον, ἔφη 'τὸ

5 τί τὸ θεῖον, 'τὸ μῆτε ἀρχὴν ἔχον μῆτε τελευτήν'. τί δὲ καινὸν εἶη τεθεαμένος,
 ἔφη· 'γέροντα τύραννον'. πῶς ἂν τις ἀτυχίαν ῥαῖστα φέροι, 'εἰ τοὺς ἐχθροὺς
 χεῖρον πράσσοντας βλέποι'. πῶς ἂν ἄριστα καὶ δικαιοτάτα βιώσαιμεν, 'ἐὰν ἂ τοῖς
 ἄλλοις ἐπιτιμῶμεν, αὐτοὶ μὴ δρῶμεν'. (37) τίς εὐδαίμων, 'ὁ τὸ μὲν σῶμα ὑγιής,
 τὴν δὲ ψυχὴν εὖπορος, τὴν δὲ φύσιν εὐπαιδευτός'. φίλων παρόντων καὶ ἀπόν-
 10 των μεμνήσθαι φησί· μὴ τὴν ὄψιν καλλωπίζεσθαι, ἀλλὰ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν εἶναι
 καλόν. 'μὴ πλούτει' φησί 'κακῶς μὴδὲ διαβαλλέτω σε λόγος πρὸς τοὺς πίστεως
 κεκοινωνηκότας'. 'οὓς ἂν ἐράνους εἰσενέγκῃς' φησί 'τοῖς γονεῦσιν, τοὺς αὐτοὺς
 προσδέχου καὶ παρὰ τῶν τέκνων'. τὸν Νεῖλον εἶπε πληθύνει ἀνακοπτομένων τῶν
 ῥευματίων ὑπὸ τῶν ἐτησίων ἐναντίων ὄντων.

15 φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 15 Jacoby] γεγενῆσθαι αὐτόν
 κατὰ τὸ πρῶτον ἔτος τῆς ἑτριάκοντῆς πέμπτῃς [ἐνάτης?] Ὀλυμπιάδος [640].
 (38) ἐτελεύτησε δ' ἐτῶν ἑβδομήκοντα ὀκτώ (ἢ, ὡς Σωσικράτης [fr. 10, FHG IV 501]
 φησίν, ἐνενήκοντα)· τελευτήσαι γὰρ ἐπὶ τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόῃς Ὀλυμπιάδος
 20 [548—5], γεγονότα κατὰ Κροῖσον, ὡς καὶ τὸν Ἄλυν ὑποσχέσθαι ἄνευ γεφύρας
 περᾶσαι, τὸ βρεῖθρον παρατρέψαντα [546].

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι Θαλαῖ, καθά φησι Δημήτριος ὁ Μάγνης ἐν τοῖς Ὀμω-
 νύμοις, πέντε· ῥήτωρ Καλλατιανὸς κακόζηλος· ζωγράφος Σικυώνιος μεγαλοφυής·
 τρίτος ἀρχαῖος πάνυ κατὰ Ἡσίοδον καὶ Ὀμηρον καὶ Λυκοῦργον· (τέταρτος οὐ
 μέμνηται Δουρις ἐν τῷ Περὶ Ζωγραφίας [fr. 77, FHG II 487· πέμπτος νεώτερος,
 25 ἄδοξος, οὐ μνημονεύει Διονύσιος ἐν Κριτικοῖς).

(39) ὁ δ' οὖν σοφὸς ἐτελεύτησεν ἀγῶνα θεώμενος γυμνικὸν ὑπὸ τε καύματος
 καὶ δίφους καὶ ἀσθενείας, ἤδη γηραιός. καὶ αὐτοῦ ἐπιγέγραπται τῷ μνήματι
 [Anth. Pal. VII 84].

ἢ ἡ ὀλίγον τόδε σᾶμα (τὸ δὲ κλέος οὐρανόμακες)

30 τῷ πολυφροντίστῳ τοῦτο Θάλῃος ὄρη.

ἔστι καὶ παρ' ἡμῖν ἐς αὐτόν ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Ἐπιγραμμάτων ἢ Παμμέτρῳ
 τόδε τὸ ἐπίγραμμα [Anth. Pal. VII 85].

γυμνικὸν αὐ ποτ' ἀγῶνα θεώμενον, ἠέλιε Ζεῦ,

τὸν σοφὸν ἄνδρα Θαλῆν ἤρπασας ἐκ σταδίου.

auch Pap. Berol. Rubens. 44 (Onesikritos? vgl. * *Latere. Al., Abh. d. B. Ak.* 1904
 S. 13), anders Plut. Alex. 64, Clem. Strom. VI 38 5, 1 τις] Pittakos Theo II 97,

30 Sp. λάθοι (aus λάθη) FΦ 2 ὁμόσει Hss.: verb. Cobet 3 χείρων FΦ¹

4 ὑποτίθεσθαι P τὸ (nach ἡδιστον) FΦ: fehlt BP 5 δὲ καινὸν Menage (nach
 Plut. de gen. Socr. 6): δύσκολον (vgl. Z. 3) Hss. 9 τύχην F φύσιν] ψυχὴν F

15 γεγονέναι F 16 πέμπτῃς] εἰ F¹: θ * *Rh. Mus.* 31, 16 (546 + 78 = 624).

S. Jacoby *Apollodoros* 176 17 ἐτελεύτησεν ἐτῶν B 22 καλλαντιανὸς B:

καλαντιανὸς P: καλαντινιανὸς F 23 τέταρτος = n. 2 des Demetrios, πέμπτος =

n. 1 24 ζωγράφων F 26 γοῦν F 27 nach γηραιὸς hat ὦν F ἐπέγραψε F

29 ἦ] ἢ ῥ' Anth. Plan. σᾶμα B: σῆμα (aus σᾶμα?) P: σῶμα B²: σῆμα F, Anth.

οὐρανόμηκες F, Anth. 30 τῷ P²: τῷ δὲ BP¹F: τοῦ Anth. πολυφροντίστου

Anth. ὄρει F 31 ἡμῶν εἰς F 33 αὐ P: ἂ B¹: fehlt B²F, Anth.

ἠέλιε] vgl. καύματος Z. 26. S. 6, 12 34 σταδίων BP

αἰνέω ὅτι μιν ἐγγὺς ἀπήγαγες· ἡ γὰρ ὁ πρέσβυς
οὐκέθ' ὄραν ἀπὸ γῆς ἀστέρας ἠδύνατο.

(40) τούτου ἐστὶν τὸ Γνωθὶ σαυτόν, ὅπερ Ἀντισθένης ἐν ταῖς Διαδοχαῖς
[FHG III 182*] Φημονόης εἶναι φησιν, ἐξειδοιοποιήσασθαι δὲ αὐτὸ Χίλωνα.

5 Das folgende (40—42) s. c. 73^a 1. φέρονται δὲ καὶ τοῦ Θαλοῦ ἐπιστολαὶ αἶθε
(43. 44).

2. SUIDAS [42—47 aus Hesychios Onomatologos, Z. 13—16 aus A 1] Θαλῆς
Ἐξαμίου καὶ Κλεοβουλίνης Μιλήσιος, ὡς δὲ Ἡρόδοτος [s. 1 A 4] Φοῖνιξ, γεγωνῶς πρὸ
Κροίσου ἐπὶ τῆς λεῖ Ὀλυμπιάδος [640—637], κατὰ δὲ Φλέγοντα γνωριζόμενος ἤδη
10 ἐπὶ τῆς ζ [752—749]. ἔγραψε περὶ μετεώρων ἐν ἔπεσι [vgl. B 1], Περὶ ἰσημερίας
[B 4 καὶ ἄλλα πολλά. ἐτελεύτησε δὲ γηραῖος θεώμενος γυμνικὸν ἀγῶνα, πιληθείς
δὲ ὑπὸ τοῦ ὄχλου καὶ ἐκλυθείς ὑπὸ τοῦ καύματος.

πρῶτος δὲ τὸ τοῦ σοφοῦ ἔσχεν ὄνομα καὶ πρῶτος τὴν ψυχὴν εἶπεν ἀθάνα-
τον, ἐκλείψεις τε καὶ ἰσημερίας κατείληφεν. ἀποφθέγματα δὲ αὐτοῦ πλείστα καὶ
15 τὸ θρυλούμενον 'γνωθὶ σαυτόν'. τὸ γὰρ 'ἐγγύα, πάρα δ' ἄτα' Χίλωνός ἐστι μᾶλλον
ἰδιοποιησαμένου αὐτοῦ καὶ τὸ 'μηδὲν ἄγαν' [vgl. Cedren. I 275, 14].

Θαλῆς ὁ φυσικὸς φιλόσοφος ἐπὶ Δαρείου (!) προειπὼν τὴν τοῦ ἡλίου ἐκλειψιν.

3. SCHOL. PLATONIS in Remp. 600A [aus Hesych] Θαλῆς Ἐξαμίου Μιλήσιος,
Φοῖνιξ δὲ καθ' Ἡρόδοτον [s. 1 A 4]. οὗτος πρῶτος ὠνομάσθη σοφός. εὔρε γὰρ τὸν
20 ἥλιον ἐκλείπειν ἐξ ὑποδρομῆς σελήνης καὶ μικρὰν ἄρκτον αὐτὸς ἔγνω καὶ τὰς τροπὰς
πρῶτος Ἑλλήνων καὶ περὶ μεγέθους ἡλίου καὶ φύσεως, ἀλλὰ καὶ ἄψυχα ψυχὴν
ἔχειν ὅπως οὖν ἐκ τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἡλέκτρου. ἀρχὴν δὲ τῶν στοιχείων
τὸ ὕδωρ. τὸν δὲ κόσμον ἔμψυχον ἔφη καὶ δαιμόνων πλήρη. ἐπαιδεύθη ἐν Αἰγύ-
πτῳ ὑπὸ τῶν ἱερέων. τούτου τὸ 'γνωθὶ σαυτόν'. ἐτελεύτησε δὲ μονήρης γηραῖος
25 γυμνικὸν ἀγῶνα θεώμενος ὑπὸ καύματος ἐκλυθείς.

3^a. CALLIMACH. Iamb. [fr. 94 (s. oben S. 1, 14) + Pap. Oxyrh. VII 33] Thyrion,
der Sohn des Arkaders Bathykses, hat den Auftrag den von seinem Vater hinter-
lassenen Pokal dem Weisesten zu übergeben:

30 ἔπλευσεν ἐς Μίλητον· ἦν γὰρ ἡ νίκη
Θάλητος, ὅς τ' ἦν τάλλα δεξιὸς γνώμηι

P. O. 119 καὶ τῆς ἀμάξης ἐλέγετο σταθμήσασθαι

120 τοὺς ἀστερίσκους, ἦι πλέουσι Φοῖνικες.

εὔρεν δ' ὁ προυσέληνος αἰσίῳ σίττηι

ἐν τοῦ Διδυμέος τὸν γέροντα κωνήμω

35 ζύοντα τὴν γῆν καὶ γράφοντα τὸ σχῆμα,

τοῦξευρ' ὁ Φρυξὲς Εὐφορβος, ὅστις ἀνθρώπων

2 γῆς τῆς B¹ 4 ἑαυτῷ F 5 gefälschte Briefe an Pherekydes und Solon.

Text abgedr. * *Poet. phil. fr.* 11. 4—25 9 Ol. 35 stammt aus der korrupten

Quelle des Diog. (S. 5, 16), wie Euseb. A 7 (S. 8, 27) Entstehung des Phlegonti-

schen Ansatzes unklar s. *Rh. Mus.* 31, 18². Verwechslung mit Thaletas? Rhode

Kl. Schr. I 169¹. Vgl. 1 A 8 (S. 8, 38. 40) 33 προυσέληνος = Ἀρκάς, zuerst

von Hippys von Rhegion so bezeichnet, aus προσέληνος ionisch richtig mit

Diphthong σίττηι Scholion des Pap. ὄρνεον 34 Διδυμέος vgl. das Ende

[fr. 95; oben S. 3, 4] 36 Diodor [s. unten 45 B 3] faßt Φρυξὲς Εὐφορβος identisch

mit Pythagoras. Aber die Chronologie! Vielleicht schreibt Kall. dem Vorgänger

des Pyth., der zur Zeit des trojanischen Kriegs lebte, das Wissen der späteren

- 125 τρίγωνα καὶ σκαληνὰ πρῶτος ἔγραψε
καὶ κύκλον ἔλ(ικα) κηδίδαξε νηστεύειν
τῶν ἐμπνεόντων· οἱ δ' ἄρ' οὐχ ὑπήκουσαν,
οὐ πάντες, ἀλλ' οὓς εἶχεν οὐτερος δαίμων.
πρὸς δὴ μιν ὡδ' ἔφησε (παῖς Βαθύκλητος)·
- 130 ἔκεινο τοῦλόχρυσον ἔξε (ἐμοῦ δέξει.)
οὐμὸς πατήρ ἐφείτο τοῦ (χρεῶν ἄγχι)
δοῦναι, τίς ὑμέων τῶν σοφῶν ὀνήϊστος
τῶν ἑπτὰ, κηγῶ σοι δίδωμ(ἀριστήιον)·
Θαλῆς δὲ τῷ σκίπῳ τοῦδα(φος ψήσας)
- 135 καὶ τὴν ὑπήνην τήτῆρη (λαβῶν χειρὶ)
ἔξεϊπε· τὴν δόσιν μὲν (οὐκ ἔγωγ' ἄξω),
σύ δ' εἰ(τοκ)εῶνος μὴ λό(γους ἀτιμάζεις
Βίης

5

10

15

20

4. HERODOT. I 170 χρηστή δὲ καὶ πρὶν ἢ διαφθαρῆναι Ἰωνίην Θαλέω ἀνδρὸς Μιλησίου ἐγένετο [sc. ἡ γνώμη], τὸ ἀνέκαθεν γένος ἐόντος Φοίνικος, ὃς ἐκέλευε ἐν βουλευτήριον Ἰωνας ἐκτῆσθαι, τὸ δὲ εἶναι ἐν Τέῳ (Τέων γὰρ μέσον εἶναι Ἰωνίης), τὰς δὲ ἄλλας πόλιας οἰκοεμένας μηδὲν ἦσσαν νομιζεσθαι κατάπερ εἰ δῆμοι εἶεν. Vgl. I 146 Μινύαι δὲ Ὀρχομένιοι σφι [den kolonisierenden Ioniern] ἀναμεμείχεται καὶ Καδμείοι.

5. — I 74 (Krieg zwischen Alyattes und Kyaxares) διαφέρουσι δὲ σφι ἐπ' ἴσης τὸν πόλεμον τῷ ἔκτωι ἔτει συμβολῆς γενομένης συνήνεκε, ὥστε τῆς μάχης συνεστεώσης τὴν ἡμέρην ἔξαπίνης νύκτα γενέσθαι [Sonnenfinsternis 28. Mai 585].

Inkarnation zu. Denn die Erfindung des σχῆμα bezieht sich wohl auf den pythagoreischen Lehrsatz 7, 1 καὶ σκαληνῶν 'sogar ungleichseitige Dreiecke konnte er konstruieren' 2 Diodor x 6, 4 (Exc. Const. ed. Boissvain IV 293, 32) gibt καὶ κύκλον ἑπταμήκη δίδαξε νηστεύειν, Pap. καικυκλονέπ. Da ἑπταμήκη unverständlich ist (die 7 Planeten oder die 7 μέρη des Kosmos bei Hipp. de hebdom. 1 können nicht gemeint sein), da ferner der Akzent über ε im Pap. und die Korrektur λ auf anderes weist, so vermute ich ἔλ(ικα) (Kreisproblem 1 A 20). Das unverständliche κη in κηδίδαξε (Diodor) scheint Anlaß zu der alten Korrektel ἑπταμήκη gegeben zu haben 3 οἱ δ' ἄρ' οὐχ ὑπήκουσαν Niebuhr: οἱ τὰδ' οὐδ' ὑπήκουσαν Diod.; anders Hunt 5. 6 erg.* 7 οὐμὸς = ὁ ἐμὸς (Wilamowitz) χρεῶν ἄγχι (dem Tode nahe)* 8 τίς = ὅστις (Housman) vgl. S. 2, 31 10*, nicht πλήξας. Thales glättet den Boden, um die Figuren, die als Zeichen seiner σοφία gedeutet werden könnten, zu vernichten. 11 Griff in den Bart noch heute in Griechenland Zeichen der Verlegenheit 12—13 unsicher erg.* 13 τοκεῶνος (parentis) vgl. zu 12 B 74 14 Βίης Hyperionismus, wenn nicht etwa βίης gemeint war 23 Über die Sonnenfinsternis s. Ginzel Spec. Kanon Berl. 1899 S. 171 vgl. Boll Pauly-Wissowa RE. VI 2 337; Cumont Florilegium de Vogüé 159 ff. Da Herodot ein ganzes Jahr Spielraum läßt, so ergibt sich nach diesem ältesten Berichte, daß Thales, der nach dem damaligen Stand der hellenischen Astronomie (trotz A 17) keine Einsicht in den Vorgang besessen haben kann, nur empirisch berechnete Wahrscheinlichkeitslisten für Finsternisse (wohl dem chaldäischen Saros-System entlehnt) kannte. Auch die späteren Chaldäer konnten nur ungefähre Voraussagen geben (Diodor. II 31, 6).

τὴν δὲ μεταλλαγὴν ταύτην τῆς ἡμέρης Θαλῆς ὁ Μιλήσιος τοῖσι Ἴωσι προηγόρευσε 7
 ἔσεσθαι, οὖρον, προθέμενος ἐνιαυτὸν τοῦτον, ἐν τῷ δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή.
 CLEM. Strom. I 65 p. 354 r. Θαλῆν δὲ Εὐδήμος [fr. 94 Sp. vgl. 11 B 19] ἐν ταῖς Ἀστρο-
 5 λογικαῖς ἱστορίαις τὴν γενομένην ἔκλειψιν τοῦ ἡλίου προεῖπεν φησι, καθ' οὓς χρό-
 νους συνήψαν μάχην παρὸς ἀλλήλους Μῆδοί τε καὶ Λυδοὶ βασιλευόντος Κουαζάρου
 μὲν τοῦ Ἀστυάγου πατρὸς Μῆδων, Ἀλυάττου δὲ τοῦ Κροίσου Λυδῶν . . . εἰσὶ δὲ
 οἱ χρόνοι ἀμφὶ τὴν Ὀλυμπιάδα [580—77] (das letzte aus Tatian 41 περὶ τῆς τῶν
 10 ἑπτὰ σοφῶν ἡλικίας ἀναγράφομεν· τοῦ γὰρ πρεσβυτάτου τῶν προειρημένων Θά-
 λητος γενομένου περὶ τὴν πεντηκοστὴν Ὀλυμπιάδα. EUSEB. Chron. a) Sync. Θ. Μι-
 λήσιος ἔκλειψιν ἡλίου σύμπασαν προεῖπεν. ARM. Ol. 49, 2 [583]. b) Ol. 50 [580/77]
 Cyrill. c. Iul. I p. 13 E. c) (Hieron.) *solis facta defectio, cum futuram eam Thales*
ante dixisset, Alyattes et Astyages dimicaverunt a. Abr. 1432 [585 a. Chr.]. CIC. de
 div. I 49, 112 *primus defectionem solis, quae Astyage regnante facta est, pra-*
 15 *dixisse fertur*. PLIN. N. H. II 53 *apud Graecos autem investigavit* [sc. defectus
 rationem] *primus omnium Thales Milesius olympiadis XLVIII anno quarto* [585/4
 a. Chr.] *praedicto solis defectu qui Alyatte rege factus est urbis conditae CLXX.*

6. HEROD. I 75 ὡς δὲ ἀπίκετο ἐπὶ τὸν Ἄλυν ποταμὸν ὁ Κροίσος τὸ ἐνθεῦθεν,
 ὡς μὲν ἐγὼ λέγω, κατὰ τὰς ἐούσας γεφύρας διεβίβασε τὸν στρατόν, ὡς δὲ ὁ
 20 πολλὸς λόγος Ἑλλήνων, Θαλῆς οἱ ὁ Μιλήσιος διεβίβασε. ἀπορέοντος γὰρ Κροίσου,
 ὅπως οἱ διαβήσεται τὸν ποταμὸν ὁ στρατός . . . λέγεται παρεόντα τὸν Θαλῆν ἐν
 τῷ στρατοπέδῳ ποιῆσαι αὐτῷ τὸν ποταμὸν ἔξ ἀριστερῆς χειρὸς ῥέοντα τοῦ
 στρατοῦ καὶ ἐκ δεξιῆς ῥεῖν, ποιῆσαι δὲ ὕδρα· ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρξάμενον
 διώρυχα βαθέαν ὀρύσσειν ἄροντα μνηοειδέα, ὅπως ἂν τὸ στρατοπέδον ἰδρυμένον
 25 κατὰ νύττου λάβοι, ταῦτη κατὰ τὴν διώρυχα ἐκτραπόμενος ἐκ τῶν ἀρχαίων ῥέ-
 θρων, καὶ αὐτὶς παραμειβόμενος τὸ στρατοπέδον ἐς τὰ ἀρχαῖα ἐσβάλλοι. ὥστε
 ἐπεῖτε καὶ ἐσχίσθη τάχιστα ὁ ποταμὸς, ἀμφοτέρῃ διαβατὸς ἐγένετο.

7. EUSEB. Chron. a) bei Cyrill. c. Iul. I p. 12 τριακοστῇ πέμπτῃ Ὀλυμπιάδι 8
 [640—37] Θ. Μιλήσιος πρῶτος φυσικὸς φιλόσοφος γενέσθαι λέγεται, παρατείνεσθαι
 δὲ τὴν ζωὴν αὐτοῦ φασιν ἕως πεντηκοστῆς ὀργῆς ὀλ. [548—5]; b) Hieron. Ol.
 30 35, 1 [640] (Armen. Ol. 35, 2 [639]) *Th. Milesius Examysis filius primus physicus*
philosophus agnoscitur [falsch statt nascitur], *quem vivisse aiunt usque ad LVIII*
olympiadem. ABULFARAGIUS p. 33 Pococke: *tradit Cyrillus in libro suo quo re-*
spondet Iuliano . . . fuisse Thaletem ante initium regni Nebuchadnesaris XXVIII
 35 *annis* (589—6?).

8. Ἐκλογὴ Ἱστοριῶν Parisina [Cramer An. Par. II 263 vgl. Leo ed. Bekk.
 p. 36, 4] unter König Hiskias J. 6 [um Ol. 10. 740] κατὰ τούτους τοὺς χρόνους
 Θ. Μιλήσιος ἐν Τενέδῳ ἀπέθανε καὶ Σίβυλλα Ἐρυθραία ἐγνωρίζετο. CHRON. pasch.
 214, 20 Bekk. unter Hiskias J. 5 [ol. 10, 3. 738] τούτῳ τῷ ἔτει Θ. ὁ Μιλήσιος φιλό-
 40 σοφος ἐν Τενέδῳ ἀπέθανεν.

9. PLATO Theaet. 174 A ὥσπερ καὶ Θαλῆν ἀστρονομούντα, ὦ Θεόδωρε, καὶ
 ἄνω βλέποντα, πεσόντα εἰς φρέαρ, Θραῖττά τις ἐμμελῆς καὶ χαρίεσσα θεραπαινὶς

32 Über Abulfaragius s. * *Poet. phil. fr.* S. 13. Jacoby *Apollod.* 180 f.

34 *CXXIII* *XXIII* Unger 39 Vgl. den Ansatz des Phlegon A 2 (S. 6, 9)

40 »Tenedos wegen seines angeblichen Nachfolgers in der Astronomie Kleo-
 stratos« Wilam. Vgl. c. 70 A 1 41 die Beziehung der Anekdote auf Antisthenes
 (Dümmler) ist unrichtig 42 θεραπαινὶς tilgt Cobet

ἀποσκῶψαι λέγεται, ὡς τὰ μὲν ἐν οὐρανῷ προθυμοῖτο εἶδέναι, τὰ δ' ὄπισθεν 8
αὐτοῦ καὶ παρὰ πόδας λανθάνοι αὐτόν.

10. ARISTOT. Pol. A. 11 1259^a6 πάντα γὰρ ὠφέλιμα ταῦτ' ἐστὶ τοῖς τιμῶσι
τὴν χρηματιστικὴν, οἷον καὶ τὸ Θαλέω τοῦ Μιλησίου. τοῦτο γὰρ ἐστὶ κατανόημά
5 τι χρηματιστικόν· ἀλλ' ἐκείνῳ μὲν διὰ τὴν σοφίαν προσάπτουσι, τυγχάνει δὲ
καθόλου τι ὄν. ὀνειδιζόντων γὰρ αὐτῷ διὰ τὴν πενίαν ὡς ἀνωφελοῦς τῆς φιλο-
σοφίας οὕσης, κατανοήσαντά φασιν αὐτὸν ἐλαίων φορὰν ἐσομένην ἐκ τῆς ἀστρο-
λογίας, ἔτι χεიმῶνος ὄντος εὐπορήσαντα χρημάτων ὀλίγων ἀρραβῶνας διαδοῦναι
τῶν ἐλαιουργείων τῶν τ' ἐν Μιλήτῳ καὶ Χίῳ πάντων, ὀλίγου μισθωσάμενον ἅτ'
10 οὐδενὸς ἐπιβάλλοντος. ἐπειδὴ δ' ὁ καιρὸς ἦκε, πολλῶν ζητουμένων ἅμα καὶ
ἐξαίφνης, ἐκμισθούντα ὄν τρόπον ἠβούλετο, πολλὰ χρήματα συλλέξαντα ἐπιδείξει,
ὅτι ραϊδίον ἐστὶ πλουτεῖν τοῖς φιλοσόφοις, ἂν βούλωνται, ἀλλ' οὐ τοῦτ' ἐστὶ περὶ
ὁ σπουδάζουσιν. Vgl. S. 2, 15. Cic. div. I 49, 111.

11. PROCL. in Eucl. 65, 3 Friedl. [Eudemos Γεωμετρικὴ ἱστορία fr. 84 Speng.]
15 ὡσπερ οὖν παρὰ τοῖς Φοίνιξιν διὰ τὰς ἐμπορείας καὶ τὰ συναλλάγματα τὴν ἀρχὴν
ἔλαβεν ἢ τῶν ἀριθμῶν ἀκριβῆς γνώσις, οὕτω δὴ καὶ παρ' Αἰγυπτίους ἡ γεωμετρία
διὰ τὴν εἰρημένην αἰτίαν εὕρηται. Θ. δὲ πρῶτον εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν μετήγαγεν
εἰς τὴν Ἑλλάδα τὴν θεωρίαν ταύτην καὶ πολλὰ μὲν αὐτὸς εὗρεν, πολλῶν δὲ τὰς
ἀρχὰς τοῖς μετ' αὐτὸν ὑφηγήσατο τοῖς μὲν καθολικώτερον ἐπιβάλλων, τοῖς δὲ
20 αἰσθητικώτερον. PLUT. Sol. 2 καὶ Θαλῆν δὲ φασιν ἐμπορίᾳ χρῆσασθαι καὶ Ἰπο-
κράτην [c. 30] τὸν μαθηματικόν, καὶ Πλάτῳ τῆς ἀποδημίας ἐφόδιον ἐλαίου
τινὸς ἐν Αἰγύπτῳ διάθεσιν γενέσθαι. de Is. et Osir. 34 οἴονται δὲ καὶ Ὅμηρον
ὡσπερ Θαλῆ μαθόντα παρ' Αἰγυπτίων ὕδωρ ἀρχὴν ἀπάντων καὶ γένεσιν τίθεσθαι.
IOSEPH. c. Ap. I 2 ἀλλὰ μὴν καὶ τοὺς περὶ τῶν οὐρανίων τε καὶ θείων πρῶτους
25 παρ' Ἑλληνι φιλοσοφῆσαντας οἷον Φερεκύδην τε τὸν Σύριον [c. 71] καὶ Πυθαγόραν
καὶ Θάλητα πάντες συμφώνως ὁμολογοῦσιν Αἰγυπτίων καὶ Χαλδαίων γενομένους
μαθητὰς ὀλίγα συγγράψαι καὶ ταῦτα τοῖς Ἑλλήσιν εἶναι δοκεῖ πάντων ἀρχαιότατα
καὶ μόλις αὐτὰ πιστεύουσιν ὑπ' ἐκείνων γεγράφθαι. AETIUS de plac. I 3, 1 [Dox.
276] φιλοσοφῆσας ἐν Αἰγύπτῳ ἦλθεν εἰς Μίλητον πρεσβύτερος. IAMB. V. Py-
thag. 12 προετρέψατο [Thales] τὸν Πυθαγόραν εἰς Αἴγυπτον διαπλευσαὶ καὶ τοῖς
30 ἐν Μέμφιδι καὶ Διοσπόλει μάλιστα συμβαλεῖν ἱερεῦσι· παρὰ γὰρ ἐκείνων καὶ ἐαυ-
τὸν ἐφωδιάσθαι ταῦτα, δι' ἃ σοφὸς παρὰ τοῖς πολλοῖς νομίζεται.

11a. HIMER. 30 Cod. Neap. [Schenkl Herm. 46, 420] ἦιδε μὲν Ὀλυμπίασι τὴν
Ἱέρωνος δόξαν πρὸς ἄλυσαν ὁ Πίνδαρος· ἦιδε δὲ ὁ Ἄνακρέων τὴν Πολυκράτους
35 τύχην Σαμίων τῆι θεᾷ πέμπουσιν ἱερά· καὶ Ἀκαῖος ἐν ὠιδαῖς εἶχε Θαλῆν, ὅτε
καὶ Λέσβος πανήγυριν . . .

LEHRE.

9

12. ARISTOT. Metaphys. A 3. 983^b6 τῶν δὴ πρῶτον φιλοσοφῆσαντων οἱ πλεί-
στοι τὰς ἐν ὕλης εἶδει μόνας ἀνιήθησαν ἀρχὰς εἶναι πάντων· ἔξ οὗ γὰρ ἔστιν ἅπαντα
40 τὰ ὄντα καὶ ἔξ οὗ γίγνεται πρῶτου καὶ εἰς ὁ φθίρεται τελευταῖον, τῆς μὲν οὐσίας
ὑπομενούσης τοῖς δὲ πάθει μεταβαλλούσης, τοῦτο στοιχεῖον καὶ ταύτην ἀρχὴν

1 ὄπισθεν W, Iambli.: ἔμπροσθεν BT; vgl. R. Hensel *Vindie. Plat.* (Berl. 1906)
p. 14 35 πεμπόντων Elter εἶχε Neap.: ἦγε Elter: ἦχει Schenkli: ἦιδε*.
Von dieser Beziehung ist sonst nichts bekannt. Vermutlich aus einem Sympo-
sium der 7 Weisen entnommen, wenn nicht Verwechslung mit Pittakos (Schenkli)
vorliegt.

- φασιν εἶναι τῶν ὄντων, καὶ διὰ τοῦτο οὔτε γίγνεσθαι οὐδὲν οἴονται οὔτ' ἀπόλ-
 λυσθαι, ὡς τῆς τοιαύτης φύσεως ἀεὶ σσιζομένης . . . (17) δεῖ γὰρ εἶναι τινα φύσιν
 ἢ μίαν ἢ πλείους μίας, ἔξ ὧν γίγνεται τᾶλλα σσιζομένης ἐκείνης. τὸ μέντοι πλήθος
 καὶ τὸ εἶδος τῆς τοιαύτης ἀρχῆς οὐ τὸ αὐτὸ πάντες λέγουσιν, ἀλλὰ Θαλῆς μὲν ὁ
 5 τῆς τοιαύτης ἀρχηγὸς φιλοσοφίας ὕδωρ εἶναι φησιν (διὸ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος
 ἀπεφαίνεται εἶναι), λαβῶν ἴσως τὴν ὑπόληψιν ταύτην ἐκ τοῦ πάντων ὄραν τὴν
 τροφήν ὑγρὰν οὖσαν καὶ αὐτὸ τὸ θερμὸν ἐκ τούτου γιγνόμενον καὶ τούτῳ ζῶν
 (τὸ δ' ἔξ οὗ γίγνεται, τοῦτ' ἐστὶν ἀρχὴ πάντων), διὰ τε δὴ τοῦτο τὴν ὑπόληψιν
 λαβῶν ταύτην καὶ διὰ τὸ πάντων τὰ σπέρματα τὴν φύσιν ὑγρὰν ἔχειν· τὸ δ' ὕδωρ
 10 ἀρχὴ τῆς φύσεώς ἐστι τοῖς ὑγροῖς. εἰσὶ δὲ τινες οἱ καὶ τοὺς παμπαλαίους καὶ πολλοὺς
 πρὸ τῆς νῦν γενέσεως καὶ πρώτους θεολογήσαντας οὕτως οἴονται περὶ τῆς φύσεως
 ὑπολαβεῖν· Ὁκεανὸν τε γὰρ καὶ Τηθὺν ἐποίησαν τῆς γενέσεως πατέρας [Hom. Ξ 201]
 καὶ τὸν ὄρκον τῶν θεῶν ὕδωρ, τὴν καλουμένην ὑπ' αὐτῶν Στύγα τῶν ποιητῶν
 [C 37 u. a.]· τιμιώτατον μὲν γὰρ τὸ πρεσβύτατον, ὄρκος δὲ τὸ τιμιώτατόν ἐστιν.
 15 13. SIMPL. Phys. 23, 21 [Theophrast's Phys. Opin. fr. 1. Doxogr. 475, 1] τῶν δὲ
 μίαν καὶ κινουμένην λεγόντων τὴν ἀρχὴν, οὓς καὶ φυσικούς ἰδίως καλεῖ [Aristo-
 oteles], οἱ μὲν πεπερασμένην αὐτὴν φασιν, ὡς περὶ Θ. μὲν Ἐξαμίου Μιλήσιος καὶ
 Ἱππων [c. 26], ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν
 φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες· καὶ γὰρ τὸ θερμὸν τῷ
 20 ὑγρῷ Ζῆι καὶ τὰ νεκρούμενα Ξηραίνεται καὶ τὰ σπέρματα πάντων ὑγρὰ καὶ ἡ
 τροφή πᾶσα χυλώδης· ἔξ οὗ δὲ ἐστὶν ἕκαστα, τούτῳ καὶ τρέφεσθαι πέφυκε· τὸ
 δὲ ὕδωρ ἀρχὴ τῆς ὑγρᾶς φύσεώς ἐστὶ καὶ συνεκτικὸν πάντων· διὸ πάντων ἀρχὴν
 ὑπέλαβον εἶναι τὸ ὕδωρ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφήναντο κείσθαι. 458, 23 οἱ
 μὲν ἔν τι στοιχείῳ ὑποτιθέντες τοῦτο ἄπειρον ἔλεγον τῷ μεγέθει, ὡς περὶ Θ. μὲν
 25 ὕδωρ.

13^a. ΔΕΤ. I 17, 1 (D. 315) Θ. καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ κράσεις εἶναι τὰς τῶν στοιχείων
 μίξεις κατ' ἀλλοίωσιν.

13^b. — II 1, 2 (D. 327) Θ. καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ἓνα τὸν κόσμον.

13^c. — II 12, 1 (D. 340) Θ., Πυθαγόρας καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μεμερίσθαι τὴν τοῦ
 30 παντὸς οὐρανοῦ σφαῖραν εἰς κύκλους πέντε, οὓσιν αὖτε προσαγορεύουσι Ζώνας. καλεῖται
 δ' αὐτῶν ὁ μὲν ἀρκτικός καὶ αἰφανής, ὁ δὲ θερινὸς τροπικός, ὁ δὲ ἰσημερινός,
 ὁ δὲ χειμερινὸς τροπικός, ὁ δὲ ἀνταρκτικός τε καὶ ἀφανής. λοξὸς δὲ τοῖς τρισὶ
 μέσοις ὁ καλούμενος Ζωδιακὸς ὑποβέβληται παρεπιπαύων τῶν μέσων τριῶν. πάντας
 δὲ αὐτοὺς ὁ μεσημβρινὸς πρὸς ὀρθὰς ἀπὸ τῶν ἄρκτων ἐπὶ τὸ ἀντίξουν τέμνει.

35 14. ARIST. de caelo B 13. 294^a 28 οἱ δ' ἐφ' ὕδατος κείσθαι [sc. τὴν γῆν]. τοῦτον
 γὰρ ἀρχαιότατον παρειλήφμεν τὸν λόγον, ὃν φασιν εἰπεῖν Θαλῆν τὸν Μιλήσιον,
 ὡς διὰ τὸ πλωτὴν εἶναι μένουσαν ὡς περὶ ξύλον ἢ τι τοιοῦτον ἕτερον (καὶ γὰρ
 τούτων ἐπ' αἴερος μὲν οὐθὲν πέφυκε μένειν, ἀλλ' ἐφ' ὕδατος), ὡς περὶ οὐ τὸν αὐτὸν
 λόγον ὄντα περὶ τῆς γῆς καὶ τοῦ ὕδατος τοῦ ὀχοῦντος τὴν γῆν. SIMPL. de cael.
 40 522, 14 Θαλοῦ τοῦ Μιλησίου τίθησιν [π. δόξαν] ἐφ' ὕδατος λέγοντος ὀχεῖσθαι τὴν

2 δεῖν verm. Wirth 10 Text nach E, Alex.: ἀρχὴν τ. φύσ. εἶναι A^b
 13 τῶν ποιητῶν tilgt Christ 15 die Stilisierung gehört teilweise Simplicius
 oder Alexander an, dem er diese Excerpte aus Theophrast verdankt. συνεκτικὸν
 z. B. (22) ist stoisch 26 Solche spätere Terminologie verratende Artikel der
 Placita über Th. stammen vermutlich aus Poseidonios und sind geschichtlich
 wertlos. Vgl. A 13^b. c. 17^a. b.

γῆν ὡσπερ ζύλον ἢ ἄλλο τι τῶν ἐπινήχασθαι τῷ ὕδατι πεφυκότων. πρὸς ταύτην 9
δὲ τὴν δόξαν ὁ Ἀριστοτέλης ἀντιλέγει μᾶλλον ἴσως ἐπικρατοῦσαν διὰ τὸ καὶ παρ'
Αἰγυπτίοις οὕτως ἐν μύθου σχήματι λέγεσθαι καὶ τὸν Θαλῆν ἴσως ἐκείθεν τὸν
λόγον κεκομικένας. Vgl. Plut. de Is. et Osir. 34 p 314 c.

5 15. SENECA Nat. Quaest. III 14 p. 106, 9 Gercke. *Thaletis inepta sententia est. ait enim terrarum orbem aqua sustineri et vehi more navigii mobilitateque eius fluctuare tunc cum dicitur tremere. non est ergo mirum, si abundat humor ad flumina profundenda, cum mundus in humore sit totus.* AËT. III 11, 1 (D. 377)
οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσσην.

10 16. HEROD. II 20 (Ansichten der Griechen über die Nilschwelle) τῶν ἢ ἐτέρῃ
μὲν λέγει τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πληθύνειν τὸν ποταμὸν κωλύοντας
ἐς θάλασσαν ἐκρέειν τὸν Νεῖλον. AËT. IV 1, 1 Θ. τοὺς ἐτησίας ἀνέμους οἰεῖται
πνέοντας τῇ Αἰγύπτῳ ἀντιπροσώπους ἐπαίρειν τοῦ Νεῖλου τὸν ὄγκον διὰ τὸ τὰς
ἐκροὰς αὐτοῦ τῇ παροιδίῃσει τοῦ ἀντιπαρήκοντος πελάγους ἀνακόπτεσθαι. Vgl.

15 Dox. S. 384. 228.

17. DERCYLLIDES ap. Theop. astr. 198, 14 H. Εὐδῆμος [fr. 94 Sp.] ἰστορεῖ ἐν
ταῖς Ἀστρολογίαις, ὅτι Οἰνοπίδης [c. 29, 7] εὔρε πρῶτος τὴν τοῦ Ζωιδιακοῦ λόξεωσιν
καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν, Θ. δὲ ἡλίου ἐκλειψιν καὶ τὴν κατὰ τὰς
τροπὰς αὐτοῦ περίοδον, ὡς οὐκ ἴση αἰεὶ συμβαίνει.

20 17^a. AËT. II 13, 1 (D. 341) Θ. γεώδη μὲν, ἔμπυρα δὲ τὰ ἄστρα. 20, 9 (D. 349)
Θ. γεοειδῆ τὸν ἥλιον. 24, 1 (D. 353) Θ. πρῶτος ἔφη ἐκλείπειν τὸν ἥλιον τῆς σελήνης
αὐτὸν ὑπερχομένης κατὰ κάθετον, οὔσης φύσει γεώδους. βλέπεσθαι δὲ τοῦτο
κατοπτρικῶς ὑποτιθέμενον τῷ δίσκῳ.

17^b. — II 21, 5 (D. 358) Θ. πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι τὴν σε-
25 λήνην.

18. PLIN. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus (nam huius quoque nomine exstat Astrologia [c. 68^a] tradidit fieri, cum aequinoctium autumnii conficeretur, Thales XXV. die ab aequinoctio.* Vgl. 1 B 1. 2. c. 2, 20.

19. APULEIUS Flor. 18 p. 37, 10 Helm. *Th. Milesius ex septem illis sapientiae
memoratis viris facile praecipuus (enim geometriae penes Graios primus repertor
et naturae certissimus explorator et astrorum peritissimus contemplator) maximas
res parvis lineis repperit: temporum ambitus, ventorum flatus, stellarum meatus,* 10
tonitruum sonora miracula, siderum obliqua curricula, solis annua reverticula;

35 *obstiticula. idem sane iam proclivi senectute divinam rationem de sole commentus
est, quam equidem non didici modo, verum etiam experiundo comprobavi, quoties
sol magnitudine sua circum quem permeat metiatur. id a se recens inventum*

40 *documento rependi: 'satis' inquit 'mihi fuerit mercedis' Th. sapiens, 'si id quod*

5 aus Poseidonios vgl. VI 6 6 eius] fehlt Φ 7 vielleicht esse *
abundat vulgo humore EZ 8 mundus Δ: fehlt Φ 17 λόξεωσιν * (1878):
διάζωσιν Hs. 22 κατὰ κάθετον und κατοπτρικῶς beweisen Poseidonios als
Quelle. Vgl. Achill. Isag. 19 (47, 1 M.); 20 (50, 2) 34 *itidem* falsch Kronen-
berg deliquantis Hs. 38 *Mandrollytum* * zuerst Crusius *Philol.* 49, 677
(vgl. Kern *Insch. v. Magn.* 17, 32): *mandraytum* Hs.

a me didicisti cum proferre ad quosdam coeperis, tibi non adsciveris, sed eius inventi me potius quam alium repertorem praedicaris'.

20. PROCL. in Eucl. 157, 10 Friedl. (aus Eudem) τὸ μὲν οὖν διχοτομῆσθαι τὸν κύκλον ὑπὸ τῆς διαμέτρου πρῶτον Θαλῆν ἐκείνον ἀποδείξει φασιν. 250, 20 τῷ μὲν 5 οὖν Θαλῆι τῷ παλαιῷ πολλῶν τε ἄλλων εὐρέσεως ἕνεκα καὶ τοῦδε τοῦ θεωρήματος χάρις. λέγεται γὰρ δὴ πρῶτος ἐκεῖνος ἐπιστῆσαι καὶ εἰπεῖν, ὡς ἄρα παντὸς ἰσοσκελοῦς αἱ πρὸς τῇ βάσει γωνίαι ἴσαι εἰσίν, ἀρχαικώτερον δὲ τὰς ἴσας ὁμοίας προσειρηκέναι. 299, 1 τοῦτο τοίνυν τὸ θεώρημα δείκνυσιν, ὅτι δύο εὐθειῶν ἀλ-
10 λήλας τεμνουσῶν αἱ κατὰ κορυφὴν γωνίαι ἴσαι εἰσίν, εὐρημένον μὲν, ὡς φησιν
Εὐδημος, ὑπὸ Θαλοῦ πρῶτου. 352, 14 Εὐδημος δὲ ἐν ταῖς Γεωμετρικαῖς ἱστορίαις
[fr. 87] εἰς Θαλῆν τοῦτο ἀνάγει τὸ θεώρημα [Identität der Dreiecke, wenn sie
eine Seite und die beiden anliegenden Winkel gleich haben]: τὴν γὰρ τῶν ἐν
θαλάττῃ πλοίων ἀπόστασιν δι' οὗ τρόπου φασὶν αὐτὸν δεικνύναι, τούτῳ προσ-
χρησθαί φησιν ἀναγκαῖον.

15 21. PLIN. N. H. XXXVI 82 *mensuram altitudinis earum* [scil. pyramidum] *de-*
prehendere invenit Th. Milesius umbram metiendo qua hora par esse corpori solet
(vgl. S. 2, 23). PLUT. corn. VII sap. 2 p. 147 A τὴν βακτηρίαν στήσας ἐπὶ τῷ πέρατι
τῆς σκιάς ἦν ἡ πυραμῖς ἐποίει, γενομένων τῇ ἐπαφῇ τῆς ἀκτίνος δυοῖν τριγώνων
ἕδειξας, ὃν ἡ σκιά πρὸς τὴν σκιάν λόγον εἶχε, τὴν πυραμίδα πρὸς τὴν βακτηρίαν
20 ἔχουσαν.

22. ARIST. de anima A 5. 411^a 7 καὶ ἐν τῷ ὄλῳι δέ τινες αὐτὴν [sc. τὴν
ψυχὴν] μεμεῖχθαι φασιν, ὅθεν ἴσως καὶ Θ. ωιήθη πάντα πλήρη θεῶν εἶναι. Vgl.
PLATO legg. x 899 B. ebend. A 2. 405^a 19 ἔοικε δὲ καὶ Θ., ἐξ ὧν ἀπομνημονεύουσι,
κινητικὸν τι τὴν ψυχὴν ὑπολαβεῖν, εἴπερ τὸν λίθον [Magnetstein] ἔφη ψυχὴν ἔχειν,
25 ὅτι τὸν σίδηρον κινεῖ.

23. ΑἸΤ. I 7, 11 (D. 301) Θ. νοῦν τοῦ κόσμου τὸν θεόν, τὸ δὲ πᾶν ἔμψυχον
ἅμα καὶ δαιμόνων πλήρες· διήκειν δὲ καὶ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὕγρου δύναμιν
θείαν κινητικὴν αὐτοῦ. CIC. d. deor. n. I 10, 25 *Th. enim Milesius qui primus de*
talibus rebus quacsivit, aquam dixit esse initium rerum, deum autem eam men-
30 *tem, quae ex aqua cuncta fingeret.*

ΑΡΟΠΗΤΗΓΜΑΤΙΚ. Vgl. Diog. § 35 ff. S. 4, 32 und c. 73 a 2. 3δ.

B. ANGEBLICHE FRAGMENTE.

ΘΑΛΟΥ ΝΑΥΤΙΚΗ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ.

1. DIOG. I 23 [vgl. S. 1, 13]. SUID. [vgl. S. 6, 7]. SIMPL. phys. 23, 29 Θ. δὲ
35 πρῶτος παραδέδοται τὴν περὶ φύσεως ἱστορίαν τοῖς Ἑλλησιν ἐκφῆναι, πολλῶν μὲν

1 *non* fehlt Hs. erster H. 7 ἴσας war archaisch st. des genaueren ὁμοίας
gebraucht. S. z. Sprachgebr. Vahlen Poet.³ 269. Es lag also Proklos [Eudem?]
eine mathematische Schrift des Thales vor (S. Max Schmidt *Kulturh. Beitr.* I 47. 49).
Etwa B 1, wie Z. 12 ff. andeutet? 24 τὸν λίθον] vielmehr τὴν λίθον mit Hs. X
wie Phys. Θ 10. 267^a 2

27 διήκειν κτλ.] 'Poseidonios' als Quelle zeigt die
Terminologie 35 Dieses altionische Schifferbuch mit Sternbilderkatalog
und Schiffsdistanzenberechnung (A 18. 20) ist ein Vorläufer des Kleostratos (c. 70)
und ein Gegenstück zu dem Hesiod zugeschriebenen Gedicht (c. 68^a). Wenn zwei

καὶ ἄλλων προγεγονότων, ὡς καὶ τῷ Θεοφράστῳ [Phys. Opin. 1, D. 475] δοκεῖ, 11
 αὐτὸς δὲ πολὺ διενεγκῶν ἐκείνων ὡς ἀποκρύψαι πάντας τοὺς πρὸ αὐτοῦ. λέγεται
 δὲ ἐν γραφαῖς μηδὲν καταλιπεῖν πλὴν τῆς καλουμένης Ναυτικῆς ἀστρολογίας.
 Plut. Pyth. or. 18. 402 E πρότερον μὲν ἐν ποιήμασιν ἐξέφερον οἱ φιλόσοφοι τὰ
 5 δόγματα καὶ τοὺς λόγους ὡσπερ Ὅρφευς [c. 66] καὶ Ἡσίοδος [vgl. c. 68^a] καὶ Παρμε-
 νίδης [18 A 15] καὶ Ξενοφάνης [11 A 18] καὶ Ἐμπεδοκλῆς [21 A 25] καὶ Θαλῆς ... οὐδὲ
 ἀστρολογίαν ἀδοξότεραν ἐποίησαν οἱ περὶ Ἀρίσταρχον καὶ Τιμόχαριν καὶ Ἀρίστυλ-
 λον καὶ Ἴππαρχον καταλογάδην γράφοντες, ἐν μέτροις πρότερον Εὐδόξου καὶ Ἡσιό-
 δου καὶ Θαλοῦ γραφόντων, εἴ γε Θ. ἐποίησεν ὡς ἀληθῶς (τὴν) εἰς αὐτὸν ἀναφε-
 10 ρομένην Ἀστρολογίαν. Vgl. A 18—20.

2. SCHOL. ARAT. 172 p. 369, 24 (Hyaden) Θαλῆς μὲν οὖν δύο αὐτὰς εἶπεν
 εἶναι, τὴν μὲν βόρειον τὴν δὲ νότιον.

ΠΕΡΙ ΑΡΧΩΝ ΑΒ.

3. GALEN. in Hipp. de hum. I 1 [xvi 37 K.] Θ. μὲν εἶπερ καὶ ἐκ τοῦ ὕδατός
 15 φησι συνεστάναι πάντα, ἀλλ' ὅμως καὶ τοῦτο βούλεται [sc. μεταβάλλειν εἰς ἄλλα
 τὰ στοιχεῖα]. ἄμεινον δὲ καὶ αὐτοῦ τὴν ῥῆσιν προσθεῖναι ἐκ τοῦ δευτέρου Περὶ
 τῶν ἀρχῶν ἔχουσαν ὡδέ πως· 'τὰ μὲν οὖν πολυθρύλητα τέτταρα, ὧν τὸ
 πρῶτον εἶναι ὕδωρ φαμέν καὶ ὡσανεὶ μόνον στοιχεῖον τίθεμεν, πρὸς
 20 συγκρισίν τε καὶ πηγνυσιν καὶ σύστασιν τῶν ἐγκοσμίων πρὸς ἄλλα
 συγκεράννυται. πῶς δέ, ἤδη λέλεκται ἡμῖν ἐν τῷ πρώτῳ.'

ΠΕΡΙ ΤΡΟΠΗΣ. ΠΕΡΙ ΙΣΗΜΕΡΙΑΣ.

4. DIOG. I 23 [vgl. S. 1, 16] κατὰ τινὰς δὲ μόνα δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς
 καὶ ἰσημερίας, τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας. Vgl. SUID. S. 6, 14.

SCHIFFERSTERNKUNDE.

1. Altes dem Th. zugeschriebenes Gedicht des Phokos von Samos.
2. Th. unterschied zwei Hyaden, eine nördliche und eine südliche.

ÜBER DIE PRINZIPIEN.

(Späte Fälschung in mindestens zwei Büchern.)

3. Die vielberedeten vier Prinzipien, deren erstes wir Wasser nennen und
 zum gewissermaßen einzigen Elemente machen, werden also zur Vereinigung und
 Gerinnung und Verbindung der irdischen Dinge miteinander zusammengemischt.
 Wie aber, haben wir bereits in dem ersten Buch dargelegt.

4. ÜBER SONNENWENDE. 4. ÜBER TAG- UND NACHTGLEICHE
 (Fälschung).

Autorennamen Thales und Phokos aus Samos den Alexandrinern bekannt waren,
 ist der zweite gewiß glaubwürdiger 13 AB] mindestens. Wenn πρώτῳ (11, 22)
 genau gesagt ist, waren es wenigstens drei Bücher 14 εἰ περ καὶ Kalbfleisch:
 εἰ καὶ περὶ Hs.: μὲν οὖν καίπερ Menage (z. Diog. I 27); καίπερ ... φήσας * (früher)
 16—17 die Schrift ist nach dem Stil schwerlich älter als unsere Zeitrechnung
 17 τῶν würde im Zitat eines Titels besser fehlen 18 εἶναι ὕδωρ] so Hs.

21 die beiden Schriften (wenn es nicht eine war) knüpften an die Solstitial-
 beobachtungen der altionischen Kalenderastronomie an, die auf Thales zurück-
 geführt wurden. Vgl. 1 A 18. 70 B 4

2. ANAXIMANDROS.

1. **DIOG. II 1—2.** (1) Ἀναξίμανδρος Πραξιάδου Μιλήσιος. οὗτος ἔφασκεν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον τὸ ἄπειρον, οὐ διορίζων ἀέρα ἢ ὕδωρ ἢ ἄλλο τι. καὶ τὰ μὲν μέρη μεταβάλλειν, τὸ δὲ πᾶν ἀμετάβλητον εἶναι. μέσην τε τὴν γῆν κείσθαι κέν
 5 τρου τάξιν ἐπέχουσαν οὖσαν σφαιροειδῆ (τὴν τε σελήνην ψευδοφαῖη καὶ ἀπὸ ἡλίου φωτίζεσθαι, ἀλλὰ καὶ τὸν ἥλιον οὐκ ἐλάττονα τῆς γῆς καὶ καθαρῶτατον πῦρ).
 (εὖρεν δὲ καὶ γνῶμονα πρῶτος καὶ ἔστησεν ἐπὶ τῶν σκιοθῆρων ἐν Λακεδαιμόνι. καθά φησι Φαβωρίνος ἐν Παντοδαπῇ ἱστορίᾳ [fr. 27, FHS III 581], τροπὰς τε καὶ ἰσημερίας σημαίνοντα καὶ ὠροσκοπεῖα κατεσκεύασε). (2) καὶ γῆς καὶ
 10 θαλάσσης περίμετρον πρῶτος ἔγραψεν, ἀλλὰ καὶ σφαῖραν κατεσκεύασε. Vgl. A 6.
 τῶν δὲ ἀρεσκόντων αὐτῷ πεποίηται κεφαλαιώδη τὴν ἔκθεσιν, ἣν πού περιέτυχεν καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Ἀθηναῖος· ὅς καὶ φησιν αὐτὸν ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 17 Jac.] τῷ δευτέρῳ ἔτει τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης Ὀλυμπιάδος [547/6] ἐτῶν εἶναι ἐξήκοντα τετάρων καὶ μετ' ὀλίγον τελευτῆσαι (ἀκμάσαντά πη μάλιστα κατὰ Πο-
 15 λυκράτη τὸν Σάμου τύραννον).
 (τούτου φασὶν ἄιδοντος καταγελάσαι τὰ παιδάρια, τὸν δὲ μαθόντα φάναι ἄβελτιον οὖν ἡμῖν ἀστέον διὰ τὰ παιδάρια.)
 γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικὸς καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῆ Ἰάδι γεγραφώς [45 C 6].
2. **SUIDAS.** Ἀ. Πραξιάδου Μιλήσιος φιλόσοφος συγγενὴς καὶ μαθητὴς καὶ διάδοχος Θάλητος. πρῶτος δὲ ἰσημερίαν εὖρε καὶ τροπὰς καὶ ὠρολογεῖα, καὶ τὴν γῆν ἐν μεσαιτάτῳ κείσθαι. γνῶμονά τε εἰσήγαγε καὶ ὅλως γεωμετρίας ὑποτύπωσιν ἔδειξεν. ἔγραψε Περὶ φύσεως, Γῆς περίοδον καὶ Περὶ τῶν ἀπλανῶν καὶ Σφαῖραν καὶ ἄλλα τινά.
3. **DEL. V. H. III 17** καὶ Ἀ. δὲ ἠγήσατο τῆς ἐς Ἀπολλωνίαν [am Pontos] ἐκ Μιλήτου ἀποικίας.
4. **EUS. P. E. x 14, 11** Θαλοῦ δὲ γίνεται ἀκουστῆς Ἀ., Πραξιάδου μὲν παῖς, γένος δὲ καὶ αὐτὸς Μιλήσιος. οὗτος πρῶτος γνῶμονας κατεσκεύασε πρὸς διάγνωσιν τροπῶν τε ἡλίου καὶ χρόνων καὶ ὠρῶν καὶ ἰσημερίας (vgl. **HERODOT. II 109** πόλον μὲν γὰρ καὶ γνῶμονα καὶ τὰ δωδέκα μέρεα τῆς ἡμέρης παρὰ Βαβυλωνίων ἔμαθον οἱ Ἕλληνες).

2—5 oberflächliches Excerpt aus Theophr. Phys. Opin. (vgl. n. 9—11)

2 παρὰ Ξιάδου B 5 Diogenes oder seine Vorlage, die Theophrasts Excerpte einarbeitete, ist auf eine Anaxagoras betreffende Notiz gestoßen, vgl. 46 A 77; über den Theophrastischen Ausdruck ψευδοφαῖης und diese Konfusion s. * *Parmen.* (1897) S. 111 7—9 ist ebenfalls ein verschlagener Zettel vgl. 3 A 14^a

11 δὲ] τε B ἦι alte Verbess.: ὡς BP (F alte Hand fehlt hier) 12 καὶ BP: καὶ ὁ vulg. ὅς fehlt P 13 Das Jahr bezieht sich auf das Datum der Schrift (s. c. 2, 5, das wohl durch astronomische Angaben festgestellt werden konnte; darin hatte der Philosoph autobiographische Angaben gegeben, welche Apollodor zu seinem Ansatz berechtigt zu haben scheinen 14 ἀκμάσαντα . . . τύραννον gehört zur Pythagorasvita vgl. c. 4, 8 16. 17 auch diese Anekdote stammt aus einem falschen Kasten (Anaxandrides?) 23 ἔγραψε aus Hesychios. Die Titel sind aus Sätzen wie Diog. oben Z. 9f. herausgelesen Περὶ τῶν ἀπλανῶν bezieht sich wohl darauf, daß er zuerst die Fixsternsphäre unterschied, vgl. c. 2, 18

5. PLIN. N. H. II 31 *obliquitatem eius [sc. zodiaci] intellexisse, hoc est rerum 12 foris aperuisse, A. Milesius traditur primus olympiade quinquagesima octava [548—545], signa deinde in eo Cleostratus, et prima arietis ac sagittari [70 B 2., sphaeram ipsam ante multo Atlas.*

5 5a. CIC. de div. I 50, 112 *ab Anaximandro physico moniti Lacedaemonii sunt, ut urbem et tecta linquerent armatae in agro exuebarent, quod terrae motus instaret, tum cum et urbs tota corruiet et monte Taygeto extrema montis quasi puppis avolsa est. Vgl. Plin. N. H. II 191 und c. 2, 28.*

6. AGATHEMER. I 1 (aus Eratosthenes) 'A. ὁ Μιλήσιος ἀκουστής Θαλέω πρῶτος 10 ἐτόλμησε τὴν οἰκουμένην ἐν πίνακι γράψαι, μεθ' ὃν Ἐκαταῖος ὁ Μιλήσιος ἀνὴρ πολυπλανῆς διηκρίβωσεν, ὥστε θαυμασθῆναι τὸ πρᾶγμα. STRABO I p. 7 τοὺς πρῶτους μεθ' Ὁμηρον δύο φησὶν Ἐρατοσθένης, Ἀναξίμανδρόν τε Θαλοῦ γεγονότα γνῶριμον καὶ πολίτην καὶ Ἐκαταῖον τὸν Μιλήσιον· τὸν μὲν οὖν ἐκδούναι πρῶτον γεωγραφικὸν πῖνακα, τὸν δὲ Ἐκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα πιστούμενον ἐκείνου 5 εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

7. THEMIST. or. 36 p. 317 ἐθάρρησε πρῶτος ὧν ἴσμεν Ἑλλήνων λόγον ἐξενεγκεῖν περὶ φύσεως συγγεγραμμένον.

8. DIOG. VIII 70 Διόδωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξίμανδρου γράφων φησὶν, 20 ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει [Empedocles] τραγικὸν ἀσκῶν τύφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὴν ἐσθῆτα.

9. SIMPLIC. phys. 24, 13 (Z. 22—29 aus Theophrasts Phys. Opin. fr. 2 Dox. 476). 13

τῶν δὲ ἔν καὶ κινούμενον καὶ ἄπειρον λεγόντων 'A. μὲν Πραξιάδου Μιλήσιος Θαλοῦ γενόμενος διάδοχος καὶ μαθητῆς ἀρχὴν τε καὶ στοιχείον εἶρηκε τῶν 5 ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοῦτο τοῦνομα κομίσας τῆς ἀρχῆς. λέγει δ' αὐτὴν μήτε ὕδωρ μήτε ἄλλο τι τῶν καλουμένων εἶναι στοιχείων, ἀλλ' ἑτέραν τινὰ φύσιν ἄπειρον, ἐξ ἧς ἅπαντας γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους· ἐξ 10 ὧν δὲ ἡ γένεσις ἐστὶ τοῖς οὐσί, καὶ τὴν φθορὰν εἰς ταῦτα γίνεσθαι κατὰ τὸ χρεῶν· διδόναι γὰρ αὐτὰ δίκην καὶ τίσιν ἀλλήλοις τῆς ἀδικίας κατὰ τὴν τοῦ χρόνου τάξιν, ποιητικωτέροις οὕτως ὀνόμασιν αὐτὰ λέγων. 0 δῆλον δὲ ὅτι τὴν εἰς ἄλληλα μεταβολὴν τῶν τεττάρων στοιχείων οὗτος θεασάμενος οὐκ ἤξιωσεν ἔν τι τούτων ὑποκείμενον ποιῆσαι, ἀλλὰ τι ἄλλο παρὰ ταῦτα· οὗτος δὲ οὐκ ἀλλοιούμενου τοῦ στοιχείου τὴν γένεσιν ποιεῖ, ἀλλ' ἀποκρινομένων τῶν ἐναντίων διὰ τῆς αἰδίου κινήσεως. διὸ καὶ τοῖς περὶ Ἀναξαγόραν τοῦτον ὁ Ἄριστοτέλης συντάξεν. 150, 24 ἐναντιότητες δὲ εἰσι θερμόν, ψυχρόν, ξηρόν, 5 ὕγρόν, καὶ τὰ ἄλλα. Vgl. ARISTOT. phys. A 4. 187^a 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἐνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἐν καὶ πολλὰ φασιν εἶναι, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Ἀναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τὰλλα.

9. Anfang der Dinge ist das Unendliche. Woraus aber ihnen die Geburt ist, dahin geht auch ihr Sterben nach der Notwendigkeit. Denn sie zahlen einander Strafe und Buße für ihre Ruchlosigkeit nach der Zeit Ordnung.

18 θεόδωρος F 23 ἀρχήν] *Anfang der Dinge* (vgl. Tannery *Pour l'histoire de la Sc. hell.* 97) oder *Princip* (vgl. Heidel *Proceed. of Am. Ac. of Arts and Sc.* 45, 4 p. 793)? 28 ἀλλήλοις] *dativus commodi*: das Untergehende dem Überlebenden und dieses wieder untergehend dem künftig Entstehenden. Vgl. Eur. Chrysipt. fr. 839, 13 (c. 46 A 112)

9a. SIMPL. Phys. 154, 14 καὶ Θεόφραστος δὲ τὸν Ἀναξαγόραν εἰς τὸν Ἀναξιμανδρον συνωθῶν καὶ οὕτως ἐκλαμβάνει τὰ ὑπὸ Ἀναξαγόρου λεγόμενα, ὡς δύνασθαι μίαν αὐτὸν φύσιν λέγειν τὸ ὑποκείμενον· γράφει δὲ οὕτως ἐν τῇ Φυσικῇ ἱστορίᾳ fr. 4. D. 479. 'οὕτω μὲν οὖν λαμβανόντων δόξαιεν ἂν ποιεῖν τὰς μὲν ὑλικὰς δὲ ἀρχὰς ἀπείρους, ὥσπερ εἶρηται, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν. εἰ δὲ τις τὴν μίξιν τῶν ἀπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον καὶ κατ' εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, ὅπερ ἂν δόξαιε βούλεσθαι λέγειν, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτῷ λέγειν τὴν τε τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν, ὥστε πάντως φαίνεται τὰ σωματικὰ στοιχεῖα παραπλησίως ποιῶν Ἀναξιμάνδρῳ.'

10. [PLUT., Strom. 2 (D. 579; aus Theophrast) μεθ' ὃν [Thales] Ἀναξιμανδρον Θάλητος ἐταῖρον γενόμενον τὸ ἄπειρον φάναι τὴν πᾶσαν αἰτίαν ἔχειν τῆς τοῦ παντὸς γενέσεώς τε καὶ φθορᾶς, ἔξ οὗ δὴ φησι τοὺς τε οὐρανοὺς ἀποκεκρίσθαι καὶ καθόλου τοὺς ἅπαντας ἀπείρους ὄντας κόσμους. ἀπεφήνατο δὲ τὴν φθορὰν γίνεσθαι καὶ πολὺ πρότερον τὴν γένεσιν ἔξ ἀπείρου αἰῶνος ἀνακυκλουμένων πάντων αὐτῶν. ὑπάρχειν δὲ φησι τῷ μὲν σχήματι τὴν γῆν κυλινδροειδῆ, ἔχειν δὲ τοσοῦτον βάθος ὅσον ἂν εἴη τρίτον πρὸς τὸ πλάτος. φησὶ δὲ τὸ ἐκ τοῦ αἰθίου γόνιμον θερμὸν τε καὶ ψυχρὸν κατὰ τὴν γένεσιν τοῦδε τοῦ κόσμου ἀποκριθῆναι καὶ τινα ἐκ τούτου φλογὸς σφαῖραν περιφυῖναι τῷ περὶ τὴν γῆν ἀέρι ὡς τῷ δένδρῳ φλοιόν· ἤστινος ἀπορραγείσης καὶ εἰς τινὰς ἀποκλεισθείσης κύκλους ὑποστῆναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τοὺς ἀστέρας. ἔτι φησὶν, ὅτι κατ' ἀρχὰς ἔξ ἄλλοειδῶν ζώων ὁ ἄνθρωπος ἐγενήθη ἐκ τοῦ τὰ μὲν ἄλλα δι' ἑαυτῶν ταχὺ νέμεσθαι, μόνον δὲ τὸν ἄνθρωπον πολυχρονίου δεῖσθαι τιθηνήσεως· διὸ καὶ κατ' ἀρχὰς οὐκ ἂν ποτε τοιοῦτον ὄντα διασωθῆναι.

11. HIPPOC. Ref. I 6, 1—7 (D. 559). (1) Θαλοῦ τοίνυν Ἀναξιμάνδρος γίνεται ἀκροατῆς. Ἀ. Πραξιάδου Μιλήσιος· οὗτος ἀρχὴν ἔφη τῶν ὄντων φύσιν τινὰ τοῦ ἀπείρου, ἔξ ἧς γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους. ταύτην δ' αἰδίδιον εἶναι καὶ ἀγήρω, ἣν καὶ πάντας περιέχειν τοὺς κόσμους. λέγει δὲ χρόνον ὡς ὠρισμένης τῆς γενέσεως καὶ τῆς οὐσίας καὶ τῆς φθορᾶς (2) οὗτος μὲν οὖν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον εἶρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοῦνομα καλέσας τῆς ἀρχῆς. πρὸς δὲ τούτῳ κίνησιν αἰδίδιον εἶναι, ἐν ἣι συμβαίνει γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς. (3) τὴν δὲ γῆν εἶναι μετέωρον ὑπὸ μηδενὸς κρατουμένην, μένουσαν δὲ διὰ τὴν ὁμοίαν πάντων ἀπόστασιν. τὸ δὲ σχῆμα αὐτῆς γυρόν, στρογγύλον, κίονι λίθῳ παραπλήσιον· τῶν δὲ ἐπιπέδων ὡς μὲν ἐπιβεβήκαμεν, ὃ δὲ ἀντίθετον ὑπάρχει. (4) τὰ δὲ ἄστρα γίνεσθαι κύκλον πυρός, ἀποκριθέντα τοῦ κατὰ τὸν κόσμον πυρός, περιληφθέντα δ' ὑπὸ ἀέρος. ἐκπνοὰς δ' ὑπάρξει πόρους τινὰς αὐλώδεις, καθ' οὓς φαίνεται τὰ ἄστρα· διὸ καὶ ἐπιφρασσομένων τῶν ἐκπνοῶν τὰς

15 [πάντων] Heidel *Class. Philol.* VI (1911) 86 17 γόνιμον] vielleicht Ausdruck Anaximanders, jedenfalls Theophrastisch vgl. Porph. d. abst. II 5 19 ἧς τινος BO: ἧς A 26 τὸν ἐν αὐτοῖς κόσμον Hss., Cedren.: verb. Ritter vgl. Z. 13 27 ἦν fehlt Cedren. 30 συμβαίνειν Roeper 31 δὲ Cedr.: fehlt Hss. 32 ἀπόστασιν] ὑπόσχεσιν καὶ κείσθαι ταύτην μὲν [l. ἐν] μεσαϊτάτῳ Cedr. aus Suid. S. 14, 21 γυρόν Roeper: ὑγρόν Hss., Cedr. χίονι λίθῳ Hss.: χιονῶδες λίθῳ Cedr.: κίονι λιθῳ*, vgl. c. 2, 25 und Dox. 218 34 γενέσθαι Cedr. πυρός] genauer πλήρη πυρός vgl. c. 2, 21, doch ähnlich c. 2, 10 (oben Z. 18), wo σφαῖραν statt κύκλον genauer ist 35. 36 πόρους τινὰς αὐλώδεις Cedr.: τόπους τινὰς ἀερῶδεις Hss. vgl. c. 2, 22 36 φαίνεται Hss. (vgl. Z. 30 συμβαίνειν): φαίνονται Cedr.: φαίνεσθαι Usener

ἐκλείψεις γίνεσθαι. (5) τὴν δὲ σελήνην ποτὲ μὲν πληρουμένην φαίνεσθαι, ποτὲ 14
 δὲ μειουμένην παρὰ τὴν τῶν πόρων ἐπίφραξιν ἢ ἀνοιξίν. εἶναι δὲ τὸν κύκλον
 τοῦ ἡλίου ἑπτακαικοσπλασίονα * * * τῆς σελήνης, καὶ ἀνωτάτω μὲν εἶναι τὸν
 ἡλίον, * * * κατωτάτω δὲ τοὺς τῶν ἀπλανῶν * * * ἀστέρων κύκλους. (6) τὰ
 5 δὲ ζῶια γίνεσθαι (ἐξ ὑγροῦ) ἐξατμιζομένου ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τὸν δὲ ἄνθρωπον
 ἐτέρωι ζῶιω γεγόνεαι, τούτεστι ἰχθύι, παραπλήσιον κατ' ἀρχάς. (7) ἀνέμους
 δὲ γίνεσθαι τῶν λεπτοτάτων ἀτμῶν τοῦ ἀέρος ἀποκρινομένων καὶ ὅταν ἀθροισθῶσι
 κινουμένων, ὑετοὺς δὲ ἐκ τῆς ἀτμίδος τῆς ἐκ γῆς ὑφ' ἡλίον ἀναδιδομένης· ἀστρα-
 πὰς δέ, ὅταν ἀνεμος ἐμπίπτων δισῆται τὰς νεφέλας. οὗτος ἐγένετο κατὰ ἔτος
 10 τρίτον τῆς τεσσαρακοστῆς δευτέρας Ὀλυμπιάδος [610].

12. HERM. irris. 10 (D. 653) ὁ πολίτης αὐτοῦ (des Thales) Ἄ. τοῦ ὑγροῦ
 πρεσβυτέραν ἀρχὴν εἶναι λέγει τὴν αἰδίων κίνησιν καὶ ταύτηι τὰ μὲν γεννᾶσθαι
 τὰ δὲ φθεῖρεσθαι.

13. CIC. Ac. pr. II 37, 118 *is enim [Anaximander] infinitatem naturae dixit*
 15 *esse, e qua omnia gignerentur.* Vgl. [ARIST.] de MXG 2, 10. 975^b21 [20 A 5].

14. AET. de plac. I 3, 3 (D. 277) Ἀναξίμανδρος δὲ Πραξιᾶδου Μιλήσιός φησι
 τῶν ὄντων ἀρχὴν εἶναι τὸ ἄπειρον· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίνεσθαι καὶ εἰς τοῦτο
 πάντα φθεῖρεσθαι. διὸ καὶ γεννᾶσθαι ἀπείρους κόσμους καὶ πάλιν φθεῖρεσθαι εἰς
 τὸ ἐξ οὗ γίνεσθαι. λέγει γοῦν διότι ἀπέραντόν ἐστιν, ἵνα μὴδὲν ἐλλείπηι ἢ γένεσις ἢ
 20 ὑφισταμένη. ἀμαρτάνει δὲ οὗτος μὴ λέγων τί ἐστὶ τὸ ἄπειρον, πότερον ἀήρ ἐστὶν ἢ
 ὕδωρ ἢ γῆ ἢ ἄλλα τινὰ σώματα. ἀμαρτάνει οὖν τὴν μὲν ὕλην ἀποφαινόμενος,
 τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον ἀναιρῶν. τὸ γὰρ ἄπειρον οὐδὲν ἄλλο ἢ ὕλη ἐστίν· οὐ δύ-
 ναται δὲ ἢ ὕλη εἶναι ἐνέργεια, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ὑποκείται. Vgl. Arist. Phys.
 Γ 7. 207^b35 ὡς ὕλη τὸ ἄπειρόν ἐστιν αἴτιον, καὶ ὅτι τὸ μὲν εἶναι αὐτῷ στέρησις,
 25 τὸ δὲ καθ' αὐτὸ ὑποκείμενον τὸ συνεχές καὶ αἰσθητόν. φαίνονται δὲ καὶ οἱ ἄλλοι
 πάντες ὡς ὕληι χρώμενοι τῷ ἀπείρωι· διὸ καὶ ἄποπον τὸ περιέχειν ποιεῖν αὐτὸ
 ἀλλὰ μὴ περιεχόμενον. 8. 208^a8 οὔτε γὰρ ἵνα ἢ γένεσις μὴ ἐπιλείπηι, ἀναγκαῖον
 ἐνεργεῖαι ἄπειρον εἶναι σῶμα αἰσθητόν.

15. ARIST. Phys. Γ 4. 203^b6 ἅπαντα γὰρ ἢ ἀρχὴ ἢ ἐξ ἀρχῆς, τοῦ δὲ ἀπείρου
 οὐκ ἐστὶν ἀρχή· εἴη γὰρ ἂν αὐτοῦ πέρας. ἔτι δὲ καὶ ἀγέννητον καὶ ἀφθαρτον ὡς
 ἀρχὴ τις οὐσα· τό τε γὰρ γενόμενον ἀνάγκη τέλος λαβεῖν, καὶ τελευτὴ πάσης ἐστὶ
 φθορᾶς. διὸ καθάπερ λέγομεν, οὐ ταύτης ἀρχῆ, ἀλλ' αὕτη τῶν ἄλλων εἶναι δοκεῖ
 καὶ περιέχειν ἅπαντα καὶ πάντα κυβερνᾶν, ὡς φασὶν ὅσοι μὴ ποιοῦσι παρὰ τὸ
 ἄπειρον ἄλλας αἰτίας οἶον νοῦν [Anaxagoras] ἢ φιλίαν [Empedokles]. καὶ τοῦτ'
 35 εἶναι τὸ θεῖον· ἀθάνατον γὰρ καὶ ἀνώλεθρον, ὡς φησὶν ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ
 οἱ πλείστοι τῶν φυσιολόγων. τοῦ δ' εἶναι τι ἄπειρον ἢ πίστις ἐκ πάντε μάλιστ'
 ἂν συμβαίνοι σκοποῦσιν, ἐκ τε τοῦ χρόνου (οὗτος γὰρ ἄπειρος) καὶ ἐκ τῆς ἐν

3 Ausfüllung der Lücke (τῆς γῆς, ἐννεακαϊδεκαπλασίονα δὲ τὸν)*: ohne Lücke
 Hss., Cedr., viell. Hippol.

4 ἡλίου Roeser. Dann vielleicht ausgefallen
 μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην (vgl. S. 19, 6)* nach ἀπλανῶν fehlt καὶ τῶν πλανητῶν
 (vgl. S. 19, 6), wie κύκλος zeigt 5 Ζῶδια Cedr. (ἐξ ὑγροῦ) ἐξατμιζομένου*:
 ἐξατμιζόμενα Hss., Cedr.

8 ὑετοὺς Cedr.: ὑετὸν Hss. ἐκ τῆς ἀτμίδος
 τῆς ἐκ τῶν ὑφ' ἡλίον Cedr.: ἐκ γῆς (τῆς T) ἀναδιδομένης ἐκ τῶν ὑφ' ἡλίον Hss.:
 verb.* (τ = P) 9 ἐκπίπτων δισῆσι Cedr. 19 γίνεσθαι*: γίγνεται Plut.,
 Stob. 26 περιέχειν] vgl. Z. 33 27 μὴ E: τὸ μὴ vulgo 33 κυβερνᾶν] viel-
 leicht Ausdruck Anaximanders, doch vgl. auch 12 B 41; 18 B 12, 3

τοῖς μετέθεσι διαιρέσεως (χρῶνται γὰρ οἱ μαθηματικοὶ τῷ ἀπείρῳ), ἔτι τῷ 14
 οὕτως ἂν μόνως μὴ ὑπολείπειν γένεσιν καὶ φθοράν, εἰ ἄπειρον εἶη ὅθεν ἀφαιρεί-
 ται τὸ γιγνώμενον. ἔτι τῷ τὸ πεπερασμένον αἰὲ πρὸς τι περαίνειν, ὥστε ἀνάγκη
 μηδὲν εἶναι πέρασ, εἰ αἰὲ περαίνειν ἀνάγκη ἕτερον πρὸς ἕτερον. μάλιστα δὲ καὶ
 5 κυριώτατον, ὃ τὴν κοινὴν ποιεῖ ἀπορίαν πᾶσιν· διὰ γὰρ τὸ ἐν τῇ νοήσει μὴ ὑπο- 15
 λείπειν καὶ ὁ ἀριθμὸς δοκεῖ ἄπειρος εἶναι καὶ τὰ μαθηματικὰ μετέθη καὶ τὸ ἔξω τοῦ
 οὐρανοῦ· ἀπείρου δ' ὄντος τοῦ ἔξω, καὶ σῶμα ἄπειρον εἶναι δοκεῖ καὶ κόσμοι.

16. ALEX. Metaph. 60, 8 προσέθηκε δὲ τῇ ἱστορίᾳ καὶ τὴν Ἄναξιμάνδρου
 δόξαν, ὃς ἀρχὴν ἔθετο τὴν μεταξὺ φύσιν ἀέρος τε καὶ πυρός, ἢ ἀέρος τε καὶ
 10 ὕδατος· λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως, falsch aus Arist. de caelo Γ 3. 303^b 12. Metaph.
 A 7. 988^a 30 u. a. St. erschlossen; dagegen phys. A 4. 187^a 12 οἱ μὲν γὰρ ἐν ποιή-
 σαντες τὸ ὄν σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὃ ἐστὶ πυρὸς μὲν
 πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον, τᾶλλα γεννώσι πυκνότητι καὶ μανότητι πολλὰ
 15 ποιοῦντες. . . 20 οἱ δὲ ἐκ τοῦ ἐνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ
 Ἄναξιμάνδρος φησι. 5. 204^b 22 ἀλλὰ μὴν οὐδὲ ἐν καὶ ἀπλοῦν εἶναι ἐνδέχεται τὸ
 ἄπειρον σῶμα, οὔτε ὡς λέγουσί τινες [Anaximander, s. Simpl. z. d. St.] τὸ παρὰ τὰ
 στοιχεῖα, ἔξ οὗ ταῦτα γεννώσιν, οὐθ' ἀπλῶς. εἰσὶ γὰρ τινες οἱ τοῦτο ποιοῦσι τὸ
 ἄπειρον, ἀλλ' οὐκ αέρα ἢ ὕδωρ, ὡς μὴ τᾶλλα φθειρήται ὑπὸ τοῦ ἀπείρου αὐτῶν·
 ἔχουσι γὰρ πρὸς ἄλλα ἐναντίωσιν, οἷον ὁ μὲν ἄρ ψυχρός, τὸ δ' ὕδωρ ὑγρόν,
 20 τὸ δὲ πῦρ θερμόν· ὡν εἰ ἦν ἐν ἄπειρον, ἐφθαρτο ἂν ἤδη τᾶλλα· νῦν δ' ἕτερον
 εἶναι φασι, ἔξ οὗ ταῦτα. Vgl. Metaph. A 2 [46 A 61.]

17. AUGUSTIN. C. D. VIII 2 *non enim ex una re sicut Thales ex umore, sed
 ex suis propriis principiis quasque res nasci putavit. quae rerum principia sin-*
 25 *gularum esse credidit infinita, et innumerabiles mundos gignere et quaecumque*
in eis oriuntur; eosque mundos modo dissolvi modo iterum gigni existimavit,
quanta quisque aetate sua manere potuerit, nec ipse aliquid divinae menti in his
rerum operibus tribuens. SIMPL. de caelo 615, 13 Ἄ. δὲ Θαλοῦ πολίτης καὶ ἐταῖ-
 30 *ρος . . . ἄπειρον δὲ πρῶτος ὑπέθετο, ἵνα ἔχη χρῆσθαι πρὸς τὰς γενέσεις ἀφθόνως·*
καὶ κόσμους δὲ ἀπείρους οὕτως καὶ ἕκαστον τῶν κόσμων ἔξ ἀπείρου τοῦ τοιοῦτου
στοιχείου ὑπέθετο ὡς δοκεῖ. ΑἸΤ. I 7, 12 (D. 302) Ἄ. ἀπεφήνατο τοὺς ἀπείρους
οὐρανοὺς θεοὺς. CIC. d. nat. d. I 10, 25 Anaximandri autem opinio est nativos
 35 *esse deos longis intervallis orientis occidentisque, eosque innumerabiles esse mun-*
dos. sed nos deum nisi sempiternum intellegere qui possumus? ΑἸΤ. II 1, 3 (D. 327)
Ἄ., Ἄναξιμένης. Ἀρχέλαος, Ξενοφάνης, Διογένης, Λεύκιππος, Δημόκριτος, Ἐπί-
 40 *κουρος ἀπείρους κόσμους ἐν τῷ ἀπείρῳ κατὰ πᾶσαν περιαγωγὴν sc. γίνεσθαι*
καὶ φθειρέσθαι. ib. 8 (D. 329) τῶν ἀπείρους ἀποφνημαμένων τοὺς κόσμους Ἄ. τὸ
ἴσον αὐτοὺς ἀπέχειν ἀλλήλων. 4, 6 (D. 331) Ἄ. . . φθαρτὸν τὸν κόσμον. Simpl.
phys. 1121, 5 οἱ μὲν γὰρ ἀπείρους τῷ πλήθει τοὺς κόσμους ὑποθέμενοι, ὡς οἱ
 40 *περὶ Ἄ. καὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον [καὶ ὕστερον οἱ περὶ Ἐπίκουρον, γινο-*
μένους αὐτοῦς καὶ φθειρομένους ὑπέθετον ἐπ' ἄπειρον, ἄλλων μὲν αἰὲ γινομένων
ἄλλων δὲ φθειρομένων καὶ τὴν κίνησιν αἰδίων ἔλεγον· ἄνευ γὰρ κινήσεως οὐκ
ἔστι γένεσις ἢ φθορά.

2 ἐπιλείπειν liest Simpl. 466, 28 (wie Ar. oben S. 17, 27) 8 Über die
 Unrichtigkeit von Alexanders (und dessen Nachtreter) Annahme s. Zeller 1⁵ 208 ff.,
 wo die Literatur verzeichnet ist; vgl. unten c. 50 35 περιαγωγὴν] Periode (der
 Weltbildung) Stob.?: περίσταισιν Plutarch.

17^a. Αἒτ. II 11, 5 (D. 340) Ἄ. ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ μίγματος [sc. εἶναι τὸν 15 οὐρανόν].

18. Αἒτ. II 13, 7 (D. 342) Ἄ. [sc. τὰ ἄστρα εἶναι] πλήματα ἀέρος τροχοειδῆ, πυρὸς ἔμπλεα, κατὰ τι μέρος ἀπὸ στομιῶν ἐκπνέοντα φλόγας. 15, 6 (D. 345) Ἄ. καὶ Μητρόδωρος ὁ Χίος καὶ Κράτης ἀνωτάτω μὲν πάντων τὸν ἥλιον τετάχθαι, μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην, ὑπὸ δὲ αὐτοῦς τὰ ἀπλανῆ τῶν ἀστρων καὶ τοὺς πλά- 5 νητας. 16, 5 (D. 345) Ἄ. ὑπὸ τῶν κύκλων καὶ τῶν σφαιρῶν, ἐφ' ὧν ἕκαστος [sc. ἀστήρ] βέβηκε, φέρεσθαι [sc. τοὺς ἀστέρας].

19. SIMPL. de caelo 471, 1 ταῦτα οὖν, φησὶν [Arist. 291^a 29] ἕκ τῶν περὶ 0 ἀστρολογίαν θεωρεῖσθω'. καὶ γὰρ ἐκεῖ περὶ τῆς τάξεως τῶν πλανωμένων καὶ περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἀποδέδεικται Ἀναξίμανδρου πρῶτου τὸν περὶ μεγε- θῶν καὶ ἀποστημάτων λόγον εὐρηκότος, ὡς Εὐδημος [fr. 95 Sp.] ἴστορεῖ τὴν τῆς 5 θέσεως τάξιν εἰς τοὺς Πυθαγορείους πρῶτους ἀναφέρων. τὰ δὲ μεγέθη καὶ τὰ 16 ἀποστήματα ἡλίου καὶ σελήνης μέχρι νῦν ἔγνωσται ἀπὸ τῶν ἐκλείψεων τὴν ἀφορ- μὴν τῆς καταλήψεως λαβόντα, καὶ εἰκὸς ἦν ταῦτα καὶ τὸν Ἀναξίμανδρον εὐρηκέναι, καὶ Ἐρμού δὲ καὶ Ἀφροδίτης ἀπὸ τῆς πρὸς τούτους μεταπαραβολῆς.

20. PLIN. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus . . tra-* 0 *didit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur, Thales XXV. die ab aequi-* *noctio [vgl. 1 A 18], Anaximander XXXI.*

21. ACHILL. Is. 19 (46, 20 M. aus Poseidonios) τινὲς δέ, ὧν ἐστὶ καὶ Ἄ., φασι 5 πέμπειν αὐτὸν [n. τὸν ἥλιον] τὸ φῶς σχῆμα ἔχοντα τροχοῦ. ὡσπερ γὰρ ἐν τῷ τροχῷ κοίλη ἐστὶν ἢ πλήμνη, ἔχει δὲ ἀπ' αὐτῆς ἀνατεταμέναις τὰς κνημίδας πρὸς τὴν ἔξωθεν τῆς ἀψίδος περιφοράν, οὕτω καὶ αὐτὸν ἀπὸ κοίλου τὸ φῶς ἐκπέμποντα τὴν ἀνάτασιν τῶν ἀκτίνων ποιεῖσθαι καὶ ἔξωθεν αὐτὰς κύκλῳ φωτίζειν. τινὲς 5 δὲ [vielmehr derselbe A.] ὡς ἀπὸ σάλπιγγος ἐκ κοίλου τόπου καὶ στενοῦ ἐκ- πέμπειν αὐτὸν τὸ φῶς ὡσπερ πρηστήρας. Αἒτ. II 20, 1 (D. 348) Ἄ. [sc. τὸν ἥλιον] κύκλον εἶναι ὀκτωκαιεκοσαπλασίονα τῆς γῆς, ἄρματείῳ τροχῷ παραπλήσιον, τὴν ἀψίδα ἔχοντα κοίλην, πλήρη πυρὸς, κατὰ τι μέρος ἐκφαίνουσαν διὰ στομίου τὸ πῦρ ὡσπερ διὰ πρηστήρος αὐλοῦ. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸν ἥλιον. 21, 1 (D. 351) Ἄ. τὸν 0 μὲν ἥλιον ἴσον εἶναι τῇ γῆι, τὸν δὲ κύκλον, ἀπ' οὗ τὴν ἐκπνοὴν ἔχει καὶ ὑφ' οὗ περιφέρεται, ἑπτακαιεκοσαπλασίῳ τῆς γῆς. 24, 2 (D. 354) Ἄ. [sc. γίνεσθαι τὴν 5 ἐκλείψιν ἡλίου] τοῦ στομίου τῆς τοῦ πυρὸς ἐκπνοῆς ἀποκλειομένου.

22. Αἒτ. II 25, 1 (D. 355) Ἄ. [sc. τὴν σελήνην] κύκλον εἶναι ἔνεακαιδεκαπλασίονα 5 τῆς γῆς, ὅμοιον ἄρματείῳ (τροχῷ) κοίλην ἔχοντι τὴν ἀψίδα καὶ πυρὸς πλήρη καθάπερ τὸν τοῦ ἡλίου, κείμενον λοξόν, ὡς κάκείνον, ἔχοντα μίαν ἐκπνοὴν οἷον πρηστήρος αὐλόν. ἐκλείπειν δὲ κατὰ τὰς τροπὰς τοῦ τροχοῦ. 28, 1 (D. 358) Ἄ., Ξενοφάνης, Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. 29, 1 (D. 359) Ἄ. [sc. ἐκλείπειν τὴν 5 σελήνην] τοῦ στομίου τοῦ περὶ τὸν τροχὸν ἐπιφραττομένου.

1 Die parallele Stelle Achill. Is. 5 (35, 1 Maass) Ἄ. δὲ πτηνὸν [γῆρινον Maass] 5 πυρὸς μετέχοντα, Ἀριστοτέλης δὲ σῶμα ἐκ ψυχροῦ καὶ θερμοῦ scheint schwer ver- dorben wie das Kap. des Aëtius, doch vgl. c. 2, 10 S. 16, 17 8 βέβηκε] mathem. Ausdr. vgl. Eudem. b. Simpl. phys. 63, 16 19 xxxi nach d. Exc. d. Schol. Germ.: XIX oder XXIX oder XXX Hss. 26 πρηστήρας Hs.: πρηστήρα Maass. Eher (ἀπὸ) πρηστήρος * 29 πρηστήρος αὐλοῦ (vgl. Z. 36] vgl. Hipp. de artic. 47 (II 181, 14 Kühlew.). 77 (235, 14)

23. AET. III 3, 1 (D. 367) περὶ βροντῶν ἀστραπῶν κεραυνῶν πρηστήρων τε καὶ 16
 τυφῶνων. Ἄ. ἐκ τοῦ πνεύματος ταυτὶ πάντα συμβαίνειν· ὅταν γὰρ περιληφθὲν
 νέφει παχεῖ βιασάμενον ἐκπέσῃ τῇ λεπτομερείᾳ καὶ κουφότητι, τόθ' ἢ μὲν ῥῆξις
 τὸν ψόφον, ἢ δὲ διαστολὴ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νέφους τὸν διαυγασμὸν ἀπο-
 5 τελεί. SENEC. Nat. Qu. II 18 *Anaximandrus omnia ad spiritum retulit. tonitrua,*
inquit, sunt nubis ictae sonus. quare inaequalia sunt? quia et ipse spiritus in-
aequalis est. quare et sereno tonat? quia tunc quoque per crassum et scissum
aëra spiritus prosilit. at quare aliquando non fulgurat et tonat? quia spiritus
 10 *infirmitior non valuit in flammam, in sonum valuit. quid est ergo ipsa fulguratio?*
aëris diducentis se corruentisque iactatio languidum ignem nec exulturum aperiens.
quid est fulmen? acrioris densiorisque spiritus cursus.

24. — III 7, 1 (D. 374) Ἄ. ἄνεμον εἶναι ῥύσιν αἲρος τῶν λεπτοτάτων ἐν αὐτῶι
 καὶ ὑγροτάτων ὑπὸ τοῦ ἡλίου κινουμένων ἢ τηκομένων.

25. — III 10, 2 (D. 376) Ἄ. λίθωι κίονι τὴν γῆν προσφερῆ· τῶν ἐπιπέδων * * *
 15 [s. n. 11, 3].

26. ARIST. de caelo B 13. 295^b 10 εἰσὶ δὲ τινες οἱ διὰ τὴν ὁμοιότητά φασι
 αὐτὴν [sc. γῆν] μένειν, ὡσπερ τῶν ἀρχαίων Ἄ. μᾶλλον μὲν γὰρ οὐθὲν ἄνω ἢ
 κάτω ἢ εἰς τὰ πλάγια φέρεσθαι προσήκει τὸ ἐπὶ τοῦ μέσου ἰδρυμένον καὶ ὁμοίως
 πρὸς τὰ ἔσχατα ἔχον· τίμα δ' ἀδύνατον εἰς τάναντία ποιεῖσθαι τὴν κίνησιν, ὡστ'
 20 ἔξ ἀνάγκης μένειν. THEO. SMYRN. p. 198, 18 Hill. [Eudem fr. 94 Speng.] Ἄ. δὲ
 ὅτι ἡ γῆ μετέωρος· καὶ κινεῖται περὶ τὸ τοῦ κόσμου μέσον.

27. ARIST. Meteor. B 1. 353^b 6 εἶναι γὰρ τὸ πρῶτον ὑγρὸν ἅπαντα τὸν περὶ
 τὴν γῆν τόπον. ὑπὸ δὲ τοῦ ἡλίου ξηραίνόμενον τὸ μὲν διατμίσαν πνεύματα καὶ
 τροπὰς ἡλίου καὶ σελήνης φασι ποιεῖν, τὸ δὲ λειψθὲν θάλατταν εἶναι· διὸ καὶ
 25 ἐλάττω γίνεσθαι ξηραίνομένην οἴονται καὶ τέλος ἔσεσθαι ποτε πᾶσαν ξηράν.
 ALEX. z. d. St. 67, 3 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι τὴν θάλασσαν
 τῆς πρώτης ὑγρότητος· ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου κᾄπειτα τὸ
 μὲν τι τῆς ὑγρότητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἔξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύματά τε ἔξ
 30 αὐτοῦ καὶ τροπὰς ἡλίου τε καὶ σελήνης ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας καὶ τὰς ἀνα- 17
 30 θυμιάσεις κἀκείνων τὰς τροπὰς ποιουμένων, ἔνθα ἡ αὐτῆς αὐτοῖς χορηγία γίνεται,
 περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δὲ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς κοίλοις τῆς γῆς τό-
 ποις θάλασσαν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραίνομένην ἐκάστοτε ὑπὸ τοῦ
 ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαι ποτε ξηράν· ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο, ὡς ἱστορεῖ Θεό-
 35 φραστος [Phys. opin. fr. 23. D. 494], Ἀναξίμανδρός τε καὶ Διογένης. AET. III 16, 1
 (D. 381) Ἄ. τὴν θάλασσαν φησιν εἶναι τῆς πρώτης ὑγρασίας λείψανον, ἧς τὸ μὲν
 πλεῖον μέρος ἀνεξήρανε τὸ πῦρ, τὸ δὲ ὑπολειφθὲν διὰ τὴν ἔκκαυσιν μετέβαλεν.

28. AMMIAN. XVII, 7, 12 [Erdbeben, vgl. 5^a] *Anaximander ait crescentem*
nimia aestuum siccitate aut post madores imbrium terram rimas pandere gran-
diores, quas penetrat supernus aer violentus et nimius, ac per eas vehementi

6 *spiritus* *: *ictus* Hss. (*ictus inaequalis est* fehlt Φ. 7 *crassum* Φ ε:
cussum δ T: *quassum* Gronov 8 *et set* Skutsch 8. 9 *quia infirmitior spiri-*
tus, qui in flammam non valuit i. s. v. Δ 10 *exulturum* Weidner vgl. II 20, 2.
 23, 1 14 λίθωι κίονι s. zu S. 16, 32 18 προσήκειν FM vielleicht richtig

21 Stelle mißverstanden oder verderbt; κείται Montucla. S. Zeller I⁵ 227¹
 27 τόπου (τὸ πρῶτον) ἔπειτα Heidel 37 aus Poseidonios vgl. R. v. Scala
Festg. f. Büdinger (Insbr. 1898; *Anaximenes* wohl richtig Accursius nach 3 A 21

spiritu quassatam cieri propriis sedibus. qua de causa tremores huius modi 17
vaporatis temporibus aut nimia aquarum caelestium superfusione contingunt.
ideoque Neptunum, umentis substantiae potestatem, Ennosigaeon et Sisiethona
poetae veteres et theologi nuncuparunt.

5 29. AET. IV 3, 2 (D. 387 not.) Ἀναξιμένης δὲ καὶ Ἀναξιμανδρος καὶ Ἀναξα-
 γόρας καὶ Ἀρχέλαος ἀερώδη τῆς ψυχῆς τὴν φύσιν εἰρήκασιν.

30. — v 19, 4 (D. 430) Ἀ. ἐν ὑγρῶι γενηθῆναι τὰ πρῶτα ζῶια φλοιοῖς πε-
 ριεχόμενα ἀκανθώδεσι, προβαινούσης δὲ τῆς ἡλικίας ἀποβαίνειν ἐπὶ τὸ ξηρότερον
 καὶ περιρρηγνυμένου τοῦ φλοιοῦ ἐπ' ὀλίγον χρόνον μεταβῖναι. CENSORIN. 4, 7
 10 *A. Milesius videri sibi ex aqua terraque calefactis exortos esse sive pisces seu*
piscibus simillima animalia; in his homines concrevisse fetusque ad pubertatem
intus retentos; tunc demum ruptis illis viros mulieresque qui iam se alere possent
processisse. PLUT. Symp. VIII 8, 4 p. 730 E οἱ δ' ἀφ' Ἑλληγος τοῦ παλαιοῦ καὶ
 πατρογενεῖωι Ποσειδῶνι θύουσιν, ἐκ τῆς ὑγρᾶς τὸν ἄνθρωπον οὐσίας φῦναι δό-
 15 ξαντες ὡς καὶ Σύροι· διὸ καὶ σέβονται τὸν ἰχθῦν ὡς ὁμογενῆ καὶ σύντροπον ἐπι-
 εϊκέστερον Ἀναξιμάνδρου φιλοσοφούντες· οὐ γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐκείνος ἰχθύς
 καὶ ἄνθρωπος, ἀλλ' ἐν ἰχθύσιν ἐγγενέσθαι τὸ πρῶτον ἄνθρώπους ἀποφαίνεται
 καὶ τραφέντας, ὥσπερ οἱ γαλεοί, καὶ γενομένους ἱκανοὺς ἑαυτοῖς βοηθεῖν ἐκβῆναι
 20 τηνικαῦτα καὶ γῆς λαβέσθαι. καθάπερ οὖν τὸ πῦρ τὴν ὕλην, ἔξ ἧς ἀνήφθη,
 μητέρα καὶ πατέρα οὔσαν ἦσθιεν, ὡς ὁ τὸν Κήκυκος γάμον εἰς τὰ Ἡσιόδου [fr. 158 Rz.]
 παρεμβαλὼν εἶρηκεν, οὕτως ὁ Ἀ. τῶν ἀνθρώπων πατέρα καὶ μητέρα κοινὸν ἀπο-
 φήνας τὸν ἰχθῦν διέβαλε πρὸς τὴν βρῶσιν.

ZWEIFELHAFTES.

31. SCHOL. DIONYS. THRAC. p. 183, 1 Hildeg. τῶν στοιχείων εὐρετὴν ἄλλοι
 25 τε καὶ Ἐφορος ἐν δευτέρωι [fehlt FHG] Κάδμον φασίν, οἱ δὲ οὐχ εὐρετὴν, τῆς
 δὲ Φοινίκων εὐρέσεως πρὸς ἡμᾶς διάκτορον γεγενῆσθαι . . . Πυθόδωρος δὲ . . .
 Δαναὸν μετακομίσει αὐτὰ φασιν· ἐπιμαρτυροῦσι τούτοις καὶ οἱ Μιλησιακοὶ συγ-
 γραφεῖς Ἀναξιμανδρος καὶ Διονύσιος καὶ Ἐκαταῖος, οὓς καὶ Ἀπολλόδωρος ἐν
 Νεῶν καταλόγῳ [fehlt FHG] παρατίθεται.

1 *tremores* Lindenbrog: *terrores* Hss. 5 Die unchronologische Auf-
 zählung erklärt sich vielleicht dadurch, daß Theophrast von Anaximenes als dem
 typischen Vertreter des Ἀήρ-Prinzips ausging. Bäumker *Fleckeis. Jahrb.* 1886
 S. 828 streicht καὶ Ἀναξιμανδρος, was bei Theodoret überliefert, bei Stob. weg-
 gelassen ist. 18 γαλεοί Emperius: παλαιοί die Hs. vgl. de soll. anim. 33. 982 A
 τοῦ δὲ γαλεοῦ τὸ φιλόστοργον . . . τίκτουσι μὲν γὰρ ὡιδὸν εἶτα ζῶιον οὐκ ἐκτὸς
 ἀλλ' ἐντὸς ἐν ἑαυτοῖς καὶ τρέφουσιν οὕτω καὶ φέρουσιν ὥσπερ ἐκ δευτέρας γενέ-
 σεως· ὅταν δὲ μέζονα γένηται, μεθιάσι θύραζε 24 Bezieht sich entweder auf
 den jüngeren Anaximander (FHG II 67) oder auf die Ansprüche des Philosophen,
 erster Prosaiker oder Pinakograph der Hellenen zu sein (vgl. n. 6)

BILDNISSE des A. gibt es zwei 1) zeitgenössische milesische Statue (Oberteil
 fehlt), Unterschrift ΑΝΑΞΙΜΑΝΔΡΟ (Wiegand *Milet* II 88); 2) hellenistisches Relief
 (Thermenmus. Rom), Überschr. ΑΝΑΞΙΜΑΝΔΡΟΥ (Helbig *Führer* II n. 1097).

3. ANAXIMENES.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. DIOG. II 3. Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου (ἔνιοι δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν). οὗτος ἀρχὴν ἀέρα εἶπεν καὶ τὸ 5 ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ ἄστρα οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ γῆν.

κέχρηται τε λέξει Ἰάδι ἀπλήϊ καὶ ἀπερίττωι. καὶ γεγένηται μὲν, καθά φησιν Ἀπολλόδωρος [fr. 18 Jacoby], περὶ τὴν Σάρδεων ἄλωσιν, ἐτελεύτησε δὲ τῆι ἐξηκοστῆι τρίτῃ ὀλυμπιάδι 528/5].

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι δύο Λαμψακηνοί, ῥήτωρ καὶ ἱστορικός, ὃς ἀδελφῆς 10 υἱὸς ἦν τοῦ ῥήτορος τοῦ τὰς Ἀλεξάνδρου πράξεις γεγραφότος. Folgen zwei gefälschte Briefe an Pythagoras.

2. SUIDAS Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος φιλόσοφος, μαθητῆς καὶ διὰ 18 δοχος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλήσιου, οἱ δὲ καὶ Παρμενίδου ἔφασαν. γέγονεν (ἐν τῆι νε ὀλυμπιάδι 560/57.) ἐν τῆι Σάρδεων ἀλώσει, ὅτε Κύρος ὁ Πέρσης Κροῖσον 15 καθεῖλεν [546/5].

3. EUSEB. Chron. Ἀναξιμένης φυσικός ἐγνωρίζετο ol. 55, 4 [557/6, 55, 1 nach Hier. AP: Kyros' Regierungsantritt].

4. ARIST. Metaphys. A 3. 984^a 5 Ἄ. δὲ ἀέρα καὶ Διογένης πρότερον ὕδατος [Thales] καὶ μάλιστ' ἀρχὴν τιθέασι τῶν ἀπλῶν σωματῶν. Vgl. Aët. I 3, 4 [3 B 2].

5. SIMPL. Phys. 24, 26 (Theophr. Phys. Opin. fr. 2. D. 476). Ἄ. δὲ Εὐρυστράτου 20 Μιλήσιος, ἐταῖρος γεγονώς Ἀναξιμάνδρου, μίαν μὲν καὶ αὐτὸς τὴν ὑποκειμένην φύσιν καὶ ἄπειρόν φησιν ὡσπερ ἐκεῖνος, οὐκ ἀόριστον δὲ ὡσπερ ἐκεῖνος, ἀλλὰ 25 ὠρισμένην, ἀέρα λέγων αὐτήν· διαφέρειν δὲ μανότητι καὶ πυκνότητι κατὰ τὰς οὐσίας. καὶ ἀραιούμενον μὲν πῦρ γίνεσθαι, πυκνούμενον δὲ ἄνεμον, εἴτα νέφος, 30 ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, εἴτα γῆν, εἴτα λίθους, τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων. κίνησιν δὲ καὶ οὗτος ἀίδιον ποιεῖ, δι' ἣν καὶ τὴν μεταβολὴν γίνεσθαι. 22. 9 ἐπιστῆσαι δὲ 35 χρή, ὅτι ἄλλο μὲν ἐστὶ τὸ κατὰ πλήθος ἄπειρον καὶ πεπερασμένον, ὃ τοῖς πολλὰς λέγουσι τὰς ἀρχὰς οἰκείον ἦν, ἄλλο δὲ τὸ κατὰ μέγεθος ἄπειρον ἢ πεπερασμένον, ὅπερ . . . καὶ πρὸς Ἀναξιμάνδρον καὶ Ἀναξιμένην ἀρμόζει, ἐν μὲν ἄπειρον δὲ τῶι 40 μεγέθει τὸ στοιχεῖον ὑποθεμένους. 149, 32 ἐπὶ γὰρ τούτου μόνου [Anaximenes, Θεόφραστος ἐν τῆι Ἱστορίαι [fr. 2. Dox. 477] τὴν μάνωσιν εἶρηκε καὶ πύκνωσιν, 45 δῆλον δὲ ὡς καὶ οἱ ἄλλοι τῆι μανότητι καὶ πυκνότητι ἐχρῶντο.

4 ἔνιοι . . . αὐτόν wohl versprengte Notiz, die Παρμενίδην voraussetzt. Vgl. 18 A 1 4. 5 καὶ τὸ ἄπειρον] Mißverständnis oder Verderbnis statt καὶ τούτον ἄ. 5 ὑπὸ BP¹Φ: ὑπὲρ P²(Q!) (F alte Hand fehlt hier) 6 λέξει BP¹ mrg.: γλώσση P¹ text. 7 περὶ τὴν Σάρδεων ἄλωσιν steht in den Hss. an Stelle von τῆι ἐξηκοστῆι τρίτῃ ὀλυμπιάδι: vertauschte Simson. Vgl. Rh. Mus. 31, 27

13. 14 ἐν τῆι νε ὀλ. ist Zusatz des byz. Bearbeiters aus Euseb. oder ähnl. Chronik. Vgl. Suid. Anakreon οἱ δὲ ἐπὶ Κύρου καὶ Καμβύσου τάττουσιν αὐτὸν [κατὰ τὴν νε (so statt νε A) ὀλυμπιάδα], Chronikber. des Regierungsantritts des Kyros. Ebenso scheint hier die vorhergehende Epoche des Anakreon ὀλ. νεβ [1. εβ] aus Euseb. Epoche des Anakr. und Polykr. zugesetzt 24 ἀραιούμενον *: διαιρούμενον Hss.

6. PLUT. Strom. 3 (D. 579). Ἀναξιμένην δέ φασι τὴν τῶν ὄλων ἀρχὴν τὸν 18
 ἀέρα εἶπεν καὶ τοῦτον εἶναι τῷ μὲν μεγέθει ἄπειρον, ταῖς δὲ περὶ αὐτὸν ποιό-
 τησιν ὠρισμένον· γεννᾶσθαι τε πάντα κατὰ τινα πύκνωσιν τούτου καὶ πάλιν
 ἀραιώσιν. τὴν γε μὴν κίνησιν ἔξ αἰῶνος ὑπάρχειν· πιλουμένου δὲ τοῦ ἀέρος
 5 πρῶτην γεγενῆσθαι λέγει τὴν γῆν πλατεῖαν μάλα· διὸ καὶ κατὰ λόγον αὐτὴν
 ἐποχεῖσθαι τῷ ἀέρι· καὶ τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα τὴν ἀρχὴν
 τῆς γενέσεως ἔχειν ἐκ γῆς. ἀποφαίνεται γοῦν τὸν ἥλιον γῆν, διὰ δὲ τὴν ὀξειαν
 κίνησιν καὶ μάλ' ἱκανῶς θερμὴν ταύτην καῦσιν λαβεῖν.

7. HIPPOC. Ref. I 7 (D. 560). (1) Ἄ. δὲ καὶ αὐτὸς ὢν Μιλήσιος υἱὸς δ' Εὐρυ-
 10 στράτου, ἀέρα ἄπειρον ἔφη τὴν ἀρχὴν εἶναι, ἔξ οὗ τὰ γινόμενα καὶ τὰ γεγονότα
 καὶ τὰ ἐσόμενα καὶ θεοὺς καὶ θεῖα γίνεσθαι, τὰ δὲ λοιπὰ ἐκ τῶν τούτου ἀπο-
 γόνων. (2) τὸ δὲ εἶδος τοῦ ἀέρος τοιοῦτον· ὅταν μὲν ὀμαλώτατος ᾖ, ὄψει ἄδηλον,
 δηλοῦσθαι δὲ τῷ ψυχρῷ καὶ τῷ θερμῷ καὶ τῷ νοτερῷ καὶ τῷ κινουμένῳ.
 κινεῖσθαι δὲ αἰεὶ· οὐ γὰρ μεταβάλλειν ὅσα μεταβάλλει, εἰ μὴ κινεῖτο. (3) πυ-
 15 κνούμενον γὰρ καὶ ἀραιούμενον διάφορον φαίνεσθαι· ὅταν γὰρ εἰς τὸ ἀραιότερον
 διαχυθῆι, πῦρ γίνεσθαι, ἀνέμους δὲ πάλιν εἶναι ἀέρα πυκνούμενον, ἔξ ἀέρος (δὲ)
 νέφος ἀποτελεῖσθαι κατὰ τὴν πίλησιν, ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, ἐπὶ πλεῖον πυκνωθέντα
 γῆν καὶ εἰς τὸ μάλιστα πυκνότατον λίθους. ὥστε τὰ κυριώτατα τῆς γενέσεως
 ἐναντία εἶναι θερμόν τε καὶ ψυχρόν. (4) τὴν δὲ γῆν πλατεῖαν εἶναι ἐπ' ἀέρος
 20 ὀχουμένην, ὁμοίως δὲ καὶ ἥλιον καὶ σελήνην καὶ τὰ ἄλλα ἄστρα πάντα πύρινα
 ὄντα ἐποχεῖσθαι τῷ ἀέρι διὰ πλάτος. (5) γεγονέαι δὲ τὰ ἄστρα ἐκ γῆς διὰ
 τὸ τὴν ἱκμάδα ἐκ ταύτης ἀνίστασθαι, ἧς ἀραιουμένης τὸ πῦρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τοῦ
 πυρὸς μετεωριζομένου τοὺς ἀστέρας συνίστασθαι. εἶναι δὲ καὶ γεώδεις φύσεις
 ἐν τῷ τόπῳ τῶν ἀστέρων συμπεριφερομένας ἐκεῖνοις. (6) οὐ κινεῖσθαι δὲ
 25 ὑπὸ γῆν τὰ ἄστρα λέγει, καθὼς ἕτεροι ὑπειλήφασιν, ἀλλὰ περὶ γῆν, ὡς περὶ περὶ
 τὴν ἡμετέραν κεφαλὴν στρέφεται τὸ πλῖον. κρύπτεσθαι τε τὸν ἥλιον οὐχ ὑπὸ
 γῆν γενόμενον, ἀλλ' ὑπὸ τῶν τῆς γῆς ὑψηλοτέρων μερῶν σκεπόμενον καὶ διὰ τὴν
 πλεῖονα ἡμῶν αὐτοῦ γενομένην ἀπόστασιν. τὰ δὲ ἄστρα μὴ θερμαίνειν διὰ τὸ 19
 μήκος τῆς ἀποστάσεως. (7) ἀνέμους δὲ γεννᾶσθαι, ὅταν ᾖ πεπυκνωμένος ὁ ἀήρ
 καὶ ὠσθεῖς φέρηται· συνελθόντα δὲ καὶ ἐπὶ πλεῖονα παχυνθέντα νέφη γεννᾶσθαι
 30 καὶ οὕτως εἰς ὕδωρ μεταβάλλειν. χάλαζαν δὲ γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν νεφῶν τὸ
 ὕδωρ καταφερόμενον παγῆι· χιόνα δὲ, ὅταν αὐτὰ ταῦτα ἐνυγρότερα ὄντα πῆξιν
 λάβηι. (8) ἀστραπὴν δ' ὅταν τὰ νέφη δισπῆται βία πνευμάτων· τούτων γὰρ
 35 διισταμένων λαμπρὰν καὶ πυρῶδην γίνεσθαι τὴν αὐγὴν. Ἴριν δὲ γεννᾶσθαι τῶν
 ἡλιακῶν αὐγῶν εἰς ἀέρα συνεστῶτα πιπτουσῶν. σεισμὸν δὲ τῆς γῆς ἐπὶ πλεῖον

2 μεγέθει Zeller: μὲν γένει Hss. Giffords Verteidigung (Eus. t. iv z. d. St.)
 ist falsch und in bezug auf Zeller inkorrekt. S. Zeller I⁵ 240³. Vgl. S. 22, 29 ff.

8 *: ἱκανῶς θερμότην κίνησιν λαβεῖν Hss.: θερμότητα (corr. -τος) Renaissancehs.
 D: θερμότητος Usener: θερμότητα (ohne κίνησιν) Zeller 14 d. i. πάντα γὰρ
 κινήσει μόνη μεταβάλλει. Gomperz verm. οὐ γὰρ (ἀν) μεταβαλεῖν (εἰς) ὅσα μετα-
 βάλλει 15 γὰρ (nach ὅταν) Roeper: δὲ Hss. 17 ἀποτελεσθῆι Hss.: verb.
 Roeper vielleicht ἐπὶ πλεῖον (δὲ) 18 πυκνότατον, das * 1. 2. Aufl. strich, läßt
 sich als späte Inkorrekttheit des Kompilators halten 19 τὴν δὲ γῆν] vgl. Plato
 Phaedon 99 B ὁ δὲ ὡς περ καρδόπῳ πλατεῖαι βάθρον τὸν ἀέρα ὑπερείδει' Bidez
 26 στρέφεται] vgl. Berger *Gesch. d. Erd. d. Gr.*² 79 29 *: ὅταν ἐκπεπυκνω-
 μένος ὁ ἀήρ ἀραιωθείς φέρηται Hss. Vgl. S. 22, 24, 23, 16 30 συνελθόντος
 und παχυνθέντος Zeller

ἀλλοιουμένης ὑπὸ θερμασίας καὶ φύξεως. (9) ταῦτα μὲν οὖν Ἀναξιμένης. οὗτος 19
ἤκμασε περὶ ἔτος πρῶτον τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [548/7].

8. HERMIAS IRRIS. 7 (D. 653) ἐπειδὴν δὲ ἠγήσωμαι δόγμα ἔχειν ἀκίνητον, Ἄ.
ὑπολαβῶν ἀντικέκραγεν· ἀλλ' ἐγὼ σοὶ φημι· τὸ πᾶν ἔστιν ὁ ἀήρ, καὶ οὗτος πυ-
5 κνούμενος καὶ συνιστάμενος ὕδωρ καὶ γῆ γίνεται, ἀραιούμενος δὲ καὶ διαχεόμενος
αἰθήρ καὶ πῦρ, εἰς δὲ τὴν αὐτοῦ φύσιν ἐπανιών ἀήρ· ἀραιωθεὶς δὲ καὶ πυκνωθεὶς,
φησίν, ἐξαλλάσσεται.

9. CIC. Acad. II 37, 118 [nach Anaximander] *post eius auditor Anaximenes*
infinitum aëra, sed ea, quae ex eo orerentur, definita: gigni autem terram, aquam,
10 *ignem, tum ex iis omnia.*

10. — de nat. d. I 10, 26 *post A. aëra deum statuit eumque gigni esseque*
immensum et infinitum et semper in motu, quasi aut aer sine ulla forma deus
esse possit, cum praesertim deum non modo aliqua, sed pulcherrima specie deceat
esse, aut non omne quod ortum sit mortalitas consequatur. (Folgt 46 A 48.)

15 AUGUSTIN. C. D. VIII 2 *iste [Anaximander] Anaximenen discipulum et successorem*
reliquit, qui omnes rerum causas aëri infinito dedit, nec deos negavit aut tacuit;
non tamen ab ipsis aërem factum, sed ipsos ex aëre ortos credidit. ΔΕΤ. I 7, 13
(D. 302) Ἄ. τὸν αέρα (nämll. θεὸν εἶναι)· δεῖ δ' ὑπακοῦειν ἐπὶ τῶν οὕτως λεγο-
μένων τὰς ἐνδιηκούσας τοῖς στοιχείοις ἢ τοῖς σώμασι δυνάμεις. Vgl. II 1, 3 (S. 18, 33).

20 11. SIMPL. Phys. 1121, 12 γενητὸν δὲ καὶ φθαρτὸν τὸν ἓνα κόσμον ποιοῦσιν,
ὅσοι αἰεὶ μὲν φασιν εἶναι κόσμον, οὐ μὴν τὸν αὐτὸν αἰεὶ, ἀλλὰ ἄλλοτε ἄλλον γινό-
μενον κατὰ τινὰς χρόνων περιόδους, ὡς Ἀναξιμένης τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Διο-
γένης καὶ ὕστερον οἱ ἀπὸ τῆς Στοᾶς [s. oben c. 2, 17 S. 18, 38].

12. ΔΕΤ. II 2, 4 (D. 329^b not.) καὶ οἱ μὲν μυλοειδῶς [vgl. 18, 46], οἱ δὲ τροχοῦ
25 δίκην περιδινεῖσθαι [Anaximander s. 2, 21], nämlich τὸν κόσμον.

13. — II 11, 1 (D. 339) Ἄ. καὶ Παρμενίδης [18 A 37] τὴν περιφορὰν τὴν ἐξω-
τάτῳ τῆς γῆς εἶναι τὸν οὐρανὸν.

14. — II 13, 10 (D. 342) Ἄ. πυρίνην μὲν τὴν φύσιν τῶν ἄστρον, περιέχειν
δέ τινα καὶ γεῶδη σώματα συμπεριφερόμενα τούτοις ἀόρατα. Ebenḁa 14, 3 (D. 344)
30 Ἄ. ἤλων δίκην καταπεπηγέναι τὰ ἄστρα τῷ κρυσταλλοειδεῖ. ἔνιοι [?] δὲ πέταλα
εἶναι πύρινα ὡσπερ ζωγραφήματα. 16, 6 (D. 346) Ἄ. οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ
αὐτὴν στρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας. ARIST. Meteor. B. 1. 354^a 28 πολλοὺς πεισθῆναι
τῶν ἀρχαίων μετεωρολόγων τὸν ἥλιον μὴ φέρεσθαι ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ τὴν γῆν
καὶ τὸν τόπον τοῦτον, ἀφανίζεσθαι δὲ καὶ ποιεῖν νύκτα διὰ τὸ ὑψηλὴν εἶναι πρὸς
35 ἄρκτον τὴν γῆν. ΔΕΤ. II 19, 1. 2 (D. 347) Πλάτων τὰς ἐπισημασίας τὰς τε θερινὰς
καὶ τὰς χειμερινὰς κατὰ τὰς τῶν ἄστρον ἐπιτολάς τε καὶ δυσμὰς γίνεσθαι. Ἄ. δὲ
διὰ μὲν ταῦτα μηδὲν τούτων, διὰ δὲ τὸν ἥλιον μόνον.

14^a. PLIN. II 186 *sic fit ut vario lucis incremento in Meroe longissimus dies*
XII horas aequinoctialis et octo partis unius horae colligat, Alexandriae vero XIII
40 *horas, in Italia XV, in Britannia XVII . . . 187 umbrarum hanc rationem et quam*

2 πρῶτον] gemeint ist τρίτον wie S. 22, 14. Doch war vielleicht in der Vor-
lage das erste Jahr der Ol. gesetzt 4 ὁ aus P(atmiacus) zugesetzt. Vgl. Knopf
Z. f. w. Theol. 43, 628 6 *: ἀραιὸς εἰ δὲ καὶ πυκνωθῆ φησιν Hss. Dies soll
kein wörtliches Zitat sein; vgl. Hermias 13 (Dox. S. 654, 19) 24 μυλοειδῶς]
vgl. Berger a. O. 80¹ 26 περιφορὰν] vgl. 12 C 1, 10

*vocant gnomonicon invenit A. Milesius, Anaximandri, de quo diximus (c. 2, 5), di-
scipulus, primusque horologium quod appellant sciothericon Lacedaemone ostendit.*
Vgl. S. 14, 7.

15. ΔΕΤ. II 20, 2 (D. 348) Ἄ. πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον ἀπεφήνατο. 22, 1
(D. 352) Ἄ. πλατὺν ὡς πέταλον τὸν ἥλιον. 23, 1 (D. 352) Ἄ. ὑπὸ πεπυκνωμένου
ἀέρος καὶ ἀντιτύπου ἐξωθούμενα τὰ ἄστρα τὰς τροπὰς ποιείσθαι.

16. THEO SMYRN. p. 198, 14 Hill. Εὐδημος ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις
[fr. 94 Sp.], ὅτι Οἰνοπίδης εὗρε πρῶτος. . . Ἀναξιμένης δὲ ὅτι ἡ σελήνη ἐκ τοῦ
ἡλίου ἔχει τὸ φῶς καὶ τίνα ἐκλείπει τρόπον. ΔΕΤ. II 25, 2 (D. 356) Ἄ. πυρίνην
10 τὴν σελήνην.

27. ΔΕΤ. III 3, 2 (D. 368, nach Anaximand. c. 2, 23) Ἀναξιμένης ταῦτα τούτῳ,
προσθιθεὶς τὸ ἐπὶ τῆς θαλάσσης, ἥτις σχιζομένη ταῖς κύβαις παρασιτῆται. 4, 1 (D. 370)
Ἄ. νέφη μὲν γίνεσθαι παχυνθέντος ἐπὶ πλείον τοῦ ἀέρος, μᾶλλον δ' ἐπισυνα-
χθέντος ἐκθλίβεσθαι τοὺς ὄμβρους, χάλαζαν δέ, ἐπειδὴν τὸ καταφερόμενον ὕδωρ
15 παγῆι, χιόνα δ' ὅταν συμπεριληφθῆι τι τῷ ὑγρῷ πνευματικόν.

18. — III 5, 10 (D. 373) Ἄ. ἴριν γίνεσθαι κατ' αὐρασιὸν ἡλίου πρὸς νέφει
πυκνῶι καὶ παχεὶ καὶ μέλανι παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰς ἀκτῖνας εἰς τὸ πέραν δια-
κόπτειν ἐπισυνισταμένας αὐτῷ. SCHOL. ARAT. p. 515, 27 M. (aus Poseidonios)
τὴν ἴριν Ἄ. φησὶ γίνεσθαι, ἥνικα ἂν ἐπιπέσωσιν αἱ τοῦ ἡλίου αὐγαὶ εἰς παχὺν
20 καὶ πυκνὸν τὸν ἀέρα. ὅθεν τὸ μὲν πρότερον αὐτοῦ τοῦ ἡλίου φοινικοῦν φαίνεται,
διακαίόμενον ὑπὸ τῶν ἀκτῖνων, τὸ δὲ μέλαν, κατακρατούμενον ὑπὸ τῆς ὑγρότητος,
καὶ νυκτὸς δὲ φησὶ γίνεσθαι τὴν ἴριν ἀπὸ τῆς σελήνης, ἀλλ' οὐ πολλάκις διὰ τὸ
μὴ πανσέληνον εἶναι διὰ παντὸς καὶ ἀσθενέστερον αὐτὴν φῶς ἔχειν τοῦ ἡλίου.

19. GALEN. in Hipp. de hum. III xvi 395 K. (mittelbar aus Poseidonios)
25 Ἄ. δὲ ἐξ ὕδατος καὶ ἀέρος γίνεσθαι τοὺς ἀνέμους βούλεται καὶ [τῆι] ρύμηι τινὶ
ἀγνώστῳ βιαίως φέρεσθαι καὶ τάχιστα ὡς τὰ πτηνὰ πέτεσθαι.

20. ΔΕΤ. III 10, 3 (D. 377) Ἄ. τραπεζοειδῆ [nämlich τὴν γῆν]. ARISTOT. de
caelo B 13. 294^b 13 Ἄ. δὲ καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δημόκριτος τὸ πλάτος αἴτιον εἶναι
φασὶ τοῦ μένειν αὐτὴν· οὐ γὰρ τέμνειν, ἀλλ' ἐπιπωματίζειν τὸν ἀέρα τὸν κάτωθεν,
30 ὅπερ φαίνεται τὰ πλάτος ἔχοντα τῶν σωμάτων ποιεῖν· ταῦτα γὰρ καὶ πρὸς τοὺς
ἀνέμους ἔχει δυσκινήτως διὰ τὴν ἀντέρεισιν. ταῦτο δὲ τοῦτο ποιεῖν τῷ πλάτει
φασὶ τὴν γῆν πρὸς τὸν ὑποκείμενον ἀέρα. τὸν δ' οὐκ ἔχοντα τοῦ μεταστῆναι
τόπον ἰκανὸν ἀθρόον τῷ κάτωθεν ἡρεμεῖν, ὥσπερ τὸ ἐν ταῖς κλεψύδραις ὕδωρ.
ΔΕΤ. III 15, 8 (D. 380) Ἄ. διὰ τὸ πλάτος ἐποχεῖσθαι τῷ ἀέρι.

21. ARISTOT. Meteor. B 7. 365^b 6 Ἄ. δὲ φησὶ βρεχομένην τὴν γῆν καὶ Ξηραι-
νομένην ῥήγνυσθαι καὶ ὑπὸ τούτων τῶν ἀπορρηγνυμένων κολωνῶν ἐμπίπτόντων
σειεσθαι· διὸ καὶ γίνεσθαι τοὺς σεισμοὺς ἐν τε τοῖς αὐχομοῖς καὶ πάλιν ἐν ταῖς
ὑπερομβρίαις· ἐν τε γὰρ τοῖς αὐχομοῖς, ὥσπερ εἴρηται, Ξηραινομένην ῥήγνυσθαι,
καὶ ὑπὸ τῶν ὑδάτων ὑπερυγραινομένην διαπίπτειν. Vgl. ΔΕΤ. III 15, 3 (D. 379);
40 SENEC. Nat. Qu. VI 10 und c. 2, 28 (S. 20, 37).

22. GALEN. in Hipp. d. nat. h. xv 25 K. aus Sabinos οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα
λέγω τὸν ἄνθρωπον ὥσπερ Ἄ.

14 χάλαζαν und χιόνα sind bei Aëtios (Plut. Stob.) vertauscht. Das Obige
hat aus Hipp. hergestellt (s. S. 23, 31) * Dox. 136 24 vgl. Kaibel *Herm.* 20, 580.
Berger a. O. 127¹ 26 βιαίως φέρεσθαι] so Hs. 32 τοῦ*: που L: fehlt
üb. Hss.; Simpl. 524, 12 ὁ δὲ ἀήρ μὴ ἔχων ἰκανὸν τόπον πρὸς τὸ μεταστῆναι.

23. PHILOPON. de anima 9,9 Hayd. οἱ δὲ ἀερίαν [nämlich τὴν ψυχὴν] ὡς 20
 ᾿Α. καὶ τινες τῶν Στωικῶν. Vgl. 87, 2 aus Ar. d. an. A 2. 405^a 21. Vgl. B 2;
 Αἴτ. iv 3, 2; Plato Phaedon p. 96 v.

B. FRAGMENTE.

21

5 1. PLUT. de prim. frig. 7, 947 F. ἡ καθάπερ ᾿Α., ὁ παλαιὸς ὤϊετο,
 μήτε τὸ ψυχρὸν ἐν οὐσίαις μήτε τὸ θερμὸν ἀπολείπωμεν, ἀλλὰ πάθη
 κοινὰ τῆς ὕλης ἐπιγιγνώμενα ταῖς μεταβολαῖς· τὸ γὰρ συστελλόμενον
 αὐτῆς καὶ πυκνούμενον ψυχρὸν εἶναι φησι, τὸ δ' ἀραιὸν καὶ τὸ
 10 χαλαρὸν (οὕτω πως ὀνομάσας καὶ τῷ ῥήματι) θερμὸν. ὅθεν οὐκ
 ἀπεικότως λέγεσθαι τὸ καὶ θερμὰ τὸν ἄνθρωπον ἐκ τοῦ στόματος
 καὶ ψυχρὰ μεθίεναι· ψύχεται γὰρ ἡ πνοὴ πιεσθεῖσα καὶ πυκνωθεῖσα
 τοῖς χείλεσιν, ἀνειμένου δὲ τοῦ στόματος ἐκπίπτουσα γίγνεται θερ-
 μὸν ὑπὸ μανότητος. τοῦτο μὲν οὖν ἀγνόημα ποιεῖται τοῦ ἀνδρὸς ὁ
 ᾿Αριστοτέλης [Probl. 34, 7. 964^a 10?]. ἀνειμένου γὰρ τοῦ στόματος
 15 ἐκπνεῖσθαι τὸ θερμὸν ἐξ ἡμῶν αὐτῶν, ὅταν δὲ συστρέψαντες τὰ
 χεῖλη φυσῆσωμεν, οὐ τὸν ἐξ ἡμῶν ἀλλὰ τὸν ἀέρα τὸν πρὸ τοῦ
 στόματος ὠθεῖσθαι ψυχρὸν ὄντα καὶ προσεμπίπτειν.

2. Αἴτ. i 3, 4 (D. 278). ᾿Α. Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἀρχὴν τῶν
 ὄντων ἀέρα ἀπεφήνατο· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίνεσθαι καὶ εἰς αὐτὸν
 20 πάλιν ἀναλύεσθαι. ὅϊον ἡ ψυχὴ, φησίν, ἡ ἡμετέρα ἀἷρ οὐσα
 συγκρατεῖ ἡμᾶς, καὶ ὅλον τὸν κόσμον πνεῦμα καὶ ἀἷρ
 περιέχει· λέγεται δὲ συνωνύμως ἀἷρ καὶ πνεῦμα. ἀμαρτάνει δὲ
 καὶ οὗτος [vgl. c. 2, 14] ἐξ ἀπλοῦ καὶ μονοειδοῦς ἀέρος καὶ πνεύματος
 25 ὄντων ὑποστήναι, ἀλλὰ καὶ τὸ ποιοῦν αἴτιον χρῆ ὑποτιθέσθαι· ὅϊον
 ἄργυρος οὐκ ἀρκεῖ πρὸς τὸ ἔκπωμα γενέσθαι, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ἦι,
 τούτέστιν ὁ ἀργυροκόπος· ὁμοίως καὶ ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ ξύλου
 καὶ τῆς ἄλλης ὕλης.

GEFÄLSCHTES.

30 3. OLYMPIODOR. de arte sacra lapidis philosophorum c. 25 (Berthelot
 Coll. Alchym. gr. i 2 p. 83, 7) μίαν δὲ κινουμένην ἄπειρον ἀρχὴν

1. *Das sich zusammenziehende und verdichtende der Materie ist das Kalte, das Dünne und Schlawe dagegen das Warme.*

2. *Wie unsre Seele Luft ist und uns dadurch zusammenhält, so umspannt auch die ganze Weltordnung Odem und Luft.*

30 Die Fälschung ergibt sich nicht nur aus dem schwindelhaften Charakter des Buches, sondern auch aus dem Sprachgebrauch: ἀσώματος, πλούσιος; der Anfang aus Arist. Phys. Δ 4. 212^a 12, der Schluß ebenfalls aus Aristot. vgl. c. 2, 14. 15 (S. 17)

πάντων τῶν ὄντων δοξάζει Ἄ. τὸν ἀέρα. λέγει γὰρ οὕτως· ἔγγυς 21
 ἔστιν ὁ ἀήρ τοῦ ἀσώματου· καὶ ὅτι κατ' ἔκροϊαν τούτου
 γινόμεθα, ἀνάγκη αὐτὸν καὶ ἄπειρον εἶναι καὶ πλούσιον
 διὰ τὸ μηδέποτε ἐκλείπειν·.

GEFÄLSCHTES.

3. Die Luft steht dem Unkörperlichen nahe, und weil wir durch
 ihren Ausfluß entstehen, muß sie unendlich und reich sein, da sie nie-
 mals ausgeht.

4. PYTHAGORAS.

22

Da es keine Schriften des Pythagoras gab und überhaupt vor Philolaos'
 Zeit nur mündliche Tradition der eigentlichen Schule bestand, so gibt es hier
 keine Doxographie. Die Biographie muß sich bei der früh beginnenden Legenden-
 bildung im ganzen auf die ältesten Zeugnisse bis Aristoteles und dessen Schule
 (mit Auswahl) beschränken. Die Zeugnisse des Xenophanes [11 B 7], Heraklit
 [12 B 40. 129 (?)], Empedokles [21 B 129], Ion [25 B 4 (?)] über P. s. bei diesen!

1. HEROD. II 123 πρῶτοι δὲ καὶ τόνδε τὸν λόγον Αἰγύπτιοι εἰσι οἱ εἰπόντες,
 ὡς ἀνθρώπου ψυχὴ ἀθάνατός ἐστι, τοῦ σώματος δὲ καταφθίνοντος ἐς ἄλλο ζῷον
 αἰεὶ γινόμενον ἐσδύεται, ἐπεὰν δὲ πάντα περιέλθῃ τὰ χερσαῖα καὶ τὰ θαλάσσια
 καὶ τὰ πετεινά, αὐτὶς ἐς ἀνθρώπου σῶμα γινόμενον ἐσδύνην, τὴν περιήλυσιν δὲ
 αὐτῇ γίνεσθαι ἐν τρισχιλίοις ἔτεσι. τούτῳ τῷ λόγῳ εἰσι οἱ Ἕλληνων ἐχρήσαντο,
 οἱ μὲν πρότερον οἱ δὲ ὕστερον, ὡς ἰδίῳ ἑωυτῶν ἐόντι· τῶν ἐγὼ εἰδῶς τὰ οὐνό-
 ματα οὐ γράφω. II 81 οὐ μέντοι ἔς γε τὰ ἱρὰ [der Ägypter] ἐσφέρεται εἰρνεα
 οὐδὲ συγκαταθάπτεται σφι· οὐ γὰρ ὅσιον· ὁμολογέουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφι-
 κοῖσι καλεομένοισι καὶ Βακχικοῖσι, ἐοῦσι δὲ Αἰγυπτίοισι [vgl. Z. 12], καὶ Πυθαγο-
 ρεῖοισι· οὐδὲ γὰρ τούτων τῶν ὀργίων μετέχοντα ὅσιόν ἐστι ἐν εἰρνεοῖσι εἶμασι
 θαφθῆναι. ἔστι δὲ περὶ αὐτῶν ἱρὸς λόγος λεγόμενος.

2. — IV 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλησποντον οἰκεόντων Ἑλλή-
 νων καὶ Πόντον, τὸν Σάλμοϊν τοῦτον ἐόντα ἀνθρωπον δουλεῦσαι ἐν Σάμῳ, δου-
 λεῦσαι δὲ Πυθαγόρῃ τῷ Μνησάρχῳ. ἐνθευτεν δὲ αὐτὸν γενόμενον ἐλευθερον
 χρήματα κτήσασθαι συχνά, κτησάμενον δὲ ἀπελθεῖν ἐς τὴν ἑωυτοῦ. ἄτε δὲ κα-
 κοβίων τε ἐόντων τῶν Θρηϊκῶν καὶ ὑπαφρονεστέρων, τὸν Σάλμοϊν τοῦτον ἐπιστά-
 μενον δίαίταν τε Ἰάδα καὶ ἦθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρηϊκας, οἷα Ἑλλησί τε ὀμιλή-
 σαντα καὶ Ἑλλήνων οὐ τῷ ἀσθενεστάτῳ σοφιστῇ Πυθαγόρῃ, κατασκευάσασθαι
 ἀνδρεῶνα. ἐς τὸν πανδοκεύοντα τῶν ἀστῶν τοὺς πρῶτους καὶ εὐωχέοντα ἀναδι-
 δάσκειν, ὡς οὔτε αὐτὸς οὔτε οἱ συμπόται αὐτοῦ οὔτε οἱ ἐκ τούτων αἰεὶ γινόμενοι
 ἀποθανέονται, ἀλλ' ἤξουσι ἐς χῶρον τοῦτον, ἵνα αἰεὶ περιεόντες ἔξουσι [τὰ] πάντα
 ἀγαθά. ἐν ᾧ δὲ ἐποίηι τὰ καταλεχθέντα καὶ ἔλεγε ταῦτα, ἐν τούτῳ κατάγειον
 οἶκημα ἐποιεῖτο. ὡς δὲ οἱ παντελέως εἶχε τὸ οἶκημα, ἐκ μὲν τῶν Θρηϊκῶν ἠφα-
 νίσθη, καταβάς δὲ κάτω ἐς τὸ κατάγειον οἶκημα διαιτᾶτο ἐπ' ἔτερα τρία· οἱ δὲ μιν
 ἐπόθεόν τε καὶ ἐπένθεον ὡς τεθνεῶτα. τετάρτῳ δὲ ἔτει ἐφάνη τοῖσι Θρηϊεῖ καὶ
 οὔτῳ πιθανά σφι ἐγένετο, τὰ ἔλεγε ὁ Σάλμοϊς. ταῦτά φασι μιν ποιῆσαι. ἐγὼ

δὲ περὶ μὲν τούτου καὶ τοῦ καταγέου οἰκήματος οὔτε ἀπιστέω οὔτ' ὦν πιστεύω 22
τι λῆν, δοκέω δὲ πολλοῖσι ἔτεσι πρότερον τὸν Σάλμοειν τοῦτον γενέσθαι Πυθα-
γόρῳ.

3. DIOG. VIII 8 φησὶ δὲ καὶ Ἀριστόξενος [FHG II 272 fr. 2] τὰ πλείστα τῶν
5 ἠθικῶν δογμάτων λαβεῖν τὸν Πυθαγόραν παρὰ Θεμιστοκλείας τῆς ἐν Δελφοῖς.

4. ISOCR. BUS. 28 Πυθαγόρας ὁ Σάμιος . . ἀφικόμενος εἰς Αἴγυπτον καὶ μαθη-
τῆς ἐκείνων [der Ägypter] γενόμενος τὴν τ' ἄλλην φιλοσοφίαν πρῶτος εἰς τοὺς
"Ελληνας ἐκόμισε καὶ τὰ περὶ τὰς θυσίας καὶ τὰς ἀγιστείας τὰς ἐν τοῖς ἱεροῖς
ἐπιφανέστερον τῶν ἄλλων ἐσπούδασεν ἡγούμενος, εἰ καὶ μηδὲν αὐτῷ διὰ ταῦτα
10 πλεόν γίγνοιτο παρὰ τῶν θεῶν, ἀλλ' οὖν παρὰ γε τοῖς ἀνθρώποις ἐκ τούτων
μάλιστα εὐδοκίμησιν. 29 ὅπερ αὐτῷ καὶ συνέβη. τοσοῦτον γὰρ εὐδοξίαι τοὺς
ἄλλους ὑπέββαλεν, ὥστε καὶ τοὺς νεωτέρους ἅπαντας ἐπιθυμῆν αὐτοῦ μαθητὰς
εἶναι, καὶ τοὺς πρεσβυτέρους ἥδιον ὄραν τοὺς παῖδας τοὺς αὐτῶν ἐκείνῳ συγγι-
γνομένους ἢ τῶν οἰκείων ἐπιμελουμένους. καὶ τούτοις οὐχ οἶόν τ' ἀπιστεῖν· ἔτι 23
15 γὰρ καὶ νῦν τοὺς προσποιουμένους ἐκείνου μαθητὰς εἶναι μᾶλλον σιγῶντας θαυ-
μάζουσιν ἢ τοὺς ἐπὶ τῷ λέγειν μεγίστην δόξαν ἔχοντας.

5. DIOG. VIII 56 [OA II 156^{b6} Sauppe] Ἀλκιδάμας δ' ἐν τῷ Φυσικῷ [vgl.
21 A 1, 56] φησὶ . . . τὸν δὲ [Empedokles] Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου
καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλώσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν
20 φυσιολογίαν. ARIST. Rhet. B 23. 1398^{b9} καὶ ὡς Ἀλκιδάμας [OA II 155 fr. 5 S.],
ὅτι πάντες τοὺς σοφοὺς τιμῶσιν. Πάριοι γοῦν Ἀρχιλόχον καίπερ βλάσφημον
ὄντα τετιμῆκασιν . . . καὶ Ἰταλιῶται Πυθαγόραν καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν ἕξον
ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.

6. DIOG. IX 38 δοκεῖ δέ (Demokrit), φησὶν ὁ Θρασύλος, Ζηλωτῆς γεγονέναι
25 τῶν Πυθαγορικῶν· ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ Πυθαγόρου μέμνηται θαυμάζων αὐτὸν ἐν τῷ
ὁμωνύμῳ συγγράμματι (nämlich Pythagórh's § 46; vgl. 55 A 33. B 11). πάντα
δὲ δοκεῖν παρὰ τούτου λαβεῖν καὶ αὐτοῦ δ' ἂν ἀκηκοέναι, εἰ μὴ τὰ τῶν χρόνων
ἐμάχετο. πάντως μέντοι τῶν Πυθαγορικῶν τινος ἀκοῦσαί φησιν αὐτὸν Γλαῦκος
ὁ Ῥηγίνος κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους αὐτῷ γεροντός. Porph. V. P. 3 Δουρις
30 δ' ὁ Σάμιος ἐν δευτέρῳ τῶν Ὄρων [FHG II 482 fr. 56] παῖδά τ' αὐτοῦ (des Py-
thagoras) ἀναγράφει Ἀρίμνηστον καὶ διδάσκαλόν φησι γενέσθαι Δημοκρίτου. τὸν
δ' Ἀρίμνηστον κατελθόντ' ἀπὸ τῆς φυγῆς χαλκοῦν ἀνάθημα τῷ ἱερῷ τῆς Ἥρας
ἀναθεῖναι τὴν διάμετρον ἔχον ἐγγὺς δύο πήχεων, οὐ ἐπίγραμμα ἦν ἐγγεγραμμέ-
νον τότε·

35 Πυθαγόρῳ φίλος υἱὸς Ἀρίμνηστός μ' ἀνέθηκε
πολλὰς ἔξευρῶν εἰνὶ λόγοις σοφίας.

Über diese Fälschung s. c. 43, 2.

6a. PROCL. in Eucl. 65, 11 Fr. [aus Eudem fr. 84; nach 1 A 11; vgl. 79 B 12]
μετὰ δὲ τούτον (Thales) Μάμερκος ὁ Στησιχόρου τοῦ ποιητοῦ ἀδελφὸς ὡς ἐφαψά-
40 μενος τῆς περὶ γεωμετρίαν σπουδῆς μνημονεύεται . . . ἐπὶ δὲ τούτοις Π. τὴν περὶ
αὐτὴν φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς
αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ αὐλῶς καὶ νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ
καὶ τὴν τῶν ἀνά λόγον πραγματείαν καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν
ἀνεύρεν.

5 ἐν Δελφοῖς Aldobr. (Porph. V. P. 41): ἀδελφῆς Hss. 6 über die Ten-
denz Raeder *Rh. Mus.* 63, 508 39 Μάμερκος] vgl. Suid. Στησιχόρος. Diog.
VIII 1. Plut. Num. 8. Festus 23, 18 Müll.

7. ARISTOT. *Metaph.* A 5. 986^a 29 καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων (νέος) 23 ἐπὶ γέροντι Πυθαγόρῃ. Aus Aristoteles' Buch *Περὶ τῶν Πυθαγορείων* [Rose fr. 191] stammt die erste Aufzeichnung der Pythagoraslegende. Excerpt bei APOLLON. *mir.* 6 τούτοις [Epimenides, Aristeas, Hermotimos, Abaris, Pherekydes] δὲ ἐπιγεγόμενος Πυθαγόρας Μνησάρχου υἱὸς τὸ μὲν πρῶτον διεπονεῖτο περὶ τὰ μαθήματα καὶ τοὺς ἀριθμούς, ὕστερον δὲ ποτε καὶ τῆς Φερεκίδου τερατοποιίας οὐκ ἀπέστη. καὶ γὰρ (ἐν) Μεταποντίῳ πλοίου εἰσερχομένου φορτίον ἔχοντος καὶ τῶν παρατυχόντων εὐχομένων σωστὸν καταλθεῖν διὰ τὸν φόρτον, ἐστῶτα τοῦτον εἶπεν ἑκκρὸν τοίνυν φανήσεται ὑμῖν σῶμα ἄγον τὸ πλοῖον τοῦτο* [vgl. Andron, den Theopomp ausschreibt nach Porphy. bei Eus. P. E. x 3, 6. πάλιν δ' ἐν Καυλωνία, ὡς φησιν Ἀριστοτέλης (προουσίμηγε τὴν λευκὴν ἄρκτον. καὶ ὁ αὐτὸς Ἀριστοτέλης) γράφων περὶ αὐτοῦ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα λέγει καὶ τὸν ἐν Τυρρηνία, φησίν, δάκνοντα θανάσιμον ὄφιν αὐτὸς δάκνων ἀπέκτεινεν*. καὶ τὴν γενομένην δὲ στάσιν τοῖς Πυθαγορείοις προειπεῖν. διὸ καὶ εἰς Μεταπόντιον ἀπῆρεν ὑπὸ μηδενὸς θεωρηθεῖς, καὶ ὑπὸ τοῦ Κάσα ποταμοῦ διαβαίνων σὺν ἄλλοις ἤκουσε φωνὴν μεγάλην ὑπὲρ ἀνθρώπων· Ἐπιθαγόρα, χαῖρε.* τοὺς δὲ παρόντας περιδεεῖς γενέσθαι. ἐφάνη δὲ ποτε καὶ ἐν Κρότωνι καὶ ἐν Μεταποντίῳ τῇ αὐτῇ ἡμέρῃ καὶ ὕραι. ἐν θεάτρῳ δὲ καθήμενός ποτε ἐξανίστατο, ὡς φησιν Ἀριστοτέλης, καὶ τὸν ἴδιον μηρὸν παρέφηνε τοῖς καθήμενοις ὡς χρυσοῦν. AEL. V. H. II 26 Ἀριστοτέλης [fr. 24 191] λέγει ὑπὸ τῶν Κροτωνιατῶν τὸν Πυθαγόραν Ἀπόλλωνα Ὑπερβόρειον προσαγορεύεσθαι. IV 17 ἐδίδασκε Π. τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι κραιπτόνων γεγένηται σπερμάτων ἢ κατὰ τὴν φύσιν τὴν θνητὴν. Folgen die oben Z. 16 ff. berichteten Beweise. καὶ Μυλλίαν δὲ τὸν Κροτωνιάτην ὑπέμνησεν, ὅτι Μίδας ὁ Γορδίου ἐστὶν ὁ Φρύξ, καὶ τὸν αἰτὸν δὲ τὸν λευκὸν κατέψησεν ὑπομείναντα αὐτόν. IAMB. V. P. 31 ἰστορεῖ δὲ καὶ Ἀριστοτέλης ἐν τοῖς *Περὶ τῆς Πυθαγορικῆς φιλοσοφίας* [fr. 192] διαίρεσίν τινα τοιάνδε ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν ἐν τοῖς πάνυ ἀπορρήτοις διαφυλάττεσθαι· τοῦ λογικοῦ ζώου τὸ μὲν ἐστὶ θεός, τὸ δὲ ἀνθρώπος, τὸ δὲ οἶον Πυθαγόρας.

8. CLEM. AL. *Strom.* I 62 [II 39, 17 St.] Πυθαγόρας μὲν οὖν Μνησάρχου Σάμιος. 30 ὡς φησιν Ἰππόβοτος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος ἐν τῷ Πυθαγόρου βίῳ [FHG II 272 fr. 1] καὶ Ἀρίσταρχος [Ἀριστοτέλης Preller, fr. 190 Rose] καὶ Θεόπομπος [FHG I 287 fr. 67] Τυρρηνὸς ἦν, ὡς δὲ Νεάνθης [FHG III 5 fr. 17] Σύριος ἢ Τύριος. ὥστε εἶναι κατὰ τοὺς πλείστους τὸν Πυθαγόραν βάρβαρον τὸ γένος. DIOG. VIII 1 ὡς Ἀριστόξενος, Τυρρηνὸς ἀπὸ μιᾶς τῶν νήσων ἃς ἔσχον Ἀθηναῖοι Τυρρηνοὺς ἐκβαλόντες [Lemnos, 35 vgl. Neanthes b. Porph. V. P. 2]. DIOG. I 118 Ἀριστόξενος δ' ἐν τῷ *Περὶ Πυθαγόρου* καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [a. O. fr. 3] φησι νοσήσαντα αὐτὸν [Pherekydes 71 A 1] ὑπὸ Πυθαγόρου ταφῆναι ἐν Δήλῳ. PORPHYR. V. P. 9 γεγονότα δ' ἐπὶ τῶν τεσερακόντῃ φησιν ὁ Ἀριστόξενος [a. O. fr. 4] καὶ ὀρώντα τὴν τοῦ Πολυκράτους τυραννίδα συντονωτέραν οὖσαν, ὥστε καλῶς ἔχην ἐλευθέρῳ ἀνδρὶ τὴν ἐπιστάσιν 40 τε καὶ δεσποτείαν [μῆ] ὑπομένειν, οὕτως δὴ τὴν εἰς Ἰταλίαν ἄπαρσιν ποιήσασθαι.

1 (νέος) * vgl. Iamb. V. P. 104: τὴν ἡλικίαν (ἀνὴρ) wider die übliche Formel Gomperz 2 Über die Quellenverzweigung dieser Literatur vgl. Corssen *Rh. Mus.* 67, 30 ff. 11 () * vgl. Iamb. V. P. 142 Nauck 15 Κάσα * vgl. *Herm.* 33, 334: κατὰ σάμον Hs. 20 Πυθαγόραν Πύθειον Hss. Vermutlich ist nach Iamb. V. P. 30 zu schreiben τὸν (Πυθαγόραν) Πύθειον (ἢ) * 34 ἔσχον BP: κατέσχον F 40 [μῆ] Cobet

THEOL. ΑΡΙΘΜ. (aus Anaximandros) p. 40 Ast. Ἄνδροκύδης δὲ ὁ Πυθαγορικὸς ὁ Περὶ 24
 τῶν συμβόλων γράφας καὶ Εὐβουλίδης ὁ Πυθαγορικὸς καὶ Ἀριστόξευος καὶ Ἰππό-
 βοτος καὶ Νεάνθης οἱ (τὰ) κατὰ τὸν ἄνδρα ἀναγράφαντες σὺς ἔτεσι τὰς μετεμ-
 5 παλιγγενεσίαν ἐλθεῖν Πυθαγόραν καὶ ἀναζητοῦσιν ὡσανεὶ μετὰ τὴν πρώτην ἀνακύκλω-
 σιν καὶ ἐπάνοδοσιν τοῦ ἀπὸ ἕξ ψυχογονικοῦ κύβου, τοῦ δ' αὐτοῦ καὶ ἀποκαταστατικοῦ
 διὰ τὸ σφαιρικόν, ὡς δὲ καὶ ἄλλην διὰ τούτων ἀνάζησιν ἔσχε· ὡὶ καὶ συμφωνεῖ
 τὸ Εὐφώρβου τὴν ψυχὴν ἐσχηκέναι κατὰ γε τοὺς χρόνους· ἦ γὰρ καὶ ἰδ' ἔτη ἔγ-
 10 ριστα ἀπὸ τῶν Τρωικῶν ἰστορεῖται μέχρι Ξενοφάνους τοῦ φυσικοῦ καὶ τῶν Ἀνα-
 κρέοντός τε καὶ Πολυκράτους χρόνων καὶ τῆς ὑπὸ Ἀρπάγου τοῦ Μήδου ἰώνων
 πολιτορκίας καὶ ἀναστάσεως, ἣν Φωκεῖς φυγόντες Μασσαλίαν ὠίκησαν· πᾶσι γὰρ
 τούτοις ὁμόχρονος ὁ Π· ὑπὸ Καμβύσου γοῦν ἰστορεῖται Αἴγυπτον ἐλόντος συνη-
 15 χμαλωτῆσθαι ἐκεῖ συνδιατρίβων τοῖς ἱερεῦσι, καὶ εἰς Βαβυλῶνα μετελθὼν τὰς βαρ-
 βαρικὰς τελετὰς μνηθῆναι, ὅτε Καμβύσης τῆι Πολυκράτους μέχρι τυραννίδι συνε-
 20 χρόνῃ, ἣν φεύγων εἰς Αἴγυπτον μετῆλθε Πυθαγόρας. δις οὖν ἀφαιρεθείσης τῆς
 περιόδου (τοῦτ' ἔστι δις τῶν σὺς ἐτῶν λοιπὰ γίνεται τὰ τοῦ βίου αὐτοῦ πβ. Diog.
 VIII 4 τοῦτόν [Pythagoras] φησὶν Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς fr. 37 Voss., vgl. 71 B 8,
 περὶ αὐτοῦ τάδε λέγειν, ὡς εἶη ποτὲ γεγονῶς Αἰθαλίδης καὶ Ἐρμοῦ υἱὸς νομισθεῖν·
 τὸν δὲ Ἐρμῆν εἰπεῖν αὐτῷ ἐλέσθαι ὅ τι ἀν βούληται πλὴν ἀθανασίας. αἰτήσασθαι
 25 οὖν ζῶντα καὶ τελευτῶντα μνήμην ἔχειν τῶν συμβαινόντων. ἐν μὲν οὖν τῆι ζωῆι
 πάντων διαμνημονεύσαι· ἐπεὶ δὲ ἀποθάνοι, τηρήσει τὴν αὐτὴν μνήμην. χρόνῳ
 δ' ὕστερον εἰς Εὐφώρβον ἐλθεῖν καὶ ὑπὸ Μενέλεω τρωθῆναι. ὁ δ' Εὐφώρβος ἔλε-
 γεν, ὡς Αἰθαλίδης ποτὲ γεγόνει, καὶ ὅτι παρ' Ἐρμοῦ τὸ δῶρον λάβοι καὶ τὴν τῆς
 30 ψυχῆς περιπόλησιν, ὡς περιεπόληθη καὶ εἰς ὅσα φυτὰ καὶ ζῶια παραγένετο καὶ
 ὅσα ἡ ψυχὴ ἐν τῷ Ἄιδῃ ἔπαθε καὶ αἱ λοιπαὶ τίνα ὑπομένουσιν. (5) ἐπειδὴ δὲ
 Εὐφώρβος ἀποθάνοι, μεταβῆναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ εἰς Ἐρμότιμον, ὃς καὶ αὐτὸς
 πίστιν θέλων δοῦναι ἐπανήλθεν εἰς Βραγχίδας καὶ εἰσελθὼν εἰς τὸ τοῦ Ἀπόλλωνος
 ἱερὸν ἐπέδειξεν ἣν Μενέλαος ἀνέθηκεν ἀσπίδα (ἔφη γὰρ αὐτόν, ὅτ' ἀπέπλει ἐκ
 Τροίας, ἀναθεῖναι τῷ Ἀπόλλωνι τὴν ἀσπίδα) διασσηπυῖαν ἤδη, μόνον δὲ δια-
 35 μένον τὸ ἐλεφάντινον πρόσωπον. ἐπειδὴ δὲ Ἐρμότιμος ἀπέθανε, γενέσθαι Πύρρον
 τὸν Δῆλιον ἀλιέα· καὶ πάντα πάλιν μνημονεύειν, πῶς πρόσθεν Αἰθαλίδης, εἴτ'
 Εὐφώρβος, εἴτα Ἐρμότιμος, εἴτα Πύρρος γένοιτο. ἐπειδὴ δὲ Πύρρος ἀπέθανε, γε-
 νέσθαι Πυθαγόραν καὶ πάντων τῶν εἰρημένων μεμνήσθαι.

9. ΡΟΡΗ V. P. 7 πλὴν τοσαύτη γε ἀγνείαι φησὶν Εὐδοξος ἐν τῆι ἐβδόμῃ
 35 τῆς Γῆς περιόδου κεχρῆσθαι καὶ τῆι περὶ τοὺς φόνους φυγῆι καὶ τῶν φονευόντων,

1 Über diese ganze Fabel vgl. Rohde *Psyche* II² 418 ff. Corssen *Rh. Mus.*
 67.3. Mindestens Aithalides scheint aus Pherekydes (71 B 8) zu stammen. Laqueur
Herm. 42, 530 hat die Rechnung aufgeklärt. Die Epoche des Pythagoras (Poly-
 krates) ist danach 538 (vgl. c. 4, 10 S. 31, 27); 216 + 216 + 82 = 514. Die Τρωικά
 fallen also nach diesem System 1052, vier Geschlechter (133 J.) nach 1184 (Eratosthenes).
 Den Turnus gibt Diog. VIII 14 auf 207 J. an (vgl. Rohde a. O. 419 Corssen
Rh. Mus. 67, 3), Comm. Lucan. Bern. 289, 12 Us. auf 462 J. [432 = 2 × 216 Rohde]

5 ἀναζητοῦσιν Ast: ἀναζητήσασιν Hss. 7 ἄλλην Ast: ἄλλο Hss. 8 γε] τε Hss.
 11 ὠίκησαν] ὠκισαν Hss. 14 τελευτᾶς Hss. 20 τελευτήσαντα Cobet
 25 ἐν ἄδου Cobet 27 θέλων δοῦναι BP: umgest. F 28 ἀπέπλευσεν F
 29 διαμένον Cobet: διαμείνεν BPF

ὡς μὴ μόνον τῶν ἐμψύχων ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ μαγείροις καὶ θηράτορι μηδέποτε 24
 πλησιάζειν. STRAB. XV 716 [aus Onesikritos fr. 10 Müll.] εἰπόντος δ' [Kalanos] ὅτι
 καὶ Πυθαγόρας τοιαῦτα [Askese] λέγοι κελεύει τε ἐμψύχων ἀπέχεσθαι κτλ. DIOG.
 VIII 20 θυσιάς τε ἐχρήτο ἀψύχοις, οἱ δὲ φασιν, ὅτι ἀλεκτορσι μόνον καὶ ἐρίφοις
 γαλαθνοῖς καὶ τοῖς λεγομένοις ἀπαλῖαις, ἥκιστα δὲ ἄρνασιν. ὁ γε μὴν Ἀριστόξενος
 [FHG II 273 fr. 7] πάντα μὲν τὰ ἄλλα συγχωρεῖν αὐτὸν ἐσθίειν ἔμψυχα, μόνον δ'
 ἀπέχεσθαι βοῦς ἀροτῆρος καὶ κριοῦ. GELL. IV 11, 1 *opinio vetus falsa occupavit*
et convaluit Pythagoram philosophum non esitarisse ex animalibus, item absti-
nuisse fabulo quem Graeci κυάμον appellant. 2. *ex hac opinione Callimachus* 25
poeta scripsit [fr. 128] καὶ κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχειν, ἀνιῶντος ἐδεστοῦ, καὶ γὰρ, Πυθα-
 γόρας ὡς ἐκέλευε, λέγω. 4. *Sed Aristoxenus musicus, vir litterarum veterum*
diligentissimus, Aristoteli philosophi auditor, in libro quem de Pythagora reliquit
[a. O.], nullo sacpius legumento Pythagoram dicit usum quam fabis, quoniam is
cibus et subduceret sensim alrum et leuigaret. 5. *verba ipsa Aristoxeni* fr. 7 FHG
 II 273] *subscripsi*: Π. δὲ τῶν ὀσπρίων μάλιστα τὸν κύαμον ἐδοκίμασεν· λειαντικόν
 τε γὰρ εἶναι καὶ διαχωρητικόν· διὸ καὶ μάλιστα κέχρηται αὐτῷ. 6. *porculis quo-*
que minusculis et haedis tenerioribus vicitasse idem Aristoxenus refert. 7. *quam*
rem videtur cognovisse e Xenophilo Pythagorico familiari suo et ex quibusdam
aliis natu maioribus, qui ab actate Pythagorae (haud tantum aberant)... 12. Ἀρι-
 στοτέλης [fr. 194] δὲ μήτρας καὶ καρδίας καὶ ἀκαλήφης καὶ τοιούτων τινῶν ἄλλων
 ἀπέχεσθαι φησιν τοὺς Πυθαγορικούς, χρῆσθαι δὲ τοῖς ἄλλοις. Vgl. c. 39.

10. PLAT. resp. x 600A ἀλλὰ δὴ εἰ μὴ δημοσίαι, ἰδία τισὶν ἡγεμῶν παιδείας
 αὐτὸς ζῶν λέγεται Ὀμηροσ γενέσθαι, οἱ ἐκείνον ἡγάπων ἐπὶ συνουσία καὶ τοῖς
 ὑστέροις ὁδὸν τινα παρέδοσαν βίου Ὀμηρικῆν, ὡσπερ Πυθαγόρας αὐτὸς τε δια-
 φερόντως ἐπὶ τούτῳ ἡγαπήθη; καὶ οἱ ὕστεροι ἔτι καὶ νῦν Πυθαγόρειον τρόπον
 ἐπονομάζοντες τοῦ βίου διαφανεῖς πη δοκοῦσιν εἶναι ἐν τοῖς ἄλλοις. DIOG. VIII 45
 ἤκμαζε δὲ (Pythagoras) καὶ κατὰ τὴν ἐξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [540—537], καὶ αὐτοῦ
 τὸ σύστημα διέμενε μέχρι γενεῶν ἐννέα ἢ καὶ δέκα. 46. τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο
 τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος [fr. 12 FHG II 275] εἶδε, Ξενοφίλος τε ὁ
 Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράκης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ
 Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί. ἦσαν δ' ἄκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν
 Ταραντίνων.

11. HIPPOC. Ref. I 2, 12 (Dox. 557. Διόδωρος δὲ ὁ Ἐρετριεὺς καὶ Ἀριστόξενος
 ὁ μουσικός φασιν πρὸς Ζαράταν τὸν Χαλδαῖον ἐληλυθέναι Πυθαγόραν.

12. DIOG. VIII 14 καὶ πρῶτον [Pyth.] εἰς τοὺς Ἕλληνας μέτρα καὶ σταθμὰ εἰση-
 γήσασθαι, καθά φησιν Ἀριστόξενος ὁ μουσικός [FHG II 274 fr. 10]. PORPH. V. P. 22
 προσῆλθον δ' αὐτῷ, ὡς φησιν Ἀριστόξενος [FHG II 273 fr. 5] καὶ Λευκανοὶ καὶ
 Μεσσάπιοι καὶ Πευκέτιοι καὶ Ῥωμαῖοι. Vgl. Iambli. V. P. 241.

4 φασιν P: φασίν ὅτι BF ἀλεκτορῖσι Σ 5 καὶ γαλαθνοῖς Hss.:
 γαλ. καὶ stellte um Kochalsky nach Z. 17: καὶ tilgte Froben über den Umfang
 des Zitats aus Aristoxenos vgl. Hosius zu Gell. S. xxxi³ 6 μόνον BPF: μόνου
 ΦΣ: μόνων vulg. δὲ αὐτὸν ἀπέχεσθαι F 7 ἀροτῆρος βοῦς F 15 λει-
 αντικόν Cobet: λιαγκυτικόν V: λιαγκυήτικόν Urb.: λίαν κνητικόν ε: λίαν κινητικόν
 Ald. Vgl. Diog. VIII 24 19 *haud... aberant* fehlt Hss.: *haud tantum aberant* *:
minus diu aberant Hertz 27 καὶ κατὰ BPF¹: καὶ tilgte F² ἐξηκοστῆν]
 vgl. z. S. 30, 1 28 διέμενε P: διέμεινε BF ἐννέα καὶ δέκα F 30 φλιάσιος
 P: φιλιάσιος B (vor d. Ras.), F 34 Ζαράταν] d. i. Zarathustra, Zoroaster

13. POMP. V. P. 4 Τίμαιος [FHG I 211 fr. 78] δ' ἰστορεῖ τὴν Πυθαγόρου θυγατέρα καὶ παρθένον οὖσαν ἠγείσθαι τῶν παρθένων ἐν Κρότωνι καὶ γυναῖκα τῶν γυναικῶν. τὴν δ' οἰκίαν Δῆμητρος ἱερὸν ποιῆσαι τοῖς Κροτωνιάτας, τὸν δὲ στενωπὸν καλεῖν Μουσεῖον. Vgl. DIOG. VIII 15. Iamb. V. P. 170 γήμαντα δὲ τὴν γεννηθεῖσαν 5 αὐτῷ θυγατέρα, μετὰ ταῦτα δὲ Μένωνι [Μίλωνι Menage aus § 267 τῷ Κροτωνιάτῃ συνοικήσασαν, ἀγαγεῖν οὕτως ὥστε παρθένον μὲν οὖσαν ἠγείσθαι τῶν χορῶν, γυναῖκα δὲ γενομένην πρώτην προσιέναι τοῖς βωμοῖς· τοὺς δὲ Μεταποντίνους διὰ μνήμης ἔχοντας ἔτι τὸν Πυθαγόραν καὶ μετὰ τοὺς αὐτοῦ χρόνους τὴν μὲν οἰκίαν αὐτοῦ Δῆμητρος ἱερὸν τελέσαι, τὸν δὲ στενωπὸν Μουσεῖον. IUSTIN. 20, 4 10 aus Timaios] *Pythagoras cum annos viginti Crotonae egisset, Metapontum emigravit ibique decessit: cuius tanta admiratio fuit ut ex domo eius templum facerent.* Vgl. Cic. d. fin. v 2, 4.

14. DIOD. XII 9, 2 ff. [Ephoros?] γενόμενος δὲ παρ' αὐτοῖς [Sybariten] δημαγωγὸς Τῆλυς καὶ κατηγορῶν τῶν μεγίστων ἀνδρῶν ἔπεισε τοὺς Συβαρίτας φυγαδεῦσαι τοὺς εὐπορωτάτους τῶν πολιτῶν πεντακοσίους καὶ τὰς οὐσίας αὐτῶν 15 δημεῦσαι. (3) τῶν δὲ φυγάδων παρελθόντων εἰς Κρότωνα καὶ καταφυγόντων ἐπὶ τοὺς εἰς τὴν ἀγορὰν βωμοὺς, ὁ μὲν Τῆλυς ἐξέπεμψε πρεσβευτὰς πρὸς τοὺς Κροτωνιάτας, οἷς ἦν προστεταγμένον ἢ τοὺς φυγάδας ἐκδοῦναι ἢ πόλεμον προσδέχεσθαι. (4) συναχθείσης δὲ ἐκκλησίας καὶ προτεθείσης βουλῆς, πότερον χρὴ 20 τοὺς ἰκέτας ἐκδοῦναι τοῖς Συβαρίταις ἢ πόλεμον ὑπομείναι πρὸς δυνατωτέρους. 20 ἀπορουμένης τε τῆς συγκλήτου καὶ τοῦ δήμου, τὸ μὲν πρῶτον ἔρρεπε ταῖς γνώμαις τὸ πλῆθος πρὸς τὴν ἀπόδοσιν τῶν ἰκετῶν διὰ τὸν πόλεμον. μετὰ δὲ ταῦτα Πυθαγόρου τοῦ φιλοσόφου συμβουλευσάντος σώζειν τοὺς ἰκέτας, μετέπεσον ταῖς γνώμαις καὶ τὸν πόλεμον ὑπὲρ τῆς τῶν ἰκετῶν σωτηρίας ἀνείλοντο. (5) στρα- 25 τευσάντων δ' ἐπ' αὐτοὺς τῶν Συβαριτῶν τριάκοντα μυριάσιν ἀντετάχθησαν οἱ Κροτωνιάται δέκα μυριάσι Μίλωνος τοῦ ἀθλητοῦ ἠγρουμένου καὶ διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῆς τοῦ σώματος ῥώμης πρώτου τρεψαμένου τοὺς καθ' αὐτὸν τεταγμένους. (6) ὁ γὰρ ἀνὴρ οὗτος ἐξάκις Ὀλύμπια νενικηκῶς καὶ τὴν ἀλκὴν ἀκόλουθον ἔχων τῆι κατὰ τὸ σῶμα φύσει λέγεται πρὸς τὴν μάχην ἀπαντήσαι κατεστεφανωμένος μὲν 30 τοῖς Ὀλυμπικοῖς στεφάνοις, διεσκευασμένος δὲ εἰς Ἑρακλέους σκευὴν λεοντῆι καὶ ῥοπάλῳ· αἴτιον δὲ γενόμενον τῆς νίκης θαυμασθῆναι παρὰ τοῖς πολιταῖς. (10, 1) τῶν δὲ Κροτωνιάτων διὰ τὴν ὄργην ζωγρεῖν μὲν μηδένα βουλευθέντων, πάντας δὲ κατὰ τὴν φυγὴν τοὺς ὑποπεσόντας ἀποκτεινόντων οἱ πλείους κατεκόπησαν· τὴν δὲ πόλιν διήρπασαν καὶ παντελῶς ἔρημον ἐποίησαν [510]. Vgl. Iamb. V. P. 260 35 τοὺς τριάκοντα μυριάδων περὶ τὸν Τετράεντα [Τράεντα Bentley n. Diod. XII 22, 1] περιγενομένους.

15. DIOG. II 46 τούτῳ [Sokrates] τις, καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτῳ Περὶ ποιητικῆς [fr. 75], ἐφιλονίκηε Ἀντίλοχος Λήμιος καὶ Ἀντιφῶν ὁ τερατοσκοπός [SO A 1. 5], ὡς Πυθαγόραι Κύλων [s. S. 33, 3] καὶ Ὀνάτας [45 A].

40 16. IAMB. V. P. 248 ff. ὅτι μὲν οὖν ἀπόντος Πυθαγόρου ἐγένετο ἡ ἐπιβουλή, πάντες συνομολογοῦσι, διαφέρονται δὲ περὶ τῆς τότε ἀποδημίας, οἱ μὲν πρὸς

28 Ol. 62—67 (532—512). Vgl. African. Ol. 62 S. 23 Rutg. 39 κύδων Hss. [auch VIII 49]: verb. Menage καὶ Ὀνάτας PΦ: καὶ ὀνάτης F: Κροτωνιάτης falsch Menage; Arist. fr. 75 zählt öfter zwei Nebenbuhler auf. Über Onatas s. unten a. O. 40 Iamblichs Bericht stammt vermutlich aus Apollonios, der Aristoxenos (s. S. 33, 35) benutzte. S. Plut. de genio Socr. 13. Über die Zeit vgl. Rohde *Kl. Schr.* II 113 ff.

Φερεκύδην τὸν Σύριον, οἱ δὲ εἰς Μεταπόντιον λέγοντες ἀποδεδημκέναι τὸν Πυ-
θαγόραν. αἱ δὲ αἰτίαι τῆς ἐπιβουλῆς πλείονες λέγονται, μία μὲν ὑπὸ τῶν Κυλ-
υαίων λεγομένων ἀνδρῶν τοιαύτη γενομένη. Κύλων ἀνὴρ Κροτωνιάτης γένει μὲν
καὶ δόξει καὶ πλούτῳ πρωτεύων τῶν πολιτῶν, ἄλλως δὲ χαλεπὸς τις καὶ βίαιος
5 καὶ θορυβώδης καὶ τυραννικὸς τὸ ἦθος πᾶσαν προθυμίαν παρασχόμενος πρὸς τὸ
κοινωνῆσαι τοῦ Πυθαγορείου βίου καὶ προσελθὼν πρὸς αὐτὸν τὸν Πυθαγόραν
ἤδη πρεσβύτην ὄντα ἀπεδοκιμάσθη διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας. (249) γενομένου
δὲ τούτου πόλεμον ἰσχυρὸν ἤρατο καὶ αὐτὸς καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ πρὸς αὐτὸν τε
τὸν Πυθαγόραν καὶ τοὺς ἐταίρους, καὶ οὕτω σφοδρὰ τις ἐγένετο καὶ ἄκρατος ἢ
10 φιλοτιμία αὐτοῦ τε τοῦ Κύλωνος καὶ τῶν μετ' ἐκείνου τεταγμένων, ὥστε διατείναι
μέχρι τῶν τελευταίων Πυθαγορείων. ὁ μὲν οὖν Πυθαγόρας διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν
ἀπήλθεν εἰς τὸ Μεταπόντιον κάκει λέγεται καταστρέψαι τὸν βίον. οἱ δὲ Κυλῶ-
νιοὶ λεγόμενοι διετέλουν πρὸς Πυθαγορείους στασιάζοντες καὶ πᾶσαν ἐνδεικνύ-
μενοι δυσμένειαν. ἀλλ' ὅμως ἐπεκράτει μέχρι τινὸς ἢ τῶν Πυθαγορείων καλοκαγαθία
5 καὶ ἢ τῶν πόλεων αὐτῶν βούλησις, ὥστε ὑπ' ἐκείνων οἰκονομεῖσθαι βούλεσθαι
τὰ περὶ τὰς πολιτείας. τέλος δὲ εἰς τοσοῦτον ἐπεβούλευσαν τοῖς ἀνδράσιν, ὥστε
ἐν τῇ Μίλωνος οἰκίᾳ ἐν Κρότῳ συνέδρευόντων τῶν Πυθαγορείων καὶ βουλευο-
μένων περὶ πολιτικῶν πραγμάτων ὑφάπαντες τὴν οἰκίαν κατέκαυσαν τοὺς ἀνδρας
πλὴν δυεῖν, Ἀρχίππου τε καὶ Λύσιδος· οὗτοι δὲ νεώτατοι ὄντες καὶ εὐρωστότατοι
20 διεξέπαισαντο ἔξω πως. (250) γενομένου δὲ τούτου καὶ λόγον οὐδένα ποιησα-
μένων τῶν πόλεων περὶ τοῦ συμβάντος πάθους ἐπαύσαντο τῆς ἐπιμελείας οἱ Πυ-
θαγόρειοι. συνέβη δὲ τοῦτο δι' ἀμφοτέρας τὰς αἰτίας, διὰ τε τὴν ὀλιγωρίαν τῶν
πόλεων (τοῦ τοιοῦτου γὰρ καὶ τηλικούτου γενομένου πάθους οὐδεμίαν ἐπιστροφὴν
ἐποησαντο) διὰ τε τὴν ἀπώλειαν τῶν ἡγεμονικωτάτων ἀνδρῶν. τῶν δὲ δύο τῶν
25 περισσθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἀρχίππος ἀνεχώρησεν εἰς
Τάραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι
διέτριβε τῇ Πελοποννησιακῇ, ἔπειτα εἰς Θήβας μετῴκησεν σπουδῆς τινας γενο-
30 μένης· οὐπερ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατῆς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν.
ὤδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν. (251) οἱ δὲ λοιποὶ τῶν Πυθαγορείων ἀθροί-
σθέντες εἰς τὸ Ῥήγιον ἐκεῖ διέτριβον μετ' ἀλλήλων. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου
καὶ τῶν πολιτευμάτων ἐπὶ τὸ χεῖρον προβαιόντων ἀπέστησαν τῆς Ἰταλίας πλὴν
Ἀρχίππου τοῦ Ταραντίνου. ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης
καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενοφίλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράκης
Χαλκιδέων. ἐφύλαξαν μὲν οὖν τὰ ἐξ ἀρχῆς ἦθη καὶ τὰ μαθήματα καίτοι ἐκλι-
35 πούσης τῆς αἰρέσεως, ἕως εὐγενῶς ἠφανίσθησαν. ταῦτα μὲν οὖν Ἀριστοῦζενος
[FHG II 274 fr. 11] διηγεῖται. Νικόμαχος δὲ τὰ μὲν ἄλλα συνομολογεῖ τούτοις, παρὰ
δὲ τὴν ἀποδημίαν Πυθαγόρου φησὶ γεγονέναι τὴν ἐπιβουλὴν ταύτην κτλ. [Vgl.
32 A 4^a und c. 34.] ΡΟΡΗΥΗ. V. P. 56 Δικαίραχος [fr. 31. FHG II 245] δὲ καὶ οἱ
ἀκριβέστεροι καὶ τὸν Πυθαγόραν φασὶν παρεῖναι τῇ ἐπιβουλήι. ΡΟΛΥΒ. II 38, 10 ff.
40 τὰ μὲν οὖν τῆς προαιρέσεως καὶ τὸ τῆς πολιτείας ἰδίωμα τὸ νῦν εἰρημένον καὶ
πρότερον ὑπῆρχε παρὰ τοῖς Ἀχαιοῖς . . . (39, 1) καθ' οὓς γὰρ καιροὺς ἐν τοῖς

16 ἐπεβούλευσε Hs.: verb. Kießling 18 πολιτικῶν Mahne: πολεμικῶν
Hs. 27 γενομένης nāml. παρὰ τῶν Θηβαίων, Gegens. ὀλιγωρία τῶν Ἰταλικῶν
Z. 22 31 ἀπέστησαν . . . Ταραντίνου (in der Hs. nach Πυθαγορείων Z. 29) ver-
stellte Rohde 32 Ἀρχίππου Beckmann (Quaest. de Pyth. rel. i Berl. 1844:
ἀρχύτου Hs. Vgl. c. 34 34 ἐκλειπούσης Hs.: verb. Scaliger 35 ἔως] ὡς Hs.

κατὰ τὴν Ἰταλίαν τόποις κατὰ τὴν μεγάλην Ἑλλάδα τότε προσαγορευομένην ἐνέ- 27
 πρησαν τὰ συνέδρια τῶν Πυθαγορείων, 2) μετὰ ταῦτα γινομένου κινήματος
 ὀλοσχεροῦς περὶ τὰς πολιτείας (ὅπερ εἰκός, ὡς ἂν τῶν πρώτων ἀνδρῶν ἐξ ἐκάστης
 5 τόπου Ἑλληνικὰς πόλεις ἀναπλησθῆναι φόνου καὶ στάσεως καὶ παντοδαπῆς ταρα-
 χῆς. (4) ἐν οἷς καιροῖς, ἀπὸ τῶν πλείστων μερῶν τῆς Ἑλλάδος πρὸςβευόντων
 ἐπὶ τὰς διαλύσεις, Ἀχαιοῖς καὶ τῇ τούτων πίστει συνεχρήσαντο πρὸς τὴν τῶν
 παρόντων κακῶν ἔξαγωγήν.

SCHRIFTEN.

10 17. PHLIOD. de piet. S. 66, 4^b 3 Gomp. Πυθαγόρου δ' αὐτοῦ γε οὐδὲν φασί
 τινες εἶναι τῶν ἀναφερομένων παρὰ (τὰ τρία ἐκεῖνα βιβλία?). IAMBVL. V. P. 199
 [verm. aus Aristoxenos] θαυμάζεται δὲ καὶ ἡ τῆς φυλακῆς ἀκρίβεια· ἐν γὰρ το-
 σαυταῖς γενεαῖς ἐτῶν οὐθείας οὐδενὶ φαίνεται τῶν Πυθαγορείων ὑπομημάτων
 περιτετευχῶς πρὸ τῆς Φιλολάου ἡλικίας, ἀλλ' οὗτος πρώτος ἐξήνεγκε τὰ θυλού-
 15 μενα ταῦτα τρία βιβλία, ἃ λέγεται Δίῳ ὁ Συρακοῦσιος ἑκατὸν μνῶν πρίασθαι
 Πλάτωνος κελεύσαντος, εἰς πενίαν τινὰ μεγάλην τε καὶ ἰσχυρὰν ἀφικομένου τοῦ
 Φιλολάου, ἐπειδὴ καὶ αὐτὸς ἦν ἀπὸ συγγενείας τῶν Πυθαγορείων, καὶ διὰ τοῦτο
 μετέλαβε τῶν βιβλίων. Vgl. c. 32 A 1 (§ 85). c. 8, 4.

18. IOSEPH. c. Ap. I 163 αὐτοῦ [Pyth.] μὲν οὖν οὐδὲν ὁμολογεῖται σύγγραμμα,
 20 πολλοὶ δὲ τὰ περὶ αὐτὸν ἱστορήκασιν, καὶ τούτων ἐπισημωτάτος ἐστὶν Ἑρμιππος
 [vgl. 1 A 11. c. 9, 2]. PLUT. Alex. fort. 14 p. 328 οὐδὲ Πυθαγόρας ἔγραψεν οὐδὲν
 οὐδὲ Σωκράτης οὐδὲ Ἀρκεσίλαος οὔτε Καρνεάδης. GAL. de plac. Hipp. et Plat. 459
 Müll. Ποσειδώνιος δὲ καὶ Πυθαγόραν φησὶν πᾶσι. er habe bereits die Platoni-
 sche Psychologie vertreten, αὐτοῦ μὲν τοῦ Πυθαγόρου συγγράμματος οὐδενὸς
 25 εἰς ἡμᾶς διασωζομένου, τεκμαιρόμενος δὲ ἐξ ὧν ἔνιοι τῶν μαθητῶν αὐτοῦ γεγρά-
 φασιν. Vgl. in Hipp. de nat. hom. xv 67 K.

19. DIOG. VIII 6 ἔνιοι μὲν οὖν Πυθαγόραν μὴδὲ ἐν καταλιπεῖν σύγγραμμά φα-
 σιν (παίζοντες. Ἡράκλειτος γοῦν ὁ φυσικὸς 12 B 129^a μονονουχὶ κέκραγε καὶ φησι.
 'Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων. καὶ ἐκλεά-
 30 μενος ταύτας τὰς συγγραφὰς ἐποίησατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθεῖν, κακοτεχνίην.'
 οὕτω δ' εἶπεν, ἐπειδὴ περ ἐναρχόμενος ὁ Πυθαγόρας τοῦ Φυσικοῦ συγγράμματος
 λέγει ὡδε· οὐ μὰ τὸν ἄερα, τὸν ἀναπνέω, οὐ μὰ τὸ ὕδωρ, τὸ πίνω, οὐ κοτ' οἶσω
 νόγον περὶ τοῦ λόγου τοῦδε.' γέγραπται δὲ τῷ Πυθαγόρῳ συγγράμματα τρία,
 Παιδευτικόν, Πολιτικόν, Φυσικόν.) (7) τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδος 28
 35 ἐστὶ τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγη-
 σαμένου vgl. c. 34. φησὶ δ' Ἡρακλείδης ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἐν τῇ Σωτίωνος ἐπι-
 τομῇ FHG III 169 fr. 9 γεγραφεῖν αὐτὸν καὶ Περί τοῦ ὅλου ἐν ἔπεισιν, δεύτερον
 τὸν Ἰερὸν λόγον. οὐ ἡ ἀρχή· ὡ νέοι, ἀλλὰ σέβασθε μεθ' ἡσυχίας τάδε πάντα,

1 ἐνέπρησαν Casaub.: ἐνέπρησε Hss. 7 συνέχρησαν Hss.: verb. Scaliger
 11 () * nach Z. 15. 33. Vgl. Archiv f. Gesch. d. Phil. III 459 ff. 27 μὲν οὖν P:
 μὲν BF * : φασὶ διαπαίζοντες Hss. 31 Φυσικοῦ alexandrinische Fälschung
 in ionischem Dialekte s. Arch. a. O. 451 ff. 32 κοτ' οἶσω * (ich werde nie Tadel
 davon tragen): κατοῖσω Hss., was Corsen Rh. Mus. 67, 15 schützt. Aber im archaischen
 Buchanfang, der hier imitiert wird, kann ὁ λόγος ὅδε wohl nur der eigene
 sein 38 ἡ fehlt B

τρίτον Περί ψυχῆς, τέταρτον Περί εὐσεβείας, πέμπτον Ἠλοθαλή τὸν Ἐπιχάρμου 28 τοῦ Κίου πατέρα [vgl. 13 A 3. 8], ἕκτον Κρότωνα καὶ ἄλλους. τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον Ἰππάσου φησὶν εἶναι, γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῇ Πυθαγόρου [vgl. c. 8]. πολλοὺς δὲ καὶ ὑπὸ Ἄστωνος τοῦ Κροτωνιάτου γραφέντας ἀνατεθῆναι Πυθαγόροι.

AELTERE PYTHAGOREER.

5. KERKOPS.

CIC. de n. deor. I 38, 107 *Orpheum poetam docet Aristoteles* [fr. 7] *numquam fuisse et hoc Orphicum carmen Pythagorei ferunt cuiusdam fuisse Cercopis*. CLEM. Str. I 131 (II 81, 11 Stähl.) Ἐπιγένης δὲ ἐν τοῖς Περί τῆς εἰς Ὀρφέα (ἀναφερομένης) ποιήσεως Κέρκωπος εἶναι λέγει τοῦ Πυθαγορείου τὴν εἰς Ἄιδου κατάβασιν καὶ τὸν ἱερὸν λόγον [ang. Schriften des Pythagoras, s. 25 B 2], τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ Βροντίνου [c. 7]. SUID. s. v. Ὀρφεύς. Ἱεροὺς λόγους ἐν ῥαψωιδίαις κδ. λέγονται δὲ εἶναι Θεογνήτου τοῦ Θεσσαλοῦ, οἱ δὲ Κέρκωπος τοῦ Πυθαγορείου. DIOG. II 46 [s. S. 26, 18 ff.] καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι [näml. ἐφιλονίκει]. Wohl ein anderer.

6. PETRON.

PLUT. de defect. or. 22 p. 422B τρεῖς καὶ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν εἶναι συντεταγμένους κατὰ σχῆμα τριγωνοειδές, οὗ πλευρὰν ἑκάστην ἐξήκοντα κόσμους ἔχειν. τριῶν δὲ τῶν λοιπῶν ἕκαστον ἰδρῦσθαι κατὰ γωνίαν, ἄπτεσθαι δὲ τοὺς ἐφεξῆς ἀλλήλων ἀτρέμα περιόντας ὥσπερ ἐν χορείαι. 23 p. 422D ἐλέγχει δ' αὐτὸν ὁ τῶν κόσμων ἀριθμὸς οὐκ ὦν Αἰγύπτιος οὐδὲ Ἰνδὸς ἀλλὰ Δωριεὺς ἀπὸ Σικελίας, ἀνδρὸς Ἱμεραίου τοῦνομα Πέτρωνος· αὐτοῦ μὲν ἑκείνου βιβλίδιον οὐκ ἀνέγγων οὐδὲ οἶδα διασχιζόμενον, Ἱππυς δὲ ὁ Ῥηγίνος, οὗ μέμνηται Φανίας ὁ Ἐρέσιος [FHG II 300, fr. 22], ἱστορεῖ δόξαν εἶναι ταύτην Πέτρωνος καὶ λόγον, ὡς ἑκατὸν καὶ ὀγδοήκοντα καὶ τρεῖς κόσμους ὄντας, ἀπτομένους δ' ἀλλήλων κατὰ στοιχείον, ὅτι δὴ τοῦτ' ἔστι τὸ 'κατὰ στοιχείον ἄπτεσθαι', μὴ προσδιασφῶν μηδ' ἄλλην τινα πιθανότητα προσάπτων.

7. BRO TINOS.

1. IAMBVL. V. P. 267 p. 189, 5 Nauck Μεταποντῖνοι Βροντίνος κτλ. p. 194, 2 Θεανῶ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου. 132 πρὸς Δειωνῶ γὰρ τὴν Βροντίνου γυναῖκα, τῶν Πυθαγορείων ἑνός, οὐσαν σοφὴν τε καὶ περιττὴν τὴν ψυχὴν, ἧς ἔστι καὶ τὸ καλὸν καὶ περιβόητον ῥῆμα τὸ τὴν γυναῖκα δεῖν θύειν αὐθημερὸν

4 Ἄστωνος] vgl. zu 45 A Αἴγων 9 (ἀναφερομένης) Hiller vgl. S. 34, 11
18 Über die Bedeutung des Dreiecks vgl. Procl. z. Eucl. 115, 1 Friedl., über στοιχείον und die ganze Idee * *Elementum* 62 ff. Vgl. Epikur Diog. x 88 (abgedr. 54 A 24) 28 Βροτίνος oder Βροντίνος wird in dem Abdruck der Quellen genau nach den Hss. geschrieben. Βροτίνος verteidigt Usener Syrian. p. 926^a 2 30 Δειωνῶν Hs.: Θεανῶ verkehrt Arcerius vgl. S. 36, 1. Doch scheint Δεινῶ und Θεανῶ in der Überl. zusammengefloßen.

ἀνισταμένην ἀπὸ τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρός, ὃ τινες εἰς Θεανὴ ἀναφέρουσι, πρὸς δὴ 28
ταύτην παρελθούσας τὰς τῶν Κροτωνιάτῶν γυναῖκας παρακαλέσαι περὶ τοῦ συμ- 29
πεῖσαι τὸν Πυθαγόραν διαλεχθῆναι περὶ τῆς πρὸς αὐτὰς σωφροσύνης τοῖς ἀν-
δράσιν αὐτῶν κτλ. DIOG. VIII 42 ἦν δὲ τῷ Πυθαγόρῳ καὶ γυνή, Θεανὴ ὄνομα,
5 Βροντίου τοῦ Κροτωνιάτου θυγάτηρ· οἱ δέ, γυναῖκα μὲν εἶναι Βροντίου, μαθή-
τριαν δὲ Πυθαγόρου. ἦν αὐτῷ καὶ θυγάτηρ Δαμῷ, ὡς φησι Λῦσις ἐν ἐπιστολῇ
τῇ πρὸς Ἴππασον.

2. DIOG. VIII 83 Alkmaion beginnt seine Schrift (14 B 1): Ἀλκμαίων Κροτω-
νιῆτης τάδε ἔλεξε Περὶθου υἱὸς Βροτίῳ καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλῳ· περὶ τῶν
10 ἀφανῶν κτλ.

3. — VIII 55 τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγου ἐπιστολὴν, ὅτι τε μετ-
έσχεν [Empedokles] Ἰππάσου καὶ Βροτίου, μὴ εἶναι ἀξιόπιστον.

4. SUID. s. v. Ὀρφεύς. Πέπλον καὶ Δίκτυον· καὶ ταῦτα Ζωπύρου τοῦ Ἡρα-
κλεῦτου, οἱ δὲ Βροτίου . . . καὶ Φυσικά, ἃ Βροντίου φασίν. CLEM. Str. I 131.
15 (II 81, 13 St.) [vgl. S. 35, 11] τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικά [Schriften des Orpheus]
Βροντίου.

5. IAMB. d. comm. math. sc. 8 p. 34, 20 Festa διόπερ καὶ Βροτίος ἐν τῷ
Περὶ νοῦ καὶ διανοίας χωρίζων αὐτὰ ἀπ' ἀλλήλων τάδε λέγει. Zitate aus der
gefälschten Schrift auch Syrian. Metaph. p. 926^a 2 und öfters [Ps. Alex. Met. 821,
20 34 Hayd.]; Stob. b. Phot. bibl. 114^a 29.

8. HIPPASOS.

LEBEN.

1. DIOG. VIII 84 Ἰππασος Μεταποντίος καὶ αὐτὸς Πυθαγορικός. ἔφη δὲ
χρόνον ὠρίσμενον εἶναι τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς καὶ πεπερασμένον εἶναι τὸ πᾶν
25 καὶ ἀεικίνητον [aus Theophrast, vgl. n. 7].

φησὶ δ' αὐτὸν Δημήτριος ἐν Ὀμωνύμοις μὴδὲν καταλιπεῖν σύγγραμμα. γεγό-
νασι δὲ Ἰππασοὶ δύο, οὗτός τε καὶ ἕτερος γεγραφῶς ἐν πέντε βιβλίοις Λακίωνων
πολιτείαν. ἦν δὲ καὶ αὐτὸς Λάκων.

1a. SUID. s. v. Ἡράκλειτος [12 A 1a] . . . τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν διακοῦσαι Ξενο-
30 φάνους καὶ Ἰππάσου τοῦ Πυθαγορείου.

2. IAMB. V. Pyth. 267 p. 190, 11 N. Συβαρίται Μέτωπος, Ἰππασος κτλ.

— — 81 [aus Nikomachos] δύο γὰρ ἦν γένη καὶ τῶν μεταχειριζομένων αὐτῇν
'Pythagoreische Philosophie', οἱ μὲν ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθηματικοί. τούτων
δὲ οἱ μὲν μαθηματικοὶ ὠμολογοῦντο Πυθαγόρειοι εἶναι ὑπὸ τῶν ἐτέρων, τοὺς δὲ
35 ἀκουσματικούς οὗτοι οὐχ ὠμολόγουν, οὐδὲ τὴν πραγματείαν αὐτῶν εἶναι Πυθα-
γόρου, ἀλλ' Ἰππάσου· τὸν δὲ Ἰππασον οἱ μὲν Κροτωνιάτην φασίν, οἱ δὲ Μετα-
ποντίον. Porph. V. P. 36 ὅσα γε μὴν τοῖς προσιοῦσι διελέγετο [Pythagoras], ἢ

7 Ἰππασον BP: Ἰππαρχον F² (F¹ läßt ἐν . . . Ἰππ. aus). Vgl. über d. Brief c. 8, 4
(S. 37, 26 Anm.) 9 βροτίῳ P: βροντίῳ BF 11 ὡς *: πρὸς Hss. Möglich ist
auch πρὸς (Φιλόλαον) nach 21 A 1 § 53 12 βροτίου P¹: βροντίου BFP²
17 überall ist hier Βροτίος überl. 33 μαθηματικοί] Iamb. de commun. math.
scient. 25 p. 76 Festa, wo das Stück auch steht, liest hier ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθη-
ματικοί. τούτων δὲ οἱ μὲν ἀκουσματικοὶ . . . τοὺς δὲ μαθηματικούς. Vgl. S. 38, 26

διεξοδικῶς ἢ συμβολικῶς παρήνει. 37 διττὸν γὰρ ἦν αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας τὸ 29 σχῆμα. καὶ τῶν προσιόντων οἱ μὲν ἐκαλοῦντο μαθηματικοί, οἱ δ' ἀκουσματικοί. καὶ μαθηματικοὶ μὲν οἱ τὸν περιττότερον καὶ πρὸς ἀκρίβειαν διαπεπονημένον τῆς ἐπιστήμης λόγον ἐκμεμαθηκότες, ἀκουσματικοὶ δ' οἱ μόνας τὰς κεφαλαϊώδεις ὑπο-
5 θήκας τῶν γραμμάτων ἄνευ ἀκριβεστέρας διηγήσεως ἀκηκοότες.

3. **DIOG. VIII 7** [s. S. 35, 2] τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον [des Pythagoras] Ἰππᾶσου φησὶν εἶναι γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῇ Πυθαγόρου.

4. **IAMBL. V. P. 88** und de c. math. sc. 25 περὶ δ' Ἰππᾶσου λέγουσιν, ὡς ἦν 30 μὲν τῶν Πυθαγορείων, διὰ δὲ τὸ ἐξενεγκεῖν καὶ γράψασθαι πρῶτος σφαιραν τὴν 10 ἐκ τῶν δώδεκα πενταγώνων ἀπόλοιτο κατὰ θάλατταν ὡς ἀσεβήσας, δόξαν δὲ λάβοι ὡς εὐρών, εἶναι δὲ πάντα 'ἐκείνου τοῦ ἀνδρός'. προσάγορεύουσι γὰρ οὕτω τὸν Πυθαγόραν καὶ οὐ καλοῦσιν ὀνόματι. ἐπέδωκε δὲ τὰ μαθήματα, ἐπεὶ ἐξηνέχθησαν, (κατὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα, καὶ πρῶτοι τῶν τότε μαθηματικῶν ἐνομίσθησαν) δισοῖ προάγοντε μάλιστα Θεόδωρός τε ὁ Κυρηναιὸς [c. 31] καὶ Ἰπποκράτης ὁ Χίος [c. 30]. 5 λέγουσι δὲ οἱ Πυθαγόρειοι ἐξηνέχθαι γεωμετρίαν οὕτως· ἀποβαλεῖν τινα τὴν οὐσίαν τῶν Πυθαγορείων, ὡς δὲ τοῦτ' ἠτύχησε, δοθῆναι αὐτῷ χρηματίσασθαι ἀπὸ γεωμετρίας. **V. P. 246** τὸν γοῦν πρῶτον ἐκφήναντα τὴν τῆς συμμετρίας καὶ ἀσυμμετρίας φύσιν τοῖς ἀναξιόις μετέχειν τῶν λόγων οὕτως φασὶν ἀποστυγηθῆναι, ὡς μὴ μόνον ἐκ τῆς κοινῆς συνουσίας καὶ διαίτης ἐξορισθῆναι, ἀλλὰ καὶ τάφον 10 αὐτοῦ κατασκευασθῆναι ὡς δῆτα ἀποικομένου ἐκ τοῦ μετ' ἀνθρώπων βίου τοῦ ποτε ἐταίρου γενομένου. 247 οἱ δὲ φασι καὶ τὸ δαιμόνιον νεμεσῆσαι τοῖς ἐξώφορα τὰ Πυθαγόρου ποιησαμένοις. φθαρῆναι γὰρ ὡς ἀσεβήσαντα ἐν θαλάσσῃ τὸν δηλώσαντα τὴν τοῦ εἰκοσαγώνου σύστασιν, τοῦτο δ' ἦν δωδεκάεδρον, ἐν τῶν πέντε γεωμενῶν στερεῶν σχημάτων, εἰς σφαιραν ἐκτείνεσθαι. ἔνιοι δὲ τὸν περὶ τῆς 5 ἀλογίας καὶ τῆς ἀσυμμετρίας ἐξειπόντα τοῦτο παθεῖν ἔλεξαν. **CLEM. Strom. v 58** (II 364, 27 St.) φασι γοῦν Ἰππαρχον (sic) τὸν Πυθαγόρειον αἰτίαν ἔχοντα γράψασθαι τὰ τοῦ Πυθαγόρου σαφῶς ἐξελαθῆναι τῆς διατριβῆς καὶ στήλην ἐπ' αὐτῷ γενέσθαι οἷα νεκρῶι.

5. **IAMBL. V. P. 257** τὰ μὲν τοιαῦτα, καθάπερ προεῖπον [§ 255], ἐπὶ τοσοῦτον 0 ἐλύπει κοινῶς ἅπαντας ἐφ' ὅσον ἐρών ἰδιάζοντας ἐν αὐτοῖς τοὺς συμπεπαιδευμένους . . . ἀρχόντων δὲ τούτων [näm]. τῶν συγγενῶν] τῆς διαστάσεως ἐτοιμῶς οἱ λοιποὶ προσέπιπτον εἰς τὴν ἔχθραν, καὶ λεγόντων ἐξ αὐτῶν τῶν χιλίων Ἰππᾶσου καὶ Διοδώρου καὶ Θεάγου ὑπὲρ τοῦ πάντας κοινωεῖν τῶν ἀρχῶν καὶ τῆς ἐκκλησίας καὶ δίδοναι τὰς εὐθύναις τοὺς ἄρχοντας ἐν τοῖς ἐκ πάντων λαχοῦσιν, 5 ἐναντιουμένων δὲ τῶν Πυθαγορείων Ἀλκιμάχου καὶ Δεινάρχου καὶ Μέτῶνος καὶ Δημοκίδου [c. 9] καὶ διακωλυόντων τὴν πάτριον πολιτείαν μὴ καταλύειν ἐκράτησαν οἱ τῷ πλήθει συνηγοροῦντες. μετὰ δὲ ταῦτα συνελθόντων τῶν πολλῶν διελόμενοι τὰς δημηγορίας κατηγοροῦν τινὲς αὐτῶν ἐκ τῶν ῥητόρων, Κύλων καὶ Νίνων [aus Apollonios' Roman].

8 λέγουσιν d. c. math.: μάλιστα V. Pyth. 10 ἀπόλειτο V. P. 12 ἐπέδωκε . . . Χίος fehlt V. P. 13 () * 26 Vgl. den gefälschten Brief des Lysis an Hipparchos [= Hippasos vgl. Diog. VIII 42, S. 36, 6] bei Iambl. V. Pyth. 75; Hipparchos = Archippos [c. 4, 16. 34, 1. 45 A] vermutet Rohde. S. c. 34, 5 30 ἐρών Nauck: ἔωσαν Hs., nämli. die Mitbürger 32 χιλίων Cobet: χρόνων Hs. 38 τινὲς *: τῶν Hs.

6. CAEL. Aurel. acut. pass. I 1 *aivnt Ippallum* (so) *Pythagoricum philosophum* 3 *interrogatum quid ageret respondisse: 'nondum nihil; nondum quidem mihi invidetur'*.

LEHRE. [Vgl. 1.]

- 5 7. ARIST. Metaph. A 3. 984^a7 "I. δὲ πῦρ ὁ Μεταποντίνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος. SIMPL. phys. 23, 33 [D. 475; Theophr. Phys. Opin. fr. 1] "I. δὲ ὁ Μεταποντίνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος [12 A 6] ἐν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχὴν καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνῶσει καὶ μανῶσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ ὡς ταύτης μιᾶς οὐσῆς φύσεως
- 10 τῆς ὑποκειμένης. AËT. I 5, 5 [D. 292] "I. δὲ ὁ Μεταποντίνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Βλύσωνος ὁ Ἐφέσιος ἐν εἶναι τὸ πᾶν ἀεικίνητον καὶ πεπερασμένον, ἀρχὴν δὲ τὸ πῦρ ἐσχηκέναι.
8. CLEM. Protr. 5, 64 S. 49, 3 Stählin. τὸ πῦρ θεὸν ὑπειλήφατον "I. τε ὁ Μετα- 3
ποντίνος καὶ ὁ Ἐφέσιος Ἡράκλειτος.
- 15 9. AËT. IV 3, 4 [D. 388] Παρμενίδης καὶ "I. καὶ Ἡράκλειτος πυρῶδη [näml. τὴν ψυχὴν]. TERTULL. de anima 5 *Hipparchus* (so) *et Heraclitus ex igni*.
- 10 Claudian. Mam. de anim. II 7 *Hippon* (so) *Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic promuntiat 'longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et*
- 20 *torpente viget et caeco videt et mortuo vivit, unde autem, hoc est quo principio, nescire se dicit* [wie n. 11 aus einer gefälschten neupyth. Schrift].
11. IAMBL. de anima bei Stob. ecl. I 49, 32 [S. 364, 8 W.] ἀλλὰ καὶ τοῦτον [näml. τὸν ἀριθμὸν] ἀπλῶς μὲν οὕτως ἔνιοι τῶν Πυθαγορείων τῇ ψυχῇ συναρμῶζουσιν. ὡς δ' αὐτοκίνητον Ξενοκράτης, ὡς δὲ λόγους περιέχουσιν (ψυχὴν?)
- 25 Μοδέρατος ὁ Πυθαγόρειος, ὡς δὲ κριτικὸν κοσμουργοῦ θεοῦ ὄργανον "I. ὁ ἀκουσματικὸς τῶν Πυθαγορείων. IAMBL. Nicom. arithm. 10, 20 Pistelli οἱ δὲ περὶ Ἴππασον ἀκουσματικοὶ ἀριθμὸν εἶπον παράδειγμα πρῶτον κοσμοποιίας καὶ πάλιν κριτικὸν κοσμουργοῦ θεοῦ ὄργανον. Vgl. Syr. in Ar. metaph. p. 902^a 31 Us.
- 30 12. SCHOL. PHAED. Phaed. 108D Γλαύκου τέχνη] ἢ ἐπὶ τῶν μὴ ραϊδίως κατεργαζομένων ἢ ἐπὶ τῶν πάνυ ἐπιμελῶς καὶ ἐντέχνως εἰργασμένων. "I. γὰρ τις κατεσκεύασε χαλκοῦς τέτταρας δίσκους οὕτως, ὥστε τὰς μὲν διαμέτρους αὐτῶν ἴσας ὑπάρχειν, τὸ δὲ τοῦ πρώτου δίσκου πάχος ἐπίτριστον μὲν εἶναι τοῦ δευτέρου, ἡμιόλιον δὲ τοῦ τρίτου, διπλάσιον δὲ τοῦ τετάρτου, κρουομένους δὲ τούτους ἐπι- 35
τελεῖν συμφωνίαν τινά. καὶ λέγεται Γλαῦκον ἰδόντα τοὺς ἐπὶ τῶν δίσκων φθόγγους πρῶτον ἐγχειρῆσαι δι' αὐτῶν χειρουργεῖν, καὶ ἀπὸ ταύτης τῆς πραγματείας ἔτι καὶ νῦν λέγεσθαι τὴν καλουμένην Γλαύκου τέχνην. μέμνηται δὲ τούτου Ἀριστό- 40
ξενος ἐν τῷ Περὶ τῆς μουσικῆς ἀκροάσεως [FHG II 288 fr. 77] καὶ Νικοκλῆς ἐν τῷ Περὶ θεωρίας [vgl. Zenob. II 91]. Vgl. Eus. c. Marc. Migne xxiv 746 ἕτερος
- 40 δὲ τὴν ἐπ' ἄκρον μουσικῆς ἐμπειρίαν μαρτυρήσας τῷ Γλαῦκι τοὺς κατασκευασθέντας ὑπ' αὐτοῦ δίσκους χαλκοῦς φησι τέτταρας πρὸς τὸ ἐμμελῆ τινα (διὰ) τῆς κρούσεως τὴν συμφωνίαν τῶν φθόγγων ἀποτελεῖν.

3 im Original: φασὶν Ἴππασον τὸν Πυθαγορικὸν φιλόσοφον ἐρωτηθέντα τί πράξει ἀποκρίνασθαι: 'οὐπὼ γ' οὐδέν· οὐπὼ γοῦν φθονοῦμαι'. Ἴππαλος auch Stob. ecl. I 10, 14 p. 126, 7 W. (schon Phot. im Exc. aus Aët. I 5, 5 [s. ob. Z. 10] 24 (ψυχὴν) * nach Iambl. a. O. 364, 20 ff.: (ὑοσίαν) Kochalsky, vgl. Iambl. 365, 25: (ἐν) λόγοις περιέχουσιν Usener 41 () *

13. THEO SMYRN. p. 59, 4 Hill. ταύτας δὲ τὰς συμφωνίας οἱ μὲν ἀπὸ βαρῶν 31
 ἤξιον λαμβάνειν, οἱ δὲ ἀπὸ μεγεθῶν οἱ δὲ ἀπὸ κινήσεων καὶ ἀριθμῶν οἱ δὲ
 ἀπὸ ἀγγείων [καὶ μεγεθῶν]. Λᾶσος δὲ ὁ Ἑρμιονεύς, ὡς φασι, καὶ οἱ περὶ τὸν
 Μεταποντῖνον Ἴππασον Πυθαγορικὸν ἄνδρα συνέπεσθαι τῶν κινήσεων τὰ τάχη
 5 καὶ τὰς βραδυτῆτας δι' ὧν αἱ συμφωνίαι * * * ἐν ἀριθμοῖς ἡγούμενος λόγους
 τοιούτους ἐλάμβανεν ἐπ' ἀγγείων· ἴσων γὰρ ὄντων καὶ ὁμοίων πάντων τῶν
 ἀγγείων τὸ μὲν κενὸν ἐάσας, τὸ δὲ ἥμισυ ὑγροῦ (πληρώσας) ἐσφῶει ἐκατέρωι.
 καὶ αὐτῶι ἢ διὰ πασῶν ἀπεδίδοτο συμφωνία· θάτερον δὲ πάλιν τῶν ἀγγείων
 κενὸν ἐὼν εἰς θάτερον τῶν τεσσάρων μερῶν τὸ ἐν ἐνέχῃ, καὶ κρούσαντι αὐτῶι
 10 ἢ διὰ τεσσάρων συμφωνία ἀπεδίδοτο, ἢ δὲ διὰ πέντε, (ὄτε) ἐν μέρος τῶν τριῶν
 συνεπλήρου οὐσης τῆς κενώσεως πρὸς τὴν ἑτέραν ἐν μὲν τῆι διὰ πασῶν ὡς β
 πρὸς ἔν, ἐν δὲ τῶι διὰ πέντε ὡς γ πρὸς β, ἐν δὲ τῶι διὰ τεσσάρων ὡς δ πρὸς γ.

14. BOËTH. inst. mus. II 10 aus Nikomachos' *sed Eubulides* [vgl. S. 30, 2]
atque Hippasus alium consonantiarum ordinem ponunt. aiunt enim multiplici-
 15 *tatis augmenta superparticularitatis deminutioni rato ordine respondere. itaque*
non posse esse duplum praeter dimidium nec triplum praeter tertiam partem.
quoniam igitur sit duplum, ex eo diapason consonantiam reddi, quoniam vero
sit dimidium, ex eo quasi contrariam divisionem sesquialteram, id est diapente,
efficit proportionem. quibus mixtis, scilicet diapason ac diapente, triplicem pro-
 20 *creari, quae utramque contineat symphoniam. sed rursus triplicem partem tertiam*
contraria divisione partiri, ex qua rursus diatessaron symphonia nascetur.
triplicem vero atque sesquitertium iunctos quadruplam comparationem propor-
tionis efficere. unde fit, ut ex diapason ac diapente, quae est una consonantia,
 25 *et diatessaron una concinentia coniungatur, quae in quadruplo consistens bis*
diapason nomen accepit. secundum hoc quoque hic ordo est: diapason, diapente,
diapason ac diapente, diatessaron, bis diapason.

15. IANBL. in Nic. p. 109, 19 Pist. μόναι δὲ τὸ παλαιὸν τρεῖς ἦσαν μεσότητες
 ἐπὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν κατ' αὐτὸν μαθηματικῶν, ἀριθμητικὴ τε καὶ ἡ γεω-
 μετρικὴ καὶ ἡ ποτὲ μὲν ὑπεναντία λεγομένη τῆι τάξει τρίτη, ὑπὸ δὲ τῶν
 30 περὶ Ἀρχύταν 35 B 2 αὔθις καὶ Ἴππασον ἀρμονικὴ μετακληθεῖσα . . . ἀλλεγέν-
 τος δὲ τοῦ ὀνόματος οἱ μετὰ ταῦτα περὶ Εὐδοξον μαθηματικοὶ ἄλλας τρεῖς προσ-
 ανευρόντες μεσότητας τὴν τετάρτην ἰδίως ὑπεναντίαν ἐκάλεσαν, . . . τὰς δὲ
 λοιπὰς δύο ἀπλῶς κατὰ τὴν τάξιν προσηγόρευσαν πέμπτην τε καὶ ἕκτην. Vgl.
 S. 113, 16. 116, 1 Pist.

9. KALLIPHON UND DEMOKEDES.

1. HERODOT. III 125 Πολυκράτης δὲ πάσης συμβουλῆς ἀλογήσας ἐπλεε παρὰ
 τὸν Ὀροίτεια ἅμα ἀγόμενος ἄλλους τε πολλοὺς τῶν ἐταίρων, ἐν δὲ δὴ καὶ Δη-
 μοκῆδεα τὸν Καλλιφῶντος Κροτωνιήτην ἄνδρα ἠητρόν τε ἐόντα καὶ τὴν τέχνην
 ἀσκέοντα ἄριστα τῶν κατ' ἑωυτόν. 129 τῆι δὲ δὴ ὀργόθῃ ἡμέρῃ ἔχοντί οἱ [Da-
 40 reios] φλαύρως οἶα δὴ παρακούσας τις πρότερον ἔτι ἐν Σάρδισι τοῦ Κροτωνιήτη
 Δημοκῆδεος τὴν τέχνην ἐσαγγέλλει τῶι Δαρείωι· ὁ δὲ ἄγειν μιν τὴν ταχίστην
 παρ' ἑωυτόν ἐκέλευσε. τὸν δὲ ὡς ἐξεῦρον ἐν τοῖσι Ὀροίτεω ἀνδραπόδοισι ὅκου

- δὴ ἀπρημελημένον παρήγγον ἐς μέσον . . . 130 μετὰ δὲ ὡς οἱ ἐπέτρεψε Ἕλληνοι-32
 κοισι ἰήμασι χρεώμενος καὶ ἦπια μετὰ τὰ ἰσχυρὰ προσάγων ὕπνου τέ μιν λαγχάνειν
 ἐποίει καὶ ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ ὑγίεια μιν ἔοντα ἀπέδεξε οὐδαμὰ ἔτι ἐλπίζοντα ἀρτίπουν
 ἔσσεσθαι. διωρεῖται δὴ μιν μετὰ ταῦτα ὁ Δαρείος πεδέων χρυσεῶν δύο ζεύγεσι·
 5 ὁ δὲ μιν ἐπέειπε, εἰ οἱ διπλήσιον τὸ κακὸν ἐπίτηδες νέμει, ὅτι μιν ὑγίεια ἐποίησε.
 Die Gemahlinnen des Dareios beschenkten ihn darauf auf dessen Geheiß so reich-
 lich, ὡς τοὺς ἀποπίπτοντας ἀπὸ τῶν φιαλέων στατήρας ἐπόμενος ὁ οἰκέτης, τῷ
 οὐνομα ἦν Σκίτων *Quelle Herodots?*, ἀνελέγετο καὶ οἱ χρήμα πολλὸν τι χρυσοῦ
 συνελέχθη. 131 ὁ δὲ Δ. οὗτος ὠδε ἐκ Κρότωνος ἀπιγμένους Πολυκράτει ὠμίλησε.
 10 πατρὶ συνείχето ἐν τῇ Κρότῳ ὄργῃν χαλεπῶι. τοῦτον ἐπέειπε οὐκ ἐδύνατο φέ-
 ρειν, ἀπολιπῶν οἶχето ἐς Αἴγινα. καταστάς δὲ ἐς ταύτην πρώτῳ ἔτει ὑπερεβά-
 λετο τοὺς ἄλλους ἰητρούς, ἀσκευής περ ἔων καὶ ἔχων οὐδὲν τῶν ὅσα περὶ τὴν
 τέχνην ἐστὶ ἐργαλῖα. καὶ μιν δευτέρῳ ἔτει ταλάντου Αἰγινήται δημοσίη μι-
 σθοῦνται, τρίτῳ δὲ ἔτει Ἀθηναῖοι ἑκατὸν μνέων, τετάρτῳ δὲ ἔτει Πολυκράτης
 15 δῶν ταλάντων. οὕτω μὲν ἀπικετο ἐς τὴν Σάμον καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ ἀνδρὸς
 οὐκ ἦκιστα Κροτωνιῆται ἰητροὶ εὐδοκίμησαν. ἐγένετο γὰρ ὡν τοῦτο ὅτε πρώτοι
 μὲν Κροτωνιῆται ἰητροὶ ἐλέγοντο ἀνά τὴν Ἑλλάδα εἶναι, δεύτεροι δὲ Κυρηναῖοι.
 Heilung der Atossa (Brustgeschwür; vgl. Timaios unten n. 2^a S. 41, 6). Flucht nach
 Tarent und Kroton 133 ff. 137 τοσόνδε μέντοι ἐνετείλατό σφι [den persischen
 20 Begleitern: Δ. ἀναγομένοισι, κελεύων εἰπεῖν σφεας Δαρείωι, ὅτι ἄρροσται τὴν
 Μίλωνος θυγατέρα Δ. γυναῖκα· τοῦ γὰρ δὴ παλαιστῆ Μίλωνος [s. c. 4, 12. 13. 15]
 ἦν οὐνομα πολλὸν παρὰ βασιλεί. κατὰ δὲ τοῦτό μοι δοκεῖ σπεύσαι τὸν γάμον 33
 τοῦτον τελέσας χρήματα μεγάλα Δημοκῆδης, ἵνα φανῆι πρὸς Δαρείου ἔων καὶ ἐν
 τῇ ἑωυτοῦ δόκιμος. Tod des D. durch Theages in Plataiai [Demos in Kroton?]
 25 nach Apollonios IAMBL. V. P. 261 [s. S. 37, 36 ff.]. Die Familie scheint weiter
 geblüht zu haben. Vgl. Inschr. aus Abydos Μουσείον κ. βιβλ. II 2. 3 (1878) S. 13
 Δαμοκῆδης Βλόσωνος Κροτωνιάτης.

2. Suid. Δημοκῆδης Καλλιφῶντος ἱερέως ἐν Κνίδῳ γενομένου Ἀσκληπιού,
 Κροτωνιάτης ἰατρός, ὃς ἐν Αἴγινη ἰάτρευσέ τε καὶ ἔγημε, καὶ Πολυκράτην τὸν
 30 Σάμου τύραννον ἰάτρευσεν ἐπὶ χρυσοῦ ταλάντοις δύο καὶ ὑπὸ Δαρείου τοῦ Πέρ-
 σου μετεπέμφθη καὶ συνεγένετο αὐτῷ χρόνον ἰκανόν· ἔγραψεν ἰατρικὸν βιβλίον.
 IOSEPH. c. Ap. I 163 [nach c. 4, 18 S. 34, 20] Ἐρμιππος ἀνὴρ περὶ πᾶσαν ἱστορίαν ἐπι-
 μελής. λέγει τοίνυν ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Περὶ Πυθαγόρου βιβλίων [FHG III 41
 fr. 21], ὅτι Πυθαγόρας ἐνός αὐτοῦ τῶν συνουσιαστῶν τελευτήσαντος τοῦνομα
 35 Καλλιφῶντος τὸ γένος Κροτωνιάτου τὴν ἐκείνου ψυχὴν ἔλεγε συνδιατρίβειν αὐτῷ
 καὶ νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν· καὶ ὅτι παρεκελεύετο μὴ διέρχεσθαι τόπον, ἐφ' ὃν
 ὄνος ὀκλάσῃ, καὶ τῶν διψίων ὑδάτων ἀπέχεσθαι καὶ πάσης ἀπέχειν βλασφημίας.
 εἶτα προστίθησι μετὰ ταῦτα καὶ τάδε· ταῦτα δὲ ἔπραττεν καὶ ἔλεγε τὰς Ἰουδαίων
 καὶ Θραικῶν δόξας μιμούμενος καὶ μεταφέρων εἰς ἑαυτόν· λέγεται γὰρ ὡς ἀλη-
 40 θῶς ὁ ἀνὴρ ἐκεῖνος πολλὰ τῶν παρὰ Ἰουδαίοις νομίμων εἰς τὴν αὐτοῦ μετενεγκεῖν
 φιλοσοφίαν. [Vgl. Hermipp. fr. 2 aus Orig. c. Cels. I 15 p. 67, 27 K.]

2^a. Ath. XII 522 A καὶ Κροτωνιάται δ', ὡς φησι Τίμαιος [FHG I 212], μετὰ
 τὸ ἔξελεῖν Συβαρίτας ἐξώκειλαν εἰς τρυφήν, ὥστε καὶ τὸν ἄρχοντα αὐτῶν περιμένα
 κατὰ τὴν πόλιν ἀλουργίδα ἡμφιεσμένον καὶ ἐστεφανωμένον χρυσοῖ στεφάνῳ ὑπο-

δεδεμένον λευκάς κρηπίδας. οἱ δὲ οὐ διὰ τρυφήν φασι τοῦτο γεγονέναι, ἀλλὰ 33
 διὰ Δημοκίδην τὸν ἱατρόν. ὅς τὸ μὲν γένος ἦν Κροτωνιάτης, Πολυκράτει δὲ τῷ
 Σαμίων τυράννῳ συνῶν καὶ μετὰ τὸν ἐκείνου θάνατον αιχμαλωτισθεὶς ὑπὸ Περ-
 σῶν ἀνηνέχθη ὡς βασιλέα, Ὀροίτου τὸν Πολυκράτη ἀποκτείναντος. θεραπεύσας
 5 δ' ὁ Δημοκίδης Ἄτοσσαν τὴν Δαρείου μὲν γυναῖκα, Κύρου δὲ θυγατέρα, τὸν
 μαστὸν ἀλγίσασαν ἤιτησε ταύτην ὠρεῖαν καταπεμφθῆναι εἰς τὴν Ἑλλάδα ὡς ἐπ-
 ανελευσόμενος. καὶ τυχῶν ἦκεν εἰς Κρότωνα. βουλομένου τε αὐτόθι καταμένειν,
 ἐπιλαβομένου τινὸς τῶν Περσῶν καὶ λέγοντος, ὅτι βασιλέως εἶη δοῦλος, ἐκείνον
 μὲν ὑφείλοντο οἱ Κροτωνιάται, ἐκδύσαντες δὲ τὴν στολὴν τοῦ Πέρσου ἐνέδυσαν
 10 τὸν ὑπῆρέτην τοῦ πρυτανεύοντος. ἔξ οὗ δὴ Περσικὴν ἔχων στολὴν περιέρχεται
 ταῖς ἐβδόμαις τοὺς βωμοὺς μετὰ τοῦ πρυτάνεως, οὐ τρυφῆς χάριν οὐδὲ ὕβρεως,
 ἀλλ' ἐπηρείας τῆς εἰς τοὺς Πέρσας τοῦτο πράττοντες.

2^b. AELIAN. V. H. VIII 17 (Skythes von Dareios in seine Heimat beurlaubt
 kehrte wieder zu ihm zurück) τοῦτο δὲ Δ. ὁ Κροτωνιάτης οὐκ ἐποίησε καὶ διὰ
 15 τοῦτο Δαρείος ὑπὲρ αὐτοῦ φλαύρως ἔλεγεν, ἀπατεῶνα λέγων καὶ ἄνθρωπον
 κάκιστον.

2^c. HIMER. cod. Neapol. [Schenkl *Herm.* 46, 426] φασι δὲ καὶ Δημοκίδην
 ἐκείνον τὸν Κροτωνιάτην, τὸν πρῶτον ἱατρικὴν Ἑλλάδα παρὰ βαρβάρους κομίσαντα,
 μετὰ Σούσα καὶ Μήδους παρὰ Πυθαγόραν φοιτήσαντα πλέον τὸν ὄλβον τῆς ἐκείνου
 20 σοφίας ἢ τὰ βασιλεία θαυμάσαι χρήματα.

3. STOB. flor. 116, 45 M. Δημοκίδους. αὐξανομένου τοῦ σώματος συναύξονται
 (καὶ αἱ) φρένες, γηράσκοντος δὲ συγγηράσκουσι καὶ εἰς τὰ πρήγματα πάντα ἀμ-
 βλύνονται aus Herod. III 134 διδαχθεῖσα ὑπὸ τοῦ Δημοκίδεος ἡ Ἄτοσσα προσ-
 ἔφερε ἐν τῇ κοίτῃ Δαρείῳ λόγον τοιόνδε . . . ἔνν γὰρ ἄν τι καὶ ἀποδέξαιο
 25 ἔργον, ἕως νέος εἰς ἡλικίην. αὐξομένῳ γὰρ τῷ σώματι . . . πάντα ἀπαμβλύνονται'.
 Vgl. Lucret. III 445 Heinze.

10. PARMISKOS.

1. IAMBL. V. P. 267 Μεταποντῖνοι Βροντῖνος, Παρμίσκος [so die Hs.], Ὀρε-
 στάδας, Λέων κτλ. Vgl. 45 A.

2. DIOG. IX 20 δοκεῖ δὲ [Xenophanes, s. S. 43, 5] πεπραῶσαι ὑπὸ (* καὶ λελύ-
 σθαι ὑπὸ) τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ Ὀρεστάδου.

3. ATHEN. XIV 614 A Παρμενίσκος [so die Hs.] δὲ ὁ Μεταποντῖνος, ὡς φησιν
 Σῆμος ἐν Ἐδηλιάδος [FHG IV 493 fr. 8], καὶ γένει καὶ πλούτῳ πρωτεύων εἰς Τρο-
 φωνίου καταβάς καὶ ἀνελθὼν οὐκ ἔτι γελᾶν ἐδύνατο. καὶ χρηστηριαζομένῳ περὶ
 35 τοῦτου ἡ Πυθία ἔφη·

εἶρη μ' ἀμφὶ γέλωτος, ἀμείλιχε, μελιχίσιο·

δώσει σοι μήτηρ οἴκοι· τὴν ἔξοχα τίε.

ἐλπίζων δ' ἄν ἐπανάλθῃ εἰς τὴν πατρίδα γελᾶσειν, ὡς (οἱ) οὐδὲν ἦν πλέον, οἴο-
 μενος ἐξηπατῆσθαι ἔρχεται ποτε κατὰ τύχην εἰς Δῆλον· καὶ πάντα τὰ κατὰ τὴν

9 ἀφείλοντο Hs.: verb. Kaibel 11 ἐβδόμαις] vgl. Roscher *Abh. sächs.*
G. d. W. 24 VI 24³¹, 29 17 Vgl. Demokrit 55 B 118 21 Δημοκίδους Zeller:
 δημοκρίτου Hss. 30 () * 31 παρμενίσκου so BP: παρμενίδου F² ὀρε-
 στάκου F 37 οἴκωι Hs.: verb. Meineke 38 (οἱ) Kaibel

νήσον θαυμάζων ἦλθεν καὶ εἰς τὸ Λητώιον νομίζων τῆς Ἀπόλλωνος μητρὸς 33
 ἄγαλμά τι θεωρήσειν ἀξιώλογον· ἰδὼν δ' αὐτὸ εὖλον ὃν ἄμορφον παραδόξως
 ἐγέλασεν. καὶ τὸν τοῦ θεοῦ χρησμὸν συμβαλὼν καὶ τῆς ἀρρωστίας ἀπαλλαγεῖς
 μεγαλωστί τὴν θεὸν ἐτίμησεν. Inventar des Artemistempels zu Delos *Bull. corr.*
 5 *hell.* xiv 403, 17 ff. κρατῆρ ἀργυροῦς, ὃν ἀνέθηκε Παρμίσκος, ὀλκῆν ΠΧΧΧΧΠΦΔΔΤΤ
 vgl. x 462, 19. xv 127 f.

11. XENOPHANES.

34

A. LEBEN UND LEHRE.

1. DIOGENES IX 18 ff. (18) Ξενοφάνης Δεξίου ἢ, ὡς Ἀπολλόδωρος [fr. 21^a Jac.],
 10 Ὀρθομένους Κολοφώνιος ἐπαινέται πρὸς τοῦ Τίμωνος· φησὶ γοῦν [fr. 60 Diels;
 vgl. 11 A 35].

Ἔξιοφάνη θ' ὑπάτυφον Ὀμηραπάτην ἐπικόπτην'.

οὗτος ἐκπεσὼν τῆς πατρίδος ἐν Ζάγκλῃ τῆς Σικελίας (διέτριβε καὶ τῆς εἰς Ἐλέαν
 ἀποικίας κοινωνήσας ἐδίδασκεν ἐκεῖ), διέτριβε δὲ καὶ ἐν Κατάνῃ. διήκουσε δὲ
 15 κατ' ἐνίους μὲν οὐδενός, (κατ' ἐνίους δὲ Βότωνος Ἀθηναίου ἢ, ὡς τινες, Ἀρχε-
 λάου). καί, ὡς Σωτῶν φησί, κατ' Ἀναξίμανδρον ἦν. γέγραφε δὲ ἐν ἔπεισι καὶ
 ἐλεγείας καὶ ἰάμβους καθ' Ἡσιόδου καὶ Ὀμήρου, ἐπικόπτων αὐτῶν τὰ περὶ θεῶν
 εἰρημένα. ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ἐρραψίδει τὰ ἑαυτοῦ. ἀντιδοξάσαι τε λέγεται Θαλήῃ
 [11 B 19] καὶ Πυθαγόρῃ [B 7], καθάψασθαι δὲ καὶ Ἐπιμενίδου [B 20], μακροβιώτατός
 20 τε γέγονεν, ὡς πού καὶ αὐτὸς φησιν· ἤδη . . . ἐτύμως [B 8].

(19) φησὶ δὲ τέτταρα εἶναι τῶν ὄντων στοιχεῖα, κόσμους δὲ ἀπείρους, οὐ
 παραλλακτοῦς δέ. τὰ νέφη συνίστασθαι τῆς ἀφ' ἡλίου ἀτμίδος ἀναφερομένης καὶ
 αἰρούσης αὐτὰ εἰς τὸ περιέχον. οὐσίαν θεοῦ σφαιροειδῆ, μηδὲν ὅμοιον ἔχουσαν
 ἀνθρώπῳ· ὄλον δὲ ὄραν καὶ ὄλον ἀκούειν, μὴ μέντοι ἀναπνεῖν· σύμπαντά τε εἶναι
 25 νοῦν καὶ φρόνησιν καὶ αἰδίδιον. πρῶτός τε ἀπεφήνατο, ὅτι πᾶν τὸ γινόμενον φθαρ-
 τόν ἐστι καὶ ἡ ψυχὴ πνεῦμα.

ἔφη δὲ καὶ τὰ πολλὰ ἦσσω νοῦ εἶναι· καὶ τοῖς τυράννοις ἐντυγχάνειν ἢ ὡς
 ἦκιστα ἢ ὡς ἦδιστα. (20) Ἐμπεδοκλέους δὲ εἰπόντος αὐτῷ ὅτι ἀνευρετός ἐστιν
 ὁ σοφός· εἰκότως ἔφη· σοφὸν γὰρ εἶναι δεῖ τὸν ἐπιγνωσόμενον τὸν σοφόν [vgl.
 30 21 A 20]. φησὶ δὲ Σωτῶν πρῶτον αὐτὸν εἰπεῖν ἀκατάληπτα εἶναι τὰ πάντα [vgl.
 11 B 34], πλανώμενος.

2 εὖλον ὃν Meineke: εὐλίον 3 συμβάλλων Hs.: verb.* 12 Ξενο-
 φανῆ θ' BP: Ξενοφανῆν F ὑπότυφον F ὀμηραπάτην Sext. P²F: ὀμηροπά-
 την P¹B 13 () * 14 διέτριβε δὲ καὶ BP: δὲ tilgte P²F 15 falsche Ein-
 lage, vielleicht auf Xenophon bezüglich, der wie Sokrates an die ionische Diadochie
 des Archelaos angeknüpft und mit Boton dem rhetorischen Lehrer des Thera-
 menes (V. x orat. 837 A) in Verbindung gebracht werden konnte. Die Verwechslung
 war bereits in Diogenes' Vorlage vgl. 11 A 6 (s. *Poetarum phil. fragm.* Berol.
 1901. p. 20 ff.) 16 δὲ καὶ ἐν ἔπεισι ἐλεγείας F ἔπεισι B 23 ff. 17 ἐλεγείας
 B 1—9 ἰάμβους B 10—22 21—26 Ausz. aus Theophr. Phys. Opin. 21 οὐ
 παραλλακτοῦς BPΦ: ἀπαραλλάκτους FP² 23 [αὐτὰ] Heidel (αἰρούσης intransitiv
 fassend) 24 ἀναπνεῖν pythagoreische Lehre vgl. 45 B 30 27 τοῖς τυράν-
 νοις Wanderaneddote vgl. Diod. ix 28. Val. M. vii 2 extr. Amm. Marc. 18, 3, 7

ἐποίησε δὲ καὶ Κολοφώνος κτίσιν καὶ τὸν εἰς Ἑλέαν τῆς Ἰταλίας ἀποικισμὸν 34
 ἔπη δισχίλια. καὶ ἤκμαζε κατὰ τὴν ἐξηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [540—537; Apollod.
 fr. 21^b Jac. Vgl. B 8, 4]. φησὶ δὲ Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῷ Περὶ γήρων
 καὶ Παναίτιος ὁ Στωϊκὸς ἐν τῷ Περὶ εὐθυμίας [fr. 17 Fowler] ταῖς ἰδίαις χερσὶ
 5 θάψαι τοὺς υἱεῖς αὐτόν, καθάπερ καὶ Ἀναξαγόραν. δοκεῖ δὲ πεπραῖσθαι ὑπὸ
 (* καὶ λελύσθαι ὑπὸ) τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ Ὀρεστάδου, καθά φησι
 Φαβωρίνος ἐν Ἀπομνημονευμάτων πρώτῳ [fr. 2, FHG III 577]. γέγονε δὲ καὶ ἄλλος
 Ξενοφάνης Λέσβιος ποιητῆς ἰάμβων.

2. — IX 21 Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρρητος Ἑλεάτης. τοῦτον
 10 Θεόφραστος ἐν τῇ Ἐπιτομῇ [fr. 6^a DOX. 482] Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι.
 Vgl. 18 A 1.

3. HERACLIT [12 B 40] πολυμαθὴν νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν
 ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὐτὶς τε Ξενοφάνεα καὶ Ἑκαταίων.

4. CICERO Acad. II 118 (aus Theophr.) *Xenophanes paulo etiam antiquior*
 15 (als Anaxagoras) *unum esse omnia*.

5. DIOG. VIII 56 [s. 21 A 1] Ἐρμιππος οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγο-
 νέναι Ζηλωτὴν (Empedokles), ὅτι καὶ συνδιατρίψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν
 [vgl. S. 42, 28].

6. [LUCIAN.] Macrob. 20 Ξ. ὁ Δεξιῖνος μὲν υἱός, Ἀρχελάου δὲ τοῦ φυσικοῦ
 20 μαθητῆς ἐβίωσεν ἔτη ἐν καὶ ἐνενήκοντα.

7. CENSOR. 15, 3 X. *Colophonius maior annorum centum fuit.*

35

8. CLEM. Strom. I 64 (II 40, 20 St.) τῆς δὲ Ἑλεατικῆς ἀγωγῆς Ξ. ὁ Κολοφών-
 νιος κατάρχει, ὃν φησι Τίμαιος [fr. 92, FHG I 215] κατὰ Ἱέρωνα τὸν Σικελίας δυνά-
 στην καὶ Ἐπίχαρμον τὸν ποιητὴν γεγενῆσθαι, Ἀπολλόδωρος [fr. 22 Jac.] δὲ κατὰ
 25 τὴν τεσσαρακοστὴν Ὀλυμπιάδα [620—617; γενόμενον παρατετακέναι ἄχρι Δαρείου
 τε καὶ Κύρου χρόνων. Aus derselben Quelle Sext. adv. math. I 257: Ξ. Κολο-
 φώνιος ἐγένετο περὶ τὴν τεσσαρακοστὴν Ὀλυμπιάδα [vgl. B 8].

9. EUSEB. Chron. a) Ol. 56 [556—3] Ξ. Κολοφώνιος ἐγνωρίζετο. b) Ol. 59—61
 [richtig Arm. 60, 1 = 540] Ἰβυκὸς ὁ μελοποιὸς καὶ Φερεκύδης ὁ ἱστοριογράφος
 30 καὶ Φωκυλίδης καὶ Ξενοφάνης ὁ φυσικὸς παρωιδῶν ποιητῆς. Vgl. A 1, oben Z. 2.

10. THEOL. arithm. p. 40 Ast. [c. 4, 8 S. 30, 9].

ΑΠΟΡΗΤΗΓΜΑΤΙΚ [vgl. A 1, S. 42, 27—31].

11. PLUT. reg. aporphth. p. 175 C πρὸς δὲ Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον εἰπόντα
 μόλις οἰκέτας δύο τρέφειν· ἄλλ' Ὀμηρὸς εἶπεν (Hiero), ὃν σὺ διασύρεις, πλείο-
 35 νας ἢ μυρίους τρέφει τεθνηκώς.

12. ARIST. Rhet. B 23. 1399^b 5 ἄλλος [sc. τόπος] ἐκ τοῦ, τὸ συμβαῖνον ἐάν
 ἦ ταυτόν, ὅτι καὶ ἐξ ὧν συμβαίνει ταῦτά· οἷον Ξ. ἔλεγεν ὅτι ὁμοίως ἀσεβοῦσιν

1 ἐποίησε... δισχίλια verdächtigte Hiller *Rh. M.* 33, 529. Dagegen Immisch
Philol. 49, 208, Crönert Χάριτες 123 ff. 5 Dublette zu Platons Leben

5. 6 vgl. zu S. 41, 31 16 οὐ παρμενίδης F²: ὁ παρμενίδου BP¹: fehlt F¹

19 [Luc.] die Schrift ist 212 verfaßt vgl. Hirschfeld *Herm.* 24, 159 20 μαθη-
 τῆς] Verwirrung wie S. 42, 15 25 τεσσαρακοστὴν] πεντηκοστὴν Ritter d. i.

580—77 Δαρείου τε καὶ Κύρου aus Versnot umgestellt? So * *Rh. Mus.* 31, 23

33 vgl. Sternbach *Abh. d. krak. Ak. philol.* xx p. 152

οί γενέσθαι φάσκοντες τοὺς θεοὺς τοῖς ἀποθανεῖν λέγουσιν· ἀμποτέρως γὰρ συμ- 35
βαίνει μὴ εἶναι τοὺς θεοὺς ποτε.

13. ARIST. B 26. 1400^b 5 οἶον Ξ. Ἐλεάταις ἐρωτῶσιν, εἰ θύωσι τῇ Λευκοθείᾳ
καὶ θρηνώσιν ἢ μὴ, συνεβούλευεν, εἰ μὲν θεὸν ὑπολαμβάνουσιν, μὴ θρηνεῖν, εἰ
5 δ' ἄνθρωπον, μὴ θύειν. Anders Plut. Amat. 18, 12. 736 D Ξ. Αἰγυπτίους ἐκέλευσε
τὸν Ὅσιριν εἰ θνητὸν νομίζουσι μὴ τιμᾶν ὡς θνητὸν, εἰ δὲ θεὸν ἡγούνται μὴ
θρηνεῖν. de Is. et Os. 70. 379 B εὐ μὲν οὖν Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἠξίωσε τοὺς Αἰ-
γυπτίους, εἰ θεοὺς νομίζουσι, μὴ θρηνεῖν, εἰ δὲ θρηνοῦσι, θεοὺς μὴ νομίζειν
[vgl. 12 B 127]. de superstit. 13 p. 171 E Ξ. ὁ φυσικὸς τοὺς Αἰγυπτίους κοπτο-
10 μένους ἐν ταῖς ἑορταῖς καὶ θρηνοῦντας ὀρῶν ὑπέμνησεν οἰκείως· 'οὔτοι' φησὶν
'εἰ μὲν θεοὶ εἰσι, μὴ θρηνεῖτε αὐτούς· εἰ δ' ἄνθρωποι, μὴ θύετε αὐτοῖς' [vgl. Ps.
Plut. apophth. Lac. 26 p. 228 E].

14. ARIST. Rhet. A 15. 1377^a 19 καὶ τὸ τοῦ Ξενοφάνους ἀρμόττει, ὅτι οὐκ ἴση
πρόκλησις αὐτῆ [zum Eid] ἀσεβεῖ πρὸς εὐσεβῆ, ἀλλ' ὁμοία καὶ εἰ ἰσχυρὸς ἀσθενῆ
15 πατάξει ἢ πληγῆναι προκαλέσαιο.

15. — Metaph. Γ 5. 1010^a 4 διὸ εἰκότως μὲν λέγουσιν, οὐκ ἀληθῆ δὲ λέγου-
σιν· οὕτω γὰρ ἀρμόττει μᾶλλον εἰπεῖν ἢ ὥσπερ Ἐπίχαρμος εἰς Ξενοφάνην.

16. PLUT. de vit. pud. 5 p. 530 E μὴ δυσωπηθῆις μηδὲ δείσης σκωπτόμενος,
ἀλλ' ὥσπερ Ξ. Λάσου τοῦ Ἑρμιονέως μὴ βουλόμενον αὐτῷ συγκυβεῦειν δεῖλόν
20 ἀποκαλοῦντος ὠμολόγει καὶ πάνυ δεῖλὸς εἶναι πρὸς τὰ αἰσχρὰ καὶ ἄτολμος.

17. — de commun. notit. 46, 3 p. 1084 F ὁ μὲν οὖν Ξ. διηγουμένου τινὸς
ἐγγέλεις ἐωρακέναι ἐν ὕδατι θερμῷ ζύσας· 'οὐκοῦν' εἶπεν 'ἐν ψυχρῷ αὐτὰς ἐψή-
σομεν'.

POESIE.

25 18. DIOG. IX 22 καὶ αὐτὸς (Parmenides) δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ καθά-
περ Ἡσιόδος τε καὶ Ξ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς. Vgl. 1 B 1 (S. 13, 6), 11 A 5 (S. 43, 16).

19. — IX 18 (oben S. 42, 16). II 46 vgl. S. 32, 37) ἀποθανόντι δὲ [scil. Ὀμή- 36
ρωι ἐφιλονίκη] Ξ. ὁ Κολοφώνιος καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι, τελευτήσαντι δὲ ὁ
προειρημένος Ξ.

30 20. STRABO XIV p. 643 Ξ. ὁ φυσικὸς ὁ τοὺς Σίλλους ποιήσας διὰ ποιημάτων.

21. APUL. Florida c. 20 canit enim Empedocles carmina, Plato dialogos,
Socrates hymnos, Epicharmus comoedias, Xenophon historias, Xenocrates [Xeno-
phanes Casaubonus?] satiras.

22. PROCL. zu Hesiod. opp. 284 (aus Plutarch) Ξ. διὰ δὴ τινα πρὸς τοὺς
35 κατ' αὐτὸν φιλοσόφους καὶ ποιητὰς μικροψυχίαν Σίλλους ἀτόπους ἐκθεῖναι λέγεται
κατὰ πάντων φιλοσόφων καὶ ποιητῶν.

23. SCHOL. ABT zu B 212 ἤδη δὲ οὐ Ξενοφάνει, ἀλλ' Ὀμήρωι πρώτῳ Σίλλοι
πεποιήνται, ἐν οἷς αὐτὸς τε τὸν Θεοσίτην σιλλαίνει καὶ ὁ Θεοσίτης τοὺς ἀρίστους.

24. ARIUS DID. bei Stob. ecl. II 1, 18 (p. 6, 14 W.) Ξενοφάνους πρώτου λόγος
40 ἦλθεν εἰς τοὺς Ἕλληνας ἄξιος γραφῆς ἅμα παιδιᾷ τὰς τε τῶν ἄλλων τόλμας ἐπι-
πλήττοντος καὶ τὴν αὐτοῦ παριστάντος εὐλάβειαν, ὡς ἄρα θεὸς μὲν οἶδε τὴν ἀλή-
θειαν, 'δόκος ... τέτυκται' (B 34, 4). Vgl. 11 A 35.

3 Über die Wanderaneddote vgl. Nilsson *Gr. Feste* 432, 4 16 Gomperz
Wien. Sitz. Ber. 78, 569 vermutet als Epicharmisch εἰκότως μὲν οὐκ ἔφα τόδ', ἀλλ'
ἀλαθέως ἔφα mit Bezug auf die Götterlehre des X. 32 comoedias *: modos Hs.
besser Crates Rohde 35 συνθεῖναι Paris. 2771 41 'wird der Trimeter θεὸς
... ἀλήθειαν (μόνος) etwa aus X. (Sillen) zitiert wie das folgende Fr.?' Heidel

25. CICERO Acad. prior. II 23, 74 *Parmenides, X., minus bonis quamquam 36*
versibus (nämlich als Empedokles), sed tamen illi versibus increpant eorum ad-
rogantiam quasi irati, qui cum sciri nihil possit, audeant se scire dicere.

26. PHILO de provid. II 39 *non ita tamen X. aut Parmenides aut Empedocles*
5 sive alii quicumque theologi a poesi capti sunt divini viri [sc. deos mendaces
finxerunt], sed potius theoriam naturae gaudio amplexi et vitam omnem ad pie-
tatem laudemque deorum dedicantes optimi quidem viri comperti sunt, poetae
tamen non felices: quos oportebat divinitus spiritum sortiri gratiamque de caelo
10 metrum carmen rhythmicumque caelestem ac divinum, ut poemata vera relinque-
rent velut prototypum libri perfectum et pulcrum cunctis exemplar. Ebend. 42 at
quare Empedocles, Parmenides, X. aemulatorque istorum chorus non sortiti sunt
spiritum Musarum, cum theologiam exercuerunt?

27. ATHEN. XIV 632 C D ὅτι δὲ πρὸς τὴν μουσικὴν οἰκειότατα διέκειντο οἱ ἀρ-
χαῖοι δῆλον καὶ ἐξ Ὀμήρου· ὃς διὰ τὸ μεμελοποιήκηναι πᾶσαν ἑαυτοῦ τὴν ποιη-
15 σιν ἀφροντιστὶ [τοὺς] πολλοὺς ἀκεφάλους ποιεῖ στίχους καὶ λαγαρούς, ἔτι δὲ
μειούρους. Ξ. δὲ καὶ Σόλων καὶ Θέογνις καὶ Φωκυλίδης, ἔτι δὲ Περιάνδρος ὁ
Κορίνθιος ἐλεγείοποιός καὶ τῶν λοιπῶν οἱ μὴ προσάγοντες πρὸς τὰ ποιήματα
μελιωδίαν ἐκπονοῦσι τοὺς στίχους τοῖς ἀριθμοῖς καὶ τῇ τάξει τῶν μέτρων καὶ
σκοποῦσιν ὅπως αὐτῶν μηδεὶς (μήτε) ἀκέφαλος ἔσται μήτε λαγαρὸς μήτε μείουρος.

20

LEHRE.

28. [ARIST.] de Melisso Xenophane Gorgia cc. 3. 4.

ed. Bekker
p. 977^a

c. 3 (1) Ἀδύνατόν φησιν εἶναι, εἴ τι ἔστι, γενέσθαι, τοῦτο λέγων
15 ἐπὶ τοῦ θεοῦ· ἀνάγκη γὰρ ἦτοι ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου
γενέσθαι τὸ γενόμενον· δυνατὸν δὲ οὐδέτερον· οὔτε γὰρ
ὅμοιον ὑφ' ὁμοίου προσήκειν τεκνωθῆναι μᾶλλον ἢ τεκνώσαι
(ταῦτ' ἀπαντα τοῖς γε ἴσοις καὶ ὁμοίως ὑπάρχειν πρὸς
ἄλληλα) οὔτ' ἂν ἐξ ἀνομοίου τ' ἀνόμοιον γενέσθαι. (2) εἰ γὰρ
20 γίγνοιτο ἐξ ἀσθενεστέρου τὸ ἰσχυρότερον ἢ ἐξ ἐλάττονος τὸ
μείζον ἢ ἐκ χείρονος τὸ κρείττον, ἢ τοῦναντίον τὰ χείρω ἐκ
τῶν κρείττων, τὸ οὐκ ὂν ἐξ ὄντος (ἢ τὸ ὂν ἐξ οὐκ ὄντος) ἂν γε-
νέσθαι· ὅπερ ἀδύνατον.

ἀίδιον μὲν οὖν διὰ ταῦτα εἶναι τὸν θεόν. (3) εἰ δ' ἔστιν ὁ θεὸς
ἀπάντων κράτιστον, ἓνα φησὶν αὐτὸν προσήκειν εἶναι. εἰ γὰρ
25 δύο ἢ πλείους εἴεν, οὐκ ἂν ἔτι κράτιστον καὶ βέλτιστον αὐτὸν
εἶναι πάντων. ἕκαστος γὰρ ὡς θεὸς τῶν πολλῶν ὁμοίως ἂν
τοιούτος εἴη. τοῦτο γὰρ θεὸν καὶ θεοῦ δύναμιν εἶναι, κρατεῖν,
ἀλλὰ μὴ κρατεῖσθαι, καὶ πάντων κράτιστον εἶναι. ὥστε
καθὸ μὴ κρείττων, κατὰ τοσοῦτον οὐκ εἶναι θεόν. (4) πλειόνων
30 οὖν ὄντων, εἰ μὲν εἴεν τὰ μὲν ἀλλήλων κρείττους τὰ δὲ ἡτ-
τοῦς, οὐκ ἂν εἶναι θεοῦς· πεφυκέναι γὰρ τὸ θεῖον μὴ κρατεῖ-

37

21 scheint (vielleicht mit Benutzung von Aristoteles' Πρὸς τὰ Ξενοφάνους
[Ξενοκράτους Hss.] α, Diog. v 25) von einem Eklektiker röm. Zeit geschrieben.
Text nach m. Ausg. *Abh. d. Berl. Ak.* 1900, Hss. LR 977^a22 () Brandis
γενέσθαι] γίγνεσθαι Blass 28 πάντα κρατεῖσθαι εἶναι LR: verb. Karsten

- 977^a σθαι. (5) ἴσων δὲ ὄντων, οὐκ ἂν ἔχειν θεοῦ φύσιν, ὃν δεῖν εἶναι
κράτιστον· τὸ δὲ ἴσον οὔτε βέλτιον οὔτε χεῖρον εἶναι τοῦ ἴσου.
ὥστ' εἶπερ εἴη τε καὶ τοιοῦτον εἴη θεός, ἓνα μόνον εἶναι τὸν
35 θεόν. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ πάντα δύνασθαι ἂν ἂ βούλοιο [οὐ
γὰρ ἂν δύνασθαι] πλειόνων ὄντων· ἓνα ἄρα εἶναι μόνον. (6) ἓνα δ'
ὄντα ὅμοιον εἶναι πάντη, ὄρωντα καὶ ἀκούοντα τὰς τε ἄλλας
αἰσθήσεις ἔχοντα πάντη· εἰ γὰρ μή, κρατεῖν ἂν καὶ κρα-
τεῖσθαι ὑπ' ἀλλήλων τὰ μέρη θεοῦ [ὄντα], ὅπερ ἀδύνατον.
- 977^b 1 (7) πάντη δ' ὅμοιον ὄντα σφαιροειδῆ εἶναι· οὐ γὰρ τῆ μὲν τῆ
δ' οὐ τοιοῦτον εἶναι, ἀλλὰ πάντη. (8) αἰδίων δὲ ὄντα καὶ ἓνα
καὶ (ὅμοιον καὶ) σφαιροειδῆ οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπεράνθαι. ἄπει-
ρον μὲν (γὰρ) τὸ μὴ
ὄν εἶναι· τοῦτο γὰρ οὔτε μέσον οὔτε ἀρχὴν καὶ τέλος οὔτ'
5 ἄλλο οὐδὲν μέρος ἔχειν, τοιοῦτον δὲ εἶναι τὸ ἄπειρον· οἷον
δὲ τὸ μὴ ὄν, οὐκ ἂν εἶναι τὸ ὄν· περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα,
εἰ πλείω εἴη. τὸ δὲ ἓν οὔτε τῶι οὐκ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς
ὑμοιωσθαι· ἓν γὰρ (ὄν) οὐκ ἔχειν, πρὸς ὅτι περανεῖ. (9) τὸ δὲ τοι-
οῦτον ἓν, ὃν τὸν θεὸν εἶναι λέγει, οὔτε κινεῖσθαι οὔτε ἀκίνη-
10 τον εἶναι· ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν
εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτ' ἐκείνο εἰς ἄλλο ἐλθεῖν. κινεῖσθαι δὲ
τὰ πλείω ὄντα ἐνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον δεῖν κινεῖσθαι.
εἰς μὲν οὖν τὸ μὴ ὄν οὐδὲν ἂν κινήθη. (10) τὸ γὰρ μὴ ὄν
οὐδαμῆ εἶναι, εἰ δὲ εἰς ἄλληλα μεταβάλλοι, πλείω ἂν τὸ ἓν
15 εἶναι ἐνός. διὰ ταῦτα δὴ κινεῖσθαι μὲν ἂν τὰ δύο ἢ πλείω
ἐνός, ἡρεμεῖν δὲ καὶ ἀκίνητον εἶναι τὸ οὐδέν. (11) τὸ δὲ ἓν οὔτε
ἀτρεμεῖν οὔτε κινεῖσθαι· οὔτε γὰρ τῶι μὴ ὄντι οὔτε τοῖς πολ-
λοῖς ὅμοιον εἶναι. κατὰ πάντα δὲ οὕτως ἔχοντα τὸν θεόν,
αἰδίων τε καὶ ἓνα, ὅμοιόν τε καὶ σφαιροειδῆ ὄντα, οὔτε ἄπει-
20 ρον οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἡρεμοῦντα οὔτε κινήτων εἶναι.
- c. 4 (1) Πρῶτον μὲν οὖν λαμβάνει τὸ γιγνόμενον καὶ οὗτος
ἐξ ὄντος γίγνεσθαι, ὡσπερ ὁ Μέλισσος [20 A 5]. καίτοι τί κωλύει
μήτ' ἐξ ὁμοίου (μήτ' ἐξ ἀνομοίου) τὸ γιγνόμενον γίγνεσθαι, ἀλλ'
ἐκ μὴ ὄντος;
ἔτι οὐδὲν μᾶλλον ὁ θεὸς ἀγέννητος ἢ καὶ τᾶλλα πάντα, εἴ-
25 περ ἅπαντα ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γέγονεν (ὅπερ ἀδύνατον).
ὥστε ἢ οὐδέν ἐστι παρὰ τὸν θεὸν ἢ καὶ τὰ ἄλλα αἰδία πάντα.
(2) ἔτι κράτιστον τὸν θεὸν λαμβάνει, τοῦτο δυνατώτατον καὶ

977^a 32 θεοῦ Bonitz: θεὸν LR φύσιν ὃν zuerst M. P. Hoffmann *Rev. de l'instr. p. en Belg.* 27 (1884) p. 24: φυσί^Ω in ras. R: φύσιν L 35. 36 οὐ ... δύνασθαι tilgt Blass 37 ὄραν τε καὶ ἀκούειν LR: verb. Wendland vgl. 39 39 [ὄντα] * 977^b 3 (ὅμοιον καὶ) Wendl. μὲν (γὰρ) τὸ Bonitz: μὲν ὁ L: ὁ R 8 (ὄν) Blass 9 ἓν, ὄν *: ἐν, ὄν L: ὄν, ἐν ὄν R 14 ἂν τὸ ἓν Karsten: αὐτὸν LR 15 διὰ κατὰ Wendl. 18 δεῖ δὴ? * 20 *: ἡρεμεῖν (comp.) L: ἡρεμεῖν R κινήτων Fülleborn: ἀκίνητον LR 23 () Brandis; doch genügt vielleicht τί κ. μηδ' ἐξ ὁμοίου (d. h. καὶ ἐκ μὴ ὁμοίου vgl. Bonitz *Ind. Ar.* 539^a 21) τ. γ. γ. Vgl. 11 A 31 S. 50, 20 f. 25 ἢ ἐξ] ἢ καὶ ἐξ L: ἢ R

- 977^b βέλτιστον λέγων· οὐ δοκεῖ δὲ τοῦτο κατὰ τὸν νόμον, ἀλλὰ 38
πολλὰ κρείττους εἶναι ἀλλήλων οἱ θεοί. οὐκ οὖν ἐκ τοῦ δο-
30 κούτος εἴληψε ταύτην κατὰ τοῦ θεοῦ τὴν ὁμολογίαν. (3) τό τε
κράτιστον εἶναι τὸν θεὸν οὐχ οὕτως ὑπολαμβάνειν λέγεται,
ὡς πρὸς ἄλλο τι τοιαύτη ἢ τοῦ θεοῦ φύσις, ἀλλὰ πρὸς τὴν
αὐτοῦ διάθεσιν, ἐπεὶ τοί γε πρὸς ἕτερον οὐδὲν ἂν κωλύοι μὴ
τῆι αὐτοῦ ἐπιεικείαι καὶ ῥώμῃ ὑπερέχειν, ἀλλὰ διὰ τὴν
35 τῶν ἄλλων ἀσθένειαν. θέλοι δ' ἂν οὐδεὶς οὕτω τὸν θεὸν
φάναι κράτιστον εἶναι, ἀλλ' ὅτι αὐτὸς ἔχει ὡς οἶόν τε
ἄριστα, καὶ οὐδὲν ἐλλείπει καὶ εὖ καὶ καλῶς ἔχειν αὐτῶι·
τάλλα γὰρ ἴσως ἔχοντι κάκεινο ἂν συμβαίνοι. (4) οὕτω δὲ δια-
978^a 1 κείσθαι καὶ πλείους αὐτοὺς ὄντας οὐδὲν ἂν κωλύοι, ἅπαντας ὡς
οἶόν τε ἄριστα διακειμένους, καὶ κρατίστους τῶν ἄλλων, οὐχ
αὐτῶν ὄντας. (5) ἔστι δ', ὡς ἔοικε, καὶ ἄλλα. κράτιστον γὰρ
εἶναι τὸν θεὸν φησι, τοῦτο δὲ τινῶν εἶναι ἀνάγκη· ἕνα τ' ὄντα
πάντη ὁρᾶν καὶ ἀκούειν οὐδὲν προσήκει· οὐδὲ γὰρ εἰ μὴ καὶ
5 τῆδ' ὁρᾶι, χεῖρον ὁρᾶι ταύτη, ἀλλ' οὐχ ὁρᾶι. ἀλλ' ἴσως τοῦτο
βούλεται τὸ πάντη αἰσθάνεσθαι, ὅτι οὕτως ἂν βέλτιστα ἔχοι,
ὅμοιος ὦν πάντη. (6) ἔτι τοιοῦτος ὦν διὰ τί σφαιροειδῆς ἂν εἴη,
ἀλλ' οὐχ [ὅτι] ἑτέραν τινὰ μάλλον ἔχων ἰδέαν, ὅτι πάντη
ἀκούει καὶ πάντη κρατεῖ; ὥσπερ γὰρ ὅταν λέγωμεν τὸ
10 ψιμύθιον ὅτι πάντη ἐστὶ λευκόν, οὐδὲν ἄλλο σημαίνο-
μεν ἢ ὅτι ἐν ἅπασιν αὐτοῦ τοῖς μέρεσιν ἐγκέχρωσται ἢ
λευκότης· τί δὴ κωλύει οὕτως κάκει τὸ πάντη ὁρᾶν καὶ
ἀκούειν καὶ κρατεῖν λέγεσθαι, ὅτι ἅπαν ὃ ἂν τις αὐτοῦ
λαμβάνῃ μέρος, τοῦτ' ἔσται πεπονθός; ὥσπερ δὲ οὐδὲ τὸ
15 ψιμύθιον, οὐδὲ τὸν θεὸν ἀνάγκη εἶναι διὰ τοῦτο σφαιροειδῆ.
(7) ἔτι μήτε ἄπειρον (εἶναι) μήτε πεπεράνθαι σώμα γε ὄντα καὶ ἔχοντα
μέγεθος πῶς οἶόν τε, εἴπερ τοῦτ' ἐστὶν ἄπειρον ὃ ἂν μὴ ἔχη
πέρας δεκτικὸν ὄν πέρατος, πέρας δ' ἐν μεγέθει καὶ πλή-
θει ἐγγίγνεται καὶ ἐν ἅπαντι τῶι ποσῶι, ὥστε εἰ μὴ ἔχει
20 πέρας μέγεθος ὄν ἄπειρόν ἐστιν; (8) ἔτι δὲ σφαιροειδῆ ὄντα
ἀνάγκη πέρας ἔχειν· ἔσχατα γὰρ ἔχει, εἴπερ μέσον ἔχει
αὐτοῦ, οὐ πλείστον ἀπέχει. μέσον δὲ ἔχει σφαιροειδῆς ὦν·
τοῦτο γὰρ ἐστὶ σφαιροειδὲς ὃ ἐκ τοῦ μέσου ὁμοίως πρὸς τὰ
ἔσχατα. (9) σῶμα δ' ἔσχατα ἢ πέρατα ἔχειν, οὐδὲν διαφέρει. *** εἰ
25 γὰρ καὶ τὸ μὴ ὄν ἄπειρόν ἐστι, τί οὐκ ἂν καὶ τὸ ὄν ἄπειρον; τί γὰρ
κωλύει ἕνια ταῦτ' ἂν λεχθῆναι κατὰ τοῦ ὄντος καὶ μὴ ὄντος;
τό τε γὰρ ὄν † οὐκ ὄν οὐδέϊς νῦν αἰσθάνεται, καὶ ὄν δέ τις οὐκ

977^b 31 ὑπολαμβάνειν Vahlen: ὑπολαμβάνων LR: ὑπολαμβανόντων Blass
37 καὶ εὖ] τοῦ εὖ Heidel 38 τάλλα * vgl. Z. 24: ἅμα LR: ἀλλὰ Bergk: ἄριστα
Wendl. οὕτως fügt nach ἅμα γ. ἴσως zu Wilson 978^a 8 [ὅτι] Karsten
πάντη (ὁρᾶι καὶ πάντη) * 16 (εἶναι) nach Spuren von L Karsten ὄντα
Spengel: ὦν L: fehlt R: ὄν Bekker ἔχοντα Spengel: ἔχον R: ἔχων L
22 σφαιροειδὲς ὄν LR: verb. zuerst Spengel 24 Lücke * 25 *: τὸ μὴ ὄν
ἄπεισι οὐκ (οὐκ korr. aus τ..) ἂν L: ἀπλοῦν οὐκ ἂν R

- 978^a ἄν αισθάνοιτο ἂ νῦν· ἄμφω δὲ λεκτὰ καὶ διανοητὰ *** οὐ λευκόν τε τὸ μὴ ὄν· ἢ οὖν διὰ τοῦτο τὰ ὄντα πάντα λευκά, ὅπως 38
 30 μὴ τι ταῦτὸ κατὰ τοῦ ὄντος σημήνωμεν καὶ μὴ ὄντος, ἢ οὐ-
 δέν, οἶμαι, κωλύει καὶ τῶν ὄντων τι μὴ εἶναι λευκόν· οὕτω δὲ
 καὶ μᾶλλον ἂν ἀπόφασιν δέξαιτο [τὸ ἄπειρον], εἰ κατὰ τὸ πά-
 λαι λεχθέν τι [μᾶλλον] παρὰ τὸ μὴ ἔχειν (πέρας) ἐστὶν ἄπει-
 ρον· ὥστε καὶ τὸ ὄν ἢ ἄπειρον ἢ πέρας ἔχον ἐστίν. (10) ἴσως δὲ
 35 ἄτοπον καὶ τὸ προσάπτειν τῷ μὴ ὄντι ἄπειριαν· οὐ γὰρ πᾶν,
 εἰ μὴ ἔχει πέρας, ἄπειρον λέγομεν, ὥσπερ οὐδ' ἄνισον οὐκ ἂν
 φαίμεν εἶναι τὸ μὴ ἴσον. (11) ἔ(τι) τί οὐκ ἂν ἔχοι ὁ θεὸς πέρας εἰς 39
 ὧν, ἀλλ' οὐ πρὸς θεόν; εἰ δὲ ἓν μόνον ἐστὶν ὁ θεός, (ἐν) ἂν εἴη
 978^b 1 μόνον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ μέρη. (12) ἔτι καὶ τοῦτ' ἄτοπον, εἰ τοῖς
 πολλοῖς Ξυμβέβηκεν πεπεράνθαι πρὸς ἄλληλα, διὰ τοῦτο
 τὸ ἐν μὴ ἔχειν πέρας. πολλὰ γὰρ τοῖς πολλοῖς καὶ τῷ
 ἐνὶ ὑπάρχει ταυτά, ἐπεὶ καὶ τὸ εἶναι κοινὸν αὐτοῖς ἐστίν.
 5 ἄτοπον οὖν ἴσως ἂν εἴη, εἰ διὰ τοῦτο μὴ φαίμεν εἶναι τὸν
 θεόν, εἰ τὰ πολλὰ ἐστίν, ὅπως μὴ ὅμοιον ἔσται αὐτοῖς ταῦτη.
 (13) ἔτι τί κωλύει πεπεράνθαι καὶ ἔχειν πέρατα ἐν ὄντα τὸν
 θεόν; ὡς καὶ ὁ Παρμενίδης [B 8, 43] λέγει ἐν ὄν εἶναι αὐτὸν πάν-
 τοθεν εὐκύκλου σφαιράς ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσοῦθεν ἰσοπα-
 10 λές· τὸ γὰρ πέρας τινὸς μὲν ἀνάγκη εἶναι, οὐ μέντοι
 πρὸς τί γε, οὐδὲ ἀνάγκη τὸ ἔχον πέρας πρὸς τι ἔχειν πέ-
 ρας, ὡς πεπερασμένον πρὸς τὸ [μὴ] ἐφεξῆς ἄπειρον, ἀλλ'
 ἔστι τὸ πεπεράνθαι ἔσχατα ἔχειν, ἔσχατα δ' ἔχον οὐκ
 14 ἀνάγκη πρὸς τι ἔχειν. (14) ἐνίοις μὲν οὖν συμβαίνοι
 14^a γ' ἂν καὶ πεπεράνθαι (καὶ) πρὸς τι συνάπτειν, τοῖς
 14^b δὲ πεπεράνθαι μὲν, μὴ μέντοι πρὸς τι πεπεράν-
 15 θαι. (15) πάλιν περὶ τοῦ ἀκίνητον εἶναι τὸ ὄν καὶ τὸ (μὴ) ὄν
 15^a (λεκτέον ὅτι τὸ ὑπολαμβάνειν ἀκίνητον εἶναι τὸ μὴ ὄν),
 16 ὅτι καὶ τὸ ὄν κινεῖται, ἴσως ὁμοίως τοῖς ἔμπροσθεν ἄτοπον.
 καὶ ἔτι· ἄρα γε οὐ ταῦτὸ ἂν τις ὑπολάβοι τὸ μὴ κινεῖσθαι
 18 καὶ τὸ ἀκίνητον εἶναι, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπόφασιν τοῦ κινεῖσθαι,
 ὥσπερ τὸ μὴ ἴσον, ὅπερ καὶ κατὰ τοῦ μὴ ὄντος εἰπεῖν
 20 ἀληθές, τὸ δὲ ἀκίνητον τῷ ἔχειν πῶς ἤδη λέγεσθαι, ὥσπερ
 τὸ ἄνισον, καὶ ἐπὶ τῷ ἐναντίωι τοῦ κινεῖσθαι, τῷ ἡρμεῖν,
 ὡς καὶ σχεδὸν αἰ ἀπὸ τοῦ ἄ ἀποφάσεις ἐπὶ ἐναντίοις λέ-
 γονται; τὸ μὲν οὖν μὴ κινεῖσθαι ἀληθές ἐπὶ τοῦ μὴ ὄντος,

978^a 28 λεκτὰ καὶ L: λεκτὰ οπ R: ὅπη Bernens. 29 ἢ Brandis: εἰ LR
 32. 33 *: καὶ ἄλλην οὖν ἀπόφασιν δέξονται τὸ ἄπειρον, εἰ μὴ τὸ πάλαι λεχθέν τι
 μᾶλλον παρὰ τὸ μὴ ἔχειν ἢ μὴ ἔχειν ἐστὶν ἅπαν LR 33 λεχθέν] ^a 17 35 τὸ
 ἄτοπον τὸ καὶ L¹: τὸ ἄ. καὶ R: verb. vulg. 36 οὐκ? ἅπαν * 37 ἴσον Spengel:
 ὄν LR ἔ(τι) Brandis 38 (ἐν) Urbinas 108 978^b 1 ἔτι Kern: ἐπεὶ LR
 12 [μὴ] Mullach; πρὸς τὸ ἐφεξῆς συνάπτων, ἀλλ' Blass 14. 14^a συμβαίνει πᾶν
 LR: verb. Wilson 14^a (καὶ) Brandis 15 καὶ τὸ μὴ ὄν Urb. 108: καὶ τὸ ἐν
 L: καὶ τὸ ὄν R 15^a < > * 16 ἔμπροσθεν] § 9 ff. 18 τοῦ Bekker: τῷ
 L: fehlt R 19 εἰπεῖν Bonitz: εἴπερ LR 22 καὶ (αἰ ἄλλαι) σχεδὸν Blass

- 978^b τὸ δὲ ἡρεμεῖν οὐχ ὑπάρχει τῷ μὴ ὄντι. ὁμοίως δὲ οὐδὲ (τὸ) 39
 25 ἀκίνητον εἶναι σημαίνει ταυτόν. ἀλλ' οὗτος ἐπὶ τῷ ἡρεμεῖν
 αὐτῷ χρῆται, καὶ φησὶ τὸ μὴ ὄν ἡρεμεῖν, ὅτι οὐκ ἔχει
 μεταβάσιν. (16) ὅπερ τε καὶ ἐν τοῖς ἄνω εἶπομεν, ἄτοπον ἴσως,
 εἶ τι τῷ μὴ ὄντι προσάπτομεν, τοῦτο μὴ ἀληθές εἶναι κατὰ
 τοῦ ὄντος εἰπεῖν, ἄλλως τε καὶ ἀπόφασις ἢ τὸ λεχθέν, οἷον
 30 καὶ τὸ μὴ κινεῖσθαι μηδὲ μεταβαίνειν ἐστί. πολλὰ
 γὰρ ἄν, καθάπερ καὶ ἐλέχθη, ἀφαιροῖτο τῶν ὄντων κατη-
 γορεῖν. οὐδὲ γὰρ ἄν πολλὰ ἀληθές εἰπεῖν εἴη μὴ ἓν, εἴπερ
 καὶ τὸ μὴ ὄν ἐστί μὴ ἓν. (17) ἔτι ἐπ' ἐνίων τάναντία ἔυμβαί-
 νειν † δοκεῖ κατὰ τὰς αὐτὰς ἀποφάσεις· οἷον ἀνάγκη ἢ ἴσον
 35 ἢ ἄνισον, ἄν τι πλῆθος ἢ μέγεθος ἢ, καὶ ἄρτιον ἢ περιτ-
 τόν, ἄν ἀριθμὸς ἢ· ὁμοίως δ' ἴσως καὶ τὸ (ὄν ἢ) ἡρεμεῖν ἢ
 κινεῖσθαι ἀνάγκη, ἄν σῶμα ἢ. (18) ἔτι εἰ καὶ διὰ τοῦτο μὴ
 κινεῖται ὁ θεός τε καὶ τὸ ἓν, ὅτι τὰ πολλὰ κινεῖται τῷ
 979^a 1 εἰς ἄλληλα ἰέναι, τί κωλύει καὶ τὸν θεὸν κινεῖσθαι εἰς
 ἄλλο; οὐδὰ(μοῦ γὰρ λέγει) ὅτι (ἓν ἐστί) μόνον, ἀλλ' ὅτι εἰς μόνος
 θεός. (19) εἰ δὲ καὶ
 οὕτως, τί κωλύει εἰς ἄλληλα κινουμένων τῶν μερῶν τοῦ
 (θεοῦ) κύκλῳ φέ(ρεσθαι τὸν) θεόν; οὐ γὰρ δὴ τὸ τοιοῦτον 40
 ἓν, ὥσπερ ὁ Ζήνων,
 5 πολλὰ εἶναι φήσει. αὐτὸς γὰρ σῶμα λέγει εἶναι τὸν
 θεόν, εἴτε τὸδε τὸ πᾶν εἴτε ὁ τι δήποτε αὐτὸ λέγων· ἀσώ-
 ματος γὰρ ὦν πῶς ἄν σφαιροειδῆς εἴη; (20) ἔτι μόνως γ' ἄν
 οὕτως οὐτ' ἄν κινεῖτο οὐτ' ἄν ἡρεμοῖ μηδαμοῦ γε ὦν; ἐπεὶ δὲ
 σῶμά ἐστι, τί ἄν αὐτὸ κωλύοι κινεῖσθαι, ὡς ἐλέχθη;

29. PLATO Sophist. p. 242 CD [der Fremde aus Elea spricht] μῦθόν τινα
 ἕκαστος φαίνεται μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα,
 πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἅττα πη, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους
 τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται [vgl. 71 B 1. 4]· δύο δὲ ἕτερος
 5 εἰπών, ὕγρον καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρὸν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι
 [vgl. 47 A 4]· τὸ δὲ παρ' ἡμῶν Ἑλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι
 πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. Phileb. p. 16 CD], ὡς ἐνὸς ὄντος τῶν πάντων καλου-
 μένων, οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. PHILOS. phys. 125, 27 Vitell. ὁ Πορφύριος
 φησὶ τὸν Ξενοφάνη τὸ ξηρὸν καὶ τὸ ὕγρον δοξάσαι ἀρχάς, τὴν γῆν λέγω καὶ τὸ
 10 ὕδωρ, καὶ χρῆσιν αὐτοῦ παρατίθεται τοῦτο δηλοῦσαν 'γῆ καὶ ὕδωρ πάντ' ἐσθ'
 ὅσα φύοντ' ἢ δὲ γίνονται' [B 29]· ταύτης δὲ τῆς δόξης δοκεῖ καὶ Ὅμηρος
 εἶναι ἐν οἷς φησιν 'ἀλλ' ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε' [H 99].

24 (τὸ) * 27 ἄνω] 978^a 25 29 λεχθέντων καὶ R: ÷λε ÷χθέν L:
 verb. Apelt 30 μεταβαίνειν Felicianus: μεταλαμβάνειν LR 31 κατηγορεῖ
 LR: verb. Weise 33 ἓν. ἐτι zuerst Spengel: ἓν· εἴτε LR 34 δοκεῖ] ἀδυνα-
 τεῖ? οἷον Bonitz: ὦν R: ὄν L 35 μέγεθος Felic.: μὴ ὡς L: καὶ μὴ ὡς R
 36 () * 979^a 2 () Kern 3 οὕτως Kern: οὗτος L: αὐτὸς R
 979^a 4 θεοῦ] Lücker LR φέ(ρεσθαι τὸν) die Lücker füllte Bergk 7 ἔτι
 μόνως Apelt: ἐπιμόνως R: ἐπεὶ μόνως L γ' ἄν Bergk: τὰν L: ὅταν R
 9 αὐτὸς Bergk

n. 29 Z. 6 παρ' ἡμῶν richtig die Hss. Die Sekte geht von uns (Elea) aus
 Diels, Fragm. d. Vorsokr. I. 3. Aufl.

30. ΑΡΙΣΤΟΤ. *Metaph.* Α 5. 986^b 18 Παρμενίδης μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν 40
 λόγον ἐνὸς ἄπεισθαι, Μέλισσος δὲ τοῦ κατὰ τὴν ὕλην· διὸ καὶ ὁ μὲν πεπερα-
 σμένον, ὁ δ' ἄπειρόν φησιν εἶναι αὐτό· Ξ. δὲ πρῶτος τούτων ἐνίσας (ὁ γὰρ Παρ-
 μενίδης τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητῆς) οὐδὲν διεσαφήνισεν, οὐδὲ τῆς φύσεως
 5 τούτων οὐδετέρας ἔοικε θιγῆναι, ἀλλ' εἰς τὸν ὅλον οὐρανὸν ἀποβλέψας τὸ ἐν εἶναι
 φησι τὸν θεόν [vgl. B 23]· οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἶπομεν, ἀφετέιο πρὸς τὴν
 νῦν παροῦσαν Ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι,
 Ξ. καὶ Μέλισσος.

31. SIMPL. *Phys.* 22, 22 ff. (1) ἀνάγκη τοίνυν τὴν ἀρχὴν ἢ μίαν εἶναι ἢ οὐ
 10 μίαν, ταῦτόν δὲ εἰπεῖν πλείους, καὶ εἰ μίαν, ἤτοι ἀκίνητον ἢ κινουμένην. καὶ εἰ
 ἀκίνητον, ἤτοι ἄπειρον ὡς Μέλισσος ὁ Σάμιος δοκεῖ λέγειν, ἢ πεπερασμένην ὡς
 Παρμενίδης Πύρρητος Ἐλεάτης, οὐ περὶ φυσικοῦ στοιχείου λέγοντες οὗτοι, ἀλλὰ
 περὶ τοῦ ὄντως ὄντος. (2) μίαν δὲ τὴν ἀρχὴν ἤτοι ἐν τὸ ὄν καὶ πᾶν (καὶ οὔτε
 15 πεπερασμένον οὔτε ἄπειρον οὔτε κινούμενον οὔτε ἡμεροῦν) Ξενοφάνην τὸν Κολο-
 φώνιον τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον ὑποτίθεσθαι φησιν ὁ Θεόφραστος [*Phys. Op.*
fr. 5 D. 480] ὁμολογῶν ἐτέρας εἶναι μᾶλλον ἢ τῆς περὶ φύσεως ἱστορίας τὴν
 μνήμην τῆς τούτου δόξης. (3) τὸ γὰρ ἐν τούτῳ καὶ πᾶν τὸν θεὸν ἔλεγεν ὁ
 Ξ., ὃν ἕνα μὲν δείκνυσιν ἐκ τοῦ πάντων κράτιστον εἶναι· πλείονων γὰρ, φησὶν,
 20 ὄντων ὁμοίως ὑπάρχειν ἀνάγκη πᾶσι τὸ κρατεῖν· τὸ δὲ πάντων κράτιστον καὶ
 ἄριστον θεός. (4) ἀγέννητον δὲ ἐδείκνυεν ἐκ τοῦ δεῖν τὸ γινόμενον ἢ ἔξ ὁμοίου·
 ἢ ἔξ ἀνομοίου γίνεσθαι. ἀλλὰ τὸ μὲν ὅμοιον ἀπαθές φησιν ὑπὸ τοῦ ὁμοίου·
 οὐδὲν γὰρ μᾶλλον γεννᾶν ἢ γεννᾶσθαι προσήκει τὸ ὅμοιον ἐκ τοῦ ὁμοίου· εἰ δὲ
 25 ἔξ ἀνομοίου γίνοιτο, ἔσται τὸ ὄν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος. καὶ οὕτως ἀγέννητον καὶ
 αἰδίου ἐδείκνυ. (5) οὔτε δὲ ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον εἶναι, διότι ἄπειρον μὲν
 30 τὸ μὴ ὄν ὡς οὔτε ἀρχὴν ἔχον οὔτε μέσον οὔτε τέλος, περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα
 τὰ πλείω. (6) παραπλησίως δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἀφαιρεῖ καὶ τὴν ἡρεμίαν, ἀκί-
 νητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτε αὐτὸ πρὸς ἄλλο
 ἐλθεῖν· κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω τοῦ ἐνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον μεταβάλλει.
 (7) ὥστε καὶ ὅταν ἐν ταυτῷ μένειν λέγῃ καὶ μὴ κινεῖσθαι, 'αἰὶ δ' . . . ἄλλῃ'
 30 [B 26] οὐ κατὰ τὴν ἡρεμίαν τὴν ἀντικειμένην τῇ κινήσει μένειν αὐτό φησιν, 41
 ἀλλὰ κατὰ τὴν ἀπὸ κινήσεως καὶ ἡρεμίας ἐξηρημένην μονήν. (8) Νικόλαος δὲ
 ὁ Δαμασκηνὸς ὡς ἄπειρον καὶ ἀκίνητον λέγοντος αὐτοῦ τὴν ἀρχὴν ἐν τῇ Περί
 θεῶν ἀπομνημονεύει, Ἀλέξανδρος δὲ ὡς πεπερασμένον αὐτὸ καὶ σφαιροειδές.
 (9) ἀλλ' ὅτι μὲν οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον αὐτὸ δείκνυσιν, ἐκ τῶν προειρη-
 35 μένων δῆλον· πεπερασμένον δὲ καὶ σφαιροειδές αὐτὸ διὰ τὸ πανταχόθεν ὅμοιον
 λέγειν. καὶ πάντα νοεῖν δὲ φησιν αὐτὸ λέγων 'ἀλλ' . . . κραδαίνει' [B 25].

32. [PLUT.] *Strom.* 4 [Eus. P. E. I 8, 4. D. 580] Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος ἰδίαν
 τινὰ ὁδὸν πεπορευμένος καὶ παρηλλαχίαν πάντας τοὺς προειρημένους [Thales,
 Anaximander, Anaximenes] οὔτε γένεσιν οὔτε φθορὰν ἀπολείπει, ἀλλ' εἶναι λέγει

9 Simplic. hat Theophrast (aus Alexanders Kommentar) mit einem Aus-
 zug aus n. 28 verbunden. S. Dox. 109 ff. 16 ὁμολογῶν] Theophr. wiederholt
 Arist. Z. 6 ἀφετέιο πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν Ζήτησιν; Xen. gehöre eigentlich zur
 Theologie 28 μεταβάλλει Hss.: verb. Karsten 30 αὐτὸ DE: αὐτὸν E^aF
 wie Z. 36 34 πεπερασμένον (οὔτε ἡμεροῦν οὔτε κινητόν) H. Schoene
 36 λέγει Aldine: λέγειν Hss.: vgl. Dox. 112 f. αὐτὸ DE: αὐτὸν E^aF
 λέγων] so die Hss.

τὸ πᾶν αἰεὶ ὅμοιον· εἰ γὰρ γίνοιτο τοῦτο, φησὶν, ἀναγκαῖον πρὸ τούτου μὴ εἶναι· 41
 τὸ μὴ ὄν δὲ οὐκ ἂν γένοιτο οὐδ' ἂν τὸ μὴ ὄν ποιῆσαι τι οὔτε ὑπὸ τοῦ μὴ ὄντος
 γένοιτ' ἂν τι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς καὶ καθόλου σὺν αὐταῖς
 καὶ αὐτὸν τὸν λόγον διαβάλλει. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τῷ χρόνῳ καταφερομένην
 5 συνεχῶς καὶ κατ' ὀλίγον τὴν γῆν εἰς τὴν θάλασσαν χωρεῖν. φησὶ δὲ καὶ τὸν
 ἥλιον ἐκ μικρῶν καὶ πλειόνων πυριδίων ἀθροίζεσθαι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ περὶ
 θεῶν ὡς οὐδεμιᾶς ἡγεμονίας ἐν αὐτοῖς οὔσης· οὐ γὰρ ὅσιον δεσπόμεσθαι τινα
 τῶν θεῶν· ἐπιδείσθαι τε μηδενὸς αὐτῶν μηδένα μηδ' ὅλως· ἀκούειν δὲ καὶ ὄραν
 καθόλου καὶ μὴ κατὰ μέρος. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὴν γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μὴ
 10 κατὰ πᾶν μέρος περιέχεσθαι ὑπὸ ἀέρος· γίνεσθαι δὲ ἅπαντα ἐκ γῆς· τὸν δὲ ἥλιόν
 φησι καὶ τὰ ἄστρα ἐκ τῶν νεφῶν γίνεσθαι.

33. HIPPOC. Ref. I 14 (D. 565) (1) Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος Ὁρθομένους υἱός.
 οὗτος ἕως Κύρου διέμεινεν. οὗτος ἔφη πρῶτος ἀκαταληψίαν εἶναι πάντων εἰπὼν
 οὕτως· 'εἰ γὰρ . . . τέτυκται' [B 34, 3. 4].

15 (2) λέγει δὲ ὅτι οὐδὲν γίνεται οὐδὲ φθείρεται οὐδὲ κινεῖται καὶ ὅτι ἐν τῷ
 πᾶν ἐστὶν ἔξω μεταβολῆς. φησὶ δὲ καὶ τὸν θεὸν εἶναι αἰδῖον καὶ ἕνα καὶ ὅμοιον
 πάντῃ καὶ πεπερασμένον καὶ σφαιροειδῆ καὶ πᾶσι τοῖς μορίοις αἰσθητικόν.
 (3) τὸν δὲ ἥλιον ἐκ μικρῶν πυριδίων ἀθροιζομένων γίνεσθαι καθ' ἑκάστην ἡμέραν,
 τὴν δὲ γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μήτε ὑπ' ἀέρος μήτε ὑπὸ τοῦ οὐρανοῦ περιέχεσθαι.

20 καὶ ἀείρους ἡλίου εἶναι καὶ σελήνας, τὰ δὲ πάντα εἶναι ἐκ γῆς. (4) οὗτος
 τὴν θάλασσαν ἄλμυρὰν ἔφη διὰ τὸ πολλὰ μίγματα συρρέειν ἐν αὐτῇ. ὁ δὲ Μη-
 τρώδωρος [57 A 19] διὰ τὸ ἐν τῇ γῆι διηθεῖσθαι, τούτου χάριν γίνεσθαι ἄλμυρὰν.
 (5) ὁ δὲ Ξενοφάνης μίξιν τῆς γῆς πρὸς τὴν θάλασσαν γίνεσθαι δοκεῖ καὶ τῷ
 χρόνῳ ὑπὸ τοῦ ὑγροῦ λύεσθαι, φάσκων τοιαύτας ἔχειν ἀποδείξεις, ὅτι ἐν μέσῃ

25 γῆι καὶ ὄρεσιν εὐρίσκονται κόγχαι, καὶ ἐν Συρακούσας δὲ ἐν ταῖς λατομίαις λέγει
 εὐρήσθαι τύπον ἰχθύος καὶ φυκῶν, ἐν δὲ Πάρῳ τύπον ἀφύης ἐν τῷ βάθει τοῦ
 λίθου, ἐν δὲ Μελίτῃ πλάκας συμπάντων θαλασσίων. (6) ταῦτα δὲ φησι γενέ-
 σθαι, ὅτε πάντα ἐπηλώθησαν πάλαι, τὸν δὲ τύπον ἐν τῷ πλητῷ ξηρανθῆναι.
 ἀναρῆσθαι δὲ τοὺς ἀνθρώπους πάντας, ὅταν ἡ γῆ κατενεχθεῖσα εἰς τὴν θάλατταν
 30 πληρὸς γένηται, εἶτα πάλιν ἄρχεσθαι τῆς γενέσεως, καὶ ταύτην πᾶσι τοῖς κόσμοις
 γίνεσθαι μεταβολήν. S. B 33.

34. CIC. Acad. II 118 [s. S. 43, 14] *unum esse omnia neque id esse mutabile
 et id esse deum neque natum unquam et sempiternum, conglobata figura.* d. In.
 deor. I 11, 28 *tum X. qui mente adiuncta omne praetera quod esset infinitum
 35 deum voluit esse, de ipsa mente item reprehendetur ut ceteri, de infinitate autem
 vehementius, in qua nihil neque sentiens neque coniunctum potest esse.* ¶ Vgl.
 ARIST. poet. 25. 1460^b 35.

35. [GALEN.] hist. phil. 7 (Dox. 604, 17) . . . Ξενοφάνην μὲν περὶ πάντων ἡπο- 42
 ρηκότα, δογματίσαντα δὲ μόνον τὸ εἶναι πάντα ἐν καὶ τοῦτο ὑπάρχειν θεὸν

6 πυριδίων Τουρ: πυρίων Hss. (vgl. A 33. 40) 7 vgl. 11 C 1 9 μὴ
 nach καὶ Brandis: nach μέρος Hss. (vgl. B 28) 11 τῶν νεφῶν] nämlich πε-
 πυρωμένων A 38. 40. Dieser Satz stammt aus dem Kap. περὶ νεφῶν, dagegen
 τὸν ἥλιον . . . ἀθροίζεσθαι [(6) aus dem Kap. περὶ ἄστρον des Theophrastischen
 Werkes 25 κόγχαι] vgl. Herod. II 12 26 φυκῶν Gomperz ἀφύης Gronov:
 δάφνης 27 μελίτῃ Hss.: verb. Karsten 30 ἄρχεσθαι] nämll. τὴν γῆν
 30. 31 *: καὶ τοῦτο πᾶσι τοῖς κόσμοις γίνεσθαι καταβάλλειν Hss. vgl. Ar. Meteor.
 A 14. 325^a 14 ff. 34 *esset (unum et) ** u. Kalbfleisch 35 *reprehenderetur* Hss.

πεπερασμένον, λογικόν, ἀμετάβλητον. TIMON fr. 59 [Sext. P. H. I 223] ἐν πολλοῖς 42
 γὰρ αὐτὸν ἐπαινέσας [τὸν Ξενοφάνην] ὡς καὶ τοὺς Σίλλους αὐτῷ ἀναθεῖναι
 ἐποίησεν [Timon] αὐτὸν ὀδυρόμενον καὶ λέγοντα·

5 ὡς καὶ ἐγὼν ὄφελον πυκινουῦ νόου ἀντιβολῆσαι
 ἀμφοτερόβλεπτος· δολίη δ' ὀδῶι ἔξαπατήθη
 πρεσβυγενῆς ἔτ' ἔων καὶ ἀμενθήριστος ἀπάσης
 σκεπτοσύνης· ὄππῃ γὰρ ἔμὸν νόον εἰρύσαιμι,
 5 εἰς ἐν ταυτό τε πᾶν ἀνελεύετο· πᾶν δ' ἔον αἰεὶ
 πάντῃ ἀνελκόμενον μίαν εἰς φύσιν ἴσταθ' ὁμοίην.

10 TIMON fr. 60 [Sext. P. H. I 224. Diog. IX 18, S. 42, 10]

Ξεινοφάνης θ' ὑπάτυφος, Ὀμηραπάτης ἐπικόπτης,
 ἔα, τὸν ἀπ' ἀνθρώπων θεὸν ἐπλάσατ' ἴσον ἀπάντῃ
 (ἀτρεμῇ) ἀσκηθῆ νοερώτερον ἢ ἐ νόημα.

wozu Sext. erkl. διὰ τοῦτο γοῦν καὶ ὑπάτυφον αὐτὸν λέγει καὶ οὐ τέλειον ἄτυ-
 15 φον, δι' ὧν φησι· Ξεινοφάνης [so Sext.] ... νόημα. ὑπάτυφον μὲν γὰρ εἶπε
 τὸν κατὰ τι ἄτυφον, Ὀμηραπάτης [so] δὲ ἐπισκώπτην, ἐπεὶ τὴν παρ' Ὀμήρῳ ἀπά-
 τῃν διέσυρεν· ἐδογματίζε δὲ ὁ Ξ. παρὰ τὰς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων προλήψεις ἐν
 εἶναι τὸ πᾶν, καὶ τὸν θεὸν συμφυῆ τοῖς πᾶσιν, εἶναι δὲ σφαιροειδῆ καὶ ἀπαθῆ
 καὶ ἀμετάβλητον καὶ λογικόν.

20 36. THEODORET. IV 5 aus Aëtios (D. 284 not.). Ξ. μὲν οὖν ὁ Ὀρθομένους
 ὁ Κολοφώνιος ὁ τῆς Ἑλεατικῆς αἰρέσεως ἡγήσάμενος ἐν εἶναι τὸ πᾶν ἔφησε
 σφαιροειδῆς καὶ πεπερασμένον, οὐ γενητὸν ἀλλ' αἰδῖον καὶ πάμπαν ἀκίνητον.
 πάλιν δὲ αὐ τῶνδε τῶν λόγων ἐπιλαθόμενος ἐκ τῆς γῆς φῦναι ἅπαντα εἴρηκεν·
 αὐτοῦ γὰρ δὴ τότε τὸ ἔπος ἐστίν· ἐκ γῆς ... τελευταί [B 27]. Aus d. homeri-
 25 schen Allegorien STOB. ecl. I 10, 12 Ξ. ἀρχὴν τῶν ὄντων πάντων εἶναι τὴν γῆν.
 γράφει γὰρ ἐν τῷ Περὶ φύσεως ἐκ ... τελευταί. OLYMPIOD. de arte sacr. 24
 [Berthelot Collect. des Alchim. gr. I 2] p. 82, 21 τὴν μὲν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἐδόξασεν
 εἶναι ἀρχὴν, εἰ μὴ Ξ. ὁ Κολοφώνιος. GALEN. in Hippocr. d. nat. hom. xv 25 K.
 30 κακῶς δὲ καὶ τῶν ἐξηγητῶν ἔνοιον κατεψεύσαντο Ξενοφάνους ὡς περὶ καὶ Σαβίνου
 ὡδὲ πως γράμας αὐτοῖς ὀνόμασιν· οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἀνθρώπων
 ὡς περ' Ἀναξιμένης οὔτε ὕδωρ ὡς Θαλῆς οὔτε γῆν ὡς ἐν τινι [B 33?] Ξενοφάνης·

2 τὸν Ξενοφάνην Glosse; tilgte Kayser 5 ἀμφοτεροβλέπτου Bekker
 6 ἔτ' ἔων Hss. (noch im Greisenalter ließ er sich täuschen; vgl. Plato Menex. 236 c):
 ἐτέων Bekker, τε γέρων Nauck unrichtig ἀπενθήριστος Hss.: verb. Bergk *un-*
bekümmert um jede Vorsicht 7 ὄππῃ Sext. MC: ὄπου EAB 8 vgl. A 30.
 S. 50, 5 δ' ἔων, δ' ἔμὸν Ludwig unrichtig, ebenso δὲ οἱ Ottfr. Müller, der über-
 setzt: *nach welcher Seite ich meine Gedanken lenkte, kehrten sie immer bei dem*
Einen und Gleichen ein; alles Seiende, auf welche Weise ich es wog, ergab eine
und dieselbe Natur 11 Ξεινοφάνης usw. Sext.: Ξεινοφάνην usw. Diog. [11 A 1].
 Der Akk. bei Diog. ist wahrscheinlicher als der von Sext. gegebene Nominativ
 ὀμηραπάτης ἐπικόπτης Sext.: ὀμηροπάτην (ὀμηραπάτην FP²) ἐπικόπτην Diog.
 12 ἔα τὸν (so) Sextushss.: ἦ τὸν (vgl. Tim. fr. 50. Diog. IX 69) oder ἐκτὸς Fabri-
 cius: εἰ τὸν (vielleicht ging ein Wort wie θαυμάζω vorher) * (1. 2. Aufl.): ὅς τὸν
 Roeper ἀπ' ἀνθρώπων Fabricius nach fr. 50: ἀπάνθρωπον Hss. ἴσον ἀπάντη
 wohl aus Xenophanes vgl. 18 B 8, 44; 21 B 28. Daher 13 ἀτρεμῇ * aus 18 B 1, 29;
 8, 4; ἀσκηθῆ = οὐλον 18 B 8, 4

οὐδαμόθεν γὰρ εὐρίσκεται ὁ Ξ. ἀποφηνάμενος οὕτως . . . καὶ Θεόφραστος δ' ἂν 42
 ἐν ταῖς τῶν Φυσικῶν δοξῶν ἐπιτομαῖς τὴν Ξενοφάνους δόξαν, εἶπερ οὕτως εἶχεν,
 ἐγεγράφει. Vgl. Arist. Metaph. A 8. 989^a5.

37. ΔΕΤ. II 4, 11 (D. 332) Ξ. ἀγένητον καὶ αἰδίον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον.
 5 Vgl. II 1, 3 s. S. 18, 33.

38. — II 13, 14 (D. 343) Ξ. ἐκ νεφῶν μὲν πεπυρωμένων [sc. τοὺς ἀστέρας
 γίνεσθαι]· σβεννυμένους δὲ καθ' ἐκάστην ἡμέραν ἀναζωπυρεῖν νύκτωρ καθάπερ
 τοὺς ἄνθρακας· τὰς γὰρ ἀνατολάς καὶ τὰς δύσεις ἐξάψεις εἶναι καὶ σβέσεις.

39. — II 18, 1 (D. 347) Ξ. τοὺς ἐπὶ τῶν πλοίων φαινόμενους οἶον ἀστέρας,
 10 οὓς καὶ Διοσκούρους καλοῦσί τινας, νεφέλια εἶναι κατὰ τὴν ποιὰν κίνησιν παρα-
 λάμποντα.

40. — 20, 3 (D. 348) Ξ. ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων εἶναι τὸν ἥλιον. Θεόφραστος
 ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 16. D. 492] γέγραφεν ἐκ πυριδίων μὲν τῶν συναθροιζομένων
 ἐκ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροιζόντων δὲ τὸν ἥλιον.

41. — II 24, 4 (D. 354) Ξ. κατὰ σβέσιν [sc. τὴν ἔκλειψιν, richtiger δύσιν, ἡλίου 43
 γίνεσθαι], ἕτερον δὲ πάλιν ταῖς ἀνατολαῖς γίνεσθαι. παριστόρηκε δὲ καὶ ἔκλειψιν
 ἡλίου ἐφ' ὄλον μῆνα καὶ πάλιν ἔκλειψιν ἐντελεῖ. ὥστε τὴν ἡμέραν νύκτα φανῆναι.

41^a. — II 24, 9 (D. 355) Ξ. πολλοὺς εἶναι ἡλίους καὶ σελήνας κατὰ κλίματα
 τῆς γῆς καὶ ἀποτομὰς καὶ ζώνας, κατὰ δὲ τινα καιρὸν ἐκπίπτειν τὸν δίσκον εἰς
 20 τινα ἀποτομὴν τῆς γῆς οὐκ οἰκουμένην ὑφ' ἡμῶν καὶ οὕτως ὥσπερ κενεβατοῦντα
 ἔκλειψιν ὑποφαίνειν· ὁ δ' αὐτὸς τὸν ἥλιον εἰς ἄπειρον μὲν προϊέναι, δοκεῖν δὲ
 κυκλεῖσθαι διὰ τὴν ἀπόστασιν.

42. — II 30, 8 (D. 362) Ξ. τὸν μὲν ἥλιον χρήσιμον εἶναι πρὸς τὴν τοῦ κό-
 σμου καὶ τὴν τῶν ἐν αὐτῷ ζῴων ἡγένεσιν τε καὶ διοίκησιν, τὴν δὲ σελήνην
 25 παρέλκειν.

43. — II 25, 4 (D. 356) Ξ. νέφος εἶναι πεπλημένον [sc. τὴν σελήνην]. II 28, 1
 [D. 358] Ἀναξίμανδρος, Ξ., Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. II 29, 5 (D. 360) Ξ.
 καὶ τὴν μηνιαίαν ἀπόκρυψιν κατὰ σβέσιν [sc. γίνεσθαι].

44. — III 2, 11 (D. 367) Ξ. πάντα τὰ τοιαῦτα [sc. κομήτας, διάιπτοντας, δοκί-
 30 δας] νεφῶν πεπυρωμένων συστήματα ἢ κινήματα.

45. — III 3, 6 (D. 368) Ξ. ἀστραπὰς γίνεσθαι λαμπρονομένων τῶν νεφῶν κατὰ
 τὴν κίνησιν.

46. — III 4, 4 (D. 371) Ξ. ἀπὸ τῆς τοῦ ἡλίου θερμότητος ὡς ἀρκτικῆς αἰτίας
 τὰν τοῖς μεταρσίοις συμβαίνειν. ἀνελκομένου γὰρ ἐκ τῆς θαλάττης τοῦ ὑγροῦ
 35 τὸ γλυκὺ διὰ τὴν λεπτομέρειαν διακρινόμενον νέφη τε συνιστάνειν ὀμιχλούμενον
 καὶ καταστάζειν ὄμβρους ὑπὸ πλήσεως καὶ διαμιρίζειν τὰ πνεύματα. γράφει γὰρ
 διαρρήδην 'πηγὴ δ' . . . ὕδατος' [B 30, 1].

47. ARISTOT. de caelo B 13. 294^a 21 οἱ μὲν γὰρ διὰ ταῦτα ἄπειρον τὸ κάτω
 τῆς γῆς εἶναι φασιν, ἐπ' ἄπειρον αὐτὴν ἐρριζῶσθαι λέγοντες ὥσπερ Ξ. ὁ Κολο-
 40 φώνιος [B 28], ἵνα μὴ πράγματ' ἔχωσι ζητοῦντες τὴν αἰτίαν. διὸ καὶ Ἐμπεδοκλῆς
 οὕτως ἐπέπληξεν εἰπὼν ὡς 'εἶπερ . . . ἰδόντων [21 B 39]; vgl. Simpl. ad Ar. I. c.
 p. 522. 7 Heib. ἀγνοῶ δὲ ἐγὼ τοῖς Ξενοφάνους ἔπεσι τοῖς περὶ τούτου μὴ ἐντυ-
 χῶν, πότερον τὸ κάτω μέρος τῆς γῆς ἄπειρον εἶναι λέγων διὰ τοῦτο μένειν αὐτὴν

12 Aëtios gab zuerst ein Excerpt aus Poseidonios, der Theophrast benutzt,
 dann aus Theophrast selbst 21 ὑποφαίνειν Stob., Plut. A: ὑπομένειν Plut. EBC
 30 κινήματα] also νέφη κινούμενα z. B. διάιπτοντες.

- φῆσιν ἢ τὸν ὑποκάτω τῆς γῆς τόπον καὶ αἰθέρα ἄπειρον καὶ δια τοῦτο ἐπ' ἄπει- 43
 ρον καταφερομένην τὴν γῆν δοκεῖν ἡρεμεῖν. οὔτε γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης διεσάφησεν
 οὔτε τὰ Ἐμπεδοκλέους ἔπη διορίζει σαφῶς· 'γῆς' γὰρ 'βάθη' λέγοιτο ἂν καὶ
 ἐκεῖνα εἰς ἃ κάτεισιν. ΑἸΤ. ΠΙ 9, 4 (D. 376) Ξ. ἐκ τοῦ κατωτέρου μέρους εἰς
 5 ἄπειρον [μέρος] ἔρριζῶσθαι [scil. τὴν γῆν], ἐξ ἀέρος δὲ καὶ πυρὸς συμπαγήναι.
 Π 11, 1. 2 (D. 377) οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσσην, Ξ. πρώτην· εἰς ἄπειρον γὰρ
 ἔρριζῶσθαι [vgl. B 28]. Cic. Acad. pr. II 39, 122 *sed equid nos eodem modo rerum
 naturas persequere aperire dividere possumus. ut videmus, terra penitusne defixa
 sit et quasi radicibus suis haereat* [d. i. Xenophanes] *an media pendeat?* 123 *habi-*
 10 *tari ait Xenophanes* [vielmehr Anaxagoras] *in luna camque esse terram multarum*
urbium et montium. Vgl. Hippol. I 14, 3 [S. 51, 18]. Aus Aristoteles Pseudar.
 de MXG 2, 21 p. 976^a 32 [20 A 5]. Diog. Oenoand. fr. 21, 10 p. 26 f. William.
 48. [ARIST.] Mirab. 38. 833^a 15 [viell. aus Timaios] τὸ δ' ἐν τῇ Λιπάραι [scil.
 πῶρ] ποτὲ καὶ ἐκλιπεῖν Ξ. φῆσιν ἐπ' ἔτη ἑκκαίδεκα, τῷ δ' ἐβδόμῳ ἐπανελθεῖν.
 15 49. ARISTOCLES Περὶ φιλοσοφίας ἧ [Eus. XIV 17, 1] οἴονται γὰρ δεῖν τὰς μὲν
 αἰσθήσεις καὶ τὰς φαντασίας καταβάλλειν, αὐτῷ δὲ μόνον τῷ λόγῳ πιστεῦειν·
 τοιαῦτα γὰρ τινα πρότερον μὲν Ξ. καὶ Παρμενίδης καὶ Ζήνων καὶ Μέλισσος
 ἔλεγον, ὕστερον δ' οἱ περὶ Στίλπωνα καὶ τοὺς Μεγαρικούς. ὅθεν ἠξίουσιν οὗτοί γε
 τὸ ὄν ἐν εἶναι καὶ τὸ ἕτερον μὴ εἶναι μηδὲ γεννᾶσθαι τι μηδὲ φθειρεσθαι μηδὲ 44
 20 κινεῖσθαι τὸ παράπαν. ΑἸΤ. IV 9, 1 (D. 369) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξ. . .
 ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις. Vgl. B 34.
 50. MACROB. S. Scip. I 14, 19 X. *ex terra et aqua* [sc. animam esse].
 51. TERTULL. de anima c. 43 [über den Schlaf] *Anaxagoras cum Xenophane*
defetiscentiam [gr. κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας].
 25 52. CIC. de divin. I 3, 5 *philosophorum vero exquisita quaedam argumenta*
cur esset vera divinatione collecta sunt, e quibus, ut de antiquissimis loquar, Colo-
phonius X., unus qui deos esse diceret, divinationem funditus sustulit; reliqui
vero omnes praeter Epicurum balbutientem de natura deorum divinationem pro-
baverunt. ΑἸΤ. V 1, 1 (D. 415) Ξ. καὶ Ἐπίκουρος ἀναίρουσι τὴν μαντικὴν.

30

B. FRAGMENTE.

ΞΕΝΟΦΑΝΟΥΣ ΕΛΕΓΕΙΑΙ.

1. [21 Karsten, 1 Crusius] ATHEN. XI 462 c

νῦν γὰρ δὴ Ζάπεδον καθαρὸν καὶ χεῖρες ἀπάντων
 καὶ κύλικες· πλεκτοὺς δ' ἀμφιτιθεῖ στεφάνους,

ELEGIEN.

1. Nun ist ja der Estrich rein und aller Hände und Becher.
 Gewundene Kränze setzt uns einer aufs Haupt, und ein anderer reicht

5 [] * (vgl. Z. 6) 26 *collecta sunt*] näml. von Poseidonios 27 *unus*
qui deos esse diceret] 'der einzige, der an Götter glaubte'. Korrekter wäre ge-
 wesen *unus ex eis qui deos esse dicerent* 34 (1, 2) ἀμφιτιθεῖς Ath., was
 Ludwich (*Mél. Nicole* 343) als ἀμφιτιθεῖς deutet

ἄλλος δ' εὐώδες μύρον ἐν φιάλῃ παρατείνει·

44

κρατὴρ δ' ἔστηκεν μεστὸς εὐφροσύνης,

5 ἄλλος δ' οἶνος ἔτοιμος, ὃς οὐποτέ φησι προδώσειν,

μείλιχος ἐν κεράμοισ' ἄνθεος ὀσδόμενος·

5 ἐν δὲ μέσοισ' ἀγνὴν ὀδμὴν λιβανωτὸς ἴησι·

ψυχρὸν δ' ἔστιν ὕδωρ καὶ γλυκὺ καὶ καθαρὸν·

πάρκεινται δ' ἄρτοι ξανθοὶ γεραρὴ τε τράπεζα

10 τυροῦ καὶ μέλιτος πίονος ἀχθομένη·

βωμὸς δ' ἄνθεσιν ἀν τὸ μέσον πάντῃ πεπύκασται,

10 μολπή δ' ἀμφὶς ἔχει δώματα καὶ θαλίη.

χρὴ δὲ πρῶτον μὲν θεὸν ὑμνεῖν εὐφρονας ἀνδρας

45

εὐφήμοις μύθοις καὶ καθαροῖσι λόγοις·

15 σπείσαντας δὲ καὶ εὐξαμένους τὰ δίκαια δύνασθαι

πρήσσειν (ταῦτα γὰρ ὧν ἔστι προχειρότερον)

15 οὐχ ὕβρις πίνειν ὀπόσον κεν ἔχων ἀφίκαιο

οἴκαδ' ἀνευ προπόλου μὴ πάνυ γηραλέος.

ἀνδρῶν δ' αἰνεῖν τοῦτον ὃς ἐσθλὰ πίων ἀναφαίνει,

20 ὧς οἱ μνημοσύνη καὶ τόνος ἀμφ' ἀρετῆς.

duftende Salbe in einer Schale dar. Schon steht der Mischkrug angefüllt mit Frohsinn, (5) auch noch anderer Wein ist bereit in den Krügen, der nimmer zu versagen verspricht, ein milder, blumenduftender. In unsrer Mitte sendet der Weihrauch heiligen Duft empor, kaltes Wasser ist da, süßes, lauterer. Daneben liegen blonde Semmeln, und der stattliche Tisch (10) beugt sich unter der Last des Käses und fetten Honigs. Rings mit Blumen geschmückt steht in der Mitte der Altar, Gesang und Festfreude schallt durch das ganze Haus. Da ziemt's zuerst verständigen Männern den Göttern lobzusingen mit heiligen Gesängen und reinen Worten. (15) Dann aber nach der Spende und nach dem Gebet, uns Kraft zu verleihen das Rechte zu tun (denn die *zu erbitten*, ist doch das nächstliegende), ist's keine Sünde so viel zu trinken, daß sich ungeleitet nach Hause finden kann, wer nicht ganz altersschwach ist. Von den Männern aber ist der zu loben, der nach dem Trunke wackere Proben ablegt, (20) wie Gedächtnis und Stimme für die Tugend ihm glühen.

3 (1, 5) ἄλλος δ' οἶνος ἔστιν ἔτοιμος Ath.: verb. apogr.: οἶνος δ' ἔστιν ἔτοιμος (ohne ἄλλος) Ludwig 10 (12) ἔχοι Usener wider die Absicht des Prooemiums

11 (13) χρὴ δὲ Bergk 13 (15) δὲ Bergk: τε Ath. 15 (17) οὐχ ὕβρεις πίνειν δ' Ath.: verb. Musurus, Bergk 17 (19) ἀναφαίνει Ath. 18 (20) ὧς οἱ Coraes: ωση Ath. τὸν ὃς Ath. Die Beziehung von τόνος [vgl. 12 C 1, 8 E] ergibt sich durch den Zusammenhang; gefälliger wäre σύντρονος vgl. Pratin. fr. 5

Die moderne Bedeutung von ἀρετή ergibt sich aus der Polemik gegen die alte Auffassung B 2

οὔτι μάχας διέπειν Τιτῆνων οὐδὲ Γιγάντων
 οὐδέ <τε> Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων,
 ἢ στάσιος σφεδανάς, τοῖσ' οὐδὲν χρηστὸν ἔνεστι,
 θεῶν <δὲ> προμηθείην αἰὲν ἔχειν ἀγαθόν.

45

5 2. [19 K., 2 Cr.] ΔΤΗ. x 413 F nach 11 C 2: ταῦτ' εἴληφεν ὁ Εὐριπίδης ἐκ τῶν
 τοῦ Κολοφωνίου ἐλεγείων Ξενοφάνους οὕτως εἰρηκότος.

ἀλλ' εἰ μὲν ταχυτῆτι ποδῶν νίκην τις ἄροιτο
 ἢ πενταθλεύων, ἔνθα Διὸς τέμενος
 πᾶρ Πίσασο ῥοῆισ' ἐν Ὀλυμπίῃ, εἴτε παλαίων
 10 ἢ καὶ πυκτοσύνην ἀλγινόεσσαν ἔχων,
 ὅ εἴτε τι δεινὸν ἄεθλον ὃ παγκράτιον καλέουσι,
 ἀστοῖσιν κ' εἴη κυδρότερος προσορᾶν,
 καί κε προεδρίην φανερὴν ἐν ἀγῶσιν ἄροιτο,
 καί κεν σίτ' εἴη δημοσίων κτεάνων
 15 ἐκ πόλεως καὶ δῶρον ὃ οἱ κειμήλιον εἴη.
 10 εἴτε καὶ ἵπποισιν, ταῦτά κε πάντα λάχοι

46

Nicht Kämpfe der Titanen oder Giganten oder auch der Kentauren zu besingen — Erfindungen der Vorzeit — oder tobenden Bürgerzwist, darin kein Heil ist, sondern allzeit die Götter zu ehren, das ist tüchtig.

2. Mag einer auch in der Schnelligkeit der Füße den Sieg gewinnen oder im Fünfkampf, wo des Zeus heilige Flur ist am Pisaquell in Olympia, oder im Ringen oder auch wenn er den schmerzreichen Faustkampf besteht (5) oder ein gewisses schreckliches Wettspiel, das sie Allkampf (*Pankration*) benennen, so wäre er zwar für die Bürger glorreicher anzuschauen *als je*, er erhielte den weithin sichtbaren Ehrensitz bei den Kampfspielen und die Speisung auf öffentliche Kosten von der Stadt und eine Ehrengabe, die ihm ein Kleinod wäre; (10) ja mag er selbst einen Wagensieg erringen, so würde er trotz aller dieser

1 (1, 21) διέπειν A: διέπει E 2 (22) < > Ludwich: αὔ, τι, τὰ andere
 πλασμάτων πρ. Ath.: verb. Schweighäuser. Er wehrt die Rezitation von Hesiods
 Theog. u. dgl. Epen ab 3 (23) σφεδανάς Osann: φενδόνας Ath. Polemik gegen
 Alkaios' Stasiotika wie Anacr. fr. 94 B. 4 (24) < > Scaliger ἀγαθὴν Ath.:
 verb. G. Hermann Die Textgestaltung ist von V. 19 an unsicher. Neuester Ver-
 such von Ludwich a. O.: 19 ὃς ἔσθλ', ἃ πῶν ἀναφαίνει, σώσει μνημοσύνη, καί
 τινος ἀμφ' ἀρετῆς οὐ τι μ. διέπη... 23 τοῖς (δ')... ἀγαθόν 10 (2, 4) ἐλὼν Usener
 12 (6) προσεραν Ath.: verb. Jacobs 16 (10) κε] κ'εἰ Ath.

οὐκ ἔων ἄξιος ὥσπερ ἐγώ. ῥώμης γὰρ ἀμείνων
ἀνδρῶν ἢ δ' ἵππων ἡμετέρη σοφίη.

46

ἀλλ' εἰκῆι μάλα τοῦτο νομίζεται, οὐδὲ δίκαιον
προκρίνειν ῥώμην τῆς ἀγαθῆς σοφίης.

5 15 οὔτε γὰρ εἰ πύκτης ἀγαθὸς λαοῖσι μετέη
οὔτ' εἰ πενταθλεῖν οὔτε παλαισμοσύνην,
οὐδὲ μὲν εἰ ταχυτῆτι ποδῶν, τόπερ ἐστὶ πρότιμον
ῥώμης ὅσσ' ἀνδρῶν ἔργ' ἐν ἀγῶνι πέλει,
τοῦνεκεν ἂν δὴ μᾶλλον ἐν εὐνομίῃ πόλις εἴη.

10 20 σμικρὸν δ' ἂν τι πόλει χάρμα γένοιτ' ἐπὶ τῷ,
εἴ τις ἀεθλεύων νικῶι Πίσασο παρ' ὄχθας·
οὐ γὰρ παίειν ταῦτα μυχοῦς πόλεως.

3. [20 K., 3 Cr.] ATH. XII 526 A Κολοφώνιοι δ' ὡς φησι Φύλαρχος [fr. 62 FHG I 353] τὴν ἀρχὴν ὄντες σκληροὶ ἐν ταῖς ἀγωγαῖς, ἐπεὶ εἰς τροφήν ἐξώκειλαν πρὸς
15 Λυδοῦς φιλιαν καὶ συμμαχίαν ποιησάμενοι, προήεσαν διησκημένοι τὰς κόμας
χρυσῷ κόσμῳ, ὡς καὶ Ξ. φησίν.

ἀβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν,
ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἄνευ στυγερῆς,
ἦεσαν εἰς ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντες,
20 οὐ μείους ὥσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν,

gewonnenen Preise ihrer doch nicht so würdig sein wie ich. Denn besser als Männer- und Rossekraft ist doch unsere Weisheit. Freilich ist das eine gar grundlose Sitte, und es ist ungerecht die Stärke der tüchtigen Weisheit vorzuziehen. (15) Denn wenn auch ein tüchtiger Faustkämpfer im Volke wäre oder wer im Fünfkampf oder der Ringkunst hervorragte, oder in der Schnelligkeit der Füße, was ja doch den Vorrang hat unter allen Kraftstücken, die sich im Wettkampfe der Männer zeigen, so wäre doch um dessentwillen die Stadt nicht in besserer Ordnung, (20) und die Stadt hätte nur geringen Genuß davon, wenn einer an Pisas Ufern den Wettsieg gewänne; denn das macht die Kammern der Stadt nicht voll.

3. Überflüssigen Prunk hatten sie von den Lydern erlernt, solange sie noch frei waren von der verhaßten Zwingherrschaft. Da schritten sie zum Markte mit purpurnen Gewändern nicht weniger denn tausend

5 αὐχαλέοι, χαίτησιςιν ἀγαλλόμενοι(οι) εὐπρεπέεσσιν
ἀσκητοῖσ' ὁδμὴν χρίμασι δευόμενοι.

46

4. PΟLLUX IX 83 εἶτε Φεῖδων πρῶτος ὁ Ἀργεῖος ἔκοψε νόμισμα εἶτε Δη-47
μοδίκη ἢ Κυμαία συνοικήσασα Μίδα τῷ Φρυγί (παῖς δ' ἦν Ἀγαμέμνονος Κυμαίων
5 βασιλέως) εἶτε Ἀθηναίους Ἐριχθόνιος καὶ Λύκος, εἶτε Λυδοί, καθά φησι Ξ. Vgl.
Herod. I 94 Λυδοὶ γὰρ δὴ καὶ πρῶτοι ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν, νόμισμα χρυσοῦ
καὶ ἀργυροῦ κοψάμενοι ἐχρήσαντο.

5. [23 K., 4 Cr.] ATH. XI 18. 782 A

οὐδέ κεν ἐν κύλικι πρότερον κεράσειέ τις οἶνον
10 ἐγχεάς, ἀλλ' ὕδωρ καὶ καθύπερθε μέθυ.

6. [22 K., 5 Cr.] ATHEN. IX 368 E Ξ. δ' ὁ Κολοφώνιος ἐν τοῖς ἐλεγείοις φησί·

πέμψας γὰρ κωλὴν ἐρίφου σκέλος ἦραο πῖον
ταύρου λαρινοῦ, τίμιον ἀνδρὶ λαχεῖν,
15 τοῦ κλέος Ἑλλάδα πᾶσαν ἐφίξεται οὐδ' ἀπολήξει,
ἔστ' ἂν ἀοιδάων ἦι γένος Ἑλλαδικῶν.

15

7. [18 K., 6 Cr.] DIOG. VIII 36 περὶ δὲ τοῦ ἄλλοτε ἄλλον γεγενῆσθαι (Pytha-
goras) Ξενοφάνης ἐν ἐλεγείαι προσημαρτυρεῖ, ἧς ἀρχὴ 'νῦν ... κέλευθον'. ὁ δὲ
περὶ αὐτοῦ (Pythagoras) φησιν, οὕτως ἔχει 'καὶ ... αἰών'. Vgl. A 1, S. 42, 19.

νῦν αὖτ' ἄλλον ἔπειμι λόγον, δείξω δὲ κέλευθον.

*

*

*

zumal, (5) prunkend, einherstolzierend mit schön geschmückten Locken
und triefend vom Dufte künstlich bereiteter Salben.

4. Die Lyder prägten zuerst Geld.

5. Auch beim Mischen im Becher würde Niemand den Wein zuerst
hineingießen, sondern das Wasser und darüber den Wein.

6. Du sandtest die Keule eines Böckchens und erhieltst dafür den
fetten Schenkel eines Mastochsen, wie sich das als Preis für einen Mann
gebührt, dessen Ruhm über ganz Hellas reichen und nimmer verklingen
wird, solange nur das Geschlecht der Hellenischen Lieder am Leben
bleibt.

7. Jetzo will ich wieder zu anderer Rede mich wenden und den
Pfad weisen.

*

*

*

1 (3, 5) ἀγαλλομενεὐπρεπέεσσιν Ath. Die (dialektische? vgl. *Poet. phil.* z. d. St.)
Elision oder Krasis ist sonst ungewöhnlich. Emendation bisher vergeblich ver-
sucht 5 Αθηναῖοι? * 11 (6) Ausfall auf einen Sänger wie Simonides (B 21)

14 ἀφίξεται Ath.: verb. Karsten 15 ἀοιδάων Ath. A: ἀοιδῶν C wertlose
Korrektur ἑλλαδικόν A: verb. C; doch s. Dittenberger *Herm.* 41, 209

καί ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα 47
 φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τότε φάσθαι ἔπος·

‘παῦσαι μὴδὲ ράπιζ’, ἐπεὶ ἦ φίλου ἀνέρος ἐστὶν
 5 ψυχὴ, τὴν ἔγνων φθειξαμένης αἰών’.

5 8. [24 K., 7 Cr.] DIOG. IX 18. 19 (vgl S. 42, 20) μακροβιωτάτος τε γέγονεν 48
 (Xenophanes), ὡς που καὶ αὐτὸς φησὶν·

ἤδη δ’ ἐπτά τ’ ἔασι καὶ ἐξήκοντ’ ἑνιαυτοὶ
 βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδ’ ἀν’ Ἑλλάδα γῆν·
 10 ἐκ γενετῆς δὲ τότ’ ἦσαν ἑείκοσι πέντε τε πρὸς τοῖς,
 εἴπερ ἐγὼ περὶ τῶνδ’ οἶδα λέγειν ἐτύμως.

9. [26 K., 8 Cr.] ETYM. GEN. s. v. γῆρας
 ἀνδρὸς γηρέντος πολλὸν ἀφαυρότερος.

ΣΙΛΛΟΙ.

10. [18 Cr., 4 Wachsm. Sillogr.] HERODIAN. π. διχρ. p. 296, 6 [Cr. An. Ox. III]
 15 ἐξ ἀρχῆς καθ’ Ὅμηρον ἐπεὶ μεμαθήκασι πάντες . . .

11. [7 K., 16 Cr., 2 W.] SEXT. adv. math. IX 193
 πάντα θεοῖσ’ ἀνέθηκαν Ὅμηρός θ’ Ἡσίοδος τε,

Und es heißt, als er einmal vorüberging, wie ein Hündchen mißhandelt wurde, soll er Mitleid empfunden und dieses Wort gesprochen haben: ‘Hör auf mit deinem Schlagen. Denn es ist ja die Seele eines Freundes, die ich erkannte, wie ich ihre Stimme hörte’.

8. Siebenundsechzig Jahre sind es bereits, die meinen Kummer durch das Hellenische Land auf und ab treiben. Damals aber waren es fünfundzwanzig von meiner Geburt gerechnet, wenn ich hierüber der Wahrheit gemäß zu berichten weiß.

9. Viel kraftloser als ein gealterter Mann.

SILLEN.

10. Da von Anfang an alle nach Homer gelernt haben . . .

11. Alles haben Homer und Hesiod den Göttern angehängt, was

1 (7, 2) μὴν BF 2 (3) φασὶν Anth., Σ (s. v. στυφελίζαι): φασί γ’ PΦΣ (s. v. Ξενοφάνης): φασί γ’ οὖν F: B fehlt 9 (8, 3) τότ’] nach B 22 Ioniens Unterwerfung durch Harpagos (540. Vgl. c. 4, 8 (S. 30, 10); 11 A 1 (S. 43, 3). Also danach Xen. geboren 565, Zeit der Elegie 473 13 Σίλλοι] mindestens 5 Bücher. Vgl. B 21^a
 15 (10, 1) μεμαθήκασι] nämll. τοὺς θεοὺς κακίστους εἶναι

ὅσσα παρ' ἀνθρώποισιν ὀνειδέα καὶ φόγος ἐστίν,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

48

12. [7 K., 16 Cr., 2 W.] SEXT. adv. math. I 289 Ὀμηρος δὲ καὶ Ἡσόδος
κατὰ τὸν Κολοφώνιον Ξενοφάνη

5 ὡς πλείστ(α) ἐφθέγγαντο θεῶν ἀθεμίστια ἔργα,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

Κρόνος μὲν γὰρ ἐφ' οὐ τὸν εὐδαίμονα βίον γερονέαι λέγουσι τὸν πατέρα ἠνδρο-
τόμησε καὶ τὰ τέκνα κατέπιεν Ζεὺς τε ὁ τούτου παῖς ἀφελόμενος αὐτὸν τῆς
ἡγεμονίας 'γαίης νέρθεθε καθείσε' (Ξ 204) κτλ.

10 13. [31 K., 5 W.] GELLIUS N. A. III 11 *alii Homerum quam Hesiodum maiorem natu fuisse scripserunt, in quibus Philochorus [fr. 54^b FHG I 393] et X., alii minorem.*

14. 5 K., 30 Cr.] CLEM. Str. v 109 [II 399, 19 St.] nach B 23

49

ἀλλ' οἱ βροτοὶ δοκέουσι γεννᾶσθαι θεούς,

15 τὴν σφετέρην δ' ἐσθῆτα ἔχειν φωνήν τε δέμας τε.

15. [6 K., 17 Cr.] CLEM. Str. v 110 [II 400, 1 St.] nach B 14

ἀλλ' εἰ χεῖρας ἔχον βόες <ἵπποι τ'> ἢ ἐλέοντες
ἢ γράψαι χεῖρεςσι καὶ ἔργα τελεῖν ἄπερ ἄνδρες,
ἵπποι μὲν θ' ἵπποισι βόες δὲ τε βουσὶν ὁμοίας

nur bei Menschen Schimpf und Schande ist: Stehlen und Ehebrechen und sich gegenseitig Betrügen.

12. Wie sie gar viele ruchlose Taten der Götter erzählten: Stehlen und Ehebrechen und sich gegenseitig Betrügen.

13. *Homer war älter als Hesiod.*

14. Doch wännen die Sterblichen, die Götter würden geboren und hätten Gewand und Stimme und Gestalt wie sie.

15. Doch wenn die Ochsen *und Rosse* und Löwen Hände hätten oder malen könnten mit ihren Händen und Werke bilden wie die Menschen, so würden die Rosse roßähnliche, die Ochsen ochsenähnliche

5 12, 1) ὡς Fabricius: ὁς Sext.: οἱ Stephanus, καὶ Karsten, ὡς Wachsmuth, der v. 2 tilgte und v. 1 an fr. 11 schob. Sextus faßte ὡς πλείστα (*quam plurima*) unepisch zusammen 6 (12, 2) ἀλλήλοισ hier alle Hss. außer E 14 (14, 1) Iambus nach Art des Kolophonischen Margites δοκέουσι Eus.: δοκοῦσι Clem. γεννᾶσθαι wäre im epischen Verse unmöglich vgl. W. Ribbeck *Rh. Mus.* 33, 456 15 (14, 2) σφετέρην ἐσθῆτά τ' Karsten 17 (15, 1) ἀλλ... ἔχον Euseb. (dessen Überl. meist weniger von Interpolation gelitten als die direkte des Clem. u. das Exc. d. Theodor.): ἀλλ' εἴ τοι χεῖρας εἶχον Clem. (und daraus Theodor.). Danach ἀλλ' ἵπποι εἰ ἔχον χεῖρας ἢ βόες ἢ ἐλέοντες καὶ γράψαι Ludwig a. O. ἵπποι τ' fügte zu * 18 (15, 2) γράψαι sc. εἶχον χεῖρεςσι χροῖησι? *. 19 (3) ὁμοίας (sc. ιδέας) Theod.: ὁμοῖοι Clem., Eus.

καί <κε> θεῶν ἰδέας ἔγραφον καὶ σώματ' ἐποιοῦν 49
5 τοιαυθ' οἷόν περ καὶ τοὶ δέμας εἶχον <ἕκαστοι>.

16. [O] CLEM. STR. VII 22 [III 16, 6 St.]

Αἰθίοπές τε <θεοὺς σφετέρους> σιμοὺς μέλανάς τε
5 Θρηϊκῆς τε γλαυκοὺς καὶ πυρρούς <φασὶ πέλεσθαι>.

17. [27 K., 10 Cr., 1 W.] SCHOL. ARIST. EQU. 408 βάκχους . . . τοὺς κλάδους,
οὓς οἱ μύσται φέρουσι. μέμνηται δὲ Ξ. ἐν Σίλλοις:

ἑστᾶσιν δ' ἐλάτης <βάκχοι> πυκινὸν περὶ δῶμα.

18. [16 K., 28 Cr.] STOB. ECL. I 8, 2. Flor. 29, 41.

οὔτοι ἀπ' ἀρχῆς πάντα θεοὶ θνητοῖσ' ὑπέδειξαν,
10 ἀλλὰ χρόνῳ ζητοῦντες ἐφευρίσκουσιν ἄμεινον.

19. DIOG. I 23 [vgl. S. 1, 19; 11 A 1 S. 42, 18] δοκεῖ δὲ [Thales] κατὰ τινὰς πρῶ-
τος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὡς φησὶν
15 Εὐδήμος ἐν τῇ περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίᾳ [fr. 94 Speng. Vgl. 1 A 5
S. 8, 3], ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξ. καὶ Ἡρόδοτος θαυμάζει.

20. [32 K.] — I 111 [vgl. S. 42, 19] ὡς δὲ Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἀκηκοέναι φησὶ,
τέτταρα πρὸς τοῖς πενήκοντα καὶ ἑκατόν (sc. ἔτη βῖναι) Ἐπιμενίδην.

21. [28 K.] SCHOL. ARISTOPH. PAC. 697 ὁ Σιμωνίδης διεβέβλητο ἐπὶ φιλαρ- 50
γυρία . . . χαριέντως δὲ πάνῳ τῷ αὐτῷ λόγῳ διέσυρε [β̄ τοῦ ἱαμβοποιοῦ] καὶ

Göttergestalten malen und solche Körper bilden, (5) wie jede Art gerade selbst das Aussehen hätte.

16. Die Äthiopen behaupten, ihre Götter seien schwarz und stumpfnasig, die Thraker, blauäugig und rothaarig.

17. Rings um das feste Haus stehen Fichtenmaien.

18. Nicht von Anfang an haben die Götter den Sterblichen alles Verborgene gezeigt, sondern allmählich finden sie suchend das Bessere.

19. Thales sagte Sonnenfinsternisse voraus.

20. Epimenides lebte 150 Jahre.

21. Simonides der Knicker.

4. 5 (16, 1. 2) erg. *: Clemens' Paraphrase lautet: τὰς μορφὰς αὐτῶν (n. θεῶν) ὁμοίας ἑαυτοῖς ἕκαστοι διαζωγραφοῦσιν, ὡς φησὶν ὁ Ξ. Αἰθίοπές τε μέλανας σιμοὺς τε Θρηϊκῆς τε πυρρούς καὶ γλαυκοὺς' 5 πυρρούς rothaarig nach [Ar.] probl. 38, 2. 966^b 26. Galen de temp. II 5 (I 618 K.) Die Hautfarbe scheint Hipp. de aer. aq. loc. 20 (I 63, 16 Kühlew.) zu meinen 8 ἐλάτης Wachsmuth: ἐλάτε Θ: ἐλάτη V 10 ὑπέδειξαν Flor. 29, 41: παρέδειξαν ecl. I 8, 2 17 das Gedicht, in dem von Epim. Schlaf berichtet war (Fälschung des Onomakritos? s. Berl. Sitz. B. 1891, 401), gab X. Anlaß zum Spott wie Pythagoras (B 7) 19 [β̄ τοῦ ἱαμβοποιοῦ] Glosse tilgte*; sie bezieht sich wohl auf Simonides

μένηται ὅτι σμικρολόγος ἦν. ὅθεν Ξενοφάνης κίμβικα αὐτὸν προσαγορεύει. 50
Vgl. 11 A 22.

21^a. SCHOL. HOM. OXYRH. 1087, 40 (Ox. Pap. VIII p. 103) τὸ Ἔρυκος παρὰ
Ξενοφάνει ἐν Ἐ Σίλλων.

5 ΠΑΡΩΙΔΙΑΙ [= ΣΙΛΛΟΙ? vgl. 11 A 9].

22. [17 K., 9 Cr., 3 W.] ATHEN. Epit. II p. 54 E. Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἐν Πα-
ρωιδίαις:

10 πὰρ πυρὶ χρῆ τοιαῦτα λέγειν χειμῶνος ἐν ὄρῃ
ἐν κλίνῃ μαλακῇ κατακείμενον, ἔμπλεον ὄντα,
πίνοντα γλυκὺν οἶνον, ὑποτρῶγοντ' ἑρεβίνθους·
τίς πόθεν εἶς ἀνδρῶν, πόσα τοι ἔτε' ἐστί, φέριστε;
5 πηλίκος ἦσθ', ὅθ' ὁ Μῆδος ἀφίκετο;'

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

23. [1 K., 12 Cr.] CLEM. Strom. v 109 (II 399, 16 St.) Ξ. ὁ Κολ. διδάσκων ὅτι
15 εἶς καὶ ἀσώματος ὁ θεὸς ἐπιφέρει [vgl. A 30].

εἶς θεός, ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι μέγιστος,
οὔτι δέμας θνητοῖσιν ὁμοίος οὐδὲ νόημα.

24. [2 K., 13 Cr.] SEXT. adv. math. IX 144 [11 A 1 S. 42, 24]

οὔλος ὄραϊ, οὔλος δὲ νοεῖ, οὔλος δέ τ' ἀκούει.

21^a. Erykos (*Stadt oder Berg in Sicilien = Eryx*).

PARODIEN.

22. Solch Gespräch ziemt beim Feuer zur Winterszeit, wenn man
auf weichem Lager gesättigt daliegt und süßen Wein trinkt und Kichern
dazu knuspert: 'Wer und woher bist du der Männer? Wieviel Jahre
zählst du, mein Bester? (5) Wie alt warst du, als der Møder einbrach?'

VON DER NATUR.

23. Ein einziger Gott, unter Göttern und Menschen der größte,
weder an Gestalt den Sterblichen ähnlich noch an Gedanken.

24. Die Gottheit ist ganz Auge, ganz Geist, ganz Ohr.

3 Ἔρυκος] statt Ἐρυξ 6 παρῳδαίς Hss.: verb. Menage. Aus der Epitome
des Ath. geht nicht hervor, ob παρωιδίαι eigentlicher Titel oder Charakterisie-
rung der Sillen sein soll. Doch ist die Homerimitation besonders kenntlich, deren
Fehlen in den Sillenfragm. Voghera *Stud. ital.* XI 1 voreilig veranlaßte den Titel
Σίλλοι für Xen. zu leugnen 10 vgl. Aristoph. Eccl. 45 12 ὁ Μῆδος]
Harpagos vgl. B 8 16 εἶς θεός] vom οὐρανός gesagt vgl. A 30 S. 50, 5; der
polarische Ausdruck ἐν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι formelhaft und populär
17 οὔτε ... οὔτε falsch Sylburg 18 vgl. 13 B 12

25. [3 K., 14 Cr.] SIMPL. phys. 23, 19 [A 31, 9] 50
 ἄλλ' ἀπάνευθε πόνοιο νόου φρενὶ πάντα κραδαίνει.
26. [4 K., 15 Cr.] SIMPL. phys. 22, 9 [A 31, 7]
 αἰεὶ δ' ἐν ταυτῶι μίμνει κινούμενος οὐδὲν
 οὐδὲ μετέρχεσθαί μιν ἐπιπρέπει ἄλλοτε ἄλλη.
27. [8 K., 11 Cr.] AËT. (Theodor.) IV 5 [vgl. A 36]
 ἐκ γαίης γὰρ πάντα καὶ εἰς γῆν πάντα τελευτᾶι.
28. [12 K., 22 Cr.] ACHILL. Isag. 4 p. 34, 11 Maass [vgl. A 33, 3. S. 51, 19] 51
 γαίης μὲν τόδε πείρας ἄνω παρὰ ποσσὶν ὀράται
 ἠέρι προσπλάζον, τὸ κάτω δ' ἐς ἄπειρον ἰκνεῖται.
29. [10 K., 20 Cr.] SIMPLIC. phys. 188, 32 [vgl. A 29 S. 49]
 γῆ καὶ ὕδωρ πάντ' ἐσθ' ὅσα γίνοντ(αι) ἠδὲ φύονται.
30. [11 K. 11^a, 23 Cr.] AËT. III 4, 4 [= 11 A 46] SCHOL. GENAV. ad Φ 196
 [aus Krates von Mallos] Ξ. ἐν τῶι Περὶ φύσεως·
 πηγῆ δ' ἐστὶ θάλασσ(α) ὕδατος, πηγῆ δ' ἀνέμοιο·
 οὔτε γὰρ ἐν νέφεσιν <πνοιαὶ κ' ἀνέμοιο φύοιντο
 ἐκπνεύοντος> ἔσωθεν ἄνευ πόντου μεγάλοιο

25. Doch sonder Mühe schwingt er das All mit des Geistes Denkkraft.

26. Stets am selbigen Ort verharret er sich nirgend bewegend, und es geziemt ihm nicht bald hierhin bald dorthin zu wandern.

27. Denn aus Erde ist alles, und zur Erde wird alles am Ende.

28. Dieses obere Ende der Erde erblickt man zu unseren Füßen an die Luft stoßen, das untere dagegen erstreckt sich ins Unermeßliche.

29. Erde und Wasser ist alles, was da wird und wächst.

30. Das Meer ist Quell des Wassers, Quell des Windes. Denn in den Wolken würde kein Wehen des Windes, der von innen herausbläst,

2 (25) Der immanente Gott ist in allem geistig regsam, ohne körperlicher Organe oder Bewegung dazu zu bedürfen (B 26) 4 (26, 1) κινούμενος E^aF: κινούμενον DE; beständige Variante vgl. zu S. 50, 29 ff. 9 (28, 1) φησὶ γὰρ μὲν M: γαίης γὰρ φησι V παρ ποσσὶν M 10 (28, 2) ἠέρι*: καὶ ρεῖ Hss.: αἰθέρι Karsten vgl. Herod. VII 8 γ γῆν τὴν Περσίδα ἀποδέξομεν τῶι Διὸς αἰθέρι ὁμοῦρέουσιν ἄπειρον] *indefinitum*, nicht *infinítum*. Doch s. 11 A 28 p. 977^b 3 [κνεῖται] s. 18 B 8, 46 11 (29) Simpl. nennt irrthümlich Anaximenes. Richtig Philop. a. O. 12 (29, 1) πάντ' Philop.: πάν Simpl. 13 (30) *Berl. Sitzb.* 1891, 572. Vgl. Arist. Meteor. B 2. 354^b 15 15 (30, 1) θαλασση Genav. 16 (2) Lücke füllte*: οὔτε γὰρ (ἂν νέφε' οὔτ' ἀνέμων ἂν ἐγίγνετ' αὐτμῆ) ἐν νεφέεσσιν ἔσωθεν H. Weil: ohne Lücke οὔτε γὰρ ἂν γνόφος ἔσθεν' ἄνευ κτλ. Ludwich (Mél. Nicole 336): οὔτε γὰρ ἂν νέφε' ἔσκειν Wachsmuth 17 (3) πόντοιο Genav.: verb. Nicole

οὔτε ῥοαὶ ποταμῶν οὔτ' αἰθέρος ὄμβριον ὕδωρ,
 5 ὁ ἀλλὰ μέγας πόντος γενέτωρ νεφέων ἀνέμων τε
 καὶ ποταμῶν.

31. O. HERACLIT. Alleg. Hom. c. 44 Etymologie v. ὑπερίων] ἠέλιός θ' ὑπεριέμενος γαῖάν τ' ἐπιθάλπων.
32. [13 K., 24 Cr.] SCHOL. BLT Eust. ad Hom. Λ 27
 ἦν τ' Ἴριν καλέουσι, νέφος καὶ τοῦτο πέφυκε,
 πορφύρεον καὶ φοινίκεον καὶ χλωρὸν ιδέσθαι.
- 10 33. [9 K., 21 Cr.] SEXT. adv. math. x 314
 πάντες γὰρ γαίης τε καὶ ὕδατος ἐκγενόμεσθα.
34. [13 K., 19 Cr.] SEXT. adv. math. vii 49. 110 PLUT. aud. poet. 2 p. 17 E
 καὶ τὸ μὲν οὖν σαφὲς οὔτις ἀνὴρ γένετ' οὐδέ τις ἔσται
 εἰδὼς ἀμφὶ θεῶν τε καὶ ἄσσα λέγω περὶ πάντων·
 εἰ γὰρ καὶ τὰ μάλιστα τύχοι τετελεσμένον εἰπῶν,
 15 αὐτὸς ὅμως οὐκ οἶδε· δόκος δ' ἐπὶ πᾶσι τέτυκται.
35. [15 K., 26 Cr.] PLUT. Sympos. ix 7 p. 746 B
 ταῦτα δεδοξάσθω μὲν ἑοικότα τοῖς ἐτύμοισι.

entstehen ohne den großen Pontos, noch Fluten der Ströme, noch Regenwasser des Äthers; (5) der große Pontos ist vielmehr der Vater der Wolken, Winde und Ströme.

31. Die Sonne sich über die Erde schwingend und sie erwärmend.

32. Und was sie Iris benennen, auch das ist seiner Natur nach nur eine Wolke, purpurn und hellrot und gelbgrün zu schauen.

33. Denn wir alle sind aus Erde und Wasser geboren.

34. Und was nun die Wahrheit betrifft, so gab es und wird es Niemand geben, der sie wüßte in bezug auf die Götter und alle Dinge, die ich nur immer erwähne. Denn spräche er auch einmal zufällig das allervollendetste, so weiß er's selber doch nicht. Denn nur Wahn ist allen beschieden.

35. Dies nun soll als wahrscheinlich hingestellt sein!

1 (30, 4) αἰθέρος Nicole: αἰ Genav. 7 (32, 1) καὶ] wie Sonne usw. Vgl. *
Arch. f. Gesch. d. Phil. x 533 12 (34, 1) γένετ' Plut.: ἴδεν Sext.: εἶδεν Diog.
 ix 72 (P): οἶδεν Diog. (BF) 13 (34, 2) ἀμφὶ θεῶν] Sext. paraphrasiert: τὸ μὲν
 οὖν ἀληθὲς καὶ γνῶριμον οὐδεὶς ἄνθρωπος οἶδε τό γε ἐν τοῖς ἀδήλοις πράγμασιν·
 κἄν γὰρ ἐκ τύχης ἐπιβάλλῃ τούτῳ, ὅμως οὐκ οἶδεν ὅτι ἐπιβέβληκεν αὐτῷ ἀλλ'
 οἴεται καὶ δοκεῖ. 14 (34, 3) ἦν ... τύχηι ... τετελεσμένα Gal. viii 636 K.
 17 (35, 1) δεδοξασθαι Plut.: verb. Wilamowitz: δεδοξασται Karsten

36. [27 Cr.] HERODIAN. π. διχρ. 296, 9 52

ὄππόσα δὴ θνητοῖσι πεφήνασιν εἰσοράασθαι . . .

37. [29 Cr.] HERODIAN. π. μον. λέξ. 30, 30

καὶ μὲν ἐνὶ σπεάτεσσί τεοῖς καταλείβεται ὕδωρ.

5 38. [25 Cr.] HERODIAN. π. μον. λέξ. p. 41, 5

εἰ μὴ χλωρὸν ἔφυσε θεὸς μέλι, πολλὸν ἔφασκον
γλύσσονα σῦκα πέλεσθαι.

39. [20 K.] POLLUX VI 46 κέρασον τὸ δένδρον ἐν τῷ Περὶ φύσεως Ξενοφάνους εὐρών.

10 40. [30 K.] ETYM. GEN. s. v. βρόταχον τὸν βάτραχον ἰωνες [καὶ Ἀριστοφάνης φησὶ] καὶ παρὰ Ξενοφάνει.

41. TZETZ. ad Dion. Perieg. v. 940 p. 1010 Bernhardy περὶ τῶν εἰς ῥοζ κανῶν (über sirός)

σιλλογράφος δέ τις τὸ σι μακρὸν γράφει

τῷ ῥῶ, δοκεῖ μοι, τοῦτο μηκύνας τάχα.

15 σιλλογράφος νῦν ὁ Ξενοφάνης ἐστὶ καὶ ὁ Τίμων καὶ ἕτεροι.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

42. HERODIAN. π. μον. λέξεως 7, 11 καὶ παρὰ Ξενοφάνει ἐν δ̄ωι Σίλλων·
καὶ <κ̄> ἐπιθυμήσειε νέος νῆς ἀμφιπόλοιο.

36. Alles, was sich nur immer der menschlichen Anschauung offenbart hat . . .

37. Und in gewissen Höhlen fürwahr tropft das Wasser herab.

38. Wenn Gott nicht den gelblichen Honig erschaffen hätte, so würde man meinen, die Feigen seien viel süßer als alles andre.

39. Kirschbaum.

40. Frosch.

41. Grube.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

42. Da würde Lust bekommen ein Junger nach einer jungen Magd.

2 (36) Gestirne? 4 (37)*: καὶ μὴν Hs. ἐν σπεάτεσσι (vorher καὶ μὴν) Ludwich a. O. τεοῖς = *tuis* sinnlos: ich verstehe τεοῖς indefinit, nämli. in den Stalaktitenhöhlen, wo sich Erde aus Wasser bildet: τέως 'währenddessen, daß das Wasser durch die Poren der Erde dringt, sickert es beständig von den Wänden' Ludwich 6 (38, 1) πολλῶν ἔφασκεν Hs. (*Rh. Mus.* 35, 104): verb. Lehrs: πολλὸν ἔφησεν Ludwich 18 (42) Ξ. ἐν δ̄ Σίλλων Seidler: ἀριστοφάνει ἐν δινσίλλων Havn.: ἀρ. ἐν δ̄ συλλάβῳ Vind.: Ἀριστοφάνει ἐν Δίνῳ Σίλλων (!) Ludwich: Ἀριστοφάνει ἐν Αἰολοσίκωνι W. Dindorf. Gegen Aristoph. spricht, daß Herodian die Kontraktion νῆ nur noch aus den Σαμίῳν ὕροι kennt, ferner πλή [51 B 10] und ῥῆ [71 B 9] 19 (42) <κ̄> Dindorf

43. SCHOL. HOM. B ad I 539 χλούνην οἱ μὲν ἀφριστήν· . . . Ξενοφῶντα 53
[Ξενοφάνην G. Hermann] δὲ γένος τι Ἰνδῶν φάναι τὸν χλούνην εἶναι καθά-
περ καὶ παρ' Αἰσχύλῳ ἐν Ἠδωνοῖς 'μακροσκελῆς μὲν· ἄρα μὴ χλούνης τις ἦν,'
[FT 62 Nauck²].
- 5 44. ATHEN. IV p. 174 F 'γίγγραινοισι γὰρ οἱ Φοίνικες, ὡς φησὶν ὁ Ξενο-
φῶν [Ξενοφάνης Dümmler], ἐχρῶντο αὐλοῖς σπιθαμιαίοις τὸ μέγεθος δὲ καὶ
γοερὸν φθεγγομένοις'. τούτοις δὲ καὶ οἱ Κἄρες χρῶνται ἐν τοῖς θρήνοις, εἰ μὴ
ἄρα καὶ ἡ Καρία Φοινίκη ἐκαλεῖτο, ὡς παρὰ Κορίνθην καὶ Βακχυλίδην [fr. 40 Blass]
ἔστιν εὐρεῖν. ὀνομάζονται δὲ οἱ αὐλοὶ γίγγροι ὑπὸ τῶν Φοινίκων ἀπὸ τῶν περὶ
10 Ἄδωνιν θρήνων· τὸν γὰρ Ἄδωνιν Γίγγρην καλεῖτε ὑμεῖς οἱ Φοίνικες, ὡς ἰστορεῖ
Δημοκλείδης.
45. SCHOL. HIPPOCR. ad Epid. I 13, 3 [Klein, Erotian. S. 18] βληστρισμός:
ὁ ῥιπτασμός· οὕτω Βακχεῖος τίθησιν· ἐν ἐνίοις δὲ ἀντιγράφοις εὐρομεν βληστρισμὸν
χωρὶς τοῦ ὄ. ὄντως δὲ τὸν ῥιπτασμὸν σημαίνει, καθὼς καὶ Ξενοφάνης ὁ Κολο-
15 φωνικός φησὶν· 'ἐγὼ δὲ ἑμαυτὸν πόλιν ἐκ πόλεως φέρων ἐβλήστριζον'
ἀντὶ τοῦ ἐριππαζόμεν [vgl. B 8, 2].

C. IMITATION.

1. EURIP. Herc. 1341 [vgl. B 11. 12. A 32; I 51, 6. 7]
ἐγὼ δὲ τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ' ἂ μὴ θέμις
20 στέργειν νομίζω, δεσμά τ' ἐξάπτειν χερσὶν
οὐτ' ἠξίωσα πώποτ' οὔτε πείσομαι,
οὐδ' ἄλλον ἄλλου δεσπότην πεφυκέναι.
1345 δεῖται γὰρ ὁ θεός, εἴπερ ἔστ' ὀρθῶς θεός,
οὐδενός· ἀοιδῶν οἶδε δύστηνοι λόγοι.
- 25 2. ATHEN. X 413 C διὸ καὶ Εὐριπίδης ἐν τῷ πρώτῳ Αὐτολύκῳ λέγει [fr. 282 N.]
κακῶν γὰρ ὄντων μυρίων καθ' Ἑλλάδα
οὐδὲν κάκιόν ἐστιν ἀθλητῶν γένους·
οἱ πρῶτοι μὲν ζῆν οὔτε μαθάνουσιν εὖ
οὐτ' ἂν δύναιτο· πῶς γάρ, ὅστις ἔστ' ἀνήρ
30 5 γνάθου τε δοῦλος νηδύος θ' ἠσσημένος,
κτῆσαιτ' ἂν ὄλβον εἰς ὑπερβολὴν πατρός; . . .

43. Eber (?).

44. Die Phönikier gebrauchten spannenlange Gingrasflöten mit schrillen und klagendem Tone.

45. Doch ich warf mich hin und her von Stadt zu Stadt fahrend.

1 Ξενοφάνην und 6 Ξενοφάνης schwerlich richtig. Vielleicht ist der Geograph Xenophon v. Lampsakos gemeint 15 noch nicht emendiert. Iambus zwischen Hexametern (wie B 14) möglich. Etwa ἐγὼ δ' ἑμαυτὸν ἐκ πόλεως πόλιν φέρων | ἐβλήστριζον. Aber Ausfall von B 8 nach φησὶν wahrscheinlicher. Die obige Stelle würde dann einem ionischen Prosaiker gehören 24 ἀοιδῶν δ' Hss.: δ' fehlt Plut., Clem.

- 13 ἐμεμψάμην δὲ καὶ τὸν Ἑλλήνων νόμον, 53
οἱ τῶνδ' ἕκατι σύλλογον ποιούμενοι
- 15 τιμῶσ' ἀχρείους ἡδονὰς δαιτὸς χάριν.
τί γὰρ παλαίσας εὖ, τί δ' ὠκύπους ἀνήρ
5 ἢ δίσκον ἄρας ἢ γνάθον παίσας καλῶς
πόλει πατρίωιαι στέφανον ἤρκεσεν λαβῶν;
πότερα μαχοῦνται πολεμίοισιν ἐν χεροῖν
- 20 δίσκους ἔχοντες ἢ δίχ' ἀσπίδων χερὶ
θείνοντες ἐκβαλοῦσι πολεμίους πάτρας; 54
οὐδέεις σιδήρου ταῦτα μωραίνει πέλας [στάς].
(ἀλλ') ἀνδρας (οἶμαι) χρῆ σοφοῦς τε κάγαθούς
φύλλοις στέφεισθαι, χῶστις ἡγείται πόλει
- 25 κάλλιστα σύφρων καὶ δίκαιος ὦν ἀνήρ
ὅστις τε μύθοις ἔργ' ἀπαλλάσσει κακὰ
15 μάχας τ' ἀφαιρῶν καὶ στάσεις. τοιαῦτα γὰρ
πόλει τε πάσι πᾶσι θ' Ἑλλήσιν καλά.

ταῦτ' εἴληφεν ὁ Εὐριπίδης ἐκ τῶν τοῦ Κολοφωνίου ἐλεγεῖων Ξενοφάνους οὕτως εἰρηκότος: 'ἀλλ' ... πόλεως' [B 2].

12. HERAKLEITOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. IX 1—17. (1) Ἡράκλειτος Βλόσωνος ἦ, ὡς τινες, Ἡράκωντος Ἐφέσιος, οὗτος ἠκμαζε μὲν κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἐξηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [504—501]. 5
μεγαλόφρων δὲ γέγονε παρ' ὄντιναοῦν καὶ ὑπερόπτης, ὡς καὶ ἐκ τοῦ συγγράμμα-
25 τος αὐτοῦ δηλόν, ἐν ᾧ φησὶ 'πολυμαθίη ... Ἐκαταίων' [B 40]. εἶναι γὰρ
'ἐν τὸ σοφὸν ... πάντων' [B 41]. 'τόν' τε "Ὀμηρον" ἔφασκεν ... ὁμοίως'
[B 42]. (2) ἔλεγε δὲ καὶ ὕβριν ... πυρκαϊήν' [B 43] καὶ 'μάχεσθαι ... τείχεος'
[B 44]. καθάπτεται δὲ καὶ τῶν Ἐφεσίων ἐπὶ τῷ τὸν ἑταῖρον ἐκβαλεῖν Ἐρμόδω-
ρον, ἐν οἷς φησιν· 'ἄξιον ... μετ' ἄλλων' [B 121]. ἀξιούμενος δὲ καὶ νόμους
30 θεῖναι πρὸς αὐτῶν ὑπερεῖδε διὰ τὸ ἤδη κεκρατῆσθαι τῇ πονηρᾷ πολιτείᾳ τὴν
πόλιν. (3) ἀναχωρήσας δὲ εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος μετὰ τῶν παίδων ἡστρα-
γάλιζεν' περιστάντων δ' αὐτὸν τῶν Ἐφεσίων, 'τί, ὦ κάκιστοι, θαυμάζετε;' εἶπεν·
'ἢ οὐ κρείττον τοῦτο ποιεῖν ἢ μεθ' ἡμῶν πολιτεύεσθαι;' καὶ τέλος μισανθρωπήσας
καὶ ἐκπατήσας ἐν τοῖς ὄρεσι διηιτάτο, πῶας σιτούμενος καὶ βοτάνας. καὶ μέντοι

5 ἄρας ἢ C: ἀρση A 8 δίχ' Lobeck: δι' Hs. 10 στάς. ἀνδρας χρῆ Hs.:
verb. Nauck: στάς. ἀνδρας οἶμαι Mekler 14 τε Musgrave: γε A 22 βλό-
σωνος BP: βλύσωνος F. Βλύσωνος geben Aët. S. 38, 11; Σ [12 A 1a] als zweiten
Namen βαυτῶρος (oder βακτωρος), Clem. [A 3] βαουσωνος; dagegen Βλόσωνος Σ
(erster Name), Schol. Plat. r. p. v. 1 498 B βαθεωνος = βλοσυνος, Epiph. Dox. 591, 13
βλεσωνος; s. Inscr. v. Abydos (oben c. 9, 1 (40, 27) Crönert *Kolotes* S. 184 (138)
ἡράκωντος K. Keil: ἡρακίοντος F: ἡρακίωντος B: ἡρακιώντος P: ἡρακίνος Σ
[12 A 1a] 26 τε F²: γε BP¹F 32 εἶπεν BPΦ: ἔφη F

- καὶ διὰ τοῦτο περιτραπίεις εἰς ὕδρον κατῆλθεν εἰς ἄστυ καὶ τῶν ἰατρῶν αἰνιγμα-54
 τωδῶς ἐπυνθάνετο, εἰ δύναιντο ἐξ ἐπομβρίας αὐχμὸν ποιῆσαι· τῶν δὲ μὴ συνιέν-
 των, αὐτὸν εἰς βούστασιν κατορύξας τῆι τῶν βολίτων ἀλέα ἤλπισεν ἔξατμισθή-
 σσθαι. οὐδὲν δὲ ἀνύων οὐδ' οὕτως ἐτελεύτα βιούς ἐτῆ ἐξήκοντα. (Folgt Epigramm
 5 des Laërtios.) (4) Ἑρμιππος [FHG III 42 fr. 28] δὲ φησι λέγειν αὐτὸν τοῖς
 ἰατροῖς, εἴ τις δύναται τὰ ἔντερα κεινώσας (τὸ) ὑγρὸν ἐξεράσαι· ἀπειπόντων δὲ
 θεῖναι αὐτὸν εἰς τὸν ἥλιον καὶ κελεύειν τοὺς παῖδας βολίτοις καταπλάττειν· οὕτω
 δὴ κατατεινόμενον δευτεραῖον τελευτῆσαι καὶ θαφθῆναι ἐν τῆι ἀγορᾷ. Νεάνθης
 δ' ὁ Κυζικηνός [FHG III 4 fr. 11] φησι μὴ δυνηθέντα αὐτὸν ἀποσπάσαι τὰ βόλιτα
 10 μείναι καὶ διὰ τὴν μεταβολὴν ἀγνοηθέντα κυνόβρωτον γενέσθαι. (5) γέγονε
 δὲ θαυμάσιος ἐκ παίδων, ὅτε καὶ νέος ὦν ἔφασκε μηδὲν εἰδέναι, τέλειος μέντοι
 γενόμενος πάντα ἐγνωκέναι. ἤκουσέ τε οὐδενός, ἀλλ' αὐτὸν ἔφη διζήσασθαι
 [B 101] καὶ μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Σωτίων δὲ φησιν εἰρηκέναι τινὰς Ξενο-
 φάνους αὐτὸν ἀκηκοέναι· λέγειν τε Ἀρίστωνα ἐν τῷ Περί Ἡρακλείτου καὶ τὸν
 15 ὕδρον αὐτὸν θεραπευθῆναι, ἀποθανεῖν δ' ἄλλῃ νόσῳ· τοῦτο δὲ καὶ Ἰππόβοτος
 φησι. τὸ δὲ φερόμενον αὐτοῦ βιβλίον ἐστὶ μὲν ἀπὸ τοῦ συνέχοντος Περί φύ-
 σεως, διήρηται δὲ εἰς τρεῖς λόγους, εἷς τε τὸν περὶ τοῦ παντός καὶ πολιτικὸν
 καὶ θεολογικόν. (6) ἀνέθηκε δ' αὐτὸ εἰς τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερόν, ὡς μὲν τινες, 55
 ἐπιτηδεύσας ἀσπερέστερον γράψαι, ὅπως οἱ δυνάμενοι (μόνοι) προσοίεν αὐτῷ
 20 καὶ μὴ ἐκ τοῦ δημῶδους εὐκαταφρόνητον ἦι. τοῦτον δὲ καὶ ὁ Τίμων [fr. 43 D.]
 ὑπογράφει λέγων· 'τοῖς δ' ἐνὶ κοκκυστῆς ὄχλολοῖδορος Ἡράκλειτος αἰνικτῆς ἀνό-
 ρουσε'. Θεόφραστος δὲ φησιν ὑπὸ μελαγχολίας τὰ μὲν ἡμιτελῆ, τὰ δὲ ἄλλοτε
 ἄλλως ἔχοντα γράψαι. σημεῖον δ' αὐτοῦ τῆς μεγαλοφροσύνης Ἀντισθένης φησὶν
 ἐν Διαδοχαῖς [FHG III 182*]: ἐκχωρῆσαι γὰρ τὰδελφῶι τῆς βασιλείας. τσοαύτην
 25 δὲ δόξαν ἔσχε τὸ σύγγραμμα, ὡς καὶ αἰρετιστάς ἀπ' αὐτοῦ γενέσθαι τοὺς κλη-
 θέντας Ἡρακλειτεῖους.
- (7) ἐδόκει δὲ αὐτῷ καθολικῶς μὲν τάδε· ἐκ πυρὸς τὰ πάντα συνεστάναι καὶ
 εἰς τοῦτο ἀναλύεσθαι· πάντα δὲ γίνεσθαι καθ' εἰμαρμένην καὶ διὰ τῆς ἐναντιοδρο-
 μίας ἡρμόσθαι τὰ ὄντα· καὶ πάντα ψυχῶν εἶναι καὶ δαιμόνων πλήρη. εἶρηκε δὲ
 30 καὶ περὶ τῶν ἐν κόσμῳ συνισταμένων πάντων παθῶν, ὅτι τε ὁ ἥλιός ἐστι τὸ
 μέγεθος οἶος φαίνεται. (λέγεται δὲ καὶ· 'ψυχῆς... ἔχει' [B 45]. τὴν τε οἴησιν
 ἱεράν νόσον [B 46] ἔλεγε καὶ τὴν ὄρασιν ψεύδεσθαι. λαμπρῶς τε ἐνίστε ἐν τῷ

3 βουστάσιον Φ βολίτων ΒΦ (vgl. Z. 7) 6 τὰ ἔντερα κεινώσας*: ἔντερα
 ταπεινώσας (mit versetztem Artikel) Hss.: τὰ ἔντερα πείσας Cobet. Der paro-
 dische Autor Περί θανάτων, dem Hermippos hier folgt [s. * *Heraklit*² (Berl. 1909) 316],
 scheint absichtlich die hippokratischen Fachausdrücke κει(τι)νοῦν und ἐξεράν verwandt
 zu haben (τὸ) Cobet ἐξεράσαι Φ 11 εἶναι BPF: verb. Ambros. vgl. Gnom.
 Vat. 743 Ἡ. ὁ φυσικός ἔφησε σοφώτατος γεγονέναι πάντων νέος ὦν ὅτι ἦιδει ἑαυτὸν
 μηδὲν εἰδότα 12 διζήσεσθαι BPF: verb. Casaubonus 13 ἑαυτοῦ BP: ἑω-
 τοῦ F¹ 17 τρεῖς λόγους] 3 Bücher gab es zu Heraklits Zeit nicht. Auch ist diese
 Teilung an sich unwahrscheinlich. Wie kann, nach unsem Fragmenten zu urteilen,
 der λόγος περὶ τοῦ παντός vom θεολογικῶς getrennt gewesen sein! Ein alexan-
 drinischer Auszug kann so geordnet gewesen sein 19 () Richards 23 'ση-
 μεῖον... βασιλείας (24) gehört in § 1 (S. 67, 24)' Kranz 28 δὲ B: τε PF: tilgt P²
 ἐναντιοδρομίας* aus A 8: ἐναντιοτροπῆς Hss. (glossiert war ἐναντίας τροπῆς)
 30 πάντων lassen aus FP² τὸ F: fehlt BP¹ 31 οἶος] ὄσος Cobet

- συγγράμματι καὶ σαφῶς ἐκβάλλει, ὥστε καὶ τὸν νωθέστατον ραϊδίως γνῶναι καὶ 55
 διαρμα ψυχῆς λαβεῖν· ἢ τε βραχύτης καὶ τὸ βάρος τῆς ἔρμηνείας ἀσύγκριτον.)
 (8) καὶ τὰ ἐπὶ μέρους δὲ αὐτῷ ὡδ' ἔχει τῶν δογμάτων· πῦρ εἶναι στοιχείον καὶ
 πῦρὸς ἀμοιβῆν τὰ πάντα [B 90] ἀραιώσει καὶ πυκνώσει [τὰ] γινόμενα· σαφῶς δὲ
 5 οὐδὲν ἐκτίθεται. γίνεσθαι τε πάντα κατ' ἐναντιότητα καὶ ρεῖν τὰ ὅλα ποταμοῦ
 δίκην [vgl. B 12. 91], πεπεράνθαι τε τὸ πᾶν καὶ ἓνα εἶναι κόσμον· γεννᾶσθαι τε
 αὐτὸν ἐκ πυρὸς καὶ πάλιν ἐκπυροῦσθαι κατὰ τινὰς περιόδους ἐναλλάξ τὸν σύμ-
 παντα αἰῶνα· τοῦτο δὲ γίνεσθαι καθ' εἰμαρμένην. τῶν δὲ ἐναντίων τὸ μὲν ἐπὶ
 τὴν γένεσιν ἄγον καλεῖσθαι πόλεμον καὶ ἔριν [B 80], τὸ δ' ἐπὶ τὴν ἐκπύρωσιν
 10 ὁμολογίαν καὶ εἰρήνην, καὶ τὴν μεταβολὴν ὁδὸν ἄνω κάτω, τὸν τε κόσμον γίνε-
 σθαι κατ' αὐτήν. (9) πυκνούμενον γὰρ τὸ πῦρ ἐξυγραίνεσθαι συνιστάμενόν τε
 γίνεσθαι ὕδωρ, πηγνύμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς γῆν τρέπεσθαι· καὶ ταύτην ὁδὸν ἐπὶ
 τὸ κάτω εἶναι. πάλιν τε αὖ τὴν γῆν χεῖσθαι, ἐξ ἧς τὸ ὕδωρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τού-
 του τὰ λοιπά, σχεδὸν πάντα ἐπὶ τὴν ἀναθυμίασιν ἀνάγων τὴν ἀπὸ τῆς θαλάττης·
 15 αὕτη δὲ ἐστὶν ἢ ἐπὶ τὸ ἄνω ὁδός. γίνεσθαι δὲ ἀναθυμιάσεις ἀπὸ τε γῆς καὶ θα-
 λάττης, ἃς μὲν λαμπράς καὶ καθαρὰς, ἃς δὲ σκοτεινάς. αὔξεσθαι δὲ τὸ μὲν πῦρ
 ὑπὸ τῶν λαμπρῶν, τὸ δὲ ὑγρὸν ὑπὸ τῶν ἐτέρων. τὸ δὲ περιέχον ὁποῖόν ἐστιν
 οὐ δηλοῖ· εἶναι μέντοι ἐν αὐτῷ σκάφας ἐπεστραμμένας κατὰ κοῖλον πρὸς ἡμᾶς,
 ἐν αἷς ἀθροιζόμενας τὰς λαμπράς ἀναθυμιάσεις ἀποτελεῖν φλόγας, ἃς εἶναι τὰ
 20 ἄστρα. (10) λαμπροτάτην δὲ εἶναι τὴν τοῦ ἡλίου φλόγα καὶ θερμοτάτην. τὰ
 μὲν γὰρ ἄλλα ἄστρα πλεῖον ἀπέχειν ἀπὸ γῆς καὶ διὰ τοῦτο ἦττον λάμπειν καὶ
 θάλπειν, τὴν δὲ σελήνην προσγειοτέραν οὔσαν μὴ διὰ τοῦ καθαροῦ φέρεσθαι
 τόπου. τὸν μέντοι ἥλιον ἐν διαυγεῖ καὶ ἀμιγεῖ κείσθαι καὶ σύμμετρον ἀφ' ἡμῶν
 ἔχειν διάστημα· τοιγάρτοι μᾶλλον θερμαίνειν τε καὶ φωτίζειν. ἐκλείπειν τε ἥλιον
 25 καὶ σελήνην ἄνω στρεφομένων τῶν σκαφῶν· τοὺς τε κατὰ μῆνα τῆς σελήνης
 σχηματισμοὺς γίνεσθαι στρεφομένης ἐν αὐτῇ κατὰ μικρὸν τῆς σκάφης. ἡμέραν τε
 καὶ νύκτα γίνεσθαι καὶ μῆνας καὶ ὥρας ἐτείους καὶ ἐνιαυτοὺς ὑετούς τε καὶ πνεύ-
 ματα καὶ τὰ τούτοις ὅμοια κατὰ τὰς διαφόρους ἀναθυμιάσεις. (11) τὴν μὲν γὰρ
 λαμπρὰν ἀναθυμίασιν φλογωθεῖσαν ἐν τῷ κύκλῳ τοῦ ἡλίου ἡμέραν ποιεῖν, τὴν
 30 δὲ ἐναντίαν ἐπικρατήσασαν νύκτα ἀποτελεῖν· καὶ ἐκ μὲν τοῦ λαμπροῦ τὸ θερμὸν
 αὐξόμενον θέρος ποιεῖν, ἐκ δὲ τοῦ σκοτεινοῦ τὸ ὑγρὸν πλεονάζον χειμῶνα ἀπερ-
 γάζεσθαι. ἀκολουθῶς δὲ τούτοις καὶ περὶ τῶν ἄλλων αἰτιολογεῖ. περὶ δὲ τῆς
 γῆς οὐδὲν ἀποφαίνεται ποῖα τίς ἐστίν, ἀλλ' οὐδὲ περὶ τῶν σκαφῶν. καὶ ταῦτα
 μὲν ἦν αὐτῷ τὰ δοκοῦντα.
- 35 τὰ δὲ περὶ Σωκράτους καὶ ὅσα ἐντυχῶν τῷ συγγράμματι εἶποι, κομίσαντος 56
 Εὐριπίδου, καθά φησιν Ἀρίστων, ἐν τῷ περὶ Σωκράτους εἰρήκαμεν [s. A 4].
 (12) (Σέλευκος μέντοι φησὶν ὁ γραμματικὸς [fehlt FHG III 500] Κρότωνα τίνα ἱστορεῖν
 ἐν τῷ Κατακολυμβητῇ Κράτητά τίνα πρῶτον εἰς τὴν Ἑλλάδα κομίσαι τὸ βιβλίον).
 καὶ εἰπεῖν Δηλίου τινὸς δεῖσθαι κολυμβητοῦ, ὃς οὐκ ἀποπνιγῆσεται ἐν αὐτῷ.
 40 ἐπιγράφουσι δὲ αὐτῷ οἱ μὲν Μούσας, οἱ δὲ Περί φύσεως, Διόδωτος δὲ
 ἀκριβὲς οἰάκισμα πρὸς στάθμην βίου,

1 ἐκβάλλει ὥστε Laur. 69, 28 (vgl. S. 70, 16): ἐκβόλωσ τε Hss. 4 τὰ BP¹Φ:
 fehlt F: es scheint etwas ausgefallen 6 πεπεράνθαι Φ: πεπεράσθαι BPF
 11 κατὰ ταύτην F 13 εἶναι BPF: εἶναι λέγει F αὐ τὴν Reiske: αὐτὴν τὴν
 Hss. 23 κινεῖσθαι (wahrscheinlich) Bywater 27 καὶ (vor ὥρας) F: fehlt BPF
 ἐτείους Φ: ἐτίους F¹: αἰτίους BP 29 ἐν fehlt F 38 κράτη BP 39 καὶ
 εἰπεῖν bezieht sich auf Sokrates Z. 36

† ἄλλοι γνώμην ἡθῶν τρόπον κόσμον ἑνὸς τῶν ἑυμπάντων. φασὶ δ' αὐτὸν ἐρω- 56
τηθέντα, διὰ τί σιωπαί, φάναι 'ἴν' ὑμεῖς λαλήτε'. ἐπόθησε δὲ αὐτοῦ καὶ Δαρεῖος
μετασχεῖν καὶ ἔγραψεν ὡδὲ πρὸς αὐτόν. Folgt § 13—14 ein Brief des Darēios
(attisch) und Heraklits Antwort (ionisch), die wie die übrigen sieben (Hercher
5 *Epistologr.* 280 ff.) den Abdruck nicht lohnen.

(15) τοιοῦτος μὲν ἀνὴρ καὶ πρὸς βασιλέα. Δημήτριος δὲ φησιν ἐν τοῖς Ὀμω-
νύμοις καὶ Ἀθηναίων αὐτὸν ὑπερφρονῆσαι, δόξαν ἔχοντα παμπλείστην, καταφρο-
νούμενόν τε ὑπὸ τῶν Ἐφεσίων ἐλέσθαι μᾶλλον τὰ οἰκεία. μέμνηται αὐτοῦ καὶ ὁ
Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν τῇ Σωκράτους ἀπολογία [fehlt RHG II 366. πλείστοι
10 τέ εἰσιν ὅσοι ἐξήγγηται αὐτοῦ τὸ σύγγραμμα· καὶ γὰρ Ἀντισθένης καὶ Ἡρακλεί-
δης ὁ Ποντικός (p. 88 Voss), Κλεάνθης τε καὶ Σφαῖρος ὁ Στωικός, πρὸς δὲ Παι-
σανίας ὁ κληθεὶς Ἡρακλειτιστής, Νικομήδης τε καὶ Διονύσιος· τῶν δὲ γραμματι-
κῶν Διόδωτος, ὃς οὐ φησὶ περὶ φύσεως εἶναι τὸ σύγγραμμα, ἀλλὰ περὶ πολιτείας,
τὰ δὲ περὶ φύσεως ἐν παραδείγματι εἶδει κείσθαι. (16) Ἰερώνυμος δὲ [φησὶ
15 [fr. 23 Hiller] καὶ Σκυθινὸν τὸν τῶν Ἰάμβων ποιητὴν [vgl. C 3] ἐπιβαλέσθαι τὸν
ἐκείνου λόγον διὰ μέτρου ἐκβάλλειν. πολλά τ' εἰς αὐτὸν ἐπιγράμματα φέρεται.
ἀτὰρ δὴ καὶ τότε [Anth. P. VII 128].

Ἡράκλειτος ἐγώ· τί μ' ἄνω κάτω ἔλκετ' ἄμουσοι;
οὐχ ὑμῖν ἐπόνουν, τοῖς δ' ἔμ' ἐπισταμένοις.
20 εἰς ἔμοι ἄνθρωπος τρισμῦριοι, οἱ δ' ἀνάριθμοι
οὐδεῖς. ταῦτ' αὐδῶ καὶ παρὰ Φερσεφώνη.
καὶ ἄλλο τοιόνδε [Anth. P IX 540].

μὴ ταχὺς Ἡρακλείτου ἐπ' ὀμφαλὸν εἶλεε βύβλον
τοῦφεσίου· μάλα τοι δύσβατος ἀτραπιτός·
25 ὀρφήν καὶ σκότος ἐστὶν ἀλάμπητον· ἦν δέ σε μύστης
εἰσαγάγη, φανεροῦ λαμπρότερ' ἡλίου.

(17) γεγόνασι δ' Ἡράκλειτος πέντε· πρῶτος αὐτὸς οὗτος· δεῦτερος ποιητὴς
λυρικός, οὗ ἔστι τῶν δώδεκα θεῶν ἐγκώμιον· τρίτος ἐλεγείας ποιητὴς Ἀλικαρ-
νασσεύς, εἰς ὃν Καλλιμάχος πεποιήκεν οὔτως· 'εἰπέ τις ... βαλεῖ' [epigr. 2 Wil].
30 τέταρτος Λέσβιος ἱστορίαν γεγραφὼς Μακεδονικὴν· πέμπτος σπουδογέλοιος ἀπὸ
κιθαρωιδίας μεταβητικῶς εἰς τὸ εἶδος.

1^a. SUID. Ἡράκλειτος Βλόσωνος ἢ Βαύτωρος, οἱ δὲ Ἡρακίνος, Ἐφέσιος, φι-
λόσοφος φυσικός, ὃς ἐπεκλήθη Σκοτεινός. οὗτος ἐμαθήτευσεν οὐδενὶ τῶν φιλο-
σόφων, φύσει δὲ καὶ ἐπιμελείαι ἡσικήθη. οὗτος ὑδρωπιάσας οὐκ ἐνεδίδου τοῖς
35 ἰατροῖς ἦπερ ἐβούλοντο θεραπεύειν αὐτόν, ἀλλ' αὐτὸς βολβίτῳ χρίσας ὅλον ἑαυ-
τὸν εἶασε Ξηρανθῆναι τοῦτο τῷ ἡλίῳ, καὶ κείμενον αὐτὸν κύνες προσελθοῦσαι

1 ἄλλοι γνώμονα ἡθῶν, κόσμον τρόπον [so Σ s. v. Δηλίου], ἕνα ἀντὶ ἑυμπάν-
των [nach B 49, Küster; vielleicht ursprünglich Fortsetzung der Verse des Dio-
dotos [s. Z. 13] καὶ γνώμων' ἡθῶν (καὶ καλὸν) κόσμον τρόπον | ἑνός τε συμ-
πάντων τε * 9 δημόκριτος BP 11 nach τε wiederh. die Hss. ὁ ποντικός
14 τὰ so die Hss.: τὸ (infolge Druckfehlers der Hübnerschen Ausg.) Cobet
15 ἐπιβαλέσθαι F ἐπιβαλλέσθαι BP 16 ἐκ διαμέτρου ἐκβαλεῖν F 18 τί μ
ἄνω Meineke: τιμαῖω BP¹: τίμε ὦ Φ Anth.: τίμε ὦν F 21 Περσεφώνη BΦ Anth.
23 εἶλεε BPF Anth. Pal.: εἶλυο Plan. 32 βλόσωνος alle Hss. βαύτω-
ρος V: βλαύτωρος BE: βάκτωρος A, Verlesungen von Βλύσωνος (s. zu S. 67, 22)
ἡρακίνος VE: ὀρακίνος B (s. zu S. 67, 22) 36 τῷ ἡλίῳ AV: ὑπὸ τοῦ ἡλίου vulg.

διέσπασαν. οί δὲ ἄμμωι χωσθέντα φασὶν ἀποθανεῖν. τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν δια- 56
κοῦσαι Ξενοφάνους καὶ Ἰππάσου τοῦ Πυθαγορείου. ἦν δὲ ἐπὶ τῆς ἔθ' Ὀλυμπιάδος
[504—1] ἐπὶ Δαρείου τοῦ Ὑστάτου, καὶ ἔγραψε πολλὰ ποιητικῶς.

2. STRABO XIV 3 p. 632. 633 ἄρξει δὲ φησιν (Pherekydes FHG I 98 fr. 111) Ἄν-
δρῶν τῆς τῶν Ἰώνων ἀποικίας ὕστερον τῆς Αἰολικῆς, υἱὸν γνήσιον Κόδρου τοῦ
Ἀθηναίων βασιλέως, γενέσθαι δὲ τοῦτον Ἐφέσου κτίστην. διόπερ τὸ βασιλεῖον τῶν 57
Ἰώνων ἐκεῖ συστήναί φασι καὶ ἔτι νῦν οἱ ἐκ τοῦ γένους ὀνομάζονται βασιλεῖς ἔχοντές
τινας τιμὰς, προεδρίαν τε ἐν ἀγῶσι καὶ πορφύραν ἐπίσημον τοῦ βασιλικοῦ γένους,
σκίπωνα ἀντὶ σκῆπτρου, καὶ τὰ ἱερά τῆς Ἐλευσινίας Δήμητρος. Vgl. S. 68, 24.

3. CLEM. Strom. I 65 (II 41, 19 St.) Ἡ γὰρ ὁ Βλῦσωνος Μελαγκόμαν τὸν τύ-
ραννον ἔπεισεν ἀποθέσθαι τὴν ἀρχήν. οὗτος βασιλέα Δαρεῖον παρακαλοῦντα ἤκειν
εἰς Πέρσας ὑπερεῖδεν.

3^a. STRABO XIV 25 p. 642 ἄνδρες δ' αἰτιολογοὶ γεγονάσιν ἐν αὐτῇ [Ephesos]
τῶν μὲν παλαιῶν Ἡ. τε ὁ Σκοτεινὸς καλούμενος καὶ Ἐρμόδωρος, περὶ οὗ ὁ αὐτὸς
15 φησιν ἄξιον . . . ἄλλων' [B 121]. δοκεῖ δ' οὗτος ὁ ἀνὴρ νόμους τινὰς Ῥωμαίοις
συγγράφαι. PLIN. H. n. XXXIV 21 *fuit et Hermodori Ephesii* [näml. statua] *in*
comitio, legum quas decemviri scribebant interpretis, publice dicata.]

3^b. THEMIST. π. ἀρετῆς p. 40 [Rh. Mus. 27, 456 f.] Die Ephesier waren an
Wohlleben und Vergnügen gewöhnt, als aber gegen sie Krieg sich erhob, ver-
setzte eine Umschließung der Perser ihre Stadt in Belagerung. Sie aber ver-
gnügten sich auch so nach ihrer Gewohnheit. Es fingen aber die Lebensmittel
an in der Stadt zu mangeln. Als der Hunger stark auf ihnen lastete, versammelten
sich die Städter, um zu beraten was zu tun sei, daß der Lebensunterhalt nicht
fehle; aber zu raten, daß sie ihr Wohlleben einschränken müßten, wagte keiner.
25 Als sie darüber alle versammelt waren, nahm ein Mann namens H. Gersten-
grütze, mischte sie mit Wasser und aß sie unter ihnen sitzend, und dies war
eine stillschweigende Lehre dem ganzen Volk. Es sagt die Geschichte, daß die
Ephesier sofort ihre Zurechtweisung merkten und keiner anderen Zurechtweisung
bedurften, sondern fortgingen, indem sie tatsächlich gesehen hatten, daß sie
30 etwas am Wohlleben mindern müßten, damit die Speise nicht abnehme. Als
aber ihre Feinde hörten, daß sie gelernt hätten, ordnungsmäßig zu leben, und
die Mahlzeit nach Herakleitos' Rate hielten, brachen sie von der Stadt auf,
und während sie Sieger waren durch die Waffen, räumten sie das Feld vor der
Grütze des Herakleitos. PLUT. de garr. 17 p. 511 8 c' οἱ δὲ συμβολικῶς ἄνευ
35 φωνῆς ἃ δεῖ φράζοντες οὐκ ἐπαينوῦνται καὶ θαυμάζονται διαφερόντως; ὡς Ἡ.
ἀξιούτων αὐτὸν τῶν πολιτῶν γνῶμην τιν' εἰπεῖν περὶ ὁμοιοῦς, ἀναβὰς ἐπὶ τὸ
βῆμα καὶ λαβὼν ψυχροῦ κύλικα καὶ τῶν ἀλφίτων ἐπιπάσας καὶ τῷ γλήχωνι κι-

2 ἔε Α 10 βαύσωνος Clem. [s. zu S. 67, 22]: verb. Canter 16 über Hermo-
doros, der nichts mit den Decemvirn zu tun haben kann, vgl. Boesch *de XII*
tabulis. Gött. Diss. 1893 S. 58. Die Legende scheint erwachsen aus der Tatsache,
daß ein Ionier Hermodoros, den Polemon (bei Hesych s. v. σκυδικαί) zitiert, Ge-
setze geschrieben hat. Ihn identifiziert mit Heraklits Freund Wilamowitz *Nordion*.
Steine (*Abh. d. Berl. Ak.* 1909) S. 71¹ 18 Anekdote ist historisch wertlos, da
der Lakonismus des H. aus dem Stil seines Buches und der Gerstentrank aus
B 125 (vgl. κινήσας) genommen ist

νήσας ἐκπιῶν ἀπῆλθεν, ἐπιδειξάμενος αὐτοῖς, ὅτι το τοῖς τυχοῦσιν ἀρκεῖσθαι καὶ 57
μὴ δεῖσθαι τῶν πολυτελῶν ἐν εἰρήνῃ καὶ ὁμοιοίαι διατηρεῖ τὰς πόλεις. Vgl.
Schol. Hom. BT z. K 149.

Römische Münzen von Ephesos zeigen im Rs. mit der Umschrift ΗΡΑΚΛΕΙ-
5 ΤΟΦΕΦΕΙΩΝ den Philosophen stehend, bärtig, nach links blickend und die
Rechte zum Reden erhebend. Der Mantel ist um Unterkörper und l. Schul-
ter gelegt, die Brust bleibt frei. Im linken Arm trägt er eine Keule [Vign. B. II
und *Herakleitos (1909) 83]. Danach will G. Lippold *Mitt. d. Ath. Inst.* 36 (1911)
153 in einer Marmorstatue aus Gortyn ein Abbild der ephes. Statue erkennen.
10 Allein der Knotenstock ist hier auf die Erde gestützt, nicht geschultert. Die
Zuweisung bleibt daher fraglich.

SCHRIFT. Vgl. A 1, §§ 5—7. 12. 15. 16.

4. ARIST. Rhet. Γ 5. 1407^b 11 ὅλως δὲ δεῖ εὐανάγνωστον εἶναι τὸ γεγραμμέ-
νον καὶ εὐφραστον· ἔστιν δὲ τὸ αὐτό· ὅπερ οἱ πολλοὶ σύνδεσμοι (ἔχουσιν, οἱ δ'
15 ὀλίγοι) οὐκ ἔχουσιν οὐδ' ἄ μὴ ράιδιον διαστίζει ὡσπερ τὰ Ἡρακλείτου. τὰ γὰρ
Ἡρακλείτου διαστίζει ἔργον διὰ τὸ ἀδηλον εἶναι, ποτέρωι πρόσκειται, τῷ ὕστερον
ἢ τῷ πρότερον, οἷον ἐν τῇ ἀρχῇ αὐτοῦ τοῦ συγγράμματος· φησὶ γάρ 'τοῦ
λόγου τοῦδ' ἐόντος ἀεὶ ἀξύνετοι ἄνθρωποι γίνονται' [B 1]. ἀδηλον
γὰρ τὸ ἀεὶ πρὸς ποτέρωι (δεῖ) διαστίζει. DEMETR. 192 τὸ δὲ σαφὲς ἐν πλείοσιν·
20 πρῶτα μὲν ἐν τοῖς κυρίοις, ἔπειτα ἐν τοῖς συνδεδεμένοις· τὸ δὲ ἀσύνδετον καὶ
διαλελυμένον ὅλον ἀσαφὲς πᾶν· ἀδηλος γὰρ ἡ ἐκάστου κώλου ἀρχὴ διὰ τὴν λύ-
σιν, ὡσπερ τὰ Ἡρακλείτου· καὶ γὰρ ταῦτα σκοτεινὰ ποιεῖ τὸ πλείστον ἢ λύσις.
DIOG. II 22 φασὶ δ' Εὐριπίδην αὐτῷ [Sokrates] δόντα τὸ Ἡρακλείτου σύγγραμμα
ἐρέσθαι 'τί δοκεῖ'; τὸν δὲ φάναι 'ἀ μὲν συνῆκα, γενναῖα· οἶμαι δὲ καὶ ἀ μὴ συν- 58
25 ἦκα· πλὴν Δηλίου γέ τινας δεῖται κολυμβητοῦ'.

LEHRE.

Vgl. die Auszüge aus Theophrasts Φυσικῶν δόξαι A 1, 7 (mittelbar)
und 8—11 (unmittelbar).

5. ARIST. Metaph. A 3. 984^a 7 [s. c. 8, 7 S. 38, 5]. SIMPL. phys. 23, 33 (aus
30 Theophr. Phys. Opin. fr. 1, D. 475) Ἰππασος δὲ ὁ Μεταποντίνος [c. 8, 7] καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέ-
σιος ἐν καὶ οὔτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχὴν,
καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνῶσει καὶ μαλῶσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ,
ὡς ταύτης μιᾶς οὔσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης· πυρὸς γὰρ ἀμοιβὴν εἶναί φησιν
Ἡ. πάντα. ποιεῖ δὲ καὶ τάξιν τινὰ καὶ χρόνον ὠρισμένον τῆς τοῦ κόσμου μετα-
35 βολῆς κατὰ τινὰ εἰμαρμένην ἀνάγκην. Aët. I 3, 11 (D. 283) Ἡ. καὶ Ἰππασος ὁ
Μεταποντίνος ἀρχὴν τῶν ἀπάντων τὸ πῦρ. ἐκ πυρὸς γὰρ τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ
εἰς πῦρ πάντα τελευτᾶν λέγουσι. τούτου δὲ κατασβεννυμένου κοσμοποιεῖσθαι τὰ
πάντα· πρῶτον μὲν γὰρ τὸ παχυμερέστατον αὐτοῦ εἰς αὐτὸ συσσελλόμενον γῆ

14 () * vgl. Demetr. Z. 19 19 πρὸς ποτέρωι [προτέρω A: ὀποτέρωι cett.]
διαστίζει Hss.: δεῖ στίζει Victorius. Aristotelischer klänge πρὸς ποτέρωι ohne Ver-
bum. Fraglich war und ist, ob ἐόντος, oder ἀεὶ, zu interpungieren sei 23 τὸ
Hss.: τοῦ oder τὸ τοῦ Ausgg. 34 καὶ χρόνον E^aF: παρὰ χρ. E. Vgl. S. 36, 24
38 γῆ γίγνεται] so Aët. (Plut. Stob.) statt γῆν γίνεσθαι

γίγνεται, ἔπειτα ἀναχαλωμένην τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ πυρὸς φύσει ὕδωρ ἀποτελεῖσθαι, 58 ἀναθυμιάμενον δὲ ἀέρα γίγνεσθαι. πάλιν δὲ τὸν κόσμον καὶ τὰ σώματα πάντα ὑπὸ τοῦ πυρὸς ἀναλοῦσθαι ἐν τῇ ἐκπυρώσει. Vgl. 5, 5 S. 38, 10. GAL. de elem. sec. Hipp. I 4 (I 443 K. 23, 1 Helmr.) οἱ τε τὸ πῦρ [nämlich στοιχεῖον εἰπόντες] 5 ὡσαύτως ἐκ τοῦ συνιὸν μὲν καὶ πυκνούμενον ἀέρα γίγνεσθαι, παθὸν δ' ἔτι μᾶλλον τοῦτο καὶ σφοδρότερον πιληθὲν ὕδωρ, ἐπὶ πλείστον δὲ πυκνωθὲν γῆν ἀποτελεῖσθαι, συλλογίζονται καὶ αὐτοὶ τοῦτ' εἶναι τὸ στοιχεῖον.

6. PLAT. Cratyl. p. 402 A λέγει που Ἡράκλειτος ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει καὶ ποταμοῦ ροῇ ἀπεικάζων τὰ ὄντα λέγει ὡς δις ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν 10 οὐκ ἂν ἐμβαίης [vgl. B 12]. AET. I 23, 7 (D. 320) Ἡ. ἡρεμίαν μὲν καὶ στάσιν ἐκ τῶν ὄλων ἀνήρει' ἔστι γὰρ τοῦτο τῶν νεκρῶν· κίνησιν δὲ τοῖς πᾶσιν ἀπεδίδου. αἰδῖον μὲν τοῖς αἰδίοις, φθαρτὴν δὲ τοῖς φθαρτοῖς.

7. ARIST. Metaph. Γ 3. 1005^b 23 ἀδύνατον γὰρ ὄντινουν ταῦτὸν ὑπολαμβάνειν εἶναι καὶ μὴ εἶναι, καθάπερ τινὲς οἰοῦνται λέγειν Ἡράκλειτον.

15 8. AET. I 7. 22 (D. 303) Ἡ. τὸ περιοδικὸν πῦρ αἰδῖον [nämlich εἶναι θεόν], εἰμαρμένην δὲ λόγον ἐκ τῆς ἐναντιοδρομίας δημιουργῶν τῶν ὄντων [vgl. S. 68, 28]. I, 27, 1 (D. 322 nach Theophrast) Ἡ. πάντα καθ' εἰμαρμένην, τὴν δὲ αὐτὴν ὑπάρχειν καὶ ἀνάγκην. 28, 1 (D. 323 nach Poseidonios) Ἡ. οὐσίαν εἰμαρμένης ἀπεφαίνετο λόγον τὸν διὰ οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα. αὕτη δ' ἔστι τὸ αἰθέριον σῶμα, 20 σπέρμα τῆς τοῦ παντὸς γενέσεως καὶ περιόδου μέτρον τεταγμένης. Vgl. c. 8, 8.

9. ARIST. de part. anim. A 5. 645^a 17 καθάπερ Ἡ. λέγεται πρὸς τοὺς Ξένους εἰπεῖν τοὺς βουλομένους ἐντυχεῖν αὐτῷ, οἱ ἐπειδὴ προσιόντες εἶδον αὐτὸν θερόμενον πρὸς τῷ ἵπνῳ ἔστησαν (ἐκέλευε γὰρ αὐτοὺς εἰσεῖναι θαρροῦντας· εἶναι γὰρ καὶ ἐνταῦθα θεοῦς), οὕτω καὶ πρὸς τὴν Ζήτησιν περὶ ἐκάστου τῶν ζῶων 25 προσίεναι δεῖ μὴ δυσωπούμενον, ὡς ἐν ἅπασιν ὄντος τινὸς φυσικοῦ καὶ καλοῦ.

10. — de caelo A 10. 279^b 12 γενόμενον μὲν οὖν ἅπαντες εἶναι φασιν [nämlich τὸν οὐρανόν], ἀλλὰ γενόμενον οἱ μὲν αἰδῖον, οἱ δὲ φθαρτὸν ὡς περὶ ὅτι οὖν ἄλλο τῶν φύσει συνισταμένων, οἱ δὲ ἐναλλάξ ὅτε μὲν οὕτως ὅτε δὲ ἄλλως ἔχειν φθειρόμενον καὶ τοῦτο αἰεὶ διατελεῖν οὕτως, ὡς περὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἄκραγαν- 30 τίνος καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέσιος. Phys. Γ 5. 205^a 3 ὡς περὶ Ἡ. φησὶν γίνεσθαι ποτε πῦρ. SIMPLIC. de cael. 94, 4 Heib. καὶ Ἡ. δὲ ποτὲ μὲν ἐκπυροῦσθαι λέγει τὸν κόσμον ποτὲ δὲ ἐκ τοῦ πυρὸς συνίστασθαι πάλιν αὐτὸν κατὰ τινὰς χρόνον περιόδους ἐν οἷς φησὶ μέτρα ἀπτόμενος καὶ μέτρα σβεννύμενος' B 30. ταύτης δὲ τῆς δόξης ὕστερον ἐγένοντο καὶ οἱ Στωικοί. Vgl. B 31. AET. II 1. 2 (D. 327) Ἡ. 35 . . . ἔνα τὸν κόσμον. 4, 3 (D. 331) Ἡ. οὐ κατὰ χρόνον εἶναι γενητὸν τὸν κόσμον, ἀλλὰ κατ' ἐπίνοιαν. 11, 4 (D. 340) Παρμενίδης Ἡ. . . πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν.

11. — II 13, 8 (D. 342) Παρμενίδης καὶ Ἡ. πιλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα. 17, 4 59 (D. 346) Ἡ. . . τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἀπὸ γῆς ἀναθυμιάσεως.

12. — II 20, 16 (D. 351) Ἡ. . . ἄναμμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν 40 ἥλιον. — 22, 2 (D. 352) σκαφοειδῆ, ὑπόκυρτον. — 24, 3 (D. 354) (γίνεσθαι τὴν

1 φύσει Plut. Stob.: χύσει Döhner: φησὶ? * 7 αὐτοὶ LIM: οὔτοι dett. 30 γίνεσθαι] nicht γενήσεσθαι wegen des steten Wechsels der Epochen (Burnet *Early gr. phil.*² 179) 34 οἱ Στωικοί] vgl. Plut. de def. orac. 12 p. 415 f. Die Auffassung, daß erst die Stoiker die Weltverbrennung in H. hineininterpretiert hätten, ist irrig

ἔκλειψιν) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν, ὥστε τὸ μὲν κοῖλον ἄνω γίγνεσθαι, 59
τὸ δὲ κυρτὸν κάτω πρὸς τὴν ἡμετέραν ὄψιν. — 27, 2 (D. 358) Ἡ. σκαφοειδῆ (τὴν
σελήνην). — 28, 6 D. 359) Ἡ. ταῦτὸν πεπονθέναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην.
σκαφοειδεῖς γὰρ ὄντας τοῖς σχήμασι τοὺς ἀστέρας, δεχομένους τὰς ἀπὸ τῆς ὑγρᾶς
5 ἀναθυμιάσεως αὐτᾶς, φωτίζεσθαι πρὸς τὴν φαντασίαν, λαμπρότερον μὲν τὸν ἥλιον
ἐν καθαρωτέρῳ γὰρ ἀέρι φέρεσθαι, τὴν δὲ σελήνην ἐν θολωτέρῳ· διὰ τοῦτο
καὶ ἀμαυροτέραν φαίνεσθαι. — 29, 3 Ἡ. . . (ἐκλείπειν τὴν σελήνην) κατὰ τὴν τοῦ
σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις.

13. AET. II 32, 3 (D. 364) Ἡ. ἐκ μυρίων ὀκτακοσίων ἐνιαυτῶν ἡλιακῶν (τὸν
10 μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι). Vgl. Censorin 18, 10 *hic annus etiam heliacos a quibus-*
dam dicitur, et ab aliis [Heraklit?] θεοῦ ἐνιαυτός. . . (11) *hunc Aristarchus*
putavit annorum vertentium ΠΟCCCLXXXIII. . . , H. et Linus XDCCC.

14. — III 3, 9 (D. 369) Ἡ. βροντὴν μὲν κατὰ συστροφᾶς ἀνέμων καὶ νεφῶν
καὶ ἐμπτώσεις πνευμάτων εἰς τὰ νέφη, ἀστραπᾶς δὲ κατὰ τὰς τῶν θυμιωμένων
15 ἑξάψεις, πρηστήρας δὲ κατὰ νεφῶν ἐμπρήσεις καὶ σβέσεις.

14^a. NICAND. Alex. 171 ff. (vgl. B 84).

καὶ τε σύ γ' ἀγλεύκην βάψαις ἰόεντα θάλασσαν
ἦν τε καὶ ἀτμεύειν ἀνέμοις πόρεν Ἐννοσίγαιος
20 σὺν πυρί. καὶ γὰρ δὴ τὸ πνοαῖς συνδάμναται ἐχθραῖς
πῦρ μὲν αἰείζωον καὶ ἀχύνετον ἔτρεσεν ὕδωρ
ἀργέστας, καὶ ῥ' ἡ μὲν ἀκοσμήεσσα, φιλοργῆς
175 δεσπόζει νηῶν τε καὶ ἐμφθορέων αἰζηῶν,
ὕλη δ' ἐχθομένοιο πυρὸς κατὰ θεσμὸν ἀκούει.

Schol. ἀτμεύειν δὲ δουλεύειν, ὑποκείσθαι· ἀτμένες γὰρ οἱ δοῦλοι· ὅτι δὲ δουλεύει
25 ἡ θάλασσα καὶ τὸ πῦρ ἀνέμοις, κατὰ θεῖον νόμον δηλονότι, τοῦτο δὲ καὶ Ἡ. καὶ
Μενεκράτης εἶρηκεν. ἀργέστας: οἰονεῖ τοὺς ἀνέμους. ἀχύνετον δὲ τὸ πολύχυτον·
τὸ γὰρ ᾧ ἐπιτατικόν ἐστιν. ἐκτίθεσθαι οὖν βούλεται διὰ τούτων καὶ Ἡ., ὅτι πάντα
ἐναντία ἀλλήλοις ἐστὶ κατ' αὐτόν. . . δεσπόζει νηῶν: τῇ γὰρ θαλάσῃ ὑπόκεινται
τὰ πλοῖα, τῷ δὲ πυρὶ ἡ ὕλη. ἐμφθορέων δ' αἰζηῶν: τῶν ἐν θαλάσῃ φθειρομένων.

30 15. ARIST. de anima A 2. 405^a 24 καὶ Ἡ. δὲ τὴν ἀρχὴν εἶναι φησι ψυχὴν (wie
Diogenes 51 A 20), εἴπερ τὴν ἀναθυμίασιν [B 12], ἐξ ἧς τὰλλα συνίστησιν.
MACROB. S. Scip. 14, 19 (animam) *H. physicus scintillam stellaris essentiae*. AET.
IV 3, 12 (D. 389) Ἡ. τὴν μὲν τοῦ κόσμου ψυχὴν ἀναθυμίασιν ἐκ τῶν ἐν αὐτῷ
ὑγρῶν, τὴν δὲ ἐν τοῖς ζῴοις ἀπὸ τῆς ἐκτὸς καὶ τῆς ἐν αὐτοῖς ἀναθυμιάσεως,
35 ὁμογενῆ. (Vgl. c. 8, 9.)

16. SEXT. adv. math. VII 126 ff. (126) ὁ δὲ Ἡράκλειτος, ἐπεὶ πάλιν ἐδόκει
δυσὶν ὀργανῶσθαι ὁ ἄνθρωπος πρὸς τὴν τῆς ἀληθείας γνῶσιν, αἰσθήσει τε καὶ
λόγῳ, τούτων τὴν (μὲν) αἰσθησὶν παραπλησίως τοῖς προειρημένους φυσικοῖς ἄπι-
στον εἶναι νενόμικεν, τὸν δὲ λόγον ὑποτίθεται κριτήριον. ἀλλὰ τὴν μὲν αἰσθησὶν

8 καὶ τὰς περικλίσεις fehlt Plut., gehört also vielleicht zu den gleichzeitig
bei Stob. genannten Alkmaion [14 A 4] oder Antiphon [80 B 28]. Gemeint sind
mit περικλίσεις die halben oder Viertelfendungen der Phasen 9 ὀκτακιχλίων
Aët. (Plut. Stob.): den antiken Zahlenfehler verb. Tannery aus Censorin *Pour l'hist.*
de la Science Hell. 168. Denn 30 × 360 Jahre = 10800 14 ἀναθυμιωμένων
Schuster. Doch steht auch II 6, 3 das Simplex 38 (μὲν) Bekker

ἐλέγχει λέγων κατὰ λέξιν 'κακοὶ . . . ἐχόντων' [B 107], ὅπερ ἴσον ἦν τῷ 'βαρ-59
 βάρων ἐστὶ ψυχῶν ταῖς ἀλόγοις αἰσθήσεσι πιστεύειν'. (127) τὸν δὲ λόγον κριτὴν
 τῆς ἀληθείας ἀποφαίνεται οὐ τὸν ὅποιονδήποτε, ἀλλὰ τὸν κοινὸν καὶ θεῖον. τίς
 δ' ἐστὶν οὗτος, συντόμως ὑποδεικτέον· ἀρέσκει γὰρ τῷ φυσικῶι τὸ περιέχον
 5 ἡμᾶς λογικὸν τε ὄν καὶ φρενήρες. (128) ἐμφαίνει δὲ τὸ τοιοῦτο πολὺ πρόσθεν 60
 "Ὀμηρος [σ 163] εἰπών·

τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
 οἷον ἐπ' ἡμαρ ἄγχισι πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.

καὶ Ἀρχιλόχος [fr. 70] δέ φησι τοὺς ἀνθρώπους τοιαῦτα φρονεῖν 'οἵποιον Ζεὺς
 10 ἐφ' ἡμέρην ἄγει'. εἰρηται δὲ καὶ τῷ Εὐριπίδῃ [Troad. 885] τὸ αὐτό·

ὅστις ποτ' εἶ σὺ δυστόπαστος εἰσιδεῖν
 Ζεὺς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἶτε νοῦς βροτῶν,
 ἐπευξάμην σε.

(129) τοῦτον οὖν τὸν θεῖον λόγον καθ' Ἡράκλειτον δι' ἀναπνοῆς σπάσαντες
 15 νοεροὶ γινόμεθα, καὶ ἐν μὲν ὕπνοις ληθαῖοι, κατὰ δὲ ἔγερσιν πάλιν ἔμφρονες· ἐν
 γὰρ τοῖς ὕπνοις μυσάντων τῶν αἰσθητικῶν πόρων χωρίζεται τῆς πρὸς τὸ περιέχον
 συμφυΐας ὁ ἐν ἡμῖν νοῦς μόνῃς τῆς κατὰ ἀναπνοὴν προσφύσεως σωιζομένης
 οἰονεῖ τινος ῥίζης, χωρισθεὶς τε ἀποβάλλει ἢν πρότερον εἶχε μνημονικὴν δύναμιν·
 (130) ἐν δὲ ἐγρηγόρσει πάλιν διὰ τῶν αἰσθητικῶν πόρων ὡσπερ διὰ τινων θυρίδων
 20 προκύψας καὶ τῷ περιέχοντι συμβαλὼν λογικὴν ἐνδύεται δύναμιν. ὄνπερ οὖν
 τρόπον οἱ ἄνθρωκες πλησιάσαντες τῷ πυρὶ κατ' ἀλλοίωσιν διάπυροι γίνονται,
 χωρισθέντες δὲ σβέννυνται, οὕτω καὶ ἡ ἐπιξενωθεῖσα τοῖς ἡμετέροις σώμασιν ἀπὸ
 τοῦ περιέχοντος μοῖρα κατὰ μὲν τὸν χωρισμὸν σχεδὸν ἄλογος γίνεται, κατὰ
 δὲ τὴν διὰ τῶν πλείστων πόρων σύμφυσιν ὁμοιοειδῆς τῷ ὄλῳ καθίσταται.

25 131) τοῦτον δὴ τὸν κοινὸν λόγον καὶ θεῖον καὶ οὐ κατὰ μετοχὴν γινόμεθα λο-
 γικοί, κριτήριον ἀληθείας φησὶν ὁ Ἡ· ὅθεν τὸ μὲν κοινῇ πᾶσι φαινόμενον, τοῦτ'
 εἶναι πιστόν (τῷ κοινῶι γὰρ καὶ θεῶι λόγῳ λαμβάνεται), τὸ δὲ τινι μόνῳ προσ-
 πίπτον ἄπιστον ὑπάρχειν διὰ τὴν ἐναντίαν αἰτίαν. (132) ἐναρχόμενος γοῦν τῶν

Περὶ φύσεως ὁ προειρημένος ἀνὴρ καὶ τρόπον τινὰ δεικνύς τὸ περιέχον φησί·
 30 'λόγου . . . ἐπιλανθάνονται' [B 1]. (133) διὰ τούτων γὰρ ῥητῶς παραστήσας
 ὅτι κατὰ μετοχὴν τοῦ θεοῦ λόγου πάντα πράττομέν τε καὶ νοοῦμεν ὀλίγα προσ-
 διελθὼν ἐπιφέρει 'διὸ . . . φρόνησιν' [B 2]. ἢ δ' ἐστὶν οὐκ ἄλλο τι ἄλλ' ἐξή-
 γησις τοῦ τρόπου τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως. διὸ καθ' ὅ τι ἂν αὐτοῦ τῆς μνή-
 μης κοινωνήσωμεν, ἀληθεύομεν, ἃ δὲ ἂν ἰδιάσωμεν, ψευδόμεθα. (134) νῦν γὰρ

35 ῥητότατα καὶ ἐν τούτοις τὸν κοινὸν λόγον κριτήριον ἀποφαίνεται, καὶ τὰ μὲν
 κοινῇ φησι φαινόμενα πιστὰ ὡς ἂν τῷ κοινῶι κρινόμενα λόγῳ, τὰ δὲ κατ' ἰδίαν
 ἐκάστῳ ψευδῆ. VIII 286 καὶ μὴν ῥητῶς ὁ Ἡ. φησι τὸ μὴ εἶναι λογικὸν τὸν
 ἄνθρωπον, μόνον δ' ὑπάρχειν φρενήρες τὸ περιέχον [s. VII 127]. Dapach APOLL.
 Tyran. ep. 18 Ἡ. ὁ φυσικὸς ἄλογον εἶναι κατὰ φύσιν ἔφησε τὸν ἄνθρωπον
 40 [= Heracl. fr. 133 Byw.].

14 οὖν NE: δὴ L 19 ἐγρηγόρσει (vgl. Z. 15) N (Laur. 85, 19): ἐγρηγορόσι ūbr.
 θυρίδων] vgl. Chalcid. c. 237 p. 272 Wrobel. *at vero H. intimum motum, qui est
 intentio animi sive animadversio, porrigi dicit per oculorum meatus atque ita tan-
 gere tractareque visenda.* Lucret. III 360 L. 28 γοῦν Kayser: οὖν Hss.
 31 προδιελθὼν Hss.: verb. Bekker 36 φησι Edd.: φασι Hss.

17. AET. IV 7, 2 (D. 392) (Ἡ. ἀφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν). ἐξιοῦσαν γὰρ εἰς 60 τὴν τοῦ παντὸς ψυχὴν ἀναχωρεῖν πρὸς τὸ ὁμογενές.

18. — v 23 (D. 434) Ἡ. καὶ οἱ Στωικοὶ ἄρχεσθαι τοὺς ἀνθρώπους τῆς τελειότητος περὶ τὴν δευτέραν ἑβδομάδα, περὶ ἣν ὁ σπερματικὸς κινεῖται ὄρρος.

5 19. [fr. 87—89 Byw.] PLUT. def. orac. 11. 415 D οἱ μὲν ἠβώντων ἀναγιγνώσκοντες [bei Hesiod. fr. 171, 2 Rz. 1902] ἔτη τριάκοντα ποιοῦσι τὴν γενεὰν καθ' Ἡράκλειτον, ἐν ᾧ χρόνῳ γεννῶντα παρέχει τὸν ἐξ αὐτοῦ γεγεννημένον ὁ γεννήσας. Philo fr. Harris (Cambr. 1886) p. 20 δυνατόν ἐν τριακοστῷ ἔτει αὐτὸν ἀνθρώπον πάμπαν γενέσθαι, ἡβῶν μὲν περὶ τὴν τεσσαρεσκαίδεκαετῆ ἡλικίαν, ἐν ἣ σπεῖρει, 10 τὸ δὲ σπαρὲν ἐνιαυτοῦ γενόμενον πάλιν πεντεκαδεκάτῳ ἔτει τὸ ὅμοιον ἑαυτῷ γεννᾶν. Vgl. CENSORIN 17, 2 *saeculum est spatium vitae humanae longissimum 61 partu et morte definitum. quare qui annos triginta saeculum putarunt multum videntur errasse. hoc enim tempus genean vocari Heraclitus auctor est, quia orbis aetatis in eo sit spatium; orbem autem vocat aetatis, dum natura ab* 15 *sementi humana ad sementem revertitur.* Mißverstanden bei JOH. LYDUS de mens. III 14 ὅθεν οὐκ ἀπὸ σκοποῦ Ἡ. γενεὰν τὸν μῆνα καλεῖ.

20. CHALCID. c. 251 p. 284, 10 Wrob. [wahrsch. aus Poseidonios' Timaeuscomm.] *H. vero consentientibus Stoicis rationem nostram cum divina ratione conectit regente ac moderante mundana: propter inseparabilem comitatum consciam decreti rationabilis factam quiescentibus animis ope sensuum futura denuntiare. ex quo fieri, ut adparcant imagines ignotorum locorum simulacraque hominum tam viventium quam mortuorum. idemque adserit divinationis usum et praemoneri meritos instruentibus divinis potestatibus.*

21. CLEM. Strom. II 130 (II 184, 6 St.) Ἀναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον 25 τὴν θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν, Ἡράκλειτόν τε τὸν Ἐφέσιον τὴν εὐαρέστησιν.

22. [43 B.] EUDEM. Eth. H 1. 1235^a 25 καὶ Ἡ. ἐπιτιμαὶ τῷ ποιήσαντι ἕως ἔρις ἐκ τε θεῶν καὶ ἀνθρώπων ἀπόλοιο' [Σ 107]. οὐ γὰρ ἂν εἶναι ἄρμονίαν μὴ ὄντος ὀξέος καὶ βαρέος οὐδὲ τὰ ζῶια ἄνευ θήλεος καὶ ἄρρενος ἐναντίων ὄντων. 30 SIMPL. Cat. 412, 26 Kalbfl. fügt dem Homerverse zu οἰχῆσεσθαι γάρ φησι πάντα. NUMEN. fr. 16 Thedinga (bei Chalcid. c. 297) *Numenius laudat Heraclitum reprehendentem Homerum qui optaverit interitum ac vastitatem malis vitae, quod non intelligeret mundum sibi deleri placere, siquidem silva, quae malorum fons est, exterminaretur.*

35 23. [14 B.] POLYB. IV 20 οὐκ ἂν ἔτι πρόπον εἶη ποιηταῖς καὶ μυθογράφοις χρῆσθαι μάρτυσι περὶ τῶν ἀγνοουμένων, ὅπερ οἱ πρὸ ἡμῶν περὶ τῶν πλείστων, ἀπίστους ἀμφισβητουμένων παρεχόμενοι βεβαιωτὰς κατὰ τὸν Ἡράκλειτον. Vgl. B 40. 42. 56. 57. 104.

1 Lemma erg. * aus Theodor. v 23, der das übrige frei paraphrasiert 8 αὐτὸν *: αὐτὸν Hs. Ich verstehe αὐτὸν von dem ev. immer wieder eintretenden Wechsel der Generationen 17 Poseidonios ist durch Adrastos vermittelt. Vgl. Borghorst *de Anatoli fontibus* Berl. 1905 26 εὐαρέστησιν erklärt Theodoret. xi 7 durch ἡδονή, vgl. B 110

B. FRAGMENTE.

61

ΗΡΑΚΛΕΙΤΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [2 Bywater] SEXT. adv. math. VII 132 (Vgl. A 4. 16. B 51) τοῦ δὲ
 λόγου τοῦδ' ἐόντος αἰεὶ ἀξύνετοι γίνονται ἄνθρωποι καὶ
 πρόσθεν ἢ ἀκούσαι καὶ ἀκούσαντες τὸ πρῶτον· γινο-
 μένων γὰρ πάντων κατὰ τὸν λόγον τόνδε ἀπίροισιν
 εἰκόασι, πειρώμενοι καὶ ἐπέων καὶ ἔργων τοιούτων,
 ὁκοίων ἐγὼ διηγεῖσθαι διαιρέων ἕκαστον κατὰ φύσιν
 καὶ φράζων ὅπως ἔχει. τοὺς δὲ ἄλλους ἀνθρώπους
 λανθάνει ὁκόσα ἐγερθέντες ποιοῦσιν, ὀκωσπερ ὁκόσα
 εὔδοντες ἐπιλανθάνονται.
2. [92] SEXT. VII 133 [vgl. S. 75, 30] διὸ δεῖ ἐπεσθαι τῷ (Ξυνῶι,
 τούτέστι τῷ) κοινῶι· Ξυνὸς γὰρ ὁ κοινός. τοῦ λόγου δ'
 ἐόντος Ξυνοῦ ζῶουσιν οἱ πολλοὶ ὡς ἰδίαν ἔχοντες
 φρόνησιν.

1. Für dies Wort (*Weltgesetz*) aber, ob es gleich ewig ist, gewinnen die Menschen kein Verständnis, weder ehe sie es vernommen noch sobald sie es vernommen. Alles geschieht nach diesem Wort, und doch geberden sie sich wie Unerprobte, so oft sie es probieren mit solchen Worten und Werken, wie ich sie künde, ein jegliches nach seiner Natur zerlegend und deutend, wie sich's damit verhält. Die anderen Menschen wissen freilich nicht, was sie im Wachen tun, wie sie ja auch vergessen, was sie im Schlafe tun.
2. Drum ist's Pflicht dem Gemeinsamen zu folgen. Aber obschon das Wort (*Weltgesetz*) allen gemein ist, leben die meisten doch so, als ob sie eine eigene Einsicht hätten.

3 Vorher ging etwa Ἡράκλειτος Βλόσωνος Ἐφέσιος τάδε λέγει. Vgl. Wil. Her. I¹ 124. Der Anfang läßt sich auffassen entweder wie übersetzt oder »Das Wort, wie es hier ist, sind die Menschen allezeit unfähig zu fassen.« Anders Natorp *Rh. Mus.* 38, 65 (ähnlich Burnet): »Daß diese meine Rede wahr ist, fassen die Menschen nie.« Ich verbinde, wie Clem. Str. v 14 und Hippol. 42, 59 Gott., αἰεὶ (= αἰδίου) mit ἐόντος (wie B 2). Vgl. Pherek. 71 B 1 τοῦ δὲ Ζ. 3 fehlt Sext.: erg. aus A 4 und Hippol. IX 9. Ebenso αἰεὶ Ζ. 4, πάντων Ζ. 6 4 τοῦδ'] das von mir in diesem meinem Buche offenbarte Weltgesetz. τοῦδε faßt Sext. A 16 (S. 75, 29) deiktisch mit Bezug auf die uns umgebende Welt γίνονται Sext. N, Hippol.: γίνονται Sext. vulg. 6 ἀπίροισιν Sext. N: ἀπειροί (aus ἀπειρον) εἰσὶν Hipp. (Parisinus): ἀπειροί Sext. übr. Hss. διαιρέων ἕκαστον κ. φ. Hipp.: κ. φύσ. δ. ἔ. Sext. 12 () Bekker 13 τοῦ λόγου ... Ξυνοῦ betrachtet als Worte des Sext. Burnet a. O. 153. Aber Ξυνοῦ! Vgl. B 89. 113

3. [0] ΑἸΤ. II 21, 4 (D. 351, περὶ μεγέθους ἡλίου) εὖρος ποδὸς 62
ἀνθρωπέιου.
4. [J. of phil. IX 230] ALBERTUS M. de veget. VI 401 p. 545 Meyer H.
dixit quod *Si felicitas esset in delectationibus corporis, boves*
5 *felices dicceremus, cum inveniant orobum ad comedendum.*
5. [130. 126] ARISTOCRITUS Theosophia 68 (Buresch *Klaros* 118), ORIG.
c. CELS. VII 62 καθαίρονται δ' ἄλλως αἵματι μαινόμενοι
οἶον εἴ τις εἰς πηλὸν ἐμβὰς πηλῶι ἀπονίζοιτο. μαίνε-
σθαι δ' ἂν δοκοίη, εἴ τις αὐτὸν ἀνθρώπων ἐπιφράσαιτο
10 οὕτω ποιέοντα. καὶ τοῖς ἀγάλμασι δὲ τουτέοισιν εὐχον-
ται, ὅκοῖον εἴ τις δόμοισι λεσχηνεύοιτο, οὐ τι γινώσκων
θεοὺς οὐδ' ἥρωας οἵτινές εἰσι.
6. [32] ARISTOTELES meteor. B 2. 355^a 13 [vgl. 55 B 158] ὁ ἥλιος οὐ
μόνον, καθάπερ ὁ Ἡ. φησι, νέος ἐφ' ἡμέρηι ἐστίν, ἀλλ' αἰ
15 νέος συνεχῶς.
7. [37] — de sensu 5. 443^a 23 εἰ πάντα τὰ ὄντα καπνὸς γένοιτο, 63
ῥίνες ἂν διαγνοίεν.

-
3. *Die Sonne hat die Breite des menschlichen Fußes.*
4. Bestände das Glück in körperlichen Lustgefühlen, so müßte man die Ochsen glücklich nennen, wenn sie Erbsen zu fressen finden.
5. Reinigung von Blutschuld suchen sie vergeblich, indem sie sich mit Blut besudeln, wie wenn einer der in Kot getreten, sich mit Kot abwaschen wollte. Für wahnsinnig würde ihn doch halten, wer etwa von den Leuten ihn bei solchem Treiben bemerkte. Und sie beten auch zu diesen Götterbildern, wie wenn einer mit Gebäuden Zwiesprache pflegen wollte. Sie kennen eben die Götter und Heroen nicht nach ihrem wahren Wesen.
6. *Die Sonne ist neu an an jedem Tag.*
7. Würden alle Dinge zu Rauch, würde man sie mit der Nase unterscheiden.
-

4 Es ist fraglich, ob die hypothetische Fassung und der ganze Vordersatz authentisch ist. Vielleicht gehört das Fr. zur Relativitätslehre wie B 9. 13. 37. 51

6 Aristokritos der Manichäer (5. Jahrh.); vgl. Brinkmann *Rhein. Mus.* 51, 273
7 vgl. Hipp. d. morb. sacr. 1 (VI 362, 6 L.) ἄλλως fehlt Elias z. Greg. Naz. 25, 15
8 οἶον, ὡσπερ ἂν Elias 10 δὲ fehlt Clem. Protr. 4, Orig. 11 γινώσκων ...
εἰσι fehlt Aristokr., der aus ΟΥΤΙ sinnlos θύειν machte vgl. 12 C 1 § 11. Der Singu-
lar archaisch statt γινώσκοντες, wie H. Weil lesen wollte 16 über B 7 vgl.
Patin *Einheitsl.* (Leipzig 1886) S. 17. Doch vgl. B 98

8. [46] — eth. Nic. Θ 2. 1155^b 4 'Η. τὸ ἀντίξουν συμφέρον καὶ 63
ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην ἀρμονίαν καὶ πάντα κατ'
ἔριν γίνεσθαι [s. B 80].
9. [51] — — K. 5. 1176^a 7 ἑτέρα γὰρ ἵππου ἡδονὴ καὶ κυνὸς καὶ
5 ἀνθρώπου, καθάπερ 'Η. φησιν ὄνους σύρματ' ἂν ἐλέσθαι
μᾶλλον ἢ χρυσόν· ἥδιον γὰρ χρυσοῦ τροφή ὄνοις.
10. [59] [Arist.] de mundo 5. 396^b 7 ἴσως δὲ τῶν ἐναντίων ἢ φύσις
γλίχεται καὶ ἐκ τούτων ἀποτελεῖ τὸ σύμφωνον, οὐκ ἐκ τῶν
0 ὁμοίων· ὥσπερ ἀμέλει τὸ ἄρρεν συνήγαγε πρὸς τὸ θῆλυ καὶ οὐχ
ἐκάτερον πρὸς τὸ ὁμόφυλον καὶ τὴν πρώτην ὁμόνοιαν διὰ τῶν
ἐναντίων συνῆψεν, οὐ διὰ τῶν ὁμοίων. ἔοικε δὲ καὶ ἡ τέχνη
τὴν φύσιν μιμουμένη τοῦτο ποιεῖν· ζωγραφία μὲν γὰρ λευκῶν
τε καὶ μελάνων ὠχρῶν τε καὶ ἐρυθρῶν χρωμάτων ἐγκερασαμένη
φύσεις τὰς εἰκόνας τοῖς προηγουμένοις ἀπετέλεσε συμφώνους,
5 μουσικὴ δὲ ὀξεῖς ἅμα καὶ βαρεῖς μακροῦς τε καὶ βραχεῖς φθόγ-
γους μεῖζασα ἐν διαφόροις φωναῖς μίαν ἀπετέλεσεν ἀρμονίαν,
γραμματικὴ δὲ ἐκ φωνηέντων καὶ ἀφώνων γραμμάτων κρᾶσιν
ποιησαμένη τὴν ὅλην τέχνην ἀπ' αὐτῶν συνεστήσατο. ταῦτο

8. Das auseinander Strebende vereinigt sich und aus den verschiedenen
Tönen entsteht die schönste Harmonie und alles entsteht durch den
Streit.
9. Esel würden Häckerling dem Golde vorziehen.
10. Auch die Natur strebt wohl nach dem Entgegengesetzten und bringt
hieraus und nicht aus dem Gleichen den Einklang hervor, wie sie
z. B. das männliche mit dem weiblichen Geschlechte paarte und nicht
etwa beide mit dem gleichen, und die erste Eintracht durch Vereini-
gung des Gegensätzlichen, nicht des Gleichartigen herstellte. Auch
die Kunst bringt dies, offenbar durch Nachahmung der Natur, zu-
stande. Die Malerei mischt auf dem Bilde die Bestandteile der weißen
und schwarzen, der gelben und roten Farbe und bewirkt dadurch die
Ähnlichkeit mit dem Originale; die Musik mischt hohe und tiefe, lange
und kurze Töne in verschiedenen Stimmen und bringt dadurch eine
einheitliche Harmonie zustande; die Schreibkunst mischt Vokale und

2 ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην scheint ebenfalls heraklitisch vgl. Z. 16 und
B 124. ἀρμονίη nicht *Akkord* (das wäre moderne Polyphonie), sondern Verbindung
verschiedener Töne zu einem Melos; ἐν διαφόροις φωναῖς (Z. 16) geht auf Zu-
sammensingen verschiedener Individuen 5 ὄνους K, Mich.: ὄνον L
6 μᾶλλον läßt Mich. 570, 22 aus, wahrscheinlich richtig 11 ff. Vgl. 12 C 1 § 15 ff.
17 γραμματικὴ] vgl. 12 C 1 § 24

δὲ τοῦτο ἦν καὶ τὸ παρὰ τῷ σκοτεινῷ λεγόμενον Ἑρακλείτωι· 6
 συνάψεις ὅλα καὶ οὐχ ὅλα, συμφερόμενον διαφερό- 6
 μενον, συνᾶιδον διαῖδον, καὶ ἐκ πάντων ἓν καὶ ἐξ ἑνὸς
 πάντα.

- 5 11. [55] [Arist.] de mundo 6 p. 401^a 8 τῶν τε ζώων τά τε ἄγρια καὶ ἡμερα
 τά τε ἐν ἀέρι καὶ ἐπὶ γῆς καὶ ἐν ὕδατι βοσκόμενα γίνεται τε καὶ
 ἀκμάζει καὶ φθείρεται τοῖς τοῦ θεοῦ πειθόμενα θεσμοῖς· πᾶν
 γὰρ ἔρπετόν πληγῆι νέμεται, ὡς φησιν Ἑράκλειτος.
12. [41. 42] ARIUS DID. ap. Eus. P. E. xv 20 (D. 471, 1) Ζήνων τὴν
 10 ψυχὴν λέγει αἰσθητικὴν ἀναθυμίασιν, καθάπερ Ἡ· βουλόμενος
 γὰρ ἐμφανίσει, ὅτι αἱ ψυχαὶ ἀναθυμιώμεναι νοεραὶ αἰεὶ γίνονται,
 εἵκασεν αὐτὰς τοῖς ποταμοῖς λέγων οὕτως· ποταμοῖσι τοῖσιν
 αὐτοῖσιν ἐμβαίνουσιν ἕτερα καὶ ἕτερα ὕδατα ἐπιρρεῖ·
 καὶ ψυχαὶ δὲ ἀπὸ τῶν ὑγρῶν ἀναθυμιῶνται [vgl. B 49^a. 91
 15 und A 6. 15].
13. [54] ATHEN. v p. 178 F δεῖ γὰρ τὸν χαρίεντα μήτε ρυπᾶν μήτε
 αὐχμεῖν μήτε βορβόρωι χαίρειν καθ' Ἑράκλειτον. [Vgl. B 9.
 55 B 147]. CLEM. Strom. I 2 (II 4, 3 St.) ἕς βορβόρωι ἡδονται.
 [Vgl. B 37. Plotin. I 1, 6].

Konsonanten und stellt daraus die ganze Kunst zusammen. Das gleiche spricht sich auch in dem Worte des dunklen Herakleitos aus: Verbindungen sind: Ganzes und Nichtganzes, Eintracht, Zwietracht, Einklang, Mißklang und aus allem eins und aus einem alles.

11. Alles, was da krecht, wird mit Gottes Geißel zur Weide getrieben.
 12. Wer in dieselben Fluten hinabsteigt, dem strömt stets anderes Wasser zu. Auch die Seelen dünsten aus dem Feuchten hervor.
 13. Am Dreck sich ergetzen.
-

2 συνάψεις Arist. OR: συλλάψεις (übergeschr. N) Lips.: CΥΝΛΑΤΙΨΙΔΙC oder CΥΝΑΤΙΨΙΔΙC (d. i. CΥΝΛΑΨΙEC oder CΥΝΑΨΙEC, ΔΙ = ΑΙ = Ε) Apul. Vgl. Berl. Sitz. 1901, 188 ff.: συλλάψεις (das dem Sinn weniger entspricht, aber formell untadelig ist) zieht Hoffmann Gr. Dial. III 240 vor ὅλα καὶ οὐχ ὅλα Apul., Ar. P., Stob.: οὐλα καὶ οὐχὶ οὐλα (Verderbliches und nicht Verderbliches) Arist. cett. Vgl. 12 C 1 § 15 nach συμφερόμενον fügt καὶ (dittogr. vor ΔΙΑ) zu Ar. plerique 8 πληγῆι kann nach dem Zusammenhange nur von Gott gesagt sein, wie A 14^a. C4, 7 bestätigen. Doch hab ich θεοῦ vor πληγῆι nicht mehr zugesetzt, weil dies aus Heraklits Zusammenhang folgen konnte und die Spuren von ΘΥ bei Apuleius zweifelhaft sind. Anders erklärt Wilamowitz Leseb. II 132 (dagegen Theophr. d. sens. 31) und H. Gomperz Z. f. ö. Gymn. 1910, 963. Anspiel. bei Plato Critias 109 BC 10 αἴσθησιν ἢ ἀναθυμίασιν Hss.: verb. E. Wellmann ἀναθυμίασις als heraklitischen Ausdruck erkannte J. Woltjer (Feestbundel Prof. Bort p. 141), der Z. 14 schreibt ἀναθυμιώμεναι

14. [124. 125] CLEM. Protr. 22 (p. 16, 24 St.) τίσι δὴ μαντεύεται 64
 Ἡ. ὁ Ἐφέσιος; νυκτιπόλοις, μάγοις, βάκχοις, λήναις,
 μύσταις· τούτοις ἀπειλεῖ τὰ μετὰ θάνατον, τούτοις μαντεύεται
 τὸ πῦρ· τὰ γὰρ νομιζόμενα κατ' ἀνθρώπους μυστήρια
 5 ἀνιερωστὶ μνεῦνται.
15. [127] — — 34 p. 26,6 εἰ μὴ γὰρ Διονύσωι πομπὴν ἐποι-
 οῦντο καὶ ὕμνεον αἴσιμα αἰδοίοισιν, ἀναιδέστατα εἶρ- 65
 γαστ' ἄν· ὡτὸς δὲ Ἄϊδης καὶ Διόνυσος, ὄτρωι μαί-
 νονται καὶ ληναίζουσιν.
- 10 16. [27] — Paedag. II 99 (I 216, 28 St.) λήσεται μὲν γὰρ ἴσως τὸ
 αἰσθητὸν φῶς τις, τὸ δὲ νοητὸν ἀδύνατόν ἐστιν, ἢ ὡς φησιν
 Ἡ· τὸ μὴ δύνον ποτε πῶς ἄν τις λάθοι;
17. [5] — Strom. II 8 (II 117, 1 St.) οὐ γὰρ φρονέουσι τοιαῦτα
 πολλοί, ὀκόσοι ἐγκυρεῦσιν, οὐδὲ μαθόντες γινώσκου-
 15 σιν, ἐωυτοῖσι δὲ δοκέουσι.
18. [7] — — II 17 (II 121, 24) ἐὰν μὴ ἔλπηται, ἀνέλπιστον οὐκ
 ἐξευρήσει, ἀνεξερεύνητον ἐὼν καὶ ἄπορον. [Vgl. B 27.]

14. *Wem prophexieit Heraklit?* Den Nachtschwärmern, Magiern, Bak-
 chen, Mänaden und Eingeweihten. *Diesen droht er mit der Strafe
 nach dem Tode, diesen prophexieit er das Feuer.* Denn in unheiliger
 Weise findet die Einführung in die Weihen statt wie sie bei den
 Leuten im Schwange sind.
15. Denn wenn es nicht Dionysos wäre, dem sie die Prozession ver-
 anstalten und das Phalloslied singen, so wär's ein ganz schändliches
 Tun. Ist doch Hades eins mit Dionysos, dem sie da toben und
 Fastnacht feiern!
16. Wie kann einer verborgen bleiben vor dem, was nimmer untergeht!
17. Denn viele hegen nicht solche Gedanken, so viele auch darauf
 stoßen, noch verstehen sie, wenn man sie belehrt; aber sie bilden
 es sich ein.
18. Wenn er's nicht erhofft, wird er das Unverhoffte nicht finden.
 Denn sonst ist's unerforschlich und unzugänglich.

5 μνεῦνται Clem.: μνεῦνται Euseb. O: μόνται Euseb. H. 7 εἶργαστ' ἄν
 Schleiermacher: εἶργασται Clem. Anders Wilamowitz *Comm. gr.* II Gott. 1880 p. 15
 11 νοητὸν das ewige Feuer Heraklits, in platonischer Terminologie 13 τοσ-
 αῦτα Th. Gomperz 14 (οἱ) πολλοί Bergk ὀκόσοι Clem. (12 B 1 vergleicht
 H. Gomperz *Z. f. ö. G.* 1910, 963): ὀκοίοις Bergk vgl. A 16 § 128 ἐγκυρεῦσιν *
 vgl. B 72: ἐγκυρσεύουσιν Clem.: ἐγκύρωσιν Bergk παθόντες Brinkmann
 16 ἐλπίζετε ... εὐρήσετε Theodoret. »Hoffen« im Mysteriensinn

19. [6] CLEM. Strom. II 24 (II 126, 5) ἀπίστους εἶναι τινὰς ἐπιστύφων Ἡ. 65
φησιν· ἀκοῦσαι οὐκ ἐπιστάμενοι οὐδ' εἰπεῖν.
20. [86] — — III 14 (II 201, 23) Ἡ. γοῦν κακίζων φαίνεται τὴν γένεσιν,
ἐπειδὴν φησὶ γενόμενοι ζῶειν ἐθέλουσι μόρους τ' ἔχειν,
5 μάλλον δὲ ἀναπαύεσθαι, καὶ παῖδας καταλείπουσι μό-
ρους γενέσθαι.
21. [64] — — — 21 (II 205, 7) οὐχὶ καὶ Ἡ. θάνατον τὴν γένεσιν
καλεῖ . . . ἐν οἷς φησὶ θάνατός ἐστιν ὁκόσα ἐγερθέντες
ὀρέομεν, ὁκόσα δὲ εὐδοντες ὕπνος.
- 10 22. [8] — — IV 4 (II 249, 23) χρυσὸν γὰρ οἱ διζήμενοι γῆν
πολλὴν ὀρύσσουσι καὶ εὐρίσκουσιν ὀλίγον.
23. [60] — — — 10 (II 252, 25) Δίκης ὄνομα οὐκ ἂν ἤιδεσαν, 66
εἰ ταῦτα μὴ ἦν.
24. [102] — — — 16 (II 255, 30) ἀρηιφάτους θεοὶ τιμῶσι καὶ
15 ἄνθρωποι.
25. [101] — — — 50 (II 271, 3) μόροι γὰρ μέζονες μέζονας μοί-
ρας λαγχάνουσι.

19. Leute, die weder zu hören noch zu reden verstehen.
20. *Heraklit scheint die Geburt als ein Unglück zu betrachten, wenn er sagt: Wann sie geboren sind, schicken sie sich an zu leben und dadurch den Tod zu erleiden, oder vielmehr auszuruhen, und sie hinterlassen Kinder, daß auch sie den Tod erleiden.*
21. Tod ist alles, was wir im Wachen sehen, und Schlaf, was im Schlummer.
22. Denn die Goldgräber schaufeln viel Erde und finden wenig.
23. Gäb' es jenes (*das Ungerechte?*) nicht, so kennten sie der Dike Namen nicht.
24. Im Kriege Gefallene ehren Götter und Menschen.
25. Größerer Tod empfängt größere Belohnung.

4 φῆι *: φησὶν Clem. 5 μάλλον δὲ ἀναπαύεσθαι hält Mullach falsch für Zusatz des Clem. παῖδας καταλείπουσι κτλ.] vgl. Ennius Telam. 312 Vahl. 9 ὀρέομεν] vielleicht besser: *erleben* nach ὕπνος folgte wohl ὁκόσα δὲ τεθηγκότες ζωῆ 12 Clem. 'δικαίω γὰρ οὐ κείται νόμος' ἢ γραφή (1. Timoth. 1, 9) φησιν· καλῶς οὖν Ἡ. 'δίκης κτλ. ἤιδεσαν Sylburg: ἔδησαν Hs.: ἔδεισαν H. Gomperz 13 ταῦτα] unverständlich. Vermutlich τὰντία 16 μόροι Clem.: μόνοι Theodor. μέζονος μοίρας Theod. Vgl. Philem. fr. 96, 7 (II 508 K.) λύπας δ' ἔχοντας μέζονας τοὺς μέζονας

26. [77] — — — 143 (π 310, 21) ἄνθρωπος ἐν εὐφρόνηι φάος 66 ἄπτεται ἑαυτῷ ἀποθανών, [ἀποσβεσθεὶς ὄψεις], ζῶν δέ· ἄπτεται τεθνεώτος εὐδων, ἀποσβεσθεὶς ὄψεις, ἐρηγῶς ἄπτεται εὐδοντος.
- 5 27. [122] — — — 146 (π 312, 15) ἀνθρώπους μένει ἀποθανόντας ἄσσα οὐκ ἔλπονται οὐδὲ δοκέουσιν.
28. [118] — — — ν 9 (π 331, 20) δοκέοντα γὰρ ὁ δοκιμώτατος γινώσκει, φυλάσσει· καὶ μέντοι καὶ Δίκη καταλήπεται ψευδῶν τέκτονας καὶ μάρτυρας.
- 10 29. [111^b] — — — 60 (π 366, 11) [nach B 104] vgl. iv 50 (π 271, 17) αἰρεῦνται γὰρ ἐν ἀντὶ ἀπάντων οἱ ἄριστοι, κλέος ἀέναον θνητῶν, οἱ δὲ πολλοὶ κεκόρηνται ὅκωσπερ κτήνεα.

26. Der Mensch zündet sich in der Nacht ein Licht an, wann er gestorben ist und doch lebt. Er berührt den Toten im Schlummer, wann sein Augenlicht erloschen: im Wachen berührt er den schlummernden.
27. Der Menschen wartet nach dem Tode, was sie nicht erwarten oder wännen.
28. Denn was der Glaubwürdigste erkennt, festhält, ist nur Glaubliches. Aber freilich die Lügenschmiede und ihre Eideshelfer wird doch auch Dike zu fassen wissen.
29. Eins gibt es, was die Besten allem anderen vorziehen: den Ruhm den ewigen den vergänglichen Dingen. Die Meisten freilich liegen da vollgefressen wie das liebe Vieh.

2 [] * Dittographie aus Z. 3 ζῶν δέ· ἄπτεται interpung. E. Schwartz, vulg. ζῶν δέ ἄπτ. ἀποθανών und auch das zweite ἀποσβεσθεὶς ὄψεις streicht Wilamowitz 3 Der Schlaf steht zwischen Tod und Leben in der Mitte, da in ihm das Licht halb erloschen. Im Tode zündet es der Mensch wieder an, wenn der Leib in das Allfeuer zurückkehrt 5 ἀποθανόντας Clem. Strom.: τελευτήσαντας Protr. 2 (Paraphr.): ἀποθνήσκοντας Theodor. 7 δοκέόντων Clem.: verb. Schleiermacher 8 γινώσκει φυλάσσειν Clem.: γινώσκειν φυλάσσει Schleierm.: verb. *. Vgl. Hipp. de vict. ac. morb. 11 τόδε γε μὴν καὶ φύλασσοσι καὶ γινώσκουσιν, ὅτι μεγάλην βλάβην φέρει κτλ. καὶ μὲν πῦρ καὶ Δίκη Wilam. Hippol. S. 237 vgl. Clem. nach diesem Zitat: οἶδεν γὰρ καὶ οὗτος ἐκ τῆς βαρβάρου φιλοσοφίας μαθὼν τὴν διὰ πυρὸς κάθαρσιν τῶν κακῶς βεβιωκότων ἢν ὕστερον ἐκπύρωσιν ἐκάλεσαν οἱ Στωϊκοὶ καταλήπεται] wird verurteilen; s. Wilam. a. O. 11 ἐν ἀντὶ ἀπάντων] ἐναντία πάντων Clem. v 60 (L): ἐν ἀντὶ πάντων Clem. iv 50 (π 271, 17) κλέος ἀέναον] scil. ἀντὶ θνητῶν vgl. Anon. Iamb. 5, 2 82, 5 g. E. Zur Wortstellung vgl. Wenkebach Herm. 43, 91 f. Anders Wilam. Leseb. = τῶν ἀνθρώπων, unheraklitisch vgl. B 49 12 κεκορέεται Cobet Log. Ἑρμῆς I 534 ὅπως Clem. a. O.: οὐχ ὥσπερ Clem. iv 7.

30. [20] CLEM. Strom. v 105 (II 396,10) [Plut. d. anim. 5 p 1014A] κόσμον ἄ-
τόνδε, τὸν αὐτὸν ἀπάντων, οὔτε τις θεῶν οὔτε ἀνθρώ-
πων ἐποίησεν, ἀλλ' ἦν αἰεὶ καὶ ἔστιν καὶ ἔσται πῦρ
αἰεὶ ζῶν, ἀπτόμενον μέτρα καὶ ἀποσβεννύμενον μέτρα.
- 5 31. [21] — — — — (II 396, 13) [nach 30] ὅτι δὲ καὶ γενητὸν καὶ φθα-
ρ-
τὸν εἶναι ἐδογματίζεν, μηνύει τὰ ἐπιφερόμενα· πυρὸς τροπαὶ
πρῶτον θάλασσα, θαλάσσης δὲ τὸ μὲν ἥμισυ γῆ, τὸ
δὲ ἥμισυ πρηστήρ. δυνάμει γὰρ λέγει ὅτι τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ
διοικοῦντος λόγου καὶ θεοῦ τὰ σύμπαντα δι' αἴρος τρέπεται
10 εἰς ὑγρὸν τὸ ὡς σπέρμα τῆς διακοσμῆσεως, ὃ καλεῖ θάλασσαν,
ἐκ δὲ τούτου αὔθις γίνεται γῆ καὶ οὐρανὸς καὶ τὰ ἐμπεριεχόμενα.
ὅπως δὲ πάλιν ἀναλαμβάνεται καὶ ἐκπυροῦται, σαφῶς διὰ τού-
των δηλοῖ. [23] θάλασσα διαχέεται καὶ μετρέεται εἰς τὸν
αὐτὸν λόγον, ὁκοῖος πρόσθεν ἦν ἢ γενέσθαι γῆ.

30. Diese Weltordnung, dieselbige für alle Wesen, hat kein Gott und kein Mensch geschaffen, sondern sie war immerdar und ist und wird sein ewig lebendiges Feuer, nach Maßen erglühend und nach Maßen erlöschend.

31. Feuers Wandlungen: erstens Meer, die Hälfte davon Erde, die andere Glutwind. *Das bedeutet, daß das Feuer durch das das Weltall regierende Wort oder Gott durch die Luft hindurch in Wasser verwandelt wird als den Keim der Weltbildung, den er Meer nennt. Daraus entsteht wiederum Erde, Himmel und das dazwischen Liegende. Wie dann die Welt wieder ins Ursein zurückkehrt und der Weltbrand entsteht, spricht er klar im Folgenden aus:* Es (das Feuer) zerfließt als Meer und erhält sein Maß nach demselben Wort (*Gesetz*) wie es galt, ehe denn es Erde ward.

Gewöhnlich wird Fr. 29 direkt mit 104 verbunden. Aber Clem. schiebt den Gedanken τοὺς ἀρίστους δὲ τὸ κλέος μεταδιώκειν dazwischen und das kann aus ganz andrer Stelle herrühren 84, 1 τόνδε fehlt Clem., Plut., Simpl. d. cael. 294, 15. 6 2 τὸν αὐτὸν ἀπάντων Clem.: fehlt Plut., Simpl. 4 μέτρα Simpl. a. O. cod. A und Galen VII 617. Ich fasse jetzt μέτρα als inneren Akkusativ = μεμετρημένας ἄψεις ἀπτόμενον καὶ μεμετρημένας σβέσεις σβεννύμενον. Vgl. B 94 8 ὅτι τὸ πῦρ Eus.: ὅτι πῦρ Clem. 12 daß πῦρ Subjekt ist, ergibt sich aus Clemens' Paraphrase. Das Zwischenstadium γῆ (A 1 § 9 S. 69, 12) muß vorhergegangen sein 13 εἰς τὸν αὐτὸν λόγον vgl. Lucr. v 257 14 πρόσθεν Euseb.: πρῶτον Clem. γῆ Clem.: fehlt Eus.; γῆν (Schuster, Brieger) ist falsch

32. [65] — — — 116 (π 404, 1) ἐν τὸ σοφὸν μῦνον λέγεσθαι 67
οὐκ ἐθέλει καὶ ἐθέλει Ζηνὸς ὄνομα.
33. [110] — — — νόμος καὶ βουλῆι πείθεσθαι ἐνός.
34. [3] — — — ἀξύνετοι ἀκούσαντες κωφοῖσιν εἰκάσι·
5 φάτις αὐτοῖσιν μαρτυρεῖ παρεόντας ἀπείναι.
35. [49] — — — 141 (π 421, 4) χρῆ γὰρ εὖ μάλα πολλῶν ἱστορας
φιλοσόφους ἀνδρας εἶναι καθ' Ἡράκλειτον.
36. [68] — — — vi 16 (π 435, 25) ψυχῆσιν θάνατος ὕδωρ γενέ-
σθαι, ὕδατι δὲ θάνατος γῆν γενέσθαι, ἐκ γῆς δὲ ὕδωρ
10 γίνεται, ἐξ ὕδατος δὲ ψυχῆ.
37. [53] COLUMELLA VIII 4 *si modo credimus Ephesio Heraclito qui ait* 68
sues caeno [vgl. B 13], *cohortales aves pulvere vel cinere*
lavari.
38. [33] DIOG. I 23 [1 A 1 Thales] δοκεῖ δὲ κατὰ τινος πρῶτος
15 ἀστρολογῆσαι . . . μαρτυρεῖ δ' αὐτῷ καὶ Ἡ. καὶ Δημόκριτος.
39. [112] — — — 188 ἐν Πριήνῃ Βίας ἐγένετο ὁ Τευτάμεω, οὐ
πλείων λόγος ἢ τῶν ἄλλων. [Vgl. B 104].

-
32. Eins, das allein Weise, will nicht und will doch auch wieder mit
Zeus' Namen benannt werden.
33. Gesetz heißt auch dem Willen eines einzigen folgen.
34. Sie verstehen es nicht, auch wenn sie es vernommen. So sind sie
wie Taube. Das Sprichwort bezeugt's ihnen: 'Anwesend sind sie
abwesend'.
35. Gar vieler Dinge kundig müssen weisheitsliebende Männer sein.
36. Für die Seelen ist es Tod zu Wasser zu werden, für das Wasser Tod
zur Erde zu werden. Aus der Erde wird Wasser, aus Wasser Seele.
37. Säue baden sich in Kot, Geflügel in Staub oder Asche.
38. Thales war nach einigen der erste Astronom. Das bezeugt auch
Heraklit und Demokrit.
39. In Priene lebte Bias des Teutames Sohn, dessen Ruf (*Geltung*)
größer ist als der der andern.
-

1 B 32 verbindet unrichtig mit 41 Th. Gomperz 2 οὐκ ἐθέλει, weil er mit
dem vulgären Zeus nicht einverstanden ist, ἐθέλει, wenn er wie 11 B 23 als Ein-
heit gefaßt wird 3 'vgl. Xenoph. Mem. I 2, 43' Heidel 5 ἀπείναι Eus.: ἀπιέναι
Clem. 6 εὖ μάλα πολλῶν ἱστορας als allein echt betrachtet Wilam. *Ph. U.* I 215.
Aber φιλόσοφος ist gewiß schon ionisch [vgl. Herod. I 30; Hippocr. I 620. IX 232 L.],
vielleicht Heraklits Schöpfung, da σοφόν bei ihm technische Bedeutung hat (B 32).
Porph. abst. II 49 ἴστωρ γὰρ πολλῶν ὁ ὄντως φιλόσοφος scheint Zitat 17 πλείων
BP (F¹ fehlt hier)

40. [16] DIOG. IX 1 [s. A 1 S. 67, 25, vgl. ATHEN. XIII 610 B] πολυμαθίῃ 68
νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ
Πυθαγόρην αὐτίς τε Ξενοφάνεά τε καὶ Ἑκαταῖον.
41. [19] — — [anschl. an 40] εἶναι γὰρ ἐν τὸ σοφόν, ἐπίστασθαι
5 γνῶμην, ὅτῃ ἐκυβέρνησε πάντα διὰ πάντων.
42. [119] — — τὸν τε Ὅμηρον ἔφασκεν ἄξιον ἐκ τῶν ἀγῶνων
ἐκβάλλεσθαι καὶ ῥαπίζεσθαι καὶ Ἀρχίλοχον ὁμοίως.
43. [103] — — 2 ὕβριν χρῆ σβεννύναι μᾶλλον ἢ πυρκαϊήν.
44. [100] — — μάχεσθαι χρῆ τὸν δῆμον ὑπὲρ τοῦ νόμου
10 ὅκωσπερ τείχεος.
45. [71] — — 7 ψυχῆς πείρατα ἰὼν οὐκ ἂν ἐξεύροιο, πᾶσαν
ἐπιπορευόμενος ὁδόν· οὕτω βαθὺν λόγον ἔχει.
46. [132] — — τὴν τε οἴησιν ἱερὰν νόσον ἔλεγε καὶ τὴν ὄρασιν
ψεύδεσθαι.

40. Vielwisserei lehrt nicht Verstand haben. Sonst hätte es den Hesiod belehrt und Pythagoras, ferner auch Xenophanes und Hekataios.
41. In Einem besteht die Weisheit, die Vernunft zu erkennen, als welche alles und jedes zu lenken weiß.
42. Homer verdiente aus den Preiswettkämpfen verwiesen und mit Ruten gestrichen zu werden und ebenso Archilochos.
43. Frevelmut soll man eher löschen als Feuersbrunst.
44. Das Volk soll kämpfen um sein Gesetz wie um seine Mauer.
45. Der Seele Grenzen kannst du nicht ausfinden, und ob du jegliche Straße abschnittest; so tiefen Grund hat sie.
46. *Eigendünkel nannte er eine fallende Sucht und trügerisch das Auge.*

2 ἔχειν Athen. u. Clem. Str. I 93 [I 59, 25]: sonst meist weggelassen 3 τε (vor καὶ) BP: fehlt F 4 σοφόν vgl. B 50 (anders B 32); εἶναι γὰρ (näml. τὸ νόον ἔχειν B 41), ἐν τὸ σοφόν (wie B 32) ἐπίστασθαι, γνῶμην versteht H. Gomperz 5 *: ὅτῃ κυβερνήσαι P¹B: ὅτ' ἐγκυβερνήσαι F. Vgl. 12 C 1 § 10 G. E. ὅτῃ Archaismus = ἦτις, vgl. 18 B 8, 46 ἐκυβέρνησε aor. gnom. 6 τε Ausgg.: γε Hss. 9 nach νόμου haben BP¹F ὑπὲρ τοῦ γινομένου, vermutlich lect. em. ὑπὲρ τοῦ γε νόμου *, die Beachtung verdient 11 *: ψυχῆς πειραταῖον B¹FP²: ψ. πειρατέον P¹ vgl. Pind. P. 10, 29 ναοὶ δ' οὔτε πεζὸς ἰὼν κεν εὔροις ἐς Ὑπερβορέων ἀγῶνα θαυματὸν ὁδόν ἐξεύροιο oder ἐξεύροι ὁ oder εὔροι ὁ Hss., vgl. Soph. fr. 833 12 βαθὺν F: βαθὺς BP¹. Imitationen Sextusspr. 27. 403 Elter Grund wegen tief übersetzt; wörtlich: *so tief verborgen ist ihr Gesetz, ihr Wesen* 13 οἴησιν scheint nicht zum Zitat zu gehören. Vgl. Sternbach *W. Stud.* x 242, Wilamowitz *Herm.* 40, 134. Epikurs Autorität (fr. 224 Usen.) kommt bei der Unzuverlässigkeit der Quelle (Flor. Monac.) ebensowenig in Betracht wie B 131

47. [48] -- — 73 μή εἰκῆ περὶ τῶν μεγίστων συμβαλλώμεθα. 69
48. [66] ETYM. GEN. βίος: τῷ οὖν τόξῳ ὄνομα βίος, ἔργον δὲ θάνατος. [Vgl. C. 2, 21.]
49. [113] GALEN. de diff. puls. VIII 773 K. [SYMMACH. ep. IX 115, THEOD. PRODR. ep. p. 20] εἰς ἐμοὶ μύριοι, ἐὰν ἄριστος ᾖ. [Vgl. 55 B 98. 302^a.]
- 49^a. [81] HERACLIT. alleg. 24 (nach 62) ποταμοῖς τοῖς αὐτοῖς ἐμβαίνομέν τε καὶ οὐκ ἐμβαίνομεν, εἶμέν τε καὶ οὐκ εἶμεν. [Vgl. B 12.]
- 10 50. [1] HIPPOL. refut. IX 9 Ἡ. μὲν οὖν (ἐν) φησιν εἶναι τὸ πᾶν διαιρετὸν ἀδιαίρετον, γενητὸν ἀγένητον, θνητὸν ἀθάνατον, λόγον αἰῶνα, πατέρα υἰόν, θεὸν δίκαιον· οὐκ ἐμοῦ, ἀλλὰ τοῦ λόγου ἀκούσαντας ὁμολογεῖν σοφὸν ἔστιν ἐν πάντα εἶναι ὁ Ἡ. φησι.
- 15 51. [45; vgl. 56] — — (nach B 50) καὶ ὅτι τοῦτο οὐκ ἴσασι πάντες οὐδὲ ὁμολογοῦσιν, ἐπιμέμφεται ὡδέ πως· οὐ ξυνιασιν ὅκως διαφερόμενον ἐωυτῷ ὁμολογέει· παλίντροπος ἀρμονίη ὅκωσπερ τόξου καὶ λύρης. [Folgt B 1.]

-
47. Urteilen wir nicht vorschnell über die wichtigsten Dinge ab!
48. Des Bogens Name ist also Leben, sein Werk Tod.
49. Einer gilt mir zehntausend, falls er der Beste ist.
- 49^a. In dieselben Fluten steigen wir und steigen wir nicht: wir sind es und sind es nicht.
50. Habt ihr nicht mich, sondern mein Wort (*Gesetz*) vernommen, ist es weise zuzugestehen, daß alles eins ist.
51. Sie verstehen nicht, wie es (*das Eine*) auseinander strebend ineinander geht: gegenstrebige Vereinigung wie beim Bogen und der Leier.
-

11 vielleicht λόγον (ἄλογον, χρόνον) * 12 θεὸν δίκαιον (ἄδικον) verm. *; δίκαιον zieht zum Folgenden Bergk λόγου Bergk: δόγματ' (δ fast wie λ) Paris. 13 εἶναι Miller: εἰδέναι Par. (vergeblich verteidigt von H. Gomperz a. O. 967). Vgl. B 32. 33 17 ὁμολογέει Miller: ὁμολογεῖν Paris. Vielleicht ὁμολογεῖ ἐν? * Vgl. Plato Symp. 187 A τὸ ἐν γὰρ φησι διαφερόμενον αὐτὸ αὐτῷ ἐυμφέρεσθαι ὡσπερ ἀρμονίαν τόξου τε καὶ λύρας παλίντροπος Hipp., Plut. 1026 B, Parm. 18 B 6, 9: freie Paraphrasen; Plut. d. Is. et Os. 45 p. 369 A de tranq. 15 p. 473 F παλίντροπος ἀρμονίη κόσμου, Porphyr. d. antro n. 29 παλίντροπος ἢ ἀρμονία καὶ τόξου. εἰ διὰ τῶν ἐναντίων. Die Zusammenfügung des Bogens und der Leier aus zwei gegenstrebigen Hölzern scheint gemeint. παλίντρονον τόξον verstünde man, aber παλίντροπος ἀρμονίη(!) λύρης kann schwerlich auf die gerissene Saite (Campbell Theaetet. p. 244) gehen trotz Hom. φ 405 ff.

52. [79] HIPPOCR. IX 9 αἰὼν παῖς ἐστὶ παίζων, πεττεύων· παι-69
δὸς ἢ βασιληίη.
53. [44] — — Πόλεμος πάντων μὲν πατήρ ἐστι, πάντων δὲ
βασιλεύς, καὶ τοὺς μὲν θεοὺς ἔδειξε τοὺς δὲ ἀνθρώπους,
5 τοὺς μὲν δούλους ἐποίησε τοὺς δὲ ἐλευθέρους.
54. [47] — — ἀρμονίη ἀφανῆς φανερῆς κρείττων.
55. [13] — — ὄσων ὄψις ἀκοὴ μάθησις, ταῦτα ἐγὼ προτιμέω.
56. [47 Anm.] — — ἐξηπάτηνται, φησίν, οἱ ἄνθρωποι πρὸς 70
τὴν γνῶσιν τῶν φανερῶν παραπλησίως Ὀμήρωι, ὃς
10 ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων σοφώτερος πάντων. ἐκεῖνόν τε
γὰρ παῖδες φθειράς κατακτείνοντες ἐξηπάτησαν εἰπόν-
τες· ὅσα εἶδομεν καὶ ἐλάβομεν, ταῦτα ἀπολείπομεν,
ὅσα δὲ οὔτε εἶδομεν οὔτ' ἐλάβομεν, ταῦτα φέρομεν.
57. [35] — ix 10 διδάσκαλος δὲ πλείστων Ἡσίοδος· τοῦτον
15 ἐπίστανται πλείστα εἰδέναι, ὅστις ἡμέρην καὶ εὐφρόνην
οὐκ ἐγίνωσκεν· ἔστι γὰρ ἓν.

-
52. Die Zeit ist ein Knabe, der spielt, hin und her die Brettsteine setzt:
Knabenregiment!
53. Krieg ist aller Dinge Vater, aller Dinge König. Die einen macht
er zu Göttern, die anderen zu Menschen, die einen zu Sklaven, die
anderen zu Freien.
54. Verborgene Vereinigung besser als offene.
55. Alles, was man sehen, hören und lernen kann, das ziehe ich vor.
56. Die Menschen lassen sich über die Kenntniss der sichtbaren Dinge
ähnlich zum besten halten wie Homer, der doch weiser war als die
Hellenen allesamt. Ihn foppten nämlich Jungen, die der Läuse-
jagd oblagen, indem sie ihm zuriefen: alles was wir gesehen und
gegriffen, lassen wir da; was wir aber nicht gesehen und nicht
gegriffen, das bringen wir mit.
57. Lehrer aber der meisten ist Hesiod. Sie sind überzeugt, er weiß
am meisten, er der doch Tag und Nacht nicht kannte. Ist ja
doch eins!
-

6 ἀρμονίη ἀφανῆς d. i. Gott 7 Hipp. a. O. c. 10 wiederholt ὄσων ὄψις ἀκοὴ
μάθησις (τουτέστι τὰ ὄργανα), ταῦτα, φησίν, ἐγὼ προτιμέω, οὐ τὰ ἀφανῆ προτι-
μήσας. Anspielung bei Luc. de domo c. 20; τουτέων πέρι ὄψιν ἀκοῆς προτιμέων
vermutet Bidez 12 ἐλάβομεν Bernays: κατελάβομεν Paris. 15 εὐφροσύνην
Hipp.: verb. Miller

58. [57, 58] — — καὶ ἀγαθὸν καὶ κακόν [näml. ἐν ἔστιν]. οἱ γοῦν 70
 ἰατροί, φησὶν ὁ Ἡ., τέμνοντες, καίοντες πάντη, βασανί-
 ζοντες κακῶς τοὺς ἀρρωστούοντας, ἐπαιτέονται μηδὲν ἄξιοι
 5 μισθὸν λαμβάνειν παρὰ τῶν ἀρρωστούοντων, ταῦτ' ἐργα-
 ζόμενοι, τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους.
59. [50] — — γναφεῖωι ὁδὸς εὐθεῖα καὶ σκολιή (ἢ τοῦ ὄργανου
 τοῦ καλουμένου κοχλίου ἐν τῷ γναφεῖωι περιστροφή εὐθεῖα
 καὶ σκολιή· ἄνω γὰρ ὁμοῦ καὶ κύκλωι περιέρχεται) μία ἐστί,
 φησί, καὶ ἡ αὐτή.
- 10 60. [69] — — ὁδὸς ἄνω κάτω μία καὶ ὡυτή.
61. [52] — — θάλασσα ὕδωρ καθαρώτατον καὶ μιαρώτατον,
 ἰχθύσι μὲν πότιμον καὶ σωτήριον, ἀνθρώποις δὲ ἄπο-
 τον καὶ ὀλέθριον.
62. [67] — — ἀθάνατοι θνητοί, θνητοὶ ἀθάνατοι, ζῶντες 71
 15 τὸν ἐκείνων θάνατον, τὸν δὲ ἐκείνων βίον τεθνεῶτες.

58. Und Gut und Schlecht *ist eins*. Fordern doch die Ärzte, wenn sie
die Kranken auf jede Art schneiden, brennen *und schlimm quälen*,
 noch Lohn dazu *von den Kranken*, während sie doch durchaus nicht
 verdienten, solchen zu erhalten, da sie ja nur dasselbe bewirken,
d. h. durch ihre Guttaten die Krankheiten nur aufheben.
59. Der Walkerschraube Weg, grad und krumm, ist ein und derselbe.
60. Der Weg auf und ab ist ein und derselbe.
61. Meerwasser ist das reinste und scheußlichste: für Fische trinkbar
 und lebenerhaltend, für Menschen untrinkbar und tödlich.
62. Unsterbliche sterblich, Sterbliche unsterblich: sie leben gegenseitig
 ihren Tod und sterben ihr Leben.

3 ἐπαιτῶνται μηδὲν ἄξιον μισθὸν Paris.: verb. Bernays 4 ταῦτ' Sauppe:
 ταῦτα Paris. vgl. 12 C 1, 16 5 τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους] schlechte Paraphrase
 Hippolyts. Heraklit meint, sie fügen ja auch Böses zu, tun also dasselbe wie die
 Krankheit und brauchen daher keinen besonderen Lohn. Prächter: 'Man tilge
 das Komma nach ἐργαζόμενοι: »da sie das Gute als das nämliche wirken wie die
 Krankheiten« d. h. die Heilung, die schmerzvolle, ist nicht besser als die Krank-
 heit. Daher sollen die Ärzte nichts bekommen.' Die schnöde Polemik gegen die
 Ärzte haben die Briefe unerträglich ausgesponnen 6 γναφεῖωι Bernays: γρα-
 φέωι Paris. Erklärung s. * Sonderausgabe des Heraklit (1909) 7 γναφεῖωι
 Bernays: γραφεῖω Paris. 15 τὸν δὲ κτλ.] θνήσκοντες τὴν ἐκείνων ζωὴν Heraclit.
 Alleg. 24, ähnlich Max. Tyr. 12, 4 τεθνεῶτες] τεθνήκαμεν Philo. Hierocl.

63. [123] ΗΙΡΡΟΙ. ΙΧ 10 λέγει δὲ καὶ σαρκὸς ἀνάστασιν ταύτης (τῆς) 7
 φανεράς, ἐν ἣι γεγενήμεθα, καὶ τὸν θεὸν οἶδε ταύτης τῆς ἀνα-
 στάσεως αἴτιον οὕτως λέγων· ἔνθα δ' ἐόντι ἐπανίστασθαι
 καὶ φύλακας γίνεσθαι ἐγερτὶ ζώντων καὶ νεκρῶν. λέγει
 5 δὲ καὶ τοῦ κόσμου κρίσιν καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτῷ διὰ πυρὸς
 64. γίνεσθαι λέγων οὕτως· τὰ δὲ πάντα οἰακίζει Κεραυνός [28],
 τουτέστι κατευθύνει, κεραυνὸν τὸ πῦρ λέγων τὸ αἰώνιον. λέγει
 δὲ καὶ φρόνιμον τοῦτο εἶναι τὸ πῦρ καὶ τῆς διοικήσεως τῶν
 65. ὄλων αἴτιον· καλεῖ δὲ αὐτὸ χρημοσύνην καὶ κόρον [24].
 10 χρημοσύνη δὲ ἐστὶν ἡ διακόσμησις κατ' αὐτόν, ἡ δὲ ἐκπύρωσις
 66. κόρος. πάντα γάρ, φησί, τὸ πῦρ ἐπελθὸν κρινεῖ καὶ κατα-
 λήψεται [26].
 67. [36] — — ὁ θεὸς ἡμέρη εὐφρόνη, χειμῶν θέρος, πόλε-

63. *Er spricht auch von einer Auferstehung des Fleisches, des irdischen, sichtbaren, in dem wir geboren sind, und weiß, daß Gott diese Auferstehung bewirkt. Sein Ausspruch lautet: Vor ihm aber, der dort ist, erhöhen sie sich und wach würden Wächter der Lebendigen und der Toten. Er sagt aber auch, es finde ein Gericht der Welt und alles dessen, was drinnen ist, durch Feuer statt, in folgendem:*
64. *Das Weltall aber steuert der Blitz, d. h. er lenkt es. Unter Blitz versteht er nämlich das ewige Feuer. Er sagt auch, dieses Feuer sei vernunftbegabt und Ursache der ganzen Weltregierung. Er nennt*
65. *es aber Mangel und Überfluß. Mangel ist nach ihm die Weltbildung,*
66. *dagegen der Weltbrand Überfluß. Denn alles, sagt er, wird das Feuer, das heranrücken wird, richten und verdammen.*
67. *Gott ist Tag Nacht, Winter Sommer, Krieg Frieden, Überfluß und*

1 (τῆς) * 3 ἐπανίστασθαι] vgl. Hom. B 85 [Eustath.] Der Gott erscheint. Die in der Finsternis des Todes Liegenden erheben sich wie die Neophyten der Mysterien, zünden ihre Fackel an dem Licht des Gottes an (B 26) und neugeboren gelten sie nun in ihrem Lichtdasein als Wächter der Menschen (Hesiod W. u. T. 107). H. knüpft dabei an die Heroen an (B 24. 25), nur daß der Wert des Seelenfeuers hinzutritt. Denn was außer diesem nach dem Tode übrig bleibt ist wertloser als Kot (B 96). Das Verbum regens zu ἐπανίστασθαι muß wie der Begriff 'Gott' im Vorhergehenden gestanden haben. Konjekturen wie ἔνθα θεόν τιν' (Patin), θεὸν δεῖ (Sauppe) sind überflüssig und darum falsch 6 Κεραυνός] s. zu Z. 13, vgl. Usener *Rh. M.* 60, 3 11 καταλήψεται] vgl. zu B 28 13 Vgl. Philod. de piet. 6^a S. 70 G. (θεοὺς Ἐρινύας· θ' ὡς ἐπικούρους) εἶπε τῆς Διὸς [B 94] καὶ τὸν κόσμον, ἐν οἷς [sic pap.] φησι δ(ι)χῶς· 'Κεραυνὸς π(άντ' οἰα)κίζει' [B 64] καὶ Ζ(εύς· συμβ)αίνει δὲ κα(ὶ τὰ)ναντία θε(ῖα θε)ῖναι νύκτα (ἡμέραν, πόλεμον

μος εἰρήνην, κόρος λιμός (τάναντία ἅπαντα· οὔτος ὁ νοῦς), 71
 ἀλλοιοῦται δὲ ὄκωσπερ <πῦρ>, ὁπότεν συμμαίγῃ θυώ-
 μασιν, ὀνομάζεται καθ' ἡδονὴν ἐκάστου.

- 5 67^a. [0] HISDOSUS Scholasticus ad Chalcoīd. Plat. Tim. [cod. Paris. l. 8624
 s. XII f. 2] *ita vitalis calor a sole procedens omnibus quae vivunt
 vitam subministrat. cui sententiae Heraclitus adquiescens optimam 72
 similitudinem dat de aranea ad animam, de tela araneae ad corpus.
 sic<ut> aranea, ait, stans in medio telae sentit, quam cito
 musca aliquem filum suum corrumpit itaque illuc celeriter
 10 currit quasi de fili perfectione dolens, sic hominis anima
 aliqua parte corporis laesa illuc festine meat quasi im-
 patiens laesionis corporis, cui firme et proportionaliter
 iuncta est.*

Hunger. Er wandelt sich aber wie das Feuer, das, wenn es mit
 Räucherwerk vermenget wird, nach dem Duft, den ein jegliches
ausströmt, benannt wird.

- 67^a. Wie die Spinne, die in der Mitte ihres Netzes sitzt, merkt, sobald
 eine Fliege irgend einen Faden ihres Netzes zerstört, und darum
 schnell dahin eilt, als ob sie um die Herstellung(?) des Fadens sich
 härmte, so wandert des Menschen Seele bei der Verletzung irgend
 eines Körperteils rasch dahin, als ob sie über die Verletzung des
 Körpers, mit dem sie fest und nach einem bestimmten Verhältnis
 verbunden ist, ungehalten sei.

εἰρήνην κτλ.) [B 67]. Nach Crönerts Revision des Pap. unsicher erg. *. Ebenda 14, 26
 S. 81 G. καὶ τὸν πόλεμον καὶ τὸν Δία τὸν αὐτὸν εἶναι, καθάπερ καὶ τὸν Ἡράκλειτον
 λέγειν 91, 2 <πῦρ> *: fehlt Hipp. Vgl. 12 A 16 (S. 75, 22) Cramer A. P. I 167, 17.
 Pindar. fr. 129. 130 Schr. Hippol. v 21 (Sethianer) τὴν ἀκτίνα τὴν φωτεινὴν ἄνωθεν
 ἐγκεκρῶσθαι . . . καὶ γεγονέναι ἐν ἐνὶ φυράματι, ὡς μίαν ὀσμὴν ἐκ πολλῶν καταμε-
 μιγμένων ἐπὶ τοῦ πυρὸς θυμιάματων· καὶ δεῖ τὸν ἐπιστήμονα τῆς ὀσφρήσεως ἔχοντα
 κριτήριον εὐαγὲς ἀπὸ τῆς μίας τοῦ θυμιάματος ὀσμῆς διακρίνειν λεπτῶς ἕκαστον
 τῶν καταμεμιγμένων ἐπὶ τοῦ πυρὸς θυμιάματων οἶονεὶ στύρακα καὶ σμύρναν καὶ
 λίβανον ἢ εἴ τι ἄλλο εἶη μεμιγμένον. Über die Brachylogie des Vergleichungs-
 satzes s. Vahlen z. Arist. Poet.³ 275 3 ὀνομάζεται] nach der etymologischen
 Anschauung Heraklits vgl. B 48. Daher ὄζεται (Lortzing) oder ὀνομάζεται (Words-
 worth) überflüssig ἡδονὴν ἐκάστου] sc. θυμιάματος (vgl. Hipp. a. O.). ἡδονή
 sonst (Wohl)geschmack, nicht (Wohl)geruch vgl. 46 A 19 § 43 B 4. 51; 12 C 1 § 23.
 Doch vgl. Theophr. d. sens. 90 τοῖς πάθεσι καὶ ταῖς ἡδοναῖς διαφέρουσιν ὡσπερ οἱ
 χυλοὶ (sc. τὰ ὀσμητὰ) 4 s. Pohlenz Berl. Ph. Woch. 1903, 972. Vgl. Chrysipp. 879
 Arnim. Ob Heraklit selbst oder eine stoische Paraphrase vorliegt, ist nicht zu ent-
 scheiden 10 *perfectione*? * 12 *proportionaliter*] B 31 εἰς τὸν αὐτὸν λόγον.
 Vgl. Demokrit. 55 A 108. 135 § 57 ff. Über den λόγος ψυχῆς vgl. auch B 115

68. [129] IAMBL. de myst. I 11 καὶ διὰ τοῦτο εἰκότως αὐτὰ ἄκεα Ἡ. 72
προσεῖπεν ὡς ἕξακεσόμενα τὰ δεινὰ καὶ τὰς ψυχὰς ἕξάντεις
ἀπεργαζόμενα τῶν ἐν τῇ γενέσει συμφορῶν.
69. [128] — — v 15 θυσιῶν τοίνυν τίθημι διττὰ εἶδη· τὰ μὲν τῶν
5 ἀποκεκαθαρμένων παντάπασιν ἀνθρώπων, οἷα ἐφ' ἐνὸς ἄν ποτε
γένοιτο σπανίως, ὡς φησιν Ἡ., ἢ τινων ὀλίγων εὐαριθμητῶν
ἀνδρῶν· τὰ δ' ἔνυλα κτλ.
70. [79 Anm.] — de anima [Stob. ecl. II 1, 16] πόσωι δὴ οὖν βέλτιον Ἡ.
παίδων ἀθύρματα νενόμικεν εἶναι τὰ ἀνθρώπινα δοξάσματα.
- 10 71. [73 Anm.] MARC. ANTON. IV 46 (nach 76) μεμνήσθαι δὲ καὶ τοῦ
ἐπιλανθανομένου ἢ ἡ ὁδὸς ἄγει.
72. [93] — — ὦι μάλιστα διηνεκῶς ὀμιλοῦσι λόγῳ τῷ τὰ
ὄλα διοικούντι, τούτῳ διαφέρονται, καὶ οἷς καθ' ἡμέραν
ἐγκυροῦσι, ταῦτα αὐτοῖς ἕνα φαίνεται.
- 15 73. [94] — — οὐ δεῖ ὡσπερ καθεύδοντας ποιεῖν καὶ λέγειν· 73
καὶ γὰρ καὶ τότε δοκοῦμεν ποιεῖν καὶ λέγειν.
74. [97 Anm.] — — οὐ δεῖ (ὡς) παίδας τοκεῶνων, τοῦτ' ἔστι
κατὰ ψιλόν· καθότι παρελήφαμεν.

68. Heilmittel nannte er die auf die Seele wirkenden Sühnmittel.
69. Bei den Opfern sind zwei Arten zu unterscheiden. Die einen werden
dargebracht von innerlich vollständig gereinigten Menschen, wie das
hier und da bei einem Einzelnen vorkommen mag, wie Heraklit sagt,
oder bei einigen wenigen, leicht zu zählenden Männern. Die anderen
aber sind materiell usw.
70. Kinderspiele nannte er die menschlichen Gedanken.
71. Man soll sich auch an den Mann erinnern, der vergißt, wohin der
Weg führt.
72. Mit dem Worte, mit dem sie doch am meisten beständig zu ver-
kehren haben, dem Lenker des Alls, entzweien sie sich, und die
Dinge, auf die sie täglich stoßen, scheinen ihnen fremd.
73. Man soll nicht handeln und reden wie Schlafende. Denn auch im
Schlaf glauben wir zu handeln und zu reden.
74. Man soll es ferner nicht tun als Kinder der Erzeuger, d. h. schlicht
ausgedrückt 'wie wir es überkommen haben'.

4 Der Wortlaut Heraklits ist nicht abzugrenzen. Vielleicht nur Paraphrase
von B 49. Vgl. Sext. VII 329 σπάνιος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ συνετός, πολλὸς δὲ ὁ εἰκάσιος
9 Vgl. B 52 10 vgl. B 1 S. 77, 9f. 14 vgl. zu B 17 17 ὡς παῖδας
Koraës: ὡσπερ π. Gataker τοκεῶνων] das ionische Wort wiesen nach Headlam

75. [90] — VI 42 τοὺς καθεύδοντας οἶμαι ὁ Ἡ. ἐργάτας εἶναι λέγει⁷³
καὶ συνεργοὺς τῶν ἐν τῷ κόσμῳ γινομένων.

76. [25] ΜΑΧΙΜ. ΤΥΡ. XII 4 p. 489 [nach B 60. 62] Ζῆι πῦρ τὸν γῆς
θάνατον καὶ ἀήρ Ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον, ὕδωρ Ζῆι τὸν ἀέρος
θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. PLUT. de E 18. 392c πυρὸς θάνατος
ἀέρι γένεσις, καὶ ἀέρος θάνατος ὕδατι γένεσις. (Vgl. de primo
frig. 10. 949A). ΜΑΡC. IV 46 (vor B 71) ὅτι γῆς θάνατος ὕδωρ
γενέσθαι καὶ ὕδατος θάνατος ἀέρα γενέσθαι καὶ ἀέρος πῦρ καὶ
ἔμπαλιν.

10 77. [72] ΝΥΜΕΝ. fr. 35 Thedinga bei Porphyrr. antr. nymph. 10 ὅθεν καὶ
Ἡράκλειτον ψυχῆισι φάναι τέρψιν ἢ θάνατον ὑγρῆισι
γενέσθαι, τέρψιν δὲ εἶναι αὐταῖς τὴν εἰς γένεσιν πῶσιν,
ἀλλαχοῦ δὲ φάναι Ζῆν ἡμᾶς τὸν ἐκείνων θάνατον καὶ Ζῆν
ἐκείνας τὸν ἡμέτερον θάνατον [B 62].

15 78. [96] ΟΡΙΓ. c. Cels. VI 12 p. 82, 23 Koetschau [wie 79. 80 aus Celsus]
ἦθος γὰρ ἀνθρώπειον μὲν οὐκ ἔχει γνώμας, θεῖον δὲ ἔχει.

79. [97] — — [nach 78] ἀνὴρ νήπιος ἤκουσε πρὸς δαίμονος
ὄκωσπερ παῖς πρὸς ἀνδρός.

75. *Die Schlafenden nennt, glaub' ich, Heraklit Arbeiter und Mitwirker
an den Weltereignissen.*

76. *Feuer lebt der Erde Tod und Luft des Feuers Tod; Wasser lebt
der Luft Tod und Erde den des Wassers [?].*

77. *Für die Seelen ist es Lust oder Tod naß zu werden. Die Lust
bestehe aber in ihrem Eintritt in das Leben. Anderswo aber sagt er:
Wir leben jener, der Seelen, Tod und jene leben unsern Tod.*

78. *Denn des Menschen Sinn hat keine Einsichten, wohl aber der göttliche.*

79. *Kindisch heißt der Mann der Gottheit wie der Knabe dem Manne.*

Class. Rev. 1901, 401, Rendall ebend. 1902, 28. Vgl. Meleager A. P. VII 79, 4 (Heraklit spricht) λαῖ γὰρ καὶ τοκεῶνας, ἰὼ ξένε, δύσφρονας ἀνδρας ὑλάκτευν. Die Endung ist nicht immer hypokoristisch (Lentz Herodian. I 15 vgl. ὀργεῶν, κυκεῶν 93, 1 Der Austausch der Stoffe geht auch ohne unsern Willen Nachts vor sich. So bleiben wir mit dem κόσμος in Verbindung 3 Heraklits Fassung läßt sich nicht sicher herstellen. Maximus hat Tocco *Studi Ital.* IV 5 so verbessert Ζῆι πῦρ τὸν ἀέρος θάνατον καὶ ἀήρ Ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον· ὕδωρ Ζῆι τὸν γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. Aber vermutlich ist ἀήρ stoisch eingeschwärzt und Heraklit sagte Ζῆι πῦρ τὸν ὕδατος θάνατον, ὕδωρ Ζῆι τὸν πυρὸς ἢ γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος 11 ἢ*: μὴ Porph.: καὶ Kranz; μὴ θάνατον tilgte Schuster. Wasser ist Durchgangspunkt zum Leben vom Feuer her, zum Tode von der Erde (Körper her; vgl. B 36 17 ἤκουσε] d. i. καλεῖται vgl. E. Petersen *Herm.* XIV 304. Anspielung bei Euseb. Theophan. p. 74, 9 Gressmann

80. [62] ORIG. c. Cels. vi 42 (II 111, 11 Koetschau) εἰδέναι δὲ χρῆ 73
τὸν πόλεμον ἔοντα ξυνόν, καὶ δίκην ἔριν, καὶ γινόμενα πάντα κατ' ἔριν καὶ τυχρεώμενα.
81. [vgl. 138] PHILODEM. Rhet. I c. 57. 62 S. 351. 354 Sudh. [aus d.
5 Stoiker Diogenes] ἡ δὲ τῶν ῥητόρων εἰσαγωγὴ πάντα τὰ θεωρήματα πρὸς τοῦτ' ἔχει τείνοντα καὶ κατὰ τὸν Ἡράκλειτον κοπίδων ἔστιν ἀρχηγός.
82. [99] PLATO Hipp. maior. 289 A πιθήκων ὁ κάλλιστος αἰσχροὺς ἀνθρώπων γένει συμβάλλειν.
- 10 83. [98] — — B ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανείται καὶ σοφαί καὶ κάλλει καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν.
84. [83. 82] PLOTIN. Enn. IV 8, 1 μεταβάλλον ἀναπαύεται καὶ κάματός ἐστι τοῖς αὐτοῖς μοχθεῖν καὶ ἀρχεσθαι.
85. [105] PLUT. Coriol. 22 θυμῶι μάχεσθαι χαλεπόν· ὅ τι γὰρ
15 ἂν θέληι, ψυχῆς ὠνεῖται.

80. Man soll aber wissen, daß der Krieg das Gemeinsame ist und das Recht der Streit, und daß alles durch Streit und Notwendigkeit zum Leben kommt.
81. *Die rednerische Unterweisung zielt mit all ihren Lehrsätzen auf diesen Punkt und nach Heraklit ist sie Führer zur Abschachtung.*
82. *Der schönste Affe ist hüßlich mit dem Menschengeschlechte verglichen.*
83. *Der weiseste Mensch wird gegen Gott gehalten wie ein Affe erscheinen in Weisheit, Schönheit und allem andern.*
84. *Sich wandelnd ruht es aus (das ätherische Feuer im menschlichen Körper) und Es ist ermattend, denselben Herren zu frohnen und dienen.*
85. *Mit dem Herzen zu kämpfen ist hart. Denn jeden seiner Wünsche erkaufte man um seine Seele.*

1 εἰδέναι Schleiermach.: εἰ δὲ Hs. 3 χρεώμενα] καταχρεώμενα Schuster: χρεών *Jen. Litt. Z.* 1877, 394 * vgl. Plut. soll. anim. 7 φύσιν ὡς ἀνάγκην καὶ πόλεμον οὔσαν 4 vgl. * *Arch. f. G. d. Phil.* III 4. 54 6 wörtlich: *Führer der Schlachtmesser*, mit denen das Opferlamm getötet wird 8 ἀνθρώπων Bekker: ἄλλωι (d. i. ἀνῶν) Hss. falsch verteidigt v. Zilles *Rhein. Mus.* 62, 54, *Heidel Class. philol.* 5, 246 11 vgl. Wendland bei Gressmann in *Harnacks Text. u. Unters.* N. F. VIII 3, 152 12 Plotin behandelt die Frage ὅπως ποτέ μοι ἔνδον ἡ ψυχὴ γεγένηται τοῦ σώματος, τοῦτο οὔσα οἶον ἐφάνη καθ' ἑαυτὴν καίπερ οὔσα ἐν σώματι. Vgl. IV 8, 5 οὐδ' ἡ Ἐμπεδοκλέους φυγὴ ἀπὸ τοῦ θεοῦ καὶ πλάνη καὶ ἀμαρτία ἐφ' ἧι ἡ δίκη [21B114] οὐδ' ἡ Ἡρακλείτου ἀνάπαυλα ἐν φυγῇ 13 τοῖς αὐτοῖς] Elemente, die den Körper bilden. Über diesen Dienst vgl. 12 A 14^a 14 θυμῶι] d. i. ἐπιθυμῶι vgl. Herodot v 49 (vgl. Vorr. z. 1. Aufl.) 15 θέληι] archaisch =

86. [116] — — 38 ἀλλὰ τῶν μὲν θείων τὰ πολλά, καθ' Ἡράκλειτον, 74 ἀπιστίη διαφυγγάνει μὴ γινώσκεισθαι.
87. [117] — de aud. 7 p. 41 A βλάξ ἄνθρωπος ἐπὶ παντὶ λόγῳ ἐπτοῆσθαι φιλεῖ.
- 5 88. [78] — cons. ad Apoll. 10 p. 106 E ταὐτό τ' ἐνὶ ζῶν καὶ τεθνηκὸς καὶ τὸ ἐρηγορὸς καὶ τὸ καθεῦδον καὶ νέον καὶ γηραιόν· τάδε γὰρ μεταπεσόντα ἐκεῖνά ἐστι κάκεῖνα πάλιν μεταπεσόντα ταῦτα. [Vgl. Sext. P. H. III 230].
89. [95] — de superst. 3 p. 166 C ὁ Ἥ. φησι τοῖς ἐρηγορόσιν 75 ἓνα καὶ κοινὸν κόσμον εἶναι, τῶν δὲ κοιμωμένων ἕκαστον εἰς ἴδιον ἀποστρέφεισθαι.
- 10 90. [22] — de E 8 p. 388 E πυρός τε ἀνταμοιβὴ τὰ πάντα καὶ πῦρ ἀπάντων ὄκωσπερ χρυσοῦ χρήματα καὶ χρημάτων χρυσός.

86. *Die Kenntnis des Göttlichen entzieht sich größtenteils dem Verständnis, weil man nicht daran glaubt.*
87. Ein hohler Mensch pflegt bei jedem Wort erschreckt dazustehen.
88. Und es ist immer ein und dasselbe was in uns wohnt: Lebendes und Totes und das Wache und das Schlafende und Jung und Alt. Wenn es umschlägt, ist dieses jenes und jenes wiederum, wenn es umschlägt, dieses.
89. Die Wachenden haben eine gemeinsame Welt, *doch im Schlummer wendet sich jeder von dieser ab an seine eigene.*
90. Umsatz findet wechselweise statt des Alls gegen das Feuer und des Feuers gegen das All, wie des Goldes gegen Waren und der Waren gegen Gold.

ἐπιθυμῆι ψυχῆς] nicht *Leben*. Es kostet nicht das Leben, aber ein Stück der Seele, weil dadurch das göttliche Feuer um so viel vermindert wird als man dem Körper schenkt. Auf Mißverständnis Plutarchs de coh. ira 9 p. 457 D, wo B 85 auch zitiert wird, beruht das angebl. Fr. bei Ammian XXI 16, 14 (Schuster *Acta Lips.* III 391) 95, 1 nach Clem. Str. v 89 (II 384, 14 St.), der eignes einmischt, hieß das Ganze vielleicht: τοῦ λόγου τὰ πολλά κρύπτει κρύψις ἀγαθή· ἀπιστίη γὰρ κτλ.

2 ἀπιστίη] = ἐξ ἀπιστίας Aesch. Ag. 268 ὁ ἐνὶ Hss.: ἐστι Schleiermacher, τὸ Zeller. Ergänze ἡμῖν. Denn wie τε zeigt, ging ein Satz voraus. Bernays ταῦτωι τ' ἐνὶ 12 ἀνταμοιβήτα πάντα D: verb.*; ἀνταμείβεται πάντα vulgo 13 über den Vergleich s. Plato Legg. VIII p. 849 E ἀλλάττεσθαι νόμισμά τε χρημάτων καὶ χρήματα νομίματος. Covotti bezieht das fr. auf die Entstehung der einzelnen Dinge wegen Theophrast bei Diog. 12 A 1 (S. 69, 4 ἀραιώσει καὶ πυκνώσει γινόμενα

91. [41. 40] PLUT. de E 18 p. 392B ποταμῶι γὰρ οὐκ ἔστιν ἐμβῆναι 75
 δις τῶι αὐτῶι καθ' Ἡράκλειτον [vgl. B 12] οὐδὲ θνητῆς οὐσίας
 δις ἄσασθαι κατὰ ἕξιν <τῆς αὐτῆς>. ἀλλ' ὀξύτητι καὶ τάχει μετα-
 5 βολῆς σκίδνησι καὶ πάλιν συνάγει (μᾶλλον δὲ οὐδὲ πάλιν
 οὐδ' ὕστερον, ἀλλ' ἅμα συνίσταται καὶ ἀπολείπει) καὶ πρόσεισι
 καὶ ἄπεισι.
92. [12] — de Pyth. or. 6 p. 397 A Σίβυλλα δὲ μαινομένωι στό-
 ματι καθ' Ἡράκλειτον ἀγέλαστα καὶ ἀκαλλώπιστα καὶ
 10 ἀμύριστα φθεγγομένη χιλίων ἐτῶν ἐξικνεῖται τῆι φωνῆι διὰ
 τὸν θεόν.
93. [11] — — 18 p. 404 D ὁ ἄναξ, οὗ τὸ μαντεῖόν ἐστι τὸ ἐν
 Δελφοῖς, οὔτε λέγει οὔτε κρύπτει ἀλλὰ σημαίνει.
94. [29] — de exil. 11 p. 604 A ἥλιος γὰρ οὐχ ὑπερβήσεται μέτρα·
 εἰ δὲ μή, Ἐρινύες μιν Δίκης ἐπίκουροι ἐξευρήσουσιν.

-
91. Man kann nicht zweimal in denselben Fluß steigen *nach Heraklit*
und nicht zweimal eine ihrer Beschaffenheit nach identische vergäng-
liche Substanz berühren, sondern durch das Ungestüm und die Schnellig-
keit ihrer Umwandlung zerstreut und sammelt sie wiederum und
naht sich und entfernt sich.
92. Die Sibylle, die mit rasendem Munde Ungelachtes und Ungeschmink-
 tes und Ungesalbtes redet, *reicht mit ihrer Stimme durch tausend*
Jahre. Denn der Gott treibt sie.
93. Der Herr, der das Orakel in Delphi besitzt, sagt nichts und birgt
 nichts, sondern er deutet an.
94. Denn die Sonne wird ihre Maße nicht überschreiten; ansonst werden
 sie die Erinyen, der Dike Schergen, ausfindig machen.
-

1 Aus der Paraphrase des fr. 91 bei Gregor. Naz. de hum. nat. 27 (Migne 37, 757) ἔμπεδον οὐδέν κτλ. vgl. mit 12 C 5 (S. 113, 11) schließt Hürth *de Greg. N. or. funebr.* (Diss. Argent. XII 1, 57), daß ἔμπεδον οὐδέν Heraklitisches Fragment sei

3 ()*. θνητὴ οὐσία wie alles übrige bis μεταβολῆς ist stoische Paraphrase wie die Parenthese μᾶλλον . . . ἀπολείπει. Was bei Her. Subjekt von σκίδνησι war, ist unklar; vielleicht θεός wie epist. Heracl. 6 θεός ἐν κόσμωι μεγάλα σώματα ἰατρῆει. ἐπανισοὶ αὐτῶν τὸ ἄμετρον . . . συνάγει τὰ σκιδνάμενα κτλ.

8 ἀκαλλώπιστα] vgl. Philo de opif. S. 1, 1 9 χιλίων . . . φωνῆι] vgl. Rohde *Psyche* II² 69 A 1 13 μέτρα wie B 30, daher <τὰ> μέτρα entbehrlich. Plut. paraphra-
 siert τοὺς προσήκοντας ὄρους de Isid. 48 p. 370 14 Ἐρινύες steht auch durch
 die Imitationen Hippol. VI 26. Iambl. Protr. 21 p. 107, 14 Pist. fest

95. [108] PLUT. Sympos. III pr. 1 p. 644 F ἀμαθίην γὰρ ἄμεινον 76
κρύπτειν, ἔργον δὲ ἐν ἀνέσει καὶ παρ' οἶνον [vgl. B 109].
96. [85] — — IV 4, 3. p. 669 A νέκυες γὰρ κοπρίων ἐκβλητό-
τεροι.
- 5 97. [115] — an seni resp. 7. p. 787 C κύνες γὰρ καταβαῦζουσιν
ῶν ἂν μὴ γινώσκωσι.
98. [38] — fac. lun. 28 p. 943 E αἱ ψυχὰι ὁσμῶνται καθ' Ἄϊδην.
99. [31] — aqu. et ign. comp. 7 p. 957 A; de fort. 3. p. 98 C εἰ μὴ
ἥλιος ἦν, ἔνεκα τῶν ἄλλων ἄστρων εὐφρόνη ἂν ἦν.
- 10 100. [34] — Qu. Plat. 8, 4 p. 1007 D . . . περιόδους ῶν ὁ ἥλιος ἐπι-
στάτης ῶν καὶ σκοπὸς ὀρίζειν καὶ βραβεύειν καὶ ἀναδεικνύναι
καὶ ἀναφαίνειν μεταβολὰς καὶ ὥρας αἱ πάντα φέρουσι
καθ' Ἡράκλειτον κτλ.
101. [80] — adv. Colot. 20. 1118 C ἐδιζησάμην ἐμεωυτόν.
- 15 101^a. [15] POLYB. XII 27 δυεῖν γὰρ ὄντων κατὰ φύσιν ὡσανεὶ τιῶν
ὀργάνων ἡμῖν, οἷς πάντα πυνθανόμεθα καὶ πολυπραγμονοῦμεν,
ἀκοῆς καὶ ὀράσεως, ἀληθινωτέρας δ' οὔσης οὐ μικρῶι τῆς ὀρά-
σεως κατὰ τὸν Ἡράκλειτον· ὀφθαλμοὶ γὰρ τῶν ὠτων
ἀκριβέστεροι μάρτυρες.

95. Denn seinen Unverstand bergen ist besser: *nur ist's schwer in der
Ausgelassenheit und beim Wein.*
96. Denn Leichname sollte man eher wegwerfen als Mist.
97. Denn Hunde bellen die an, die sie nicht kennen.
98. Die Seelen riechen im Hades.
99. Gäb' es keine Sonne, trotz der übrigen Gestirne wär' es Nacht.
100. *Die Sonne als Wächterin des Jahreslaufs bringt die Veränderungen
zum Vorschein und die Horen, die alles bringen.*
101. Ich habe mich selbst gesucht.
- 101^a. Augen sind genauere Zeugen als die Ohren.

5 καταβαῦζουσιν Wakefield: καὶ βαῦζουσιν Hss. 6 ῶν*: τῶν Wilamowitz:
ὄν Hss. 7 Zusammenhang b. Plut.: die Seelen erhalten vom Äther in der
Nähe des Mondes ihre lichte Feuernatur ὡστε ὑπὸ τῆς τυχούσης ἀναθυμιάσεως
τρέφεσθαι, καὶ καλῶς Ἡ. εἶπεν ὅτι αἱ ψ. ὁσμῶνται (vgl. B 7) καθ' Ἄϊδην. Hängt also
mit der Eschatologie B 26 zusammen. Die Seelennasen der Heroen erfreuen sich
der irdischen ἀναθυμιάσεις wie die Götter der κνίσσα 9 ἄλλων ἀστρων] vgl.
A 1 § 10. 14 Plut. faßt dies als γνῶθι σεαυτόν, ebenso Aristonym. Stob. fl. 21, 7
[vgl. B 116]. Anders A 1 § 5 μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Vgl. Arnim in Wilam.
Phil. Unters. XI 94 18 vielleicht γάρ τοι ὧτων. Vgl. B 107 und 21 B 4, 10; Herod.
I 8 ὦτα γὰρ τυγχάνει ἀνθρώποισι ἐόντα ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν. Dio 12. 71 τὸ λε-
γόμενον, ὡς ἔστιν ἀκοῆς πιστότερα ὄμματα. Anders Wendland *Rhein. Mus.* 53, 31

102. [61] PORPHYR. zu Δ 4 [I 69, 6 Schr.] τῶι μὲν θεῶι καλὰ πάντα 76
καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια, ἄνθρωποι δὲ ἅ μὲν ἄδिका ὑπε-
λήφασιν ἅ δὲ δίκαια.
103. [70] — zu Ξ 200 [I 190 Schr.] ξυνὸν γὰρ ἀρχὴ καὶ πέρασ
ἐπὶ κύκλου περιφερείας.
104. [111^a] PROCL. in Alc. I p. 525, 21 (1864) τίς γὰρ αὐτῶν νόος
ἢ φρήν; δῆμων ἀοιδοῖσι πείθονται καὶ διδασκάλωι 77
χρεῖωνται ὁμίλωι οὐκ εἰδότες ὅτι 'οἱ πολλοὶ κακοί,
ὀλίγοι δὲ ἀγαθοί' [vgl. Bias c. 73 a 3 ῥ].
- 10 105. [119 Anm.] SCHOL. HOM. AT zu Σ 251 'H. ἐντεῦθεν ἀστρολόγον
φησὶ τὸν Ὅμηρον καὶ ἐν οἷς φησὶ 'μοῖραν δ' οὐ τινά φημι
πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν' κτλ.
106. [120] SENECA ep. 12, 7 *unus dies par omni est.*
107. [4] SEXT. EMP. VII 126 κακοὶ μάρτυρες ἀνθρώποισιν
15 ὀφθαλμοὶ καὶ ὦτα βαρβάρους ψυχὰς ἐχόντων [vgl.
A 16 S. 74, 36 ff.; B 101 a].

102. Bei Gott ist alles schön und gut und gerecht; die Menschen aber halten einiges für gerecht, anderes für ungerecht.
103. Denn beim Kreisumfang ist Anfang und Ende gemeinsam.
104. Denn was ist ihr Sinn oder Verstand? Straßensängern glauben sie und zum Lehrer haben sie den Pöbel. Denn sie wissen nicht, daß die meisten schlecht und nur wenige gut sind.
105. Homer sei ein Astrologe gewesen, schließt Heraklit aus dieser Stelle (*Ilias* 18, 251) 'Auch wurden in einer Nacht sie geboren' und aus (6, 478) 'Nie, so mein ich, entrann von den Sterblichen einer dem Schicksal'.
106. Ein Tag ist wie der andere.
107. Schlimme Zeugen sind Augen und Ohren den Menschen, sofern sie Barbarenselen haben.

4 Vgl. Parmenid. 18 B 3, 1. Hipp. de loc. in hom. 1 [VI 276 L.] 7 ἀοιδοῖσι πείθονται *: αἰδοῦς ἠπίων τε Procl.: ἀοιδοῖσιν ἔπεσθαι paraphrasiert Clem.
8 χρεῖων τε Procl. = χρέωνται, χρέονται, χρεῖονται, χρέιονται? 10 Zweifelhaft bleibt es, ob und in welchem Sinne Heraklit das Wort Astrolog von Homer gebraucht hat. S. Engelbrecht *Eranos* Wien 1893 S. 126. S. auch B 139. Die Zufügung der Homerzitate deutet auf Vermittelung der Stoa oder des Krates s. Schrader's *Porphyr.* I 405 13 Plut. Camill. 19 'H. ἐπέπληξεν Ἡσιόδωι τὰς μὲν ἀγαθὰς ποιουμένωι τὰς δὲ φαύλας ὡς ἀγνοοῦντι φύσιν ἡμέρας πάσης μίαν οὔσαν. Seneca fügt zu: *hoc alius aliter excepit: dixit enim parem esse horis . . . alius ait parem esse unum diem omnibus similitudine* 15 βαρβάρους. Seelen, die wie Barbaren die Aussagen der Sinne nicht richtig verstehen können ἐχόντων vgl. *Classen Beobacht. Hom. Sprachg.* S. 174 ff. Das Participium kann

108. [18] ΣΤΟΒ. flor. I 174 Hense Ἡρακλείτου. ὀκόσων λόγους 77
ἤκουσα, οὐδεὶς ἀφικνεῖται ἐς τοῦτο, ὥστε γινώσκειν
ὅτι σοφὸν ἐστὶ πάντων κεχωρισμένον.
109. [108] — — 175 κρύπτειν ἀμαθίην κρέσσον ἢ ἐς τὸ μέσον
5 φέρειν [vgl. B 95].
110. [104^a] — — 176 ἀνθρώποις γίνεσθαι ὀκόσα θέλουσιν
οὐκ ἄμεινον [vgl. B 85].
111. [104^b] — — 177 νοῦσος ὑγιεινὴν ἐποίησεν ἡδύ, κακὸν
ἀγαθόν, λιμὸς κόρον. κάματος ἀνάπαυσιν.
- 10 112. [107] — — 178 τὸ φρονεῖν ἀρετὴ μεγίστη, καὶ σοφίη
ἀληθεῖα λέγειν καὶ ποιεῖν κατὰ φύσιν ἐπαίοντας.
113. [91] — — 179 ζυνὸν ἐστὶ πᾶσι τὸ φρονεῖν. 78
114. [91^b] — — 179 ζὺν νόωι λέγοντας ἰσχυρίζεσθαι χρὴ τῶι
ζυνώι πάντων, ὅκωσπερ νόμωι πόλις, καὶ πολὺ ἰσχυ-

108. Keiner von allen, deren Worte ich vernommen, gelangt dazu zu erkennen, daß die Weisheit etwas von allem abgesondertes ist.
109. Seinen Unverstand zu bergen ist besser als ihn zur Schau zu stellen.
110. Für die Menschen wäre es nicht besser, wenn ihnen alle ihre Wünsche erfüllt würden.
111. Krankheit macht die Gesundheit angenehm, Übel das Gute, Hunger den Überfluß, Mühe die Ruhe.
112. Das Denken ist der größte Vorzug, und die Weisheit besteht darin, die Wahrheit zu sagen und nach der Natur zu handeln, auf sie hinhörend.
113. Gemeinsam ist allen das Denken.
114. Wenn man mit Verstand reden will, muß man sich wappnen mit diesem allen Gemeinsamen wie eine Stadt mit dem Gesetz und noch

causal und condicional verstanden werden. Vgl. Pascal *Rendic. del R. Ist. Lomb.* Ser. II 49 1906) 199 99, 3 (τὸ) vor σοφὸν bei Herakl. überflüssig. Die ἀφανὴς ἀρμονία Gottes (B 67) und seine im λόγος verkörperte Einheit tritt der irdischen Dissonanz und ihrem steten Wechsel als das Absolute gegenüber; vgl. B 102. 32 B 20. Bernays und andere halten das Fr. mit Unrecht für unecht, Heidel interpretiert anders: *no one has really attained to true knowledge* (B 78); *for wisdom (which consists in the knowing the λόγος; is far removed from all* 4 Vermutlich ist ἢ ἐς τὸ μέσον φέρειν spielende Ausfüllung eines Anthologen und das Fr. mit B 95 identisch 8 κακὸν Heitz: καὶ Hss.: ἡδὺ καὶ ἀγαθόν tilgt H. Gomperz 10 τὸ φρονεῖν * [vgl. B 113]: σωφρονεῖν Hss. (wie S. 100, 6) 11 κατὰ καλὰ Valckenaer unnötig; denn ἐπαίοντας sc. φύσεως 13 λέγοντας (καὶ ποιῶντας)?

BRANK
Toronto, Ontario

ροτέρως. τρέφονται γὰρ πάντες οἱ ἀνθρώπειοι νόμοι 78
ὑπὸ ἐνὸς τοῦ θείου· κρατεῖ γὰρ τοσοῦτον ὀκόσον
ἐθέλει καὶ ἐξαρκεῖ πᾶσι καὶ περιγίνεται.

115. [0] Stob. flor. I 180a ψυχῆς ἐστι λόγος ἑαυτὸν αὔξων.
- 5 116. [106] — — v 6 ἀνθρώποισι πᾶσι μέτεστι γινώσκειν
ἑωυτοὺς καὶ φρονεῖν.
117. [73] — — 7 ἀνὴρ ὀκόταν μεθυσθῆι, ἄγεται ὑπὸ παιδὸς
ἀνήβου σφαλλόμενος, οὐκ ἐπαίτων ὄκη βαίνει, ὑγρὴν
τὴν ψυχὴν ἔχων.
- 10 118. [74—76] — — 8 αὐγὴ ξερὴ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη
119. [121] — — iv 40, 23 Ἡ. ἔφη ὡς ἦθος ἀνθρώπῳ δαίμων.

stärker. Nähren sich doch alle menschlichen Gesetze aus dem
einen göttlichen. Denn es gebietet, soweit es nur will, und genügt
allen und siegt ob allem.

115. Der Seele ist das Wort (*Weltvernunft*) eigen, das sich selbst
mehrt.
116. Allen Menschen ist es gegeben sich selbst zu erkennen und klug
zu sein.
117. Hat sich ein Mann betrunken, wird er von einem unerwachsenen
Knaben geführt. Er taumelt und merkt nicht, wohin er geht; denn
seine Seele ist feucht.
118. Trockner Glast: weiseste und beste Seele.
119. Dem Menschen ist seine Eigenart sein Dämon.

3 περιγίνεται (πάντων) * wie Plut. de Isid. 45 p. 369 A, wo Heraklit zitiert
und imitiert wird 4 Stob. hat B 115 falsch den folgenden Sokratessprüchen
zugeschrieben: berichtet von Hense und H. Schenkl. Vgl. 12 C 1, 6. 7 und 21 B
110, 4. An Erhöhung der Seele nach dem Tode (Heidel) ist hier wohl nicht zu
denken 6 φρονεῖν * (auch εὐ φρονεῖν möglich): σωφρονεῖν Hss. Der Gegen-
satz ἀλλ' οὐ ποιοῦσι ausgelassen 10 so Philo b. Eus. P. E. VIII 14; vgl. Muson.
p. 96, 9 Hense, Plut. de esu carn. 1, 6 p. 995 E, Gal. v 786 K., Herm. in Plat. Phaedr.
27, 28 Couvreur αὐὴ ξερὴ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη Stob.: αὐγὴ ψυχὴ ξερὰ
σοφωτάτη κ. ἀ. Clem. paed. II 2: ξερὰ ψυχὴ σοφωτάτη Porphy. d. antr. nymph. 11,
ähnl. Synes. d. insomn. p. 140 A Pet., Eustat. in Il. Ψ 261: αὐτὴ ψυχὴ ξερὴ ἀρίστη
Plutarch Rom. 28 vgl. def. orac. 41 p. 432 F: αὐὴ ξερὴ σοφωτάτη Aristid. Quint.
II 64, 29 Jahn. Als echt heraklitisch erschien αὐὴ ψυχὴ σ. κ. ἀ. Stephanus. Die
Glosse ξερὴ sieht Wendland als durch Panaitios und Poseidonios weiter verbreitet
an *Philo über die Vors.* S. 81⁴, 120 Nachtr. Ich halte jetzt die gegebene Form
für echt 11 Vgl. 13 B 19

120. [30] STRABO I 6 p. 3 βέλτιον δ' Ἡ. καὶ ὀμηρικωτέρως ὁμοίως 78
ἀντὶ τοῦ ἀρκτικοῦ τὴν ἄρκτον ὀνομάζων· ἠοῦς καὶ ἑσπέρας
τέρματα ἢ ἄρκτος καὶ ἀντίον τῆς ἄρκτου οὐρος αἰθρίου
Διός. ὁ γὰρ ἀρκτικός ἐστι δύσεως καὶ ἀνατολῆς ὄρος, οὐχ
5 ἢ ἄρκτος.
121. [114] — XIV 25 p. 642. DIOG. IX 2 [s. S. 67, 29] ἄξιον Ἐφε-
σίοις ἠβηδὸν ἀνάγξασθαι πᾶσι καὶ τοῖς ἀνήβοις τὴν 79
πόλιν καταλιπεῖν, οἵτινες Ἑρμόδωρον ἄνδρα ἐωυτῶν
ὀνήσιτον ἐξέβαλον φάντες· ἡμέων μὴδὲ εἰς ὀνήσιτος
10 ἔστω, εἰ δὲ μὴ, ἄλλη τε καὶ μετ' ἄλλων.
122. [9] SUID. s. v. ἀμφισβатеῖν und ἀγχιβατεῖν: ἀγχιβασίην Ἡρά-
κλειτος.
123. [10] THEMIST. or. 5 p. 69 φύσις δὲ καθ' Ἡράκλειτον κρύ-
πτεσθαι φιλεῖ.
- 15 124. [46 Anm.] THEOPHR. Metaphys. 15 p. 7^a 10 Usen. ἄλογον δὲ κάκεινο
δόξειεν ἄν, εἰ ὁ μὲν ὄλος οὐρανὸς καὶ ἕκαστα τῶν μερῶν
ἅπαντ' ἐν τάξει καὶ λόγῳ, καὶ μορφαῖς καὶ δυνάμεσιν καὶ
περιόδοις, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς μὴθὲν τοιοῦτον, ἀλλ' ὥσπερ

120. Die Grenzen von Morgen und Abend sind der Bär und gegenüber dem Bären der Berg (?) des strahlenden Zeus.
121. Recht täten die Ephesier, wenn sie sich alle Mann für Mann aufhängten und den Unmündigen ihre Stadt hinterließen, sie, die Hermodoros, ihren wackersten Mann, aus der Stadt gejagt haben mit den Worten: Von uns soll keiner der wackerste sein oder, wenn schon, dann anderswo und bei andern.
122. Annäherung.
123. Die Natur liebt es sich zu verstecken.
124. Die schönste Weltordnung ist wie ein aufs geratewohl hingeschüt-

3 οὐρος Grenze oder Wind oder Berg? Sinn zweifelhaft. ἄρκτος Nordpol, also οὐρος Διὸς Südpol (ἑτέρα ἄρκτος Arist. Meteor. B 5? ὁ νότιος πόλος Hipp. de victu II 38 [VI 532, 5 L.]. Heidel *Class. philol.* 5, 247 faßt οὐρος (nach Hom. Ξ 19 u. a. St.) als *Wind (the wind of heaven opposite the Bear)* also = *Süden*. Oder bedeutet der Zeusberg einfach den *Olymp* als mittleren Meridian der Oikumene? Vgl. * Sonderausg. 2 45 7 ἀπάγξασθαι Strab.: ἀποθανεῖν Diog. 8 über Hermodoros vgl. zu 12 A 3^a ἄνδρα fehlt Diog. 9 φάντες] λέγοντες Diog. 10 εἰ δὲ τις τοιοῦτος, ἄλλοι τε Diog. 13 Die Quelle ist Porphyrios vgl. Procl. r. p. II 107, 6 Kroll καὶ ἡ φύσις κρύπτεσθαι φιλεῖ καθ' Ἡράκλειτον (aus Porph.). Vgl. Manil. IV 869 (aus Poseidonios) *conditur en, inquit, vasto natura recessu*; Senec. N. Q. VII 30, 6

σάρμα εἰκὴ κεχυμένον ὁ κάλλιστος, φησὶν Ἡράκλειτος, 79
[ὁ] κόσμος.

125. [84 THEOPHR. de vert. 9 καὶ ὁ κυκεὼν δίσταται <μῆ> κινού-
μενος.
- 5 125^a. [0 TZETZES ad Aristoph. Plut. 88 [Ambr., Paris.] τυφλὸν δὲ τὸν
Πλούτον ποιεῖ ὡς οὐκ ἀρετῆς, κακίας δὲ παραιτίου. ὅθεν καὶ
Ἡ. ὁ Ἐφέσιος ἀρώμενος Ἐφεσίοις, οὐκ ἐπευχόμενος· μὴ
ἐπιλίποι ὑμᾶς πλοῦτος, ἔφη, Ἐφέσιοι, ἴν' ἐξελέγχοισθε
πονηρευόμενοι.
- 10 126. [39] — schol. ad exeg. II p. 126 Herm. τὰ ψυχρὰ θέρεται,
θερμὸν ψύχεται, ὑγρὸν αὐαίνεται, καρφαλέον νοτίζεται.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

- 126^a. [0 ANATOL. de decade p. 36 Heiberg (*Annales d'histoire. Congrès de Paris*
1901. 5. section) κατὰ λόγον δὲ ὠρέων συμβάλλεται ἑβδομάς κατὰ
15 σελήνην, διαιρεῖται δὲ κατὰ τὰς ἄρκτους, ἀθανάτου Μνήμης
σημείω.

teter Kehrlichthausen.

125. Auch der Gerstentrank zersetzt sich, wenn man ihn nicht umrührt.
- 125^a. Möge es euch nie an Reichtum fehlen, Ephesier, damit eure
Verlotterung an den Tag kommen kann.
126. Das Kalte wird warm, Warmes kalt, Nasses trocken, Dürres feucht.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

- 126^a. Nach dem Gesetze der Zeiten aber wird die Siebenzahl bei dem
Monde zusammengerechnet, gesondert aber erscheint sie bei den
Bären, den beiden Sternbildern unvergänglichen Gedenkens.

1 σάρμα *: σάρξ Hss.: σάρων Bernays: σωρὸς Usener 2 [ὁ] Wimmer.
Vgl. B 52 4 μῆ fehlt Theophr. (der es nach εἰ δὲ im Satze vorher einschiebt):
zugef. aus Alex. Aphr. probl. III 42 Usener 5 ediert von Zuretti *Misc. Salinas*
(Pal. 1907) 218 8 ὑμᾶς Epist. Heracl. 8, 3 (schlechtere Fassung): ὑμῖν Tzetz.
10 verkürzt in Epist. Heracl. 5 vgl. C 1 § 21 g. E. 13 Anat. schließt das
fr. an die 7 Phasen des Mondes an. Dann ἄρκτος ἐπτάστερος· Ἡράκλειτος· κατὰ
λόγον δὲ ὠρίων [so Monac.] συμβάλλεται ἑβδομάσι [so] κ. σελ. διαρ. δὲ κατὰ τοὺς [so]
ἄρκτους, ἀθανάτου μνήμης σημείω [so]. πλειὰς ἐξάστερος [so]. Lat. Übers. bei Valla
de expetendis et fugiendis rebus III 17: *septentrio stellarum septem. Heraclitus ra-*
tionem annonae colligendae ad septem lunae transfert mutationes. Pleades septem
stellae etc. Anatolius wie Philo de opif. 101. I 35, 3 W. gehen über Poseidonios
auf einen alexandrinischen Pythagoreer Περὶ ἑβδομάδος [Proros c. 41, 6?] zurück,
der notorisch Zeugnisse fälschte. Vgl. zu 25 B 5 und Anatol. p. 36 Heib. (Terpan-
der). Hier ist abgesehen von dieser Umgebung auffallend 1) der Dual σημείω,

126^b. Ὁ ANONYM. IN PLAT. Theaet. *Berl. Klassikert.* 2, 71, 12 zu p. 152 E [13 A 6] 80
 Ἐπίχαρμος ὁ (ὀμιλή)σας τοῖς Πυθα(γορείοις) ἄλλα τ(έ) τινα ἐ(πι)νε(ν)όη(κεν)
 δ(ειν)ὰ τ(όν τε) περὶ το(ῦ) αὐ(ξο)μένου λό(γον). ἐφοδ(ε)ύει δὲ κατὰ τὸ Ἡρα-
 (κλείτου) ἄλλως ἄλλο αἰεὶ αὐ(ξ)ε(ται) πρὸς ὃ (ἂν ἦ) ἐλλ(ι)πέ(ς). εἰ οὖν (μηδεῖς)
 (παύε)ται (ῥέων καὶ ἀλ)λ(ά)τ(ων) (τὸ εἶδος, αἰ) οὐσίαι ἄλλ(οτε ἄλλαι) γίνονται
 (κατὰ) συν(ε)χῆ ῥύσιν.

127. Ὁ ARISTOCRITUS Theos. 69 [nach B 5] ὁ αὐτὸς πρὸς Αἰγυπτίους ἔφη· εἰ
 θεοὶ εἰσιν, ἵνα τί θρηνεῖτε αὐτούς; εἰ δὲ θρηνεῖτε αὐτούς,
 μηκέτι τούτους ἠγείσθε θεοὺς.

10 128. Ὁ — 74 ὅτι ὁ Ἡράκλειτος ὁρῶν τοὺς Ἕλληνας γέρα τοῖς δαίμοσιν ἀπο-
 νέμοντας εἶπεν· δαιμόνων ἀγάλμασιν εὐχονται οὐκ ἀκούουσιν,
 ὥσπερ ἀκούοιεν, οὐκ ἀποδιδούσιν, ὥσπερ οὐκ ἀπαιτοῖεν.

129. [17 DIOG. VIII 6 Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἡσκησεν ἀν-
 θρώπων μάλιστα πάντων καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς συγ-

126^b. Stets wächst das eine so, das andere so, je nach seinem Be-
 dürfnis.

127. Wenn es Götter gibt, weshalb beweint ihr sie? Wenn ihr sie
 aber beweint, haltet sie doch nicht mehr für Götter!

128. Sie beten zu den Götterbildern, die nicht hören, als ob sie Gehör
 hätten, die nichts zurückgeben, wie sie ja auch nichts fordern
 könnten.

129. Pythagoras, des Mnesarchos Sohn, hat von allen Menschen am
 meisten sich der Forschung beflissen, und nachdem er sich diese

der im Ionischen sehr zweifelhaft ist. Vgl. * *Berl. Sitz. B.* 1910, 1154. 2, ἀθανάτου
 μνήμης σημείω, die Verbindung des Genitivs klingt spät vgl. Seikilosinschr. μνή-
 μης ἀθανάτου ση̅μα πολυχρόνιον oder Diodor. IV 85, 5 διὰ δὲ τὴν δόξαν ἐν τοῖς
 κατ' οὐρανὸν ἄστροις καταριθμηθέντα τυχεῖν ἀθανάτου μνήμης. Besser ist die Auf-
 fassung, wenn Μνήμης gelesen werden kann (vgl. 32 A 139 E., 45 C 2). Denn
 diese Art pythagoreischer Mythologie erscheint auch bei Parmenides und Empe-
 dokles (18 A 37; 21 B 116. 128 u. a.) und bei Heraklit selbst (12 B 94). Aber
 auch so ist das Ganze wunderlich verzwickelt wie auch der Gegensatz von διαρῑ-
 σθαι und συμβάλλεσθαι spielerisch. Soll die ἀθάνατος μνήμη das Nichtuntergehen
 des Bärengestirnes bedeuten, so ist dies schon geradezu kindisch. Vgl. * *Festschr.*
f. Gomperx (1902) 10⁵ 103, 1 Lesung und Herstellung unsicher. Zum Gedan-
 ken vgl. 13 B 2 7 vgl. 11 A 13 S. 44, 3 12 Vgl. *Acta Apollonii* S. 106
 Klette (Gebhard-Harnack T. u. U. xv 2) (Var. ἀκούομεν st. ἀκούοιεν, οὐκ ἀπαιτοῦ-
 σιν, οὐκ ἀποδιδούσιν), wo die patristische Erweiterung von 12 B 5 klar ist. Da
 gerade diese Stelle, die mit δὲ angeknüpft wird, im Armenischen fehlt, so ist
 eine Einarbeitung in die alten Akten (aus Commodus' Zeit wahrscheinlich. (Vgl.
 Psalm. 115, 5. 135, 16 Sap. Sal. 15, 15.) Der Optativ und die Inkonzinnität des
 Ausdrucks ist daher nicht zu beanstanden 13 πυθαγόρης P: πυθαγόρας F:
 πυθαγόροις B ἰστορεῖν ἰσχυσεν F

γραφὰς ἐποίησατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθείην, κακοτε-80
χνίην.

130. [0] GNOMOL. Monac. lat. I 19 (Caecil. Balb. Wölfflin p. 18) *non convenit
ridiculum esse ita, ut ridiculus ipse videaris. Heraclitus dixit.*
- 5 131. [134] — Paris. ed. Sternbach n. 209 ὁ δὲ γε Ἡ. ἔλεγε τὴν οἴησιν προ-
κοπῆς ἐγκοπὴν.
132. [0] — Vatic. 743 n. 312 Sternb. τιμαὶ θεοῦς καὶ ἀνθρώπους κατα-
δουλοῦνται.
133. [0] — — 313 ἀνθρωποὶ κακοὶ ἀληθινῶν ἀντίδικοι.
- 10 134. [135] — — 314 τὴν παιδείαν ἕτερον ἥλιον εἶναι τοῖς πεπαιδευ-
μένοις.
135. [137] — — 315 συντομωτάτην ὁδὸν ἔλεγεν εἰς εὐδοξίαν τὸ γενέ-
σθαι ἀγαθόν.
136. [0] SCHOL. EPICET. BODL. p. LXXI Schenkl Ἡρακλείτου ψυχαὶ ἀρηφατοὶ 81
καθερύτεραι (so) ἢ ἐνὶ νούσοις.
- 15 137. [63] STOB. ecl. I 5, 15 p. 78, 11 (nach Aët. I 27, 1 S. 12 A 8) γράφει γοῦν ἔστι
γὰρ εἰμαρμένα πάντως . . .

Schriften auserlesen, machte er sich daraus eine eigene Weisheit:
Vielwisserei, Künstelei.

130. Man soll nicht so spaßhaft sein, daß man selbst zum Spaße wird.
131. Selbstdünkel ist Fortschritts Rückschritt.
132. Ehrenbezeugungen verknechten Götter und Menschen.
133. Böse Menschen sind die Widersacher der wahrhaftigen.
134. Bildung ist den Gebildeten eine zweite Sonne.
135. Der kürzeste Weg zum Ruhm ist gut zu werden.
136. Seelen im Kriege gefallen sind reiner als Seuchen erlegene.
137. Denn es gibt auf alle Fälle Schicksalsbestimmungen . . .

1 ἐποίησεν F ἑαυτοῦ BP¹F: ἑωυτοῦ P² πολυμαθίην B Fr. 129 ist
verdächtig 1) es dient den Zwecken einer notorischen pythagoreischen Fälschung
2) ταῦτας τὰς συγγραφὰς auf ἱστορίην bezogen ist hart 3) Schriften des Pytha-
goras sind undenkbar vgl. c. 4, 17—19. Daher ist das Ganze oder wenigstens ταῦ-
τας τὰς συγγραφὰς (Zeller) oder ἐκλ. τ. τ. συγγρ. (Gomperz; unecht. καὶ ἐκλ. τ. τ.
συγγραφὰς gibt Corssen *Rhein. Mus.* 67, 16 dem Diog. Mir scheint das ganze kompo-
niert aus B 40. 81 u. ähnl. Frr. Imitation des Heraklit in den pythagoreischen
»Symbolen« s. B 94. ἱστορία im Sinne von γεωμετρία bei den Pythagoreern vgl.
Nicom. b. Iambl. V. P. 89 3 vgl. Plato Sympos. 189 B 5 vgl. B 46. Stob.
gibt die Gnome dem Bion (stoisch) 9 vgl. B 28. 112 10 anderswo Platon
zugeschrieben 12 vgl. Xen. Mem. I 7, 1 14 Das früher hier nach Bywater
geführte Fr. aus Max. serm. 8 p. 557 hat nicht einmal äußere Gewähr; vgl. Schenkl
Epict. fragm. (*Wien. S. Ber.* 115 S. 484, 69). Das dafür eingesetzte 136 ist byzan-
tinische Spielerei nach B 24 16 ist lückenhaftes Anhängsel an ein Placitum
des Aët., vermutlich auf Chryssippos bezüglich. Lortzing hält den Ursprung aus
Heraklit fest *Berl. ph. Wochenschr.* 1903, 36. Aber Zitate Heraklits gibt es in den

138. [O] COD. PARIS. 1630 s. XIV f. 191 r 'Ηρακλείτου φιλοσόφου κατὰ τοῦ βίου. 81 Ποίην τίς βίοτιοι τάμοι τρίβον κτλ. = Anth. Pal. IX 359. Stob. fl. 98, 57 = Posidipp. ep. 21 p. 79 Schott.
139. [O] CATAL. CODD. ASTROL. GRAEC. IV 32. VII 106 'Ηρακλείτου φιλοσόφου. 'Επειδὴ φασὶ τινες εἰς ἀρχὰς κείσθαι τὰ ἄστρα . . . μέχρις οὐ ἔθέλει ὁ ποιήσας αὐτόν.

138. = *Poseidippos Epigr. 21.*

139. *Astrologische Fälschungen christl. Zeit auf Heraklits Namen 'Über die Herkunft der Sterne'.*

C. IMITATION.

1. HIPPOCRATES de victu I 5—24. [VI 476 ff. Littré]

(5) χωρεῖ δὲ πάντα καὶ θεῖα καὶ ἀνθρώπινα ἄνω καὶ κάτω ἀμειβόμενα· ἡμέρη καὶ εὐφρόνη ἐπὶ τὸ μῆκιστον καὶ ἐλάχιστον· ὡς σελήνη ἐπὶ τὸ μῆκιστον καὶ ἐλάχιστον, πυρὸς ἔφοδος καὶ ὕδατος, (οὕτως) ἥλιος ἐπὶ τὸ μακρότατον καὶ βραχύτατον. πάντα ταῦτα καὶ οὐ τὰ αὐτά· φάος Ζηνί, σκότος Ἀίδηι, φάος Ἀίδηι, σκότος Ζηνί· φοιτᾷ κείνα ὡδε καὶ τάδε κείσε, πᾶσαν ὥρην, πᾶσαν χῶρην, διαπρησόμενα κείνά τε τὰ τῶνδε τάδε τ' αὐτὰ κείων. καὶ τὰ μὲν πρήσσουσιν, οὐκ οἶδασιν, ἃ δὲ οὐ πρήσσουσι, δοκέουσιν εἰδέναι· καὶ τὰ μὲν ὀρέουσιν, οὐ γινώσκουσιν, ἀλλ' ὅμως αὐτοῖσι πάντα γίνεται δι' ἀνάγκην θεῖν καὶ ἃ βούλονται καὶ ἃ μὴ βούλονται. φοιτῶντων τε ἐκείνων ὡδε τῶνδε τε κείσε συμμιγομένων πρὸς ἄλλα, τὴν πεπραμένην μοῖραν ἕκαστον ἐκπληροῖ καὶ ἐπὶ τὸ μέζον καὶ ἐπὶ τὸ μείον. φθορὴ δὲ πᾶσιν ἀπ' ἀλλήλων, τῷ μέζονι ἀπὸ τοῦ μείονος καὶ τῷ μείονι ἀπὸ τοῦ μέζονος, αὔξη τε τῷ μέζονι ἀπὸ τοῦ ἐλάσσονος καὶ τῷ ἐλάσσονι ἀπὸ τοῦ μέζονος.

(6) τὰ δὲ ἄλλα πάντα, καὶ ψυχὴν ἀνθρώπου καὶ σῶμα ὁμοίως, ἡ ψυχὴ διακοσμεῖται. ἐσέρπει δὲ ἐς ἀνθρώπον μέρος μερέων, ὅλα ὅλων, ἔχοντα σύγκρησιν

Placita nicht. Vor allem aber ist das folgende aus Theodoret sicher als Chrysippisch festgestellt (Aët. I 27, 2. D. 322^b 6—8). Dazu stimmt der stoische Terminus εἰμαρμένα 105, 4. Das kurze Exzerpt ist hauptsächlich Kompilation aus Philon. S. Boll a. O. VII 106. Einmal scheint auf 12 B 94 angespielt. Daher der Titel der byzantinischen Fälschung. Auf eine ähnliche astrologische Fälschung scheint sich zu beziehen Georg. Pachymeres in Martins Ausg. des Theo Smyrn. p. 413 γίνονται δὲ πολλάκις καὶ κατὰ διάμετρον τισὶ τινες (πλάνητες) καὶ τῷ ἡλίῳ καὶ τῇ σελήνῃ πλὴν οὐχ ἅμα· τερατεύονται γὰρ οἱ περὶ τὸν Ἡράκλειτον τὴν συντέλειαν τοῦ παντός, εἰ κατὰ διάμετρον πάντες γένοιτο. Vgl. Martin p. 379 und zu B 105 9 Vgl. Fredrich *Hippokr. Unters.* (Wilamow. *Phil. Unters.* xv) 112 ff.; * *Herm.* 45, 138, 46, 266. *Herakleitos*² 56 ff. χωρεῖ P [lat. Übers.] Bernays: χωρὶς Hss. 10 [ὡς] Wilam. 11 (οὕτως)* [ἥλιος . . . βραχύτατον] Wilam. 14 τ' αὐτὰ*: ταῦτα M: τε τὰ Θ 16 ὅμως Littré: ὅκως ΘM 17 καὶ τῶνδε M 19 φορὴ Θ 20 αὔξεται τὸ μέζον ἄ. τ. ἐ. καὶ τὸ ἐλάσσον Hss.: verb. Wilam. 22 ψυχὴν und ὁμοίως Fredrich: ψυχὴ und ὁκοῖον ΘM ἡ ψυχὴ MP: ἡσυχή Θ

πυρὸς καὶ ὕδατος, τὰ μὲν ληψόμενα τὰ δὲ δύσοντα· καὶ τὰ μὲν λαμβάνοντα 81
 μείον ποιεῖ. τὰ δὲ δίδοντα πλέον. πρίουσιν ἄνθρωποι εὐλον· ὁ μὲν ἔλκει, ὁ δὲ
 ὠθεῖ, τὸ δὲ αὐτὸ τοῦτο ποιοῦσι· μείον δὲ ποιοῦντες πλέον ποιοῦσι. τοιοῦτον
 φύσις ἀνθρώπου· τὸ μὲν ὠθεῖ. τὸ δὲ ἔλκει· τὸ μὲν δίδωσι, τὸ δὲ λαμβάνει· καὶ
 5 τῶι μὲν δίδωσι, τοσοῦτωι πλέον, τοῦ δὲ λαμβάνει, τοσοῦτωι μείον. χῶρην δὲ
 ἕκαστον φυλάσσει τὴν ἑωυτοῦ, καὶ τὰ μὲν ἐπὶ τὸ μείον ἰόντα διακρίνεται ἐς τὴν
 ἐλάσσονα χῶρην, τὰ δὲ ἐπὶ τὸ μέζον πορευόμενα συμμισγόμενα ἐξαλλάσσει ἐς
 τὴν μέζω τάξιν. τὰ δὲ ξεῖνα καὶ μὴ ὁμότροπα ὠθεῖται ἐκ χῶρης ἀλλοτρῆς.

ἐκάστη δὲ ψυχὴ μέζω καὶ ἐλάσσω ἔχουσα περιφοιτᾷ τὰ μόρια τὰ ἑωυτῆς,
 10 (αὐτὴ δὲ) οὔτε προσθέσιος οὔτε ἀφαιρέσιος δεομένη τῶν μερέων, κατὰ δὲ αὔξησιν
 τῶν ὑπαρχόντων καὶ μείωσιν δεομένη χῶρης ἕκαστα διαπρήσεται, ἐς ἣντιν' ἂν 82
 ἔλθῃ, καὶ δέχεται τὰ προσπίπτοντα. οὐ γὰρ δύναται τὸ μὴ ὁμότροπον ἐν τοῖσιν
 ἀσυμφόροισι χωρίοισιν ἐμμένειν· πλανᾶται μὲν γὰρ ἀγνώμονα, συγγνώμονα δὲ
 ἀλλήλοισι γινώσκει πρὸς ὃ προσίζει· προσίζει γὰρ τὸ σύμφορον τῶι συμφόρῳ, τὸ
 15 δὲ ἀσύμφορον πολεμεῖ καὶ μάχεται καὶ διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων. διὰ τοῦτο ἀν-
 θρώπου ψυχὴ ἐν ἀνθρώπῳ αὔξεται, ἐν ἄλλῳ δὲ οὐδενί. καὶ τῶν ἄλλων ζῶων
 τῶν μεγάλων ὡσαύτως ὅσα διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων, ὑπὸ βίης ἀποκρίνεται.

(7 περὶ μὲν οὖν τῶν ἄλλων ζῶων εἰσώ. περὶ δὲ ἀνθρώπου δηλώσω. ἐσέρπει
 γὰρ ἐς ἀνθρωπον ψυχὴ πυρὸς καὶ ὕδατος σύγκρησιν ἔχουσα, μοῖραν δὲ σώματος
 20 ἀνθρώπου. (ταῦτα δὲ καὶ θήλεα καὶ ἄρσενα πολλὰ καὶ παντοῖα τρέφεται τε καὶ
 αὔξεται διαίτηι τῆιπερ ἀνθρώπος.) ἀνάγκη δὲ τὰ μέρεια ἔχειν πάντα τὰ ἐσιόντα·
 οὔτινος γὰρ μὴ ἐνεῖη μοῖρα ἐξ ἀρχῆς, οὐκ ἂν αὔξηθειή οὔτε πολλῆς τροφῆς
 ἐπιούσης οὔτε ὀλίγης· οὐ γὰρ ἔχει τὸ προσαυξόμενον. ἔχον δὲ πάντα αὔξεται
 ἐν χῶρῃ τῆι ἑωυτοῦ ἕκαστον, τροφῆς ἐπιούσης ἀπὸ ὕδατος Ξηροῦ καὶ πυρὸς
 25 ὕγροῦ, καὶ τὰ μὲν ἔσω βιαζομένης τὰ δὲ ἔξω. ὡσπερ οἱ τέκτονες τὸ εὐλον πρίουσιν·
 ὁ μὲν ἔλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ τῷτὸ ποιοῦντες. κάτω δὲ πιεζόντων ἄνω ἔρπει· οὐ γὰρ
 ἂν παρὰ (καιρὸν) δέχοιτο κάτω ἵεναι· ἦν δὲ βιάζεται, παντὸς ἀμαρτήσεται· τοι-
 οῦτον τροφὴ ἀνθρώπου· τὸ μὲν ἔλκει, τὸ δὲ ὠθεῖ· ἔσω δὲ βιαζομένου ἔξω ἔρπει.
 ἦν δὲ βιῆται παρὰ καιρὸν, παντὸς ἀποτεύζεται.

30 (8) χρόνον δὲ τοσοῦτον ἕκαστον τὴν αὐτὴν τάξιν ἔχει, ἄχρι μηκέτι δέχεται
 ἢ χῶρη μὴδὲ τροφὴν ἱκανὴν ἔχει ἐς τὸ μῆκιστον τῶν δυνατῶν. ἔπειτεν ἀμείβει

2 μείον und πλέον vertauschen ΘMP: verb. Fredr. 4 μὲν δίδ. M: δὲ δ. Θ
 5 τοῦ δὲ M (var. l. nach δίδωσι eingeschoben): οὐδὲν ΘM (suo loco): οὐ δὲ Bywater
 6 φυλάσσειν Θ 8 καὶ P: fehlt MΘ ὠθεῖται M: ἐκχωρεῖται Θ 10 (αὐτὴ
 δὲ)*: statt dessen ἕκαστα (δὲ) Z. 11 Fredr. 10 und 11 δεόμενα Θ 11 χῶ-
 ρης Θ¹: χῶρην Θ²: χῶρην δὲ M ἂν ἔλθῃ Θ: ἐσέλθῃ M 12 δέχεται M:
 ἀνέχεται Θ: (οὐ) ἂν δέχεται * 13 ἐμμένειν M: μὴ ὁμονοεῖν Θ (d. i. μῖμνειν? *)
 συγγνώμονα Fredr.: συγγινόμενα Θ: συμμισγόμενα MP 14 γὰρ tilgt Heidel
 15 διαλλάσσει*: δὲ (fehlt Θ), ἄλλως ΘMP: ἄλλοια Wilam. ἀλλήλων vulg.: ἄλ-
 λων ΘM 16 καὶ (ἐπὶ) ... ὡσαύτως verm. Heidel *Class. Philol.* 22, 148
 18 οὖν fehlt Θ 19 γὰρ Θ: δὲ M μοῖραν ΘM: μοίρας Bernays: μέρεα Fredr.
 20 πολλὰ ΘP: καὶ πολλὰ M 22 ἂν fehlt Θ 25 βιαζόμενα ΘM: verb. *
 26 κάτω δὲ πιεζόντων ἀνέρπει Θ: κάτω δὲ πιέζοντον ἄνω ἔρπει M: κάτω δὲ πιε-
 ζόμενον ἄνω ἔρπει Fredr.: vgl. c. 16 S. 109, 20 27 (καιρὸν) nach Z. 29 *
 28 βιαζομένου Θ: βιαζόμενον M 31 ἢ χῶρη μὴ δὲ τροφὴν M: ἢ τροφῆι μὴδὲ
 χῶρην Θ

ἐς τὴν μέζονα χώραν, θήλεα καὶ ἄρσενα, τὸν αὐτὸν τρόπον ὑπὸ βίης καὶ ἀνάγκης 82
 διωκόμενα· ὁκότερα δ' ἂν πρότερον ἐκπλήσῃ τὴν πεπρωμένην μοῖραν, ταῦτα δια-
 κρίνεται πρῶτα, ἅμα δὲ καὶ συμμίσχεται· ἕκαστον μὲν γὰρ διακρίνεται πρῶτα,
 ἅμα δὲ καὶ συμμίσχεται. χώραν δὲ ἀμείψαντα καὶ τυχόντα ἁρμονίης ὀρθῆς ἐχού-
 5 σης συμφωνίας τρεῖς συλλήβδην, διεξιὼν διὰ πασῶν ζῶει καὶ αὔξεται τοῖσιν
 αὐτοῖσιν οἷσιν καὶ πρόσθεν. ἦν δὲ μὴ τύχῃ τῆς ἁρμονίης μηδὲ σύμφωνα τὰ
 βαρῆα τοῖσιν ὀξέσι γένηται ἐν τῇ πρώτῃ συμφωνίῃ ἢ τῇ δευτέρῃ ἢ τῇ διὰ
 παντός, ἐνὸς ἀπογενομένου πᾶς ὁ τόνος μάταιος· οὐ γὰρ ἂν προσαιεῖται· ἀλλ'
 ἀμείβει ἐκ τοῦ μέζονος ἐς τὸ μείον πρὸ μοίρης, διότι οὐ γινώσκουσιν, ὅτι
 10 ποιοῦσιν.

(9) ἄρσένων μὲν οὖν καὶ θηλέων διότι ἐκάτερα γίνεται, προϊόντι τῷ λόγῳ
 δηλώσω. τούτων δὲ ὁπότερον ἂν τύχῃ ἐλθὼν καὶ τύχῃ τῆς ἁρμονίης, ὑγρὸν
 ἐὼν κινεῖται ὑπὸ τοῦ πυρός, κινεούμενον δὲ ζωपुरεῖται καὶ προσάγεται τὴν τρο-
 φὴν ἀπὸ τῶν ἐσιόντων ἐς τὴν γυναῖκα σίτων καὶ πνεύματος· καὶ τὰ μὲν πρῶτα
 15 πάντῃ ὁμοίως, ἕως ἔτι ἀραιὸν ἐστίν, ὑπὸ δὲ τῆς κινήσιος καὶ τοῦ πυρὸς Ξηραί-
 νεται καὶ στερεοῦται· στερεούμενον δὲ πυκνοῦται περίε καὶ τὸ πῦρ ἐγκατακλειό-
 μενον οὐκέτι τὴν τροφὴν ἱκανὴν ἔχει ἐπάγεσθαι οὐδὲ τὸ πνεῦμα ἐξωθεῖ διὰ τὴν
 πυκνότητα τοῦ περιέχοντος· ἀναλίσκει οὖν τὸ ὑπάρχον ὑγρὸν ἔσω. τὰ μὲν οὖν
 στερεὰ τὴν φύσιν ἐν τῷ συνεστηκότῳ καὶ Ξηρὰ οὐ καταναλίσκεται τῷ πυρὶ ἐς
 20 τὴν τροφὴν, ἀλλ' ἐγκρατέα γίνεται καὶ συνίσταται τοῦ ὑγροῦ ἐκλείποντος, ἄπερ
 ὅστέα καὶ νεῦρα ὀνομάζεται. τὸ δὲ πῦρ ἐκ τοῦ συμμιγέντος κινεούμενον τοῦ
 ὑγροῦ διακοσμεῖται τὸ σῶμα κατὰ φύσιν διὰ τοιήνδε ἀνάγκην· διὰ μὲν τῶν στε-
 ρῶν καὶ Ξηρῶν οὐ δύναται τὰς διεξόδους χρονίας ποιέσθαι, διότι οὐκ ἔχει τρο-
 φὴν, διὰ δὲ τῶν ὑγρῶν καὶ μαλακῶν δύναται· ταῦτα γὰρ αὐτῷ ἐστὶ τροφή· ἐνὶ
 25 δὲ καὶ ἐν τούτοις Ξηρότης οὐ καταναλισκομένη ὑπὸ τοῦ πυρὸς· ταῦτα δὲ συνίστα-
 ται πρὸς ἄλληλα. τὸ μὲν οὖν ἐσωτάτω καταφραχθὲν πῦρ καὶ πλεῖστον ἐστὶ καὶ
 μεγίστην τὴν διεξοδὸν ἐποίησατο. πλεῖστον γὰρ τὸ ὑγρὸν ἐνταῦθ' ἐνήν. ὅπῃ 83
 κοιλίῃ καλεῖται· καὶ ἐξέπεσεν ἐντεῦθεν, ἐπεὶ οὐκ εἶχε τροφὴν, ἔσω, καὶ ἐποίησατο
 τοῦ πνεύματος διεξόδους καὶ τροφῆς ἐπαγωγὴν καὶ διάπεμψιν. τὸ δὲ ἀποκλεισθὲν
 30 ἐς (τὸ) ἄλλο σῶμα περιόδους ἐποίησατο τρισσάς· ὅπερ ἦν ὑγρότατον τοῦ πυρός.
 ἐν τούτοις τοῖσι χωρίοις, αἵτινες φλέβες καλέονται κοίλαι (* * *), ἐς δὲ τὰ
 μέσα τούτων τὸ ὑπολειπόμενον τοῦ ὕδατος συνιστάμενον πῆννται, ὅπερ καλεῖ-
 ται σάρκες.

(10) ἐνὶ δὲ λόγῳ πάντα διεκοσμήσατο κατὰ τρόπον αὐτὸ ἐσωτῶν τὰ ἐν τῷ
 35 σώματι τὸ πῦρ, ἀπομίμησιν τοῦ ὄλου, μικρὰ πρὸς μεγάλα καὶ μεγάλα πρὸς μικρά·

1 μέζονα Θ: ἔσω M 2 ὁκότερα Θ: ὅσα δὲ ἂν M 6 οὐπερ M
 7 γένηται ἢ πρώτη συμφωνίῃ ἢ [ἦν M] δὲ δευτέρῃ γένεσις ἢ fügt M zu τὸ διὰ
 παντός ΘM: verb. Fredrich 8 ἐνὸς M: τινός Θ 9 προμοιρῆσαι ὅτι Θ
 12 ἂν M: ἦν Θ 13 κινεούμενου Θ 14 πνεύματος· καὶ τὰ ΘP: πνευμάτων
 τὰ M(?) 19 Ξηρὰ Fredr.: Ξηρῶ ΘM οὐκ ἀναλίσκεται M 20 ἐκλείπον-
 τος MP: οὐκ ἐκλείπ. Θ 21 ἐπονομάζεται M κινεούμενου ΘM: verb. *
 22. 23 τὸ στερεὸν καὶ Ξηρὸν M 24 γὰρ MP: δὲ Θ 27 ἐντεῦθεν ἠνοποι Θ:
intrinsecus quo P: ἐνταῦθα ἐνήν, ὅπερ M: verb. * (vgl. II 70, 17 Anm.) 30 (τὸ)
 Fredr. περιόδους . . . τρισσάς versetzt nach χωρίοις (Z. 31) * 31 Die Lücke
 füllt Fredr. nach c. 10 aus mit περαίνουσας πρὸς ἄλληλα . . . ἔσω περαίνουσαι
 34 ἐσωτῶν τὰ fehlt Θ

- κοιλίην μὲν τὴν μεγίστην ὕδατι ξηρῶι καὶ ὑγρῶι ταμειῖον δοῦναι πᾶσι καὶ λαβεῖν⁸³
 παρὰ πάντων, θαλάσσης δύναμιν, ζῶιων συμφόρων τροφόν, ἀσμφόρων δὲ φθό-
 ρον. περὶ δὲ ταύτην ὕδατος ψυχροῦ καὶ ὑγροῦ σύστασιν διέξοδον πνεύματος
 ψυχροῦ καὶ θερμοῦ, ἀποιμίησιν γῆς τὰ ἐπεισπίπτοντα πάντα ἀλλοιούσης· καὶ τὰ
 5 (μὲν) ἀναλίσκον, τὰ δὲ αὔξον σκέδασιν ὕδατος λεπτοῦ καὶ πυρὸς ἐποίησατο ἡε-
 ρίου, ἀφανέος καὶ φανεροῦ, ἀπὸ τοῦ συνεστηκότος ἀπόκρισιν, ἐν ᾧ φερόμενα ἐς
 τὸ φανερὸν ἀφικνεῖται ἕκαστον μοίρηι πεπρωμένῃ. ἐν δὲ τούτῳ ἐποίησατο (τὸ)
 πῦρ περιόδους τρισσάς, περαινούσας πρὸς ἀλλήλας καὶ ἔσω καὶ ἔξω· αἱ μὲν πρὸς
 τὰ κοιλα τῶν ὑγρῶν, σελήνης δύναμιν, αἱ δὲ (ὡς) πρὸς τὴν ἔξω περιφορὴν πρὸς
 10 τὸν περιέχοντα πάγον, ἄστρον δύναμιν, αἱ δὲ μέσαι καὶ ἔσω καὶ ἔξω περαινούσαι
 (πρὸς τὰς ἐτέρας, ἡλίου δύναμιν,) τὸ θερμώτατον καὶ ἰσχυρώτατον πῦρ, ὅπερ
 πάντων κρατεῖ, διέπον ἕκαστα κατὰ φύσιν ἄθικτον καὶ ὄψει καὶ ψαύσει. ἐν τού-
 τῳ ψυχῇ, νόος, φρόνησις, κίνησις, αὔξησης, μείωσις, διάλλαξις, ὕπνος, ἔγερσις·
 τοῦτο πάντα διὰ παντὸς κυβερνᾶι καὶ τάδε καὶ ἐκεῖνα οὐδέποτε ἀτρεμίζον.
 15 (11) οἱ δὲ ἄνθρωποι ἐκ τῶν φανερῶν τὰ ἀφανέα σκέπτεσθαι οὐκ ἐπίστανται.
 τέχνησι γὰρ χρεόμενοι ὁμοίησιν ἀνθρωπίνῃ φύσει οὐ γινώσκουσιν. θεῶν γὰρ
 νόος ἐδίδαξε μιμῆσθαι τὰ ἐωυτῶν, γινώσκοντας ἂ ποιοῦσι καὶ οὐ γινώσκοντας ἂ
 μιμέονται· πάντα γὰρ ὅμοια ἀνόμοια ἐόντα, καὶ σύμφορα πάντα διάφορα ἐόντα,
 διαλεγόμενα οὐ διαλεγόμενα, γνῶμην ἔχοντα ἀγνώμονα, ὑπεναντίος ὁ τρόπος
 20 ἐκάστων ὁμολογούμενος· νόμος γὰρ καὶ φύσις, οἷσι πάντα διαπρησσόμεθα, οὐχ
 ὁμολογεῖται ὁμολογούμενα. νόμον μὲν ἄνθρωποι ἔθεσαν αὐτοὶ ἐωυτοῖσιν, οὐ γι-
 νώσκοντες περὶ ᾧν ἔθεσαν, φύσιν δὲ πάντων θεοὶ διεκόσμησαν. τὰ μὲν οὖν
 ἄνθρωποι διέθεσαν, οὐδέποτε κατὰ τὴν αὐτὴν ἔχει. οὔτε ὀρθῶς οὔτε μὴ ὀρθῶς· ὅσα
 δὲ θεοὶ διέθεσαν, αἰεὶ ὀρθῶς ἔχει καὶ τὰ ὀρθὰ καὶ τὰ μὴ ὀρθὰ· τοσοῦτον
 25 διαφέρει.

- (12) ἐγὼ δὲ δηλώσω τέχνας φανεράς ἀνθρώπου παθήμασιν ὁμοίας ἐούσας καὶ
 φανεροῖσι καὶ ἀφανέσι. μαντικὴ τοιονδε· τοῖσι μὲν φανεροῖσι τὰ ἀφανέα γινώσκει
 καὶ τοῖσιν ἀφανέσι τὰ φανερά, καὶ τοῖσιν ἐοῦσι τὰ μέλλοντα καὶ τοῖσιν ἀποθα-
 νοῦσι τὰ ζῶντα, καὶ τοῖς ἀσυνέτοισι συνίασιν ὁ μὲν εἰδῶς αἰεὶ ὀρθῶς ὁ δὲ μὴ εἰδῶς
 30 ἄλλοτε ἄλλως. φύσιν ἀνθρώπου καὶ βίον ταῦτα μιμῆται· ἀνήρ γυναικὶ συγγενό-
 μενος παιδίον ἐποίησε· τῷ φανερῶι τὸ ἄδηλον γινώσκει, ὅτι (συνέλαβεν)· οὕτως
 ἔσται γνῶμη ἀνθρώπου ἀφανῆς γινώσκουσα τὰ φανερά. ἐκ παιδὸς ἐς ἄνδρα
 μεθίσταται· τῷ ἐόντι τὸ μέλλον γινώσκει. οὐχ ὅμοιον ἀποθανῶν ζῶντι· τῷ
 τεθνηκότι οἶδεν τὸ ζῶον. ἀσύνετον γαστήρ. ταύτηι συνίεμεν ὅτι διψῆι ἢ πεινῆι.

1 ὕδατι fehlt M πᾶσι fehlt Θ 4 καὶ τὰ (μὲν) ἀναλίσκον τὰ δὲ *: κατα-
 αναλίσκοντα δὲ ΘM: καταναλίσκον δὲ vulgo 5 ἡερίου ΘP: περὶ οὗ M: ἀραιοῦ
 Fredr. 7 τούτων Θ (τὸ) πῦρ Bernays: πυρὸς ΘM 9 (ὡς)* περι-
 φορὴν M: ἐπιφορὴν Θ 10 πάγον] vgl. ἄκριτον πάγος Hipp. de hebdom. c. 6
 (Gal. XIX 73) 11 () * vgl. 3 A 13. 47 A 1 12 ἄθικτον PM(?): ἄοικτον Θ
 13 [ψυχῇ] Fredr. κίνησις αὔξησης μείωσις διάλλαξις PM (nur dieser kίν. und
 αὔξ. umgestellt): αὔξησης allein Θ: [αὔξησης] Fredr. 16 θεῶν M: ὄσων Θ:
 θεῖον(?) P 22 θεὸς διεκόσμησεν ΘP 24 θεοὶ M: ὄσοι Θ: θεὸς P διέ-
 θεκε P(?) 26 δὲ fehlt M 28 καὶ (nach φαν.) fehlt M 29 τοῖς ἀσυν-
 ἐτοισι P: τῶν ἀσυνέτων M: ἀσυνέτων Θ: τῷ ἀσυνέτῳ Bywater 31 () *:
 [ὅτι οὕτως ἔσται] Fredr. 33 ἀποθανάτου M ζῶντι Θ 34 ζῶον Hss.:
 ζῶιον Fredr. (Druckf.?)

ταῦτα μαντικῆς τέχνης καὶ φύσιος ἀνθρωπίνης παθήματα· τοῖσι μὲν γινώκουσιν 83
ἀεὶ ὀρθῶς, τοῖσι δὲ μὴ γινώκουσιν [ἀεὶ] ἄλλοτε ἄλλως.

(13) [σιδήρου ὄργανα] τέχνησι τὸν σίδηρον πυρὶ τήκουσι, πνεύματι ἀναγκά-
ζοντες τὸ πῦρ· τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν ἀφαιρέονται, ἀραιὸν δὲ ποιήσαντες
5 πᾶν οὖσι καὶ συνελαύνουσιν, ὕδατος δὲ ἄλλου τροφῆι ἰσχυρὸν γίνεται. ταῦτα
πάσχει ἄνθρωπος ὑπὸ παιδοτρίβου. τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν πῦρ ἀφαιρεῖται,
ὑπὸ πνεύματος ἀναγκαζόμενον. ἀραιούμενος δὲ κόπτεται, τρίβεται, καθαιρεται. 84
ὑδάτων δὲ ἐπαγωγῆι ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γίνεται.

(14) καὶ οἱ γναφῆες τοῦτο διαπρήσσονται· λακτίζουσι, κόπτουσι, ἔλκουσι· λυ-
10 μαινόμενοι ἰσχυρότερα ποιοῦσι· κείροντες τὰ ὑπερέχοντα καὶ παραπέκοντες καλλίω
ποιοῦσι· ταῦτα πάσχει ἄνθρωπος.

(15) σκυτέες τὰ ὅλα κατὰ μέρεα διαίρουσι καὶ τὰ μέρεα ὅλα ποιοῦσι· τέμνον-
τες δὲ καὶ κεντέοντες τὰ σαθρὰ ὑγίεια ποιοῦσι. καὶ ἄνθρωπος ταῦτα πάσχει.
ἐκ τῶν ὅλων μέρεα διαιρεῖται καὶ ἐκ τῶν μερέων συντιθεμένων ὅλα γίνεται.
15 κεντέομενοι δὲ καὶ τεμνομενοι τὰ σαθρὰ ὑπὸ τῶν ἰητρῶν ὑγιαίνονται. καὶ τότε
ἰητρικῆς· τὸ λυπέον ἀπαλλάσσειν καὶ ὑφ' οὗ πονεῖ ἀφαιρέοντα ὑγίεια ποιεῖν. ἢ
φύσις αὐτομάτη ταῦτα ἐπίσταται· καθήμενος πονεῖ ἀναστήναι, κινεόμενος πονεῖ
ἀναπαύσασθαι. καὶ πολλὰ τὰ τοιαῦτα ἔχει ἢ φύσις ἰητρικῆς.

(16) τέκτονες πρίοντες ὁ μὲν ὠθεῖ ὁ δὲ ἔλκει· τὴν αὐτὴν ποιοῦντες ἀμφοτέρως,
20 φέρε· τρυπῶσιν ὁ μὲν ἔλκει ὁ δὲ ὠθεῖ] πιεζόντων ἄνω ἔρπει, τὸ δὲ κάτω· μείω
ποιοῦντες πλείω ποιοῦσι. φύσιν ἀνθρώπου μιμῶνται· τὸ πνεῦμα τὸ μὲν ἔλκει
τὸ δὲ ὠθεῖ· τὴν αὐτὴν ποιεῖ καὶ ἀμφοτέρως· τὰ μὲν κάτω πιεζεῖται, τὰ δὲ ἄνω ἔρπει.
ἀπὸ μῆς ψυχῆς διαίρουμένης πλείους καὶ μείους καὶ μέζοντες καὶ ἐλάσσοντες.

(17) οἰκοδόμοι ἐκ διαφόρων σύμφορα ἐργάζονται· τὰ μὲν Ξηρὰ ὑγραίνοντες
25 τὰ δὲ ὑγρά Ξηραίνοντες, τὰ μὲν ὅλα διαίρουσιν, τὰ δὲ διηρημένα συντιθέοντες.
μὴ οὕτω δὲ ἐχόντων οὐκ ἂν ἔχοι ἦι δεῖ. δίαίταν ἀνθρώπου μιμῶνται· τὰ μὲν
Ξηρὰ ὑγραίνοντες, τὰ δὲ ὑγρά Ξηραίνοντες· τὰ μὲν ὅλα διαίρουσι, τὰ δὲ διηρη-
μένα συντιθέασιν· ταῦτα πάντα διάφορα ἔοντα συμφέροι.

1 *: μαντικὴ τέχνη Hss. 2 ἀεὶ ΘΜ: fehlt P 3 [σιδήρου ὄργανα] * (vgl. S. 110, 1): σιδήρου ἐργάται Wilam., der τέχνησι aus der Variante τεχνῖται entstanden sein läßt πυρὶ τήκουσι Bywater: περιτήκουσι ΘΜΡ 4 ἀφαιρέοντες M 6 πῦρ Fredr.: πυρὶ ΘΜ 7 ἀναγκαζόμενος M ἀραιούμενος δὲ M: ἀραιούμενα Θ: ἀραιωμένος δὲ verm. * δὲ M: fehlt Θ 8 ὑδάτων M: ὕδατος P: ὑπὸ τῶν Θ ὑπαγωγῆ M 10 παραπέκοντες Wilam.: παραπλέκοντες Hss. 11 ἄνθρωπος Bywater 12 τὰ ὅλα fehlt M κατὰ M: καὶ τὰ Θ 13 nach ἄνθρωπος fügt δὲ zu M 15 δὲ Θ: τε M ὑγιαίνονται Ergmerins: ὑγιαίνονται Θ: ὑγιαίνονται καὶ ζῶει M 18 πολλὰ τὰ P: τὰ ἄλλα τὰ Θ: τὰ ἄλλα M 19 ἀμφοτέρως φέροι M: ἀμφοτέροι Θ 20 [] * πιεζόμενον Fredr. vgl. c. 7 21 nach ποιοῦσι fügt zu καὶ πλείω ποιοῦντες μείω ποιοῦσι P (echt?) τὸ (vor πνεῦμα) fehlt M 22 ποιεῖ καὶ ΘΡ: ποιεῖν M nach ἀμφοτέρως bewahren das Glossem φέροι [φέρει P] σίτων MP πιεζεῖται*: πιέζεται Θ: πιέζεται M 23 διαίρουμένη Θ 24 σύμφορον MP: fehlt Θ: verb. Fredr. ἐργάζοντες M 25 τὴν μὲν ὕλην P(?) 26 ἡδεῖ Θ: ἰδίως M μιμῶνται ΘΜ: verb. Zwinger 27 ὑγραίνοντες] näml. ἄνθρωποι. Vielleicht ist etwas ausgefallen 28 συμφέροι τῆ φύσει M

(18) [μουσικῆς ὄργανον ὑπάρξει δεῖ πρῶτον ἐν ᾧ δηλώσει ἂ βούλεται.] ἀρ-84
 μονῆς συντάξεις ἐκ τῶν αὐτῶν οὐχ αἱ αὐταί· ἐκ τοῦ ὀξέος καὶ ἐκ τοῦ βαρέος,
 ὀνόματι μὲν ὁμοίων, φθόγγῳ δὲ οὐχ ὁμοίων. τὰ πλείστον διάφορα μάλιστα
 5 συμφέρει. τὰ δὲ ἐλάχιστον διάφορα ἦκιστα συμφέρει. εἰ δὲ ὅμοια πάντα ποιή-
 σει τις, οὐκ ἔτι τέρψις. αἱ πλείστα μεταβολαὶ καὶ πολυειδέστατα μάλιστα τέρ-
 πουςιν. μάγειροι ὅσα σκευάζουσιν ἀνθρώποισι, διαφόρων συμφόρων παντοδαπά
 συγκρίνοντες, ἐκ τῶν αὐτῶν οὐ ταυτά, βρῶσιν καὶ πόσιν ἀνθρώπῳ· εἰ δὲ πάντα
 ὅμοια ποιήσειεν, οὐκ ἔχει τέρψιν· οὐδ' εἰ ἐν τῷ αὐτῷ πάντα συντάξειεν, οὐκ ἂν
 10 ἔχοι ὀρθῶς. κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῇ τὰ μὲν ἄνω τὰ δὲ κάτω. γλῶσσα
 μουσικὴν μιμεῖται, διαγινώσκουσα μὲν τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὀξὺ τῶν προσπιπτόντων,
 καὶ διάφωνα καὶ ζύμφωνα. κρούεται δὲ [τοὺς φθόγγους] ἄνω καὶ κάτω, καὶ οὔτε
 τὰ ἄνω κάτω κρούμενα ὀρθῶς ἔχει οὔτε τὰ κάτω ἄνω· καλῶς δὲ ἡρμοσμένης
 γλῶσσης τῇ συμφωνίῃ τέρψις, ἀναρμόστου δὲ λύπη.

(19) νακοδέψαι τείνουσι, τρίβουσι, κτενίζουσι, πλύνουσι. ταυτὰ παιδίων θε-
 15 ραπεῖη. πλοκεῖς ἄγοντες κύκλῳ πλέκουσιν· ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἐς τὴν ἀρχὴν τελευτῶ-
 σιν. τωυτὸ περίοδος ἐν τῷ σώματι· ὁκόθεν ἀρχεται, ἐπὶ τοῦτο τελευτᾷ.

(20) χρυσίον ἐργάζονται· κόπτουσι, πλύνουσι. τήκουσι· πυρὶ μαλθακῷ, ἰσχυ-
 ρῷ δὲ οὐ. συνίσταται· ἀπειρασμένοι πρὸς πάντα χρῶνται. ἄνθρωπος σίτον
 κόπτει, πλύνει, ἀλήθει, πυρώσας χρῆται. ἰσχυρῷ μὲν πυρὶ ἐν τῷ σώματι οὐ
 20 συνίσταται, μαλακῷ δέ.

(21) ἀνδριαντοποιοὶ μίμησιν σώματος ποιοῦσι [πλὴν ψυχῆς], γνῶμην δ' ἔχοντα
 οὐ ποιοῦσιν. ἔξ ὕδατος καὶ γῆς, τὰ ὑγρά ξηραίνοντες καὶ τὰ ξηρὰ ὑγραίνοντες.
 ἀφαιρέονται ἀπὸ τῶν ὑπερχόντων, προστιθέασι πρὸς τὰ ἐλλείποντα· ἐκ τοῦ
 ἐλαχίστου ἐς τὸ μέγιστον αὐξοντες. ταυτὰ πάσχει καὶ ἄνθρωπος· αὐξεται ἐκ τοῦ
 25 ἐλαχίστου ἐς τὸ μέγιστον, ἐκ τῶν ὑπερχόντων ἀφαιρεύμενος τοῖσιν ἐλλείπουσι 85
 προστιθείς, τὰ ξηρὰ ὑγραίνων καὶ τὰ ὑγρά ξηραίνων.

(22) κεραμεῖς τὸν τροχὸν δινέουσι, καὶ οὔτε πρόσω οὔτε ὀπίσω προχωρεῖ
 ἀμφοτέρως, ἅμα τοῦ ὄλου ἀπομίμημα τῆς περιφορῆς. ἐν δὲ τῷ αὐτῷ ἐργά-
 30 ζονται περιφερομένῳ παντοδαπά, οὐδὲν ὅμοιον τὸ ἕτερον τῷ ἑτέρῳ ἐκ τῶν
 αὐτῶν τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν. ἄνθρωποι ταυτὰ πάσχουσι καὶ τὰ ἄλλα ζῷα·
 ἐν τῇ αὐτῇ περιφορῇ πάντα ἐργάζονται ἐκ τῶν αὐτῶν οὐδὲν ὅμοια τοῖσιν
 αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν. ἔξ ὑγρῶν ξηρὰ ποιοῦντες καὶ ἐκ τῶν ξηρῶν ὑγρά.

1 [] ΘMP: tilgte Fredr. ἁρμονίη M 2 σύνταξις Θ 3 φθόγγων Θ
 πλείστα ... ἐλάχιστα ΘM: verb. Wilam. 4 εἰ M: τὰ Θ ποιήσει ΘM: verb.
 Wilam. 6 ἐκ διαφόρων (ohne συμφόρων) M ἀνθρώπων M: ἀνθρώποισι P
 7 ἦν M 8 ποιήσει Θ: ποιήση M: verb. Wilam. ἔχει τέρψιν Hss.: ἐτι τέρψις
 (wie 5. 13)? * συνταράξειεν M 11 καὶ ζύμφωνα Θ: fehlt M [τοὺς φθόγγ-
 γους] Bywater 12 κάτω ἄνω M: ἄνω κάτω Θ: fehlt P 13 τῆς συμφωνίης M
 14 σκυτοδέψαι M 15 πλοκεῖς so Hss. 16 τωυτὸ Ermerius: τοῦτο ΘMP
 τοῦτο] auch τωυτὸ? * 17 μαλθακῷ Θ: μαλακῷ M 18 χρῶνται fehlt Θ
 19 [ἀλήθει] Fredr. 21 [] Wilam. δ' ἔχοντα οὐ M: δέχονται Θ 22 καὶ τὰ
 ξ. ὑγρ. fehlt M 24 πρὸς τὸ μέγιστον M 25 μέγιστον Fredr. 28 ἀμφο-
 τέρως Θ: ἀμφοτέρωσε M. Vgl. S. 109, 19 ἅμα] ἄγει * (früher); (χωρέων) ἀμφοτέ-
 ρωσε ἅμα Wilam. ὄλου ΘM: πόλου P ἀπομίμημα τ.π. Θ: μιμητῆς περιφερῆς M
 30 τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν ΘP: tilgt Wilam.: fehlt M; Stoff und Werkzeug wer-
 den gut unterschieden 31 ὅμοια *: ὅμοιον ΘM 32 [ἐξ ὑγρῶν ... ὑγρά] Fredr.

(23) γραμματικὴ τοιόνδε· σχημάτων σύνθεσις, σημεῖα ἀνθρωπίνης φωνῆς· 85
 δύναμις τὰ παροιχόμενα μνημονεύσαι, τὰ ποιητέα δηλώσαι. δι' ἑπτὰ σχημάτων
 ἢ γνῶσις· ταῦτά πάντα ἄνθρωπος διαπρήσσεται καὶ ὁ ἐπιστάμενος γράμματα καὶ
 ὁ μὴ ἐπιστάμενος. δι' ἑπτὰ σχημάτων καὶ αἱ αἰσθήσεις ἀνθρώπῳ· ἀκοὴ ψόφου,
 5 ὄψις φανερώων, ῥίνες ὀσμῆς, γλῶσσα ἡδονῆς καὶ ἀηδῆς, στόμα διαλέκτου, σῶμα
 ψαύσιος, θερμοῦ ἢ ψυχροῦ πνεύματος διέξοδοι ἔξω καὶ ἔσω· διὰ τούτων ἀνθρώ-
 ποισι γνῶσις.

(24) ἀγωνίη παιδοτριβίη τοιόνδε· διδάσκουσι παρανομεῖν κατὰ νόμον, ἀδικεῖν
 δικαίως, ἔξαπατᾶν κλέπτειν ἀρπάζειν βιάζεσθαι, τὰ αἰσχιστα [καὶ κάλλιστα. ὁ μὴ
 10 ταῦτα ποιῶν κακός, ὁ δὲ ταῦτα ποιῶν ἀγαθός. ἐπίδειξις (τῆς) τῶν πολλῶν
 ἀφροσύνης· θεῶνται ταῦτα καὶ κρίνουσιν ἐν' ἑξ' ἀπάντων ἀγαθόν, τοὺς δὲ ἄλλους
 κακούς· πολλοὶ θωμάζουσιν, ὀλίγοι γινώσκουσιν. ἐς ἀγορὴν ἐλθόντες ἄνθρωποι
 ταῦτα διαπρήσσονται· ἔξαπατῶσιν ἄνθρωποι πωλεῦντες καὶ ὠνεύμενοι· ὁ πλείστα
 15 ἔξαπατήσας οὗτος θωμάζεται. πίνοντες καὶ μαινόμενοι ταῦτα διαπρήσσονται. τρέ-
 χουσι, παλαίουσι, μάχονται, κλέπτουσιν, ἔξαπατῶσιν· εἰς ἐκ πάντων κρίνεται.
 ὑποκριτικὴ ἔξαπατῶν εἰδότας· ἄλλα λέγουσιν καὶ ἄλλα φρονέουσιν· οἱ αὐτοὶ
 ἐσέρπουσι καὶ ἐξέρπουσι καὶ οὐχ οἱ αὐτοί. ἐνὶ κᾶν ἀνθρώπῳ ἄλλα μὲν λέγειν
 ἄλλα δὲ ποιεῖν, καὶ τὸν αὐτὸν μὴ εἶναι τὸν αὐτόν, καὶ τοτὲ μὲν ἄλλην τοτὲ δὲ
 ἄλλην ἔχειν γνῶμην.

20 οὕτω μὲν αἱ τέχναι πᾶσαι τῇ ἀνθρωπίνῃ φύσει ἐπικοινωνέουσιν.

2. — de nutrimento [ix 98ff. L.]

- (1) τροφή καὶ τροφῆς εἶδος μία καὶ πολλαί . . .
 (2) αὖξει δὲ καὶ ῥώννυσι καὶ σαρκῶσι καὶ ὁμοιοῖ καὶ ἄνομοιοῖ τὰ ἐν ἐκάστοισι
 κατὰ φύσιν τὴν ἐκάστου καὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς δύναμιν.
 25 (8) τροφή δὲ τὸ τρέφον, τροφή δὲ τὸ οἶον, τροφή δὲ τὸ μέλλον.
 (9) ἀρχὴ δὲ πάντων μία καὶ τελευτὴ πάντων μία καὶ ἡ αὐτὴ τελευτὴ καὶ ἀρχή.
 (12) καὶ πάντων ἐς θερμοσίην βλάπτει καὶ ὠφελεῖ· ἐς ψύξιν βλάπτει καὶ ὠφε-
 λεῖ· ἐς δύναμιν βλάπτει καὶ ὠφελεῖ.
 (14) χυλοὶ . . . αὐτόματοι καὶ οὐκ αὐτόματοι, ἡμῖν μὲν αὐτόματοι, αἰτίη δ'
 30 οὐκ αὐτόματοι· αἰτίη δ' αὖ τὰ μὲν δῆλα, τὰ δ' ἄδηλα καὶ τὰ μὲν δυνατά, τὰ δ'
 ἀδύνατα.
 (15) φύσις ἔξαρκεῖ πάντα πᾶσιν.

1 συνθέσεις Θ σημεῖων oder (ἄ) σημεῖα * 3 ταῦτα vulgo 4 αἱ
 αἰσθήσεις ἀνθρώπῳ Bywater: αἰσθήσεις ἀνθρώπων Θ: ἡ αἰσθησις ἢ ἀνθρώπων M
 ψόφου Fredr.: ψόφους Θ: ψόφῳ M 5 φανερῶ Θ 6 γνῶσις ἀνθρώ-
 ποισι M 8 ἀγωνίη παιδοτριβίη M(P?): ἀγνωσίη παιδοτριβίη Θ² (παιδοτρι-
 βείη? Θ¹): ἀγνωσίη (als Schluß v. § 23 nach γνῶσις vgl. C 5 S. 113, 12); παιδοτρι-
 βίη vulg. τοιόν M 9 καὶ Bernays 10 ἀπόδειξις Bernays (τῆς)
 Paris. 2255 12 κακῶς Θ 13 ἔξαπατῶσιν M: ἔξ ἀπάντων εἶν Θ 14 πίνον-
 τεσ] παίζοντες Heidel 15 κρίνεται κακός P(?) 16 εἰδότας ΘM: ἰδόντας Fredr.
 ἄλλα λέγουσιν P: ἄ λέγουσιν Θ: λέγουσι M Fredr. 17 κᾶν *: καὶ ἐν Θ: δὲ M
 18 ποιεῖν M: ἀκούειν Θ τοτὲ δὲ ἄλλην fehlt M 19 ἔχειν M: μὴ ἔχειν Θ
 25 οἶον] näml. τρέφειν. Ebenso μέλλον. Vgl. Gal. xv 268 27 πάντων] näml.
 τροφή 30 αἰτίη δ' αὖ Gal.: αἰτίας δὲ A

(17) μία φύσις ἐστὶ πάντα ταῦτα καὶ οὐ μία· πολλαὶ φύσιές εἰσι πάντα ταῦτα 85
καὶ μία.

(19) ἐν τροφῇ φαρμακεῖη ἄριστον, ἐν τροφῇ φαρμακεῖη φλαῦρον· φλαῦρον
καὶ ἄριστον πρὸς τι.

5 (21) τροφή οὐ τροφή, ἢν μὴ δύνηται, (οὐ) τροφή τροφή, ἢν [μὴ] οἶόν τε 86
ἢν τρέφειν. οὖνομα τροφή, ἔργον δὲ οὐχί· ἔργον τροφή, οὖνομα δὲ οὐχί.

(23) σύρροια μία, σύμπνοια μία, πάντα συμπαθέα· κατὰ μὲν οὐλομελίην πάντα,
κατὰ μέρος δὲ τὰ ἐν ἐκάστωι μέρει μέρεια πρὸς τὸ ἔργον.

(24) ἀρχὴ μεγάλη ἐς ἔσχατον μέρος ἀφικνεῖται, ἔξ ἐσχάτου μέρους ἐς ἀρχὴν
10 μεγάλην ἀφικνεῖται· μία φύσις εἶναι καὶ μὴ εἶναι.

(40) τὸ σύμφωνον διάφωνον, τὸ διάφωνον σύμφωνον, γάλα ἀλλότριον ἀστεῖον,
γάλα ἴδιον φλαῦρον, γάλα ἀλλότριον βλαβερόν, γάλα ἴδιον ὑπέλιμον.

(42) ἔστιν δὲ καὶ οὐκ ἔστιν τὰ ὀκτάμηνα. γίνεται δὲ ἐν τούτοις καὶ πλείω
καὶ ἐλάσσω καὶ ὅλον καὶ κατὰ μέρος· οὐ πολλὸν δὲ καὶ πλείω πλείω καὶ ἐλάσσω
15 ἐλάσσω [betr. der Zeit der Schwangerschaft].

(45) ὁδὸς ἄνω κάτω μία.

3. SKYTHINOS von Teos Ἰαμβοὶ περὶ φύσεως (4. Jahrh.). Vgl. 12 A 1, § 16.

1. PLUT. de Pyth. orac. 17 p. 402A . . . περὶ τῆς λύρας,
ἢν ἀρμόζεται

20 Ζηγὸς εὐειδῆς Ἀπόλλων πᾶσαν, ἀρχὴν καὶ τέλος
συλλαβῶν, ἔχει δὲ λαμπρὸν πληκτρον ἡλίου φάος.

2. STOB. ecl. I 8, 43 p. 108, 6 W. . . πάντων χρόνος

25 ὕστατον καὶ πρῶτόν ἐστι, κὰν ἑαυτῷ πάντ' ἔχει
κάστιν εἰς κοῦκ ἔστιν· αἰεὶ δ' ἐξ ἐόντος οἴχεται
καὶ πάρεστιν αὐτὸς αὐτῷ τὴν ἐναντίην ὁδόν.
αὔριον γὰρ ἡμῖν ἔργωι χθές, τὸ δὲ χθές αὔριον.

4. CLEANTH. fr. 537, 3—9 Arnim (Hymn. auf Zeus) b. STOB. I 12 p. 25 W.

σοὶ δὴ πᾶς ὅδε κόσμος ἐλισσόμενος περὶ γαίαν
πιέθεται, ἢι κεν ἄγῃς, καὶ ἐκὼν ὑπὸ σεῖο κρατεῖται·

5 (οὐ) fügte zu *: μὴ nach ἢν versetzte vor τροφή Littré 7 πάντα συμ-
παθέα A: συμπαθέα πάντα vulg. κατὰ] καὶ τὰ A 9 ἐς fehlt A 13 Text
nach Gell. III 16, 7, der erklärt: *quibus verbis significat, quod aliquando ocuus
fieret, non multo tamen fieri ocuus, neque quod serius, multo serius* 16 μία
fehlt A 19 Vgl. B 51 und Clem. Str. v 8, 48 (II 358, 12 St.) Κλεάνθην τὸν φιλό-
σοφον, ὃς ἄντικρυς πληκτρον τὸν ἥλιον καλεῖ. ἐν γὰρ ταῖς ἀνατολαῖς ἐρείδων τὰς
αὐγὰς οἶον πλήσσω τὸν κόσμον εἰς τὴν ἐναρμόνιον πορείαν τὸ φῶς ἄγει, ἐκ δὲ
τοῦ ἡλίου σημαίνει καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα 20 πᾶσιν * 1. Aufl.: πᾶσαν auf ἢν be-
zogen (= τὴν πᾶσαν τοῦ κόσμου ἀρμονίαν) ist haltbar 22 ff. Stob. χρόνος
ἐστὶν ὕστατον καὶ πρῶτον πάντων καὶ ἔχει ἐν ἑαυτῷ πάντα καὶ ἔστιν εἰς αἰεὶ· καὶ
οὐκ ἔστιν ὁ παροιχόμενος ἐκ τοῦ ἐόντος αὐτῷ ἐναντίην ὁδὸν παρεωνιατῶν [so
Hss.]: τὸ γὰρ αὔριον ἢ μὲν τῷ ἔργωι χθές ἐστὶν, τὸ δὲ χθές αὔριον. Restitution
nach Wilamowitz *Coniectanea* Ind. aest. Gott. 1884 S. 18 25 αὐτὸς αὐτῷ *:
αὐτὶς αὐτὸς Wilam. 28 δὴ Scaliger: δὲ Hs.

5 τοῖον ἔχεις ὑποεργὸν ἀνικήτοις ὑπὸ χερσὶν
 ἀμφήκη πυρόεντα ἀειζῶντα κεραυνόν·
 τοῦ γὰρ ὑπὸ πληγῆι φύσεως πάντ' ἐρρίγα(σιν)·
 οἷ σὺ κατευθύνεις κοινὸν λόγον, ὃς διὰ πάντων
 ποιτᾶι μειγνύμενος μεγάλωι μικροῖς τε φάεσσι.

86

5. LUCIAN. vit. auct. 14 Σὺ δὲ τί κλάεις, ὦ βέλτιστε; πολὺ γὰρ οἶμαι κάλιόν σοι προσλαλεῖν. — Ἡράκλειτος· Ἠγέομαι γάρ, ὦ Ξεῖνε, τὰ ἀνθρωπῆα πρήγματα διζυρὰ καὶ δακρυῖδες καὶ οὐδὲν αὐτῶν ὅ τι μὴ ἐπικήριον· τῷ δὴ οἰκτεῖρω τέ σφεας καὶ ὀδύρομαι· καὶ τὰ μὲν παρεόντα οὐ δοκέω μεγάλα, τὰ δ' ἐν ὑστέρωι χρόνωι ἐσόμενα πάμπαν ἀνηρά, λέγω δὴ τὰς ἐκπυρώσιας καὶ τὴν τοῦ ὄλου συμφορῆν· ταῦτα ὀδύρομαι καὶ ὅτι ἔμπεδον οὐδέν, ἀλλὰ κως ἐς κυκεῦνα πάντα συνειλέονται καὶ ἔστι τωτὸ τέρψις ἀτερψή. γνῶσις ἀγνωσίη, μέγα μικρόν, ἄνω κάτω, περιχωρόντα καὶ ἀμειβόμενα ἐν τῇ τοῦ αἰῶνος παιδιῇ. — Τί γὰρ ὁ αἰὼν ἔστιν; — Ἡρ. Παῖς παίζων, πεσσεύων, (συμφερόμενος) διαφερόμενος. — Τί δὲ οἱ ἀνθρωποι; — Ἡ. Θεοὶ θνητοί. — Τί δὲ οἱ θεοί; — Ἡρ. Ἄνθρωποι ἀθάνατοι. — Αἰνίγματα λέγεις, ὦ οὗτος. ἢ γρίφους συντίθης; ἀτεχνῶς γὰρ ὡσπερ ὁ Λοξίας οὐδὲν ἀποσαφεῖς. — Ἡρ. Οὐδὲν γάρ μοι μέλει ὑμέων. — Τοιγαροῦν οὐδὲ ὠνή-
 10 σεταί σέ τις εὖ φρονῶν. — Ἡρ. Ἐγὼ δὲ κέλομαι πᾶσιν ἠβηδὸν οἰμῶζειν, τοῖσιν ὠνεομένοισι καὶ τοῖσιν οὐκ ὠνεομένοισι. — τουτοῖ τὸ κακὸν οὐ πόρρω μελαγχο-
 20 λίας ἐστίν.

13. EPICHARMOS.

A. LEBEN UND SCHRIFTEN.

1. SUID. Ἐπίχαμος Τιτύρου ἢ Χιμάρου καὶ Σηκίδος Συρακούσιος ἢ ἐκ πόλεως Κραστοῦ τῶν Σικανῶν. ὃς εὔρε τὴν κωμωιδίαν ἐν Συρακούσαις ἅμα Φόρ-
 25 ωι. ἐδίδαξε δὲ δράματα νβ, ὡς δὲ Λύκων [s. cap. 44] φησί, λϵ. τινὲς δὲ αὐτὸν Κῦλιον ἀνέγραψαν τῶν μετὰ Κάδμου εἰς Σικελίαν μετοικησάντων, ἄλλοι Σάμιον, ἄλλοι Μεγαρέα τῶν ἐν Σικελίαι. ἦν δὲ πρὸ τῶν Περσικῶν [480] ἔτη 5 διδάσκων ἐν Συρακούσαις.

2. ARIST. poet. 5. 1449^b 5 τὸ δὲ μύθους ποιεῖν [näm]. ἀπέδωκεν Ἐ. καὶ Φόρ-
 30 μισ· τὸ μὲν ἔξ ἀρχῆς ἐκ Σικελίας ἦλθε. 3. 1448^a 31 τῆς μὲν γὰρ κωμωιδίας οἱ Μεγαρεῖς οἱ τε ἐνταῦθα ὡς ἐπὶ τῆς παρ' αὐτοῖς δημοκρατίας γενομένης καὶ οἱ ἐκ Σικελίας [näm]. ἀντιποιοῦνται· ἐκέιθεν γὰρ ἦν Ἐπίχαμος ὁ ποιητής, πολλῶι πρότερος ὢν Χιωνίδου καὶ Μάγνητος.

3 πληγῆι (nach 12 B 11) *; πληγῆς Hs.: πληγῆς Bruck φύσεως πάντ' ἔργα τελεῖται Arnim 5 μεγάλων μικροῖσι φάεσσι Hs.: verb. Brunck (μεγάλωι d. i. ἡλίωι *) 13 περιχωρόντα Γ: περιχωρεῖοντα ΩΨΦ: verb. (vgl. 46 B 12, * 14 (συμφερόμενος) erg. bereits der Korrektor von Ψ 23 Σηκίδος] vgl. Epich. fr. 125 Kaibel 27 Μεγαρέα Kaibel: μεγάρων Hss. 33 vgl. SUID. Χιωνίδης Ἄθηναῖος κωμικός τῆς ἀρχαίας κωμωιδίας, ὃν καὶ λέγουσι πρωταγωνιστὴν γενέσθαι τῆς ἀρχαίας κωμωιδίας, διδάσκειν δὲ ἔτεσιν ἢ πρὸ τῶν Περσικῶν [488/7]. Wilhelm *Urk. dram. Auff.* S. 108 ff. 174. Also hat Aristoteles den Epicharm ins 6. Jahrh. gerückt. Ausgleichung bei SUID. Μάγνης Ἰκαρίου πόλεως Ἀττικῆς, ἢ Ἄθηναῖος, κωμικός. ἐπιβάλλει δὲ Ἐπιχάρμωι νέος πρεσβύτη. S. Wilamowitz *Gött. gel. Anz.* 1906, 620

3. DIOG. VIII 78 Ἐπίχαρμος Ἥλοθαλοῦς Κώιος. καὶ οὗτος ἤκουσε Πυθαγόρου. 87
τριμηνιαῖος δ' ὑπάρχων ἀπηνέχθη τῆς Σικελίας εἰς Μέγαρα, ἐντεῦθεν δ' εἰς Συρα-
κούσας, ὡς φησὶ καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς συγγράμμασιν. καὶ αὐτῷ ἐπὶ τοῦ ἀνδριάντος
ἐπιγέγραπται τόδε·

5 εἶ τι παραλλάσσει φαέθων μέγας ἄλιος ἄστρων
καὶ πόντος ποταμῶν μείζον' ἔχει δύναμιν,
φαμί τοσοῦτον ἐγὼ σοφία προέχειν Ἐπίχαρμον,
ὄν πατρίς ἐστεφάνωσ' ἄδε Συρακοσίων.

οὗτος ὑπομνήματα καταλέλοιπεν ἐν οἷς φυσιολογεῖ, γνωμολογεῖ, ἰατρολογεῖ.
10 καὶ παραστιχίδα γε ἐν τοῖς πλείστοις τῶν ὑπομνημάτων πεποίηκεν, οἷς διασαφεῖ
ὅτι ἑαυτοῦ ἐστὶ τὰ συγγράμματα. βίους δ' ἔτη ἐνενήκοντα κατέστρεψεν.

3^a. DIOMED. gr. p. 489 K. (p. 58, 170 Kaib.) *sunt qui velint Epicharmum in
Co insula exultantem primum hoc carmen frequentasse et sic a Co comoediam dici.*

4. IAMBL. V. P. 226 τῶν δὲ ἔξωθεν ἀκροατῶν γενέσθαι καὶ Ἐπίχαρμον, ἀλλ'
15 οὐκ ἐκ τοῦ συστήματος τῶν ἀνδρῶν. ἀφικόμενον δὲ εἰς Συρακούσας διὰ τὴν Ἰέ-
ρωνος τυραννίδα τοῦ μὲν φανερώς φιλοσοφεῖν ἀποσχέσθαι, εἰς μέτρον δ' ἐντείνει
τὰς διανοίας τῶν ἀνδρῶν, μετὰ παιδιᾶς κρύφα ἐκφέροντα τὰ Πυθαγόρου δόγματα.
166 περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνεῖαν πεποίηται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρ-
μενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἳ τε γνωμολογησαί τι τῶν κατὰ
20 τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες
αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι.

5. MARM. PAR. 71 ἀφ' οὗ Ἰέρων Συρακουσῶν ἐτυράννευσεν ἔτη ΗΗΓΙΙΙ
ἄρχοντας Ἀθήνησι Χάρητος [472/1]. ἦν δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ὁ ποιητὴς κατὰ τοῦ-
τον. Vgl. 11 A 8 S. 43, 24. ANON. de com. II 4 S. 7, 16 Kaibel (Ἐ. Συρακόσιος).
25 οὗτος πρῶτος τὴν κωμωιδίαν διερριμμένην ἀνεκτήσατο πολλὰ προσφιλοτεχνήσας.
χρόνους δὲ γέγονε κατὰ τὴν ὄλυμπιάδα [488—5], τῇ δὲ ποιήσει γνωμικὸς καὶ
εὐρετικὸς καὶ φιλότεχνος. σὺνίζεται δὲ αὐτοῦ δράματα μ, ὧν ἀντιλέγονται δ.

6. PLATO Theaet. p. 152 DE ἐστὶ μὲν γὰρ οὐδέποτε οὐδέν, αἰεὶ δὲ γίγνεται. 88
καὶ περὶ τούτου πάντες ἐξαίσιοι (?) οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου συμφερέσθων, Πρω-
30 ταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τῶν ποιητῶν οἱ ἄκροι τῆς ποιή-
σεως ἐκατέρας, κωμωιδίας μὲν Ἐπίχαρμος, τραγωιδίας δὲ Ὀμηρος. Vgl. dazu
12 B 126^b; 13 B 2. ALEXIS Linos bei Ath. IV 164 c [II 345 K.] Auswahl beliebter
Bücher: Ὀρφεὺς ἔνεστιν, Ἡσίοδος, τραγωιδία, Χοιρίλος, Ὀμηρος, (ἔστ') Ἐπί-
χαρμος, γράμματα παντοδαπά.

35 6^a. THEOCR. ep. 18 Wil. (auf die Bildsäule des E. im Theater zu Syrakus)
ἄ τε φωνὰ Δῦριος χύνῃρ ὁ τὰν κωμωιδίαν
εὐρῶν Ἐπίχαρμος·
ὦ Βάκχε χάλκεόν νιν ἀντ' ἀλαθινοῦ
τὶν ὦδ' ἀνέθηκαν

3 αὐτῷ P1: αὐτὸ BF 8 ἐστεφάνωσεν B1P1 συρακοσίων B: συρρα-
κοσίων F: συρρακοσίων P1: συρρακουσίων F 10 γε BP1: fehlt F: δὲ Cobet
11 συντάγματα B 16 ἐντείνει Wytttenbach: ἐνεῖναι Hs. 29 ἐξαίσιοι BW,
Eus.: ἐξαίσιοι οἱ Pap. Berol.: ἐξ αἰσίου * (das. p. XXI): ἐξῆς οἱ Stob., T corr.
συμφερέσθων B (vor d. Corr.): συμφερέσθων TW Pap. Ber.: συμφέρονται Stob.
33 Ὀμηρος ἐπίχαρμος συγγράμματα Hs.: G. Hermanns Herst. unsicher. Vielleicht
(ὁ δ') Ἐπίχαρμος, γρ. *

τοὶ Συρακούσσαις ἐνίδρυνται, πελωρίσται πόλει,
οἷ' ἀνδρὶ πολίται·
σοφῶν ἔοικε ῥημάτων μεμναμένους
τελείν ἐπίχειρα.

88

5 πολλά γὰρ ποττὰν ζῶαν τοῖς παισὶν εἶπε χρήσιμα·
μεγάλα χάρις αὐτάι.

6b. PLIN. N. H. VII 192 *Aristoteles* [Peplos; fr. 501 Rose] X et VIII [sc. litteras] *priscas fuisse . . . et duas ab Epicharmo additas* ΘΧ *quam a Palamede navoli.*

10 6c. DIOG. I 42 Ἰππόβοτος δ' ἐν τῇ τῶν φιλοσόφων Ἀναγραφῇ· Ὀρφέα, Λίνον, Σόλωνα, Περιάνδρον, Ἀνάχαρσιν, Κλεόβουλον, Μύσωνα, Θαλῆν, Βίαντα, Πιττακόν, Ἐπίχαρμον, Πυθαγόραν (7 Weise; vgl. 73 A 1).

15 7. PORPHYR. V. Plot. 24 (Apollodoros aus Athen) Ἐπίχαρμον τὸν κωμωιδιογράφον εἰς δέκα τόμους φέρων συνήγαγεν. SUID. u. Διονύσιος υἱὸς τοῦ Σικελίας τυράννου καὶ αὐτὸς τύραννος καὶ φιλόσοφος. Ἐπιστολὰς καὶ Περὶ τῶν ποιημάτων τῶν Ἐπιχάρμου.

20 8. IAMBL. V. P. 241 Μητροδώρος τε ὁ Θύρσου (ἀδελφὸς ἐκ τῆς) τοῦ πατρὸς Ἐπιχάρμου καὶ τῆς ἐκείνου [Pythagoras] διδασκαλίας τὰ πλείονα πρὸς τὴν ἰατρικὴν μετενέγκας ἐξηγούμενος τοὺς τοῦ πατρὸς λόγους πρὸς τὸν ἀδελφόν φησι τὸν Ἐπίχαρμον καὶ πρὸ τούτου τὸν Πυθαγόραν τῶν διαλέκτων ἀρίστην λαμβάνειν τὴν Δωρίδα κτλ. Metrodors Buch ist nach Aristoxenos' Zeit gefälscht. S. c. 4, 19 (S. 35, 1).

25 COLUMELL. I 1 *Siculi quoque non mediocri cura negotium istud* [d. h. die Landwirtschaft] *prosecuti sunt Hieron et Epicharmus.* STAT. silv. v 3, 150 *quantumque pius ditavit agrestes Aseraeus Siculusque senex.* Vgl. PLIN. H. N. ind. I 20—27.

30 10. ATHEN. XIV 648 D τὴν μὲν ἡμίαν οἱ τὰ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφερόμενα ποιήματα πεποηκότες οἶδασι κὰν τῷ Χίρωνι ἐπιγραφομένῳ οὕτω λέγεται· καὶ . . . δύο* [B 58]. τὰ δὲ Ψευδεπιχάρμεια ταῦτα ὅτι πεποηκασιν ἄνδρες ἔνδοξοι Χρυσόφρονος τε ὁ αὐλητής, ὡς φησιν Ἀριστόξενος ἐν ὄγδωι Πολιτικῶν νόμων [FHG II 289 fr. 80], τὴν Πολιτείαν ἐπιγραφομένην. Φιλόχορος δ' ἐν τοῖς Περὶ μαντικῆς [I 416 fr. 193] Ἀξιόπιστον τὸν εἶτε Λοκρὸν γένος εἶτε Σικυώνιον τὸν Κανόνα καὶ τὰς Γνώμας πεποηκέναι φησίν. ὁμοίως δὲ ἰστορεῖ καὶ Ἀπολλώδωρος [FHG I 462 fr. 187].

B. FRAGMENTE.

89

(Auswahl nach Kaibel CGF I 91—147.)

Die Echtheit der Fragmente, die nicht aus Apollodors Ausgabe der Komödien stammen, ist bestritten. Von den durch Alkimos, Stilpons Schüler, in seinen vier Büchern gegen Amyntas (von Heraclea, Schüler Platons Ind. ac. 6, 1 Ael. V. H. III 19 Diog. III 46) bezeugten Fragmenten erscheinen nach Inhalt.

2 οἷ' ΚΠ: ὅσσ' Anth. Pal. 3 σοφῶν ἔοικε Kaibel: σωρὸν (γὰρ) εἶχε ΚΠ, A. P. 5 πᾶσιν A. P. 16 ()*, vgl. Z. 18 19 ὑπολαμβάνειν Nauck 28 Die Anakoluthe sind durch Schuld des Epitomators unheilbar 34 vgl. Wilamowitz *Textgesch. d. gr. Lyr.* (Abh. d. Gött. G. d. W. 1900) 24. W. Nestle *Philol.* Suppl. VIII 601

Form, Stil und Sprache einwandfrei B 1—5, worin 2. 4 Heraklit, 1 die Eelaten berühren, während 3, das der Sprache nach echt aussieht, der Katechismusform und dem Inhalt nach in das vierte Jahrh. zu gehören scheint. Vermutlich gehört dies fr., das Platos Apologie benutzt (s. Anm.), zu den Einlagen, die Dionysios bei den wohl zu Ehren Platons veranstalteten Neuaufführungen epicharmischer Stücke scherzhafter Weise zufügte. Wenigstens ist das Interesse des Tyrannen für den Dichter bezeugt (13 A 7). Ebendahin scheint auch B 7 zu weisen. Sicher unecht ist von den Anführungen des Alkimos B 6. Denn es hat sich jetzt als Gegenstück dazu der Anfang einer Gnomologie des Epicharmos gefunden, über deren naive Fälschung (4. Jahrh.) kein Zweifel bestehen kann: ΗΙΒΕΗ ΠΑΡΥΡ. I 1 [aus d. Z. d. Philadelphos; V. 8 u. 15 nach eigener Lesung*]

- τεῖδ' ἔνεστι πολλὰ καὶ παντοῖα, τοῖς χρήσιό κα
 ποτὶ φίλον, ποτ' ἐχθρόν, ἐν δίκαι λέγων, ἐν ἀλία,
 ποτὶ πονηρόν, ποτὶ καλόν τε κἀγαθόν, ποτὶ ξένον,
 ποτὶ δύσηριν, ποτὶ πάροινον, ποτὶ βάνουσον, εἴτε τις
 5 ἄλλ' ἔχει κακόν τι. καὶ τούτοισι κέντρα τεῖδ' ἐνό,
 ἐν δὲ καὶ γνῶμαι σοφαὶ τεῖδ'(ε), αἰσιν εἰ πῖθοιτό τις,
 δεξιώτερός τέ κ' εἶη βελτίων τ' ἐς πάντ' ἀνήρ.
 κοῦ τι πολλὰ δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἐμ μόνον, τοῦτ' ὦν ἔπος
 ποττὸ πρᾶγμα ποτιφέροντα τῶνδ' αἰεὶ τὸ συμφέρον.
 10 αἰτίαν γὰρ ἦχον, ὡς ἄλλως μὲν εἶην δεξίος,
 μακρολόγος δ' οὐ κα δυναίμαν ἐμ βραχεῖ γνῶμας λέγειν.
 ταῦτα δὴ γῶν εἰσακούσας συντίθημι τὰν τέχναν
 τάνδ' ὅπως εἶπη τις). Ἐπίχαρμος σοφός τις ἐγένετο,
 (πόλλ' ὅς εἰ) π' ἀστεῖα καὶ παντοῖα καθ' ἐν (ἔπος) λέγων,
 15 (πειραν) αὐταυτοῦ διδούς, ὡς καὶ β(ραχεῖα λέγειν ἔχει).

Sicher unecht sind ferner nach A 10: 1) Πολιτεία (B 56—58), erbärmliche Poesie mit heraklitischen und pythagoreischen Reminiscenzen, verfaßt von dem Flötenvirtuoson Chrysogonos (Zeitg. d. Alkibiades nach Duris, Ath. XII 535). 2) Χίρων (B 59—62), Ärztliches (vgl. Anth. P. VII 158, 9), in pythagoreischem Kreise (vgl. A 8) nach dem Muster des Hesiod verfaßt. 3) Ὀμοποιία (B 63). Dergleichen wird im Altertum zur ärztlichen Schriftstellerei gerechnet, also Teil von n. 2?. 4) Πρὸς Ἀντήνορα (B 65), neupythagoreische Fälschung (vgl. Plin. 34, 12 [Varro]. Plut. Num. 8 g. E.). 5) Ἐπίγραμμα (B 64), wegen B 9 auf Epicharm geschrieben. 6) Unecht als Sammlung sind auch die Γνῶμαι des Axiopistos (B 8—46), die Ennius in seiner Übersetzung (B 47—54) vor sich gehabt hat, da die Akrostichis (Q. ENNIUS FECIT Cic. d. div. II 54, 111) nach A 3 (φυσιολογεῖ γνομολογεῖ κτλ.) sich auf diese Schrift beziehen wird. Aber einzelnes darin scheint alt. Die Form gemahnt zum Teil an die Kraft des Echten (B. 10. 12. 13. 16. 37), Dialogwendungen z. B. B 9. 29. 31. 37 sind stehen geblieben, einzelnes ist alt bezeugt (B 19. 36. 37) und der Inhalt vor allem geht das 6.—5. Jahrh. an: Xenophanes B 9 (?). 12. 52, Heraklit B 17. 48, Anaximenes (vgl. Diogenes v. Ap.) B 53, also wie in den »echten« Fragm. B 1. 2. 4. Vermutlich haben sich früh gnomologische Auszüge seiner Dramen verbreitet (vgl. Theognis, Menander, Publilius Syrus; vgl. B 45), die seinen Namen im 4. Jahrh. schon populär machten (vgl. A 6 und B 36. 37) und damals einen gewissen Axiopistos veranlaßten, dieses Volksbuch zu erweitern und pythagoreisch zu bearbeiten (vgl. B 9. 22. 47. 50, auf Empe-

dokles weist B 49. Er könnte zum Kreis des Pontikers Herakleides gehören, 89 wo man solche Fiktionen liebte und mit der Akrostichis Scherz trieb (Diog. v 93). Über ähnliche Gnomologien alex. Zeit vgl. Wilamowitz *Berl. Klassikert.* v 2, 124. Vgl. Stob. iv 22, 84 H. (flor. 69, 17. 7) Der Titel *Καυών* desselben Fälschers (B 58) deutet auf pythagoreische Sekte. — Das Verhältnis der Gnomen zu Euripides (Wilamowitz *Herakl.* I 1 29, *Textg.* a. O. 24; Rohde *Psyche* II² 258; Susemihl *Philol.* 53, 564; Friedländer *Ioh. v. Gaza* 30²; ist unaufgeklärt. B 45 ist nicht sicher herstellbar. Die anderen Berührungen (Eur. fr. 954 = 46, Hel. 1650 = 13, Herc. 1016 = 11, Bacch. 276 = 52, fr. 941 = 53, fr. 909, 6 [Hel. 122?]) sind an sich unsicher und entscheiden nicht, wer nachahmt. Der alte Dialekt Epicharms läßt sich nach unserer Überl. nicht überall rein herstellen.

ΕΚ ΤΩΝ ΑΛΚΙΜΟΥ ΠΡΟΣ ΑΜΥΝΤΑΝ ΑΒΓΔ.

Echtheit nicht ganz sicher, besonders bei 3. 6. 7.

1—6. DIOG. III 9—17. 9) πολλά δὲ καὶ παρ' Ἐπιχάρμου τοῦ κωμωδιοποιοῦ προσωφέλῃται [Platon] τὰ πλείστα μεταγράμας, καθά φησιν Ἄλκιμος ἐν τοῖς 5 πρὸς Ἀμύνταν, ἃ ἐστὶ τέτταρα, ἔνθα καὶ ἐν τῷ πρώτῳ [fr. 7, FHG IV 297] φησι ταῦτα· φαίνεται δὲ καὶ Πλάτων πολλά τῶν Ἐπιχάρμου λέγων· σκεπτέον δέ. ὁ Πλάτων φησὶν αἰσθητὸν μὲν εἶναι τὸ μηδέποτε ἐν τῷ ποιῶι μηδὲ ποσῶι δια- μένον, ἀλλ' αἰεὶ ῥέον καὶ μεταβάλλον· 10) ὡς ἐξ ὧν ἂν τις ἀνέλῃ τὸν ἀριθμὸν, τούτων οὔτε ἴσων οὔτε τινῶν οὔτε ποσῶν οὔτε ποιῶν ὄντων, ταῦτα δ' ἐστὶν ὧν 10 αἰεὶ γένεσις, οὐσία δὲ μηδέποτε πέφυκε. νοητὸν δὲ ἐξ οὗ μηθὲν ἀπογίνεται μηδὲ προσγίνεται. τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τῶν αἰδῶν φύσις, ἣν ὁμοίαν τε καὶ τὴν αὐτὴν αἰεὶ συμβέβηκεν εἶναι. καὶ μὴν ὁ γε Ἐ. περὶ τῶν αἰσθητῶν καὶ νοητῶν ἐναργῶς εἴρηκεν·

1. [170^a K.]

- ἀλλ' αἰεὶ τοὶ θεοὶ παρήσαν, χυπέλιπον οὐ πώποκα.
 15 τὰδε δ' αἰεὶ πάρεσθ' ὁμοῖα διὰ τε τῶν αὐτῶν αἰεὶ.
 — ἀλλὰ λέγεται μὲν χάος πρᾶτον γενέσθαι τῶν θεῶν.
 — πῶς δέ κα; μὴ ἔχον γ' ἀπὸ τίνος μηδ' ἐς ὃ τι πρᾶτον μόλοι.

AUS ALKIMOS' SCHRIFT AN AMYNTAS.

1. A. Aber Götter hat's doch stets gegeben und niemals hat's an ihnen mal gefehlt, die Vorgänge hier (*in der Natur*) vollziehen sich stets gleich und durch dieselben Kräfte. B. Aber man sagt ja doch, das Chaos sei zuerst von der Götterwelt entstanden. A. Wie kann das sein? Es kann ja doch unmöglich als Erstes woher gekommen sein oder wohin zielen!

3 κωμωδοποιοῦ P (ähnl. F) αἰεὶ τοὶ Froben: αἰεὶ τοὶ vulg. χυπέλιπον
 Dobree: καὶ ὑπέλιπον [od. -λειπον. Hss. 7 μηδὲ τῷ ποσῶ F 15 διὰ δὲ Hss.:
 verb. Kühn 16 μὲν FP²: μα BP¹ 17 πῶς δέ κ' αἰήχανον γ' Hss.: verb.
 G. Hermann ἀπὸ τίνος] sc. μόλοι μηδὲς B: μηδὲν PF: ἐνθὲν Kaibel: εἶμεν
 G. Hermann

5 — οὐκ ἄρ' ἔμολε πρᾶτον οὐθέν; — οὐδὲ μὰ Δία δεύτερον 89
τῶνδὲ γ' ὦν ἀμὲς νῦν ὦδε λέγομες, ἀλλ' ἀεὶ τὰδ' ἦς.

καί·

2. [170^b: <αἰ> πὸτ ἀριθμόν τις περισσόν, αἰ δὲ λῆις, πὸτ ἄρτιον,
5 (11) ποτθέμειν λῆι ψάφον ἢ καὶ τᾶν ὑπαρχουσᾶν λαβεῖν,
ἦ δοκεῖ κά τοί γ' <ἔθ'> αὐτὸς εἶμεν; — οὐκ ἐμίν γὰ κα.
— οὐδὲ μὲν οὐδ' αἰ ποτὶ μέτρον παχυαῖον ποτθέμειν
5 λῆι τις ἕτερον μᾶκος ἢ τοῦ πρόσθ' ἐόντος ἀποταμεῖν, 90
ἔτι χ' ὑπάρχοι κῆνο τὸ μέτρον; — οὐ γάρ. — ὦδε νῦν ὄρη
10 καὶ τὸς ἀνθρώπως· ὁ μὲν γὰρ αὔξεθ', ὁ δὲ γὰ μὲν φθίνει,
ἐν μεταλλαγᾷ δὲ πάντες ἐντὶ πάντα τὸν χρόνον.
ὁ δὲ μεταλλάσσει κατὰ φύσιν κοῦποκ' ἐν ταυτῷ μένει,
10 ἕτερον εἶη κα τόδ' ἤδη τοῦ παρεξεστακότος,

(5) B. Also kam überhaupt nichts zuerst? A. Gewißnicht, auch nicht zu zweit, wenigstens von dem, wovon wir hier jetzt so reden, sondern das war immer da.

2. A. Wenn einer zu einer geraden Zahl, meinethalben auch einer ungeraden, einen Stein zulegen oder von den vorhandenen einen wegnehmen will, meinst du wohl, sie bleibe noch dieselbe? B. Bewahre! A. Nun ferner, wenn einer zu einer Elle Maß (5) eine andere Länge zulegen oder von der vorhandenen abschneiden will, bleibt dann wohl noch jenes Maß bestehen? B. Natürlich nicht. A. Nun so sieh dir auch die Menschen an. Der eine wächst, der andere nimmt halt ab, im Wechsel sind sie alle allezeit. Doch was von Natur wechselt und nimmer auf demselben Flecke bleibt, (10) das wäre ja dann wohl etwas von dem Veränderten verschiedenes. Auch du und ich sind gestern und heut

1 οὐθέν B: οὐδὲν BF 2 τῶνδεγεων B: τῶνδ' ὦν F: τῶ(ex τοῦ?)νδ...
ὦν (nach δ Rasur) P λέγομες G. Hermann: λέγω PB: λέγων F ἀλλ' ἀεὶ τὰδ'
ἦς Bergk: μέλλει τὰδ' εἶναι (ἦναι, ἦ in Ras. B) BP: μέλλει (με in Corr.) τὰδ' ἦναι F¹.
In ἦναι steckt ἦς· καί; καὶ fügte ich zu, da B 2 nicht zugehört 4 <αἰ> G. Her-
mann πὸτ (vor ἄρτιον) Bergk: τὸν Hss. 5 ποτὲ θέμην (θέμειν B) Hss.: verb.
Ahrens 6 κά τοι γ' ἔθ' αὐτὸς Kaibel: κατοικ' ἑαυτος B: κατοικ' (κ ausradiert)
καὶ (in Rasur) ὁ αὐτὸς P: κάτοι καὶ ὁ αὐτὸς F γὰ κα G. Hermann: τάκα Hss.
7 αἰ ποτὶ μ. π. Casaub.: ἀποτι μέτρον παχὺ ἐδὸν Hss. ποτθεμειν B: ποτ' ἐθέ-
μην F: ποτ' ἐθέμειν P 8 ἕτερον BP²: στερρόν P¹F² 9 χ' Cobet: κ' BPF
κῆνο B: κείνο PF²: τῆνο G. Hermann 10 τὸς ἀνθρώπους B: τῶς ἀνθρώ-
πους P: τῶς ἀνθρώπως F 13 κα τόδ' ἤδη Cobet: κατωδῆ P: κατοδῆ F: καὶ
τὸ δ' εἰ B: κα τὸδ' ἀεὶ Basileenses (*Iuvenes dum sumus* Basel 1897)

καὶ τὸ δὴ κατῷ χθὲς ἄλλοι καὶ νυν ἄλλοι τελέθομες, 90
καυθῆς ἄλλοι κοῦποχ' ὡτοὶ καττὸν <αὐτὸν αὖ> λόγον.'

[Vgl. Plut. d. comm. not. 44 p. 1083 A ὁ τοίνυν περὶ αὐξήσεως λόγος ἐστὶ μὲν ἀρ-
χαῖος· ἠρώτηται γάρ, ὡς φησι Χρύσιππος, ὑπ' Ἐπιχάρμου. d. sera num. vind. 15
5 p. 559 ταῦτά γε τοῖς Ἐπιχαρμίοις ἔοικεν, ἐξ ὧν ὁ αὐξόμενος ἀνέφυ τοῖς σοφι-
σταῖς λόγος· ὁ γὰρ λαβὼν πάλαι τὸ χρέος νῦν οὐκ ὀφείλει γεγονώς ἕτερος· ὁ δὲ
κληθεὶς ἐπὶ δεῖπνον ἐχθὲς ἄκλητος ἤκει τήμερον· ἄλλος γάρ ἐστι. ANON. IN
PLAT. Theaet. 71, 26 [nach 12 B 126^b] καὶ ἐκωμώδησεν αὐτὸ ἐπὶ τοῦ ἀπαιτου-
μένου συμβολὰς καὶ ἀρνούμενου τοῦ αὐτοῦ εἶναι διὰ τὸ τὰ μὲν προσγεγενησθαι,
10 τὰ δὲ ἀπεληλυθέναι, ἐπεὶ δὲ ὁ ἀπαιτῶν ἐτύπησεν αὐτὸν καὶ ἐνεκαλεῖτο, πάλιν
κάκεινον φάσκοντος ἕτερον μὲν εἶναι τὸν τετυπηκότα, ἕτερον δὲ τὸν ἐγκαλούμενον].

(12) ἔτι φησὶν ὁ Ἄλκιμος καὶ ταυτί· 'φασὶν οἱ σοφοὶ τὴν ψυχὴν τὰ μὲν διὰ
τοῦ σώματος αἰσθάνεσθαι, οἷον ἀκούουσιν, βλέπουσιν· τὰ δ' αὐτὴν καθ' αὐτὴν
ἐνθυμείσθαι, μηδὲν τῷ σώματι χρωμένην. διὸ καὶ τῶν ὄντων τὰ μὲν αἰσθητὰ
15 εἶναι, τὰ δὲ νοητά. ὧν ἕνεκα καὶ Πλάτων ἔλεγεν ὅτι δεῖ τοὺς συνιδεῖν τὰς τοῦ
παντὸς ἀρχὰς ἐπιθυμοῦντας πρῶτον μὲν αὐτὰς καθ' αὐτὰς διελέσθαι τὰς ἰδέας,
οἷον ὁμοιότητα καὶ μονάδα καὶ πλῆθος καὶ μέγεθος καὶ στάσιν καὶ κίνησιν· δεύ-
τερον αὐτὸ καθ' αὐτὸ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν καὶ δίκαιον καὶ τὰ τοιαῦτα ὑποθέσθαι.
τρίτον τῶν ἰδεῶν συνιδεῖν ὅσα πρὸς ἀλλήλας εἰσὶν, οἷον ἐπιστήμην ἢ μέγεθος ἢ
20 δεσποτεῖαν, ἐνθυμομένους ὅτι τὰ παρ' ἡμῖν διὰ τὸ μετέχειν ἐκείνων ὁμώνυμα
ἐκείναις ὑπάρχει· λέγω δὲ οἷον δίκαια μὲν ὅσα τοῦ δικαίου, καλὰ δὲ ὅσα τοῦ
καλοῦ. ἔστι δὲ τῶν εἰδῶν ἐν ἑκάστον αἰδιόν τε καὶ νόημα καὶ πρὸς τούτοις
ἀπαθές· διὸ καὶ φησιν [Parm. 132 D] ἐν τῇ φύσει τὰς ἰδέας ἐστάναι καθάπερ
παραδείγματα, τὰ δ' ἄλλα ταύταις ἑοικέναι τούτων ὁμοιώματα καθεστῶτα.
25 (13) ὁ τοίνυν Ἐ. περὶ τε τοῦ ἀγαθοῦ καὶ περὶ τῶν ἰδεῶν οὕτω λέγει·

3. [171] (14) — ἄρ' ἔστιν αὐλησίς τι πρᾶγμα; — πάνυ μὲν οὖν.

— ἄνθρωπος οὖν αὐλησίς ἐστιν; — οὐθαμῶς.

— φέρ(ε) ἴδω, τί δ' αὐλητάς; τίς εἰμέν τοι δοκεῖ:

91

andere Leute und wieder andere in Zukunft und so sind wir nie wieder
dieselben nach demselben Gesetz.

3. A. Ist Flötenspiel ein Ding? B. Selbstverständlich. A. Ist
denn nun aber Flötenspiel *auch* ein Mensch? B. Keineswegs. A. Laß
weiter sehn, was ist ein Flötenspieler? Was dünkt er dich zu sein?

1 κῆγῷ Ahrens 2 αὐτοὶ Hss. κατὰ τὸν λόγον BPF: verb. Cobet: κατὰ
(γα τοῦτον) τὸν λ. Basil. 14 μηδὲν BFP²: μηδὲ P¹ 21 ἐκείναις so B: ἐκεί-
νοις PF 24 ὁμοιώματα BF: ὁμοιότατα P 26 οὖν ὧν Ahrens u. s. f. Nach
Vers 1 nahm * (1. 2. Aufl.) Ausfall eines Verses an, um den Schluß logischer zu
gestalten. Allein da jetzt die Beziehung des fr. auf Platos Apologie p. 27 B (Parodie
der sokratischen Methode) festzustehen scheint, fällt diese Annahme fort. Vgl.
Ed. Basil. Anm. 135. S. oben S. 116, 2 27 Deutlicher wäre κἄνθρωπος
οὐθαμῶς B: οὐδαμῶς PF

ἄνθρωπος, ἢ οὐ γάρ; — πάνυ μὲν οὖν. — οὐκ οὖν δοκεῖς 91

5 οὕτως ἔχειν <κα> καὶ περὶ τάγαθου; τὸ μὲν
ἀγαθὸν τὸ πρᾶγμ(α) εἶμεν καθ' αὐθ' ὅστις δέ κα
εἰδηι μαθῶν τήν(ο), ἀγαθὸς ἤδη γίγνεται.

5 ὡσπερ γάρ ἐστ' αὐλησιν αὐλητὰς μαθῶν
ἢ ὄρχησιν ὄρχηστὰς τις ἢ πλοκεὺς πλοκάν,
10 ἢ πᾶν γ' ὁμοίως τῶν τοιούτων ὅ τι τὸ λήις,
οὐκ αὐτὸς εἶη κα τέχνα, τεχνικός γα μάν.

(15) Πλάτων ἐν τῇ περὶ τῶν ιδεῶν ὑπολήψει [Phaedon p. 96 B] φησίν, εἴπερ
10 ἔστι μνήμη, τὰς ιδέας ἐν τοῖς οὖσιν ὑπάρχειν διὰ τὸ τὴν μνήμην ἡμεροῦντος
τινος καὶ μένοντος εἶναι· μένειν δὲ οὐδὲν ἕτερον ἢ τὰς ιδέας. τίνα γὰρ ἂν τρό-
πον, φησί, διεσώζιζετο τὰ ζῶια μὴ τῆς ιδέας ἐφαπτόμενα, καὶ πρὸς τοῦτο τὸν
νοῦν φυσικῶς εἰληφότα; νῦν δὲ μνημονεύει [vgl. Parm. p. 129] τῆς ὁμοιότητος
(γενεσεώς) τε καὶ τροφῆς, ὅποια τίς ἐστιν αὐτοῖς, ἐνδεικνύμενα διότι πᾶσι τοῖς
15 ζῴοις ἔμφυτος ἐστὶν ἡ τῆς ὁμοιότητος θεωρία· διὸ καὶ τῶν ὁμοφύλων αἰσθάνε-
ται. πῶς οὖν ὁ Ἐ;

4. [172](16) Εὐμαιε, τὸ σοφόν ἐστὶν οὐ καθ' ἓν μόνον,
ἀλλ' ὅσσα περ ζῆι, πάντα καὶ γινώμαν ἔχει.
καὶ γὰρ τὸ θῆλυ τᾶν ἀλεκτορίδων γένος,
20 αἰ λῆις καταμαθεῖν ἀτενές, οὐ τίκει τέκνα
5 ζῶντ(α), ἀλλ' ἐπιώζει καὶ ποιεῖ ψυχὰν ἔχειν.

(5) Ein Mensch. Nicht wahr? B. Selbstverständlich. A. Glaubst du nun nicht, daß es sich so auch grad mit dem Guten verhält? Das Gute ist doch das Ding an sich; wer es aber gelernt hat und weiß, wird dann zu einem Guten; wie nämlich Flötenspieler der heißt, der das Flötenspiel erlernt hat, (10) oder Tänzer wer Tanzen, Kranzbinder wer das Binden gelernt hat und ebenso all dergleichen was du willst; so ist überall der betreffende nicht selbst Kunst, wohl aber Künstler.

4. Eumaios, die Weisheit ist nicht nur in der Einzahl vorhanden, sondern alles, was da lebt, hat auch Verstand. Denn das Hennenvolk bringt (wenn du scharf überlegen willst) keine lebendigen Jungen hervor, sondern (5) brütet sie erst aus und verschafft ihnen so eine Seele. Doch

1 (V. 4 δοκεῖς PF: δοκεῖ B 2 <κα> *: <γα> (vor τάγαθου) Kaibel τῷ-
γαθοῦ Ahrens τὸ μὲν BPF: τό γα Ahrens 3 τὸ δὲ πρᾶγμα Hss.: verb.
Kaibel: τι Ahrens καθ' αὐτὸ Hss. 4 γίνεται Ahrens 5 ἐστ' Kaibel: εἰς
τὴν P: εἰτὴν BF¹ 6 ὄρχησιν BP¹F: τὴν ὄρχησιν P² 7 ἢ] καὶ Wilamowitz
γ'] γε Hss. 8 οὐχ αὐτὸς PF: verb. Scaliger κα Kaibel: χά PF γε μάν
PF: τε... B 13 φυσικῶς F: φυσικὸν BP 14 < > * 18 ὅσαπερ Hss.
21 ἐπιώζει B: ἐπωάζει P: ἐπόζει F

τὸ δὲ σοφὸν ἄ φύσις τὸδ' οἶδεν ὡς ἔχει 91
μόνα· πεπαίδευται γὰρ αὐταύτας ὕπο.

καὶ πάλιν·

92

5 5. [173] θαυμαστὸν οὐδὲν ἀμέ ταυθ' οὕτω λέγειν,
καὶ ἀνδάνειν αὐτοῖσιν αὐτοὺς καὶ δοκεῖν
καλῶς πεφύκειν· καὶ γὰρ ἄ κύων κυνί
κάλλιστον εἶμεν φαίνεται, καὶ βοὺς βοί,
5 ὄνος δ(ἐ) ὄνωι κάλλιστον, ὕς δέ θην ὑί.

(17) καὶ ταῦτα μὲν καὶ τὰ τοιαῦτα διὰ τῶν τεττάρων βιβλίων παραπήγνυσιν
10 ὁ Ἄλκιμος, παρασημαίνων τὴν ἐξ Ἐπιχάρμου Πλάτωνι περιγενομένην ὠφέλειαν.
ὅτι δ' οὐδ' αὐτὸς Ἐ. ἠγνόει τὴν αὐτοῦ σοφίαν. μαθεῖν ἔστι κάκ τούτων ἐν οἷς
τὸν ζηλώσοντα προμαντεύεται·

15 6. [254] ὡς δ(ἐ) ἐγὼ δοκέω, δοκέων γὰρ σάφα ἴσαμι τουθ', ὅτι
τῶν ἐμῶν μνάμα ποκ' ἔσσειται λόγων τούτων ἔτι.
καὶ λαβῶν τις αὐτὰ περιδύσας τὸ μέτρον ὃ νῦν ἔχει,
εἶμα δούς καὶ πορφυροῦν, λόγοισι ποικίλας καλοῖς,
5 δυσπάλαιστος ὦν τὸς ἄλλως εὐπαλαίστους ἀποφανεῖ.

wie sich's mit dieser Weisheit verhält, das weiß die Natur allein. Denn
sie hat's ganz von selbst gelernt.

5. Kein Wunder, daß wir so sprechen und uns selbst gefallen und
uns selber schön gewachsen dünken. Denn ein Hund hält den andern
für das schönste Geschöpf, ein Ochse, ein Esel den andern und ein
Schwein hält das andere für das Schönste.

6. Wie ich meine (und wenn ich's meine, so weiß ich es genau),
wird von diesen meinen Worten noch einmal die Rede sein. Da wird
einer sie hernehmen, das Versmaß, das sie jetzt haben, ihnen *vom Leibe*
abziehen, *dafür* ihnen sogar ein Purpurgewand umlegen, sie mit schönen
Reden verbrämen (5) und dann die andern damit leicht bezwingen, er
selbst ein schwer bezwungener Held.

2 αὐ ταύτας PF: αὐταύτης B: verb. Porson 4 ἀμέ Ahrens: με Hss.
6 πεφύκειν Ahrens: πεφυκένας Hss.: πεφύκεν Basil. 7 κάλλιστα B vor φαί-
νεται hat τι F 10 περιγενομένην F(?): περιγινομένην BP 12 ζηλώσαντα F
13 σαφαισαμι B² mrg.: σαφισαμι B¹: σαφές ἄμι P: σαφάσαιμι F 15 περιδύ-
σας PF: περιδήσας so B: περιλύσας zwecklos Cobet. Die Bedeutung dieser Worte
ist zweifelhaft, da die Pseudepicharmeia gerade das Metrum als charakteristisch
beibehielten. Vielleicht deutet der Verf. dieser (Schluß?)-Verse auf die Imitationen
des Euripides 16 καὶ BP: fehlt F: κα schwerlich richtig Basil. πορφυροῦν
so BPF: πορφύραν cod. Q (Abschr. von P) und vulg. 17 ὦν τὸς Ahrens: ὦν τοὺς
BPF: αὐτὸς Heimsöth, Kaibel ἀποφάνη F: ἀποφαίνει B¹P

7. [78] EUSTRAT. z. Ar. Nic. Γ 7 S. 155, 10 Heylb. ἐν Ἡρακλεῖ τῷ παρὰ 92
Φόλωι·

ἀλλὰ μὰν ἐγὼν ἀνάγκαι ταῦτα πάντα ποιέω·
οἶομαι δ' οὐδεὶς ἐκὼν πονηρὸς οὐδ' ἄταν ἔχων.

5 ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΓΝΩΜΑΙ.

Vgl. A 10 und Vorbemerkung 6 S. 116.

8. [239] STOB. IV 31, 30 Μενάνδρου (537 Koock) vgl. B 53.

ὁ μὲν Ἐπίχαμος τοὺς θεοὺς εἶναι λέγει
ἀνέμους, ὕδωρ, γῆν, ἥλιον, πῦρ, ἀστέρας·
ἐγὼ δ' ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεοὺς
τάργυριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνους.

10 9. [245] [Plut.] cons. ad Apoll. 15 p. 110 A [vgl. B 48]

συνεκρίθη καὶ διεκρίθη κάπηλθεν ὅθεν ἦλθεν πάλιν,
γὰ μὲν εἰς γὰν, πνεῦμα δ' ἄνω· τί τῶνδε χαλεπὸν; οὐδὲ ἔν.

15 10. [246] CLEM. Str. IV 45 (II 268, 20 St.)

ἂ γα φύσις ἀνδρῶν τί ὦν; ἀσκοὶ πεφυσιαμένοι.

11. [247] SEXT. adv. math. I 273 (vgl. Cic. Tusc. I 8, 15)

ἀποθανεῖν <μὴ εἶ>η, τεθνάκειν δ' οὐκ ἐμίν <γα> διαφέρει.

93

7. Doch ich tue das alles nur aus Zwang. Niemand ist, dünkt mich, ohne seinen Willen schlecht oder unglücklich.

AXIOPISTOS' GNOMENSAMMLUNG.

8. *Epicharm sagt, die Götter seien Winde, Wasser, Erde, Sonne, Feuer, Sterne. Ich aber habe die Meinung bekommen, nützliche Götter seien für uns lediglich Gold- und Silbergeld.*

9. Es verband und schied sich, es kam wieder hin, wo es herkam: Erde zur Erde, der Hauch in die Höhe! Was ist dabei schwierig; gar nichts!

10. Was ist nun also die Natur der Menschen? Aufgeblasene Bälge.

11. Sterben müssen bleibe mir fern, doch tot sein — das ist mir egal.

3 ἀναγκαῖα Hss.: verb. Ahrens 9 ἥλιον γῆν ὕδωρ stellen Hss.: verb. Grotius 11 ἡμῖν Grotius: ἡμῶν Hss. μόνους B (vgl. Cobet N. L. 82): fehlt sonst: μόνον vulg. 16 ἂ γα φύσις ἀνδρῶν τί ὦν *: αὐτα φύσις ἀνθρώπων Clem. πεφυσιαμένοι * (wie ἐμφυσίω *aufblühen* neben ἐμφυσᾶν, φυσιάει Kerkidas Ox. P. VII 31 [3, 17] neben φυσῆν ib. 33 [4, 6]: πεφυσημένοι Clem. 18 ἀποθανεῖν ἢ τεθνάκειν οὐ μοι διαφέρει Sext.: verb. * (Cic. Tusc. I 8, 15 *emori nolo, sed me esse mortuum nil aestumo*): ἀ. οὐ λῶ, τεθνάκειν δ' οὐδὲ ἔν μοι διαφέρει Ahrens

12. [249] PLUT. de fort. Al. II 3 p. 336 B [vgl. 11 B 24] 93
 νοὺς ὀρήϊ καὶ νοὺς ἀκούει· τᾶλλα κωφὰ καὶ τυφλά.
13. [250] POLYB. XVIII 40, 4
 νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστεῖν· ἄρθρα ταῦτα τᾶν φρενῶν.
- 5 14. [251] ARIST. Metaph. M 9. 1068^a 16 χαλεπὸν δ' ἐκ μὴ καλῶς ἐχόντων λέγειν
 καλῶς κατ' Ἐπίχαρμον· ἀρτίως τε γὰρ λέλεκται καὶ εὐθέως φαίνεται οὐ
 καλῶς ἔχον.
15. [252] — Metaph. Γ 5. 1010^a 5. S. 11 A 15 (S. 44, 16).
16. [253] ATHEN. VII 308 C
 τὰ πρὸ τοῦ δὺ' ἄνδρες ἔλεγον, εἰς ἐγῶν ἀποχρέω.
- 10 17. [258] STOB. III 37, 18 H. Vgl. 12 B 119
 ὁ τρόπος ἀνθρώποισι δαίμων ἀγαθός, οἷς δὲ καὶ κακός.
18. [261] ANECD. BOISS. I 125.
 ἐφόδιον θνατοῖς μέριστόν ἐστιν εὐσεβῆς βίος.
- 15 19. [262] ARIST. Rhet. II 21, 1394^b 13 [ohne Lemma]
 ἀνδρὶ δ' ὑγιαίνειν ἀριστόν ἐστιν, ὡς γ' ἐμὴν δοκεῖ.
20. [263] ARIST. Rhet. II 21, 1394^b 25 94
 θνατὰ χρῆ τὸν θνατόν, οὐκ ἀθάνατα τὸν θνατόν φρονεῖν.

12. Nur der Verstand ist's, der sieht und hört. Alles andere ist taub und blind.

13. Nüchternheit und Mißtrauen, das sind des Geistes Arme.

14. *Denn es ist schwer aus unrichtigen Vordersätzen einen richtigen Schluß zu bilden nach Epicharm.* 'Eben ist es ausgesprochen und gleich ist der Fehler da'.

16. Was vordem zwei Männer sprachen, dazu bin ich allein Manns genug.

17. Der Charakter ist den Menschen ihr guter Dämon, welchen auch ihr schlechter.

18. Ein frommes Leben ist den Sterblichen das beste Zehrgeld.

19. Für den Menschen ist Gesundheit das Beste, wie's mir scheinen will.

20. Sterbliche Gedanken soll der Sterbliche hegen, nicht unsterbliche der Sterbliche.

6 Epicharms Zitat beginnt erst mit ἀρτίως 8 (B 15) εἰκότως μὲν οὐκ ἔφα τόδ' ἀλλ' ἀλαθέως ἔφα Gomperz 14 εὐσεβῆς βίος μέριστον ἐφόδιον θνατοῖς ἐστι Hs.: verb. Kaibel 15 Nach Schol. Plat. Gorg. 451 E Ep. zugesprochen von Meineke, der γ' ἡμῖν der Hss. verb.

21. [264] CIC. ad Qu. fr. III 1, 23

γνώθι πῶς ἄλλωι κέχρηται . . .

22. [265] CLEM. Str. IV 170 (II 322, 22 St.)

εὐσεβῆς νόωι πεφυκῶς οὐ πάθοις κ' οὐδὲν κακὸν
κατθανών· ἄνω τὸ πνεῦμα διαμενεῖ κατ' οὐρανόν.

23. [266] — — v 101 (II 393, 10 St.) ὁ μὲν Ἐπίχαρμος Ἰπυθαγόρειος δὲ ἦν) λέγων
οὐδὲν ἐκφεύγει τὸ θεῖον· τοῦτο γινώσκειν σε δεῖ·
αὐτός ἐσθ' ἁμῶν ἐπόπτης, ἀδυνατεῖ δ' οὐδὲν θεός.

24. [267] — — VI 12 (II 432, 11 St.)

ὡς πολὺν ζήσων χρόνον χῶς ὀλίγον, οὕτως διανοοῦ.

25. [268] — — VI 21 (II 439, 22 St.). Vgl. 1 A 1 (I 6, 15). 73^a 2. 3 δ 1
ἐγγύα <δ'> ἄτας <γα> θυγάτηρ, ἐγγύας δὲ Ζαμία.

26. [269] — — VII 27 (III 20, 11 St.)

καθαρόν ἂν τὸν νοῦν ἔχῃς, ἅπαν τὸ σῶμα καθαρὸς εἶ.

27. [270] CORNUT. theol. 14

αἶ τί κα Ζατῆς σοφόν, τὰς νυκτὸς ἐνθυμητέον.

καί·

28. [271]

πάντα τὰ σπουδαῖα νυκτὸς μᾶλλον ἐξευρίσκειται.

29. [272] GELL. I 15, 15

οὐ λέγειν τύ γ' ἐσσι δεινός, ἀλλὰ σιγᾶν ἀδύνατος.

21. Nimm Dir eine Lehre daraus, wie er einen andern ausgenutzt hat!

22. Bist du im Herzen fromm geartet, wird Dir im Tode kein Leid
widerfahren. In der Höhe wird der Hauch im Himmel ewig leben.

23. Nichts entflieht der Gottheit; das sollst du lernen. Er selbst
ist unser Aufseher, und bei Gott ist kein Ding unmöglich.

24. Daß du sowohl lange als kurz leben kannst, daran denke stets!

25. Der Verblendung Tochter ist die Bürgschaft und der Bürgschaft
der Verlust.

26. Hast du reinen Sinn, so ist dein ganzer Körper rein.

27. Suchst du etwas Kluges, so bedenk' es in der Nacht!

28. Alles Ernste findet man eher bei Nacht.

29. Nicht zu reden bist du fähig, sondern zu schweigen unfähig.

2 ἄλλοις verm. Kaibel 4 νῶι Hs. κ' Dindorf: γ' Hs. 5 διαμένει Hs.,
Kaibel 7 τὸ und ἐπόπτης (Grotius) wären notwendig, wenn das Fragm. alt aus-
sähe 10 vgl. Bacchyl. 3, 78 12 *: ἐγγύα ἄτα θυγάτηρ, ἐγγύα δὲ Ζαμίας
Hs., ἐγγύας ἄτα ἴσθι θυγ., ἐγγύα δὲ Ζαμίας Teuffel 16 εἶ τι τὲ φησὶ Ζητεῖς
σοφὸν τῆς v. é. Hss.: verb. Kaibel: αἶτε τι Ζατεῖ σοφόν τις v. é. Porson-Lorenz

30. [273] [Plat.] Axioch. p. 366 c 94

ἀ δὲ χεῖρ τὰν χεῖρα νίζει· δός τι καὶ λάβοις τί κα.

31. [274] PLUT. Popl. 15 (πρὸς τὸν ἄσων) 95

οὐ φιλόανθρωπος τὸ γ' ἔσσ'· ἔχεις νόσον, χαίρεις διδούς.

5 32. [275] — de aud. poet. 4 p. 21 E [ohne Lemma]

ποτὶ [τὸν] πονηρὸν οὐκ ἄχρηστον ὄπλον ἂ πονηρία.

33. [284] STOB. flor. (III) 29, 54 H.

ἀ δὲ μελέτα φύσιος ἀγαθᾶς πλέονα δωρεῖται, φίλοι.

34. [285] — 38, 21 H.

10 τίς δέ κα λώιη γενέσθαι μὴ φθονούμενος, φίλοι;
δῆλον ὡς ἀνὴρ παρ' οὐδέν ἔσθ' ὃ μὴ φθονούμενος·
τυφλὸν ἠλέησ' ἰδὼν τις, ἐφθόνησε δ' οὐδὲ εἷς.

35. [286] — (IV) 23, 37 H.

σώφρονος γυναικὸς ἀρετὰ τὸν συνόντα μὴ ἀδικεῖν [ἄνδρα].

15 36. [287] XENOPH. Mem. II 1, 20 μαρτυρεῖ δὲ καὶ 'E. ἐν τῷιδε·

τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τὰγάθ' οἱ θεοί.

καὶ ἐν ἄλλωι δὲ τόπωι φησίν·

37. [288]

ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχης.

30. Hand wird nur von Hand gewaschen; wenn du nehmen willst, so gib!

31. Du bist nicht menschenfreundlich; du bist vielmehr krank. Dir macht ja das Schenken Freude.

32. Gegen Schurken ist Schurkerei keine unbrauchbare Waffe.

33. Doch die Übung, Freunde, gibt mehr aus als gute Anlage.

34. Wer möchte nicht gern beneidet werden, o Freunde! Wer nicht beneidet wird, der Mann taugt klärlieh nichts. Einen Blinden bemitleidet mancher, der ihn erblickt, aber beneiden tut ihn keiner.

35. Einer braven Frau Tugend heißt: ihrem Gatten nicht weh zu tun.

36. Mühe heißt der Preis, um den uns die Götter alles Gute verkaufen.

37. Du Schurke, denk' nicht auf das Weiche: sonst kriegst du das Harte.

2 s. Varianten zu 77 B 9 6 [τὸν] Schneidewin 8 *: φίλοι Stob.: φίλε
Wilamowitz 10 δ' ἐγκαλοῖη Stob.: verb. Porson *: φίλος Stob.: φίλοις
Kaibel 11 παρ' οὐδέν Hense, Kaibel: γὰρ οὐδεὶς Stob. 14 [ἄνδρα] Valckenaer
16 πωλοῦντι πάντα τὰγάθ' ἁμῖν τοῖ Ahrens 19 μῶσο Ahrens: μῶσω, μῶεο,
μῶσης ὦ Hss.

38. [277] Stob. Ecl. π 15, 7 95
 πρὸς τὸς <οὐ> πέλας πορεύου λαμπρὸν ἰμάτιον ἔχων,
 καὶ φρονεῖν πολλοῖσι δόξεις, τυχὸν ἴσως <οὐδὲν φρονῶν>.
- 5 39. [278] — — 18 (ohne Lemma)
 τῷ λόγῳ μὲν εὖ διέρχηι πάντα, τῷ δ' ἔργῳ κακῶς.
40. [279] — — 31, 25 (ohne Lemma) 96
 φύσιν ἔχειν ἀριστόν ἐστι, δεύτερον δὲ <μανθάνειν>.
41. [280] — flor. (πι) 1, 10 H.
 οὐ μετανοεῖν ἀλλὰ προνοεῖν χρῆ τὸν ἄνδρα τὸν σοφόν.
- 10 42. [281] — — 20, 8 H.
 μὴ (ἐ)πὶ μικροῖς αὐτὸς αὐτὸν δεζύθυμον δείκνυε.
43. [282] — — 20, 9 H.
 ἐπιπολάζειν οὐ τι χρῆ τὸν θυμόν, ἀλλὰ τὸν νόον.
44. [283] — — 20, 10 H.
 οὐδὲ εἷς οὐδὲν μετ' ὀργῆς κατὰ τρόπον βουλευέται.
- 15 45. [297] ANTHOL. MAHAFF. [Flinders Petrie Pap. I t. 3] III. Jahrh. v. Chr.
 a) Ἐπιχάρμου
 <ἦκιστα γ' ὅς>τις δυστυχῶν βίον τ' ἔχων
 <μηδὲν καλόν> τε ἀγαθὸν ψυχῆι διδῶι,
 <ἐγὼν μὲν αὐτὸν> οὔτι φασῶ μακάριον,
 <φύλακα δὲ μ>ἄλλον χρημάτων καλῶν <κακόν>.
- 20

38. Geh zu den Fernstehenden in glänzendem Gewande: dann werden viele meinen, du habest Verstand, wenn du vielleicht auch keinen hast.

39. In deinen Worten führst du alles gut aus, aber in deinen Werken übel.

40. Talent haben, das ist das Beste, das zweite, etwas lernen.

41. Nicht nachbedenken, sondern vorbedenken soll der weise Mann.

42. Zeige dich nicht über Kleinigkeiten erregt!

43. Nicht der Zorn, sondern der Verstand muß obenauf schwimmen.

44. Kein einziger pflegt im Zorne Rat, wie sich's gebührt.

45. Wer nicht im geringsten vom Unglück verfolgt wird und sein Auskommen hat, aber dabei seiner Seele nichts Gutes und Schönes gönnt, den werde ich keineswegs glücklich nennen, sondern vielmehr schöner Schätze schlechten Hüter.

2 τὸς <οὐ> *: τοὺς Hss.: <δὲ τοὺς> Welcker 3 < > Meineke 7 < >
 Meineke 13 οὐ τι S: οὐ τε A: ὅτι M νόον Ahrens: νόμον Stob. 15 οὐθείς
 Stob.: verb. Grotius ὀργᾶς Ahrens 18 < > *: <μηδὲν γὰρ εἶ> Kaibel
 18—21 meistens nach Kaibel *

b) Εὐριπίδου [fr. 198 N.]

96

εἰ δ' εὐτυχῶν τις καὶ βίον κεκτημένος
 μηδὲν δόμοισι τῶν καλῶν θηράσεται.
 ἐγὼ μὲν αὐτὸν οὐποτ' ὄλβιον καλῶ,
 φύλακα δὲ μᾶλλον χρημάτων δυσδαίμονα.

5

46. [299] PHILO Qu. in Gen. IV 203 p. 406 Auch. *porro optime dixit Epicharmus 'quicumque, ait, minus delinquit, optimus est vir: nemo est enim innocens, nemo reprehensionis expers.' et Euripides [fr. 954 N.] 'quicumque incontinentes sunt et redundat in eis malum inimicitiae et iniustitiae, mali sunt; in quibus autem opposita praevalent, virtute praediti; in aliis vero ita, quasi aequalis sit commixtio; ita ut nulli sint qui omnia mala habeant sine ullo bono.'*

EPICHARMUS ENNI.

97

(Aus Axiopistos' Sammlung.)

47. [1 Vahlen 1903] Cic. Ac. II 16, 51 *at cum somniavit [näml. Ennius], ita narravit 'visus Homerus adesse poeta' [Ann. 7; idemque in Epicharmo nam videbar somniare me ego esse mortuum.*

48. [5] PRISC. I 341 H. (*mentis = mens*)— — — *terra corpus est, at mentis ignis est.*

49. [3] VARRO d. re r. I 4, 1 *eius [näml. agriculturae] principia sunt eadem, quae mundi esse Ennius scribit, aqua terra anima et sol.*

50. [6, 52] — d. ling. I. v 59 *itaque Epicharmus dicit de mente humana. ait: istic est de sole sumptus ignis.*

50^a. [6, 53] *idem solem:**isque totus mentis est,*

25 *ut humores frigidae sunt humi, ut supra ostendi.* 60. *quibus iunctis caelum et terra omnia exgenerunt, quod per hos natura*

46. Wer am wenigsten fehlt, ist der beste Mann. Denn niemand ist unschuldig, niemand ohne Tadel.

EPICHARMUS DES ENNIUS.

47. Denn im Traume dünkt' es mich, ich sei gestorben.

48. Der Körper ist Erde, aber der Geist Feuer.

49. Wasser, Erde, Hauch und Sonne sind die Elemente der Welt.

50. Jenes Feuer ist von der Sonne genommen.

50^a. Und sie (*die Sonne*) ist ganz Geist.

3 θηράσεται pap.: πειράσεται Stob. III 16, 4 4 αὐτὸν οὐποτ' pap. MA: οὐποτ' αὐτὸν S 5 (fehlt pap.) δυσδαίμονα Nauck: εὐδαίμονα Stob.: ἄλλων λέγω Vitelli 7 vgl. Horat. Serm. I 3, 68. Griechisch μεῖον ὅς χ' ἀμαρτάνη κράτιστος οὗτός ἐστ' ἀνήρ· οὐ γὰρ ἀναμάρτητος οὐδεὶς οὐδ' ἀμώματος πέλει * Herm. 23, 281 16 *me et ego* Cic.: verb. Manutius 23 (*de*) sole Spengel 25 *iuncti* Flor.: verb. Müller

51. [2] *frigori miscet calorem atque humori aritudinem.* 97

52. [4, 48, 49] VARRO l. l. 64 *dicitur Ops mater quod terra mater. haec enim terris gentis omnis peperit et resumit denuo quae dat cibaria,*

5 *ut ait Ennius. quae*

52^a. [4, 50] *quod gerit fruges, Ceres.*

antiquis enim, quod nunc G, C. 65 idem hi dei Caelum et Terra Iupiter et Iuno, quod ut ait Ennius

53. [7] *istic est is Iupiter quem dico, quem Graeci vocant aerem; qui ventus est et nubes, imber postea, atque ex imbre frigus, ventus post fit, aer denuo.* 98

haec propter Iupiter sunt ista quae dico tibi, 5 quia mortalis <is> atque urbes beluasque omnis iuvat.

54. [8] — 68 *hinc Epicharmus Enni Proserpinam quoque [sc. lunam]*

15 *appellat quod solet esse sub terris; dicta Proserpina, quod haec ut serpens modo in dexteram modo in sinisteram partem late movetur.*

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΚΑΝΩΝ.

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. S. 117.

55. [289] TERTULL. de anima 46 (377, 8 Wiss.) *ceterum E. etiam summum*

20 *apicem inter divinationes somniis extulit cum Philochoro Atheniensi. 47 porro*

51. *Durch Mischung von Feuer und Wasser haben Himmel und Erde alles geschaffen, weil die Natur durch sie Wärme der Kälte mischt und Trocknis der Feuchte.*

52. *Die Mutter Erde hat alle Geschlechter in den Ländern erschaffen und nimmt sie wieder in sich auf. Sie ist es, die Futter darbietet.*

52^a. *Die Ceres heißt, weil sie die Früchte im Schoße trägt.*

53. *Dies ist jener Jupiter, den die Griechen Luft nennen. Er ist Wind und Wolken, dann Regen und aus Regen wird Kälte, dann Wind und aufs neue Luft. Darum sind alle jene Elemente, die ich dir herzähle, Jupiter, weil er durch sie allen Menschen, Städten und Tieren hilft.*

54. *Proserpina heißt der Mond, weil er unter der Erde zu verweilen pflegt; Proserpina ist sein Name, weil er wie eine Schlange bald nach rechts bald nach links sich in die Weite fortbewegt.*

KANON DES AXIOPISTOS.

55. *E. legt sogar den größten Wert unter den Formen der Weissagung den Träumen bei; sie können nicht willkürlich hervorgerufen werden.*

1 *calori Flor.*¹ G, C Lachmann: *et Flor.* 11 *ventis Flor.* 12 *hec Flor.* 13 *quia Laetus: qua Flor.* <is> Vahlen² Add.

*quia non est ex arbitrio somniare (nam et E. ita sentit), quomodo ipsa erit sibi 98
causa alicuius visionis? Für berühmte Traumerfüllungen vorher 377, 3 zitiert:
Artemon, Antiphon, Strato, Philochorus, Epicharmus usw.*

ΧΡΥΣΟΓΟΝΟΥ ΠΟΛΙΤΕΙΑ.

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. S. 116.

5 **56.** [255] CLEM. STR. V 119 (Π 405, 13 St.) ὁ τε κωμικός Ἐ. σαφῶς περὶ τοῦ
λόγου ἐν τῇ Πολιτείαί λέγει ὡδέ πως:

ὁ βίος ἀνθρώποις λογισμοῦ κἀριθμοῦ δεῖται πάνυ·

ζῶμεν [δὲ] ἀριθμῶι καὶ λογισμῶι· ταῦτα γὰρ σῶζει βροτούς.

10 **57.** [256. 257] εἶτα διαρρήδην ἐπιφέρει:

ὁ λόγος ἀνθρώπους κυβερνᾶι κατὰ τρόπον σῶζει τ' αἰί.

ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος·

ὁ δὲ γε τἀνθρώπου πέφυκεν ἀπὸ γε τοῦ θείου λόγου,

(καὶ) φέρει (πόρους ἐκάστωι) περὶ βίου καὶ τὰς τροφᾶς.

15 ὃ ὁ δὲ γε ταῖς τέχναις ἀπάσαις συνέπεται θεῖος λόγος,
ἐκδιδάσκων αὐτὸς αὐτούς, ὃ τι ποιεῖν δεῖ συμφέρον.

οὐ γὰρ ἀνθρωπος τέχνας τιν' εὔρεν, ὁ δὲ θεὸς τοπᾶν.

99

VERFASSUNG DES CHRYSOGONOS.

56. Das menschliche Leben braucht vor allem Berechnung und Zahl. Wir leben durch Zahl und Berechnung. Denn das ist es, was die Sterblichen am Leben erhält.

57. Die Vernunft lenkt die Menschen nach Gebühr und erhält sie immerdar. Der Mensch hat seine Berechnung, es gibt aber auch eine göttliche Vernunft. Und zwar ist die menschliche Vernunft aus der göttlichen geboren und sie bringt einem jeglichen die Mittel zum Leben und die Nahrung. Doch die göttliche Vernunft macht sich in allen Künsten geltend. Denn sie allein belehrt die Menschen, was man Fördersames zu tun hat. Denn kein Mensch hat irgend eine Kunst erfunden, vielmehr stets nur Gott.

9 [δὲ] Grotius: δ' ἐν Euseb. 11 σῶζει τ' αἰί*: σῶζει εἶτα εἰ Clem.:
σῶζει εἰ Eus. 12 ἀνθρώπῳ Clem.: ἀνθρώπων Eus. 13*: ὁ δὲ γε ... θείου
λόγου steht als V. 6 am Schluß in Clem., Eus. (Randnachtrag), an richtiger Stelle
Z. 13 u. 14 steht verstümmelt ἀνθρώπῳ πέφυκε περὶ βίου καὶ τὰς τροφᾶς (κατα-
στροφᾶς Eus.) Clem., Eus. 14 καὶ ... ἐκάστωι*: fehlt Clem., Eus., doch ist
φέρει am Ende von Z. 17 von dem Randnachtrage übrig geblieben πόρους ...
περὶ vgl. Aristoph. Eccl. 653 15*: τὰς τέχνας ἅπασι Clem., Eus. 16 ἐκδι-
δάσκων Clem.: διδάσκων Eus. αὐτὸς αὐτούς Eus.: αἰὶ αὐτὸς αὐτούς Clem.
σύμφορον Kaibel 17 τιν' Clem.: fehlt Eus. τοπᾶν*: ταύταν φέρει (s. zu Z. 14)
Clem., Eus. Bei Stählin wird das Fragment so geschrieben 'ὁ λόγος ... σῶζει' εἶτα,
εἰ ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος· (ὁ μὲν ἐν) (nach Schwartz)
ἀνθρώπῳ πέφυκεν περὶ βίου καταστροφᾶς· ὁ δὲ γε τὰς τέχνας ἅπασι συνέπεται
θεῖος λόγος ἐκδιδάσκων ... συμφέρον· οὐ γὰρ ἀνθρωπος τέχνας εὔρεν· ὁ δὲ θεὸς
ταύταν φέρει. ὁ δὲ γε τἀνθρώπου [λόγος] πέφυκεν ἀπὸ γε τοῦ θείου λόγου.'

ΧΙΡΩΝ.

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. S. 116.

58. [290] ATHEN. XIV 648D [vgl. S. 115, 26].

καὶ πλεῖν ὕδωρ διπλάσιον χλιαρόν, ἡμίνας δύο.

5 58^a. [291] ANECD. Bekk. Antiattic. 98, 32 ἡμιλίτριον· Ἐ. Χίρωνι.

59. [248] CENSORIN. VII 6 (D. 195) *contra eum* [Euryphon von Knidos] *ferme omnes Epicharmum secuti octava mense nasci negaverunt.*

60. [292] COLUMELL. VII 3, 6 *E. autem Syracusanus, qui pcedum medicinas diligentissime conscripsit, affirmat pugnacem arietem mitigari terebra secundum*

10 *auriculas foratis cornibus, qua curvantur in flexu.*

61. [293] PLIN. nat. h. XX 89 *E. testium et genitalium malis hanc* [sc. brassicam] *utilissime imponi etc.*

62. [294] — — 94 *E. satis esse eam* [sc. brassicam silvestrem] *contra canis rabiosi morsum imponi, melius si cum lasere et aceto acri, necari quoque canes*

15 *ea si detur, ex carne.*

ΟΨΟΠΟΙΙΑ.

Unecht, aus Χίρων? S. Vorbem. S. 116.

63. [290] ANECD. Bekk. Antiattic. 99, 1 ἡμίνα· ἐν τῇ ἀναφερομένῃ εἰς Ἐπίχαρμον Ὀψοποιΐαι [= 58? vgl. B 58^a].

20

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

100

Unecht, vgl. B 9. 48. Vorbem. S. 116.

64. [296] Schol. BT zu X 414 ἔστι δὲ καὶ ἐπίγραμμα ὃ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφέρεται·

εἰμι νεκρός· νεκρὸς δὲ κόπρος, γῆ δ' ἢ κόπρος ἐστίν·

εἰ δ' ἢ γῆ θεός ἐστ', οὐ νεκρός, ἀλλὰ θεός.

CHIRON.

58. Und ein doppelt Quantum laues Wasser trinken, zwei Halbe.

58^a. Halbes Liter.

59. Achtmonatliche Geburt ist nicht lebensfähig.

60. Ein kampflustiger Widder läßt sich zähmen, wenn man ihm die Hörner in der Nähe der Ohren, wo ihre Krümmung umbiegt, durchbohrt.

61. Hoden- und Genitalleiden werden durch Auflegen von Kohl mit gutem Erfolg behandelt.

62. Es genügt Waldkohl gegen den Biß eines tollen Hundes aufzulegen, doch fügt man besser Silphionsaft und scharfen Essig zu. Auch sterben Hunde daran, wenn man ihn mit dem Fleisch vermengt eingibt.

KOCHBUCH.

63. Halber.

EPIGRAMM.

64. Eine Leiche bin ich. Leiche ist Mist, Mist ist Erde. Wenn aber die Erde eine Gottheit ist, so bin ich nicht eine Leiche, sondern ein Gott.

ΠΡΟΣ ΑΝΤΗΝΟΡΑ.

100

Unecht.

65. [295] PLUT. Num. 8 Πυθαγόραν Ῥωμαῖοι τῆι πολιτείαι προσέγραψαν, ὡς ἰστώρηκεν Ἐπίχαρμος ὁ κωμικὸς ἐν τινι λόγῳι πρὸς Ἀντήνορα γεγραμμένῳι, 5 παλαιὸς ἀνὴρ καὶ τῆς Πυθαγορικῆς διατριβῆς μετεσχηκῶς.

AN ANTENOR.

65. *Die Römer haben Pythagoras zu ihrem Mitbürger gemacht.*

14. ALKMAION.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. DIOG. VIII 83. Ἀλκμαίων Κροτωνιάτης. καὶ οὗτος Πυθαγόρου διήκουσε. καὶ τὰ πλεῖστά γε [τὰ] ἰατρικὰ λέγει, ὅμως δὲ καὶ φυσιολογεῖ ἐνίοτε λέγων ἄλλο 10 τὰ πολλά ἐστι τῶν ἀνθρωπίνων' [vgl. S. 132, 5]. δοκεῖ δὲ πρῶτος φυσικὸν λόγον συγγεγραφέναι, καθά φησι Φαβωρίνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [FHG III 25]. καὶ τὴν σελήνην καθόλου (τε τὰ ὑπὲρ) ταύτην ἔχειν αἰδίου φύσιν. (ἦν δὲ Πειρίθου υἱός, ὡς αὐτὸς ἐναρχόμενος τοῦ συγγράματός φησιν Ἀλκμαίων... τεκμαίρεσθαι' κτέ. [B 1]). ἔφη δὲ καὶ τὴν ψυχὴν ἀθάνατον, καὶ κινεῖσθαι αὐτὴν 15 συνεχῆς ὡς τὸν ἥλιον.

2. CLEM. Strom. I 78 (II 51, 1 St.) Ἀ. γοῦν Περίθου Κροτωνιάτης πρῶτος φυσικὸν λόγον συνέταξεν. GAL. de elem. sec. Hipp. I 9. (I 487 K., 54, 18 Helmr.) τὰ γὰρ τῶν παλαιῶν ἅπαντα Περί φύσεως ἐπιτέγραπται τὰ Μελίσσου, τὰ Παρμενίδου, τὰ Ἐμπεδοκλέους Ἀλκμαίωνός τε καὶ Γοργίου καὶ Προδίκου καὶ τῶν ἄλλων 20 ἁπάντων. ISIDOR. Orig. I 39, 1. *fabulas poetae a fando nominaverunt, quia non sunt res factae, sed tantummodo loquendo fictae. quae ideo sunt inductae, ut ficto animalium mutorum inter se colloquio imago quaedam hominum vitae noscetur. has primus invenisse traditur Alcimon [sic] Crotoniensis, appellanturque Aesopicae, quod is apud Phrygas in hac re polluit.*

3. ARIST. Metaph. A 5. 986^a 22 ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων [Pythagoreer] 25 τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας, πέρασ καὶ ἄπειρον, περιττὸν καὶ ἄρτιον, ἐν καὶ πλήθος, δεξιὸν καὶ ἀριστερόν, ἄρρεν καὶ θῆλυ. ἡρεμοῦν

1 Die Fälschung hängt mit dem in Rom Anf. d. 2. Jahrh. v. Chr. versuchten pythagoreischen Betrüge zusammen, von dem Liv. 40, 29 u. a. erzählen (Zeller III b⁴ 100) 9 τὰ BFP¹: tilgte P² 12 < >*: καὶ ὅλον τὸν οὐρανὸν nach A 12 Zeller ἦν... κτέ. ist Einschub in die Doxographie 14 ἔφη... ἥλιον] stellte vor καὶ τὴν Z. 12 Wachtler *de Alemacone* Lips. 1896; dann ist καὶ nach ἔφη δὲ unerklärbar 15 συνεχῆς BP: συνεχῶς F 21 *alcimon* Voss. I. F 74, Toletan.: *al**mon* Bernensis 101: *alcimon* Weissenburg¹, in *alemon*, dann in *alemon* verbessert. Der Name Alcemon wohl sicher; Konfusion einer Heuremataliste, indem φυσικὸν übersehen wurde? Anders Thiele *N. Jahrb. f. Ph.* 1908, 394²

- καὶ κινούμενον, εὐθὺ καὶ καμπύλον, φῶς καὶ σκότος, ἀγαθὸν καὶ κακόν, τετρά- 100
 γωννον καὶ ἑτερόμηκες. ὄνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἄ. ὁ Κροτωνιάτης ὑπολαβεῖν, καὶ
 ἦτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκείνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τούτον·
 καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων (νέος) ἐπὶ γέροντι Πυθαγόρῃ, ἀπεφήνατο
 5 δὲ παραπλησίως τούτοις· φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων
 τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχοῦσας, οἷον λευκὸν
 μέλαν, γλυκὺ πικρὸν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέ- 101
 ρριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπε-
 φήναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τάναντία ἀρχαὶ
 10 τῶν ὄντων [vgl. Arist. Schrift Πρὸς τὰ Ἀλκμαίωνος ἁ Diog. v 25]. ISOCR. 15, 268
 τοὺς λόγους τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι
 τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ
 πλείω τῶν τριῶν, Ἀλκμείων δὲ δύο μόνα. SCHOL. BASIL. ed. Pasquali n. 3 [Gött.
 Nachr. 1910, 196] Ἄ. ἀντιθέσεις [= Pseudoclem. Recogn. VIII 15 (Dox. 250)].
- 15 4. ΑἸΤ. II 16, 2. 3 (D. 345) (τῶν μαθηματικῶν τινες) τοὺς πλανήτας τοῖς ἀπλα-
 νέσιν ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς ἀντιφέρεσθαι. τούτῳ δὲ συνομολογεῖ καὶ Ἄ.
 II 22, 4 (D. 352) Ἄ. πλατὺν εἶναι τὸν ἥλιον. 29, 3 (D. 359) Ἄ., Ἡράκλειτος [12 A 12],
 Ἀντιφῶν [80 B 28] κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις (nä-
 mlich ἐκλείπειν τὴν σελήνην).
- 20 5. THEOPHR. de sens. 25 f. (D. 506) τῶν δὲ μὴ τῷ ὁμοίῳ ποιοῦντων τὴν
 αἰσθησιν Ἄ. μὲν πρῶτον ἀφορίζει τὴν πρὸς τὰ ζῶια διαφορὰν. ἀνθρωπον γὰρ
 φησὶ τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον Ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται
 μὲν, οὐ Ξυνίησι δὲ [B 1 a], ὡς ἕτερον ὄν τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι, καὶ οὐ,
 καθάπερ Ἐμπεδοκλῆς, ταυτόν· ἔπειτα περὶ ἐκάστης λέγει. ἀκούειν μὲν οὖν φησὶ
 25 τοῖς ὡσίν, διότι κενὸν ἐν αὐτοῖς ἐνυπάρχει· τοῦτο γὰρ ἤχειν (φθέγγεσθαι δὲ τῷ
 κοίλῳ), τὸν ἀέρα δ' ἀντηχεῖν. ὀσφραίνεσθαι δὲ ρίσιν ἅμα τῷ ἀναπνεῖν ἀνάγοντα
 τὸ πνεῦμα πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. γλυττῆτι δὲ τοὺς χυμοὺς κρίνειν· χλιαρὰν γὰρ
 οὖσαν καὶ μαλακὴν τήκειν τῇ θερμότητι· δέχεσθαι δὲ καὶ διαδιδόναι διὰ τὴν
 30 μανότητα καὶ ἀπαλότητα. (26) ὀφθαλμοὺς δὲ ὄραν διὰ τοῦ πέριξ ὕδατος. ὅτι
 30 δ' ἔχει πῦρ δῆλον εἶναι· πληγέντος γὰρ ἐκλάμπειν. ὄραν δὲ τῷ στίλβοντι καὶ
 τῷ διαφανεῖ, ὅταν ἀντιφαίνῃ, καὶ ὅσον ἂν καθαρώτερον ᾖ, μᾶλλον. ἀπάσας δὲ
 τὰς αἰσθήσεις συνηρηθῆσθαι πῶς πρὸς τὸν ἐγκέφαλον· διὸ καὶ πληροῦσθαι κινου-
 μένου καὶ μεταλλάττοντος τὴν χῶραν· ἐπιλαμβάνειν γὰρ τοὺς πόρους, δι' ὧν αἱ
 αἰσθήσεις. περὶ δὲ ἀφῆς οὐκ εἶρηκεν οὔτε πῶς οὔτε τίνι γίνεται. [ἀλλ'] Ἄ. μὲν
 35 οὖν ἐπὶ τοσοῦτον ἀφώρικεν.
6. ΑἸΤ. IV 16, 2 (D. 406) Ἄ. ἀκούειν ἡμᾶς τῷ κενῷ τῷ ἐντὸς τοῦ ὠτός·
 τοῦτο γὰρ εἶναι τὸ διηχοῦν κατὰ τὴν τοῦ πνεύματος εἰσβολήν· πάντα γὰρ τὰ
 κοῖλα ἤχει vgl. A 5. Arist. de an. B 8. 419^b 34. Hipp. de carn. 15 (VIII 603 L.).

4. 5 καὶ γὰρ Ἄ. ἀπεφήνατο παραπλησίως τούτοις A^b, was Einige für echte Fassung halten 4 (νέος)* vgl. zum Ausdruck S. 139, 21. 24 7 ἀπέρριψε A^bE: ἐπέρριψε cett. 10 πρὸς τὰς BF ἀκμαίωνος BP¹ 20 Text nach Dox. 22 μόνον, vgl. Vahlen Ar. Poet.³ 103 * 26 ἀνάγοντας Usener 28 δεδέχθαι δὲ καὶ διδόναι Hss.: verb. Schneider 29 καὶ ἀπαλότητα Winmer: τῆς ἀπαλό- τητος Hss. 31 ὅσον wegen des Hiates statt ὅσωι 32 πληροῦσθαι PF: verb. Koraes 33 ἐπιλαμβάνειν] sc. τὸν ἐγκέφαλον 34 ἀλλ' ist Korrektur des in PF verderbten ἀκμαίων 38 κοῖλα Stob.: κενὰ Plut.

7. ARIST. hist. anim. A 11. 492^a 13 κεφαλῆς μόριον, δι' οὗ ἀκούει, ἄπνουν, τὸ 101
οὖς· ἅA. γὰρ οὐκ ἀληθῆ λέγει, φάμενος ἀναπνεῖν τὰς αἶγας κατὰ τὰ ὦτα.

8. AET. IV 17, 1 (D. 407) ἅA. ἐν τῷ ἐγκεφάλῳ εἶναι τὸ ἡγεμονικόν· τούτῳ
οὖν ὁσφραίνεσθαι ἔλκοντι διὰ τῶν ἀναπνῶν τὰς ὀσμάς.

5 9. — IV 18, 1 (D. 407) ἅA. τῷ ὑγρῷ καὶ τῷ χλιαρῷ τῷ ἐν τῇ γλῶττι
πρὸς τῇ μαλακότητι διακρίνεσθαι τοὺς χυμούς. Vgl. A 5 S. 132, 27.

10. — IV 13, 12 (D. 404) ἅA. κατὰ τὴν τοῦ διαφανοῦς ἀντίληψιν (τὴν ὄρασιν
γίνεσθαι). CHALCID. in Tim. p. 279 Wrob. *demonstranda igitur oculi natura est,
de qua cum plerique alii tum Alcmaeo Crotoniensis in physicis exercitatus quique*
10 *primus exsectionem adgredi est ausus, et Callisthenes, Aristotelis auditor, et Hero-*
philus multa et praeclara in lucem protulerunt: duas esse angustas semitas, quae
a cerebri sede, in qua est sita potestas animae summa ac principalis ad oculorum
cavernas meent naturalem spiritum continentes. quae cum ex uno initio eademque
15 *specie perveniunt ad oculorum concavas sedes. qua superciliorum obliqui tramites*
porriguntur, sinuataeque illic tunicarum gremio naturalem umorem recipiente
globos complent niunitis tegmine palpebrarum, ex quo appellantur orbes. porro
quod ex una sede progrediantur luciferae semitae, docet quidem sectio principaliter; 102
20 *nihilominus tamen intelligitur ex eo quoque, quod uterque oculus moveatur una*
nec alter sine altero moveri queat. oculi porro ipsius continentiam in quattuor
membranis seu tunicis notaverunt disparili soliditate. quarum differentiam pro-
rietatemque si quis persequi velit, maiorem proposita materia suscipiet laborem.
Vgl. Hipp. de loc. in hom. 2 (VI 287 L., de carn. 17 (VIII 606 L.) πολλά δὲ ταῦτ'
25 ἐστὶ τὰ δέρματα πρὸ τοῦ ὀρέοντος διαφανέα ὀκοῖόν περ αὐτό ἐστιν· τούτῳ γὰρ
τῷ διαφανεῖ ἀνταυγεῖ τὸ φῶς καὶ τὰ λαμπρά πάντα. τούτῳ οὖν ὀρῆι τῷ
ἀνταυρέοντι. ARIST. de gen. anim. B 6. 744^a 8 ἀπὸ τῆς περὶ τὸν ἐγκέφαλον ὑγρό-
τητος ἀποκρίνεται τὸ καθαρώτατον διὰ τῶν πόρων, οἱ φαίνονται φέροντες ἀπ'
αὐτῶν πρὸς τὴν μῆνιγγα τὴν περὶ τὸν ἐγκέφαλον.

11. PLATO Phaedon p. 96 AB (Sokrates spricht) νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπε-
30 θύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἦν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν . . . σκοπῶν
πρῶτον τὰ τοιάδε· ἄρ' ἐπειδὴν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν σηπεδῶνα τινὰ λάβη
ὡς τινες ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια συντρέφεται [Archelaos]; καὶ πότερον τὸ αἷμά
ἐστὶν ὡς φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀῆρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ
[Herakleitos]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν ὁ τὰς αἰσθήσεις παρέχων
35 τοῦ ἀκούειν καὶ ὄραν καὶ ὁσφραίνεσθαι, ἐκ τούτων δὲ γίγνοιτο μνήμη καὶ δόξα,
ἐκ δὲ μνήμης καὶ δόξης λαβούσης τὸ ἡρεμεῖν, κατὰ ταῦτα γίγνεσθαι ἐπιστήμην;
vgl. A 5, S. 132, 31 f. Hipp. de morb. sacro 14 ὀκόσον δ' ἀν ἀτρεμῆσσι ὁ ἐγκέφαλος
χρόνον, τοσοῦτον καὶ φρονεῖ ἄνθρωπος. 17 διό φημι τὸν ἐγκέφαλον εἶναι τὸν
ἐρμηνεύοντα τὴν εὐνεσίαν. Arist. Anal. post. B 19. 100^a 3 ff.

40 12. ARIST. de anima A 2. 405^a 29 παραπλησίως δὲ τούτοις [Thales, Diogenes,
Heraklit] καὶ ἅA. ἔοικεν ὑπολαβεῖν περὶ ψυχῆς· φησὶ γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον εἶναι
διὰ τὸ εἰκόναί τοις ἀθανάτοις· τοῦτο δ' ὑπάρχειν αὐτῇ ὡς αἰεὶ κινουμένη·
κινεῖσθαι γὰρ καὶ τὰ θεῖα πάντα συνεχῶς αἰεὶ, σελήνην, ἥλιον, τοὺς ἀστέρας καὶ
τὸν οὐρανὸν ὅλον. CIC. de n. d. I 11, 27 *Crotoniates autem A., qui soli et lunae*
45 *reliquisque sideribus omnibus animoque praeterea divinitatem dedit, non sensit*

sese mortalibus rebus immortalitatem dare. CLEM. Protr. 66 (150, 20 St.) ὁ γὰρ τοι 102
 Κροτωνιάτης Ἄ. θεοὺς ὤϊετο τοὺς ἀστέρας εἶναι ἐμφύχους ὄντας. AET. IV 2, 2
 (D. 386 περὶ ψυχῆς) Ἄ. φύσιν αὐτοκίνητον κατ' αἰδίον κίνησιν καὶ διὰ τοῦτο ἀθά-
 νατον αὐτὴν καὶ προσεμπερῆ τοῖς θεοῖς ὑπολαμβάνει; vgl. Plato Phaedr. 245 c.

- 5 13. AET. v 3, 3 (D. 417) Ἄ. ἐγκεφάλου μέρος (sc. εἶναι τὸ σπέρμα). CENSOR.
 5, 2 ff. *sed hanc opinionem* (sc. e medullis semen profluere) *nonnulli refellunt,*
ut Anaxagoras [46 A 107], *Democritus* [55 A 141], *et A. Crotoniates:* (3) *hi enim*
post gregum contentionem non medullis modo, verum et adipe multaue carne
 10 *mares exhaustiri respondent. illud quoque ambiguum facit inter auctores opinio-*
nem, utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut Diogenes [51 A 27]
et Hippon [26 A 13] *Stoicique scripserunt, an etiam ex matris, quod Anaxagorae*
et Alcmaconi nec non Parmenidi [18 A 54] *Empedoclique et Epicuro visum est.*
de conformatione autem partus nihilo minus definite se scire A. confessus est,
 15 *ratus neminem posse perspicere quid primum in infante formetur.* Aët. v 17, 3
 (D. 427) Ἄ. τὴν κεφαλὴν, ἐν ἣ ἐστι τὸ ἡγεμονικόν (sc. πρῶτον τελεσιουργεῖσθαι
 ἐν τῇ γαστρῇ).

14. CENSORIN. 6, 4 *ex quo parente seminis amplius fuit, eius sexum reprae-*
sentari dixit A.

15. ARIST. hist. anim. H 1. 581^a 12 φέρειν δὲ σπέρμα πρῶτον ἄρχεται τὸ ἄρρεν
 20 ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἐν τοῖς ἔτεσι τοῖς δις ἐπτὰ τετελεσμένοις· ἅμα δὲ καὶ τρίχωσις
 τῆς ἥβης ἄρχεται, καθάπερ καὶ τὰ φυτὰ μέλλοντα σπέρμα φέρειν ἀνθεῖν πρῶτον 103
 Ἄ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης [Schol. Plat. Alc. I p. 121 E]. Vgl. Solon 27, 3 τοὺς δ'
 ἐτέρους ὅτε δὴ τελέσει θεὸς ἐπ' ἑνιαυτούς, ἥβης ἐκφαίνει σήματα γεινομένης.
 Heraklit 12 A 18 S. 76, 3.

- 25 16. ARIST. de gen. an. Γ 2. 752^b 22 τοῖς μὲν γὰρ ζωοτοκουμένοις ἐν ἄλλω
 μορίῳ γίνεται ἡ τροφή, τὸ καλούμενον γάλα, ἐν τοῖς μαστοῖς· τοῖς δ' ὄρνοι
 τοῦτο ποιεῖ ἡ φύσις ἐν τοῖς ὠϊοῖς, τούναντίον μέντοι ἢ οἱ τε ἄνθρωποι οἴονται
 καὶ Ἄ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης· οὐ γὰρ τὸ λευκὸν ἐστὶ γάλα, ἀλλὰ τὸ ὠχρόν. τοῦτο
 γὰρ ἐστὶν ἡ τροφή τοῖς νεοττοῖς· οἱ δ' οἴονται τὸ λευκὸν διὰ τὴν ὁμοίότητα τοῦ
 30 χρώματος.

17. AET. v 16, 3 (D. 426) Ἄ. δι' ὄλου τοῦ σώματος τρέφεσθαι (nämlich τὰ
 ἔμβρυα)· ἀναλαμβάνειν γὰρ αὐτῷ ὡσπερ σπογγίᾳ τὰ ἀπὸ τῆς τροφῆς θρεπτικά.
 Anders RUFUS bei ORIBAS. III 156 Dbg.-B. ἐνεσι περίττωμα τοῖς τηλικούτοις ἐν
 τῷ ἐντέρῳ ὃ χρὴ ἐξάγειν, οὐχ ὡσπερ Ἄ. οἶεται ὅτι ἐν ταῖς μήτραις ὄν τὸ παιδίον
 35 ἥσθην στόματι· τοῦτο γὰρ οὐδένα τρόπον δυνατόν.

18. AET. v 24, 1 (D. 435) Ἄ. ἀναχωρήσει τοῦ αἵματος εἰς τὰς αἰμόρρους φλέ-
 βας ὕπνον γίνεσθαι φησι, τὴν δὲ ἐξέφερσιν διάχυσιν, τὴν δὲ παντελῆ ἀναχώρησιν
 θάνατον.

4 θεοῖς Hss. (vgl. S. 133, 43; A 1 S. 131, 12): θεοῖς unrichtig * (Dox.)
 8 grecam Hss. 32 αὐτὸ Hss.: verb. Xylander 36 ὁμόρους Hss.: verb.
 Reiske aus [Gal.] h. phil.

B. FRAGMENTE.

103

ΑΛΚΜΑΙΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [1 Wachtler] DIOG. VIII 83 [s. A 1, 1] Ἀλκμαίων Κροτωνιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνωι καὶ Λέοντι καὶ
5 Βαθύλλωι· περὶ τῶν ἀφανέων, περὶ τῶν θνητῶν σαφήνειαν μὲν θεοὶ ἔχοντι, ὡς δὲ ἀνθρώποις τεκμαίρεσθαι καὶ τὰ ἐξῆς.

1^a. [2] ΤΕΟΡΗΡ. d. sens. 25 [A 5] ἄνθρωπον γάρ φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται μὲν, οὐ ξυνίησι δέ.

10 2. [11] [ARIST.] probl. 17, 3. 916^a 33 τοὺς ἀνθρώπους φησὶν Ἄ. διὰ τοῦτο ἀπόλλυσθαι, ὅτι οὐ δύνανται τὴν ἀρχὴν τῶι τέλει προσάψαι.

3. [16] ΑἸΤ. v 14, 1 (D. 424) Ἄ. τῶν ἡμιόνων τοὺς μὲν ἄρρενας 104 ἀγόνους παρὰ τὴν λεπτότητα τῆς θορῆς καὶ ψυχρότητα, τὰς δὲ 15 θηλείας παρὰ τὸ μὴ ἀναχάσκειν τὰς μήτρας· οὕτω γὰρ αὐτὸς εἶρηκε.

1. Also sprach Alkmaion des Peirithoos Sohn aus Kroton zu Brotinos, Leon und Bathyllos: Über das Unsichtbare wie über das Irdische haben nur die Götter Gewißheit, *uns* aber als Menschen ist nur *Mutmaßung gestattet*.

1^a. Der Mensch unterscheidet sich von den übrigen *Geschöpfen* dadurch, daß er allein denkt, während die übrigen zwar wahrnehmen, aber nicht denken.

2. Die Menschen gehen darum zugrunde, weil sie den Anfang nicht an das Ende anknüpfen können.

3. *Die männlichen Maulesel seien steril wegen der Feinheit und Kälte des Samens, die weiblichen, weil ihre Gebärmutter nicht aufklaffe. So drückt er sich nämlich selbst aus.*

3 Zum Eingang vgl. *Herm.* 22, 436 Κροτωνιήτης (so die Hss.) neben ἔχοντι (6) auffallend 4 βροτίνω BP: βροτίνω F (s. S. 35, 28 Anm. 36, 9 Anm. ff.) 5 περὶ τῶν θνητῶν tilgen Zeller u. a.; [περὶ τῶν ἀφανέων] περὶ τῶν ἀθηήτων Wachtler; Alkm. gibt gleich am Anfang sein Thema an, er handelt sowohl über ἀφανή wie über θνητά 6 Am Schluß fehlt δέδοται, ἐνι oder dgl. 11 wie die Gestirne in ihren Kreisbahnen 14 καὶ Gal.: fehlt Hss.: ἢ *Dox., aber vgl. Arist. de gen. anim. B 7. 747^a 2 15 ἀναχάσκειν τ. μ. Gal.: nach μήτρας fügen zu ὁ ἔστιν ἀναστομοῦσθαι Hss.; ἀναχάσκειν nach Dioskurides bei Gal. lex. Hippocr. (XIX 154 K.) χασκῶν: περισπῶν ὁ Διοσκουρίδης ἀναγιγνώσκει καὶ φησιν οὕτως εἰρησθαι τὰς μήτρας διὰ τὸ ἀνεστομῶσθαι

4. [22] AËT. v 30 1 (D. 442) Ἄ. τῆς μὲν ὑγείας εἶναι συνεκτικὴν 104 τὴν ἰσονομίαν τῶν δυνάμεων, ὑγροῦ, ξηροῦ, ψυχροῦ, θερμοῦ, πικροῦ, γλυκέος καὶ τῶν λοιπῶν, τὴν δ' ἐν αὐτοῖς μοναρχίαν νόσου ποιητικὴν· φθοροποιὸν γὰρ ἐκατέρου μοναρχίαν. καὶ νόσον συμ- 5 πίπτειν ὡς μὲν ὑφ' οὗ ὑπερβολῇ θερμότητος ἢ ψυχρότητος, ὡς δὲ ἐξ οὗ διὰ πλήθος σίτων ἢ ἔνδειαν, ὡς δ' ἐν οἷς ἢ * αἶμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον. ἐγγίνεσθαι δὲ τούτοις ποτὲ κακὰ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν, ὑδάτων ποιῶν ἢ χύρας ἢ κόπων ἢ ἀνάγκης ἢ τῶν τούτοις παρα- πλησίων. τὴν δὲ ὑγείαν τὴν σύμμετρον τῶν ποιῶν κράσιν. Vgl. 10 Hipp. d. prisc. med. 14. i 16, 2 Kühlew. Plato Symp. 186 cd.

5. [23] CLEM. Strom. vi 16 (II 435, 9 St.) Ἀλκμαίωνος γὰρ τοῦ Κροτωνιάτου λέγοντος ἔχθρον ἄνδρα ῥαῖιον φυλάξασθαι ἢ φίλον ὁ μὲν Σοφοκλῆς ἐποίησεν ἐν τῇ Ἀντιγόνη (652) ἄτι γὰρ γένοιτ' ἂν ἕλκος μείζον ἢ φίλος κακός;

4. *Gesundheitbewahrend sei die Gleichberechtigung der Kräfte, des Feuchten, Trocknen, Kalten, Warmen, Bittern, Süßen usw., die Alleinherrschaft dagegen sei bei ihnen krankheitsregend. Denn verderblich wirke die Alleinherrschaft des einen Gegensatzes. Und zwar ließen sich die Krankheitsfälle, was die Ursache angehe, auf das Übermaß von Hitze oder Kälte zurückführen, was die Veranlassung, auf Übermaß oder Mangel an Speise, was die Örtlichkeit, so würden Blut, Mark oder Hirn betroffen; doch entstünden hier auch Krankheiten aus äußeren Veranlassungen, z. B. durch bestimmte Wässer oder Gegend oder Anstrengung oder Folterqual oder dergl. Die Gesundheit dagegen beruhe auf der gleichmäßigen Mischung der Qualitäten.*

5. Vor einem Feinde sich zu schützen ist leichter als vor einem Freunde.

3 καὶ fehlt Stob. 4 ποιητικὴν Plut.: παρασκευαστικὴν Stob. φθορο-
ποιὸν . . . μοναρχίαν Plut.: fehlt Stob. 6 σίτων *: οἶον Plut.: τροφῆς Stob.
ἢ αἶμα ἐνδόειον ἢ ἐγκέφαλος (ἐγκέφαλον) Plut.: αἶμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον Stob.;
ἢ (δι') αἶμα Kalbfleisch: ἢ (περὶ) αἶμα * 7 ἐγγίνεσθαι δὲ *: ἐν γὰρ Plut. (Psellus):
γίνεσθαι δὲ Stob. καὶ τῶν ἔσωθεν ἐτι Plut. (Psell.): καὶ ὑπὸ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν
Stob.: verb. * 8 ποιῶν Stob.: φυτῶν Plut. (Psell.) κόπων Stob.: τόπων
Plut. 12 vielleicht Schlußwarnung an Brotinos und Genossen vor unvor-
sichtiger Überlassung der Schrift an andere Freunde. Vgl. Hippocr. lex. 5 (IV 642 L.)
Spinoxa von Freudenthal I 104

15. IKKOS.

104

1. PLATO Protag. 316 D ἐγὼ δὲ τὴν σοφιστικὴν τέχνην φημὶ μὲν εἶναι παλαιάν, τοὺς δὲ μεταχειριζομένους αὐτὴν τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν φοβουμένους τὸ ἐπαχθές αὐτῆς πρόσχημα ποιείσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι, τοὺς μὲν ποιήσιν οἶον 5 Ὅμηρον τε καὶ Ἡσίοδον καὶ Σιμωνίδην, τοὺς δὲ αὐτὴν τελετάς τε καὶ χρησμοιδίας τοὺς ἀμφὶ τε Ὀρφέα καὶ Μουσαῖον, ἐνίους δὲ τινὰς ἤσθηται καὶ γυμναστικὴν 105 οἶον Ἴκκος τε ὁ Ταραντῖνος καὶ ὁ νῦν ἔτι ὦν οὐδενὸς ἤττων σοφιστῆς Ἡρόδικος ὁ Σηλυμβριανός.

2. — de legg. VIII 839. 840 ἀρ' οὖν οὐκ ἴσμεν τὸν Ταραντῖνον Ἴκκον ἀκοῆι 10 διὰ τὸν Ὀλυμπιάσι τε ἀγῶνα καὶ τοὺς ἄλλους, ὡς διὰ φιλονικίαν καὶ τέχνην καὶ τὸ μετὰ τοῦ σφραφρονεῖν ἀνδρείον ἐν τῇ ψυχῇ κεκτημένος, ὡς λόγος, οὔτε τινὸς πώποτε γυναικὸς ἤψατο οὐδ' αὐτὸν παῖδός ἐν ὄλῃ τῇ τῆς ἀσκήσεως ἀκμῇ; PAUS. VI 10, 5 ἰ. δὲ ὁ Νικολαΐδα Ταραντῖνος τὸν τε Ὀλυμπικὸν στέφανον ἔσχεν ἐπὶ πεντάθλῳ καὶ ὕστερον γυμναστῆς ἀριστος λέγεται τῶν ἐφ' αὐτοῦ γενέσθαι. STERH. 15 Byz. s. v. Τάρας: ἰ. ὁ Ταραντῖνος ἰατρός ἐπὶ τῆς ὄζ' Ὀλυμπιάδος· μέμνηται τούτου καὶ Πλάτων ἐν Πρωταγόρῃ. EUSTATH. z. Hom. p. 610, 28 aus Sterh. und d. Parömiencorpus] ἰ. ὅπερ ἐστὶ κύριον ὄνομα σοφοῦ ἰατροῦ Ῥηγίνου ἐξ οὗ παροιμία 'τὸ δειπνὸν Ἴκκου' διὰ τὸ εὐτελὲς τῆς ἐκείνου ζωῆς. Z. Dionys. Per. 376 ὅθεν ἰ. ἦν ὁ Ταραντῖνος ἰατρός, ὃς ἐπὶ βίου εὐτελείαι εἰς παροιμίαν κείται τὴν λέγου- 20 σαν 'Ἴκκου δειπνὸν' ἐπὶ τῶν ἀπερίττως δειπνούντων.

3. IAMBL. V. Pyth. 267 in der Liste der Pythagoreer unter den Ταραντῖνοι steht Ἴκκος.

16. PARON.

ARIST. phys. Δ 13. 222^b 17 οἱ μὲν σοφώτατον ἔλεγον [sc. τὸν χρόνον], ὁ δὲ 25 Πυθαγόρειος Πάρων ἀμαθέστατον, ὅτι καὶ ἐπιλανθάνονται ἐν τούτῳ, λέγων ὀρθότερον. SIMPL. z. d. St. 754, 9 οὗτος δὲ ἔοικεν εἶναι, οὗ καὶ Εὐδήμος [fr. 52 Sp.] ἀνωσύμως ἐμνήσθη λέγων ἐν Ὀλυμπίᾳ Σιμωνίδου τὸν χρόνον ἐπαινοῦντος ὡς σοφώτατον, εἶπερ ἐν αὐτῷ αἱ μαθήσεις γίνονται καὶ αἱ ἀναμνήσεις, παρόντα τινὰ τῶν σοφῶν εἰπεῖν 'τί δέ, ὦ Σιμωνίδη, οὐκ ἐπιλανθανόμεθα μέντοι ἐν τῷ χρόνῳ;'

17. AMEINIAS.

DIOG. IX 21 [s. S. 138, 7].

15 Ol. 77 (472) unmöglich, wohl zu lesen 05 (Ol. 76 = 476) mit Robert *Herm.*
35, 165 16 Über Eustathius' Quellen vgl. Kurtz *Philol. Suppl.* VI 311
26 Eudem folgte also einer andern Lesart oder Überlieferung

18. PARMENIDES.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOGENES IX 21—23. (21) Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρρητος
 5 Ἐλεάτης (τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῇ Ἐπιτομῇ Phys. Οἰήσ. fr. 6a. D. 482, 14
 Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκούσαι). ὅμως δ' οὖν ἀκούσας καὶ Ξενοφάνους οὐκ ἠκο-
 λούθησεν αὐτῷ. ἐκοινωνήσεν δὲ καὶ Ἀμεινία Διοχαίτα τῷ Πυθαγορικῷ, ὡς ἔφη
 Σωτίων, ἀνδρὶ πένητι μὲν, καλῷ δὲ καὶ ἀγαθῷ. ὦν καὶ μᾶλλον ἠκολούθησε καὶ
 ἀποθανόντος ἠρώϊον ἰδρύσατο γένους τε ὑπάρχων λαμπροῦ καὶ πλούτου, καὶ ὑπ'
 10 Ἀμεινίου, ἀλλ' οὐκ ὑπὸ Ξενοφάνους εἰς ἡσυχίαν προεστράφη. πρῶτος δὲ οὗτος
 τὴν γῆν ἀπέφαινε σφαιροειδῆ καὶ ἐν μέσῳ κείσθαι. δύο τε εἶναι στοιχεῖα, πῦρ
 καὶ γῆν, καὶ τὸ μὲν δημιουργοῦ τάξιν ἔχειν, τὴν δὲ ὕλης. (22) γένεσίν τε ἀν-
 θρώπων ἐξ ἡλίου πρῶτον γενέσθαι· αὐτὸν [?] δὲ ὑπάρχειν τὸ θερμὸν καὶ τὸ
 ψυχρὸν, ἐξ ὧν τὰ πάντα συνεστάναι. καὶ τὴν ψυχὴν καὶ τὸν νοῦν ταῦτον εἶναι,
 15 καθὰ μέμνηται καὶ Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 6a. D. 483, 2 πάντων σχεδὸν
 ἐκτιθέμενος τὰ δόγματα. δισσήν τε ἔφη τὴν φιλοσοφίαν, τὴν μὲν κατὰ ἀλήθειαν, 106
 τὴν δὲ κατὰ δόξαν. διὸ καὶ φησὶ που· ἄλλοθι... ἀληθές [B 1, 28—30]. καὶ
 αὐτὸς δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ, καθάπερ Ἡσίοδος τε καὶ Ξενοφάνης καὶ
 Ἐυπεδοκλῆς. κριτήριον δὲ τὸν λόγον εἶπε· τὰς τε αἰσθήσεις μὴ ἀκριβεῖς ὑπάρχειν.
 20 φησὶ γοῦν· μὴδέ... ἔλεγχον' B 1, 34—36.

(23) διὸ καὶ περὶ αὐτοῦ φησὶν ὁ Τίμων· [fr. 44 D.]

Παρμενίδου τε βίην μεγαλόφρονος οὐ πολύδοξον,

ὅς ῥ' ἀπὸ φαντασίας ἀπάτης ἀνενείκατο νύσεις,

- εἰς τοῦτον καὶ Πλάτων τὸν διάλογον γέγραφε Ἐπιγράμματα ἢ περὶ
 25 ἰδεῶν'. ἤκμαζε δὲ κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἔξηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [504—501]. καὶ
 δοκεῖ πρῶτος πεφωρακέναι τὸν αὐτὸν εἶναι Ἐσπερον καὶ Φωσφόρον, ὡς φησι
 Φαβωρίνος ἐν πέμπτῳ Ἀπομνημονευμάτων· οἱ δὲ Πυθαγόραν· Καλλίμαχος δὲ
 φησι μὴ εἶναι αὐτοῦ τὸ ποίημα. λέγεται δὲ καὶ νόμους θεῖναι τοῖς πολῖταις, ὡς

5. 6 (τοῦτον ... ἀκούσαι) Randnotiz des Redaktors, die sich auf Xenophanes
 bezieht. Vgl. zu S. 22, 4 7 Διοχαίτα * Herm. 35, 191: διοχαίτη BP: καὶ διο-
 χέτη F 9 πλούτου καὶ Hss.: πλούσιος Edd. 10 ἡσυχίαν] im Gegens. z.
 politischen Unruhe. Vgl. Prodicus 77 B 2 Anf. Pind. Pyth. 1, 70. Ol. 4, 14 u. ö.;
 Epicharm. fr. 101 K. Das Widmungsdistichon könnte gelautet haben: Παρμενίδης
 Διοχαίτα Ἀμεινία εἶσατο μνήμα, ὅς τε μιν ἐς σεμνὴν προὔτραπεν ἡσυχίην
 13 ἡλίου Hss. vgl. B 12, 3ff.: ἰλύος (aus Aldobr. *hmo*) vulgo: πηλοῦ Ziegler
 αὐτὸν verderbt, es kann nicht auf ἡλίον gehen; ταῦτον Usener: αἴτια * Dox. 166
 vgl. A 24 (S. 142, 13) πρῶτον] im Gegensatze zu den späteren Entwickelungs-
 stadien, vgl. 18 A 51. 21 A 72 δὲ BPF: τε Φ θερμόνδε B 15 καὶ fehlt B
 ἐν τοῖς στωικοῖς πάντων (ohne σχεδόν) B 16 ἔφη] εἶναι FP² 22 οὐ
 Neap. III B 28 u. andre Hss.: ὁ BP¹ (μεγαλόφρονα τὴν P²F) πολύδοξον bezieht
 sich auf B 1, 30. 34; 8, 51 u. dgl. 23 ἀπὸ Wachsmuth: ἐπὶ Hss.: ὀπὶ Ludwich
 ἀπάτης] vgl. B 8, 52 24 καὶ Πλάτων τὸν fehlt B 27 Πυθαγόραν] vgl.
 Diog. VIII 14 [s. 18 A 40^a] 28 αὐτοῦ] sc. Πυθαγόρου s. zu A 40^a

φησι Σπεύσιππος ἐν τῷ Περὶ φιλοσόφων. καὶ πρῶτος ἐρωτήσαι τὸν Ἀχιλλέα 106
λόγον, ὡς Φαβωρίνος ἐν Παντοδαπῇ ἱστορίᾳ [fr. 14 FHG III 579]. γέγονε δὲ καὶ
ἕτερος Παρμενίδης. ῥήτωρ τεχνογράφος.

2. SUIDAS. Παρμενίδης Πύρρητος Ἐλεάτης φιλόσοφος, μαθητὴς γερονῶς
5 Ξενοφάνους τοῦ Κολοφωνίου, ὡς δὲ Θεόφραστος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου.
αὐτοῦ δὲ διάδοχοι ἐγένοντο Ἐμπεδοκλῆς τε ὁ καὶ φιλόσοφος καὶ ἰατρὸς καὶ Ζήνων
ὁ Ἐλεάτης. ἔγραψε δὲ φυσιολογίαν δι' ἐπῶν καὶ ἄλλα τινὰ καταλογάδην, ὧν
μémνηται Πλάτων [Soph. 237 A. vgl. B 7] (aus Diog. abges. vom Schluß).

3. DIOG. II 3 Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου, ἐνιοι
10 δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν [vgl. A 1 S. 138, 6].

4. IAMBlichus V. Pyth. 166 [aus Nikomachos, καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι
τινὰ μνεῖαν ποιοῦνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προ-
φερόμενοι τυγχάνουσιν (um den Einfluß des Pythagoras auf die Kultur Italiens
zu erweisen). PROCLUS in Parm. I p. 619, 4 (Cous. Par. 1864) ταύτης δ' οὖν ὅπερ
15 εἶπομεν τῆς ἑορτῆς οὔσης ἀφίκοντο Παρμενίδης καὶ Ζήνων Ἀθήναζε, διδάσκαλος
μὲν ὁ Π. ὧν μαθητὴς δ' ὁ Ζήνων, Ἐλεάται δ' ἄμφω καὶ οὐ τοῦτο μόνον, ἀλλὰ
καὶ τοῦ Πυθαγορικοῦ διδασκαλείου μεταλαβόντε, καθάπερ που καὶ Νικόμαχος
ἰστόρησεν. RHOT. bibl. c. 249 (VITA Pyth.) p. 439^a 36 Ζήνωνα καὶ Παρμενίδην
τοὺς Ἐλεάτας· καὶ οὗτοι δὲ τῆς Πυθαγορείου ἦσαν διατριβῆς.

5. PLATO Theaet. 183 E Π. δέ μοι [Sokrates] φαίνεται τὸ τοῦ Ὀμήρου αἰδοῖς
τέ μοι εἶναι ἅμα δεινός τε· συμπροσέμειξα γὰρ δὴ τῷ ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ
πρεσβύτη καὶ μοι ἐφάνη βάθος τι ἔχειν παντάπασι γενναῖον. Sophist. 217 C δι'
ἐρωτήσεων, οἷόν ποτε καὶ Παρμενίδῃ χρωμένω καὶ διεξιόντι λόγους παγκάλους
παρεγενόμεν ἔγω νέος ὧν ἐκείνου μάλα δὴ τότε ὄντος πρεσβύτου. PARM. 127 A
25 ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοντό ποτε εἰς Παναθήναια
τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Π.· τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα δὴ πρεσβύτην
εἶναι σφόδρα πολίον, καλὸν δὲ κάγαθὸν τὴν ὄψιν περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ
ἑξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἔγγυς ἐτῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα
ἰδεῖν· καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γερονέαι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς

30 ἔφη παρὰ τῷ Πυθόδωρῳ ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῷ· οἱ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τὸν
τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλοὺς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ
Ζήωνος γραμμάτων· τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι· Σωκράτη
δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον [vgl. Procl. z. d. St. 684, 21]. Dagegen: ATHEN.
XI 505 F Παρμενίδῃ μὲν γὰρ καὶ ἐλθεῖν εἰς λόγους τὸν τοῦ Πλάτωνος Σωκράτην
35 μόλις ἢ ἡλικία συγχωρεῖ, οὐχ ὡς καὶ τοιούτους εἰπεῖν ἢ ἀκοῦσαι λόγους. τὸ δὲ
πάντων σχετιώτατον καὶ (ψευδέστατον) τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας 107
ὅτι παιδικὰ γεγονότι τοῦ Παρμενίδου Ζήνων ὁ πολίτης αὐτοῦ. [MACROB. Sat. I 1, 5].

DIOG. IX 25 Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι ἐν Χρονικοῖς
[fr. 27 Jacoby] [Πύρρητος τὸν δὲ Παρμενίδην] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ
40 Παρμενίδου . . . ὁ δὲ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικὰ.

6. ARISTOT. Metaph. A 5. 986^b 22 ὁ γὰρ Π. τοῦτου λέγεται γενέσθαι μαθητὴς
[des Xenophanes; vgl. 11 A 30].

17 Νικόμαχος CD u. Gogava: Καλλιμάχος vulgo 25 Πυθόδωρον] d. Iso-
lochos Sohn, athenischer Strateg 425, verbannt 424 (Kirchner *Prosop.* 12399,
36 <) * 39 [] Rossi

7. ALEX. in Metaphys. A 3. 984^b 3 p. 31, 7 Hayd. περί Παρμενίδου καὶ τῆς δόξης 107
αὐτοῦ καὶ Θεόφραστος ἐν τῷ πρώτῳ Περί τῶν φυσικῶν fr. 6. D. 482, 5) οὕτως
λέγει· 'τούτῳ δὲ ἐπιγενομένους Π. Πύρητος ὁ 'Ελεάτης' (λέγει δὲ [καὶ] Ξενοφάνη)
'ἐπ' ἀμοτέρως ἦλθε τὰς οὐδούς. καὶ γὰρ ὡς αἰδιόν ἐστι τὸ πᾶν ἀποφαίνεται καὶ
5 γένεσιν ἀποδιδόναί πειράται τῶν ὄντων, οὐχ ὁμοίως περὶ ἀμοτέρων δοξάζων,
ἀλλὰ κατ' ἀλήθειαν μὲν ἐν τῷ πᾶν καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδὲς ὑπολαμβάνων,
κατὰ δόξαν δὲ τῶν πολλῶν εἰς τὸ γένεσιν ἀποδοῦναι τῶν φαινομένων δύο ποιῶν
τὰς ἀρχάς, πῦρ καὶ γῆν, τὸ μὲν ὡς ὕλην τὸ δὲ ὡς αἴτιον καὶ ποιούν.' SIMPL.
phys. 22, 27 . . . Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον, τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον (aus
10 Theophr.).

8. SIMPL. phys. 28, 4 (Theophr. Phys. Opin. fr. 8. D. 483, 11) Λεύκιππος δὲ ὁ
'Ελεάτης ἢ Μιλήσιος (ἀμοτέρως γὰρ λέγεται περὶ αὐτοῦ) κοινωνήσας Παρμενίδῃ
τῆς φιλοσοφίας οὐ τὴν αὐτὴν ἐβάδισε Παρμενίδῃ καὶ Ξενοφάνει περὶ τῶν ὄντων
15 ὁδόν, ἀλλ' ὡς δοκεῖ τὴν ἐναντίαν. ἐκείνων γὰρ ἐν καὶ ἀκίνητον καὶ ἀγένητον
καὶ πεπερασμένον ποιούντων τὸ πᾶν καὶ τὸ μὴ ὄν μὴδὲ ζητεῖν συγχωρούντων
οὕτως ἄπειρα καὶ αἰεὶ κινούμενα ὑπέθετο στοιχεῖα τὰς ἀτόμους.

9. DIOG. VIII 55 ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Op. fr. 3. D. 477] Παρμενίδου φησὶ
Ζηλωτὴν αὐτὸν [Empedokles] γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασιν· καὶ γὰρ
ἐκείνον ἐν ἔπειτα τὸν περὶ φύσεως ἐξενεργεῖν λόγον.

10. SIMPL. phys. 25, 19 'Ἐμπεδοκλῆς ὁ 'Ακραγαντίνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ
'Αναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ Ζηλωτῆς καὶ πλησιαστής καὶ ἔτι μάλλον
τῶν Πυθαγορείων [aus Theophr. vgl. n. 9].

11. EUSEB. Chron. a) Hieron. 'Ἐμπεδοκλῆς καὶ Π. φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνω-
ρίζοντο z. J. Abr. 1561; arm. Ol. 81, 1 [456]. b) τότε καὶ Δημόκριτος 'Αβδηρίτης
25 φυσικὸς φιλόσοφος ἐγνωρίζετο καὶ 'Ἐμπεδοκλῆς ὁ 'Ακραγαντίνος Ζήνων τε καὶ
Π. οἱ φιλόσοφοι καὶ 'Ἰπποκράτης Κῳιος arm. Hier. z. J. Abr. 1581 [436]. Vgl.
CHRONIC. HENZENIAN. (Inscr. Sic. et It. n. 1297, 30) zwischen Xerxes und d. pelo-
ponn. Krieg; Zahl unkenntlich: ἀφ' οὗ Σωκράτης ὁ φιλόσοφος καὶ 'Ηράκλειτος
ὁ 'Εφέσιος καὶ 'Αναξαγόρας καὶ Π. καὶ Ζήνων ἔτη . . .

12. STRABO VI 1 p. 252 κάμψαντι δ' ἄλλος συνεχῆς κόλπος, ἐν ᾧ πόλις, ἦν
οἱ μὲν κτίσαντες Φωκαεῖς 'Υέλην, οἱ δὲ 'Ελην ἀπὸ κρήνης τινός, οἱ δὲ νῦν 'Ελέαν
ὀνομάζουσιν, ἐξ ἧς Π. καὶ Ζήνων ἐγένοντο ἄνδρες Πυθαγόρειοι. δοκεῖ δέ μοι
καὶ δι' ἐκείνους καὶ ἔτι πρότερον εὐνομηθῆναι [vgl. A 1 S. 138, 28]. PLUTARCH.
adv. Col. 32 p. 1126 A Π. δὲ τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα διεκόσμησε νόμοις ἀρίστοις,
35 ὥστε τὰς ἀρχὰς καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐξορκοῦν τοὺς πολίτας ἐμμενεῖν τοῖς Παρ-
μενίδου νόμοις.

POESIE (vgl. A 1. 2 S. 138, 18. 139, 7).

13. DIOG. I 16 οἱ δὲ [sc. κατέλιπον] ἀνα ἐν σύγγραμμα· Μέλισσος, Π., 'Ανα-
ξαγόρας.

14. SIMPL. de caelo 556, 25 ἢ ὅτι Περί φύσεως ἐπέγραφον τὰ συγγράμματα
καὶ Μέλισσος καὶ Π. . . . καὶ μέντοι οὐ περὶ τῶν ὑπὲρ φύσιν μόνον, ἀλλὰ καὶ 108
περὶ τῶν φυσικῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς συγγράμμασι διελέγοντο καὶ διὰ τοῦτο ἴσως οὐ
παρητιοῦντο Περί φύσεως ἐπιγράφειν.

15. PLUTARCH. Quomodo adul. poet. aud. deb. 2 p. 16 c τὰ δ' Ἐμπεδοκλέους 108 ἔπη καὶ Παρμενίδου καὶ Θηριακὰ Νικάνδρου καὶ Γνωμολογία Θεόγνιδος λόγοι εἰσι κεκρημένοι παρὰ ποιητικῆς ὥσπερ ὄχημα τὸ μέτρον καὶ τὸν ὄγκον, ἵνα τὸ πεζὸν διαφυγῶσιν. [Vgl. 1 B 1 S. 13, 5.]
- 5 16. — De audiendo 13 p. 45 b μέμψαιτο δ' ἂν τις Ἀρχιλόχου μὲν τὴν ὑπόθεσιν, Παρμενίδου δὲ τὴν στιχοποιίαν, Φωκυλίδου δὲ τὴν εὐτέλειαν, Εὐριπίδου δὲ τὴν λαλιάν, Σοφοκλέους δὲ τὴν ἀνωμαλίαν. Vgl. 11 A 25 f. (S. 45, 1 ff.).
17. PROCL. in Tim. I 345, 12 Diehl ὁ δέ γε Π. καίτοι διὰ ποιήσιν ἀσαφῆς ὦν ὅμως καὶ αὐτὸς ταῦτα ἐνδεικνύμενός φησιν.
- 10 18. — in Parm. I p. 665, 17 αὐτὸς ὁ Π. ἐν τῇ ποιήσει· καίτοι δι' αὐτὸ δῆπου τὸ ποιητικὸν εἶδος χρῆσθαι μεταφοραῖς ὀνομάτων καὶ σχήμασι καὶ τροπαῖς ὀφείλων ὅμως τὸ ἀκαλλώπιστον καὶ ἰσχνὸν καὶ καθαρὸν εἶδος τῆς ἀπαγγελίας ἡσάσατο. δηλοῖ δὲ τοῦτο ἐν τοῖς τοιοῦτοις (zitiert werden B 8, 25. 5. 44. 45) καὶ πᾶν ὃ τι ἄλλο τοιοῦτον· ὥστε μᾶλλον πεζὸν εἶναι δοκεῖν ἢ ποιητικὸν (τὸν) λόγον.
- 15 19. SIMPL. phys. 36, 25 ἐπειδὴ δὲ καὶ Ἀριστοτέλους ἐλέγχοντος ἀκουσόμεθα τὰς τῶν προτέρων φιλοσόφων δόξας καὶ πρὸ τοῦ Ἀριστοτέλους ὁ Πλάτων τοῦτο φαίνεται ποιῶν καὶ πρὸ ἀμφοῖν ὃ τε Π. καὶ Ξενοφάνης, ἰστέον ὅτι τῶν ἐπιπολαιότερον ἀκρωμένων οὗτοι κηδόμενοι τὸ φαινόμενον ἄτοπον ἐν τοῖς λόγοις αὐτῶν διελέγουσιν, αἰνιγματωδῶς εἰωθῶτων τῶν παλαιῶν τὰς ἑαυτῶν ἀποφαίνεσθαι γνώμας.
- 20 20. — — 146, 29 εἰ δ' ἐυκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκωι· τὸ ἐν ὄν φησι [B 8, 43], μὴ θαυμάσης· διὰ γὰρ τὴν ποιήσιν καὶ μυθικοῦ τινος παράπτεται πλάσματος. τί οὖν διέφερε τοῦτο εἰπεῖν ἢ ὡς Ὀρφεὺς [fr. 53, 2 Abel] εἶπεν ὡεὸν ἀργύφειον; MENANDER [richtiger GENETHLIOS] rhet. I 2, 2 φυσικοῖ
- 25 [sc. ὕμνοι] δὲ ὁποῖους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν [vgl. 21 A 23]. Ebd. I 5, 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἤλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγόμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀήρ, καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν· οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῷ τοιοῦτῳ τρόπῳ Π. τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀκριβῶς . . . Π. μὲν γὰρ καὶ Ἐμπεδοκλῆς
- 30 ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμνήσει.
21. SIMPLIC. phys. 144, 25 καὶ εἴ τῳ μὴ δοκῶ γλίσχρος, ἡδέως ἂν τὰ περὶ τοῦ ἐνὸς ὄντος ἔπη τοῦ Παρμενίδου μὴδὲ πολλὰ ὄντα τοῖσδε τοῖς ὑπομνήμασι παραγράψαιμι διὰ τε τὴν πίστιν τῶν ὑπ' ἐμοῦ λεγομένων καὶ διὰ τὴν σπάνιν τοῦ Παρμενιδείου συγγράμματος.

35

LEHRE. [Vgl. A 1 (S. 138, 11) 7. 8.]

PHILOP. in phys. 65, 23 Vit. φασι δὲ γεγράφθαι αὐτῷ [Aristoteles] ἰδία βιβλίον πρὸς τὴν Παρμενίδου δόξαν.

40

22. [PLUT.] Strom. 5 (Eus. P. E. I 8, 5, D. 580) Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης, ἑταῖρος Ξενοφάνους, ἅμα μὲν καὶ τῶν τούτου δοξῶν ἀντεποίησατο, ἅμα δὲ καὶ τὴν ἐναντίαν ἐνεχείρησεν στάσιν. αἰδίων μὲν γὰρ τὸ πᾶν καὶ ἀκίνητον ἀποφαίνεται [καὶ] κατὰ τὴν τῶν πραγμάτων ἀλήθειαν· εἶναι γὰρ αὐτὸ 'μοῦνον . . . ἀγένητον' [B 8, 4]. γένεσιν δὲ τῶν καθ' ὑπόληψιν ψευδῆ δοκούντων εἶναι. καὶ τὰς αἰσθήσεις ἐκβάλλει ἐκ τῆς ἀληθείας. φησὶ δὲ ὅτι εἴ τι παρὰ τὸ ὄν ὑπάρχει, τοῦτο οὐκ ἔστιν ὄν· τὸ δὲ μὴ ὄν ἐν τοῖς ὅλοις οὐκ ἔστιν. οὕτως οὖν τὸ ὄν ἀγένητον

ἀπολείπει· λέγει δὲ τὴν γῆν τοῦ πυκνοῦ καταρρύντος ἀέρος γεγονένα [aus 109 Theophr. Phys. Opin. wie im Folgenden n. 23. 28 ff.]

23. HIPPOCR. Ref. I 11 (D. 564) (1) καὶ γὰρ καὶ Π. ἐν μὲν τὸ πᾶν ὑποτίθεται αἰδιόν τε καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδὲς οὐδὲ αὐτὸς ἐκφύγων τὴν τῶν πολλῶν 5 δόξαν πῦρ λέγων καὶ γῆν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχάς, τὴν μὲν γῆν ὡς ὕλην τὸ δὲ πῦρ ὡς αἴτιον καὶ ποιῶν. τὸν κόσμον ἐφη φθεῖρεσθαι, ὡς δὲ τρόπῳ, οὐκ εἶπεν. (2) ὁ αὐτὸς δὲ εἶπεν αἰδιον εἶναι τὸ πᾶν καὶ οὐ γενόμενον καὶ σφαιροειδὲς καὶ ὁμοιον, οὐκ ἔχον δὲ τόπον ἐν ἑαυτῷ, καὶ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον.

24. ARISTOT. Metaph. A 5. 986^b 18 Π. μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἐνός 10 ἄπτεσθαι κτλ. (vgl. S. 50, 2). ^b 27 Π. δὲ μᾶλλον βλέπων ἔοικέ που λέγειν. παρὰ γὰρ τὸ ὄν τὸ μὴ ὄν οὐδὲν ἀξιῶν εἶναι, ἔξ ἀνάγκης ἐν οἴεται εἶναι τὸ ὄν καὶ ἄλλο οὐδέν . . . ἀναγκαζόμενος δ' ἀκολουθεῖν τοῖς φαινόμενοις καὶ τὸ ἐν μὲν κατὰ τὸν λόγον, πλείω δὲ κατὰ τὴν αἰσθησιν ὑπολαμβάνων εἶναι, δύο τὰς αἰτίας καὶ 15 δύο τὰς ἀρχάς πάλιν τίθησι, θερμὸν καὶ ψυχρὸν, οἷον πῦρ καὶ γῆν λέγων. τούτων 15 δὲ κατὰ μὲν τὸ ὄν τὸ θερμὸν τάττει, θάτερον δὲ κατὰ τὸ μὴ ὄν [vgl. Alex. z. d. St. p. 45, 2]. Γ 5. 1010^a 1 περὶ πάντων ὄντων μὲν τὴν ἀλήθειαν ἐσκόπουν, τὰ δ' ὄντα ὑπέλαβον εἶναι τὰ αἰσθητὰ μόνον.

25. — de caelo Γ 1. 298^b 14 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὅλως ἀνεῖλον γένεσιν καὶ 20 φθοράν· οὐθὲν γὰρ οὔτε γίγνεσθαι φασι οὔτε φθεῖρεσθαι τῶν ὄντων, ἀλλὰ μόνον δοκεῖν ἡμῖν, οἷον οἱ περὶ Μέλισσον τε καὶ Παρμενίδην, οὓς εἰ καὶ τὰλλα λέγουσι καλῶς, ἀλλ' οὐ φυσικῶς γε δεῖ νομίσαι λέγειν· τὸ γὰρ εἶναι ἅττα τῶν ὄντων ἀγένητα καὶ ὅλως ἀκίνητα μᾶλλον ἐστὶν ἐτέρας καὶ προτέρας ἢ τῆς 25 φυσικῆς σκέψεως. de gen. et corr. A 8. 325^a 13 ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἰσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῷ λόγῳ δεόν ἀκολουθεῖν 25 ἐν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναι φασι καὶ ἄπειρον ἔνιοι· τὸ γὰρ πέρας περαίνει ἂν πρὸς τὸ κενόν. οἱ μὲν οὖν οὕτως καὶ διὰ ταύτας τὰς αἰτίας ἀπεφήναντο περὶ τῆς ἀληθείας. ἐτι δὲ ἐπὶ μὲν τῶν λόγων δοκεῖ ταῦτα συμβαίνειν, ἐπὶ δὲ τῶν 30 πραγμάτων μανία παραπλήσιον εἶναι τὸ δοξάζειν οὕτως (Philop. z. d. St. 157, 27 μέμφεται τοὺς περὶ Παρμενίδην, ὅτι ἐνόμισαν τῇ μὲν ἐναργεῖαι τῶν πραγμάτων 30 μὴ δεῖν ὅλως προσέχειν, μόνῃ δὲ τῇ ἰῶν λόγων ἀκολουθίαι).

26. PLATO Theaet. 181 A εἴαν δὲ οἱ τοῦ ὅλου στασιῶται ἀληθέστερα λέγειν 40 δοκῶσι, φευξόμεθα παρ' αὐτοὺς ἀπ' αὐτῶν τὰ ἀκίνητα κινούντων. SEXT. adv. math. x 46 μὴ εἶναι δὲ [sc. τὴν κίνησιν] οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον, οὓς ὁ Ἀριστοτέλης [in einem seiner Dialoge mit Anspielung auf die Platonische 35 Stelle] 'στασιώτας τε καὶ ἀφυσικούς' κέκληκεν, στασιώτας μὲν ἀπὸ τῆς στάσεως, ἀφυσικούς δὲ ὅτι ἀρχὴ κινήσεώς ἐστιν ἢ φύσις, ἣν ἀνεῖλον φάμενοι μὴδὲν 40 κινεῖσθαι.

27. ARIST. phys. Γ 6. 207^a 9 οὕτω γὰρ ὀριζόμεθα τὸ ὅλον, οὐ μὴδὲν ἄπειτον 40 οἷον ἄνθρωπον ὅλον ἢ κιβωτόν. ὡσπερ δὲ τὸ καθ' ἕκαστον οὕτω καὶ τὸ κυρίως οἷον τὸ ὅλον οὐ μὴδὲν ἐστὶν ἔξω· οὐ δ' ἐστὶν ἀπουσία ἔξω, οὐ πᾶν ὅ τι ἂν ἀπῆι. ὅλον δὲ καὶ τέλειον ἢ τὸ αὐτὸ πάμπαν ἢ σύνεγγυς τὴν φύσιν ἐστίν. τέλειον δ' οὐδὲν μὴ ἔχον τέλος· τὸ δὲ τέλος πέρας. διὸ βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Με- 45 λίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησὶν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι 'μεσσοθέν ἰσοπαλές' [B 8, 44].

10 βλέπων fehlt E, βλέπειν für βλέπων λέγειν Simpl. d. cael. 560, 3
27 ζτι EFHL: ἐπεὶ vulgo

28. SIMPL. phys. 115, 11 τὸν Παρμενίδου λόγον, ὡς ὁ Ἀλέξανδρος ἱστορεῖ, ὁ 109
 μὲν Θεόφραστος οὕτως ἐκτίθεται ἐν τῷ πρώτῳ τῆς Φυσικῆς ἱστορίας [Phys.
 Op. 7; D. 483] 'τὸ παρὰ τὸ ὄν οὐκ ὄν· τὸ οὐκ ὄν οὐδέν· ἐν ἄρα τὸ ὄν', Εὐδημος
 δὲ οὕτως 'τὸ παρὰ τὸ ὄν οὐκ ὄν, ἀλλὰ καὶ μοναχῶς λέγεται τὸ ὄν· ἐν ἄρα τὸ ὄν'.
 5 τοῦτο δὲ εἰ μὲν ἀλλαχοῦ που γέγραφεν οὕτως σαφῶς Εὐδημος, οὐκ ἔχω λέγειν· 110
 ἐν δὲ τοῖς Φυσικοῖς [fr. 11 Sp.] περὶ Παρμενίδου τάδε γράφει, ἔξ ὧν ἴσως συν-
 αγαγεῖν τὸ εἰρημένον δυνατόν· 'Π. δὲ οὐ φαίνεται δεικνύειν ὅτι ἐν τὸ ὄν, οὐδὲ
 εἴ τις αὐτῷ συγχωρήσειε μοναχῶς λέγεσθαι τὸ ὄν, εἰ μὴ τὸ ἐν τῷ τί κατηγο-
 10 ρούμενον ἐκάστου ὡσπερ τῶν ἀνθρώπων ὁ ἀνθρωπος. καὶ ἀποδιδόμενων τῶν
 ὡσπερ καὶ ὁ τοῦ ζώου ἐν τοῖς ζώοις. ὡσπερ δὲ εἰ πάντα εἶη τὰ ὄντα καλὰ καὶ
 μηθὲν εἶη λαβεῖν ὃ οὐκ ἔστι καλόν, καλὰ μὲν ἔσται πάντα, οὐ μὴν ἔν γε τὸ καλόν
 ἀλλὰ πολλὰ (τὸ μὲν γὰρ χρῶμα καλόν ἔσται τὸ δὲ ἐπιτήδευμα τὸ δὲ ὀτιδήποτε),
 οὕτω δὴ καὶ ὄντα μὲν πάντα ἔσται, ἀλλ' οὐχ ἔν οὐδὲ τὸ αὐτό· ἕτερον μὲν γὰρ
 15 τὸ ὕδωρ, ἄλλο δὲ τὸ πῦρ. Παρμενίδου μὲν οὖν (οὐκ ἂν) ἀγασθῆι τις ἀναξιο-
 πίστοις ἀκολουθήσαντος λόγοις καὶ ὑπὸ τοιούτων ἀπατηθέντος, ἢ οὕτω τότε
 διεσαφεῖτο (οὔτε γὰρ τὸ πολλαχῶς ἔλεγεν οὐδεὶς, ἀλλὰ Πλάτων πρῶτος τὸ δισδόν
 εἰσηγάγεν, οὔτε τὸ καθ' αὐτὸ καὶ κατὰ συμβεβηκός)· φαίνεται τε ὑπὸ τούτων
 διαψευσθῆναι. ταῦτα δὲ ἐκ τῶν λόγων καὶ ἐκ τῶν ἀντιλογιῶν ἔθεωρήθη καὶ τὸ
 20 συλλογίζεσθαι· οὐ γὰρ συνεχωρεῖτο, εἰ μὴ φαίνοιτο ἀναγκαῖον. οἱ δὲ πρότερον
 ἀναποδείκτως ἀπεφαίνοντο'.

29. AET. I 24, 1 (D. 320) Π. καὶ Μέλισσος ἀνήρουν γένεσιν καὶ φθορὰν διὰ
 τὸ νομίζειν τὸ πᾶν ἀκίνητον.

30. AMMON. de interpr. p. 133, 16 Busse πρῶτον μὲν γὰρ, ὡς ὁ Τίμαιος [p. 27 c]
 ἡμᾶς ἐδίδαξε καὶ αὐτὸς ὁ Ἀριστοτέλης θεολογῶν ἀποφαίνεται καὶ πρὸ τούτων ὁ
 Π., οὐχ ὁ παρὰ Πλάτωνι μόνον [p. 137 A], ἀλλὰ καὶ ὁ ἐν τοῖς οἰκείοις ἔπεσιν,
 οὐδέν ἐστι παρὰ τοῖς θεοῖς οὔτε παρεληλυθὸς οὔτε μέλλον, εἴ γε τούτων μὲν
 ἐκάτερον οὐκ ὄν. τὸ μὲν οὐκέτι τὸ δὲ οὕτω, καὶ τὸ μὲν μεταβληκὸς τὸ δὲ
 πεφικὸς μεταβάλλειν, τὰ δὲ τοιαῦτα τοῖς ὄντως οὔσι καὶ μεταβολὴν οὐδὲ κατ'
 30 ἐπίνοιαν ἐπιδεχομένοις προσαρμόττειν ἀμύχανον.

31. AET. I 7, 26 (D. 303) Π. τὸ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον σφαιροειδές [sc.
 θεὸν εἶναι].

32. — I 25, 3 (D. 321) Π. καὶ Δημόκριτος πάντα κατ' ἀνάγκην· τὴν αὐτὴν δὲ
 εἶναι εἰμαρμένην καὶ δίκην καὶ πρόνοιαν καὶ κοσμοποιόν.

33. CLEM. protr. 5, 64 (I 49, 2 St.) Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης θεοὺς εἰσηγήσατο πῦρ
 καὶ γῆν.

34. PLUT. adv. Colot. 13 p. 1114 D ὁ δ' [Parm.] ἀναιρεῖ μὲν οὐδετέραν φύσιν
 [sc. τῶν νοητῶν καὶ δοξασιῶν], ἐκατέραι δ' ἀποδίδουσι τὸ προσῆκον εἰς μὲν τὴν
 τοῦ ἐνὸς καὶ ὄντος ἰδέαν τίθεται τὸ νοητόν, ὃν μὲν ὡς αἰδίον καὶ ἄφθαρτον. ἐν
 δ' ὁμοίωτητι πρὸς αὐτὸ καὶ τῷ μὴ δέχεσθαι διαφορὰν προσαγορεύσας, εἰς δὲ τὴν
 10 ἄτακτον καὶ φερομένην τὸ αἰσθητόν, ὧν καὶ κριτήριον ἰδεῖν ἔστιν 'ἡ μὲν ...
 ἦτορ' [B 1, 29] τοῦ νοητοῦ καὶ κατὰ ταῦτα ἔχοντος ὡσαύτως ἀπτόμενον 'ἡ δὲ ...
 ἀληθής' [B 1, 30] διὰ τὸ παντοδαπὰς μεταβολὰς καὶ πάθη καὶ ἀνομοιότητας

15 (οὐκ ἂν) * 17 πολλαχῶς (ὄν) und συμβεβηκός (ὄν) (18) unrichtig
 Karsten 34 Theodor. fügt καὶ δαίμονα zu, vielleicht aus Aët. II 7, 1 (vgl. A 37)
 41 ἰδεῖν] ἴδιον Wytttenbach

δεχομένοις ὀμλεῖν πράγμασι. SIMPL. phys. 39, 10 δοξαστὸν οὖν καὶ ἀπατηλὸν τοῦ- 110
τον καλεῖ τὸν λόγον οὐχ ὡς ψευδῆ ἀπλῶς, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς νοητῆς ἀληθείας εἰς
τὸ φαινόμενον καὶ δοκοῦν τὸ αἰσθητὸν ἐκπεπτωκότα. Ebd. p. 25, 15 καὶ τῶν
πεπερασμέναις [sc. ἀρχαῖς λεγόντων] οἱ μὲν δύο, ὡς Π. ἐν τοῖς πρὸς δόξαν, πῦρ
5 καὶ γῆν ἢ μᾶλλον φῶς καὶ σκότος.

35. ARIST. de gen. et corr. B 3. 330^b 13 οἱ δ' εὐθὺς δύο ποιοῦντες ὥσπερ Π.
πῦρ καὶ γῆν, τὰ μεταξὺ μείγματα ποιοῦσι τούτων οἶον ἀέρα καὶ ὕδωρ. B 9. 336^a 3
ἐπειδὴ γὰρ πέφυκεν, ὡς φασι, τὸ μὲν θερμὸν διακρίνειν τὸ δὲ ψυχρὸν συνιστάει
καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον τὸ μὲν ποιεῖν τὸ δὲ πάσχειν, ἐκ τούτων λέγουσι καὶ διὰ
10 τούτων ἅπαντα τάλλα γίνεσθαι καὶ φθεῖρεσθαι. CIC. Ac. II 37, 118 P. *ignem qui* 111
moveat, terram quae ab eo formetur [aus Theophr. Phys. Opin.; vgl. 18 A 23].

36. ΔΕΤ. II 1, 2 (D. 327) Π., Μέλισσος . . . ἕνα τὸν κόσμον. 4, 11 (D. 332)
Ξενοφάνης, Π., Μέλισσος ἀγένητον καὶ αἰδῖον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον.

37. — II 7, 1 (D. 335; vgl. 18 B 12) Π. στεφάνας εἶναι περιπεπλεγμένας, ἐπαλ-
15 λήλους, τὴν μὲν ἐκ τοῦ ἀραιοῦ, τὴν δὲ ἐκ τοῦ πυκνοῦ· μικτὰς δὲ ἄλλας ἐκ φωτὸς
καὶ σκότους μεταξὺ τούτων. καὶ τὸ περιέχον δὲ πάσας τεύχους δίκην στερεὸν
ὑπάρχειν, ὑφ' ὧι πυρώδης στεφάνη, καὶ τὸ μεσαίτατον πασῶν στερεόν, (ὑφ' ὧι)
πάλιν πυρώδης [sc. στεφάνη]. τῶν δὲ συμμιγῶν τὴν μεσαιτάτην ἀπάσαις (ἀρχήν)
20 καὶ κληροῦχον ἐπονομάζει Δίκην τε καὶ Ἀνάγκην [B 8, 30; 10, 6]. καὶ τῆς μὲν
γῆς ἀπόκρισιν εἶναι τὸν ἀέρα διὰ τὴν βιαιοτέραν αὐτῆς ἐξατμισθέντα πύλησιν, τοῦ δὲ
πυρὸς ἀναπνοὴν τὸν ἥλιον καὶ τὸν γαλαξίαν [vgl. B 11, 2] κύκλον. συμμιγῆ δ' ἐξ ἀμ-
φοῖν εἶναι τὴν σελήνην, τοῦ τ' ἀέρος καὶ τοῦ πυρός. περιστάντος δ' ἀνωτάτω πάντων
25 τοῦ αἰθέρος ὑπ' αὐτῷ τὸ πυρῶδες ὑποταγῆναι τοῦθ' ὅπερ κεκλήκαμεν οὐρανόν,
30 ὑφ' ὧι ἦδη τὰ περίγεια. CIC. de nat. deor. I 12, 28 *nam P. quidem commenticium*
quiddam: coronae simile efficit (στεφάνην *appellat*), *continente ardore lucis*
orbem. qui cingit caelum, quem appellat deum; in quo neque figuram divinam
neque sensum quisquam suspicari potest, multaue eiusdem (modi) monstra:
quippe qui Bellum, qui Discordiam, qui Cupiditatem [B 13] *ceteraque*
generis eiusdem ad deum roecat, quae vel morbo vel somno vel oblivione vel
retustate delentur; eademque de sideribus, quae reprehensa in alio iam in hoc
omittantur.

38. ΔΕΤ. II 11, 4 (D. 340) Π., Ἡράκλειτος, Στράτων, Ζήνων πύρινον εἶναι τὸν
οὐρανόν. Vgl. 11, 1 oben S. 24, 26.

39. — II 13, 8 (D. 342) Π. καὶ Ἡράκλειτος πηλίματα πυρὸς τὰ ἄστρα.

40. ANONYM. BYZANT. ed. Treu p. 52, 19 [Isag. in Arat. II 14 p. 318, 15 Maass]
καὶ τῶν μὲν ἀπλανῶν τῶν σὺν τῷ παντὶ περιαγομένων τὰ μὲν ἀκατονόμαστα
ἡμῖν καὶ ἀπερίληπτα, ὡς καὶ Π. ὁ φυσικὸς εἶρηκε, τὰ δὲ κατωνομασμένα ἕως
ἕκτου μεγέθους χιλιά εἰσι κατὰ τὸν Ἄρατον.

14 Zur Erkl. von A 37 vgl. zu B 12 17 στερεὸν (ὑφ' ὧι)*; περὶ ὄν F:
περὶ ὧν P, woraus περὶ ὄ (ohne στερεὸν) Boeckh 18 (ἀρχήν) und 19 (αἰτίαν)
nach Simpl. phys. 34, 16*: τε καὶ ändern in τοκέα Davis, in αἰτίαν Krische
20 κληροῦχον] κληιδούχον aus B 1, 14 Fülleborn 25 ὧι Krische: οὐ Hss.
conuenticium AB: verb. dett. codd. 26 *continentem ardore* ACN: *continentem*
ardorum B1: verb. ed. Veneta 28 (modi) Heindorf

40^a. ΔΕΤ. Π 15, 4 (D. 345) Π. πρῶτον μὲν τάττει τὸν Ἐώιον, τὸν αὐτὸν δὲ 111
νομιζόμενον ὑπ' αὐτοῦ καὶ Ἑσπερον, ἐν τῷ αἰθέρι· μεθ' οὖν τὸν ἥλιον, ὑφ' ᾧ
τοὺς ἐν τῷ πυρῶδι ἀστέρας, ὅπερ οὐρανὸν καλεῖ [B 10, 5]. ΔΙΟΓ. VIII 14 (Pytha-
goras) πρῶτόν τε Ἑσπερον καὶ Φωσφόρον τὸν αὐτὸν εἰπεῖν, ὡς φησι Παρμενίδης.

5 Vgl. A 1 § 23 (S. 138, 26).

41. ΔΕΤ. Π 20, 8 (D. 349) Π. καὶ Μητροδώρος πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον.

42. — Π 25, 3 (D. 356) Π. πυρίνην [sc. εἶναι τὴν σελήνην]. 26, 2 (D. 357)
Π. ἴσην τῷ ἡλίῳ [sc. εἶναι τὴν σελήνην]· καὶ γὰρ ἀπ' αὐτοῦ φωτίζεται. 28, 5
(D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμ. . .

10 ὁμοίως. Vgl. B 21.

43. — Π 20, 8^a (D. 349) Π. τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ἐκ τοῦ γαλαξίου κύκλου
ἀποκριθῆναι, τὸν μὲν ἀπὸ τοῦ ἀραιότερου μίγματος ὃ δὴ θερμόν, τὴν δὲ ἀπὸ τοῦ
πυκνοτέρου ὅπερ ψυχρόν.

43^a. — ΠΙ 1, 4 (D. 365. Milchstraße) Π. τὸ τοῦ πυκνοῦ καὶ τοῦ ἀραιοῦ μίγμα
15 γαλακτοειδὲς ἀποτελέσαι χρῶμα.

44. ΔΙΟΓ. VIII 48 (Pythagoras) ἀλλὰ μὴν καὶ τὸν οὐρανὸν πρῶτον ὀνομάσαι
κόσμον καὶ τὴν γῆν στρογγύλην, ὡς δὲ Θεόφραστος [Phys. Opin. 17] Παρμενίδην,
ὡς δὲ Ζήνων Ἡσίοδον. Vgl. A 1 S. 138, 10. ΔΕΤ. ΠΙ 15, 7 (D. 380) Π., Δημό-
κριτος διὰ τὸ πανταχόθεν ἴσον ἀφεστῶσαν [nämlich τὴν γῆν] μένειν ἐπὶ τῆς ἰσορ-

20 ροπίας οὐκ ἔχουσιν αἰτίαν δι' ἣν δεῦρο μᾶλλον ἢ ἐκεῖσε ῥέπειν ἄν· διὰ τοῦτο
μόνον μὲν κραδαίνεσθαι, μὴ κινεῖσθαι δέ. ΔΝΑΤΟΛ. p. 30 Heib. πρὸς τοῦτοις
ἔλεγον [Pythagoreer] περὶ τὸ μέσον τῶν τεσσάρων στοιχείων κεῖσθαι τινα ἐναδικὸν
διάπυρον κύβον, οὗ τὴν μεσότητα τῆς θέσεως καὶ Ὅμηρον εἰδέναι λέγοντα ἴσσοι
ἔνερθ' Ἄϊδαο ὕσον οὐρανός ἐστ' ἀπὸ γαίης' [Θ 16]. εὐόκασι δὲ κατὰ γε τοῦτο κατη-

25 κολουθηκέναι τοῖς Πυθαγορικοῖς οἳ τε περὶ Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην καὶ σχεδὸν 112
οἱ πλείστοι τῶν πάλαι σοφῶν, φάμενοι τὴν μοναδικὴν φύσιν Ἑστίας τρόπον ἐν
μέσῳ ἰδρῶσθαι καὶ διὰ τὸ ἰσόρροπον φυλάσσειν τὴν αὐτὴν ἔδραν [daraus THEOL.
p. 6 Ast].

44^a. ΑCHILL. Isag. 31 (67, 27 M.) πρῶτος δὲ Π. ὁ Ἐλεάτης τὸν περὶ ζωνῶν
30 ἐκίνησε λόγον.

45. MACROB. S. Sc. I 14, 20 *Parmenides ex terra et igne* [sc. animam esse].
ΔΕΤ. IV 3, 4 (D. 388) Π. δὲ καὶ Ἰππασσος πυρῶδη. 5, 5 (D. 391) Π. ἐν ὄλῳ τῷ
θώρακι τὸ ἡγεμονικόν. 5, 12 (D. 392) Π. καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Δημόκριτος ταῦτόν
νοῦν καὶ ψυχὴν, καθ' οὓς οὐδὲν ἄν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

4 ὡς φησι παρμενίδης Hss.: οἱ δὲ φησι Παρμενίδην Casaubonus. Die Ursache
der Differenz liegt darin, daß Parmenides' Gedicht, wie es scheint, auch unter
Pythagoras' Namen umlief. Vgl. S. 138, 28. Vielleicht ὡς φησι (καὶ) Π., nämlich
daß Morgen- und Abendstern derselbe sei. Anders Corssen *Rhein. Mus.* 67, 1
8 γὰρ Stob. Plut. (Eus.): fehlt Plut. (AB Gal.); φωτίζεσθαι Zeller 17 στρογγύ-
λην] Gegens. πλατεῖαν vgl. Plato Phaed. 97 D; von der γάλαζα Arist. meteor. A 12.
348^a 28. Auch von Walzen vgl. Theophr. H. P. v 6, 5 στρογγύλα (εὔλα) im Gegens.
zu behauenen Balken. νῆες (Gegens. πεντηκόντεροι) Herod. I 163 23 διάπυ-
ρον κύβον] das pythagoreische Zentralfeuer vergleicht sich mit der πυρῶδης στε-
φάνῃ in der Mitte des P.schen Kosmos A 37 (14, 18) 29 Ἐλεάτης Maass:
στεατής V ζωνῶν] Ach. spricht von denen der Erde, nicht des Himmels
(1 A 13^c)

46. THEOPHR. de sensa 1 ff. (D. 499) περὶ δ' αἰσθήσεως αἰ μὲν πολλὰ καὶ 112
 καθόλου δόξαι δὲ εἰσιν· οἱ μὲν γὰρ τῷ ὁμοίῳ ποιοῦσιν, οἱ δὲ τῷ ἐναντίῳ.
 Π. μὲν καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Πλάτων τῷ ὁμοίῳ, οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ
 Ἡράκλειτον τῷ ἐναντίῳ. (3) Π. μὲν γὰρ ὅλως οὐδὲν ἀφώρικεν ἀλλὰ μόνον,
 5 ὅτι δυοῖν ὄντων στοιχείοι κατὰ τὸ ὑπερβάλλον ἐστὶν ἡ γνῶσις. ἐὰν γὰρ ὑπερ-
 αἰρη τὸ θερμὸν ἢ τὸ ψυχρὸν, ἄλλην γίνεσθαι τὴν διάνοιαν, βελτίῳ δὲ καὶ καθα-
 ρωτέραν τὴν διὰ τὸ θερμὸν· οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ταύτην δεῖσθαι τινος συμμετρίας·
 ὡς γὰρ ἐκάστοτε, φησὶν, ἔχει . . . νόημα' (B 16). τὸ γὰρ αἰσθάνεσθαι καὶ τὸ
 φρονεῖν ὡς ταῦτ' ἄλλοι λέγουσι· διὸ καὶ τὴν μνήμην καὶ τὴν λήθην ἀπὸ τούτων γίνεσθαι
 10 διὰ τῆς κράσεως· ἂν δ' ἰσάζωσι τῇ μίξει, πότερον ἔσται φρονεῖν ἢ οὐ, καὶ τίς ἡ
 διάθεσις, οὐδὲν ἔτι διώρικεν. ὅτι δὲ καὶ τῷ ἐναντίῳ καθ' αὐτὸ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν,
 φανερὸν ἐν οἷς φησὶ τὸν νεκρὸν φωτὸς μὲν καὶ θερμοῦ καὶ φωνῆς οὐκ αἰσθάνε-
 σθαι διὰ τὴν ἐκλείψιν τοῦ πυρός, ψυχροῦ δὲ καὶ σιωπῆς καὶ τῶν ἐναντίων αἰσθάν-
 νεσθαι. καὶ ὅλως δὲ πᾶν τὸ ὄν ἔχειν τινὰ γνῶσιν. οὕτω μὲν οὖν αὐτὸς ἔοικεν
 15 ἀποτέμενοισι τῇ φάσει τὰ συμβαίνοντα δυσχερῆ διὰ τὴν ὑπόληψιν.

47. AET. IV 9, 6 (D. 397^b 1) Π., Ἐμπεδοκλῆς, Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπί-
 κουρος, Ἡρακλείδης παρὰ τὰς συμμετρίας τῶν πόρων τὰς κατὰ μέρος αἰσθήσεις
 γίνεσθαι τοῦ οἰκείου τῶν αἰσθητῶν ἐκάστου ἐκάστη ἐναρμόττοντος.

48. — (?) IV 13, 9. 10 (D. 404) Ἴππαρχος ἀκτίνὰς φησὶν ἀφ' ἐκατέρου τῶν
 20 ὀφθαλμῶν ἀποτεινομένας τοῖς πέρασιν αὐτῶν οἰονεῖ χειρῶν ἐπαφαῖς περικαθα-
 πτούσας τοῖς ἐκτὸς σώμασι τὴν ἀντίληψιν αὐτῶν πρὸς τὸ ὁρατικὸν ἀναδιδόναι.
 ἔνιοι καὶ Πυθαγόραν τῇ δόξει ταύτῃ συνεπιγράφουσιν ἄτε δὴ βεβαιωτῆν τῶν
 μαθημάτων καὶ πρὸς τούτῳ Παρμενίδην ἐμφαίνοντα τοῦτο διὰ τῶν ποιημάτων.

49. PHILODEM. Rhet. fr. inc. 3, 7 [II 169 Sudh.] οὐδὲ κατὰ Π. καὶ Μέλισσον
 25 ἐν τῷ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι. AET. IV 9, 1
 (D. 396, 12) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξενοφάνης, Π. ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.

50. AET. IV 9, 14 (D. 398) Π., Ἐμπεδοκλῆς ἐλλείπει τροφῆς τὴν ὄρεξιν [sc.
 γίνεσθαι].

51. CENSORIN. 4, 7. 8 *Empedocles . . . tale quiddam confirmat. primo membra*
 30 *singula ex terra quasi praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi*
hominis materiam igni simul et umori permixtam . . . haec eadem opinio etiam
in Parmenide Veliensi fuit pauculis exceptis ab Empedocle + dissensis. Vgl. Aet.
v 19, 5 (21 A 72).

52. ARIST. de part. anim. B 2. 648^a 25 ἔνιοι γὰρ τὰ ἔνυδρα τῶν πεζῶν θερ-
 35 μότερα φασὶν εἶναι, λέγοντες ὡς ἐπανισοῖ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου ἢ τῆς φύσεως
 αὐτῶν θερμότης, καὶ τὰ ἀναιμα τῶν ἐναίμων καὶ τὰ θήγεια τῶν ἀρρένων, οἷον
 Π. τὰς γυναῖκας τῶν ἀνδρῶν θερμότερας εἶναι φησὶ καὶ ἕτεροί τινες, ὡς διὰ
 τὴν θερμότητα καὶ πολυαιμοσύαις γινομένων τῶν γυναικείων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ
 τοῦναντίον.

53. AET. v 7, 2 (D. 419 nach 21 A 81) Π. ἀντιστρόφως· τὰ μὲν πρὸς ταῖς
 ἄρκτοις ἄρρενα βλαστήσαι (τοῦ γὰρ πυκνοῦ μετέχειν πλείονος), τὰ δὲ πρὸς ταῖς

9 τούτων] näml. θερμὸν u. ψυχρὸν 11 τῷ ἐναντίῳ] d. Gegensatz ist nicht
 wie Z. 2 τῷ ὁμοίῳ, sondern τῷ θερμῷ 18 ἐναρμόττοντος*: ἀναρμ. Stob.
 (Flor. Laur.): ἀρμόζοντος Plut. 32 Veliensi O. Jahn: uelinste D¹: uelinsterte D²
 dissensis D¹: dissensisse D². Dox. 189² schlug vor: Veliensi [elete] fuit p. e.
 ab Empedocle (non) dissentiente *

μεσημβρίας θήλεα παρὰ τὴν ἀραιότητα. 7, 4 (D. 420) Ἀναξαγόρας, Π. τὰ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν [sc. σπέρματα] καταβάλλεσθαι εἰς τὰ δεξιὰ μέρη τῆς μήτρας, τὰ δ' ἐκ τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ ἀριστερά. εἰ δ' ἐναλλαγεῖν τὰ τῆς καταβολῆς, γίνεσθαι θήλεα. Vgl. ARIST. de gen. anim. Δ 1. 763^b 30 [46 A 107]. CENSORIN. 5, 2 *igitur semen unde exeat inter sapientiae professores non constat. P. enim tum ex dextris tum e laevis partibus oriri putavit.* Vgl. 14 A 13.

54. ΔΕΤ. v 11, 2 (D. 422) Π. ὅταν μὲν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ μέρους τῆς μήτρας ὁ γόνος ἀποκριθῆι, τοῖς πατράσιν, ὅταν δὲ ἀπὸ τοῦ ἀριστεροῦ, ταῖς μητράσιν [sc. ὅμοια τὰ τέκνα γίνεσθαι]. CENSORIN. 6, 8 *ceterum Parmenidis sententia est, cum dexteræ partes semina dederint, tunc filios esse patri consimiles, cum laevæ, tunc matri.* 6, 5 *at inter se certare feminas et maris et pænes utrum victoria sit, eius habitum referrî auclor est Parmenides.* Vgl. LACTANT. de opif. 12, 12 *disparcs quoque naturæ hoc modo fieri putantur: cum forte in laevam uteri partem masculinæ stirpis semen incidèrit, marem quidem gigni opinatio est. sed quia sit in feminina parte conceptus, aliquid in se habere femineum supra quam decus virile patiatur, vel formam insignem vel nimium candorem vel corporis levitatem vel artus delicatos vel staturam brevem vel vocem gracilem vel animum inbecillum vel ex his plura. item si partem in dexteram semen feminini generis influxerit, feminam quidem procreari, sed quoniam in masculina parte concepta sit, habere in se aliquid virilitatis ultra quam sexus ratio permittat, aut valida membra aut immoderatam longitudinem aut fuscum colorem aut hispidam faciem aut vultum indecorum aut vocem robustam aut animum audacem aut ex his plura* [vgl. B 18].

B. FRAGMENTE.

ΠΑΡΜΕΝΙΔΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [1—32. 52—57 Karst., 1—32. 34—37 Stein.] 1—30. 33—38 SEXT. VII 111 ff. ὁ δὲ γινώριμος αὐτοῦ [des Xenophanes] Π. τοῦ μὲν δοξαστοῦ λόγου κατέγνω, φημί δὲ τοῦ ἀσθενεῖς ἔχοντος ὑπολήψεις, τὸν δ' ἐπιστημονικόν, τουτέστι τὸν ἀδιάπτωτον, ὑπέθετο κριτήριον, ἀποστάς καὶ τῆς τῶν αἰσθήσεων πίστεως· ἐναρχόμενος γοῦν τοῦ Περὶ φύσεως γράφει τὸν τρόπον τοῦτον· ἴπποι ... λείπεται'. Folgt seine Paraphrase § 112—114: ἐν τούτοις γὰρ ὁ Παρμενίδης ἴππους μὲν φησιν αὐτὸν φέρειν τὰς ἀλόγους τῆς ψυχῆς ὀρμάς τε καὶ ὀρέξεις (1), κατὰ δὲ τὴν πολύφημον ὁδὸν τοῦ δαίμονος πορεύεσθαι τὴν κατὰ τὸν φιλόσοφον λόγον θεωρίαν, ὃς λόγος προπομπῶ δαίμονος τρόπον ἐπὶ τὴν ἀπάντων ὁδηγεῖ γνῶσιν (2. 3), κούρας δ' αὐτοῦ προάγειν τὰς αἰσθήσεις (5), ὧν τὰς μὲν ἀκοὰς αἰνίττεται (7. 8), τουτέστι τοῖς τῶν ὤτων, τὴν φωνὴν δὲ ὧν καταδέχονται, τὰς δὲ ὀράσεις Ἡλιάδας κούρας κέκληκε (9), δῶματα μὲν Νυκτὸς ἀπολιπούσας (9), ἔς φάος (δὲ) ὠσαμένας (10) διὰ τὸ μὴ χωρὶς φωτὸς γίνεσθαι τὴν χρῆσιν αὐτῶν. ἐπὶ δὲ τὴν 'πολύποινον' ἔλθειν Δίκη

3 *: ἐναλλαγεῖ A: ἐναλλαγῆ BC 11 feminas V²: feminae DV¹
26 λόγου] τούτου N 29 τοῦτον τὸν τρόπον N 33 ὃς N: ὡς ūbr. Hss.
37 (δὲ) Bekker

καὶ ἔχουσιν 'κληίδας ἀμοιβούς' (14), τὴν διάνοιαν ἀσφαλεῖς ἔχουσιν τὰς τῶν 113
 πραγμάτων καταλήψεις. ἥτις αὐτὸν ὑποδεξαμένη (22) ἐπαγγέλλεται δύο ταῦτα
 διδάξειν 'ἡμὲν ἀληθείης εὐπειθέος ἀτρεμὲς ἤτορ' (29), ὅπερ ἐστὶ τὸ τῆς
 ἐπιστήμης ἀμετακίνητον βῆμα, ἕτερον δὲ 'βροτῶν δόξας . . . ἀληθῆς' (30),
 5 τούτεστι τὸ ἐν δόξει κείμενον πᾶν, ὅτι ἦν ἀβέβαιοι. καὶ ἐπὶ τέλει προσδιασαφεῖ
 τὸ μὴ δεῖν αἰσθήσεσι προσέχειν ἀλλὰ τῷ λόγῳ (33—36). μὴ γάρ σε, φησίν,
 'ἔθος . . . ῥηθέντα' (34—37). ἀλλ' οὗτος μὲν καὶ αὐτός, ὡς ἐκ τῶν εἰρημένων 114
 συμφανές, τὸν ἐπιστημονικὸν λόγον κανόνα τῆς ἐν τοῖς οὖσιν ἀληθείας ἀναγορεύ-
 σασ ἀπέστη τῆς τῶν αἰσθήσεων ἐπιστάσεως. 28—32 SIMPL. cael. 557, 20 οἱ δὲ
 10 ἄνδρες ἐκεῖνοι διττὴν ὑπόστασιν ὑπετίθεντο, τὴν μὲν τοῦ ὄντως ὄντος τοῦ νοη-
 τοῦ, τὴν δὲ τοῦ γινόμενου τοῦ αἰσθητοῦ, ὅπερ οὐκ ἤξιον καλεῖν ὄν ἀπλῶς, ἀλλὰ
 δοκοῦν ὄν. διὸ περὶ τὸ ὄν ἀλήθειαν εἶναί φησι, περὶ δὲ τὸ γινόμενον δόξαν. λέγει
 γοῦν ὁ Π. 'χρεῶ . . . περῶντα' (28 ff.).

ἵπποι ταί με φέρουσιν, ὅσον τ' ἐπὶ θυμὸς ἰκάνοι,
 15 πέμπον, ἐπεὶ μ' ἐς ὄδον βῆσαν πολύφημον ἄγρουσαι
 δαίμονος, ἥ κατὰ πάντ' ἄστη φέρει εἰδότα φῶτα·
 τῆι φερόμην· τῆι γάρ με πολύφραστοι φέρον ἵπποι
 5 ἄρμα τιταίνουσαι, κοῦραι δ' ὄδον ἡγεμόνευον.
 ἄξων δ' ἐν χνοίησιν ἴει σύριγγος αὐτῆν
 20 αἰθόμενος (δοιοῖς γὰρ ἐπέιγετο δινωτοῖσιν

1. Das Rossegespann, das mich fährt, zog mich fürder, soweit ich nur wollte, nachdem es mich auf den vielgerühmten Weg der Göttin geleitet, der den wissenden Mann durch alle Städte führt. Dort also ging meine Fahrt; dort fuhren mich nämlich die vielverständigen Rosse, (5) die den Wagen zogen, und die Mädchen wiesen den Weg. Die Achse knirschte sich heißlaufend in den Naben mit pfeifendem Tone (denn sie ward beiderseits von zwei wirbelnden Kreisen beflügelt),

3 ἀτρεμὲς N: ἀτρεκέες nach § 111 (s. S. 150, 8 Anm.) R im Widerspruch zur Paraphrase ἀμετακίνητον 14 Über die unklare Situation der Fahrt und die δαίμων vgl. * *Parm.* (1897) 8 ff. O. Gilbert *Archiv f. Gesch. d. Phil.* xx (1907) 25 ff. 15 βῆσαν vgl. Pindar O. 6, 24 16 δαίμονος Sext. (Proclus *Parm.* S. 640, 39 = νόμφη Ὑψιπύλη wegen v. 11): δαίμονες Stein, Wilamowitz πάντ' ἄστη N: πάντ' ἄτη L: πάντα τῆ Eς. Wenn die vorzügliche Hs. N, die nur sehr selten interpoliert (wie 74 A 12 σειληνῶν), das Echthe bewahrt hat [vgl. 66 B 21, 3], so legt der Philosoph von vornherein Wert darauf als welterfahrener Odysseus, der πολλῶν ἀνθρώπων ἴδεν ἄστυα καὶ νόμον ἔγνω (vgl. auch o 80) oder als πολυίστωρ wie Herodot (1 δ) ὁμοίως σμικρὰ καὶ μεγάλα ἄστυα ἀνθρώπων ἐπεξιῶν nicht nur die Ἀλήθεια, sondern auch die βροτῶν δόξαι (B 1, 29. 30) zu vertreten; vgl. διὰ παντός πάντα περῶντα B 1, 32; Konjekturen: πάντα τατῆ L. D. Barnett, Wilamowitz: πάντ' αὐτῆ (*allein*) G. Hermann 19 χνοίησιν ἴει *: χνοίησιν N: χνοίησιν cett.: χνοίης ἴει Karsten 20 αἰρόμενος N

κύκλοις ἀμφοτέρωθεν), ὅτε σπερχοίατο πέμπειν
 Ἑλιάδες κούραι, προλιπούσαι δώματα Νυκτός,
 10 εἰς φάος, ὡσάμεναι κράτων ἄπο χερσὶ καλύπτρας.
 ἔνθα πύλαι Νυκτός τε καὶ Ἥματός εἰσι κελεύθων,
 5 καὶ σφας ὑπέρθυρον ἀμφὶς ἔχει καὶ λάινος οὐδός·
 αὐταὶ δ' αἰθέριαι πλήνται μεγάλοισι θυρέτροις·
 τῶν δὲ Δίκη πολύποινος ἔχει κληΐδας ἀμοιβούς.
 15 τὴν δὴ παρφάμεναι κούραι μαλακοῖσι λόγοισιν
 πείσαν ἐπιφραδέως, ὥς σφιν βαλανωτὸν ὄχηα
 10 ἀπτερέως ὥσειε πυλέων ἄπο· ταὶ δὲ θυρέτρων
 χάσμ' ἀχανὲς ποίησαν ἀναπτάμεναι πολυχάλκους
 ἄξονας ἐν σύριγξιν ἀμοιβαδὸν εἰλίξασαι
 20 γόμφοις καὶ περόνησιν ἀρηρότε· τῆι ῥα δι' αὐτέων
 ἰθὺς ἔχον κούραι κατ' ἀμαξίτων ἄρμα καὶ ἵππους.

114

115

wenn die Heliadenmädchen, welche das Haus der Nacht verlassen und nun den Schleier (10) von ihrem Haupte zurückgeschlagen hatten, die Fahrt zum Lichte beeilten. Da steht das Tor, wo sich die Pfade des Tages und der Nacht scheiden; Türsturz und steinerne Schwelle hält es auseinander; das Tor selbst, das ätherische, hat eine Füllung von großen Flügeltüren; die wechselnden Schlüssel verwahrt Dike, die gewaltige Rächerin. (15) Ihr nun sprachen die Mädchen mit Schmeichelworten zu und beredeten sie klug, ihnen den verpflockten Riegel geschwind von dem Tore zu stoßen. Da sprang es auf und öffnete weit den Schlund der Füllung, als sich die erzbeschlagenen Pfosten, (20) die mit Zapfen und Dornen eingefügten, nach einander in ihren Pfannen drehten.

2 δώματα Νυκτός] vgl. Hes. Theog. 744 ff. 3 φῶς Ν κράτων Karsten: κρατερῶν Sext. 4 πύλαι Νυκτός τε καὶ Ἥματος] vgl. das Unterweltstor des Eros Hes. Theog. 748. Hom. O 15. Porphy. de antro nymph. 23 identifiziert willkürlich diese πύλαι mit den δύο θύραι Hom. v 102 ff. und den δύο χάσματα Platos rep. 614 B ff.: καὶ ὀρθῶς τοῦ ἄντρου αἱ πρὸς βορρᾶν πύλαι καταβαταὶ ἀνθρώποις τὰ δὲ νότια οὐ θεῶν, ἀλλὰ τῶν εἰς θεοὺς ἀνιουσῶν . . . τῶν δύο πυλῶν τούτων μεμνήσθαι καὶ Παρμενίδην ἐν τῷ Φυσικῷ φασι. Jedenfalls führt dieses Tor den Dichter aus der Sphäre des Dunkels der irdischen Sinnenwelt (B 1, 34) in das Licht des überirdischen Denkens (λόγος 1, 36), das weit ab liegt von jener (1, 27) 6 πλήνται singular (vgl. B 12, 1) wie 10 ἀναπτάμεναι 7 δίκην Hss.: verb. ed. princ.; vgl. Orph. fr. 125 Ab. κληΐδας ἀμοιβούς] weil sie den Weg bald schließen bald frei lassen. Der Plural poetisch 8 nach Hom. π 287, M 249 10 ἀπτερέως aus Hes. fr. 234 Rz. ταῖς δὲ θυρέτροις Ν 12 ἀμοιβαδὸν] vgl. hymn. Cer. 326 13 ἀρηρότε Bergk: ἀρηρότα Hss. Schluß (vgl. E 752) ebenso wie S. 150, 1 ff. (vgl. α 120) nach Homer αὐτέων Ν: αὐτῶν cett.

καί με θεὰ πρόφρων ὑπεδέξατο, χεῖρα δὲ χειρὶ
δεξιτερὴν ἔλεν, ὦδε δ' ἔπος φάτο καὶ με προσηύδα·
ὦ κοῦρ' ἀθανάτοισι συνάορος ἡνίοχοισιν,

25 ἵπποις ταί σε φέρουσιν ἰκάνων ἡμέτερον δῶ,

5 χαῖρ', ἐπεὶ οὔτι σε μοῖρα κακὴ προὔπεμπε νέεσθαι
τήνδ' ὁδόν (ἧ γὰρ ἀπ' ἀνθρώπων ἔκτος πάτου ἐστίν),
ἀλλὰ θέμις τε δίκη τε. χρεὼ δέ σε πάντα πυθέσθαι
ἡμὲν Ἀληθείης εὐκυκλέος ἀτρεμές ἦτορ

30 ἡδὲ βροτῶν δόξας, ταῖς οὐκ ἐνὶ πίστις ἀληθῆς.

10 <ἀλλ' ἔμπης καὶ ταῦτα μαθήσῃ, ὡς τὰ δοκοῦντα
χρῆν δοκιμῶσ' εἶναι διὰ παντὸς πάντα περῶντα>).

ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἀφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα
μηδέ σ' ἔθος πολύπειρον ὁδὸν κατὰ τήνδε βιάσθω,

35 νωμᾶν ἄσκοπον ὄμμα καὶ ἠχῆεσαν ἀκοὴν

Dorthin mitten durchs Tor lenkten die Mädchen stracks dem Geleise nach Wagen und Rosse. Da nahm mich die Göttin huldreich auf. Sie ergriff meine Rechte und sprach mich mit folgendem Worte an: Jüngling, der Du unsterblichen Lenkern gesellt (25) mit dem Rossegespann, das Dich trägt, unserem Hause nahst, sei mir gegrüßt! Kein böser Stern leitete Dich auf diesen Weg (denn weit ab fürwahr liegt er von der Menschen Pfade), sondern Recht und Gerechtigkeit. So sollst Du denn alles erfahren: der wohlgerundeten Wahrheit unerschütterliches Herz (30) und der Sterblichen Wahngedanken, denen verlässliche Wahrheit nicht innewohnt. Doch wirst Du trotzdem auch das erfahren, wie man bei allseitiger Durchforschung annehmen müßte, daß sich jenes Scheinwesen verhalte.

Doch von diesem Wege der Forschung halte Du Deinen Gedanken fern und laß Dich nicht durch die vielerfahrene Gewohnheit auf diesen Weg zwingen, (35) *nur* Deinen Blick den ziellosen, Dein Gehör das

3 ἀθανάτησι συνήορος (θ 99, Brandis 4 ἵπποι N ταί θ' αἶ G. Hermann 8. 9 vgl. *Parm.* S. 54 ff. 8 εὐκυκλέος Simpl. DE; -ιος A): εὐφειγέος Procl. Tim. p. 248 Schn.: εὐπειθέος Sext. u. a. ἀτρεμές Sext. Text und Paraph. § 114 S. 148, 3, Simpl.: ἀτερκέξ Sext. § 111 Text (ἀτερκέξ N) und Plut. 10. 11 Simpl.: fehlen Sextus vgl. *Parm.* S. 57 10 μαθήσῃ DE: μαθήσεται A: μῆθησομαι F

11 δοκιμῶσ' εἶναι] zur Elision vgl. zu 11 B 3, 5 (S. 58, 1); δοκιμῶς εἶναι Simpl., Wilamowitz, doch stehen die Worte dann mit P.'s Prinzip im Widerspruch; andere anders (vgl. *Parm.* 59 ff.) περῶντα A; περ ὄντα DEF 12 = B 7, 2; ähnl. 6, 3 13 πολύπειρον] die δόξαι der Menschen ergeben sich aus vielfacher ἐμπειρία. Vgl. Thuc. I 71

καὶ γλῶσσαν, κρίναι δὲ λόγῳ πολύδηριν ἔλεγχον
 ἕξ ἐμέθεν ῥηθέντα. μόνος δ' ἔτι θυμὸς ὁδοῖο
 λείπεται . . .

115

2. [89—92 K., 37—40 St.] CLEM. Strom. 5, 15 (II 335, 25 St., nach Emp. 116
 5 [21 B 17, 21]) ἀλλὰ καὶ Π. ἐν τῷ αὐτοῦ ποιήματι περὶ τῆς ἐλπίδος αἰνισσόμενος
 τὰ τοιαῦτα λέγει· 'λεῦσσε . . . συνιστάμενον', ἐπεὶ καὶ ὁ ἐλπίζων καθάπερ ὁ
 πιστεύων τῷ νῷ ὁρᾷ τὰ νοητὰ καὶ τὰ μέλλοντα. εἰ τοίνυν φαμέν τι εἶναι δί-
 καιον, φαμέν δὲ καὶ καλόν, ἀλλὰ καὶ ἀλήθειάν τι λέγομεν· οὐδὲν δὲ πώποτε τῶν
 τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδομεν, ἀλλ' ἢ μόνῳ τῷ νῷ.

10

λεῦσσε δ' ὅμως ἀπεόντα νόῳ παρεόντα βεβαίως·
 οὐ γὰρ ἀποτμήξει τὸ ἐόν τοῦ ἐόντος ἔχεσθαι
 οὔτε σκιδνάμενον πάντῃ πάντως κατὰ κόσμον
 οὔτε συνιστάμενον.

3. [41. 42 K. St.] PROCL. in Parm. I p. 708, 16 (nach B 8, 25).

15

ξυνὸν δέ μοί ἐστιν,
 ὁππόθεν ἄρξωμαι· τόθι γὰρ πάλιν ἴζομαι αὔθις.

brausende, Deine Zunge walten zu lassen: nein, mit dem Verstande
 bringe die vielumstrittene Prüfung, die ich Dir riet, zur Entscheidung.
 Es bleibt Dir dann nur noch Mut zu Einem Wege . . .

2. Betrachte wie doch das Ferne Deinem Verstande zuverlässig nahe
 tritt. Denn er wird ja das Seiende nicht aus dem Zusammenhange
 des Seienden abtrennen, weder so, daß es sich in seinem Gefüge überall
 gänzlich auflockere, noch so, daß es sich zusammenballe.

3. Ein Gemeinsames (*Zusammenhängendes*) aber ist mir *das Seiende*,
 wo ich auch beginne. Denn dahin werde ich wieder zurückkommen.

1 πολύδηριν Laërt. IX 22: πολύπειρον Sext. (aus S. 150, 13) 2 μόνος] statt
 μόνης (Stein) auf das regierende Substantiv bezogen wie B 8, 1 δ' ἔτι] δέ
 τι V: δέ τοι CR: δέ γε FG θυμὸς Sext.: μῦθος nach B 8, 1 Karsten, der B 8, 1
 ausschließt und B 4. 5. 3. 6. 7, 2 zwischen B 1, 32 und 8, 1 einschiebt. Diese Lücke
 ist aber bei Sextus unwahrscheinlich, da der nachweisbare Ausfall B 1, 31. 32 durch
 den gleichen Anfang von 31 und 33 entschuldigt ist. θυμός (vgl. B 1, 1) ist viel-
 leicht aus μῦθος verderbt, aber auch dann ist Identität mit B 8, 1 nicht gegeben,
 da das zu 8, 2 ἔστιν zu ergänzende ἐόν in B 1, 33—37 nicht vorkommt: οἶμος an
 beiden Stellen Platt *Cl. Quart.* v 253: eher ῥυμός * 10 vgl. [Arist.] d. mund. 1.
 391^a 13 τὰ πλείστον ἀλλήλων ἀφροσύνη τοῖς τόποις τῆς διανοίας συνεφρόνησε
 11 ἀποτμήσει Damasc. p. 67, 23 Ruelle ἔχεσθαι Damascius: ἔχθεσθαι Clem.
 12. 13 wohl gegen Heraklit 12 B 91 15. 16 vgl. Heraklit 12 B 103

4. [33—40 K., 43—50 St.] PROCL. in Tim. t. I 345, 18 Diehl (nach B 1, 30) καὶ 116
 πάλιν 'εἰ δ'... ἀταρπὸν' καὶ 'οὔτε... φράσαις'. 3—8 SIMPL. Phys. 116, 25
 εἰ δέ τις ἐπιθυμεῖ καὶ αὐτοῦ τοῦ Παρμενίδου ταύτας λέγοντος ἀκούσαι τὰς προτά-
 σεις, τὴν μὲν τὸ παρὰ τὸ ὄν οὐκ ὄν καὶ οὐδὲν λέγουσαν, ἥτις ἡ αὐτὴ ἐστὶ τῆι τὸ
 5 ὄν μοναχῶς λέγεσθαι, εὐρήσει ἐν ἐκείνοις τοῖς ἔπεισιν· ἡ μὲν... φράσαις'.

εἰ δ' ἄγ' ἐγὼν ἐρέω, κόμισαι δὲ σὺ μῦθον ἀκούσας,
 αἶπερ ὁδοὶ μούναι διζήσιός εἰσι νοῆσαι·

ἡ μὲν ὅπως ἔστιν τε καὶ ὡς οὐκ ἔστι μὴ εἶναι,
 Πειθοῦς ἐστὶ κέλευθος (Ἄληθείη γὰρ ὀπηδεῖ),

10 5 ἡ δ' ὡς οὐκ ἔστιν τε καὶ ὡς χρεῶν ἐστὶ μὴ εἶναι,
 τὴν δὴ τοι φράζω παναπευθέα ἔμμεν ἀταρπὸν·
 οὔτε γὰρ ἂν γνοιῆς τό γε μὴ ἔδον (οὐ γὰρ ἀνυστόν)
 οὔτε φράσαις.

5. [40 K., 50 St.] CLEM. Strom. VI 23 (II 440, 12 St.) Ἀριστοφάνης ἔφη 'δύνα- 117
 15 ται γὰρ ἴσον τῷ ὄν τὸ νοεῖν' [fr. 691 K.] καὶ πρὸ τούτου ὁ Ἐλεάτης Π. 'τὸ γὰρ...
 εἶναι'. PLOTIN. Enn. V 1, 8 ἤπτετο μὲν οὖν καὶ Π. πρότερον τῆς τοιαύτης δόξης,
 καθόσον εἰς ταῦτο συνῆγεν ὄν καὶ νοῦν καὶ τὸ ὄν οὐκ ἐν τοῖς αἰσθητοῖς ἐτίθετο.
 'τὸ γὰρ... εἶναι' λέγων καὶ ἀκίνητον λέγει τοῦτο, καίτοι προστιθεὶς τὸ νοεῖν
 σωματικὴν πᾶσαν κίνησιν ἐξαιρῶν ἀπ' αὐτοῦ. An B 4 anzuschließen.

20 ... τὸ γὰρ αὐτὸ νοεῖν ἐστίν τε καὶ εἶναι.

6. [43—51 K., 51—59 St.] SIMPL. phys. 117, 2 (nach B 4) ὅτι δὲ ἡ ἀντίφασις
 οὐ συναληθεύει, δι' ἐκείνων λέγει τῶν ἐπῶν δι' ὧν μέμφεται τοῖς εἰς ταῦτο συνά-
 γουσι τὰ ἀντικείμενα· εἰπὼν γὰρ 'ἔστι γὰρ εἶναι... διζήσιος (εἶργω' ἐπάγει)·
 'αὐτὰρ... κέλευθος'. 78, 2 μεμψάμενος γὰρ τοῖς τὸ ὄν καὶ τὸ μὴ ὄν συμ-
 25 φέρουσιν ἐν τῷ νοητῷ 'οἷς... ταῦτόν' (B 6, 8, 9), καὶ ἀποστρέφας τῆς ὁδοῦ τῆς
 τὸ μὴ ὄν ζητούσης 'ἀλλὰ... νόημα' (B 7, 2), ἐπάγει 'μούνος κτλ.' (B 8, 1 ff.).

4. Wohlan, so will ich denn verkünden (Du aber nimm mein Wort zu Ohren), welche Wege der Forschung allein denkbar sind: der eine Weg, daß *das Seiende* ist und daß es unmöglich nicht sein kann, das ist der Weg der Überzeugung (denn er folgt der Wahrheit), (5) der andere aber, daß es nicht ist und daß dies Nichtsein notwendig sei, dieser Pfad ist (so künde ich Dir) gänzlich unerforschbar. Denn das Nichtseiende kannst Du weder erkennen (es ist ja unausführbar) noch aussprechen.

5. Denn (*das Seiende*) denken und sein ist dasselbe.

6 ἄγ' ἐγὼν Karsten: ἄγε τῶν Procl. 7 μούναι Procl. C: μουσαι AB
 8 ὡς Simpl.: fehlt Procl. 9 ἀληθείη Procl. Simpl.: verb. Bywater 10 ἔστι
 τε Simpl.: ἔστι γε Procl. χρεῶν] vielleicht χρεόν vgl. B 8, 45 11 παναπευ-
 θέα (vgl. Hom. γ 88) Simpl. (EF, παραπεύθεα D): παναπειθέα Procl. 12 ἀνυστόν
 Simpl.: ἐφικτόν Procl. 23 (εἶργω' ἐπάγει) *

χρή τὸ λέγειν τε νοεῖν τ' ἔδον ἔμμεναι· ἔστι γὰρ εἶναι, 117
μηδὲν δ' οὐκ ἔστιν· τὰ σ' ἐγὼ φράζεσθαι ἄνωγα.

πρώτης γὰρ σ' ἀφ' ὁδοῦ ταύτης διζήσιος (εἴργω),
αὐτὰρ ἔπειτ' ἀπὸ τῆς, ἣν δὴ βροτοὶ εἰδότες οὐδὲν

5 πλάττονται, δίκρανοι· ἀμηχανίη γὰρ ἐν αὐτῶν

στήθεσιν ἰθύνει πλακτὸν νόον· οἱ δὲ φοροῦνται

κωφοὶ ὁμῶς τυφλοὶ τε, τεθηπότες, ἄκριτα φύλα,

οἷς τὸ πέλειν τε καὶ οὐκ εἶναι ταῦτὸν νενόμισται

κοῦ ταῦτόν, πάντων δὲ παλίντροπός ἐστι κέλευθος.

10 7. [52 K., 60. 61 St.] PLATO Soph. 237A Π. δὲ ὁ μέγας, ὦ παῖ, παισὶν ἡμῖν
οὔσιν ἀρχόμενός τε καὶ διὰ τέλους τοῦτο ἀπεμαρτύρατο, πεζῆι τε ὡδε ἐκάστοτε
λέγων καὶ μετὰ μέτρων· οὐ γὰρ μήποτε τοῦτ' οὐδαμῆι (so die Hss.), φησὶν,
εἶναι μὴ ἔόντα· ἀλλὰ ... νόημα. ARISTOT. Metaph. N 2. 1089^a 2 ἔδοξε γὰρ
αὐτοῖς πάντ' ἔσεσθαι ἐν τὰ ὄντα, αὐτὸ τὸ ὄν, εἰ μή τις λύσει καὶ ὁμόσε βαδιεῖται
15 τῷ Παρμενίδου λόγῳ· οὐ γὰρ ... ἔόντα', ἀλλ' ἀνάγκη εἶναι τὸ μὴ ὄν δεῖξαι ὅτι
ἔστιν. Ist vielleicht an B 6 anzuschließen.

οὐ γὰρ μήποτε τοῦτο δαμῆι εἶναι μὴ ἔόντα·

ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἀφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα.

118

6. Dies ist nötig zu sagen und zu denken, daß *nur* das Seiende existiert. Denn seine Existenz ist möglich, die des Nichtseienden dagegen nicht; das heiß' ich Dich wohl zu beherzigen. Es ist dies nämlich der erste Weg der Forschung, vor dem ich Dich warne. Sodann aber auch vor jenem, auf dem da einerschwanen nichts wissende Sterbliche, (5) Doppelköpfe. Denn Ratlosigkeit lenkt den schwanken Sinn in ihrer Brust. So treiben sie hin stumm zugleich und blind die Ratlosen, urteilslose Haufen, denen Sein und Nichtsein für dasselbe gilt und nicht für dasselbe, für die es bei allem einen Gegenweg gibt.

7. Denn unmöglich kann das Vorhandensein von Nichtseiendem zwingend erwiesen werden. Vielmehr halte Du Deine Gedanken von diesem Wege der Forschung ferne.

1 τ' ἔδον Simpl. F: τὸ ὄν DE 2 μηδὲν δ' Simpl. 86: μηδεοῖδ 117; zu μηδὲν = τὸ μὴ ἔδον vgl. B 8, 10 τὰ σ' ἐγὼ Bergk (vgl. Hes. Erga 367): τὰ γ' ἐγὼ Simpl. D: τοῦ ἐγὼ E: τὰ γε F 3 (εἴργω)* nach B 1, 33 = 7, 2 4 ff. Gemeint sind die Herakliteer 5 πλάττονται verderbt für πλάσσουνται = πλάζονται vgl. Parm. S. 72 6 πλακτὸν] Nebenform zu πλαγκτὸν wie B 8, 28 ἐπάλαχθησαν; vgl. Hes. πλακτός: παράφρων, πεπλανημένος vgl. B 8, 28 11 πεζῆι] *gesprächsweise*

17 τοῦτο δαμῆ Simpl. phys. 135, 21 u. 244, 1 cod. E, 143, 31 codd. DE: τοῦτ' οὐδαμῆ oder τοῦτο μηδαμῆ Platons, Arist. und Simpl. übr. Hss.: τοῦτ' οὐδαμῆ Plat., Arist. (A^b and.) ἔόντα Simpl., Arist.: ὄντα Plat. 18 διζήσιος] διζή-
μενος Plato Soph. 237

8. [58—120 K., 62—124 St.] 1—52 SIMPL. phys. 144, 29 [nach 18 A 21] ἔχει 118 δὲ οὕτως τὰ μετὰ τὴν τοῦ μὴ ὄντος ἀναίρεσιν· (145) 'μοῦνος ... ἀκούων' 1—14 DERS. 78, 5 (nach B 7, 2) ἐπάγει 'μοῦνος ... πολλὰ μάλα' καὶ παραδίδωσι λοιπὸν τὰ τοῦ κυρίως ὄντος σημεῖα· ὡς ἀγένητον ... πέδησις. ταῦτα δὴ 5 περὶ τοῦ κυρίως ὄντος λέγων ἐναργῶς ἀποδείκνυσιν, ὅτι ἀγένητον τοῦτο τὸ ὄν· οὔτε γὰρ ἐξ ὄντος· οὐ γὰρ προϋπῆρχεν ἄλλο ὄν· οὔτε ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· οὐδὲ γὰρ ἔστι τὸ μὴ ὄν. καὶ διὰ τί δὴ τότε, ἀλλὰ μὴ καὶ πρότερον ἢ ὕστερον ἐγένετο; ἀλλ' οὐδὲ ἐκ τοῦ πῆι μὲν ὄντος πῆι δὲ μὴ ὄντος, ὡς τὸ γενητὸν γίνεται (neuplatonische Vorstellung)· οὐ γὰρ ἂν τοῦ ἀπλῶς ὄντος προϋπάρχοι τὸ πῆι μὲν ὄν 10 πῆι δὲ μὴ ὄν, ἀλλὰ μετ' αὐτὸ ὑφέστηκε. 3—4 CLEM. Strom. v 113 (II 402, 8 St.) Π. δὲ ... ὠδέ πως περὶ τοῦ θεοῦ γράφει· 'πολλὰ ... ἀτρεμές ἡ δ' ἀγένητον'. 38 PLATO Theaet. 180 D ἄλλοι αὐ τάναντία τούτοις ἀπεφίγησαντο 'οἶον ... ὄνομα' εἶναι' καὶ ἄλλα ὅσα Μελίσσοι τε καὶ Παρμενίδαι ἐναντιούμενοι πᾶσι τούτοις δι- 15 σχωρίζονται. 39 vgl. MELISSOS 20 B 8 εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ ... καὶ τὰ ἄλλα ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ. 42 cf. SIMPL. phys. 147, 13 εἴπερ ἔν ἐστι 'ὁμοῦ τὸ πᾶν' (5) καὶ 'πεῖρας πύματων'. 43—45 PLAT. Soph. 244 E εἰ τοίνυν ὄλον ἐστὶν ὡσπερ καὶ Π. λέγει 'πάντοθεν ... τῆι ἢ τῆι', τοιοῦτόν γε ὄν τὸ ὄν μέσον τε καὶ ἔσχατα ἔχει. EUDEM. bei Simpl. phys. 143, 4 ὥστε οὐδὲ τῶι οὐρανῶι ἐφαρμόττει τὰ παρ' αὐτοῦ λεγόμενα, ὡς τινὰς ὑπολαβεῖν ὁ Εὐδημὸς φησὶν [fr. 13 Sp.] 20 ἀκούσαντας τοῦ 'πάντοθεν ... ὄγκωι'· οὐ γὰρ ἀδιαίρετος ὁ οὐρανός, ἀλλ' οὐδὲ ὁμοῖος σφαῖραι, ἀλλὰ σφαῖρά ἐστιν ἡ τῶν φυσικῶν ἀκριβεστάτη. 44 ARIST. phys. Γ 6. 207^a 15 βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἀπει- 30 ρον ὄλον φησὶν, ὁ δὲ τὸ ὄλον πεπεράνθαι 'μεσσοθέν ἰσοπαλές'. 50—61 SIMPL. phys. 38, 28 συμπληρώσας γὰρ τὸν περὶ τοῦ νοητοῦ λόγον ὁ Π. ἐπάγει ταυτί ... 25 'ἐν τῶι ... παρελάσσει'. 50—59 SIMPL. phys. 30, 13 μετελθὼν δὲ ἀπὸ τῶν νοη- τῶν ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ ὁ Π. ἤτοι ἀπὸ ἀληθείας, ὡς αὐτὸς φησὶν, ἐπὶ δόξαν ἐν οἷς λέγει 'ἐν τῶι ... ἀκούων', τῶν γενητῶν ἀρχὰς καὶ αὐτὸς στοιχειώδεις μὲν τὴν πρῶτην ἀντίθεσιν ἔθετο, ἣν φῶς καλεῖ καὶ σκότος, (ἡ) πῦρ καὶ γῆν ἢ πυκνὸν καὶ ἀραιὸν ἢ ταῦτόν καὶ ἔτερον, λέγων ἐφεξῆς τοῖς πρότερον παρακειμένοις ἔπεισιν 30 'μορφὰς ... ἐμβριθές τε'. 52 SIMPL. phys. 147, 28 ἀπατηλὸν καλεῖ τῶν ἐπ' αὐτὸν τὸν κόσμον τὸν περὶ τὰς βροτείους δόξας. 53—59 SIMPL. phys. 179, 31 καὶ γὰρ οὗτος ἐν τοῖς πρὸς δόξαν 'θερμὸν καὶ ψυχρὸν ἀρχὰς ποιεῖ· ταῦτα δὲ προσαγορεύει πῦρ καὶ γῆν' [Arist. p. 188^a 20] καὶ φῶς καὶ νύκτα ἤτοι σκό- 35 τος· λέγει γὰρ μετὰ τὰ περὶ ἀληθείας (p. 180) 'μορφὰς ... ἐμβριθές τε'. —

μοῦνος δ' ἔτι μῦθος ὁδοῖο

λείπεται ὡς ἔστιν· ταύτηι δ' ἐπὶ σήματ' ἔασι

πολλὰ μάλα, ὡς ἀγένητον ἐὸν καὶ ἀνώλεθρόν ἐστιν

8. So bleibt nur noch Kunde von Einem Wege, daß *das Seiende* existiert. Darauf stehn gar viele Merkzeichen: weil ungeboren, ist es

36 Es fehlt zwischen B 7 und 8 etwa οὐδὲ γὰρ ἐστι φατόν μούνος Simpl. 145 DE: μόνος 142; 145 F. An das grammatisch regierende Wort (nicht μούνης) angeschlossen wie B 1, 37

οὔλον μονογενές τε καὶ ἀτρεμές ἢ δ' ἀτέλεστον·

5 οὐδέ ποτ' ἦν οὐδ' ἔσται, ἐπεὶ νῦν ἔστιν ὁμοῦ πάν,

ἔν, συνεχές· τίνα γὰρ γένναν διζήσεται αὐτοῦ;

πῆι πόθεν αὐξηθέν; * * * οὐτ' ἐκ μὴ ἐόντος ἐάσω

5 φάσθαι σ' οὐδὲ νοεῖν· οὐ γὰρ φατὸν οὐδὲ νοητὸν

ἔστιν ὅπως οὐκ ἔστι. τί δ' ἂν μιν καὶ χρέος ὤρσεν

10 ὕστερον ἢ πρόσθεν, τοῦ μηδενὸς ἀρξάμενον, φῦν;

οὕτως ἢ πάμπαν πελέναι χρεῶν ἔστιν ἢ οὐχί.

οὐδέ ποτ' ἐκ μὴ ἐόντος ἐφήσει πίστιος ἰσχύς

10 γίγνεσθαι τι παρ' αὐτό· τοῦ εἶνεκεν οὔτε γενέσθαι

οὐτ' ὄλλυσθαι ἀνῆκε δίκη χαλάσασα πέδησιν,

119

auch unvergänglich, ganz, eingeboren, unerschütterlich und ohne Ende. (5) Es war nie und wird nicht sein, weil es zusammen nur im Jetzt vorhanden ist als Ganzes, Einheitliches, Zusammenhängendes (*Kontinuierliches*). Denn was für einen Ursprung willst Du für das Seiende auffindig machen? Wie und woher sein Wachstum? (*Weder aus dem Seienden kann es hervorgegangen sein; sonst gäbe es ja ein anderes Sein vorher*), noch kann ich Dir gestatten *seinen Ursprung* aus dem Nichtseienden auszusprechen oder zu denken. Denn unaussprechbar und unausdenkbar ist es, wie es nicht vorhanden sein könnte. Welche Verpflichtung hätte es denn auch antreiben sollen, (10) früher oder später mit dem Nichts zu beginnen und zu wachsen? So muß es also entweder auf alle Fälle oder überhaupt nicht vorhanden sein.

Auch kann ja die Kraft der Überzeugung niemals einräumen, es könne aus Nichtseiendem irgend etwas anderes als eben Nichtseiendes hervorgehen. Drum hat die Gerechtigkeit Werden und Vergehen nicht

1 μονογενές (μονογ.) Simpl.: οὐλομελές spätere Änderung bei Plut. u. Procl. Vgl. Simpl. phys. 137, 16. Das Wort stammt aus Ar. Metaph. N 6. 1093^b 4 vgl. Hipp. de gland. 11, de nutr. 23 (S. 112, 7; ἢ δ' ἀτέλεστον hom. Klausel (Δ 26); zur Bedeutung *endlos* vgl. π 111: ἀγένητον Variante (z. B. Clem.): οὐδ' ἀτέλεστον Brandis 3 διζήσεται Simpl. cael.: διζήσεο phys. E: διζήσεται F 4 Die Lücke nach αὐξηθέν; ist nach * *Parm.* 77 so auszufüllen: (οὐτ' ἐκ τευ ἐόντος ἔγεντ' ἂν ἄλλο γὰρ ἂν πρὶν ἔην) οὐτ' ἐκ μὴ κτλ. ἐόντος Simpl. cael., phys. 78 E: sonst ὄντος ἐάσω Simpl. cael. D; phys. 145 F (vgl. Jacobsohn *Herm.* 45, 96): ἐάσω 78. 145: ἐασέω cael. AB 7 φῦν] Simpl. phys. 162 (vgl. B 12, 5 u. Wilhelm *Oesterr. Jahresh.* VIII 17): φῦν 78: φῦναι 73 D 8 χρεῶν] vgl. B 4, 5 und Anmerkung 9 μὴ ἐόντος *: μὴ ὄντος phys. 78 DE; 145 DE: ἐκ γε μὴ ὄντος 78 F; 145 F 10 γίγνεσθαι phys. 145 E: sonst γίνεσθαι 11 πέδησιν Simpl. 78. 145: πέδησι 78 (D); der Ausdruck χαλάσασα πέδησιν (= οὐ κατέχουσα) wie Hom. Z 226 ἔρχεσι δ' ἀλλήλους ἀλεῦμεθα nach Zenodot; πέδησιν Bergk

15 ἀλλ' ἔχει· ἡ δὲ κρίσις περὶ τούτων ἐν τῷιδ' ἔστιν·
 ἔστιν ἢ οὐκ ἔστιν· κέκριται δ' οὖν, ὡσπερ ἀνάγκη,
 τὴν μὲν εἶναι ἀνόητον ἀνώνυμον (οὐ γὰρ ἀληθῆς
 ἔστιν ὁδός), τὴν δ' ὥστε πέλειν καὶ ἐτήτυμον εἶναι.
 5 πῶς δ' ἂν ἔπειτα πέλοι τὸ ἐόν; πῶς δ' ἂν κε γένοιτο;
 20 εἰ γὰρ ἔγενετ', οὐκ ἔστι(ι), οὐδ' εἴ ποτε μέλλει ἔσεσθαι.
 τὼς γένεσις μὲν ἀπέσβεσται καὶ ἄπυστος ὄλεθρος.
 οὐδὲ διαιρετόν ἐστιν, ἐπεὶ πᾶν ἐστιν ὁμοῖον·
 οὐδέ τι τῆι μᾶλλον, τό κεν εἴργοι μιν συνέχεσθαι,
 οὐδέ τι χειρότερον, πᾶν δ' ἔμπλεόν ἐστιν ἐόντος.
 10 25 τῷι ζυνεχῆς πᾶν ἐστιν· ἐὼν γὰρ ἐόντι πελάζει.
 αὐτὰρ ἀκίνητον μεγάλων ἐν πείρασι δεσμῶν
 ἔστιν ἀναρχον ἄπαστον, ἐπεὶ γένεσις καὶ ὄλεθρος
 τῆλε μάλ' ἐπλάχθησαν, ἀπῶσε δὲ πίστις ἀληθῆς.

119

120

aus ihren Banden freigegeben, (15) sondern sie hält es fest. Die Entscheidung aber hierüber liegt in folgendem: es ist oder es ist nicht! Damit ist also notwendigerweise entschieden, den einen Weg als undenkbar und unsagbar beiseite zu lassen (es ist ja nicht der wahre Weg), den anderen aber als vorhanden und wirklich zu betrachten. Wie könnte nun demnach das Seiende in der Zukunft bestehen, wie könnte es einstmals entstanden sein? (20) Denn entstand es, so ist es nicht und ebensowenig, wenn es in Zukunft einmal entstehen sollte. So ist Entstehen verlöscht und Vergehen verschollen.

Auch teilbar ist es nicht, weil es ganz gleichartig ist. Und es gibt nirgend etwa ein stärkeres Sein, das seinen Zusammenhang hindern könnte, noch ein geringeres; es ist vielmehr ganz von Seiendem erfüllt. (25) Darum ist es ganz zusammenhängend; denn ein Seiendes stößt dicht an das andere.

Aber unbeweglich liegt es in den Schranken gewaltiger Bande ohne Anfang und Ende; denn Entstehen und Vergehen ist weit in die Ferne verschlagen, wohin sie die wahre Überzeugung verstieß; und als Sel-

1 ἡ ... ἔστιν] vgl. *Parm.* S. 78 ἔστι Simpl. D: ἔνεστιν EF 3 ἀνόητον Simpl. F: ἀνόνητον DE 4 ὥστε] vgl. *Parm.* 80: αὐτε? * 5 αὐ κε Stein 6 ἔγενετ' Bergk: ἔγετ' Simpl. D: ἔγενετ' EF 7 τὼς phys. EF: πῶς D: τὸ (?) cael. ἄπυστος phys. F, cael. A: ἄπτυστος phys. DE: ἄπαστος cael. DE 10 δ' ἔμπλεον Simpl. DE: δὲ πλέον F 11 τῷι] τὸ Simpl. 86 DE, 87 DE 14 τῆλε Scaliger: τῆδε Simpl. ἐπλάχθησαν (vgl. B 6, 6) phys. 145: ἐπλάγχθησαν 39. 79

ταῦτόν τ' ἐν ταυτῶι τε μένον καθ' ἑαυτό τε κείται 120
 30 χοῦτως ἔμπεδον αὐθι μένει· κρατερὴ γὰρ Ἀνάγκη
 πείρατος ἐν δεσμοῖσιν ἔχει, τό μιν ἀμφὶς ἔέργει.
 οὔνεκεν οὐκ ἀτελεύτητον τὸ ἐὼν θέμις εἶναι·
 5 ἔστι γὰρ οὐκ ἐπιδευές· [μῆ] ἐὼν δ' ἂν παντὸς ἐδεῖτο.
 ταῦτόν δ' ἐστὶ νοεῖν τε καὶ οὔνεκέν ἐστι νόημα.
 35 οὐ γὰρ ἄνευ τοῦ ἐόντος, ἐν ᾧ πεφατισμένον ἐστίν,
 εὐρήσεις τὸ νοεῖν· οὐδὲν γὰρ <ῆ> ἔστιν ἢ ἔσται
 ἄλλο πάρεξ τοῦ ἐόντος, ἐπεὶ τό γε Μοῖρ' ἐπέδησεν
 10 οὔλον ἀκίνητόν τ' ἔμμεναι· τῶι πάντ' ὄνομ(α) ἔσται.
 ὅσσα βροτοὶ κατέθεντο πεποιθότες εἶναι ἀληθῆ,
 40 γίγνεσθαί τε καὶ ὄλλυσθαι, εἶναί τε καὶ οὐχί, 121
 καὶ τόπον ἀλλάσσειν διὰ τε χροῶ φανὸν ἀμείβειν.
 αὐτὰρ ἐπεὶ πείρας πύματον, τετελεσμένον ἐστὶ

biges im Selbigen verharrend ruht es in sich selbst (30) und verharret so standhaft alldort. Denn die starke Notwendigkeit hält es in den Banden der Schranke, die es rings umzirkelt. Darum darf das Seiende nicht ohne Abschluß sein. Denn es ist mangellos. Fehlte ihm der, so wäre es eben durchaus mangelhaft.

Denken und des Gedankens Ziel ist ein und dasselbe: (35) denn nicht ohne das Seiende, in dem es sich ausgesprochen findet, kannst Du das Denken antreffen. Es gibt ja nichts und wird nichts anderes geben außerhalb des Seienden, da es ja das Schicksal an das unzerstückelte und unbewegliche Wesen gebunden hat. Darum muß alles leerer Schall sein, was die Sterblichen *in ihrer Sprache* festgelegt haben, überzeugt, es sei wahr: (40) Werden sowohl als Vergehen, Sein sowohl als Nichtsein, Veränderung des Ortes und Wechsel der leuchtenden Farbe.

Aber da eine letzte Grenze vorhanden, so ist *das Seiende* abge-

1 ταῦτόν τ' Simpl. phys. 30 E^a. 145: ταῦτόν ὄν 143: ταῦτόν τε ὄν 30 DF:
 ταῦτόν τε ὄν καὶ 30 E; vielleicht ταῦτ' ἐὼν * ταῦτόν δ' ἐν ταυτῶι μίμνει Proclus
 Parm. 1152. 1177 (μίμνον 639) 2 χοῦτως (οὐχ οὔτως E) Simpl. 145: οὔτως 30
 3 τό Simpl. 145: τε 30 5 ἐπιδευές Simpl. 145. 40 E^a. 30 E^aF: ἐπιδεές Simpl.
 40 DEF. 30 DE [μῆ] Bergk ἐὼν Simpl. 30. 40: ὄν 145 δ' ἂν γὰρ ἂν
 30 F 8 οὐδὲν γὰρ Simpl. 86: οὐδ' εἰ χρόνος Simpl. 146 <ῆ> Preller; οὐδ'
 ἦν γὰρ ἢ ἔστιν Bergk 10 οὔλον ἀκίνητον τελέθει τῶι παντ(ῆ) ὄνομ' εἶναι Platon
 frei ὄνομα (οὔνομα) ἔσται Simpl. 86 FD, ὀνόμασαι E: ὠνόμασαι 145
 13 vgl. Hom. E 858, Emp. B 21, 14 14 Wiederaufnahme des V. 22 ff. Aus-
 geführten

πάντοθεν, εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκω,
 μεσσόθεν ἰσοπαλὲς πάντη· τὸ γὰρ οὔτε τι μείζον
 45 οὔτε τι βαιότερον πελέναι χρεόν ἐστι τῆι ἢ τῆι.
 οὔτε γὰρ οὐ τεον ἔστι, τό κεν παύοι μιν ἰκνεῖσθαι
 5 εἰς ὁμόν, οὐτ' ἐὼν ἔστιν ὅπως εἶη κεν ἐόντος
 τῆι μᾶλλον τῆι δ' ἤσσον, ἐπεὶ πᾶν ἐστὶν ἄσυλον·
 οἱ γὰρ πάντοθεν ἴσον, ὁμῶς ἐν πείρασι κύρει.

50 ἐν τῷ σοι παύω πιστὸν λόγον ἠδὲ νόημα
 ἀμφὶς ἀληθείης· δόξας δ' ἀπὸ τοῦδε βροτείας
 10 μάνθανε κόσμον ἐμῶν ἐπέων ἀπατηλὸν ἀκούων.

μορφὰς γὰρ κατέθεντο δύο γνώμας ὀνομάζειν,
 τῶν μίαν οὐ χρεῶν ἐστὶν (ἐν ᾧ πεπλανημένοι εἰσίν)·
 55 τάντῃα δ' ἐκρίναντο δέμας καὶ σήματ' ἔθεντο

geschlossen nach allen Seiten hin, vergleichbar der Masse einer wohlgerundeten Kugel, von der Mitte nach allen Seiten hin gleich stark. Es darf ja nicht da und dort etwa größer (45) oder schwächer sein. Denn da gibt es weder ein Nichts, das eine Vereinigung aufhobe, noch kann ein Seiendes irgendwie hier mehr, dort weniger vorhanden sein als das Seiende, da es ganz unverletzlich ist. Denn *der Mittelpunkt*, wohin es von allen Seiten gleichweit ist, zielt gleichmäßig auf die Grenzen.

(50) Damit beschließe ich mein verlässliches Reden und Denken über die Wahrheit. Von hier ab lerne die menschlichen Wahngedanken kennen, indem Du meiner Verse trüglichen Bau anhörst.

Denn sie haben ihre Ansichten dahin festgelegt, zwei Formen zu benennen; von denen man *freilich* eine nicht *benennen* sollte (in diesem Punkte sind sie in die Irre gegangen). (55) Sie schieden aber *beider*

3 χρεόν Platon, Simpl. 145 E: χρεῶν DF 4 οὐ τεον (= οὐ τι vgl. *Parm.* S. 90)*: οὔτε ὄν Simpl. EF: οὔτε ἐόν D: οὐκ ἐὼν Aldus ἰκνεῖσθαι Simpl. DE: κινεῖσθαι F; zur Korreption vgl. 11 B 28, 2 5 κεν Karsten: καὶ ἐν Simpl.
 7 οἱ*: οἱ Simpl. ἰσονάμως F κύρει Stein (vgl. Callim. h. 6, 37; Timon fr. 48, 5 *P. Ph.*): κυρεῖ Simpl. EF: κυροῖ D 8 παύω phys. 30. 41. F 145: παύσω cael., phys. 30. 41 DEE^a 9 βροτείας phys. 145: βροτεῖους 30 (vgl. 147, 28)
 11 γνώμας Simpl. 38. 180 F: γνώμαις 30. 180 DE ὀνομάζειν] vgl. B 8, 38; 9, 1; 18, 3 12 χρεῶν (vgl. B 4, 5 u. Anm.) zu erg. ὀνομάζειν π. εἰσίν] nämlich die Anhänger der δόξα 13 τάντῃα 180 E: τάναντῃα 180 DE: ἀντῃα Simpl. ph. 39. 30 E: ἐναντῃα 30 DE; τάντῃα (hier und V. 59) adv. wie τάναντῃα Thuc. VII 79 τάναντῃα διαστῶμεν δ' ἐκρίναντο Simpl. 39 F: δὲ κρίναντο phys. 30: δ' ἐκρίνοντο 39 DE: δὲ κρίνον. το (d. i. δ' ἐκρίνον τὸ) E^a δέμα Platt

χωρὶς ἀπ' ἀλλήλων, τῆι μὲν φλογὸς αἰθέριον πῦρ,
 ἦπιον ὄν, μέγ' [ἀραιὸν] ἐλαφρόν, ἐωυτῶι πάντοσε τωυτόν, 122
 τῶι δ' ἐτέρωι μὴ τωυτόν· ἀτὰρ κάκεινο κατ' αὐτό
 τάντία νύκτ' ἀδαῆ, πυκινὸν δέμας ἐμβριθές τε.
 60 τὸν σοι ἐγὼ διάκοσμον ἐοικότα πάντα φατίζω,
 ὡς οὐ μὴ ποτέ τις σε βροτῶν γνῶμη παρελάσσηι.

9. [121—124 K., 125—128 St.] SIMPL. phys. 180,8 [nach B 8, 59] καὶ μετ' ὀλίγα
 πάλιν 'αὐτὰρ . . . μηδέν'. εἰ δὲ 'μηδετέρωι μέτα μηδέν' καὶ ὅτι ἀρχαὶ
 ἄμφω καὶ ὅτι ἐναντία δηλοῦται.

αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα φάος καὶ νύξ ὀνόμασαι
 καὶ τὰ κατὰ σφετέρας δυνάμεις ἐπὶ τοῖσί τε καὶ τοῖς,

SCHOLION zu 56—59. Simpl. phys. 31, 3 καὶ δὴ καὶ καταλογάδην μεταξὺ τῶν
 ἐπῶν ἐμφέρεται τι ῥησείδιον ὡς αὐτοῦ Παρμενίδου ἔχον οὕτως· ἐπὶ τῶιδέ
 ἐστι τὸ ἀραιὸν καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ φάος καὶ τὸ μαλθακὸν καὶ τὸ κουφον,
 ἐπὶ δὲ τῶι πυκνῶι ὀνόμασαι τὸ ψυχρὸν καὶ τὸ ζόφος καὶ σκληρὸν καὶ
 βαρὺ· ταῦτα γὰρ ἀπεκρίθη ἐκατέρως ἐκάτερα.

Gestalt gegensätzlich und sonderten ihre Merkmale voneinander: hier
 das ätherische Flammenfeuer, das milde, gar leichte, sich selber überall
 gleiche, dem anderen aber ungleiche. Dagegen gerade entgegengesetzt
 die lichtlose Finsternis, ein dichtes und schweres Gebilde. (60) Diese
 Welteinrichtung teile ich Dir, scheinbar wie sie ist, ganz mit; so ist's
 unmöglich, daß Dir irgend welche menschliche Ansicht den Rang ab-
 laufe.

9. Aber da alles *Einzelne* Licht und Finsternis benannt und nach
 ihren Kräften diese Namen diesen und jenen zugeteilt worden, so ist

2 ἦπιον vgl. Emp. B 17, 18 (v. l.) αἰθέρος ἦπιον ὕψος ὄν (nur hier sicher)
 Simpl. 30 F, 38 F: τὸ 30 DE: fehlt 38 DEE^a, 180 [ἀραιὸν]*: μεγ' ἀραιὸν
 ἐλαφρόν Simpl. 30. 38 F: ἀραιὸν ἐλαφρόν 38 DEE^a, 180 E: ἄρ ἐλαφρόν 180 DF.
 Zu ἐλαφρόν vgl. Plat. Tim. p. 56 A. Von der paraphrasierenden Tätigkeit eines
 Scholiasten hat sich in dem Exemplar des Simpl. außer dieser Glosse noch das
 Z. 12 ff. abgedruckte Scholion erhalten; vgl. *Parm.* S. 96. Von Konjekturen ist
 zu beachten Prellers ἠπιόφρον μέγ' ἀραιόν (wobei ἐλαφρόν aus der l. em. φρον
 über ἠπιονον entstanden sein müßte) 3 κατ' αὐτό Simpl. 30 F, 38 E^aF, 180 F:
 sonst κατὰ ταῦτο 4 τάντία] Simpl. 30 F. 38 E^aF. 180 E: τάναντία Simpl.
 30 DE, 180 DF κατ' αὐτὸ τάντία = κατ' αὐτὸ τάναντία; αὐτὸ Apposition zum
 Adverbium ἀδαῆ] von δάος *Licht*, nur hier in dieser Bedeutung 5 τὸν]
 τῶν Karsten 6 γνῶμη] γνῶμη Stein 10 ὀνόμασαι F (die bedenkliche
 Form scheint durch das Scholion Z. 15 bestätigt zu werden): ὀνόμασαι DE:
 ὄνομ' ἐστί * nach B 8, 38 *Parm.* S. 101. Vgl. Emp. 21 B 8, 4

πάν πλέον ἐστὶν ὁμοῦ φάεος καὶ νυκτὸς ἀφάντου
ἴσων ἀμφοτέρων, ἐπεὶ οὐδετέρω μετὰ μηδέν.

10. [132—138 K., S. 797 St.] CLEM. Strom. v 138 (II 419, 12 St.) ἀφικόμενος
οὖν ἐπὶ τὴν ἀληθῆ μάθησιν [Christi] ὁ βουλόμενος ἀκουέτω μὲν Παρμενίδου τοῦ
5 Ἐλεάτου ὑπισχνουμένου 'εἴσηι . . . ἄστρον'. Vgl. Plut. adv. Col. 1114 B (über
Parmenides) ὅς γε καὶ διάκοσμον πεποιήται καὶ στοιχεῖα μιγνύς τὸ λαμπρὸν καὶ
σκοτεινὸν ἐκ τούτων τὰ φαινόμενα πάντα καὶ διὰ τούτων ἀποτελεῖ· καὶ γὰρ περὶ
γῆς εἶρηκε πολλὰ καὶ περὶ οὐρανοῦ καὶ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρον καὶ γένεσιν
ἀνθρώπων ἀφήγηται· καὶ οὐδὲν ἄρρητον, ὡς ἀνὴρ ἀρχαῖος ἐν φυσιολογίαι καὶ
10 συνθεῖς γραφὴν ἰδίαν, . . . τῶν κυρίων παρήκεν.

εἴσηι δ' αἰθερίαν τε φύσιν τὰ τ' ἐν αἰθέρι πάντα
σῆματα καὶ καθαρὰς εὐαγέος ἡελίοιο
λαμπάδος ἔργ' αἰδηλα καὶ ὀππόθεν ἐξεγένοντο,
ἔργα τε κύκλωπος πύσσηι περίφοιτα σελήνης
15 5 καὶ φύσιν, εἰδήσεις δὲ καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχοντα
ἔνθεν [μὲν γὰρ] ἔφω τε καὶ ὡς μιν ἄγουσ(α) ἐπέδησεν Ἀνάγκη 123
πεῖρατ' ἔχειν ἄστρον.

11. [139—142 K., 129—132 St.] SIMPL. cael. 559, 20 Π. δὲ περὶ τῶν αἰσθητῶν
ἀρξασθαί φησι λέγειν·

20 πῶς γαῖα καὶ ἡλιος ἠδὲ σελήνη
αἰθήρ τε ζυνὸς γάλα τ' οὐράνιον καὶ ὄλυμπος

das All voll von Licht und zugleich von unsichtbarer Finsternis, die
sich beide die Wage halten. Denn keinem kommt ein Anteil am
anderen zu.

10. Du wirst aber erfahren des Äthers Wesen und alle Sternbilder
im Äther und der reinen klaren Sonnenfackel sengendes Wirken, und
woher sie entstanden, und das irrende Wirken und Wesen des rund-
ägigen Mondes wirst Du erkunden, (5) wirst aber auch erfahren, woher
der rings umfassende Himmel entsproß und wie die Notwendigkeit ihn
führend die Schranken der Gestirne festzuhalten zwang.

11. Ich will zu reden beginnen, wie Erde und Sonne und Mond und

2 ἐπεὶ . . . μηδέν] Karstens Auffassung 'neutri inane inest' unrichtig, da das
Licht dem εὐόν, das Dunkel dem μὴ εὐόν gleichgesetzt wird. Dasselbe spricht
gegen die Übersetzung von Lortzing *Jahresb. f. Altert.* 112 (1902 I) 257 »zwischen
keinem von beiden ist etwas leeres«. ἐπεὶ muß ἴσων ἀμφοτέρων erklären, nicht
V. 3, wie jene wollen. Zu μηδέν (Acc. d. Inh.) vgl. Plato Tim. 77 B. Zur Aus-
lassung von οὐδετέρου vgl. Soph. Philoct. 138 τέχνα γὰρ τέχνας ἐτέρας πρὸυχει
(voll Oed. Col. 231) 11 vgl. Emp. 21 B 38 13 ἔργ' αἰδηλα] aus Hom. E 757.
827 vor Aristarch, vgl. Hes. fr. 123 Rz. 16 [μὲν γὰρ] Sylburg ἔφω τε
Sylburg: ἔφωγε Hs. 21 ζυνὸς] vgl. 21 B 38, 4

ἔσχατος ἢ δ' ἄστρον θερμὸν μένος ὠρμήθησαν
γίγνεσθαι.

123

καὶ τῶν γινομένων καὶ φθειρομένων μέχρι τῶν μορίων τῶν ζώων τὴν γένεσιν
παραδίδωσι.

5 12. [125—130 K., 133—138 St.] 1—3 SIMPL. phys. 39, 12 (nach B 8, 61) μετ'
ὀλίγα δὲ πάλιν περὶ τῶν δυεῖν στοιχείων εἰπὼν ἐπάγει καὶ τὸ ποιητικὸν λέγων
οὕτως 'αἱ γὰρ ... κυβερναί'. 2—6 Ebenda 31, 10 καὶ ποιητικὸν δὲ αἴτιον οὐ
σωμάτων μόνον τῶν ἐν τῇ γενέσει ἀλλὰ καὶ ἀσωμάτων τῶν τὴν γένεσιν συμ-
0 πληροῦντων σαφῶς παραδέδωκεν ὁ Π. λέγων· 'αἱ δ' ἐπὶ ... θηλυτέρωι'. 4 Ebenda
34, 14 καὶ ποιητικὸν αἴτιον ἐκείνος μὲν ἐν κοινὸν τὴν ἐν μέσῳ πάντων ἰδρυ-
μένην καὶ πάσης γενέσεως αἰτίαν δαίμονα τίθησιν. Vgl. A 37.

αἱ γὰρ στεινότεραι πλήντο πυρὸς ἀκρήτοιο,
αἱ δ' ἐπὶ ταῖς νυκτός, μετὰ δὲ φλογὸς ἴεται αἴσα·
ἐν δὲ μέσῳ τούτων δαίμων ἢ πάντα κυβερναί·

der allumfassende Himmelsäther und die himmlische Milchstraße und
der äußerste Olympos und der Sterne heiße Kraft zur Geburt strebten.

12. Denn die engeren *Kränze* wurden angefüllt mit ungemischtem
Feuer, die nach diesen folgenden mit Finsternis, dazwischen aber ergießt
sich des Feuers Anteil. In der Mitte von diesen ist die Göttin, die

12 πλήντο (vgl. Hom. P 499) Bergk: πάνντο Simpl. E^aD: πύνητο E
ἀκρήτοις E^aD: ἀκρίτοις EF: verb. Stein Nach A 37 gibt es im Kosmos zwei
verschiedene Arten von στεφάναι d. h. Ringen (bei Homer goldne Reifen im Haar
Σ 597 h. 6, 7 oder Helmkränze H 12): A) aus den ungemischten Elementen Feuer
und Erde gebildete B) aus den gemischten gebildete. Von der ersten Art (A)
gibt es je zwei weitere und engere (στεινότεραι vgl. Herodot I 181): 1) Peripherie-
kränze a) ὄλυμπος ἔσχατος, festes Firmament, also aus Erde, weiterer Ring.
b) Ätherfeuer (αἰθήρ ξυνός), engerer Ring. 2) Erdkränze a) Erdrinde, weiterer
Ring b) Erdinneres, vulkanisches Feuer, engerer Ring, Kern. Zwischen Zentrum
und Peripherie kreist die zweite Art (B) von Ringen gemischter Natur. Das sind
die Gestirnkränze, deren Elemente Erde und Feuer nicht reinlich gesondert neben-
einander, sondern vermischt durcheinander liegen. Solche dunklen Ringe, aus
denen hier und da das Feuer herausblitzt (vgl. S. 16, 35), sind die Milchstraße,
Sonne, Mond und die Planeten. Die δαίμων in der Mitte der Weltringe (vgl.
18 A 37) lokalisiert Berger auf der Sonne als lebenspendendem Prinzip (vgl. die
Heliaden B 1, 9). Dafür spricht Plut. de fac. in orb. lun. 30, 13. 945 F; Procl. in
Tim. p. 25. 33 Schneid.; Philo quis div. her. 224 ff. III. 50 Wendl.; Julian. Laod. in
Cumonts *Catal. astrol.* I 135, 30. Andererseits setzt Simpl. phys. 34, 14 (oben Z. 10)
die δαίμων in die Mitte des Universums, d. h. also in das Kernfeuer (= Ἔστιά
der Pythagoreer) vgl. A 44 S. 145, 24 ff. Vgl. B 20. Ähnlich, im einzelnen unrichtig,
O. Gilbert *Archiv f. G. d. Phil.* xx (1907) 42 ff.

πάντα γὰρ <ἢ> στυγεροῖο τόκου καὶ μίσιος ἄρχει
5 πέμπουσ' ἄρσενι θῆλυ μιγῆν τό τ' ἐναντίον αὐτις
ἄρσεν θηλυτέρωι.

13. [131 K., 139 St.] ARISTOT. *Metaph.* A 4 p. 984^a 23 ὑποπεύσειε δ' ἂν τις
5 Ἡσίοδον πρῶτον ζητῆσαι τὸ τοιοῦτον, κὰν εἴ τις ἄλλος ἔρωτα ἢ ἐπιθυμίαν ἐν
τοῖς οὖσιν ἔθηκεν ὡς ἀρχὴν οἶον καὶ Π.: οὗτος γὰρ κατασκευάζων τὴν τοῦ παν-
τὸς γένεσιν 'πρώτιστον μὲν, φησίν, Ἔρωτα... πάντων'. PLUT. *Amat.* 13
p. 756 F διὸ Π. μὲν ἀποφαίνει τὸν Ἔρωτα τῶν Ἀφροδίτης ἔργων πρεσβύτατον
ἐν τῇ κοσμογονίᾳ γράφων 'πρώτιστον... πάντων'. SIMPL. *phys.* 39, 18 (nach
10 B 12, 3) ταύτην καὶ θεῶν αἰτίαν εἶναι φησι λέγων 'πρώτιστον... πάντων'
κτλ. καὶ τὰς ψυχὰς πέμπειν ποτὲ μὲν ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς εἰς τὸ ἀειδέες, ποτὲ δὲ 124
ἀνάπαλιν φησιν.

πρώτιστον μὲν Ἔρωτα θεῶν μητίσατο πάντων.

14. [143 K., 140 St.] PLUT. *Colot.* 15 p. 1116 A οὐδὲ γὰρ ὁ πῦρ μὴ λέγων
15 εἶναι τὸν πεπυρωμένον σίδηρον ἢ τὴν σελήνην ἥλιον, ἀλλὰ κατὰ Παρμενίδην
νυκτιφαῆς περὶ γαῖαν ἀλύμενον ἀλλότριον φῶς
ἀναιρεῖ σιδήρου χρῆσιν ἢ σελήνης φύσιν.

15. [144 K., 141 St.] PLUT. *de fac. lun.* 16, 6 p. 929 A τῶν ἐν οὐρανῶι τοσοῦτων
τὸ πλήθος ὄντων μόνη φωτὸς ἀλλοτρίου δεομένη περίεσι [Mond] κατὰ Π.

20 αἰεὶ παπταίνουσα πρὸς αὐγὰς ἡλίου

15^a. SCHOL. BASILII 25 [ed. Pasquali *Gött. N.* 1910 p. 201, 2]. Zu ἐὰν ὑποθήῃς
ἐαυτῶι ὕδωρ εἶναι τὸ ὑποβεβλημένον τῆς γῆς] Π. ἐν τῇ στιχοποιίᾳ ὕδατόριζον
εἶπεν τῆν γῆν.

alles lenkt. Denn überall regt sie weherfüllte Geburt und Paarung
an, (5) indem sie das Weib dem Manne zur Gattung sendet und um-
gekehrt den Mann dem Weibe.

13. Zuerst erschuf sie (*die Göttin*) von allen Göttern den Eros.

14. Nachterhellendes, um die Erde irrendes fremdes Licht.

15. *Der Mond* stets schauend nach der Sonne Strahlen.

15^a. *P. nannte die Erde* 'im Wasser gewurzelt'.

1 Die Konjekturen πάντων, πᾶσιν, πάντη werden überflüssig durch Einsetzung
von (ἢ) * 2 μιγῆν Stein vgl. zu B 8, 10): μιγὲν Simpl. αὐτις F: αὐθις DE

4 Das mit Arist. verdächtig stimmende Zitat bei Plat. *Symp.* 178 B [73 B 2] hält
ebenso wie die inhaltlich nicht stimmende Erwähnung des Parmenides ebenda 195 c,
die sich darauf zurückbezieht, für antike Interpolation *. An letzterer Stelle konnte
Φερεκίδης stehen 13 πρώτιστον] πρῶτον Arist. gute Hss. 16 νυκτὶ φάος
Plut.: verb. Scaliger ἀλλότριον] d. i. was Theophr. [18 B 21] sagt ψευδοφαῆς
ἀλλότριον φῶς witzige Imitation von Hom. E 214 20 nach μ 233 ὕδατό-
ριζον scheint aus dem Gedicht zu stammen. Vgl. 11 A 47 (S. 54, 5. 7). Hes. *Theog.*
728. 812.

16. [145—148 K., 149—152 St.] ARIST. Metaph. Γ 5. 1009^b 21 vgl. A 46 124

ὡς γὰρ ἑκάστω³ ἔχει κράσιν μελέων πολυπλάγκτων,
τὼς νόος ἀνθρώποισι παρίσταται· τὸ γὰρ αὐτὸ
ἔστιν ὅπερ φρονέει μελέων φύσις ἀνθρώποισιν
καὶ πᾶσιν καὶ παντί· τὸ γὰρ πλέον ἐστὶ νόημα.

17. [149 K., 142 St.] GALEN. in Epid. VI 48 (XVII A 1002 K.) τὸ μέντοι ἄρρεν
ἐν τῷ δεξιῷ μέρει τῆς μήτρας κύσκεισθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν
εἰρήκασιν. ὁ μὲν γὰρ Π. οὕτως ἔφη·

δεξιτεροῖσιν μὲν κούρους, λαιοῖσι δὲ κούρας

18. [150—155 K., 143—148 St.] 1—6 CAEL. AURELIANUS Morb. chron. IV 9
p. 116 Sichard. (Bas. 1529): *Parmenides libris quos de natura scripsit, eventu
inquit conceptionis molles aliquando seu subactos homines generari. cuius quia
graecum est epigramma, et hoc versibus intímabo. latinos enim ut potui simili
modo composui, ne linguarum ratio misceretur. 'femina ... sexum'. vult
enim seminum praeter materias esse virtutes, quae si se ita miscuerint, et eius-
dem corporis faciant unam, congruam sexui generent voluntatem. si autem per-
mixto semine corpore virtutes separatae permanserint, utriusque veneris natos
adpetentia sequatur.*

*femina virque simul Veneris cum germina miscent,
venis informans diverso ex sanguine virtus
temperiem servans bene condita corpora fingit.
nam si virtutes permixto semine pugnent*

125

16. Denn wie sich der Sinn jedesmal verhält in bezug auf die Mischung seiner vielfach irrenden Organe, so tritt er dem Menschen nahe. Denn ein und dasselbe ist's was denkt bei den Menschen, allen und einzelnen: die Beschaffenheit seiner Organe. Denn das Mehrere ist der Gedanke.

17. Auf der Rechten (*der Gebärmutter entstehen*) die Knaben, auf der Linken die Mädchen.

18. Denn wenn Mann und Frau der Liebe Keime mischen, formt die Kraft, die sie in den Adern aus verschiedenem Blute bildet, wenn sie die gleichmäßige Mischung erhält, wohlgebaute Körper. Doch wenn in dem gemischten Samen verschiedene Kräfte streiten und diese in dem

2 ἑκάστω³ Arist. SBC, Theophr.: ἑκάστω Arist. A: ἑκαστος Arist. E ἔχει
(oder ἔχη) Arist.: ἔχειν Theophr. πολυπλάγκτων Theophr.: -κάμπτων Arist.

3 τὼς] ὡς Arist. E παρίσταται [vgl. ἔρασαι Theocr. 1, 78, ἔραται 2, 149;
Sappho 13] Arist.: παρέστηκεν Theophr.; Parm. sagte wohl παρίσθηται, doch s. 21
B 108, 2 9 δεξιτεροῖσι und δ' αὐ Gal.: verb. Karsten 11 Übersetzung aus
Soranos; Rückübersetzung der Verse versucht * Parm. S. 44 15 et Ed. princ.:
viell. ut * 22 nam Ed. princ.: at verb. d. Ausgg.

5 *nec faciant unam permixto in corpore, dirae
nascentem gemino vexabunt semine sexum.*

19. [157—159 K., 153—155 St.] SIMPL. cael. 558, 8 παραδούς δὲ τὴν τῶν
αἰσθητῶν διακόσμησιν ἐπήγαγε πάλιν·

5 οὔτω τοι κατὰ δόξαν ἔφου τάδε καί νυν ἔασι
καὶ μετέπειτ' ἀπὸ τοῦδε τελευτήσουσι τραφέντα·
τοῖς δ' ὄνομ' ἄνθρωποι κατέθεντ' ἐπίσημον ἐκάστωι.

ZWEIFELHAFTES.

20. HIPPOC. Ref. v 8 p. 115, 76 μικρὰ δέ, φησὶν [ein Gnostiker], ἐστὶ τὰ
10 μυστήρια τὰ τῆς Περσεφόνης κάτω, περὶ ὧν μυστηρίων καὶ τῆς ὁδοῦ τῆς ἀγού-
σης ἐκεῖ οὔσης πλατείας καὶ εὐρυχώρου καὶ φεροῦσης τοὺς ἀπολλυμένους ἐπὶ τὴν
Περσεφόνην . . . καὶ ὁ ποιητὴς δέ φησιν·

αὐτὰρ ὑπ' αὐτὴν ἐστὶν ἀταρπιτὸς ὀκρυόεσσα,
κοίλη, πηλώδης· ἢ δ' ἠγγήσασθαι ἀρίστη
15 ἄλσος ἐς ἱμερόεν πολυτιμίου Ἐφροδίτης.

UNECHTES.

21. ΔΕΤ. II 30, 4 (D 361^b 24) περὶ ἐμφάσεως σελήνης, διὰ τί γεώδης φαί-
νεται . . . Π. διὰ τὸ παραμειχθαι τῷ περὶ αὐτὴν πυρῶδει τὸ ζοφῶδες· ὅθεν
ψευδοφανῆ τὸν ἀστέρα καλεῖ. Vgl. B 14. Das Wort stammt von Theophrast,
20 s. 46 A 77.

22. SUIDAS s. v. ὤς: λίαν. Παρμενίδης· 'θαυμασίως ὤς δυσανάπειστον' =
Plato Parm. p. 135 A.

23. — s. v. μακάρων νῆσοι: ἡ ἀκρόπολις τῶν ἐν Βοιωτίαι Ἐθβῶν τὸ παλαιόν,
ὤς Παρμενίδης.

gemischten Körper keine Einheit schaffen, (5) so werden sie graunvoll
das keimende Leben durch Doppelgeschlechtigkeit heimsuchen.

19. Also entstand dies nach dem Wahne und besteht noch jetzt
und wird von nun an in Zukunft so wachsen und dann sein Ende
nehmen. Einem jeglichen dieser Dinge aber haben die Menschen ihren
Namensstempel aufgedrückt.

20. Aber darunter befindet sich ein Pfad, ein schauriger, lehmiger
Hohlweg. Dieser führt am besten zum lieblichen Haine der weitver-
ehrten Aphrodite.

21. Mit täuschendem Lichte.

22. Wunderbar schwer zu überzeugen (= Plato Parm. 135 A).

23. Inseln der Seligen hieß vor Alters die Burg des böotischen Theben.

24. SÜETONIUS (Miller Mél. 417) Τελχίνες . . . τούτους οί μὲν θαλάσσης παῖ- 126
δάς φασί, Παρμενίδης δ' ἐκ τῶν Ἀκταίωνος κυνῶν γενέσθαι μεταμορφωθέντων
ὑπὸ Διὸς εἰς ἀνθρώπους.

25. STOB. Ecl. I 144, 19 Wachsm. ἀλλ' ὄγε πάντοθεν ἴσος κτλ. = 21 B 28.

24. Die Telchinen entstanden aus den Hunden des Aktaion, die Zeus
in Menschen verwandelte.

25. = Empedokl. fr. 28.

19. ZENON.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. IX 25 ff. (25) Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρος φησὶ εἶναι ἐν
Χρονικοῖς [fr. 27 Jacoby] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου, (τὸν δὲ
10 Παρμενίδην Πύρητος). περὶ τούτου καὶ Μελίσσου Τίμων φησὶ ταῦτα [fr. 45 D].
ἀμφοτερογλώσσου τε μέγα σθένος οὐκ ἀλαπαδῶν
Ζήνωνος πάντων ἐπιλήπτορος ἡδὲ Μέλισσον,
πολλῶν φαντασμῶν ἐπάνω, παύρων γε μὲν ἦσσω . . .

ὁ δὲ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά. καὶ εὐμήκης ἦν,
15 καθά φησι Πλάτων ἐν τῷ Παρμενίδῃ [125 B; vgl. A 11]. ὁ δ' αὐτὸς ἐν τῷ
Σοφιστῇ [p. 215 A] (καὶ ἐν τῷ Φαίδρῳ [p. 261 D] αὐτοῦ μέμνηται) καὶ Ἐλεατικὸν
Παλαμήδην αὐτὸν καλεῖ. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 65; vgl. A 10] εὐρετὴν αὐτὸν
γενέσθαι διαλεκτικῆς, ὡσπερ Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. (26) γέγονε δ' ἀνὴρ γεν-
20 συνέσεως γέμοντα. καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον τὸν τύραννον (οἱ δὲ Διομέδοντα)
συνελήφθη, καθά φησιν Ἡρακλείδης ἐν τῇ Σατύρου ἐπιτομῇ [fr. 7 FHG III 169].
ὅτε καὶ ἐξεταζόμενος τοὺς συνειδότας καὶ περὶ τῶν ὄπλων ὧν ἦγεν εἰς Λιπάραν,
πάντας ἐμήνυσε αὐτοῦ τοὺς φίλους, βουλόμενος αὐτὸν ἔρημον καταστήσαι· εἶτα
περὶ τινῶν εἰπεῖν ἔχειν τινὰ (ἔφη) αὐτῷ πρὸς τὸ οὐς καὶ δακύν οὐκ ἀνήκεν ἕως
25 ἀπεκεντήθη, ταῦτόν Ἀριστογείτονι τῷ τυραννοκτόνῳ παθῶν. (27) Δημήτριος
δὲ φησὶ ἐν τοῖς Ὀμωνύμοις τὸν μυκτῆρα αὐτὸν ἀποτραγεῖν. Ἀντισθένης δὲ ἐν
ταῖς Διαδοχαῖς [FHG III 182*] φησὶ μετὰ τὸ μνηῦσαι τοὺς φίλους ἐρωτηθῆναι πρὸς
τοῦ τυράννου, εἴ τις ἄλλος εἶη· τὸν δὲ εἰπεῖν· 'σὺ ὁ τῆς πόλεως ἀλιτήριος', πρὸς

2 φασιν, Ἀρμενίδας verb.* 9 φύσει . . . 10 Πύρητος] πύρητος (πύρρητος F)
τὸν δὲ παρμενίδην φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ παρμενίδου Hss.: Umstellung
von Karsten; πύρητος . . . παρμενίδην tilgt Rossi 11 ἀμφοτερογλώσσοιο μέγα
Simpl., Elias 12 πάντων Plut.: πλάτων Diog. μελίσσου Diog.: verb.
Meineke 13 γε] δὲ F ἦσσω BP: εἶσω F; γιγνόμενον erg. Anf. V. 4 Meineke
16 () * 23 ἐμήνυσε fehlt F, daher tilgt P² das Wort und will nach φίλους
zuzufügen εἶπεν αὐτῷ ταῦτα συνειδένα 24 εἰπεῖν BP¹: εἰπῶν FP² (ἔφη)*:
fehlt BP¹: εἰπεῖν FP² ἕως BP¹: ἕως ἂν P²F 26 αὐτοῦ (aus Konj.) Neapol.
III B 28 s. xv 28 εἴ τι ἄλλο F

τε τοὺς παρεστῶτας φάναι· 'θαυμάζω ὑμῶν τὴν δειλίαν, εἰ τούτων ἕνεκεν, ὧν 126
 νῦν ἐγὼ ὑπομένω, δουλεύετε τῷ τυράννῳ', καὶ τέλος ἀποτραγόντα τὴν γλῶτ-
 ταν προσπτύσαι αὐτῷ· τοὺς δὲ πολίτας παρορμηθέντας αὐτίκα τὸν τύραννον κατα-
 λεῦσαι. ταῦτα δὲ σχεδὸν οἱ πλείους λαλοῦσιν. [Ερμιππος fr. 30. FHG III 43, δὲ
 5 φησιν εἰς ὄλμον αὐτὸν βληθῆναι καὶ κατακοπῆναι. [Vgl. 59 A 13.] (28) καὶ εἰς
 αὐτὸν ἡμεῖς εἶπομεν οὕτως. [Folgt Epigramm des Diog.]

γέγονε δὲ τὰ τε ἄλλα ἀγαθὸς ὁ Ζήνων, ἀλλὰ καὶ ὑπεροπτικὸς τῶν μεζόνων
 κατ' ἴσον 'Ηρακλείτῳ· καὶ γὰρ οὗτος τὴν πρότερον μὲν 'Υέλην, ὕστερον δὲ 'Ελέαν,
 Φωκαέων οὖσαν ἀποικίαν, αὐτοῦ δὲ πατρίδα, πόλιν εὐτελεῆ καὶ μόνον ἄνδρας ἀγα-
 10 θοὺς τρέφειν ἐπισταμένην ἠγάπησε μᾶλλον τῆς 'Αθηναίων μεγαλαυχίας, οὐκ ἐπι-
 δημήσας πύματα πρὸς αὐτούς, ἀλλ' αὐτόθι καταβιούς. (29) οὗτος καὶ τὸν 127
 'Αχιλλέα πρῶτος λόγον ἠρώτησε· Φαβωρίνος δὲ φησι [fr. 39 FHG III 583. Vgl.
 oben S. 139, 1] Παρμενίδην καὶ ἄλλους συχνούς.

ἀρσέκει δ' αὐτῷ τάδε· κόσμους εἶναι κενόν τε μὴ εἶναι· γεγενῆσθαι δὲ τὴν
 15 τῶν πάντων φύσιν ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ καὶ Ξηροῦ καὶ ὕγρου, λαμβανόντων
 αὐτῶν εἰς ἄλληλα τὴν μεταβολήν· γένεσίν τε ἀνθρώπων ἐκ γῆς εἶναι, καὶ ψυχὴν
 κρᾶμα ὑπάρχειν ἐκ τῶν προειρημένων κατὰ μηδενὸς τούτων ἐπικράτησιν. τοῦτόν
 φασι λοιδορούμενον ἀγανακτῆσαι· αἰτιασαμένου δὲ τινος φάναι· 'ἐὰν μὴ λοιδορού-
 μενος προσποιῶμαι, οὐδ' ἐπαινούμενος αἰσθήσομαι'.

20 ὅτι δὲ γεγῶνασι Ζήνωνες ὀκτὼ ἐν τῷ Κιτιεῖ [VII 35] διειλέγηθα. ἤκμαζε δὲ
 οὗτος κατὰ τὴν ἐνάτην (καὶ ἑβδομηκοστὴν) Ὀλυμπιάδα 464—461; Apollod. fr. 28 Jac.].

2. SUIDAS. Ζήνων Τελευταγόρου 'Ελεάτης φιλόσοφος τῶν ἐγγιζόντων Πυθα-
 γόραι καὶ Δημοκρίτῳ κατὰ τοὺς χρόνους· ἦν γὰρ ἐπὶ τῇ Ὀλυμπιάδος 468—465,
 μαθητὴς Ξενοφάνους ἢ Παρμενίδου. ἔγραψεν 'Εριδας, 'Εξήγησιν τῶν 'Εμπεδοκλέους,
 25 Πρὸς τοὺς φιλοσόφους, Περὶ φύσεως [aus Hesych].

τοῦτόν φασιν εὐρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς ὡς 'Εμπεδοκλέα τῆς ῥητορικῆς,
 καθελὴν δὲ θελήσας Νέαρχον (οἱ δὲ Διομέδοντα, τὸν 'Ελέας τύραννον, ἕάλω.
 καὶ ἐρωτώμενος ὑπ' αὐτοῦ τὴν γλῶτταν αὐτοῦ ἐνδακύν καὶ ἀποτεμῖν προσέπτυσε
 τῷ τυράννῳ καὶ ἐν ὄλμῳ βληθεὶς συνετρίβη πτισσόμενος [aus Diog.]

3. EUSEB. Chron. zu Ol. 81, 1—3 [456—454] Z. καὶ 'Ηράκλειτος ὁ σκοτεινὸς
 30 ἤκμαζον. Vgl. 18 A 11. 29 A 1a.

4. [PLATO] Alcib. I p. 119 A ἀλλὰ τῶν ἄλλων 'Αθηναίων ἢ τῶν Ξένων δούλων
 ἢ ἐλεύθερον εἰπέ, ὅστις αἰτίαν ἔχει διὰ τὴν Περικλέους συνουσίαν σοφώτερος

2 νῦν fehlt FΦ 4 ταῦτα Bywater: ταῦτα Hss. λαλοῦσιν BPF: λέγου-
 σιν Φ 8 μὲν πρότερον stellt F ὕλην Hss. 9 φωκλέων B¹ 11 πύ-
 μαλα*: τὰ πολλὰ Hss.: τὸ παράπαν Cobet 12 πρῶτος] $\bar{\alpha}$ BP: ἕνα F
 14—17 gehören vielleicht zu Empedokles, wie dies für τοῦτον ... αἰσθήσομαι
 (17—19) sich aus 21 A 20 ergibt 14 κόσμους BP²F: κόσμος P¹ εἶναι (ἀπί-
 ρους) Kranz 16 τε] δὲ Barber. I 21 s. xv 18 ἐὰν μὴ BP¹F²: ἐὰν (ohne μὴ)
 F¹P² 19 προσποιῶμαι B αἰσθήσομαι BPF: αἰσθανθήσομαι Φ (aus übergeschr.
 Glossem εὐφρανθήσομαι?): ἡσθήσομαι Froben 20 ὅτι δὲ F: ὅτι τε BP
 21 ἐνάτην B: fehlt F: $\bar{\theta}$ P¹: $\bar{\sigma}$ P²: $\bar{\theta}\text{HN}$ $\bar{\sigma}\text{HN}$ Barb. I 21 und andre jüngere Hss.
 (Konjektur) καὶ ἑβδομηκοστὴν fehlt BPF 23 $\bar{\sigma}\text{H}$] $\bar{\sigma}\text{H}$ Reinesius. Vgl.
 Jacoby Apollod. S. 233 24 'Εξήγησιν] Polemik wie Herakleides Pontikos
 'Ηρακλείτου ἐξηγήσεις $\bar{\delta}$ und Πρὸς τὸν Δημόκριτον ἐξηγήσεις $\bar{\alpha}$ (Diog. v 88). Vgl.
 Berl. Sitz. Ber. 1884, 359; 1898, 408

γεγονέναι, ὡςπερ ἐγὼ [Sokrates] ἔχω σοι εἰπεῖν διὰ τὴν Ζήνωνος Πυθόδωρον τὸν 127
 Ἰσολόχου [z. 18 A 5] καὶ Καλλιᾶν τὸν Καλλιᾶδου, ὧν ἑκάτερος Ζήνωνι ἑκατὸν μῶς
 τελέσας σοφός τε καὶ ἐλλόγιμος γέγονεν. SCHOL. z. d. St. Z. ὁ Ἐλεάτης Παρμε-
 νίδου μαθητής, φυσικὸς φιλόσοφος καὶ πολιτικὸς ὡς ἀληθῶς· διὸ καὶ πρὸς Περι-
 κλέα παραβάλλεται φαινομένως ὄντα πολιτικόν. τούτου Πυθόδωρος ἀκροατής, ὃς
 καὶ ἐν Παρμενίδῃ μνήμης ἠξίωται ὡς Ἀντιφῶντι τῆς συνουσίας ἐκείνης μεταδούς,
 παρ' οὗ Κέφαλος ὁ Κλαζομένιος μαθὼν διδάσκαλος γέγονε. PLUT. Pericl. 4, 3 διή-
 κουσε δὲ Περικλῆς καὶ Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου πραγματευομένου περὶ φύσιν ὡς
 Παρμενίδης, ἐλεγκτικὴν δὲ τινα καὶ δι' ἀντιλογίας εἰς ἀπορίαν κατακλείουσαν ἔξα-
 10 σκήσαντος ἔξιν. Vgl. A 12.

6. ARIST. Rhet. A 18. 1372^b 3 καὶ οἷς τούναντίον τὰ μὲν ἀδικήματα εἰς ἔπαινόν
 τινα [sc. γίνονται, ἀφύλακτοι], οἷον εἰ συνέβη ἅμα τιμωρήσασθαι ὑπὲρ πατρὸς ἢ
 μητρὸς, ὡςπερ Ζήνωνι.

6. DIODOR. x 18, 2 ὅτι τυραννουμένης τῆς πατρίδος ὑπὸ Νεάρχου σκληρῶς,
 15 ἐπιβουλήν κατὰ τοῦ τυράννου συνεστήσατο. καταφανῆς δὲ γενόμενος καὶ κατὰ
 τὰς ἐν ταῖς βασάνοις ἀνάγκας διερωτώμενος ὑπὸ τοῦ Νεάρχου, τίνας ἦσαν οἱ συν-
 ειδότες ὡφελον γάρ, ἔφησεν, ὡςπερ τῆς γλώττης εἰμὶ κύριος, οὕτως ὑπῆρχον
 καὶ τοῦ σώματος'. τοῦ δὲ τυράννου πολὺ μᾶλλον ταῖς βασάνοις προσεπιτείναντος
 ὁ Z. μέχρι μὲν τινος διεκαρτέρει· μετὰ δὲ ταῦτα σπεύδων ἀπολυθῆναι ποτε τῆς
 20 ἀνάγκης καὶ ἅμα τιμωρήσασθαι τὸν Νεάρχον ἐπενοήσατό τι τοιοῦτον. κατὰ τὴν
 ἐπιτονωτάτην ἐπίτασιν τῆς βασάνου προσποιηθεὶς ἐνδιδόναί τὴν ψυχὴν ταῖς ἀλγη-
 δόσιν ἀνέκραγεν· ἄνετε· ἐρῶ γὰρ πᾶσαν ἀλήθειαν'. ὡς δ' ἀνήκαν, ἠξίωσεν αὐτὸν
 ἀκοῦσαι κατ' ἰδίαν προσελθόντα. πολλὰ γὰρ εἶναι τῶν λέγεσθαι μελλόντων, ἃ
 25 συνοίσει τηρεῖν ἐν ἀπορρήτῳ. τοῦ δὲ τυράννου προσελθόντος ἀσμένως καὶ τὴν
 ἀκοὴν τῷ στόματι παραβαλόντος ὁ Z. τοῦ δυνάστου περιχανῶν τὸ οὖς ἐνέπρισε 128
 τοῖς ὁδοῦσι. τῶν δὲ ὑπηρετῶν ταχὺ προσδραμόντων καὶ πᾶσαν τῷ βασανιζομένῳ
 προσφερόντων τιμωρίαν εἰς τὸ χαλάσαι τὸ δῆγμα, πολὺ μᾶλλον προσεναφύετο.
 τέλος δ' οὐ δυνάμενοι τάνδρὸς νικῆσαι τὴν εὐψυχίαν, παρεκέντησαν αὐτόν, ἵνα
 διήι τούτους ὁδόντας. καὶ τοιούτῳ τεχνήματι τῶν ἀλγηδόνων ἀπελύθη καὶ παρὰ
 30 τοῦ τυράννου τὴν ἐνδεχομένην ἔλαβε τιμωρίαν.

7. PLUT. adv. Colot. 32 p. 1126 D Z. τοῖνον ὁ Παρμενίδου γνώριμος ἐπιθέμενος
 Δημῶλι τῷ τυράννῳ καὶ δυστυχῆσας περὶ τὴν πράξιν, ἐν πυρὶ τὸν Παρμενίδου
 λόγον ὡςπερ χρυσὸν ἀκήρατον καὶ δόκιμον παρέσχε καὶ ἀπέδειξεν ἔργοις, ὅτι τὸ
 αἰσχροὺν ἀνδρὶ μεγάλῳ φοβερόν ἐστιν, ἀλγηδὸνα δὲ παῖδες καὶ γυναῖκα καὶ γυναίῳ
 35 ψυχὰς ἔχοντες ἄνδρες δεδίασι· τὴν γὰρ γλώτταν αὐτοῦ διατραγῶν τῷ τυράννῳ
 προσέπτυσεν. Vgl. de Stoic. rep. 37 p. 1051 c, de garr. 8 p. 505 d.

8. CLEM. Strom. IV 57 (II 274, 1 St.) οὐ μόνον Αἰώπιοι καὶ Μακεδόνες καὶ Λάκωνες
 στρεβλούμενοι ἐκαρτέρου, ὡς φησιν Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Περὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν,
 ἀλλὰ καὶ Z. ὁ Ἐλεάτης ἀναγκαζόμενος κατειπεῖν τι τῶν ἀπορρήτων ἀντέσχεν πρὸς
 40 τὰς βασάνους οὐδὲν ἔξομολογούμενος, ὅς γε καὶ τελευτῶν τὴν γλώσσαν ἐκτραγῶν
 προσέπτυσεν τῷ τυράννῳ, ὃν οἱ μὲν Νεάρχον, οἱ δὲ Δημῶλον προσαγορεύουσιν.
 Vgl. Val. Max. III ext. 2 (Phalaris), 3 (Nearchus); Nemes. 30 (Dionys.); vgl. A 19).

15 κατεστήσατο Hs.: verb. Dindorf 21 ἐπίτασιν Valesius: ἐπίστασιν Hs.
 22 ἀνήκεν Hs.: verb. Reiske 35 διατρῶγων Hss.: verb. Cobet vgl. S. 166, 2
 35 [αὐτοῦ] Kranz 37 Αἰγύπτιοι Cobet: Ἀζῳῖτιοι E. Schwartz 41 Δημῶ-
 λον] vgl. 19 A 1 S. 165, 20

9. PHILOSTR. V. Apoll. Tyan. VII 2 Z. μὲν τοίνυν ὁ Ἐλεάτης (διαλεκτικῆς δὲ 128 οὗτος δοκεῖ ἄρξαι) τὴν Νεάρχου τοῦ Μυσοῦ καταλύων τυραννίδα ἤλω καὶ στρεβλωθεὶς τοὺς μὲν ἑαυτοῦ ἔνυμνός τε ἀπεσιώπησεν, οἱ δ' ἦσαν τῷ τυράννῳ βέβαιοι διαβαλὼν τούτους ὡς οὐ βεβαίους, οἱ μὲν ὡς ἐπ' ἀληθείᾳ ταῖς αἰτίαις ἀπέθανον, 5 ὁ δ' ἐλεύθερα τὰ Μυσῶν ἤγαγε τὴν τυραννίδα περὶ ἑαυτῆι σφήλας.

10. DIOG. VIII 57 [vgl. A 1, S. 165, 17] Ἀριστοτέλης δ' ἐν τῷ Σοφιστῆι [fr. 65] φησι πρῶτον Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὐρεῖν, Ζήνωνα δὲ διαλεκτικὴν. SEXT. ADV. MATH. VII 6 Παρμενίδης δὲ οὐκ ἂν δόξαι τῆς διαλεκτικῆς ἀπείρως ἔχειν, ἐπεὶ περ 10 πάλιν Ἀριστοτέλης τὸν γνῶριμον αὐτοῦ Ζήνωνα διαλεκτικῆς ἀρχηγὸν ὑπέιληφεν.

SCHRIFT.

11. PLATO Parm. 127 A B ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Παρμενίδης. τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα ἤδη πρεσβύτερον εἶναι, σφόδρα πολίον, καλὸν δὲ κάραθόν 15 τὴν ὄψιν, περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἑξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς τῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν, καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γερονέαι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῷ Πυθοδώρῳ ἐκτὸς 20 τεύχους ἐν Κεραμεικῷ· οἱ δὲ καὶ ἀφικέσθαι τὸν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλοὺς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων (τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι), Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον. 25 ἀναγιγνώσκειν οὖν αὐτοῖς τὸν Ζήνωνα αὐτόν, τὸν δὲ Παρμενίδην τυχεῖν ἔξω ὄντα· καὶ εἶναι πάνυ βραχὺ ἔτι λοιπὸν τῶν λόγων ἀναγιγνωσκομένων, ἥνικα αὐτὸς τε ἐπεισελθεῖν ἔφη ὁ Πυθόδωρος ἔξωθεν καὶ τὸν Παρμενίδην μετ' αὐτοῦ καὶ Ἀριστοτέλη τὸν τῶν τριάκοντα γενόμενον, καὶ σμικρ' ἄττα ἔτι ἐπακοῦσαι τῶν γραμμάτων κτλ. [Vgl. S. 139, 20. 165, 14. Dagegen ATHEN. XI 505 F τὸ δὲ πάντων 30 σχετιώτατον καὶ ψευδέστατον] τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας ὅτι παιδικὰ γεγονότι τοῦ Παρμενίδου Ζ. ὁ πολίτης αὐτοῦ.]

12. — Parm. 128 B Naί, φάναι τὸν Ζήνωνα, ὃ Σώκρατες. σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ἤισθησαι. καίτοι ὡσπερ γε αἱ Λάκαιναι σκύλακες εὖ μεταθεῖς τε καὶ ἰχνεύεις τὰ λεχθέντα· ἀλλὰ πρῶτον μὲν σε τοῦτο 30 λανθάνει, ὅτι οὐ παντάπασιν οὕτω σεμνύνεται τὸ γράμμα, ὥστε ἄπερ σὺ λέγεις διανοηθὲν γραφῆναι, τοὺς ἀνθρώπους δὲ ἐπικρυπτόμενον ὡς τι μέγα διαπραττόμενον· ἀλλὰ σὺ μὲν εἶπες τῶν συμβεβηκότων τι, ἔστι δὲ τό γε ἀληθὲς βοήθειά 35 τις ταῦτα [τὰ γράμματα] τῷ Παρμενίδου λόγῳ πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμωιδεῖν ὡς, εἰ ἔν ἐστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει πάσχειν τῷ λόγῳ καὶ ἐναντία αὐτῷ. ἀντιλέγει δὴ οὖν τοῦτο τὸ γράμμα πρὸς τοὺς τὰ πολλὰ λέγοντας, καὶ ἀνταποδίδωσι ταῦτα καὶ πλείω. τοῦτο βουλόμενον δηλοῦν, ὡς ἔτι γελοιώτερα πάσχοι 40 ἂν αὐτῶν ἢ ὑπόθεσις, εἰ πολλὰ ἐστίν, ἢ ἡ τοῦ ἔν εἶναι, εἰ τις ἰκανῶς ἐπεξίει. διὰ τῆς αὐτῆς δὴ φιλονικίας ὑπὸ νέου ὄντος ἔμοῦ ἐγράφη, καὶ τις αὐτὸ ἔκλεψε γραφέν, ὥστε οὐδὲ βουλευσασθαι ἐξεγένετο εἴτ' ἐξοιστέον αὐτὸ εἰς τὸ φῶς εἶπε 45 μὴ. ταῦτη οὖν σε λανθάνει. ὃ Σώκρατες, ὅτι οὐχ ὑπὸ νέου φιλονικίας οἶει αὐτὸ γεγράφθαι, ἀλλ' ὑπὸ πρεσβυτέρου φιλοτιμίας· ἐπεὶ, ὅπερ γ' εἶπον, οὐ κακῶς ἀπήικασας.

13. — PHAEDR. 261 D τὸν οὖν Ἐλεατικὸν Παλαμῆδην λέγοντα οὐκ ἴσμεν τέχνην 129
ὥστε φαίνεσθαι τοῖς ἀκούουσι τὰ αὐτὰ ὅμοια καὶ ἀνόμοια, καὶ ἓν καὶ πολλὰ, μέ-
νοντά τε αὐτὰ καὶ φερόμενα;

14. ARIST. soph. el. 10. 170^b 19 εἰ δὴ τις πλείω σημαίνοντος τοῦ ὀνόματος
5 οἷοιτο ἓν σημαίνει καὶ ὁ ἐρωτῶν καὶ ὁ ἐρωτώμενος, οἷον ἴσως τὸ ὄν ἢ τὸ ἐν
πολλὰ σημαίνει, ἀλλὰ καὶ ὁ ἀποκρινόμενος καὶ ὁ ἐρωτῶν Ζήνων ἐν οἰόμενος εἶναι
ἠρώτησε, καὶ ἔστιν ὁ λόγος ὅτι ἐν πάντα, οὗτος πρὸς τοῦνομα ἔσται ἢ πρὸς τὴν
διάνοιαν τοῦ ἐρωτωμένου διειλεγμένος. Vgl. Plato Soph. 217c. Daraus Diog.
III 48 διαλόγους τοῖνυν φασὶ πρώτων γράψαι Ζήνωνα τὸν Ἐλεάτην, Ἀριστοτέλης
10 δ' ἐν πρώτῳ Περί ποιητῶν [f. 55] Ἀλεξαμένον Στυρέα ἢ Τήιον. Vgl. A 10 u.
Athen. v p. 505 B.

15. PROCL. in Parm. p. 694, 23 [zu Plat. p. 127 D] πολλῶν δὲ εἰρημένων ὑπὸ
τοῦ Ζήνωνος λόγων καὶ τετταράκοντα τῶν πάντων ἓνα τῶν πρώτων ὁ Σωκράτης
ἀπολαβὴν ἀπορεῖ πρὸς αὐτόν . . . εἰ πολλὰ τὰ ὄντα, τὸ αὐτὸ ὄν ὁμοίον ἔστι καὶ
15 ἀνόμοιον, ἀλλὰ μὴν ἀδύνατον τὸ αὐτὸ ὅμοιον εἶναι καὶ ἀνόμοιον· οὐκ ἄρα πολλὰ
τὰ ὄντα. ELIAS in categ. p. 109, 6 Busse Ζήνων ὁ Κιτιεύς, οὐχ ὁ Ἐλεάτης ὁ καὶ
Παρμενίδειος . . . ἀμφοτερόγλωσσος δ' ἐκλήθη οὐχ ὅτι διαλεκτικὸς ἦν, ὡς ὁ Κι-
τιεύς, καὶ τὰ αὐτὰ ἀνεσκεύαζε καὶ κατεσκεύαζεν, ἀλλ' ὅτι τῇ ζωῇ διαλεκτικὸς ἦν
20 ἄλλα μὲν λέγων ἄλλα δὲ φρονῶν· ἐρωτηθεὶς γὰρ οὗτός ποτε ὑπὸ τοῦ τυράννου,
τίνες εἰσὶν οἱ μάλιστα ἐπιβουλεύοντες τῇ τυραννίδι αὐτοῦ, τοὺς δορυφόρους ἔδειξεν·
ὁ δὲ πεισθεὶς καὶ ἀνελὼν αὐτοὺς διεφθάρη· ἀγαθὸν γὰρ ἐνόμισε τὸ ψεύσασθαι διὰ
τὴν τοῦ τυράννου ἀναίρεσιν. καὶ τῷ οἰκείῳ διδασκάλῳ ποτὲ Παρμενίδῃ ἐν λέ-
γοντι τὸ ὄν κατὰ τὸ εἶδος, ἐκ (δὲ) τῆς ἐναργείας πολλὰ τὰ ὄντα, συντίθησιν ἐκ
25 τεσσαράκοντα ἐπιχειρημάτων ὅτι ἐν τὸ ὄν, ἀγαθὸν νομίσας τῷ οἰκείῳ συμμαχεῖν
διδασκάλῳ. καὶ ποτε πάλιν τῷ αὐτῷ συνηγορῶν διδασκάλῳ ἀκίνητον λέγοντι
τὸ ὄν, διὰ πέντε ἐπιχειρημάτων κατασκευάζει, ὅτι ἀκίνητον τὸ ὄν· οἷς ἀντειπεῖν
μὴ δυναθεὶς Ἀντισθένης ὁ Κυνικὸς ἀναστὰς ἐβάδισε, νομίσας ἰσχυροτέραν εἶναι
πάσης τῆς διὰ λόγων ἀντιλογίας τὴν διὰ τῆς ἐναργείας ἀπόδειξιν.

ΑΠΟΡΗΤΗΓΜΑΤΙΚ.

16. EUDEM. phys. fr. 7 [Simpl. phys. 97, 12] καὶ Ζήνωνά φασι λέγειν, εἴ τις
30 αὐτῷ τὸ ἐν ἀποδοίῃ τί ποτὲ ἔστιν, ἔξειν τὰ ὄντα λέγειν.

17. PLUT. Pericl. 5 τοὺς δὲ τοῦ Περικλέους τὴν σεμνότητα δοξοκοπίαν τε καὶ
τύφον ἀποκαλοῦντας ὁ Ζ. παρεκάλει καὶ αὐτούς τι τοιοῦτο δοξοκοπεῖν, ὡς τῆς
προσποιήσεως αὐτῆς τῶν καλῶν ὑποποιούσης τινὰ λεληθότως Ζῆλον καὶ συνθήειαν.

18. PHILO quod omn. prob. lib. 14 [II 460 M.] ἐπὶ δὴ τοιαύταις ἀποφάσεσι καὶ
35 γυνύμαις ἀρ' οὐκ ἄξιον τὸ Ζηνώνειον ἐπιφωνῆσαι ὅτι ἴθαττον ἂν ἀσκὸν βαπτίσαι 130

4 vgl. Waitz Org. II 546 13 ἓνα τὸν πρῶτον verm. H. Schöne, da in der
kommentierten Stelle 127 D steht (gleich nach dem A 11 mitgeteilten): τὸν οὖν
Σωκράτη ἀκούσαντα πάλιν τε κελεύσαι τὴν πρώτην ὑπόθεσιν τοῦ πρώτου λόγου
ἀναγνῶναι . . . εἰ πολλὰ ἔστι τὰ ὄντα, ὡς ἄρα δεῖ αὐτὰ ὁμοιά τε εἶναι καὶ ἀνόμοια

17 richtiger Κιτιεύς 23 κατὰ Kranz: καὶ Hss. (δὲ) Busse 24 Die
ἐπιχειρήματα stammen aus Proklos, die 5 (statt 4) aus Arist. phys. Z 9 (S. 171, 27).
Vgl. Themist. phys. 201, 8 (Heinze), der das Mißverständnis aufklärt 28 ἐναρ-
γείας? * 36 βαπτίσαι (τις) Kranz: βαπτίσεις Mangey

πλήρη πνεύματος ἢ βιάσαιτο τὸν σπουδαῖον ὄντινον ἄκοντα δράσαι τι τῶν ἀβου- 130
λήτων; Gehört wohl dem Stoiker fr. 218 [153 Arnim].

19. TERTULL. apologetic. 50 *Zeno Eleates consultus a Dionysio, quidnam philosophia praestaret, cum respondisset 'contemptum mortis', impassibilis flagellis 5 tyranni obiectus sententiam suam ad mortem usque signabat.*

20. STOB. flor. (III) t. 7, 37 H. Z. ὁ Ἐλεάτης ὑπὸ τοῦ τυράννου στρεβλούμενος, ὅπως εἶποι τοὺς συνωμότας· εἰ γὰρ ἦσαν, εἶπεν, ἐτυράννεις;

LEHRE.

Vgl. Aristoteles' Schrift Πρὸς τὰ Ζήνωνος ᾧ (Diog. v 25), Herakleides

10 Pontikos Πρὸς τὸ Ζήνωνος ᾧ (Diog. v 87).

21. ARIST. metaph. B 4. 1001^b 7 ἔτι εἰ ἀδιαίρετον αὐτὸ τὸ ἓν, κατὰ μὲν τὸ
Ζήνωνος ἀξίωμα οὐθὲν ἂν εἶη. ὁ γὰρ μήτε προστιθέμενον μήτε ἀφαιρούμενον
ποιεῖ μείζον μηδὲ ἔλαττον, οὐ φησιν εἶναι τοῦτο τῶν ὄντων, ὡς δηλονότι ὄντος
μεγέθους τοῦ ὄντος· καὶ εἰ μέγεθος, σωματικόν· τοῦτο γὰρ πάντῃ ὄν. τὰ δὲ ἄλλα
15 πῶς μὲν προστιθέμενα ποιήσει μείζον, πῶς δ' οὐθὲν, οἷον ἐπίπεδον καὶ γραμμὴ·
στιγμὴ δὲ καὶ μονὰς οὐδαμῶς. SIMPL. phys. 97, 13 [aus Eudem. fr. 7 nach A 16]
ἠπόρει δὲ ὡς εἶοικε διὰ τὸ τῶν μὲν αἰσθητῶν ἕκαστον κατηγορικῶς τε πολλὰ
λέγεσθαι καὶ μερισμῶι, τὴν δὲ στιγμὴν μηδὲ ἓν τιθέναι· ὁ γὰρ μήτε προστιθέμε-
νον αὐξεῖ μήτε ἀφαιρούμενον μειοῖ, οὐκ ὤιετο τῶν ὄντων εἶναι. Ebend. 99, 10
20 ἐνταῦθα δέ, ὡς ὁ Εὐδημὸς φησι, καὶ ἀνήρει [Zenon] τὸ ἓν (τὴν γὰρ στιγμὴν ὡς
τὸ ἓν λέγει), τὰ δὲ πολλὰ εἶναι συγχωρεῖ. ὁ μόντοι Ἀλέξανδρος καὶ ἐνταῦθα τοῦ
Ζήνωνος ὡς τὰ πολλὰ ἀναιρούντος μεμνησθαι τὸν Εὐδημον οἶεται. ὡς γὰρ ἰστορεῖ
(φησίν) Εὐδημος [fr. 7], Z. ὁ Παρμενίδου γνῶριμος ἐπειράτο δεικνύναι ὅτι μὴ οἷόν
τε τὰ ὄντα πολλὰ εἶναι τῶι μηδὲν εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν ἓν, τὰ δὲ πολλὰ πλήθος
25 εἶναι ἐνάδων· καὶ ὅτι μὲν οὐχ ὡς τὰ πολλὰ ἀναιρούντος τοῦ Ζήνωνος Εὐδημος
μέμνηται νῦν, δῆλον ἐκ τῆς αὐτοῦ λέξεως· οἶμαι δὲ μηδὲ ἐν τῶι Ζήνωνος βιβλίῳ
τοιούτου ἐπιχείρημα φέρεσθαι οἷον ὁ Ἀλέξανδρος φησι. PHILOP. phys. 42, 9 Z. γὰρ
ὁ Ἐλεάτης πρὸς τοὺς διακωμωιδούντας τὴν Παρμενίδου τοῦ διδασκάλου αὐτοῦ
δόξαν λέγουσαν ἐν τῷ ὄν εἶναι ἐνισταμένους καὶ συνηγορῶν τῆι τοῦ διδασκάλου
30 δόξῃ ἐπεχείρει δεικνύναι ὅτι ἀδύνατον πλήθος εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν. εἰ γὰρ, φησίν,
ἔστι πλήθος, ἐπειδὴ τὸ πλήθος ἐκ πλείονων ἐνάδων σύγκειται, ἀνάγκη εἶναι ἐνά-
δας πλείους ἔξ ὧν τὸ πλήθος συνέστηκεν. εἰ τοίνυν δεῖξομεν ὅτι ἀδύνατον εἶναι
πλείονας ἐνάδας, δῆλον ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλήθος· τὸ γὰρ πλήθος ἔξ ἐνάδων.
εἰ δὲ ἀδύνατον εἶναι πλήθος, ἀνάγκη δὲ ἢ τὸ ἓν εἶναι ἢ τὸ πλήθος, πλήθος δὲ
35 εἶναι οὐ δύναται, λείπεται τὸ ἓν εἶναι κτλ. SENECA ep. 80, 44 *Parmenides ait ex
his quae videntur nihil esse universo; Z. Eleates omnia negotia de negotio deiecit;
ait nihil esse . . . 45 si Parmenidi [sc. credo], nihil est praeter unum; si Zenoni,
ne unum quidem.* ISOCR. 10, 3 [76 B 1].

22. [ARIST.] de lin. insec. 968^a 18 ἔτι δὲ κατὰ τὸν τοῦ Ζήνωνος λόγον ἀνάγκη
40 τι μέγεθος ἀμερὲς εἶναι, εἴπερ ἀδύνατον μὲν ἐν πεπερασμένῳ χρόνῳ ἀπειρῶν
ἄφασθαι καθ' ἕκαστον ἀπτόμενον, ἀνάγκη δ' ἐπὶ τὸ ἥμισυ πρότερον ἀφικνεῖσθαι
τὸ κινούμενον, τοῦ δὲ μὴ ἀμεροῦς πάντως ἔστιν ἥμισυ. ARIST. phys. A 3. 187^a 1
ἔνιοι δ' ἐνέδοσαν τοῖς λόγοις ἀμφοτέροις, τῶι μὲν ὅτι πάντα ἓν . . . , τῶι δὲ ἐκ

τῆς διχοτομίας ἄτομα ποιήσαντες μεγέθη. SIMPL. dazu 183, 3 τὸν δὲ δεύτερον 130
 λόγον τὸν ἐκ τῆς διχοτομίας τοῦ Ζήνωνος εἶναι φησιν ὁ Ἀλέξανδρος. . . τούτῳ
 δὲ τῷ λόγῳ, φησὶ [Alexander], τῷ περὶ τῆς διχοτομίας ἐνδοῦναι Ξενοκράτη τὸν
 Καλχηρόνιον [fr. 42 ff. Heinze] δεξιόμενον μὲν τὸ πᾶν τὸ διαιρετὸν πολλὰ εἶναι (τὸ 131
 γὰρ μέρος ἕτερον εἶναι τοῦ ὅλου) . . . εἶναι γὰρ τινὰς ἀτόμους γραμμάς, ἐφ' ὧν
 οὐκέτι ἀληθεύεσθαι τὸ πολλὰς ταύτας εἶναι.

23. SIMPL. phys. 134, 2 [zu Ar. A 3. 187^a 1] ἐνίοις φησὶν ἀμφοτέροις ἐνδοῦναι
 τοῖς λόγοις, τῷ τε εἰρημένῳ τοῦ Παρμενίδου καὶ τῷ τοῦ Ζήνωνος, ὃς βοηθεῖν
 ἐβούλετο τῷ Παρμενίδου λόγῳ πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμυιδεῖν, ὡς εἰ
 ἐν ἔστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει λέγειν τῷ λόγῳ καὶ ἐναντία αὐτῷ, δεικνύς
 ὁ Ζ. ὡς ἔτι γελοϊότερα πάσχει ἂν αὐτῶν ἢ ὑπόθεσις ἢ λέγουσα 'πολλὰ ἔστιν' ἢ περὶ
 ἢ τοῦ ἐν εἶναι, εἴ τις ἰκανῶς ἐπεξίει. [PLUT.] Strom. 5 [D. 581 hinter Parme-
 nides] Ζ. δὲ ὁ Ἐλεάτης ἴδιον μὲν οὐδὲν ἐξέθετο. διηπόρησεν δὲ περὶ τούτων ἐπὶ
 πλείον. AET. IV 9, 1. Vgl. 18 A 49.

24. ARIST. phys. Δ 3. 210^b 22 ὁ δὲ Ζ. ἠπόρει, ὅτι 'εἰ ἔστι τι ὁ τόπος, ἐν τίνι
 ἔσται;' λυεῖν οὐ χαλεπόν. οὐδὲν γὰρ κωλύει ἐν ἄλλῳ μὲν εἶναι τὸν πρῶτον τό-
 πον, μὴ μέντοι ὡς ἐν τόπῳ ἐκείνῳ κτλ. 1. 209^a 23 ἢ γὰρ Ζήνωνος ἀπορία ζητεῖ
 τίνα λόγον· εἰ γὰρ πᾶν τὸ ὄν ἐν τόπῳ. δῆλον ὅτι καὶ τοῦ τόπου τόπος ἔσται,
 καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον πρόεισιν. EUD. phys. fr. 42 [Simpl. phys. 563. 17] ἐπὶ
 ταῦτο δὲ καὶ ἡ Ζήνωνος ἀπορία φαίνεται ἄγειν. ἄξιοι γὰρ πᾶν τὸ ὄν ποῦ εἶναι·
 εἰ δὲ ὁ τόπος τῶν ὄντων, ποῦ ἂν εἴη; οὐκοῦν ἐν ἄλλῳ τόπῳ κάκεινος δὴ ἐν
 ἄλλῳ καὶ οὕτως εἰς τὸ πρόσω . . . πρὸς δὲ Ζήνωνα φήσομεν πολλαχῶς τὸ ποῦ
 λέγεσθαι· εἰ μὲν οὖν ἐν τόπῳ ἠξίωκεν εἶναι τὰ ὄντα, οὐ καλῶς ἄξιοι· οὔτε γὰρ
 ὑγείαν οὔτε ἀνδρίαν οὔτε ἄλλα μυρία φαίη τις ἂν ἐν τόπῳ εἶναι· οὐδὲ δὴ ὁ
 τόπος τοιοῦτος ὧν οἶος εἴρηται. εἰ δὲ ἄλλως τὸ ποῦ, κἂν ὁ τόπος εἴη ποῦ· τὸ
 γὰρ τοῦ σώματος πέρας ἔστι τοῦ σώματος ποῦ· ἔσχατον γάρ.

25. ARIST. phys. Ζ 9. 239^b 9 τέτταρες δ' εἰσὶν οἱ λόγοι περὶ κινήσεως Ζήνωνος
 οἱ παρέχοντες τὰς δυσκολίας τοῖς λύουσιν, πρῶτος μὲν ὁ περὶ τοῦ μὴ κινεῖσθαι
 διὰ τὸ πρότερον εἶναι τὸ ἦμισυ δεῖν ἀφικέσθαι τὸ φερόμενον ἢ πρὸς τὸ τέλος, περὶ
 οὐ διείλομεν ἐν τοῖς πρότερον λόγοις, nämlich 2. 231^a 21: διὸ καὶ ὁ Ζήνωνος
 λόγος ψευδὸς λαμβάνει τὸ μὴ ἐνδέχασθαι τὰ ἄπειρα διελθεῖν ἢ ἄψασθαι τῶν ἀπεί-
 ρων καθ' ἕκαστον ἐν πεπερασμένῳ χρόνῳ. ἡ διχῶς γὰρ λέγεται καὶ τὸ μῆκος καὶ
 ὁ χρόνος ἄπειρον, καὶ ὅλως πᾶν τὸ συνεχές, ἦτοι κατὰ διαίρεσιν ἢ τοῖς ἐσχάτοις.
 τῶν μὲν οὖν κατὰ ποσὸν ἀπείρων οὐκ ἐνδέχεται ἄψασθαι ἐν πεπερασμένῳ χρόνῳ,
 τῶν δὲ κατὰ διαίρεσιν ἐνδέχεται· καὶ γὰρ αὐτὸς ὁ χρόνος οὕτως ἄπειρος. ὥστε
 ἐν τῷ ἀπείρῳ καὶ οὐκ ἐν τῷ πεπερασμένῳ συμβαίνει διέναι τὸ ἄπειρον, καὶ
 ἄπτεσθαι τῶν ἀπείρων τοῖς ἀπείροις. οὐ τοῖς πεπερασμένοις [Paraphrase d. St. bei
 Simpl. 947, 3 ff.]. Top. Θ 8. 160^b 7 πολλοὺς γὰρ λόγους ἔχομεν ἐναντίους ταῖς δό-
 ξαις, καθάπερ Ζήνωνος, ὅτι οὐκ ἐνδέχεται κινεῖσθαι οὐδὲ τὸ στάδιον διελθεῖν.

26. — Ζ 9. 239^b 14 δεύτερος δ' ὁ καλούμενος Ἀχιλλεύς. ἔστι δ' οὗτος
 ὅτι τὸ βραδύτατον οὐδέποτε καταληφθήσεται θεόν ὑπὸ τοῦ ταχίστου· ἔμπροσθεν
 γὰρ ἀναγκαῖον ἐλθεῖν τὸ διώκον, ὅθεν ὤρμησε τὸ φεῦγον. ὥστ' αἰεὶ τι προέχειν

10 λέγειν] πάσχειν verm. H. Schöne
 534, 9. 563, 4 wie Eudem fr. 42 [Z. 20]

17 ἐν τόπῳ Ar. Hss.: ποῦ ἔστι Simpl.

20 ἄξιοι Spengel: ἄξιον Simpl.

27 εἰσὶν οἱ Simpl., Ar. FHIK: εἰσὶ Ar. E
 Themist., Simpl.: βραδύτερον Ar. übr.

41 βραδύτατον Ar. E (n. Vitelli),

ἀναγκαῖον τὸ βραδύτερον. ἔστι δὲ καὶ οὗτος ὁ αὐτὸς λόγος τῷ διχοτομεῖν, δια- 131
φέρει δ' ἐν τῷ διαιρεῖν μὴ δίχα τὸ προσλαμβανόμενον μέγεθος.

27. ARIST. phys. Z9. 239^b 30 τρίτος δ' ὁ νῦν ῥηθείς, ὅτι ἡ οἰστος φερομένη
ἔστηκεν. συμβαίνει δὲ παρὰ τὸ λαμβάνειν τὸν χρόνον συγκεῖσθαι ἐκ τῶν νῦν· μὴ
5 διδομένου γὰρ τούτου οὐκ ἔσται ὁ συλλογισμός. Vgl. 239^b 5 Ζήνων δὲ παρα-
λογίζεται· εἰ γὰρ αἰεὶ, φησίν, ἡρεμεῖ πᾶν ἢ κινεῖται, (οὐδὲν δὲ κινεῖται), ὅταν ἦ
κατὰ τὸ ἴσον, ἔστι δ' αἰεὶ τὸ φερόμενον ἐν τῷ νῦν, (πᾶν δὲ κατὰ τὸ ἴσον ἐν τῷ
νῦν), ἀκίνητον τὴν φερομένην εἶναι οἰστόν.

28. — — 239^b 33 τέταρτος δ' ὁ περὶ τῶν ἐν σταδίῳ κινουμένων ἐξ ἐναν- 132
10 τίας ἴσων ὄγκων παρ' ἴσους, τῶν μὲν ἀπὸ τέλους τοῦ σταδίου τῶν δ' ἀπὸ μέσου,
ἴσῳ τάχει, ἐν ᾧ συμβαίνειν οἶται ἴσον εἶναι χρόνον τῷ διπλασίῳ τὸν ἡμισυ.
ἔστι δ' ὁ παραλογισμὸς ἐν τῷ τὸ μὲν παρὰ κινούμενον τὸ δὲ παρ' ἡρεμοῦν τὸ
ἴσον μέγεθος ἀξιοῦν τῷ ἴσῳ τάχει τὸν ἴσον φέρεσθαι χρόνον. τοῦτο δ' ἐστὶ
15 ψεύδος. οἷον ἔστωσαν οἱ ἐστῶτες ἴσοι ὄγκοι ἐφ' ὧν τὰ AA, οἱ δ' ἐφ' ὧν τὰ BB
ἀρχόμενοι ἀπὸ τοῦ μέσου τῶν A, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν τούτοις ὄντες καὶ τὸ μέγεθος,
οἱ δ' ἐφ' ὧν τὰ ΓΓ ἀπὸ τοῦ ἐσχάτου, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν ὄντες τούτοις καὶ τὸ μέ-
γεθος, καὶ ἰσοταχεῖς τοῖς B. συμβαίνει δὴ τὸ πρῶτον B ἅμα ἐπὶ τῷ ἐσχάτῳ εἶναι
καὶ τὸ πρῶτον Γ, παρ' ἄλληλα κινουμένων. συμβαίνει δὲ καὶ τὸ Γ παρὰ πάντα
τὰ B διεξεληλυθέναι, τὰ δὲ B παρὰ τὰ ἡμίση· ὥστε ἡμισυ εἶναι τὸν χρόνον· ἴσον
20 γὰρ ἐκότερον ἐστὶ παρ' ἕκαστον. ἅμα δὲ συμβαίνει τὰ B παρὰ πάντα τὰ Γ παρ-
εληλυθέναι· ἅμα γὰρ ἔσται τὸ πρῶτον Γ καὶ τὸ πρῶτον B ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις
ἐσχάτοις, ἴσον χρόνον παρ' ἕκαστον γινόμενον τῶν B ὅσον περ τῶν A, ὡς φησι,
διὰ τὸ ἀμφοτέρα ἴσον χρόνον παρὰ τὰ A γίνεσθαι. Simpl. 1019, 32 ὁ μὲν οὖν
λόγος τοιοῦτός ἐστιν εὐθηθέστατος ὢν, ὡς φησιν Εὐδήμος (fr. 68) διὰ τὸ προφανῆ
25 τὸν παραλογισμὸν ἔχειν . . . τὰ γὰρ ἀντικινούμενα ἀλλήλοισ ἰσοταχῆ διπλασίαν
ἀφίσταται διάστασιν ἐν τῷ αὐτῷ χρόνῳ, ἐν ᾧ τὸ παρὰ ἡρεμοῦν κινούμενον
τὸ ἡμισυ δισταται, κἂν ἰσοταχεῖς ἐκείνοις ἦι. Alexanders Figur [bei Simpl. ph.
1016, 14ff. Vgl. 1019, 27]:

30

| |
|-------------|
| A A A A |
| Δ B B B B → |
| ← Γ Γ Γ Γ |

E
A ὄγκοι ἐστῶτες
B ὄγκοι κινούμενοι ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ E
Γ ὄγκοι κινούμενοι ἀπὸ τοῦ E ἐπὶ τὸ Δ
Δ ἀρχὴ τοῦ σταδίου E τέλος τοῦ σταδίου

29. ARIST. phys. H 5. 250^a 19 διὰ τοῦτο ὁ Ζήνωνος λόγος οὐκ ἀληθής, ὡς
35 ψοφεὶ τῆς κέγχρου ὅτι οὐδὲν μέρος· οὐδὲν γὰρ κωλύει μὴ κινεῖν τὸν ἀέρα ἐν μηδενί
χρόνῳ τούτον ὃν ἐκίνησεν πεσὼν ὁ ὅλος μέδιμνος. Dazu SIMPL. 1108, 18 διὰ

6. 7 Die Stelle lag schon Them. und Simpl. lückenhaft vor: erg. * 7 κατὰ
τὸ ἴσον] sc. ἐαυτῷ Them., Simpl.: ein Körper, der stets den gleichen Raum ein-
nimmt, den er selbst hat. Denn nach Ar. 239^a 26 τὸ γὰρ ἡρεμεῖν ἐστὶ τὸ ἐν τῷ
αὐτῷ εἶναι χρόνον τινὰ καὶ αὐτὸ καὶ τῶν μερῶν ἕκαστον. οὕτω γὰρ λέγομεν
ἡρεμεῖν, ὅταν ἐν ἄλλῳ καὶ ἄλλῳ τῶν νῦν ἀληθές ἦι εἰπεῖν ὅτι ἐν τῷ αὐτῷ καὶ
αὐτὸ καὶ τὰ μέρη 18 συμβαίνει δὲ καὶ Simpl. 1017, 29: συμβαίνει δὲ Alex.,
Ar. gute Hss. (auch E¹): συμβαίνει δὴ Ar., Vulgathss. 18. 19 πάντα τὰ B
Ar. E¹: πάντα τὰ A Alex., Simpl., Ar. FKE² 19 διεξεληλυθέναι Ar. Hss.:
διεληλυθέναι Alex., Simpl. 35 πεσὼν Ar. H: ἐμπεσὼν Ar. übr.; vgl. κατα-
πεσὼν S. 173, 2

τοῦτο λύει καὶ τὸν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου λόγον, ὃν ἤρετο Πρωταγόραν τὸν σο- 132
φιστήν. 'εἰπὲ γάρ μοι, ἔφη, ὦ Πρωταγόρα, ἄρα ὁ εἰς κέγχρος καταπεσὼν ψόφον
ποιεῖ ἢ τὸ μυριστὸν τοῦ κέγχρου;' τοῦ δὲ εἰπόντος μὴ ποιεῖν 'ὁ δὲ μέδιμνος,
ἔφη, τῶν κέγχρων καταπεσὼν ποιεῖ ψόφον ἢ οὐ;' τοῦ δὲ ψοφεῖν εἰπόντος τὸν
μέδιμνον 'τί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐκ ἔστι λόγος τοῦ μεδίμνου τῶν κέγχρων πρὸς
τὸν ἕνα καὶ τὸ μυριστὸν τὸ τοῦ ἑνός;' τοῦ δὲ φήσαντος εἶναι 'τί οὖν, ἔφη ὁ
Ζήνων, οὐ καὶ τῶν ψόφων ἔσονται λόγοι πρὸς ἀλλήλους οἱ αὐτοί; ὡς γὰρ τὰ
ψοφούντα, καὶ οἱ ψόφοι· τούτου δὲ οὕτως ἔχοντος, εἰ ὁ μέδιμνος τοῦ κέγχρου
ψοφεῖ, ψοφήσει καὶ ὁ εἰς κέγχρος καὶ τὸ μυριστὸν τοῦ κέγχρου'. ὁ μὲν οὖν
Ζήνων οὕτως ἠρώτα τὸν λόγον.

30. ΔΕΤ. I 7, 27 (D. 303) Μέλισσος καὶ Ζήνων τὸ ἕν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι]
καὶ μόνον αἰδίον καὶ ἄπειρον τὸ ἕν.

B. FRAGMENTE.

133

ΖΗΝΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. SIMPL. phys. 140, 34 [nach B 3] τὸ δὲ κατὰ μέγεθος [nämlich
ἄπειρον ἔδειξε] πρότερον κατὰ τὴν αὐτὴν ἐπιχείρησιν. προ-
δείξας γὰρ ὅτι 'εἰ μὴ ἔχοι μέγεθος τὸ ὄν, οὐδ' ἂν εἶη',
ἐπάγει 'εἰ δὲ ἔστιν, ἀνάγκη ἕκαστον μέγεθός τι ἔχειν
καὶ πάχος καὶ ἀπέχειν αὐτοῦ τὸ ἕτερον ἀπὸ τοῦ ἑτέρου.
καὶ περὶ τοῦ προύχοντος ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ γὰρ ἐκεῖνο
ἔξει μέγεθος καὶ προέξει αὐτοῦ τι. ὅμοιον δὴ τοῦτο
ἅπαξ τε εἰπεῖν καὶ ἀεὶ λέγειν· οὐδὲν γὰρ αὐτοῦ τοιοῦτον
ἔσχατον ἔσται οὔτε ἕτερον πρὸς ἕτερον οὐκ ἔσται.

ZENON ÜBER DIE NATUR.

1. *Das der Größe nach Unendliche legte er vorher [vor fr. 3] nach demselben Beweisgang dar. Er zeigt zuerst, daß wenn das Seiende keine Größe besitze, es auch nicht vorhanden sei. Dann führt er so fort: Ist es aber vorhanden, so muß ein jeder seiner einzelnen Teile eine gewisse Größe und Dicke und Abstand vom anderen haben. Und dasselbe läßt sich von dem vor jenem liegenden Teile behaupten. Auch dieser wird natürlich Größe haben und es wird ein anderer vor ihm liegen. Das Gleiche gilt also ein für alle Mal. Denn kein derartiger Teil desselben (des Ganzen) wird die äußerste Grenze bilden, und nie wird der eine*

1 Πρωταγόραν] diese Einkleidung stammt nicht aus Zenon (trotz 19 A 14), sondern aus einem alten Dialoge (Φυσικός des Alkidamas? vgl. 21 A 1 § 56. Dazu *Berl. Sitz. Ber.* 1884, 3441, 357 f.) 19 ἕτερον] Dichotomie! 23 ἔσχατον ἔσται ὥστε ἕτερον πρὸ ἑτέρου οὐκ ἔσται Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 1890, 21

οὕτως εἰ πολλά ἐστιν, ἀνάγκη αὐτὰ μικρά τε εἶναι καὶ 133
μεγάλα· μικρὰ μὲν ὥστε μὴ ἔχειν μέγεθος, μεγάλα δὲ
ὥστε ἄπειρα εἶναι'.

- 5 2. — — 139, 5 ἐν μέντοι τῷ συγγράμματι αὐτοῦ πολλά ἔχοντι
ἐπιχειρήματα καθ' ἕκαστον δείκνυσιν, ὅτι τῷ πολλά εἶναι λέ-
γοντι συμβαίνει τὰ ἐναντία λέγειν· ὦν ἐν ἐστίν ἐπιχείρημα,
ἐν ᾧ δείκνυσιν ὅτι 'εἰ πολλά ἐστι, καὶ μεγάλα ἐστὶ καὶ
10 μικρὰ· μεγάλα μὲν ὥστε ἄπειρα τὸ μέγεθος εἶναι, μικρὰ δὲ
οὕτως ὥστε μηδὲν ἔχειν μέγεθος' [B 1]. ἐν δὴ τούτῳ δεί-
κνυσιν, ὅτι οὐ μήτε μέγεθος μήτε πάχος μήτε ὄγκος μηθείς
ἐστίν, οὐδ' ἂν εἶη τοῦτο. 'εἰ γὰρ ἄλλω ὄντι, φησί, προσγέ-
νοίτο, οὐδὲν ἂν μείζον ποιήσειεν· μερέθους γὰρ μηδε- 134
νός ὄντος, προσγενομένου δέ, οὐδὲν οἶόν τε εἰς μέγε-
θος ἐπιδούναι. καὶ οὕτως ἂν ἤδη τὸ προσγενόμενον
15 οὐδὲν εἶη. εἰ δὲ ἀπογενομένου τὸ ἕτερον μηδὲν ἔλατ-
τον ἔσται μηδὲ αὐτὸ προσγενομένου αὐξήσεται, δῆλον
ὅτι τὸ προσγενόμενον οὐδὲν ἦν οὐδὲ τὸ ἀπογενόμενον'.

ohne Beziehung zum anderen sein. Wenn es also viele Dinge gibt, so müssen sie notwendig zugleich klein und groß sein: klein bis zur Nichtigkeit, groß bis zur Unendlichkeit.

2. In seiner Schrift, die viele Beweisgänge enthält, zeigt er in jedem, daß wer die Vielheit behauptet, sich in Widersprüche verwickelt. So ist einer dieser Gänge folgender. Er will zeigen, daß 'wenn es Vieles gibt, dies zugleich groß und klein sein muß, und zwar groß bis zur Unendlichkeit und klein bis zur Nichtigkeit' [B 1]. Darin sucht er nun zu zeigen, daß ein Ding, das weder Größe noch Dicke noch Masse besitzt, überhaupt nicht vorhanden sein könne. Denn würde es zu einer anderen Größe zugefügt (so lauten seine Worte), so würde es jene um nichts vergrößern. Denn wird eine Größe, die null ist, einer anderen hinzugefügt, so kann diese an Größe nichts gewinnen. Und so wäre denn bereits hiernach das Hinzugefügte gleich Null. Wenn ferner durch Abziehen dieser Größe die andere um nichts kleiner und andererseits durch Zufügen nicht größer werden wird, so war offenbar das Zugefügte

4 πολλά) 40 nach 19 A 15 11 εἰ γὰρ D: οὐ γὰρ EF: οὐ γὰρ εἰ Ald. Vgl. Arist. Poet. 9. 1451^a 33 13 δέ tilgte Zeller 14 προσγενόμενον *: προσγινό-
μενον Hss., die für solche Varianten ohne Belang sind 15 ἀπογενομένου *: ἀπογινομένου Hss. 16 προσγενομένου *: προσγινομένου Hss. 17 προσγενό-
μενον so hier die Hss. ἀπογινομένου Hss.: verb. Ald.

καὶ ταῦτα οὐχὶ τὸ ἐν ἀναιρῶν ὁ Ζήνων λέγει, ἀλλ' ὅτι μέγεθος 134 ἔχει ἕκαστον τῶν πολλῶν καὶ ἀπείρων τῷ πρὸ τοῦ λαμβανομένου αἰεὶ τι εἶναι διὰ τὴν ἐπ' ἀπειρον τομὴν· ὃ δείκνυσι προδείξας, ὅτι οὐδὲν ἔχει μέγεθος ἐκ τοῦ ἕκαστον τῶν πολλῶν ἐαυτῷ ταῦτὸν εἶναι καὶ ἓν.

3. — — 140, 27 καὶ τί δεῖ πολλά λέγειν, ὅτε καὶ ἐν αὐτῷ φέρεται τῷ τοῦ Ζήνωνος συγγράμματι; πάλιν γὰρ δεικνύς, ὅτι εἰ πολλά ἐστί, τὰ αὐτὰ πεπερασμένα ἐστὶ καὶ ἀπειρα, γράφει ταῦτα κατὰ λέξιν ὁ Ζ·

‘εἰ πολλά ἐστίν, ἀνάγκη τοσαῦτα εἶναι ὅσα ἐστὶ καὶ οὔτε πλείονα αὐτῶν οὔτε ἐλάττονα. εἰ δὲ τοσαῦτά ἐστίν ὅσα ἐστί, πεπερασμένα ἂν εἴη.

εἰ πολλά ἐστίν, ἀπειρα τὰ ὄντα ἐστίν· αἰεὶ γὰρ ἕτερα 135 μεταξὺ τῶν ὄντων ἐστί, καὶ πάλιν ἐκείνων ἕτερα μεταξύ. καὶ οὕτως ἀπειρα τὰ ὄντα ἐστί’. καὶ οὕτως μὲν τὸ κατὰ τὸ πλήθος ἀπειρον ἐκ τῆς διχοτομίας ἔδειξε.

4. Diog. ix 72 οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Ξενοφάνης καὶ Ζ. ὁ Ἐλεάτης καὶ Δημόκριτος κατ' αὐτοὺς [Pyrrhoneer] σκεπτικοὶ τυγχάνουσιν . . . Ζ. δὲ τὴν κίνησιν ἀναιρεῖ λέγων ‘τὸ κινούμενον οὔτ' ἐν ᾧ ἐστί τόπωι κινεῖται οὔτ' ἐν ᾧ μὴ ἐστί’.

wie das Abgezogene gleich Null. Und dies führt Z. nicht aus, um das Eine aufzuheben, sondern weil ein jedes der vielen und unendlichen Dinge Größe haben muß. Denn vor jedem einzelnen, das man nimmt, muß stets wieder irgend ein anderes stehen wegen der Teilung ins Unendliche. Dies legt er dar, nachdem er zuvor gezeigt, daß nichts Größe besitzt, weil jedes der vielen Dinge mit sich selbst identisch und eins sein muß.

3. Was bedarf es langen Redens? Es steht ja auch in Zenon's Schrift selbst. Z. schreibt nämlich da, wo er zeigt, daß die Vielheit den Widerspruch der Begrenztheit und Unbegrenztheit identischer Dinge einschließt, wörtlich folgendes:

Wenn es Vieles gibt, so muß es notwendig gerade soviel Dinge geben als wirklich vorhanden sind, nicht mehr, nicht minder. Gibt es aber soviel Dinge als es eben gibt, so sind sie (der Zahl nach) begrenzt.

Wenn es Vieles gibt, so ist das Seiende (der Zahl nach) unbegrenzt. Denn zwischen den einzelnen Dingen liegen stets andere und zwischen jenen wieder andere. Und somit ist das Seiende unbegrenzt.

4. Z. hebt die Bewegung auf, wenn er behauptet: Das Bewegte bewegt sich weder in dem Raume, in dem es sich befindet, noch in dem es sich nicht befindet.

20. MELISSOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. DIOG. IX 24 Μέλισσος Ἰθαγένους Σάμιος. οὗτος ἤκουσε Παρμενίδου. (ἀλλὰ καὶ εἰς λόγους ἦλθεν Ἡρακλείτῳ· ὅτε καὶ συνέστησεν αὐτὸν τοῖς Ἐφεσίοις 5 ἀγροῦσι, καθάπερ Ἰπποκράτης Δημόκριτον Ἀβδηρίταις). γέγονε δὲ καὶ πολιτικὸς ἀνὴρ καὶ ἀποδοχῆς παρὰ τοῖς πολίταις ἠξιωμένος· ὄθεν ναύαρχος αἰρεθείς ἐτι καὶ μᾶλλον ἐθαυμάσθη διὰ τὴν οἰκειάν ἀρετὴν.

ἑδόκει δὲ αὐτῷ τὸ πᾶν ἄπειρον εἶναι καὶ ἀναλλοίωτον καὶ ἀκίνητον καὶ ἐν ὁμοίῳ ἑαυτῷ καὶ πλήρες· κινήσιν τε μὴ εἶναι, δοκεῖν δὲ εἶναι. ἀλλὰ καὶ περὶ 10 θεῶν ἔλεγε μὴ δεῖν ἀποφαίνεσθαι· μὴ γὰρ εἶναι γινῶσιν αὐτῶν.

φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος [fr. 42 Jacoby] ἠκμακεῖν αὐτὸν κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [444—41]. Vgl. Eus. ol. 84, 1.

2. SUID. s. v. Μέλητος Λάρου. καὶ ἦν ἐπὶ τῶν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου καὶ Ἐμπεδοκλέους χρόνων. οὗτος ἔγραψε Περὶ τοῦ ὄντος. καὶ ἀντεπολιτεύσατο δὲ 15 Περικλεῖ· καὶ ὑπὲρ Σαμίων στρατηγῆσας ἐναυμάχησε πρὸς Σοφοκλῆν τὸν τραγικόν, ὀλυμπιάδι ὀγδοηκοστῇ τετάρτῃ [444/1].

3. PLUT. Pericl. 26 ff. (26) πλεύσαντος γὰρ αὐτοῦ [Perikles] Μέλισσος ὁ Ἰθαγένους, ἀνὴρ φιλόσοφος στρατηγῶν τότε τῆς Σάμου, καταφρονήσας τῆς ὀλιγό- 20 τητος τῶν νεῶν ἢ τῆς ἀπειρίας τῶν στρατηγῶν ἐπίεισε τοὺς πολίτας ἐπιθέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις. καὶ γενομένης μάχης νικήσαντες οἱ Σάμιοι καὶ πολλοὺς μὲν αὐτῶν ἄνδρας ἐλόντες πολλὰς δὲ ναῦς διαφθείραντες ἐχρῶντο τῇ θαλάττῃ καὶ παρτί- θεντο τῶν ἀναγκαιῶν πρὸς τὸν πόλεμον ὅσα μὴ πρότερον εἶχον. ὑπὸ δὲ τοῦ Μελίσσου καὶ Περικλέα φησὶν αὐτὸν Ἀριστοτέλης [fr. 577 aus d. Πολιτεία Σαμίων] 25 ἠττηθῆναι ναυμαχοῦντα πρότερον. οἱ δὲ Σάμιοι τοὺς αἰχμαλώτους τῶν Ἀθηναίων 136 ἀνθυβρίζοντες ἔστιζον εἰς τὸ μέτωπον γλαυκάς. καὶ γὰρ ἐκείνους οἱ Ἀθηναῖοι σάμαιναν . . . πρὸς ταῦτα τὰ στίγματα λέγουσι καὶ τὸ Ἀριστοφάνειον ἠνιχθαι Ἰθαγένους ὁ δὲ δήμος ἐστίν. — ὡς πολυγράμματος' [Aristot. a. O. fr. 575] (27) πυθό- 30 μενος δ' οὖν ὁ Περικλῆς τὴν ἐπὶ στρατοπέδου συμφορὰν ἐβοήθει κατὰ τάχος καὶ τοῦ Μελίσσου πρὸς αὐτὸν ἀντιταξαμένου κρατήσας καὶ τρεψάμενος τοὺς πολεμίους εὐθὺς περιετείχιζε, δαπάνῃ καὶ χρόνῳ μᾶλλον ἢ τραύμασι καὶ κινδύνοις τῶν πολ- 35 ιτῶν περιγενέσθαι καὶ συνελεῖν τὴν πόλιν βουλόμενος . . . (28) ἐνάτῳ δὲ μηνί [Sommer 440] τῶν Σαμίων παραστάντων ὁ Περικλῆς τὰ τεῖχη καθεῖλε καὶ τὰς ναῦς παρέλαβε καὶ χρήμασι πολλοῖς ἐζημίωσεν, ὧν τὰ μὲν εὐθὺς εἰσῆνεγκαν οἱ Σάμιοι, τὰ δ' ἐν χρόνῳ ῥητῷ ταξάμενοι κατοίσειν ὁμήρους ἔδωκαν. Δουρὶς δ' ὁ 40 Σάμιος [fr. 60. FHG II 483] τούτοις ἐπιτραγυιδεῖ πολλὴν ὠμότητα τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ Περικλέους κατηγορῶν, ἦν οὔτε Θεουκιδίδης [I 116] ἰστόρηκεν οὔτ' Ἐφορος [fr. 117. FHG I 265] οὔτ' Ἀριστοτέλης [fr. 578]. Vgl. Themist. 2 καίτοι Στησίμβρο- 45 τος [fr. 1. FHG II 53] Ἀναξαγόρου τε διακοῦσαι τὸν Θεμιστοκλέα φησὶ καὶ περὶ Μελίσσον σπουδάσαι τὸν φυσικόν, οὐκ εὖ τῶν χρόνων ἀπτόμενος. Περικλεῖ γάρ, ὅς πολὺ νεώτερος ἦν Θεμιστοκλέους, Μέλισσος μὲν ἀντεστρατήγει πολιορκοῦντι Σαμίους, Ἀναξαγόρας δὲ συνδιέτριβε. Vgl. adv. Col. 32 p. 1126 B. Ael. V. H. VII 14.

3 Ἰθαγένους BP²: Ἰθαγένους P¹F. Vgl. Z. 18
cett.

33 εἰσῆνεγκαν S: ἤνεγκαν

SCHRIFT [vgl. 20 A 2].

136

4. SIMPL. phys. 70, 16 ὁ Μ. καὶ τὴν ἐπιγραφὴν οὕτως ἐποίησατο τοῦ συγγραμματος Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος. de caelo 557, 10 καὶ εἰ Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος ἐπέγραψε Μ., δῆλον ὅτι τὴν φύσιν ἐνόμιζεν εἶναι τὸ ὄν. GAL. de el. sec. Hipp. I 9 (I 487 K., 54, 19 Helmr. Vgl. 14 A 2); in Hipp. de nat. h. xv 5 K.

LEHRE.

5. ARIST. q. f. de Melisso Xenophane Gorgia c. I. 2 nach * Ausg. Abh. d. B. Ak. 1900 [vgl. Aristoteles' Schrift Πρὸς τὰ Μελίσσου ἁ Diog. v 25].

ed. Bekker
974^a

[ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ] ΠΕΡΙ ΜΕΛΙΣΣΟΥ.

- c. 1. (1) Ἄϊδιον εἶναι φησιν εἴ τι ἔστιν, εἴπερ μὴ ἐνδέχεται γενέσθαι μηδὲν ἐκ μηδενός· εἴτε γὰρ ἅπαντα γέγονεν εἴτε μὴ πάντα, αἰδία ἀμφοτέρως· ἔξ οὐδενός γὰρ γενέσθαι ἂν αὐτὰ γιγνόμενα.
- 5 ἅπάντων τε γὰρ γιγνομένων οὐδὲν (ἂν) προϋπάρχειν· εἴτ' ὄντων τινῶν αἰεὶ ἕτερα προσγίγνοιτο, πλέον ἂν καὶ μείζον τὸ ὄν γεγονέναι· ὦι δὲ πλέον καὶ μείζον, τοῦτο γενέσθαι ἂν ἔξ οὐδενός· (ἐν) τῷ γὰρ ἐλάττωνι τὸ πλέον, (ὡς) οὐδ' ἐν τῷ μικροτέρῳ τὸ μείζον, οὐχ ὑπάρχειν. (2) αἰδίων δὲ ὄν ἄπειρον εἶναι, ὅτι
- 10 οὐκ ἔχει ἀρχὴν ὅθεν ἐγένετο, οὐδὲ τελευτὴν εἰς ὃ γιγνόμενον ἐτελεύτησέ ποτε. (3) πᾶν δὲ καὶ ἄπειρον ὄν (ἐν) εἶναι· εἰ γὰρ δύο ἢ πλέω εἴη, πέρατ' ἂν εἶναι ταῦτα πρὸς ἀλλήλα. (4) ἐν δὲ ὄν ὅμοιον εἶναι πάντα· εἰ γὰρ ἀνόμοιον, πλείω ὄντα οὐκ ἂν ἔτι ἔν εἶναι, ἀλλὰ πολλά. (5) αἰδίων δὲ ὄν ἄμετρον τε
- 15 καὶ ὅμοιον πάντη ἀκίνητον εἶναι τὸ ἐν· οὐ γὰρ ἂν κινήθηται μὴ εἰς τι ὑποχωρήσαν. ὑποχωρήσαι δὲ ἀνάγκη εἶναι ἤτοι εἰς πλήρες ἰὸν ἢ εἰς κενόν· τούτων δὲ τὸ μὲν οὐκ ἂν δέξασθαι [τὸ πλήρες], τὸ δὲ οὐκ εἶναι οὐδέν [ἢ τὸ κενόν]. (6) τοιοῦτον δὲ ὄν τὸ ἐν ἀνώδυνόν τε καὶ ἀνάγητον ὑγίης τε καὶ ἀνο-
- 20 σον εἶναι, οὔτε μετακοσμούμενον θέσει οὔτε ἐτεροιοῦμενον εἶδει οὔτε μιγνύμενον ἄλλωι· κατὰ πάντα γὰρ ταῦτα πολλά τε τὸ ἐν γίγνεσθαι καὶ τὸ μὴ ὄν τεκνοῦσθαι καὶ τὸ ὄν φθείρεσθαι ἀναγκάζεσθαι· ταῦτα δὲ ἀδύνατα εἶναι. (7) καὶ γὰρ εἰ τῷ μεμίχθαι τὸ ἐν ἐκ πλειόνων λέγοιτο, καὶ εἴη πολλά
- 25 τε καὶ κινούμενα εἰς ἀλλήλα τὰ πράγματα, καὶ ἢ μίξις ἢ ὡς ἐν ἐνὶ σύνθεσις εἴη τῶν πλειόνων ἢ τῇ ἐπαλλάξει οἷον ἐπι-

137

Arist. 974^a 1 περὶ Ζήνωνος Hss. (LR): verb. Spalding 2 ἐνδέχεται L: ἐνδέχεται R 4 αἰδία L: δι' R: ἀδύνατα Bonitz αὐτὰ Apelt: αὐτῶν LR: αἰεὶ τὰ Wendland 5 (ἂν)* 6 ὄν L: ἐν R 7 δὲ Susemihl: δὴ LR 8 (ἐν) Beck (ὡς) οὐδ' Wendl.: οὐδ' L: οἰδ' R 11 (ἐν) Franz Kern 12 πλέω ἢ δύο Hss.: stellte Susemihl um πέρατ' ἂν εἶναι Ausg.: περαιαν εἶναι R: περιλιάν εἶναι L: περαίνειν ἂν Apelt 13 εἰ] ἢ Hss. ὄντα] ὄν Wendl. 17 ἰὸν Bekker: ὄν LR 18 [τὸ πλήρες]* [ἢ τὸ κενόν] Apelt 24 τὸ μεμίχθαι τι ἐν LR: verb. Spengel 26 ἐπαλλάξει Mullach: ἀπαλλάξει LR

- 974^a πρόσθῃσις γίγνεται τῶν μιχθέντων· ἐκείνως μὲν ἂν διάδη- 137
λα χωριζόντων εἶναι τὰ μιχθέντα, ἐπιπροσθήσεως δ' οὐσης
ἐν τῇ τρίψει γίγνεσθαι ἂν ἕκαστα φανερά ἀφαιρουμένων
974^b 1 τῶν πρώτων τὰ ὑπ' ἄλληλα τεθέντα τῶν μιχθέντων· ὦν
οὐδέτερον συμβαίνει. (8) διὰ τούτων δὲ τῶν τρόπων κἂν εἶναι
πολλὰ κἂν ἡμῖν ὤτιο φαινέσθαι μόνως. ὥστε ἐπειδὴ οὐχ
οἶόν τε οὕτως, οὐδὲ πολλὰ δυνατόν εἶναι τὰ ὄντα, ἀλλὰ
5 ταῦτα δοκεῖν οὐκ ὀρθῶς. πολλὰ γὰρ καὶ ἄλλα κατὰ τὴν
αἴσθησιν φαντάζεσθαι [ἀπατᾶν]· λόγον δ' οὐτ' ἐκεῖν' αἰρεῖν,
ταῦτα γίγνεσθαι, οὔτε πολλὰ εἶναι τὸ ὄν, ἀλλὰ ἕν ἀίδιον τε καὶ
ἄπειρον καὶ πάντη ὅμοιον αὐτὸ αὐτῷ. (9) ἄρ' οὖν δεῖ πρώτον
μὲν μὴ πᾶσαν λαβόντα δόξαν ἄρχεσθαι, ἀλλ' αἰ μά-
10 λιστα εἰσι βέβαιοι; ὥστ' εἰ μὲν ἅπαντα τὰ δοκοῦντα μὴ ὀρ-
θῶς ὑπολαβάνεται, οὐθὲν ἴσως προσήκει οὐδὲ τούτῳ προσ-
χρησθαι τῷ δόγματι, (ὅτι) οὐκ ἂν ποτε οὐδὲν γένοιτο ἐκ μηδενός.
μία γὰρ τίς ἐστι δόξα, καὶ αὕτη τῶν οὐκ ὀρθῶν, ἦν ἐκ τοῦ
αἰσθάνεσθαι πως ἐπὶ πολλῶν πάντως ὑπειλήφμεν. (10) εἰ δὲ
15 μὴ ἅπαντα ψευδῆ τὰ ἡμῖν φαινόμενα, ἀλλὰ τινές εἰσι
καὶ τούτων ὀρθὰ ὑπολήψεις, ἢ ἐπιδείξαντα, ὅτι αὐταὶ τοιαῦται, ἢ
τὰς μάλιστα δοκούσας ὀρθάς, ταύτας ληπτέον· ἅς αἰεὶ βε-
βαιότερας εἶναι δεῖ ἢ ἃ μέλλουσιν ἕξ ἐκείνων τῶν λόγων
δειχθῆσθαι. (11) εἰ γὰρ καὶ εἶεν δύο δόξαι ὑπεναντίαι ἀλ-
20 λήλαις, ὥσπερ οἶεται (εἰ μὲν πολλά, γενέσθαι φησὶν ἀνάγκη
εἶναι ἐκ μὴ ὄντων· εἰ δὲ τοῦτο μὴ οἶόν τε, οὐκ εἶναι τὰ
ὄντα πολλά· ἀγέννητον γὰρ ὄν, εἴ τι ἔστιν, ἄπειρον εἶναι.
εἰ δ' οὕτως, καὶ ἕν), ὁμοίως μὲν δι' ἡμῖν ὁ(μολογουμένων) ἀμφοτέρων
π(ροτάσεων)
οὐδὲν μᾶλλον, ὅτι ἕν ἢ ὅτι πολλά, δείκνυται. εἰ δὲ βέβαιος
25 μᾶλλον ἢ ἕτέρα, τὰπὸ ταύτης ἔμπερανθέντα μᾶλλον δέ-
δεικται. (12) τυγχάνομεν δὲ ἔχοντες ἀμφοτέρας τὰς ὑπο-
27 λήψεις ταύτας, καὶ ὡς ἂν οὐ γένοιτ' ἂν οὐδὲν ἐκ μηδενός [όντος]
27^a (καὶ ὡς) πολλὰ τε καὶ κινούμενά [μέν] ἐστι τὰ ὄντα. ἀμφοῖν
δὲ πιστὴ μᾶλλον αὕτη, καὶ θάττον ἂν πρόοιντο πάντες
ταύτης ἐκείνην τὴν δόξαν. ὥστ' εἰ καὶ συμβαίνοι ἐναντίας

974^a 2⁹ ἕκαστον φανερόν LR: verb. Spengel 974^b 3 ὤτιο *: ὤ-ετ (so) L:
ὡς τὸ R μόνων Apelt 6 [] Spalding: ἀπατᾶ L: ἅπασαν R οὐτ' ἐκεῖν'
αἰρεῖν Bonitz: οὐταικειναιρει R: οὐτεσαιρειν L 7 ταῦτα *: τὰ αὐτὰ LR
12 (ὅτι) Spalding 14 πάντως *: πάντες L: ὄντες R 15 μὴ ἅπαντα Apelt:
μὴ ἢ πάντα L: μὴν πάντα R ἡμῖν nach ἅπαντα LR: stellte Spald. um
16 αὐταὶ τοιαῦται ἢ τὰς Spengel: τοιαύτη ποία ἢ τὰς L: τοιαύτη ποιότητος R
20 μὲν Apelt: μὴ LR ἀνάγκη LR: verb. Mullach 22 ἀγέννητον Apelt:
γένη τὸ L: γένοιτο R εἴ τι Wilson: ὅτι LR 23 () Apelt: ὁ ἀμ-
φοτέρων π LR 24 ὅτι ἕν Spald.: τι ἕν LR 25 τὰπὸ zuerst Spengel:
ἀπὸ LR 26 τυγχάνομενα LR: verb. Mullach 27 [όντος] * 27^a (καὶ ὡς)
Mullach [μέν] Spengel 28 πρόοιντο L: προεῖντο R: πρόοιντο Spald.
29 ταύτην ἐκείνης LR: verb. Bonitz συμβαίνει LR: verb. Spalding

- 975^a 1 εἶναι τὰς φάσεις, καὶ ἀδύνατον γίγνεσθαι τε ἐκ μὴ ὄντος 137
καὶ μὴ πολλὰ εἶναι τὰ πράγματα, ἐλέγχοιτο μὲν ἂν
ὑπ' ἀλλήλων ταῦτα. (13) ἀλλὰ τί μᾶλλον οὕτως ἂν ἔχοι; ἴσως
τε κἂν φεῖη τις τούτοις τάναντία. οὔτε γὰρ δεῖξας ὅτι
5 ὀρθῆ δόξα, ἀφ' ἧς ἄρχεται, οὔτε μᾶλλον βέβαιον ἢ περὶ
ἧς δείκνυσι λεγῶν, διγέχθη. μᾶλλον γὰρ ὑπολαμβάνεται
εἰκὸς εἶναι γίνεσθαι ἐκ μὴ ὄντος ἢ μὴ πολλὰ εἶναι. (14) λέ- 138
γεται τε καὶ σφόδρα ὑπὲρ αὐτῶν γίγνεσθαι τε τὰ μὴ
ὄντα, καὶ οὐ γινόμεναι πολλὰ ἐκ μὴ ὄντων, καὶ οὐχ ὅτι
10 οἱ τυγχάνοντες, ἀλλὰ καὶ τῶν δοξάντων τινὲς εἶναι σοφῶν
εἰρήκασα. (15) εὐτύκτα δ' Ἡσίοδος πάντων μὲν πρῶτον, φησί,
Χάος ἐγένετο, σελὲρ ἔπειτα Γαῖα εὐρύτερον, πάντων ἕδος
ἀσφαλὲς αἰεὶ ἡδ' Ἔρος, ὃς πάντεσσι μεταπρέπει ἀθανάτοι-
σι. [heog. 116. 117. 120]. τὰ δ' ἄλλα φησί γενέσθαι (ἐκ τούτων), ταῦτα
δὲ ἐξ οὐδενός. πολ-
15 λοι δὲ καὶ ἕτεροι εἶναι μὲν οὐδὲν φασί, γίγνεσθαι δὲ πάντα,
16 λέγοντες οὐκ ἐξ ὄντων γίγνεσθαι τὰ γινόμενα. οὐδὲ
16^a γὰρ ἂν ἐτι αὐτοῖς ἅπαντα γίγνοιτο. ὥστε τοῦτο μὲν
δῆλον. ὅτι ἐνίοις γε δοκεῖ καὶ ἐξ ὄντων ἂν γενέσθαι.
c. 2. (1) ἀλλ' ἄρα, εἰ μὲν δυνατὰ ἐστὶν ἢ ἀδύνατα ἃ λέγει,
ἐατέο τὸ δὲ πότερον συμπεραίνεται αὐτὰ ἐξ ὧν λαμβά-
20 νει, ἢ οὐδὲν κωλύει καὶ ἄλλως ἔχειν, ἰκανὸν σκέψασθαι;
ἕτερον γὰρ ἂν τι τοῦτ' ἴσως ἐκείνου εἴη. (2) καὶ πρῶτου τεθέντος,
ὃ πρῶτον λαμβάνει. μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, ἄρα
ἀνάγκη εἶναι ἅπαντα εἶναι, ἢ οὐδὲν κωλύει γερονέαι
ἕτερα ἐξ ἑτέρων, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον ἰέναι; (3) ἢ καὶ ἀνα-
25 κάμπτοι κύκλωι, ὥστε τὸ ἕτερον ἐκ τοῦ ἐτέρου γερονέαι, αἰεὶ
τε οὕτως ὄντος τινός καὶ ἀπειράκις ἐκάστων γερονέαι μὲν
ἀλλήλων; ὥστε οὐδὲν ἂν κωλύοι τὸ ἅπαντα γερονέαι κει-
μένου τοῦ μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, καὶ ἄπειρα
ὄντα πρὸς ἐκείνον προσαγορεῦσαι οὐδὲν κωλύει τῶν τῶι
30 ἐνὶ ἰσομένων ὀνομάτων. τὸ ἅπαντα γὰρ εἶναι καὶ λέγεσθαι
καὶ ἐκεῖνος τῶι ἀπείρωι προσάπτει. οὐδὲν τε κωλύει, καὶ μὴ
ἀπείρων ὄντων, κύκλωι αὐτῶν εἶναι τὴν γένεσιν. (5) ἐτι εἰ
ἅπαντα γίγνεται, ἐστὶ δὲ οὐδὲν, ὡς τινες λέγουσι, πῶς ἂν
αἰδία εἴη; ἀλλὰ γὰρ τοῦ μὲν εἶναι τι ὡς ὄντος καὶ
35 κειμένου ἐλέγεται. εἰ γάρ, φησί, μὴ ἐγένετο, ἐστὶν δέ,
αἰδίων ἂν εἴη. ὡς δέον ὑπάρχειν τὸ εἶναι τοῖς πράγμασιν. (6) ἐτι εἰ

975^a 9 δὴ Bonitz: μὴ LR 11 δὴ Mullach 14 () Spalding 16^a γί-
γνοιτο L: γίνεσθαι τὰ γινόμενα R 17 ἐνίοις γε Sylburg: ἐν οἷς γε LR 19 ἐα-
τέον Ausg.: αἰτεδόν R: λεκτέον L 20 ἰκανῶς LR: verb. Bonitz 21 πρῶτου
Spengel: πρῶτον LR 26 ἐκάστου γερονέαι μὲν LR: verb. Wendl. 29 (τὰ)
ὄντα Spald. πρὸς ἐκεῖνον] nach des Melissos Meinung 30 τὸ ἅπαντα Spald.:
τὰ ἅπαντα R: τὸ ἅπαν L 31 προσάπτειν LR: verb. Ausg. 33 γίνεσθαι
Korrektor Urb. 108: γίνεσθαι LR ἂν Spald.: ἐν LR 35 ἐστὶν Spald.:
ἔστω LR 36 αἰδίων εἴη L: αἰδιανεικ R: verb. Spald.

- 975^a καὶ ὅτι μάλιστα μήτε τὸ μὴ ὄν ἐνδέχεται γενέσθαι μήτε 138
ἀπολέσθαι τὸ μὴ; ὄν, ὅμως τί κωλύει τὰ μὲν γινόμενα
αὐτῶν εἶναι. τὰ δ' αἰδία, ὡς καὶ Ἐμπεδοκλῆς [21 B 12] λέγει;
- 975^b 1 ἅπαντα γὰρ κάκεινος ταῦτα ὁμολογήσας, ὅτι ἕκ τε τοῦ μὴ
ὄντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι, τὸ τε ὄν ἐξόλλυσθαι ἀνή-
νυστον καὶ ἀπρηκτον, αἰεὶ γὰρ τῆ γ' ἔσται, ὅπη κέ τις αἰὲν
ἔρειδι, ὅμως τῶν ὄντων τὰ μὲν αἰδιά φησιν εἶναι, πῦρ
5 καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα, τὰ δ' ἄλλα γίγνεσθαι τε καὶ
γεγονέναι ἐκ τούτων. (7) οὐδεμία γὰρ ἑτέρα, ὡς οἶεται, γένεσις
ἐστὶ τοῖς οὐσίς, "ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξις τε μιγέν-
των ἐστί· φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν" [21 B 8, 3. 4]. (8) τὴν
δὲ γένεσιν οὐ πρὸς οὐσίαν τοῖς αἰδίσις καὶ τῶι ὄντι γίγνεσθαι λέ-
10 γει, ἐπεὶ τοῦτό γε ἀδύνατον ὤϊετο. πῶς γὰρ ἂν, φησί,
καὶ ἔπαυξήσει τὸ πᾶν τί κε καὶ πόθεν ἐλθόν' [21 B 17, 32]; ἀλλὰ μισγο-
μένων τε καὶ συντιθεμένων πυρὸς καὶ τῶν μετὰ πυρὸς
γίγνεσθαι τὰ πολλὰ, διαλλαττομένων τε καὶ διακρινομέ-
νων φθείρεσθαι πάλιν, καὶ εἶναι τῆ μὲν μίξει πολλὰ ποτε 139
15 καὶ τῆ διακρίσει, τῆ δὲ φύσει τέτταρα ἄνω τῶν αἰτίων ἢ
ἔν. (9) ἢ εἰ καὶ ἄπειρα εὐθὺς ταῦτα εἶη, ἐξ ὧν συντιθεμένων
γίγνεται, διακρινομένων δὲ φθίρεται, ὡς καὶ τὸν Ἄναξα-
γόραν φασὶ τινες λέγειν ἐξ αἰεὶ ὄντων καὶ ἀπείρων τὰ γι-
γνόμενα γίγνεσθαι, κἂν οὕτως οὐκ ἂν εἶη αἰδία πάντα, ἀλλὰ
20 καὶ γιγνόμενα ἅττα καὶ γενόμενά τ' ἐξ ὄντων καὶ φθει-
ρόμενα εἰς οὐσίας τινὰς ἄλλας. (10) ἔτι οὐδὲν κωλύει μίαν τινὰ
οὐσαν τὸ πᾶν μορφήν, ὡς καὶ ὁ Ἄναξιμανδρος καὶ ὁ
Ἄναξιμένης λέγουσιν, ὁ μὲν ὕδωρ εἶναι φάμενος τὸ πᾶν,
ὁ δέ, ὁ Ἄναξιμένης, ἀέρα, καὶ ὅσοι ἄλλοι οὕτως εἶναι τὸ
25 πᾶν ἐν ἠεὶώκασιν, τοῦτο ἤδη σχήμασί τε καὶ πλήθει καὶ
ὀλιγότητι, καὶ τῶι μανόν ἢ πυκνόν γίγνεσθαι, πολλὰ καὶ
ἄπειρα ὄντα τε καὶ γιγνόμενα ἀπεργάζεσθαι, τὸ ὅλον. (11) φησὶ
δὲ καὶ ὁ Δημόκριτος τὸ ὕδωρ τε καὶ τὸν ἀέρα ἕκαστόν τε
τῶν πολλῶν, ταῦτ' ὄν, ῥυθμῶι διαφέρειν. (12) τί δὴ κωλύει καὶ
30 οὕτως τὰ πολλὰ γίγνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι, ἐξ ὄντος
αἰεὶ εἰς ὄν μεταβάλλοντος ταῖς εἰρημέναις διαφοραῖς τοῦ
ένός, καὶ οὐδὲν οὔτε πλέονος οὔτε ἐλάττονος γιγνομένου τοῦ
ὅλου; ἔτι τί κωλύει ποτὲ μὲν ἐξ ἄλλων τὰ σώματα γίγνεσθαι
33^a καὶ διαλύεσθαι εἰς σώματα, οὕτως δ' αἰεὶ ἀναλυόμενα κατ' ἴσα γί-

975^a 38 [μὴ] Spald. 975^b 1 ἕκ τε τοῦ μὴ ὄντος Apelt: ἐκ τοῦ μὴ ὄντος L:
ἐκτέμνοντες R 3 τῆ γ' ἔσται Panzerbieter: θήσεσθαι LR 9 οὐ Fülleborn:
εἰ L: fehlt R 10 πῶς γὰρ ἂν, φησί Spald.: πῶς γὰρ φήσει L: πῶς γ' ἂν
φήσει R 15 D. h. der natürliche Zustand ist entweder die vollständige Ver-
einigung (Sphairos = ἐν) oder vollständige Trennung (vier Elemente). In beiden
Fällen sind die αἷτια (Φιλία und Νείκος) ausgeschaltet 20 καὶ γινόμενα tilgten
Bergk und Spengel 24 [ὁ Ἄναξιμένης]? * 25 πλήθει * (vgl. 977^a 1): πλήθει
LR 27 ἀπεργάζεται LR: verb. Spald. [τὸ ὅλον] Wendl. 29 τοῦτο LR:
verb. Sylburg ῥυθμῶι Sylburg κωλύειν LR: verb. Ausg. 33^a καὶ ...
γίγνεσθαι τε fehlt R δ' αἰεὶ *: δὴ L κατ' Kern: καὶ L

- 975^b γνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι πάλιν; (13) εἰ δὲ καὶ ταυτὰ τις **139**
 35 συγχωροίη, καὶ εἴη τε καὶ ἀγένητον εἴη, τί μάλλον ἄπει-
 ρον δέικνυται; ἄπειρον γὰρ εἶναι φησιν, εἰ ἔστι μὲν, μὴ
 γέγονε δέ· πέρατα γὰρ εἶναι τὴν τῆς γενέσεως ἀρχὴν τε
 καὶ τελευτήν. (14) καίτοι τί κωλύει ἀγένητον ὄν ἔχειν πέρασ
 ἐκ τῶν εἰρημένων; εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἔχειν ἀξιοῖ τού-
 976^a 1 τὴν ὅθεν ἤρξατο γιγνώμενον. τί δὴ κωλύει, καὶ εἰ μὴ
 ἐγένετο, ἔχειν ἀρχὴν, οὐ μέντοι γε ἐξ ἧς γε ἐγένετο, ἀλλὰ
 καὶ ἐτέραν, καὶ εἶναι περαίνοντα πρὸς ἄλληλα αἰδία ὄντα;
 (15) ἔτι τί κωλύει τὸ μὲν ὅλον ἀγένητον ὄν ἄπειρον εἶναι, τὰ
 5 δὲ ἐν αὐτῷ γιγνώμενα πεπεράνθαι, ἔχοντα ἀρχὴν καὶ τε-
 λευτὴν γενέσεως; ἔτι καὶ ὡς ὁ Παρμενίδης φησί, τί κω-
 λυεῖ καὶ τὸ πᾶν ἐν ὄν καὶ ἀγένητον ὅμως πεπεράνθαι, καὶ
 εἶναι “πάντοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκω, μεσσό-
 θεν ἰσοπαλὲς πάντη· τὸ γὰρ οὔτε τι μείζον οὔτε τι βαιό-
 10 τερον πελέμεν χρεῶν ἐστὶ τῆ ἢ τῆ” [18B8, 43—45]. (16) ἔχον δὲ μέσον καὶ
 ἔσχατα, πέρασ ἔχει ἀγένητον ὄν, ἐπεὶ εἰ καί, ὡς αὐτὸς
 λέγει, ἐν ἔστι, καὶ τοῦτο σῶμα, ἔχει ἄλλα ἑαυτοῦ μέρη.
 τὰ δὲ ὅμοια πάντα. (17) καὶ γὰρ ὅμοιον οὕτω λέγει τὸ πᾶν
 εἶναι οὐχὶ ὡς ἄλλω τινί (ὅπερ Ἀναξαγόρας ἐλέγχει ὅτι ὅμοιον
 15 τὸ ἄπειρον· τὸ γὰρ ὅμοιον ἐτέρω ὅμοιον, ὥστε δύο ἢ πλείω
 ὄντα οὐκ ἂν ἐν οὐδὲ ἄπειρον εἶναι), ἀλλ’ ἴσως τὸ ὅμοιον πρὸς
 αὐτὸ λέγει, καὶ φησιν αὐτὸ ὅμοιον εἶναι πᾶν, ὅτι ὁμοιο-
 μερές, ὕδωρ ὄν ἅπαν ἢ γῆ ἢ εἰ τι τοιοῦτον ἄλλο. (18) δηλὸς
 γὰρ οὕτως ἀξίων εἶναι ἐν, τῶν δὲ μερῶν ἕκαστον σῶμα ὄν
 20 οὐκ ἄπειρόν ἐστι· τὸ γὰρ ὅλον ἄπειρον. ὥστε ταῦτα περαί-
 νει πρὸς ἄλληλα ἀγένητα ὄντα. (19) ἔτι εἰ αἰδιόν τε καὶ ἄπει-
 ρόν ἐστι, πῶς ἂν εἴη ἐν σῶμα ὄν; εἰ μὲν γὰρ (τῶν) ἀνομοιο- **140**
 μερῶν εἴη, πολλά, καὶ αὐτὸς οὕτω γ’ (ἂν) εἶναι ἀξιοῖ. εἰ δὲ
 ἅπαν ὕδωρ ἢ ἅπαν γῆ, ἢ ὅτι δὴ τὸ ὄν τοῦτ’ ἐστί. πόλλ’
 25 ἂν ἔχοι μέρη (ὡς καὶ Ζήνων ἐπιχειρεῖ ὄν δεικνύει τὸ
 οὕτως ὄν ἐν), εἴη οὖν ἂν καὶ πλείον’ ἄττα αὐτοῦ μέρη, ἐλάττων’ ὄντα
 καὶ μικρότερ’ ἄλλα (ἄλλων, ὡς) τε πάντη ἂν ταύτη ἄλλοιον εἴη
 οὐδενὸς προσγιγνομένου σώματος οὐδ’ ἀπογιγνομένου. (20) εἰ δὲ
 μήτε σῶμα μήτε πλάτος μήτε μήκος ἔχον μηδέν, πῶς ἂν
 30 ἄπειρον (τὸ) ἐν εἴη; (ἢ) τί κωλύει πολλὰ καὶ ἀνάριθμα τοιαῦτα

975^b 37 γέγονε δὲ Sylburg: γενομένη LR 976^a 1 γιγνώμενα LR: verb.

Bergk 10 πελέμεν χρεῶν Spald.: εἶναι μεχρῶν (oder μέχρι ὄν) LR 14 Ἀνα-
 ξαγόρας Bergk: ἀθηναγόρας (ἀθηναί ὄρας R) LR; derselbe Schreibfehler Friedr.
 d. Gr. Br. an d’Alembert 2. Juli 1769 (xxiv 458 Preuß). Gemeint ist 46 B 12
 νοῦς δὲ πᾶς ὁμοίος ἐστὶ κτλ. Das ἄπειρον ebenda Anfang νοῦς δὲ ἐστὶν ἄπειρον

15 γὰρ Spald.: γε LR 17 vgl. 18 B 8, 22 19 δὲ *: δὴ L: δι R
 22 (τῶν) * 23 (ἂν) Apelt 26 πλείον’ ἄττα *: πλείονα τὰ L: πλείονα R
 26. 27 ἐλαττώων τε καὶ μικροτέρων ἀλλ. . . . τε (ἀλλὰι τε R) LR: verb. Apelt
 28 οὐδενὸς (όντος τοῦ) * προσγενομένου σ. οὐδ’ ἀπογενομένου (vgl. 19 B 2 ? *
 30 (τὸ) ἐν *: ἂν LR (ἢ) Wilson ἀνάριθμα Korrektor des Bern. 402:
 ἐνάριθμα R: ἐν ἀριθμῷ L

- 976^a εἶναι; [21 (ἔτι) τί κωλύει καὶ πλείω ὄντα ἐνὸς μεγέθει ἄπειρα εἶναι; 140
 ὡς καὶ ὁ Ξενοφάνης [11 A 47, ἄπειρον τό τε βάθος τῆς γῆς καὶ τοῦ
 ἀέρος φησὶν εἶναι. δηλοῖ δὲ καὶ ὁ Ἐμπεδοκλῆς· ἐπιτιμαί
 γὰρ ὡς λεγόντων τινῶν τοιαῦτα, ἀδύνατον εἶναι οὕτως ἐχόν-
 35 των ἔμβαινειν αὐτά, “εἶπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ
 δαφυλὸς αἰθῆρ, ὡς διὰ πολλῶν δὴ βροτέων ῥηθέντα μα-
 ταιῶς ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντός ἰδόντων” [21 B 39]. (22) ἔτι
 ἐν ὄν οὐδὲν ἄτοπον, εἰ μὴ πάντη ὁμοίον ἔστιν. εἰ γὰρ ἔστιν
 976^b 1 ὕδωρ ἅπαν ἢ πῦρ ἢ ὅτι δὴ ἄλλο τοιοῦτον, οὐδὲν κωλύει
 πλείω εἰπεῖν τοῦ ὄντος ἐνὸς εἴδη, ἰδίαι ἕκαστον ὁμοιον αὐτὸ
 εἶναι. (23) καὶ γὰρ μανόν, τὸ δὲ πυκνὸν εἶναι, μὴ ὄντος ἐν
 τῷ μανῷ κενοῦ, οὐδὲν κωλύει. ἐν γὰρ τῷ μανῷ οὐκ ἔστιν ἐν
 5 τισὶ μέρεσι χωρὶς ἀποκεκριμένον τὸ κενόν, ὥστε τοῦ ὄλου
 τὸ μὲν πυκνόν, (τὸ δὲ μὴ πυκνόν) εἶναι (καὶ τοῦτ’ ἤδη ἔστι μανόν, τὸ
 πᾶν οὕτως
 ἔχον), ἀλλ’ ὁμοίως ἅπαν πλήρες ὄν ὁμοίως ἦττον πλήρες
 ἔστι τοῦ πυκνοῦ. (24) εἰ δὲ καὶ ἔστιν (καὶ) ἀγένητόν ἔστι, κᾶν διὰ
 τοῦτο ἄπειρον δοθεῖν εἶναι καὶ μὴδὲ ἐνδέχασθαι ἄλλο καὶ
 10 ἄλλο [ἄπειρον] εἶναι, διὰ τί καὶ ἐν τοῦτο ἤδη προσαγο-
 ρευτέον καὶ ἀκίνητον; * * * πῶς γὰρ, εἰ τὸ ἄπειρον ὄλον εἶη, τὸ
 κενόν μὴ ὄλον ὄν οἶόν τε εἶναι; (25) ἀκίνητον δ’ εἶναι φησιν,
 εἰ κενόν μὴ ἔστιν· ἅπαντα γὰρ κινεῖσθαι τῷ ἀλλάττειν
 τόπον. (26) πρῶτον μὲν οὖν τοῦτο πολλοῖς οὐ συνδοκεῖ, ἀλλ’
 15 εἶναι τι κενόν, οὐ μέντοι τοῦτό γέ τι σῶμα εἶναι, ἀλλ’ οἶον
 καὶ ὁ Ἡσίοδος ἐν τῇ γενέσει πρῶτον τὸ χάος φησὶ γενέ-
 σθαι, ὡς δέον χώραν πρῶτον ὑπάρχειν τοῖς οὔσι· τοιοῦτον δὲ
 τι καὶ τὸ κενόν οἶον ἀγχείον τι, (οὐ τὸ) ἀνὰ μέσον εἶναι ζητοῦμεν.
 (27) ἀλλὰ δὴ καὶ εἰ μὴ ἔστι κενόν μηδὲν, (οὐδὲν) τι ἦσσαν ἂν κινεῖτο.
 20 ἐπεὶ καὶ Ἀναξαγόρας τὸ πρὸς αὐτὸ πραγματευθεῖς, καὶ οὐ
 μόνον ἀποχρήσαν αὐτῷ ἀποφήσασθαι ὅτι οὐκ ἔστιν, ὅμως
 κινεῖσθαι φησὶ τὰ ὄντα οὐκ ὄντος κενοῦ. (28) ὁμοίως δὲ καὶ ὁ
 Ἐμπεδοκλῆς κινεῖσθαι μὲν δεῖ φησὶ συγκρινόμενα τὸν
 ἅπαντα ἐνδελεχῶς χρόνον, (κενόν) δὲ οὐδὲν εἶναι, λέγων ὡς “τοῦ παν-
 τὸς δι(ε)
 25 οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ’ ἐπέλθοι;” [21 B 14]. ὅταν δὲ εἰς μίαν μορ-
 φὴν συγκριθῆι, ὡσθ’ ἐν εἶναι, ‘οὐδὲν, φησὶ, τό γε κενεόν πέλει

976^a 31 (ἔτι) Wilson 36 βροτέων] γλώσσης Arist. 294^a 27 [s. S. 53, 41]
 976^b 2 εἶδη, ἰδίαι Apelt: εἰ δὴ (οὐ δὴ L¹) δι’ (δεῖ L) LR 4 κωλύει. ἐν Bonitz:
 κωλύειν LR 5 ὥστε Mullach: ὡς τὸ LR 6 () * 8 (καὶ) Bonitz
 κᾶν *: καὶ LR 10 [ἄπειρον] Spengel τί L: τοῦτο R 11 ἀκίνητον
 Spengel: ἀδύνατον LR. Das Folgende bei Spengel so: πῶς γὰρ ἢ τὸ ἄπειρον ὄν
 ἢ τὸ μὴ ἄλλο καὶ ἄλλο ὄν οἶόν τε εἶναι (ἀκίνητον). Die Hss. πῶς γὰρ ἢ (ἂν R)
 τὸ ἄπ. ὅσον ἢ τὸ κενόν (κενόν fehlt L) μὴ ὄλον ἂν οἶόν τε εἶναι LR: ὄλον st. ὅσον
 Felicianus, das übrige * 18 (οὐ τὸ) * vgl. Ar. phys. 212^a 14 19 (οὐδὲν)
 Spengel; τί hatte Apelt vorgeschlagen 20 τὸ] ὁ Spald.: τὰ Wendl.
 24 (κενόν) Apelt 25 πόθεν LR

- 976^b οὐδὲ περισσόν' [21 B 13]. (29) τί γὰρ κωλύει εἰς ἄλληλα φέρεσθαι καὶ 140
 περιστάσθαι ἅμα ὁπουοῦν εἰς ἄλλο, καὶ τούτου εἰς ἕτερον, καὶ
 30 εἰς τὸ πρῶτον ἄλλου μεταβάλλοντος ἀεῖ; (30) τί καὶ τὴν ἐν 141
 τῷ αὐτῷ μένοντος τοῦ πράγματος τόπῳ τοῦ εἶδους με-
 ταβολήν, ἣν ἀλλοίωσιν οἱ τ' ἄλλοι κάκεινος λέγει, ἐκ
 τῶν εἰρημένων αὐτῷ κωλύει κινεῖσθαι τὰ πράγματα, ὅταν
 ἐκ λευκοῦ μέλαν ἢ ἐκ πικροῦ γίγνηται γλυκῦ; οὐδὲν γὰρ τὸ
 μὴ εἶναι κενὸν ἢ μὴ δέχεσθαι τὸ πλήρες ἀλλοιοῦσθαι κωλύει.
 35 31) ὥστ' οὐθ' ἅπαν οὔτε αἰδίων [οὐθ' ἐν] οὐτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι ἄλλ'
 (εἰ ἄρα,) ἄπειρα πολλά), οὔτε ἐν, (οὐ)θ' ὅμοιον, οὐτ' ἀκίνητον. οὐτ' εἰ ἐν
 οὐτ' εἰ πόλλ' ἄττα. τούτων δὲ κειμένων καὶ μετακοσμεῖσθαι καὶ
 977^a 1 1 νων, καὶ ἐνὸς ὄντος τοῦ παντὸς κινήσεως οὔσης, καὶ πλήθει καὶ
 ὀλιγότητι διαφέροντος, καὶ ἀλλοιουμένου οὐδενὸς προσγιγνομένου
 οὐδ' ἀπογιγνομένου σώματος, καὶ εἰ πολλά, συμμισγομένων
 καὶ διακρινομένων ἀλλήλοις. (32) τὴν γὰρ μῆιν οὐτ' ἐπιπρόσ-
 5 θησιν τοιαύτην εἶναι οὔτε σύνθεσιν εἰκὸς οἶαν λέγει, ὥστε ἢ
 χωρὶς εὐθὺς εἶναι, ἢ καὶ ἀποτριφθέντων ὅσ' ἐπιπρόσθεν ἕτερα ἐτέ-
 ρων φαίνεσθαι χωρὶς ἀλλήλων ταῦτα, ἀλλ' οὕτως συγκεῖσθαι
 ταχθέντα ὥστε ὅτιοιεν τοῦ μίγνυμένου παρ' ὅτιοιεν ὡμίγνυ(ται γίγνε)σθαι μέ-
 ρος οὕτως, ὥσ(τε) μὴ ἂν ληφθῆναι συγκεῖμενα, ἀλλὰ μεμιγμένα,
 10 μὴδ' ὅποσαοῦν αὐτοῦ μέρη. ἐπεὶ γὰρ οὐκ ἔστι σῶμα [τὸ] ἐλά-
 χιστον, ἅπαν ἅπαντι μέρος μέμικται ὁμοίως καὶ τὸ ὅλον.

6. HIPPOCR. de nat. hom. 1 [IV 34 L.] ἀλλ' ἔμοιγε δοκέουσιν οἱ τοιοῦτοι ἄνθρω-
 ποι αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς καταβάλλειν ἐν τοῖσιν ὀνόμασι τῶν λόγων αὐτῶν ὑπὸ
 ἀσυνεσίας, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦν. GAL. z. d. St. xv 29 K. φανερώς οὖν ἐν
 τούτῳ τῷ λόγῳ παντὶ τοῖς ἐν τι μόνον τῶν τεττάρων στοιχείων ἡγουμένοις
 5 εἶναι τὸν ἄνθρωπον ἀντιλέγει καὶ φησιν αὐτοὺς ἀμαρτάνειν. (οὐχ) ὅτι γὰρ μὴδὲν
 ἀποδεικνύουσιν, (ἀλλ') ἐσχάτως ἀπίθανος ἦν ὁ λόγος αὐτῶν· ἐν μὲν γὰρ τι τῶν τετ-
 τάρων εἶναι τὸν ἄνθρωπον οὐ κατασκευάζουσι, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦσιν
 ἡγουμένου μὲν ἐν εἶναι καὶ αὐτοῦ τούτου, οὐ μὴν ἐκ τῶν τεττάρων γ' ἐν τι τού-
 10 των, ἀέρος καὶ γῆς ὕδατος τε καὶ πυρός. εἴκει δὲ ὁ ἀνὴρ οὗτος ἐννοῆσαι μὲν
 εἶναι τινα οὐσίαν κοινὴν ὑποβεβλημένην τοῖς τέτταρσι στοιχείοις ἀγέννητόν τε καὶ

976^b 29 τί*: ἔτι LR 32 (οἶον) ὅταν? * 35 [οὐθ' ἐν] Spengel
 36 (εἰ ἄρα) aus 977^a 3 * ἐν, (οὐ)θ' ὅμοιον Spengel: ἐν θ' ὅμοιον LR
 Das Ganze las Spengel: ὥστε οὐθ' ἅπαντα αἰδίων οὐτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι οὔτε
 ἐν οὐθ' ὅμοιον οὐτ' ἀκίνητον 39 οὐδένα κωλύει LR: verb. Apelt 977^a 3 οὐδ'
 ἀπογιγνομένου Kern: εἰ δ' ἄρα τιος, οὐ τοῦ LR (s. zu 976^b 36) 5 λέγει Syl-
 burg: λέγειν LR 6 ἀποτριφθέντων ὅσ' Wilson: ἀποστρεφθέντος LR 8 ()
 Apelt 9 ὡς μὴ ἀναληφθῆναι LR: verb. Wilson 10 μὴδ' ὅποιαοῦν R: μὴ
 δὲ ποιαοῦν L: verb. * αὐτῷ LR: verb. Wilson [τὸ]*: τι Apelt: σώματα
 ἐλάχιστα Kern

183, 2 αὐτοὶ Gal.: fehlt Hss. σφᾶς αὐτοὺς MV, Gal.: ἐνωτοὺς A viel-
 leicht καταβάλλειν ἀντίοισιν ὀνόμασι τῷ λόγῳ αὐτῷ * 3 Weitere Beziehungen
 des Verf. auf Mel. bespricht Friedrich Hippokr. Unters. 30 5 () * 6 () *
 τι om. VR 8 τούτου*: τοῦτο Ausgg.

ἄφθαρτον. ἦν οἱ μετ' αὐτὸν ὕλην ἐκάλεσαν. οὐ μὴν διηρθρωμένως γε δυνηθῆναι 141
τοῦτο δηλῶσαι. ταύτην δ' οὖν αὐτὴν τὴν οὐσίαν ὀνομάζει τὸ ἓν καὶ τὸ πᾶν.

7. ARIST. *Metaph.* A 5. 589^b 25 οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἶπομεν, ἀφετέοι
πρὸς τὴν νῦν παρούσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροί-
5 κότεροι, Ξενοφάνης καὶ Μ., Παρμενίδης δὲ μᾶλλον βλέπων κτλ. [18 A 24]. *phys.* A 3.
186^a 6 ἀμφοτέροι γὰρ ἐριστικῶς συλλογίζονται, καὶ Μ. καὶ Παρμενίδης· καὶ γὰρ
ψευδῆ λαμβάνουσι καὶ ἀσυλλόγιστοί εἰσιν αὐτῶν οἱ λόγοι· μᾶλλον δ' ὁ Μελίσσου
φορτικὸς καὶ οὐκ ἔχων ἀπορίαν, ἀλλ' ἑνὸς ἀτόπου δοθέντος τᾶλλα συμβαίνει· τοῦτο
δ' οὐθὲν χαλεπόν.

10 8. ARIST. *phys.* Δ 6. 213^b 12 Μ. μὲν οὖν καὶ δείκνυσιν ὅτι τὸ πᾶν ἀκίνητον
ἐκ τούτων· εἰ γὰρ κινήσεται, ἀνάγκη εἶναι, φησί, κενόν, τὸ δὲ κενὸν οὐ τῶν ὄντων.
de gen. et corr. A 8. 325^a 2 ἐνίοις γὰρ τῶν ἀρχαίων ἔδοξε τὸ ὄν ἐξ ἀνάγκης ἓν εἶναι
καὶ ἀκίνητον· τὸ μὲν γὰρ κενὸν οὐκ ὄν, κινήθηναί δ' οὐκ ἂν δύνασθαι μὴ ὄντος
κενοῦ κεχωρισμένου. οὐδ' αὖ πολλὰ εἶναι μὴ ὄντος τοῦ διείργοντος. τοῦτο δ'
15 οὐδὲν διαφέρειν, εἴ τις οἰεταὶ μὴ συνεχὲς εἶναι τὸ πᾶν ἀλλ' ἄπτεσθαι διηρημένον,
τοῦ φάναι πολλὰ καὶ μὴ ἓν εἶναι καὶ κενόν. εἰ μὲν γὰρ πάντῃ διαιρετόν, οὐθὲν
εἶναι ἓν, ὥστε οὐδὲ πολλά, ἀλλὰ κενὸν τὸ ὅλον· εἰ δὲ τῇ μὲν, τῇ δὲ μή, πεπλα-
σμένῳ τινὶ τοῦτ' εἰσκέναί· μέχρι πόσου γὰρ καὶ διὰ τί τὸ μὲν οὕτως ἔχει τοῦ ὅλου
καὶ πληρὲς ἐστὶ, τὸ δὲ διηρημένον; ἔτι ὁμοίως φάναι ἀναγκαῖον μὴ εἶναι κίνησιν. 142
20 ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς
τῷ λόγῳ δέον ἀκολουθεῖν, ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναι φασὶ καὶ ἄπειρον ἐνίοι·
τὸ γὰρ πέρασ πείραειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. *Vgl.* 18 A 25.

9. CIC. *Ac.* II 37, 118 *M. hoc quod esset infinitum et immutabile et fuisse
semper et fore.* *AET.* II 1, 2 (s. S. 144, 12). I 3, 14 [Theodor. IV 8; D. 285] Μ. δὲ
25 ὁ Ἰθαγένους ὁ Μιλήσιος (so!) τούτου [Parmenides] μὲν ἑταῖρος ἐγένετο, τὴν δὲ
παραδοθεῖσαν διδασκαλίαν ἀκῆρατον οὐκ ἐτήρησεν. ἄπειρον γὰρ οὗτος ἔφη τὸν
κόσμον ἐκείνων φάντων πεπερασμένον. 1, 6 (D. 328) Διογένης καὶ Μ. τὸ μὲν πᾶν
ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. II 4, 11 s. S. 144, 12.

10. ARIST. *soph. el.* 5. 167^b 13 οἷον ὁ Μελίσσου λόγος, ὅτι ἄπειρον τὸ ἅπαν,
30 λαβὼν τὸ μὲν ἅπαν ἀγέννητον (ἐκ γὰρ μὴ ὄντος οὐδὲν ἂν γενέσθαι), τὸ δὲ γενό-
μενον ἐξ ἀρχῆς γενέσθαι. εἰ μὴ οὖν γέγονεν, ἀρχὴν οὐκ ἔχειν τὸ πᾶν, ὥστ'
ἄπειρον. οὐκ ἀνάγκη δὲ τοῦτο συμβαίνειν· οὐ γὰρ εἰ τὸ γενόμενον ἅπαν ἀρχὴν
ἔχει, καὶ εἴ τὴ ἀρχὴν ἔχει γέγονεν. 6. 168^b 35 ὡς ἐν τῷ Μελίσσου λόγῳ, τὸ
αὐτὸ εἶναι λαμβάνει τὸ γεγονέναι καὶ ἀρχὴν ἔχειν, ἢ τὸ ἴσοις γίνεσθαι καὶ ταῦτο
35 μέγεθος λαμβάνειν. ὅτι γὰρ τὸ γεγονὸς ἔχει ἀρχὴν, καὶ τὸ ἔχον ἀρχὴν γεγενῆσθαι
ἀξιοί, ὡς ἄμφω ταῦτα ὄντα τῷ ἀρχὴν ἔχειν, τὸ τε γεγονὸς καὶ τὸ πεπερασμένον.
Vgl. 28. 181^a 27. *phys.* A 3. 186^a 10.

11. ARIST. *phys.* A 2. 185^a 32 Μ. δὲ τὸ ὄν ἄπειρόν φησιν εἶναι. ποσὸν ἄρα
τι τὸ ὄν . . . ὁ γὰρ τοῦ ἀπείρου λόγος τῷ ποσῷ προσχρῆται, ἀλλ' οὐκ οὐσίαι
40 οὐδὲ τῷ ποιῷ. *Vgl.* *Metaph.* A 5. 985^b 18 [11 A 30]. *Phys.* Γ 6. 207^a 9
[18 A 27].

12. EPIPHAN. *adv. haer.* III 2, 12 (D. 590) Μ. ὁ τοῦ Ἰθαγένους Σάμιος τὸ γένος
ἓν τὸ πᾶν ἔφη εἶναι, μηδὲν δὲ βέβαιον ὑπάρχειν τῇ φύσει, ἀλλὰ πάντα εἶναι
φθαρτὰ ἐν δυνάμει. *AET.* I 24, 3 (s. S. 143, 22).

45 13. *AET.* I 7, 27 (D. 303) Μ. καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι], κα
μόνον αἰδίον καὶ ἄπειρον τὸ ἓν. OLYMPIODOR. *de arte sacra* (*Collection des Alchym.*

grees ed. Berthelot) p. 81, 3 ed. Ruelle μίαν τοίνυν ἀκίνητον (καὶ) ἄπειρον ἀρχὴν πάντων τῶν ὄντων ἐδόξαζεν Μέλισσος τὸ θεῖον. 142

14. PHILODEM. Rhet. fr. inc. 3. 7 (II 196 Sudhaus) οὐδὲ κατὰ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον ἐν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι.

5 ARISTOCL. b. Eus. P. E. XIV 17, 7 ὁ γέ τοι Μ. ἐθέλων ἐπιδεικνύει διότι τῶν φαινομένων καὶ ἐν ὄψει τούτων οὐδὲν εἴη τῶι ὄντι, διὰ τῶν φαινομένων ἀποδείκνυσιν αὐτῶν· φησὶ γοῦν· 'εἰ γὰρ ἔστι γῆ . . . μαλακὸν σκληρόν' [20 B 8, 2. 3]. ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ τοιαῦτα λέγοντος αὐτοῦ καὶ μάλα εἰκότως ἐπύθετό τις ἄν· 'ἄρ' οὖν ὅτι ὁ νῦν θερμόν ἐστι κάπειτα τοῦτο γίνεται ψυχρόν οὐκ αἰσθόμενος ἔγνωσ; ὁμοίως δὲ καὶ περὶ τῶν ἄλλων. ὅπερ γὰρ ἔφη, εὐρεθείη ἄν οὐδὲν ἄλλ' ἢ τὰς αἰσθήσεις ἀναιρῶν καὶ ἐλέγχων διὰ τὸ μάλιστα πιστεῦειν αὐταῖς. Vgl. AÉT. IV 9, 1 [18 A 49].

B. FRAGMENTE.

143

ΜΕΛΙΣΣΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Η ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΟΝΤΟΣ.

15 1. [1 Covotti *Stud. Ital.* VI 217] SIMPL. phys. 162, 24 καὶ Μ. δὲ τὸ ἀγέννητον τοῦ ὄντος ἔδειξε τῶι κοινῶι τούτῳι χρησάμενος ἀξιωματι· γράφει δὲ οὕτως· 'ἀεὶ ἦν ὅ τι ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται. εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀναγκαῖόν ἐστι πρὶν γενέσθαι εἶναι μη-

MELISSOS ÜBER DIE NATUR ODER ÜBER DAS SEIENDE.

1. Immerdar war, was da war, und immerdar wird es sein. Denn wär' es entstanden, so müßte es notwendigerweise vor dem Entstehen

PARAPHRASE DER FRAGMENTE 1. 2. 6. 7.

20 SIMPL. phys. 103, 13 νῦν δὲ τὸν Μέλισσου λόγον ἴδωμεν, πρὸς ὃν πρότερον ὑπαντᾷ [Arist. phys. A 3. 186^a 4]. τοῖς γὰρ τῶν φυσικῶν ἀξιωμασι χρησάμενος ὁ Μ. περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς ἄρχεται τοῦ συγγράμματος οὕτως·

1. 'εἰ μὲν μὴδὲν ἔστι, περὶ τούτου τί ἂν λέγοιτο ὡς ὄντος τινός; εἰ δὲ τί ἔστιν, ἦτοι γινόμενόν ἐστιν ἢ ἀεὶ ὄν. ἀλλ' εἰ γινόμενον, ἦτοι ἔξ ὄντος ἢ ἔξ οὐκ ὄντος· ἀλλ' οὔτε ἐκ μὴ ὄντος οἷόν τε γενέσθαι τι (οὔτε ἄλλο μὲν οὐδὲν ὄν, πολλῶι δὲ μᾶλλον τὸ ἀπλῶς ὄν. οὔτε ἐκ τοῦ ὄντος. εἴη γὰρ ἂν οὕτως καὶ οὐ γίνοιτο. οὐκ ἄρα γινόμενόν ἐστι τὸ ὄν· ἀεὶ ὄν ἄρα ἐστίν. οὐδὲ φθαρήσεται τὸ ὄν· οὔτε γὰρ εἰς τὸ μὴ ὄν οἷόν τε τὸ ὄν μεταβάλλειν· συγχωρεῖται γὰρ καὶ τοῦτο ὑπὸ τῶν φυσικῶν) οὔτε εἰς ὄν. μένοι γὰρ ἂν πάλιν οὕτω γέ καὶ οὐ φθείροιτο. οὔτε ἄρα

1 (καὶ) nach L: fehlt A 2 μιλῆσιος L: μιλῆσει σοι A: verb. Vitelli
θεῖον Vitelli: ὠὸν Hss. 9 τοῦτο nach ψυχρόν? * 19 Die früher als
Melissisch angesehene Paraphrase des Simplicius hat nichts als die oben stehen-
den Fragmente des Melissos zur Grundlage. Vgl. Pabst *de Mel. fragm.* Bonn 1889.
Burnet *Early gr. philos.*² 370 sieht jedoch noch 23 εἰ . . . τινός als echt an
24 γινόμενον] s. zu S. 186, 6 27 οὐδὲ *: οὔτε (oder οὔτε γὰρ) Simpl. Hss.

δέν· εἰ τοίνυν μηδὲν ἦν, οὐδαμὰ ἂν γένοιτο οὐδὲν ἐκ 143
μηδενός·.

2. [2] SIMPL. phys. 29, 22. 109, 20 'ὅτε τοίνυν οὐκ ἐγένετο, ἔστι
5 τε καὶ αἰεὶ ἦν καὶ αἰεὶ ἔσται, καὶ ἀρχὴν οὐκ ἔχει οὐδὲ τε-
λευτήν, ἀλλ' ἄπειρόν ἐστιν. εἰ μὲν γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν
ἂν εἶχεν (ἤρξατο γὰρ ἂν ποτε γενόμενον) καὶ τελευτήν
(ἔτελεύτησε γὰρ ἂν ποτε γενόμενον)· ὅτε δὲ μήτε
ἤρξατο μήτε ἐτελεύτησεν αἰεὶ τε ἦν καὶ αἰεὶ ἔσται, οὐκ
ἔχει ἀρχὴν οὐδὲ τελευτήν. οὐ γὰρ αἰεὶ εἶναι ἀνυστόν, 144
10 ὅ τι μὴ πᾶν ἔστι·.
3. [3] — — 109, 29 ὅτι δὲ ὡσπερ τὸ 'ποτὲ γενόμενον' [B 2]
πεπερασμένον τῆι οὐσίαι φησίν, οὕτω καὶ τὸ αἰεὶ ὄν ἄπειρον
λέγει τῆι οὐσίαι, σαφὲς πεποίηκεν εἰπών· 'ἀλλ' ὡσπερ ἔστιν
15 αἰεὶ, οὕτω καὶ τὸ μέγεθος ἄπειρον αἰεὶ χρῆ εἶναι'. μέγε-
θος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησι [vgl. B 10].

nichts sein. Wenn es nun also nichts war, so könnte unter keiner
Bedingung etwas aus nichts entstehen.

2. Sintemal es nun also nicht entstanden und doch ist und immer
war und immer sein wird, so hat es auch keinen Anfang und kein
Ende, sondern ist unendlich. Denn wär' es entstanden, so hätte es
einen Anfang (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal angefangen
haben) und ein Ende (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal ge-
endet haben): hat es also nicht angefangen und nicht geendet, war es
vielmehr immer und wird es immer sein, so hat es weder Anfang noch
Ende. Denn unmöglich kann etwas immerdar sein, was nicht vollständig
im Sein aufgeht.

3. Sondern gleich wie es immerdar ist, so muß es auch immerdar
der Größe nach unendlich sein.

γένετο τὸ ὄν οὔτε φθαρήσεται· αἰεὶ ἄρα ἦν τε καὶ ἔσται. 2. ἀλλ' ἐπειδὴ τὸ
γενόμενον ἀρχὴν ἔχει, τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει· τὸ δὲ ὄν οὐ γέγονεν·
οὐκ ἄρ' ἔχει ἀρχήν. ἔτι δὲ τὸ φθειρόμενον τελευτήν ἔχει. εἰ δὲ τί ἐστιν ἀφθαρτον,
τελευτήν οὐκ ἔχει. τὸ ὄν ἄρα ἀφθαρτον ὄν τελευτήν οὐκ ἔχει. τὸ δὲ μήτε ἀρχήν
20 ἔχον μήτε τελευτήν ἄπειρον τυγχάνει ὄν. ἄπειρον ἄρα τὸ ὄν.

1 εἰ τοίνυν aF: εἰ τύχοι vñ E: εἰ τυχη vñ D. Vielleicht ὅτε τοίνυν wie
Z. 3. 7. S. 188, 8 3. 4 ἔστι δὲ αἰεὶ ἦν Simpl. 109 4 αἰεὶ (vor ἔσται) fehlt
Simpl. 29 6 und 7 γενόμενον nur Simpl. 109, 29 (s. B 3): γινόμενον (oder γινό-
μενον ὄν) Simpl. 29, 24. 26. 27. 109, 29 (vgl. Paraphr. S. 185, 24) 7 ποτὲ γενό-
μενον fehlt 29, 25 ὅτε 29, 25: εἰ 109 9 ἔχει 109 DE. 29: ἔχον 109 F
18 *: οὐκ ἂν ἔχοι Hss.

4. [4] — — 110, 2 [nach B 9] καὶ ἐφεξῆς δὲ τῷ αἰδίῳ τὸ ἄπειρον 144
κατὰ τὴν οὐσίαν συντάξεν εἰπών· ἄρχὴν τε καὶ τέλος ἔχον
οὐδὲν οὔτε αἰδίον οὔτε ἄπειρόν ἐστιν, ὥστε τὸ μὴ ἔχον
ἄπειρόν ἐστιν.

5 5. [9] — — 110, 5 [nach B 4] ἀπὸ δὲ τοῦ ἀπέιρου τὸ ἐν συνε-
λογίσατο ἐκ τοῦ ἑὶ μὴ ἐν εἶη, περανεῖ πρὸς ἄλλο. τοῦτο
δὲ αἰτιάται Εὐδήμος [fr. 9 Sp.] ὡς ἀδιορίστως λεγόμενον γράφων
οὕτως ἑὶ δὲ δὴ συγχωρήσειέ τις ἄπειρον εἶναι τὸ ὄν, διὰ τί
καὶ ἐν ἐστιν; οὐ γὰρ δὴ διότι πλείονα, περανεῖ πη πρὸς ἄλληλα.
10 δοκεῖ γὰρ ὁ παρεληλυθὼς χρόνος ἄπειρος εἶναι περαίνων πρὸς
τὸν παρόντα. πάντῃ μὲν οὖν ἄπειρα τὰ πλείω τάχα οὐκ ἂν εἶη,
ἐπὶ θάτερα δὲ φανεῖται ἐνδέχεσθαι. χρῆ οὖν διορίσαι, πῶς
ἄπειρα οὐκ ἂν εἶη, εἰ πλείω.

15 6. [5] — de caelo 557, 14 τοῦ γὰρ αἰσθητοῦ ἐναργῶς εἶναι δοκοῦν-
τος, εἰ ἐν τὸ ὄν ἐστιν, οὐκ ἂν εἶη ἄλλο παρὰ τοῦτο. λέγει δὲ
M. μὲν ἑὶ γὰρ εἶη, ἐν εἶη ἄν· εἰ γὰρ δύο εἶη, οὐκ ἂν
δύναίτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ' ἔχοι ἂν πείρατα πρὸς ἄλληλα,
Παρμενίδης δὲ ὄυλον . . . ἀγένητον [B 8, 4].

20 7. [6] — phys. 111, 18 λέγει δ' οὖν M. οὕτως τὰ πρότερον εἶρη- 145
μένα συμπεραινόμενος καὶ οὕτως τὰ περὶ τῆς κινήσεως ἐπάγων·
(1) οὕτως οὖν αἰδίον ἐστι καὶ ἄπειρον καὶ ἐν καὶ ὁμοιον
πᾶν. (2) καὶ οὗτ' ἂν ἀπόλοιτο οὔτε μείζον γίνοιτο οὔτε

4. Nichts, was Anfang und Ende hat, ist ewig oder unendlich.

5. Wäre es nicht eines, so würde es gegen ein anderes eine Grenze bilden.

6. Denn falls es dies [nämlich unendlich, B 4] wäre, wäre es eins. Denn wäre es zwei Dinge, so könnten sie nicht unendlich sein, sondern bildeten gegen einander Grenzen.

7. (1) So ist es denn ewig und unendlich und eins und vollständig gleichmäßig. (2) Und es könnte nicht irgend einmal untergehen oder

25 6. εἰ δὲ ἄπειρον, ἐν. εἰ γὰρ δύο εἶη, οὐκ ἂν δύναίτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ' ἔχοι ἂν πέρατα πρὸς ἄλληλα. ἄπειρον δὲ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα πλείω τὰ ὄντα· ἐν ἄρα τὸ ὄν. 7. (1) ἀλλὰ μὴν εἰ ἐν, καὶ ἀκίνητον· τὸ γὰρ ἐν ὁμοιον ἀεὶ ἑαυτῷ· (2) τὸ δὲ ὁμοιον οὗτ' ἂν ἀπόλοιτο οὗτ' ἂν μείζον γίνοιτο

6 εἰ F: radiert D: fehlt E 12 χρῆν Spengel 22 ἀπόλοιτο F: ἀπό-
λοιτο E; bezieht sich im Gegensatz zu den folgenden durativen Tempora auf
αἰδίον § 1: ἀπολλοῦι τι Covotti γίνοιτο DE: γίνγοιτο F; nicht γένοιτο!

μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιάται εἰ γάρ τι τού-145
των πάσχοι, οὐκ ἂν ἔτι ἐν εἴῃ. εἰ γὰρ ἑτεροιοῦται,
ἀνάγκη τὸ ἐὸν μὴ ὁμοῖον εἶναι, ἀλλὰ ἀπόλλυσθαι τὸ
πρόσθεν ἐὸν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γίνεσθαι. εἰ τοίνυν τριχὶ
5 μιῇ μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο, ὀλεῖται πᾶν ἐν
τῷ παντὶ χρόνῳ. (3) ἀλλ' οὐδὲ μετακοσμηθῆναι ἀνυ-
στόν· ὁ γὰρ κόσμος ὁ πρόσθεν ἐὼν οὐκ ἀπόλλυται οὔτε
ὁ μὴ ἐὼν γίνεται. ὅτε δὲ μήτε προσγίνεται μηδὲν μήτε
ἀπόλλυται μήτε ἑτεροιοῦται, πῶς ἂν μετακοσμηθὲν τῶν
10 ἐόντων εἴη: εἰ μὲν γάρ τι ἐγίνετο ἑτεροῖον, ἤδη ἂν καὶ
μετακοσμηθεῖη. (4) οὐδὲ ἀλγεῖ· οὐ γὰρ ἂν πᾶν εἴη
ἀλγέον· οὐ γὰρ ἂν δύναιτο ἀεὶ εἶναι χρῆμα ἀλγέον
οὐδὲ ἔχει ἴσην δύναμιν τῷ ὑγιεῖ· οὐδ' ἂν ὁμοῖον εἴη,

sich vergrößern oder umgestalten, noch empfindet es Schmerz oder Leid. Denn empfände es dergleichen, so wäre es nicht mehr eines. Wird es nämlich anders, so muß notwendigerweise das, was ist, nicht mehr gleichmäßig vorhanden sein, sondern es muß das, was vorher vorhanden war, untergehen und das, was nicht vorhanden war, entstehen. Wenn es nun also in zehntausend Jahren auch nur um ein Haar anders würde, so muß es in der Ewigkeit vollständig zugrunde gehen. (3) Aber auch eine Umgestaltung ist unmöglich. Denn die frühere Gestaltung geht nicht unter und die nicht vorhandene entsteht nicht. Sientemal aber nichts dazukommt und nichts verloren geht oder anders wird, wie sollte es nach der Umgestaltung noch zu dem Seienden zählen? Denn würde etwas anders, dann wäre es ja bereits umgestaltet. (4) Auch empfindet es keinen Schmerz. Denn es könnte nicht vollständig im Sein aufgehen, wenn es ihn empfände; denn ein Schmerz empfindendes Ding könnte nicht ewig sein und besitzt auch nicht dieselbe Kraft wie ein gesundes. Auch wär' es nicht gleichmäßig vorhanden, wenn es Schmerz

οὔτε μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιάται. εἰ γάρ τι τούτων
15 πάσχοι, οὐκ ἂν ἐν εἴῃ. τὸ γὰρ ἠντιναοῦν κίνησιν κινούμενον ἕκ τινος καὶ
εἰς ἕτερόν τι μεταβάλλει. οὐθέν δὲ ἦν ἕτερον παρὰ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα τοῦτο κινήσεται.

*: εἰ τοίνυν τριχὶ μιῇ μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο τὸ πᾶν, ὀλεῖται ἂν ἐν τῷ
παντὶ χρόνῳ Simpl. phys.: τὸ τριχὶ μιῇ μυρίοις γινόμενον ὀλεῖται ἂν ἐν τῷ παντὶ
χρόνῳ Simpl. d. cael. 113, 21. Das bei Melissos öfter eigentümlich gebrauchte πᾶν
scheint in dem genaueren Text der Phys. als lectio emendata für das verderbte
ἂν an falscher Stelle eingedrungen: ὀλεῖσθαι ἂν F. Schulteß 9 μετακοσμη-
θέντων ἐόντων τι ἢ Hs.: verb. mit Beibehaltung von τι vor εἴη Mullach
10 γὰρ Ald.: γε Hss.

εἰ ἀλγέοι· ἀπογενομένου γάρ τευ ἂν ἀλγέοι ἢ προσ- 146
γενομένου, κούκ ἂν ἔτι ὁμοῖον εἶη. (5) οὐδ' ἂν τὸ
ύγιές ἀλγήσαι δύναίτο· ἀπὸ γάρ ἂν ὄλοιτο τὸ ύγιές
καὶ τὸ ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γένοιτο. (6) καὶ περὶ τοῦ
5 ἀνιᾶσθαι ὡυτὸς λόγος τῶι ἀλγέοντι. (7) οὐδὲ κενεὸν
ἔστιν οὐδέν· τὸ γάρ κενεὸν οὐδέν ἔστιν· οὐκ ἂν οὖν εἶη
τό γε μηδέν· οὐδὲ κινεῖται· ὑποχωρῆσαι γάρ οὐκ ἔχει
οὐδαμῆι, ἀλλὰ πλέων ἔστιν. εἰ μὲν γάρ κενεὸν ἦν, ὑπε-
χώρει ἂν εἰς τὸ κενόν· κενοῦ δὲ μὴ ἐόντος οὐκ ἔχει
0 ὄκηι ὑποχωρῆσαι. (8) πυκνὸν δὲ καὶ ἀραιὸν οὐκ ἂν
εἶη. τὸ γάρ ἀραιὸν οὐκ ἄνυστὸν πλέων εἶναι ὁμοίως
τῶι πυκνῶι, ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενεώτερον γίνεται
τοῦ πυκνοῦ. (9) κρίσιν δὲ ταύτην χρῆ ποιήσασθαι τοῦ

empfände. Denn es empfände ihn doch über Zu- oder Abgang irgend
eines Dinges, und es wäre so nicht mehr gleichmäßig vorhanden.
(5) Auch könnte das Gesunde nicht wohl Schmerz empfinden. Denn
dann ginge ja das Gesunde und das Vorhandene zu Grunde, und das
Nichtvorhandene entstünde. (6) Und für die Leidempfindung gilt der
Beweis ebenso. (7) Auch gibt es kein Leeres. Denn das Leere ist
nichts, also kann das, was ja nichts ist, nicht vorhanden sein. Und
es [*das Seiende*] kann sich *deswegen* auch nicht bewegen. Denn es kann
nirgendshin ausweichen, sondern ist voll. Denn wär' es leer, so wich' es
ins Leere aus. Da es nun kein Leeres gibt, so hat es keinen Raum
zum Ausweichen. (8) Auch kann es kein Dicht oder Dünn geben.
Denn das Dünne kann unmöglich ähnlich voll sein wie das Dichte,
sondern durch das Dünne entsteht ja bereits etwas, das leerer ist als
das Dichte. (9) Man muß aber folgenden Unterschied annehmen zwischen

(7) καὶ κατ' ἄλλον δὲ τρόπον· οὐδέν κενόν ἔστι τοῦ ὄντος· τὸ γάρ κε-
5 νόν οὐδέν ἔστιν· οὐκ ἂν οὖν εἶη τό γε μηδέν. οὐ κινεῖται οὖν τὸ
ὄν· ὑποχωρῆσαι γάρ οὐκ ἔχει οὐδαμῆι κενοῦ μὴ ὄντος. (8) ἀλλ' οὐδὲ εἰς
ἑαυτὸ συσταλῆναι δυνατόν· εἶη γάρ ἂν οὕτως ἀραιότερον αὐτοῦ καὶ πυκνότερον·
τοῦτο δὲ ἀδύνατον. τὸ γάρ ἀραιὸν ἀδύνατον ὁμοίως πλήρες εἶναι τῶι πυ-
κνῶι. ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενότερον γίνεται τοῦ πυκνοῦ· τὸ δε κενόν
0 οὐκ ἔστιν. εἰ δὲ πλήρες ἔστι τὸ ὄν ἢ μὴ, κρίνειν χρῆ τῶι εἰσδέχεσθαι τι αὐτὸ
ἄλλο ἢ μὴ· εἰ γάρ μὴ εἰσδέχεται, πλήρες. εἰ δὲ εἰσδέχοιτό τι, οὐ πλήρες. εἰ
οὖν μὴ ἔστι κενόν, ἀνάγκη πλήρες εἶναι· εἰ δὲ τοῦτο, μὴ κινεῖσθαι, οὐχ ὅτι μὴ
δυνατὸν διὰ πλήρους κινεῖσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν σωμαίων λέγομεν, ἀλλ' ὅτι πάν τὸ

1 *: ἀπογινομένου und προσγινομένου Hss. (vgl. zu S. 174, 10)

πλέω καὶ τοῦ μὴ πλέω· εἰ μὲν οὖν χωρεῖ τι ἢ εἰσδέχεται, οὐ πλέων· εἰ δὲ μήτε χωρεῖ μήτε εἰσδέχεται, πλέων. 147
(10) ἀνάγκη τοίνυν πλέων εἶναι, εἰ κενὸν μὴ ἔστιν. εἰ τοίνυν πλέων ἔστιν, οὐ κινεῖται.

- 5 8. [7. SIMPL. de caelo 558, 19 [vgl. A 14] εἰπὼν γὰρ [Mel.] περὶ τοῦ ὄντος ὅτι ἔν ἐστι καὶ ἀγένητον καὶ ἀκίνητον καὶ μηδενὶ κενῶι διειλημμένον, ἀλλ' ὅλον ἑαυτοῦ πλήρες, ἐπάγει· (1) 'μέγιστον μὲν οὖν σημεῖον οὗτος ὁ λόγος, ὅτι ἔν μόνον ἔστιν· ἀτὰρ καὶ τάδε σημεῖα. (2) εἰ γὰρ ἦν πολλά, τοιαῦτα
10 χρῆ αὐτὰ εἶναι, οἷόν περ ἐγὼ φημι τὸ ἔν εἶναι. εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ καὶ ἀήρ καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός, καὶ τὸ μὲν ζῶον τὸ δὲ τεθνηκός, καὶ μέλαν καὶ λευκὸν καὶ τὰ ἄλλα, ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ, εἰ δὴ ταῦτα ἔστι, καὶ ἡμεῖς ὀρθῶς ὀρῶμεν καὶ ἀκούο-

dem Vollen und dem Nichtvollen: faßt nämlich ein Ding etwas oder nimmt es noch etwas in sich auf, so ist es nicht voll; faßt es aber nichts und nimmt es nichts auf, so ist es voll. (10) So muß es demnach voll sein, wenn es nicht leer ist. Ist es also voll, dann bewegt es sich nicht.

8. (1) Diese Darlegung bildet den wichtigsten Beweis für die Einzigkeit des Seins. Aber auch folgende Punkte lassen sich als Beweise anführen. (2) Gäb' es viele Dinge, so müßten sie dieselben Eigenschaften besitzen, die ich auch von dem Eins aussage. Wenn es nämlich Erde, Wasser, Luft und Feuer und Eisen und Gold gibt, und das eine lebend, das andere tot und schwarz und weiß und so weiter ist, was die Leute alles für wirklich halten, wenn das also vorhanden ist und wir richtig sehen und hören, so muß jedes von diesen Dingen die

- 15 ὄν οὔτε εἰς ὄν δύναται κινήθηαι (οὐ γὰρ ἔστι τι παρ' αὐτό) οὔτε εἰς τὸ μὴ ὄν· οὐ γὰρ ἔστι τὸ μὴ ὄν·

- ταῦτα μὲν οὖν ἀρκεῖ τῶν Μελίσσου ὡς πρὸς τὴν Ἀριστοτέλους ἀντίρρῃσιν· τὰ δὲ λήμματα αὐτοῦ ὡς συνελόντι φάναι τοιαῦτα· τὸ ὄν οὐ γέγονε· τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει, ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει· τὸ μὴ ἔχον ἀρχὴν
20 ἄπειρον· τὸ ἄπειρον μεθ' ἐτέρου δεύτερον οὐκ ἂν εἴη, ἀλλ' ἔν· τὸ δὲ ἔν καὶ ἄπειρον ἀκίνητόν ἐστιν·

1 οὖν ist wohl zu tilgen * 10 χρῆν Mullach 11 καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός Aristocl. (20 A 14): καὶ πῦρ nach χρυσός Simpl. 12 ζῶον Simpl. AE: ζῶν Simpl. DE². Arist. 13 τὰ ἄλλα πάντα ὅσα Arist. οἱ Simpl. fehlt Arist. 14 εἰ ... ἔστι fehlt Arist.

μεν, εἶναι χρή ἕκαστον τοιοῦτον, οἷόν περ τὸ πρῶτον 147
 ἔδοξεν ἡμῖν, καὶ μὴ μεταπίπτειν μηδὲ γίνεσθαι ἑτεροῖον,
 ἀλλὰ αἰεὶ εἶναι ἕκαστον, οἷόν περ ἔστιν· νῦν δὲ φαμεν
 ὀρθῶς ὄραν καὶ ἀκούειν καὶ συνιέναι. (3) δοκεῖ δὲ
 5 ἡμῖν τό τε θερμὸν ψυχρὸν γίνεσθαι καὶ τὸ ψυχρὸν θερ- 148
 μὸν καὶ τὸ σκληρὸν μαλθακὸν καὶ τὸ μαλθακὸν σκληρὸν
 καὶ τὸ ζῶον ἀποθνήσκειν καὶ ἐκ μὴ ζῶντος γίνεσθαι,
 καὶ ταῦτα πάντα ἑτεροιοῦσθαι, καὶ ὅ τι ἦν τε καὶ ὁ νῦν
 οὐδὲν ὁμοῖον εἶναι, ἀλλ' ὅ τε σίδηρος σκληρὸς ἐὼν τῷ
 10 δακτύλῳ κατατρίβεσθαι ὁμοῦ ῥέων, καὶ χρυσοῦς καὶ
 λίθος καὶ ἄλλο ὅ τι ἰσχυρὸν δοκεῖ εἶναι πᾶν, ἐξ ὕδατός
 τε γῆ καὶ λίθος γίνεσθαι· ὥστε συμβαίνει μήτε ὄραν
 μήτε τὰ ὄντα γινώσκειν. (4) οὐ τοίνυν ταῦτα ἀλλήλοις
 ὁμολογεῖ. φαμένοις γὰρ εἶναι πολλὰ καὶ αἰδία καὶ εἶδη

Eigenschaft besitzen, die wir von Anfang an ihm beigelegt haben, d. h. es darf nicht umschlagen oder anders werden, sondern jedes einzelne muß immerdar so sein, wie es gerade ist. Nun behaupten wir ja aber doch richtig zu sehen, zu hören und zu denken. (3) Und doch scheint uns das Warme kalt und das Kalte warm, das Harte weich und das Weiche hart zu werden und das Lebende zu sterben und aus dem Nichtlebenden *Lebendes* zu entstehen, und alle diese Veränderungen vor sich zu gehen, und nichts, was war und was jetzt ist, sich zu gleichen, vielmehr das Eisen trotz seiner Härte in Berührung mit dem Finger sich abzureiben, indem es allmählich verschwindet, und *ebenso* Gold und Stein und alles, was sonst für fest gilt, und aus Wasser Erde und Stein zu entstehen. Daraus ergibt sich, daß wir das Wirkliche weder sehen noch verstehen können. (4) Das stimmt also nicht miteinander. Denn obgleich man behauptet, es gäbe viele ewige Dinge,

1 ἐχρῆν Arist. ἕκαστον Simpl.: καὶ τὸ ὄν Arist. οἷον πρῶτον Arist.
 2 ἑτεροῖον Simpl.: ἕτερον (oder ὕστερον) Arist. 3 ἀλλ' εἶναι ὁμοῖον οἷον περ
 ἔστιν ἕκαστον Arist. 5 τε fehlt Arist. γίνεσθαι Arist., Simpl. F: γίνεσθαι
 DE: γενέσθαι A 6 μαλθακὸν Simpl. A: μαλακὸν Simpl. DE., Arist.
 7 ζῶν D ζῶντος so alle Hss.: ζῶντος (ζῶον) Kranz 8 νῦν (ἔστι) Mullach
 10 ὁμοῦ *gleichsam* F. Kern. Vielmehr *in der Nähe des Fingers, in Berührung*
mit dem Finger ῥέων] vgl. Plato Phaedon 87 D εἰ γὰρ ῥέοι τὸ σῶμα καὶ
 ἀπολλύοιτο ἔτι ζῶντος τοῦ ἀνθρώπου, ἀλλ' ἡ ψυχὴ αἰεὶ τὸ κατατριβόμενον ἀνυ-
 φαίνοι κτλ. Plut. quaest. nat. 19. p. 916 D [21 B 89] 11 ἐξ ὕδατος ... γίνεσθαι
 nach γινώσκειν (Z. 13) Simpl.: umgestellt durch Karsten 12 μήτε ὄραν τὰ ἔοντα
 μήτε γινώσκειν Th. Gomperz 14 καὶ αἰδία A: αἰδία DEF: καὶ ἴδια Gomperz

τε καὶ ἰσχύον ἔχοντα, πάντα ἑτεροιοῦσθαι ἡμῖν δοκεῖ 148
καὶ μεταπίπτειν ἐκ τοῦ ἐκάστοτε ὀρωμένου. (5) δῆλον
τοίνυν, ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἐρωῶμεν, οὐδὲ ἐκεῖνα πολλὰ
ὀρθῶς δοκεῖ εἶναι· οὐ γὰρ ἂν μετέπιπτεν, εἰ ἀληθῆ ἦν·
5 ἀλλ' ἦν οἷόν περ ἐδόκει ἕκαστον τοιοῦτον. τοῦ γὰρ
ἑόντος ἀληθινοῦ κρείσσον οὐδέν. (6) ἦν δὲ μεταπέσει,
τὸ μὲν ἐὸν ἀπώλετο, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γέγονεν. οὕτως οὖν,
εἰ πολλὰ εἶη, τοιαῦτα χρῆ εἶναι, οἷόν περ τὸ ἓν.

9. 8] SIMPL. phys. 109, 34 [nach B 10.; Schluß Simpl. a. O. 87, 6 ὅτι γὰρ
10 ἀσώματον εἶναι βούλεται τὸ ὄν {Mel.}, ἐδήλωσεν εἰπών· 'εἰ μὲν 149
οὖν εἶη, δεῖ αὐτὸ ἓν εἶναι· ἓν δ' ἐὸν δεῖ αὐτὸ σῶμα μὴ
ἔχειν. εἰ δὲ ἔχοι πάχος, ἔχοι ἂν μόρια, καὶ οὐκέτι ἓν εἶη.
10. [10] — — 109, 32 [nach B 3] μέγεθος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησιν·
15 αὐτὸς γὰρ ἀδιαίρετον τὸ ὄν δείκνυσιν {Mel.}· 'εἰ γὰρ διήρη-
ται, φησί, τὸ ἐόν, κινεῖται· κινούμενον δὲ οὐκ ἂν εἶη'.
ἀλλὰ μέγεθος τὸ διάγραμμα αὐτὸ λέγει τῆς ὑποστάσεως.

die ihre *bestimmten* Gestalten und ihre Festigkeit besäßen, lehrt uns der Augenschein auf Grund der einzelnen Wahrnehmung, daß alles sich ändert und umschlägt. (5) Es liegt also auf der Hand, daß unser Blick sich täuschte, und daß der Anschein jener Vielheit von Dingen trügerisch ist. Denn wären sie wirklich, so schlugen sie nicht um, sondern jedes bliebe so wie es vordem aussah. Denn stärker als die wirklich vorhandene Wahrheit ist nichts. (6) Schlägt aber etwas um, so geht das Vorhandene zugrunde und das Nichtvorhandene ist entstanden. So ergibt sich also: gäb' es eine Vielheit von Dingen, so müßten sie genau dieselben Eigenschaften besitzen wie das Eins.

9. Wenn es also *überhaupt* vorhanden ist, so muß es eins sein. Ist es aber eins, so darf es keinen Körper besitzen. Besäße es Dicke, so besäße es auch Teile und wäre dann nicht mehr eines.

10. Wenn das Seiende geteilt ist, dann bewegt es sich auch. Wenn es sich aber bewegt, dann hört sein Sein auf.

Apol. d. Heilk. S. 108f., *Beitr. z. Krit.* (Wien. Sitz. Ber. Bd. 122, S. 15. Sehr wahrscheinlich; ἴδια = *propria* vgl. Eur. phoen. 558 οὔτοι τὰ χρήματ' ἴδια [*dauernden Besitz*] κέκτηνται βροτοί 192, 5 τοῦ DEF: τοῦτο A 7 μὲν ἐὸν Brandis: μέσον Hss. 8 εἶη, ἦν Preller χρῆν Preller 11 οὖν εἶη EF: ὄν εἶη D: ὄν ἔστι Brandis δ' ἐὸν *: δὲ ὄν Simpl. 110: ἐὸν Simpl. 87

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

149

11. PALAEPHAT. de incredib. p. 22, 1 Festa αὐτὸ δὲ ἔγωγε ἐπαινῶ τοὺς συγγραφέας Μέλισσον καὶ Λαμίσκον τὸν Σάμιον [Pythagoreer, s. Diog. III 22] ἐν ἀρχῇ λέγοντας: 'ἔστιν ἃ ἐγένετο καὶ νῦν ἔσται'.

- 5 12. GRIECHISCH-SYRISCHE PHILOSOPHENSPRÜCHE *über die Seele* übers. von Ryssel [*Rhein. Mus.* 51, 539 n. 31]: Melissos hat gesagt: Sehr ärgerlich bin ich über die unnütze Arbeit, durch die die Lebenden sich abmühen und ermüden: durch nächtliche Reisen und mühselige Wanderungen, indem sie *sogar* zwischen den wildbewegten Wogen des Meeres hinfahren und mitten darin verharrend
10 zwischen Tod und Leben schweben und fremd und weit entfernt von ihren Wohnungen weilen, *nur* um Gewinn zusammen zu bringen, von dem sie nicht wissen, wer ihn bei ihrem Tode erben wird, und nicht wollen sie die herrlichen Schätze der Weisheit erwerben, deren sie nicht entäußert werden, da dies, während sie es ihren Freunden als Erbe hinterlassen, *doch auch* mit ihnen zur
15 Unterwelt fährt und ihnen nicht verloren geht. Und es bezeugen dies die Verständigen, indem sie sagen: 'der und der Weise ist gestorben und nicht seine Weisheit'.

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

11. Was geworden, ist jetzt und wird (*immerdar*) sein.

12. S. oben!

21. EMPEDOKLES.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

20

1. DIOG. VIII 51 ff. Ἐμπεδοκλῆς, ὃς φησιν Ἰππόβοτος, Μέτωνος ἦν υἱὸς τοῦ Ἐμπεδοκλέους Ἀκραραντίνος. τὸ δ' αὐτὸ καὶ Τίμαιος ἐν τῇ πεντεκαιδέκῃτῃ τῶν Ἱστοριῶν [fr. 93 FHG I 215] (λέγει προσιστορῶν) ἐπίσημον ἄνδρα γεγονέναι τὸν Ἐμπεδοκλέα τὸν πάππον τοῦ ποιητοῦ. ἀλλὰ καὶ Ἐριμπος [fr. 27 FHG III 42] τὰ αὐτὰ

2 Die Frage des Palaiphatos ist jetzt, nachdem die Biographie des angeblich antiken Fragmentes Harrisons, das Botti *Bullet. d. soc. arch. d'Al.* 2, 75, Vitelli *Atti del Congr. intern. d. scienze storiche* (Roma 1905) II 154 vgl. *Studi Ital.* XII 446 veröffentlicht haben, sich als Simonideische Fälschung erwiesen hat [S. de Ricci *Bulletin de la Soc. archéol.* XI [1909] 346], wieder ins alte Geleise gekommen. Melissos und Lamiskos hält * für Schwindelzitate eines alexandrinischen Schriftstellers, wie denn Lamiskos auch bei dem Archytas- [Diog. III 22] und Okkelosfälscher [Diog. VIII 80; vgl. 35 A 1 § 80 = c. 35^a 4] auftaucht. Ähnlich steht es mit dem *Melistos Euboicus* des Fulgent. myth. II 13 4 ἃ καὶ ἐγ. B ἐγένετο νῦν καὶ (ἀεὶ) ἔσται verm. Kranz. Danach die Übersetzung 20 Über die Quellen der Vita s. Bidez *La Biographie d'Emp.* Gand 1894 21 Hippobotos aus Timaios, besonders aus dessen gegen Herakleides Περὶ νόσων gerichteten Ausführungen; vgl. Voss *de Heracl. vita et scriptis* S. 71 ff. 22 τῶν Ἱστοριῶν] Ἱστορῶν Schwartz (*Herm.* 34, 488) 23 (λέγει προσιστορῶν) *

- τούτωι φησίν. ὁμοίως Ἡρακλείδης ἐν τῷ Περί νόσων [fr. 74 Voss], ὅτι λαμπρὰς 150
 ἦν οἰκίας ἵπποτροφηκότος τοῦ πάππου. λέγει δὲ καὶ Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Ὀλυμ-
 πιονικαῖς τὴν πρώτην καὶ ἑβδομηκοστὴν Ὀλυμπιάδα 496 νενικηκέναι τὸν τοῦ
 Μέτωνος πατέρα, μάρτυρι χρώμενος Ἀριστοτέλει [fr. 71]. (52) Ἀπολλόδωρος
 5 δ' ὁ γραμματικὸς ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 43 Jacoby] φησιν ὡς
 ἦν μὲν Μέτωνος υἱός, εἰς δὲ Θουρίου
 αὐτὸν νεωστὶ παντελῶς ἐκτισμένους
 (ὁ) Γλαῦκος [fr. 6 FHG II 24] ἔλθειν φησιν.
 εἰθ' ὑποβάς·
 10 οἱ δ' ἰστοροῦντες, ὡς πεφευγὼς οἴκοθεν
 εἰς τὰς Συρακούσας μετ' ἐκείνων ἐπολέμει
 πρὸς Ἀθηναίους, ἔμοι (γε) τελέως ἀγνοεῖν
 δοκοῦσιν· ἢ γὰρ οὐκέτ' ἦν ἢ παντελῶς
 ὑπεργεγρακῶς, ὅπερ οὐχὶ φαίνεται.
 15 Ἀριστοτέλης [fr. 71, vgl. § 74; γὰρ αὐτόν, ἔτι τε Ἡρακλείδης, ἐξήκοντα ἐτῶν
 φησι τετελευτηκέναι. ὁ δὲ (τὴν) μίαν καὶ ἑβδομηκοστὴν Ὀλυμπιάδα νενικηκῶς
 κέλῃτι τούτου πάππος ἦν ὁμώνυμος,
 ὡσθ' ἅμα καὶ τὸν χρόνον ὑπὸ τοῦ Ἀπολλοδώρου σημαίνεσθαι. (53) Σάτυρος
 δὲ ἐν τοῖς Βίοις [fr. 11 FHG III 162] φησίν, ὅτι Ἐμπεδοκλῆς υἱὸς μὲν ἦν ἘΞαίνετου.
 20 κατέλιπε δὲ καὶ αὐτὸς υἱὸν ἘΞαίνετον· ἐπὶ τε τῆς αὐτῆς Ὀλυμπιάδος τὸν μὲν ἵππῳ
 κέλῃτι νενικηκέναι, τὸν δὲ υἱὸν αὐτοῦ πάλῃ ἢ, ὡς Ἡρακλείδης ἐν τῇ Ἐπιτομῇ
 [fr. 6 FHG III 169, δρόμῳ. ἐγὼ δὲ εὔρον ἐν τοῖς ὑπομνήμασι Φαβωρίνου [fr. 3 FHG
 III 578] ὅτι καὶ βοῦν ἔθυσσε τοῖς θεωροῖς ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκ μέλιτος καὶ ἀλφίτων, καὶ
 ἀδελφὸν ἔσχε Καλλικρατίδην. Τηλαύγης δ' ὁ Πυθαγόρου παῖς ἐν τῇ πρὸς Φιλόλαον
 25 ἐπιστολῇ vgl. S. 195, 1. 198, 35] φησι τὸν Ἐμπεδοκλέα Ἀρχινόμου εἶναι υἱόν.
 (54) ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντίνος ἐκ Σικελίας αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρωῶν φησιν·
 'ὦ . . . πόλεος' [B 112]. καὶ τὰ μὲν περὶ τοῦ γένους αὐτοῦ τάδε.
 ἀκοῦσαι δ' αὐτὸν Πυθαγόρου Τίμαιος διὰ τῆς ἐνάτης fr. 81 FHG I 211] ἰστορεῖ,
 λέγων ὅτι καταγνωσθεὶς ἐπὶ λογοκλοπίαί τότε (καθὰ καὶ Πλάτων) τῶν λόγων ἐκ-
 30 λύθη μετέχειν. μεμνήσθαι δὲ καὶ αὐτὸν Πυθαγόρου λέγοντα· 'ἦν . . . πλοῦτον'
 [B 129]. οἱ δὲ τοῦτο εἰς Παρμενίδην αὐτὸν λέγειν ἀναφέροντα. (55) φησὶ δὲ
 Νεάνθης [fr. 20 FHG III 6] ὅτι μέχρι Φιλολάου καὶ Ἐμπεδοκλέους ἐκοινώνουν οἱ
 Πυθαγορικοὶ τῶν λόγων. ἐπεὶ δ' αὐτὸς διὰ τῆς ποιήσεως ἐδημοσίωσεν αὐτά,
 νόμον ἔθεντο μηδενὶ μεταδώσειν ἐποποιῶν (τὸ δ' αὐτὸ καὶ Πλάτωνα παθεῖν φησι·
 35 καὶ γὰρ τοῦτον κωλυθῆναι). τίνος μέντοι γε αὐτῶν ἤκουσεν ὁ Ἐμπεδοκλῆς, οὐκ

1 ὁμοίως καὶ FP² 6 μέτωνος μὲν υἱὸς BP: μέτωνος F¹, darüber μὲν
 υἱὸς F²: umst. Clinton 8 (ὁ) Cobet 10 οἱ δ' ἰστοροῦντες] vgl. zu § 71; οἴκο-
 θεν πεφευγὼς Hss.: umgestellt nach Clinton 12 πρὸς . . . δοκοῦσιν *: πρ. τοῦς
 ἀθηναίους τελέως ἀγνοεῖν μοι δοκοῦσιν Hss.: πρὸς τὰς Ἀθήνας ἀγνοεῖν τελέως
 ἔμοι Bahnsch *Quaest. d. D. L. f.* p. 7 14 οὐχὶ Clinton: οὐ Hss. 15 ἠράκλει-
 τον B¹PF: ἠράκλειτος B²: Ἡρακλείδης (d. Pontiker) Sturz (vgl. zu § 61) Apol-
 lodors Verse: Ἀριστοτέλης γὰρ αὐτὸν ἐξήκοντ' ἐτῶν 'Ἐτι δ' Ἡρακλείδης φησὶ τε-
 τελευτηκέναι * (*Rh. Mus.* 31, 37) 16 (τὴν) Cobet 17 πάππος Karsten:
 πάντως Hss. 19 Ἐμπεδοκλέους . . . ἘΞαίνετος Schwartz, vgl. Euseb. chr. I 204,
 Diodor XIII, 82, 7 22 vgl. 21 A 11 26 ἦν nach Ἀκραγ. wiederh. B¹P¹

εἶπε· τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγου ἐπιστολὴν ὅτι τε μετέσχεν Ἰππάσου 150
καὶ Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιόπιστον. ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 3 D. 477, 18 not.
Παρμενίδου φησὶ Ζηλωτὴν αὐτὸν γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασι· καὶ γὰρ
ἐκέκινον ἐν ἔπεσι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεργεῖν λόγον. (56) Ἐρμιππος [fr. 27 FHG
5 III 42, δὲ οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγονέναι Ζηλωτὴν, ὡὶ καὶ συνδιατρίψαι
καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν· ὕστερον δὲ τοῖς Πυθαγορικοῖς ἐντυχεῖν. Ἀλκιδάμας
δ' ἐν τῷ Φυσικῷ [OA II 156b 6 Sauppe, φησὶ κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Ζήνωνα
καὶ Ἐμπεδοκλέα ἀκοῦσαι Παρμενίδου, εἰθ' ὕστερον ἀποχωρῆσαι, καὶ τὸν μὲν Ζήωνα
κατ' ἰδίαν φιλοσοφῆσαι, τὸν δὲ Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου· καὶ τοῦ
10 μὲν τὴν σεμνότητα Ζηλῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιο-
λογίαν. (57) Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῷ Σοφιστῇ [fr. 65; vgl. A 19, φησὶ πρῶτον
Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὐρεῖν, Ζήωνα δὲ διαλεκτικὴν. ἐν δὲ τῷ Περὶ ποιητῶν
[fr. 70, φησὶν ὅτι καὶ Ὀμηρικὸς ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ δεινὸς περὶ τὴν φράσιν γέγονεν,
μεταφορητικὸς τε ὢν καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς περὶ ποιητικὴν ἐπιτεύγμασι χρώμενος· 151
15 καὶ διότι γράψαντος αὐτοῦ καὶ ἄλλα ποιήματα τὴν τε Ξέρξου διάβασιν καὶ προοί-
μιον εἰς Ἀπόλλωνα, ταῦθ' ὕστερον κατέκαυσεν ἀδελφῆ τις αὐτοῦ (ἢ θυγάτηρ, ὡς
φησὶν Ἰερώνυμος [fr. 24 Hiller]), τὸ μὲν προοίμιον ἄκουσα, τὰ δὲ Περσικὰ βουλη-
θεῖσα διὰ τὸ ἀτελείωτα εἶναι. (58) καθόλου δὲ φησὶ καὶ τραγωιδίας αὐτὸν
γράψαι καὶ πολιτικούς· Ἡρακλείδης δὲ ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἐτέρου φησὶν εἶναι τὰς
20 τραγωιδίας. Ἰερώνυμος δὲ τρισὶ καὶ τετταράκοντά φησὶν ἐντετυχηκέναι, Νεάνθης
[fr. 21 FHG III 6] δὲ νέον ὄντα γεγραφέναι τὰς τραγωιδίας καὶ αὐτῶν ἑπτὰ ἐν-
τετυχηκέναι. φησὶ δὲ Σάτυρος ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12 FHG III 162], ὅτι καὶ ἰατρός
ἦν καὶ ῥήτωρ ἄριστος. Γοργίαν γοῦν τὸν Λεοντίνον [76 A 3] αὐτοῦ γενέσθαι
μαθητὴν, ἄνδρα ὑπερέχοντα ἐν ῥητορικῇ καὶ τέχνῃ ἀπολελοιπότη· ὃν φησὶν
25 Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [fr. 39 Iacoby] ἐννεά πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἔτη βιώνα.
(59) τοῦτόν φησὶν ὁ Σάτυρος λέγειν, ὡς αὐτὸς παρήει τῷ Ἐμπεδοκλεῖ γοη-
τεύοντι. ἀλλὰ καὶ αὐτὸν διὰ τῶν ποιημάτων ἐπαγγέλλεσθαι τοῦτό τε καὶ ἄλλα
πλείω, δι' ὧν φησὶ· φάρμακα... ἄνδρός' [B 111]. (60) φησὶ δὲ καὶ Τίμαιος
ἐν τῇ ὀκτωκαιδεκάτῃ [fr. 94 FHG I 215] κατὰ πολλοὺς τρόπους τεθαυμάσθαι τὸν
30 ἄνδρα. καὶ γὰρ ἐτησίων ποτὲ σφοδρῶς πνευσάντων ὡς τοὺς καρποὺς λυμῆναι,
κελεύσας ὄνους ἐκδαρῆναι καὶ ἄσκους ποιῆσαι περὶ τοὺς λόφους καὶ τὰς ἀκρω-
ρείας διέτεινε πρὸς τὸ συλλαβεῖν τὸ πνεῦμα· λήξαντος δὲ κωλυσανέμαν κληθῆναι.
Ἡρακλείδης τε ἐν τῷ Περὶ νόσων [fr. 75 Voss] φησὶ καὶ Πausanίαν ὑφηγήσασθαι
αὐτὸν τὰ περὶ τὴν ἄπνοιαν. ἦν δ' ὁ Πausanίης, ὡς φησὶν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος,
35 ἐρώμενος αὐτοῦ, ὡὶ δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως· Πausανίη

1 προσφερομένην B ὡς *: πρὸς Hss., vgl. zu c. 7, 3 τε BP: μὲν F
2 βροντίνου BF vgl. c. 7 Θεόφραστος] wohl nicht in den Φυσικῶν δόξαι,
sondern in Περὶ λέξεως 5 οὐ παρμενίδης F²: ὁ παρμενίδου BP¹: fehlt F¹
6 Ἀλκιδάμας] vgl. zu S. 173, 1 14 μεταφορητικός BP¹: μεταφορικός P²F.
Aristoteles schrieb jedenfalls das letztere 21 αὐτῶν ἑπτὰ *: αὐτὸν ἔπειτα Hss.
23 γοῦν] δὲ B 26 παρήει P: παρήναι B: παρήει F 29 statt η̄ verm.
gut iβ Beloch; vgl. DIOG. VIII 66 30 ὡς BPΣ (s. v. ἄπνοιος): ὡς ἂν F: ὡς
καὶ Φ λυμῆναι BPFΣ: das Med. nach korrektem Sprachgebrauch Cobet
31 ποιείσθαι Cobet 32 Κωλυσανέμων Suidas l. c. Vgl. 21 A 13. 14 τε
Hss.: δὲ Froben 33 Ἡρακλείδης Mercurialis: ἡράκλειτος P: ἡράκλητος BF
(vgl. § 52)

... υίε' [B 1. ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησεν· 61] 'Παυσανίην... 151
 ἀδύτων' B 156. τὴν γοῦν ἄπνουν ὁ Ἡρακλείδης [fr. 72 Voss] φησὶ τοιοῦτόν
 τι εἶναι, ὡς τριάκοντα ἡμέρας συντηρεῖν ἄπνουν καὶ ἄσφυκτον τὸ σῶμα· ὅθεν
 εἶπεν αὐτὸν καὶ ἰητρὸν καὶ μάντιν, λαμβάνων ἅμα καὶ ἀπὸ τούτων τῶν στίχων·
 5 (62) 'ὦ φίλοι... βᾶξιν' B 112. (63) μέγαν δὲ τὸν Ἀκράγαντα εἰπεῖν φησι
 [ποταμὸν ἄλλα], ἐπεὶ μυριάδες αὐτὸν κατώικουν ὀγδοήκοντα· ὅθεν τὸν Ἐμπεδοκλέα
 εἰπεῖν τρυφώντων αὐτῶν· Ἀκράγαντινοὶ τρυφῶσι μὲν ὡς αὔριον ἀποθανούμενοι,
 οἰκίας δὲ κατασκευάζονται ὡς πάντα τὸν χρόνον βιωσόμενοι· αὐτοὺς δὲ τούτους
 τοὺς Καθαρινοὺς [ἐν Ὀλυμπίᾳ ῥαψωιδῆσαι λέγεται Κλεομένη τὸν ῥαψωιδόν, ὡς
 10 αὐτὸν Φαβωρίνος ἐν Ἀπομνημονεύμασι. φησὶ δ' αὐτὸν καὶ Ἀριστοτέλης [fr. 66]
 ἐλεύθερον γεγονέναι καὶ πάσης ἀρχῆς ἀλλότριον, εἴ γε τὴν βασιλείαν αὐτῷ διδο-
 μένην παρητήσατο, καθάπερ Ξάνθος ἐν τοῖς περὶ αὐτοῦ λέγει, τὴν λιτότητα δηλο-
 ῶτι πλέον ἀγαπήσας. (64) τὰ δ' αὐτὰ καὶ Τίμαιος [fr. 88a FHG I 214] εἶρηκε,
 τὴν αἰτίαν ἅμα παρατιθέμενος τοῦ δημοτικὸν εἶναι τὸν ἄνδρα. φησὶ γὰρ ὅτι
 15 κληθεὶς ὑπὸ τινος τῶν ἀρχόντων, ὡς προβαίνοντος τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν οὐκ
 εἰσεφέρετο, τῶν [δ'] ἄλλων ἡσυχάζόντων, μισοπονήρως διατεθεὶς ἐκέλευσεν εἰσφέ-
 ρειν· ὁ δὲ κεκληκὼς ἀναμένειν ἔφη τὸν τῆς βουλῆς ὑπρέτην. ὡς δὲ παρεγένετο,
 ἐγενήθη συμποσίαρχος, τοῦ κεκληκώτος δηλονότι καταστήσαντος, ὃς ὑπεγράφετο
 τυραννίδος ἀρχήν· ἐκέλευσε γὰρ ἢ πίνειν ἢ καταχεῖσθαι τῆς κεφαλῆς. τότε μὲν
 20 οὖν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἡσύχασε· τῇ δ' ὕστεραία εἰσαγαγὼν εἰς δικαστήριον ἀπέκτεινε
 καταδικάσας ἀμφοτέρους, τὸν τε κλήτορα καὶ τὸν συμποσίαρχον. ἀρχὴ μὲν οὖν
 αὐτῷ τῆς πολιτείας ἦδε. (65) πάλιν δὲ Ἀκρωνος τοῦ ἱατροῦ τόπον αἰτοῦντος
 παρὰ τῆς βουλῆς εἰς κατασκευὴν πατρίου μνήματος διὰ τὴν ἐν τοῖς ἰατροῖς
 ἀκρότητα παρελθὼν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκώλυσε, τὰ τε ἄλλα περὶ ἰσότητος διαλεχθεὶς
 25 καὶ τι καὶ τοιοῦτον ἐρωτήσας· τί δὲ ἐπιγράμμενον ἔλεγείον; ἢ τοῦτο· ἄκρον...
 ἀκροτάτης' B 157; τινὲς δὲ τὸν δεῦτερον στίχον οὕτω προφέρονται·

'ἀκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει.'

152

τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι. (66) ὕστερον δ' ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τὸ τῶν
 χιλίων ἄθροισμα κατέλυσε συνεστῶς ἐπὶ ἑτῆ τρία, ὥστε οὐ μόνον ἦν τῶν πλου-
 30 σίων, ἀλλὰ καὶ τῶν τὰ δημοτικά φρονούντων. ὁ γέ τοι Τίμαιος ἐν τῇ ια καὶ ιβ
 [fehlt FHG] [πολλάκις γὰρ αὐτοῦ μνημονεύει] φησὶν ἐναντίαν ἐσχικένοι γνώμην
 αὐτὸν (ἐν) τε τῇ πολιτείᾳ (καὶ ἐν τῇ ποιήσει· ὅπου μὲν γὰρ μέτριον καὶ ἐπιεικῆ)
 φαίνεσθαι, ὅπου δὲ ἀλαζόνα καὶ φίλαυτον [ἐν τῇ ποιήσει]· φησὶ γοῦν· 'χαίρετ'
 ... πωλεῦμαι' καὶ τὰ ἐξῆς [B 112, 4. 5]. καθ' ὃν δὲ χρόνον ἐπεδήμει Ὀλυμπίαις,

3 ἄσφυκτον Mercurialis: ἄσηπτον Hss.: ἄσιτον Suidas l. c. ὅθεν καὶ εἶπεν
 P²F 4 ἰητρὸν BP¹: ἰατρὸν P²F, vgl. 21 B 146, 1 5 φησι] Timaios vgl. Diod.
 XIII 82, 6 6 ποταμὸν ἄλλα d. h. ὑπομνήματα oder ἀντίγραφα λέγουσιν, Rest
 eines antiken Rand-Scholions) P²: ποταμὸν ἄλλ' F: ποταμίλλα BP¹ αὐτὴν BP¹
 μυριάδες... ὀγδοήκοντα) πλείους τῶν δισμυρίων Diod. XIII 84, 3 9 [ἐν] Ὀλυμ-
 πίασι *: ἐν Ὀλυμπίᾳ ῥαψωιδῆσαι BP: ἐν Ὀλυμπίᾳ διαραψωιδῆσαι P²F, vgl. 21 A 12
 10 ἐν B²P²: fehlt BPF 15 ὡς *: καὶ Hss.: καὶ προβαίνοντος τοῦ δείπνου (ὡς)
 vulgo τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν F: τοῦ πότου τὸ δείπνον BPF 16 [δ'] Cobet
 22 αὐτῷ Aldobr.: αὐτῇ (αὐτῇ, αὐτῆ) Hss. 28 τοῦτον P² 29 χιλιάδων F
 διέλυσε B 30 ια καὶ ιβ Beloch: πρώτη καὶ δευτέρα Hss. 32-33 (ἐν) τε
 τῇ πολιτείᾳ κτλ. *: τῇ τε πολιτείᾳ φαίνεσθαι (so) BP: fehlt F: anderes verm.
 Richards *Class. Rev.* 1904, 301 33 [] *

ἐπιστροφῆς ἤξειοτο πλείονος, ὥστε μηδενὸς ἑτέρου μνεῖαν γίγνεσθαι ἐν ταῖς ὁμι- 152
 λίαις τοσαύτην ὄσσην Ἐμπεδοκλέους. (67) ὕστερον μέντοι τοῦ Ἀκράγαντος
 οἰκίζομένου [?] ἀντέστησαν αὐτοῦ τῆι καθόδωι οἱ τῶν ἐχθρῶν ἀπόγονοι· διόπερ
 εἰς Πελοπόννησον ἀποχωρήσας ἐτελεύτησεν. οὐ παρήκε δ' οὐδὲ τοῦτον ὁ Τίμων
 5 [fr. 42 Diels; vgl. 21 A 43], ἀλλ' ᾧδ' αὐτοῦ καθάπτεται λέγων·

καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀγοραῖων
 ληκητῆς ἐπέων· ὅσα δ' ἔσθενε, τοσσάδ' ἔειλεν.
 ἀρχῶν ὅς διέθηκ' ἀρχὰς ἐπιδευέας ἄλλων'.

περὶ δὲ τοῦ θανάτου διάφορός ἐστιν αὐτοῦ λόγος· Ἡρακλείδης [fr. 76 Voss]
 0 μὲν γὰρ τὰ περὶ τῆς ἄπνου διηγησάμενος, ὡς ἐδοξάσθη Ἐμπεδοκλῆς ἀποστείλας
 τὴν νεκρὰν ἀνθρωπον ζῶσαν, φησὶν ὅτι θυσίαν συνετέλει πρὸς τῷ Πεισιάνακτος
 ἀγρῶι. συνεκέκληντο δὲ τῶν φίλων τινές, ἐν οἷς καὶ Πausanias. (68) εἶτα
 μετὰ τὴν εὐωχίαν οἱ μὲν ἄλλοι χωρισθέντες ἀνεπαύοντο, οἱ μὲν ὑπὸ τοῖς δένδροις
 ὡς ἀγροῦ παρακειμένου. οἱ δ' ὅπῃ βούλοιντο, αὐτὸς δὲ ἔειπεν ἐπὶ τοῦ τόπου
 5 ἐφ' οὐπερ κατεκέκλιτο. ὡς δὲ ἡμέρας γενηθείσης ἔξανέστησαν. οὐχ ἠύρεθη μόνος.
 Ζητουμένου δὲ καὶ τῶν οἰκετῶν ἀνακρινομένων καὶ φασκόντων μὴ εἰδέναι, εἰς τις
 ἔφη μέσων νυκτῶν φωνῆς ὑπερμεγέθους ἀκούσαι προσκαλουμένης Ἐμπεδοκλέα.
 εἶτα ἔξαναστὰς ἔωρακέναι φῶς οὐράνιον καὶ λαμπάδων φέγγος. ἄλλο δὲ μηδέν·
 τῶν δὲ ἐπὶ τῷ γενομένωι ἐκπλαγέντων καταβὰς ὁ Πausanias ἔπειψέ τινας ζητή-
 0 στοντας. ὕστερον δὲ ἐκώλυεν πολυπραγμονεῖν. φάσκων εὐχῆς ἄξια συμβεβηκέναι
 καὶ θύειν αὐτῷ δεῖν καθαπερεὶ γεγονόςτι θεῷ. (69) Ἐρμιππος [fr. 27 FHG III 42]
 δὲ φησι Πάνθειάν τινα Ἀκράγαντίνην ἀηληπισμένην ὑπὸ τῶν ἰατρῶν θεραπεῦσαι
 αὐτὸν καὶ διὰ τοῦτο τὴν θυσίαν ἐπιτελεῖν· τοὺς δὲ κληθέντας εἶναι πρὸς τοὺς
 ὄγδοῖκοντα. Ἰππόβοτος Heraclides fr. 77 Voss δὲ φησιν ἔξαναστάντα αὐτὸν
 5 ὠδευέναι ὡς ἐπὶ τὴν Αἴτην, εἶτα παραφερόμενον ἐπὶ τοὺς κρατῆρας τοῦ πυρὸς
 ἐναλέσθαι καὶ ἀφανισθῆναι. βουλόμενον τὴν περὶ αὐτοῦ φήμην βεβαιῶσαι ὅτι γε-
 γόνου θεός, ὕστερον δὲ γνωσθῆναι. ἀναρριπισθείσης αὐτοῦ μιᾶς τῶν κρηπίδων·
 χαλκὰς γὰρ εἶθιστο ὑποδείσθαι. πρὸς τοῦθ' ὁ Πausanias ἀντέλεγε. (70) Διό-
 0 δωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξιμανδρου γράφων φησὶν ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει.
 τραγικὸν ἀσκῶν τύφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὴν ἔσθητα'. τοῖς Σελινουτιῶσι ἐπιε-
 σόντος λοιμοῦ διὰ τὰς ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ποταμοῦ δυσωδίας. ὥστε καὶ αὐτοὺς
 φθεῖρεσθαι καὶ τὰς γυναῖκας δυστοκεῖν. ἐπινοῆσαι τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ δύο τινὰς
 ποταμοὺς τῶν σύνεγγυς ἐπαγαγεῖν ἰδίαις δαπάναις· καὶ καταμιζάντα γλυκῆναι τὰ

2 ὄσσην B: ὄσον vor der Verb. PF 3 οἰκίζομένου] verwirrte und lücken-
 hafte Stelle. Jedenfalls nach 445 vgl. § 52 4 δ' P²F: τ' BP 5 ἄλλως δ' P²:
 ἄλλων δ' BP¹F: verb. Stephanus 7 τοσσάδε εἶλεν Hss.: Sinn etwa: *Sowie!*
Worte er nur konnte, ballte er zusammen [Anspielung auf lächerliche Composita
 wie B 61]? : τοσσάδ' ἔειπεν * (1. 2. Aufl.): τοσσάδ' ἄειδεν Keydel *Quaest. metr.* (Berl.
 1911) 22. Evidente Lesung noch nicht gefunden 8 ἀρχων ὅς Hss.: ἀρχειν.
 ἄς * (1. 2. Aufl.): ἀρχων ὡς Wachsmuth; Sinn jedenfalls: *Seine Prinzipien* (4 Ele-
 mente) *bedürfen wieder anderer Prinzipien* (Φιλία und Νεῖκος) 9 αὐτοῦ hinter
 θανάτου die Ausg.; Hiatvermeidung des Timaios! 13 δένδροισιν Φ
 15 ἠύρεθη P¹: εὐρέθη P²BFΦ 20 *: ἐκώλυε Reiske: ἐκωλύθη Hss.: ἐκώλυσε
 Cobet: ἐνομίσθη Φ 26. 27 γεγονόιν B¹P¹: γεγόνη F 28 Π. ἀντέλεγε] im
 Dialog d. Herakleides. Vgl. S. 195, 33 31 λοιμοῦ] vgl. Head *Hist. num.* S. 147 ff.
 33 γλυκῆναι BF: γλυκύναι P¹: γλυκάναι P²: ἐγλύκαναι Φ

ρεύματα. οὕτω δὴ λήξαντος τοῦ λοιμοῦ καὶ τῶν Σελινουντίων εὐωχουμένων ποτὲ 152
παρὰ τῷ ποταμῷ. ἐπιφανῆναι τὸν Ἐμπεδοκλέα· τοὺς δ' ἐξαναστάντας προσκυνεῖν
καὶ προσεύχεσθαι καθαπερὲ θεῷ. ταύτην οὖν θέλοντα βεβαιῶσαι τὴν διάληψιν
εἰς τὸ πῦρ ἐναλέσθαι. (71) τούτοις δ' ἐναντιοῦται Τίμαιος [fr. 98 FHG I 218]

5 ῥητῶς λέγων ὡς ἐξεχώρησεν εἰς Πελοπόννησον καὶ τὸ σύνολον οὐκ ἐπανήλθεν·
ὄθεν αὐτοῦ καὶ τὴν τελευταίην ἀδελον εἶναι. πρὸς δὲ τὸν Ἑρακλείδην καὶ ἐξ
ὀνόματος ποιεῖται τὴν ἀντίρρῃσιν ἐν τῇ ιδ'. Συρακόσιόν τε γὰρ εἶναι τὸν Πεισιά- 153
νακτα καὶ ἀγρὸν οὐκ ἔχειν ἐν Ἀκράγαντι· Πausανίαν τε μνημεῖον (ἀν) πεποικηκέναί
τοῦ φίλου, τοιοῦτος διαδοθέντος λόγου, ἢ ἀγαλμάτιόν τι ἢ σηκὸν οἶα θεοῦ· καὶ

10 γὰρ πλούσιον εἶναι. ἄπως οὖν, φησίν, εἰς τοὺς κρατῆρας ἤλαται ὡν σύγγεγυς ὄν-
των οὐδὲ μνεῖαν ποτὲ ἐπεποιήτο; τετελεύτηκεν οὖν ἐν Πελοποννήσῳ. (72) οὐδὲν
δὲ παράδοξον τάφον αὐτοῦ μὴ φαίνεσθαι· μὴδὲ γὰρ ἄλλων πολλῶν· τοιαυτὰ τινα
εἰπῶν ὁ Τίμαιος ἐπιφέρει· ἄλλὰ διὰ παντός ἐστιν Ἑρακλείδης τοιοῦτος παραδοξολό-
γος, καὶ ἐκ τῆς σελήνης πεπτωκέναί ἀνθρωπον λέγων· Ἴππόβοτος δὲ φησιν

15 ὅτι ἀνδρίας ἐγκεκαλυμμένος Ἐμπεδοκλέους ἔκειτο πρότερον μὲν ἐν Ἀκράγαντι,
ἕστερον δὲ πρὸ τοῦ Ῥωμαίων βουλευτηρίου ἀκάλυφος, δηλονότι μεταθέντων αὐτὸν
ἐκεῖ Ῥωμαίων. γραπταὶ μὲν γὰρ εἰκόνες καὶ νῦν περιφέρονται. Νεάνθης δ' ὁ
Κυζικηγὸς ὁ καὶ περὶ τῶν Πυθαγορικῶν εἰπῶν φησι [fr. 23 FHG III 6] Μέτῳνος

20 Ἀκραγαντίνους παύσασθαι μὲν τῶν στάσεων, ἰσότητα δὲ πολιτικὴν ἀσκεῖν. (73) ἐτι
τε πολλὰς τῶν πολιτίδων ἀπροίκους ὑπαρχούσας αὐτὸν προίκισαι διὰ τὸν παρόντα
πλούτον· διὸ δὴ πορφύραν τε ἀναλαβεῖν αὐτὸν καὶ στρόφιον ἐπιθέσθαι χρυσοῦν,
ὡς Φαβωρίνος ἐν Ἀπομνημονεύμασιν, ἐτι τ' ἐμβάτας χαλκᾶς καὶ στέμμα Δελφικόν.
κόμη τε ἦν αὐτῷ βαθεῖα καὶ παῖδες ἀκόλουθοι· καὶ αὐτὸς αἰεὶ σκυθρωπὸς ἐφ' ἐνός

25 σχήματος ἦν. τοιοῦτος δὴ προΐηι, τῶν πολιτῶν ἐντυχόντων καὶ τοῦτο ἀξιοσάν-
των οἰονεὶ βασιλείας τινὸς παράσημον. ἕστερον δὲ διὰ τινα πανήγυριν πορευό-
μενον ἐπ' ἀμάξης ὡς εἰς Μεσσήνην πεσεῖν καὶ τὸν μηρὸν κλάσαι· νοσήσαντα δ' ἐκ
τούτου τελευτῆσαι ἐτῶν ἐπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα. εἶναι δ' αὐτοῦ καὶ τάφον ἐν
Μεγάρῳ. (74) περὶ δὲ τῶν ἐτῶν Ἀριστοτέλης διαφέρειται· φησὶ γὰρ ἐκείνος

30 ἐξήκοντα ἐτῶν αὐτὸν τελευτῆσαι. οἱ δὲ ἐννέα καὶ ἑκατόν [vgl. § 58]. ἤκμαζε δὲ
κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [444/1]. Δημήτριος δ' ὁ Τροιζήνιος
ἐν τῷ Κατὰ σοφιστῶν βιβλίῳ [FHG IV 383] φησὶν αὐτὸν καθ' Ὁμηρον [λ 278]

ἀπάμενον βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῦο κρανεῖς
αὐχέν' ἀποκρεμάσαι, ψυχὴν (δ') Αἰδόσδε κατελθεῖν.

35 ἐν τῷ προειρημένῳ [§ 53, 55] Τηλαύγου ἐπιστολίῳ λέγεται αὐτὸν εἰς θάλατταν
ὑπὸ γήρωσ ὀλισθόντα τελευτῆσαι. καὶ ταῦτα μὲν περὶ τοῦ θανάτου καὶ τσοαῦτα.
[Folgen zwei Epigramme des Diogenes.] (76) ἐδόκει δ' αὐτῷ τάδε· στοιχεῖα
μὲν εἶναι τέτταρα, πῦρ, ὕδωρ, γῆν, ἀέρα· Φιλᾶν τε ἦι συγκρίνεται καὶ Νεῖκος ὡἰ

1 δὲ F 3 διαβεβαιῶσαι FP²Φ ὑπόληψιν Φ 7 τῇ ιδ' *: τῇ δ Hss.
Timaios schilderte im 13. (wohl auch 14.) Buche die athenische Expedition gegen
Syrakus (Athen. VII 327^b, XIII 589^a) und kam dabei auf Empedokles. Polemisiert
Apollodor (vgl. S. 194, 10) gegen ihn? 8 (ἀν) C. Müller 12 μὴδὲ] die
direkte Rede indirekt fortgesetzt 17 εἰκόνες Sturz: εἰσὶ τινες Hss. 22 δὴ
BP: καὶ Φ: fehlt F 25 προσήει PΦ: προσείη BF 27 ἐφ' ἀμάξης B²FΦ
31 Δημήτριος Stephanus: δημόκριτος BPF 34 δ' P²: fehlt BP¹F 36 ὀλι-
σθήσαντα FP²

διακρίνεται. φησὶ δ' οὕτω· 'Ζεὺς ... βρότειον' [B 6, 2. 3], Δία μὲν τὸ πῦρ 153
λέγων, Ἥρην δὲ τὴν γῆν, Ἀιδωνέα δὲ τὸν ἀέρα, Νῆστιν δὲ τὸ ὕδωρ. 'καὶ ταῦτα,
φησὶν, ἀλλάττοντα ... λήγει' [B 17, 6], ὡς ἂν αἰδίου τῆς τοιαύτης διακο-
σμῆσεως οὐσης· ἐπιφέρει γοῦν· 'ἄλλοτε ... ἔχθει' [B 17, 7. 8]. (77) καὶ τὸν
5 μὲν ἥλιόν φησι πυρὸς ἄθροισμα μέγα καὶ τῆς σελήνης μείζω· τὴν δὲ σελήνην
δισκοειδῆ, αὐτὸν δὲ τὸν οὐρανὸν κρυσταλλοειδῆ, καὶ τὴν ψυχὴν παντοῖα εἶδη
ζῶων καὶ φυτῶν ἐνδύεσθαι· φησὶ γοῦν· 'ἤδη ... ἰχθύς' [B 117].

τὰ μὲν οὖν Περί φύσεως αὐτῶι καὶ οἱ Καθαρμοὶ εἰς ἔπη τείνουσι πεντακισχίλια,
ὁ δὲ Ἰατρικὸς λόγος εἰς ἔπη ἑξακόσια. περὶ δὲ τῶν τραγωιδιῶν προειρηκάμεν [§ 58].

10 2. SUIDAS. Ἐμπεδοκλῆς Μέτwnος, οἱ δὲ Ἀρχινόμου [aus Hesych],
οἱ δ' Ἐξαινέτου. καὶ ἀδελφὸν δὲ ἔσχε Καλλικρατίδην [aus A 1 § 53].

ἠκροάσατο δὲ πρώτου Παρμενίδου, οὔτινος, ὡς φησι Πορφύριος ἐν τῇ Φιλοσό-
φων ἱστορίαι [fr. 8 Nauck], καὶ ἐγένετο παιδικά. οἱ δὲ ἔφασαν μαθητὴν Τηλαύ-
γους, τοῦ Πυθαγόρου υἱοῦ, τὸν Ἐμπεδοκλέα γενέσθαι.

15 Ἀκραγαντίνος δὲ φιλόσοφος φυσικὸς καὶ ἐποποιός [aus Hesych].

ἦν δὲ κατὰ τὴν θθ Ὀλυμπιάδα [464/0; aus der Chronik s. S. 22, 13].

ὁ δὲ στέμμα ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς χρυσοῦν καὶ ἀμύκλας ἐν τοῖς ποσὶ χαλκὰς
καὶ στέμματα Δελφικὰ ἐν ταῖς χερσὶν ἐπήιει τὰς πόλεις, δόξαν περὶ αὐτοῦ κατασχεῖν 154
ὡς περὶ θεοῦ βουλόμενος. ἐπεὶ δὲ γηραιὸς ἐγένετο, νύκτωρ ἔρριπεν ἑαυτὸν εἰς
20 κρατῆρα πυρός, ὥστε μὴ φανῆναι αὐτοῦ τὸ σῶμα. καὶ οὕτως ἀπώλετο τοῦ σανδα-
λίου αὐτοῦ ἐκβρασθέντος ὑπὸ τοῦ πυρός. ἐπεκλήθη δὲ καὶ κωλυσανέμας διὰ τὸ
ἀνέμου πολλοῦ ἐπιθεμένου τῇ Ἀκράγαντι ἐξελάσαι αὐτὸν δορὰς ὄνων περιθέντα
τῇ πόλει [aus Porph., vgl. A 16].

γένετο δὲ τούτου μαθητῆς Γοργίας ὁ ρήτωρ ὁ Λεοντίνος [aus A 1 § 53].

25 καὶ ἔγραψε δι' ἐπῶν Περί φύσεως τῶν ὄντων βιβλία β (καὶ ἔστιν ἔπη ὡς
δισχίλια), Ἰατρικὰ καταλογάδην καὶ ἄλλα πολλά [aus Hes.].

3. PLINIVS Nat. Hist. XXIX 1, 5 *alia factio (ab experimentis cognominant
empiricem) coepit in Sicilia, Acrone Agragantino Empedocleis physici auctoritate
commendato*. SUID. s. v. Ἀκρων, Ἀκραγαντίνος υἱὸς Ξένωνος. ἐσοφίστευεν ἐν

30 ταῖς Ἀθήναις ἅμα Ἐμπεδοκλεῖ. ἔστιν οὖν πρεσβύτερος Ἰπποκράτους. ἔγραψε
Περί ἰατρικῆς δωρείδι διαλέκτωι, Περί τροφῆς ὑγιεινῶν βιβλίον ᾱ. ἔστι δὲ καὶ
οὗτος τῶν τινα πνεύματα σημειωσαμένων. εἰς τοῦτον ἐποίησεν Ἐ. τωσαστικὸν
ἐπίγραμμα [B 157]. PLUT. de Is. et Os. 79 p. 383 D Ἀκρωνα γοῦν τὸν ἱατρὸν ἐν

35 Ἀθήναις ὑπὸ τὸν μέγαν λοιμὸν εὐδοκιμήσαι λέγουσι πῦρ κελεύοντα παρακαίειν
τοῖς νοσοῦσιν. [Vgl. M. Wellmann *Fr. d. gr. Ärzte* I 108 ff.] GALEN. meth. med. I 1
[x 5 K.] καὶ πρόσθεν μὲν ἕρις ἦν οὐ σμικρὰ νικῆσαι τῶι πλήθει τῶν εὐρημάτων
ἀλλήλους ὀργνωμένων τῶν ἐν Κῶι καὶ Κνίδωι· διττὸν γὰρ ἔτι τοῦτο τὸ γένος
ἦν τῶν ἐπὶ τῆς Ἀσίας Ἀσκληπιαδῶν ἐκλιπόντος τοῦ κατὰ Ῥόδον· ἦριζον δ' αὐτοῖς
τὴν ἀγαθὴν ἔριν ἐκείνην, ἦν Ἡσίοδος ἐπήνει, καὶ οἱ ἐκ τῆς Ἰταλίας ἱατροί, Φιλι-
40 στίων τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Πausανίας καὶ οἱ τούτων ἑταῖροι.

8 πεντακισχίλια] die Zahl zu groß vgl. * *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 396 ff.: πάντα
τρισχίλια * 11 δὲ TI: fehlt VBE (A fehlt hier) 12 ἐν ... ἱστορίαι TI: fehlt
VBE 13 καὶ fehlt VBE παιδικά] aus 18 A 5 übertragen 16 TI: fehlt
VBE 17 [ὁ]*: οὗτος ὁ E. VBE 19 ἐπειδὴ VBE 25 β Hss.: γ (nach
der Fiktion des Tzetz. *Chiliad.* VII 552 [21 B 134]?) Demetrios Chalkondyles
26 Ἰατρικὰ] dasselbe wie Ἰατρικὸς λόγος A 1 § 77 27 *cognominant* T: *cogno-*
minaris V¹R 32 πνεύματα] also Pneumatiker

4. ARIST. de anima A 2. 405^b 1 τῶν δὲ φορτικωτέρων καὶ ὕδωρ τινὲς ἀπεφή- 154
ναντο [nāml. τὴν ἀρχὴν] καθάπερ Ἴππων· πεισθῆναι δ' εἰκόσασιν ἐκ τῆς γονῆς ὅτι
πάντων ὑγρά· καὶ γὰρ ἐλέγχει τοὺς αἵμα φάσκοντας τὴν ψυχὴν, ὅτι ἡ
γονὴ οὐχ αἷμα.

5 5. SUIDAS s. v. Ζήνων [19 A 2] . . . ἔγραψεν Ἐριδάς, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδο-
κλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους περὶ φύσεως. — τοῦτόν φασιν εὐρετὴν εἶναι τῆς
διαλεκτικῆς, ὡς Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. Vgl. 19 A 1 § 25.

6. ARISTOT. Metaph. A 3. 984^a 11 Ἀναξαγόρας δὲ ὁ Κλαζομένιος τῆι μὲν ἡλικίαι
πρότερος ὢν τούτου [als Emped.], τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος ἀπείρους εἶναι φησι
10 τὰς ἀρχάς.

7. SIMPLICIUS phys. 25, 19 [aus Theophr. Phys. Opin. fr. 3. D. 477] Ἐμπεδοκλῆς
ὁ Ἀκραγαντίνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ Ζηλω-
τῆς καὶ πλησιαστῆς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων.

8. EUS. P. E. x 14, 15 [aus d. anonymen Biographien] Τηλαύγους δὲ Ἐ. ἀκου-
15 στῆς γίνεται, καθ' ὃν Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἐγνωρίζετο (d. h. Ol. 69 [504—1]
nach d. Chron.).

9. — Chron. ol. 81, 1 [456] Ἐ. καὶ Παρμενίδης φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο.
GELL. XVII 21, 14 [vermutlich aus Nepos' Chronik, zwischen d. Schlacht a. d. Cre-
mera [477, u. d. Decemvirat 450]: *iuxta ea tempora E. Agrigentinus in philo-*
20 *sophiae naturalis studio floruit.*

10. EUS. Chron. ol. 86, 1 [436] vgl. 18 A 11 b.

11. ATHEN. I 5 E [daraus Suid. s. v. Ἀθήναιος] Ἐ. δ' ὁ Ἀκραγαντίνος ἵπποις
᾽Ολύμπια νικήσας Πυθαγορικὸς ὢν καὶ ἐμψύχων ἀπεχόμενος ἐκ σμύρνης καὶ λιβανω-
τοῦ καὶ τῶν πολυτελεστάτων ἀρωμάτων βοῦν ἀναπλάσας διένειμε τοῖς εἰς τὴν
25 πανήγυριν ἀπαντήσασιν. (Vgl. A 1 § 51. 53).

12. — XIV 620 D τοὺς δ' Ἐμπεδοκλέους Καθαροὺς ἐραψώιδησεν ᾽Ολυμπίαισι 155
Κλεομένης ὁ ῥαψωιδός, ὡς φησιν Δικαίαρχος ἐν τῷ ᾽Ολυμπικῷ (fr. 47 FHG II 249).

13. NICOMACHUS (rekonstruiert aus Porph. V. Pyth. 29, Iamb. V. P. 135, über
Pythagoras' Wundertaten) ὢν μεταλαβόντας Ἐμπεδοκλέα τε τὸν Ἀκραγαντίνον καὶ
30 Ἐπιμενίδην τὸν Κρήτα καὶ Ἀβαριν τὸν Ὑπερβόρειον πολλαχῆ καὶ αὐτοὺς τοιαυτά
τινα ἐπιτετελέκεναι. δῆλα δ' αὐτῶν τὰ ποιήματα ὑπάρχει, ἄλλως τε καὶ Ἀλεξανέμας
μὲν ὃν τὸ ἐπώνυμον Ἐμπεδοκλέους, καθαρτῆς δὲ τὸ Ἐπιμενίδου, αἰθροβάτης δὲ
τὸ Ἀβάριδος.

14. PLUTARCH. de curios. 1 p. 515 c ὁ δὲ φυσικὸς Ἐμπεδοκλῆς ὄρους τινὰ δια-
35 σφάγα βαρὺν καὶ νοσώδη κατὰ τῶν πεδίων τὸν νότον ἐμπνέουσιν ἐμφράξας λοιμὸν

3 τοὺς . . . ψυχὴν] sicher E. gemeint, vgl. auch Hippocr. de morb. I 30
(VI 200 L.), de sacro morbo 17 (VI 392 L.) 10 *Anaxagoram quod dicit Aristote-*
les aetate priorem esse Empedocle τοῖς δ' ἔργοις ὕστερον, *illud quidem apparet*
τὰ ἔργα ipsam eius esse doctrinam et philosophiam. sed ὕστερος dubium est utrum
ad tempus referendum sit quo vel coeperit philosophari vel placita sua proposuerit
Anaxagoras, an ad doctrinae Anaxagorae dignitatem et auctoritatem Bonitz
comm. p. 67 13 καὶ . . . Πυθαγορείων, wohl nicht aus Theophrast vgl. Diog. § 54
23 Entweder ist der Sieg des Großvaters oder der des Enkels auf E. übertragen

28 Über die Quelle vgl. Corssen *Rhein. Mus.* 67, 39 35 ἐμπνέουσιν] ἐκπνέου-
σαν Reise

ἔδοξεν ἐκκλεῖσαι τῆς χώρας. Adv. Colot. 32, 4 p. 1126 B 'E. δὲ τοὺς τε πρώτους 155
τῶν πολιτῶν ὑβρίζοντας καὶ διαφοροῦντας τὰ κοινὰ ἐξελέγξας (τὴν πόλιν ἡλευ-
θέρωσε) τὴν τε χώραν ἀπήλλαξεν ἀκαρπίας καὶ λοιμοῦ διασφάγας ὄρους ἀποτειχίσας

- δι' ὧν ὁ νότος εἰς τὸ πεδίον ὑπερέβαλλε. CLEM. Strom. VI 30 (II 445, 11 St.) 'E. τε ὁ
5 'Ακραγαντίνος κωλυσανέμας ἐπεκλήθη. λέγεται οὖν ἀπὸ τοῦ 'Ακράγαντος ὄρους πνέ-
οντός ποτε ἀνέμου βαρὺ καὶ νοσῶδες τοῖς ἐγχωριοῖς, ἀλλὰ καὶ ταῖς γυναιξίν αὐτῶν
ἀγονίας αἰτίου γινομένου παῦσαι τὸν ἄνεμον. Folgen die Fr. B 111, 3—5. 112, 10—12.
PHILOSTRAT. V. Apoll. VIII 7, 8 p. 158 τίς δ' ἂν σοφὸς ἐκλιπεῖν σοι δοκεῖ τὸν ὑπὲρ
10 'Αβδηρίτας, ἐννοήσας δὲ Σοφοκλέα τὸν 'Αθηναῖον, ὃς λέγεται καὶ ἀνέμους θέλει
τῆς ὕρας ὑπερπνεύσαντας, ἀκηκοῦς δὲ τὰ 'Εμπεδοκλέους ὃς νεφέλης ἀνέσχε
φορὰν ἐπ' 'Ακραγαντίνους ῥαρείσης; vgl. I 2 'E. τε γὰρ καὶ Πυθαγόρας αὐτὸς
καὶ Δημόκριτος ὁμιλήσαντες μάτρους καὶ πολλὰ δαιμόνια εἰπόντες οὕτω ὑπήχθησαν
τῇ τέχνῃ. PLIN. nat. h. xxx 1, 9 certe Pythagoras, E. Democritus. Plato ad hanc
15 [sc. magicen] descendam navigaverit exsiliis verius quam peregrinationibus sus-
ceptis. hanc reversi praedicaverit, hanc in arcanis habuere.

15. IAMBlich. V. Pyth. 113 aus Nicomachos, 'E. δὲ σπασαμένου τὸ Ξίφος ἤδη
νεανίου τινὸς ἐπὶ τὸν αὐτοῦ Ξενοδόχον 'Αγχιτον vgl. B 1]. ἐπεὶ δικάσας δημοσίαι
τὸν τοῦ νεανίου πατέρα ἐθανάτωσε καὶ αἶξαντος, ὡς εἶχε συγχύσεως καὶ θυμοῦ.

- 20 Ξιφήρους παῖσαι τὸν τοῦ πατρὸς καταδικαστὴν ὡσανεὶ φονεὰ 'Αγχιτον, μεθαρμο-
σάμενος ὡς εἶχε τὴν λύραν καὶ πεπαντικόν τι μέλος καὶ κατασταλτικὸν μεταχειρισά-
μενος εὐθὺς ἀνεκρούσατο τὸ 'νηπενθὲς ἄχολόν τε κακῶν ἐπίληθες ἀπάντων' κατὰ
τὸν ποιητὴν 'δ 221], καὶ τὸν τε ἑαυτοῦ Ξενοδόχον 'Αγχιτον θανάτου ἐρρύσατο καὶ
τὸν νεανίαν ἀνδροφονίας. ἰστορεῖται δ' οὗτος τῶν 'Εμπεδοκλέους γινωρίμων ὁ
25 δοκιμώτατος ἔκτοτε γενέσθαι.

16. STRABO VI p. 274 νομίζειν δ' ἐκ τῆς τοιαύτης ὄψεως Aetna] πολλὰ μυ-
θεύεσθαι καὶ μάλιστα οἷα φασί τινες περὶ 'Εμπεδοκλέους, ὅτι καθάλοιο εἰς τὸν
κρατῆρα καὶ καταλίποι τοῦ πάθους ἵχνος τῶν ἐμβάδων τὴν ἑτέραν ἃς ἐφόρει
χαλκᾶς. εὑρεθῆναι γὰρ ἔξω μικρὸν ἄνωθεν τοῦ χείλους τοῦ κρατήρος ὡς ἀνερ-
30 ριμμένην ὑπὸ τῆς βίας τοῦ πυρός vgl. p. 276'. HORAT. Ars Poet. 458:

*si veluti merulis intentus decidit auceps
in puteum forcantre, licet succurrat longum
clamet 'io cives!' non sit qui tollere curet.
si curet quis opem ferre et demittere funem
35 'qui seis, an prudens huc se deiecerit atque
servari nolit?' dicam. Siendique portar
narrabo interitum. deus immortalis haberi
dum cupit Empedocles, ardentem frigidus Aetnam
insiliit. sit ius liceatque perire poetis:
40 invitum qui servat, idem facit occidenti.*

17. [ARIST.] Probl. 30, 1 p. 953^a 26 τῶν δὲ ὕστερον 'E. καὶ Πλάτων καὶ Σω-
κράτης καὶ ἕτεροι συχνοὶ γινωρίμων waren Melancholiker vgl. Luc. fug. 2.

2. 3 () * 11 τῆς ὕρας πέρα πνεύσαντας Kayser 24 der Jüngling sicher
Pausanias, der Sohn des Anchitos, dessen Name irrtümlich auf den Gastfreund
übertragen ist

18. AELIAN V. II. XII 32 Ἐμπεδοκλῆς δὲ ὁ Ἀκραγαντίνος ἀλουργεῖ ἐχρήσατο καὶ ὑποδήμασι χαλκοῖς. Vgl. A 1 § 73. PHILOSTR. V. AP. VIII 7 p. 156 Ἐ. μὲν γὰρ καὶ στρόφιον τῶν ἀλουργωτάτων περὶ αὐτὴν [sc. τὴν κόμην, ἀρμόσας ἐσόβει περὶ τὰς τῶν Ἑλλήνων ἀριυῖας ὕμνους ζυντιθείς, ὡς θεὸς ἐξ ἀνθρώπου ἔσοιτο. [Vgl. 5 B 112, 6 ff.]

19. SEXTUS aiv. math. VII 6 Ἐμπεδοκλέα μὲν γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης (im Sophistes vgl. A 1 § 57, φησὶ πρῶτον ῥητορικὴν κεκινηκέναι. Aus desselben Συναγωγῇ τεχνῶν (vgl. fr. 137 Rose), QUINT. III 1, 8 nam primus post eos quos poetae tradiderunt novisse aliqua circa rhetoricen E. dicitur. artium autem scriptores antiquissimi Corax et Tisias Siculi, quos inscutus est vir eiusdem insulae Gorgias Leontinus, Empedocles, ut traditur, discipulus. AKIST. soph. el. 33 p. 183^b 31 οἱ δὲ νῦν εὐδοκιμοῦντες [sc. ῥήτορες] παραλαβόντες παρὰ πολλῶν οἶον ἐκ διαδοχῆς κατὰ μέρος προαγαρόντων οὕτως ηὐξήκασι Τεισίας μὲν μετὰ τοὺς πρῶτους [Redner bei Homer], Θρασύμαχος δὲ μετὰ Τεισίαν κτλ. SCHOL. IAMBlich. V. P. 15 p. 198 Nauck ὅτι καὶ ὁ Παρμενίδης ὁ ἐξ Ἑλέας Πυθαγόρειος ἦν· ἐξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ Ζήνων ὁ ἄμφοτερόγλωσσος· ὁ καὶ τὰς ἀρχὰς τῆς διαλεκτικῆς παραδοῦς. ὥστε ἐκ Πυθαγόρου ἤρξατο ἡ διαλεκτικὴ. ὡσαύτως δὲ ἡ ῥητορικὴ· Τισίας γὰρ καὶ Γοργίας καὶ Πύλος Ἐμπεδοκλέους τοῦ Πυθαγορείου μαθηταί.

ΑΠΟΡΗΤΗΓΜΑΤΙΚ.

20. GNOM. PARIS. n. 153 [Ac. Cracov. xx 152] Ἐμπεδοκλῆς ἐρωτηθεὶς, διὰ τί σφόδρα ἀγανακτεῖ κακῶς ἀκούων ἔφη· ὅτι οὐδὲ ἐπαινούμενος ἠσθήσομαι, εἰ μὴ κακῶς ἀκούων λυπηθήσομαι [vgl. 19 A 1 S. 166, 18]. 158 Ἐ. πρὸς τὸν λέγοντα, ὅτι οὐδένα σοφὸν εὐρεῖν δύναμαι, 'κατὰ λόγον' εἶπε· τὸν γὰρ ζητοῦντα σοφὸν αὐτὸν πρῶτον εἶναι δεῖ σοφόν'. Besser als Diog. IX 20 [11 A 1 S. 42, 28].

25. POESIE (vgl. A 1 §§ 55 ff. 65. 77; ferner A 2. 12).

21. LUCRET. I 714 ff.

et qui quattuor ex rebus posse omnia rentur

715 *ex igni terra atque anima procreescere et imbri,*
quorum Acragantinus cum primis Empedocles est,
30 *insula quem triquetris terrarum gessit in oris,*
quam fluitans circum magnis anfractibus aequor
Ionium glaucis aspargit virus ab undis

720 *angustoque freto rapidum mare dividit undans*
Italiae terrarum oras a finibus eius.

35 *hic est vasta Charybdis, et hic Aetnaea minantur*
murmura flammaram rursus se colligere iras,
faucibus eruptos iterum vis ut vomat ignis

725 *ad caelumque ferat flammai fulgura rursus.*
quae cum magna modis multis miranda videtur
40 *gentibus humanis regio visendaque fertur,*
rebus opima bonis, multa munera virum vi,
nil tamen hoc habuisse viro praeclarior in se

730 *nec sanctum magis et mirum carumque videtur,*

*carmina quin etiam divini pectoris eius
vociferantur et exponunt praeclara reperta,
ut vix humana videatur stirpe creatus.*

157

22. ARIST. Poet. 1. 1447^b 17 οὐδὲν δὲ κοινόν ἐστιν Ὅμηρῳ καὶ Ἐμπεδοκλεῖ
5 πλὴν τὸ μέτρον· διὸ τὸν μὲν ποιητὴν δίκαιον καλεῖν, τὸν δὲ φυσιολόγον μᾶλλον
ἢ ποιητὴν.

23. MENANDER [vielmehr GENETHLIOS] I 2, 2 φυσικοὶ ἴσ' ὕμνοι δ' ὁποίους
οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν, τίς ἢ τοῦ Ἀπόλλωνος φύσις [vgl.
A 1 § 57 u. Ammon. 21 B 134], τίς ἢ τοῦ Διὸς [B 6, 2] παρατιθέμενοι. καὶ οἱ
10 πολλοὶ τῶν Ὀρφέως τούτου τοῦ τρόπου. Eubenda 5, 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν
Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς
φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἄηρ καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν [B 6, 2]. οἱ γὰρ
τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῷ τοιούτῳ τρόπῳ Παρμενίδης
καὶ Ἐ. . . Παρμενίδης μὲν γὰρ καὶ Ἐ. ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις
15 ἀναμνησκει.

24. LACTANT. Inst. div. II 12, 4 *Empedocles, quem nescias utrumque inter poetas
an inter philosophos numeres, quia de rerum natura versibus scripsit ut apud
Romanos Lucretius et Varro, quattuor elementa constituit.* QUINT. I 4, 4 *propter
Empedoclea in Graecis, Varronem ac Lucretium in Latinis, qui praecepta sapien-*
20 *tiae versibus tradiderunt.*

25. SCHOL. ad DIONYS. Thrac. p. 168, 8 Hilgard ποιητὴς δὲ κεκόσμηται τοῖς
τέσσαρσι τούτοις μέτρῳ, μῦθῳ, ἱστορίᾳ καὶ ποιᾷ λέξει, καὶ πᾶν ποίημα μὴ
μετέχον τούτων οὐκ ἔστι ποίημα, εἰ καὶ μέτρῳ κέχρηται. ἀμέλει τὸν Ἐμπεδοκλέα
καὶ Τυρταῖον [?] καὶ τοὺς περὶ ἀστρολογίας εἰπόντας οὐ καλοῦμεν ποιητάς, εἰ καὶ
25 μέτρῳ ἐχρήσαντο διὰ τὸ μὴ χρήσασθαι αὐτοὺς τοῖς τῶν ποιητῶν χαρακτηριστι-
κοῖς. 166, 13 οὐκ ἔστι ποιητὴς ὁ μέτρῳ μόνῳ χρώμενος· οὐδὲ γὰρ Ἐμπεδοκλῆς
ὁ τὰ Φυσικὰ γράψας οὐδ' οἱ περὶ ἀστρολογίας εἰπόντες οὐδὲ ὁ Πύθιος ἐμμέτρως
χρησμιδῶν. PLUTARCH. quom. ad. poet. aud. 2 p. 16 c [18 A 15]. ARIST. Rhet.
Γ 5. 1407^a 31 δεῦτερον δὲ τὸ τοῖς ἰδίῳ ὀνόμασι λέγειν . . . , τρίτον μὴ ἀμφιβόλοις·
30 ταῦτα δέ, ἂν μὴ τάναντία προαιρηῆται, ὅπερ ποιῶσιν ὅταν μὴθὲν μὲν ἔχῃσι λέγειν
προσποιῶνται δέ τι λέγειν. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ἐν ποιήσει λέγουσιν ταῦτα οἷον Ἐμ-
πεδοκλῆς. φενακίζει γὰρ τὸ κύκλῳ πολὺ ὄν, καὶ πάσχουσιν οἱ ἀκροαταὶ ὅπερ οἱ
πολλοὶ παρὰ τοῖς μάντεσιν. ὅταν γὰρ λέγῃσιν ἀμφίβολα, συμπαρανεύουσιν Ἐμπεδοκ-
35 κλῆς "Ἄλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει". Meteor. B 3. 357^a 24 ὁμοίως δὲ
γελοῖον καὶ εἰ τις εἰπῶν ἰδρῶτα τῆς γῆς εἶναι τὴν θάλατταν οἰεταί τι σαφὲς
εἰρηκέναι, καθάπερ Ἐ. [B 55]· πρὸς ποιήσιν μὲν γὰρ οὕτως εἰπῶν ἴσως εἰρηκεν
ἰκανῶς (ἢ γὰρ μεταφορὰ ποιητικόν), πρὸς δὲ τὸ γνῶναι τὴν φύσιν οὐχ ἰκανῶς.
CICERO de oratore I 50, 217 *liceat ista ratione dicamus pila bene et duodecim
scriptis ludere proprium esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum P. Mucius*
40 *optime fecerit; eademque ratione dicantur ei quos φυσικούς Gracchi nominant,
eidem poetae, quoniam Empedocles physicus egregium poema fecerit.*

7. 8 φυσικοὶ δέτοι ὅσοι παρὰ πᾶν μέρος καὶ ἐμπεδοκλέα Hss.: von vielen verb.
8 ἐποίησαν Bursian: ἐτίμησαν Hss. 23 εἰ . . . κέχρηται Brit. (Cram. A. O.
IV 312, 16): fehlt sonst 24 Τυρταῖον] Emendation noch nicht gefunden. Vgl.
Kaibel *Abh. d. Gött. Ges.* 1898, 20

26. DIONYSIUS de comp. verb. 22 ταύτης τῆς ἁρμονίας [nämlich τῆς αὐστη- 157
 ρᾶς] πολλοὶ μὲν ἐγένοντο Ζηλωταὶ κατὰ τε ποιήσιν καὶ ἱστορίαν καὶ λόγους πολι-
 τικούς, διαφέροντες δὲ τῶν ἄλλων ἐν μὲν ἐπικῆι ποιήσει ὁ τε Κολοφώνιος Ἀντί-
 μαχος καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ φυσικός, ἐν δὲ μελοποιίαι Πίνδαρος, ἐν τραγωιδίαι δ'
 5 Αἰσχύλος.

27. CICERO ad Qu. fr. II 9, 3 *Lucretii poemata ut scribis ita sunt: multis 158*
luminibus ingenii, multae etiam artis; sed [cum veneris] virum te putabo, si
Sallustii Empedoclea legeris, hominem non putabo.

LEHRE. (Vgl. A 1 § 76. 77; A 4. 6.)

10 28. ARIST. *Metaphys.* A 3. 984^a 8 Ἐ. δὲ τὰ τέτταρα πρὸς τοῖς εἰρημένοι
 nämli. ὕδωρ, ἀήρ, πῦρ] γῆν προσθεῖς τέταρτον· ταῦτα γὰρ αἰεὶ διαμένειν καὶ οὐ
 γίνεσθαι ἀλλ' ἢ πλήθει καὶ ὀλιγότητι συγκρινόμενα καὶ διακρινόμενα εἰς ἓν τε
 καὶ ἕξ ἑνός. *SIMPL. phys.* 25, 21 [nach A 7; aus *Theophr.*] οὗτος δὲ τὰ μὲν
 15 σωματικὰ στοιχεῖα ποιεῖ τέτταρα, πῦρ καὶ ἀέρα καὶ ὕδωρ καὶ γῆν, ἀίδια μὲν ὄντα,
 πλήθει δὲ καὶ ὀλιγότητι μεταβάλλοντα κατὰ τὴν σύγκρισιν καὶ διάκρισιν, τὰς δὲ
 κυρίως ἀρχάς, ὕψ' ὧν κινεῖται ταῦτα, Φιλίαν καὶ Νεῖκος. δεῖ γὰρ διατελεῖν ἐναλλάξ
 κινούμενα τὰ στοιχεῖα, ποτὲ μὲν ὑπὸ τῆς Φιλίας συγκρινόμενα, ποτὲ δὲ ὑπὸ τοῦ
 Νεΐκου διακρινόμενα· ὥστε καὶ ἕξ εἶναι κατ' αὐτὸν τὰς ἀρχάς, καὶ γὰρ ὅπου
 μὲν ποιητικὴν δίδωσι δύναμιν τῷ Νεΐκει καὶ τῇ Φιλίαι ὅταν λέγηι ἄλλοτε . .
 20 ἔχθει' [B 17, 7. 8. ποτὲ δὲ τοῖς τέτταρσιν ὡς ἰσόστοιχα συντάττει καὶ ταῦτα
 ὅταν λέγηι 'τοτὲ . . . πλάτος τε' B 17, 17—20].

29. PLATO *Soph.* 242 CD μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεται μοι διηγεῖσθαι παισὶν
 ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἅττα
 25 παρήχεται. δύο δὲ ἕτερος εἰπῶν, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρὸν, συνοικίζει
 τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι [vgl. 47 A 4?]. τὸ δὲ παρ' ἡμῶν Ἐλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ
 Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. 66 B 6], ὡς ἑνός ὄντος τῶν πάντων
 καλουμένων οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. Ἰάδες δὲ καὶ Σικελαὶ τινες ὕστερον
 30 ἀμφότερα καὶ λέγειν, ὡς τὸ ὄν πολλά τε καὶ ἓν ἐστίν, ἔχθραι δὲ καὶ φιλίας
 συνέχεται. 'διαφερόμενον γὰρ αἰεὶ ἔμφερεται', φασὶν αἱ συντονώτεραι τῶν
 Μουσῶν [12 B 10], αἱ δὲ μαλακώτεραι τὸ μὲν αἰεὶ ταῦθ' οὕτως ἔχειν ἐχάλασαν,
 ἐν μέρει δὲ τοτὲ μὲν ἓν εἶναι φασὶ τὸ πᾶν καὶ φίλον ὑπ' Ἀφροδίτης, τοτὲ δὲ
 πολλά καὶ πολέμιον αὐτὸ αὐτῷ διὰ Νεΐκός τι [21 B 17].

35 30. PSEUDOPLOT. *Stromat. ap. Eus. P. E.* I 8, 10 (D. 582; aus *Theophrast* wie
 n. 31 ff.) Ἐ. ὁ Ἀκραγαντίνος στοιχεῖα τέσσαρα, πῦρ ὕδωρ αἰθέρα γαίαν. αἰτίαν δὲ
 τούτων Φιλίαν καὶ Νεΐκος. ἐκ πρώτης φησὶ τῆς τῶν στοιχείων κράσεως ἀποκρι-

3 διαφερόντως verm. Sauppe ἐπικῆι Sylburg: ἐπικῆι F: ἐπιενκεί P
 4 ἔμπεδοκλῆς P: ἀλκμέων F 7 etiam Wesenberg: tamen Hss. vgl. Hendrickson
Amer. Journ. of phil. 22, 438 11 προσθεῖς E: προστιθείς A^b 12 ἀλλ' ἢ E:
 ἀλλὰ A^b 15 δὲ (nach πλήθει) * vgl. Z. 12: nach μεταβάλλοντα Hss.; μεταβάλ-
 λοντα δὲ stellte nach ὄντα (Z. 14) Usener 23 ὁ μὲν] unbekannt s. Kranz *Herm.*
 47, 224. 35²; vgl. 71 A 8—11. B 1 ff.? 26 παρ' ἡμῶν BT, Euseb. (P. E. xiv 4) O
 d. h. von uns ausgehend; denn der Sprecher ist der Ἐλεατῆς ξένος: παρ' ἡμῖν (aus
 interpolierten Euseb.- und Platonhss.) vulgo

θέντα τὸν ἀέρα περιχυθῆναι κύκλωι· μετὰ δὲ τὸν ἀέρα τὸ πῦρ ἐκδραμὸν καὶ οὐκ 158

ἔχον ἑτέραν χώραν ἄνω ἐκτρέχειν ὑπὸ τοῦ περὶ τὸν ἀέρα πάγου. εἶναι δὲ κύκλωι

περὶ τὴν γῆν φερόμενα δύο ἡμισφαίρια τὸ μὲν καθόλου πυρὸς, τὸ δὲ μικτὸν ἔξ

ἀέρος καὶ ὀλίγου πυρός, ὅπερ οἶται τὴν νύκτα εἶναι. τὴν δὲ ἀρχὴν τῆς κινήσεως

5 συμβῆναι ἀπὸ τοῦ τετυχηκέναι κατὰ <τι> τὸν ἀθροισμὸν ἐπιβρίσαντος τοῦ πυρός.

ὁ δὲ ἥλιος τὴν φύσιν οὐκ ἔστι πῦρ, ἀλλὰ τοῦ πυρὸς ἀντανάκλασις ὁμοία τῇ ἀφ' ὕδατος γινομένη. σελήνην δὲ φησιν συστήναι καθ' ἑαυτὴν ἐκ τοῦ ἀποληφθέντος

ἀέρος ὑπὸ τοῦ πυρός. τοῦτον γὰρ παγῆναι καθάπερ καὶ τὴν χάλαζαν. τὸ δὲ φῶς

αὐτὴν ἔχειν ἀπὸ τοῦ ἡλίου. τὸ δὲ ἡγεμονικὸν οὔτε ἐν κεφαλῇ οὔτε ἐν θώρακι,

10 ἀλλ' ἐν αἵματι. ὅθεν καθ' ὅτι ἂν μέρος τοῦ σώματος πλεῖον ἢ παρεσπαρμένον

(τὸ ἡγεμονικὸν οἶται), κατ' ἐκεῖνο προτερεῖν τοὺς ἀνθρώπους.

31. HIPPOCR. Ref. I 3 (D. 558) 1, 'Ε. δὲ μετὰ τούτους Ἰπποκράτει (Pythagoreei) γενόμενος

καὶ περὶ δαιμόνων φύσεως εἶπε πολλά, ὡς ἀναστρέφονται διοικοῦντες τὰ κατὰ

τὴν γῆν, ὄντες πλείστοι. οὗτος τὴν τοῦ παντὸς ἀρχὴν Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἔφη

15 καὶ τὸ τῆς μονάδος νοερὸν πῦρ τὸν θεὸν καὶ συνεστάναι ἐκ πυρὸς τὰ πάντα καὶ

'εἰς πῦρ ἀναλυθῆσεσθαι. ὡς σχεδὸν καὶ οἱ Στωικοὶ συντίθενται δόγματι ἐκπύρωσιν

προσδοκῶντες. 2) μάλιστα δὲ πάντων συγκατατίθεται τῇ μετενσωματώσει

οὕτως εἰπὼν· 'ἦτοι . . . ἰχθύς' [B 117]. 3) οὗτος πάσας εἰς πάντα τὰ ζῶια

μεταλλάττειν εἶπε τὰς ψυχὰς. καὶ γὰρ ὁ τούτων διδάσκαλος Πυθαγόρας ἔφη 159

20 ἑαυτὸν Εὐφορβὸν γεγενῆσθαι τὸν ἐπὶ Ἴλιον στρατεύσαντα φάσκων ἐπιγινώσκειν

τὴν ἀσπίδα.

32. ΔΕΤ. I 7, 28 (D. 303 vgl. Stob. I 35, 17 W.) ('Ἐμπεδοκλῆς σφαιροειδὲς καὶ

αἰδίων καὶ ἀκίνητον τὸ ἐν) καὶ τὸ μὲν ἐν τὴν ἀνάγκην, ὕλην δὲ αὐτῆς τὰ τέτταρα

στοιχεῖα, εἶδη δὲ τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. λέγει δὲ καὶ τὰ στοιχεῖα θεοὺς καὶ

25 τὸ μῖγμα τούτων τὸν κόσμον καὶ πρὸς τ(ούτοις τὸν Σφαῖρον. εἰς ὃν πάντα ταῦτ)'

ἀναλυθῆσεται, τὸ μονοειδὲς. καὶ θείας μὲν οἶται τὰς ψυχὰς, θείους δὲ καὶ τοὺς

μετέχοντας αὐτῶν καθαρὸς καθαρῶς.

33. — I 3, 20 (D. 286) 'Ε. Μέτωνος Ἀκραγαντίνος τέτταρα μὲν λέγει στοιχεῖα,

πῦρ ἀέρα ὕδωρ γῆν, δύο δὲ ἀρχικὰς δυνάμεις, Φιλίαν τε καὶ Νεῖκος, ὧν ἡ μὲν

30 ἔστιν ἐνωτική, τὸ δὲ διααιρετικόν. φησὶ δὲ οὕτως· 'τέσσαρα . . . βρότειον' [B 6.

Δία μὲν γὰρ λέγει τὴν Ζέσιν καὶ τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὸν ἀέρα,

τὴν δὲ γῆν τὸν Ἀιδωνέα· Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον οἰοεῖ τὸ

σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. Allegor. hom. script. (viell. Plutarch) bei Stob. Ecl. I 10, 11^b

p. 121 W. [vgl. Plut. Vit. Hom. 99] 'Ε. Δία μὲν λέγει τὴν Ζέσιν <καὶ> τὸν αἰθέρα,

35 Ἥρην δὲ φερέσβιον τὴν γῆν, ἀέρα δὲ τὸν Ἀιδωνέα, ἐπειδὴ φῶς οἰκεῖον οὐκ

ἔχει, ἀλλὰ ὑπὸ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρον καταλάμπεται, Νῆστιν δὲ καὶ

κρούνωμα βρότειον τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. ἐκ τεσσάρων οὖν στοιχείων τὸ

πάν, τῆς τούτων φύσεως ἔξ ἐναντίων συνεστῶσης, Ξηρότητός τε καὶ ὕγρότητος

1 ἐκδρομον A 2 vor ὑπὸ wünscht κατεχόμενον Kranz 3 τὴν A: fehlt OB

5 κατὰ <τι> * (alicubi) τὸν AB: fehlt O 7 φησιν fehlt O ἀπολειφθέντος A

9 ἔχειν A: σχεῖν OB 10 παρεσπασμένον B: παρασπασμένον O 13 vgl.

21 B 121—123 16 ὡς Cedren.: ὡς Hss. 22. 23 ('Ἐμπεδοκλῆς . . . ἐν)* Rhein.

Mus. 1881, S. 345 25 τ(ούτοις . . . ταῦτ)*: καὶ πρότερον, ἐς ὃ καὶ ἀναλυθῆ-

σεται, τὸ μονοειδὲς Usener 28 Die doppelte Überlieferung (s. Poet. phil. p. 108)

geht in der Interpretation auseinander: Hera = ἀῆρ (Theophr.; ἀῆρ wie αἰθήρ

auch Femin. im Epos) oder = γῆ (Stoiker, Krates) und Aidoneus umgekehrt

καὶ θερμότητος καὶ ψυχρότητος. ὑπὸ τῆς πρὸς ἄλληλα ἀναλογίας καὶ κράσεως 159
 ἑναπεριζωομένης τὸ πᾶν καὶ μεταβολὰς μὲν μερικὰς ὑπομενούσης, τοῦ δὲ παντὸς
 λύσιν μὴ ἐπιδεχομένης. λέγει γὰρ οὕτως· 'ἄλλοτε... ἔχθει' | B 17, 7. 8. ΗΙΡΡΟΙ.
 Ref. VII 29 nach B 6 'aus Plutarchs Schr. üb. Emped., vgl. v 20 p. 114, 13] Ζεὺς
 5 ἔστι τὸ πῦρ, Ἡρῆ δὲ φερέσβιος ἡ γῆ φέρουσα τοὺς πρὸς τὸν βίον καρπούς,
 Ἀιδωνεὺς δὲ ὁ ἀήρ, ὅτι πάντα δι' αὐτοῦ βλέποντες μόνον αὐτὸν οὐ καθορῶμεν,
 Νῆστις δὲ τὸ ὕδωρ· μόνον γὰρ τοῦτο ὄχημα τροφῆς [αἴτιον γινόμενον πᾶσι
 τοῖς τρεφομένοις, αὐτὸ καθ' αὐτὸ τρέφειν οὐ δυνάμενον τὰ τρεφόμενα. εἰ γὰρ
 ἔτρεφε, φησίν, οὐκ ἂν ποτε λιμῶι κατελήφθη τὰ ζῶια, ὕδατος ἐν τῷ κόσμῳ
 10 πλεονάζοντος αἰεὶ. διὰ τοῦτο Νῆστιν καλεῖ τὸ ὕδωρ, ὅτι τροφῆς αἴτιον γινόμενον
 τρέφειν οὐκ εὐτονεῖ τὰ τρεφόμενα.

34. GALEN. in Hipp. nat. hom. xv 32 K. Ἐ. ἐξ ἀμεταβλήτων τῶν τεττάρων
 στοιχείων ἠγεῖτο γίνεσθαι τὴν τῶν συνθέτων σωμάτων φύσιν, οὕτως ἀναμε-
 μειγμένων ἀλλήλοις τῶν πρώτων, ὡς εἴ τις λειώσας ἀκριβῶς καὶ χνουδῆ ποιήσας
 15 ἰὸν καὶ χαλκίτιν καὶ καδμίαν καὶ μίση μείξειεν, ὡς μηδὲν ἐξ αὐτῶν δύνασθαι μετα-
 χειρίσασθαι χωρὶς ἑτέρου.

35. ΔΕΤ. II 7, 6 (D. 336) Ἐ. ἔλεγε μὴ διὰ παντὸς ἐστῶτας εἶναι μὴδ' ὠρισ-
 μένους τοὺς τόπους τῶν στοιχείων, ἀλλὰ πάντα τοὺς ἀλλήλων μεταλαμβάνειν·
 ΔΟΧΗΛ. Is. 4 p. 34, 20 M. ὁ δὲ Ἐ. οὐ δίδωσι τοῖς στοιχείοις ὠρισμένους τόπους,
 20 ἀλλ' ἀντιπαρῶρειν ἀλλήλοις φησίν, ὥστε τὴν γῆν μετέωρον φέρεσθαι καὶ τὸ
 πῦρ ταπεινότερον.

36. ARIST. de gen. et corr. B 3. 330^b 19 ἔνιοι δ' εὐθύς τέτταρα λέγουσιν οἶον
 Ἐ· συνάφει δὲ καὶ οὗτος εἰς τὰ δύο· τῷ γὰρ πυρὶ τάλλα πάντα ἀντιτίθησιν.

37. — Metaph. A 4. 985^a 21 καὶ Ἐ. ἐπὶ πλέον μὲν χρῆται τούτου [als Anaxa-
 25 goras] τοῖς αἰτίοις, οὐ μὴν οὐθ' ἰκανῶς οὐτ' ἐν τούτοις εὐρίσκει τὸ ὁμολογού-
 μενον· πολλαχοῦ γοῦν αὐτῷ ἡ μὲν Φιλία διακρίνει, τὸ δὲ Νεῖκος συγκρίνει. ὅταν
 μὲν γὰρ εἰς τὰ στοιχεῖα διίστηται τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ Νεῖκος, τό τε πῦρ εἰς ἐν
 συγκρίνεται καὶ τῶν ἄλλων στοιχείων ἕκαστον· ὅταν δὲ πάλιν ὑπὸ τῆς Φιλίας
 συνίσωσιν εἰς τὸ ἓν, ἀναγκαῖον ἐξ ἑκάστου τὰ μόρια διακρίνεσθαι πάλιν. Ἐ. μὲν 160
 30 οὖν παρὰ τοὺς πρότερον πρῶτος τὸ τὴν αἰτίαν διελεῖν εἰσήνεγκεν, οὐ μίαν ποι-
 ῆσας τὴν τῆς κινήσεως ἀρχὴν ἀλλ' ἑτέρας τε καὶ ἐναντίας. ἔτι δὲ τὰ ὡς ἐν ὕλης
 εἶδει λεγόμενα στοιχεῖα τέτταρα πρῶτος εἶπεν. οὐ μὴν χρῆται γε τέτταρσιν, ἀλλ'
 ὡς δυσὶν οὖσι μόνοις, πυρὶ μὲν καθ' αὐτό, τοῖς δ' ἀντικειμένοις ὡς μιᾷ φύσει, γῆ
 τε καὶ ἀέρι καὶ ὕδατι. λάβοι δ' ἂν τις αὐτὸ θεωρῶν ἐκ τῶν ἐπῶν.

38. ARIST. phys. Θ 1. 252^a 7 ἔοικεν Ἐ. ἂν εἰπεῖν ὡς τὸ κρατεῖν καὶ κινεῖν ἐν
 μέρει τὴν Φιλίαν καὶ τὸ Νεῖκος ὑπάρχει τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀνάγκης, ἡρεμεῖν δὲ
 τὸν μεταξὺ χρόνον.

39. — Metaph. A 4. 984^b 32 ἐπεὶ δὲ καὶ τὰναντία τοῖς ἀγαθοῖς ἐνόντα ἐφαι-
 νετο ἐν τῇ φύσει, καὶ οὐ μόνον τάξεις καὶ τὸ καλὸν ἀλλὰ καὶ ἀταξία καὶ τὸ
 40 αἰσχρόν, καὶ πλείω τὰ κακὰ τῶν ἀγαθῶν καὶ τὰ φαῦλα τῶν καλῶν, οὕτως ἄλλος
 τις Φιλίαν εἰσήνεγκε καὶ Νεῖκος, ἑκάτερον ἑκατέρων αἴτιον τούτων. εἰ γὰρ τις

7 ὄχημα τροφῆς] vgl. Plut. Symp. vi p. 690 A, 698 D αἴτιον tilgt Kranz
 (vgl. Z. 10) 18 πάντα τοὺς Plut. AB richtig: „Alle Elemente tauschen ihre
 Plätze gegenseitig“: πάντας τοὺς Stob.: πάντα πως Plut. C, Eus. B: πάντας τού-
 τος Eus., O: πανταχοῦ * (Dox.) 30 τὸ... διελεῖν AB: ταύτην... διελῶν E

ἀκολουθοίη καὶ λαμβάνοι πρὸς τὴν διάνοιαν καὶ μὴ πρὸς ἃ φελλίζεται λέγων Ἐ., 160
 εὐρήσει τὴν μὲν Φιλίαν αἰτίαν οὖσαν τῶν ἀγαθῶν, τὸ δὲ Νείκος τῶν κακῶν·
 ὡστ' εἴ τις φραΐη τρόπον τινὰ καὶ λέγειν καὶ πρῶτον λέγειν τὸ κακὸν καὶ τὸ
 ἀγαθὸν ἀρχᾶς Ἐμπεδοκλέα, τάχ' ἂν λέγοι καλῶς, εἶπερ τὸ τῶν ἀγαθῶν ἀπάντων
 5 αἴτιον αὐτὸ τάγαθόν ἐστι καὶ τῶν κακῶν τὸ κακόν·

40. — de gen. et corr. B 6. 333^b 20 καίτοι τά γε στοιχεῖα διακρίνει οὐ τὸ
 Νείκος ἀλλ' ἢ Φιλία, τὰ φύσει πρότερα τοῦ θεοῦ· θεοὶ δὲ καὶ ταῦτα.

41. PHILOP. de gen. et corr. 19, 3 Vitelli πρὸς μὲν γὰρ τὰ φαινόμενα ἐναντία
 λέγει ἀναιρῶν τὴν ἀλλοίωσιν ἐναρτηγῆ οὖσαν, πρὸς ἑαυτὸν δὲ διότι λέγει μὲν ἀμε-
 10 τάβλητα τὰ στοιχεῖα, καὶ αὐτὰ μὲν μὴ γίνεσθαι ἐξ ἀλλήλων τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων.
 πάλιν δέ φησι τῆς Φιλίας κρατούσης τὰ πάντα ἐν γίνεσθαι καὶ τὸν Σφαῖρον ἀπο-
 τελεῖν ἄποιον ὑπάρχοντα, ὡς μηκέτι μήτε τὴν τοῦ πυρὸς μήτε τῶν ἄλλων τινὸς
 σῴζεσθαι ἐν αὐτῷ ιδιότητα, ἀποβάλλοντος ἐκάστου τῶν στοιχείων τὸ οἰκείον
 εἶδος.

42. ARIST. de caelo Γ 2. 301^a 14 ἐκ διεστῶτων δὲ καὶ κινουμένων οὐκ εὐλογον
 ποιεῖν τὴν γένεσιν. διὸ καὶ Ἐ. παραλείπει τὴν ἐπὶ τῆς Φιλότητος· οὐ γὰρ ἂν
 ἠδύνατο συστήσῃαι τὸν οὐρανὸν ἐκ κεχωρισμένων μὲν κατασκευάζων. σύγκρισιν δὲ
 ποιῶν διὰ τὴν Φιλότητα· ἐκ διακεκριμένων γὰρ συνέστηκεν ὁ κόσμος τῶν στοι-
 χείων. ὡστ' ἀναγκαῖον γίνεσθαι ἐξ ἐνὸς καὶ συγκεκριμένου. d. gen. et corr. B
 7. 334^a 5 ἅμα δὲ καὶ τὸν κόσμον ὁμοίως ἔχειν φησὶν ἐπὶ τε τοῦ Νείκου νῦν καὶ
 20 πρότερον ἐπὶ τῆς Φιλίας.

43. — de gen. et corr. B 7. 334^a 26 ἐκείνοις τε γὰρ τοῖς λέγουσιν ὡς Ἐ.
 τίς ἔσται τρόπος; ἀνάγκη γὰρ σύνθεσιν εἶναι καθάπερ ἐκ πλίνθων καὶ λίθων τοῖχος·
 καὶ τὸ μείγμα δὲ τοῦτο ἐκ σμιζομένων μὲν ἔσται τῶν στοιχείων, κατὰ μικρὰ δὲ
 25 παρ' ἀλλήλα συγκεκριμένων· οὕτω δὴ σὰρξ καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. AET. I 13, 1
 (D. 312) Ἐμπεδοκλῆς ἔφη πρὸ τῶν τεττάρων στοιχείων θραύσματα ἐλάχιστα οἰονεῖ
 στοιχεῖα πρὸ τῶν στοιχείων ὁμοιομερῆ. 17, 3 (D. 315) Ἐ. καὶ Ξενοκράτης ἐκ
 μικροτέρων ὄγκων τὰ στοιχεῖα συγκρίνει, ἄπερ ἐστὶν ἐλάχιστα καὶ οἰονεῖ στοιχεῖα
 στοιχείων. GALEN. in Hipp. de nat. h. xv 49 K. κἀκεῖνος γὰρ [Emp.] ἐκ μὲν τῶν
 30 αὐτῶν στοιχείων, ὧν καὶ Ἰπποκράτης, γεγονέναι φησὶν ἡμᾶς τε καὶ τὰ ἄλλα
 σώματα πάντα τὰ περὶ τὴν γῆν, οὐ μὴν κεκραμένων γε δι' ἀλλήλων, ἀλλὰ κατὰ
 μικρὰ μόρια παρακειμένων τε καὶ ψαύοντων [vgl. IV 762 κατὰ σμικρὰ μόρια κατα-
 θραυομένων].

44. AET. I 24, 2 (D. 320) Ἐ., Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος καὶ πάντες
 35 ὅσοι κατὰ συναθροισμὸν τῶν λεπτομερῶν σωματίων κοσμοποιοῦσι, συγκρίσεις μὲν
 καὶ διακρίσεις εἰσάγουσι, γενέσεις δὲ καὶ φθορὰς οὐ κυρίως· οὐ γὰρ κατὰ τὸ
 ποῖον ἐξ ἀλλοιώσεως, κατὰ δὲ τὸ ποσὸν ἐκ συναθροισμοῦ ταύτας γίνεσθαι. Vgl.
 ARIST. de cael. Γ 5.

45. — I 26, 1 (D. 321) Ἐ. οὐσίαν ἀνάγκης αἰτίαν χρηστικὴν τῶν ἀρχῶν καὶ τῶν
 40 στοιχείων. PLUT. de an. procr. 27, 2 p. 1026 B ἀνάγκην, ἣν εἰμαρμένην οἱ πολλοὶ
 καλοῦσιν, Ἐ. δὲ Φιλίαν ὁμοῦ καὶ Νείκος.

5 [καὶ ... κακόν] fehlt A^b, Alex.: hat E
 Plut. (Molekeln) 30 τε H. Schoene: γε vulg.

27 στοιχεῖα πρὶν στοιχείων

46. ARIST. phys. A 4. 187+20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἐνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας 16
ἐκκρίνεσθαι, ὡσπερ Ἀναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἐν καὶ πολλά φασιν εἶναι,
ὡσπερ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τάλλα,
διαφέρουσι δ' ἀλλήλων τῷ τὸν μὲν Emp. περίοδον ποιεῖν τούτων, τὸν δ' [Ανα-
5 sag.] ἄπαξ, καὶ τὸν μὲν ἄπειρα τὰ τε ὁμοιομερῆ καὶ τάναντία, τὸν δὲ τὰ καλού-
μενα στοιχεῖα.

47. AET. I 5, 2 D. 291) Ἐμπεδοκλῆς δὲ κόσμον μὲν ἕνα, οὐ μέντοι τὸ πᾶν
εἶναι τὸν κόσμον. ἀλλὰ ὀλίγον τι τοῦ παντὸς μέρος, τὸ δὲ λοιπὸν ἀργὴν ὕλην.

48. PLATO leg. x 889 B πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα φύσει πάντα εἶναι καὶ
10 τύχη φασί [Anhänger des Empedokles], τέχνην δὲ οὐδὲν τούτων, καὶ τὰ μετὰ
ταῦτα αὐτὰ σώματα. γῆς τε καὶ ἡλίου καὶ σελήνης ἀστρων τε πέρι, διὰ τούτων
γεγονέναι παντελῶς ὄντων ἀψύχων. τύχη δὲ φερόμενα τῇ τῆς δυνάμεως ἕκαστα
ἐκάστων ἢ ζυμπέπτωκεν ἀρμόττοντα οἰκείως πως, θερμὰ ψυχροῖς ἢ ξηρὰ πρὸς
ὑγρὰ καὶ μαλακὰ πρὸς σκληρὰ, καὶ πάντα ὅποσα τῇ τῶν ἐναντίων κράσει κατὰ
15 τύχην ἐξ ἀνάγκης συνεκεράσθη, ταύτη καὶ κατὰ ταῦτα οὕτω γεγενηκέναι τὸν τε
οὐρανὸν ὅλον καὶ πάντα ὅποσα κατ' οὐρανόν, καὶ ζῶια αὐτὰ καὶ φυτὰ ζύμπαντα,
ἄρτων πασῶν ἐκ τούτων γενομένων, οὐ διὰ νοῦν, φασίν, οὐδὲ διὰ τινα θεὸν οὐδὲ
διὰ τέχνην, ἀλλὰ ὃ λέγομεν, φύσει καὶ τύχη.

49. PHILO de provid. II 60 p. 86 [Aucher, mit Verbesserungen n. Conybeare]
20 eodem modo etiam mundi partes confici videntur, ut dicit Empedocles. postquam
enim secretus est aether [d. i. μετὰ τὸ διακριθῆναι τὸν αἰθέρα], aer et ignis sursus
volaverunt et caelum formatum quod in latissimo spatio circumferebatur. ignis
autem qui caelo paulo inferior manserat, ipse quoque in radios solis coaceratus
est. terra vero in unum concurrans et necessitate quadam concreta (πιληθείσα)
25 in medio apparens consedit. porro circa eam undique aether, quia multo levior
erat, voluitur neque unquam desistit. quietis autem inde causa per deum [?], non
vero per sphaeras multas super se invicem positas quarum circumrotationes poli-
verint figuram, quia circa eam [sc. terram] circumiectus est (περιεβλήθη) typi
cuiusdam gyri mirabilis (magnae enim et multiplicis formae vim habet), ideo
30 nec huc nec illuc cadit ista. AET. II 6, 3 [D. 334] Ἐ. τὸν μὲν αἰθέρα πρῶτον
διακριθῆναι. δευτέρον δὲ τὸ πῦρ, ἐφ' ὧν τὴν γῆν, ἐξ ἧς ἄγαν περισφιγγομένης
τῇ ῥύμηι τῆς περιφορᾶς ἀναβλύσαι τὸ ὕδωρ· ἐξ οὗ θυμιαθῆναι τὸν ἀέρα, καὶ
γενέσθαι τὸν μὲν οὐρανὸν ἐκ τοῦ αἰθέρος, τὸν δὲ ἥλιον ἐκ τοῦ πυρός, πιληθῆναι
δὲ ἐκ τῶν ἄλλων τὰ περίγεια.

35 50. AET. II 31, 4 [D. 363] Ἐ. τοῦ ὕψους τοῦ ἀπὸ τῆς γῆς εἰς τὸν οὐρανόν,
ἧτις ἐστὶν ἀφ' ἡμῶν ἀνάτασις, πλείονα εἶναι τὴν κατὰ τὸ πλάτος διάστασιν κατὰ
τοῦτο τοῦ οὐρανοῦ μᾶλλον ἀναπεπταμένου διὰ τὸ ὠϊῶι παραπλησίως τὸν κόσμον
κεῖσθαι. 1, 4 [D. 328] Ἐ. τὸν τοῦ ἡλίου περίδρομον εἶναι περιγραφὴν τοῦ πέρατος

2 εἶναι Simpl. 153, 25: εἶναι τὰ ὄντα Arist. Hss. 5 ἄπειρα ποιεῖν Ar. Hss.:
ποιεῖν fehlt Simpl. 181, 1 6 στοιχεῖα μόνον Ar. Hss.: μόνον fehlt Simpl. a. O.

28 circumiectus est . . . gyrius nach Conybeare bei Clara E. Millerd *On the in-
terpr. of Emp.* (Chicago 1908, S. 64 Anm. gyrius (καλαραῖν) = *typus, forma,
exemplar* (Conyb.): *ignis* λαμβαρ' andre Hs. (Aucher) 29 *formae* Conyb.:
theoriae falsch Auch.; die Parenthese bezieht Conyb. auf die Lehre des Arist.
von der Kreisbewegung 32 ἀναθυμιαθῆναι Gal., Reiske 35 εἰς τὸν *:
οἶον FP¹: εἰς P²

τοῦ κόσμου. 10, 2 (D. 339) Ἐ. δεξιὰ μὲν αὐτοῦ [sc. τοῦ κόσμου] τὰ κατὰ τὸν 161
θερινὸν τροπικόν, ἀριστερὰ δὲ τὰ κατὰ τὸν χειμερινόν.

51. — II 11, 2 (D. 339) Ἐ. στερέμνιον εἶναι τὸν οὐρανὸν ἐξ ἀέρος συμπαγέτος
ὑπὸ πυρὸς κρυσταλλοειδῶς, τὸ πυρῶδες καὶ τὸ αερῶδες ἐν ἑκατέρωι τῶν ἡμι-
5 σφαιρίων περιέχοντα. ACHILL. Is. 5 p. 34, 29 M. Ἐ. δὲ κρυσταλλῶδη τοῦτον εἶναι
φρῆσιν ἐκ τοῦ παγετώδους συλλεγόντα. SCHOL. BASIL. M. 22 (ed. Pasquali *Gött.*
N. 1910, 200. 219) Ἐ. δὲ ὑδροπαγῆ [näml. τὸν οὐρανόν] καὶ οἰονεὶ κρυσταλλῶδες
πίλημα. LACTANT. de orif. dei 17, 6 *an si mihi quispiam dixerit aeneum esse*
10 *caelum aut vitreum aut, ut Empedocles ait, acrem glaciatum, statimne assentiar?*
[aus Varros Tubero vgl. § 5. Dox. 198¹].

52. — II 4, 8 (D. 331) Ἐ. τὸν κόσμον φθεیرهσθαι κατὰ τὴν ἀντεπικράτειαν
τοῦ Νείκου καὶ τῆς Φιλίας. SIMPL. de caelo 293, 18 οἱ δὲ ἐναλλάξ γίνεσθαι καὶ
φθεیرهσθαι τὸν αὐτὸν καὶ πάλιν γενόμενον πάλιν φθεیرهσθαι [sc. τὸν κόσμον]
λέγουσι, καὶ ἀίδιον εἶναι τὴν τοιαύτην διαδοχὴν, ὥσπερ Ἐ. τὴν Φιλίαν λέγων καὶ 162
τὸ Νείκος παρὰ μέρος ἐπικρατοῦντα τὴν μὲν συνάγειν τὰ πάντα εἰς ἓν καὶ φθεί-
ρειν τὸν τοῦ Νείκου κόσμον καὶ ποιεῖν ἐξ αὐτοῦ τὸν Σφαῖρον, τὸ δὲ Νείκος
διακρίνειν πάλιν τὰ στοιχεῖα καὶ ποιεῖν τὸν τοιοῦτον κόσμον [dann folgt B 17,
7—13]. 305, 21 Πλάτων καὶ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας καὶ οἱ ἄλλοι φυσικοὶ τὴν τῶν
συνθέτων ἀπὸ τῶν ἀπλῶν γένεσιν κατὰ τὸν ἐξ ὑποθέσεως τοῦτον τρόπον [d. h.
20 διδασκαλίας χάριν 304, 5] φαίνονται παραδιδόντες . . . ὡσεὶ καὶ προὔπηρχον τῷ
χρόνῳ τὰ ἐξ ὧν γίνεται τὰ γινόμενα. ARIST. *Metaph. B. 4. 1000^b 18* οὐ γὰρ τὰ
μὲν φθαρτά, τὰ δ' ἀφθαρτα ποιεῖ τῶν ὄντων, ἀλλ' ἅπαντα φθαρτά πλὴν τῶν
στοιχείων.

53. AËT. II 13, 2 (D. 341) Ἐ. πύρινα [sc. εἶναι τὰ ἄστρα] ἐκ τοῦ πυρῶδους,
25 ὅπερ ὁ ἀήρ ἐν ἑαυτῷ περιέχων ἐξανέθλιψε κατὰ τὴν πρώτην διάκρισιν.

54. — II 13, 11 (D. 342) Ἐ. τοὺς μὲν ἀπλανεῖς ἀστέρας συνδεδέσθαι τῷ κρυ-
στάλλῳ, τοὺς δὲ πλανήτας ἀνεῖσθαι.

55. ACHILL. in Arat. 16 p. 43, 2 Maass εἰσὶ δὲ οἱ πρῶτον τὸν ἥλιον λέγουσιν,
δευτέραν δὲ τὴν σελήνην, τρίτον δὲ τὸν Κρόνον. ἡ δὲ πλείων δόξα πρώτην τὴν
30 σελήνην, ἐπεὶ καὶ ἀπόσπασμα τοῦ ἡλίου λέγουσιν αὐτὴν. ὡς καὶ Ἐ. 'κυκλοτε-
ρὸς . . . φῶς' [B 45].

56. AËT. II 20, 13 (D. 350) Ἐ. δύο ἡλίους: τὸν μὲν ἀρχέτυπον, πῦρ ὄν ἐν τῷ
ἐτέρωι ἡμισφαιρίῳ τοῦ κόσμου, πεπληρωκὸς τὸ ἡμισφαίριον, αἰεὶ κατ' ἀντικρῶ
τῇ ἀνταυγείᾳ ἑαυτοῦ τεταγμένον: τὸν δὲ φαινόμενον, ἀνταύγειαν ἐν τῷ ἐτέρωι
35 ἡμισφαιρίῳ τῷ τοῦ ἀέρος τοῦ θερμομογῶς πεπληρωμένῳ, ἀπὸ κυκλοτεροῦς τῆς
γῆς κατ' ἀνάκλασιν γιγνομένην [vgl. Plut. zu B 44] εἰς τὸν ἥλιον τὸν κρυσταλ-
λοειδῆ, συμπεριελκομένην δὲ τῇ κινήσει τοῦ πυρίνου. ὡς δὲ βραχέως εἰρησθαι
συντεμόντα, ἀνταύγειαν εἶναι τοῦ περὶ τὴν γῆν πυρὸς τὸν ἥλιον. 21, 2 (D. 351)
ἴσον τῇ γῆι τὸν κατὰ τὴν ἀνταύγειαν.

5 κρυσταλλῶδες ἐκ τοῦ παγετώδους συλλεγόντος εἶναι V 8 πίλημα *: ἐπέλημα Hs. 13 πάλιν γενόμενον] *generato eo et iterum* Moerbeka: fehlt gr. Hss. 29. 30 πρώτην τὴν σελήνην *: καθ' ἣν πρώτην σελήνην V: πρώτην τὴν σελήνην λέγει M: καθ' ἣν πρώτη ἡ σελήνη Maass 30 ἀπόφασμα (= ἀπόφασιν Diog. Oenoand. 8, 2 p. 14 Will.) Heidel 32 Der Bericht über die Sonne des E. ist unklar 38 [συντεμόντα] altes Glossem * Dox.

57. ARIST. de anima B 6. 418^b 20 οὐκ ὀρθῶς Ἔ. οὐδ' εἴ τις ἄλλος οὕτως εἶρηκεν, 162
 ὡς φερομένου τοῦ φωτός καὶ γιγνομένου ποτὲ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ περιέχον-
 τος, ἡμᾶς δὲ λανθάνοντος . . . ἐν μικρῷ μὲν γὰρ διαστήματι λάθοι ἂν, ἀπ' ἀνατολῆς
 δ' ἐπὶ δυσμᾶς τὸ λανθάνειν μέγα λίαν τὸ αἴτημα. de sensu 6. 446^a 26 καθάπερ
 5 καὶ Ἔ. φησιν ἀφικνεῖσθαι πρότερον τὸ ἀπὸ τοῦ ἡλίου φῶς εἰς τὸ μεταξὺ, πρὶν
 πρὸς τὴν ὄψιν ἢ ἐπὶ τὴν γῆν. Vgl. PHILOP. de anima 334, 34 (zu Ar. 418^b 20).
 Ἔ. ὃς ἔλεγε ἀπορρέον τὸ φῶς σῶμα ὄν ἐκ τοῦ φωτίζοντος σώματος γίνεσθαι
 πρῶτον ἐν τῷ μεταξὺ τόπῳ τῆς τε γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ, εἶτα ἀφικνεῖσθαι πρὸς
 ἡμᾶς, λανθάνειν δὲ τὴν τοιαύτην αὐτοῦ κίνησιν διὰ τὴν ταχυτῆτα.
- 10 58. ΑἸΤ. II 8, 2 (D. 338) Ἔ. τοῦ ἀέρος εἴξαντος τῆι τοῦ ἡλίου ὀρμῆι ἐπικλι-
 θῆναι τὰς ἄρκτους, καὶ τὰ μὲν βόρεια ὑψωθῆναι, τὰ δὲ νότια ταπεινωθῆναι, καθ'
 ὃ καὶ τὸν ὅλον κόσμον. 23, 3 (D. 353) Ἔ. ὑπὸ τῆς περιεχούσης αὐτὸν σφαίρας κω-
 λυόμενον ἄχρι παντὸς εὐθυπορεῖν καὶ ὑπὸ τῶν τροπικῶν κύκλων [sc. τὸν ἥλιον
 τρέπεσθαι].
- 15 59. — II 24, 7 (D. 354) σελήνης αὐτὸν ὑπερχομένης [sc. ἥλιον ἐκλείπειν].
 60. — II 25, 15 (D. 357) Ἔ. ἀέρα συνεστραμμένον, νεφοειδῆ, πεπηγότα ὑπὸ
 πυρός, ὥστε σύμμικτον [sc. τὴν σελήνην]. PLUT. de fac. in orbe lun. 5, 6 p. 922 c
 καὶ γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ δυσκολαίνουσι πάγον ἀέρος χαλαζώδη ποιοῦντι τὴν σελήνην
 ὑπὸ τῆς τοῦ πυρός σφαίρας περιεχόμενον. ΑἸΤ. II 27, 3 (D. 358) δισκοειδῆ. PLUT.
 20 quaest. Rom. 101 p. 288 b τὸ γὰρ φαινόμενον σχῆμα τῆς σελήνης, ὅταν ᾗ διχό-
 μνος, οὐ σφαιροειδὲς ἀλλὰ φακοειδὲς ἐστί καὶ δισκοειδὲς, ὡς δ' Ἔ. οἶεται, καὶ τὸ
 ὑποκείμενον. ΑἸΤ. II 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι.
 Πυθαγόρας, Παρμενίδης, Ἔ. . . ὁμοίως.
61. — II 31, 1 (D. 362) Ἔ. διπλάσιον ἀπέχειν τὴν σελήνην ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἤπερ 163
 25 ἀπὸ τῆς γῆς (Plut.): διπλ. ἀπ. τῆς σελήνης ἀπὸ γῆς ἤπερ ἀπὸ τοῦ ἡλίου (Stob.)
 [sollte heißen: διπλ. ἀπέχειν τὸν ἥλιον ἀπὸ τῆς γῆς ἤπερ τὴν σελήνην].
62. HIPPOC. I 4, 3 (D. 559) ὥσπερ ὁ Ἔ. πάντα τὸν καθ' ἡμᾶς τόπον ἔφη κακῶν
 μεστὸν εἶναι καὶ μέχρι μὲν σελήνης τὰ κακὰ φθάνειν ἐκ τοῦ περὶ γῆν τόπου τα-
 θέντα, περατέρω δὲ μὴ χωρεῖν, ἄτε καθαρωτέρου τοῦ ὑπὲρ τὴν σελήνην παντὸς
 30 ὄντος τόπου· οὕτω καὶ τῷ Ἑρακλείτῳ ἔδοξεν.
63. ARIST. Meteor. B 9, 369^b 12 (über ἀστραπή) τινὲς λέγουσιν ὡς ἐν τοῖς
 νέφεσιν ἐγγίνεται πῦρ. τοῦτο δ' Ἔ. μὲν φησιν εἶναι τὸ ἐμπεριλαμβανόμενον τῶν
 τοῦ ἡλίου ἀκτίνων. ΑἸΤ. III 3, 7 (D. 368) Ἔ. ἔμπυσιον φῶς εἰς νέφος ἐξείργον-
 τος τὸν ἀνθεστῶτα ἀέρα, οὗ τὴν μὲν σβέσιν [?] καὶ τὴν θραύσιν κτύπον ἀπεργά-
 35 ζεσθαι, τὴν δὲ λάμπιν ἀστραπήν, κεραυνὸν δὲ τὸν τῆς ἀστραπῆς τόνον.
64. OLYMPIOD. in Meteor. A 13, 102, 1 Stüve τί τὸ κινοῦν αὐτοὺς [Winde] λοξὴν
 κίνησιν; ὅτι οὐ τὸ γεῶδες καὶ τὸ πυρῶδες τὴν ἐναντίαν κινούμενα κίνησιν, ὡς Ἔ.
 ὤκειτο, ἀλλ' ὁ κύκλωι κινούμενος ἀήρ.
65. ΑἸΤ. III 8, 1 (D. 375) Ἔ. καὶ οἱ Στωικοὶ χειμῶνα μὲν γίνεσθαι τοῦ ἀέρος
 40 ἐπικρατοῦτος τῆι πυκνώσει εἰς τὸ ἀνωτέρω βιαζόμενον, θερεῖαν δὲ τοῦ πυρός,
 ὅταν εἰς τὸ κατωτέρω βιάζεται.

2 γιγνομένου auch Them. Philop.: τεινομένου EV 5 τὸ μεταξὺ τὸν μ. EM,
 vielleicht richtig, sc. τὸν φαινόμενον ἥλιον 11 ἄρκτους] Nordpol der Erde
 34 σβέσιν unklar: σχίσιν * vgl. § 3 40 βιαζόμενον] sc. τὸν ἥλιον, was wohl im
 Original aus dem Zusammenhange klar war. Vgl. Arnim *Stoic. fr.* II 201 (693 ff.)

66. PHILO de prov. II 61 p. 86 [nach Aucher und Conybeare] *deinde ratiocinatus* [sc. Empedocles] *de mari ait: postquam concretum est id quod erat in extremitate orae maxime grandinis more* [vgl. A 30 S. 205, 8], *aqua limosa (facta est). quidquid enim in terra humida est, in demissis depressisque eius locis a ventis certatim flantibus nexibus quam fortissimis undique comprimi solebat.* AET. III 16, 3 (D. 381) 'E. ἰδρῶτα τῆς γῆς ἐκκαιομένης ὑπὸ τοῦ ἡλίου διὰ τὴν ἐπὶ τὸ πλεῖον πύλησιν [vgl. II 6, 3 u. B 55]. AELIAN. Hist. an. IX 64 λέγει δὲ Ἀριστοτέλης, καὶ Δημόκριτος πρὸ ἐκείνου, Θεόφραστός τε ἐκ τρίτων καὶ αὐτὸς φησι μὴ τῷ ἄλμυρῷ ὕδατι τρέφεσθαι τοὺς ἰχθύς, ἀλλὰ τῷ παρακειμένῳ τῇ θαλάττῃ γλυκεῖ ὕδατι [cf. caus. pl. VI 10, 2]. καὶ ἐπεὶ δοκεῖ πως ἄπιστον, δι' αὐτῶν τῶν ἔργων βεβαιώσαι βουληθεῖς τὸ λεχθὲν ὁ τοῦ Νικομάχου λέγει [Hist. anim. Θ 2. 590^a 24] εἶναί τι πότιμον ὕδωρ ἐν πάσῃ θαλάττῃ, καὶ ἐλέγχεσθαι τούτῳ· εἴ τις ἀγγεῖον ἐκ κηροῦ ποιήσας κοῖλον καὶ λεπτὸν καθεῖη κενὸν ἐς τὴν θάλατταν, ἐξάψας ποθὲν ὥστε ἀνιμήσασθαι δύνασθαι, νυκτὸς δὲ διελευσούσης καὶ ἡμέρας ἀρύεται πεπλησμένον, γλυκέος τε καὶ ποτίμου ὕδατος μεστὸν αὐτό· καὶ 'E. δὲ ὁ Ἀκραγαντίνος λέγει τι εἶναι γλυκὺ ἐν τῇ θαλάττῃ ὕδωρ οὐ πᾶσι δῆλον, τρόφιμον δὲ τῶν ἰχθύων. καὶ τὴν αἰτίαν τοῦδε τοῦ ἐν τῇ ἄλμυρῃ γλυκαινομένου λέγει φυσικὴν, ἣν ἐκέθειν εἴσεσθε.
67. ARIST. de caelo B 13. 295^a 13 διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννώσιν ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. ὅτι δὲ μένει, ζητοῦσι τὴν αἰτίαν καὶ λέγουσιν οἱ μὲν τοῦτον τὸν τρόπον, ὅτι τὸ πλάτος καὶ τὸ μέγεθος αὐτῆς αἰτίον, οἱ δ' ὥσπερ 'E. τὴν τοῦ οὐρανοῦ φορὰν κύκλῳ περιθέουσιν καὶ θάπτον φερομένην τὴν τῆς γῆς φορὰν κωλύειν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς κυάθοις ὕδωρ· καὶ γὰρ τοῦτο κύκλῳ τοῦ κυάθου φερομένου πολλάκις αὐτῶν τοῦ χαλκοῦ γινόμενον ὄμως οὐ φέρεται κάτω πεφυκὸς φέρεσθαι διὰ τὴν αἰτίαν.
68. SENECA nat. quaest. III 24, 1 *E. existimat ignibus, quos multis locis terra opertos tegit, aquam calecere, si subiecti sunt ei solo, per quod aquis transcursum est. facere solemus dracones et miliaria et complures formas, in quibus aere tenui fistulas struimus per declivē circumdatas, ut saepe eundem ignem ambiens aqua per tantum spatium quantum efficiendo calori sat est; frigida itaque intrat, effluit calida. idem sub terra E. existimat fieri.*
69. [ARIST.] probl. 24, 11. 937^a 11 διὰ τί ὑπὸ τῶν θερμῶν ὑδάτων μάλλον ἢ 164 ὑπὸ τῶν ψυχρῶν πηγνυται λίθοι; πότερον ὅτι τῇ τοῦ ὑγροῦ ἐκλείπει γίνεται λίθος, μάλλον δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ ἢ τοῦ ψυχροῦ ἐκλείπει τὸ ὑγρὸν· καὶ ἀπολιθοῦται δὴ διὰ τὸ θερμόν, καθάπερ καὶ 'E. φησι τὰς τε πέτρας καὶ τοὺς λίθους καὶ τὰ θερμὰ τῶν ὑδάτων γίνεσθαι [vgl. 55 A 164]. PSELL. de lap. p. 38 Bernard. τούτων δὲ τῶν παρὰ τοῖς λίθοις δυνάμεων (τὰς) αἰτίας πολλοὶ ἐθάρρησαν ἀποδοῦναι, τῶν μὲν ἀρχαιοτέρων σοφῶν Ἀναξαγόρας καὶ 'E. καὶ Δημόκριτος, τῶν δὲ οὐ πολὺ πρὸ ἡμῶν (!) ὁ ἐκ τῆς Ἀφροδισίας Ἀλέξανδρος. PLUTARCH. prim. frig. 19, 4 p. 953 E ταυτὶ δὲ τὰ ἐμφανῆ κρημνοὺς καὶ σκοπέλους καὶ πέτρας 'E. μὲν ὑπὸ τοῦ πυρὸς οἴεται τοῦ ἐν βάθει τῆς γῆς ἐστάναι καὶ ἀνέχεσθαι διερειδόμενα φλεγμαίνοντος.
- 69^a. THEOPHR. de sensu 59 (D. 516, 9) 'E. δὲ καὶ περὶ τῶν χρωμάτων (näml. λέγει) καὶ ὅτι τὸ μὲν λευκὸν τοῦ πυρὸς, τὸ δὲ μέλαν τοῦ ὕδατος. Vgl. B 94.

3 aqua] terra verm. Heidel. Vielleicht aqua limosa (facta est terra) *
 7 ff. vgl. * Herm. 40, 310 22 τὴν] ἢ τὴν EF 26 ei Haase: et Φ: fehlt ΔΤ
 28 circumlatas oder circumductas Gercke 36 (τὰς) *

70. Αἴτ. v 26, 4 (D. 438) Ἐ. πρῶτα τὰ δένδρα τῶν ζῴων ἐκ γῆς ἀναφύναι φησι, πρὶν τὸν ἥλιον περιπλασθῆναι καὶ πρὶν ἡμέραν καὶ νύκτα διακριθῆναι· διὰ δὲ συμμετρίας τῆς κράσεως τὸν τοῦ ἄρρενος καὶ τοῦ θήλεος περιέχειν λόγον. αὐξεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἐν τῇ γῆι θερμοῦ διαιρόμενα, ὥστε γῆς εἶναι μέρη καθάπερ
 5 καὶ τὰ ἔμβρυα τὰ ἐν τῇ γαστρὶ τῆς μήτρας μέρη· τοὺς δὲ καρποὺς περιπτώματα εἶναι τοῦ ἐν τοῖς φυτοῖς ὕδατος καὶ πυρός· καὶ τὰ μὲν ἑλλίπεις ἔχοντα τὸ ὑγρὸν ἔξικμαζομένου αὐτοῦ τῷ θέρει φυλλορροεῖν, τὰ δὲ πλείον, παραμένειν [vgl. B 77. 78] ὡσπερ ἐπὶ τῆς δάφνης καὶ τῆς ἐλαίας καὶ τοῦ φοίνικος· τὰς δὲ διαφορὰς τῶν χυμῶν (παρὰ) παραλλαγὰς τῆς (γῆς) πολυμερείας καὶ τῶν φυτῶν γίνεσθαι διαφό-
 10 ρως ἐλκόντων τὰς ἀπὸ τοῦ τρέφοντος ὁμοιομερείας ὡσπερ ἐπὶ τῶν ἀμπέλων· οὐ γὰρ αἱ διαφοραὶ τούτων χρηστὸν τὸν οἶνον ποιοῦσιν, ἀλλ' αἱ τοῦ τρέφοντος ἐδά-
 φους. THEOPHR. d. c. pl. I 12, 5 ἐν γάρ τι τὸ γεννῶν οὐχ ὡσπερ Ἐ. διαιρεῖ καὶ μερίζει τὴν μὲν γῆν εἰς τὰς ρίζας, τὸν δ' αἰθέρα εἰς τοὺς βλαστοὺς ὡς ἐκάτερον ἐκατέρου χωριζόμενον, ἀλλ' ἐκ μιᾶς ὕλης καὶ ὑφ' ἐνὸς αἰτίου γεννῶντων. ARIST.
 15 de anima B 4. 415^b 28 Ἐ. δ' οὐ καλῶς εἴρηκε τοῦτο προστιθεὶς τὴν αὐξῆσιν συμ-
 βαίνειν τοῖς φυτοῖς κάτω μὲν συρριζομένους διὰ τὴν γῆν οὕτω φέρεσθαι κατὰ φύσιν, ἄνω δὲ διὰ τὸ πῦρ ὡσαύτως. PLUT. quaest. conv. VI 22, 6 p. 688 A τηρεῖται δὲ [sc. ἡ φύσις] τοῖς μὲν φυτοῖς ἀναισθητῶς ἐκ τοῦ περιέχοντος, ὡς φησιν Ἐ., ὑδρευομένοις τὸ πρόσφορον. [ARIST.] de plant. A 1. 815^a 15 [d. i. ΝΙΚΟΛΑΟΣ v. Da-
 20 mask. ed. Meyer p. 5, 4] *Anaxagoras autem et Abrucalis* [d. i. Empedocles] *desiderio eas [nāml. plantas] moveri dicunt, sentire quoque et tristari delectarique asserunt . . . Abr. autem sexum in his permixtum opinatus est.* ^b16 [p. 6, 17 M.] *Anaxagoras autem et Democritus et Abr. illas intellectum intelligentiamque habere dicebant.* 817^a 1 [p. 10, 7 M.] *quod dixit Abr. videlicet si invenitur in plantis sexus*
 25 *femineus et sexus masculinus sive species commixta ex his duobus sexibus.* 817^b 35 [p. 13, 2 M.] *dixitque Abr. quod plantae habent generationem, mundo tamen dimi-
 nuto et non perfecto in complemento suo; et eo completo generabatur animal* [vgl. B 79].
71. HIPPOCR. de prisc. med. 20 λέγουσι δὲ τινες ἰητροὶ καὶ σοφισταί, ὡς
 30 οὐκ εἶη δυνατόν ἰητρικὴν εἶδέναι ὅστις μὴ οἶδεν ὃ τί ἐστὶν ἄνθρωπος, ἀλλὰ τοῦτο δεῖ καταμαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς θεραπεύσειν τοὺς ἀνθρώπους. τείνει δὲ αὐτοῖς ὁ λόγος ἐς φιλοσοφίην, καθάπερ Ἐ. ἢ ἄλλοι, οἱ περὶ φύσιος γεγρά-
 φασιν, (φασίν), ἐξ ἀρχῆς ὃ τί ἐστὶν ἄνθρωπος καὶ ὅπως ἐγένετο πρῶτον καὶ ὁπόθεν συνεπάγη· ἐγὼ δὲ τοῦτο μὲν, ὅσα τινὲς εἴρηται ἢ σοφιστῆι ἢ ἰητρῶι ἢ
 35 γέγραπται περὶ φύσιος, ἤσσον νομίζω τῇ ἰητρικῇ τέχνῃ προσήκειν ἢ τῇ γραφικῇ. νομίζω δὲ περὶ φύσιος γυνῶναι τι σαφὲς οὐδαμόθεν ἄλλοθεν εἶναι ἢ ἐξ ἰητρικῆς.

2 περιπλασθῆναι] *sich rings um die Himmelssphäre ausbreitete*, später, aber nach A 56 verständlicher Ausdruck: περικυκλωθῆναι Reiske 3 συμμετρίαν * Dox. περιέχειν] ἐπέχειν? * 4 διαιρόμενα *: διαιρούμενα G: διαιρουμένου AC: ἀραιουμένου B 5 μητρὸς? * 9 () * φυτῶν G: χυμῶν B: αἰτίων AC διαφόρως ἐλκόντων G: διαφορὰς ἐχόντων ABC 11 χρηστὸν τὸν *: χρηστικὸν ABC ἀλλὰ τοῦ τρέφοντος ἐδάφους G: ἀλλ' ἐκ τοῦ τρέφεσθαι ἐδάφους ABC: verb. Wytttenbach 20 Sonst ist *Abrucalis* bei den Arabern Protagoras (s. Meyer Anm.) oder Herophilus vgl. Honains Übers. v. Galen in Hipp. Progn. A (xviii B 14 ff. K.) in *Articella* Ven. 1493 f. 41r 31 δεῖ] viell. δεῖν * 33 (φασιν) oder [οἱ] * ἐξ ἀρχῆς setzt statt πρῶτον ein Joh. Ehlert. Vgl. Hipp. d. victu 2 35 [ἢ τῇ γραφικῇ] Ehlert

72. ΔΕΤ. v 19, 5 [D. 430] Ἐ. τὰς πρώτας γενέσεις τῶν ζώων καὶ φυτῶν μη- 165
 δαμῆς ὀλοκλήρους γενέσθαι, ἀσυμφυέσι δὲ τοῖς μορίοις διεζευγμένας, τὰς δὲ δευ-
 τέρας συμφυομένων τῶν μερῶν εἰδωλοφανείς, τὰς δὲ τρίτας τῶν ὀλοφυῶν, τὰς
 δὲ τετάρτας οὐκέτι ἐκ τῶν ὁμοίων [?] οἶον ἐκ γῆς καὶ ὕδατος, ἀλλὰ δι' ἀλλήλων
 5 ἤδη, τοῖς μὲν πυκνωθείσης [τοῖς δὲ καὶ τοῖς ζώοις] τῆς τροφῆς, τοῖς δὲ καὶ τῆς
 εὐμορφίας τῶν γυναικῶν ἐπερεθισμὸν τοῦ σπερματικοῦ κινήματος ἐμποιήσασθαι·
 τῶν δὲ ζώων πάντων τὰ γένη διακριθῆναι διὰ τὰς ποιάς κράσεις· τὰ μὲν οικειότεραν
 εἰς τὸ ὕδωρ τὴν ὀρμὴν ἔχειν, τὰ δὲ εἰς ἀέρα ἀναπτῆναι, ὅσ' ἂν πυρῶδες ἔχη τὸ
 10 πλεόν, τὰ δὲ βαρύτερα ἐπὶ τὴν γῆν, τὰ δὲ ἰσόμοιρα τῇ κράσει πᾶσι τοῖς θύραξι
 πεφωνηκέναι [?] vgl. PHILO de gig. 7 ff. [II 43 W.]. CENSORIN. 4, 7 *E. autem egregio
 suo carmine ... tale quiddam confirmat. primo membra singula ex terra quasi
 praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni
 simul et umori permixtam* [vgl. 18 A 51]. VARRO Eumenid. sat. fr. 27 Büch. *E.
 natos homines ex terra ait ut blitum.*

15 73. ARIST. de resp. 14. 477^a 32 Ἐ. δ' οὐ καλῶς τοῦτ' εἶρηκε φάσκων τὰ θερ-
 μότατα καὶ πῦρ ἔχοντα πλείστον τῶν ζώων ἔνυδρα εἶνα φεύγοντα τὴν ὑπερβολὴν
 τῆς ἐν τῇ φύσει θερμότητος. Vgl. de part. anim. B 2. 648^a 5 [S. 146, 34] THEOPHR.
 caus. pl. I 21, 5 ὡσπερ καὶ Ἐ. λέγει περὶ τῶν ζώων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν
 ἄγειν εἰς τὸ ὑγρὸν [vgl. 22, 2].

20 74. ΔΕΤ. IV 22, 1 (D. 411) Ἐ. τὴν πρώτην ἀναπνοὴν τοῦ πρώτου ζώου [in
 seiner Kosmogonie, vgl. v 7, 1] γενέσθαι τῆς (μὲν) ἐν τοῖς βρέφεσιν ὑγρασίας
 ἀποχώρησιν λαμβανούσης, πρὸς δὲ τὸ παρακενωθῆν ἐπεισόδου [τῆς ἔξωθεν] τοῦ
 ἐκτὸς ἀερῶδους γινομένης εἰς τὰ παρανοιχθέντα τῶν ἀγγείων· τὸ δὲ μετὰ τοῦτο
 25 ἤδη τοῦ ἐμφύτου θερμοῦ τῇ πρὸς τὸ ἐκτὸς ὀρμῇ τὸ ἀερῶδες ὑπαναθλίβοντος
 τὴν ἐκπνοὴν, τῇ δ' εἰς τὸ ἐντὸς ἀνθυποχωρήσει τῷ ἀερῶδει τὴν ἀντεπεισόδον
 παρεχομένου τὴν εἰσπνοὴν. τὴν δὲ νῦν κατέχουσιν φερομένου τοῦ αἵματος ὡς
 πρὸς τὴν ἐπιφάνειαν καὶ τὸ ἀερῶδες διὰ τῶν ῥινῶν ταῖς ἑαυτοῦ ἐπιρροαῖς ἀναθλί-
 βοντος κατὰ τὴν ἐκχώρησιν αὐτοῦ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοὴν, παλινδρομοῦντος δὲ καὶ
 τοῦ ἀέρος ἀντεπεισιόντος εἰς τὰ διὰ τοῦ αἵματος ἀραιώματα τὴν εἰσπνοὴν· ὑπο-
 30 μιμνήσκει δὲ τὸ ἐπὶ τῆς κλεψύδρας [B 100, 9]. Schlechter v 15, 3 (D. 425).

4 ὁμοίων] ›aus den gleichen, d. h. allen gemeinsamen Stoffen‹? vermutlich
 verderbt; οικείων Reiske: ὁμοστοίχων Gomperz: ὁμοιομερῶν * (vgl. 46 A 43)

5 [] als Scholion gestr. * 7 οικειότεραν Dübner, vgl. S. 214, 17 und Philo de
 gigant. 7 (II 43, 11 Wendl.): οικειότερα Hss.: ὑγρότερα Reiske: οικειότερα (εἰς τὸ
 ὕδωρ) Parabasilius Ἀθηνᾶ x 215: νοτερώτερα * (2. Aufl.) 8 ἔχειν] σχεῖν *. Es
 handelt sich um die Kosmogonie ἀναπτῆναι ὅσ' ἂν * Dox. (vgl. Diodor. I 7, 5 τὰ
 μὲν πλείστης θερμασίας κεκοινωνηκότα πρὸς τοὺς μετεώρους τόπους ἀπελθεῖν γε-
 νόμενα πτηνά): ἀναπνεῖν ἕως ἂν (ὡς ἂν B) ABC; ὅσα ἂν schon Reiske. Für das
 Feuer ist wie bei Diodor (anders Philon) keine besondere Gattung (ἄστρα) reser-
 viert τὸ πλεόν AC: πλεόν B 9 πᾶσι τοῖς θύραξι πεφωνηκέναι ABC:
 π. τοῖς χωρίοις σύμφωνα εἶναι *: π. τοῖς χώροις συμπεφυκέναι Wytttenbach: π.
 τοῖς τόποις συμπεφωνηκέναι Reiske 14 vgl. Luc. Philopseud. 3 τοὺς πρώ-
 τούς ἀνθρώπους ἐκ τῆς Ἀττικῆς ἀναφῆναι καθάπερ τὰ λάχανα. Censorin a. O.
 § 11 ff. 21 (μὲν) * vgl. v 153 22 [τῆς ἔξωθεν] * 25 ἐντὸς Bernadakis:
 ἐκτὸς Hss. 28 κατὰ corrector Voss.: καὶ Hss. 30 τὸ *: αὐτὸ Hss.: αὐτῷ
 (τὸ) Reiske

75. ΔΕΤ. v 18, 1 (D. 427) (διὰ τί τὰ ἐπταμηνιαῖα γόνιμα) Ἐ. ὅτε ἐγεννᾶτο τὸ τῶν 165
ἀνθρώπων γένος ἐκ τῆς γῆς, τοσαύτην γενέσθαι τῶι μήκει τοῦ χρόνου διὰ τὸ
βραδυπορεῖν τὸν ἥλιον τὴν ἡμέραν, ὁπόση νῦν ἐστὶν ἡ δεκάμηνος· προιόντος δὲ
5 τοῦ χρόνου, τοσαύτην γενέσθαι τὴν ἡμέραν, ὁπόση νῦν ἐστὶν ἡ ἐπτάμηνος· διὰ
τουτο καὶ τὰ δεκάμηνα καὶ τὰ ἐπτάμηνα, τῆς φύσεως τοῦ κόσμου οὕτω μεμε-
λητηκυίας, αὖξεσθαι ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ ἢ τίκτεται [νυκτὶ] τὸ βρέφος.

76. ΠΛΑΤΟ Phaedo 96 a b ἐγὼ γάρ, ἔφη (Sokrates), ὦ Κέβης, νέος ὢν θαυ-
μασιῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας, ἦν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν.
ὑπερήφανος γάρ μοι ἐδόκει εἶναι εἰδέναι τὰς αἰτίας ἐκάστου, διὰ τί γίγνεται
10 ἕκαστον καὶ διὰ τί ἀπόλλυται καὶ διὰ τί ἐστίν. καὶ πολλάκις ἑμαυτὸν ἄνω κάτω
μετέβαλλον σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἄρ' ἐπειδὴν τὸ θερμὸν καὶ ψυχρὸν σηπε-
δόνα τινὰ λάβηι, ὡς τινες [Empedokles, Archelaos] ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια
συντρέφεται; καὶ πότερον τὸ αἷμά ἐστιν ὡι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀήρ
[Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ [Heraklit]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέ-
15 φαλός ἐστιν [Alkmaion]; κτλ.

77. ΔΕΤ. v 27, 1 (D. 440) Ἐ. τρέφεσθαι μὲν τὰ ζῶια διὰ τὴν ὑπόστασιν τοῦ
οικείου, αὖξεσθαι δὲ διὰ τὴν παρουσίαν τοῦ θερμοῦ, μειοῦσθαι δὲ καὶ φθίνειν διὰ
τὴν ἔκλειψιν ἐκατέρων. τοὺς δὲ νῦν ἀνθρώπους τοῖς πρώτοις συμβαλλομένους
βρεφῶν ἐπέχειν τάξιν. [GAL.] def. med. 99 (XIX 372 K.) πῶς Ἰπποκράτης καὶ Ἐρα- 166
20 σίστρατος καὶ Ἐ. καὶ Ἀσκληπιάδης τὰς πέψεις τῆς τροφῆς φασὶ γίνεσθαι ... Ἐ. δὲ
σῆψει. Vgl. B 68. 81.

78. ΔΕΤ. v 22, 1 (D. 434) Ἐ. τὰς μὲν σάρκας γεννᾶσθαι ἐκ τῶν ἴσων τῇ
κράσει τεττάρων στοιχείων, τὰ δὲ νεῦρα πυρὸς καὶ γῆς ὕδατι διπλασίονι μιχθέν-
των, τοὺς δὲ ὄνυχας τοῖς ζῴοις γεννᾶσθαι τῶν νεύρων καθ' ὃ τῶι ἀέρι συνέτυχε
25 περιψυχθέντων, ὅσα δὲ δυεῖν μὲν ὕδατος καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς
τούτων συγκραθέντων μερῶν. ἰδρῶτα (δὲ) καὶ δάκρυον γίνεσθαι τοῦ αἵματος
τηκομένου καὶ παρὰ τὸ λεπτύνεσθαι διαχεομένου. ARIST. de part. an. A 1. 642^a 17
ἀρχὴ γὰρ ἡ φύσις μᾶλλον τῆς ὕλης, ἐνιαχοῦ δέ που αὐτῇ καὶ Ἐ. περιπίπτει,
ἀγόμενος ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας, καὶ τὴν οὐσίαν καὶ τὴν φύσιν ἀναγκάζεται φάναι
30 τὸν λόγον εἶναι, οἷον ὅστουν ἀποδιδούς τί ἐστίν· οὔτε γὰρ ἐν τι τῶν στοιχείων
λέγει αὐτὸ οὔτε δύο ἢ τρία οὔτε πάντα, ἀλλὰ λόγον τῆς μίξεως αὐτῶν. ARIST.
de anima A 4. 408^a 13 ὁμοίως δὲ ἄτοπον καὶ (τὸ) τὸν λόγον τῆς μίξεως εἶναι
τὴν ψυχὴν· οὐ γὰρ τὸν αὐτὸν ἔχει λόγον ἢ μίξις τῶν στοιχείων καθ' ἣν σὰρξ
καὶ καθ' ἣν ὅστουν· συμβήσεται οὖν πολλάς τε ψυχὰς ἔχειν καὶ κατὰ πᾶν τὸ
35 σῶμα, εἴπερ πάντα μὲν ἐκ τῶν στοιχείων μεμειγμένων, ὁ δὲ τῆς μίξεως λόγος
ἁρμονία καὶ ψυχὴ. ἀπαιτήσῃ δ' ἂν τις τοῦτο γε καὶ παρ' Ἐμπεδοκλέους· ἕκαστον

6 τίκτεται [νυκτὶ] *: τίθεται νυκτὶ Hss.: τίκτεται νυκτὶ Casaub. Die Para-
phrase Tzetz. exeg. II. p. 42, 17 hilft nichts ('νυκτὶ scheint Rest der Korrektur τικ
über τιβ'. Heidel) 11 ψυχρὸν] ὕγρον Sprengel, doch vgl. Dox. 564, 3 σηπε-
δόνα] vgl. B 68 17 οικείου] vgl. πρόσφορον S. 212, 19; ὕγρου* (1. 2. Aufl.)
22 ἴσων Wyttenb.: ἔσω (A)C 23 καὶ γῆς ὕδατι G(al.), B: γῆς τὰ ABC δι-
πλασίονι Bernadakis: διπλασίον G: διπλασίονα ABC 25 δυεῖν Wyttenb.: δοκεῖ
Hss. καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς (nach B 96, 1) *: καὶ τῆς ἔσω γῆς,
τεττάρων δὲ πυρὸς γῆς ABC 26 (δὲ) * τοῦ αἵματος ... διαχεομένου *
nach G: in den Hss. verderbt und verstümmelt 32 (τὸ) * 36 καὶ ἁρμονία
setzt um Heidel

γὰρ αὐτῶν λόγῳ τινί φησιν εἶναι· πότερον οὖν ὁ λόγος ἐστὶν ἢ ψυχὴ, ἢ μᾶλλον 166
 ἕτερόν τι οὐσα ἐγγίνεται τοῖς μέλεσι; ἔτι δὲ πότερον ἢ Φιλία τῆς τυχούσης αἰτία
 μίξεως ἢ τῆς κατὰ τὸν λόγον; καὶ αὕτη πότερον ὁ λόγος ἐστὶν ἢ παρὰ τὸν λόγον
 ἕτερόν τι; vgl. *Metaph. A* 10. 993^a 15. [ARIST.] *de spiritu* 9. 485^b 26 'E. αἰτίαν
 5 ἀπλῶς τὴν τοῦ ὄστου φύσιν. (ἔτι δὲ) εἶπερ ἅπαντα τὸν αὐτὸν λόγον ἔχει τῆς
 μίξεως, ἀδιάφορα ἐχρῆν ἵππου καὶ λέοντος καὶ ἀνθρώπου εἶναι. *PLUTARCH. quaest.*
nat. 20, 2 p. 917 A ἐνιοὶ δὲ φασιν ὡσπερ γάλακτος ὄρρον τοῦ αἵματος ταραχθέντος
 ἐκκρούεσθαι τὸ δάκρυον, ὡς 'E.

79. *SORANUS Gynaec.* I 57 p. 225, 16 Rose (Nabel) συγκέκριται δ' ἐκ τεττάρων
 10 τὸν ἀριθμὸν ἀγγείων, δύο φλεβωδῶν καὶ δύο ἀρτηριωδῶν, δι' ὧν εἰς θρέψιν ὕλη
 αἱματικὴ καὶ πνευματικὴ παρακομίζεται τοῖς ἐμβρύοις. ἐμφύεσθαι δὲ ταῦτα Ἐμ-
 πεδοκλῆς μὲν εἰς τὸ ἥπαρ οἰεται, Φαῖδρος δὲ εἰς τὴν καρδίαν.

80. — I 21 p. 185, 18 (Menstruation) ἔστι γὰρ ὅτε καὶ προπαραλαμβάνει τινὰς
 ἡμέρας ἢ ἐφυστερεῖ. τοῦτο δὲ ἐν ἐκάστη κατὰ τὴν ἰδίαν ἀπαντᾷ προθεσίαν
 15 καὶ οὐ(κ ἀεὶ) κατὰ τὰς αὐτὰς (περιόδους), ὡσπερ ὁ Διοκλῆς [FGA I 197 fr. 171
Wellmann] (φησι) πάσαις, καὶ πάλιν 'E., ἐλαττουμένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης.
 αἱ μὲν γὰρ πρὸ εἰκάδος αἱ δὲ ἐν εἰκάδι καθαίρονται, καὶ πάλιν αἱ μὲν αὐξανο-
 μένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης αἱ δὲ μειουμένου. [Vgl. *Ar. de anim. hist.* H 2.
 582^a 34].

81. *ARIST. de gener. anim.* Δ 1. 764^a 1 (Geschlechtsunterschied) οἱ δ' ἐν τῇ
 μήτραι, καθάπερ 'E.· τὰ μὲν γὰρ εἰς θερμὴν ἐλθόντα τὴν ὑστέραν ἄρρενα γίνεσθαι
 φησι, τὰ δ' εἰς ψυχρὰν θήλεα, τῆς δὲ θερμότητος καὶ τῆς ψυχρότητος τὴν τῶν
 καταμηνίων αἰτίαν εἶναι ῥύσιν ἢ ψυχροτέραν οὐσαν ἢ θερμοτέραν καὶ ἢ παλαιο-
 τέραν ἢ προσφατωτέραν· . . . τοῦτο γὰρ ὡς ἀληθῶς 'E. ῥαιθυμότερον ὑπέιληφεν
 25 οἰόμενος ψυχρότητι καὶ θερμότητι διαφέρειν μόνον ἀλλήλων, ὁρῶν ὅλα τὰ μόρια
 μεγάλην ἔχοντα διαφορὰν τὴν τε τῶν αἰδοίων καὶ τὴν τῆς ὑστέρας. *Ebenda*
 765^a 8 ἀναγκαῖον ἀπαντᾶν καὶ πρὸς τὸν Ἐμπεδοκλέους λόγον, ὃς διορίζει τὸ θῆλυ
 πρὸς τὸ ἄρρεν θερμότητι καὶ ψυχρότητι τῆς ὑστέρας. *ΔΕΤ.* γ 7, 1 (D. 419) 'E.
 ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι παρὰ θερμότητα καὶ ψυχρότητα· ὅθεν ἰστορεῖται τοὺς

30 μὲν πρώτους ἄρρενας πρὸς ἀνατολῇ καὶ μεσημβρίαι γεγενῆσθαι μᾶλλον ἐκ τῆς
 γῆς, τὰς δὲ θηλείας πρὸς ταῖς ἄρκτοις. 8, 1 (D. 420) 'E. τέρατα γίνεσθαι παρὰ 167
 πλεονασμὸν σπέρματος ἢ παρ' ἔλλειψιν ἢ παρὰ τὴν τῆς κινήσεως ταραχὴν ἢ παρὰ
 τὴν εἰς πλείω διαίρεσιν ἢ παρὰ τὸ ἀπονεύειν. οὕτω προειληφῶς φαίνεται σχεδόν
 τι πάσας τὰς αἰτιολογίας. 10, 1 (D. 421) 'E. δίδυμα καὶ τρίδυμα γίνεσθαι κατὰ

35 πλεονασμὸν καὶ περισχισμὸν τοῦ σπέρματος. 11, 1 (D. 422) πόθεν γίνονται τῶν
 γονέων αἱ ὁμοιώσεις καὶ τῶν προγόνων; 'E. ὁμοιότητας γίνεσθαι κατ' ἐπικράτειαν
 τῶν σπερματικῶν γόνων, ἀνομοιότητας δὲ τῆς ἐν τῷ σπέρματι θερμοσίας ἐξαμι-
 σθείσης. [Vgl. *Hipp. de genit.* 8. VII 480 L.]. 12, 2 (D. 423) πῶς ἄλλοις γίνονται
 ὅμοιοι οἱ γεννώμενοι καὶ οὐ τοῖς γονεῦσιν; 'E. τῇ κατὰ τὴν σύλληψιν φαντασίᾳ τῆς
 40 γυναικὸς μορφοῦσθαι τὰ βρέφη· πολλάκις γὰρ ἀνδριάντων καὶ εἰκόνων ἠράσθησαν
 γυναικὲς καὶ ὅμοια τούτοις ἀπέτεκον [vgl. *Soran.* p. 204, 18 Rose; [Gal.] XIV 253;
Dionys. de imit. p. 17, 18 Usen.]. *CENSORIN.* 5, 4 [s. 14 A 13]. 6, 6 *ex dextris par-*

2 μέλεσι Hss., auch μέρεσι, μιχθεῖσι 5 (ἔτι δὲ) * 10 ἀρτηριωδῶν
 H. Schoene: ἀρτηριῶν Hss. 12 Φαῖδρος] unbekannt. Gal. XII 736 wohl ein
 anderer 15. 16 () Kalbfleisch 32 ταραχὴν G: ἀρχὴν (A)BC 34 αἰτιο-
 λογίας Reiske: ἀπολογίας (A)BC

tibus profuso semine mares gigni, at e laeris feminas Anaxagoras Empedoclesque 167
consentiunt. quorum opiniones, ut de hac specie congruae, ita de similitudine
liberorum dispariles; super qua re Empedocelis, disputata ratione, talis profertur.
si par calor in parentum seminibus fuit, patri similem marem procreari: si
 5 *frigus, feminam matri similem. quodsi patris calidius erit et frigidius matris,*
puerum fore qui matris vultus repraesentet: at si calidius matris, patris autem
fuerit frigidius, puellam futuram quae patris reddat similitudinem. 6, 9. 10 se-
quitur de geminis, qui ut aliquando nascantur modo seminis fieri Hippon ratus
 10 *(est): id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci. id ipsum*
ferme E. videtur sensisse: nam causas quidem cur divideretur non posuit; partiri
tantum modo ait et si utrumque sedes aequae calidas occupaverit, utrumque marem
nasei, si frigidas aequae, utramque feminam, si vero alterum calidiorem, alterum
frigidiorum, dispari sexu partum futurum.

82. ARIST. de gen. anim. B 8. 747^a 24 τὸ δὲ τῶν ἡμιόνων γένος ὅλον ἄγονόν
 15 ἔστιν. περὶ δὲ τῆς αἰτίας, ὡς μὲν λέγουσιν Ἐ. καὶ Δημόκριτος, λέγων ὁ μὲν οὐ
 σαφῶς, Δημόκριτος δὲ γνωρίμως μᾶλλον, οὐ καλῶς εἰρήκασιν. λέγουσι γὰρ ἐπὶ
 πάντων ὁμοίως τὴν ἀπόδειξιν τῶν παρὰ τὴν συγγένειαν συνδυαζομένων . . . Ἐ.
 δ' αἰτιάται κτλ. Vgl. B 92. AET. v 14, 2 (D. 425 διὰ τί αἱ ἡμίονοι στείραι;); Ἐ. [?]
 20 διὰ τὴν σμικρότητα καὶ ταπεινότητα καὶ στενότητα τῆς μήτρας κατεστραμμένως
 προσπεφυκυίας τῇ γαστρὶ μήτε τοῦ σπέρματος εὐθυβολούντος εἰς αὐτὴν μήτε, εἰ
 καὶ φθάσειεν, αὐτῆς ἐκδεχομένης.

83. AET. v 21, 1 (D. 433 ἐν πόσει χρόνῳ μορφοῦται τὰ ζῶια ἐν γαστρὶ ὄντα;)
 Ἐ. ἐπὶ μὲν τῶν ἀνθρώπων ἄρχεσθαι τῆς διαρθρώσεως ἀπὸ ἕκτης καὶ τριακοστῆς,
 25 τελειοῦσθαι δὲ τοῖς μορίοις ἀπὸ πεντηκοστῆς μιᾶς δεούσης. ORIBASIIUS aus Athe-
 naïos III 78, 13 [Diokles fr. 175 Wellm.] περὶ δὲ τὰς τέσσαρας ἐνεάδας ὁράται
 πρῶτον διακεκριμένον ὅλον τὸ σῶμα ἢ τὸ τελευταῖον μιᾶς προσθεΐσης τετράδος
 περὶ τὴν τεσσαρακοντάδα. συμφωνεῖ δὲ τοῖς χρόνοις τῆς παντελοῦς τῶν ἐμβρύων
 διακρίσεως καὶ ὁ φυσικὸς Ἐ. καὶ φησιν, ὅτι θῦσσον διαμορφοῦται τὸ ἄρρεν τοῦ
 θήλεος καὶ τὰ ἐν τοῖς δεξιοῖς τῶν ἐν τοῖς εὐωνύμοις. CENSORIN. 7, 5 *septimo*
 30 *mense parere mulierem posse plurimi adfirmant ut . . . Empedocles, Epigenes*
multique praeterea.

84. CENSORIN. 6, 1 *E., quem in hoc Aristoteles secutus est, ante omnia cor*
iudicavit increescere, quod hominis vitam maxime contineat.

85. AET. v 24, 2 (D. 435) Ἐ. τὸν μὲν ὕπνον καταψύξει τοῦ ἐν τῷ αἵματι θερ-
 35 μοῦ συμμετρῶι γίνεσθαι, τῇ δὲ παντελεῖ θάνατον. 25, 4 (D. 437) Ἐ. τὸν θάνατον
 γίνεσθαι διαχωρισμῶι τοῦ πυρῶδους (καὶ ἀερῶδους καὶ ὕδατῶδους καὶ γειῶδους),
 ἔξ ὧν ἢ σύγκρισις τῷ ἀνθρώπῳ συνεστήθη· ὥστε κατὰ τοῦτο κοινὸν εἶναι τὸν 168
 θάνατον σώματος καὶ ψυχῆς· ὕπνον δὲ γίνεσθαι διαχωρισμῶι τοῦ πυρῶδους.

3 *Empedocelis* *: *empedocles* Hss. *talia profatur* Lachmann 5 *frigus*
Carrio: *frigidus* Hss. *calidius-frigidius* Jahn: *calidus-frigidus* Hss. 9 (*est*)
Carrio 18—21 kaum aus Emped. vergl. Karsten *Emp.* p. 469 24 ἀπὸ] ἐπὶ
Usener 34 καταψύξει B: κατὰ ψύξιν ACG 35 συμμετρῶ ABC: σύμμετρον G
 τῇ δὲ παντελεῖ Bernadakis: τῇ δὲ ἀσυμμέτρῳ καὶ παντελεῖ B: ἢ [τὴν δὲ G]
 παντελεῖ [παντελεῖ C] ACG 36 () * 38 διαχωρισμῶ Bernadakis: διαχω-
 ρισμὸν Hss.

86. THEOPHRAST. de sensu 1 ff. (D. 499 ff.) (1) Παρμενίδης μὲν καὶ Ἔ. καὶ 168
 Πλάτων τῷ ὁμοίω [sc. ποιούσι τὴν αἴσθησιν], οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Ἡρά-
 κλειτον τῷ ἐναντίω . . . (2) περὶ ἐκάστης δὲ τῶν κατὰ μέρος οἱ μὲν ἄλλοι
 σχεδὸν ἀπολείπουσιν, Ἔ. δὲ πειράται καὶ ταύτας ἀνάγειν εἰς τὴν ὁμοιότητα.
- 5 (D. 500) (7) Ἔ. δὲ περὶ ἀπασῶν ὁμοίως λέγει καὶ φησι τῷ ἐναρμόττειν εἰς
 τοὺς πόρους τοὺς ἐκάστης αἰσθάνεσθαι· διὸ καὶ οὐ δύνασθαι τὰ ἀλλήλων κρίνειν,
 ὅτι τῶν μὲν εὐρύτεροί πως, τῶν δὲ στενωτέρωι τυγχάνουσιν οἱ πόροι πρὸς τὸ
 αἰσθητόν, ὡς τὰ μὲν οὐχ ἀπτόμενα διευτονεῖν τὰ δ' ὅλως εἰσελθεῖν οὐ δύνασθαι.
 πειράται δὲ καὶ τὴν ὄψιν λέγειν, ποία τίς ἐστὶ· καὶ φησι τὸ μὲν ἐντὸς αὐτῆς
- 10 εἶναι πῦρ [vgl. B 84. 85], τὸ δὲ περὶ αὐτὸ (ὔδωρ καὶ) γῆν καὶ ἀέρα δι' ὧν διένοι
 λεπτόν ὄν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς λαμπτήρσι φῶς. τοὺς δὲ πόρους ἐναλλάξ κείσθαι
 τοῦ τε πυρὸς καὶ τοῦ ὕδατος, ὧν τοῖς μὲν τοῦ πυρὸς τὰ λευκά, τοῖς δὲ τοῦ
 ὕδατος τὰ μέλανα γνωρίζειν· ἐναρμόττειν γὰρ ἐκατέροις ἐκάτερα. φέρεσθαι δὲ τὰ
 χρώματα πρὸς τὴν ὄψιν διὰ τὴν ἀπορροήν.
- 15 (8) συγκείσθαι δ' οὐχ ὁμοίως, (ἀλλὰ τὰς μὲν ἐκ τῶν ὁμοίων), τὰς δ' ἐκ τῶν
 ἀντικειμένων, καὶ ταῖς μὲν ἐν μέσῳ, ταῖς δ' ἐκτὸς εἶναι τὸ πῦρ· διὸ καὶ τῶν
 ζῶων τὰ μὲν ἐν ἡμέραι, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὀξυωπεῖν· ὅσα μὲν πυρὸς ἐλαττον
 ἔχει, μεθ' ἡμέραν· ἐπανισοῦσθαι γὰρ αὐτοῖς τὸ ἐντὸς φῶς ὑπὸ τοῦ ἐκτός· ὅσα δὲ
 τοῦ ἐναντίου, νύκτωρ· ἐπαναπληροῦσθαι γὰρ καὶ τούτοις τὸ ἐνδεές· ἐν δὲ τοῖς
- 20 ἐναντίοις (ἐναντίως) ἐκάτερον. ἀμβλυωπεῖν μὲν γὰρ καὶ οἷς ὑπερέχει τὸ πῦρ·
 ἐπαυξηθὲν (γὰρ) ἔτι μεθ' ἡμέραν ἐπιπλάττειν καὶ καταλαμβάνειν τοὺς τοῦ ὕδατος
 πόρους· οἷς δὲ τὸ ὔδωρ, ταῦτο τοῦτο γίνεσθαι νύκτωρ· καταλαμβάνεσθαι γὰρ τὸ
 πῦρ ὑπὸ τοῦ ὕδατος. (γίγνεσθαι δὲ ταῦτα), ἕως ἂν τοῖς μὲν ὑπὸ τοῦ ἔξωθεν
 φωτός ἀποκριθῆι τὸ ὔδωρ, τοῖς δ' ὑπὸ τοῦ ἀέρος τὸ πῦρ. ἐκατέρων γὰρ ἴσιν
- 25 εἶναι τὸ ἐναντίον. ἄριστα δὲ κεκρᾶσθαι καὶ βελτίστην εἶναι τὴν ἐξ ἀμφοῖν ἴσων
 συγκειμένην. καὶ περὶ μὲν ὄψεως σχεδὸν ταῦτα λέγει.
- (9) τὴν δ' ἀκοὴν ἀπὸ τῶν ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφων, ὅταν ὁ ἀῆρ ὑπὸ τῆς φωνῆς
 κινηθεῖς ἠχῆι ἐντὸς. ὡσπερ γὰρ εἶναι κώδωνα τῶν ἴσων [?] ἠχων τὴν ἀκοήν,
 ἦν προσαγορεύει σάρκινον ὄζον [B 99; vgl. A 93]· κινουμένην δὲ παίειν τὸν
- 30 ἀέρα πρὸς τὰ στερεὰ καὶ ποιεῖν ἠχον. ὄσφρησιν δὲ γίνεσθαι τῇ ἀναπνοῇ. διὸ καὶ
 μάλιστα ὄσφραίνεσθαι τούτους, οἷς σφοδροτάτη τοῦ ἄσθματος ἡ κίνησις· ὄσμην δὲ
 πλείστην ἀπὸ τῶν λεπτῶν καὶ τῶν κούφων ἀπορρεῖν. περὶ δὲ γεύσεως καὶ ἀφῆς
 οὐ διορίζεται καθ' ἐκατέραν οὔτε πῶς οὔτε δι' ἃ γίνονται, πλὴν τὸ κοινὸν ὅτι
 τῷ ἐναρμόττειν τοῖς πόροις αἰσθησίς ἐστιν· ἦδεσθαι δὲ τοῖς ὁμοίοις κατὰ τε (τὰ)
- 35 μόρια καὶ τὴν κρᾶσιν, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις.

7 πως*: πρὸς Hss. 10 αὐτὸ] sc. τὸ πῦρ (ὔδωρ καὶ)* 15 () *
 18 αὐτῷ Hss.: verb. Schneider 20 () * 21 (γὰρ) Schneider: ἐπεὶ αὐξηθὲν
 Usener 22 οἷς δὲ Schneider: ὧν δὲ Hss. 23 () Usener 24 ἀέρος] das
 Wasser mit umfassend vgl. S. 218, 36 26 συγκειμένων Hss.: verb. Stephanus
 27 ἔσωθεν Karsten nach S. 220, 7: ἔξωθεν Hss. ὁ ἀῆρ*: γὰρ Hss. 28 κινη-
 θεῖς ἠχῆι*: κινηθὲν ἠχεῖ F: κινηθὲν ἠχῆ P κώδωνα] nicht Trompete wie [Ar.]
 probl. 33, 14 p. 963^a 1, sondern Glocke wie Philop. de anima 355, 17; vgl. 21 A 93
 ἴσων unverständlich (trotz Millerd *On the interpr. of Emp.* p. 86): εἰσιόντων*:
 ἔσω Schneider 29 σάρκινον ὄγκον vermutete* vgl. B 20, 1; Sext. VII 290
 κινούμενον* 33 ἐκατέραν Schneider: ἐτέραν Hss. 33. 34*: τῷ (τὸ P)
 συναρμόττειν τοὺς πόρους Hss. 34 (τὰ) nach τε*: vor τε Philippson; Sinn:
 κατὰ τὴν ἐν τοῖς καθ' ἕκαστα μορίοις τοῦ σώματος κρᾶσιν τῶν στοιχείων vgl. § 10

ὡσαύτως δὲ λέγει καὶ περὶ φρονήσεως καὶ ἀγνοίας. (10) τὸ μὲν γὰρ φρο- 168
νεῖν εἶναι τοῖς ὁμοίοις, τὸ δ' ἀγνοεῖν τοῖς ἀνομοίοις, ὡς ἢ ταυτὸν ἢ παραπλήσιον
ὄν τῆι αἰσθήσει τὴν φρόνησιν. διαριθμησάμενος γάρ, ὡς ἕκαστον ἐκάστωι γνω-
ρίζομεν, ἐπὶ τέλει προσέθηκεν ὡς ἕκ τούτων . . . ἀνιῶνται' [B 107]. διὸ καὶ
5 τῷ αἵματι μάλιστα φρονεῖν· ἐν τούτῳ γὰρ μάλιστα κεκράσθαι [ἔστι] τὰ στοιχεῖα
τῶν μερῶν.

(11) ὅσοις μὲν οὖν ἴσα καὶ παραπλήσια μέμεικται καὶ μὴ διὰ πολλοῦ μῆδ' αὖ
μικρὰ μῆδ' ὑπερβάλλοντα τῷ μεγέθει, τούτους φρονιμωτάτους εἶναι καὶ κατὰ τὰς
αἰσθήσεις ἀκριβεστάτους, κατὰ λόγον δὲ καὶ τοὺς ἐγγυτάτω τούτων, ὅσοις
10 δ' ἐναντίως, ἀφρονεστάτους. καὶ ὧν μὲν μανὰ καὶ ἀραιὰ κείται τὰ στοιχεῖα,
νωθροὺς καὶ ἐπιπόνους· ὧν δὲ πυκνὰ καὶ κατὰ μικρὰ τεθραυσμένα, τοὺς δὲ τοιού- 168
τους ὄξεις φερομένους καὶ πολλοῖς ἐπιβαλλομένους ὀλίγα ἐπιτελεῖν διὰ τὴν ὀξύτητα
τῆς τοῦ αἵματος φορᾶς· οἷς δὲ καθ' ἓν τι μόριον ἢ μέση κρᾶσις ἔστι, ταύτη
σοφοῦς ἐκάστους εἶναι· διὸ τοὺς μὲν ρήτορας ἀγαθοὺς, τοὺς δὲ τεχνίτας, ὡς τοῖς
15 μὲν ἐν ταῖς χερσὶ, τοῖς δὲ ἐν τῆι γλώττῃ τὴν κρᾶσιν οὖσαν· ὁμοίως δ' ἔχειν καὶ
κατὰ τὰς ἄλλας δυνάμεις.

(12) Ἐ. μὲν οὖν οὕτως οἶεται καὶ τὴν αἰσθησιν γίνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν,
ἀπορήσειε δ' ἂν τις ἔξ ὧν λέγει πρῶτον μὲν, τί διοίσει τὰ ἔμψυχα πρὸς τὸ αἰσθάν-
νεσθαι τῶν ἄλλων. ἐναρμόττει γὰρ καὶ τοῖς τῶν ἀψύχων πόροις· ὅλως γὰρ
20 ποιεῖ τὴν μίξιν τῆι συμμετρίᾳ τῶν πόρων· διόπερ ἔλαιον μὲν καὶ ὕδωρ οὐ μεί-
γνυσθαι [vgl. B 91], τὰ δὲ ἄλλα ὑγρὰ καὶ περὶ ὄσων δὴ καταριθμεῖται τὰς ἰδίας
κράσεις. ὥστε πάντα τε αἰσθήσεται καὶ ταυτὸν ἔσται μίξις καὶ αἰσθησις καὶ
αὔξησις· πάντα γὰρ ποιεῖ τῆι συμμετρίᾳ τῶν πόρων, ἔαν μὴ προσθῆι τινα δια-
φοράν.

(13) ἔπειτα ἐν αὐτοῖς τοῖς ἐμψύχοις τί μᾶλλον αἰσθήσεται τὸ ἐν τῷ Ζῳίῳ
πῦρ ἢ τὸ ἐκτός, εἴπερ ἐναρμόττουσιν ἀλλήλοισι; ὑπάρχει γὰρ καὶ ἡ συμμετρία καὶ
τὸ ὅμοιον. ἔτι δὲ ἀνάγκη διαφορὰν τινα ἔχειν, εἴπερ αὐτὸ μὲν μὴ δύναται συμ-
πληροῦν τοὺς πόρους, τὸ δ' ἔξωθεν ἐπεισιόν· ὥστ' εἰ ὅμοιον ἦν πάντῃ καὶ πάν-
τως, οὐκ ἂν ἦν αἰσθησις. ἔτι δὲ πότερον οἱ πόροι κενοὶ ἢ πλήρεις; εἰ μὲν γὰρ
30 κενοὶ, συμβαίνει διαφωνεῖν ἑαυτῷ· φησὶ γὰρ ὅλως οὐκ εἶναι κενόν· εἰ δὲ
πλήρεις, αἰεὶ ἂν αἰσθάνοιτο τὰ Ζῳία· δηλον γὰρ ὡς ἐναρμόττει, καθάπερ φησὶ,
τὸ ὅμοιον.

(14) καίτοι κἂν αὐτὸ τοῦτό τις διαπορήσειεν, εἰ δυνατόν ἐστι τηλικαῦτα μεγέθη
γενέσθαι τῶν ἑτερογενῶν, ὥστ' ἐναρμόττειν, ἄλλως τε κἂν συμβαίνει, καθάπερ
35 φησὶ, τὰς ὄψεις ὧν ἀσύμμετρος ἢ κρᾶσις ὅτε μὲν ὑπὸ τοῦ πυρός, ὅτε δὲ ὑπὸ
τοῦ ἀέρος ἐμπλαστομένον τῶν πόρων ἀμαυροῦσθαι. εἰ δ' οὖν ἐστὶ καὶ τούτων
συμμετρία καὶ πλήρεις οἱ πόροι τῶν μὴ συγγενῶν, πῶς, ὅταν αἰσθάνηται, καὶ ποῦ
ταῦτα ὑπεξέρχεται; δεῖ γὰρ τινα ἀποδοῦναι μεταβολήν. ὥστε πάντως ἔχει δυσκολίαν·
ἢ γὰρ κενὸν ἀνάγκη ποιεῖν, ἢ αἰεὶ τὰ Ζῳία αἰσθάνεσθαι πάντων, ἢ τὸ μὴ
40 συγγενές ἀρμόττειν οὐ ποιοῦν αἰσθησιν οὐδ' ἔχον μεταβολήν οἰκείαν τοῖς ἐμ-
ποιοῦσιν.

(15) ἔτι δέ, εἰ καὶ μὴ ἐναρμόττοι τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ μόνον ἄπτοιο, καθ' ὅτι οὖν
εὐλόγον αἰσθησιν γίνεσθαι· δυοῖν γὰρ τούτοις ἀποδίδωσι τὴν γνῶσιν τῷ τε ὁμοίῳ

5 [ἔστι] Mullach 12 πολλοῖς Wimmer: πολλὰ Hss. 18 πρὸς τῷ Hss.:
verb. Schneider 34 καὶ συμβαίνει Hss.: verb. Schneider 35 φασὶ Hss.: verb.
Schneider 37 μὴ Schneider: μὲν Hss. 42 ἐναρμόττει Hss.: verb. Stephanus

καὶ τῆι ἀφῆι· διὸ καὶ τὸ ἄρμόττειν εἶρηκεν. ὥστ' εἰ τὸ ἕλαττον ἄψαιτο τῶν 169
 μειζόνων, εἴη ἂν αἰσθησις. ὅλως τε κατὰ γε ἐκείνον ἀφαιρεῖται καὶ τὸ ὅμοιον,
 ἀλλὰ ἡ συμμετρία μόνον ἰκανόν. διὰ τοῦτο γὰρ οὐκ αἰσθάνεσθαι φησιν ἀλλήλων,
 ὅτι τοὺς πόρους ἀσυμμέτρους ἔχουσιν· εἰ δ' ὅμοιον ἢ ἀνόμοιον τὸ ἀπορρέον,
 5 οὐδὲν ἐτι προσαφώρισεν. ὥστε ἢ οὐ τῶι ὁμοίωι ἢ αἰσθησις ἢ οὐ διὰ τινα ἀσυμ-
 μετρίαν οὐ κρίνουσιν, ἀπάσας <τ'> ἀνάγκη τὰς αἰσθήσεις καὶ πάντα τὰ αἰσθητὰ
 τὴν αὐτὴν ἔχειν φύσιν.

(16) ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τὴν ἡδονὴν καὶ λύπην ὁμολογουμένως ἀποδίδωσιν ἡδεσθαι
 μὲν ποιῶν τοῖς ὁμοίοις, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις· ἔχθρὰ γὰρ εἶναι, διότι
 10 ἴπλειστον . . . ἐκμακτοῖσιν [B 22, 6. 7]. αἰσθήσεις γάρ τινας ἢ μετ' αἰσθήσεως
 ποιοῦσι [Empedokles und Anaxagoras nach § 17?] τὴν ἡδονὴν καὶ τὴν λύπην,
 ὥστε οὐχ ἅπασι γίνεται τοῖς ὁμοίοις. ἔτι εἰ τὰ συγγενῆ μάλιστα ποιεῖ τὴν ἡδονὴν
 ἐν τῆι ἀφῆι, καθάπερ φησί, τὰ σύμφυτα μάλιστ' ἂν ἡδοίτο καὶ ὅλως αἰσθάνοιτο·
 διὰ τῶν αὐτῶν γὰρ ποιεῖ τὴν αἰσθησιν καὶ τὴν ἡδονήν. (17) καίτοι πολλάκις
 15 αἰσθανόμενοι λυπούμεθα κατ' αὐτὴν τὴν αἰσθησιν, ὡς <δ'> Ἀναξαγόρας φησίν,
 ἀεὶ· πᾶσαν γὰρ αἰσθησιν εἶναι μετὰ λύπης. ἔτι δ' ἐν ταῖς κατὰ μέρος· συμβαίνει
 γὰρ τῶι ὁμοίωι γίνεσθαι τὴν γνῶσιν· τὴν γὰρ ὄψιν ὅταν ἐκ πυρὸς καὶ τοῦ
 ἐναντίου συστήσῃ, τὸ μὲν λευκὸν καὶ τὸ μέλαν δύναιτ' ἂν τοῖς ὁμοίοις γνωρίζειν, 170
 τὸ δὲ φαιὸν καὶ τᾶλλα χρώματα τὰ μεικτὰ πῶς; οὔτε γὰρ τοῖς τοῦ πυρὸς οὔτε
 20 τοῖς τοῦ ὕδατος πόροις οὔτ' ἄλλοις ποιεῖ κοινοῖς ἐξ ἀμφοῖν· ὀρώμεν δ' οὐδὲν
 ἦττον ταῦτα τῶν ἀπλῶν.

(18) ἀτόπως δὲ καὶ ὅτι τὰ μὲν ἡμέρας, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὀρᾶι. τὸ γὰρ
 ἕλαττον πῦρ ὑπὸ τοῦ πλείονος φθεῖρεται, διὸ καὶ πρὸς τὸν ἥλιον καὶ ὅλως τὸ
 καθαρὸν οὐ δύναμεθ' ἀντιβλέπειν. ὥστε ὅσοις ἐνδεέστερον τὸ φῶς, ἦττον ἐχρῆν
 25 ὀρᾶν μεθ' ἡμέραν· ἢ εἴπερ τὸ ὅμοιον συναύξει, καθάπερ φησί, τὸ δὲ ἐναντίον
 φθεῖρει καὶ κωλύει, τὰ μὲν λευκὰ μᾶλλον ἐχρῆν ὀρᾶν ἅπαντας μεθ' ἡμέραν καὶ
 ὅσοις ἕλαττον καὶ ὅσοις πλεῖον τὸ φῶς, τὰ δὲ μέλανα νύκτωρ. νῦν δὲ πάντες
 ἅπαντα μεθ' ἡμέραν μᾶλλον ὀρώσι πλὴν ὀλίγων ζώων. τούτοις δ' εὐλόγον τοῦτ'
 ἰσχύειν τὸ οἰκεῖον πῦρ, ὡσπερ ἔνια καὶ τῆι χροαὶ διαλάμπει μᾶλλον τῆς νυκτός.

(19) ἔτι δ' οἷς ἢ κρᾶσις ἐξ ἴσων, ἀνάγκη συναύξεσθαι κατὰ μέρος ἐκάτερον·
 ὥστ' εἰ πλεονάζον κωλύει θάτερον ὀρᾶν, ἀπάντων ἂν εἴη παραπλησία πῶς ἢ διά-
 θεσις. ἀλλὰ τὰ μὲν τῆς ὄψεως πάθη χαλεπώτερον ἔσται διελεῖν. τὰ δὲ περὶ τὰς
 30 ἄλλας αἰσθήσεις πῶς κρίνωμεν τῶι ὁμοίωι; τὸ γὰρ ὅμοιον ἀόριστον. οὔτε γὰρ
 ψόφωι τὸν ψόφον οὔτ' ὁσμῆι τὴν ὁσμὴν οὔτε τοῖς ἄλλοις τοῖς ὁμογενέσιν, ἀλλὰ
 35 μᾶλλον ὡς εἰπεῖν τοῖς ἐναντίοις. ἀπαθῆ γὰρ δεῖ τὴν αἰσθησιν προσάγειν· ἡχοῦ
 δὲ ἐνόητος ἐν ὣσιν ἢ χυλῶν ἐν γεύσει καὶ ὁσμῆς ἐν ὁσφρήσει κωφότεραι πᾶσαι
 γίνονται <καὶ> μᾶλλον ὅσῳ ἂν πλήρεις ὦσι τῶν ὁμοίων, εἰ μὴ τις λεχθεῖη περὶ
 τούτων διορισμός.

(20) ἔτι δὲ τὸ περὶ τὴν ἀπορροήν, καίπερ οὐκ ἰκανῶς λεγόμενον περὶ μὲν τὰς
 40 ἄλλας ὅμως ἔστι πῶς ὑπολαβεῖν, περὶ δὲ τὴν ἀφῆν καὶ γεῦσιν οὐ βραδύον. πῶς
 γὰρ τῆι ἀπορροῇ κρίνωμεν ἢ πῶς ἐναρμόττον τοῖς πόροις τὸ τραχὺ καὶ τὸ λείον;

3 *: αἰσθάνεται Hss. 6 <τ'> Usener 12 ἅπασαι (nämlich αἰσθήσεις) γί-
 νονται verm. Kranz. Einfacher wäre ἅπασα (vgl. Z. 16), allein man versteht ἅπασι
 γίνεται ἢ αἰσθησις im selben Sinne 15 <δ'> Wimmer 16 μέγεθος Hss.: verb.
 Schneider 20 *: κοινοὺς Hss. 22 ἀτόπως] sc. λέγει 29 διαλάμπειν Hss.:
 verb. Stephanus 37 < > *

μόνου γὰρ δοκεῖ τῶν στοιχείων τοῦ πυρὸς ἀπορρεῖν, ἀπὸ δὲ τῶν ἄλλων οὐδενός. 170
 ἔτι δ' εἰ ἡ φθίσις διὰ τὴν ἀπορροήν, ὡπερ χρῆται κοινοτάτῳ σημείῳ, συμβαίνει
 δὲ καὶ τὰς ὁσμὰς ἀπορροῆι γίνεσθαι, τὰ πλείστην ἔχοντα ὁσμὴν τάχιστ' ἐχρήν
 φθειρεσθαι. νῦν δὲ σχεδὸν ἐναντίως ἔχει· τὰ γὰρ ὁσμηδέστατα τῶν φυτῶν καὶ
 5 τῶν ἄλλων ἐστὶ χρονιώτατα. συμβαίνει δὲ καὶ ἐπὶ τῆς Φιλίας ὅλως μὴ εἶναι
 αἰσθησιν ἢ ἤττον διὰ τὸ συγκρίνεσθαι τότε καὶ μὴ ἀπορρεῖν.

21, ἀλλὰ περὶ μὲν τὴν ἀκοὴν ὅταν ἀποδῶι τοῖς ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφοις,
 ἄτοπον τὸ οἰεσθαι δῆλον εἶναι πῶς ἀκούουσιν, ἔνδον ποιήσαντα ψόφον ὡπερ κῶ-
 10 δωνος. τῶν μὲν γὰρ ἔξω δι' ἐκείνον ἀκούομεν, ἐκείνου δὲ ψοφούντος διὰ τί;
 τοῦτο γὰρ αὐτὸ λείπεται ζητεῖν. ἀτόπως δὲ καὶ τὸ περὶ τὴν ὄσφρησιν εἶρηκεν.
 πρῶτον μὲν γὰρ οὐ κοινὴν αἰτίαν ἀπέδωκεν· ἓνα μὲν γὰρ ὅλως οὐδ' ἀναπνέει
 τῶν ὄσφραινομένων. ἔπειτα τὸ μάλιστα ὄσφραινεσθαι τοὺς πλείστον ἐπισπω-
 μένους εὐθες· οὐδὲν γὰρ ὄφελος μὴ ὑγραινούσης ἢ μὴ ἀνεωιγμένης πῶς τῆς
 15 αἰσθήσεως. πολλοῖς δὲ συμβαίνει πεπηρῶσθαι καὶ ὅλως μηδὲν αἰσθάνεσθαι. πρὸς
 δὲ τούτοις οἱ δύσπνοοι καὶ οἱ πονοῦντες καὶ οἱ καθεύδοντες μᾶλλον ἂν αἰσθάνοι-
 νοιντο τῶν ὁσμῶν· τὸν πλείστον γὰρ ἔλκουσιν ἀέρα. νῦν δὲ συμβαίνει τοῦναντίον.
 (22) οὐ γὰρ ἴσως καθ' αὐτὸ τὸ ἀναπνεῖν αἰτίον τῆς ὄσφρησεως, ἀλλὰ κατὰ συμ-
 βεβηκός, ὡς ἐκ τε τῶν ἄλλων ζῴων μαρτυρεῖται καὶ διὰ τῶν εἰρημένων παθῶν·
 20 ὁ δ' ὡς ταύτης οὐσης τῆς αἰτίας καὶ ἐπὶ τέλει πάλιν εἶρηκεν ὡπερ ἐπισημανό-
 μενος ὡδε... ὁσμῶν' [B 102]. οὐκ ἀληθές (δὲ) οὐδὲ τὸ μάλιστα ὄσφραινεσθαι
 τῶν κούφων, ἀλλὰ δεῖ καὶ ὁσμὴν ἐνυπάρχειν. ὁ γὰρ ἀήρ καὶ τὸ πῦρ κουφότατα
 μὲν, οὐ ποιοῦσι δὲ αἰσθησιν ὁσμῆς.

(23) ὡσαύτως δ' ἂν τις καὶ περὶ τὴν φρόνησιν ἀπορήσειεν, εἰ γὰρ τῶν αὐτῶν
 25 ποιεῖ καὶ τὴν αἰσθησιν. καὶ γὰρ ἅπαντα μεθέξει τοῦ φρονεῖν. καὶ ἅμα πῶς ἐν-
 δέχεται καὶ ἐν ἀλλοιώσει καὶ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου γίνεσθαι τὸ φρονεῖν; τὸ γὰρ ὁμοιον 171
 οὐκ ἀλλοιοῦται τῷ ὁμοίῳ. τὸ δὲ δὴ τῷ αἵματι φρονεῖν καὶ παντελῶς ἄτοπον·
 πολλὰ γὰρ τῶν ζῴων ἀναιμα. τῶν δὲ ἐναίμων τὰ περὶ τὰς αἰσθήσεις ἀναιμότατα
 τῶν μερῶν. ἔτι καὶ ὅσπου καὶ θριξ αἰσθάνοιτ' ἂν, ἐπεὶ οὖν ἐξ ἀπάντων ἐστὶ
 τῶν στοιχείων. καὶ συμβαίνει ταυτὸν εἶναι τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι καὶ ἦδεσθαι
 30 καὶ (τὸ) λυπεῖσθαι καὶ [τὸ] ἀγνοεῖν· ἄμφω γὰρ ποιεῖ τοῖς ἀνομοίοις. ὡσθ' ἅμα
 τῷ μὲν ἀγνοεῖν ἔδει γίνεσθαι λύπην, τῷ δὲ φρονεῖν ἠδονήν.

(24) ἄτοπον δὲ καὶ τὸ τὰς δυνάμεις ἐκάστοις ἐγγίνεσθαι διὰ τὴν ἐν τοῖς μο-
 ρίοις τοῦ αἵματος σύγκρασιν, ὡς ἢ τὴν γλῶτταν αἰτίαν τοῦ εὔ λέγειν (οὐσαν ἢ)
 τὰς χεῖρας τοῦ δημιουργεῖν, ἀλλ' οὐκ ὄργανου τάξιν ἔχοντα. διὸ καὶ μᾶλλον ἂν
 35 τις ἀποδοῖη τῇ μορφῇ τὴν αἰτίαν ἢ τῇ κράσει τοῦ αἵματος, ἢ χωρὶς διανοίας
 ἐστίν· οὕτως γὰρ ἔχει καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ζῴων. Ἐ. μὲν οὖν εἰστικὸν ἐν πολλοῖς
 διαμαρτάνειν.

87. ARIST. de gen. et corr. A 8. 324^b 26 τοῖς μὲν οὖν δοκεῖ πάσχειν ἕκαστον
 40 διὰ τινων πόρων εἰσιόντος τοῦ ποιοῦντος ἐσχάτου καὶ κυριωτάτου, καὶ τούτου
 τὸν τρόπον καὶ ὄραν καὶ ἀκούειν ἡμᾶς φασὶ καὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις αἰσθάνεσθαι

2 συμβαίνει δὲ *: συμβαίνειν Hss. 4 φθείρειν Hss.: verb. Schneider

8 ποιήσαντα] Emped. κώδωνας Hss.: verb. Sturz 9 ἐκείνον Schneider:

ἐκείνα Hss. 14 πεπληρῶσθαι Hss.: verb. Coray 20 (δὲ) Schneider

23 εἰ γὰρ] vgl. ἐπεὶ οὖν Z. 28 (Vahlen zu Ar. poet.³ S. 128 ff.) 27 ἐναίμων

Schneider: ἀναίμων Hss. 29 ταυτὸν Stephanus: τοῦτο Hss. 30 (τὸ)

Schneider [τὸ] Wimmer 33 () *

πάσας, ἔτι δὲ ὁράσθαι διὰ τε ἀέρος καὶ ὕδατος καὶ τῶν διαφανῶν, διὰ τὸ πόρους 171
 ἔχειν ἀοράτους μὲν διὰ μικρότητα, πυκνοὺς δὲ καὶ κατὰ στοίχον, καὶ μᾶλλον ἔχειν
 τὰ διαφανῆ μᾶλλον. οἱ μὲν οὖν ἐπὶ τινων οὕτω διῶρισαν, ὡσπερ καὶ Ἔ., οὐ
 μόνον ἐπὶ τῶν ποιούντων καὶ πασχόντων, ἀλλὰ καὶ μείγνυσθαι φησιν, ὅσων οἱ
 5 πόροι σύμμετροι πρὸς ἀλλήλους εἰσίν. PHILOP. ad h. c. p. 160, 3 Vitelli ἀναγ-
 καῖον, φησί, τῷ Ἐμπεδοκλεῖ λέγειν εἶναι τινα στερεὰ καὶ ἀδιαίρετα διὰ τὸ μὴ
 εἶναι πάντη τοῦ σώματος πόρους συνεχεῖς. τοῦτο γὰρ ἀδύνατον· πόρος γὰρ ἂν
 εἴη τὸ πᾶν σῶμα καὶ κενόν. ὥστε εἰ τοῦτο ἄτοπον, ἀνάγκη τὰ μὲν ἀπτόμενα
 μόρια τοῦ σώματος στερεὰ εἶναι ἀδιαίρετα, τὰ δὲ μεταξὺ αὐτῶν κενά, οὗς Ἔ.
 10 πόρους ἐκάλεσεν. ib. 178. 2 ἴσμεν δὲ ὅτι οἱ τοὺς πόρους ὑποτιθέμενοι οὐ κενούς
 ὑπετίθεντο τούτους, ἀλλὰ πεπληρωμένους λεπτομερεστέρου τινὸς σώματος οἷον
 ἀέρος. ταύτη γὰρ διέφερον τῶν τὸ κενὸν ὑποτιθεμένων. 154, 5 διαφέρουσι δὲ
 τοῦ κενοῦ οἱ πόροι, διότι οἱ τοὺς πόρους εἰσάγοντες κενὸν εἶναι οὐκ ἔλεγον. Vgl.
 AR. de gen. et corr. A 8. 326^b 6ff. [PHILOP.] in Ar. de gen. anim. 123, 13 Ἔ. ἐν
 15 ἅπασιν τοῖς σώμασι τοῖς ὑπὸ σελήνην, οἷον ὕδασι, ἐλαίοις καὶ τοῖς ἄλλοις, εἶναι
 ἔλεγον, ὡς καὶ ἐν τῇ Περί γενέσεως καὶ φθορᾶς [vgl. B 92] εἴρηκεν, ἀναμεμιγμένους
 πόρους καὶ ναστά, καὶ τοὺς μὲν πόρους ἐκάλεσε κοῖλα, τὰ δὲ ναστά πυκνά.

88. AET. IV 14, 1 (περὶ κατοπτρικῶν ἐμφάσεων. D. 405) Ἔ. κατ' ἀπορροίας
 τὰς συνισταμένας μὲν ἐπὶ τῆς ἐπιφανείας τοῦ κατόπτρου, πλουμένας δ' ὑπὸ τοῦ
 20 ἐκκρινόμενου ἐκ τοῦ κατόπτρου πυρῶδους καὶ τὸν προκείμενον ἀέρα, εἰς ὃν φέ-
 ρεται τὰ ρέματα, συμμεταφέροντος.

89. ALEX. quaest. II 23 p. 72, 9 Bruns (vermutlich aus Theophr. Phys. Opin.) περὶ
 τῆς Ἡρακλείας λίθου διὰ τί ἔλκει τὸν σίδηρον. Ἔ. μὲν ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπ'
 ἀμφοτέρων καὶ τοῖς πόροις τοῖς τῆς λίθου συμμέτροις οὖσιν ταῖς ἀπὸ τοῦ σιδήρου
 25 τὸν σίδηρον φέρεσθαι λέγει πρὸς τὴν λίθον· αἱ μὲν γὰρ ταύτης ἀπόρροιαί τὸν
 ἀέρα τὸν ἐπὶ τοῖς τοῦ σιδήρου πόροις ἀπωθοῦσί τε καὶ κινοῦσι τὸν ἐπιπωματί-
 ζοντα αὐτούς· τούτου δὲ χωρισθέντος ἀθρόαι ἀπορροαί ρεούσῃ τὸν σίδηρον
 ἔπεσθαι· φερομένων δὲ τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροϊῶν ἐπὶ τοὺς τῆς λίθου πόρους,
 διὰ τὸ συμμέτρος τε αὐτοῖς εἶναι καὶ ἐναρμόζειν καὶ τὸν σίδηρον σὺν ταῖς
 30 ἀπορροίαις ἔπεσθαι τε καὶ φέρεσθαι. ἐπιζητήσαι δ' ἂν τις, εἰ καὶ συγχωρηθεῖ τὸ
 τῶν ἀπορροϊῶν, τί δήποτε ὁ λίθος οὐχ ἔπεται ταῖς ἰδίαις ἀπορροίαις, κινεῖται δὲ
 πρὸς τὸν σίδηρον. οὐδὲν γὰρ μᾶλλον ἐκ τῶν εἰρημένων ἢ λίθος πρὸς τὸν σίδη-
 ρον ἢ ὁ σίδηρος κινήσεται πρὸς τὴν λίθον. ἔτι διὰ τί οὐ καὶ χωρὶς τῆς λίθου
 κινήσεται ποτε σίδηρος ἐπ' ἄλλο τι τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροϊῶν ἀθρόων φερο-
 35 μένων. διὰ τί γὰρ μόναι αἱ ἀπὸ τῆς λίθου ἀπόρροιαί κινεῖν δύνανται τὸν ἐπιπω-
 ματίζοντα τοὺς τοῦ σιδήρου πόρους ἀέρα καὶ ἐπέχοντα τὰς ἀπορροίας; ἔτι διὰ τί
 ἄλλο οὐδὲν πρὸς ἄλλο τι οὕτω φέρεται, καίτοι πολλὰ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ συμμέτρος 172
 τοὺς πόρους πρὸς ἀλλήλας ταῖς ἀπορροίαις ἔχειν; λέγει γοῦν· ὕδωρ κτλ. [B 91].

90. AET. IV 13, 4 (D. 403) Ἔ. καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν ἀκτίνων καὶ πρὸς τὸ διὰ
 0 τῶν εἰδώλων ἐκδοχὰς παρέχεται [näml. τὴν αἴσθησιν τῶν ὁρατῶν]. πλείους δὲ πρὸς
 <τὸ> δεύτερον· τὰς γὰρ ἀπορροίας ἀποδέχεται. 9, 6 [18 A 47].

4 φησιν L: φασιν übr. Hss. 14 Vgl. * *Verh. d. 35. Phil. Vers.* 105²⁹. Der
 Verf. ist wahrscheinlich Michael Ephesus, aber er benutzt ältere Kommentare
 19 πλουμένας Stob. (flor. Laur.): falsch τελειομένας Plut. 25 ταύτης
 Αρογρρ.: τούτου V 34 αὐτῆς V: verb. Αρ. 38 πρὸς ἄλληλα verm. *: tilgt
 Kranz λέγεις V: verb. Spengel 41 <τὸ> *

91. ARIST. de sensu 2. 437^b 9 (über das Feuer im Auge) ἐκείνως δ' αὐτὸς 172
αὐτὸν ὁράει ὁ ὀφθαλμός, ὡσπερ καὶ ἐν τῇ ἀνακλάσει, ἐπεὶ εἴ γε πῦρ ἦν, καθάπερ
'Ε. φησι καὶ ἐν τῷ Τιμαίῳ [68 A] γέγραπται, καὶ συνέβαινε τὸ ὁρᾶν ἐξιόντος
ὡσπερ ἐκ λαμπτήρος τοῦ φωτός [21 B 84, 3], διὰ τί οὐ καὶ ἐν τῷ σκότει ἐώρα
5 ἂν ἡ ὄψις; de gen. anim. E 1. 779^b 15 τὸ μὲν οὖν ὑπολαμβάνειν τὰ μὲν γλαυκὰ
[sc. ὄμματα] πυρῶδη, καθάπερ 'Ε. φησιν, τὰ δὲ μέλανα πλείον ὕδατος ἔχειν ἢ πυ-
ρός, καὶ διὰ τοῦτο τὰ μὲν ἡμέρας οὐκ ὄξυ βλέπειν, τὰ γλαυκὰ, δι' ἔνδειαν ὕδατος,
θάτερα δὲ νύκτωρ δι' ἔνδειαν πυρός, οὐ λέγεται καλῶς, εἴπερ μὴ πυρὸς τὴν ὄψιν
θετέον, ἀλλ' ὕδατος πᾶσιν.

10 92. PLATO Meno p. 76 c Βούλει οὖν σοι κατὰ Γοργίαν ἀποκρίνωμαι ἢ ἂν συ-
μάλιστα ἀκολουθήσῃς; — Βούλομαι· πῶς γὰρ οὐ. — Οὐκοῦν λέγετε ἀπορροᾶς
τινας τῶν ὄντων κατὰ Ἐμπεδοκλέα; — Σφόδρα γε. — Καὶ πόρους εἰς οὐς καὶ δι'
ὧν αἱ ἀπόρροιαί πορεύονται; — Πάνυ γε. — Καὶ τῶν ἀπορροῶν τὰς μὲν ἀρμότ-
τειν ἐνίοις τῶν πόρων, τὰς δὲ ἐλάττους ἢ μεζζους εἶναι; — Ἔστι ταῦτα. — Οὐκοῦν
15 καὶ ὄψιν καλεῖς τι; — Ἐγώ γε. — Ἐκ τούτων δὴ 'σύνες ὁ τοι λέγω' ἔφη Πίν-
δαρος, ἔστιν γὰρ χροᾶ ἀπορροῇ σωματῶν ὄψει σύμμετρος καὶ αἰσθητός. ΔΕΤ. I
15, 3 (D. 313) 'Ε. χρώμα εἶναι ἀπεφαίνετο τὸ τοῖς πόροις τῆς ὄψεως ἐναρμόττον.
τέτταρα δὲ τοῖς στοιχείοις ἰσάριθμα, λευκὸν μέλαν ἐρυθρὸν ὤχρον.

93. — IV 16, 1 (D. 406) 'Ε. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι κατὰ πρόσπτωσιν πνεύματος
20 τῷ χονδρῶδει, ὅπερ φησὶν ἐξηρηθῆσθαι ἐντὸς τοῦ ὠτὸς κώδωνος δίκην αἰωρού-
μενον καὶ τυπτόμενον [vgl. B 99].

94. — IV 17, 2 (D. 407) 'Ε. ταῖς ἀναπνοαῖς ταῖς ἀπὸ τοῦ πνεύμονος συνεισκρί-
νεσθαι τὴν ὀσμήν· ὅταν γοῦν ἡ ἀναπνοὴ βαρεῖα γένηται, κατὰ τραχύτητα μὴ
συναισθάνεσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν ρευματιζομένων. ARIST. de sensu 4. 441^a 3 ἡ δὲ
25 γεῦσις ἀφή τίς ἐστιν. ἡ μὲν οὖν τοῦ ὕδατος φύσις βούλεται ὄχυμος εἶναι. ἀνάγκη
δ' ἢ ἐν αὐτῷ τὸ ὕδωρ ἔχειν τὰ γένη τῶν χυμῶν ἀναίσθητα διὰ μικρότητα, κα-
θάπερ 'Ε. φησιν, ἢ κτλ. Vgl. ALEX. z. d. St. 67, 19.

95. ΔΕΤ. IV 9, 14 (D. 398) Παρμενίδης, 'Ε. ἐλλείπει τροφῆς τὴν ὄρεξιν. 15. 'Ε.
τὰς ἡδονὰς γίνεσθαι τοῖς μὲν ὁμοίοις (ἐκ) τῶν ὁμοίων, κατὰ δὲ τὸ ἐλλείπον πρὸς
30 τὴν ἀναπλήρωσιν, ὥστε τῷ ἐλλείποντι ἢ ὄρεξις τοῦ ὁμοίου. τὰς δ' ἀλγηδόνας
τοῖς ἐναντίοις· ἡλλοτριῶσθαι γὰρ πρὸς ἄλληλα ὅσα διαφέρει κατὰ τε τὴν σύγ-
κρισιν καὶ τὴν τῶν στοιχείων κράσιν. v 28 (D. 440) 'Ε. τὰς μὲν ὄρέξεις γίνεσθαι
τοῖς ζῴιοις κατὰ τὰς ἐλλείψεις τῶν ἀποτελούντων ἕκαστον στοιχείων, τὰς δὲ
ἡδονὰς ἐξ οἰκείου κατὰ τὰς τῶν συγγενῶν καὶ ὁμοίων κράσεις, τὰς δὲ ὀχλήσεις
35 καὶ τὰς (ἀλγηδόνας) ἐξ ἀνοικείου).

96. — IV 5, 12 (D. 392) Παρμενίδης καὶ 'Ε. καὶ Δημόκριτος ταῦτ' οὖν καὶ
ψυχὴν, καθ' οὐς οὐδὲν ἂν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

97. — IV 5, 8 (D. 391) 'Ε. ἐν τῇ τοῦ αἵματος συστάσει [sc. τὸ ἡγεμονικὸν
εἶναι] vgl. Theodor. v 22 'Ε. . . τὴν καρδίαν ἀπεκλήρωσαν τούτῳ. καὶ τούτων δ'
40 αὐτὰ πάλιν οἱ μὲν ἐν τῇ κοιλίᾳ τῆς καρδίας, οἱ δὲ ἐν τῷ αἵματι.

6 μέλανα Z: μελανόματα PS: μεγαλόματα Y 16 σωματῶν * nach Alex.
de sensu S. 24, 8: σχημάτων BT: γρ. χρημάτων T 18 ἐρυθρὸν . . . ὤχρον] vgl.
[Ar.] de mundo p. 396^b 13. 12 B 10. Plato, Tim. 67 c. Kranz Herm. 47, 127 ff.
19 κατὰ Plut.: καὶ τὴν Stob. (falsch κατὰ τὴν Dox.) 20 χονδρῶ Stob. 29 (ἐκ)
Meineke: [τῶν ὁμοίων] Karsten, Wachsmuth unrichtig 31 ἢ ἡλλοτριῶσθαι
Stob.: verb. Meineke ἄλλα Stob.: verb. Karsten 35 (ἀλγηδόνας . . . ἀνοικ-
εῖου) *

98. CAELIUS AUREL. morb. chron. I 5 p. 25 Sich. (furor) *Empedoclem sequentes alium dicunt ex animi purgamento fieri, alium alienatione mentis ex corporis causa sive iniquitate, de quo nunc scripturū sumus; quem Graeci, siquidem magnam faciat anxietatem, [quam] adpellant μανίαν.* 173

B. FRAGMENTE.

ΕΜΠΕΔΟΚΛΕΟΥΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Ᾱ Β̄.

1. [54 Karsten, 1 Stein] DIOG. VIII 60 [A 1 S. 195, 34 ff.] ἦν δ' ὁ Πausanίας, ὡς φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος, ἐρώμενος αὐτοῦ, ὡι δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως:

Πausανίη, σὺ δὲ κλύθι, δαΐφρονος Ἀγχίτου υἱέ.

2. [32—40 K., 2—10 St.] SEXT. VII 122—124 ἄλλοι δὲ ἦσαν οἱ λέγοντες κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα κριτήριον εἶναι τῆς ἀληθείας οὐ τὰς αἰσθήσεις, ἀλλὰ τὸν ὀρθὸν λόγον, τοῦ δὲ ὀρθοῦ λόγου τὸν μὲν τινα θεῖον ὑπάρχειν τὸν δὲ ἀνθρώπινον. ὦν τὸν μὲν θεῖον ἀνέξοιστον εἶναι, τὸν δὲ ἀνθρώπινον ἔξοιστόν. λέγει δὲ περὶ μὲν τοῦ μὴ ἐν ταῖς αἰσθήσεσι τὴν κρίσιν τάληθοῦς ὑπάρχειν οὕτως· ἴστεινωποὶ . . . περιληπτὰ' (2—8), περὶ δὲ τοῦ μὴ εἰς τὸ παντελὲς ἄληπτον εἶναι τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἐφ' ὅσον ἰκνεῖται ὁ ἀνθρώπινος λόγος ληπτήν ὑπάρχειν. διασαφεῖ τοῖς προκειμένοις ἐπιφέρων ἴσὺ δ' οὔν . . . ὄρωρεν' (8—9).

ἴστεινωποὶ μὲν γὰρ παλάμαι κατὰ γυῖα κέχυνται·

πολλὰ δὲ δεῖλ' ἔμπαια, τά τ' ἀμβλύνουσι μερίμνας.

παῦρον δὲ ζωῆς ἰδίου μέρος ἀθρήσαντες

ὠκύμοροι καπνοῖο δίκην ἀρθέντες ἀπέπταν

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Pausanias, Sohn des klugen Anchitos, höre!

2. Denn engbezirkt sind die *Sinneswerkzeuge*, die über die Glieder *der Menschen* gebreitet sind. Viel Armseliges dringt auf sie ein, das ihr Nächstendenken abstumpft. Kaum haben sie einen kleinen Teil des eigenen Lebens überschaut, so fliegen sie davon, vom raschen Geschick

6 Über das zeitliche Verhältnis der beiden Gedichte d. E. s. * *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 396; Bidez *Biogr. d'Empéd.* 159; Nestle *Philol.* 65 (1906) 555 10 παυσα-
νίη BP¹: παυσανία F Ἀγχίτου las auch der Gewährsmann d. Iamblich (vgl.
S. 201, 18): Ἀγχίτεω (vgl. zu B 156) Meineke 16 εἶναι nach μὴ stellt Bekker
nach ε 19 κέχυνται (homerische Klausel) Sext.: τέτανται (aus B 100, 2) Vol.
Herc. VII² c. 29 (vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1897, 1072) 20 ἔμπαια Emperius: ἔμπεα
Sext.: ἔπεα Procl. 21 ζωῆς ἰδίου *: ζωῆσι βίου Sext.: ζωῆς ἀβίου Scaliger:
δ' ἐν ζωοῖσι βίου Blass ἀθρήσαντες Scaliger: ἀθρήσαντος Sext. LEAB: ἀθροί-
σαντος NV 22 καπνοῖο δίκην] vgl. Hom. Ψ 100

5 αὐτὸ μόνον πεισθέντες, ὅτι προσέκυρσεν ἕκαστος
 πάντοσ' ἔλαινόμενοι, τὸ δ' ὅλον <πᾶς> εὐχεται εὐρεῖν·
 οὕτως οὔτ' ἐπιδερκτὰ τὰδ' ἀνδράσιν οὔτ' ἐπακουστά
 οὔτε νόωι περιληπτὰ. σὺ δ' οὖν, ἐπεὶ ᾧδ' ἐλιάσθης,
 5 πεύσειαι οὐ πλέον ἢ βροτεῖη μήτις ὄρωρεν.

3. O] PLUT. quaest. conuin. VIII 8, 1 p. 728 E ἔλεγε δὲ τῆς ἐχεμυθίας τοῦτο 174
 γέρας εἶναι τοὺς ἰχθῦς καλεῖν (ἔλλοπας) οἷον εἰλλομένην τὴν ὄπα καὶ καθειρο-
 μένην ἔχοντας. καὶ τὸν ὀμῶνυμον ἐμοὶ [Empedokles, Plutarchs Dialogperson]
 τῶι Πausανίαι Πυθαγορικῶς παραινεῖν τὰ δόγματα

10 στεγάσαι φρενὸς ἔλλοπος εἶσω.

4. [41—53 K., 11—23 St.] SEXT. VII 124 (nach B 2, 9) καὶ διὰ τῶν ἐξῆς ἐπι-
 πλήξας τοῖς πλέον ἐπαγγελιομένοις γιγνώσκειν παρίστησιν ὅτι τὸ δι' ἐκάστης αἰσθη-
 σεως λαμβανόμενον πιστόν ἐστι τοῦ λόγου τούτων ἐπιστατοῦντος, καίπερ πρότερον
 [B 2] καταδραμῶν τῆς ἀπ' αὐτῶν πίστεως. φησὶ γὰρ 'ἀλλὰ . . . ἕκαστον'.

15 ἀλλὰ θεοὶ τῶν μὲν μανίην ἀποτρέψατε γλώσσης,
 ἐκ δ' ὀσίων στομάτων καθαρὴν ὀχετεύσατε πηγῆν.
 καὶ σέ, πολυμνήστη λευκώλενε παρθένε Μοῦσα,

wie Rauch in die Höhe entführt. (5) So glaubt jeder nur an das, worauf er gerade bei seinen mannigfachen Irrfahrten gestoßen, und doch rühmt sich jeder das Ganze gefunden zu haben. So wenig läßt sich dies für die Menschen sehen oder hören oder mit dem Geiste erfassen. Du wenigstens sollst es aber doch, da Du nun einmal abseits von der Straße hierher gekommen bist, erfahren, freilich nicht mehr als sich menschliche Einsicht zu erheben vermag.

3. . . . zu wahren im Innern Deiner stummen Brust.

4. Wohlan, ihr Götter, lenket dieser Männer Wahn ab von meiner Zunge und lasset aus heiligem Munde reinen Quell erfließen! Und dich, Muse, vielgefeierte, weißarmige Jungfrau, fleh' ich an, (5) geleite,

1 πεισθέντες ὅτω Sext. 2 πάντοσ' ἔλαινόμενοι] vgl. Hom. E 508, Parm. 18 B 6, 5 ff. <πᾶς> Bergk vgl. Hipp. de victu 1 p. 466, 7 L. 3 οὔτ' ἐπακουστά Sext., Diog. IX 73: οὐδ' ἐπ. Stein 4 ἐλιάσθης] vgl. Hom. A 349 5 πλέον ἢ Stein nach Karsten vgl. S. 225. 4: οὐ πλείον γε Sext. 7 (ἔλλοπας) fehlt in der Hs. (Archetypus Vindob., Berl. Sitz. Ber. 1898, 408¹): erg. Wytttenbach 9 Πausανίαι*: παυσασμένωι Hs. παραινεῖν Wytttenbach: περαίνειν Hs. 10 στεγάσαι φρενὸς ἔλλοπος (dies schon Wytttenbach) εἶσω*: στέγουσαι φρενὸς ἀλλ' ὅπερ ἐλάσσω Hs.; da ἔλλοπος auch Nominativ sein kann (vgl. B 117, 2), läßt sich auch übersetzen: zu wahren stumm in Deiner Brust 15 τῶν μὲν] Nicht-empiriker wie Parmenides ἀποτρέψατε Steph.: ἀπετρέψατε Sext. 16 ὀχεύσατε L: ὠχεύσατε N: ἐχεύσατε E: verb. Steph.

ἄντομαι, ὧν θέμις ἐστὶν ἐφημερίοισιν ἀκούειν,
 5 πέμπε παρ' Εὐσεβίης ἐλάουσ' εὐήνιον ἄρμα.
 μηδέ σέ γ' εὐδόξιοιο βιήσεται ἄνθεα τιμῆς
 πρὸς θνητῶν ἀνελέσθαι, ἐφ' ᾧ θ' ὀσίης πλέον εἰπεῖν
 5 θάρσει καὶ τότε δὴ σοφίης ἐπ' ἄκροισι θοάζειν.
 ἀλλ' ἄγ' ἄθρει πάσῃ παλάμη, πῆι δῆλον ἕκαστον,
 10 μῆτε τιν' ὄψιν ἔχων πίστει πλέον ἢ κατ' ἀκουήν
 ἢ ἀκοὴν ἐρίδουπον ὑπὲρ τρανώματα γλώσσης,
 μῆτε τι τῶν ἄλλων, ὀπόσῃ πόρος ἐστὶ νοήσαι,
 0 γυίων πίστιν ἔρκε, νόει δ' ἦι δῆλον ἕκαστον.

5. [84—86 K., 55—57 St.] CLEM. Str. v 3, 8 [II 338, 1 St.] 'ἀλλὰ . . . λόγοιο'. 175
 τοῖς μὲν γὰρ κακοῖς τοῦτο σύνηθες, φησὶν ὁ Ἐ., τὸ ἐθέλειν κρατεῖν τῶν ἀληθῶν
 διὰ τοῦ ἀπιστεῖν.

ἀλλὰ κακοῖς μὲν κάρτα μέλει κρατέουσιν ἀπιστεῖν.

aus dem Reiche der Frömmigkeit den lenksamen Wagen des Gesanges
 führend, soviel davon Eintagsmenschen zu vernehmen erlaubt ist! Dich
 wenigstens soll kein Ruhmeskranz, wie menschliche Ehrung ihn dar-
 bietet, verlocken, ihn vom Boden aufzulesen, um mehr als erlaubt ist mit
 Dreistigkeit auszusprechen und alsdann auf der Höhe der Weisheit zu
 thronen! Nein, betrachte jedes Einzelne mit jeglichem Sinne genau,
 inwiefern es klar liegt, und halte nicht etwa den Blick in weiterem
 Umfang für vertrauenswürdig als dies im Vergleich zum Gehöre *zulässig*
ist, oder *schätze* das brausende Gehör höher als die deutlichen Wahr-
 nehmungen des Gaumens, und stelle nicht etwa *um dieser willen* die
 Glaubwürdigkeit der übrigen Organe zurück, soweit es nur eben einen
 Pfad der Erkenntnis gibt, sondern erkenne jedes Einzelne nur soweit
 es klar liegt!

5. Doch Niedrigen liegt es nur zu sehr am Herzen, den Starken

1 ἐφημερίοισιν (so) N: ἐφημέροισιν übr. Hss. 4 ἐφ' ᾧ θ' ὀσίης Clem.
 Str. v 60: ἐφωθοεῖς Sext. 5 θάρσει vgl. Bacchyl. 17, 62 τότε δὴ Sext.:
 τάδε τοι Procl. in Tim. I 351, 10 Diehl (scheint so gelesen zu haben) θοάζειν
 G. Hermann: θοάζει Sext., Procl. in Tim. p. 106: θαμίζειν Plut. de mult. am. 1
 p. 93 B; θοάζειν *sedere* (von W. θε) vgl. Plut. de aud. poet. 6 p. 22 E 6 ἀλλὰ γὰρ
 ἄθρει πᾶς Sext.: verb. Bergk 7 τιν' Sext. alle Hss., τι nur R(egiomont.)
 7—10 vgl. Plato Phaedon 65 E ὄψιν ἔχων πίστει *den Blick mit Vertrauen*
festhaltend (wie Hom. B 33): ὄψει ἔχων πίστιν Ellis (unvereinbar mit Z. 8)
 9 ὀπόσῃ *quot viis* vgl. V. 13 B 59, 2 u. a.: ὀππη Karsten: ὀπόσων Stein
 14 κάρτα μέλει Knatz *Sched. Usen. obl.* (Bonn 1893): κάρτα πέλει Clem.: χαρτὰ
 πέλει * 1. Aufl. κρατέουσιν] entweder den Philosophen oder den Weltprinzipien

ὡς δὲ παρ' ἡμετέρης κέλεται πιστώματα Μούσης,
γνώθι διασσηθέντος ἐνὶ σπλάγχνοισι λόγοιο.

6. [55—57 K., 33—35 St.] AET. I 3, 20 [A 33 S. 205, 30]; SEXT. X 315

τέσσαρα γὰρ πάντων ριζώματα πρῶτον ἄκουε·

Ζεὺς ἀργῆς Ἥρη τε φερέσβιος ἠδ' Ἀιδωνεύς

Νῆστις θ', ἥ δακρύοις τέγγει κρούνωμα βρότειον.

7. [0] ἀγένητα: στοιχεῖα. παρ' Ἐμπεδοκλεῖ HESYCH.

8. [77—80 K., 36—39 St.] PLUT. adv. Col. p. 1111 F. AET. I 30, 1 (D. 326, 10)

Ἐ. φύσιν μηδενὸς εἶναι, μίξιν δὲ τῶν στοιχείων καὶ διάστασιν· γράφει γὰρ οὕτως
10 ἐν τῷ πρώτῳ Φυσικῶν·

ἄλλο δέ τοι ἐρέω· φύσις οὐδενὸς ἐστὶν ἀπάντων

θνητῶν, οὐδέ τις οὐλομένου θανάτοιο τελευτή,

ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξις τε μιγέντων

ἐστί, φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν.

15 9. [342—346 K., 40—44 St.] PLUT. adv. Col. 11 p. 1113 A B [vgl. zu B 10]

οἱ δ' ὅτε μὲν κατὰ φῶτα μιγέντ' εἰς αἰθέρ' ἵκωνται

zu mißtrauen. Du aber erkenne, wie es die Offenbarungen aus dem Munde unserer Muse gebieten, nachdem ihre Rede durch Deines Geistes Sieb gedrungen ist.

6. Denn zuerst vernimm die vierfache Wurzel aller Dinge: Zeus der schimmernde und Here die lebenspendende und Aidoneus und Nestis, die ihren Tränen sterblichen Lebensquell entfließen läßt.

7. Ungewordne *Elemente*.

8. Doch ich will Dir ein anderes verkünden. Geburt gibt es *eigentlich* bei keinem einzigen von allen sterblichen Dingen und kein Ende in verderblichem Tode. Nur Mischung gibt es vielmehr und Austausch des Gemischten: Geburt ist nur ein dafür bei den Menschen üblicher Name.

9. Diese freilich behaupten, wenn sich beim Menschen *die Elemente*

2 διασσηθέντος*: διατμηθέντος Clem.: διατμισθέντος Wilamowitz 4 γὰρ Heraklit allg. 24 (Sext.): τῶν nach dem Gedächtnis Theophrast: δὴ Probus ad Verg. 11, 4 Keil 5 ἀργῆς) γὰρ γῆς (d. h. γ' ἀργῆς) Etym., woraus Usener τ' ἀργῆς, doch vgl. z. B. Hom. Σ 41. 47; zur Interpret. vgl. zu A 33 6 Νῆστις] Σικελικῆ θεός· Ἄλεξις Phot. (νάειν, νῆσος) 9 μηδενὸς Stein: μηδὲν (A)BC 11 ἄλλο ... ἐρέω homerisch οὐδὲν Aët. ἀπάντων Aët.: ἐόντων Arist. Metaph. Δ 4 1014^b 36 (der φύσις als πρώτη σύνθεσις falsch versteht): ἐκάστου Plut.

12 οὐλομένη θανάτοιο γενέθη Plut. 14 δ' ἐπὶ τοῖς [Ar.] de MXG 2 p. 975^b 7 [20 A 5], Ar. Met. (EA^b), Plut.: δ' ἐπὶ τοῖσδ' Ar. schlechte Hss.: δὲ βροτοῖς Aët.

16 μὲν E: fehlt B * : μιγέν φῶς αἰθέρι, Lücke von 6—8 Buchst. BE: οἱ δ' ὅτε κεν κατὰ φῶτα μιγέν φῶς αἰθέρος ἵκη Mullach-Panzerbieter

ἢ κατὰ θηρῶν ἀγροτέρων γένος ἢ κατὰ θάμνων 175
 ἢ ἐ κατ' οἰωνῶν, τότε μὲν τὸ <λέγουσι> γενέσθαι·
 εὔτε δ' ἀποκριθῶσι, τὰ δ' αὖ δυσδαίμονα πότμον· 176
 5 ἢ θέμις <οὐ> καλέουσι, νόμωι δ' ἐπίφημι καὶ αὐτός.

5 10. [452 K.] PLUT. adv. Col. 11 p. 1113 A τοσοῦτον ἐδέησε [Empedokles] τοῦ
 κινεῖν τὰ ὄντα καὶ μάχεσθαι τοῖς φαινόμενοις, ὥστε μὴδὲ τὴν φωνὴν [sc. γένεσις]
 ἐκβαλεῖν ἐκ τῆς συνηθείας, ἀλλ' ὅσον εἰς τὰ πράγματα βλάπτουσαν ἀπάτην παρέιχεν
 ἀφελών, αὐθις ἀποδοῦναι τοῖς ὀνόμασι τὸ νενομισμένον ἐν τούτοις 'οἱ δ' . . . αὐτός'
 [B 9]. ἃ δὲ Κολώτης παραθέμενος οὐ συνείδεν, ὅτι φῶτας μὲν καὶ θῆρας καὶ
 10 θάμνους καὶ οἰωνοὺς ὁ Ἐ. οὐκ ἀνῆρηκεν, ἃ γέ φησι μιγνυμένων τῶν
 στοιχείων ἀποτελεῖσθαι, τοὺς δὲ τῆσι συγκρίσει ταύτηι καὶ διακρίσει φύσιν τινὰ
 [B 8, 1] καὶ πότμον δυσδαίμονα [B 9, 4] καὶ θάνατον ἀλοίτην ἐπικατηγο-
 ροῦντας ἢ σφάλονται διδάξας, οὐκ ἀφείλετο τὸ χρῆσθαι ταῖς εἰθισμέναις φωναῖς
 περὶ αὐτῶν.

15 θάνατον . . . ἀλοίτην.

11. [347—349 K., 45—47 St.] PLUT. adv. Col. 12 p. 1113 C [nach B 10] ἐμοὶ
 μέντοι δοκεῖ μὴ τοῦτο κινεῖν τὸ ἐκφορικὸν ὁ Ἐ., ἀλλ' ὡς πρότερον εἶρηται, πρα-
 γματικῶς διαφέρεσθαι περὶ τῆς ἐξ οὐκ ὄντων γενέσεως, ἣν φύσιν τινὲς καλοῦσι
 [B 8, 1]. δηλοῖ δὲ μάλιστα διὰ τούτων τῶν ἐπῶν·

20 νήπιοι· οὐ γάρ σφιν δολιχόφρονές εἰσι μέριμναι,
 οἱ δὴ γίγνεσθαι πάρος οὐκ ἐὼν ἐλπίζουσιν
 ἢ τι καταθνήσκειν τε καὶ ἐξόλλυσθαι ἀπάντη.

25 ταῦτα γὰρ τὰ ἔπη μέγα βοῶντός ἐστι τοῖς ὦτα ἔχουσιν, ὡς οὐκ ἀναίρει γένεσιν
 ἀλλὰ τὴν ἐκ μὴ ὄντος, οὐδὲ φθορὰν ἀλλὰ τὴν ἀπάντηι, τούτεστι τὴν εἰς τὸ
 μὴ ὄν ἀπολλύουσαν.

mischen und zum Lichte gelangen oder beim Geschlechte der wilden
 Tiere oder der Pflanzen oder Vögel, dann finde eine Geburt statt. Und
 wenn sich die *Elemente* voneinander scheiden, dann *sprechen sie* wiederum
 von einem unseligen Tode. Dazu haben sie kein Recht; doch spreche
 auch ich dem Brauche nach.

10. Rächenden Tod.

11. Die Toren! Ihr Denken ist freilich nur spannenlang, da sie
 ja überzeugt sind, ein nicht Vorhandenes könne entstehen oder es
 könne etwas völlig sterben und ausgetilgt werden.

1 ἢ . . . ἀγροτέρων] ἢ ἐ κατ' ἀγροτέρων θηρῶν Ritschl 2 τὸ <λέγουσι>
 Reiske: τὸν BE: τάδε φασὶ Xylander 3 ἀποκριθῶσι Plut.: verb. Panzer-
 bieter τὸ δ' αὖ Reiske vgl. B 15, 2 4 ἢ θέμις Plut. 820: εἶναι Plut. 1113
 <οὐ> Wyttenbach νόμωι Plut. 820. 1112 (vgl. zu B 10): ὅμως 1113 BE
 22 τι Reiske: τοι Plut. πάντηι Plut.: verb. Steph.

12. [81—83 K., 48—50 St.] [AR.] de MXG 2, 6 p. 975^b 1 [20 A 5]. 1. 2 PHIL0 176
 e aetern. mundi 2 p. 3, 5 Cum. ὡσπερ γὰρ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος οὐδὲν γίνεται οὐδ' εἰς
 τὸ μὴ ὄν φθείρεται τι· ἔκ . . . ἄπυστον·
 5 ἔκ τε γὰρ οὐδάμ' ἐόντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι
 καὶ τ' ἐὸν ἐξαπολέσθαι ἀνήγυστον καὶ ἄπυστον·
 αἰεὶ γὰρ τῆι γ' ἔσται, ὅπῃ κέ τις αἰὲν ἐρείδηι.
13. [63 K., 91 St.] AET. I 18, 2 (D. 316, 1). [ARIST.] de MXG 2, 28 p. 976^b 26 [20 A 5]
 οὐδέ τι τοῦ παντὸς κενεὸν πέλει οὐδὲ περισσόν.
14. [0] [AR.] de MXG 2, 28 p. 976^b 23 177
 10 τοῦ παντὸς δ' οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;
15. [350—353 K., 51—54 St.] PLUT. adv. Col. 12 p. 1113^D (nach B 11) τὸ μετὰ
 ταυτ' ἐπὶ τούναντίον ἂν αἰτιάσασθαι παράσχοι τοῦ Ἐμπεδοκλέους λέγοντος·
 οὐκ ἂν ἀνὴρ τοιαῦτα σοφὸς φρεσὶ μαντεύσαιτο,
 15 ὡς ὄφρα μὲν τε βιώσι, τὸ δὴ βίσιον καλέουσι,
 τόφρα μὲν οὖν εἰσίν, καὶ σφιν πάρα δειλά καὶ ἐσθλά,
 πρὶν δὲ πάγην τε βροτοὶ καὶ (ἐπεὶ) λύθεν, οὐδὲν ἄρ' εἰσίν.
 ταῦτα γὰρ οὐκ ἀρνούμενου μὴ εἶναι τοὺς γεγονότας καὶ ζώντας ἔστιν, εἶναι δὲ
 μᾶλλον οἰομένου καὶ τοὺς μηδέπω γεγονότας καὶ τοὺς ἤδη τεθνηκότας.

12. Denn wie aus dem nirgend Vorhandenen unmöglich etwas entstehen kann, so ist es unausführbar und unerhört, daß das Vorhandene je ausgetilgt werden könne. Denn jedesmal wird es da sein, wo es einer jedesmal hinstellt.

13. Und beim All gibt es kein Leeres noch Übervolles.

14. Beim All aber gibt es kein Leeres. Woher soll also etwas hinzukommen?

15. Kein weiser Mann wird sich dergleichen in seinen Sinnen träumen lassen, solange wir leben, was man so Leben heißt, nur so lange also seien wir vorhanden und widerfahre uns Schlimmes und Gutes, dagegen bevor wir Sterbliche (*aus den Elementen*) zusammengefügt und nachdem wir auseinander gegangen, seien wir rein nichts.

4 ἔκ τε γὰρ * *Herm.* 15, 162: ἐκ τοῦ γὰρ Philo: ἔκ τε [Ar.] R: ἐκ τοῦ L οὐδάμ' ἐόντος *: οὐδαμῆ ὄντος Philo: μὴ ὄντος [Ar.] 5 καὶ τ' ἐὸν Stein: τὸ τε ὄν [Ar.], Philo ἐξόλλυσθαι [Ar.] ἄπυστον Mangey: ἄπασυστον Philo: ἄπρηκτον [Ar.], vgl. 18 B 8, 21 6 αἰεὶ γὰρ τῆι γ' ἔσται Panzerbieter: αἰεὶ γὰρ θήσεσθαι LR 8 κενεὸν Theodor. IV 14: κενὸν Plut. I 18, 2 Stob. Ecl. I 18, 1 10 Daß B 14 nicht aus B 13 und B 17, 32 zusammengesetzt ist, erhellt daraus, daß eben [Ar.] B 13 neben 14 zitiert οὐδὲν L: οὐδὲ R 13 nach ἀνὴρ wiederh. φρεσὶ BE 15 δειλά Bergk: δεινὰ Plut. 16 πρὶν δὲ πάγην τε βροτοὶ] erg. οὐδὲν ἦσαν vgl. Stahl *Syntax* S. 469 (ἐπεὶ) Reiske λύθεν Xylander: λυθέντ' Plut. BE

16. [O K., 110—111 St.] HIPPOCR. Ref. VII 29. 247, 14 καὶ ἔστι πάντων τῶν 177
 γεγονότων τῆς γενέσεως δημιουργὸς καὶ ποιητῆς τὸ Νεῖκος τὸ ὀλέθριον, τῆς δὲ
 τοῦ κόσμου τῶν γεγονότων ἐξαγωγῆς καὶ μεταβολῆς καὶ εἰς τὸν ἕνα [sc. κόσμον]
 ἀποκαταστάσεως ἢ Φιλία· περὶ ὧν ὁ Ἔ. ὅτι ἐστὶν ἀθάνατα δύο καὶ ἀγέννητα καὶ
 5 ἀρχὴν τοῦ γενέσθαι μηδέποτε εἰληφότα ἄλλα λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· ἦ
 γὰρ ... αἰῶν'. τίνων τούτων; τοῦ Νείκους καὶ τῆς Φιλίας.

ἦ γὰρ καὶ πάρος ἔσκε, καὶ ἔσσεται, οὐδέ ποτ', οἶω,
 τούτων ἀμφοτέρων κενεύσεται ἄσπετος αἰῶν.

17. [88—123 K., 61—95 St.] 1—8. 10—35 SIMPL. phys. 157, 25 ὁ δὲ Ἔ. ...
 10 οὕτως ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Φυσικῶν παραδίδωσι 'δίπλ' ... ὁμοῖα'. 1. 2 SIMPL.
 phys. 161, 14 τὰ εὐθὺς ἐν ἀρχῇ παρατεθέντα 'τοτὲ ... εἶναι'. 9 aus B 26, 8.
 20. 21 PLUT. Amat. 13 p. 756 D ἀλλ' ὅταν Ἐμπεδοκλέους ἀκούσης λέγοντος, ὡ
 ἔταίρε, 'καὶ ... τεθηπῶς', ταῦτ' οἶσθαι χρὴ λέγεσθαι περὶ Ἐρωτος· οὐ γὰρ
 ἐστὶν ὁρατὸς ἀλλὰ δοξαστὸς ἡμῖν ὁ θεὸς ἐν τοῖς πάνυ παλαιοῖς. 21 CLEM. Strom.
 15 v 15 [II 335, 22 St.] ὁ δὲ Ἔ. ἐν ταῖς ἀρχαῖς καὶ Φιλότητα συγκαταριθμεῖται
 συγκριτικὴν τινα ἀγάπην νοῶν 'ἦν ... τεθηπῶς'.

δίπλ' ἔρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἐν ηὑξήθη μόνον εἶναι
 ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλεόν' ἔξ ἐνὸς εἶναι.

δοιῆ δὲ θνητῶν γένεσις, δοιῆ δ' ἀπόλειψις·

τὴν μὲν γὰρ πάντων σύνοδος τίκει τ' ὀλέκει τε,

5 ἢ δὲ πάλιν διαφυομένων θρεφθεῖσα διέπτῃ.

καὶ ταῦτ' ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,

ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἐν ἅπαντα,

178

16. Denn wie diese beiden Kräfte (*Streit und Liebe*) vordem waren, so werden sie auch *fürder* sein, und ich glaube, nimmer wird die unendliche Ewigkeit dieser beiden beraubt sein.

17. Ein Doppeltes will ich verkünden. Bald wächst nämlich ein einziges Sein aus Mehrerem zusammen, bald scheidet es sich auch wieder, aus Einem Mehreres zu sein. Wie nun der Sterblichen Dinge Entstehung doppelt ist, so ist auch ihre Abnahme doppelt. Denn die Vereinigung aller Dinge zeugt und zerstört die eine, (5) die andere, eben herangewachsen, fliegt wieder auseinander, wenn sich die *Elemente* trennen. Und dieser beständige Wechsel hört nimmer auf: bald vereinigt sich alles zu Einem in Liebe, bald auch trennen sich wieder die einzelnen

5 ἄλλα Kranz: ἀλλὰ Hs.: ἄμα* 7 ἦν Nauck: ἦν Hipp. 180: εἰ 247 ἔσκε καὶ*: ἦν καὶ Hipp.: ἦν ὡς Nauck; καὶ γὰρ καὶ πάρος ἦν τε καὶ Schneidewin ἔσσεται ... οἶω Miller: ἔσται οὐδέπω τοῖω Hipp. 8 κενεύσεται Roepfer (vgl. B 13. 14): κενύσεται Hipp. ἄσπετος Miller: ἄσβεστος Hipp. 17 Wiederholungen von Versen wie 1. 2 = 16. 17 sind bei Emp. absichtlich. Über den doppelten Zyklus vergl. v. Arnim *Festschrift f. Gomperx* S. 16 ff. 21 θρεφθεῖσα, dem τίκει entsprechend, Panzerbieter vgl. B 30, 1: θρυφθεῖσα Hss. διέπτῃ Scaliger: δρέπτῃ Hss.

- ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορεύμενα Νείκεος ἔχθει.
 (οὕτως ἦι μὲν ἐν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι)
 10 ἡδὲ πάλιν διαφύντος ἐνὸς πλεόν' ἐκτελέθουσι,
 τῆι μὲν γίνονται τε καὶ οὐ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
 5 ἦι δὲ διαλλάσσοντα διαμπερές οὐδαμὰ λήγει,
 ταύτηι δ' αἰὲν ἕασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.
 ἀλλ' ἄγε μύθων κλύθι· μάθη γάρ τοι φρένας αὔξει·
 15 ὡς γὰρ καὶ πρὶν ἕϊπα πιφαύσκων πείρατα μύθων,
 δίπλ' ἐρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἐν ἠυξήθη μόνον εἶναι
 10 ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλεόν' ἕξ ἐνὸς εἶναι,
 πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γαῖα καὶ ἥερος ἄπλετον ὕψος,
 Νείκός τ' οὐλόμενον δίχα τῶν, ἀτάλαντον ἀπάντηι,
 20 καὶ Φιλότης ἐν τοῖσιν, ἴση μῆκός τε πλάτος τε·
 τὴν σὺ νόωι δέρκευ, μηδ' ὄμμασιν ἦσο τεθηπώς·

Dinge im Hasse des Streitigen. Insofern nun so Eines aus Mehrerem zu entstehen pflegt (10) und Mehreres wiederum aus dem Zerfall des Einen entsproßt, insofern findet eine Entstehung statt und ihr Leben bleibt nicht unverändert, sofern aber ihr beständiger Wechsel nimmer aufhört, insofern bleiben sie während des Kreislaufes stets unerschütterte *Götter*. Wohlan vernimm meine Worte! Denn Lernen stärkt Dir den Geist. (15) Wie ich nämlich schon vorher sagte, als ich die Ziele meiner Lehre darlegte, will ich ein Doppeltes verkündigen. Bald wächst nämlich Eines zu einem einzigen Sein aus Mehrerem zusammen, bald scheidet es sich auch wieder, aus Einem Mehreres zu sein: Feuer, Wasser, Erde und der Luft unendliche Höhe, sodann gesondert von diesen *Elementen* der verderbliche Streit, der überall gleich wuchtige, (20) und in ihrer Mitte die Liebe, an Länge und Breite gleich. Sie betrachte mit Deinem

1 αὖ δίχ' Simpl.: αὐτε Stob.: αὐτις [Plut.] ἕκαστα Simpl. phys. 1318, 26; de caelo 293. 530: ἅπαντα phys. 25. 158; de caelo 141 2 fehlt hier den Hss., erg. aus B 26, 8 6 ἀκίνητοι] Konjekturen wie ἀκίνητον Beck, ἀκινήτι Panzerbieter unnötig 7 μάθη γάρ τοι Bergk: μέθη γάρ τοι Simpl.: μάθησις γάρ Stob. Ecl. II 6 (201, 9 W.) 11 ἥερος Sext. adv. math. IX 10; Athenag. 22, Simpl.: αἰθέρος Plut. Quom. adul. ab amico 22 p. 63 D, doch vgl. B 38, 3. 78 ἄπλετον Clem. Strom. VI 17, Simpl. vgl. B 135, 2: ἠπιον Plut., Athen., Sext. 12 ἀπάντηι Sext. IX 10. x 317: ἕκαστον Simpl. 26. 158: ἐκάστωι Panzerbieter. Jenes entspricht besser V. 20, außerdem vgl. B 8, 24, Arat 22 13 Φιλότης Simpl., Sext. IX 10: Φιλίη Sext. x 317, Athenag. 22 ἐν Plut.; Simpl. 26. 158: μετὰ Sext. beidemal; Athenag. (aus V. 25) 14 τὴν (ἦν Clem.) σὺ νόωι Simpl. 158 DE: σὺν νόωι F, σὺν νόωι Clem.; Plut.: ἀλλὰ νόωι Simpl. 188 δέρκευ Clem.: δέρκου Simpl., Plut.

ἦτις καὶ θνητοῖσι νομίζεται ἔμφυτος ἄρθροις, 178
 τῆι τε φίλα φρονέουσι καὶ ἄρθμια ἔργα τελούσι,
 Γηθοσύνην καλέοντες ἐπώνυμον ἦδ' Ἀφροδίτην· 179

25 τὴν οὐ τις μετὰ τοῖσιν ἐλισσομένην δεδάηκε
 θνητὸς ἀνὴρ· σὺ δ' ἄκουε λόγου στόλον οὐκ ἀπατηλόν.
 ταῦτα γὰρ ἴσα τε πάντα καὶ ἥλικα γένναν ἔασι,
 τιμῆς δ' ἄλλης ἄλλο μέδει, πάρα δ' ἦθος ἐκάστωι,
 ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο χρόνοιο.

30 καὶ πρὸς τοῖς οὐτ' ἄρ τέ τι γίνεται οὐτ' ἀπολήγει·
 εἶτε γὰρ ἐφθειρόντο διαμπερές, οὐκέτ' ἂν ἦσαν·
 τοῦτο δ' ἐπαυξήσειε τὸ πᾶν τί κε καὶ πόθεν ἐλθόν;
 πῆι δέ κε κῆξαπόλοιτο, ἐπεὶ τῶνδ' οὐδὲν ἔρημον;
 ἀλλ' αὐτ(ὰ) ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα

35 γίνεται ἄλλοτε ἄλλα καὶ ἠνεκὲς αἰὲν ὁμοῖα.

Geiste (und sitze nicht da mit verwunderten Augen), als welche auch in sterblichen Gliedern wurzelt und Geltung gewinnt. Sie ist es, durch die sie Liebesgedanken hegen und Werke der Eintracht vollenden; daher nennen sie sie auch Wonne oder Aphrodite. (25) Sie ist es auch, die in jenen *Elementen* wirbelt; doch das weiß kein einziger sterblicher Mensch. Du aber vernimm dafür des Beweises untrüglichen Gang! Jene *Elemente* nämlich sind alle gleichstark und gleichgeschlachtet. Jedes von ihnen hat ein verschiedenes Amt, jedes seine besondere Art, abwechselnd aber gewinnen sie die Oberhand im Umlauf der Zeit. (30) Und außer diesen kommt eben nichts hinzu oder davon. Denn wenn sie fort und fort zu Grunde gingen, wären sie nicht mehr. Was sollte denn aber dies Ganze vermehren und woher sollte es kommen? Wie sollte es auch zu Grunde gehen, da nichts leer von diesen *Elementen* ist? Nein, nur diese gibt es, und indem sie durcheinander laufen, entsteht bald dies bald jenes und so immerfort ähnliches bis in alle Ewigkeit.

3 vgl. Hom. I 562 4 μετὰ τοῖσιν Brandis: μετ' ὄσσοισιν (ὄσσοισιν F) Simpl.: μετὰ θεοῖσιν Knatz; τὴν τ' οὐ τις ὄσσοισιν (sic) Ellis 5 λόγου Simpl. DE: λόγων F; vgl. 18 B 8, 52, Hom. A 526 6 Polemik gegen die alten Ionier 8 ~ B 26, 1. Daher tilgt den Vers hier Burnet 9 ἄρ τέ τι γίνεται*; schlechter Vers (vgl. Keydell *Quaest. metr.* 66), οὐτ' ἄρ τε wie B 142 nach Hom. E 89 vgl. *Berl. Sitz.* 1897, 1069: ἄρτι ἐπιγίγνεται (ἐπιγίγνεται D) Simpl. DE: ἄρ ἐπιγίγνεται F οὐδ' ἀπολήγει Kranz Ind. s. v. οὐτε 10 εἶτε ohne Responsion, da das entsprechende Glied (V. 32) anders geformt ist. εἶ τι nach 20 B 7, 2* *P. phil.* 114 11 s. 20 A 5. 975^b 10 κε Simpl.: τε [Ar.] R: fehlt L 12 κε κῆξαπόλοιτο* (zur *Krasis* vgl. *Herond. Büchel.* p. 93): κε καὶ (fehlt F) κῆρυξάπολοιτο Simpl.: καὶ ἔξαπόλοιτ' ἂν Karsten: καὶ ἔξαπολοῖατο Stein 13 = B 21, 13. 26, 3 14 zu ἄλλοτε(v) vgl. Usener *Jahrb. f. klass. Phil.* 1878, 62

18. [p. 375 K.] PLUT. de Is. et Os. 48 p. 370 D. 'Ε. δὲ τὴν μὲν ἀγαθοῦργον 179
ἀρχὴν Φιλότητα καὶ Φιλίαν πολλάκις, (ἔτι) δ' Ἀρμονίαν καλεῖ θεμερωπιν
(B 122, 2).

Φιλίη.

5 19. [p. 349 K., 209 St.] PLUT. de prim. frig. 16 p. 952 B καὶ ὅλως τὸ μὲν
πῦρ διαστατικόν ἐστι καὶ διαιρετικόν, τὸ δ' ὕδωρ κολλητικόν καὶ σχετικόν τῇ
ύγρότητι συνέχον καὶ πῆττον· ἢ καὶ παρέσχεν Ἐ. ὑπόνοιαν ὡς τὸ μὲν πῦρ
Νεῖκος οὐλόμενον [B 17, 19], σχεδύνην δὲ Φιλότητα τὸ ὑγρὸν ἐκάστοτε
προσαγορεύων [vgl. B 34].

10 σχεδύνην Φιλότητα.

20. [335—341 K., 247—253 St.] SIMPL. phys. 1124, 9 καὶ γὰρ καὶ ἐνταῦθα τὸ 180
Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν παρὰ μέρος ἐπικρατεῖν ἐπὶ τε ἀνθρώπων καὶ ἰχθύων καὶ
θηρίων καὶ ὀρνέων ὁ Ἐ. φησι τάδε γράφων·

15 τοῦτο μὲν ἀν βροτέων μελέων ἀριδείκετον ὄγκον·
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓν ἅπαντα
γυῖα, τὰ σῶμα λέλογχε, βίου θαλέθοντος ἐν ἀκμῇ·
ἄλλοτε δ' αὐτε κακῆσι διατμηθέντ' Ἐρίδεσσι

5 πλάζεται ἀνδιχ' ἕκαστα περὶ ῥρηγμῖνι βίοιο.

ὡς δ' αὐτως θάμνοισι καὶ ἰχθύσιν ὑδρομελάθοις

20 θηρσί τ' ὀρειλεχέεσσιν ἰδὲ πτεροβάμοσι κύμβαις.

21. [124—137 K., 96—109 St.] 1—14 SIMPL. phys. 159, 13 (nach B 17) πλείονα
δὲ ἄλλα εἰπὼν ἐπάγει ἐκάστου τῶν εἰρημένων τὸν χαρακτῆρα, τὸ μὲν πῦρ ἥλιον
(v. 3) καλῶν, τὸν δὲ ἀέρα αὐγῆν (v. 4) καὶ οὐρανόν (22, 2), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμ-
βρον (5) καὶ θάλασσαν (22, 2). λέγει δὲ οὕτως· 'ἀλλ' . . . ἀμείβει'.

18. Liebe.

19. Klebende Liebe (vom Wasser).

20. Dieser *Wettstreit der beiden Kräfte* liegt klar vor durch die Masse der menschlichen Glieder hin: bald vereinigen sich unter der Herrschaft der Liebe alle Glieder, welche die Leiblichkeit erlangt haben, auf der Höhe des blühenden Lebens, bald wieder getrennt durch die schlimmen Mächte des Zwistes (5) irren sie einzeln voneinander getrennt am Gestade des Lebens auf und ab. Ebenso ist es mit den Pflanzen, den im Wasser hausenden Fischen, den bergbewohnenden Tieren und den Tauchern, die mit ihren Fittichen über die Wogen wandeln.

2 (ἔτι)* καλεῖ θεμερωπιν Bentley: καλεῖσθαι μέροσι Hss. 4 Φιλίη]
s. B 17, 20 14 τοῦτο*: τοῦτον (das 2. ο auf Rasur A¹) Simpl. 15 = B 17, 7;
26, 5 16 θαλέθοντος AM: θαλέοντος F 18 περὶ ῥρηγμῖνι A (vgl. zu B 30, 1):
περὶ ῥηγμῖνι M: περὶ ῥηγμῖνεσι F 20 ὀρειλεχέεσσιν Schneider nach B 127, 1:
ὀρειμελέεσσιν AM: ῥημελέεσσιν F πτεροβάμοσι A: πτεροβήμοσι Merzdorf, doch
vgl. 18 B 1, 24

ἀλλ' ἄγε, τῶνδ' ὀάρων προτέρων ἐπιμάρτυρα δέρκευ,
εἴ τι καὶ ἐν προτέροισι λιπόξυλον ἔπλετο μορφῇ,
ἠέλιον μὲν θερμὸν ὄραν καὶ λαμπρὸν ἀπάντη,
ἄμβροτα δ' ὅσσ' ἴδει τε καὶ ἀργέτι δεύεται αὐγῇ,

180

5 ὄμβρον δ' ἐν πᾶσι δυοφόντά τε ῥιγαλέον τε·

ἐκ δ' αἴης προρέουσι θέλυμνά τε καὶ στερεωπά.

ἐν δὲ Κότῳ διάμορφα καὶ ἄνδιχα πάντα πέλονται,

σὺν δ' ἔβη ἐν Φιλότητι καὶ ἀλλήλοισι ποθεῖται.

ἐκ τούτων γὰρ πάνθ' ὅσα τ' ἦν ὅσα τ' ἔστι καὶ ἔσται,

10 δένδρεά τ' ἐβλάστησε καὶ ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες,

θῆρές τ' οἰωνοί τε καὶ ὕδατοθρέμμονες ἰχθύς,

καὶ τε θεοὶ δολιχαίωνες τιμῆσι φέριστοι.

αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα

γίγνεται ἀλλοιωπά· τόσον διὰ κρήσις ἀμείβει.

181

21. Wohlan, blick auf die weiteren Zeugen dieser meiner früheren Worte, falls etwa noch in meiner früheren *Beschreibung* ein Mangel in bezug auf ihre (*der Elemente*) Gestalt geblieben war: auf die Sonne, überall warm und hell zu schauen; auf alle die unsterblichen *Himmelskörper*, die mit Wärme und strahlendem Glanze getränkt werden, (5) auf das Naß, das dunkel und kühl in allem *sich zeigt*, und aus der Erde strömt hervor das Gründende und Feste. Und all *dies* regt sich verschiedengestaltet und zwiespältig im Streite, doch in Liebe eint es sich und sehnt sich zueinander. Denn aus diesen *Elementen* entsproßt alles, was da war, ist und sein wird, (10) Bäume und Männer und Weiber und Tiere, Vögel und wassergenährte Fische und selbst Götter, langlebige, an Ehren reichste. Denn es gibt nur diese (*vier Elemente*): durcheinander laufend werden sie zu verschiedengestalteten Dingen; so groß ist der Wechsel, den die gegenseitige Mischung hervorbringt.

3 θερμὸν . . . λαμπρὸν Simpl. 33, 159: λαμπρὸν . . . θερμὸν Plut. de primo fig. 13 p. 949 F: λευκὸν . . . θερμὸν Arist. de gen. et corr. A 1. 314^b 20 ὄραν Arist., Simpl. 33 (DE), 159: ὄρα Plut.; Arist. (EL): ὄραι Simpl. 33 (F) 4 ἄμβροτα sind die von der Zentralsonne [21 A 56] gespeisten, in der Luft schwebenden Kristalllinsen (Sonne, Mond usw.) die hier als Vertreter des zweiten Elementes Luft erscheinen ὅσσ' ἴδει τε * (*Berl. Sitz. Ber.* 1884, 366 vgl. B 62, 5. 73, 2): ὅσσε δέ τε Simpl. 33 F: ὅσσ' ἔδεται DE: ὅσσα ἐδεῖτο 159 5 δυοφόντά Arist., Plut.: δυοφόντά Simpl.: ζοφόντα Arist. (HL) 6 προρέουσι] προθέουσι H. Schöne vgl. 21 B 35, 12 θέλυμνα Sturz: θελημνά Simpl. 33 E: θελημά Simpl. 33 DF; 159 7 πέλονται Simpl. 33: πέλοντα 159 9 ἐκ . . . ἔσται] ἔξ ὧν πάνθ' ὅσα τ' ἦν ὅσα τ' ἔσθ' ὅσα τ' ἔσται ὀπίσω n. d. Gedächtnis Arist. 10—12 ~ B 23, 6—8

10 δένδρεα τ' ἐβλάστησε Arist., Simpl. 159: δένδρεα (δένδρα F) τε βεβλάστηκε Simpl. 33 14 τόσον διὰ κρήσις *: τόγον διάκρισις Simpl. D: τογον διάκρασις E: fehlt F. Vgl. B 22, 4. 7 und * *Parm.* S. 26

22. [326—334 K., 186—194 St.] 1—9 SIMPL. phys. 160, 26 καὶ ἐκ τούτων δὲ 18
 ἂν τις τὸν διττὸν αἰνίττεσθαι διάκοσμον οἴοιτο· ἄρθμια . . . ἕοργεν'. καὶ γὰρ
 ὅτι καὶ ἐν τοῖς θνητοῖς (3) ἤρμοσται ταῦτα, δεδήλωκεν, ἐν δὲ τοῖς νοητοῖς μάλ-
 λον ἦνωται καὶ ἄλλήλοις . . . Ἀφροδίτη', (5) καὶ ὅτι κἂν πανταχοῦ, ἀλλὰ τὰ
 5 μὲν νοητὰ τῆι Φιλίαι ὡμοίωται, τὰ δὲ αἰσθητὰ ὑπὸ τοῦ Νείκουσ κρατηθέντα καὶ
 ἐπὶ πλέον διασπασθέντα ἐν τῆι κατὰ τὴν κρᾶσιν γενέσει ἐν ἐκμάκτοις (7) καὶ
 εἰκονικοῖς εἶδεσιν ὑπέστησαν τοῖς νεϊκεογενέσι (vgl. 9) καὶ ἀήθως ἔχουσι (8)
 πρὸς τὴν ἔνωσιν τὴν πρὸς ἄλληλα. 6. 7 THEOPHR. de sens. 16 [A 86 S. 219, 9].

ἄρθμια μὲν γὰρ ταῦτα ἑαυτῶν πάντα μέρεσσιν,
 10 ἤλέκτωρ τε χθῶν τε καὶ οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,
 ὅσσα φιν ἐν θνητοῖσιν ἀποπλαχθέντα πέφυκεν.
 ὡς δ' αὐτως ὅσα κρᾶσιν ἐπαρκέα μᾶλλον ἕασιν,
 5 ἀλλήλοις ἔστερκεται ὁμοιωθέντ' Ἀφροδίτη.
 ἐχθρὰ (δ' ἄ) πλείστον ἀπ' ἀλλήλων διέχουσι μάλιστα
 15 γέννηι τε κρήσει τε καὶ εἶδεσιν ἐκμάκτοισι,
 πάντη συγγίνεσθαι ἀήθεα καὶ μάλα λυγρὰ
 Νείκεος ἐννεσίησις, ὅτι σφίσι γένναν ἕοργεν.

23. [154—164 K., 119—129 St.] SIMPL. phys. 159, 27 καὶ παράδειγμα δὲ ἐναρ-
 γῆς παρέθετο τοῦ ἐκ τῶν αὐτῶν [B 21, 13] γίνεσθαι τὰ διάφορα·
 20 ὡς δ' ὀπόταν γραφῆες ἀναθήματα ποικίλλωσιν
 ἀνέρες ἀμφὶ τέχνης ὑπὸ μήτιος εὖ δεδαῶτε,

22. Denn alle diese *Elemente*, Sonne, Erde, Himmel und Meer, bleiben freundschaftlich verbunden mit ihren Teilen, die weiterschlagen ihnen in der sterblichen Welt entstanden sind. Und ebenso ist alles, was in bezug auf die Mischung fördersamer eingerichtet ist, einander ähnlich und in Liebe verbunden. Feindlich dagegen ist am meisten, was am weitesten voneinander absteht in Ursprung, Mischung und ausgeprägten Gestalten, gänzlich ungewohnt der Verbindung und gar kläglich nach dem Gebot des Streitigen, dem sie ihren Ursprung verdanken.

23. Wie wenn Maler bunte Weihetafeln verfertigen, Männer, die infolge ihrer Begabung die Kunst wohl verstehen, und dazu vielfarbige

9 vielleicht an B 17, 35 anzuschließen ἄρθμια DE: ἄρτια F ταῦτα
 ἑαυτῶν*: ἑαυτὰ ἑαυτῶν DE: αὐτὰ ἑαυτῶν F 11 ἀποπλαχθέντα D (vgl. 18
 B 8, 28): ἀποπλαγχθέντα EF 12 κρᾶσιν hier Hss. 14 ἐχθρὰ Theophr.:
 ἔχθρα (d. h. ἔχθραι) Simpl. F: ἔργα DE (δ' ἄ)* 15 γέννηι Simpl.: γένει
 Theophr. κρήσει (κρίσει) Simpl.: κράσει Theophr. 17 Νείκεος ἐννεσίησις
 Panzerbieter: νεϊκεογενέσσησις Simpl. (s. Z. 7) ἕοργεν*: ὀργᾶ Simpl. 18 Zu
 B 23 vgl. Kranz *Herm.* 47, 127 20 letzte Silbe von γραφῆες vor der Cäsar
 gelangt ἀναθήματα] vgl. B 128, 5. Aen. Tact. 31, 15 21 ἀμφω Simpl.: verb.
 Aldus δεδαῶτι DE: δεδαῶτες F

οἴτ' ἐπεὶ οὖν μάρψωσι πολύχροα φάρμακα χερσίν,
 ἀρμονίῃ μείζαντε τὰ μὲν πλέω, ἄλλα δ' ἐλάσσω,
 5 ἐκ τῶν εἶδεα πᾶσιν ἀλίγκια πορσύνουσι,
 δένδρεά τε κτίζοντε καὶ ἀνέρας ἠδὲ γυναῖκας
 5 θῆράς τ' οἰωνούς τε καὶ ὕδατοθρέμμονας ἰχθῦς
 καὶ τε θεοὺς δολιχαίωνας τιμῆισι φερίστους·
 οὕτω μὴ σ' ἀπάτη φρένα καινύτω ἄλλοθεν εἶναι
 10 θνητῶν, ὅσσα γε δῆλα γεγάκασιν ἄσπετα, πηγῆν,
 ἀλλὰ τορῶς ταυτ' ἴσθι, θεοῦ πάρα μῦθον ἀκούσας.

10 **24.** [447. 448 K., 58. 59 St.] PLUT. de defectu orac. 15 p. 418 c ἀλλ' ἵνα μή, τὸ Ἐμπεδόκλειον εἰπεῖν, δόξω

κορυφὰς ἐτέρας ἐτέρησι προσάπτων
 μύθων μὴ τελείειν ἀτραπὸν μίαν,

ἐάσατέ με τοῖς πρώτοις τὸ προσῆκον ἐπιθεῖναι τέλος.

15 **25.** [446 K., 59 bis St.] PLAT. Gorg. 498 E συλλόγισαι δὴ κοινῇ μετ' ἐμοῦ τί ἡμῖν συμβαίνει ἐκ τῶν ὠμολογημένων· καὶ δις γάρ τοι καὶ τρίς φασὶ καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Dazu SCHOL. (aus Lukillos) παροιμία 'δις καὶ τρίς τὸ καλόν', ὅτι χρῆ περὶ τῶν καλῶν πολλάκις λέγειν. Ἐμπεδοκλέους τὸ ἔπος, ἀφ' οὗ καὶ ἡ παροιμία· φησὶ γάρ 'καὶ . . . ἐνισπεῖν'.

20 . . . καὶ δις γάρ, ὃ δεῖ, καλὸν ἐστὶν ἐνισπεῖν.

Gifte mit ihren Händen ergreifen und harmonisch mischen, von dem einen mehr von dem anderen weniger, (5) woraus sie Gestalten hervorbringen, die allem möglichen gleichen, indem sie bald Bäume schaffen, bald Männer und Weiber, bald Tiere, Vögel und wassergenährte Fische, bald auch Götter, langlebige und an Ehren reichste: so ist auch (10) die Quelle aller sterblichen Dinge, wenigstens der unzähligen, die uns deutlich geworden sind, keine andere als diese (die Elemente). Darüber soll Dir kein Trug den Geist berücken! Nein, dies wisse genau! Du hast ja die Stimme der Gottheit vernommen.

24. Von Gipfel zu Gipfel schreitend nicht nur Einen Weg der Lehre vollenden.

25. Denn was man sagen muß, darf man auch zweimal sagen.

2 ἀρμονίῃ F: ἀρμενίῃ DE 4—6 ~ B 21, 10—12 7 μή σ' DE: μὴν F
 8 γεγάκασιν * (vgl. Pind. O. 6, 49; zur Kürzung der vorletzten Silbe B 102. 107, 1):
 γεγάσιν Simpl.: δὴ γεγάσιν ἀάσπετα Karsten (schlechter Vers!) 9 vgl.
 B 4, 3. 5, 2 12 ἐτέρησι Scaliger: ἐτέραις Plut. 13 μὴ τελείειν Knatz: μήτε
 λέγειν Plut. 18 Weder ist das Sprichwort bei Platon aus Empedokles ge-
 nommen, noch stimmt es überhaupt dem Sinne nach überein

26. [138—149 K., 112—118 (ohne 8—12) St.] 1—12 SIMPL. phys. 33,18 καὶ 182 ὀλίγον δὲ προελθῶν (nach V. 21,12) φησιν 'ἐν . . . κύκλον'.

ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο κύκλιοι,
καὶ φθίνει εἰς ἄλληλα καὶ αὖξεται ἐν μέρει αἴσης.

- 5 αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίνοντ(αι) ἄνθρωποι τε καὶ ἄλλων ἔθνεα θηρῶν
15 ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓνα κόσμον,
ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορούμενα Νείκεος ἔχθει,
10 εἰσόκεν ἐν συμφύντα τὸ πᾶν ὑπένερθε γένηται.
οὕτως ἦι μὲν ἐν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι,
ἠδὲ πάλιν διαφύντος ἐνὸς πλέον' ἐκτελέθουσι,
10 τῆι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὗ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἦι δὲ τὰδ' ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ταύτηι δ' αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.

- 15 27. [72. 73. 59. 60 K., 135—138 St.] 1. 2 PLUT. de fac. lun. 12 p. 926D ὄρα
. . . μὴ . . . τὸ Νείκος ἐπάγῃς τὸ Ἐμπεδοκλέους τοῖς πράγμασι, μᾶλλον δὲ τοὺς
παλαιούς κινήσι Τιτᾶνας ἐπὶ τὴν Φύσιν καὶ Γίγαντας καὶ τὴν μυθικὴν ἐκείνην καὶ
φοβερὰν ἀκοσμίαν καὶ πλημμέλειαν ἐπιδείνῃ ποθῆσι (θεῖς) χωρὶς τὸ βαρὺ πᾶν καὶ
χωρὶς τὸ κοῦφον [daraus stammt der schlechte Vers 71 K., 143 St.], 'ἐνθ' . . .
20 θάλασσα', ὡς φησιν 'Ε., οὐ γῆ θερμότητος μετεῖχεν, οὐχ ὕδωρ πνεύματος, οὐκ
ἄνω τι τῶν βαρέων, οὐ κάτω τι τῶν κοῦφων, ἀλλ' ἄκρατοι καὶ ἄστοργοι [daraus
der Vers 144 St.] καὶ μονάδες αἱ τῶν ὄλων ἀρχαί . . . ἄχρις οὗ τὸ ἱμερτὸν ἦκεν

26. Abwechselnd herrschen *die vier Elemente* im Umschwung des Kreises und vergehen und entstehen in und aus einander in festbestimmtem Wechsel. Denn nur diese *vier Elemente* gibt es: durcheinander laufend werden sie zu Menschen und anderer Tiere Geschlechtern; (5) bald vereinigen sich alle zu einer Ordnung in Liebe, bald auch trennen sich wieder die einzelnen *Elemente* im Hasse des Streites, bis sie, kaum zum All-Einen zusammengewachsen, *wieder* unterliegen. Insofern nun auf diese Weise Eines aus Mehrerem zu entstehen pflegt und Mehreres wiederum aus dem Zerfall des Einen entsproßt, (10) insofern findet eine Entstehung statt, und ihr Leben bleibt nicht unverändert; sofern aber ihre ständige Veränderung nimmer aufhört, insofern bleiben sie während des Kreislaufes stets unerschütterte *Götter*.

3 (~ B 17, 29) versteht Arist. phys. Θ 1 250^b 11 von Haß und Liebe, Simpl. 160, 14 richtig von den 4 Elementen κύκλιοι] χρόνιοι Simpl. 1184 (irrtümlich nach B 17, 29) 4 φθίνει] i als kurz gebraucht 5 ἔστι Hss. 6 θηρῶν Karsten (vgl. Lucr. II 985): κηρῶν (aus B 160, 14) Simpl.: θνητῶν aus B 35, 7. 16 Bergk 9 ἐν Simpl. E: ὄν D: ὄν F: ἄν Ald.; αὖ Bywater 10—14 = B 17, 9—13 10 ἐν Arist. phys. Θ 1. 250^b 29: fehlt Simpl. 18 (θεῖς) *

ἐπὶ τὴν φύσιν ἐκ προνοίας Φιλότῃτος ἐγγενομένης καὶ Ἀφροδίτης καὶ Ἐρωτος, 183
 ὡς Ἐ. λέγει καὶ Παρμενίδης καὶ Ἡσίοδος. 1. 3. 4. SIMPL. phys. 1183, 28 Εὐδημος
 [fr. 71] δὲ τὴν ἀκινήσιαν ἐν τῇ τῆς Φιλίας ἐπικρατεία κατὰ τὸν Σφαῖρον ἐκδέ-
 χεται, ἐπειδὴν ἅπαντα συγκριθῆι ἔνθ' . . . γυῖα', ἀλλ' ὡς φησιν οὕτως . . .
 5 γαίωv'.

ἐνθ' οὐτ' Ἡελίοιο διείδεται ὠκέα γυῖα
 οὐδὲ μὲν οὐδ' αἴης λάσιον μένος οὐδὲ θάλασσα·
 οὕτως Ἀρμονίης πυκινῶι κρύφωι ἐστήρικται
 Σφαῖρος κυκλοτερῆς μονίηι περιηγεί γαίωv.

10 27^a. [0] PLUT. c. princip. philos. esse diss. 2 ὁ μὲν γὰρ εἰς ἀρετὴν διὰ φιλο-
 σοφίας τελευτῶν σύμφωνον ἑαυτῶι καὶ ἄμεμπτον ὑφ' ἑαυτοῦ καὶ μεστὸν εἰρήνης
 καὶ φιλοφροσύνης τῆς πρὸς ἑαυτὸν ἀεὶ παρέχεται τὸν ἄνθρωπον
 οὐ στάσις οὐδέ τε δῆρις ἀναίσιμος ἐν μελέεσσιν. 184

28. [61. 62 K.] 1. 2 STOB. Ecl. I 15, 2^a b [I 144, 20 W.]; vgl. 18 B 25
 15 ἀλλ' ὅ γε πάντοθεν ἴσος <ἔην> καὶ πάμπαν ἀπείρωv
 Σφαῖρος κυκλοτερῆς μονίηι περιηγεί γαίωv.

29. [0] 1—3 HIPPOCR. Ref. VII 29 p. 247, 34 καὶ περὶ μὲν τῆς τοῦ κόσμου ἰδέας,
 ὁποῖα τίς ἐστὶν ὑπὸ τῆς Φιλίας κοσμουμένη, λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· 'οὐ . . .
 αὐτῶι'. τοιοῦτόν τι καὶ κάλλιστον εἶδος τοῦ κόσμου ἢ Φιλία ἐκ πολλῶν ἐν
 20 ἀπεργάζεται· τὸ δὲ Νεῖκος . . . ἐξ ἐνός ἐκείνον ἀποσπᾶι καὶ ἀπεργάζεται πολλά.
 3 SIMPL. phys. 1124, 1 τὴν Φιλίαν διὰ τῆς ἐνώσεως τὸν Σφαῖρον ποιοῦσαν, ὃν καὶ
 θεὸν ὀνομάζει [B 31], καὶ οὐδετέρως ποτὲ καλεῖ 'σφαῖρον ἔην'.

27. Dort (*im Sphairos*) unterscheidet man nicht des Helios schnelle Glieder, noch auch der Erde zottige Kraft oder das Meer. So verhahrt in dem festen Verließ der Harmonie liegt der kugelige Sphairos, froh der ringsum herrschenden Einsamkeit.

27^a. Kein Zwist und kein unziemlicher Streit herrscht in seinen Gliedern.

28. Aber dieser war von allen Seiten gleich und überall endlos, der kugelige Sphairos, froh der ringsum herrschenden Einsamkeit.

6 διείδεται Simpl. AF: διέεται (d. h. διέεται) M: δεδίττεται Plut.; δεδίσκεται
 Karsten ὠκέα γυῖα Simpl.; ἀγλαὸν εἶδος Plut. 7 μένος Bergk: γένος Plut.:
 δέμας Karsten 8 κρυφῶι A: κρυφῶ M: κρύφει F 9 = B 28, 2 μονίηι
 Simpl. phys. AM, de caelo 591, 5 A: μόνη Procl. in Tim. II 69, 22 Diehl, Simpl.
 phys. F, de caelo DE: μούνη Achill. Isag.: μανία Anonym. in Arat. Vgl. 18 B 8, 4,
 woher auch Plato Tim. 31 B. 34 B περιηγεί Achill., Anon., Procl. (vgl. Ap.
 Rhod. IV 950; Eratosth. Herm. fr. 19, 1): περιηγθεί Simpl. phys., de caelo γαίωv
 Simpl. de caelo: αἰών phys.: χαίρων Achill., Anon., Procl., Stob. 13 27^a mit
 Recht von Wilamowitz dem Emp. zugeschrieben ἀναίσιμος] vgl. αἰσιμον
 B 100, 15 ἐν μελέεσσιν] vgl. B 30, 1 15 <ἔην> *: ἐὼν Grotius: ὁμοῦ oder
 ὁμῶς Wachsmuth ἀπείρωv] vgl. Zeller I⁵ 780³ 16 περιηγεί γαίωv nach
 B 27, 4 *: περιτεθῆ oder περιτειθῆ (d. i. περιγηθεί) χαίρων Stob.

οὐ γὰρ ἀπὸ νώτοιο δύο κλάδοι αἴσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γούνα(α), οὐ μήδεα γεννήεντα,
ἀλλὰ σφαῖρος ἔην καὶ <πάντοθεν> ἴσος ἑαυτῶι.

30. [66—68 K., 139—141 St.] 1—3 ARIST. *Metaph.* B 4. 1000^b 12 καὶ ἅμα δὲ
5 αὐτῆς τῆς μεταβολῆς αἴτιον οὐθὲν λέγει ἀλλ' ἢ ὅτι οὕτως πέφυκεν 'ἀλλ' ὅτε
δὴ . . . ὄρκου'. SIMPL. *phys.* 1184, 12 λέγει δὲ καὶ ταῦτα Ἐ. ἐπὶ τῆς τοῦ Νεῖκου
ἐπικρατείας 'αὐτὰρ ἐπεὶ . . . ὄρκου'.

αὐτὰρ ἐπεὶ μέγα Νεῖκος ἐνὶ μελέεσσιν ἐθρέφθη
ἔς τιμάς τ' ἀνόρουσε τελειόμενοιο χρόνοιο,
10 ὅς σφιν ἀμοιβαίως πλατέος παρ' ἐλήλαται ὄρκου . . .

31. [70 K., 142 St.] SIMPL. *phys.* 1184, 2 [nach B 27, 4] ἀρξαμένου δὲ πάλιν
τοῦ Νεῖκου ἐπικρατεῖν τότε πάλιν κινήσις ἐν τῶι σφαίρωι γίνεται·

πάντα γὰρ ἐξεΐης πελεμίζετο γυῖα θεοῖο.

32. [457 K., 63 St.] [ARIST.] *de lin. insecab.* p. 972^b 29 ἔτι τὸ ἄρθρον διαφορὰ
15 πῶς ἐστίν· διὸ καὶ Ἐ. ἐποίησε + 'διὸ δεῖ ὀρθῶς'.

δύω δέει ἄρθρον.

33. [265 K., 279 St.] PLUT. *de amic. mult.* 5 p. 95^a ἢ μὲν γὰρ (sc. φίλια) 185
συνάγει καὶ συνίστησιν καὶ συνέχει καταπυκνοῦσα ταῖς ὀμιλίαις καὶ φιλοφροσύναις

29. Ihm schwingen sich ja nicht von dem Rücken zwei Zweige,
nicht Füße, noch hurtige Kniee oder zeugende Glieder, sondern eine
Kugel war es und von allen Seiten sich selber gleich.

30. Doch nachdem der Streit in den Gliedern (*des Sphairos*) groß
gezogen und zu Ehren emporgestiegen war, als die Zeit sich erfüllte,
die ihnen (*dem Streit und der Liebe*) wechselseitig von einem breit-
versiegelten Eidvertrage aus festgezogen ist . . .

31. Denn *da* wurden alle Glieder des Gottes der Reihe nach er-
schüttert.

32. Das Gelenk bindet zwei.

1. 2 = B 134, 2. 3 2 γούνα B 134: γούνατ' Hipp. γεννήεντα Sauppe:
γενήεντα Hipp.: λαχνηέντα B 134 3 Ob das Zitat σφαῖρον [sic] ἔην (Simpl.)
mit B 29, 3 sich deckt, ist nicht sicher <πάντοθεν> ἴσος ἑαυτῶι (vgl. Hes.
Theog. 126) Schneidewin: ἴσος ἐστὶν αὐτῶι Hipp. 8 αὐτὰρ ἐπεὶ Simpl.: ἀλλ'
ὅτε δὴ Arist. ἐνὶ μελέεσσιν Simpl. A (vgl. B 20, 5): ἐνὶ (ἐν Simpl. F) μελέεσ-
σιν Arist., Simpl. M ἐθρέφθη Arist.: ἐρέφθη Simpl. 9 ἔς Simpl.: εἰς Ar.
τ' Ar., Simpl. F: fehlt Simpl., AM 10 πλατέος] wie Schnüre vom Siegel
vgl. B 115, 2 παρελήλαται Ar. A^b, Simpl.: παρελήλατο Arist. E: παρ' ἐλήλαται
Sturz 13 πελεμίζετο A: πολεμίζετο FM 16 δύω δέει ἄρθρον *: διὸ δεῖ
(δὴ Z^a) ὀρθῶς Hss. (vgl. Plato *Tim.* 31 B); Martianus Rota übersetzt: *articulis
constat semper iunctura duobus*

ὡς δ' ὅτ' ὀπὸς γάλα λευκὸν ἐρόμφωσεν καὶ ἔδησε . . . 185

κατ' Ἐμπεδοκλέα (τοιαύτην γὰρ ἡ φιλία βούλεται ποιεῖν ἐνότητα καὶ σύμπηξιν),
ἡ δὲ πολυφιλία διίστησι.

34. [208 K., St.] ARIST. Meteor. Δ 4. 381^b 31 τὸ γὰρ ὑγρὸν τῷ Ξηρῷ αἴτιον
5 τοῦ ὀρίζεσθαι καὶ ἐκάτερον ἐκατέρῳ οἶον κόλλα γίγνεται, ὡσπερ καὶ Ἐ. ἐποίησεν
ἐν τοῖς Φυσικοῖς:

ἄλφιτον ὕδατι κολλήσας . . .

35. [165—181 K., 169—185 St.] 1—15 SIMPL. de caelo 528, 30 μήποτε δὲ κἂν
ἐπικρατῆι ἐν τούτῳ [sc. τῷ κόσμῳ] τὸ Νεῖκος ὡσπερ ἐν τῷ σφαίρῳ ἡ Φιλία,
10 ἀλλ' ἄμφω ὑπ' ἄμφοιν λέγονται γίνεσθαι. καὶ τάχα οὐδὲν κωλύει παραθέσθαι
τινὰ τῶν τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπῶν τοῦτο δηλοῦντα 'αὐτὰρ . . . κελεύθους'.
3—17 phys. 32, 11 καὶ πρὸ τούτων δὲ τῶν ἐπῶν [B 98] ἐν ἄλλοις τὴν ἄμφοιν ἐν
τοῖς αὐτοῖς ἐνέργειαν παραδίδωσι λέγων 'ἐπεὶ . . . ἰδέσθαι'. 5, 10—13 Ders.
de caelo 587, 8 καὶ πῶς ταῦτα, φαίη ἂν τις, ἐπὶ τῆς Φιλότητος γίνεσθαι λέγει ὁ
15 Ἄρ., δι' ἣν πάντα ἐν γίνεσθαι ὁ Ἐ. φησιν 'ἐν τῇ δὴ . . . εἶναι (5); μήποτε
οὖν οὐκ ἐν τῇ ἐπικρατεῖα τῆς Φιλίας ταῦτα λέγει γενέσθαι ὁ Ἐ., ὡς ἐνόμισεν
Ἄλέξανδρος, ἀλλὰ τότε, ὅτε οὐπω τὸ Νεῖκος 'πάν . . . ὀρμή'. 14. 15 ARIST.
Poet. 25 p. 1461^a 23 τὰ δὲ διαίρει [sc. λυτέον] οἶον Ἐ. 'αἶψα . . . κέκρητο'.
ATHEN. X 423 F Θεόφραστος δ' ἐν τῷ Περὶ μέθης ζωρότερόν φησιν εἶναι τὸ
20 κεκραμένον παρατιθέμενος Ἐμπεδοκλέους τάδε 'αἶψα . . . κελεύθους'. Aus
derselben nachtheophrastischen Mittelquelle PLUT. Quaest. conv. v 4, 1. 677 D Σω-
σικλῆς δ' ὁ ποιητής, τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπιμνησθεὶς εἰρηκότος ἐν τῇ καθόλου
μεταβολῇ γίνεσθαι 'Ζωρά τε τὰ πρὶν ἄκρητα' μάλλον ἔφη τὸ εὐκρατον ἢ τὸ
ἄκρατον ὑπὸ τάνδρος ζωρὸν λέγεσθαι.

25 αὐτὰρ ἐγὼ παλίνροσος ἐλεύσομαι ἐς πόρον ὕμνων,
τὸν πρότερον κατέλεξα, λόγου λόγον ἔσοχετεύων,
κεῖνον· ἐπεὶ Νεῖκος μὲν ἐνέρτατον ἵκετο βένθος
δίνης, ἐν δὲ μέσῃ Φιλότῃ στροφάλιγγι γένηται,
5 ἐν τῇ δὴ τάδε πάντα συνέρχεται ἐν μόνον εἶναι,

33. Wie aber, wenn der Feigensaft die weiße Milch verdickt und bindet . . .

34. Mehl mit Wasser verkleisternd . . .

35. Doch ich will von neuem anhebend auf jenen Pfad der Gesänge zurückkehren, den ich früher darlegte, aus einem Redestrom den anderen ableitend. Wenn der Streit in die unterste Tiefe des Wirbels gekommen und die Liebe in die Mitte des Strudels gelangt ist, (5) da vereinigt sich in ihr gerade alles dies um eine Einheit zu bilden, nicht

1 vgl. Hom. E 902 7 Beispiel aus der Bäckerei 26 λόγου Bergk:
λόγωι AF; vgl. Plat. Theaet. 172 D, Dem. 18, 313. Orac. chald. 33 ἔσοχετεύων F:
ἐπιχετεύων A 29 ἐν τῇ δὴ (auch τῇ u. δὲ) Simpl. phys., de caelo 587, 529 F:
ἐντῇ ἢ δὲ 529 A: ἐνθ' ἤδη Bergk

οὐκ ἄφαρ, ἀλλὰ θελημὰ συνιστάμεν' ἄλλοθεν ἄλλα.

τῶν δέ τε μισγομένων χειτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν·

πολλὰ δ' ἄμεικτ' ἔστηκε κεραιομένοισιν ἐναλλάξ,

ὅσος ἔτι Νεῖκος ἔρυκε μετάρσιον· οὐ γὰρ ἀμεμφέως

5 10 τῶν πᾶν ἐξέστηκεν ἐπ' ἔσχατα τέρματα κύκλου,
ἀλλὰ τὰ μὲν τ' ἐνέμιμνε, μελέων τὰ δέ τ' ἐξεβεβήκει.

ὅσσον δ' αἰὲν ὑπεκπροθέοι, τόσον αἰὲν ἐπήϊει

ἠπιόφρων Φιλότητος ἀμεμφέος ἄμβροτος ὁρμή·

αἴψα δέ θνήτ' ἐφύοντο, τὰ πρὶν μάθον ἀθάνατ' εἶναι,

10 15 ζωρὰ τε τὰ πρὶν, ἄκρητα διαλλάξαντα κελεύθους.

auf einmal, sondern wie eins aus dem anderen sich willig zusammenfügt. Aus dieser Mischung nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher Geschöpfe. Doch blieb noch vieles ungemischt zwischen dem Gemischten stehen, soviel der Streit noch davon in der Schwebelage hielt. Denn nicht tadellos (10) trat er aus jenen gänzlich heraus an die äußersten Grenzen des Kreises, sondern teilweise verharrte er noch drinnen, teilweise war er aber auch schon aus den Gliedern (*des Alls = den Elementen*) herausgefahren. Je weiter er nun stets vorweglief, um soviel rückte stets der mildgesinnte göttliche Drang der untadeligen Liebe vor. So erwachsen schnell sterbliche Dinge, die früher unsterblich zu sein gewohnt waren, (15) und gemischte, die vordem lauter waren, im Wechsel der Pfade.

1 ἄφορα Simpl. de cael. A ἄλλα cael.: ἄλλο phys. 2 V. 7 ist vermutlich durch eine im Text des Simpl. häufige Übertragung aus V. 16 (S. 241, 1) vorweggenommen. An dessen Stelle muß vermutlich B 36 treten 3 ἔστηκε Imperf. des sizilischen Verbuns στήκειν κεραιομένοισιν Simpl. cael.: κεραισμένοισιν (d. i. κεραιομένοισιν) phys. 4 wörtlich: *soviel der in der Schwebelage befindliche Streit noch zurückhielt*. μετάρσια wäre verständlicher und metrisch unanstoßig 5 τῶν *: τὸ Simpl. cael. 529 A: πῶ las Simpl. (vgl. phys. 33, 4, cael. 587, 13) und so phys. 32 F, cael. 529 F: οὕτω phys. DE 6 δέ τ' phys. DF: δ' cael. 7 ὑπεκπροθέοι phys. F 8 ἠπιόφρων cael. 529. 587: ἡ περίφρων phys. F: πίφρων phys. DE ἀμεμφέος cael. 587. 529 F, phys. DE: ἀμεμφέως phys. F: ἀμφέσσον cael. A 9 θνητὰ φύοντο Ath. ἀθάνατα (ohne εἶναι) Arist. 10 τε τὰ πρὶν ἄκρητα Plut., Ath.: τε τὰ πρὶν ἄκριτα Simpl. phys., cael.: τε πρὶν κέρητο (so) Arist., woraus Bergk ζωρὰ τε πρὶν τὰ κέρητο; ζωρὰ θ' ἄ πρὶν κέρητο Gomperz: ζωρὰ τε τὰ πρὶν, ἔκρητο (wie ἐπλητο gebildet), woraus die falsche Lesart ἄκρητα bei Theophr. leicht entstehen konnte, *; doch kommt ζωρότερος als Gegensatz von ἄκρατος οἶνος vor bei Philumenus de venen. anim. ed. Wellmann c. 2, 2. 4, 1 (Corp. Med. Gr. XI, 1) διαλλάξαντα Simpl.: διαλλάσσοντα Ath.

τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν, 186
παντοίαις ιδέησιν ἀρηρότα, θαῦμα ιδέσθαι.

36. [58 K., 175 St.] STOB. ecl. I 10, 11 [p. 121, 14 W.] nach B 6 'τῶν ...
Νεῖκος'. ARIST. Metaph. B 4. 1000^b 1 εἰ γὰρ μὴ ἐνήν τὸ Νεῖκος ἐν τοῖς πρά-
5 γμασιν, ἐν ἅν ἦν ἅπαντα, ὡς φησιν· ὅταν γὰρ συνέλθῃ, τότε 'ἔξ ... Νεῖκος'
[der Vers ist vermutlich in B 35 statt V. 7 (= 16) einzufügen].

τῶν δέ συνερχομένων ἔξ ἔσχατον ἴστατο Νεῖκος.

37. [270. 271 K., 197. 198 St.] ARIST. de gen. et corr. B 6. 333^a 35 ἀλλὰ μὴν
οὐδ' αὖξῆσις ἂν εἴη κατ' Ἐμπεδοκλέα, ἀλλ' ἢ κατὰ πρόσθεσιν· πυρὶ γὰρ αὖξει τὸ πῦρ,
10 αὖξει δὲ χθῶν μὲν σφέτερον δέμας, αἰθέρα δ' αἰθῆρ.

38. [182—185 K., 130—133 St.] 1—4 CLEM. Strom. v 48 [II 358, 20 St.].

. . . εἰ δ' ἄγε τοι λέξω πρῶθ' ἡλικά τ' ἀρχήν,
ἔξ ὧν δῆλ' ἐγένοντο τὰ νῦν ἐσορώμεν ἅπαντα,
γαῖά τε καὶ πόντος πολυκύμων ἠδ' ὑγρὸς ἀήρ 187
Τιτὰν ἠδ' αἰθῆρ σφίγγων περὶ κύκλον ἅπαντα.

39. [199—201 K., 146—148 St.] 1—2 ARIST. de caelo B 13. 294^a 21 [S. 53, 38].

εἶπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ δαψιλὸς αἰθῆρ,
ὡς διὰ πολλῶν δὴ γλώσσης ῥηθέντα ματαίως
ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντός ιδόντων . . .

Aus diesen Mischungen nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher
Geschöpfe, in mannigfaltige Formen gefügt, ein Wunder zu schauen.

36. Während sich dies nun zusammenballte, begann der Streit her-
auszutreten an das äußerste Ende.

37. Feuer nimmt durch Feuer zu, die Erde mehrt ihre Gestalt und
der Äther den Äther.

38. Wohlan, so will ich Dir verkünden die ersten und gleich-
ursprünglichen *Elemente*, aus denen das, was wir jetzt betrachten, alles
an das Licht kam: die Erde, das wogenreiche Meer, der feuchte Luft-
kreis und der Titane Äther, der den ganzen Kreis umschnürt.

39. Wenn wirklich die Tiefen der Erde unendlich und der Äther
in Überfülle vorhanden wäre, wie es in der Tat durch Vieler Zunge
ausgesprochen und ins Gelag hinein aus dem Munde von Leuten aus-
gesprudelt worden ist, die nur wenig vom Ganzen erblickt haben . . .

2 παντοίαις ιδέησιν Simpl. F: παντοίαισιν ιδέεσσι DE 7 ἔξ Stob.: fehlt
Arist. E: δ' Ar. A^b 10 δέμας H: γένος d. übr. Hss. vgl. Lucr. II 1114 ff.
12 ἡλικά τ' ἀρχήν * (vgl. B 17, 27): ἡλιον ἀρχήν Clem. 13 δῆλ' H. Weil: δὴ
Clem. ἐσορώμενα πάντα Clem.: trennte Th. Gomperz 18 ῥηθέντα Ar.:
ἐλθόντα Clem. Strom. VI 149

40. [186 K., 149 St.] PLUT. de fac. in orb. lun. 2 p. 920 c ὡς που καὶ Ἐ. τὴν 187 ἐκατέρωθεν ἀποδίδωσιν οὐκ ἀηδῶς διαφορὰν· ἥλιος . . . σελήνη, τὸ ἐπαγωγὸν αὐτῆς καὶ ἰαρόν καὶ ἄλυπον οὕτω προσαγορεύσας.

ἥλιος δὲυβελῆς ἢ δ' ἰλαίρα σελήνη.

5 41. [188 K., 150 St.] APOLLodoros Περὶ θεῶν bei Macrobian. Sat. I 17, 46 und den Etymologen, wie Barrocc. 50 (Cramer A. O. II 427, 29) u. a.

ἀλλ' ὁ μὲν ἀλισθεῖς μέγαν οὐρανὸν ἀμφιπολεῖ.

42. [194—196 K., 157—159 St.] PLUT. de fac. in orbe lun. 16 p. 929 c κατὰ στάθμην, φησὶ Δημόκριτος '55 A 89^a, ἰσταμένη sc. ἡ σελήνη τοῦ φωτίζοντος
10 ὑπολαμβάνει καὶ δέχεται τὸν ἥλιον· ὥστ' αὐτὴν τε φαίνεσθαι καὶ διαφαίνειν ἐκείνον εἰκὸς ἦν. ἡ δὲ πολλοῦ δεῖ τοῦτο ποιεῖν· αὐτὴ τε γὰρ ἀδηλὸς ἐστὶ τηνικαῦτα κάκεινον ἀπέκρυψε καὶ ἠφάνισε πολλάκις ἀπεσκεύασεν δὲ οἱ αὐγὰς ὥσπερ φησὶν Ἐ. '† ἔστε αἰαν καθύπερθεν . . . μῆνης', καθάπερ εἰς νύκτα καὶ σκότος, οὐκ εἰς ἄστρον ἕτερον τοῦ φωτὸς ἐμπεσόντος . . . ἀπολείπεται τῶν τὸ
15 τοῦ Ἐμπεδοκλέους, ἀνακλάσει τινὶ τοῦ ἡλίου πρὸς τὴν σελήνην γίγνεσθαι τὸν ἐνταῦθα φωτισμὸν ἀπ' αὐτῆς. ὅθεν οὐδὲ θερμὸν οὐδὲ λαμπρὸν ἀφικνεῖται πρὸς ἡμᾶς, ὥσπερ ἦν εἰκὸς, ἐξάψεως καὶ μίξεως (τῶν) φώτων γεγενημένης, ἀλλ' οἶον αἶ τε φωναὶ κατὰ τὰς ἀνακλάσεις ἀμαυροτέραν ἀναφαίνουσι τὴν ἠχὴν τοῦ φθέγματος . . . , ὡς αὐγὴ . . . εὐρύν' [B 43] ἀσθενῆ καὶ ἀμυδρὰν ἀνάροισαν ἴσχει
20 πρὸς ἡμᾶς διὰ τὴν κλάσιν ἐκλυομένης τῆς δυνάμεως.

ἀπεστέγασεν δὲ οἱ αὐγὰς,

ἔστ' ἂν ἦι καθύπερθεν, ἀπεσκνίφωσε δὲ γαίης

τόσσον ὅσον τ' εὐρος γλαυκώπιδος ἔπλετο μῆνης.

43. [192 K., 153 St.] PHILO de prov. II 70 ex armen. Aucher p. 92 *lunae* 188
25 *vero lumen nonne inepte putatur a sole iuxta providentiam desumere lucem, cum potius instar speculi casu in se incidentem formam recipiat? quemadmodum*

40. Helios, der scharfe Schütze, und die gnadenreiche Selene.

41. Doch das Sonnenfeuer, das sich (*in der Kristalllinse*) gesammelt, umwandelt den großen Himmelsraum.

42. *Der Mond* deckt ihr (*der Sonne*) die Strahlen ab, während sie darüber hingeht, und verdunkelt so viel von der Erde, als die Breite des glanzäugigen Mondes beträgt.

4 δὲυβελῆς Turnebus [vgl. B 83, 2; δὲυμελῆς Plut. ἢ δ' αὖ ἰλαίρα aus Hesych Xylander: ἡ δὲ λάρα Plut. (BE); zu ἰλαίρα vgl. Ἰλαῖος Hom. A 583 (Schulze *Quaest. ep.* 68) 7 ἀλλ' ὁ μὲν ἀλισθεῖς Et. M. 426, 54 u. a.: ἀλλ' ὁ μὲν ἀλείσθαι Barocc. u. a.: οὐνεκ' ἀναλισθεῖς Macr. Über Apollodoros vgl. R Münzel *de Ap. π. θεῶν libris* Bern 1883. Hefermehl *Stud. in Ap. π. θ.* Berl. 1905. Ihn schreibt wohl Seleukos, die Quelle der Etym., aus 16 οὐδὲ οὐδὲν Emperius 17 (τῶν) Bernadakis 21 ἀπεστέγασεν . . . ἔστ' ἂν ἦι*: ἀπεσκεύασεν . . . ἔσπε αἰαν Hss.: ἀπεσκέδασεν (ἀπεσκίασεν Bergk) . . . ἐς γαίαν Xylander: ἐπεσκίασεν . . . ἰσταμένη Stein; evidente Besserung noch nicht gefunden

Empedocles: 'lumen accipiens lunaris globus magnus largusque 188
[= B 43?] *mox illico reversus est ut currens caelum attingeret*.
PLUT. [zu B 42] 929 E.

ὡς αὐτὴ τύπασα σεληναίης κύκλον εὐρύν . . .

5 44. [188 K., 151 St.] PLUT. de Pyth. or. 12 p. 400 B ὑμεῖς δὲ τοῦ μὲν Ἐμπεδοκλέους καταγελάτε φάσκοντος τὸν ἥλιον περὶ γῆν [vgl. A 56 S. 209, 36] ἀνακλάσει φωτὸς οὐρανοῦ γενόμενον αὐθις ἄνταυγεῖν . . . προσώποις'.

ἀνταυγεῖ πρὸς Ὀλυμπον ἀταρβήτοισι προσώποις.

45. [190 K., 154 St.] ACHILL. Is. 16 [p. 43, 6 M. vgl. A 55]:

κυκλοτερὲς περὶ γαῖαν ἐλίσσεται ἀλλότριον φῶς.

46. [189 K., 155 St.] PLUT. de fac. in orbe lun. 9 p. 925 B *der Mond ist vom Himmel sehr weit entfernt*, τῆς δὲ γῆς τρόπον τινὰ ψαυεῖ καὶ περιφερομένη πλησίον ἄρματος ὡσπερ ἵχνος ἀνελίσσεται', φησὶν Ἐ., ἥ τε περὶ ἄκραν ***'. οὐδὲ γὰρ τὴν σκιὰν αὐτῆς ὑπερβάλλει πολλακίς ἐπὶ μικρὸν αἰρομένην τῷ

15 παμμέγεθες εἶναι τὸ φωτίζον, ἀλλ' οὕτως ἔοικεν ἐν χρωῖ καὶ σχεδὸν ἐν ἀγκάλαις τῆς γῆς περιπολεῖν, ὡστ' ἀντιφράττεσθαι πρὸς τὸν ἥλιον ὑπ' αὐτῆς μὴ ὑπεραίρουσα τὸν σκιερὸν καὶ χθόνιον καὶ νυκτέριον τοῦτον τὸν τόπον, ὃς γῆς κληρὸς ἐστί. διὸ λεκτέον οἶμαι θαρροῦντας ἐν τοῖς τῆς γῆς ὄροις εἶναι τὴν σελήνην ὑπὸ τῶν ἄκρων αὐτῆς ἐπιπροσθουμένην [anschließend an B 45?]

20 ἄρματος ὡς περὶ χνοίη ἐλίσσεται ἥ τε παρ' ἄκρην . . .

43. Sobald das Sonnenlicht den weiten Kreis des Mondes getroffen, kehrt es sofort zurück um den Himmel im Lauf zu erreichen.

44. Das Sonnenlicht strahlt dem Olympos mit furchtlosem Antlitz entgegen.

45. Ein kreisrundes, fremdes Licht dreht sich um die Erde (*der Mond*).

46. Wie des Wagens Nabe sich dreht, die um das äußerste *(Ziel wirbelt)* . . .

1 J. Gildemeister übersetzte 1877 das Armenische so: φῶς (αὐτὴν) δεξάμενος ὁ σεληναῖος κύκλος μέγας καὶ εὐρύς αὐτίκα πάλιν ἐκεῖσε μετεστρέψατο ἀφικόμενος εἰς τὸν οὐρανὸν τῷ δραμεῖν. Unter der Voraussetzung starken Mißverständnisses des Arm. (denn *lumen* kann wie Gild. bemerkt nicht Subjekt sein) vermutete Identität des Anfangs mit B 43 und ergänzte dazu aus dem Armen. V. 2 καὶ μέγαν, αὐτίκ' ἀνήλαθε, θεοῦς' ὡς οὐρανὸν ἴκοι * *Herm.* 15, 176. Wendland vermutete sogar Identität von V. 2 mit B 44 (*Philo üb. d. Vors.* S. 68)

8 ἀνταυγεῖ Sturz: bei den Autoren verschieden dem Satze angepaßt 10 vgl. 18 B 14 14 αἰρομένη Hss.: verb. Wytttenb. 20 ὡς περὶ χνοίη ἐλίσσεται Panzerbieter: Hss. wie oben παρ' ἄκρην*. Nach ἄκραν ist in den Hss. Lücke von 13—20 Buchst., also wohl Anfang d. folg. Verses ausgefallen: ἥ τε παρ' ἄκρην ζνύσσαν ἐλαυνομένη κτλ. (*P. Phil.* S. 126) oder nach Z. 19 ζγαῖαν ἐλ. *

47. [191 K., 156 St.] ANECD. Bekk. I 337, 13 [Συναγωγὴ λέξεων χρῆσι.] ἀγής: 188
τοῦτο ἀπὸ συνθέτου καταλείπεται τοῦ εὐαγής ἢ παναγής. Ἐμπεδοκλῆς·

ἀθρεῖ μὲν γὰρ ἄνακτος ἐναντίον ἀγεία κύκλον.

48. [197 K., 160 St.] PLUT. Quaest. Platon. 3 p. 1006 F οἱ τῶν ὠρολογίων
5 γινώμονες οὐ συμμεθιστάμενοι ταῖς σκιαῖς ἀλλ' ἐστῶτες ὄργανα καὶ χρόνου μέτρα
γεγόνασι μιμούμενοι τῆς γῆς τὸ ἐπιπροσθοῦν τῷ ἡλίω περὶ αὐτὴν ὑποφερομένωι,
καθάπερ εἶπεν Ἐ.

νύκτα δὲ γαῖα τίθησιν ὑφισταμένοιο φάεσσι.

49. [198 K., 161 St.] PLUT. Quaest. conv. VIII 3, 1 p. 720 E σκοτεινὸς γὰρ ὦν 189
10 ὁ ἀήρ κατ' Ἐμπεδοκλέα

νυκτὸς ἐρημαίης ἀλαώπιδος . . .

ὅσον τῶν ὀμμάτων ἀφαιρεῖται τοῦ προαισθάνεσθαι διὰ τῶν ὤτων ἀποδίδωσιν.

50. [0] TZETZ. Alleg. O 83 ὅπερ φησὶν Ἐμπεδοκλῆς εἶτε τις τῶν ἐτέρων·

Ἴρις δ' ἐκ πελάγους ἄνεμον φέρει ἢ μέγαν ὄμβρον.

51. [202 K., 168 St.] HERODIAN. schematismi Hom. cod. Darmstadini in
Sturzii Et. Gud. p. 745 [ad Et. M. p. 111, 10] ἀνόπαια· οἱ μὲν ἀφανῆ, τινὲς δὲ
τὸ ἄνω φέρεσθαι. Ἐμπεδοκλῆς· ἄκαρπαλίμως δὲ ἀνόπαιον ἐπὶ τοῦ πυρός.
ἔξ οὗ δὴλον ὅτι καὶ οὐδετέρου γένους ἐστὶ τὸ ἀνόπαιον.

καρπαλίμως δ' ἀνόπαιον . . .

52. [207 K., 162 St.] PROCL. in Tim. II 8, 26 Diehl. καὶ γὰρ ὑπὸ γῆς ρύακές
20 εἰσι πυρός, ὡς πού φησι καὶ Ἐ.

πολλὰ δ' ἔνερθ(ε) οὐδεος πυρὰ καίεται.

53. [204 K., 167 St.] ARIST. de gen. et corr. B 6. 334^a 1 διέκρινε μὲν γὰρ
τὸ Νεῖκος, ἠνέχθη δ' ἄνω ὁ αἰθῆρ οὐχ ὑπὸ τοῦ Νεῖκος, ἀλλ' ὅτε μὲν φησὶν
25 ὡσπερ ἀπὸ τύχης οὕτω . . . ἄλλως, ὅτε δὲ φησὶ πεφυκέναι τὸ πῦρ ἄνω φέ-
ρεσθαι, ὁ δ' αἰθῆρ, φησὶ, μακρῆσι . . . ῥίζαις [B 54]. ἅμα δὲ καὶ τὸν κόσμον
ὁμοίως ἔχειν φησὶν ἐπὶ τε τοῦ Νεῖκος νῦν καὶ πρότερον ἐπὶ τῆς Φιλίας· τί οὖν

47. Denn er (*der Mond*) schaut auf den heiligen Kreis des Herrn
gegenüber.

48. Aber Nacht bewirkt die Erde für die Strahlen der hinabtauchen-
den *Sonne*.

49. Der einsamen, blindäugigen Nacht.

50. Iris bringt aus dem Meere Wind oder großen Regenguß.

51. Hurtig aber (*fuehr das Feuer*) nach oben.

52. Viele Feuer aber brennen unter dem Boden.

8 ὑφισταμένοιο φάεσσι * (entsprechend Plutarchs ὑποφερομένωι): ὑφισταμένη
φάεσσι Hss.: ὑφισταμένη φαεέσσι Sturz (unverständlich) 11 ἐρημαίης Plut.
(vgl. Dionys. Per. 290): ἐρημαίης Nauck ἀλαώπιδος (vgl. Hesych) Xylander:
ἀγλαώπιδος Plut. 22 ἔνερθεν Procl. οὐδεος] zur Synzese vgl. B 112, 2
vgl. Lucr. VI 885

ἔστι τὸ κινεῖν πρῶτον καὶ αἴτιον τῆς κινήσεως; Phys. B 4. 196^a 19 ἄτοπον οὖν 189
εἴτε μὴ ὑπελάμβανον εἶναι εἴτε οἰόμενοι παρέλιπον, καὶ ταῦτ' ἐνότιε χρώμενοι,
ὡσπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ αἰεὶ τὸν ἀέρα ἀνωτάτω ἀποκρίνεσθαι φησιν, ἀλλ' ὅπως
ἂν τύχη. λέγει γοῦν ἐν τῇ κοσμοποιίᾳ ὡς 'οὕτω συνέκυρσε . . . ἄλλως'.

5 οὕτω γὰρ συνέκυρσε θεῶν τοτέ, πολλάκι δ' ἄλλως.

54. [203 K., 166 St.] ARIST. de gen. et corr. B 7. 334^a 5 [zu B 53]
αιθῆρ <δ' αὖ> μακρήσι κατὰ χθόνα δύετο ῥίζαις.

55. [451 K., 165 St.] ARIST. Meteorol. B 3. 356^a 24 [A 25].

γῆς ἰδρῶτα θάλασσαν.

10 56. [206 K., 164 St.] HERPHAEST. Ench. 1 p. 2, 13 Consbr. Ἐμπεδοκλῆς·
ἄλς ἐπάγη ῥιπήσιον ἐωσμένος ἡελίοιο.

57. [232—234 K., 244—246 St.] 1—3 SIMPL. de caelo 586, 29 πῶς δὲ ἂν εἴη
μίξεως σημαντικὸν ἢ ἀναύχενος κόρση καὶ τᾶλλα τὰ ὑπὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους
λεγόμενα 'γυμνοὶ . . . μετώπων' καὶ πολλὰ ἄλλα, ἅπερ οὐκ ἔστι μίξεως παρα- 190
15 δείγματα; 1 ARIST. de caelo Γ 2. 300^b 25 ἔτι δὲ τοσοῦτον ἐπανεροῖτ' ἂν τις, πό-
τερον δυνατὸν ἢ οὐχ οἶόν τ' ἦν κινούμενα ἀτάκτως καὶ μείγνυσθαι τοιαύτας μίξεις
ἔνια ἔξ ὧν συνίσταται τὰ κατὰ φύσιν συνιστάμενα σώματα. λέγω δ' οἶον ὅσα
καὶ σάρκας, καθάπερ Ἐ. φησι γίνεσθαι ἐπὶ τῆς Φιλότητος· λέγει γὰρ 'πολλὰ
. . . ἐβλάστησαν'.

20 ἦι πολλὰ μὲν κόρσαι ἀναύχενες ἐβλάστησαν,
γυμνοὶ δ' ἐπλάζοντο βραχίονες εὐνιδες ὤμων,
ὄμματά τ' οἴ(α) ἐπλανᾶτο πενητεύοντα μετώπων.

58. [0] SIMPL. de caelo 587, 18 (nach B 35, 13) ἐν ταύτῃ οὖν τῇ καταστάσει
[als der Streit noch nicht ganz zurückgetreten] 'μουνομελῆ ἔτι τὰ γυῖα ἀπὸ
25 τῆς τοῦ Νείκουσ διακρίσεως ὄντα ἐπλανᾶτο τῆς πρὸς ἄλληλα μίξεως ἐφιέμενα'.

53. Denn *die Luft* stieß in ihrem Laufe bald so, vielfach auch
anders zusammen (*mit den übrigen Elementen*).

54. Die Luft dagegen tauchte mit langen Wurzeln in die Erde hinab.

55. Der Erde Schweiß, das Meer.

56. Das Salz aber ward fest, getroffen von der Sonne kräftigen
Strahlen.

57. Ihr (*der Erde*) entsproßten viele Köpfe ohne Häuse, nackte
Arme irrten hin und her sonder Schultern, und Augen allein schweiften
umher der Stirnen bar.

58. Vereinzelt irrten die Glieder umher *gegenseitige Vereinigung*
suchend.

7 <δ' αὖ> *: ἀλλ' αιθῆρ Karsten ῥίζαις] vgl. B 6, 1 12 vgl. Lucr. V 483 ff.

20 πολλὰ Ar. de cael. 300. 722. Simpl.: πολλῶν Ar. de anim. 430^a 29 21 ἐπλά-
ζοντο Simpl. D (ἐπλάζοντο E): ἐμπλάζοντο A 24 μουνομελῆ] vgl. Simpl. 587. 25

59. [234—237 K., 254—256 St.] 1—3 SIMPL. de caelo 587, 20 (nach B 58) 190
 'αὐτὰρ ἐπεὶ φησί, κατὰ . . . δαίμων', ὅτε τοῦ Νείκου ἐπεκράτει λοιπὸν ἡ
 Φιλότης 'ταῦτά τε . . . ἐξεγένοντο'. ἐπὶ τῆς Φιλότητος οὖν ὁ Ἐμπεδοκλῆς
 ἐκεῖνα εἶπεν, οὐχ ὡς ἐπικρατούσης ἤδη τῆς Φιλότητος, ἀλλ' ὡς μελλούσης ἐπι-
 5 κρατεῖν, ἔτι δὲ τὰ ἄμικτα καὶ μονόγυια δηλοῦσης.

αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μείζον ἐμίσγητο δαίμονι δαίμων,
 ταῦτά τε συμπίπτεσκον, ὅπη συνέκυρσεν ἕκαστα,
 ἄλλα τε πρὸς τοῖς πολλὰ διηνεκῆ ἐξεγένοντο.

60. [242 K., 261 St.] PLUT. adv. Colot. 28 p. 1123 B ταῦτα μέντοι καὶ πολλὰ
 10 τούτων ἕτερα τραγικώτερα τοῖς Ἐμπεδοκλέους εὐκότα τεράσμασιν ὧν καταγε-
 λῶσιν

εἰλίποδ' ἀκριτόχειρα

καὶ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα' (B 61, 2).

61. [238—241 K., 257—260 St.] 1—4 AEL. nat. anim. xvi 29'E. ὁ φυσικός φησι
 15 περὶ ζῴων ιδιότητος λέγων καὶ ἐκεῖνος δήπου γίνεσθαι τινα συμφυῆ καὶ κράσει
 μορφῆς μὲν διάφορα, ἐνώσει δὲ σώματος συμπλακέντα· ἃ δὲ λέγει, ταῦτά ἐστι
 'πολλὰ . . . γυίοις' 2 SIMPL. phys. 371, 33 ὡσπερ'E. κατὰ τὴν τῆς Φιλίας ἀρχὴν
 φησι γενέσθαι ὡς ἔτυχε μέρη πρῶτον τῶν ζῴων οἷον κεφαλὰς καὶ χεῖρας καὶ
 20 πόδας, ἔπειτα συνίναί ταῦτα 'βουγενῆ . . . ἐξανατέλλειν', ἀνδρογενῆ δηλο-
 νότι βούπρωιρα, τούτέστιν ἐκ βοδὸς καὶ ἀνθρώπου. καὶ ὅσα μὲν οὕτω συνέστη 191
 ἀλλήλοις ὥστε δύνασθαι τυχεῖν σωτηρίας, ἐγένετο ζῶια καὶ ἔμεινεν διὰ τὸ ἀλλήλοις
 ἐκπληροῦν τὴν χρεῖαν, τοὺς μὲν ὀδόντας τέμοντάς τε καὶ λεαίνοντας τὴν τροφήν,
 τὴν δὲ γαστέρα πέττουσαν, τὸ δὲ ἦπαρ ἐξαιματοῦν. καὶ ἡ μὲν τοῦ ἀνθρώπου
 25 κεφαλὴ τῷ ἀνθρωπίνῳ σώματι συνελθοῦσα σὴνιζεσθαι ποιεῖ τὸ ὄλον, τῷ δὲ τοῦ
 βοδὸς οὐ συναρμόζει καὶ διόλλυται· ὅσα γὰρ μὴ κατὰ τὸν οἰκείον συνήλθε λόγον,
 ἐφθάρη. ARIST. phys. B 7. 198^b 29 ὅπου μὲν οὖν ἅπαντα συνέβη ὡσπερ κὰν εἰ
 ἕνεκά του ἐγίνετο, ταῦτα μὲν ἐσώθη ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου συστάντα ἐπιτηδείως·
 ὅσα δὲ μὴ οὕτως, ἀπύλετο καὶ ἀπόλλυται, καθάπερ'E. λέγει τὰ 'βουγενῆ
 ἀνδρόπρωιρα'.

30 πολλὰ μὲν ἀμφιπρόσωπα καὶ ἀμφίστερνα φύεσθαι,
 βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα, τὰ δ' ἔμπαλιν ἐξανατέλλειν

59. Doch als der eine Gott mit dem anderen (*die Liebe mit dem Streite*) in größerem Umfange handgemein wurde, da fielen diese *Glieder* zusammen, wie gerade die einzelnen sich trafen, und auch viel anderes außerdem entsproßte da sich aneinander reihend.

60. Schleppfüßige mit unzähligen Händen.

61. Da (*heißt es*) wuchsen viele Geschöpfe hervor mit doppeltem Gesicht und doppelter Brust, Geschöpfe, vorn Männer hinten Ochsen,

7 ἕκαστα Simpl. de cael.: ἅπαντα phys. 327. 331 8 διηνεκῆς Peyron vgl. B 17, 35 10 ἕτερα] so gestellt von Plutarch wegen des Hiats; nicht ἔτι!
 30 ἀμφίστερν' ἐφύοντο Karsten 31 ἐξανατέλλειν Simpl.: ἐξανατείνειν Ael.: ἐξανάτελλον nach B 62, 4 Karsten

ἀνδροφυῆ βούκρανα, μεμειγμένα τῆι μὲν ἀπ' ἀνδρῶν
τῆι δὲ γυναικοφυῆ, σκιεροῖς ἡσκημένα γυίοις.

191

62. [248—255 K., 262—269 St.] 1—8 SIMPL. phys. (zu Arist. a. O.) 381, 29

εἰπόντος δὲ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν Φυσικῶν πρὸ τῆς τῶν
5 ἀνδρείων καὶ γυναικείων σωμάτων διαρθρώσεως ταυτὶ τὰ ἔπη·

νῦν δ' ἄρ', ὅπως ἀνδρῶν τε πολυκλαύτων τε γυναικῶν
ἐννουχίους ὄρηκας ἀνήγαγε κρινόμενον πῦρ,
τῶνδε κλύ'· οὐ γὰρ μῦθος ἀπόσκοπος οὐδ' ἀδαήμων.
οὐλοφυεῖς μὲν πρῶτα τύποι χθονὸς ἕξανέτελλον,

10

5 ἀμφοτέρων ὕδατός τε καὶ ἴδεος αἶσαν ἔχοντες·

τοὺς μὲν πῦρ ἀνέπεμπε θέλον πρὸς ὁμοῖον ἰκέσθαι,
οὔτε τί πω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαίνοντας
οὔτ' ἐνοπήν οἶόν τ' ἐπιχώριον ἀνδράσι γυῖον.

ταῦτα οὖν εἰπόντος τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐφίστησιν (Arist.), ὅτι καὶ αὐτὸς (Emp.)
15 ὡς ἔοικε σπέρμα πρὸ τῶν ζῴων γεγονέναι φησί. καὶ τὸ 'οὐλοφυές μὲν
πρῶτα' παρ' αὐτοῦ εἰρημένον σπέρμα ἦν οὕτω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμ-
φαίνον . . . εἰ δὲ τὸ σπέρμα ἦν, θαυμαστῶς μοι δοκεῖ τὸ 'οὐλοφυές' αὐτῷ
ἐπιπρέπειν. οὐλοφυές γὰρ ἐκεῖνο κυρίως ἐστίν, ὃ καθ' ὄλον ἑαυτὸ πᾶν ἐστιν,
ὅπερ οὖν ἐστι, μήπω γενομένης ἐν αὐτῷ διακρίσεως (vgl. Philop. zu Ar. I.
20 319, 29) 3 Arist. Phys. B 8. 199^b 7 ἔτι ἀνάγκη σπέρμα γενέσθαι πρῶτον, ἀλλὰ

192

tauchten auf, andere umgekehrt, Männerleiber mit Ochsenköpfen, Mischgeschöpfe, hier männer- dort frauengestaltig, mit beschatteten Schamgliedern versehen.

62. Jetzt wohlan höre folgendes, wie das sich ausscheidende Feuer die in Nacht verhüllten Sprossen der Männer und beklagenswerten Frauen ans Licht brachte! Denn die Lehre ist nicht ziellos oder unwissenschaftlich. Zuerst tauchten rohgeballte Erdklumpen auf, (5) die mit ihrem richtigen Anteil Wasser und Wärme ausgestattet waren. Diese warf das Feuer in die Höhe, indem es zu dem Gleichen (*dem Himmelsfeuer*) hinstrebte. Sie zeigten noch nicht der Glieder liebliche Gestalt noch Stimme oder Schamglied, wie es bei den Menschen üblich ist.

1 ἀνδρογενῆ βούπρωρα Simpl. als Interpretation μεμειγμένα] vgl. Lucr. v 839 ἀπ' Karsten: ὑπ' Ael. 2 σκιεροῖς] vgl. δάσκιον γενειάδα Aesch. P. 316, Soph. Tr. 13: στεῖροις od. σκιροῖς nach Lucr. v 855 (*Mélanges Weil* 129)*; aber vielleicht war von der Unfruchtbarkeit erst im folgenden die Rede 6 ἄγε πῶς F πολυκλαύτων] wie üblich passivisch. Vermutlich gehört es auch zu ἀνδρῶν in orphischer Auffassung des Lebens 7 ἐννουχίους] ἐμμουχίους Panzerbieter 9 οὐλοφυές Ar. seinen Worten anpassend 10 ἀμφοτέρον Meineke zu Callim. 223 ἴδεος* (*Berl. Sitz. Ber.* 1884, 366): εἶδεος Simpl. (vgl. seine Paraphr. S. 382, 7) 13 οἶόν τ' * (*Herm.* 15, 169): οἶα τ' E: οὔτ' F 19 οὖν Karsten: ἄν Hss.

μη εὐθὺς τὰ ζῶια καὶ τὸ 'οὐλοφυές μὲν πρῶτα' σπέρμα ἦν. ἔτι καὶ ἐν τοῖς 192
φυτοῖς ἔνεστι τὸ ἑνέκα του, ἦττον δὲ διήρθρωται. πότερον οὖν καὶ ἐν τοῖς
φυτοῖς ἐγίνετο ὡσπερ τὰ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα' [B 61, 2] οὕτω καὶ 'ἀμπε-
λογενῆ ἐλαιόπρωιρα' ἢ οὐ; ἄτοπον γάρ. ἀλλὰ μὴν ἔδει γε, εἴπερ καὶ ἐν τοῖς
5 ζῴοις. Vgl. A 72.

63. [257 K., 270 St.] ARIST. de gen. anim. A 18. 722^b 10 φησὶ γὰρ (Emp.) ἐν
τῷ ἄρρени καὶ τῷ θήλει οἶον σύμβολον ἐνεῖναι, ὅλον δ' ἀπ' οὐδετέρου ἀπίναι,
ἀλλὰ διέσπασται μελέων φύσις· ἡ μὲν ἐν ἀνδρός . . .

64. [256 K., 272 St.] PLUT. quaest. nat. 21. 917 c ἡ καὶ τὸ συντρέφεσθαι καὶ
10 συναγελάζεσθαι τὰ θήλεα τοῖς ἄρρениν ἀνάμνησιν ποιεῖ τῶν ἀφροδισίων καὶ συν-
εκαλείται τὴν ὄρεξιν· ὡς ἐπ' ἀνθρώπων Ἐ. ἐποίησε. [Vgl. AET. v 19, 5 A 72
S. 213, 1].

τῷ δ' ἐπὶ καὶ Πόθος εἴσι δι' ὄψιος ἀμμιμνήσκων.

65. [259. 260 K., 273. 274 St.] ARIST. de gen. anim. A. 17. 723^a 23 εἰ τὸ θῆλυ
15 καὶ τὸ ἄρρени ἐν τῇ κυήσει διαφέρει καθάπερ Ἐ. λέγει 'ἐν . . . ἀντιάσαντα'.
Vgl. ARIST. de gen. an. Δ 1. 746^a 1 (s. S. 215, 20).

ἐν δ' ἐχύθη καθαροῖσι· τὰ μὲν τελέθουσι γυναῖκες,
ψύχεος ἀντιάσαντα, (τὰ δ' ἔμπαλιν ἄρρениα θερμοῦ).

66. [261 K., 275 St.] SCHOL. EUR. Phoen. 18 'μὴ σπεῖρε τέκνων ἄλοκα':
20 Ἐ. ὁ φυσικὸς ἀλληγορῶν φησι 'σχιστοὺς λειμῶνας Ἀφροδίτης', ἐν οἷς ἡ
τῶν παίδων γένεσις ἐστίν. Εὐριπίδης δὲ ταυτὸν τούτῳ φάσκων τὴν τε ἔννοιαν
τὴν αἰσχρὰν ἀπέφυγε καὶ τοῖς ὀνόμασιν οικείοις ἐχρήσατο καὶ τεχνικαῖς ταῖς μετα-
φοραῖς, σπόρον καὶ ἄλοκα λέγων.

〈εἰς〉 σχιστοὺς λειμῶνας . . . Ἀφροδίτης.

63. Aber der Ursprung der (*menschlichen*) Glieder liegt auseinander:
das eine liegt in dem männlichen, (*das andere in dem weiblichen Samen*
verborgen).

64. Ihm naht auch die Liebesehnsucht, die durch den Anblick die
Erinnerung weckt.

65. In den reinen Schoß ergießen sie sich (*der männliche und weib-*
liche Samen). Treffen sie nun da Kälte an, so entstehen Mädchen,
(*treffen sie aber Wärme, Knaben*).

66. In die gespaltenen Auen der Aphrodite.

8 den zweiten Vers ergänzte: ἡ δ' ἐνὶ θηλείῃς διχ' ἐκάστη σπέρματι κεύθει *
P. Ph. S. 131 13 τῷ δέ τι . . . εἴτε Plut.: verb. Karsten δι' ὄψιος Wyttен-
bach: διαπέψεως Plut. ἀμμιμνήσκων *: ἀμμίσγων Plut.: δι' ἄψιος αἰμ' ἀναμί-
σγων Ellis; aber es ist nach Plut. von ἀνάμνησις τῆς μίξεως, nicht von μίξις die
Rede: ἀμ(ματα) μίσγων * (1. Aufl.) 17 καθαροῖσι] nämlich durch die Men-
struation; Konjekturen wie ταλάροισι v. Scaliger, καμάραιοι v. Weil unnötig
18 (τὰ . . . θερμοῦ) * 24 (εἰς) * λειμῶνας AT (vgl. Eur. Kykl. 171): λιμῶ-
νας M: λιμένας B; etwa ἐσέρχεται (B 100, 15) αἰψ' Ἀφροδίτης | σπέρμα *

67. [262—264 K., 276—278 St.] 1—3 GALEN. ad Hippocr. Epid. vi 48 [XVII A 192 p. 1002 K.] τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῷ δεξιῷ μέρει τῆς μήτρας κνίσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν· ὁ μὲν γὰρ Παρμενίδης οὕτως ἔφη 'δεξιτεροῖσι . . . κούρας' [18 B 17]· ὁ δ' Ἔ. οὕτως· 'ἐν . . . μᾶλλον'.

5 ἐν γὰρ θερμότερῳ τοκάς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ· 193
καὶ μέλανες διὰ τοῦτο καὶ ἀνδρωδέστεροι ἄνδρες
καὶ λαχνήεντες μᾶλλον.

68. [266 K., 280 St.] ARIST. de gen. anim. Δ 8. 777^a7 τὸ γὰρ γάλα πεπεμμένον αἷμά ἐστιν, ἀλλ' οὐ διεφθαρμένον. Ἔ. δ' ἢ οὐκ ὀρθῶς ὑπελάμβανεν ἢ οὐκ εὐ
10 μετήνεγκε ποιήσας ὡς [τὸ γάλα]

μηνὸς ἐν ὄγδοῦτου δεκάτῃ πύον ἔπλετο λευκόν.

69. [O] PROCL. in R. P. II 34, 25 Kroll ὅτι καὶ Ἔ. οἶδεν τὸν διπλοῦν τῶν
γεννήσεων χρόνον [von 7 und 9 Monaten nach Proklos]. διὸ καὶ τὰς γυναῖκας
καλεῖ διγόνους; vgl. aber AET. v 18, 1 [A 75 S. 214, 1]

15 δίγονοι.

70. [p. 474 K.] RUFUS Ephes. d. nom. part. hom. 229 p. 166, 11 Daremb. τὸ δὲ
βρέφος περιέχεται χιτῶσι, τῷ μὲν λεπτῷ καὶ μαλακῷ· ἀμνίον αὐτὸν Ἔ. καλεῖ.
ἀμνίον.

71. [150—153 K., 210—213 St.] SIMPL. de caelo 529, 28
20 εἰ δέ τί σοι περὶ τῶνδε λιπόξυλος ἔπλετο πίστις,
πῶς ὕδατος γαίης τε καὶ αἰθέρος ἡελίου τε
κιρναμένων εἶδη τε γενοῖατο χροῖά τε θνητῶν
τόσσ', ὅσα νῦν γεγάσι συναρμοσθέντ' Ἀφροδίτῃ . . .

67. Denn im wärmeren *Schoße* bringt der Leib männliches Geschlecht zur Welt. Und darum sind die Männer schwärzer und mannhafter und raucher.

68. Am zehnten *Tage* des achten Monats pflegt *das Blut* weißer Biest zu werden.

69. Doppelträchtig (*d. i. im 7. und 10. Monat gebärend*).

70. Schafhaut (*Embryonalhülle*).

71. Wenn etwa Dein Glaube hierüber noch mangelhaft blieb, wie durch Mischung von Wasser, Erde, Luft und Sonne soviel Gestalten und Farben der sterblichen Dinge entstehen könnten, als jetzt durch die Liebe zusammengefügt entstanden sind, . . .

ὁ vgl. Hippocr. Epid. vi 2, 25 (v 290 L.) τοκάς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ *:
τὸ κατ' ἄρρενα ἔπλετο γαίης Galen Ausgg. 10 [τὸ γάλα] *: τὸ αἷμα Kranz
20 δ' ἔτι Cobet λιπόξυλος] vgl. S. 233, 2 22 χροῖα wohl Neutr. Plur. neben
χροῖά, χρώς wie φλοῖα (Hes. s. v. πίτυρα) neben φλοῖά, φλόος 23 τόσσ' ὅσα
Karsten: τοῖα ὅσα AF: τοῖ' οἷα Wilamowitz γεγάσι Δ vgl. Hom. w 84

72. [234 K., 214 St.] ATHEN. VIII 334 B οὐ λανθάνει δέ με καὶ ὅτι κοινῶς 193
πάντες οἱ ἰχθύες καμασῆνες ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους ἐλέχθησαν τοῦ φυσικοῦ οὕτως·
πῶς καὶ δένδρεα μακρὰ καὶ εἰνάλιοι καμασῆνες . . .
73. [209. 210 K., 215. 216 St.] SIMPL. de caelo 530, 5 (nach B 71) καὶ μετ' ὀλίγα·
5 ὡς δὲ τότε χθόνα Κύπρις, ἐπεὶ τ' ἐδίηεν ἐν ὄμβρῳ,
ἴδεα ποιπνύουσα θοῶι πυρὶ δῶκε κρατῦναι . . .
74. [205 K., 163 St.] PLUT. Quaest. conv. v 10, 4 p. 685 F αὐτῶν δὲ τῶν 194
ζῴων οὐδὲν ἂν χερσαῖον ἢ πτηνὸν εἰπεῖν ἔχοις οὕτω γόνιμον ὡς πάντα τὰ θα-
λάττια· πρὸς ὃ καὶ πεποιήκεν ὁ Ἐ·
- 10 φύλον ἄμουσον ἄγρουσα πολυσπερέων καμασῆνων.
75. [230. 231 K., 217. 218 St.] SIMPL. de caelo 530, 8 (nach B 73, 2)
τῶν δ' ὅσ' ἔσω μὲν πυκνά, τὰ δ' ἔκτοθι μανὰ πέπηγε,
Κύπριδος ἐν παλάμησι πλάδης τοιῆσδε τυχόντα . . .
76. [220—222 K., 233—235 St.] 1—3 PLUT. quaest. conv. I 2, 5 p. 618 B καὶ
15 τὸν θεὸν ὀράϊς, ὃν ἄριστοτέχων ἡμῶν ὁ Πίνδαρος [fr. 57] προσεῖπεν, οὐ πανταχοῦ
τὸ πῦρ ἄνω τάττοντα καὶ κάτω τὴν γῆν ἀλλ' ὡς ἂν αἱ χρεῖαι τῶν σωματῶν
ἀπαιτῶσι· 'τοῦτο . . . χελύων τε', φησὶν Ἐ, 'ἐνθ' . . . ναιετάουσαν'.
2. 3. DERS. de fac. i. orb. l. 14 p. 927 F οὐδὲ τοῦ πυρὸς τὸ μὲν ἄνω περὶ τὰ ὄμ-
ματα ἀποστίλβον κατὰ φύσιν ἐστὶ, τὸ δ' ἐν κοιλίαι καὶ καρδίαι παρὰ φύσιν, ἀλλ'
20 ἕκαστον οἰκείως καὶ χρησίμως τέτακται. 'ναὶ . . . χελύων τε' καὶ παντὸς
ὄστρεοῦ φύσιν, ὡς φησὶν ὁ Ἐμπεδοκλῆς καταμανθάνων 'ἐνθ' . . . ναιετάουσαν'.
τοῦτο μὲν ἐν κόγχαισι θαλασσονόμων βαρυνώτοις,
ναὶ μὴν κηρύκων τε λιθορρίνων χελύων τε·
ἐνθ' ὄφει χθόνα χρωτὸς ὑπέρτατα ναιετάουσαν.

72. Wie die hohen Bäume und die Fische in der Salzflut . . .

73. Wie aber damals Aphrodite die Erde, nachdem sie sie im Naß
getränkt, für Wärme sorgend dem raschen Feuer zur Festigung über-
geben hatte . . .

74. Sie führt das sanglose Geschlecht der samenreichen Fische.

75. Von den (*Tieren*) aber, die innen ein festes, außen aber ein
lockeres Gefüge zeigen, die unter den Händen der Aphrodite solche
Schwammigkeit erhalten haben . . .

76. Dies ist der Fall bei den schwergewanzerten Schalen der Wasser-
bewohner, vor allem der Meerschnecken und der steinschaligen Schildkröten.
Da kannst Du den Erdstoff auf der Oberfläche der Haut lagern sehen.

5 ἐδίηεν F: ἐδείκνυεν A 6 εἶδεα ποιπνύουσα F: εἰ δὲ ἀποπνοιοῦσα A:
ἐπιπνεῖουσα Panzerbieter ἴδεα] s. zu B 21, 4 S. 233, 4 10 ἄγρουσα] vielleicht
Aphrodite πολυσπερέων vgl. Hom. B 804 13 vgl. B 95 22 θαλασσονόμων*:
-μους Plut. 23 ναὶ μὴν] καὶ μὴν Xyländer χελύων τε Plut. 618: χελωνῶν
τε 927 BE

77. 78. [366. 367 K., 423. 424 St.] PLUT. Quaest. conv. III 2, 2 p. 649c τὸ δ' 194
 ἀειθαλὲς τοῦτο καὶ ὡς φησὶν Ἐ. ἐμπεδόφυλλον οὐκ ἔστι θερμότητος· οὐδὲ
 γὰρ ψυχρότητος τὸ φυλλοροεῖν. . . ἔνιοι μὲν οὖν ὁμαλότῃτι κράσεως οἰονται
 παραμένειν τὸ φύλλον. Ἐ. δὲ πρὸς τούτῳ καὶ πόρων τινὰ συμμετρίαν αἰτιάται
 5 τεταγμένως καὶ ὁμαλῶς τὴν τροφήν διέντων ὥστε ἀρκούντως ἐπιρρεῖν. THEOPHR.
 caus. plant. I 13, 2 εἰ δὲ καὶ συνεχῶς ὁ ἀήρ ἀκολουθοῖη τούτοις [sc. τοῖς δένδροις],
 ἴσως οὐδὲ τὰ παρὰ τῶν ποιητῶν λεγόμενα δόξειεν ἂν ἀλόγως ἔχειν [οὐδ'] ὡς Ἐ.
 ἀείφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπά φησι θάλλειν ἄκαρπῶν . . . ἐνιαυτόν', ὑπο-
 τιθέμενός τινα τοῦ ἀέρος κράσιν, τὴν ἡρινήν, κοινήν.

10 <δένδρεα δ'> ἐμπεδόφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπα τέθηλεν
 καρπῶν ἀφθονίησι κατ' ἡέρα πάντ' ἐνιαυτόν.

79. [245 K., 219 St.] ARIST. de gen. anim. A 23. 731*1 ἐν δὲ τοῖς φυτοῖς
 μμειγμένοι αὐταὶ αἱ δυνάμεις εἰσὶ καὶ οὐ κεχώρισται τὸ θῆλυ τοῦ ἀρρενος. διὸ
 καὶ γενναῖα αὐτὰ ἐξ αὐτῶν καὶ προίεται οὐ γονήν, ἀλλὰ κῆμα τὰ καλούμενα σπέρ- 195
 15 ματα. καὶ τοῦτο καλῶς λέγει Ἐ. ποιήσας ὁ οὕτω . . . ἐλαίας'. τό τε γὰρ ὠϊὸν
 κῆμά ἐστι καὶ ἕκ τινος αὐτοῦ γίγνεται τὸ ζῶιον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφή, καὶ τοῦ
 σπέρματος [καὶ] ἐκ μέρους γίγνεται τὸ φυόμενον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφή γίγνεται
 τῷ βλαστῷ καὶ τῇ ῥίζητι τῇ πρώτῃ. THEOPHR. caus. plant. A 7, 1 τὰ δὲ σπέρ-
 20 ματα πάντων ἔχει τινὰ τροφήν ἐν αὐτοῖς, ἢ συναποτίκτεται τῇ ἀρχῇ καθάπερ
 ἐν τοῖς ὠϊοῖς. ἦ καὶ οὐ κακῶς Ἐμπεδοκλῆς εἶρηκε φάσκων ὠϊοτοκεῖν μακρὰ
 δένδρεα· παραπλησία γὰρ τῶν σπερμάτων ἢ φύσις τοῖς ὠϊοῖς.

οὕτω δ' ὠϊοτοκεῖ μακρὰ δένδρεα πρῶτον ἐλαίας.

80. [246 K., 220 St.] PLUT. quaest. conv. v 8, 2 p. 683D ταῦτα μὲν οὖν
 ἔφαμεν ἡμεῖς μετρίως λέγεσθαι· τοῦ δ' Ἐμπεδοκλέους εἰρηκότος

25 οὐνεκεν ὀψίγονοί τε σίδαι καὶ ὑπέρφλοια μῆλα

τὸ μὲν τῶν σιδῶν ἐπίθετον νοεῖν, ὅτι τοῦ φθινοπύρου λήγοντος ἤδη καὶ τῶν
 καυμάτων μαραινομένων ἐκπέττουσι τὸν καρπὸν· ἀσθενῆ γὰρ αὐτῶν τὴν ὑγρό-
 τητα καὶ γλίσχραν οὖσαν οὐκ ἔαι λαβεῖν σύστασιν ὁ ἥλιος . . . τὰ δὲ μῆλα καθ'
 ἦντινα διάνοιαν ὁ σοφὸς ὑπέρφλοια προσειρήκοι, διαπορεῖν . . . (es folgen B

77. 78. Immer Blätter und immer Frucht bringende Bäume prangen
 je nach der Luftmischung das ganze Jahr hindurch in der Früchte
 Überfülle.

79. So legen erstlich die hohen Olivenbäume Eier.

80. Weshalb die Granaten so spätreif und die Äpfel so übersaftig sind.

7 [οὐδ'] * 10. 11 wiederhergestellt v. Karsten (vgl. Aët. v 26, 4 = A 70
 S. 212, 7), der das Fr. in die Katharmen (B 128) rückt wegen Theophrast Z. 9.
 Aber auch in der Bildung der Welt gab es ein goldnes Zeitalter, wie A 77 an-
 deutet. Plutarch zeigt, daß Emp. für das ἐμπεδόφυλλον eine physikalische Er-
 klärung gab, die Theophr. a. O. I 21, 5 aus ihm selbst und seinem Nachfolger
 Menestor [c. 22, 5] breiter darlegt 17 τοῦ PSY: καὶ ἐκ τοῦ Z καὶ ἐκ PSY:
 καὶ Z: [καὶ] * 22 μακρὰ Theophr., Ar. Z: μικρὰ Ar. PSY, Philop. 25 zu
 σίδαι vgl. Meineke zu Call. p. 247

148—150). 3. εἰπόντος οὖν ἐμοῦ ταῦτα, γραμματικοὶ τινες ἔφασαν ὑπέρφλοια 19
 λελέχθαι τὰ μῆλα διὰ τὴν ἀκμήν· τὸ γὰρ ἄγαν ἀκμάζειν καὶ τεθηλέναι φλοῖεν
 ὑπὸ τῶν ποιητῶν λέγεσθαι [zitiert werden Antimachos u. Arat, Διόνυσος Φλοῖος].
 ἐπεὶ τοίνυν μάλιστα τῶν καρπῶν ἡ χλωρότης καὶ τὸ τεθηλέναι τῷ μῆλι παρα-
 5 ὁ μένει, ὑπέρφλοιον αὐτὸ τὸν φιλόσοφον προσαγορεύσαι.

81. [247 K., 221 St.] PLUT. Quaest. nat. 2 p. 912 c τῶν δ' ὀμβρίων τὸ εὐ-
 τρεπτον αἱ σήψεις κατηγοροῦσιν, εὐσηπτότερα γὰρ ἐστὶ τῶν ποταμίων καὶ φρεα-
 τιαίων· ἡ δὲ πέψις ἔοικεν εἶναι σήψις ὡς Ἐμπεδοκλῆς μαρτυρεῖ λέγων 'οἶνος
 ... ὕδωρ'. 31 p. 919 c ἡ φύ(σει σηπτικὸν) τὸ οἰνώδες ἐστὶν ὡς φησιν Ἐ.
 10 οἶνον ἀπὸ φλοιοῦ πέλεσθαι σαπὲν ἐν ζύλῳ ὕδωρ. ARIST. Top. Δ 5.
 127^a 17 ὁμοίως δ' οὐδ' ὁ οἶνός ἐστιν ὕδωρ σεσηπός, καθάπερ Ἐμπ. φησὶ 'σαπὲν
 ὕδωρ'. ἀπλῶς γὰρ οὐκ ἐστὶν ὕδωρ.

οἶνος ἀπὸ φλοιοῦ πέλεται σαπὲν ἐν ζύλῳ ὕδωρ.

82. [223. 224 K., 236. 237 St.] ARIST. Meteor. Δ 387^b 4
 15 ταῦτα τρίχες καὶ φύλλα καὶ οἰωνῶν πτερὰ πυκνά
 καὶ λεπίδες γίνονται ἐπὶ στιβαροῖσι μέλεσσιν.

83. [225. 226 K., 238. 239 St.] PLUT. de fort. 3 p. 98 D τὰ μὲν γὰρ ὠπλισται
 κέρασι καὶ ὀδοῦσι καὶ κέντροις,
 αὐτὰρ ἐχίνους
 20 ὄξυβελεῖς χαῖται νώτοις ἐπιπεφρίκασιν.

84. [302—311 K., 316—324 St.] 1—11 ARIST. de sens. 2 p. 437^b 23 Ἐ. δ' ἔοικε 19
 νομίζοντι ὅτε μὲν ἐξιόντος τοῦ φωτός, ὡσπερ εἴρηται πρότερον, βλέπειν. λέγει
 γοῦν οὕτως· 'ὡς . . . ἦεν', ὅτε μὲν οὕτως ὄραν φησιν, ὅτε δὲ ταῖς ἀπορροαῖς
 ταῖς ἀπὸ τῶν ὀρωμένων. ALEX. z. d. St. p. 23, 8 Wendl. καὶ πρῶτόν γε παρατί-
 25 θεται αὐτοῦ τὰ ἔπη, δι' ὧν ἡγρεῖται καὶ αὐτὸς πῦρ εἶναι τὸ φῶς καὶ τοῦτο ἐκ τῶν
 ὀφθαλμῶν προχεῖσθαι τε καὶ ἐκπέμπεσθαι καὶ τούτῳ τὸ ὄραν γίνεσθαι. ἀπεικάζει
 γὰρ διὰ τῶν ἐπῶν τὸ ἐκπεμπόμενον ἀπὸ τῆς ὄψεως φῶς τῷ διὰ τῶν λυχνούχων
 φωτὶ. ὡς γὰρ ὀδοιοπεῖν τις νυκτὸς μέλλων λύχνον παρασκευασάμενος ἐντίθησιν
 30 τοῦ δὲ πυρὸς τὸ λεπτότατον εἰς τὸ ἔξω διήσιν, ὅπερ ἐστὶ φῶς), οὕτω, φησὶν,
 καὶ ἐν ταῖς μῆνιγξι καθειργόμενον τὸ πῦρ ὑπὸ λεπτῶν ὑμένων περιέχεται, οἱ
 τὰ μὲν ἔξωθεν προσπίπτοντα λυμαντικά τοῦ πυρὸς ἀπείργουσι καὶ οὐκ ἔωσιν

81. Wein ist von der Rinde her *eingedrungenes*, innerhalb des
 Holzes vergorenes Wasser.

82. Haare, Blätter, der Vögel dicke Federn und Schuppen, die auf
 den derben Gliedern wachsen, sind derselbe Stoff.

83. Aber den Igelstarrten scharfverwundende Borsten auf dem
 Rücken.

9 φύ(σει σηπτικὸν) Kaltwasser
 16 λεπίδες Arist. FHN: λοπίδες F
 20 χαῖται Vulcobius: δέ τε Hss

13 vgl. Plut. quaest. conv. vi 2, 6 p. 688 A
 19 ἐχίνος Plut.: verb. Stephanus

ἐνοχλεῖν τῇ κόρῃ, τὸ δὲ λεπτότατον τοῦ πυρὸς εἰς τὸ ἔξω διαῖσιν. ἀμουργούς 196
 δὲ τοὺς λαμπτήρας λέγοι ἂν τοὺς ἀπειρκτικούς ἀπὸ τοῦ ἀπερύκειν τὰ πνεύ-
 ματα καὶ σκέπειν τὸ περιεχόμενον ὑπ' αὐτῶν πῦρ· ἢ ἀμουργούς τοὺς πυκνοὺς
 καὶ διὰ πυκνότητα ἀπερύκοντας τὰ πνεύματα. ταναὸν δὲ τὸ πῦρ τὸ διὰ λεπτό-
 5 τητα τεινόμενόν τε καὶ διεκίπτεται διὰ τῶν πυκνῶν δυνάμενον. κατὰ βηλὸν
 δὲ κατὰ τὸν οὐρανόν. Ὅμηρος ῥίπτασεν τεταγῶν ἀπὸ βηλοῦ, ὄφρ' ἂν ἴκηται
 γῆν ὀλιγηπελέων' [O 23]. λεπτήισι δὲ ὀθόνηισιν ἐχεύατο κύκλοπα κού-
 ρην εἶπεν ἀντὶ τοῦ ῥίπτασεν ὑμέσι περιέλαβε τὴν κυκλωτέραν κόρην, πρὸς τὸ
 10 ὄνομα τῆς κόρης χρησάμενος ποιητικῶς ταῖς ὀθόνηισι ἀντὶ τῶν ὑμένων. δεῖξας
 δὲ αὐτὸν διὰ τούτων τῶν ἐπῶν ταῦτα λέγοντα, προστίθησι τὸ ὅτι μὲν οὕτως
 ὄραν φησιν, ὅτι δὲ ταῖς ἀπορροαῖς ταῖς ἀπὸ τῶν ὀρωμένων ἀπορρεῖν τινα, ἃ
 προσπίπτοντα τῇ ὄψει, ὅταν ἐναρμόσῃ τοῖς ἐν αὐτῇ πόροις τῷ εἶναι σύμμετρα,
 εἶσω τε χωρεῖν καὶ οὕτως τὸ ὄραν γίνεσθαι. ταύτης τῆς δόξης καὶ Πλάτων μνη-
 15 μόνουεῖ ὡς οὕσης Ἐμπεδοκλέους ἐν Μένωνι [A 92 S. 222, 10] καὶ ὀρίζεται κατὰ τὴν
 Vgl. A 86 S. 217, 9ff.

ὡς δ' ὅτε τις πρόοδον νοέων ὑπλίσσατο λύχον
 χειμερίην διὰ νύκτα, πυρὸς σέλας αἰθομένοιο
 20 ἄψας, παντοίων ἀνέμων λαμπτήρας ἀμοργούς,
 οἷ τ' ἀνέμων μὲν πνεῦμα διασκιδνᾶσιν ἀέντων,
 5 φῶς δ' ἔξω διαθρῶσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν,
 λάμπεσκεν κατὰ βηλὸν ἀτειρέσιν ἀκτίνεσσιν·
 ὡς δὲ τότε ἐν μῆνιγξιν ἐργυμένον ὠγύγιον πῦρ
 λεπτήισιν (τ') ὀθόνηισι λοχάζετο κύκλοπα κούρην,
 25 (αἰ) χοάνηισι δῖαντα τετρήατο θεσπεσίηισιν·

197

84. Wie wenn einer in der Winternacht einen Ausgang vorhat und dazu, nachdem er des brennenden Feuers Glanz entzündet, sich ein Licht rüstet, von allen Seiten vor dem Winde schirmende Laternen; sie zerteilen zwar der blasenden Winde Wehen, (5) doch das Licht drang nach außen durch, weil es soviel feiner war, und leuchtete zum Firmament mit unermatteten Strahlen: so barg sich das urewige Feuer damals (*bei der Bildung des Auges*) hinter der runden Pupille in Häute und dünne Gewänder eingeschlossen, die mit göttlich eingerichteten,

19 ἀμοργούς Arist. (vgl. * *Herm.* 15, 170): ἀμουργούς Al. (s. Z. 1) 20 οἷ
 τ' Arist. vulg.: αἶτε E u. a. Hss. (verstanden wohl ἀμοργίδας) 21 φῶς Arist.
 vulg., Alex.: πῦρ E u. a. Hss.: zur Anakoluthie vgl. B 17, 31. 21, 6 23 ἐελέ-
 von Ar. E 24 (τ')*; λεπτήισι εἰν Panzerbieter ὀθόνηισι(v) Ar. vulg., A:
 χθονήισι E u. a. Hss.: χοανῆισι P (vgl. V. 9) λοχάζετο Ar. EMyil. (vgl. Euen.
 Anth. ix 251, 3): ἐχεύατο d. übrig. Hss., Al. 25 von Blaß wiederhergestellt
 aus den hinter φῶς δ' ἔξω (Z. 21) verschlagenen Worten d. Hs. P δῖαντατα
 τρηάτο θεσπεσίηισιν ὀθόνηισιν διαθρῶσκον; δῖαντα wie ἔσαντα, ἔναντα u. a.

10 αἱ δ' ὕδατος μὲν βένθος ἀπέστεγον ἀμφιναέντος,
πῦρ δ' ἕξω διέσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν.

85. [193 K., 152 St.] SIMPL. phys. 331, 3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζῶων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλείστα φησιν ὡς ὅταν λέγηι ἢ δὲ χθῶν . . . μάλιστα' [B 98, 1],
5 καὶ πάλιν

ἢ δὲ φλόξ ἰλάειρα μινυνθαδῆς τύχε γαίης

καὶ ἐν ἄλλοις 'Κύπριδος . . . τυχόντα' [B 75, 2]. καὶ πολλὰ ἄν τις εὔροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι; vgl. A 86 S. 217, 9f.

86. [227 K., 240 St.] SIMPL. de caelo p. 529, 21 (nach B 35, 1—15) ἀλλὰ καὶ
10 περὶ γενέσεως τῶν ὀφθαλμῶν τῶν σωματικῶν τούτων λέγων ἐπήγαγεν·

ἕξ ὧν ὄμματ' ἔπηξεν ἀτειρέα δι' Ἀφροδίτη.

87. [228 K., 241 St.] SIMPL. de caelo p. 529, 24 (nach B 86) καὶ μετ' ὀλίγον·
γόμοις ἀσκήσασα καταστόργοις Ἀφροδίτη.

88. [311 K., 326 St.] ARIST. poet. 21. 1458^a 4 ἀφηρημένον δὲ οἶον τὸ κρῖ καὶ
15 τὸ δῶ καὶ 'μία . . . ὄψ'. STRABO VIII p. 364 (aus Apollodoros) παρ' Ἐμπεδοκλεῖ
δὲ 'μία . . . ὄψ', ἢ ὄψις.

μία γίγνεται ἀμφοτέρων ὄψ.

89. [267 K., 281 St.] PLUT. quaest. nat. 19 p. 916 D σκόπει δὴ κατ' Ἐμπεδοκλέα
γνούς, ὅτι πάντων εἰσὶν ἀπορροαί, ὅσσ' ἐγένοντο . . .

20 οὐ γὰρ ζῶων μόνον οὐδὲ φυτῶν οὐδὲ γῆς καὶ θαλάττης, ἀλλὰ καὶ λίθων ἄπεισιν ἐνδελεχῶς πολλὰ ρεύματα καὶ χαλκοῦ καὶ σιδήρου· καὶ γὰρ φθείρεται πάντα καὶ ὄλωλε τῷ ρεῖν αἰεὶ τι καὶ φέρεσθαι συνεχῶς.

gerade hindurchgehenden Poren durchbohrt waren. Diese hielten die Tiefe des ringsum erflossenen Wassers ab, doch das Feuer ließen sie hinaus, weil es soviel feiner war.

85. Die milde Flamme erhielt (*bei der Bildung des Auges*) zutällig nur eine geringfügige *Beimischung von Erde*.

86. Aus diesen *Elementen* bildete die göttliche Aphrodite die unermüdlichen Augen.

87. Aphrodite, die mit Liebesnägeln (*die Vereinigung*) hergestellt hatte . . .

88. Eins wird beider *Augen* Blick.

89. Wissend, daß Abflüsse von allem, was da entstanden ist, stattfinden . . .

1 ἀμφιναέντος v. ἐνάην, wovon ναίησομαι (21 B 111, 8) wie ρύησομαι v. ἐρρύην, δαήσομαι v. ἐδάην 2 διέσκον Ar. P.: διαθρώσκον (aus V. 5) d. übr. Hss. 6 ἡδὲ F: ἡ δὴ D: ἡδὴ E τύχε E: ψύχε DF 17 ὄψ Strabo: ὄης Ar. Hs. 19 γνούς kann v. Plutarch herrühren; γνώθι Wakefield

90. [268. 269 K., 282. 283 St.] 1. 2 PLUT. quaest. conviv. IV 1, 3 p. 663 A εἶτε 197

γὰρ ἔξ ὁμοίων ἀναλαμβάνει τὸ οἰκίον ἢ φύσις καὶ εἰς τὸν ὄγκον αὐτόθεν ἢ ποικίλη τροφή πολλὰς μεθίεσα ποιότητας ἔξ ἑαυτῆς ἑκάστῳ μέρει τὸ πρόσφορον ἀναδίδωσιν· ὥστε γίνεσθαι τὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἕως γλυκὺ . . . ἐπ' ὄξυ δαλε-
 5 ρὸν δαλεροῦ' κτλ. Daraus MACROB. Sat. VII 5, 17 *scimus autem similibus similia nutrivit . . . singula ad se similitudinem sui rapere testis Empedocles qui ait* ἕως . . . ἔβη, θερμὸν δ' ἐποχεύετο θερμῶι.

ὡς γλυκὺ μὲν γλυκὺ μάρπτει, πικρὸν δ' ἐπὶ πικρὸν ὄρουσεν, 198
 ὄξυ δ' ἐπ' ὄξυ ἔβη, δαερὸν δ' ἐποχεῖτο δαηρῶι.

91. [272. 273 K., 284. 285 St.] ALEX. Quaest. II 23 [oben S. 221, 38 ff.] ὕδωρ
 οἴνωι . . . μᾶλλον ἐνάρθμιον, αὐτὰρ ἐλαίωι
 οὐκ ἐθέλει.

92. [450 K.] ARIST. de gen. anim. B 8. 747^a 34 (über die Aporie διὰ τί τὸ
 τῶν ἡμιόνων γένος ἄγονον vgl. A 82 S. 216, 14) Ἐ. δ' αἰτιᾶται τὸ μίγμα τὸ τῶν
 15 σπερμάτων γίνεσθαι πυκνὸν ἐκ μαλακῆς τῆς γονῆς οὔσης ἑκατέρας· συναρμόττειν
 γὰρ τὰ κοῖλα τοῖς πυκνοῖς ἀλλήλων, ἐκ δὲ τῶν τοιούτων γίνεσθαι ἐκ μαλακῶν
 σκληρὸν ὥσπερ τῶι καττιτέρωι μειχθέντα τὸν χαλκόν, λέγων οὐτ' ἐπὶ
 τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ καττιτέρου τὴν αἰτίαν ὀρθῶς . . . οὐθ' ὅλως ἐκ γνωρίμων
 ποιούμενος τὰς ἀρχάς. τὰ γὰρ κοῖλα καὶ τὰ στερεὰ ἀρμόττοντα ἀλλήλοις πῶς
 20 ποιεῖ τὴν μίξιν οἶον οἴνου καὶ ὕδατος; [vgl. B 91].

93. [274 K., 286 St.] PLUT. de def. or. 41 p. 433 B [p. 113, 15 Paton] ἄλλα
 γὰρ ἄλλοις οἰκεία καὶ πρόσφορα καθάπερ τῆς μὲν πορφύρας ὁ κυανὸς τῆς δὲ
 κόκκου τὸ νίτρον δοκεῖ τὴν βαφὴν ἄγειν μεμιγμένον.

90. So griff Süßes nach Süßem, Bitteres stürmte auf Bitteres los, Saures stieg auf Saures und Heißes ritt auf Heißem.

91. Wasser ist dem Weine wahlverwandter, aber mit Öl will es sich nicht mischen.

92. Die Samenmischung bei der Erzeugung von Mauleseln bringt, da zwei weiche Stoffe zusammenkommen, eine harte Verbindung zustande, wie wenn man Zinn und Kupfer mischt. Denn nur Hohles und Dichtes paßt zueinander. Dagegen die beiderseits harten Mischlinge sind unfruchtbar.

2 καὶ Hs.: tilgte unr. Wyttten. 5 Nach δαλεροῦ folgt im Vindob. (Arche-
 typ.) verderbt λαβερωσ δὲ καὶ ἄλλου . . . (L. 3 Buchst.) ἐπὶ πρόσφορον μένοντος
 τῆι θερμότητι ἐν τῶι πνεύματι τοῦ μίγματος σκεδασθέντος τὰ οἰκεία τοῖς συγ-
 γενέσιν ἔπεται 8 μὲν Macr.: μὲν ἐπὶ Plut. 9 δαερὸν δ' ἐποχεῖτο δαηρῶι *
 aus den bei Plut. wie bei Macr. verschieden verstümmelten und interpolierten
 Worten (vgl. Hes. s. v. δαερὸν und δαηρόν; Et. M. 244, 42 s. v. δαηρόν) ἐπε-
 χεῖτο Lobeck; andere anderes 11 nach οἴνωι fehlt etwa μὲν γὰρ; οἴνωι ὕδωρ
 μᾶλλον μὲν Stein ἐναριθμιον Alex.: verb. Karsten s. Hatzidakis Ἀθηνᾶ
 13 (1901), 680 22 κυανὸς Paton: κύαμος Hss. 23 ἄγειν] αὔξειν Wyttten-
 bach; αἶρειν? *

βύσσωι δὲ γλαυκῆς κόκκος καταμίσγεται ἀκτῆς,
ὡς Ἐ. εἶρηκε.

94. [p. 50 St.] PLUT. quaest. nat. 39 *cur aqua in summa parte alba, in funda vero nigra spectatur? an quod profunditas nigredinis mater est, ut quae solis radios prius quam ad eam descendant, obtundat et labefactet? superficies autem quoniam continuo a sole afficitur, candorem luminis recipiat oportet. quod ipsum et Empedocles approbat:*

*et niger in fundo fluvii color exstat ab umbra,
atque cavernosis itidem spectatur in antris.*

10 95. [229 K., 242 St.] SIMPL. de caelo 529, 26 (nach B 87) καὶ τὴν αἰτίαν λέγων τοῦ τοὺς μὲν ἐν ἡμέραι τοὺς δὲ ἐν νυκτὶ κάλλιον ὄραν [vgl. A 86 S. 217, 16 ff.]:

Κύπριδος, φησίν, ἐν παλάμησιν ὅτε ζῦμ πρῶτ' ἐφύοντο.

96. [211—214 K., 199—202 St.] 1—4 SIMPL. phys. 300, 19 καὶ γὰρ λόγῳ τινὶ ποιεῖ σάρκας καὶ ὄστον καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. λέγει γοῦν ἐν τῷ πρώτῳ
15 τῶν Φυσικῶν· ἡ . . . θεσπεσίηθεν' τουτέστιν ἀπὸ τῶν θείων αἰτίων καὶ μάλιστα τῆς Φιλίας ἧτοι 'Ἀρμονίας' ταῖς γὰρ ταύτης κόλλαις ἀρμόζεται. 1—3
ARIST. de anima A 5. 410^a 1 οὐ γὰρ ὅπως οὖν ἔχοντα τὰ στοιχεῖα τούτων ἕκαστον
ἀλλὰ λόγῳ τινὶ καὶ συνθέσει, καθάπερ φησὶ Ἐ. τὸ ὄστον· ἡ . . . γέροντο'.
Paraphrase bei Simpl. zu d. St. 68, 5 Hayd. 'ἐπίηρος' δέ, τουτέστιν ἐναρ-
20 μόνιος, εἶρηται ἡ γῆ ὡς κύβος κατὰ τὴν Πυθαγόρειον αἴρεσιν· τὸν γὰρ κύβον
διὰ τὸ δώδεκα μὲν ἔχειν πλευρὰς ὀκτῶ δὲ γωνίας ἔξ δὲ ἐπίπεδα τὴν ἀρμονικὴν
ποιοῦντα ἀναλογίαν ἀρμονίαν ἐκάλουν. 'χόανα' δὲ καὶ παρὰ τῷ ποιητῇ, ἐν οἷς
ἡ τῶν μίγνυμένων γίνεται κρᾶσις, ἀγγελία 'φῦσαι δ' ἐν χοάνοισιν εἰκόσι πᾶσαι
ἐφύσων' [Σ 470], ἃ καὶ 'εὔστερνα' ὡς πλατέα διὰ τὸ χωρητικὸν καλεῖ. μίγνυσι
25 δὲ πρὸς τὴν τῶν ὀστέων γένεσιν τέσσαρα μὲν πυρὸς μέρη, διὰ τὸ ζῆρον καὶ
λευκὸν χρῶμα ἴσως πλείστου λέγων αὐτὰ μετέχειν πυρός, δύο δὲ γῆς καὶ ἐν

93. Mit der Byssosfarbe aber wird die Beere des blauen Holunders gemischt.

94. Und die Schwärze auf dem Grunde des Flusses entsteht aus dem Schatten und ebenso ist sie in zerklüfteten Höhlen zu sehen.

95. Bei der Bildung der Augen, als sie unter den Händen der Aphrodite zuerst zusammengesetzt wurden, ergab sich auch der Unterschied, daß einige bei Tag, andere bei Nacht heller sehen.

1 κόκκος *: κρόκου Hss. ἀκτίς Barber., dett.: fehlt d. übr.: verb. Wilamowitz; Wyttenbach las βύσσωι δὲ γλαυκῆι κόκκου καταμίσγεται ἄνθος, indem er Byssos als Gewandstoff faßte. Ihm folgt Millerd a. O. S. 38, indem sie sogar ἀκτίς (*the brilliance of the scarlet*) hält. Vgl. Manil. 5, 258 Byssos als Farbe erklärt v. Hes., Et. M. 217, 20 3 Die der lat. Übers. des Longolius (Köln 1542) zugrunde liegende gr. Hs. scheint verloren. Rückübers. versucht * *P. Phil.* p. 141: καὶ πέλει ἐν βένθει ποταμοῦ μέλαν ἐκ σκιδέντος καὶ σπηλαιώδεσσιν ὁμῶς ἐνορᾶται ἐν ἄντροις

μὲν αἶρος ἐν δὲ ὕδατος, ἃ δὴ ἄμφω 'νήστιν αἶγλην' προσαγορεύει, νήστιν 199
μὲν διὰ τὸ ὑγρὸν ἀπὸ τοῦ νάειν καὶ ρεῖν, αἶγλην δὲ ὡς διαφανῆ. Vgl. A 78
S. 214, 25.

ἡ δὲ χθῶν ἐπίηρος ἐν εὐστέρνοις χοάνοισι
τῶ δύο τῶν ὀκτῶ μερέων λάχε Νήστιδος αἶγλης,
τέσσαρα δ' Ἐφαιστοιο· τὰ δ' ὀστέα λευκὰ γέγοντο
'Ἀρμονίης κόλλησιν ἀρηρότα θεσπεσίηθεν.

97. [p. 452 K.] ARIST. de part. anim. A 1 p. 640^a 18 ἡ γὰρ γένεσις ἔνεκα
τῆς οὐσίας ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ἡ οὐσία ἔνεκα τῆς γενέσεως. διόπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ
ὀρθῶς εἶρηκε λέγων ὑπάρχειν πολλὰ τοῖς ζῴοις διὰ τὸ συμβῆναι οὕτως ἐν τῇ
γένεσει οἶον καὶ τὴν ῥάχιν τοιαύτην ἔχειν ὅτι στραφέντος καταχθῆναι συνέβη.

98. [215—219 K., 203—207 St.] 1—5 SIMPL. phys. 32, 3 καλεῖ δὲ τὸ μὲν πῦρ
καὶ Ἐφαιστον (B 96, 3) καὶ ἥλιον (21, 3 u. a.) καὶ φλόγα (85), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμβρον
(73, 1 u. a.), τὸν δὲ αἶρα αἰθέρα (100, 7 u. a.). λέγει οὖν πολλαχοῦ μὲν ταῦτα καὶ
ἐν τούτοις δὲ τοῖς ἔπεισιν 'ἡ δὲ . . . σαρκός' vgl. AET. v 22 [A 78 S. 214, 22].
1 EBEND. 33, 3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζῴων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλείστα φησιν ὡς
ὅταν λέγηι 'ἡ δὲ . . . μάλιστα'.

ἡ δὲ χθῶν τούτοισιν ἴση συνέκυρσε μάλιστα,
'Ἐφαιστῶ τ' ὄμβρω τε καὶ αἰθέρι παμφανόωντι,
Κύπριδος ὀρμισθεῖσα τελείοις ἐν λιμένεσιν
εἶτ' ὀλίγον μείζων εἶτε πλεόνεσιν ἐλάσσω·
5 ἐκ τῶν αἱμά τε γέντο καὶ ἄλλης εἶδεα σαρκός.

200

96. Die Erde aber, liebevoll gestimmt, erhielt in breitbrüstigen Tiegeln von den acht Teilen noch zwei von dem Glanze der Nestis und vier vom Hephaistos hinzu. So entstanden die weißen Knochen, die durch den Leim der Harmonie göttlichschön aneinander gefügt sind.

97. Die Wirbelsäule hat ihre Form daher, daß sie bei der Entstehung der Tiere durch eine zufällige Wendung zerbrach.

98. Nachdem aber die Erde in dem vollkommenen Hafen der Aphrodite vor Anker gegangen, begegneten sie diesen (dem Hephaistos, dem Wasser und der hellleuchtenden Luft), ziemlich im gleichen Verhältnisse, sei es ein wenig stärker oder der Mehrzahl gegenüber schwächer. (5) Daraus entstand das Blut und die sonstigen Arten von Fleisch.

4 εὐστέρνοις Arist., Simpl. de anim., phys. D: εὐτύκτοις Simpl. phys. EF
5 τῶν Steinhart: τῶν Arist. ESTUX: τὰς Simpl. phys. DE, Arist. W: τὰ Arist. V,
Simpl. F μερέων Ar. ESTX, Simpl. phys. F: μοιράων Arist., UVW (-ῶν LF,
Simpl. DE Νήστιδος] vgl. B 6, 3 6 λευκὰ ἐγένοντο Arist. SUX 18 μά-
λιστα] vgl. B 22, 6 19 homerische Klausel, vgl. z. B. Θ 320 20 ὀρμισθεῖσα
F: ὀρμηθεῖσα DE 21 πλεόνεσιν Panzerbieter: πλέον ἐστίν Simpl.
22 αἱματ' ἐγένοντο F

99. p. 483 K., 315 St. THEOPHR. de sens. 9 [A 86 S. 217, 28 ff.]

κώδων. σάρκινος ὄζος.

100. 275—299 K., 287—311 St. ARIST. de respir. 7 p. 473^a 15 λέγει δὲ περὶ ἀναπνοῆς καὶ Ἐ., οὐ μέντοι τίνος γ' ἕνεκα οὐδὲ περὶ πάντων τῶν ζώων οὐδὲν 5 ποιεῖ δῆλον εἴτε ἀναπνεύουσιν εἴτε μή. καὶ περὶ τῆς διὰ τῶν μυκτῆρων ἀναπνοῆς λέγων (V. 4) οἶεται καὶ περὶ τῆς κυρίας λέγειν ἀναπνοῆς . . . 473^b 1 γίνεσθαι δέ φησι τὴν ἀναπνοὴν καὶ ἐκπνοὴν διὰ τὸ φλέβας εἶναι τινάς, ἐν αἷς ἔνεστι μὲν αἷμα, οὐ μέντοι πλήρεις εἰσὶν αἵματος (V. 1), ἔχουσι δὲ πόρους εἰς τὸν ἔξω ἀέρα, τῶν μὲν τοῦ σώματος μορίων ἐλάττους, τῶν δὲ τοῦ ἀέρος μείζους· διὸ τοῦ αἵματος 10 πεφυκός τις κινεῖσθαι ἄνω καὶ κάτω, κάτω μὲν φερομένου εἰσερεῖν τὸν ἀέρα καὶ γίνεσθαι ἀναπνοὴν, ἄνω δ' ἰόντος ἐκπίπτειν θύραζε καὶ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοὴν, παρεικάζων τὸ συμβαῖνον ταῖς κλεψύδραις· ὠδε . . . ὀπίσσω.

ὠδε δ' ἀναπνεῖ πάντα καὶ ἐκπνεῖ· πᾶσι λίφαιμοι
σαρκῶν σύριγγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται,
καὶ σφιν ἐπὶ στομίους πυκιναῖς τέτρηται ἄλοξιν
15 ῥινῶν ἔσχατα τέθρα διαμπερές, ὥστε φόνον μὲν
5 κεύθειν, αἰθέρι δ' εὐπορίην διόδοισι τετμηῆσθαι.
ἔνθεν ἔπειθ' ὁπόταν μὲν ἀπαῖξῃ τέρεν αἷμα,
αἰθῆρ παφλάζων καταΐσσεται οἴδματι μάργῃ,
20 εὔτε δ' ἀναθρῶσκει, πάλιν ἐκπνεῖ, ὥσπερ ὅταν παῖς
κλεψύδρῃ παίζησι διειπετέος χαλκοῖο·

99. *Das Ohr ist gleichsam eine Glocke der eindringenden (?) Töne. Er nennt es fleischigen Zweig (?)*.

100. Also atmet alles ein und aus. Blutarme Röhren von Fleisch sind bei allen über die Oberfläche des Körpers hin gespannt, und an ihren Mündungen ist die äußerste Oberfläche der Haut mit vielen Ritzen durchweg durchbohrt, so daß zwar das Blut (5) drinnen bleibt, der Luft aber durch die Öffnungen freier Zutritt gewährt ist. Wenn nun dann das dünne Blut von hier abströmt, so stürmt die Luft brausend in rasendem Schwallen nach, wenn es dagegen zurückspringt, so fährt die Luft wieder heraus, wie wenn ein Mädchen mit einer Wasseruhr

2 ὄζος] ὄγκος? * Vgl. zu A 86 13 verändert bei Demetrius Lacon pap. 1012 (Voll. Herc. coll. alt. VII 36) ὠδε δ' ἀναπνήουσι καὶ ἐκπνήουσι· λίφαιμοι σαρκῶν σήρινγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται. Die Fassung und Form ist durchweg schlechter als die Ar. Überl. δίαμοι ilM 15 πυκιναῖς G^aH^aLQ (vgl. Jaekel *de poet. Sicul. hex.* S. 22): πυκναῖς oder -οῖς d. meisten Hss. δόναξι ilM 16 τέθρα G^aH^aLmo: die übr. τέθρα φόνον ilM: φανὸν die übr. 17 τετμη-σθαι] das Bild von Kanälen (διώρυχες τετμημένοι Plato Crit. 118 D) hergenommen 18 ἀπαῖξῃ G^aH^aLXmo: die übr. ἐπαῖξῃ u. ä. 20 ἀναθρῶσκει Hss.: verb. Karsten ἐκπνεῖ (auch V. 25)*: ἐκπνεῖ Hss. 21 κλεψύδρῃ*: -ην d. meisten:

- 10 εὔτε μὲν αὐλοῦ πορθμὸν ἐπ' εὐεϊδεῖ χερὶ θείσα 200
 εἰς ὕδατος βάπτησι τέρην δέμας ἀργυφέοιο,
 οὐδ' ἐτ' ἐς ἄγροσδ' ὄμβρος ἐσέρχεται, ἀλλὰ μιν εἴργει 201
 5 ἀέρος ὄγκος ἔσωθε πεσῶν ἐπὶ τρήματα πυκνά,
 εἰσόκ' ἀποστεγάσῃ πυκινὸν ρόον· αὐτὰρ ἔπειτα
 15 πνεύματος ἑλλείποντος ἐσέρχεται αἴσιμον ὕδωρ.
 ὡς δ' αὐτως, ὅθ' ὕδωρ μὲν ἔχη κατὰ βένθεα χαλκοῦ
 πορθμοῦ χωσθέντος βροτέωι χροῖ ἠδὲ πόροιο,
 αἰθῆρ δ' ἐκτὸς ἔσω λελιημένος ὄμβρον ἐρύκηι,
 10 ἀμφὶ πύλας ἰσθμοῖο δυσηχέος ἄκρα κρατύνων,
 20 εἰσόκε χερὶ μεθῆι, τότε δ' αὖ πάλιν, ἔμπαλιν ἢ πρὶν,
 πνεύματος ἐμπίπτοντος ὑπεκθέει αἴσιμον ὕδωρ.
 ὡς δ' αὐτως τέρην αἶμα κλαδασσόμενον διὰ γυίωv
 ὀππότε μὲν παλίνορσον ἀπαίξειε μυχόνδε,

aus glänzendem Erze spielt. (10) Solange es die Mündung des Halses gegen die wohlgeformte Hand gedrückt hält und so *die Uhr* in den weichen Stoff des silbernen Wassers eintaucht, tritt das Naß nicht mehr in das Gefäß ein, sondern die Wucht der Luft, die von innen auf die zahlreichen Löcher (*des Bodens*) fällt, hält es zurück, bis es durch Abdecken den verdichteten *Luftstrom* befreit. Dann aber tritt das entsprechende Maß Wasser ein, (15) da die Luft eine Lücke läßt. Ebenso aber ist es, wenn Wasser den Bauch des Erzes füllt und der Hals und die Mündung mit der menschlichen Haut verstopft ist und die Luft, die von außen nach innen strebt, das Naß an den Ausgang des engen, dumpf gurgelnden Halses zurückdrängt, indem sie die Spitze (*des Halses*) besetzt hält, (20) bis es (*das Mädchen*) sie mit der Hand freigibt: dann strömt wieder, umgekehrt wie vorher, das entsprechende Maß Wasser unten aus, während die Luft eindringt. So ist es auch mit dem dünnen Blut, das durch die Glieder jagt: wenn es rückwärts gewandt nach dem

κλεψύδραις wenige Hss. (Simpl. de caelo 524, 10). Über die Sache vgl. Photiadis Ἀθηνά 16 (1904), 54; H. Schoene in d. *Festschr. z. Phil.* V. Basel 1907 S. 453; Sandys *Cambridge Univ. Reporter* 5. March 1912; M. Schmidt *Kulturh. Beitr.* II 26 παίζουσι il.: παίζουσι ZM: παίζουσα d. übr. διηπετέος nach Zenodot* (vgl. Solmsen *Z. f. vgl. Sprachf.* N. F. 44, 162): διηπετέος ZMil.: δι' εὐπετέος d. übr. 259, 3 οὐδέτ' die meisten Hss.: οὐδ' ὅτι ZMil.; οὐδ' ὅ γ' Bekker; οὐ τότε Stein; οὐ μὲν Wilamowitz 4 αἰθέρος (wie V. 7) Stein 6 ἐκλείποντος MZil αἴσιμον Michael, Simpl. phys. 647, 30 (ἀνὰ λόγον), wenige Hss.: αἴσιμον d. meisten 8 χωσθέντος G^aH^aLQf: χρωσθέντος d. übrigen 9 ἐρύκηι*: ἐρύκει Hss. 10 ἰσθμοῖο die besten u. meisten Hss. (Hes. s. v. εἰσθμός): ἡθμοῖο wenige 12 ἐκπίπτοντος S^aMZiln ὑπεκθέει MZil: ὑπεκθεῖ d. übr. 14 ἐπαίξειε (u. ä.) Hss.: verb. Stein

αιθέρος εὐθύς ῥεύμα κατέρχεται οἴδαμι θύον,
25 εὐτε δ' ἀναθρώσκη, πάλιν ἐκπνέει ἴσον ὀπίσσω.

101. [300 K., 312 (313) St.] 1. 2 PLUT. de curios. 11 p. 520 E καὶ καθάπερ οἱ κυναγοῖ τοὺς σκύλακας οὐκ ἔωσιν ἐκτρέπεσθαι καὶ διώκειν πᾶσαν ὁδμήν, ἀλλὰ 5 τοῖς ῥυτῆρσιν ἔλκουσι καὶ ἀνακρούουσι καθαρὸν αὐτῶν φυλάττοντες καὶ ἄκρατον τὸ αἰσθητήριον ἐπὶ τὸ οἰκεῖον ἔργον, ἵν' εὐτονώτερον ἐμφύηται τοῖς ἴχνεσι 'τέρματα . . . ἐρευνῶν', οὕτω κτλ. DERS. quaest. nat. 23 p. 917 E πότερον αἱ κύνες, ὡς φησὶν ὁ 'E., 'κέρματα [!] . . . ἐρευνῶσαι' τὰς ἀπορροῦς ἀναλαμβάνουσιν, ἅς ἐναπολείπει τὰ θηρία τῆι ὕληι, ταύτας δὲ τοῦ ἔαρος ἐξαμαυροῦσι καὶ 10 συγγέουσιν αἱ πλείσται τῶν φυτῶν καὶ τῶν ὑλημάτων ὁσμάι κτλ. 2 ALEX. ἰ. f. problem. III 102 (p. 22, 7 Usen., zur Aporie διὰ τί αἱ κύνες οὐκ ὀσφραίνουσι τῶν ἰχνῶν, ὅταν ἀποθάνῃ δασύπους) ζῶντος μὲν οὖν διὰ τὸ συνεχῆ εἶναι τὴν ὁσμὴν ἀπὸ τοῦ θηρίου αἰσθάνονται, τεθνεώτος δὲ πέπαυται ῥέουσα· οὐ γὰρ καταλείπει, ὡσπερ 'E., ὡς 'ἀπέλειπε . . . περιποία [!]', οὐχ οἶόν τε γὰρ διασπᾶσθαι τὴν 20 ὁσμὴν οὐδὲ τὴν χροάν, ἀλλ' ὅταν ἀποθάνῃ κάκεῖνα [die riechenden Partikeln] καὶ αὐτῆ [die Witterung] ἐφθάρται. ANON. IN PLAT. Theaet. 70, 48 'E. ἀπορροῦς ἀπολείπει καὶ φησὶν, ὅτι ἀνιχνεύουσι οἱ κύνες 'κέρμα(α θηρείων) μελέων'. (ἀδύνατον δὲ) τοῦτό γ' ὅτ(αν ἢ ἀπο)θνήσκον(τα τὰ ζῶια).

κέρματα θηρείων μελέων μυκτῆρσιν ἐρευνῶν,
20 <ζῶονθ'> ὅσσ' ἀπέλειπε ποδῶν ἀπαλήι περὶ ποίηι . . .

102. [301 K., 314 St.] THEOPHR. de sens. 22 A 86 (S. 220, 20)

ὠδε μὲν οὖν πνοιῆς τε λελόγχασι πάντα καὶ ὁσμῶν.

103. [312 K., 195 St.] SIMPL. Phys. 331, 10 (τύχη des Emp.) καὶ πολλὰ ἄν 25 τις εὔροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι ὡσπερ καὶ τοῦτο·

τῆιδε μὲν οὖν ἰότητι Τύχης πεφρόνηκεν ἅπαντα.

Innern abströmt, so dringt sofort der Luftstrom in wogendem Schwallen hinab, wenn es dagegen zurückspringt, so fährt die Luft den gleichen Weg wieder heraus.

101. Die von den Gliedern des Wildes zurückgebliebenen Teilchen mit den Nasen erschnüffelnd, so viele sie lebend von ihren Füßen rings im zarten Grase zurückließen.

102. So hat alles Odem und Gerüche erhalten.

103. So sind alle Wesen durch den Willen des Zufalls mit Bewußtsein begabt.

1 αιθέρος MZil: ἕτερον d. übrigen: θάτερον Michael οἴδαμι θύον home-
risch: οἶδαμ τιταίνον MZil 2 ἀναθρώσκη MSZ: ἀναθρώσκει und -ει d. übrigen
ἐκπνέει Hss. 19 κέρματα Anonym.: τέρματα Plut. 520: κέρματα 917
20 <ζῶονθ'> nach Al. u. Anon. *; <πνεύματά θ'> * 1. Aufl.: <ὁσμάθ'> Pearson
Cl. Rev. 23, 50 ὅσσ' Nauck: ὡς (ὁς) Al. ἀπαλή περιποία Al. verb. *
22 πνοιῆς Hss. 26 οὖν fehlt F

104. [414 K., 196 St.] SIMPL. Phys. 331, 13 [nach B 103] καὶ μετ' ὀλίγον· 202
καὶ καθ' ὅσον μὲν ἀραιότατα ξυνέκυρσε πεσόντα.

105. [315—317 K., 327—329 St.] PORPHYR. de Styge ap. Stob. ecl. I 49, 53
p. 424, 14 W. Ἐ. τε οὕτω φαίνεται ὡς ὄργανου πρὸς σύνεσιν τοῦ αἵματος ὄντος
5 λέγειν 'αἵματος ... νόημα'. Vgl. A 84 (S. 216, 32). 86 (S. 218, 5)
αἵματος ἐν πελάγεσσι τεθραμμένη ἀντιθορόντος,
τῆι τε νόημα μάλιστα κικλήσκειται ἀνθρώποισιν·
αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα.

106. [318 K., 330 St.] ARIST. de anima Γ 4. 427^a 21 οἱ γε ἀρχαῖοι τὸ φρονεῖν
10 καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι ταῦτόν εἶναι φασιν, ὡσπερ καὶ Ἐ. εἶρηκε 'πρὸς ... ἀνθρώ-
ποισιν' καὶ ἐν ἄλλοις 'ὄθεν ... παρίσταται' [B 108] Metaph. Γ 5. 1009^b 17
Ἐ. μεταβάλλοντας τὴν ἕξιν μεταβάλλειν φησὶ τὴν φρόνησιν 'πρὸς ... ἀνθρώ-
ποισιν'. καὶ ἐν ἐτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὄσσον ... παρίστατο [B 108].

πρὸς παρεὸν γὰρ μῆτις ἀέξεται ἀνθρώποισιν.

15 107. [324. 325 K., 336. 337 St.] THEOPHR. de sensu 10 [A 86 S. 218, 4] 203
ἐκ τούτων <γὰρ> πάντα πεπήγασιν ἀρμοσθέντα
καὶ τούτοις φρονέουσι καὶ ἤδοντ' ἢδ' ἀνιώνται.

108. [319. 320 K., 331. 332 St.] ARIST. Metaph. Γ 5. 1009^b 18 [vgl. zu B 106]
καὶ ἐν ἐτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὄσσον ... παρίστατο', de anima Γ 3. 427^a 24 [vgl.
20 zu B 106] καὶ ἐν ἄλλοις 'ὄθεν σφίσιν ... παρίσταται'. PHILOP. z. d. St. 486, 13
ὁ γὰρ Ἐ. τὰς διαφορὰς τῶν ὀνειράτων λέγων φησὶν ὅτι ἐκ τῶν καθ' ἡμέραν
ἐνεργημάτων αἱ νυκτερινὰ γίνονται φαντασίαι· ταύτην δὲ τὴν φαντασίαν φρό-
νησιν καλεῖ ἐν οἷς φησὶν 'ὄθεν ... παρίσταται'. Vgl. 487, 1; SIMPL. z. d.
St. 202, 30 καὶ τὸ φρονεῖν ἐν τοῖς ὀνειροῖς ἄλλοῖα παρίσταται κτλ.
25 (Herod. VII 46, 3. Hipp. de morbo sacro 17.)

104. Und soweit gerade die leichtesten Körper bei ihrem Falle zusammenstießen.

105. In den Fluten des Blutes, das ihm entgegenspringt, nährt sich das Herz, wo ja gerade das vorzüglich sitzt, was bei den Menschen Denkkraft heißt. Denn das um das Herz wallende Blut ist den Menschen die Denkkraft.

106. Nach dem jeweiligen körperlichen Verhältnis wächst den Menschen der Verstand.

107. Denn aus ihnen (den Elementen) ist alles paßlich zusammengefügt und durch sie denken, freuen und ärgern sie sich.

1 ὀλίγον] ὀλίγα E 6 τεθραμμένη Grotius: τετραμμένα FP ἀντιθρώντος
FP¹: ἀντιθορώντος P²: verb. Scaliger 14 ἀέξεται Ar. de anim. fast alle Hss.,
metaph. SB^bC^b: ἐναέξεται de anim. E¹: ἐναύξεται metaph. E 16 (γὰρ) Karsten:
Lücke v. 14 Buchst. P: fehlt (am Rande ζητεῖ) F 17 ἤδοντ' ἢδ' Karsten:
ἤδονται καὶ PF

ὅσσον <δ'> ἄλλοιοι μετέφυν, τόσον ἄρ σφισιν αἰεὶ
καὶ τὸ φρονεῖν ἄλλοια παρίσταται . . .

109. [321—323 K., 333—335 St.] 1—3 ARIST. de anima A 2. 404^b 8 ὅσοι δ' ἐπὶ τὸ γινώσκειν καὶ τὸ αισθάνεσθαι τῶν ὄντων [sc. ἀπέβλεψαν], οὗτοι δὲ λέγουσι τὴν ψυχὴν τὰς ἀρχάς, οἱ μὲν πλείους ποιοῦντες οἱ δὲ μίαν ταύτην, ὡσπερ Ἐ. μὲν ἐκ τῶν στοιχείων πάντων, εἶναι δὲ καὶ ἕκαστον ψυχὴν τούτων λέγων οὕτω· 'γαίηι . . . λυγρῶι'. Metaph. B 4. 1000^b 5 ἡ δὲ γνῶσις τοῦ ὁμοίου τῶι ὁμοίωι· 'γαίηι μὲν γάρ, φησί, γαίαν . . . λυγρῶι'.

10 γαίηι μὲν γάρ γαίαν ὀπώπαμεν, ὕδατι δ' ὕδωρ,
αἰθέρι δ' αἰθέρα δίον, ἀτὰρ πυρὶ πῦρ αἰδηλον,
στοργῆν δὲ στοργῆι, νεῖκος δέ τε νεῖκει λυγρῶι.

110. [222—231 St.] 1—10 HIPPOCR. ref. VII 29 p. 251 M. τοιαύτη τις ἡ κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα ἡμῖν ἢ τοῦ κόσμου γένεσις καὶ φθορὰ καὶ σύστασις ἐξ ἀγαθοῦ καὶ κακοῦ συνεστῶσα φιλοσοφεῖται. εἶναι δὲ φησι καὶ νοητὴν τρίτην τινα δύναμιν ἣν καὶ ἐκ τούτων ἐπινοεῖσθαι δύνασθαι, λέγων ὡδὲ πως· 'εἰ γὰρ . . . αἴσαν' . . . 30 p. 253 (gegen Marcion) τοὺς Ἐμπεδοκλέους λανθάνεις διδάσκων καθαρμούς . . . λύεις τοὺς ὑπὸ τοῦ θεοῦ συνηρμοσμένους γάμους τοῖς Ἐμπεδοκλέους ἀκολουθῶν δόγμασιν, ἵνα σοι φυλαχθῆι τὸ τῆς φιλίας ἔργον ἐν ἀδιαίρετον. διαιρεῖ γὰρ ὁ γάμος κατὰ Ἐμπεδοκλέα τὸ ἐν καὶ ποιεῖ πολλά, καθὼς ἀπεδείξαμεν.

20 10 ebenda VI 12 p. 165 (nach B 109) πάντα γάρ, φησί (Simon), ἐνόμιζε (Empedokles) τὰ μέρη τοῦ πυρὸς τὰ ὄρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἴσαν. SEXT. adv. math. VIII 286 Ἐ. ἔτι παραδοξότερον πάντα ἡξίου λογικὰ τυγχάνειν καὶ οὐ ζῶια μόνον ἀλλὰ καὶ φυτὰ ῥητῶς γράφων 'πάντα . . . αἴσαν'.

25 εἰ γὰρ κέν σφ' ἀδινῆσιν ὑπὸ πραπίδεσσιν ἐρείσας
εὐμένεως καθαρῆσιν ἐποπτεύσις μελέτησιν,

108. Nach dem Maße, wie sich die Menschen (am Tage überhaupt) ändern, so fällt es ihnen (nachts) bei auch ihre Gedanken zu ändern.

109. Denn mit *unserem* Erdstoff erblicken wir die Erde, mit *unserem* Wasser das Wasser, mit *unserer* Luft die göttliche Luft, mit *unserem* Feuer endlich das vernichtende Feuer; mit *unserer* Liebe ferner die Liebe (der Welt) und *ihren* Haß mit *unserem* traurigen Haß.

110. Wenn Du nämlich auf Deinen festen Geist gestützt wohlgesinnt mit reinem Bemühen sie (die Lehren des Meisters?) betrachtest,

1 <δ'> *: <γ'> Sturz: <τ'> Stein μετέφυν Arist. A^bST τόσον ἄρ Ar. metaph.: ὅθεν de anim., nach d. Gedächtnis 2 τὸ φρονεῖν φρονεῖν Karsten παρίσταται Ar. de an.: -το metaph.; vgl. 18 B 16, 2 10 δίον Ar. metaph., de anim. TUVW: διαδ, διαν d. übrigen 11 στοργῆν δὲ στοργῆι Ar. metaph. bessere Hss.: στοργῆι δὲ στοργῆν de an.: στοργῆι τε στοργῆν metaph. BC^bST 24 καὶ ἐν σφαδίνησιν Hipp.: verb. Schneidewin 26 ἐποπτεύεις Hipp.

ταῦτά τέ σοι μάλα πάντα δι' αἰῶνος παρέσονται,
 ἄλλα τε πόλλ' ἀπὸ τῶνδ' ἐκτήσεται· αὐτὰ γὰρ αὔξει
 5 ταῦτ' εἰς ἦθος ἕκαστον, ὅπη φύσις ἐστὶν ἑκάστωι.
 εἰ δὲ σύ γ' ἄλλοίων ἐπορέξεαι, οἷα κατ' ἄνδρας
 5 μυρία δειλὰ πέλονται ἅ τ' ἀμβλύνουσι μερίμνας,
 ἦ σ' ἄφαρ ἐκλείψουσι περιπλομένοιο χρόνοιο
 σφῶν αὐτῶν ποθέοντα φίλην ἐπὶ γένναν ἰκέσθαι·
 10 πάντα γὰρ ἴσθι φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἴσαν.

111. [424—428 K., 24—32 St.] 1—9 Diog. viii 59 [A 1 S. 195, 28] 3—5 Clem.

10 Strom. vi 30 [II 495, 16 St.; s. A 14 S. 201, 4]

φάρμακα δ' ὅσσα γεγᾶσι κακῶν καὶ γήραος ἄλκαρ
 πεύση, ἐπεὶ μούνωι σοὶ ἐγὼ κρανέω τάδε πάντα.
 παύσεις δ' ἀκαμάτων ἀνέμων μένος οἷ τ' ἐπὶ γαῖαν
 ὀρνύμενοι πνοιαῖσι καταφθινύθουσιν ἀρούρας·

15 5 καὶ πάλιν, ἦν ἐθέλησθα, παλίντιτα πνεύματ(α) ἐπάξεις·

so werden Dir nicht nur diese allesamt auf Lebenszeit zu Gebote stehen, sondern Du wirst auch noch viel anderes daraus gewinnen. Denn es wächst von selbst (5) dieser *Schatz* in Deinen inneren Kern hinein, wie *eben* eines Jeden Natur ist. Willst Du aber nach anderen *Schätzen* trachten, wie sie so bei den Menschen im Schwange sind, unzählige, armselige, die das Nachdenken abstumpfen, wahrlich dann werden sie Dich bald im Umlauf der Zeiten im Stiche lassen. Denn sie sehnen sich danach zu ihrem eignen, angestammten Urgeschlecht zurückzukehren. Denn wisse nur, alles hat Bewußtsein und seinen Anteil am Denken.

111. Alle Gifte wirst Du kennen lernen, die geschaffen sind Krankheit und Alter zu bannen; denn Dir allein will ich dies alles erfüllen. Stillen sollst Du ferner der unermatteten Winde Gewalt, die gegen die Erde losbrechen und mit ihrem Wehen die Fluren vernichten, und umgekehrt sollst Du, wenn es Dir beliebt, die Winde zum Ausgleich

1 τέ] δέ Hipp. vgl. Hom. β 306 2 τῶνδεκτ(ή.η)ται die Hs. des Hipp.: verb. *: τῶν κεκτήσεται Ritschl 3 ἔθος Hipp.: Miller 4 οὐ τάλλ' οἰῶν ἐπιρέξεις Hipp. 5 ~ B 2, 2 δῆλα Hipp.: verb. Schneidewin ᾗ*: τὰ Hipp.

6 ἦ σ' Bergk: σῆς Hipp. περιπλομένοιο Hipp.; zur Klausel vgl. B 17, 29. 26, 1 8 νώματος αἴσαν Sextus: γνώματοσῖσον Hippol. vii 29 p. 252: γνώμην ἴσην Hipp. vi 12 p. 165 11 nachgeahmt Orph. Lith. 588 12 vgl. B 2, 8. 3; Berl. Sitz. Ber. 1898, 407 14 πνοιαῖσι Diog. (πνοιήσι Merzdorf): θνητοῖσι Clem.

ἀρούρας Clem., Tzetz. Chil. 906: ἀρουραν Diog. 15 ἦν κ' Diog.: εὔτ' Clem. παλίντιτα Diog. Clem. vgl. Hom. α 379: παλίντονα Suid. ἄπνους ἐπάξεις Diog.: θήσεις (aus V. 6) Clem.

θήσεις δ' ἔξ ὄμβροιο κελαινοῦ καίριον αὐχμόν
 ἀνθρώποις, θήσεις δὲ καὶ ἔξ αὐχμοῖο θερείου
 ρεύματα δενδρέοθρεπτα, τὰ τ' αἰθέρι ναιήσονται,
 ἄξεις δ' ἔξ Ἀίδαο καταφθιμένου μένος ἀνδρός.

5

ΚΑΘΑΡΜΟΙ.

20

112. [389—400 K., 352—363 St.] 1. 2. 4—11 DIOG. VIII 62 (A 1 S. 196, 5
 und § 54 A 1 S. 194, 27) ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντίνος ἐκ Σικελίας αὐτὸς ἐναρχό-
 μενος τῶν Καθαρμῶν φησιν ὦ φίλοι . . . πόλεως'. 3 DIODOR. XIII 83 10. 12
 10 ἔλεγεν τοὺς μὲν μαντοσυνῶν κεκρημένους, τοὺς δ' ἐπὶ νοῦσον σιδηρὸν
 δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένους [!].

ὦ φίλοι, οἱ μέγα ἄστῦ κατὰ Ξανθοῦ Ἀκράγαντος
 ναίειτ' ἀν' ἄκρα πόλεος, ἀραθῶν μελεδήμονες ἔργων,
 Ξείνων αἰδοῖοι λιμένες κακότητος ἄπειροι,
 15 χαίρειτ'· ἐγὼ δ' ὑμῖν θεὸς ἄμβροτος, οὐκέτι θνητός
 ὃ πωλεῦμαι μετὰ πᾶσι τετιμένος, ὥσπερ ζοικα,
 ταινίαις τε περίσπεπτος στέφεσίν τε θαλείοις·

herbeirufen können. Kehren sollst Du den dunkeln Regen in Trocknis,
 gedeihlich den Menschen, kehren sollst Du aber auch *wieder* die sommer-
 liche Trocknis in baumernährende Güsse, die dem Himmel entströmen;
 zurückführen sollst Du endlich aus dem Hades gestorbenen Mannes Kraft.

SÜHNELIED.

112. Ihr Freunde, die ihr die große Stadt bewohnt, die am gelb-
 lichen Akragas sich hinabzieht, nahe dem Burgberg, ihr Pfleger treff-
 licher Werke, ehrwürdiger Hort der Fremdlinge sonder Falsch, seid mir
 begrüßt! Ich aber wandle jetzt als unsterblicher Gott, nicht mehr als
 Sterblicher vor Euch; (5) man ehrt mich als solchen allenthalben, wie
 es mir zusteht, indem man mir Tánien ums Haupt flicht und blühende

1 θήσεις (Clem.), Diog. F: τήσεις B: στήσεις P, Tzetz. 2 θήσεις Diog.
 B²F: θήσει B¹: στήσεις PΣ Tzetz. θερείου Tzetz.: θερείοις Diog. 3 τὰτ'
 αἰθερί ναιήσονται Diog. P¹ (vgl. zu S. 254, 1): ταταθεριναίης ὄντα B: τάτε θέρι-
 ναιήσονται F: τὰτ' ἐν θερει ἀήσονται P²: τὰτ' αἰθέρια θήσονται Tzetz.: τὰτ' ἐν θέρει
 ἔσονται Σ (s. v. ἄπνοος) 9 αὐτῶι ἔλεγεν Hervet: αὐτῶι ἔλεγον Hs. 13 πόλεος
 Merzdorf: πόλεως BP¹: πόληος F 14 αἰδοίων Bergk 15 gemacht aus
 Demeterhym. 120 und Ω 460. Nachahmung carm. aur. 71 17 περίσπεπτος
 Diog. F, Anth. P. IX 569; über Tánien als Symbol der Vergötterung, auch im
 Totendienst s. Siebourg *Archiv f. Relig.* VIII 391 ff.

τοῖσιν ἄμ' <εὔτ'> ἂν ἴκωμαι ἐς ἄστεα τηλεθάοντα, 205
 ἀνδράσιν ἠδὲ γυναιξί, σεβίζομαι· οἱ δ' ἄμ' ἔπονται
 μυριοὶ ἔξερέοντες, ὄπηι πρὸς κέρδος ἀταρπός,

10 οἱ μὲν μαντοσυνέων κεχρημένοι, οἱ δ' ἐπὶ νούσων
 παντοίων ἐπύθοντο κλύειν εὐηκέα βάζιν
 δηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένοι <ἀμφὶ μόγοισιν>.

113. [401. 402 K., 364. 365 St.] SEXT. adv. math. I 302 (nach B 112, 5)
 ἀλλὰ τί τοῖσδ' ἐπίκειμ' ὡσεὶ μέγα χρῆμά τι πράσσω,ν,
 εἰ θνητῶν περίεμι πολυφθερέων ἀνθρώπων;

10 114. [407—409 K., 366—368 St.] CLEM. Strom. v 9 [II 331, 14 St.] 206
 ᾧ φίλοι, οἶδα μὲν οὔνεκ' ἀληθείη πάρα μύθοις,
 οὓς ἐγὼ ἔξερέω· μάλα δ' ἀργαλή <ἦ> γε τέτυκται
 ἀνδράσι καὶ δύσζηλος ἐπὶ φρένα πίστιος ὀρμή.

115. [1—6. 16—19. 7. 8 K., 369—382 St.] 13. 14. 4—12. 1. 2 HIPPOL. Ref.
 15 VII 29 p. 249 M. καὶ τοῦτό ἐστιν ὃ λέγει περὶ τῆς ἑαυτοῦ γεννήσεως ὁ Ἐ. ἑτῶν . . .
 ἀλήτης' (13), τουτέστι θεὸν καλῶν τὸ ἐν καὶ τὴν ἐκείνου ἐνότητα ἐν ᾧ ἦν
 πρὶν ὑπὸ τοῦ Νείκουσ ἀποσπασθῆναι καὶ γενέσθαι ἐν τοῖς πολλοῖς τούτοις τοῖς

Kränze. Sobald ich mit diesen *Anhängern*, Männern und Frauen, die blühenden Städte betrete, betet man mich an, und Tausende folgen mir nach, um zu erkunden, wo der Pfad zum Heile führe. (10) Die einen wünschen Orakel, die anderen fragen wegen mannigfacher Krankheiten nach, um ein heilbringendes Wörtlein zu hören; denn lange schon winden sie sich in bohrenden Schmerzensqualen.

113. Doch was red' ich hierüber noch viel, als ob ich etwas großes vollführe? Bin ich doch mehr als sie, die sterblichen, vielfachem Verderben geweihten Menschen!

114. O meine Freunde! Ich weiß zwar, daß Wahrheit den Worten, die ich künden werde, innewohnt; doch mühsam ist sie den Menschen zu erringen, und schwer nur dringt das heiße Bemühn um den Glauben in die Seele.

1 εὔτ' fehlt Diog. BP¹F: fñgt Planudes und die interpolierten Hss. hinzu τηλεθάοντα BP¹: τηλεθόωντα F 4 δ' ἐπὶ Clem.: δέ τι Diog.: δέ τε Bergk, der zuerst V. 12 aus Clem. (s. S. 264, 10) einschaltete und nach V. 10 einstellte 5 εὐηκέα vgl. Hes. s. v. δυσηκής 6 <ἀμφὶ μόγοισιν>*: χαλεπήισι und <ἀμφ' ὀδύνησι> Bergk aus Orph. Lith. 496 8 Wieviel zwischen B 112 und 113 liegt, bleibt unsicher 9 πολυφθερέων Sext. EL: πολυφθορέων ζ 11 οὔνεκ' Meineke: οὖν ἐκτ' L 12 ἐγὼ γ' L <ἦ>* vgl. Herm. 15, 172 ἀργαλή im vierten Fuß Hes. Opp. 640

- κατὰ τὴν τοῦ Νείκου διακόσμησιν· 'Νείκει, γάρ φησι, (μαινομένωι πίσυνος)', 200
 μαινόμενον καὶ τεταραγμένον καὶ ἄστατον τὸν δημιουργὸν τοῦδε τοῦ κόσμου
 ὁ 'Ε. ἀποκαλῶν. αὕτη γάρ ἐστιν ἡ καταδίκη καὶ ἀνάγκη τῶν ψυχῶν, ὧν ἀποσπᾶ
 τὸ Νείκος ἀπὸ τοῦ ἐνὸς καὶ δημιουργεῖ καὶ ἐργάζεται λέγων τοιοῦτόν τινα τρόπον·
 5 'ὄς καὶ ἐπίορκον ... βίοιο' (4. 5), δαίμονας τὰς ψυχὰς λέγων μακραιώνας,
 ὅτι εἰσὶν ἀθάνατοι καὶ μακροὺς ζῶσιν αἰώνας· 'τρὶς ... ἀλάλησθαι' (6), μάκαρας
 καλῶν τοὺς συνηγμένους ὑπὸ τῆς Φιλίας ἀπὸ τῶν πολλῶν εἰς τὴν ἐνότητα τοῦ
 κόσμου τοῦ νοητοῦ. τούτους οὖν φησιν ἀλάλησθαι καὶ 'φυομένους ... κελεύ-
 θους' (7. 8). ἀργαλέας ... κελεύθους. ἀργαλέας κελεύθους φησὶν εἶναι
 10 τῶν ψυχῶν τὰς εἰς τὰ σώματα μεταβολὰς καὶ μετακοσμήσεις. τοῦτ' ἔστιν ὁ λέγει
 'ἀργαλέας ... κελεύθους' (8). μεταλλάσσουσι γὰρ αἱ ψυχαὶ σῶμα ἐκ σώμα-
 τος, ὑπὸ τοῦ Νείκου μεταβαλλόμεναι καὶ κολαζόμεναι, καὶ οὐκ ἔμμεναι μένειν
 εἰς τὸ ἐν. ἀλλὰ κολάζεσθαι ἐν πάσαις κολάσεσιν ὑπὸ τοῦ Νείκου τὰς ψυχὰς
 μεταβαλλόμενας σῶμα ἐκ σώματος· αἰθέριόν γε, φησί, μένος ... πάντες (9—12).
 15 αὕτη ἐστὶν ἡ κόλασις ἣν κολάζει ὁ δημιουργὸς καθάπερ χαλκεὺς τις μετακοσμῶν
 σίδηρον καὶ ἐκ πυρὸς εἰς ὕδωρ μεταβάπτων· πῦρ γάρ ἐστὶν ὁ αἰθὴρ, ὅθεν εἰς
 πόντον μεταβάλλει τὰς ψυχὰς ὁ δημιουργός, χθῶν δὲ ἡ γῆ, ὅθεν φησὶν 'ἐξ
 ὕδατος εἰς γῆν, ἐκ γῆς δὲ εἰς τὸν ἀέρα, τουτέστιν ὁ λέγει 'γαῖα δ' ἐς αὐγὰς
 ἡελίου ... πάντες' (10—12). μισουμένας οὖν τὰς ψυχὰς ... συνάγει ἡ Φιλία
 20 ἀγαθὴ τις οὔσα καὶ κατοικτεῖρουσα τὸν στεναγμὸν αὐτῶν καὶ τὴν ἄτακτον καὶ
 πονηρὰν τοῦ Νείκου τοῦ μαινομένου κατασκευὴν ... διὰ τὴν τοιαύτην οὖν
 τοῦ ὄλεθρίου Νείκου διακόσμησιν τοῦδε τοῦ μεμερισμένου κόσμου πάντων ἐμ-
 ψύχων ὁ Ἐμπεδοκλῆς τοὺς ἑαυτοῦ μαθητὰς ἀπέχεσθαι παρακαλεῖ· εἶναι γάρ φησι
 τὰ σώματα τῶν ζῶων τὰ ἐσθιόμενα ψυχῶν κεκολασμένων οἰκητήρια. καὶ ἐγκρα-
 25 τεῖς εἶναι τοὺς τῶν τοιοῦτων λόγων ἀκρωμένους τῆς πρὸς γυναῖκα ὀμιλίας
 διδάσκει, ἵνα μὴ συνεργάζωνται καὶ συνεπιλαμβάνωνται τῶν ἔργων, ὧν δημιουργεῖ
 τὸ Νείκος τὸ τῆς Φιλίας ἔργον λῦον αἰεὶ καὶ διασπῶν· τοῦτον εἶναί φησιν ὁ
 Ἐμπεδοκλῆς νόμον μέγιστον τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως λέγων ὡδέ πως· 'ἔστιν
 ... ὄρκους' (1. 2), ἀνάγκην καλῶν τὴν ἐξ ἐνὸς εἰς πολλὰ κατὰ τὸ Νείκος καὶ
 30 ἐκ πολλῶν εἰς ἓν κατὰ τὴν Φιλίαν μεταβολήν. θεοὺς δέ, ὡς ἔφην, τέσσαρας μὲν
 θνητοὺς, πῦρ ὕδωρ γῆν ἀέρα, δύο δὲ ἀθανάτους, ἀγεννήτους, πολεμίους ἑαυτοῖς
 διὰ παντός, τὸ Νείκος καὶ τὴν Φιλίαν. 1. 3. 5. 6. 13 PLUT. de exil. 17 p. 607 c
 ὁ δ' 'Ε. ἐν ἀρχῇ τῆς φιλοσοφίας προαναφωνήσας 'ἔστιν ... ἀλήτης' οὐχ
 35 ἄλλοθεν, ἀλλ' ἀπ' ἑαυτοῦ πάντας ἀποδείκνυσι μετανάστας ἐνταῦθα καὶ 200
 35 ἕξενους καὶ φυγάδας ἡμᾶς ὄντας ... φεύγει [sc. ἡ ψυχὴ] καὶ πλανᾶται θεοῖς
 ἐλαυνομένη δόγμασι καὶ νόμοις. 13. 14 PLOTIN. Enn. IV 8, 1 'Ε. τε εἰπὼν ἀμαρτα-
 νούσαις νόμον εἶναι ταῖς ψυχαῖς πεσεῖν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς 'φυγὰς θεόθεν'
 γενόμενος ἤκειν πίσυνος μαινομένωι Νείκει τοσοῦτον παρεγύμνου ὅσον καὶ
 Πυθαγόρας οἶμαι καὶ οἱ ἀπ' ἐκείνου ἠνιπίπτοντο περὶ τε τούτου περὶ τε πολλῶν
 40 ἄλλων. S. 21 C 1.

1 νείκη γάρ φησι μαινόμενον καὶ Hipp.: () Gotting 2 τεταγμένον Hs.:
 verb. Gotting τοῦδε Roeper: τὸ δὲ Hs. 4 ἀπὸ Gott.: ὑπὸ Hs. 6 μακα-
 ρίας Hs.: verb. Gott. 10 εἰς τὰς σωματίων Hs.: verb. Miller (wie das Fol-
 gende) 11 μεταλλάσσουσιν (ohne γάρ) Hs. 21 κατασκολῆν Hs. 25 τοὺς)
 αὐτοὺς Hs. 26 διδάσκειν Hs. 34 () * 36 aus Plotin Aen. Gaz.
 Theophr. p. 5. 7. ed. Paris. 1836

ἔστιν Ἀνάγκης χρῆμα, θεῶν ψήφισμα παλαιόν,
 αἰδίων, πλατέεσσι κατεσφρηγισμένον ὄρκοις·
 εὐτέ τις ἀμπλακίησι φόνωι φίλα γυῖα μίηνη,
 (Νείκει θ') ὅς κ(ε) ἐπίορκον ἀμαρτήσας ἐπομόσση,

- 5 5 δαίμονες οἵτε μακραίωνος λελάχασι βίοιο,
 τρίς μιν μυρίας ὥρας ἀπὸ μακάρων ἀλάησθαι,
 φυομένους παντοῖα διὰ χρόνου εἶδεα θνητῶν
 ἀργαλέας βίοιο μεταλλάσσοντα κελεύθους.
 αἰθέριον μὲν γάρ σφε μένος πόντονδε διώκει,
 10 10 πόντος δ' ἐς χθονὸς οὐδας ἀπέπτυσσε, γαῖα δ' ἐς αὐγὰς
 ἡελίου φαέθοντος, ὁ δ' αἰθέρος ἔμβαλε δίναις·
 ἄλλος δ' ἐξ ἄλλου δέχεται, στυγέουσι δὲ πάντες.
 τῶν καὶ ἐγὼ νῦν εἶμι, φυγὰς θεόθεν καὶ ἀλήτης,
 Νείκει μαινομένωι πίσυνος.

115. Es gibt einen Spruch des Schicksals, einen uralten, urewigen Götterbeschluss, der mit breiten Schwüren versiegelt ist: wenn einer seine Hände mit Mordblut befleckt in Sündenverstrickung, wer ferner im Gefolge des Streites einen Meineid schwört (5) aus der Zahl der Dämonen, die ein ewig langes Leben erlost haben, die müssen dreimal zehntausend Horen fernab von den Seligen schweifen und des Lebens mühselige Pfade wechseln, um im Laufe der Zeit unter allen möglichen Gestalten sterblicher Geschöpfe geboren zu werden. Denn der Luft Macht jagt sie zum Meere, (10) das Meer speit sie auf den Erdboden aus, die Erde zu den Strahlen der leuchtenden Sonne, und diese wirft sie in die Wirbel der Luft. Einer nimmt sie vom andern auf, und allen sind sie verhaßt. Zu diesen gehöre jetzt auch ich, ein von Gott Gebannter und Irrender, da ich dem rasenden Streite vertraute.

- 1 ἔστιν] ἔστι τι Plut. Hipp. ἀνάγκης so auch Hipp. χρῆμα = τὸ κεχη-
 μένον; ῥῆμα Bernays, κρίμα Weil. Vgl. Platon Phaidr. 248 c; Gorg. Hel. 6 θεῶν
 βουλεύμασιν καὶ ἀνάγκης ψηφίσμασιν 2 κατεσφραγισμένον Hipp. vgl. B 30, 3
 3 μίηνη] μιν codd. mei' Bernard. 4 (Νείκει θ') * Mel. Weil. 125 ὅς καὶ
 Hipp. ἀμαρτήσας = ὁμαρτήσας erkl. * ἐπομόσση Hes. Theog. 793: ἐπομώσει
 Hipp. δαίμονες οἱ τε Plut., Hipp. Paraphr. [s. S. 266, 5]: δαιμόνιοί τε Hipp.
 Zitat ὁ μακραίωνος Plut. λελάχασι Hipp. (vgl. Hes.): λελόγχασι Plut.;
 λελάχασι Meineke βίοιο Hipp. 6 μιν Plut.: μὲν Hipp. ὥρας] Jahre
 oder Jahrzeiten? vgl. Herodot. II 123. Platon Phaidr. p. 248 (Dieterich *Nekyia* 119,
 7 χρόνον Hipp.: verb. Bergk 9—11 Anspielung auf Mysterienbräuche sieht
 Reitzenstein *Hell. Mysterienrel.* 84 9 μὲν γάρ Plut. 361: γὰρ Hipp.: γὰρ Plut. 380
 φυγὰς ποντονδὲ ἐχθονὸς (lenis ausgestr.) διώκει· ποντοσδεε. χθονὸς (Loch nach
 δεε) οὐδας Hipp. 10 δ' ἐς] δὲ Plut. αὐγὰς Hipp.: αὐθις Plut. 361
 11 φαέθοντος Hipp.: ἀκάμαντος Plut. 12 ἄλλος ... δέχεται aus Hes. Theog. 800
 13 τῶν Hipp.: τὴν Plut. 607 νῦν Plut.: fehlt Hipp.

116. '69 K., 232 St.] PLUT. Quaest. conv. IX 5 p. 745 C ὁ δὲ Πλάτων [Rep. 20
X 617 B ἄτοπος, ταῖς μὲν αἰδίους καὶ θεῖους περιφοραῖς ἀντὶ τῶν Μουσῶν τὰς
Σειρήνας ἐνιδρύων οὐ πᾶν φιλανθρώπους οὐδὲ χρηστοὺς δαίμονας, τὰς δὲ Μούσας
ἢ παραλείπων παντάπασιν ἢ τοῖς τῶν Μοιρῶν ὀνόμασι προσαγορεύων καὶ καλῶν
5 θυγατέρας Ἀνάγκης, ἄμουσον γὰρ Ἀνάγκη, μουσικὸν δὲ ἢ Πειθῶ, καὶ Μοῦσα
φιλόδημος οὔσα πολὺ μᾶλλον οἶμαι τῆς Ἐμπεδοκλέους Χάριτος
στυγέει δύσκλητον Ἀνάγκην.

117. [380. 381 K., 383. 384 St.] DIOG. VIII 77 [A 1 S. 199, 7] 20
ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ γενόμεν κούρός τε κόρη τε
10 θάμνος τ' οἰωνός τε καὶ ἕξαλος ἔλλοπος ἰχθύς.

118. [13 K., 385 St.] CLEM. Strom. III 14 [II 201, 25 St.] δηλὸς δὲ αὐτῷ
[Heraklit, 12 B 20] συμπερόμενος καὶ Ἐμπεδοκλῆς λέγων 'κλαυσά τε . . . χῶρον'
vgl. SEXT. adv. math. XI 96 ἄλλ' εἰώθασί τινες τῶν ἀπὸ τῆς Ἐπικούρου αἰρέσεως
[? Hermarchos] . . . λέγειν ὅτι φυσικῶς καὶ ἀδιδάκτως τὸ ζῷον φύγει μὲν τὴν
15 ἀλγηδόνα, διώκει δὲ τὴν ἠδονήν· γεννηθὲν γοῦν καὶ μηδέπω τοῖς κατὰ δόξαν
δουλεῖον ἅμα τῷ ῥαπισθῆναι ἀσυνήθει αἲρος ψύξει ἔκλαυσέ τε καὶ ἐκώ-
κυσεν [s. LUCR. v 226].

κλαυσά τε καὶ κώκυσα ἰδὼν ἀσυνήθεα χῶρον.

119. [11. 12 K., 390. 391 St.] CLEM. Strom. IV 12 [II 254, 8 St.] παιδεύων δὲ
20 οἶμαι καὶ ἐλέγχων 'ἔξ οἴης . . . ὄλβου', ὡς φησὶν Ἐ., ὦδε λιπῶν μετὰ θνη-
τῶν ἀναστρέφεται. PLUT. de exil. 17 p. 607 D (nach B 115, 1 ff.) εἶθ' ὡσπερ
ἐν νήσωι σάλον ἐχούσῃ πολύν, καθάπερ φησὶν ὁ Πλάτων (Phaidr. 250 c), 'ὄστρέου
τρόπον' ἐνδεδεμένη τῷ σώματι διὰ τὸ μὴ μνημονεῦειν μηδὲ ἀναφέρειν 'ἔξ οἴης
. . . ὄλβου' μεθέστηκεν . . . οὐρανοῦ καὶ σελήνης γῆν ἀμειψαμένη [sc. ἢ ψυχῇ] καὶ
25 τὸν ἐπὶ γῆς βίον, ἐὰν μικρὸν ἐνταῦθα τόπον ἐκ τόπου παραλλάξῃ, δυσανασχετεῖ
καὶ Ξενοπαθεῖ.

ἔξ οἴης τιμῆς τε καὶ ὄσσου μήκεος ὄλβου

ὦδε λιπῶν <Διὸς οἶκον> ἀναστρέφομαι μετὰ θνητοῖς.

116. Die Charis haßt die schwer erträgliche Notwendigkeit.

117. Ich war bereits einmal Knabe, Mädchen, Pflanze, Vogel und
flutenttauchender, stummer Fisch.

118. Ich weinte und jammerte, als ich den ungewohnten Ort erblickte.

119. Aus welchem Range, aus welcher Glückesfülle *herausgeworfen*, ver-
kehre ich nun hier, nachdem ich *das Haus des Zeus* verlassen, mit Sterblichen.

5 Μοῦσα φιλόδημος οὔσα *: μούσαις φιλοδαμοῦσα Hss. Vielleicht Μοῦσ' αἰὲ
φ. οὔσα 10 θάμνος] ἀμνός Schneidewin ἕξαλος] vgl. v. l. λ 134 und Hero-
dian dazu; Nachahmung: Opp. Hal. 2, 593 ἔλλοπος Clem. Strom. vi 24 (vgl.
B 3): ἔμπορος Athen. VIII 365 E u. a.: ἔμπυρος Diog. 23 μὴ ἀναφέρειν μηδὲ
μνημονεῦειν Stob. 27 ἐξ] vgl. Eur. El. 306 ὑπὸ στέγαισί τε οἴαισι ναῖω βασιλι-
κῶν ἐκ δωμαίων ὄσσου Gesner: ὄσου Plut. (Stob.): οἴου Clem. 28 ὦδε
λιπῶν Hs.: ὦδε λοιπὸν Potter: ὦδ' ἐλθὼν Stählin; ὦδε λιπῶν <Διὸς οἶκον> *
μετὰ θνητοῖς Stein: κατὰ θνητῶν Karsten

120. [31 K., 392 St.] PORPHYR. de antro nymph. 8 p. 61, 19 Nauck παρά τε 208 γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ αἱ ψυχοπομποὶ δυνάμεις λέγουσιν

ἠλύθομεν τόδ' ὑπ' ἄντρον ὑπόστεγον . . .

121. [13. 21. 22 K., 385—388 St.] 1. 2. 4 HIEROCL. ad c. aur. 24 [Stob. Ecl. 5 ed. Gaisf. II 143, 1] ἀνεῖσι δὲ καὶ τὴν ἀρχαίαν ἔξιν ἀπολαμβάνει, εἰ φύγοι τὰ περὶ γῆν καὶ τὸν ἄτερπέα χῶρον' ὡς ὁ αὐτὸς λέγει, ἔνθα . . . Κηρῶν', εἰς ὃν οἱ ἔμπροσθεντες Ἔτης . . . ἠλάσκουσι' ἢ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς Ἔτης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπέιγεται λειμῶνα [21 C 1], ὃν ἀπολιπὼν τῇ ὀρμῇ τῆς πτερορρυήσεως εἰς γῆινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος 10 ἀμερθεῖς [21 B 158]. 2. 4 PROCL. in R. P. II 157, 24 Kroll. vgl. SYNES. de prov. 1 [vgl. 21 C 2]. 2. 3 PROCL. in Crat. p. 103 Boiss.

. ἀτερπέα χῶρον,
 ἔνθα Φόνος τε Κότος τε καὶ ἄλλων ἔθνεα Κηρῶν
 αὐχμηραὶ τε νόσοι καὶ σήψιες ἔργα τε ῥευστά
 15 Ἔτης ἂν λειμῶνα κατὰ σκότος ἠλάσκουσιν.

209

122. [24—27 K., 393—396 St.] PLUT. de tranq. an. 15 p. 474B ἀλλὰ μᾶλλον, ὡς Ἐ., διτταὶ τινες ἕκαστον ἡμῶν γιγνόμενον παραλαμβάνουσι καὶ κατάρχονται μοῖρα καὶ δαίμονες [vgl. B 120. 123] ἔνθ' . . . Ἀσάφεια', ὥστε τούτων ἐκάστου σπέρματα τῶν παθῶν ἀνακεκραμένα δεδερμένης ἡμῶν τῆς γενέσεως καὶ 20 διὰ τοῦτο πολλὴν ἀνωμαλίαν ἐχούσης εὐχεται μὲν ὁ νοῦν ἔχων τὰ βελτίονα, προσδοκᾷ δὲ καὶ θάτερα, χρῆται δ' ἀμφοτέροις τὸ ἄγαν ἀφαιρῶν.

ἔνθ' ἦσαν Χθονίη τε καὶ Ἥλιόπη ταναῶπις,
 Δῆρις θ' αἱματόεσσα καὶ Ἀρμονίη θεμερῶπις,
 Καλλιστώ τ' Αἰσχροῖ τε, Θόωσά τε Δηναίη τε,
 25 Νημερτής τ' ἐρόεσσα μελάγκουρός τ' Ἀσάφεια.

120. Wir gelangten in diese überdachte Höhle . . .

121. . . . den freudlosen Ort, wo Mord und Groll und Scharen anderer Unglücksgeister, wo dörrendes Siechtum und Fäulnis und Überschwemmung auf der Unheilswiese im Duster hin und her schweifen.

122. Da waren die Erdmutter und die weitblickende Sonnenjungfrau, die blutige Zwietracht und die ernstblickende Harmonie, Frau Schön und Frau Hässlich, Frau Hurtig und Frau Spät, die liebevolle Wahrhaftigkeit und die schwarzaugige Verworrenheit.

12 vgl. Hom. λ 94 14 ἔργα ῥευστά] vgl. Hipparch b. Stob. IV 44, 81 (S. 981, 5 ff. H.) 15 ἂν λειμῶνα Bentley: ἀνὰ λειμῶνα Hier.: ἐνὶ λειμῶνι Procl. Vgl. Norden *Herm.* 28, 398 ἠλάσκουσι Hier. (vgl. Hom. B 470): ἰλάσκονται Procl.

22 ἔνθ' ἦσαν] vgl. Hom. Σ 39, 47. Also ist ἔνθα nicht zu pressen 24 δειναίη Plut.: verb. Bentley 25 Νημερτής aus Hom. Σ 46 μελάγκουρος Tzetz. Prol. in Aristoph. 136 (Kaibel Com. I 1, 28): μελάγκουρος ders. Chil. XII 574: μελάγκαρπος Plut.

123. 28—30 K., 397—400 St.] CORNUTUS epidrom. 17 οὔτοι [die Titanen] δ' 2
 ἄν εἶεν διαφοραὶ τῶν ὄντων· ὡς γὰρ Ἐ. φυσικῶς ἐξαριθμεῖται 'Φυσῶ . . . Με-
 ριστῶ' καὶ Φορύην καὶ Σοφήν τε καὶ Ὀμφαίην καὶ πολλὰς ἄλλας, τὴν
 εἰρημένην ποικιλίαν τῶν ὄντων αἰνιττόμενος, οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἰαπετὸς
 5 μὲν ὠνομάσθη ὁ λόγος καθ' ὃν φωνητικὰ (τὰ) ζῶια ἐγένετο καὶ τὸ ὄλον ψόφος
 ἀπετελέσθη, ἰαφετὸς τις ὢν (ἰὰ γὰρ ἐστὶν ἡ φωνή), Κοῖος δὲ κτλ.

Φυσῶ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη καὶ Ἐγερσις,
 Κινῶ τ' Ἀστεμφής τε, πολυστέφανός τε Μεριστῶ
 καὶ Φορύη, Σωπή τε καὶ Ὀμφαίη . . .

124. 14. 15 K., 400. 401 St.] 1. 2 CLEM. Strom. III 14 [II 202, 1 St.] nach
 B 125 καὶ πάλιν ὡ πόποι . . . ἐγένεσθε'. ΤΙΜΟΝ fr. 10 Diels σχέτλιοι ἄνθρω-
 ποι, κάκ' ἐλέγχεα, γαστέρες οἶον ποίωιν . . . πέπλασθε'.

ὦ πόποι, ὦ δειλὸν θνητῶν γένος, ὦ δυσάνολβον,
 τοίωιν ἔκ τ' ἐρίδων ἔκ τε στοναχῶν ἐγένεσθε.

125. [378 K., 404 St.] CLEM. Strom. III 14 [II 201, 29 St.] (nach B 118)

ἔκ μὲν γὰρ ζῶων ἐτίθει νεκρὰ εἶδε' ἀμείβων.

126. [379 K., 402 St.] PLUT. de esu comm. 2. 3 p. 998c (Palingenesie) ἀλλάσ- 2
 σει δὲ ἡ φύσις ἅπαντα καὶ μετοικίζει 'σαρκῶν . . . χιτῶνι' (ohne Autornamen).
 ΠΟΡΦΥΡ. ap. Stob. Ecl. I 49, 60 [I 446, 7 W.] αὐτῆς γὰρ τῆς μετακοσμήσεως
 20 εἰαρμένη καὶ φύσις ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους δαίμων ἀνηγόρευται 'σαρκῶν . . . χι-
 τῶνι' καὶ μεταμίσχουσα τὰς ψυχάς.

σαρκῶν ἀλλογνῶτι περιστέλλουσα χιτῶνι.

123. Und die Geister des Wachstums und Schwundes, des Schlafens und Wachens, der Bewegung und Ruhe, der reichbekränzten Pracht und des Schmutzes, des Schweigens und Redens.

124. Weh', wehe, du armes Menschengeschlecht, weh' du jammervoll unseliges: aus solchen Zwisten und Seufzern seid ihr entsprossen!

125. Denn aus Lebendigem machte er Totes, die Gestalten vertauschend.

126. Die Natur wechselt alles, indem sie die Seelen mit fremdartiger Leibeshülle umkleidet.

5 (τὰ) Osann 8 Hes. κινῶ: κινήσις Δωριεῖς 9 φορύη (φορήν, φορή)
 Hss. Φορύη verhält sich zu φορύνειν, φορύσσειν (φορεύειν) wie Φύη zu φύειν;
 φορύη zu φόρυς wie ὀφρύη zu ὀφρύς Σώπη Bergk vgl. Pindars σωπᾶν: σόφη
 (σόφην, σομφήν) Hss. 13 ὦ (nach γένος) Scaliger: ἢ Clem.; ᾠ (auch vor δειλὸν)
 Bywater δυσάνολβον nach d. hom. δυσάμμορος 14 τοίωιν Porphyr., Tim.:
 οἴωιν Clem. ἔκ τ' Porph., Tim.: ἐξ Clem. ἐγένεσθε Clem.: πέπλασθε Tim.:
 γενόμεσθα Porph. 16 εἶδε' Sylburg: ἦδε Hs. E. fuhr wohl fort: ἐκ δὲ
 νεκρῶν ζῶοντα' Kranz 22 ἀλλογνῶτι] gebildet wie ἀγνώς, ἀρίγνων; ἀλλο-
 γνήτι Lobeck, andere anderes

127. 382. 383 K., 438. 439 St.] AEL. nat. an. XII 7 λέγει δὲ καὶ Ἐ. τὴν ἀρί- 210
στην εἶναι μετοίκησιν τὴν τοῦ ἀνθρώπου, εἰ μὲν ἐς ζῴιον ἢ λῆξις αὐτὸν μετα-
γάγοι, λέοντα γίνεσθαι· εἰ δὲ ἐς φυτόν, δάφνην. ἃ δὲ Ἐ. λέγει ταῦτά ἐστιν ἔν
... ἡκυκόμοισιν'.

5 ἐν θήρεσσι λέοντες ὀρειλεχές χαμαιεῦναι
γίνονται, δάφναι δ' ἐνὶ δένδρεσιν ἡκυκόμοισιν.

128. 368—377 K., 405—414 St.] PORPHYR. de abst. II 20 (aus Theophrast
de pietate) τὰ μὲν ἀρχαῖα τῶν ἱερῶν νηφάλια παρὰ πολλοῖς ἦν· νηφάλια δ' ἐστὶν
τὰ ὑδρόσπονδα, τὰ δὲ μετὰ ταῦτα μελίσπονδα· τοῦτον γὰρ ἔτοιμον παρὰ μελι-
10 τῶν πρῶτον ἐλάβομεν τὸν ὑγρὸν καρπὸν· εἶπ' ἐλαιόσπονδα. τέλος δ' ἐπὶ πᾶσιν
τὰ ὕστερον γεγενηθέντα οἰνόσπονδα . . . 21 μαρτυρεῖται δὲ ταῦτα οὐ μόνον ὑπὸ τῶν
ἐν κύρβεων στηλῶν, αἱ τῶν Κρήτην εἰσι Κορυβαντικῶν ἱερῶν οἷον ἀντίγραφ'
ἅπτα πρὸς ἀλήθειαν, ἀλλὰ καὶ παρ' Ἐμπεδοκλέους, ὃς περὶ τε τῶν θυμάτων καὶ
περὶ τῆς θεογονίας διεξιὼν παρεμφαίνει λέγων Ἐμπεδοκλῆς 'οὐδέ . . . βασιλεία',
15 ἢ ἐστὶν ἡ Φιλία 'τὴν οἱ γ' . . . οὐδας', ἅπερ καὶ νῦν ἐτι σώζεται παρ' ἐνίοις
οἷον ἶχνη τινὰ τῆς ἀληθείας ὄντα, 'ταύρων δ' . . . βωμός'. τῆς γὰρ οἴμα φιλίας
καὶ τῆς περὶ τὸ συγγενὲς αἰσθήσεως πάντα κατεχούσης, οὐθεὶς οὐθὲν ἐφόνευεν
οἰκεία εἶναι νομίζων τὰ λοιπὰ τῶν ζῴων. ἐπεὶ δὲ Ἄρης καὶ Κυδοιμὸς καὶ
20 πᾶσα μάχη καὶ πολέμων ἀρχὴ κατέσχευε, τότε πρῶτον οὐθεὶς οὐθενὸς ὄλως ἐφεί-
δετο τῶν οἰκείων. 27 'ταύρων . . . γυῖα'.

οὐδέ τις ἦν κείνοισιν Ἄρης θεὸς οὐδὲ Κυδοιμὸς
οὐδὲ Ζεὺς βασιλεὺς οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Ποσειδῶν,
ἀλλὰ Κύπρις βασιλεία.

τὴν οἱ γ' εὐσεβέεσσιν ἀγάλασιν ἰλάσκοντο

5 γραπτοῖς τε ζῴιοισι μύροισι τε δαιδαλεόμοις

127. Bei der Seelenwanderung werden die Menschen unter den Tieren
am besten zu bergbewohnenden, auf der Erde schlafenden Löwen und
unter den schön belaubten Bäumen zum Lorbeer.

128. Und bei jenen (Menschen des goldenen Zeitalters) gab es noch
keinen Gott des Krieges und Schlachtgetümmels, keinen König Zeus
oder Kronos oder Poseidon, sondern nur eine Königin, die Liebe . . .
Diese freilich suchten sie mit frommen Weihgaben zu ver-
söhnen, (5) mit gemalten Opfertieren und köstlich duftenden Salben,

5 ἐν θήρεσσι Schol. ms. in Aphth. Progymn. (Hermann *Orphica* S. 511): ἐν
θηροῖ δὲ Ael. χαμαιεῦναι Hom. Π 235 12 [] Ruhnken; ἐν κύρβεσιν στηλῶν
verm. * (vgl. Wilam. *Ar. u. Ath.* I 45, 13 περὶ τῆς θεογονίας διεξιὼν καὶ περὶ
τῶν θυμάτων Hs. 22 οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Π. Athen. XII 510 c: οὐδ' ὁ Κ. οὐδ' ὁ
Π. Porphyr. 25 ζῴιοισι über diese *pia fraus*, die statt des tieropfernden
Frevels auch den Zeitgenossen empfohlen wird, vgl. oben S. 194, 23; Stengel
Arch. f. Rel. XIII (1910) 625 δαιδαλεόμοις Porphyr.

σμύρνης τ' ἀκρήτου θυσίαις λιβάνου τε θυώδους,
 Ξουθῶν τε σπονδάς μελιτῶν ρίπτοντες ἐς οὔδας·
 ταύρων δ' ἀκρήτοισι φόνους οὐ δεύετο βωμός,
 ἀλλὰ μύσος τοῦτ' ἔσκεν ἐν ἀνθρώποισι μέγιστον,

5 10 θυμὸν ἀπορραΐσαντας ἐνέδμεναι ἡέα γυῖα.

129. [440—445 K., 415—420 St.] PORPH. V. Pyth. 30 αὐτὸς δὲ (Pythagoras) τῆς τοῦ παντὸς ἀρμονίας ἠκροῶτο συνιείς τῆς καθολικῆς τῶν σφαιρῶν καὶ τῶν κατ' αὐτὰς κινουμένων ἀστέρων ἀρμονίας, ἧς ἡμᾶς μὴ ἀκούειν διὰ μικρότητα τῆς φύσεως. τούτοις καὶ Ἐ. μαρτυρεῖ λέγων περὶ αὐτοῦ· 'ἦν . . . αἰώνεσσιν'.
 10 τὸ γὰρ περιώσια καὶ τῶν ὄντων λεύσσεσκεν ἕκαστα καὶ πραπίδων πλοῦτον καὶ τὰ εἰκότα ἐμφαντικὰ μάλιστα τῆς ἐξαιρέτου καὶ ἀκριβεστέρας παρὰ τοὺς ἄλλους διοργανώσεως ἐν τε τῷ ὄραν καὶ τῷ ἀκούειν καὶ τῷ νοεῖν τοῦ Πυθαγόρου (aus Nikomachos wie Iambli V. P. 15). 1. 2 DIOG. VIII 54 [vgl. A 1 S. 194, 30].

15 ἦν δέ τις ἐν κείνοισιν ἀνὴρ περιώσια εἰδῶς,
 ὃς δὴ μῆκιστον πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον
 παντοίων τε μάλιστα σοφῶν ἐπιήρανος ἔργων·
 ὀππότε γὰρ πάσησιν ὀρέξαιτο πραπίδεσσιν,
 5 ῥεῖ' ὅ γε τῶν ὄντων πάντων λεύσσεσκεν ἕκαστον
 20 καί τε δέκ' ἀνθρώπων καὶ τ' εἴκοσιν αἰώνεσσιν.

mit Spenden von lauterer Myrrhe und duftendem Weihrauch und aus den braunen Waben schütteten sie Weihgüsse auf den Boden. Doch mit lauterem (?) Stierblut ward kein Altar benetzt, sondern dies galt bei den Menschen als größter Frevel, (10) Leben zu rauben und edle Glieder hineinzuschlingen.

129. Doch es lebte unter jenen ein Mann von übermenschlichem Wissen, der anerkannt den größten Geistesreichtum besaß und mannigfacher Künste mächtig war. Denn sobald er nur mit allen seinen Geisteskräften sich reckte, (5) schaute er leicht in seinen zehn und zwanzig Menschenleben jedes einzelne Ding in der ganzen Welt.

1 ἀκράτου Porph. 2 μελιτῶν Ath. (vgl. Hes. μελιτόν· κηρίον): μελιτῶν Porph. ρίπτοντες Porph. 3 ἀκρήτοισι Scaliger: ἀκρίτοισι Porph.: ἀκράτοισι Eus. P. E. IV 14: ἀρρήτοισι Fabricius 5 ἀπορραΐσαντας Eus.: ἀπορρέσαντες Porph. ἐνέδμεναι * (vgl. B 137, 6): ἐέδμεναι Cyrill. c. Jul. IX p. 972 D Migne: ἐελμέναι Porph. [daraus ἔδμεναι (ἔσμεναι AH) Eus. P. E. IV 14] ἡέα Vigier: ἡια Porph.: (ἡα Eus. AH) 17 τὰ μάλιστα Bergk 17 f. vgl. 18 B 2. Zur Beziehung dieser Verse auf Pythagoras vgl. Rhode *Psyche* II² 417. Vgl. oben c. 4, 8 S. 30, 1 ff.

130. [364. 365 K., 421. 422 St.] SCHOL. Nic. Ther. 452 p. 36, 22

211

ἦσαν δὲ κτίλα πάντα καὶ ἀνθρώποισι προσηνή,
θῆρες τ' οἰωνοί τε, φιλοφροσύνη τε δεδήει.

131. [338—341 St.] HIPPOC. Ref. VII 31 p. 254 κόσμον γάρ φησιν εἶναι ὁ
5 ἔ. τὸν ὑπὸ τοῦ Νείκουσ διοικούμενον τοῦ πονηροῦ καὶ ἕτερον νοητὸν τὸν ὑπὸ
τῆς Φιλίας . . . μέσον δὲ εἶναι τῶν διαφόρων ἀρχῶν Δίκαιον λόγον, καθ' ὃν συγ-
κρίνεται τὰ διηρημένα ὑπὸ τοῦ Νείκουσ καὶ προσαρμόζεται κατὰ τὴν Φιλίαν τῶν
ἐνί. τοῦτον δὲ αὐτὸν τὸν Δίκαιον λόγον τὸν τῆι Φιλίαι συναγωνιζόμενον Μοῦ-
σαν ὁ ἔ. προσαγορεύων καὶ αὐτὸς αὐτῶι συναγωνίζεσθαι παρακαλεῖ λέγων ὡδέ πως

10

εἰ γὰρ ἐφημερίων ἔνεκέν τινος, ἄμβροτε Μοῦσα,
ἡμετέρας μελέτας <μέλε τοι> διὰ φροντίδος ἐλθεῖν,
εὐχομένωι νῦν αὐτε παρίστασο, Καλλιόπεια,
ἀμφὶ θεῶν μακάρων ἀγαθὸν λόγον ἐμφαίνοντι.

212

132. [354. 355 K., 342. 343 St.] CLEM. Strom. v 140 [II 420, 28 St.]

15

ὄλβιος, ὃς θεῶν πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον,
δειλὸς δ' ὦι σκοτόεσσα θεῶν πέρι δόξα μέμηλεν.

133. [356—358 K., 334—346 St.] CLEM. Strom. v 82 [II 420, 28 St.] τὸ γάρ
τοι θεῖον, ὁ Ἄκραγαντῖνός φησι ποιητής,

οὐκ ἔστιν πελάσασθαι ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἐφικτόν

130. Da waren alle *Geschöpfe* zahm und den Menschen zutunlich, die wilden Tiere wie die Vögel, und die Flamme der gegenseitigen Freundschaft glühte.

131. Denn wenn es Dir *genehm* war, unsterbliche Muse, wegen irgend einer menschlichen Angelegenheit Dir unsere Sorgen durch den Sinn gehen zu lassen, so erhöre jetzo wieder mein Gebet, Kalliope, wo ich beginne gute Gedanken über die seligen Götter zu offenbaren.

132. Glückselig wer einen Schatz göttlicher Gedanken erwarb, arm-selig, wen ein finsterer Wahn über die Götter umfängt.

133. Man kann *die Gottheit* sich nicht nahe bringen, daß sie unseren

1 Dies Fr. wurde früher falsch vor B 77. 78 gestellt 2 ἦσαν δὲ KV: ἦσαν δὲ καὶ P: ἦσαν γὰρ L ἀνθρώποισι V: ἀνθρώποις KP 3 θῆρες KV(L): φῆρες P οἰωνοί τε φιλοφροσύνη Sturz; ἀνθρωποί τε φιλοσοφροσύνη Hss.

10 d. Fr. den Καθαρμοί zugewiesen * *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 399; hinzu kommt noch Porphyrios' Zeugnis (II 21) περὶ τε θυμάτων καὶ περὶ θεογονίας διεξιῶν (zu B 128). Die Verse bildeten nach Sext. II 126 den Eingang der Lehre über die Fleisch-enthaltung εἰκάραι φημερίων Hipp. 11 <μέλε τοι> *; <ἔμελεν> vor μελέτας, V. 1 τί σοι für τινος, V. 2 ἡμετέρης Schneidewin 12 εὐχομένων Hipp.: verb. Schneidewin 13 μακαρίων Hipp. 15 ἐκτήσατο πλοῦτον] vgl. B 129, 2 19 vgl. Lucr. V 100 (*Herm.* 15, 172)

ἡμετέροις ἢ χερσὶ λαβεῖν, ἤπερ τε μεγίστη
πειθοῦς ἀνθρώποισιν ἀμαξίτος εἰς φρένα πίπτει.

134. [359—363 K., 347—351 St.] 1—5 AMMON. de interpr. 249, 1 Busse διὰ ταῦτα δὲ καὶ ὁ Ἀκραγαντίνος σοφὸς ἐπιρραπίσας τοὺς περὶ θεῶν ὡς ἀνθρωποει-
5 δῶν ὄντων παρὰ τοῖς ποιηταῖς λεγομένους μύθους, ἐπήγαγε προηγουμένως μὲν
περὶ Ἀπόλλωνος [vgl. A 1 § 57 S. 195, 16 und 23 S. 203, 10 ff.] περὶ οὗ ἦν αὐτῷ
προσεχῶς ὁ λόγος, κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ περὶ τοῦ θείου παντὸς ἀπλῶς
ἀποφανόμενος 'οὔτε . . . θοῆισι' διὰ τοῦ 'ἱερῆ' καὶ τὴν ὑπὲρ νοῦν αἰνιττό-
μενος αἰτίαν. [Hieraus Io. Tzetz. Chil. VII 522 mit dem Schwindelzitate 'E. τῷ
10 τρίτῳ τῶν Φυσικῶν.] Schließt wohl an B 133 an.

οὐδὲ γὰρ ἀνδρομέηι κεφαλῆι κατὰ γυῖα κέκασται,
οὐ μὲν ἀπαὶ νῶτοιο δύο κλάδοι αἴσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα λαχνήεντα,
ἀλλὰ φρὴν ἱερῆ καὶ ἀθέσφατος ἔπλετο μούνον,
15 5 φροντίσι κόσμον ἅπαντα καταίσσουσα θοῆισιν.

135. [404. 405 K., 426. 427 St.] ARIST. rhet. A 13. 1373^b 6 ἔστι γὰρ ὁ μαν- 21
τεύονται τι πάντες φύσει κοινὸν δίκαιον καὶ ἄδικον, κἄν μηδεμία κοινωνία πρὸς
ἀλλήλους ἦι μηδὲ συνθήκη (Zitat der Antigone v. 450 ff.) καὶ ὡς 'E. λέγει περὶ
τοῦ μὴ κτείνειν τὸ ἔμψυχον· τοῦτο γὰρ οὐ τισὶ μὲν δίκαιον τισὶ δ' οὐ δίκαιον
20 'ἀλλὰ . . . αὐ γῆς'. CIC. de r. p. 11, 19 (Naturrecht) *Pythagoras et Empedocles*
unam omnium animantium condicionem iuris esse denuntiant clamantque in-
expriabilis poenas impendere iis a quibus violatum sit animal. SEXT. IX 126 (vor
B 136; aus Poseidonios' Timaeuskommentar) εἶπερ καὶ ἡ δικαιοσύνη κατὰ τὴν
ἐπιπλοκὴν τῶν ἀνθρώπων πρὸς τε ἀλλήλους καὶ πρὸς θεοὺς εἰσῆκται, εἰ μὴ εἰσὶ
25 θεοί, οὐδὲ δικαιοσύνη συστήσεται. Vgl. IAMBL. V. Pyth. 108 προσέταξεν (Pyth.)
ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων· ἅτε γὰρ βουλομένους ἄκρως δικαιοπραγεῖν ἔδει δήπου
μηδὲν ἀδικεῖν τῶν συγγενῶν ζώων. ἐπεὶ πῶς ἂν ἔπεισαν δίκαια πράττειν τοὺς
ἄλλους αὐτοὶ ἀλίσκόμενοι ἐν πλεονεξίαι (καίπερ ἐχόμενοι) συγγενικῆι τῆι τῶν

Augen erreichbar wäre, oder sie mit Händen greifen, *zwei Wege*, auf denen die Hauptstraße des Glaubens ins Menschenherz führt.

134. Denn sie (*die Gottheit*) ist auch nicht mit menschenähnlichem Haupte an den Gliedern versehen, nicht schwingen sich zwei Zweige herab von dem Rücken, nicht Füße noch hurtige Kniee oder behaarte Schamglieder, sondern nur ein Geist, ein heiliger und unaussprechlicher, regt sich da, der mit schnellen Gedanken den ganzen Weltenbau durchfliegt.

1 ἤπερ Karsten (vgl. B 4, 12): ἤπερ Clem. 2 vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 404
11 οὐδὲ Olymp. in Plat. Gorg. ed. Jahn p. 129: οὔτε Amm. 12. 13 ~ B 29, 1. 2
12 ἀπαὶ Amm.: ἀπὸ B 29 νῶτοιο 29: νῶτων γε Amm. δύο Amm.
αἴσσονται B 29 (vgl. B 100, 7): αἴσσουσιν Amm. 13 λαχνήεντα Amm.: γεννή-
εντα (dort passender) B 29 28 (καίπερ ἐχόμενοι) *

ζώων μετοχῆι, ἄπερ διὰ τὴν τῆς ζωῆς καὶ τῶν στοιχείων τῶν αὐτῶν κοινωνίαν καὶ 213
τῆς ἀπὸ τούτων συνισταμένης συγκράσεως ὡσανεὶ ἀδελφότητι πρὸς ἡμᾶς συνέζευκται.

ἀλλὰ τὸ μὲν πάντων νόμιμον διὰ τ' εὐρυμέδοντος
αιθέρος ἠνεκέως τέταται διὰ τ' ἀπλέτου αὐτῆς.

5 **136.** [416. 417 K., 428. 429 St.] SEXT. IX 127 (s. zu B 135) οἱ μὲν οὖν περὶ
τὸν Πυθαγόραν καὶ τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ τὸ λοιπὸν τῶν Ἰταλῶν πλήθός φασι μὴ
μόνον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς θεοὺς εἶναι τινα κοινωνίαν, ἀλλὰ καὶ
πρὸς τὰ ἄλογα τῶν ζώων. ἔν γὰρ ὑπάρχειν πνεῦμα τὸ διὰ παντὸς τοῦ κόσμου
διήκον ψυχῆς τρόπον τὸ καὶ ἐνοῦν ἡμᾶς πρὸς ἐκεῖνα (vgl. B 134, 5). διόπερ καὶ
10 κτείνοντες αὐτὰ καὶ ταῖς σαρξὶν αὐτῶν τρεφόμενοι ἀδικήσομέν τε καὶ ἀσεβήσομεν
ὡς συγγενεῖς ἀναιροῦντες. ἔνθεν καὶ παρήνουν οὗτοι οἱ φιλόσοφοι ἀπέχεσθαι
τῶν ἐμψύχων καὶ ἀσεβεῖν ἔφασκον τοὺς ἀνθρώπους ἔβωμόν ἐρεύθοντας μακάρων
θερμοῖσι φόνοιον, καὶ Ἐ. πού φησιν 'οὐ . . . νόοιο'.

οὐ παύσεσθε φόνοιο δυσηχέος; οὐκ ἔσορᾶτε

15 ἀλλήλους δάπτοντες ἀκηδείησι νόοιο;

137. [410—415 K., 430—435 St.] 1—6 SIMPL. IX 129 (nach B 136, 2) καὶ 'μορ-
φήν . . . ἔδουσιν'. 1. 2 ORIG. c. Celsum v 49 (wohl aus Celsus) ἐκεῖνοι [Pytha-
goreer] μὲν γὰρ διὰ τὸν περὶ ψυχῆς μετενσωματουμένης μῦθον ἐμψύχων ἀπέχονται
καὶ τις φίλον . . . νήπιος'.

20 μορφήν δ' ἀλλάξαντα πατὴρ φίλον υἱὸν αἰείρας
σφάζει ἐπευχόμενος μέγα νήπιος· οἱ δ' ἀπορεῦνται
λισσόμενον θύοντας· ὁ δ' αὖ νήκουστος ὁμοκλέων

135. Doch das allgemeine Gesetz ist lang und breit ausgespannt durch den weithin herrschenden Feueräther und den unermesslichen Himmelsglanz.

136. Wollt ihr nicht aufhören mit dem mißtönenden Morden? Seht ihr denn nicht, wie ihr einander zerfleischt in Unbedachtheit eures Sinnes?

137. Und seinen eigenen Sohn, der die Gestalt gewandelt hat, hebt der Vater zum Todesstreich empor, schlachtet ihn und spricht auch noch ein Gebet dazu, der arge Tor! Die Knechte hingegen zaudern noch,

3 D. Fr. gehört wie B 131 in die Einleitung der ἀποχῆ ἐμψύχων. Daß E. selbst das Wort δίκαιον oder δικαιοσύνη anwandte (vgl. Rohde *Psyche* II² 129, geht aus Hipp. zu B 131 hervor, doch lassen sich aus Aristoteles' Worten τίσι μὲν κτλ. (S. 274, 19) keine Verse rekonstruieren

4 Ob αἰθῆρ auf den Himmel, αὐγῆ auf die Luft zu beziehen ist, scheint zweifelhaft; vgl. Soph. *Oid. T.* 865 ἠνεκέως nur hier, vgl. ἠνεκές B 17, 35 6 τὸ λοιπὸν NEL: fehlt ε 8 ὑπάρχει Hss.: verb. ed. princ. 14 παύσασθε N φόνοιο δυσηχέος nach d. homerischen πολέμοιο δυσηχέος vgl. B 100, 19 21 σφάζει Orig. οἱ δ' ἀπορεῦνται *:

οἶδα πορεῦνται Sext. N: οἱ δὲ πορεῦνται ἕβρ. Hss. (daher οἱ δ' ἐπορεῦνται nach ψ 212 Bergk, * 1. 2. Aufl.) 22 λισσόμενον NEL: λισσόμενοι ε θύοντας Wilamowitz; θύοντος G. Hermann ὁ δ' αὖ νήκουστος *: ὁ δ' ἀνήκουστος Sext.: ὁ δὲ νήκουστος Bergk

σφάξας ἐν μεγάροισι κακὴν ἀλεγύνατο δαΐτα.

5 ὡς δ' αὐτῶς πατέρ' υἱὸς ἐλὼν καὶ μητέρα παῖδες
θυμὸν ἀπορραΐσαντε φίλας κατὰ σάρκας ἔδουσιν.

138. Ὁ ARISTOT. poet. 21 p. 1457^b 13 ἀπ' εἶδους δὲ ἐπὶ εἶδος (findet **Meta-**
5 pher statt) οἶον

χαλκῶι ἀπὸ ψυχὴν ἀρύσας

καὶ 'ταμῶν ἀτειρεῖ χαλκῶι' (B 143)· ἐνταῦθα γὰρ τὸ μὲν ἀρύσαι ταμεῖν, τὸ
δὲ ταμεῖν ἀρύσαι εἶρηκεν.

139. [9. 10 K., 436. 437 St.] PORPHYR. de abst. II 31 ἐπεὶ δ' ἀναμάρτητος
10 οὐδεὶς, λοιπὸν δὴ ἀκείσθαι αὐτοῖς ὕστερον διὰ τῶν καθαρμῶν τὰς πρόσθε περι-
τὴν τροφὴν ἀμαρτίας. τοῦτο δὲ ὁμοίως γένοιτ' ἂν, εἰ πρὸ ὀμμάτων ποιησάμενοι
τὸ δεινὸν ἀνευφημῶμεν κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα λέγοντες·

οἴμ' ὅτι οὐ πρόσθεν με διώλεσε νηλεὲς ἦμαρ,
πρὶν σχέτλι' ἔργα βορᾶς περὶ χεῖλεσι μητίσασθαι.

15 140. [419 K., 440 St.] PLUT. Quast. conv. III 1, 2 p. 646 D καὶ οὐ μόνης ὡς
ἔοικε κατ' Ἐμπεδοκλέα τῆς δάφνης τῶν φύλλων ἀπὸ πάμπαν ἔχεσθαι χρῆ,
ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων φεῖδεσθαι δένδρων ἀπάντων. Vielleicht:

δάφνης <Φοιβείων> φύλλων ἄπο πάμπαν ἔχεσθαι.

141. [418 K., 441 St.] GELLIUS IV 11, 9 *videtur autem de κῶμῳ non esitato*
20 *causam erroris fuisse, quia in Empedocli carmine qui disciplinas Pythagorae*
secutus est, versus hic invenitur 'δειλοί . . . ἔχεσθαι'. 10. opinati enim sunt
plerique κῶμους legumentum dici ut a vulgo dicitur. sed qui diligentius sci-
tiusque carmina Empedocli arbitrati sunt, κῶμους hoc in loco testiculos signi-
25 *ficare dicunt eosque more Pythagorae aperte atque symbolice κῶμους appellatos,*
quod sint αἰτίοι τοῦ κῶεῖν et geniturae humanae vim praebeant; idcircoque Em-

den *um sein Leben* Flehenden zu opfern; doch jener taub gegen sein
Gewinsel schlachtet ihn und rüstet damit im Hause sein Sündenmahl.
(5) Ebenso ergreift der Sohn seinen Vater und die Kinder ihre Mutter,
rauben ihnen das Leben und schlingen das blutsverwandte Fleisch
hinunter!

138. Mit dem Erze die Seele abschöpfend.

139. Weh mir, daß mich nicht früher ein erbarmungsloser Tag
vernichtete, ehe denn meine Lippen der Gedanke an den ungeheuren
Frevel des Fraßes umspielte!

140. Sich gänzlich der *Phoibos* geweihten Lorbeerblätter enthalten.

2. 3 *paides απορραΐσαντε*] vgl. B 23, 2 3 ~ B 128, 10 *ἀπορραΐσαντε*
Karsten: -αντα Sext. 10 *δὴ ἀκείσθαι* Cobet: *ἀνακείσθαι* Hss. *αὐτοῖς **
τοῖς Hss. 13 *οἴμ' ὅτι* Nauck (vgl. Theokr. XI 54): *οἴμοι ὄτ'* Hss. 14 *περὶ*
malerisch abundierend wie ἐν B 143

pedoclen versu isto non a fabulo edendo, sed a rei veneriae proluvio voluisse homines 214
deducere. DIDYMUS in ΓΕΟΡΟΝ. II 35, 8 πρώτος δὲ ἀπέσχετο κυάμων Ἀμφιάραος
 διὰ τὴν δι' ὀνείρων μαντείαν· φέρεται δὲ καὶ Ὀρφείως τοιαύτε ἐπη 'δειλοί . . .
 ἔχεσθαι'. CALLIM. fr. 128 [oben c. 4, 9. S. 31, 9]; CRATES Θῆρες fr. 17 I 135 K.)

5 ἡμῶν δ' ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

δειλοί, πάνδειλοι, κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

142. [0] VOLL. HERC. N. 1012 col. 18 [coll. alt. VII fol. 15] σοφίην [Callim. 215
 epigr. 7. 3. 4; über das σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ] δῆλον γὰρ ὡς οἱ | μὲν κήρυκες
 φθένξονται, | ἢ δ' Ἑλλάς φθένξεται. μία | δὴ δύναμις τοῦ σημαίνομε-|5)νου.
 10 τὰτὸ δὲ κα[ῖ] παρ' Ἐμ-πεδ[ο]κλεῖ γέγονεν ὅτε λέ-|γ[ε]ται 'τὸν δ' οὐτ' ἄρ τε
 Διὸς | τέγροι δόμοι αἰγ[ί]οχοιο' | ΤΕ . . ΟΑ'ΔΟΥΔΕ' | (10' Κ
 . ἘΧΗΤΕΓΟΣ . Δ | . . . ΛΟΥ . . . ε.

τὸν δ' οὐτ' ἄρ τε Διὸς τέγροι δόμοι αἰγίόχοιο

τέ<ρποι> ἄν οὐδ(ἐ) <αἰνῆς Ἐ>κ<άτ>ης τέγρος <ἠλιτόποιον>.

15 143. [442. 443 K., 442. 443 St.] THEO Smyrn. p. 15, 7 Hill. κατὰ ταυτὰ δὴ
 καὶ ἡ τῶν πολιτικῶν λόγων παράδοσις τὸ μὲν πρῶτον ἔχει καθαρόν τινα οἶον
 ἢ ἐν τοῖς προσήκουσι μαθήμασι ἐκ παίδων συγγυμνασία. ὁ μὲν γὰρ Ἐ. κρηνάων
 ἀπὸ πέντε ταμόντα, φησίν, ἀτειρεῖ χαλκῶι δεῖν ἀπορρῦπτεσθαι. ARIST.
 poet. 21 p. 1457 b 13 [B 138].

20 κρηνάων ἄπο πέντε ταμόντ' <ἐν> ἀτειρεῖ χαλκῶι . . .

144. [406 K., 444 St.] PLUT. de coh. ira 16 p. 464 B τὸ μὲν τοῦ Ἐμπεδο-
 κλέους μέγα καὶ θεῖον ἠγούμην τὸ

νηστεῦσαι κακότητος.

145. [420. 421 K., 445. 446 St.] CLEM. Protr. 2, 27 (I 20, 13 St.) ταύτη τοι
 25 ἡμεῖς οἱ τῆς ἀνομίας υἱοὶ ποτε . . . υἱοὶ γεγονάμεν τοῦ θεοῦ· ὑμῖν δὲ καὶ ὁ ὑμέ-
 τερος ὑποδύεται ποιητῆς ὁ Ἀκραγαντίνος Ἐ.

τοιγάρτοι χαλεπήσιν ἀλύοντες κακότησιν

οὔποτε δειλαίων ἀχέων λωφήσετε θυμόν.

141. Unselige, ganz Unselige! Haltet Eure Hände zurück von den
 Bohnen!

142. Diesen wird schwerlich der überdachte Palast des ägishaltenden
 Zeus erfreuen noch der *furchtbaren Hekate sündenrächendes* (?) Haus.

143. Von fünf Brunnen schöpfend in unverwüstlichem Erze.

144. Von der Sünde sich ernüchtern.

145. Darum, dieweil ihr befangen seid in schweren Sünden, werdet
 ihr nimmer euer Herz von dem unseligen Jammer entlasten können.

6 πάνδειλοι fehlt Geop. ἔχεσθαι Gell., Geop. CH (vgl. Hom. χ 316, Krates):
 ἔχεσθε Geop. L?, vulgo 14 V. 2 unsicher ergänzt * Berl. Sitz. Ber. 1897, 1072.
 Benutzt sind auch Mitteilungen von Sudhaus und Crönert 16 πολιτικῶν]
 Πλατωνικῶν Hiller 20 Zur Sache vgl. Jahn zu Pers. II 16. IV. 39, Rohde *Psyche*
 II² 405 <ἐν> * vgl. B 139 und *Mél. Weil* 128. Zum Bilde vgl. Hom. E 292,
Sibyll. Blatt. S. 72, Stengel *Berl. philol. Woch.* 1907, 1247

146. [384—386 K., 447—449 St.] 1—3 CLEM. Strom. IV 150 [II 314, 25 St.] 21
 φησὶ δὲ καὶ ὁ Ἔ. τῶν σοφῶν τὰς ψυχὰς θεοῦς γίνεσθαι ὡδὲ πως γράφων· 'εἰς
 ... φέριστοι'.

5 εἰς δὲ τέλος μάντεις τε καὶ ὑμνοπόλοι καὶ ἰητροί
 καὶ πρόμοι ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισι πέλονται,
 ἔνθεν ἀναβλαστοῦσι θεοὶ τιμῆισι φέριστοι.

147. [387. 388 K., 450. 451 St.] CLEM. Strom. V 122 [II 409, 8 St.] ἦν δὲ ὁσίως
 καὶ δικαίως διαβιώσωμεν, μακάριοι μὲν ἐνταῦθα, μακαριώτεροι δὲ μετὰ τὴν ἐνθένδε
 ἀπαλλαγὴν, οὐ χρόνῳ τινὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἔχοντες, ἀλλ' ἐν αἰῶνι ἀναπαύεσθαι
 10 δυνάμενοι 'ἀθανάτοισι... ἀτειρεῖς', ἢ φιλόσοφος Ἐμπεδοκλέους λέγει ποιητικῆ.
 Schließt vielleicht an B 146 an.

ἀθανάτοισι ἄλλοισιν ὁμέστιοι, αὐτοτράπεζοι,
 εὐνίες ἀνδρείων ἀχέων, ἀπόκληροι, ἀτειρεῖς. 21

148. 149. 150. [403. 243 St., 453 K.] PLUT. Quaest. coniv. V 8, 2 p. 683 E
 15 (nach B 80) καὶ μάλιστα τοῦ ἀνδρὸς [Emped.] οὐ καλλιγραφίας ἔνεκα τοῖς εὐπροσω-
 ποτάτοισι τῶν ἐπιθέτων ὡσπερ ἀθηροῖς χρώμασι τὰ πράγματα γανοῦν εἰωθότος,
 ἀλλ' ἕκαστον οὐσίας τινὸς ἢ δυνάμεως δῆλωμα ποιοῦντος οἷον 'ἀμφιβρότην
 χθόνα' τὸ τῆι ψυχῇ περιεκείμενον σῶμα καὶ 'νεφεληγερῆτην' τὸν ἀέρα καὶ
 'πολυαίματον' τὸ ἦπαρ.

20 ἀμφιβρότην χθόνα. νεφεληγερῆτην. πολυαίματον ἦπαρ.

151. [p. 347 K.] PLUT. Amat. 13 p. 756 E Ζεΐδωρον γὰρ αὐτὴν [sc. Ἀφρο-
 δίτην] Ἔ. εὐκαρπον δὲ Σοφοκλῆς ἐμμελῶς πάνυ καὶ πρεπόντως ὠνόμασαν.

Ζεΐδωρος.

146. Zuletzt werden sie zu Sehern, Sängern, Ärzten und Fürsten
 unter den irdischen Menschen und wachsen hieraus empor zu Göttern,
 an Ehren reichsten.

147. Der anderen Unsterblichen Herd- und Tischgenossen, mensch-
 lichen Jammers bar und ledig und unverwüstlich.

148. Menschenumgebenden Erdstoff (*d. i. Körper*).

149. Wolkensammelnde (*Luft*).

150. Blutgefüllte (*Leber*).

151. Lebenspendende (*Aphrodite*).

4 vgl. Hom. ρ 384 Pindar fr. 130 B 12 αὐτοτράπεζοι (αὐτοτράπεζον) Eus.
 P. E. XIII 13, 49 p. 684 extr.: ἔν τε τραπέζαις Clem., woraus ἔν τε τράπεζοι Rohde
 13 εὐνίες Scaliger vgl. B 57, 2: ἐόντες Clem., Eus. ἀχαιῶν Clem., Eus.
 ἀπόκληροι Scaliger ἀτειρεῖς Eus. O: ἀτηρεῖς Eus., Clem. 18 τῆι ψυχῆι
 Turnebus: τὴν ψυχὴν Hss.

152. [458 K.] ARIST. poet. 21. 1457^b22 ἢ ὁ γῆρας πρὸς βίον καὶ ἑσπέρα πρὸς 216
 ἡμέραν. ἐρεῖ τοίνυν τὴν ἑσπέραν γῆρας ἡμέρας, ἢ ὡσπερ Ἐ., καὶ τὸ γῆρας
 ἑσπέραν βίου ἢ δυσμὰς βίου.

153. [455 K.] HESYCH. βαυβύ: τιθήνη Δήμητρος. σημαίνει δὲ καὶ κοιλίαν
 5 ὡς παρ' Ἐμπεδοκλεῖ.

βαυβύ.

153^a. [p. 475 K.] THEO SMYRN. p. 104, 1 H. τὸ γοῦν βρέφος δοκεῖ τελειοῦσθαι
 ἐν ἑπτὰ ἑβδομάσιν, ὡς Ἐ. αἰνίττεται ἐν τοῖς Καθαρμοῖς. Vgl. A 38.

ZWEIFELHAFTES.

- 10 154. [O] PLUT. de esu carn. I 2 p. 993 c [vielleicht aus Poseidonios vgl.
 Schmekel *Mittelstoa* 288^f] ἢ τοῖς μὲν πρώτοις ἐκείνοις ἐπιχειρήσασι σαρκοφαγεῖν
 τὴν αἰτίαν ἂν εἶποι πᾶς εἶναι τὴν ἀπορίαν· οὐ γὰρ ἐπιθυμίας ἀνόμοις συνδιάγον-
 15 τες οὐδ' ἐν περιουσίαι τῶν ἀναγκαίων ὑβρίσαντες εἰς ἡδονὰς παρὰ φύσιν ἀσυμφύ-
 λους ἐπὶ ταῦτ' ἤλθον, ἀλλ' εἶποιεν ἂν αἰσθησιν ἐν τῷ παρόντι καὶ φωνὴν λαβόντες·
 20 ὦ μακάριοι καὶ θεοφιλεῖς οἱ νῦν ὄντες ὑμεῖς, οἷον βίου λαχόντες αἰῶνα
 καρπούσθε καὶ νέμεσθε κληρὸν ἀγαθῶν ἄφθονον, ὅσα φύεται ὑμῖν, ὅσα τρυγᾶται,
 ὅσον πλοῦτον ἐκ πεδίων, ὅσα ἀπὸ φυτῶν ἡδονὰς δρέπεσθαι πάρεστιν. ἔξεστιν
 ὑμῖν καὶ τρυφᾶν μὴ μαινομένοις. ἡμᾶς δὲ σκυθρωπότατον καὶ φοβερῶτατον
 ἐδέξατο βίου καὶ χρόνου μέρος, εἰς πολλὴν καὶ ἀμήχανον ἐκπεσόντας ἀπὸ τῆς 217
 20 πρώτης γενέσεως ἀπορίαν· ἔτι μὲν οὐρανὸν ἔκρυπτεν ἀῆρ καὶ ἄστρα, θολερῶι καὶ
 δυσδιαστατοῦντι πεφυρμένος ὑγρῶι καὶ πυρὶ καὶ ζάλαις ἀνέμῳν. ὀὔπω δ' ἡλῖος
 ἴδρυτο ἀπλανῆ καὶ βέβαιον ἔχων δρόμον, ἡῶ
 καὶ δύσιν ἔκρινεν, περὶ δ(ὲ) ἤγαγεν αὐθις ὀπίσσω

152. 'Der Abend, des Tages Greisenalter'. Ähnliche Metapher bei
Empedokles.

153. Baubo = Bauch.

153^a. In sieben mal sieben Tagen wird der Embryo (seiner Glieder-
ung) nach durchgebildet.

ZWEIFELHAFTES.

154. Das war damals (im Anfange der Welt) noch nicht die Zeit, wo
 die Sonne fest in ihrer unbeirrbaren, sicheren Bahn lief und Morgen und
 Abend schied und sie (die Bahn) wieder im Verein mit den fruchtbringen-

2 ἢ ὡσπερ Ἐ. setzte vor δυσμὰς βίου die Vulg., vgl. dagegen Vahlen z. d. St.
 4 vgl. Crusius *Unters. z. Herondas* 128, * *Miscellanea Salinas* p. 10 12 πᾶς
 εἶναι *: πᾶσαν καὶ Hss. 13 τῶν *: τινὶ Hss. 19 βίου κ. χρ. μέρος] vgl.
 B 2, 3 21 πεφυρμένος Wilamowitz: -μένα Plutarch 22 ἀπλανῆ Plut.:
 ἀπλανῆ Wil. *Herm.* 40, 165 f. 23 περὶ δὲ P: περὶ σέ vulgo

καρποφόροις συνεπιστρέψας καλυκοστεφάνοισιν
 "Ωραις, γῆ δ' ὕβριστο"

ποταμῶν ἐκβολαῖς ἀτάκτοις καὶ πολλὰ λίμναισιν ἄμορφα καὶ πηλοῖς βαθέσι
 καὶ λόχμαις ἀφόροις καὶ ὕλαις ἐξηγρίωτο· φορᾶς δὲ ἡμέρων καρπῶν καὶ τέχνης
 5 ὄργανον οὐδὲν (ἦν) οὐδὲ μηχανὴ σοφίας· ὁ δὲ λιμὸς οὐκ ἐδίδου χρόνον οὐδὲ
 ὥρας ἐτησίους σπόρος (πυρ)ῶν τότε ἀνέμενε. τί θαυμαστόν, εἰ ζῶων ἐχρησά-
 μεθα σαρεῖ παρὰ φύσιν, ὅτ' ἰλὺς ἡσθίετο καὶ φλοιοὺς ἐβρώθη ζύλου· καὶ ἄγρωστιν
 εὐρεῖν βλαστάνουσαν ἢ φλεῦ' τινὰ ρίζαν εὐτυχεῖς ἦν; βαλάνου δὲ γευσάμενοι καὶ
 φαγόντες ἐχόρευσαν ὑφ' ἡδονῆς περὶ δρυῶν τινὰ καὶ φηγὸν Ζεῖδωρον [δὲ] καὶ
 10 μητέρα καὶ τροφὸν ἀποκαλοῦντες. ἐκέκην (994) οὖν ὁ τότε βίος ἑορτὴν ἔγνω,
 τὰ δ' ἄλλα φλεγμονῆς ἦν ἅπαντα μεστὰ καὶ συγνότητος. ὑμᾶς δὲ τοὺς νῦν τίς
 λύσσα καὶ τίς οἰστρος ἄγει πρὸς μαιφρονίαν οἷς τοσαῦτα περίεστι τῶν ἀναγκαίων; κτλ.

154^a. [0] PLUT. de esu carn. II 1 p. 996 E καὶ πέποται ὁ τῆς συνηθείας
 κυκεῶν, ὡσπερ ὁ τῆς Κίρκης

15 ὠδινάς (τ') ὀδύνας (τε) κυκεῶν ἀπάτας τε γόους τε

154^b. [0] — — II 4 p. 998 A τίνες οὖν ὕστερον τοῦτ' ἔγνωσαν;
 οἱ πρῶτοι κακοεργὸν ἐχαλκεύσαντο μάχαιραν
 εἰνοδίην, πρῶτοι δὲ βοῶν ἐπάσαντ' ἀροτήρων.

154^c. [0] SUIDAS s. v. αὐτίκα. καὶ παροιμία· 'αὐτίκα . . . ἔσεσθαι' ἐπὶ
 20 τῶν εὐθὺς ἀπὸ πρώτης ἀρχῆς πρὸς ἀγαθὸν τέλος ἀποβλεπόντων. Vgl. Liban. ep. 30
 Boissonade Anecd. II 413 f.

αὐτίκα καὶ φυτὰ δῆλα, τὰ μέλλει κάρπιμ' ἔσεσθαι.

den, knospenprangenden Horen umkehrend im Kreislauf zurücklegte,
 wo vielmehr die Erde vergewaltigt war durch das ungerichtete Ausströmen
 der Flüsse und vieles durch Bildung von Seen verunstaltet und durch
 tiefen Schlamm und unfruchtbares Gestrüpp und Dickicht verödet dalag . . .

154^a. Wehen und Schmerzen brauend und Betörung und Klagen.

154^b. Die zuerst das ruchlose Schlachtmesser zum Wegelagern
 schmiedeten und zuerst von den Ackerochsen aßen.

154^c. Auch bei den Pflanzen zeigt sich sofort, was Frucht verspricht.

1 καρποφόροισιν ἐπιστέψας (P: ἐπιστέψαι ETV) κάλυκος στεφάνοισιν Hss.:
 verb. *; vgl. Bacchylides x 108, v 98 3 πολλὰ Plut.: πεδία Wil. 5 (ἦν)
 Wil. 6 (πυρ)ῶν * 13 Fr. 154^a wies vermutungsweise dem Emp. zu Wil.
 Herm. 40, 165, der auch () ergänzte und κυκεῶν statt κυκεῶν akzentuierte.
 22 τὰ Cobet: ἅ Suid.

Th. Gomperz Wien. Sitz. Ber. 152, 1, 14 nahm als empedokleisch in Anspruch
 Arist. Top. Z 2. 140^a 3 (τόπος τοῦ ἀσαφῶς) ἔτι εἰ μὴ κειμένους ὀνόμασι χρῆται
 οἷον Πλάτων ὄφρυόσκιον· τὸν ὀφθαλμὸν ἢ τὸ φαλάγγιον ὀσηψιδακῆς ἢ τὸν
 μυελὸν ὀστογενῆς [so Acua: ὀστεογενῆς übr. Hss. Waitz.]· πᾶν γὰρ ἀσαφές τὸ
 μὴ εἰωθός. Er meinte, das platonische Beispiel sei ausgefallen, das übrige stamme

UNECHTES.

217

155. [439 K., p. 18 St.] DIOG. VIII 43 ἦν καὶ Τηλαύγης υἱὸς αὐτοῖς (Pythagoras und Theano; vgl. A 1 S. 194, 24; 2 S. 199, 14), ὃς καὶ διεδέξατο τὸν πατέρα καὶ κατὰ τινὰς Ἐμπεδοκλέους καθηγῆσατο· Ἰππόβοτος γέ τοι φησι λέγειν Ἐμπεδοκλέα·

5 Τήλαυγες, κλυτὲ κοῦρε Θεανοῦς Πυθαγόρεώ τε

156. [435—439 K., p. 9 St.] DIOG. VIII 60 nach B 1 [A 1 S. 196, 1] ἀλλὰ καὶ 218 ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησε· Πausανίην ... ἀδύτων'. ANTHOL. VII 508 mit dem Lemma Σιμωνίδου. Vgl. Z. 17.

10 Πausανίην ἱητρὸν ἐπώνυμον Ἀγχίτου υἱὸν
φῶτ' Ἀσκληπιάδην πατρὶς ἔθρεψε Γέλα,
ὃς πολλοὺς μογεροῖσι μαραινομένους καμάτοισιν
φῶτας ἀπέστρεψεν Φερσεφόνης ἀδύτων.

157. [433. 434 K., p. 9 St.] DIOG. VIII 65 [A 1 196, 25]

15 ἄκρον ἱατρὸν Ἀκρων' Ἀκραγαντίνον πατὸς Ἀκρου
κρύπτει κρημνὸς ἄκρος πατρίδος ἀκροτάτης.

τινὲς δὲ τὸν δεῦτερον στίχον οὕτω προσφέρονται ἄκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει'. τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι.

UNECHTES.

155. Telauges, berühmter Sproß der Theano und des Pythagoras.

156. Den Arzt Pausanias, der seinen Namen (*Leidstiller*) mit Recht trägt, den Sohn des Anchitos, den Abkömmling des Asklepios, hat Gela geboren und erzogen. Viele Männer, die an schmerzlichen Leiden hinelwelkten, hat er aus der Persephone innerstem Gemache zurückgerufen.

157. Akron (*Hoche*), den hochberühmten Arzt aus Akragas, Akros' (*Hoch's*) Sohn, birgt der hohe Hügel seiner himmelhohen Vaterstadt.

von Emp. Allein, da Alex. 426, 1 den Text las wie wir, ist dies nicht wahrscheinlich. Wenn wir auch alle Prosa Platons haben und darin die Glossen nicht vorkommen, so ist uns seine Poesie nur sehr fragmentarisch erhalten. Es ist sehr wohl möglich, daß er in seiner Jugendpoesie solche Kenningar liebte wie der ältere Dionys FTG² p. 796 fr. 12.

281, 5 vgl. Zeller *Berl. Sitz. Ber.* 1889, 990. Mit dieser Fälschung hängt der Brief an Philolaos Diog. VIII 53. 55 (A 1 S. 194, 24) und Eus. P. E. x 14, 15 (A 8 S. 200, 14) zusammen τηλαυγῆ F: τηλαυγή BP¹: verb. Bentley 9 παusanίαν Anth. ἀγχίτεω Anth. 10 φῶτ' Diog.: τόνδ' Anth. ἔθαψε πέλας Anth. 11 ὃς πολλοὺς μογεροῖσι (μογεροῖς B) μαραινομένους Diog. BP: ὃς πολλοῖσι μαγερομένους F: ὃς πλείστους κρυεραῖσι μαραινομένους Anth. καμάτοισιν Diog.: ὑπὸ νούσοις Anth. 12 φερσεφόνας BP¹F: περσεφόνας Plan. ἀδύτων Diog.: θαλάμων Anth. 14 ἄκρων ἱητρὸν F Anth. Ἀκρου] vgl. Reitzenstein *Epigr. u. Skol.* S. 111. 119

158. [389 St.] HIEROCL. in aur. c. 24 [Stob. ecl. ed. Gaisf. II 143, 8 nach Anführung von 21 B 121] ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς Ἄτης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα, ὃν ἀπολιπὼν τῇ ὀρμῇ τῆς περορρυήσεως εἰς γῆινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος ἀμερθεῖς.

5 159. [145 St.] ARIST. de gener. et corr. A 8 p. 325^b 19 Ἐμπεδοκλεῖ δὲ τὰ μὲν ἄλλα φανερόν, ὅτι μέχρι τῶν στοιχείων ἔχει τὴν γένεσιν καὶ τὴν φθοράν, αὐτῶν δὲ τούτων πῶς γίνεται καὶ φθείρεται τὸ σωρευόμενον μέγεθος οὔτε δῆλον κτλ.

160. [0] Die von Stein *Philol.* 15, 143 aus Cramers An. Ox. III 184 zugefügten Empedoklesverse sind Spielereien des Michael Italicus (s. XII); vgl. *
10 *Herm.* 15, 177 und M. Treu *Byz. Zeitschr.* IV 1 ff.

161. [0] Über die sog. Σφαῖρα Ἐμπεδοκλέους ed. F. Wiek (diss. Gryph. 1897) s. E. Maaß *Comm. in Arat. reliq.* 154 sqq. und A. Elter *Analecta Graeca* Bonn 1899 (Natalic. reg.) S. 41.

158. Der Lebens beraubt.

159. Die sich ansammelnde Größe.

C. IMITATION.

15 1. PLATO *Phaedr.* 248 B ff. [vgl. B 115] οὐ δ' ἔνεχ' ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ Ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον [οὐ] ἔστιν, ἣ τε δὴ προσήκουσα ψυχῆς τῷ ἀρίστῳ νομῇ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος τυγχάνει οὔσα, ἣ τε τοῦ περοῦ φύσις, ὡς ψυχὴ κουφίζεται, τούτῳ τρέφεται. θεσμός τε Ἀδραστείας ὄδε· ἥτις ἂν ψυχὴ θεῷ Ξυνοπαδὸς γενομένη κατίδη τι τῶν ἀληθῶν, μέχρι τε τῆς ἐτέρας περιόδου εἶναι ἀπήμονα, κἂν
20 αἰεὶ τοῦτο δύνηται ποιεῖν, αἰεὶ ἀβλαβὴ εἶναι. ὅταν δὲ ἀδυνατήσασα ἐπισπέσθαι μὴ ἴδη, καὶ τινι συντυχίᾳ χρησαμένη λήθης τε καὶ κακίας πλησθεῖσα βαρυνθῆι, βαρυνθεῖσα δὲ περορρυήσῃ τε καὶ ἐπὶ τὴν γῆν πέσῃ, τότε νόμος ταύτην μὴ φυτεῦσαι εἰς μηδεμίαν θήρειον φύσιν ἐν τῇ πρώτῃ γενέσει, ἀλλὰ τὴν μὲν πλεῖστα ἰδοῦσαν εἰς γονὴν ἀνδρὸς γενησομένου φιλοσόφου ἢ φιλοκάλου ἢ μουσικοῦ τινος
25 καὶ ἔρωτικοῦ, τὴν δὲ δευτέραν εἰς βασιλέως ἐννόμου ἢ πολεμικοῦ καὶ ἀρχικοῦ, τρίτην εἰς πολιτικοῦ ἢ τινος οἰκονομικοῦ ἢ χρηματιστικοῦ, τετάρτην εἰς φιλοπόνου (ἢ) γυμναστικοῦ ἢ περὶ σώματος ἰασίν τινος ἐσομένου, πέμπτην μαντικὸν βίον ἢ
30 τινα τελεστικὸν ἔξουσιν· ἔκτι ποιητικὸς ἢ τῶν περὶ μίμησίν τις ἄλλος ἀρμόσει, ἑβδόμη δημιουργικὸς ἢ γεωργικὸς, ὀγδόη σοφιστικὸς ἢ δημοκοπικὸς, ἐνάτη τυραννικὸς. ἐν δὲ τούτοις ἅπασιν ὃς μὲν ἦν δικαίως διαγάγῃ ἀμείνωνος μοίρας μεταλαμβάνει, ὃς δ' ἂν ἀδικῶς, χεῖρονος. εἰς μὲν γὰρ τὸ αὐτὸ ὄθεν ἦκει ἡ ψυχὴ ἐκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων (οὐ γὰρ περοῦται πρὸ τοσούτου χρόνου) πλὴν ἡ τοῦ φιλοσοφῆσαντος ἀδόλως ἢ παιδραστήσαντος μετὰ φιλοσοφίας, αὗται δὲ τρίτῃ περιόδῳ τῇ χιλιετῇ, ἐὰν ἔλυνται τρεῖς ἐφεξῆς τὸν βίον τοῦτον, οὕτω
35 περωθεῖσαι τριοχιλοστῶι ἔτει ἀπέρχονται. αἱ δὲ ἄλλαι ὅταν τὸν πρῶτον βίον

4 αἰῶνος ἀμερθεῖς ist homerische Floskel (X 58, vgl. Nauck *Mél. gr. r.* II 271 7 Zu dem von Stein für dichterisch gehaltenen Ausdruck τὸ σωρ. μερ. vgl. *Rhet.* B 15. 1390^b 18 11 Der Name stammt von Demetrios Triclinios 16 [οὐ] Madvig 27 (ἢ) Badham τινος C. F. Hermann: τινα Hss.

τελευτήσωσιν, κρίσεως ἔτυχον, κριθεῖσαι δὲ αἱ μὲν εἰς τὰ ὑπὸ γῆς δικαιοσύνην 219
 ἐλθοῦσαι δίκην ἐκτίνουσιν, αἱ δ' εἰς τοῦρανον τινὰ τόπον ὑπὸ τῆς Δίκης κου-
 φισθεῖσαι διάγουσιν ἀξίως οὐ ἐν ἀνθρώπου εἶδει ἐβίωσαν βίου. τῷ δὲ χιλιοστῷ
 ἀμφότερα ἀφικνούμεναι ἐπὶ κλήρωσίν τε καὶ αἴρεσιν τοῦ δευτέρου βίου αἰροῦνται
 5 ὃν ἂν θέληι ἐκάστη· ἔνθα καὶ εἰς θηρίου βίον ἀνθρωπίνῃ ψυχῇ ἀφικνεῖται, καὶ
 ἐκ θηρίου, ὅς ποτε ἄνθρωπος ἦν, πάλιν εἰς ἄνθρωπον.

2. SYNES. de provid. 1 (66, 1213 A Mign.) κεῖται δὲ Θέμιδι νόμος ἀγορεύων
 ψυχαῖς, ἥτις ἂν ὀμιλήσασα τῇ τῶν ὄντων ἐσχατιᾷ τηρήσῃ τὴν φύσιν καὶ ἀμό-
 λυντος διαγένηται, ταύτην δὴ τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὐθις ἀναρρηθῆναι καὶ εἰς τὴν οἰκείαν
 10 ἀναχυθῆναι πηγῇν, ὡσπερ γε καὶ τὰς ἐκ τῆς ἐτέρας μερίδος τρόπον τινὰ ἐξορμη-
 σαμένας φύσεως ἀνάγκη ἐς τοὺς συγγενεῖς αὐλισθῆναι κευθμῶνας ἔνθα . . .
 ἠλάσκουσιν [B 121, 2—4].

22. MENESTOR.

1. IAMBL. V. P. 267 p. 190. 11 N. [45 A] Συβαρίται Μέτωπος, Ἴππασος, Πρό-
 15 Ξενοσ, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ κτλ.

2. THEOPHR. h. pl. I 2, 3 τὸ μὲν οὖν ὑγρὸν φανερόν, ὃ δὴ καλοῦσί τινες ἀπλῶς
 ἐν ἅσασιν ὀπὸν, ὡσπερ καὶ M., οἱ δὲ ἐν τοῖς ἄλλοις μὲν ἀνωλύμως, ἐν δὲ τισιν
 ὀπὸν καὶ ἐν ἄλλοις δάκρυον.

3. — — v 9, 6 πυρεῖα δὲ γίνεταί μὲν ἐκ πολλῶν, ἄριστα δέ, ὡς φησι M.,
 20 ἐκ κιττοῦ· τάχιστα γὰρ καὶ πλείστον ἀναπνεῖ.

3^a. — — v 3, 4 θερμὸν δὲ καὶ κιττὸς καὶ δάφνη καὶ ὄλως ἐξ ὧν τὰ πυρεῖα
 γίνεταί. M. δὲ φησιν καὶ συκάμινον.

4. — caus. pl. I 17, 3 ἡ μὲν οὖν τῆς συκαμίνου [nāml. αὔξησις] διὰ τοῦτο
 πρῶτος. ὡς δὲ M. φησίν, ἡ μὲν βλάστησις αὐτῆς ὁψία διὰ τὴν ψυχρότητα
 25 τοῦ τόπου, ἡ δὲ πέψις ταχεῖα διὰ τὴν ἀσθένειαν.

5. — — 21, 5 μία μὲν οὖν αἰτία λέγεται τῶν θερμῶν καὶ ψυχρῶν ἢ εἰς τὸ
 κάρπιμον ἀνάγουσα καὶ ἄκαρπον, ὡς τῶν μὲν θερμῶν καρπίμων ὄντων (τῶν δὲ
 ψυχρῶν ἀκάρπων), καθάπερ καὶ ἐπὶ τῶν ζῴων τῶν γονίμων καὶ ἀγόνων καὶ
 τῶν ζωιοτόκων καὶ ὠιοτόκων. ἐτέρα δ' ἡ κατὰ τὰς χώρας, οἷον (θερμὰς ἢ)
 30 ψυχράς· τὰ γὰρ ἐναντία ἐν ταῖς ἐναντίαις δύνασθαι διαμένειν, τὰ μὲν θερμὰ ἐν
 ταῖς ψυχραῖς, τὰ δὲ ψυχρὰ ἐν ταῖς θερμαῖς. οὕτω γὰρ εὐθύς καὶ τὴν φύσιν γεννᾶν
 ὡς ὑπὸ μὲν τοῦ ὁμοίου φθειρομένων διὰ τὴν ὑπερβολὴν, ὑπὸ δὲ τοῦ ἐναντίου
 σωιζομένων οἷον εὐκρασίας τινὸς γινομένης· ὡσπερ καὶ Ἐμπεδοκλῆς [21 A 73] λέγει
 περὶ τῶν ζῴων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἄγειν εἰς τὸ ὑγρὸν. (6) συνηκολού-
 35 θηκε δὲ ταύτη τῇ δόξει καὶ M. οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ζῴων, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν φυτῶν.
 θερμότηα γὰρ εἶναι φησι τὰ μάλιστα ἔνυγρα οἷον σχοῖνον, κάλαμον, κύπειρον·
 δι' ὃ καὶ ὑπὸ τῶν χειμῶνων οὐκ ἐκπύγνυσθαι· καὶ τῶν ἄλλων ὅσα μάλιστα ἐν

13 Menestor, der Vater der Botanik, kann (trotz n. 7 und Capelle *Philol.*
 69, 278) nicht älter sein als Empedokles wegen συνηκολούθηκε (vgl. Theophr. de
 sens. 72) Z. 34. Er vertritt in seinem System den Dualismus der Gegensätze der
 älteren Pythagoreer θερμόν . . . ψυχρόν (vgl. Alkmaion 14 A 3. B 4. Parmenides'
 Δόξα, Philolaos 32 A 27) 25 τόπου] ähnlich Philolaos a. O. 27. 28 (τῶν
 δὲ . . . ἀκάρπων) * 29 (θερμὰς ἢ) statt οἷον Wimmer

- τοῖς ψυχροῖς δύνασθαι διαμένειν, οἷον ἐλάτην, πεύκην, κέδρον, ἄρκευθον, κιττόν. 219
 ἐπὶ τούτου γὰρ οὐδὲ τὴν χιόνα τῇ θερμότητι ἐπιμένειν. ἔτι δὲ σκολιὸν εἶναι διὰ
 τὴν ἐντεριώνην θερμὴν οὔσαν καὶ διαστρέφειν. (7) τρίτην δ' αἰτίαν λέγει τοῦ
 πρῶμβλαστῆ καὶ πρῶϊκαρπα εἶναι· φύσει γὰρ καὶ ὁ ὀπὸς αὐτοῖς ὦν θερμὸς καὶ
 5 βλαστάνειν πρῶϊ ποιεῖ καὶ πέττειν τοὺς καρπούς. σημεῖον δὲ ποιεῖ καὶ τούτου
 τὸν κιττόν καὶ ἕτερον ἄττα. τετάρτη δὲ ἡ τῶν ἀειφύλλων· διὰ γὰρ θερμότητα
 καὶ ταῦτα οἶεται διατηρεῖν, τὰ δὲ ἐνδείαι τούτου φυλλοβολεῖν. προσεπιλέγει 220
 δὲ τοῖς εἰρημένους καὶ τὰ τοιαῦτα σημειούμενος, ὅτι τὰ πυρεῖα ἄριστα καὶ κάλλιστα
 ἐκπυροῦται τὰ ἐκ τῶν ἐνύδρων ὡς τὰ ἔγγιστα τοῦ πυρὸς ὄντα τάχιστα ἐκπυρούμενα.
 10 6. THEOPHR. caus. pl. II 4, 3 ἡ δὲ πείριρα [nāml. γῆ] πάμπαν οὐδενὶ ζυμφέρει
 φυτῶι· ζηραίνει γὰρ μᾶλλον τοῦ δέοντος, ὡσπερ καὶ M. φησί. τοιαύτην δ' εἶναι
 τὴν πλυντρίδα, χρῶμα δ' ὑπόλευκον.
 7. — — VI 3, 5 καὶ ἔτι δὲ κατὰ τὸ μᾶλλον καὶ ἥττον αἱ διαφοραὶ [nāml.
 τῶν χυμῶν]. διὸ καὶ οἱ ὁμογενεῖς πλείους οἷον αὐστηροί, λιπαροί, πικροί, γλυκεῖς.
 15 ὅθεν καὶ οἱ παλαιοὶ τῶν φυσιολόγων ἀπείρους ἐτίθεντο τοὺς χυμοὺς, ὡσπερ
 καὶ Μενέστωρ· ὅποια γὰρ ἂν τις ἡμίξις καὶ ἡ πέψις γένηται τοῦ ὑγροῦ ἐμφύτου,
 τοιοῦτον εἶναι καὶ τὸν χυμόν.

23. XUTHOS.

- ARIST. phys. Δ 9. 216^b 22 εἰσὶ δὲ τινες οἱ διὰ τοῦ μανοῦ καὶ πυκνοῦ οἶονται
 20 φανερόν εἶναι ὅτι ἔστι κενόν. εἰ μὲν γὰρ μὴ ἔστι μαγόν καὶ πυκνόν, οὐδὲ συνιέναι
 καὶ πιλεῖσθαι οἶόν τε. εἰ δὲ τοῦτο μὴ εἴη, ἢ ὅλως κίνησις οὐκ ἔσται ἢ κυμανεῖ
 τὸ ὄλον, ὡσπερ ἔφη Ξουθος. SIMPL. z. d. St. 683, 24 Ξ. ὁ Πυθαγορικός, καὶ ὑπερ-
 χυθήσεται καὶ ἐπὶ πλέον ἐκταθήσεται, ὡς ἡ θάλασσα διὰ τῶν κυμάτων εἰς τοὺς
 αἰγιαλοὺς ὑπερχεῖται. Vgl. IAMBL. V. P. 267 [c. 45 A] Κροτωνιάται . . . Τίμαιος,
 25 Βούθος [Ξουθος?] und 25 A 1 S. 285, 5 [?].

24. BOÏDAS.

- SCHOL. ARISTOPH. vulg. ad Nub. 96 πρῶτον μὲν γὰρ Δίφιλος [der Iambo-
 graph PLG II 504 Bergk] εἰς Βοῖδαν τὸν φιλόσοφον ὀλόκληρον συνέταξε ποίημα,
 δι' οὗ καὶ εἰς δουλείαν ἐρρυπαίνετο ὁ φιλόσοφος. οὐ διὰ τοῦτο δὲ ἐχθρὸς ἦν.
 30 ἔπειτα Εὐπολις, εἰ καὶ δι' ὀλίγων ἐμνήσθη Σωκράτους, μᾶλλον ἢ Ἀριστοφάνης ἐν
 ὄλαις ταῖς Νεφέλαις αὐτοῦ καθήφατο.

4 αὐτοῖς *: αὐτὸς Hss. 9 ὡς τὰ ἔγγιστα *: ὡς ἀείτιστα Hss.: ὡς τὰ
 μάλιστα Wimmer. Vgl. Theophr. de ign. 64. Über ἔγγιστα vgl. Arist. Metaph. N 3
 1091^a 17 [45 B 26]. Die 5 αἰτίαι Menestors werden von Theophr. c. 22 widerlegt.
 S. Capelle a. O., der weiteren Spuren des M. bei Th. nachgeht 15 οἱ παλαιοὶ]
 vgl. Isokrates 25 A 6 16 Μενέστωρ Schneider: μεεστῶρ U: λεεστῶν M:
 μικτῶν A 27 πρῶτον und ἔπειτα beziehen sich zwar auf die Reihenfolge der
 gegen persönliche Feindschaft des Aristophanes und Sokrates sprechenden Argu-
 mente, nicht auf die Zeitfolge (vgl. Gebhard z. Phoinix 214), allein wie vorher
 Kratinos contra Hippon genannt war [26 A 2], so bewiese der Scholiast nichts,
 wenn er mit Diphilos contra Boïdas in ein anderes Zeitalter (III. Jahrh. nach
 Gebhard S. 215) überginge

25. ION VON CHIOS.

220

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE.

1. ΗΑΡΡΟCΗ. u. Ἴων. Ἰσοκράτης ἐν τῷ Περὶ τῆς ἀντιδόσεως [s. A. 6]. Ἴωνος τοῦ τῆς τραγωιδίας ποιητοῦ μνημονεύει ἂν νῦν ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦν Χίος μὲν γένος, 5 υἱὸς δὲ Ὀρθομένους, ἐπὶ κλησὶν δὲ Ξούθου. ἔγραψε δὲ καὶ μέλη πολλὰ καὶ τραγωιδίας καὶ φιλόσοφόν τι σύγγραμμα τὸν Τριαγμὸν ἐπιγραφόμενον, ὅπερ Καλλιμαχος ἀντιλέγεσθαι φησιν, ὡς Ἐπιγένους. ἐν ἐνίοις δὲ καὶ πληθυντικῶς ἐπιγράφεται Τριαγμοί, καθὰ Δημήτριος ὁ Σκήψιος καὶ Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεύς ἀναγράφουσι κτλ. [s. B 1].

10 2. ARISTOPH. Fried. [Frühj. 421] 832 ff.

οὐκ ἦν ἄρ' οὐδ' ἅ λέγουσι, κατὰ τὸν ἀέρα
ὡς ἀστέρες γιγνόμεθ', ὅταν τις ἀποθάνῃ;
— μάλιστα. — καὶ τίς ἐστὶν ἀστὴρ νῦν ἐκεῖ

15 835 Ἴων ὁ Χίος; — ὄνπερ ἐποίησεν πάλαι
ἐνθάδε, τὸν Ἀοῖόν ποθ' ὡς δ' ἦλθ', εὐθέως
Ἀοῖον αὐτὸν πάντες ἐκάλουν ἀστέρα.

221

Dazu SCHOL. Ἴων ὁ Χίος: διθυράμβων καὶ τραγωιδίας καὶ μελῶν ποιητής. ἐποίησε δὲ ὠιδίην, ἧς ἡ ἀρχὴ ἄοιον ἀεροφοίταν ἀστέρα μείναμεν ἀελίου λευκῆι πτέρυγι πρόδρομον' [fr. 10 Bergk]. φαίνεται δὲ τετελευτηκῶς ἐκ 20 τούτων. παίζων οὖν ὁ Ἀριστοφάνης Ἀοῖον αὐτὸν φησὶν ἀστέρα κληθῆναι. περιβόητος δὲ ἐγένετο. ἔγραψε δὲ καὶ κωμωιδίας καὶ ἐπιγράμματα καὶ παιᾶνας καὶ ὕμνους καὶ σκολιά καὶ ἐγκώμια καὶ ἐλεγεία, καὶ καταλογάδην τὸν Πρεσβευτικὸν λεγόμενον, ὃν νόθον ἀξιοῦσιν εἶναι τινες καὶ οὐχὶ αὐτοῦ. φέρεται δὲ αὐτοῦ καὶ Κτίσις [nāml. Χίου] καὶ Κοσμολογικὸς [d. i. Τριαγμός] καὶ Ὑπομνήματα [d. i. 25 Ἐπιδημία] καὶ ἄλλα τινά. — καὶ πάνυ δόκιμος ἦν. φασὶ δὲ αὐτὸν ὁμοῦ διθύραμβον καὶ τραγωιδίαν ἀγωνισάμενον ἐν τῇ Ἀττικῇ νικήσαι, καὶ εὐνοίας χάριν προῖκα Χίον οἶνον πέμψαι Ἀθηναίοις (Σωκράτους δὲ τοῦ φιλοσόφου ἔστιν εἰς αὐτὸν λόγος λεγόμενος Ἴων). μέμνηται αὐτοῦ καὶ Καλλιμαχος ἐν τοῖς Χωλιάμβοις [fr. 83^b Schn.], ὅτι πολλὰ ἔγραψε.

30 3. SUID. Ἴων Χίος. τραγικὸς καὶ λυρικὸς καὶ φιλόσοφος, υἱὸς Ὀρθομένους, ἐπὶ κλησὶν δὲ Ξούθου. ἤρξατο δὲ τὰς τραγωιδίας διδάσκειν ἐπὶ τῆς πβ Ὀλυμπιάδος [452—449]. δράματα δὲ αὐτοῦ ἰβ', οἱ δὲ λ', ἄλλοι δὲ μ' φασίν. (οὗτος ἔγραψε περὶ μετεώρων καὶ συνθέτους λόγους ὃν παίζων Ἀριστοφάνης ὁ κωμικὸς Ἀοῖόν φησι. οὗτος τραγωιδίαν νικήσας Ἀθήνησιν ἐκάστωι τῶν Ἀθηναίων ἔδωκε Χίον 35 κεράμιον.)

5 ἐπὶ κλ. δὲ A: δὲ fehlt BCGN Ξούθου) bezieht sich (vielleicht als Komiker- scherz gegen Ion) auf den mythischen Xuthos, Vater des Ion 7 φησὶν ὡς Ἐπιγένους verwirrt, s. S. 35, 9. 287, 4: φησὶν ὑπὸ Ἐ. Bergk. Eher ὡς (καὶ) Ἐπιγένης 10 Vgl. dazu Haussoullier *Rev. d. philol.* 33 (1909), 5 14 ὄνπερ Wilamowitz mit geänderter Personenabteilung: ὅπερ Hss. 15 Ἀοῖον] vgl. Z. 18 19 λευκοπτέρυγα Bentley 21 κωμωιδίας] etwa Satyrdramen, was später öfter verwechselt wird? 32—35 Das folgende οὗτος ἔγραψε περὶ μετεώρων καὶ συνθέτους λόγους κτλ. hat Bentley als Fäselei des Suid. nach Schol. Pac. 831 erwiesen. Ebenso stammt παίζων κτλ. aus dem obigen Schol. 20. 26.

4. [LONGIN.] de subl. 33, 5 τί δ'; ἐν μέλεσι μάλλον ἂν εἶναι Βακχυλίδης ἔλοιτο 22
ἢ Πίνδαρος, καὶ ἐν τραγωιδίαι Ἴων ὁ Χίος ἢ νῆ Δία Σοφοκλῆς; ἐπειδὴ οἱ μὲν
ἀδιάπτωτοι καὶ ἐν τῷ γλαφυρῷ πάντῃ κεκαλλιγραφημένοι, ὁ δὲ Πίνδαρος καὶ
ὁ Σοφοκλῆς ὅτε μὲν οἶον πάντα ἐπιπλέγουσι τῇ φορᾷ. σβέννυνται δ' ἀλόγως
5 πολλάκις καὶ πίπτουσι ἀτυχέστατα. ἢ οὐδέεις ἂν εὖ φρονῶν ἐνὸς δράματος, τοῦ
Οιδίποδος, εἰς ταῦτο συνθεῖς τὰ Ἴωνος ἀντιτιμήσαιτο ἐξῆς.

5. C. I. A. I 395 (n. d. Schrift Mitte v. Jahrh.) [Ἴων ἀνέθηκεν ἄγαλμα
— — τῆι Ἀθηναίῃ.

6. ISOCR. XV 268 τοὺς λόγους τοὺς τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπει-
10 ρον τὸ πλήθος ἔφρων εἶναι τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ
Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ πλείω τριῶν. RHILOP. d. gen. et corr. p. 207, 18 Vit.
πῦρ μὲν καὶ γῆν Παρμενίδης ὑπέθετο, ταῦτα δὲ μετὰ τοῦ ἀέρος Ἴων ὁ Χίος ὁ
τραγωιδιοποιός, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τὰ τέσσαρα ὑπέθετο.

7. AET. II 25, 11 D. 356 (περὶ σελήνης οὐσίας) Ἴων σῶμα τῆι μὲν ὑελοειδές
15 διαυγές, τῆι δ' ἄφεργές.

B. FRAGMENTE.

Von den Prosaschriften Χίου κτίσις (62—64 bei E. S. Koepke *de Ionis Chii
cita et fragm.* Berol 1836), Ἐπιδημία (65—76, dazu Plut. de prof. in virt. 8 p. 79 B
und E und Ioann. Alexandr. *Articella* (Venet. 1493) f. 105) enthält keine etwas
20 Philosophisches außer dem Triagmos.

ΙΩΝΟΣ ΤΡΙΑΓΜΟΣ.

Vgl. ARIST. de caelo A 1. 268^a 10 (s. 45 B 17).

1. [77 Koepke] HARPOCR. unter Ἴων [nach A 1] ἀναγράφουσι δὲ ἐν
αὐτῷ τάδε· ἀρχὴ δέ μοι τοῦ λόγου· πάντα τρία καὶ οὐδὲν 222
25 πλέον ἢ ἔλασσον τούτων τῶν τριῶν· ἐνὸς ἐκάστου ἀρετῆ
τριᾶς· σύνεσις καὶ κράτος καὶ τύχη. Vorher stand wohl Ἴων
Χίος τάδε λέγει.

FRAGMENTE DES DREIKAMPFES.

1. Anfang aber meines Wortes ist: Alles ist drei und nichts mehr
oder weniger als diese drei. Eines jeden einzelnen Vorzüglichkeit eine
Dreiheit: Verstand, Kraft, Glück.

7 vgl. Wilhelm *Österr. Jahresh.* III 93 Anm. 24 *: πάντα τρία καὶ πλέον
τοῦδε πλέον ἐλάσσων Hss. (vgl. Crönert *Philol.* 61, 180); πλεοντ scheint Rest einer
Randkorrektur πλεον η: π. τρ. καὶ πλέον οὐδὲν οὐδὲ ἔλασσον Lobeck: π. τρ. καὶ
οὔτε πλέον οὔτε ἔλασσον Bentley: καὶ (οὐ) πλέον ἔλασσον Wendland, der aus
dem späten πλέον ἔλασσον Unechtheit d. Buches erschließt. Aber dieser Lati-
nismus kommt für eine unzweifelhaft vorchristl. Fälschung, falls man an Fälschung
denken müßte, nicht in Betracht. Zum Ausdruck vgl. Anaxagoras 46 B 5

2. [78] DIOG. VIII 8 Ἴων δὲ ὁ Χίος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς φησιν αὐτὸν [Py- 222
thagoras] ἔνια ποιήσαντα ἀνενεγκεῖν εἰς Ὀρφέα. CLEM. Str. I 131 (222, 6 St.) Ἴων
δὲ ὁ Χίος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς καὶ Πυθαγόραν εἰς Ὀρφέα ἀνενεγκεῖν τινα ἰστορεῖ.
Ἐπιγένης δὲ κτλ. [s. S. 35, 9]. Mißverstanden Harpocr. A 1 und Suid. u. Ὀρφεύς:
5 ἔγραψε τριασμούς [so], λέγονται δὲ εἶναι Ἴωνος τοῦ τραγικοῦ· ἐν δὲ τούτοις τὰ
ἱεροστολικά καλούμενα.

Unbestimmt aus welcher Prosaschrift:

3. [79] PLUT. de fort. Rom. I p. 316 D Ἴων μὲν οὖν ὁ ποιητὴς ἐν τοῖς
δίχα μέτρου καὶ καταλογάδην αὐτῷ γεγραμμένοις φησὶν ἀνομοιοτάτων
10 πρᾶγμα τῇ σοφίαι τὴν τύχην οὔσαν ὁμοιοτάτων πραγμάτων γίνεσθαι δημιουργόν.
Vgl. Quaest. conv. VIII 1, 1 ἔφη γὰρ οὐ φαύλως εἶπεν Ἴωνα περὶ τῆς τύχης ὅτι
πολλὰ τῆς σοφίας διαφέρουσα πλείστα αὐτῇ ὅμοια ποιεῖ.

Von der Poesie Ions enthalten die Dramen [Nauck FT² 732ff., *Trag. dict.*
ind. S. xxv] nichts Philosophisches. Von der Lyrik [PLG⁴ 251 ff. Bergk] ge-
15 hören hierher folgende

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

4. [4 B.] DIOG. I 119 ff. φησὶ δὲ Δοῦρις ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν Ὄρων [näml.
Σαμίων fr. 51 FHG II 481] ἐπιγεγράφθαι αὐτῷ [Pherkydes] τὸ ἐπίγραμμα τόδε
[daraus Anth. P. VII 93. Preger I. G. M. 251].

20 (120) τῆς σοφίης πάσης ἐν ἐμοὶ τέλος· ἦν δὲ τι πλείον,
Πυθαγόρῃ τῷμῳ λέγε[?] ταῦθ', ὅτι πρῶτος ἀπάντων
ἔστιν ἀν' Ἑλλάδα γῆν· οὐ ψεύδομαι ᾧδ' ἀγορεύων.

* Ἴων δ' ὁ Χίος φησι περὶ αὐτοῦ·

25 ὧς ὁ μὲν ἠνορέηι τε κεκασμένος ἠδὲ καὶ αἰδοῖ
καὶ φθίμενος ψυχῇι τερπνὸν ἔχει βίοντον,
εἵπερ Πυθαγόρης ἐτύμως ὁ σοφὸς περὶ πάντων
ἀνθρώπων γνώμας ἠίδεε κἀξέμαθεν.

Über Duris' Glaubwürdigkeit s. unten c. 43 SIMOS.

2. *Pythagoras habe einiges, was er gemacht habe, auf Orpheus zu-
rückgeführt.*

3. Glück, der Kunst so ganz unähnlich, bringt doch sehr viel ähn-
liches wie sie hervor.

ZWEIFELHAFTES.

4. (*Grabschrift auf Pherkydes.*) So hat nun dieser, den Mannesmut und
Würde zierten, auch nach seinem Hinscheiden fröhliches Leben für seine Seele
zu erwarten, wenn denn in Wahrheit Pythagoras der Weise mehr denn alle
Menschen Einsichten erworben und erforscht hat.

17 Ὄρων Cobet: ἱερῶν Hss. 20 δὲ τι Hss.: δ' ἔτι Scaliger πλείον
BP (F¹ fehlt) Anth.: πάσχω Cobet; sc. ἦι. Sinn: *wenn es noch etwas weiseres gibt*
21 τῷμῳ γ' ἐνι τοῦθ' *? 22 ἔσται Bergk ἀν' ἔς Anth. vor d. Korr.
27 ἠίδεε *: εἶδε B¹: εἶ δὲ B²: ἴδε B: οἶδε Vatic. καὶ ἐξέμαθεν Hss.

5. CLEONID. is. harm. 12 [Mus. scr. ed. Jan p. 202, 9] ἐπὶ μὲν οὖν τοῦ φθόγου χρῶνται τῷ ὀνόματι [nāml. τόνος] οἱ λέγοντες ἐπτάτονον τὴν φόρμιγγα καθάπερ Τέρπανδρος καὶ Ἴων. ὁ μὲν γάρ φησιν· ἡμεῖς τοι . . . ὕμνους' [fr. 5 Bergk] ὁ δέ·

5 ἐνδεκάχορδε λύρα, δεκαβάμονα τάξιν ἔχοισα
εἰς συμφωνούσας ἀρμονίας τριόδους,
πρὶν μὲν σ' ἐπτάτονον ψάλλον διὰ τέσσαρα πάντες
"Ἐλληνες σπανίαν μουσαν ἀειράμενοι. . .

5. Elfsaitige Leier, die du eine für die zusammenklingenden Dreivege der Harmonie eingerichtete zehnstufige *Intervallen-Ordnung* besitzt, dich haben ehemals alle Hellenen mit sieben Saiten gespielt, wobei sie denn freilich nur eine ärmliche *Quartenmusik* erzielten.

26. HIPPON.

10 A. LEBEN UND LEHRE.

1. IAMBL. V. P. 267 [Kat. der Pythagoreer, 45 A] Σάμιοι Μέλισσος . . . Ἐλωρις, Ἴππων. CENSORIN. 5, 2 *Hipponi vero Metapontino sive ut Aristoxenus auctor est* [fr. 38 FHG II 282] *Samio etc.* [s. S. 290, 27. 292, 18]. SEXT. P. h. III 30 ἰ. δὲ ὁ Ῥηγίνος [s. S. 289, 9].

15 Zeit (nach Empedokles) ergibt sich aus ARIST. de anim. A 2. 405^b 1 [s. 21 A 4].

2. SCHOL. ARISTOPH. Ven. ad. Nub. 94ff. [vgl. Av. 1001]

ψυχῶν σοφῶν τοῦτ' ἔστι φροντιστήριον·

95 ἐνταῦθ' ἐνοικοῦσ' ἄνδρες, οἱ τὸν οὐρανόν

λέγοντες ἀναπείθουσιν ὡς ἔστιν πνιγεύς,

20 κάστιν περὶ ἡμᾶς οὗτος, ἡμεῖς δ' ἄνθρακες.

ταῦτα δε πρότερος Κρατῖνος ἐν Πανόπταις δράματι [fr. 155 Kock] περὶ Ἴππωνος τοῦ φιλοσόφου κωμωιδῶν αὐτὸν λέγει. SCHOL. CLEM. Protr. IV 103 Klotz τοῦ δὲ Ἴππωνος καὶ αὐτοῦ ὡς ἀσεβοῦς γενομένου μὲνηται ὁ Κρατῖνος.

5 τὴν δικαβάμονα Hss. ἔχοισα εἰς Wilam. (*Herm.* 37, 306): ἔχοις ἀεὶ Hss. Die Verse sind nach Inhalt und Form weder dem Ion von Chios noch dem von Samos (*Arch. Anz.* 1902, 18) zuzutrauen. Andererseits hat natürlich Kleonides diese ganze Partie aus alter Tradition genommen. Da nun das vorhergehende Terpanderfragment, das denselben Stoff behandelt, nachweislich in alexandrinischer Zeit (vermutlich von einem Pythagoreer) gefälscht ist und dieses wiederum durch das vertrackte ἀποστρέφειν mit dem berüchtigten Dekret der Spartaner gegen Timotheos (Boeth. inst. m. I 1 p. 182 Friedl.) zusammenhängt (es handelt sich auch hier wieder um die Leiersaiten), so ist dies ganze Zitatennest der Unechtheit verdächtig (gegen Wilamowitz *Timoth.* 75¹). Das Epigramm ist übrigens, wie Z. 7 πρὶν μὲν σ' zeigt, nur teilweise zitiert. Über die falschen Aeolismen vgl. zu 32 B 23

23 Ἴππωνος] Ἰππάσου Pascal *Studi ital.* 14, 97, da die Kohlen nicht zu der Wassertheorie paßten. Aber es handelt sich nur um das Ortsverhältnis der Kohlen zum Becken, nicht um den Stoff. Außerdem muß der Philosoph Zeitgenosse der Dichter sein γεννώμενον Hss.: verb. Roeper

3. HIPPOL. I 16 (D. 566) "Ι. δὲ ὁ Ῥηγίνος ἀρχὰς ἔφη ψυχρὸν τὸ ὕδωρ καὶ 223
θερμὸν τὸ πῦρ. γενόμενον δὲ τὸ πῦρ ὑπὸ ὕδατος κατανικῆσαι τὴν τοῦ γεννή-
σαντος δύναμιν συστήσαι τε τὸν κόσμον. τὴν δὲ ψυχὴν ποτὲ μὲν ἐγκέφαλον
λέγει, ποτὲ δὲ ὕδωρ· καὶ γὰρ τὸ σπέρμα εἶναι τὸ φαινόμενον ἡμῖν ἔξ ὑγροῦ, ἔξ
5 οὐ φησὶ ψυχὴν γίνεσθαι.

4. SIMPL. phys. 23, 22 [s. oben S. 10, 17] Θαλῆς . . . καὶ "Ι., ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος
γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς
τοῦτο προαχθέντες κτλ.

5. SEXT. Pyrrh. hypoth. III 30. IX 361 "Ι. δὲ ὁ Ῥηγίνος πῦρ καὶ ὕδωρ.

6. ALEX. (zu n. 7) 26, 21 "Ιππωνά ἰστοροῦσιν ἀρχὴν ἀπλῶς τὸ ὑγρὸν ἀδιορίστως
10 ὑποθέσθαι οὐ διασαφίσαντα πότερον ὕδωρ ὡς Θαλῆς ἢ ἀήρ ὡς Ἀναξιμένης καὶ
Διογένης. IOANN. DIAC. Alleg. in Hes. Theog. 116 ὁ δὲ τὴν γῆν [!, nāml. ἀρχὴν
ἔθετο] ὡς "Ιππων ὁ ἄθεος.

7. ARISTOT. Metaphys. A 3. 984^a 3 nach Thales [1 A 12] "Ιππωνά γὰρ οὐκ ἄν
15 τις ἀξιώσει θεῖναι μετὰ τούτων διὰ τὴν εὐτέλειαν αὐτοῦ τῆς διανοίας.

8. CLEM. protr. 24 (I 18, 7 St.) θαυμάζειν ἔπεισέ μοι, ὅτι τὴν τρόπον Εὐήμερον
τὸν Ἀκραγαντῖνον καὶ Νικάνορα τὸν Κύπριον καὶ "Ιππωνά καὶ Διαγόραν τὸν Μήλιον
20 συχνοὺς σωφρόνως βεβιωκότας καὶ καθεωρακότας ἀξυτέρων ποῦ τῶν λοιπῶν ἀν-
θρώπων τὴν ἀμφὶ τοὺς θεοὺς τούτους πλάνην ἀθέου ἐπιεκλήκασιν. PHILOP.
de anima 88, 23 οὗτος ἄθεος ἐπεκέκλητο δι' αὐτὸ τοῦτο, ὅτι τὴν τῶν πάντων
αἰτίαν οὐδενὶ ἄλλω ἢ τῷ ὕδατι ἀπεδίδου. Vgl. AEL. V. H. II 31 [51 A 3]; fr. 33.
Plut. d. comm. not. 31, 4. p. 1075 A.

9. [ALEX.] in Metaphys. 462, 29 "Ιππων μὲν πρότερον ὁ ἄθεος ἐπικληθεῖς (οὐδὲν
25 γὰρ οὗτος παρὰ τὰ αἰσθητὰ εἶναι ἀπεφήνατο). Vgl. B 2.

10. AET. IV 3, 9 (D. 388) "Ι. ἔξ ὕδατος τὴν ψυχὴν. ARISTOT. de anima A 2.
405^b 1 (s. S. 200, 1) ^b24 οἱ δὲ θάτερον τῶν ἐναντίων, οἷον θερμὸν ἢ ψυχρὸν ἢ
τι τοιοῦτον ἄλλο, καὶ τὴν ψυχὴν ὁμοίως ἔν τι τούτων τιθέασιν· διὸ καὶ τοῖς
ὀνόμασιν ἀκολουθοῦσιν· οἱ μὲν γὰρ τὸ θερμὸν λέγοντες, ὅτι διὰ τοῦτο καὶ τὸ
30 ζῆν ὀνόμασται, οἱ δὲ τὸ ψυχρὸν διὰ τὴν ἀναπνοὴν καὶ τὴν κατάψυξιν καλεῖσθαι
ψυχὴν. PHILOP. z. d. St. 92, 2 θάτερον τῶν ἐναντίων τίθεται "Ι. καὶ Ἡράκλειτος,
ὁ μὲν τὸ θερμὸν· πῦρ γὰρ τὴν ἀρχὴν εἶναι· ὁ δὲ τὸ ψυχρὸν, ὕδωρ τιθέμενος τὴν
ἀρχὴν. ἐκάτερος οὖν τούτων, φησί, καὶ ἐτυμολογεῖν ἐπιχειρεῖ τὸ τῆς ψυχῆς ὄνομα
πρὸς τὴν οἰκείαν δόξαν, ὁ μὲν λέγων διὰ τοῦτο ζῆν λέγεσθαι τὰ ἔμψυχα παρὰ
35 τὸ ζεῖν, τοῦτο δὲ τοῦ θερμοῦ, ὁ δὲ ψυχὴν κεκληθῆναι ἐκ τοῦ ψυχροῦ, ὅθεν ἔχει
τὸ εἶναι, παρὰ τὸ αἰτίαν ἡμῖν γενέσθαι τῆς διὰ τῆς ἀναπνοῆς ψύξεως. ἐπεὶ γὰρ
ἢ μὲν ζῶν ἐκ τῆς ψυχῆς ὑπάρχει, ἢ δὲ ψυχὴ ἐκ ψυχροῦ (ἔξ ὕδατος γάρ), διὰ
τοῦτο δεῖ τῆς ἀναπνοῆς κολαζούσης τῇ ψύξει τὸ περικάρδιον θερμὸν καὶ οὐκ
έώσης τῆς ψυχικῆς δυνάμεως ἐπικρατέστερον γενέσθαι, λέγω δὲ τῆς ψυχρᾶς.
40 HERM. irris. 2 (D. 651) οἱ δὲ ὕδωρ γονοποιόν [nāml. τὴν ψυχὴν εἶναι; am Rande
fügt der Patm. richtig das Lemma "Ιππων zu].

11. MENON Anonymi Londin. 11, 22 [Suppl. Aristot. III 1, 17] "Ιππ(ων) [oder
"Ιππ(ώναξ)] δὲ ὁ Κροτωνιάτης οἶεται ἐν ἡμῖν οἰκείαν εἶναι ὑγρότητα, καθ' ἣν καὶ

4 λέγει Zeller: ἔχειν Hss.: ἔφη εἶναι Roeper 17 Διαγόραν καὶ "Ιππωνά
τὸν Μήλιον Clem.: verb. * nach Arnob. IV 29 *Hippone ac Diagora Meliis*

αἰσθανόμεθα καὶ ἡ Ζῶμεν· ὅταν μὲν οὖν οἰκείως ἔχη ἡ τοιαύτη ὑγρότης, ὑγρῶναι 22
 τὸ ζῷον. ὅταν δὲ ἀναξηρανθῆι, ἀναισθητεῖ δὲ τὸ ζῷον καὶ ἀποθνήσκει. διὰ δὲ
 τοῦτο οἱ γέροντες Ξηροὶ καὶ ἀναισθητοὶ. ὅτι χωρὶς ὑγρότητος· ἀναλόγως δὲ τὰ
 πέλυτα ἀναισθητα. ὅτι ἄμοιρα ὑγρότητος. καὶ ταῦτα μὲν ἄχρι τούτου φησίν.
 5 ἔν ἄλλωι δὲ βυβλίωι αὐτὸς ἀνὴρ λέγει τὴν κατωνομασμένην ὑγρότητα μετα-
 βάλλειν δι' ὑπερβολὴν θερμότητος καὶ δι' ὑπερβολὴν ψυχρότητος καὶ οὕτως νόσους
 ἐπιφέρειν, μεταβάλλειν δὲ φησιν αὐτὴν ἢ ἐπὶ τὸ πλείον ὑγρὸν ἢ ἐπὶ τὸ Ξηρότερον
 ἢ ἐπὶ τὸ παχυμερέστερον ἢ ἐπὶ τὸ λεπτομερέστερον ἢ εἰς ἕτερα, καὶ τὸ αἴτιον
 οὕτως νοσολογεῖ, τὰς δὲ νόσους τὰς γινομένας οὐχ ὑπαγορεύει.

10 12. CENSORIN. 5, 2 [s. S. 288, 12] *Hipponi . . . ex medullis profluere semen videtur idque eo probari, quod post admissionem pecudum, si quis mares interimat, medullas utpote exhaustas non reperiat.*

13. ΔΕΤ. v 5, 3 (D. 418) ἴ. προῖεσθαι μὲν σπέρμα τὰς θηλείας οὐχ ἥκιστα
 τῶν ἄρρένων, μὴ μέντοι εἰς ζωιογονίαν τοῦτο συμβάλλεσθαι διὰ τὸ ἐκτὸς πίπτειν
 15 τῆς ὑτέρας· ὅθεν ἐνίας προῖεσθαι πολλάκις δίχα τῶν ἀνδρῶν σπέρμα καὶ μάλιστα
 τὰς χηρευούσας. καὶ εἶναι τὰ μὲν ὅσα παρὰ τοῦ ἄρρενος, τὰς δὲ σάρκας παρὰ
 τῆς θηλείας. CENSOR. 5, 4.

14. ΔΕΤ. v 7, 3 (D. 419) Ἰππῶναξ [s. S. 289, 43] παρὰ τὸ συνεστὸς καὶ ἰσχυρὸν
 ἢ παρὰ τὸ ρευστικὸν τε καὶ ἀσθενέστερον σπέρμα [näml. ἄρρενα καὶ θήλεα γί-
 20 νεσθαι. CENS. 6, 4 *ex seminibus autem tenuioribus feminas, ex densioribus mares fieri Hippon affirmat.* ΔΕΤ. v 7, 7 (D. 420) Ἰππῶναξ [so hier vgl. Z. 18]· εἰ μὲν
 ἢ γονί κρατήσειεν, ἄρρεν, εἰ δ' ἢ τροφή, θήλυ.

15. CENSOR. 6, 1 *H. vero caput, in quo est animi principale [näml. primum 22
 crescere].*

25 16. — 9, 2 *H. qui diebus LX infantem scribit formari et quarto mense carnem fieri concretam quinto unguis capillumque nasci septimo iam hominem esse perfectum.* 7, 2 *H. Metapontinus a septimo ad decimum mensem nasci posse aestimavit. nam septimo partum iam esse maturum eo quod in omnibus numerus septenarius plurimum possit, siquidem septem formemur mensibus additisque*
 30 *alieris recti consistere incipiamus et post septimum mensem dentes nobis imascantur idemque post septimum cadant annum, quarto decimo autem pubescere solemus. sed hanc a septem mensibus incipientem maturitatem usque ad decem perductam ideo quod in aliis omnibus haec eadem natura est, ut septem mensibus annisee tres aut menses aut anni ad consummationem accedant: nam dentes septem*
 35 *mensum infanti nasci et maxime decimo perfici mense, septimo anno primos eorum exidere, decimo ultimos, post quartum decimum annum nonnullos, sed omnes intra septimum decimum annum pubescere.*

17. — 6, 3 *at Diogenes 51 A 25] et H. existimarunt esse in alvo prominens quiddam, quod infans ore adprehendat (et) ex eo alimentum ita trahat, ut, cum*
 40 *editus est, ex matris uberibus.*

18 Ἰππῶναξ] das aus Stob. im Index Phot. erhaltene Lemma ἰππώνου ist
 falsche Auflösung von ἰππῶ (= ἰππώνακτος), nicht = ἰππωνος wie Elter meinte
 19 ἢ nach συνεστῶς (so) die Hss.: stellte um * 21 für Ἰππῶναξ liest Ἰππο-
 κράτης Wachtler nach Hipp. de sem. 6 [VII 478, 5 Littré] 39 (et) fehlt Hss.

18. — 6,9 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur, modo seminis fieri H. ratus (est). id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci.* 225

19. THEOPHR. hist. plant. I 3, 5 πᾶν γὰρ ἄγριον καὶ ἡμερόν φησιν ἴ. γίνεσθαι 5 τυγχάνον ἢ μὴ τυγχάνον θεραπείας, ἄκαρπα δὲ καὶ κάρπιμα καὶ ἀνθοφόρα καὶ ἀνανθή παρὰ τοὺς τόπους καὶ τὸν ἀέρα τὸν περιέχοντα, τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ φυλλοβόλα καὶ ἀείφυλλα. III 2, 2 καίτοι φησιν ἴ. ἅπαν καὶ ἡμερον καὶ ἄγριον εἶναι, καὶ θεραπευόμενον μὲν ἡμερον, μὴ θεραπευόμενον δὲ ἄγριον, τῆι μὲν ὀρθῶς λέγων τῆι δὲ οὐκ ὀρθῶς. ἐξαμελούμενον γὰρ ἅπαν χεῖρον γίνεται καὶ ἀπαγριόθαι, 10 θεραπευόμενον δὲ οὐχ ἅπαν βέλτιον, ὥσπερ εἶρηται.

B. FRAGMENTE.

1. SCHOL. HOMER. Genav. p. 197, 19 Nicole zu Homer Φ 195:

193 ἀλλ' οὐκ ἔστι Διὶ Κρονίωι μάχεσθαι·
τῶι οὐδὲ κρείων Ἀχελῷος ἰσοφαρίζει
15 195 οὐδὲ βαθυρρεῖταιο μέγα σθένος Ὀκεανοῖο,
ἔξ οὐ περ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα
καὶ πᾶσαι κρήναι καὶ φρεῖατα μακρὰ νάουσιν.

Κράτης δὲ ἐν β̄ τῶν Ὀμηρικῶν δεικνύς, ὅτι Ὀκεανὸς Ὑμεγάλη θά-
λασσα· “ταῦτα γάρ, φησίν, μόνως ἂν ἀρμόττοι ῥηθῆναι περὶ τῆς
20 ἐκτὸς θαλάσσης, ἣν ἔτι καὶ νῦν οἱ μὲν Ὑμεγάλην θάλατταν”, οἱ δὲ
“Ἀτλαντικὸν πέλαγος”, οἱ δὲ Ὀκεανὸν προσαγορεύουσιν. ποταμὸς
δὲ ποῖος ἂν δύναιτο ταύτην ἔχειν τὴν δύναμιν; καίτοι γ' ἔνιοι
[Zenodotos, Megakleides] ἐξαιροῦντες τὸν περὶ τοῦ Ὀκεανοῦ στίχον
[also 195] τῶι Ἀχελῷωι περιτιθέασι ταῦτα, ὃς οὐχ ὅτι τῆς θαλάσσης
25 μείων ἐστίν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐν αὐτῇ κόλπων, λέγω δὴ Τυρρηνικοῦ
<καὶ> Ἰονίου. εἶπε δὲ τοῖς τρισίν [195—197], φησίν, ὅ, τι καὶ οἱ 226
μετὰ ταῦτα φυσικοὶ συνεφώνησαν, τὸ περιέχον τὴν γῆν κατὰ τὸ
πλεῖστον μέρος ὕδωρ Ὀκεανὸν εἶναι, ἔξ οὐπερ τὸ πότιμον. Ἰππων·
“τὰ γὰρ ὕδατα πινόμενα πάντα ἐκ τῆς θαλάσσης ἐστί· οὐ
30 γὰρ δὴ που, <εἰ> τὰ φρεῖατα βαθύτερα ἦν, θάλασσά ἐστι

1. Denn alles Trinkwasser stammt aus dem Meere. Lügen nämlich die Brunnen tiefer, so wäre wohl nicht das Meer unsere Trinkquelle.

2 (est) Carrio 4 γὰρ <καὶ> nach Z. 7 Wimmer 12 vgl. * Berl. Sitz. Ber. 1891, 579; Wachsmuth Rhein. Mus. 46, 553; H. Schrader Herm. 43, 65; Helck de Cratete Lpz. 1905 S. 47 19 φησίν *: ἂν Hs. 24 ὃς Nicole: ὡς Hs. 25 μείων Nicole: μείζων Hs. λέγ. δὲ Hs.: verb. Nic. 26 <καὶ> Nic. εἶπε] Homeros τοῖς τρισίν *: τῶι γ̄ Hs.: <ἐν> τῶι τρίτῳ Nic., Wachsmuth; εἶτα περὶ τοῦ τρίτου φησίν (Krates) Schrader 27 περιέχοντες Hs.: verb. Nic. 28 <καὶ> τὸ πότιμον Wachsmuth 30 που <εἰ> *: πω so Hs.

ἐξ ἧς πίνομεν· οὕτω γὰρ οὐκ (ἄν) ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ 226
 ὕδωρ εἶη, ἀλλ' ἄλλοθὲν ποθεν. νῦν δὲ ἡ θάλασσα βαθυτέρα
 ἐστὶ τῶν ὑδάτων. ὅσα οὖν καθύπερθεν τῆς θαλάσσης ἐστί,
 πάντα ἀπ' αὐτῆς ἐστίν'. οὕτως τὰ αὐτὰ εἶρηκεν 'Ομήρωι'.

5

FALSCHES.

2. CLEM. Protr. 55 (43, 1 St.) οὐ νέμεσις τοῖνον οὐδὲ Ἱππωνι ἀπαθανάτι-
 ζοντι τὸν θάνατον τὸν ἑαυτοῦ· ὁ ἴ. οὗτος ἐπιγραφῆναι ἐκέλευσεν τῷ μνήματι
 τῷ ἑαυτοῦ τὸδε τὸ ἐλεγείον [PLG II 259 B.]· "Ἱππωνος ... καταφθίμενον".
 ALEX. in Metaph. 27, 1 τοῦτο δὲ λέγοι ἄν [Arist.] περὶ αὐτοῦ, ὅτι ἄθεος ἦν τοιοῦτο
 10 γὰρ καὶ τὸ ἐπὶ τοῦ τάφου αὐτοῦ ἐπίγραμμα· "Ἱππωνος ... καταφθίμενον."
 Ἱππωνος τὸδε σῆμα, τὸν ἀθανάτοισι θεοῖσιν
 ἴσον ἐποίησεν Μοῖρα καταφθίμενον.

3. ATHEN. XIII 610 B πάντων αὐτὸν [Myrtilos] ἐπὶ τῇ μνήμῃ θαυμασάντων
 ὁ Κύνουλος ἔφη 'πουλυμαθημοσύνης τῆς οὐ κενεώτερον οὐδὲν' (* * *)
 15 Ἱππων ἔφη ὁ ἄθεος. Folgt 12 B 40.

4. CLAUDIAN. MAMERT. de anima 7 p. 121, 14 Eng. *H. Metapontinus ex eadem
 schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis
 de anima sic pronuntiat 'longe aliud anima, aliud corpus est, quae
 corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit.'*

Denn dann stammte das Wasser nicht aus dem Meere, sondern anders
 woher. Nun ist ja aber das Meer tiefer als die Wasser. Folglich stammt,
 was davon über dem Meere sich befindet, alles daraus ab.

FALSCHES.

2. Dies ist das Denkmal Hippons, den bei seinem Hinscheiden die Moira
 den unsterblichen Göttern gleich machte.
 3. Der Vielwisserei, deren Nichtigkeit nicht zu überbieten ist.
 4. Ganz etwas anderes ist Leib und Seele. Denn diese regt sich, wenn
 jener erstarrt, sieht, wenn jener erblindet, lebt, wenn jener gestorben ist.

1 (ἄν) Nicole vgl. Hipp. d. aere 7 I 42, 15 Kühl.; de vict. sal. VI 72 Littr.
 7 nach Ἱππωνν fügt zu γὰρ P² 14 Der Vers ist von Timon [fr. 20, 2 D.], der
 bald darauf richtig zitiert wird. ()*. Hippons Zitat ähnlichen Inhaltes ist aus-
 gefallen

27. PHALEAS UND HIPPODAMOS.

227

1. ARIST. polit. B 7. 1266^a 36. (1) δοκεῖ γάρ τισι τὸ περὶ τὰς οὐσίας εἶναι μέγιστον τετάχθαι καλῶς· περὶ τούτων ποιείσθαι φασὶ τὰς στάσεις πάντας. διὸ Φαλέας ὁ Χαλκηδόνιος τοῦτ' εἰσήνεγκε πρῶτος. φησὶ γὰρ δεῖν ἴσας
5 εἶναι τὰς κτήσεις τῶν πολιτῶν. (2) τοῦτο δὲ κατοικιζομέναις μὲν εὐθύς οὐ χαλεπὸν ὤιετο ποιεῖν, τὰς δ' ἤδη κατοικουμένας ἐργωδέστερον μὲν, ὅμως δὲ τάχιστ' ἂν ὀμαλισθῆναι τῷ τὰς προίκας τοὺς μὲν πλουσίους διδόναι μὲν λαμβάνειν δὲ μὴ, τοὺς δὲ πένητας μὴ διδόναι μὲν λαμβάνειν δὲ κτλ. 8, 1. 1267^b 20 περὶ μὲν οὖν τῆς Φαλέου πολιτείας σχεδὸν ἐκ τούτων ἂν τις θεωρήσειεν, εἴ τι τυγχάνει καλῶς
10 εἰρηκῶς ἢ μὴ καλῶς.

1267^b 22 Ἴπποδάμος δὲ Εὐρυφῶντος Μιλήσιος (ὃς καὶ τὴν τῶν πόλεων διαίρεσιν εὗρε καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέτεμεν, γενόμενος καὶ περὶ τὸν ἄλλον βίον περιττώτερος διὰ φιλοτιμίαν οὕτως ὥστε δοκεῖν ἐνίοις ζῆν περιεργότερον τριχῶν τε πλήθει καὶ κόσμῳ πολυτελεῖ, ἔτι δὲ ἐσθῆτος εὐτελοῦς μὲν ἀλεινῆς δὲ οὐκ
15 ἐν τῷ χειμῶνι μόνον ἀλλὰ καὶ περὶ τοὺς θερινοὺς χρόνους, λόγιος δὲ καὶ περὶ τὴν ὄλην φύσιν εἶναι βουλόμενος) πρῶτος τῶν μὴ πολιτευομένων ἐνεχειρήσῃ τι περὶ πολιτείας εἰπεῖν τῆς ἀρίστης. (2) κατεσκεύαζε δὲ τὴν ἴππολιν τῷ πλήθει μὲν μυριάνδρον, εἰς τρία δὲ μέρη διηρημένην· ἐποίει γὰρ ἕν μὲν μέρος τεχνίτας, ἕν δὲ γεωργούς, τρίτον δὲ τὸ προπολεμοῦν καὶ τὰ ὅπλα ἔχον· διήρει δ' εἰς τρία
20 μέρη τὴν χώραν, τὴν μὲν ἱεράν τὴν δὲ δημοσίαν τὴν δ' ἰδίαν· ὅθεν μὲν τὰ νομιζόμενα ποιήσουσι πρὸς τοὺς θεοὺς ἱεράν, ἀφ' ὧν δ' οἱ προπολεμοῦντες βιώσονται κοινήν, τὴν δὲ τῶν γεωργῶν ἰδίαν. ὤιετο δ' εἶδη καὶ τῶν νόμων εἶναι τρία μόνον· περὶ ὧν γὰρ αἱ δίκαι γίνονται, τρία ταῦτ' εἶναι τὸν ἀριθμὸν, ὕβριν βλάβην θάνατον. (3) ἐνομοθέτει δὲ καὶ δικαστήριον ἐν τῷ κύριον, εἰς ὃ πάσας ἀνάγεσθαι
25 δεῖν τὰς μὴ καλῶς κεκρίσθαι δοκούσας δίκας. τοῦτο δὲ κατεσκεύαζεν ἕκ τινων γερόντων αἰρετῶν. τὰς δὲ κρίσεις ἐν τοῖς δικαστηρίοις οὐ διὰ ψηφοφορίας ὤιετο γίνεσθαι δεῖν, ἀλλὰ φέρειν ἕκαστον πινάκιον, ἐν ᾧ γράφειν, εἰ καταδικάζοι ἀπλῶς, τὴν δίκην, εἰ δ' ἀπολύοι ἀπλῶς, κενόν [πᾶσι φέρειν], ἔει δὲ τὸ μὲν τὸ δὲ μὴ, τοῦτο διορίζειν. νῦν γὰρ οὐκ ὤιετο νενομοθετηθῆσαι καλῶς· ἀναγκάζειν γὰρ ἐπιор-
30 κεῖν ἢ ταῦτα ἢ ταῦτα δικάζοντας. (4) ἔτι δὲ νόμον ἐτίθει περὶ τῶν εὐρισκόντων τι τῇ πόλει συμφέρον ὅπως τυγχάνωσι τιμῆς, καὶ τοῖς παισὶ τῶν ἐν τῷ πολέμῳ τελευτώντων ἐκ δημοσίου γίνεσθαι τὴν τροφήν, ὡς οὐπω τοῦτο παρ' ἄλλοις νενομοθετημένον· ἔστι δὲ καὶ ἐν Ἀθήναις οὗτος ὁ νόμος νῦν καὶ ἐν ἐτέραις τῶν πόλεων. τοὺς δ' ἄρχοντας ὑπὸ τοῦ δήμου αἰρετοὺς εἶναι πάντας. δῆμον δ'
35 ἐποίει τὰ τρία μέρη τῆς πόλεως· τοὺς δ' αἰρεθέντας ἐπιμελεῖσθαι κοινῶν καὶ

11—16 Die Parenthese wird gewöhnlich getilgt 14 κόσμῳ πολυτελεῖ Π²: κόμης Π¹. Die Stelle scheint durch Glosseme entstellt. Statt τριχῶν . . . πολυτελεῖ vermutet κόμης τε τρυφῆ καὶ κόσμου πολυτελείαι *; vgl. Philostr. V. Ap. 3, 15 κομᾶν δὲ ἐπιτηδεύουσιν ὡσπερ Λακεδαιμόνιοι πάλοι καὶ Θούριοι; Arist. Nub. 332 εὐφιστάς Θουριομάντιες ἰατροτέχνας σφραγιδονουχαρφοκομήτας εὐτελοῦς] ἐστάλους Apelt *Beiträg.* 383 18 Daraus gefälscht bei Stob. iv 1, 93 Hens. Ἴπποδάμου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ πολιτείας. φημὶ δ' ἐγὼν ἐς μοίρας τρεῖς διεστάθαι τὰν σύμπασαν πολιτείαν κτλ. u. anderes. S. auch Suid. s. v. Θεανῶ 20 (καὶ) τὴν χώραν Schmidt 28 τὴν δίκην Π²: fehlt Π¹ κενόν (ἐόν) Meier

Ξενικῶν καὶ ὀρφανικῶν. (5) τὰ μὲν οὖν πλείστα καὶ τὰ μάλιστα ἀξιόλογα τῆς 227
 Ἰπποδάμου τάξεως ταυτ' ἐστίν.

2. ARIST. polit. H 11. 1330^b 21 ἡ δὲ τῶν ἰδίων οἰκίσεων διάθεσις ἡδίων μὲν
 νομιζέται καὶ χρησιμωτέρα πρὸς τὰς ἄλλας πράξεις, ἂν εὐτομος ἦι κατὰ τὸν νεώ-
 5 τερον καὶ τὸν Ἰπποδάμιον τρόπον, πρὸς δὲ τὰς πολεμικὰς ἀσφαλείας τούναντιον
 ἴς εἶχον κατὰ τὸν ἀρχαῖον χρόνον.

3. HESYCH. s. v. Ἰπποδάμου νέμησις: τὸν Πειραιᾶ Ἰππόδαμος Εὐρυφῶντος
 παῖς ὁ καὶ μετεωρολόγος διείλεν Ἀθηναίσις. οὗτος δὲ ἦν καὶ ὁ μετοικήσας εἰς
 Θουριακοὺς Μιλήσιος ὤν.

10 4. HARPOCR. s. v. Ἰπποδάμεια: Δημοσθένης ἐν τῷ πρὸς Τιμόθεον [49, 22] 228
 ἀγορὰν φησιν εἶναι ἐν Πειραιεὶ καλουμένην Ἰπποδάμειαν ἀπὸ Ἰπποδάμου Μιλησίου
 ἀρχιτέκτονος τοῦ οἰκοδομησαμένου τοῖς Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ. V. BEKK. LEX.
 p. 266. 28 Ἰπποδάμεια (ἢ Ἰπποδάμειος) ἀγορά: τόπος ἐν τῷ Πειραιεὶ ἀπὸ Ἰππο-
 δάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος ποιήσαντος Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ καὶ κατατεμόντος
 15 τῆς πόλεως τὰς ὁδοὺς. Falsch identifiziert SCHOL. ARISTOTEL. Equ. 327 'ὁ δ'
 Ἰπποδάμου': οὗτος ἐν Πειραιεὶ κατῴκει καὶ οἰκίαν εἶχεν ἥνπερ ἀνῆκε δημοσίαν
 εἶναι. καὶ πρῶτος αὐτὸς τὸν Πειραιᾶ κατὰ τὰ Μηδικὰ (!) συνήγαγεν. ... καὶ οἱ
 μὲν αὐτὸν φασὶ Θούριον, οἱ δὲ Σάμιον, οἱ δὲ Μιλήσιον.

5. STRABO XIV 654 ἡ δὲ νῦν πόλις [Rhodos] ἐκτίσθη κατὰ τὰ Πελοποννησιακὰ
 20 ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ἀρχιτέκτονος, ὡς φασιν, ὑφ' οὗ καὶ ὁ Πειραιεύς. DIODOR. XIII
 75 [Ol. 93, 1. 408] οἱ δὲ τὴν Ῥόδον νῆσον κατοικοῦντες καὶ Ἰαλυσὸν καὶ Λίνδον
 καὶ Κάμιρον μετωικήθησαν εἰς μίαν πόλιν τὴν νῦν καλουμένην Ῥόδον.

28. POLYKLEITOS.

A. LEBEN UND SCHRIFT.

25 1. PLATO Prot. 311 c εἰ δὲ παρὰ Πολύκλειτον τὸν Ἀργεῖον ἢ Φειδίαν τὸν
 Ἀθηναῖον ἐπενόεις ἀφικόμενος μισθὸν ὑπὲρ σαυτοῦ τελεῖν ἐκείνοις κτλ. 328 c
 ἐπεὶ καὶ οἱ Πολυκλείτου υἱεῖς, Παράλου καὶ Ξανθίππου τοῦδε ἡλικιωταί, οὐδὲν
 πρὸς τὸν πατέρα εἰσί.

2. PLIN. N. H. 34, 55 *Polyclitus Sicyonius, Hageladae discipulus, diadumenum*
 30 *fecit molliter iuvenem centum talentis nobilitatum; idem et doryphorum viriliter*
puerum. fecit et quem Canonā artifices vocant liniamenta artis ex eo petentes
veluti a lege quadam, solusque hominum artem ipsam fecisse artis opere iudicatur.

3. GALEN. de temper. I 9 p. 42, 26 Helmr. ἡ μὲν δὴ μέθοδος αὕτη· τὸ δ' ἀσκή-
 35 σαι γνωρίζειν ἐτοιμῶς ἐν ἐκάστῳ γένει ζώου καὶ κατὰ τὰ σύμπαντα τὸ μέσον
 οὗ τοῦ τυχόντος ἀνδρός, ἀλλ' ἐσχάτως ἐστὶ φιλοπόνου καὶ διὰ μακρὰς ἐμπειρίας
 καὶ πολλῆς γνώσεως ἀπάντων τῶν κατὰ μέρος ἐξευρίσκειν δυναμένου τὸ μέσον.
 οὕτω γοῦν καὶ πλάσται καὶ γραφεῖς ἀνδριαντοποιοὶ τε καὶ ὄλως ἀγαματοποιοὶ
 τὰ κάλλιστα γράφουσι καὶ πλάττουσι καθ' ἕκαστον εἶδος, οἷον ἀνθρωπον εὐμορ-
 φότατον ἢ ἵππον ἢ βοῦν ἢ λέοντα, τὸ μέσον ἐν ἐκείνῳ τῷ γένει σκοποῦντες.

13 ()*. Denn sonst wäre Ἰπποδαμεία zu betonen. Vgl. Xen. Hell. II 14, 11.
 27 vgl. Robert *Herm.* 35, 185 31 *puerum*. Die Interpunktion stammt von
 Urlichs 32 *artem*] der Grieche, den Pl. ausschreibt, spielt mit der Bedeutung
 τέχνη *Lehrbuch, System*.

καὶ πού τις ἀνδριάς ἐπαινείται Πολυκλείτου Κανῶν ὀνομαζόμενος ἐκ τοῦ πάντων 228
 τῶν μορίων ἀκριβῆ τὴν πρὸς ἄλληλα συμμετρίαν ἔχειν ὀνόματος τοιοῦτου τυχῶν.
 de plac. Hipp. et Plat. v p. 425, 14 Müll. ἐδήλωσε [Chrysisippos] γὰρ σαφῶς τοῦτο
 διὰ τῆς προγεγραμμένης ὀλίγον ἔμπροσθεν ῥήσεως, ἐν ἣ τὴν μὲν ὑψίαν τοῦ
 5 σώματος ἐν θερμοῖς καὶ ψυχροῖς καὶ ξηροῖς καὶ ὑγροῖς συμμετρίαν εἶναί φησιν,
 ἄπερ δὴ στοιχεῖα δηλονότι τῶν σωμάτων ἐστί, τὸ δὲ κάλλος οὐκ ἐν τῇ τῶν
 στοιχείων, ἀλλὰ ἐν τῇ τῶν μορίων συμμετρίας συνίστασθαι νομίζει, δακτύλου
 πρὸς δάκτυλον δηλονότι καὶ συμπάντων αὐτῶν πρὸς τε μετακάρπιον καὶ καρπὸν
 καὶ τούτων πρὸς πῆχυν καὶ πῆχεως πρὸς βραχίονα καὶ πάντων πρὸς πάντα,
 10 καθάπερ ἐν τῷ Πολυκλείτου Κανόνι γέγραπται. πάσας γὰρ ἐκιδάξας
 ἡμᾶς ἐν ἐκείνῳ τῷ συγγράμματι τὰς συμμετρίας τοῦ σώματος ὁ Π. ἔργῳ τὸν λόγον
 ἐβεβαίωσε δημιουργήσας ἀνδριάντα κατὰ τὰ τοῦ λόγου προστάγματα καὶ καλέσας δὴ
 καὶ αὐτὸν τὸν ἀνδριάντα καθάπερ καὶ τὸ σύγγραμμα Κανόνα. τὸ μὲν δὴ κάλλος τοῦ
 σώματος ἐν τῇ τῶν μορίων συμμετρίας κατὰ πάντας ἰατροῦς καὶ φιλοσόφους ἐστίν.

15

B. FRAGMENTE.

229

ΠΟΛΥΚΛΕΙΤΟΥ ΚΑΝΩΝ.

1. PLUT. de profect. virt. 17 p. 86 A [wie A 3 aus Chrysisipp] οἱ γε προκόποντες
 οἷς ἤδη καθάπερ ἱεροῦ τινος οἰκοδομήματος καὶ βασιλικοῦ τοῦ βίου ἐκρότηται
 χρυσέα κρηπίς' [Pind. fr. 194 Schr.], οὐδὲν εἰκὴ προσίενται τῶν γιγνομένων, ἀλλ'
 20 οἶον ἀπὸ στάθμης τοῦ λόγου προσάγουσι καὶ προσαρμόττουσιν ἕκαστον. ὑπὲρ
 οὗ τὸν Πολυκλείτον οἰόμεθα λέγειν ὡς ἐστὶ χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον.
 οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται. Quaest. convn. II 3, 2 p. 636 c καὶ γὰρ
 αἱ τέχναι πρῶτον ἀτύπυτα καὶ ἀμορφα πλάττουσιν, εἰθ' ὕστερον τοῖς εἶδεσιν
 διαρθροῦσιν· ἢ Π. ὁ πλάστης εἶπε χαλεπώτατον εἶναι τὸ ἔργον, ὅταν ἐν
 25 ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται. διὸ καὶ τῇ φύσει τὸ πρῶτον εἰκὸς ἐστὶν ἀτρέμα
 κινούσῃ τὴν ὕλην ἀρροτέραν ὑπακούειν, τύπους ἀμόρφους καὶ ἀορίστους ἐκφέ-
 ρουσαν ὡσπερ τὰ ψιά, μορφουμένων δὲ τούτων καὶ διαχαρασσομένων ὕστερον
 ἐκδημιουργεῖσθαι τὸ ζῶιον.

χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον ὅταν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς
 30 γένηται.

FRAGMENTE DES KANONS.

1. Ihr Werk (*das der Künstler?*) ist im allerschwierigsten Stadium,
 wenn man mit der Thonbearbeitung auf Nageldicke gekommen ist.

14 καὶ Hamilt.: τε καὶ cett. Vgl. Gal. de semin. IV 605 K. Ein von Polyklet
 abhängiger, aber variirter Kanon bei Vitruv. III 1, 2 16 Κανῶν] vgl. κανο-
 νίας Hippocr. de aere 24 p. 69, 1 Kühlew. 28 ἐνδημιουργεῖσθαι Hs.: verb.
 Reiske 29 αὐτῶν fehlt nicht bloß quaest. conv., sondern auch de prof. Paris.
 1211, Lips. Tischend. 7. Wenn οἷς ἂν Z. 22 original ist, könnte τούτων st. αὐτῶν
 vermutet werden; wenn ὅταν echt, bedeutet αὐτῶν = τεχνιτῶν. ἐν ὄνυχι γένη-
 ται gewählter als εἰς ὄνυχα ἀφίκηται. Ich verstehe ἐν ὄνυχι oder εἰς ὄνυχα nach
 G. Wolff Arch. Z. 1864, 278 sprichwörtlich »auf Nageldicke genau« = *ad unguem*.

2. PHILO mechan. IV 1 p. 49, 20 (ed. R. Schöne Berl. 1893) πολλοὶ γοῦν ἐνστησά- 229
 μνοι κατασκευὴν ὀργάνων ἰσομεγεθῶν καὶ χρησάμενοι τῇ τε αὐτῇ συντάξει καὶ
 εὐλοῖς ὁμοίοις καὶ σιδήρῳ τῷ ἴσῳ οὐδὲ τὸν σταθμὸν αὐτὸν μεταβάλλοντες, τὰ
 μὲν μακροβολουῦντα καὶ εὐτονα ταῖς πληγαῖς ἐποίησαν, τὰ δὲ καθυστεροῦντα τῶν
 5 εἰρημένων· καὶ ἐρωτηθέντες, διὰ τί τοῦτο συνέβη, τὴν αἰτίαν οὐκ εἶχον εἰπεῖν.
 ὥστε τὴν ὑπὸ Πολυκλείτου τοῦ ἀνδριαντοποιοῦ ῥηθεῖσαν φωνὴν οἰκείαν εἶναι
 τῷ μέλλοντι λέγεσθαι· τὸ γὰρ... ἔφη γίνεσθαι. τὸν αὐτὸν δὴ τρόπον καὶ ἐπὶ
 10 πέρασ ἀμάρτημα.

τὸ εὖ παρὰ μικρὸν διὰ πολλῶν ἀριθμῶν γίνεται.

2. Das Gelingen (*eines Kunstwerks*) hängt von vielen Zahlenverhältnissen ab, wobei eine Kleinigkeit den Ausschlag gibt.

29. OINOPIDES.

1. PROCL. in Eucl. S. 65, 21 [nach Pythagoras c. 4, 6^a (S. 28, 44)] μετὰ δὲ τοῦτον
 Ἄναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης
 15 ὁ Χίος ὀλίγω νεώτερος ὢν Ἄναξαγόρου.

1^a. VITA PTOLEM. Neapol. [Rohde *Kl. Schr.* I 123⁴ von Oinopides von Chios]
 ἐγνωρίζετο δὲ κατὰ τέλος τοῦ Πελοποννησιακοῦ πολέμου, καθ' ὃν καιρὸν καὶ
 Γοργίας ὁ ῥήτωρ ἦν καὶ Ζήνων ὁ Ἐλεάτης καὶ Ἡρόδοτος, ὡς ἐνίοι φασιν, ὁ ἱστο-
 ρικὸς Ἀλικαρνασσεύς.

Porphyrion z. Horat. Sat. I 5, 32 Colum. II 2, 13 *ad unguem quadrare*, Dionys. d.
 Dem. 13 [I 157, 9 Us.] ἐκμέμακται εἰς ὄνυχα, Philo Belop. IV p. 66, 36 Thev. ἐπ'
 ὄνυχος *genau verzinkt*; 70, 16 ῥινήσαντες εἰς ὄνυχα, Philod. Rhet. A col. 6, 35 p. 11
 15 Sudh. πρὸς ὄνυχα τὴν προσκαρτέρησιν ποιείσθαι C. I. A. I 282 (ἐπὶ) τὸν ὄνυχα
 ἀρμόσαντα κολλῆσαι (Tischlerverding.). Vgl. ἐξονυχίζειν. Sinn also: »Die Arbeit
 am Tonmodell wird am schwierigsten, wenn's auf den Millimeter ankommt« oder
 nach Goethe (Ottliens Tageb. Wahlverw.): »Die Schwierigkeiten wachsen, je
 näher man dem Ziele kommt.« 296, 11 εὖ] Pythagoreischer Begriff vgl.
 Arist. Metaph. N 6. 1092^b 26 [45 B 27] wie die Symmetrie, auf der diese Zahlen-
 theorie beruht. Vgl. die Anekdote des Kaphisias Athen. XIV 629 A οὐκ ἐν τῷ
 μεγάλῳ τὸ εὖ κείμενον εἶναι, ἀλλὰ ἐν τῷ εὖ τὸ μέγα. Stob. III 4, 49 und das
 σύμμετρον in Simon de re equ. § 2 (Xenophon. Scr. m. II ed. Rühl p. 193)
 παρὰ μικρὸν] Gal. VIII 25 τοῦ ἄνω παρὰ μικρὸν λόγου, ὃν καὶ σωρείτην ὀνομάζουσιν.
 Darüber Chrysippos πρὸς Στρησαγόραν $\bar{\alpha} \bar{\beta}$ (Diog. VII 197, Hss. BF). Also das
 Minimum, das den Ausschlag gibt. Sexti sent. ed. Elter I 9. 10 μέχρι καὶ τῶν
 ἐλαχίστων ἀκριβῶς βίου· οὐ γὰρ μικρὸν ἐν βίῳ τὸ ἄνω παρὰ μικρὸν ἀριθμῶν
 offenbar die Proportionszahlen, bei denen ein kleiner Fehler [s. Philo] große Wir-
 kungen hervorbringt. An Polyklets Art erinnert, was Michelangelo gesagt haben
 soll: »Man soll allezeit eine Figur pyramidenförmig, schlangenförmig und mit
 eins, zwei, drei mannigfaltig machen.« Zur Fassung vgl. Plato Theaet. 186 c 3

2. [PLAT.] Erast. p. 132 A ἐφαινέσθην [nämlich δύο τῶν μεираκίων] μέντοι ἢ 230
περὶ Ἀναξαγόρου ἢ περὶ Οἰνοπίδου ἐρίζειν. κύκλους γοῦν γράφειν ἐφαινέσθην
καὶ ἐγκλίσεις τινὰς ἐμμοῦντο τοῖν χεροῖν ἐπικλίνοντε καὶ μάλ' ἐσπουδακότε.
3. DIOG. IX 41 εἶη ἂν οὖν [Demokritos] κατ' Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μα-
5 θητὴν καὶ τοὺς περὶ Οἰνοπίδην. καὶ γὰρ τούτου [des Oenopides?] μέμνηται.
4. GNUMOL. VATIC. 743 ed. Sternbach n. 420 Οἰν. ὁρῶν μεираκίον ἀπαίδευτον
πολλὰ βιβλία κτῶμενον ἔφη* 'μὴ τῶι κιβωτῶι, ἀλλὰ τῶι στήθει'.
5. SEXT. Pyrrh. hyp. III 30 Οἰν. δὲ ὁ Χίος πῦρ καὶ ἀέρα [nämlich ἀρχὰς εἶναι].
6. ΔΕΤ. I 7, 17 (D. 302) Διογένης [v. Apollonia] καὶ Κλεάνθης καὶ Οἰν. τὴν
10 τοῦ κόσμου ψυχὴν [nämlich θεὸν εἶναι].
7. THEO Smyrn. p. 198, 14 [1 A 17, aus Derkyllides] Εὐδημος [fr. 94 Sp.]
ἴστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις ὅτι Οἰν. εὔρε πρῶτος τὴν τοῦ Ζωιδιακοῦ + διάζωσιν
καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν. ΔΕΤ. II 12,2 (D. 340) Πυθαγόρας πρῶτος
ἐπινενοηκέναι λέγεται τὴν λόξωσιν τοῦ Ζωιδιακοῦ κύκλου, ἦντινα Οἰν. ὁ Χίος ὡς
15 ἰδίαν ἐπίνοιαν σφετερίζεται. DIODOR. I 98, 2 Πυθαγόραν τε τὰ κατὰ τὸν Ἱερὸν
λόγον καὶ τὰ κατὰ γεωμετρίαν θεωρήματα καὶ τὰ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς . . . μαθεῖν
παρὰ Αἰγυπτίων. ὑπολαμβάνουσι δὲ καὶ Δημόκριτον παρ' αὐτοῖς ἔτη διατρίψαι
πέντε καὶ πολλὰ διδαχθῆναι τῶν κατὰ τὴν ἀστρολογίαν. τὸν τε Οἰνοπίδην ὁμοίως
συνδιατρίψαντα τοῖς ἱερεῦσι καὶ ἀστρολόγοις μαθεῖν ἄλλα τε καὶ μάλιστα τὸν
20 ἡλιακὸν κύκλον ὡς λοξὴν μὲν ἔχει τὴν πορείαν, ἐναντίαν δὲ τοῖς ἄλλοις ἀστροῖς
τὴν φορὰν ποιεῖται. MACROB. Sat. I 17, 31 [aus Apollodoros Περὶ θεῶν] Λοξίας
cognominatur [nämlich Apollo], *ut ait Oenopides*, ὅτι ἐκπορεύεται τὸν λοξὸν κύκλον
ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς κινούμενος, *id est quod obliquum circumulum ab occasu*
ad orientem pergīt.
- 25 8. CENSORIN. 19, 2 [aus Varro] *Oenopides* [nämlich annum naturalem dies
habere prodidit] CCCLXV *et dierum duum et viginti partem undesexagesimam.*
9. AEL. V. H. x 7 Οἰν. ὁ Χίος ἀστρολόγος ἀνέθηκεν ἐν Ὀλυμπίοις τὸ χαλκοῦν
γραμματεῖον ἐγγράφας ἐν αὐτῶι τὴν ἀστρολογίαν τῶν ἐνὸς δεόντων ἐξήκοντα
30 λόγος ἀνέστησε στήλας καὶ τὰς τοῦ ἡλίου τροπὰς κατεγράψατο [17. Juni 432] καὶ
τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν ὡς ἔλεγεν εὔρε καὶ ἔφατο αὐτὸν ἐνὸς δέοντα εἰκόσιν ἐτῶν.
ΔΕΤ. II 32, 2 (D. 363) τὸν δὲ μέγαν ἐνιαυτὸν οἱ μὲν ἐν τῇ ὀκταετηρίδι τίθενται
[vgl. 70 B 4], οἱ δὲ ἐν τῇ ἐννεακαιδεκαετηρίδι [Meton], οἱ δ' ἐν τοῖς τετραπλασίοις
35 ἐτεσιν [76 j. Cyclus d. Kallippos], οἱ δὲ ἐν τοῖς ἐξήκοντα ἐνὸς δέουσιν, ἐν οἷς Οἰν.
καὶ Πυθαγόρας. οἱ δ' ἐν τῇ λεγομένῃ κεφαλῇ τοῦ κόσμου· αὕτη δ' ἐστὶ τῶν
ἐπτὰ πλανητῶν ἐπὶ ταῦτα σημεῖα τῆς ἕξ ἀρχῆς φορᾶς ἐπάνοδος.
10. ARIST. Meteor. A 8. 345^a 13 τῶν μὲν οὖν καλουμένων Πυθαγορείων φασί
τινες ὁδὸν εἶναι ταύτην [nämlich τὸ γάλα] οἱ μὲν τῶν ἐκπεσόντων τινὸς ἀστρον
κατὰ τὴν λεγομένην ἐπὶ Φαέθοντος φθορᾶν, οἱ δὲ τὸν ἥλιον τοῦτον τὸν κύκλον

3 ἐγκλίσεις] auf die Schiefe der Ekliptik (A 7) hindeutend 12 λόξωσιν *
29 Λευκονοεὺς Salmasius: λάκων Hss. über Meton vgl. Ptolem. Alm. III 2
S. 205, 20 Heib., Diod. XII 36, 2 Miles. Parapegm. fr. 84 [Berl. Sitz. Ber. 1903,
93 ff. 94] 35 κρόνου Stob.: verb. Kroll aus Hephaest. Theb. p. 47, 8 Engelbr.
36 ταῦτα σημεῖα Kroll: ταύτας ἡμέα FP ἀρχῆς *: ἄρκτου FP; ἐξάρκτου
(von ἐξάρχειν) in jenem Sinne scheint nicht glaublich

φέρεσθαι ποτέ φασιν· οἶον οὖν διακεκαῦσθαι τὸν τόπον τοῦτον ἢ τι τοιοῦτον ἄλλο 23
 πεπονθέναι πάθος ὑπὸ τῆς φθορᾶς αὐτοῦ. **ACHILL.** isag. ad Arat. 24 p. 55, 18 Maass.
 [aus Poseidonios, ἕτεροι δὲ φασιν, ὧν ἐστὶ καὶ Οἶν. ὁ Χίος, ὅτι πρότερον διὰ
 τούτου nämlich γάλακτος] ἐφέρετο ὁ ἥλιος, διὰ δὲ τὰ Θεύστεια δεῖπνα ἀπεστράφη
 5 καὶ τὴν ἐναντίαν τούτῳ πεποιήται περιφορὰν, ἣν νῦν περιγράφει ὁ Ζωιδιακός.
 Vgl. **AET.** III 1, 2 45 B 37c].

11. **DIODOR.** I 41, 1 (D. 228, aus Aristoteles de-Nilo fr. 248 Rose p. 195, 3
 durch Agatharchides) Οἶν. δὲ ὁ Χίος φησι κατὰ μὲν τὴν θερινὴν ὥραν τὰ ὕδατα
 κατὰ τὴν γῆν εἶναι ψυχρά, τοῦ δὲ χειμῶνος τὸναντίον θερμά, καὶ τοῦτο εὐδὸλον 23
 10 ἐπὶ τῶν βαθέων φρεάτων γίνεσθαι· κατὰ μὲν γὰρ τὴν ἀκμὴν τοῦ χειμῶνος ἦκιστα
 τὸ ὕδωρ ἐν αὐτοῖς ὑπάρχειν ψυχρόν, κατὰ δὲ τὰ μέγιστα καύματα ψυχρότατον
 ἐξ αὐτῶν ὑγρὸν ἀναφέρεσθαι. διὸ καὶ τὸν Νεῖλον εὐλόγως κατὰ μὲν τὸν χειμῶνα
 μικρὸν εἶναι καὶ συστέλλεσθαι, διὰ τὸ τὴν μὲν κατὰ γῆν θερμασίαν τὸ πολὺ τῆς
 15 ὑγρᾶς οὐσίας ἀναλίσκειν, ὄμβρους δὲ κατὰ τὴν Αἴγυπτον μὴ γίνεσθαι· κατὰ δὲ τὸ
 θέρους μηκέτι τῆς κατὰ γῆν ἀπαναλώσεως γινομένης ἐν τοῖς κατὰ βάθος τόποις
 πληροῦσθαι τὴν κατὰ φύσιν αὐτοῦ ρύσιν ἀνεμποδίστως.

12. **PROCL.** in Euclid. p. 80, 15 οἱ δὲ περὶ Ζηνόδοτον τὸν προσήκοντα μὲν
 τῆι Οἰνοπίδου διαδοχῆι, τῶν μαθητῶν δὲ Ἄνδρωνος, διώριζον τὸ θεώρημα τοῦ
 προβλήματος ἢ τὸ μὲν θεώρημα Ζητεῖ, τί ἐστὶ τὸ σύμπωμα τὸ κατηγορούμενον
 20 τῆς ἐν αὐτῷ ὕλης, τὸ δὲ πρόβλημα, τίνος ὄντος τί ἐστίν.

13. — — p. 283, 4 [ad prop. 12, probl. 7: ἐπὶ τὴν δοθείσαν εὐθείαν ἄπειρον
 ἀπὸ τοῦ δοθέντος σημείου ὃ μὴ ἐστὶν ἐπ' αὐτῆς, κάθετον εὐθείαν γραμμὴν ἀγα-
 γεῖν). τοῦτο τὸ πρόβλημα Οἰνοπίδης ἐζήτησεν χρήσιμον αὐτὸ πρὸς ἀστρολογίαν
 οἰόμενος. ὀνομάζει δὲ τὴν κάθετον ἀρχαϊκῶς κατὰ γινώμονα, διότι καὶ ὁ γινώ-
 25 μων πρὸς ὀρθὰς ἐστὶ τῷ ὀρίζοντι.

14. — — p. 333, 1 (ad prop. 23, probl. 9): πρὸς τῆι δοθείσηι εὐθείαι καὶ τῷ
 πρὸς αὐτῆι σημείωι τῆι δοθείσηι εὐθυγράμμωι γωνίαι ἴσην γωνίαν εὐθύγραμμον
 συστήσασθαι. πρόβλημα καὶ τοῦτο Οἰνοπίδου μὲν εὕρημα μᾶλλον, ὡς φησὶν
 Εὐδήμος [fr. 86 Sp.].

30. HIPPOKRATES VON CHIOS. AISCHYLOS.

1. **PROCL.** in Eucl. p. 66, 4 (aus Eudems Geschichte der Geometrie fr. 84 Sp.;
 s. S. 299, 12) ἐφ' οἷς [Anaxagoras, Oinopides] Ἰπποκράτης ὁ Χίος, ὁ τὸν τοῦ μηνί-
 σκου τετραγωνισμὸν εὐρών, καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηνάιος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν
 ἐπιφανεῖς . . . πρῶτος γὰρ ὁ Ἰ. τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν.
 35 Folgt Platon.

2. **EUEM.** Eth. H. 14. 1247^a 17 οἶον Ἰ. γεωμετρικὸς ὧν ἀλλὰ περὶ τὰ ἄλλα
 δοκεῖ βλάξ καὶ ἄφρων εἶναι καὶ πολὺ χρυσίον πλέων ἀπώλεσεν ὑπὸ τῶν ἐν Βυ-
 Ζαντίω πεντηκιστολόγων δι' εὐήθειαν, ὡς λέγουσιν. **PLUT.** Sol. 2 (s. S. 9, 20).

3 aus Poseid. Manil. I 727 17 Zenódoton ed. Gryn. Weder Zenodot noch
 Andron scheinen sonst bekannt 24 vgl. Max. Schmidt *Altphilol. Beitr.* II 44

30 Über das angebliche Pythagoreertum des H. gibt wertlose Kombination
 Iamblichos (oben c. 8, 4 S. 37, 14 ff.)

37, 14). PHILOP. in phys. 31, 3 'Ι. Χίος τις ὦν ἔμπορος ληιστρικῆ νηὶ περιπεσὺν 231
καὶ πάντα ἀπολέσας ἦλθεν Ἀθήναζε γραψόμενος τοὺς ληιστάς, καὶ πολὺν παρα-
μένων ἐν Ἀθήναις διὰ τὴν γραφὴν χρόνον ἐφοίτησεν εἰς φιλοσόφους καὶ εἰς
τοσοῦτον ἔξωσ γωμετρικῆς ἦλθεν, ὡς ἐπιχειρήσαι εὐρεῖν τὸν κύκλου τετραγ-
5 νισμὸν.

3. ARIST. Soph. el. 11. 171^b 12 τὰ γὰρ ψευδογραφήματα οὐκ ἐριστικά (κατὰ
γὰρ τὰ ὑπὸ τὴν τέχνην οἱ παραλογισμοί), οὐδέ γ' εἴ τί ἐστι ψευδογράφημα περὶ
ἀληθές, οἷον τὸ Ἴπποράτους ἢ ὁ τετραγωνισμὸς ὁ διὰ τῶν μηνίσκων. phys.
A 2. 185^a 16 τὸν τετραγωνισμὸν τὸν μὲν διὰ τῶν τμημάτων γωμετρικοῦ διαλύσαι,
10 τὸν δ' Ἀντιφώντος [80 B 13] οὐ γωμετρικοῦ. Dazu SIMPL. 55, 26 τὸν διὰ τῶν
τμημάτων τὸν διὰ τῶν μηνίσκων, ὃν 'Ι. ὁ Χίος ἐφευρε' κύκλου γὰρ τμημα ὁ
μηνίσκος ἐστίν. 60, 22 ὁ μέντοι Εὐδημος ἐν τῇ Γωμετρικῇ ἱστορίᾳ [fr. 92 Sp.]
οὐκ ἐπὶ τετραγωνικῆς πλευρᾶς δεῖξαί φησι τὸν Ἴπποκράτην τὸν τοῦ μηνίσκου
τετραγωνισμὸν, ἀλλὰ καθόλου, ὡς ἂν τις εἴποι. εἰ γὰρ πᾶς μηνίσκος τὴν ἐκτός
15 περιφέρειαν ἢ ἴσην ἔχει ἡμικυκλίου ἢ μείζονα ἢ ἐλάττονα, τετραγωνίζει δὲ ὁ 'Ι.
καὶ τὸν ἴσην ἡμικυκλίου ἔχοντα καὶ τὸν μείζονα καὶ τὸν ἐλάττονα, καθόλου ἂν 232
εἴη δεδειχῶς ὡς δοκεῖ . . . λέγει δὲ ὧδε ἐν τῷ δευτέρῳ βιβλίῳ τῆς Γωμετρικῆς
ἱστορίας [fr. 92 Sp.] 'καὶ οἱ τῶν μηνίσκων δὲ τετραγωνισμοὶ δόξαντες εἶναι τῶν
οὐκ ἐπιπολαίων διαγραμμάτων διὰ τὴν οἰκειότητα τὴν πρὸς τὸν κύκλον ὑφ' Ἴππο-
20 κράτους ἐγράφησάν τε πρώτου καὶ κατὰ τρόπον ἔδοξαν ἀποδοθῆναι'. Folgt der
ausführliche Beweis p. 61, 5—68, 32.

4. Pseuderatosth. epist. ad Ptolem. [Eutoc. in Archim. III 104, 11 Heib.] πάντων
δὲ διαπορούντων ἐπὶ πολὺν χρόνον [betr. Verdoppelung des Würfels] πρώτος 'Ι. ὁ
Χίος ἐπενόησεν, ὅτι ἐὰν εὐρεθῆι δύο εὐθειῶν γραμμῶν, ὧν ἡ μείζων τῆς ἐλάσσονος
25 ἐστὶ διπλασία, δύο μέσας ἀνά λόγον λαβεῖν ἐν συνεχείᾳ ἀναλογίᾳ, διπλασιασθήσεται
ὁ κύβος, ὥστε τὸ ἀπόρημα αὐτοῦ εἰς ἕτερον οὐκ ἔλασσον ἀπόρημα κατέστρεφεν.

5. ARIST. Meteorol. A 6 (περὶ τοῦ κομήτου). 342^b 29 τῶν δ' Ἰταλικῶν τινες
καὶ καλουμένων Πυθαγορείων ἕνα λέγουσιν αὐτὸν εἶναι τῶν πλανήτων ἄστρον,
ἀλλὰ διὰ πολλοῦ τε χρόνου τὴν φαντασίαν αὐτοῦ εἶναι καὶ τὴν ὑπερβολὴν ἐπὶ
30 μικρὸν, ὅπερ συμβαίνει καὶ περὶ τὸν τοῦ Ἑρμοῦ ἄστέρα· διὰ γὰρ τὸ μικρὸν ἐπανα-
βαίνειν πολλὰς ἐκλείπει φάσεις, ὥστε διὰ χρόνου φαίνεται πολλοῦ. παραπλησίως
δὲ τούτους καὶ οἱ περὶ Ἴπποκράτην τὸν Χίον καὶ τὸν μαθητὴν αὐτοῦ Αἰσχύλον
ἀπεφήναντο. πλὴν τὴν γε κόμην οὐκ ἔξ αὐτοῦ φασιν ἔχειν, ἀλλὰ πλανώμενον διὰ
τὸν τόπον ἐνίοτε λαμβάνειν ἀνακλωμένης τῆς ἡμετέρας ὄψεως ἀπὸ τῆς ἐλκομένης
35 ὑγρότητος ὑπ' αὐτοῦ πρὸς τὸν ἥλιον. διὰ δὲ τὸ ὑπολείπεσθαι βραδύτατα τῷ

8 ἢ . . . μηνίσκων tilgte als Erklärung *. Hipp. Versuch, durch die Menisken
die Quadratur des Kreises auszuführen, ist nicht sophistisch, obgleich er falsch
ist. Denn er verfährt more geometrico. Anders Bryson und Antiphon. Vgl. auch
Arist. An. Post. 9. 75^b 40 21 Zu Hipp. lunulae vgl. H. Usener Simpl. Phys. ed.
acad. IX, XXIII; P. Tannery das. XXVI; *Bibl. mathem.* III 3 (1902), 342. F. Rudio
Bibl. m. III 3 (1902), 7 ff., 4 (1903), 14 ff., 6 1905, 1 ff. *Züricher Viertelj. Naturf.*
Ges. 1905 S. 177 ff., 2, 13 ff. *Bibl. m.* III F. VIII 13 (Aristoph. Vögel 1005 An-
spielung auf die Quadratur des Kreises). W. Schmidt *Bibl. m.* III 4 (1903), 119.
Sonderausgabe von F. Rudio: *Der Bericht d. Simpl. über d. Quadr. d. Antiphon*
u. Hipp. gr. und d. Lpz. 1907 (Teubn. *Urkunden z. Gesch. d. Math. i. Altert.* 1)
25 μέσας ἀνά λόγον, *mittlere Proportionalen* 28 ἄστρον E: ἀστέρων d. üb.

- χρόνῳ διὰ πλείστου χρόνου φαίνεσθαι τῶν ἄλλων ἄστρον, ὡς ὅταν ἐκ ταυτοῦ 232
φανῆι ὑπολειμμένον ὅλον τὸν ἑαυτοῦ κύκλον. ὑπολείπεσθαι δ' αὐτὸν καὶ πρὸς
ἄρκτον καὶ πρὸς νότον. ἐν μὲν οὖν τῷ μεταξὺ τόπῳ τῶν τροπικῶν οὐχ ἔλκειν
τὸ ὕδωρ πρὸς ἑαυτὸν διὰ τὸ κεκαῦσθαι ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου φορᾶς· πρὸς δὲ νότον
5 ὅταν φέρεται, δαψίλειαν μὲν ἔχειν τῆς τοιαύτης νοτίδος, ἀλλὰ διὰ τὸ μικρὸν εἶναι
τὸ ὑπὲρ τῆς γῆς τμήμα τοῦ κύκλου, τὸ δὲ κάτω πολλαπλάσιον, οὐ δύνασθαι τὴν
ὄψιν τῶν ἀνθρώπων φέρεσθαι κλωμένην πρὸς τὸν ἥλιον οὔτε τῷ νοτίῳ πλησιάζοντος οὔτ' ἐπὶ θεριναῖς τροπαῖς ὄντος τοῦ ἡλίου. διόπερ ἐν τούτοις μὲν τοῖς
τόποις οὐδὲ γίνεσθαι κομήτην αὐτόν· ὅταν δὲ πρὸς βορέαν ὑπολειφθεῖς τύχη,
10 λαμβάνειν κόμην διὰ τὸ μεγάλην εἶναι τὴν περιφέρειαν τὴν ἄνωθεν τοῦ ὀρίζοντος,
τὸ δὲ κάτω μέρος τοῦ κύκλου μικρόν· ραιδίως γὰρ τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων
ἀφικνεῖσθαι τότε πρὸς τὸν ἥλιον. OLYMPIOD. z. d. St. 45, 24 Πυθαγόρας δὲ καὶ
Ἰ. (οὐχ ὁ Κῳιος ἀλλ' ὁ Χῳιος ὁ τὸν βίον πάλαι ἔμπορος καὶ τὸν παραλογισμόν τοῦ
τετραγωνισμοῦ τοῦ κύκλου ἐξευρηκῶς) ἔκτον πλανήτην ἔλεγε εἶναι τὸν κομήτην
15 ἰσόδρομον τῷ τοῦ Ἑρμοῦ· διὸ ὡσπερ ὁ τοῦ Ἑρμοῦ σπανίως φαίνεται, οὕτω καὶ
οὗτος· ἀλλ' ὁ μὲν Πυθαγόρας καὶ τὸν ἀστέρα καὶ τὴν κόμην ἐκ τῆς πέμπτης ἔλεγε
γίνεσθαι οὐσίας, ὁ δὲ γε Ἰ. τὸν μὲν ἀστέρα ἐκ τῆς πέμπτης, τὴν δὲ κόμην ἀπὸ
τοῦ ὑπὸ σελήνην τόπου. φησὶ γὰρ, ὅτι ἀτμοῦ ἀναφερομένου ἀπὸ τοῦ κομήτου
ἐπὶ τὰ ἄνω καὶ ἀνακλωμένης τῆς ὄψεως ἡμῶν πρὸς τὸν ἥλιον γίνεσθαι τὴν κόμην.
20 6. ARIST. Meteor. A 8. 345^b 9 ἔτι δ' ἐστὶ τρίτη τις ὑπόληψις περὶ αὐτοῦ·
λέγουσι γὰρ τινες ἀνάκλασιν εἶναι τὸ γάλα τῆς ἡμετέρας ὄψεως πρὸς τὸν ἥλιον
ὡσπερ καὶ τὸν ἀστέρα τὸν κομήτην. OLYMP. z. d. St. 68, 30 τετάρτη [so rechnet
der Commentator] δόξα Ἰπποκράτους τοῦ Χῳίου. οὗτός φησι τὸν γαλαξίαν γίνεσθαι
ἀνακλάσεως γενομένης πρὸς τὸν ἥλιον, ἀλλ' ἀνακλάσεως οὐκ ἀπὸ ἀτμίδος, καθάπερ
25 ἔφαμεν ἐπὶ τοῦ κομήτου, ἀλλ' ἀπὸ ἀστέρων· φέρεται οὖν, φησὶν, ἡ ὄψις πρὸς
τοὺς ἀστέρας καὶ ἐκεῖθεν ἀνακλᾶται πρὸς τὸν ἥλιον καὶ οὕτω φέρεται πρὸς ἡμᾶς.

31. THEODOROS.

1. IAMBL. V. P. 267 p. 193, 4 [Katalog der Pythagoreer; s. c. 45 A] Κυρηναῖοι
Πρῶρος ..., Θεόδωρος.
30 2. EUDEM. fr. 84 [s. S. 298, 29] ἐφ' οἷς [Anaxagoras, Oinorides] Ἰπποκράτης ὁ
Χῳιος ... καὶ Θ. ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς.
3. DIOG. II 103 Θεόδωροι δὲ γεγόνασιν εἴκοσι. πρῶτος Σάμιος υἱὸς Ῥοίκου
... δεῦτερος Κυρηναῖος γεωμέτρης, οὗ διήκουσε Πλάτων. III 6 [32 A 5].
4. Dialogperson in Platons Theaetet, Sophistes, Politikos, vgl. z. B. PLAT.
35 Theaet. 145 c Sokr. λέγε δή μοι· μανθάνεις που παρὰ Θεοδώρου γεωμετρίας
ἅττα. — Theaet. ἔγωγε. — καὶ τῶν περὶ ἀστρονομίαν τε καὶ ἀρμονίας καὶ λογι-
σμούς; — προθυμοῦμαί γε δή. — καὶ γὰρ ἐγώ, ὦ παῖ, παρά τε τούτου καὶ παρ'
ἄλλων, οὓς ἂν οἰώμαί τι ἐπαίνειν. 147 D περὶ δυνάμεών τι ἡμῖν Θεόδωρος ὅδε

7 νοτίῳ Koenigmann: νότω E: τροπικῶ oder τροπικῶ τόπῳ d. übr.

16. 17 ἐκ ... οὐσίας] ἐκ τοῦ πέμπτου σώματος Olymp. S. 51, 5 32 ροίμου FP²

38 D. Berlin. Theaetetcomm. 25, 40 erklärt: Θ. ἐκτάζας τετράγωνον ποδὸς ἐνός
ἐδείκνυεν τοῖς περὶ Θεαίτητον, ὅτι τούτῳ τῷ τετραγώνῳ ἀσύμμετρόν ἐστιν τὸ

ἔγραφεν τῆς τε τρίποδος περί καὶ πεντέποδος ἀποφαίνων ὅτι μήκει οὐ σύμμετροι 233
 τῆς ποδιαίαι καὶ οὕτω κατὰ μίαν ἐκάστην προαιρούμενος μέχρι τῆς ἑπτακαϊδεκά-
 ποδος. 148 A ὅσαι μὲν γραμμαὶ τὸν ἰσόπλευρον καὶ ἐπίπεδον ἀριθμὸν τετρα-
 γωνίζουσι, μήκος ὠρίσάμεθα, ὅσαι δὲ τὸν ἑτερομήκη, δυνάμεις, ὡς μήκει μὲν
 5 οὐ συμμέτρους ἐκείναις τοῖς δ' ἐπιπέδοις ἂ δύνανται. καὶ περὶ τὰ στερεὰ ἄλλο
 τοιοῦτον. 161 B οἷσθ' οὖν, ὦ Θεόδωρε, ὃ θαυμάζω τοῦ ἑταίρου σου Πρω-
 ταγόρου; 162 A Theod. ὦ Σώκρατες, φίλος ἀνὴρ [nämlich Protagoras], ὡσπερ
 οὐ νῦν δὴ εἶπες.

5 10 ὡσπερ ὁ Θεόδωρος; 5. XENOPH. Mem. IV 2, 10 ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθός
 10 ὡσπερ ὁ Θεόδωρος;

32. PHILOLAOS.

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. VIII 84. 85. Φιλόλαος Κροτωνιάτης Πυθαγορικός. παρὰ τούτου Πλάτων
 15 ὠνήσασθαι τὰ βιβλία τὰ Πυθαγορικά Δίωني γράφει (ἐτελεύτα δὲ νομισθεὶς ἐπιτί-
 θεσθαι τυραννίδι. καὶ ἡμῶν ἐστὶν εἰς αὐτόν·

τὴν ὑπόνοιαν πᾶσι μάλιστα λέγω θεραπεύειν·

εἰ γὰρ καὶ μὴ δρᾷς, ἀλλὰ δοκεῖς, ἀτυχεῖς.

οὕτω καὶ Φιλόλαον ἀνεῖλε Κρότων ποτὲ πάτηρ,

ὡς μιν ἔδοξε θέλειν δῶμα τύραννον ἔχειν).

20 δοκεῖ δ' αὐτῷ πάντα ἀνάγκη καὶ ἁρμονίαι γίνεσθαι. καὶ τὴν γῆν κινεῖσθαι
 κατὰ κύκλον πρῶτον εἰπεῖν, οἱ δ' ἴκεταν (τὸν) Συρακοσίον φασιν.

γέγραφε δὲ βιβλίον ἓν. (ὃ φησὶν Ἑρμιππος [fr. 25 FHG III 42] λέγειν τινὰ τῶν
 συγγραφέων Πλάτωνα τὸν φιλόσοφον παραγενόμενον εἰς Σικελίαν πρὸς Διονύσιον
 25 ὠνήσασθαι παρὰ τῶν συγγενῶν τοῦ Φιλολάου ἀργυρίου Ἀλεξανδρινῶν μνῶν
 τετταράκοντα καὶ ἐντεῦθεν μεταγεγραφέναι τὸν Τίμαιον. ἕτεροι δὲ λέγουσι τὸν
 Πλάτωνα λαβεῖν αὐτά, παρὰ Διονυσίου παραιτησάμενον ἐκ τῆς φυλακῆς νεανίσκον
 ἀπηγμένον τῶν τοῦ Φιλολάου μαθητῶν.)

30 τοῦτόν φησι Δημήτριος ἐν Ὀμωνύμοις πρῶτον ἐκδοῦναι τῶν Πυθαγορικῶν
 (βιβλία καὶ ἐπιγράμματα Περὶ) φύσεως, ὧν ἀρχὴ ἦδε· ἅ φύσις δ' ἐν τῷ κόσμῳ 234
 ... πάντα' [B 1].

1^a. PLATO Phaedon 61 E καὶ Φιλολάου ἤκουσα [Kebes], ὅτε παρ' ἡμῖν [The-
 ben] διηγήσατο. S. B 15.

τρίπουν τετράγωνον καὶ πεντάπουν κατὰ τὰς πλευράς, ἀφ' ὧν ἕκαστον ἐγένετο, καὶ
 ἔξ αριθμούμενος τὰ ἀσύμμετρα τετράγωνα προήλθεν μέχρι τοῦ ἑπτακαϊδεκάποδος.

301, 14. 15 aus Satyros vgl. S. 302, 36 15 ἐτελεύτα} nat. Dion, was Diog.
 mißversteht 21 ἐδοκεῖ Richards 22 πρῶτος εἶπεν Reiske, unnütz (τὸν)
 Cobet 23 ἔν· ὁ FP²: ἐν ᾧ PB¹ 23 (δ)—28 (μαθητῶν) und 29—31 (ὧν für οὐ)
 sind spätere Einschiebsel wie αὐτά (27 vgl. S. 302, 37) zeigt 25 ἀλεξανδρινῶν
 falsch FP² 26 γεγραφέναι F 28 (ἐπιβουλεύσεως) ἀπηγμένον Reiske
 30 ausgefallene Zeile ergänzt * nach S. 302, 37. Vgl. E. Schwartz Pauly-Wissowa
 v 741.39 περὶ fehlt BP: erg. bereits FP² ὧν BP: ὧν ἢ FP² ἦδε· ἅ*: ἦδε
 ἢ BP: ἦδε FP² das Incipit stammt wie sonst bei Diog. aus Demetrios Magnes.

2. DIOG. IX 38 φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Κυζικηνὸς Φιλολάωι αὐτὸν [De-mokritos] συγγεγονέναι.

3. CIC. de orat. III 34, 139 aut Philolaus Archytam Tarentinum [nämlich instituit].

5 4. DIOG. VIII 46 τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος [fr. 12 FHG II 275] εἶδε, Ξενοφίλος τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράκης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοὶ [vgl. S. 33, 32]. ἦσαν δὲ ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.

10 4*. PLUT. de genio Socr. 13 p. 583 A ἐπεὶ γὰρ ἐξέπεσον αἱ κατὰ πόλεις ἑταιρῆαι τῶν Πυθαγορικῶν στάσει κρατηθέντων, τοῖς δ' ἔτι συνεστῶσιν ἐν Μεταποντίωι συνδρεούουσιν ἐν οἰκίαι πῦρ οἱ Κυλῶναιοι περιένησαν καὶ διέφθειραν ἐν ταῦτάι πάντας πλὴν Φιλολάου καὶ Λύσιδος νέων ὄντων ἔτι ῥώμηι καὶ κουφότητι διωσαμένων τὸ πῦρ, Φ. μὲν εἰς Λευκανοὺς φυγῶν ἐκεῖθεν ἀνεσώθη πρὸς τοὺς ἄλλους φίλους ἤδη πάλιν ἀθροισζομένους καὶ κρατοῦντας τῶν Κυλωνείων. Romanhaft,
15 vgl. Iambl. V. P. 250 (oben S. 33, 24). 266.

5. DIOG. III 6 (Platon) ἔπειτα γενόμενος ὀκτῶ καὶ εἰκοσιν ἐτῶν, καθά φησιν Ἑρμόδωρος, εἰς Μέγαρα πρὸς Εὐκλείδην σὺν καὶ ἄλλοις τισὶ Σωκρατικοῖς ὑπεχώρησεν. ἔπειτα εἰς Κυρήνην ἀπῆλθε πρὸς Θεόδωρον τὸν μαθηματικόν, κακεῖθεν εἰς Ἰταλίαν πρὸς τοὺς Πυθαγορικοὺς Φιλόλαον καὶ Εὐρυτον.

20 6. VITR. I 1, 16 quibus vero natura tantum tribuit sollertiae acuminis memoriae, ut possint geometriam astrologiam musicen ceterasque disciplinas penitus habere notas ... hi autem inveniuntur raro, ut aliquando fuerunt Aristarchus Samius, Philolaus et Archytas Tarentini, Apollonius Pergaeus ... qui multas res organicas et gnomonicas numero naturalibusque rationibus inventas atque
25 explicatas posteris reliquerunt.

7. ATHEN. IV 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἥσκησαν ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀρχύτας Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι.

SCHRIFTEN.

8. GELL. III 17, 4 Timon amarulentus librum maledicentissimum conscripsit,
30 qui Σίλλος inscribitur. in eo libro Platonem philosophum contumeliose appellat, quod inpenso pretio librum Pythagoricae disciplinae emisset exque eo Timaeum, nobilem illum dialogum, conceinasset. versus super ea re Timonos hi sunt [fr. 54 D.]

καὶ σὺ Πλάτων· καὶ γὰρ σε μαθητεῖς πόθος ἔσχεν,
πολλῶν δ' ἀργυρίων ὀλίγην ἠλλάξασο βίβλον,
35 ἐνθεν ἀπαρχόμενος τιμαιογραφεῖν ἐδιδάχθης.

Diog. III 9 λέγουσι δὲ τινες, ὧν ἔστι καὶ Σάτυρος [FHG III p. 163 n. 16], ὅτι Δίωμι ἐπέστειλεν εἰς Σικελίαν ὠνήσασθαι τρία βιβλία Πυθαγορικά παρὰ Φιλο-

8 Über Kebes, der nach Platons Phaedon 61 E Philolaos in Theben hörte, ὅτε παρ' ἡμῖν διητῆτο vgl. S. 301, 32 28 Das älteste Zeugnis (s. III a. Chr.) für Schriftstellerei des Ph. steht bei Neanthes [DIOG. VIII 55, oben S. 194, 32]. Alle Fragmente (außer dem Apophthegma B 16) halten für gefälscht Rose, Schaarschmidt, neuerdings Heidel *Proceed. Am. Ac. of Astr. & Sc.* 45, 4 p. 79 35 τιμαιογραφεῖν Procl. in Tim. I 1, 11: γραφεῖν Gell. Das Buch ist nicht, wie Iambl. und Proklos wollen, der Pseudotimaeus, sondern Philolaos; vgl. S. 301, 25

λάου μῶν ἑκατόν. EUSEBIUS adv. Hierocl. p. 64 (380, 8 Kayser) καὶ μὴν οὐδ' ὁ 234
περιβόητος Πλάτων πάντων γε μᾶλλον τῆς Πυθαγόρου κεκοινωνηκῶς φιλοσοφίας
οὐτ' Ἀρχύτας οὐτ' αὐτὸς ἐκεῖνος ὁ τὰς Πυθαγόρου γραφῆι παραδοὺς ὀμιλίας
Φιλόλαος. Vgl. A 1 S. 301, 14. 23 und S. 34, 12; 101, 32.

5

LEHRE.

9. AET. I 3, 10 (D. 283 über die Prinzirien) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ πέρασ καὶ
τὸ ἄπειρον. PROCL. in Tim. I 176, 27 Diehl κρατεῖται δὲ ὑπὸ τῶν θειοτέρων
τὰ καταδέεστερα καὶ εἰς ἀποτελεῖται κόσμος ἐξ ἐναντίων ἡρμοσμένους, ἐκ περαι- 235
νόντων τε καὶ ἀπείρων ὑφεστηκῶς κατὰ τὸν Φιλόλαον B 1. 2.

10. THEO Smyrn. 20, 19 Hill. Ἀρχύτας δὲ καὶ Φ. ἀδιαφόρως τὸ ἓν καὶ μο-
νάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἓν.

11. Luc. de lapsu in sal. 5 εἰσὶ δὲ οἱ καὶ τὴν τετρακτὴν τὸν μέγιστον ὄρκον
αὐτῶν [der Pythagoreer], ἦν τὸν ἐντελῆ αὐτοῖς ἀριθμὸν ἀποτελεῖν οἴ(ονται τὸν)
δέκα, ὑγιείας ἀρχὴν ἐκάλεσαν· ὦν καὶ Φ. ἐστί.

12. THEOLOG. arithm. p. 55 Ast (aus Nikomachos) Φ. δὲ μετὰ τὸ μαθηματικὸν
μέγεθος τριχῆ διαστάν (ἐν) τετραδί, ποιότητα καὶ χρώσιν ἐπιδειξαμένης τῆς φύσεως
ἐν πεντάδι, ψύχωσιν δὲ ἐν ἑξάδι, νοῦν δὲ καὶ ὑγιάν καὶ τὸ ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενον
φῶς ἐν ἑβδομάδι, μετὰ ταῦτά φησιν ἔρωτα καὶ φιλίαν καὶ μῆτιν καὶ ἐπίνοιαν
ἐπ' ὀγδοάδι συμβῆναι τοῖς οὖσιν.

13. — — p. 61 ὅτι καὶ Σπεύσιππος, ὁ Πυθωνῆς μὲν υἱὸς τῆς τοῦ Πλά-
τωνος ἀδελφῆς, διάδοχος δὲ Ἀκαδημείας πρὸ Ξενοκράτου, ἐκ τῶν ἐξαιρέτως
σπουδασθεισῶν αἰεὶ Πυθαγορικῶν ἀκροάσεων, μάλιστα δὲ τῶν Φιλόλαου
συγγραμμάτων, βιβλιδίον τι συντάξας γλαφυρὸν ἐπέγραψε μὲν αὐτὸ Περὶ Πυ-
θαγορικῶν ἀριθμῶν [fr. 4 P. Lang Bonn 1911 S. 53 ff.], ἀπ' ἀρχῆς δὲ μέχρι

25 ἡμίσιους περὶ τῶν ἐν αὐτοῖς γραμμικῶν ἐμμελέστατα διεξελθῶν πολυγωνίων τε καὶ
παντοίων τῶν ἐν ἀριθμοῖς ἐπιπέδων ἅμα καὶ στερεῶν, περὶ τε τῶν πέντε σχημά-
των, ἃ τοῖς κοσμοῖς ἀποδίδονται στοιχείοις, ιδιότητός (τε) αὐτῶν καὶ πρὸς ἄλληλα
κοινότητος, ἀναλογίας τε καὶ ἀνακολουθίας, μετὰ ταῦτα λοιπὸν θάτερον [τὸ] τοῦ
βιβλίου ἡμισυ περὶ δεκάδος ἀντικρυς ποιεῖται, φυσικωτάτην αὐτὴν ἀποφαίνων καὶ

30 τελεστικωτάτην τῶν ὄντων, οἷον εἰδός τι τοῖς κοσμικοῖς ἀποτελέσμασι τεχνικὸν
ἀφ' ἑαυτῆς (ἀλλ' οὐχ ἡμῶν νομισάντων ἢ ὡς ἔτυχε) θεμέλιον ὑπάρχουσαν καὶ
παράδειγμα παντελέστατον τῷ τοῦ παντός ποιητῆι θεῷ προεκκειμένην. λέγει δὲ
τὸν τρόπον τοῦτον περὶ αὐτῆς· ἔστι δὲ τὰ δέκα τέλειος (ἀριθμός), καὶ ὀρθῶς
τε καὶ κατὰ φύσιν εἰς τοῦτον καταντῶμεν παντοίως ἀριθμοῦντες Ἕλληνές τε καὶ
35 πάντες ἄνθρωποι οὐδὲν αὐτοῖ ἐπιτηδεύοντες· πολλὰ γὰρ ἴδια ἔχει, ἃ προσήκει

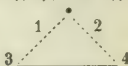
13 οἴ(ονται τὸν) δέκα *: οἱ δὲ καὶ Hss.; ἤδη καὶ Ausg. 16 vgl. Roscher
Abh. d. S. Ges. d. W. 24 VI 30⁴⁴ (ἐν) Ast ἐπιδειξαμένης Ast: ἐπιδειξαμένης
Hs. 17 λεγόμενον *: λειπόμενον Par. 20 vgl. Tannery *Pour l'histoire de la
Science hellène* 374. 386 ff. Πυθωνῆς Diog. IV 1: ὑποτάνης Hss. 21 πρὸ
Tannery: παρὰ Hss. 25 αὐτοῖς Ast: αὐτῷ Hss. πολυγωνίοις τε καὶ παν-
τοίοις τοῖς ἐ. ἀ. ἐπιπέδοις ἅ. κ. στερεοῖς Hss.: verb. Ast 26 περὶ τε Ast: περὶ
τι Hss. πέντε σχ.] vgl. A 15 S. 306. 4; B 12 S. 314. 13 27 (τε) * καὶ
πρὸς ἄλληλα Tannery: πρὸς ἄλληλα καὶ Hss. 28 ἀνακολουθίας Hss.: verb.
Ast [τὸ] * 30 τελεστικωτάτην Hss.: verb. Ast 31 θεμέλιον *: θεμένων
Hss. ὑπάρχουσα und 32 προεκκειμένη Hss.: verb. * 33 (ἀριθμός) *

- τὸν οὕτω τέλειον ἔχειν, πολλὰ δὲ ἴδια μὲν οὐκ ἔστιν αὐτοῦ· δεῖ δὲ ἔχειν αὐτὰ 23
 τέλειον. πρῶτον μὲν οὖν ἄρτιον δεῖ εἶναι, ὅπως ἴσοι ἐνώσιν οἱ περιττοὶ τε
 καὶ ἄρτιοι, καὶ μὴ ἕτερομερεῖς· ἐπεὶ γὰρ πρότερος αἰεὶ ἔστιν ὁ περιττός τοῦ ἄρτιου,
 εἰ μὴ ἄρτιος εἴη ὁ συμπεραίνων, πλεονεκτῆσει ὁ ἕτερος. εἶτα δὲ ἴσους ἔχειν
 5 χρῆ τοὺς πρῶτους καὶ ἀσυνθέτους καὶ τοὺς δευτέρους καὶ συνθέτους· ὁ δὲ δέκα
 ἔχει ἴσους, καὶ οὐδέεις ἂν ἄλλος ἐλάττων τῶν δέκα τοῦτο ἔπαθεν ἀριθμός, πλείων
 δὲ τάχα (καὶ γὰρ ὁ ἰβ καὶ ἄλλοι τινές), ἀλλὰ πυθμὴν αὐτῶν ὁ δέκα· καὶ πρῶ-
 τος τοῦτο ἔχων καὶ ἐλάχιστος τῶν ἐχόντων τέλος τι ἔχει, καὶ ἰδιόν πως αὐτοῦ
 τοῦτο γέγονε τὸ ἐν πρώτῳ αὐτῷ ἴσους ἀσυνθέτους τε καὶ συνθέτους ὦφθα.
 10 ἔχων τε τοῦτο ἔχει πάλιν (ἴσους) καὶ τοὺς πολλαπλασίους καὶ τοὺς ὑπο-
 πολλαπλασίους, ὧν εἰσι πολλαπλάσιοι· ἔχει μὲν γὰρ ὑποπολλαπλασίους τοὺς μέχρι
 πέντε, τοὺς δὲ ἀπὸ τῶν ἕξ μέχρι τῶν δέκα [οἱ] πολλαπλασίους αὐτῶν· ἐπεὶ δὲ τὰ
 ζ οὐδενός, ἔξαιρέτεον· καὶ τὰ δ, ὡς πολλαπλάσια τοῦ β, ὥστε ἴσους εἶναι πάλιν
 [δεῖ]. ἔτι πάντες οἱ λόγοι ἐν τῷ ι, ὁ τε τοῦ ἴσου καὶ τοῦ μείζονος καὶ τοῦ
 15 ἐλάττωνος καὶ τοῦ ἐπιμορίου καὶ τῶν λοιπῶν εἰδῶν ἐν αὐτῷ, καὶ οἱ γραμμικοὶ
 (καὶ) οἱ ἐπίπεδοι καὶ οἱ στερεοί. τὸ μὲν γὰρ $\bar{\alpha}$ στιγμῆ, τὰ δὲ $\bar{\beta}$ γραμμῆ, τὰ δὲ $\bar{\gamma}$
 τρίγωνον, τὰ δὲ $\bar{\delta}$ πυραμῖς· ταῦτα δὲ πάντα ἐστὶ πρῶτα καὶ ἀρχαὶ τῶν καθ'
 ἕκαστον ὁμογενῶν. καὶ ἀναλογιῶν δὲ πρώτη αὕτη ἐστὶν ἡ ἐν αὐτοῖς ὀφθεισα,
 ἡ τὸ ἴσον μὲν ὑπερέχουσα, τέλος δὲ ἔχουσα ἐν τοῖς δέκα. ἐν τε ἐπιπέδοις καὶ
 20 στερεοῖς πρῶτὰ ἐστὶ ταῦτα, στιγμῆ, γραμμῆ, τρίγωνον, πυραμῖς· ἔχει δὲ ταῦτα
 τὸν τῶν δέκα ἀριθμὸν καὶ τέλος ἴσχει· τετράς μὲν γὰρ ἐν πυραμίδος γωνίαις
 ἢ βάσει, ἕξας δὲ ἐν πλευραῖς, ὥστε δέκα· τετράς δὲ πάλιν ἐν στιγμῆς καὶ 23
 γραμμῆς διαστήμασι καὶ πέρασι, ἕξας δὲ ἐν τριγώνου πλευραῖς καὶ γωνίαις, ὥστε
 πάλιν δέκα. καὶ μὴν καὶ ἐν τοῖς σχήμασι κατ' ἀριθμὸν σκεπτομένῳ συμβαίνει·
 25 πρῶτον γὰρ ἐστὶ τρίγωνον τὸ ἰσόπλευρον, ὃ ἔχει μίαν πως γραμμὴν καὶ γωνίαν·
 λέγω δὲ μίαν, διότι ἴσας ἔχει· ἄσχιστον γὰρ αἰεὶ καὶ ἐνοειδὲς τὸ ἴσον· δεύτερον
 δὲ τὸ ἡμιτετράγωνον· μίαν γὰρ ἔχον παραλλαγὴν γραμμῶν καὶ γωνιῶν ἐν δυάδι
 ὀράται· τρίτον δὲ τὸ τοῦ ἰσοπλεύρου ἡμισυ τὸ καὶ ἡμιτρίγωνον· πάντως γὰρ
 ἄνισον καθ' ἕκαστον, τὸ δὲ πᾶν [τι] αὐτοῦ τρία ἐστὶ. καὶ ἐπὶ τῶν στερεῶν
 30 εὐρίσκειν ἂν ἄχρη τῶν τεττάρων προῖον τὸ τοιοῦτο, ὥστε δεκάδος καὶ οὕτως
 φαύει· γίνεται γὰρ πως ἡ μὲν πρώτη πυραμῖς μίαν πως γραμμὴν τε καὶ ἐπι-
 φάνειαν ἐν ἰσότητι ἔχουσα παρα(πλησία μονάδι· ἡ δὲ δευτέρα γίνεται) τὰς ἐπὶ
 τῆς βάσεως γωνίας ὑπὸ τριῶν ἐπιπέδων περιεχομένη, τὴν (δὲ) κατὰ κορυφὴν
 ὑπὸ τεττάρων συγκλειομένη, ὥστε ἐκ τούτου δυάδι ἐοικέναι· ἡ δὲ τρίτη τριάδι,

3 ἕτερομερῶς Hss.: verb. Ast 4 εἰ δὲ Hss.: ἔτι δὲ Lang: verb. *

ἔχειν χρῆ Hss.: ἔχει, χρῆ Ast 7 [καὶ ... τινές] Tannery 8 αὐτοῦ Hss.:
 αὐτὸ Ast 10 (ἴσους) Lang 12 τοὺς δὲ Hss.: οἱ δὲ Lang οἱ πολλαπλά-
 σιοι Hss. Lang: verb. Ast 13 οὐδενός] sc. πολλαπλάσια 14 [δεῖ] *, wohl
 aus $\bar{\delta}$ (vierte Eigentümlichkeit der Dekas), was am Rande stand, entstellt: statt
 δεῖ. ἔτι liest ἔτι δὲ Lang 16 (καὶ) Lang 22. 23 ἐν στιγμῆς καὶ γραμμῆς

διαστήμασι Ast: ἐν στιγμῆ καὶ γραμμῆ διαστήματι Hss. Figur:



24 (ταῦτὸ) συμβαίνει Lang 29 τὸ δὲ πάντη Hss.: τὸ δὲ πᾶν [τι] Ast: τὰ δὲ
 πάντα verm. Lang 30 προῖον Lang: προῖων Hss. 31 γίνεται Hss.: τρία
 bisher aus Ed. pr. 32 παρα(πλησία ... γίνεται) * τὰς *: τῆς Hss.
 33 (δὲ) Lang

ἐπὶ ἡμιτετραγώνου βεβηκυία καὶ σὺν τῇ ὀφθείσῃ μιᾷ ὡς ἐν ἐπιπέδῳ τῇ 236
 ἡμιτετραγώνῳ ἔτι καὶ ἄλλην ἔχουσα διαφορὰν τὴν τῆς κορυφαίας γωνίας, ὡστε
 τριάδι ἂν ὁμοιοῖτο πρὸς ὀρθὰς τὴν γωνίαν ἔχουσα τῇ τῆς βάσεως μέσῃ πλευρᾷ.
 5 τετράδι δὲ ἡ τετάρτη κατὰ ταῦτά, ἐπὶ ἡμιτετραγώνῳ βάσει συνισταμένη, ὡστε
 τέλος ἐν τοῖς δέκα λαμβάνειν τὰ λεχθέντα. τὰ αὐτὰ δὲ καὶ ἐν τῇ γενέσει·
 πρώτη μὲν γὰρ ἀρχὴ εἰς μέγεθος στιγμῆ, δευτέρα γραμμῆ, τρίτη ἐπιφάνεια, τέταρ-
 τον στερεόν.

Vgl. THEOL. p. 60, 25 Πίστις γε μὴν καλεῖται [sc. ἡ δεκάς], ὅτι κατὰ τὸν
 Φιλόλαον δεκάδι καὶ τοῖς αὐτῆς μορίοις περὶ τῶν ὄντων οὐ παρέργως καταλαμ-
 10 βανομένοις πίστιν βεβαίαν ἔχομεν. διόπερ καὶ Μνήμη λέγοιτ' ἂν ἐκ τῶν αὐτῶν,
 ἀφ' ὧν καὶ μονὰς Μνημοσύνη ὠνομάσθη. LAUR. LYD. de mens. I 15 ὀρθῶς
 οὖν αὐτὴν ὁ Φ. δεκάδα προσηγόρευσε ὡς δεκτικὴν τοῦ ἀπείρου. Vgl. B 11.

14. PROCL. in Eucl. p. 130, 8 καὶ γὰρ παρὰ τοῖς Πυθαγορείοις εὐρήσομεν
 ἄλλας γωνίας ἄλλοις θεοῖς ἀνακειμένας ὡσπερ καὶ ὁ Φ. πεποίηκε τοῖς μὲν τὴν
 15 τριγωνικὴν γωνίαν τοῖς δὲ τὴν τετραγωνικὴν ἀφιερύσας καὶ ἄλλας ἄλλοις καὶ τὴν
 αὐτὴν πλείοσι θεοῖς καὶ τῷ αὐτῷ πλείους κατὰ τὰς διαφόρους ἐν αὐτῷ δυνάμεις
 ἀνεῖς. 166, 25 εἰκότως ἄρα καὶ ὁ Φ. τὴν τοῦ τριγώνου γωνίαν τέτταρσιν ἀνέθηκεν
 θεοῖς, Κρόνῳ καὶ Ἄιδῃ καὶ Ἄρει καὶ Διονύσῳ . . . ὁ μὲν γὰρ Κρόνος πᾶσαν
 ὑφίστησι τὴν ὑγρὰν καὶ ψυχρὰν οὐσίαν, ὁ δὲ Ἄρης πᾶσαν τὴν ἔμπυρον φύσιν,
 20 καὶ ὁ μὲν Ἄιδης τὴν χθονίαν ὅλην συνέχει ζωὴν, ὁ δὲ Διόνυσος τὴν ὑγρὰν καὶ
 θερμὴν ἐπιτροπεύει γενέσει, ἧς καὶ ὁ οἶνος σύμβολον ὑγρὸς ὦν καὶ θερμὸς. πάντες
 δὲ οὗτοι κατὰ μὲν τὰς εἰς τὰ δεύτερα ποιήσεις διεσθήκασι, ἦνωνται δὲ ἀλλήλοισι.
 διὸ καὶ κατὰ μίαν αὐτῶν γωνίαν συνάγει τὴν ἔνωσιν ὁ Φ. p. 173, 11 καὶ πρὸς
 25 τούτοις ὁ Φ. κατ' ἄλλην ἐπιβολὴν τὴν τοῦ τετραγώνου γωνίαν Ῥέας καὶ Δήμητρος
 καὶ Ἑστίας ἀποκαλεῖ. p. 174, 12 τὴν γὰρ τοῦ δωδεκαγώνου γωνίαν Διὸς εἶναι
 φησιν ὁ Φ., ὡς κατὰ μίαν ἔνωσιν τοῦ Διὸς ὅλον συνέχοντος τὸν τῆς δωδεκάδος
 ἀριθμόν. DAMASC. II 127, 7 Ruelle διὰ τί γὰρ τῷ μὲν [nāml. τῶν θεῶν] τὸν κύκλον
 ἀνιέρουν οἱ Πυθαγόρειοι, τῷ δὲ τρίγωνον, τῷ δὲ τετράγωνον, τῷ δὲ ἄλλο καὶ
 30 ἄλλο τῶν εὐθυγράμμων [τῶν] σχημάτων, ὡς δὲ καὶ μικτῶν, ὡς τὰ ἡμικύκλια
 τοῖς Διοσκοῦροις; πολλάκις δὲ τῷ αὐτῷ ἄλλο καὶ ἄλλο ἀπονέμουν κατ' ἄλλην
 ιδιότητα καὶ ἄλλην ὁ Φ. ἐν τούτοις σοφός, καὶ μήποτε ὡς καθόλου εἰπεῖν τὸ μὲν
 περιφερὲς κοινὸν σχῆμά ἐστιν πάντων τῶν νοερῶν θεῶν ἢ νοεοῖ, τὰ δὲ εὐθύ-
 γραμμα ἴδια ἐκάστων ἄλλα ἄλλων κατὰ τὰς τῶν ἀριθμῶν, τῶν γωνιῶν καὶ τῶν
 35 πλευρῶν ιδιότητος· οἷον Ἀθηνᾶς μὲν τὸ τρίγωνον, Ἑρμοῦ δὲ τὸ τετράγωνον.
 ἤδη δὲ φησιν ὁ Φ. 'καὶ τοῦ τετραγώνου ἤδε μὲν ἡ γωνία τῆς Ῥέας, ἤδε δὲ τῆς
 Ἥρας, ἄλλη δὲ ἄλλης θεοῦ.' καὶ ὅπως ἐστὶν θεολογικὸς ὁ περὶ τῶν σχημάτων 237
 ἀφορισμός. Vgl. PLUT. de Is. et Osir. 30 p. 363 A φαίνονται δὲ καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ
 τὸν Τυφῶνα δαιμονικὴν ἠγρούμενοι δύναμιν. λέγουσι γὰρ ἐν ἀρτίῳ μέτρῳ ἔκτῳ
 καὶ πεντηκοστῷ γερονέαι Τυφῶνα· καὶ πάλιν τὴν μὲν τοῦ τριγώνου (γωνίαν)
 40 Ἄιδου καὶ Διονύσου καὶ Ἄρεος εἶναι· τὴν δὲ τοῦ τετραγώνου Ῥέας καὶ Ἀφροδίτης

2 γωνίαν Hss.: verb. Lang 4 ταῦτα Hss.: verb. Lang 13 vgl. Tannery
Arch. f. Gesch. d. Phil. II 380 ff., Newbold *Arch.* XIX 198 ff. *Boll. Neue Jahrb. f. Phil.*
 1908, 119 17 ἀνεῖς] so richtig auch Procl. *Plat. Theol.* II 1 p. 77 καὶ γὰρ
 ἀριθμοὺς ἀνεῖσαν τοῖς θεοῖς καὶ σχήματα 29 [τῶν] * 36 ὁ θεολογικὸς
 Hs.: umstellte H. Schoene 39 () Kranz. Vgl. *Z.* 17 ff.

καὶ Δήμητρος καὶ Ἑστίας καὶ Ἥρας· τὴν δὲ τοῦ δωδεκαγώνου Διὸς· τὴν δ' ἕκκαι- 23
πεντηκονταγώνου Τυφῶνος, ὡς Εὐδοξος ἰστόρηκεν.

15. ΔΕΥ. II 6, 5 (D. 334 aus Theophrasts Phys. Opin. wie 16—22) Πυθαγόρας
πέντε σχημάτων ὄντων στερεῶν, ἅπερ καλεῖται καὶ μαθηματικά, ἐκ μὲν τοῦ κύβου
5 φησὶ γεγονέαι τὴν γῆν, ἐκ δὲ τῆς πυραμίδος τὸ πῦρ, ἐκ δὲ τοῦ ὀκταέδρου τὸν
ἀέρα. ἐκ δὲ τοῦ εἰκοσαέδρου τὸ ὕδωρ, ἐκ δὲ τοῦ δωδεκαέδρου τὴν τοῦ παντὸς
σφαῖραν. Vgl. B 12.

16. — II 7, 7 (D. 336, vermutlich Theophrast in Poseidonios' Excerpt) Φ. πῦρ
ἐν μέσῳ περὶ τὸ κέντρον ὅπερ ἐστὶν τοῦ παντὸς καλεῖ [B 7] καὶ Διὸς οἶκον
10 καὶ μητέρα θεῶν βωμόν τε καὶ συνοχὴν καὶ μέτρον φύσεως. καὶ πάλιν
πῦρ ἕτερον ἀνωτάτω τὸ περιέχον. πρῶτον δ' εἶναι φύσει τὸ μέσον, περὶ δὲ τοῦτο
δέκα σώματα θεῖα χορεύειν, [οὐρανόν] (μετὰ τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν) τοὺς
ἑπλανήτας, μεθ' οὓς ἥλιον, ὑφ' ᾧ σελήνην, ὑφ' ἧ τὴν γῆν, ὑφ' ἧ τὴν ἀν-
τίχθονα, μεθ' ἧ σύμπαντα τὸ πῦρ ἐστὶν περὶ τὰ κέντρα τάξιν ἐπέχον. τὸ μὲν
15 οὖν ἀνωτάτω μέρος τοῦ περιέχοντος, ἐν ᾧ τὴν εἰλικρίνειαν εἶναι τῶν στοιχείων,
ὄλυμπον καλεῖ, τὰ δὲ ὑπὸ τὴν τοῦ ὄλυμπου φορὰν, ἐν ᾧ τοὺς πέντε πλανήτας
μεθ' ἡλίου καὶ σελήνης τετάχθαι, κόσμον, τὸ δ' ὑπὸ τούτοις ὑποσέληνόν τε καὶ
περίγειον μέρος, ἐν ᾧ τὰ τῆς φιλομεταβόλου γενέσεως, οὐρανόν. καὶ περὶ μὲν
τὰ τεταγμένα τῶν μετεώρων γίνεσθαι τὴν σοφίαν, περὶ δὲ τῶν γινομένων τὴν
20 ἀταξίαν τὴν ἀρετὴν, τελείαν μὲν ἐκείνην ἀτελὴ δὲ ταύτην. Vgl. 45 B 37; Alex.
in Metaph. p. 38, 22 Hayd.

17. — III 11, 3 (D. 377 aus Theophrast) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ μὲν πῦρ μέσον
(τοῦτο γὰρ εἶναι τοῦ παντὸς ἐστὶν), δευτέραν δὲ τὴν ἀντίχθονα, τρίτην δὲ τὴν
οἰκουμένην γῆν ἕξ ἐναντίας κειμένην τε καὶ περιφερομένην τῇ ἀντίχθονι· παρ' ὅ
25 καὶ μὴ ὄρασθαι ὑπὸ τῶν ἐν τῆιδε τοὺς ἐν ἐκείνῃ. Vgl. II 4, 15. Stob. I, 21, 6 d
nach A 18 (D. 332 Theophr. Poseid.) τὸ δὲ ἡγεμονικὸν ἐν τῷ μεσαιτάτῳ πυρί,
ὅπερ τρόπεως δίκην προὔπεβάλετο τῆς τοῦ παντὸς (σφαίρας) ὁ δημιουργὸς θεός.

18. — II 5, 3 (D. 333) Φ. διττὴν εἶναι τὴν φθορὰν τοῦ κόσμου, τὸ μὲν ἕξ
οὐρανοῦ πυρὸς ῥύεντος, τὸ δὲ ἕξ ὕδατος σεληνιακοῦ, περιστροφῆ τοῦ ἀέρος
30 ἀποχυθέντος· καὶ τούτων εἶναι τὰς ἀναθυμιάσεις τροφὰς τοῦ κόσμου.

19. — 20, 12 (D. 349) Φ. ὁ Πυθαγόρειος ὑαλοειδῆ τὸν ἥλιον, δεχόμενον μὲν
τοῦ ἐν τῷ κόσμῳ πυρὸς τὴν ἀναύγειαν, διηθούντα δὲ πρὸς ἡμᾶς τό τε φῶς
καὶ τὴν ἀλέαν, ὥστε τρόπον τινὰ διττοὺς ἡλίους γίνεσθαι, τό τε ἐν τῷ οὐρανῷ
πυρῶδες καὶ τὸ ἀπ' αὐτοῦ πυροειδὲς κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές, εἰ μὴ τις καὶ τρίτον
35 λέξει τὴν ἀπὸ τοῦ ἐνόπτρου κατ' ἀνάκλασιν διασπειρομένην πρὸς ἡμᾶς αὐγὴν· καὶ
γὰρ ταύτην προσονομάζομεν ἥλιον οἰονεῖ εἰδῶλον εἰδῶλου.

20. — II 30, 1 (D. 361) τῶν Πυθαγορείων τινὲς μὲν, ὡν ἐστὶ Φ., γεῶδη φαί-
νεσθαι τὴν σελήνην διὰ τὸ περικεῖσθαι αὐτὴν καθάπερ τὴν παρ' ἡμῖν γῆν ζῳίως

1 ὀκτωκαιπεντηκονταγωνίου Hss.: verb. Xylander 2 Eudoxos ist Schüler
des Archytas Diog. VIII 86 12 *: οὐρανόν τε πλανήτας F und ohne τε C; zur
Ergänzung vgl. Alex. in Metaph. A 5 S. 39, 1 Hayd. 14 περὶ Meineke: ἐπὶ FP

19 τῶν γινομένων τὴν ἀταξίαν Usener: τὰ γενόμενα τῆς ἀταξίας (τὴν ἀταξίαν
F) FP 27 (σφαίρας)*: τῆ τ. π. σφαίρα Heeren; auf τρόπεως kann τῆς τοῦ
παντὸς nicht mit Gundermann bezogen werden θεός F: fehlt P 29 ἕξ
vor ὕδατος tilgt Usener 34 κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές Stob.: καὶ ἐσοπτροειδές
Plut. 37 f. τὸ γεωφανὲς αὐτῆς εἶναι διὰ τὸ περικεῖσθαι τὴν σελήνην Stob.

καὶ φυτοῖς μείζοσι καὶ καλλίωσιν· εἶναι γὰρ πεντεκαίδεκαπλάσια τὰ ἐπ' αὐτῆς ζῶια 237
τῇ δυνάμει μηδὲν περιττωματικὸν ἀποκρίνοντα, καὶ τὴν ἡμέραν τοσαύτην τῷ
μῆκει.

21. — ΠΙ 13, 1. 2. (D. 378) (περὶ κινήσεως γῆς) οἱ μὲν ἄλλοι μένειν τὴν γῆν·
5 Φ. δὲ ὁ Πυθαγόρειος κύκλῳ περιφέρεσθαι περὶ τὸ πῦρ κατὰ κύκλον λοξὸν ὁμοιο-
τρόπως ἡλίῳ καὶ σελήνῃ.

22. CENSORIN. 18, 8 *est et Philolai Pythagorici annus ex annis LIX, in quo* 238
sunt menses intercalares XXI. 19, 2 *Ph. annum naturalem dies habere prodidit*
CCCLXIII et dimidiatum.

10 23. MACROB. S. Scip. I 14, 19 *Pythagoras et Philolaus harmoniam* [nämlich
animam esse dixerunt]. ARIST. de anima A 4. 407^b 27 καὶ ἄλλη δὲ τις δόξα παρα-
δέδοται περὶ ψυχῆς . . . ἄρμονιαν γάρ τινα αὐτὴν λέγουσι· καὶ γὰρ τὴν ἄρμονιαν
κρᾶσιν καὶ σύνθεσιν ἐναντίων εἶναι καὶ τὸ σῶμα συγκεῖσθαι ἐξ ἐναντίων. Vgl.
Plato Phaedon 86 B C.

15 24. NICOM. arithm. 26, 2 p. 135, 10 H. τινὲς δὲ αὐτὴν [nämlich τὴν μεσότητα
vgl. 35 B 2] ἄρμονικὴν καλεῖσθαι νομίζουσιν ἀκολούθως Φιλολάῳ ἀπὸ τοῦ παρ-
έπεσθαι πάσῃ γεωμετρικῇ ἄρμονίᾳ, γεωμετρικὴν δὲ ἄρμονιαν φασὶ τὸν κύβον
ἀπὸ τοῦ κατὰ τὰ τρία διαστήματα ἡρμόσθαι ἰσάκις ἴσα ἰσάκις· ἐν γὰρ παντὶ κύβῳ
ἦδε ἡ μεσότης ἐνοππρίζεται. πλευραὶ μὲν γὰρ παντὸς κύβου εἰσὶν ἰβ, γωνίαι δὲ

20 ἡ, ἐπίπεδα δὲ ζ· μεσότης ἄρα ὁ ἡ τῶν ζ καὶ τῶν ἰβ κατὰ τὴν ἄρμονικὴν. IAMBL.
in Nicom. 118, 23 Pist. εὔρημα δ' αὐτὴν [nämlich die 'musikalische' Proportion]
φασιν εἶναι Βαβυλωνίων καὶ διὰ Πυθαγόρου πρώτου εἰς Ἑλληνας ἔλθειν. εὐρίσκον-
ται γοῦν πολλοὶ τῶν Πυθαγορείων αὐτῇ κεκρημένοι ὡς περ Ἀρισταῖος ὁ Κρο-
τωνιάτης καὶ Τίμαιος ὁ Λοκρὸς [c. 35] καὶ Φ. καὶ Ἀρχύτας οἱ Ταραντίνοι καὶ ἄλλοι
25 πλείους καὶ μετὰ ταῦτα Πλάτων ἐν τῷ Τιμαίῳ [p. 36 A B].

25. PORPHYR. in Ptol. 5 p. 266 Wall. ἀπὸ δὴ τούτου κινήθεντες τινὲς τῶν
μετ' αὐτὸν [Eratosthenes] διάστημα ἐκάλεσαν εἶναι ὑπεροχὴν, ὡς Αἰλιανὸς ὁ
Πλατωνικός· καὶ Φ. δὲ ἐπὶ πάντων τῶν διαστημάτων (ταύτην εἴληφε τὴν) προση-
γορίαν. Vgl. c. 34, 4.

30 26. BOETHIUS inst. mus. III 5 p. 276, 15 Friedl. *Ph. vero Pythagoricus alio*
modo tonum dividere temptavit, statuens scilicet primordium toni ab eo numero,
qui primus cybum a primo impari, quod maxime apud Pythagoricos honorabile
fuit, efficeret. nam cum ternarius numerus primus sit impar, tres tertio atque
id ter si duxeris, ·XXVII· necessario exsurgent, qui ad ·XXVIII· numerum tono
35 *distat, eandem ternarii differentiam servans. ternarius enim ·XXVIII· summae*
octava pars est, quae eisdem addita primum a ternario cybum ·XX· ac ·VII·
reddit. ex hoc igitur Ph. duas efficit partes, unam quae dimidio sit maior,
eamque apotomen vocat, reliquam quae dimidio sit minor eamque rursus dies in
dicit [B 6], quam posteri semitonium minus appellavere; harum vero differentiam
40 *comma [B 6]. ac primum dies in ·XIII· unitatibus constare arbitratur eo,*
quod haec inter ·CCLVI· et ·CCXLIII· pervisa sit differentia, quodque idem nu-
merus, id est ·XIII·, ex novenario, ternario atque unitate consistat, quae unitas

1 μείζοσι (δὲ) Kranz 5 κύκλου λοξοῦ Plut.: verb. Reiske 23 Ἀρισταῖος]
sagenhaft vgl. Iambli. V. P. 104. 256 Stob. I 20, 6 u. a. neupyth. Quellen
27 αὐτὸν *: αὐτῶν Wallis 28 (ταύτην . . . τὴν) *

puncti obtineat locum, ternarius vero primae imparis lineae, novenarius primi imparis quadrati. ex his igitur causis cum · XIII · diesin ponat, quod semitonium nuncupatur, reliquam · XXVII · numeri partem, quae · XIII · unitatibus continetur, apotomen esse constituit. sed quoniam inter · XIII · et · XIII · unitas differentiam
 5 *facit, unitatem loco commatis censet esse ponendam. totum vero tonum in · XXVII · unitatibus locat eo quod inter · CCXVI · ab · CCXLIII · qui inter se distant tono, · XXVII · sit differentia.*

27. MENON Anonymi Londin. [Suppl. Arist. ed. Ac. Bor. III 1] 18, 8 p. 31.
 Φ. δὲ Κροτωνιάτης συνεστάναι φησὶν τὰ ἡμέτερα σώματα ἐκ θερμοῦ. ἀμέτοχα
 10 γὰρ αὐτὰ εἶναι ψυχροῦ, ὑπομιμνήσκων ἀπὸ τινων τοιούτων· τὸ σπέρμα εἶναι
 θερμόν, κατασκευαστικὸν δὲ τοῦτο τοῦ ζώου· καὶ ὁ τόπος δέ, εἰς ὃν ἡ κατα-
 βολή (μήτρα δὲ αὐτῆ), ἐστὶν θερμότερα καὶ ἑοικυῖα ἐκείνῳ· τὸ δὲ ἑοικός τινι 23
 τὰτὸ δύναται ὡς ἑοικεν· ἐπεὶ δὲ τὸ κατασκευάζον ἀμέτοχόν ἐστιν ψυχροῦ καὶ ὁ
 τόπος δέ, ἐν ᾧ ἡ καταβολή, ἀμέτοχός ἐστιν ψυχροῦ, δηλον ὅτι καὶ τὸ κατασκευαζό-
 15 μενον ζῶιον τοιοῦτον γίνεται. εἰς δὲ τούτου τὴν κατασκευὴν ὑπομνήσει προσ-
 χρήται τοιαύτη· μετὰ γὰρ τὴν ἔκτεξιν εὐθέως τὸ ζῶιον ἐπισπάται τὸ ἐκτὸς
 πνεῦμα ψυχρὸν ὄν· εἴτα πάλιν καθαπερὲι χρέος ἐκπέμπει αὐτό. διὰ τοῦτο δὴ καὶ
 ὄρεεις τοῦ ἐκτὸς πνεύματος, ἵνα τῆι ἐπεισάκτῳ τοῦ πνεύματος ὀλκῆι θερμότερα
 ὑπάρχοντα τὰ ἡμέτερα σώματα πρὸς αὐτοῦ καταψύχῃται. καὶ τὴν μὲν σύστασιν
 20 τῶν ἡμετέρων σωμάτων ἐν τούτοις φησὶν. λέγει δὲ γίνεσθαι τὰς νόσους διὰ
 τε χολὴν καὶ αἶμα καὶ φλέγμα, ἀρχὴν δὲ γίνεσθαι τῶν νόσων ταῦτα. ἀπο-
 τελείσθαι δὲ φησὶν τὸ μὲν αἶμα παχὺ μὲν ἔσω παραθλιβομένης τῆς σαρκός,
 λεπτὸν δὲ γίνεσθαι διαιρουμένων τῶν ἐν τῆι σαρκὶ ἀγγείων· τὸ δὲ φλέγμα συν-
 25 παράδοξόν τε αὐτὸς ἀνὴρ ἐπὶ τούτου κεινεῖ· λέγει γὰρ μὴδὲ τετάχθαι ἐπὶ τῷ
 ἥπατι χολὴν, ἰχώρα μέντοι τῆς σαρκός εἶναι τὴν χολὴν. τό τ' αὖ φλέγμα τῶν
 πλείστων ψυχρὸν εἶναι λεγόντων αὐτὸς θερμόν τῆι φύσει ὑποτίθεται. ἀπὸ γὰρ
 τοῦ φλέγειν φλέγμα εἰρησθαι· ταύτῃ δὲ καὶ τὰ φλεγμαίνοντα μετοχῆι τοῦ φλέγμα-
 τος φλεγμαίνει· καὶ ταῦτα μὲν δὴ ἀρχὰς τῶν νόσων ὑποτίθεται, συνεργὰ δὲ ὑπερ-
 30 βολὰς τε θερμασίας, τροφῆς, καταψύξεως καὶ ἐνδείας (τούτων ἢ) τῶν τούτοις
 παραπλησίων. Vgl. 77 B 4; 55 A 159.

28. — 20, 21 καὶ σχεδὸν οὗτος [Petron] ὡς ὁ Φ. οἶται μὴ εἶναι ἐν ἡμῖν
 χολὴν ἢ ἄχρειον.

29. SEKT. adv. math. VII 92 οἱ δὲ Πυθαγορικοὶ τὸν λόγον μὲν φασιν [näml.
 35 κριτήριον εἶναι], οὐ κοινῶς δέ, τὸν δὲ ἀπὸ τῶν μαθημάτων περιγινόμενον, καθά-
 περ ἔλεγε καὶ ὁ Φ., θεωρητικὸν τε ὄντα τῆς τῶν ὄλων φύσεως ἔχειν τινὰ συγγέ-
 νειαν πρὸς ταύτην, ἐπεὶπερ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου τὸ ὅμοιον καταλαμβάνεσθαι πέφυκεν
 (folgt 21 B 109).

3 Die Apotome hat nicht 14, sondern $17\frac{3}{8}$ Einheiten, was Proklos in Tim. p. 473 Schneid. δέδεικται μὲν ἐκ τοῦ Φιλολάου τὸ πλῆθος τῶν παρὰ τῷ Τιμαίῳ γραφέντων ὄρων zugrunde liegt. S. Böckh *Philol.* S. 79 9 ἀμέτοχα*: αμετα oder αμεγα pap. 13 τατο orthogr. des pap. statt ταῦτό 30 () * 33 ἄχρειον*: α. . . εἰαν oder α. . . αἰον pap.; ἀχρείαν in d. Ed. princ. *, über das fem. s. Lobeck *Phryn.* 106. Doch zieht jetzt die gew. Form vor *

B. FRAGMENTE.

239

ΦΙΛΟΛΑΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΙΟΣ ΑΒΓ.

Vgl. A 1 (S. 301, 15. 23), 8 (S. 302, 34), DIOG. VIII 55 (oben S. 194, 32),

IAMB. V. P. 199 (oben S. 34, 14).

5 1. [Boeckh *Philolaos* S. 45] DIOG. VIII 85 [A 1 S. 301, 30] Περὶ φύσεως ὧν ἀρχὴ ἦδε· ἅ φύσις δ' ἐν τῷ κόσμῳ ἀρμόχθη ἔξ ἀπείρων τε καὶ περαινόντων καὶ ὅλος (ὁ) κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῷ πάντα².

2. [B. 47] STOB. Ecl. I 21, 7^a [p. 187, 14 Wachsm.] Ἐκ τοῦ Φιλολάου
10 περὶ κόσμου. ἀνάγκα τὰ ἔοντα εἶμεν πάντα ἢ περαίνοντα ἢ ἄπειρα ἢ περαίνοντά τε καὶ ἄπειρα, ἄπειρα δὲ μόνον (ἢ 240
περαίνοντα μόνον) οὐ κα εἶη. ἐπεὶ τοίνυν φαίνεται οὐτ'²
ἐκ περαινόντων πάντων ἔοντα οὐτ' ἔξ ἀπείρων πάντων,
15 δῆλον τὰρα ὅτι ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων ὁ τε κόσμος
καὶ τὰ ἐν αὐτῷ συναρμόχθη. δηλοῖ δὲ καὶ τὰ ἐν τοῖς ἔρ-
γοις. τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν ἐκ περαινόντων περαίνοντι, τὰ δ' ἐκ
περαινόντων τε καὶ ἀπείρων περαίνοντί τε καὶ οὐ περαί-

ECHTE FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Die Natur ward aber bei der Weltordnung aus Unbegrenztem und Begrenztem zusammengefügt, sowohl die Weltordnung im Ganzen als alles in ihr Befindliche.

2. Notwendig müssen die vorhandenen Dinge entweder alle begrenzt oder unbegrenzt oder beides zugleich sein. Dagegen nur unbegrenzt (oder nur begrenzt) können sie wohl nicht sein. Da sie nun offenbar weder aus lauter Begrenztem bestehen noch aus lauter Unbegrenztem, so ist doch klar, daß die Weltordnung und, was in ihr ist, aus Begrenztem und Unbegrenztem zusammengefügt ist. Damit stimmt auch die Beobachtung in der Wirklichkeit überein. Denn ein Teil derselben, der aus Begrenztem gebildet wird, ist begrenzt, der aus Be-

1 vgl. Newbold *Arch. f. G. d. Phil.* XIX 176 ff. 6 ὧν ... ἅ] Varianten s. S. 301, 30 Anm. δὲ τῷ κόσμῳ Heidel *Am. Journ. of Philol.* 28, 1, 79; doch hält er jetzt nach Arist. *Metaph.* 1093^b 7 (Alex. dazu), Galen d. fac. alim. 1, 1 (13, 1 Helmr.) die Überlieferung 7 τε fehlt B (ὁ) Cobet 11. 12 (ἢ ... μόνον)* 12 οὐκ ἀεὶ FP: verb. Badham 15 ἔργοις] vgl. B 11. *Äcker* * (2. Aufl.); jetzt nach der von Heidel (a. O.) und Nestle (*Philol.* 67, 544) vertretenen Auffassung der Stelle. Grenze (Form) und Unbegrenztheit (Stoff) sind die Prinzipien der wirklichen d. h. sichtbaren Dinge, die durch die Zahl erfaßt werden (B 3 ff.) 16 περαίνοντι so stets FP; περαίνοντα Canter, Wachsm.

νοντι, τὰ δ' ἔξ ἀπείρων ἄπειρα φανέονται. (Vgl. DAMASC. 24
 1 101, 3 Ru. τὸ ὄν ἐκ πέρατος καὶ ἀπείρου, ὡς ἔν τε Φιλήβωι [p. 23 c]
 λέγει ὁ Πλάτων καὶ Φ. ἐν τοῖς Περὶ φύσεως. S. A 9.) Folgen
 bei Stob. B 4—7.

5 3. [B. 49] IAMB. in Nicom. p. 7, 24 Pist. ἀρχὰν γὰρ οὐδὲ τὸ
 γνωσούμενον ἐσσεῖται πάντων ἀπείρων ἐόντων κατὰ τὸν
 Φιλόλαον.

4. [B. 58] STOB. Ecl. I 21, 7^b [p. 188, 5 W.] καὶ πάντα γὰρ μὰν
 τὰ γιγνωσκόμενα ἀριθμὸν ἔχοντι· οὐ γὰρ οἶόν τε οὐδὲν
 10 οὔτε νοηθῆμεν οὔτε γνωσθῆμεν ἄνευ τούτου.

5. [B. 58] — — 7^c [p. 188, 9] ὁ γὰρ μὰν ἀριθμὸς ἔχει δύο
 μὲν ἴδια εἶδη, περισσὸν καὶ ἄρτιον, τρίτον δὲ ἀπ' ἀμφοτέ-
 ρων μειχθέντων ἀρτιοπέριπτον· ἐκατέρω δὲ τῷ εἶδεος πολ-
 λαὶ μορφαί, ἃς ἕκαστον αὐταυτὸ σημαίνει.

15 6. [B. 62] — — 7^d [p. 188, 14, ergänzt aus NICOM. harm. 9 p. 252, 24
 17 Jan. περὶ δὲ φύσιος καὶ ἀρμονίας ᾧδε ἔχει· ἅ μὲν ἐστὼ
 τῶν πραγμάτων αἰδίος ἔσσα καὶ αὐτὰ μὲν ἅ φύσις θεῖαν
 γὰ καὶ οὐκ ἀνθρωπίνην ἐνδέχεται γνῶσιν πλέον γὰ ἢ ὅτι
 οὐχ οἶόν τ' ἦν οὐθὲν τῶν ἐόντων καὶ γιγνωσκόμενον ὑφ'

grenztem und Unbegrenztem gebildete ist teils begrenzt teils unbegrenzt,
 der dagegen aus Unbegrenztem gebildete wird unbegrenzt erscheinen.

3. Von vornherein wird es nicht einmal ein Objekt der Erkenntnis
 geben können, wenn alles unbegrenzt wäre.

4. Und in der Tat hat ja alles was man erkennen kann eine Zahl.
 Denn ohne sie läßt sich nichts erfassen oder erkennen.

5. Die Zahl hat ferner zwei besondere Formen, Ungrades und Grades,
 und eine dritte aus beider Mischung entstandene, Grad-Ungrades.
 Jede der beiden Formen hat viele Gestalten, die jedes Ding von selbst
 anzeigt.

6. Mit Natur und Harmonie verhält es sich so: das Wesen der
 Dinge, das ewig ist, und die Natur gar selbst erfordert göttliche und
 nicht menschliche Einsicht, nur daß ja natürlich nichts von den vor-
 handenen Dingen auch nur von uns erkannt werden könnte, wenn das

1 φανέονται Heeren: φαινέονται PF; φαίνεται Usener 9 οἶόν τε Meineke:
 ὀπιῶν τε F: ὀπιῶν (οἶόν τε) Böckh 13 nicht μειχθέν τὸ! 14 ἄς] ὡς Usener
 δημαίνει F: verb. Heeren 17 μὲν μὰν Usener θεῖαν γὰ *: θεῖαν τε F;
 θεῖα ἐντὶ Badham 18 πλάν γὰ Badham ἦς Heeren 19 οὐθενὶ F: verb.
 Mullach γιγνωσκομένων F: verb. Usener

- ἀμῶν γὰ γενέσθαι μὴ ὑπαρχούσας τὰς ἐστούς τῶν πρα- 241
 γμάτων, ἐξ ὧν συνέστα ὁ κόσμος, καὶ τῶν περαινόντων
 καὶ τῶν ἀπείρων. ἐπεὶ δὲ ταὶ ἀρχαὶ ὑπάρχον οὐχ ὁμοῖαι
 οὐδ' ὁμόφυλοι ἔσσαι, ἤδη ἀδύνατον ἦς κα αὐταῖς κοσμη-
 5 θῆναι, εἰ μὴ ἀρμονία ἐπεγένετο ὠτινιῶν ἅδε τρόπῳ ἐγένε-
 νετο. τὰ μὲν ὧν ὁμοῖα καὶ ὁμόφυλα ἀρμονίας οὐδὲν ἐπε-
 δέοντο, τὰ δὲ ἀνόμοια μὴδὲ ὁμόφυλα μὴδὲ ἰσοταγῆ ἀνάγκα
 ταῖ τοιαύται ἀρμονίαι συγκεκλειῆσθαι, οἷαι μέλλοντι ἐν
 κόσμῳ κατέχεσθαι.
- 10 ἀρμονίας δὲ μέγεθός ἐστι συλλαβὰ καὶ δι' ὄξειαν· τὸ δὲ
 δι' ὄξειαν μείζον τὰς συλλαβᾶς ἐπογδῶμι. ἔστι γὰρ ἀπὸ
 ὑπάτας ἐπὶ μέσσαν συλλαβὰ, ἀπὸ δὲ μέσσας ἐπὶ νεάταν
 δι' ὄξειαν, ἀπὸ δὲ νεάτας ἐς τρίταν συλλαβὰ, ἀπὸ δὲ τρίτας
 ἐς ὑπάταν δι' ὄξειαν· τὸ δ' ἐν μέσῳ μέσσας καὶ τρίτας

Wesen der Dinge, aus denen die Weltordnung entstand, sowohl der begrenzten wie der unbegrenzten, nicht zugrunde läge. Da aber diese beiden Prinzipien (1 und 2) als ungleiche und unverwandte zugrunde lagen, so wäre es offenbar unmöglich gewesen mit ihnen eine Weltordnung zu begründen, wenn nicht die Harmonie dazu gekommen wäre, wie diese auch immer zustande kam. Das Gleiche und Verwandte bedurfte ja doch nimmer der Harmonie, dagegen muß das Ungleiche und Unverwandte und ungleich Geordnete durch eine solche Harmonie zusammengeschlossen werden, durch die sie imstande sind in der Weltordnung zusammengehalten zu werden.

Der Harmonie (Oktave 1 : 2) Größe umfaßt die Quarte (3 : 4) und Quinte (2 : 3). Die Quinte ist aber um einen Ganzton (8 : 9) größer als die Quarte. Denn von der Hypate (E) bis zur Mese (A) ist eine Quarte, von der Mese zur Nete (E') eine Quinte, von der Nete zur Triten (H, später Paramese) eine Quarte, von der Triten (H) zur Hypate

1 γὰ γενέσθαι *: γενέσθαι F: γενέσθαι Usener ὑπαρχούσας Heeren
 τὰς ἐντούς F: verb. Badham 3 δὲ τε ἀρχαὶ F: verb. Badham 4 καὶ F:
 verb. Badham 5 κοσμηθῆμεν Heeren ὠτινιῶν ἅδε τρόπῳ *: ὠτι-
 νιῶν ἂν τρόπων F: ὠτινιῶν τρόπῳ Meineke 7 ἰσοταγῆ (vgl. ὁμοταγῆς
 Heidel *Am. J. of. Phil.* 28, 78. Vgl. *Iambl. d. comm. math. scient.* 14 p. 53, 5 ff.:
 ἰσοταγῆ F: ἰσολαχῆ oder ἰσοπαλῆ Meineke. 8 ἀρμονίας F οἷαι *: ἢ εἰ F;
 αἰ Meineke 10 ἀρμονίας κτλ.]. Dies Fragment scheint mit dem Vorhergehenden nicht zusammenzuhängen 12 μέσσας ἐπὶ F: μέσσας ποτὶ Nicom.
 14 τρίτας καὶ μέσσας Nic.

ἐπόγδοον· ἀ δὲ συλλαβὰ ἐπίτριτον, τὸ δὲ δι' ὄξειαν ἡμιόλιον, 242
τὸ διὰ πασᾶν δὲ διπλόον. οὕτως ἄρμονία πέντε ἐπόγδοα
καὶ δύο διέσεις, δι' ὄξειαν δὲ τρία ἐπόγδοα καὶ διέσεις,
συλλαβὰ δὲ δύο ἐπόγδοα καὶ διέσεις.

- 5 Vgl. BOETHIUS inst. mus. III 8 p. 278, 11 Friedl. *Philolaus igitur haec atque
his minora spatia talibus definitionibus includit: diesis, inquit, est spatium
quo maior est sesquitertia proportio duobus tonis. comma vero est
quo maior est sesquioctava proportio duabas diesibus,
id est duobus semitonii minoribus. schisma est dimidium com-*
10 *matis, diaschisma vero dimidium dieleos, id est semitonii minoris.*

7. [B. 91] STOB. Ecl. I 21, 8 [p. 189, 17 W.] τὸ πρᾶτον ἄρμο-
σθέν, τὸ ἔν, ἐν τῷ μέσῳ τᾶς σφαίρας ἐστία καλεῖται.

8. [B. 150] IAMBL. in Nic. p. 77, 9 ἡ μὲν μονὰς ὡς ἂν ἀρχὴ οὔσα
πάντων κατὰ τὸν Φιλόλαον (οὐ γὰρ ἐν φησιν ἀρχὰ πάντων;) κτλ.

- 15 9. [B. 189] — — p. 19, 21 ἐτέρου γὰρ καιροῦ διερευνᾶν ἐπὶ πλέον
πῶς καὶ τετραγωνισθέντος ἀπὸ τῆς στιχηδὸν ἐκθέσεως τοῦ ἀριθμοῦ
οὐκ ἐλάττονα πιθανὰ ἐπισυμβαίνει φύσει καὶ οὐ νόμῳ, ὡς
φησί που Φ.

10. [B. 61] NICOM. arithm. II 19 p. 115, 2 ἄρμονία δὲ πάντως ἐξ
20 ἐναντίων γίνεται· ἔστι γὰρ ἄρμονία πολυμιγέων ἔνωσις καὶ
δίχα φρονεόντων συμφρόνησις. Theo Smyrn. p. 12, 10 καὶ οἱ
Πυθαγορικοὶ δέ, οἷς πολλαχῆ ἔπεται Πλάτων, τὴν μουσικὴν φασιν
ἐναντίων συναρμογὴν καὶ τῶν πολλῶν ἔνωσιν καὶ τῶν δίχα φρο-
νούντων συμφρόνησιν.

(E) eine Quinte. Zwischen Trite (H) und Mese (A) liegt ein Ganzton. Die Quarte aber hat das Verhältniß 3 : 4, die Quinte 2 : 3, die Oktave 1 : 2. So besteht die Oktave aus fünf Ganztönen und zwei Halbtönen, die Quinte aus drei Ganztönen und einem Halbton, die Quarte aus zwei Ganztönen und einem Halbton.

7. Das zuerst zusammengefügte, das Eins, in der Mitte der Kugel heißt Herd.

8. Eins ist aller Dinge Anfang.

9. Von Natur, nicht durch Satzung.

10. Die Harmonie ist buntgemischter Dinge Einigung und verschieden gestimmter Zusammenstimmung.

1 ἐπ' ὄγδῳ Stob.: richtig Nic. ἐπίτριτος Stob. τὸ Nic.: fehlt Stob.
3 ἐπόγδοα καὶ (δύο) διέσεις Boeckh: ἐπ' ὄγδῳ καὶ διέσεις F: ἐπογδῶν καὶ δυοῖν
διέσειν Nic. δὲ fehlt Nic. 4 συλλαβὰ . . . διέσεις fehlt Stob. 21 σύμφρα-
σις aus GP Boeckh doch s. Theo. Die Autorschaft des Philolaos ist nicht sicher

11. [B. 139. 160] THEO Smyrn. 106, 10 περὶ ἧς [über die Dekas] 242 καὶ Ἀρχύτας ἐν τῷ Περὶ τῆς δεκάδος καὶ Φ. ἐν τῷ Περὶ φύσιος πολλὰ διεξίαισιν [vgl. A 13]. STOB. Ecl. I prooem. cor. 3 [p. 16, 20 W.] 243 Φιλολάου.

- 5 θεωρεῖν δεῖ τὰ ἔργα καὶ τὴν οὐσίαν τῷ ἀριθμῷ καττὰν δύναμιν ἅτις ἐστὶν ἐν τῷ δεκάδι· μεγάλα γὰρ καὶ παντελής καὶ παντοεργὸς καὶ θεῖω καὶ οὐρανίω βίω καὶ ἀνθρωπίνω ἀρχὰ καὶ ἀγεμῶν κοινωνοῦσα * * * δύναμις καὶ τὰς δεκάδος. ἄνευ δὲ τούτας πάντ' ἄπειρα καὶ ἄδηλα καὶ ἀφανῆ.
- 10 γνωμικὰ γὰρ ἅ φύσις ἅ τῷ ἀριθμῷ καὶ ἡγεμονικὰ καὶ διδασκαλικὰ τῷ ἀπορουμένω παντὸς καὶ ἀγνωσομένω παντί. οὐ γὰρ ἧς δῆλον οὐδενὶ οὐδὲν τῶν πραγμάτων οὔτε αὐτῶν ποθ' αὐτὰ οὔτε ἄλλω πρὸς ἄλλο, εἰ μὴ ἧς ἀριθμὸς καὶ ἅ τούτω οὐσία. νῦν δὲ οὗτος καττὰν ψυχὰν ἀρμόζων αἰσθήσει
- 15 πάντα γνωστὰ καὶ ποτάγορα ἀλλάλοις κατὰ γνώμονος φύσιν ἀπεργάζεται σωματῶν καὶ σχίζων τοὺς λόγους χωρὶς ἐκάστους τῶν πραγμάτων τῶν τε ἀπείρων καὶ τῶν περαινόντων.

11. Die Wirksamkeit und das Wesen der Zahl muß man nach der Kraft beurteilen, die in der Zehnzahl liegt. Denn sie ist groß, alles vollendend, alles wirkend und Anfang und Führerin des göttlichen, himmlischen und menschlichen Lebens. Sie nimmt teil * * * Kraft auch der Zehnzahl. Ohne diese aber ist alles unbegrenzt und undeutlich und unklar.

Denn die Natur der Zahl ist kenntnispendend, führend und lehrend für jeglichen in jeglichem Dinge, das ihm zweifelhaft oder unbekannt ist. Denn nichts von den Dingen wäre irgendwem klar weder in ihrem Verhältnis zu sich noch zu anderen, wenn die Zahl nicht wäre und ihr Wesen. So aber bringt sie alle Dinge mit der Sinneswahrnehmung in Einklang innerhalb der Seele und macht sie dadurch kenntlich und einander entsprechend nach des Gnomons Natur, indem sie ihnen Körperlichkeit verleiht und die Verhältnisse der begrenzten und unbegrenzten Dinge jegliches für sich scheidet.

5 τῶν ἀριθμῶν F: verb. Boeckh κατὰ F: verb. Boeckh 8 Lücke von 12 Buchst. in F 9 τούτας so F; die Analogieform wird falsch bezweifelt von Ahrens *d. dialect. dor.* S. 267 10 γνωμικὰ] κανονικὰ Meineke 12 αὐτοῖς F: verb. Heeren 14 τούτοις F: verb. Heeren κατὰν F ἀρμόζων] vgl. das orphische Bruchstück im Par. Zauberp. 1747 (Dieterich *Abraxas* 132) 15 ποτάγορα] vgl. Plato *Rep.* 546 BC 15 κατὰ γνώμονος φύσιν] vgl. Newbold a. O. 178 σωματῶν Boeckh: σωματύων F: συνάπτων Newbold, doch s. Heidel a. O. 78

ἴδοις δέ κα οὐ μόνον ἐν τοῖς δαιμονίοις καὶ θείοις 2
 πράγμασι τὰν τῷ ἀριθμῷ φύσιν καὶ τὰν δύναμιν ἰσχύουσαν,
 ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ἀνθρωπικοῖς ἔργοις καὶ λόγοις πᾶσι
 παντᾶ καὶ κατὰ τὰς δημιουργίας τὰς τεχνικὰς πάσας καὶ
 5 κατὰ τὰν μουσικάν.

ψεῦδος δὲ οὐδὲν δέχεται ἅ τῷ ἀριθμῷ φύσιν οὐδὲ ἀρ- 2
 μονία· οὐ γὰρ οἰκεῖον αὐτοῖς ἐστὶ. τὰς τῷ ἀπείρω καὶ
 ἀνοήτῳ καὶ ἀλόγῳ φύσιος τὸ ψεῦδος καὶ ὁ φθόνος ἐστὶ.

ψεῦδος δὲ οὐδαμῶς ἐς ἀριθμὸν ἐπιπνεῖ· πολέμιον γὰρ
 10 καὶ ἐχθρὸν τᾷ φύσει τὸ ψεῦδος, ἅ δ' ἀλήθεια οἰκεῖον καὶ
 σύμφυτον τᾷ τῷ ἀριθμῷ γενεᾷ.

12. [B. 160] — — [p. 18, 5 W. unmittelbar nach B 11, vgl. A 15]
 καὶ τὰ μὲν τὰς σφαίρας σώματα πέντε ἐντί, τὰ ἐν τᾷ
 σφαίραι πῦρ <καὶ> ὕδωρ καὶ γᾶ καὶ ἀήρ, καὶ ὁ τὰς σφαίρας
 15 ὀλκάς, πέμπτον.

13. [B. 159] THEOL. arithm. p. 20, 35 Ast καὶ τέσσαρες ἀρχαὶ τοῦ
 ζώιου τοῦ λογικοῦ, ὡσπερ καὶ Φ. ἐν τῷ Περὶ φύσεως λέγει, ἐγκέφα-

Du kannst die Natur der Zahl und ihre Kraft nicht bloß in den dämonischen und göttlichen Dingen wirksam sehen, sondern auch überall in allen menschlichen Werken und Worten, in allen technischen Verrichtungen nicht minder wie in der Musik.

Nichts von Lug nimmt die Natur der Zahl und die Harmonie in sich auf. Denn er ist ihnen nicht eigen. Aber der Natur des Unbegrenzten und Unsinnigen und Unvernünftigen ist Lug und Neid eigen.

Lug aber bläst nie in die Zahl hinein. Denn ihrer Natur steht der Lug als unversöhnlicher Feind gegenüber, die Wahrheit ist aber dem Geschlechte der Zahl von Haus aus angeboren.

12. Und zwar gibt es fünf Elemente der Weltkugel: die in der Kugel befindlichen, Feuer, Wasser, Erde und Luft, und was der Kugel Lastschiff ist, das fünfte.

13. Vier Prinzipien gibt es bei dem vernunftbegabten Geschöpfe: Gehirn,

1 κα Meineke: καὶ F 6 ἅ Jacobs: αἱ F 7 τῷ F: γὰρ Heeren: τοι *
 11 γένναι Heidel 13 καὶ τὰ μὲν τὰς σφαίρας *: καὶ τὰ ἐν τᾷ σφαίραι F:
 κατὰ ἐν τᾷ σφαίραι Gundermann 14 <καὶ> * καί, ὁ τὰς σφαίρας ὀλκάς.
 interpung. Gundermann *Rhein. Mus.* 69, 146, dessen Erklärung »Segelschiff« irre
 führt. Vielmehr wie γῆς ὄχημα Eur. Troad. 884 (51 C 2). Die Vergleichung be-
 zieht sich auf die Struktur, nicht die Bewegung. S. A. 17. S. 306, 27. Über das
 ganze Fr. s. H. Vogt *Bibl. math.* III Folg. IX 44 ff. Wünsch *Arch. f. Rel.* 14, 541

λος, καρδία, ὄμφαλός, αἰδοῖον. ἐγκέφαλος μὲν νόου, καρδία δὲ 244
 ψυχῆς καὶ αἰσθήσιος, ὄμφαλός δὲ ῥιζώσιος καὶ ἀναφύσιος
 τοῦ πρώτου, αἰδοῖον δὲ σπέρματος [καὶ] καταβολᾶς τε καὶ
 γεννήσιος. ἐγκέφαλος δὲ <σαμαίνει> τὰν ἀνθρώπῳ ἀρχάν.
 5 καρδία δὲ τὰν ζώιου, ὄμφαλός δὲ τὰν φυτοῦ, αἰδοῖον δὲ
 τὰν ζυναπάντων· πάντα γὰρ καὶ θάλλουσι καὶ βλαστάνουσιν.

14. [B. 181] CLEM. Strom. III 17 [II 203, 11 St.] ἄξιον δὲ καὶ τῆς Φιλολάου
 λέξεως μνημονεῦσαι· λέγει γὰρ ὁ Πυθαγόρειος ὡδε· 'μαρτυρέονται . . . τέ-
 10 θαπται. PLATO Gorg. 493 A ἤδη του ἔγωγε καὶ ἤκουσα τῶν σοφῶν, ὡς νῦν
 ἡμεῖς τέθναμεν καὶ τὸ μὲν σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα, τῆς δὲ ψυχῆς τοῦτο ἐν ᾧ αἱ
 ἐπιθυμίαι εἰσὶ τυγχάνει ὄν οἷον ἀναπειθεσθαι καὶ μεταπίπτειν ἄνω κάτω καὶ τοῦτο 245
 ἄρα τις μυθολογῶν κομψὸς ἀνὴρ, ἴσως Σικελὸς τις [21 B 115 ff. ?] ἢ Ἰταλικὸς
 [Philolaos?], παράγων τῷ ὀνόματι διὰ τὸ πιθανόν τε καὶ πειστικὸν ὠνόμασε
 πίθον, τοὺς δὲ ἀνοήτους ἀμυήτους, τῶν δ' ἀμυήτων τοῦτο τῆς ψυχῆς οὐ αἱ ἐπι-
 15 θυμίαι εἰσὶ, τὸ ἀκόλαστον αὐτοῦ καὶ οὐ στεφανόν, ὡς τετρημένος εἶη πίθος. διὰ
 τὴν ἀπληστίαν ἀπεικάσας . . . καὶ φοροῖεν εἰς τὸν τετρημένον πίθον ὕδωρ ἐτέρῳι
 τοιοῦτῳ κοσκίνῳ τετρημένῳ. τὸ δὲ κόσκινον ἄρα λέγει, ὡς ἔφη ὁ πρὸς ἐμέ
 λέγων, τὴν ψυχὴν εἶναι. Cratyl. 400 c [66 B 3]. Vgl. ATHEN. IV 157 c Εὐεῖθεος
 20 ὁ Πυθαγορικὸς . . . ὡς φησι Κλέαρχος ὁ Περιπατητικὸς ἐν δευτέρῳ Βίων [fr. 2
 FHG II 303] ἔλεγεν ἐνδεδέσθαι τῷ σώματι καὶ τῷ δεῦρο βίῳ τὰς ἀπάντων ψυχὰς
 τιμωρίας χάριν, καὶ διεΐπασθαι τὸν θεὸν ὡς εἰ μὴ μενοῦσιν ἐπὶ τούτοις. ἕως ἂν
 ἐκὼν αὐτοὺς λύσῃ, πλείοσι καὶ μείζοσιν ἐμπεσοῦνται τότε λύμαις. διὸ πάντας
 εὐλαβουμένους τὴν τῶν κυρίων ἀνάτασιν φοβεῖσθαι τοῦ Ζῆν ἐκόντας ἐκβῆναι
 25 μόνον τε τὸν ἐν τῷ γῆραι θάνατον ἀσπασίως προσείσθαι. πεπεισμένους τὴν ἀπό-
 λυσιν τῆς ψυχῆς μετὰ τῆς τῶν κυρίων γίνεσθαι γνώμης.

μαρτυρέονται δὲ καὶ οἱ παλαιοὶ θεολόγοι τε καὶ μάντιες.
 ὡς διὰ τινὰς τιμωρίας ἅ ψυχὰ τῷ σώματι συνέζευκται καὶ
 καθάπερ ἐν σώματι τούτῳ τέθαπται.

Herz, Nabel und Schamglied. Hirn ist das Prinzip des Verstandes, Herz
 das der Seele und Empfindung, Nabel das des Anwurzelns und Empor-
 wachsens des Embryo, Schamglied das der Samenentleerung und Zeugung.
 Das Hirn aber <bezeichnet> das Prinzip des Menschen, das Herz das
 des Tieres, der Nabel das der Pflanze, das Glied das aller zusammen.
 Denn alle blühen und wachsen.

14. Es bezeugen aber auch die alten Theologen und Seher, daß die
 Seele mit dem Körper wie infolge bestimmter Strafanordnungen zu-
 sammengejocht und in ihm wie in einem Grabe bestattet ist.

1 ἐγκέφαλος (nach αἰδοῖον)*: κεφαλή Par. 3 [καὶ] Boeckh 4 <σαμαί-
 10 νει>* nach Boeckh 10 αἱ vor ἐπιθυμίαι nur F 18 Εὐεῖθεος, Δεεῖθεος verb.
 nach Iambli. V. P. 267 Reinesius 20 τοῖς σώμασιν ἐν τῷ verm. Kaiibel 23 ἀνά-
 στασιν Hs.: verb. Casaub. 26 μαρτυρέοντι Cobet 27 τινὰς Clem., Theod.:
 τινος * vgl. 66 B 3. Die dialektischen Formen aus Theodoret v 14 p. 125, 20 Raeder

15. [B. 131. 178] ATHENAG. 6 p. 6, 13 Schw. καὶ Φ. δὲ ὡσπερ ἐν φρουραῖ 245
 πάντα ὑπὸ τοῦ θεοῦ περιειληφθαι λέγων καὶ τὸ ἓνα εἶναι καὶ τὸ ἀνωτέρω τῆς
 ὕλης δεικνύει. PLAT. Phaedon 61 D τί δέ, ὦ Κέβης; οὐκ ἀκηκόατε σύ τε καὶ
 Σιμμίας περὶ τῶν τοιούτων [Verwerflichkeit des Selbstmords] Φιλολάωι συγγε-
 5 γονότες; — Οὐδέν γε σαφές, ὦ Σώκρατες. — Ἄλλα μὴν καὶ ἐγὼ ἐξ ἀκοῆς περὶ
 αὐτῶν λέγω. 61 E ἤδη γὰρ ἔγωγε [Kebes] ὅπερ νυνδὴ σύ ἤρου, καὶ Φιλολάου
 ἤκουσα, ὅτε παρ' ἡμῖν [Theben] διητάτο, ἤδη δὲ καὶ ἄλλων τινῶν, ὡς οὐδέοι
 τοῦτο ποιεῖν· σαφές δὲ περὶ αὐτῶν οὐδενὸς πώποτε οὐδὲν ἀκήκοα. 62 B ὁ μὲν
 10 οὖν ἐν ἀπορρήτοις λεγόμενος περὶ αὐτῶν λόγος, ὡς ἐν τινι φρουραῖ ἐσμεν οἱ
 ἀνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταυτῆς λύειν οὐδ' ἀποδιδράσκειν, μέγας τέ τίς
 μοι φαίνεται καὶ οὐ ράιδιος διδεῖν. οὐ μέντοι ἀλλὰ τότε γέ μοι δοκεῖ, ὦ Κέβης,
 εὐ λέγεσθαι τὸ θεοῦ εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώ-
 15 πους ἐν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι. 82 D τοιγάρτοι τοῦτοις μὲν
 ἅπασιν, ὦ Κέβης, ἐκείνοι οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματι πλά-
 τουντες[?] Ζῶσι, χαίρειν εἰπόντες, οὐ κατὰ ταῦτα πορεύονται αὐτοῖς ὡς οὐκ εἰδόσιν
 ὅπῃ ἔρχονται, αὐτοὶ δὲ ἠγούμενοι οὐ δεῖν ἐναντία τῇ φιλοσοφίᾳ πράττειν καὶ
 τῇ ἐκείνης λύσει τε καὶ καθαρῶι ταύτῃ δὴ τρέπονται ἐκείνῃ ἐπόμενοι, ἥ ἐκείνῃ
 ὑψηγείται. Vgl. Klearchos S. 315, 20.

16. [B. 185] EUDEM. Eth. B 8. 1225^a 30 ὥστε καὶ διάνοιαι τινες 246
 20 καὶ πάθη οὐκ ἐφ' ἡμῖν εἰσιν, ἢ πράξεις αἱ κατὰ τὰς τοιαύτας δια-
 νοίας καὶ λογισμούς, ἀλλ' ὡσπερ Φ. ἔφη εἶναι τινὰς λόγους
 κρείττους ἡμῶν.

BAKΧΑΙ.

17. [B. 90] STOB. Ecl. I 15, 7 [p. 148, 4 W.] Φιλολάου Βάκχαι.
 25 ὁ κόσμος εἷς ἐστίν, ἤρξατο δὲ γίγνεσθαι ἀπὸ τοῦ μέσου καὶ

15. *Gott hält alles wie in einem Gefängnis umschlossen und die Menschen sind nur ein Stück des Götterbesitzes.*

16. *Daher haben wir gewisse Vorstellungen und Leidenschaften nicht in unserer Gewalt wie auch gewisse Handlungen, die auf solchen Vorstellungen und Überlegungen beruhen. Es gibt vielmehr, wie Ph. sagte, gewisse Motive, die stärker sind als wir.*

AUS DEN BAKCHEN.

17. (Bericht.) *Die Weltordnung ist einheitlich. Sie fing an zu ent-*

9 φρουραῖ] nicht *Wachtposten (praesidium)*, wie Cic. de sen. 73, sondern *Gefängnis (carcer)*, wie derselbe nach Poseidonios Tusc. I 74 verstand. Vgl. Hirzel *Archiv f. Relig.* XI (1908) 272 f. 14 πλάττοντες korrupt; παλάττοντες * *Herm.*

40, 308 23 Der Bericht stimmt weder mit den Placita (A 16. 17) noch mit den eigenen Exzerpten des Stob. p. 147, 22 W. Also liegt vermutlich ein neupythagoreischer Bericht vor. Ob die Schrift echt oder spätere Fälschung, ist aus B 17—19 nicht zu sehen. Titel und Bucheinteilung sind ja doch auf alle Fälle alexandrinischen Ursprungs 25 ἀπὸ Meineke: ἄχρι Hs.

ἀπὸ τοῦ μέσου εἰς τὸ ἄνω διὰ τῶν αὐτῶν τοῖς κάτω. ἔστι (γὰρ) 246
τὰ ἄνω τοῦ μέσου ὑπεναντίως κείμενα τοῖς κάτω. τοῖς γὰρ κατωτάτω
τὰ μέσα ἐστὶν ὡσπερ τὰ ἀνωτάτω καὶ τὰ ἄλλα ὡσαύτως. πρὸς γὰρ
τὸ μέσον κατὰ ταυτά ἐστὶν ἐκότερα, ὅσα μὴ μετενήνεκται.

5 18. [B. 35] — — I 25, 8 [p. 214, 21 W.] Φιλολάου ἐκ Βακχῶν.
Zitat (περὶ ἡλίου) ausgefallen.

19. [B. 36] PROCL. in Eucl. p. 22, 9 Friedl. διὸ καὶ ὁ Πλάτων πολλὰ
καὶ θαυμαστὰ δόγματα περὶ θεῶν διὰ τῶν μαθηματικῶν εἰδῶν ἡμᾶς
ἀναδιδάσκει καὶ ἡ τῶν Πυθαγορείων φιλοσοφία παραπετάσμασι
20 τούτοις χρωσμένη τὴν μυσταγωγίαν κατακρύπτει τῶν θείων δογμάτων.
τοιοῦτος γὰρ καὶ ὁ Ἱερὸς σύμπας λόγος καὶ ὁ Φιλόλαος ἐν ταῖς
Βάκχαις καὶ ὅλος ὁ τρόπος τῆς Πυθαγόρου περὶ θεῶν ὑφηγήσεως.

ZWEIFELHAFTES.

20. [B. 151] I. LYDUS de mens. II 12 ὀρθῶς οὖν ἀμήτορα τὸν ἑπτὰ ἀρι-
15 θμὸν ὁ Φ. προσηγόρευσε· ὁ μόνος γὰρ οὔτε γεννᾶν οὔτε γεννᾶσθαι πέφυκε· τὸ δὲ
μῆτε γεννῶν μῆτε γεννώμενον ἀκίνητον· ἐν κινήσει γὰρ ἡ γέννησις, ἐπειδὴ καὶ
τὸ γεννῶν καὶ τὸ γεννώμενον οὐκ ἄνευ κινήσεώς ἐστι, τὸ μὲν ἵνα γεννήσῃ, τὸ
δὲ ἵνα γεννηθῇ· τοιοῦτος δὲ ὁ θεός, ὡς καὶ αὐτὸς ὁ ῥήτωρ ὁ Ταραντίνος· φησὶ
δὲ οὕτως· 'ἔστι . . . ὁμοιος'. Aus derselben unzuverlässigen Urquelle (Proros 247
20 Περί ἑβδομάδος?) PHILO d. orif. 100 [I 34, 10 Cohn] δι' ἣν αἰτίαν οἱ μὲν ἄλλοι
φιλόσοφοι τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔξομοιοῦσι τῇ ἀμήτορι Νίκῃ καὶ Παρθένῳ.
ἦν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς ἀναφανῆναι λόγος ἔχει, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι τῷ

*stehen von der Mitte aus, und zwar von der Mitte in denselben Abständen
nach oben wie nach unten. Denn was oben liegt von der Mitte aus ver-
hält sich zu dem, was unten liegt, entgegengesetzt. Denn für die ganz
unten liegenden Dinge bilden die in der Mitte liegenden das Oberste und
das Übrige dem entsprechend. Denn im Verhältnis zum Mittelpunkt sind
beide Richtungen gleich, nur umgedreht.*

18. (Zitat über die Sonne ausgefallen.)

19. *Theologie in Gestalt von mathematischen Figuren lehrt Plato und
das Pythagoreische 'Heilige Wort' und Philolaos in den Bakchen.*

1 (γὰρ) *; andere (δὲ) oder (καὶ) 2. 3 τοῖς γὰρ κατωτάτω τὰ μέσα
(schon Canter) ἐστὶν *: τοῖς γὰρ κάτω τὸ κατωτάτω μέγα ἐστὶν Hss. 3 τὰ
ἀνωτάτω *: τὸ ἀνωτάτω P: τῷ ἀνωτάτω F 11 Φιλολάου * 12 Πυθα-
γορείου H. Schoene 15 Nach πέφυκε fñgt zu τὸ δὲ τοιοῦτον ἀκίνητον Y: fehlt
AB und Philo a. O. 16. 17 ἐπειδὴ . . . κινήσεώς ἐστι AB Philo: fehlt Y
καὶ τὸ γεννῶν fehlt Philo 18 γεννηθῆι Lyd.: γέννηται Philo

ἡγεμόνι τῶν συμπάντων· τὸ γὰρ μήτε γεννῶν μήτε γεννώμενον ἀκίνητον μένει 24
 . . . μόνον δ' οὔτε κινοῦν οὔτε κινούμενον ὁ πρεσβύτερος ἄρχων καὶ ἡγεμῶν,
 οὐ λέγοιτ' ἂν προσηκόντως εἰπὼν ἑβδομάς. μαρτυρεῖ δέ μου τῷ λόγῳ καὶ Φ.
 ἐν τούτοις· 'ἔστι γάρ, φησίν, . . . ἄλλων'. ANATOL. de decade p. 35 Heiberg
 5 ἑβδομάς μόνη τῶν ἐντὸς δεκάδος οὐ γενναὶ οὔτε γεννάται ὑπ' ἄλλου ἀριθμοῦ
 πλὴν ὑπὸ μονάδος· διὸ καὶ καλεῖται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παρθένος ἀμήτωρ.
 ἔστι γὰρ ἡγεμῶν καὶ ἄρχων ἀπάντων, θεός, εἷς, αἰὶ ὦν, μόνι-
 μος. ἀκίνητος, αὐτὸς ἑαυτῷ ὅμοιος, ἕτερος τῶν ἄλλων.

20^a. I. LYDUS d. mens. iv 12 ὁρθῶς οὖν ὁ Φ. τὴν δυάδα Κρόνου σύν-
 10 ευνον εἶναι λέγει, ὃν κατὰ τὸ προφανές Χρόνον ἂν τις εἴποι.

GEFÄLSCHTES.

ΠΕΡΙ ΨΥΧΗΣ.

21. [B. 164] Stob. Ecl. i 20, 2 p. 172, 9 W. Φιλολάου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ
 Περὶ ψυχῆς. Φ. ἀφθαρτον τὸν κόσμον εἶναι. λέγει γοῦν οὕτως ἐν τῷ Περὶ
 15 ψυχῆς·

παρὸ καὶ ἀφθαρτος καὶ ἀκαταπόνατος διαμένει τὸν ἄπειρον
 αἰῶνα· οὔτε γὰρ ἔντοσθεν ἄλλα τις αἰτία δυναμικώτερα αὐτὰς εὐρε-
 θήσεται οὔτ' ἔκτοσθεν φθεῖραι αὐτὸν δυναμένα· ἀλλ' ἦν ὁδε ὁ κόσμος
 ἐξ αἰῶνος καὶ εἰς αἰῶνα διαμενεῖ, εἰς ὑπὸ ἐνὸς τῷ συγγενέος καὶ
 20 κρατίστῳ καὶ ἀνυπερθέτῳ κυβερνώμενος. ἔχει δὲ καὶ τὰν ἀρχὰν τὰς
 κινήσιός τε καὶ μεταβολᾶς ὁ κόσμος εἷς ἐὼν καὶ συνεχῆς καὶ φύσει
 διαπνεόμενος καὶ περιαγεόμενος ἐξ ἀρχιδίου· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβλα-

ZWEIFELHAFTES.

20. *Die Siebenzahl ist gleich der mutter- und kinderlosen Nike-Parthenos . . . Denn sie ist der Führer und Herrscher aller Dinge, Gott, einig, ewig, beharrlich, unbeweglich, sich selbst gleich, von allem anderen verschieden.*

20^a. *Die Zweiheit ist Gemahlin des Kronos.*

GEFÄLSCHTES.

21. Darum bleibt (*die Welt*) auch unvergänglich und unbezwinglich die unendliche Ewigkeit hindurch. Denn weder wird sich eine andere von innen wirkende Ursache finden lassen, die stärker wäre als sie (*die Weltseele?*), noch eine von außen wirkende, welche die Welt vernichten könnte. Vielmehr war diese Welt von Ewigkeit her und bleibt bis in Ewigkeit. Es gibt nur Eine und sie wird nur von Einem gelenkt, der ihr wesensverwandt, allmächtig und unübertrefflich ist. Auch hat die Welt als einziger, zusammenhängender und von der Natur durchwehter und umgedrehter Körper den Anfang der Bewegung

7 θεός εἷς αἰὲ ὦν Philo: εἷς αἰὲ ὦν θεός Lyd. 8 ἕτερος τ. ἄ. fehlt Lyd.
 13 vgl. Spengel *Münchn. gel. Anz.* 1846 S. 214 16 οὐκ ἀταπείνωτος F 18 δυ-
 ναμένου PF: verb. Canter 19 διαμενεῖ Kranz: διαμένειν P: διμένων F: διαμένει
 Heeren συγγενέω PF: verb. Boeckh 22 περιαγόμενος Canter ἀρχιδίου

τον αὐτοῦ. τὸ δὲ μεταβάλλον ἐστὶ· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβολον ἀπὸ τᾶς 247
 τὸ ὅλον περιεχοῦσας ψυχᾶς μέχρι σελήνας περαιοῦται, τὸ δὲ μετα-
 βάλλον ἀπὸ τᾶς σελήνας μέχρι τᾶς γᾶς. ἐπεὶ δέ γε καὶ τὸ κινέον ἐξ 248
 αἰῶνος ἐς αἰῶνα περιπολεῖ, τὸ δὲ κινεόμενον, ὡς τὸ κινέον ἄγει,
 5 οὕτως διατίθεται, ἀνάγκη τὸ μὲν ἀεικίνατον τὸ δὲ ἀειπαθὲς εἶμεν·
 καὶ τὸ μὲν νῦ καὶ ψυχᾶς ἄνάκωμα πᾶν, τὸ δὲ γενέσιος καὶ μετα-
 βολᾶς· καὶ τὸ μὲν πρᾶτόν τε δυνάμει καὶ ὑπερέχον, τὸ δ' ὕστερον
 καὶ καθυπερεχόμενον· τὸ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων τούτων, τοῦ μὲν αἰὶ
 θεόντος θείου τοῦ δὲ αἰὶ μεταβάλλοντος γενατοῦ, κόσμος.
 10 διὸ καὶ καλῶς ἔχειν ἔλεγε, κόσμον ἡμεν ἐνέργειαν ἀίδιον θεῶ τε
 καὶ γένεσιος κατὰ συνακολουθίαν τᾶς μεταβλατικᾶς φύσιος. καὶ ὁ
 μὲν (εἷς) ἐς αἰὶ διαμένει κατὰ τὸ αὐτὸ καὶ ὡσαύτως ἔχων, τὰ δὲ καὶ
 γινόμενα καὶ φθειρόμενα πολλά· καὶ τὰ μὲν (ἐν) φθορᾷ ὄντα καὶ
 φύσεις καὶ μορφᾶς σῴζονται καὶ γονῆι πάλιν τὰν αὐτὰν μορφᾶν
 15 ἀποκαθιστάντι τῷ γεννήσαντι πατέρι καὶ δημιουργῷ ...

und Veränderung von Anfang an. Und zwar befindet sich der eine Teil in Veränderung begriffen, der andere bleibt unverändert. Und zwar wird ihr unveränderlicher Teil von der das All umschließenden Weltseele bis zum Monde abgegrenzt, der veränderliche vom Monde bis zur Erde. Da nun auch das Bewegende von Ewigkeit zu Ewigkeit die Umdrehung bewirkt und das Bewegete so, wie das Bewegende führt, bestimmt wird, so muß das eine stets bewegend, das andere stets leidend sein und das eine der Aufenthaltsort?) der Vernunft und Seele, das andere der Entstehung und Veränderung, das eine der Potenz nach primär und überragend, das andere sekundär und überragt. Was aus diesen beiden *Prinzipien*, dem stets laufenden Göttlichen und dem ewig veränderlichen Sterblichen, besteht, das ist die Welt.

Darum sagte er, es sei richtig, daß die Welt eine ewige Betätigung Gottes und der Kreatur sei, indem die veränderliche Natur ihm (*dem Gotte*) Gefolgschaft leiste. Und dieser bleibt einer bis in Ewigkeit in ein und derselben Verfassung, die Kreaturen aber entstehen und vergehen in Fülle. Und diese, obwohl der Vergänglichkeit unterworfen, bewahren doch ihre Eigentümlichkeiten und Gestalten und bringen auf dem Wege der Zeugung wiederum dieselbe Gestalt hervor wie sie der Urvater und Demiurg geschaffen.

PF: ἀρχ(ᾶς ἀ)ίδιω Rose: ἀίδιω Meineke. Der moderne Ausdruck ist in dem modernen Buch nicht zu beanstanden. Vgl. Collitz 514 q (Kret. Inschr. d. 2. Jahrh. vor Chr.). Freilich erwartete man nach Dittenberger Syll. 514, 4 ἐξαρχίδιον oder ἐξαρχιδίως, doch scheint C. I. G. 5235, 2 die Emendation Letronnes ἐξ ἀρχιδίων zu Recht zu bestehen 319, 2 περαιοῦται] doch wohl περατοῦται * 5 διατίθεσθαι PF: verb. Heeren 6 ἀνάκωμα πᾶν] ἀνακίωμα d. h. ἀναστροφή (vgl. ἀνακωνᾶν Hesych.) Boeckh 7 πρᾶτόν (so P) nach späterem Sprachgebr. = πρότερον τὰι δυνάμει Boeckh 9 κόσμου PF: verb. Heeren 10 ἔχει λέγειν Badham 12 (εἷς) * nach Usener 13 μὲν (ἐν) φθορᾷ Meineke: μὲν φθορᾷ PF 14 φύσει Hss.: verb. Heeren σῴζονται *: σῴζεται Hs. 15 ἀποκαθιστάντι *: ἀποκαθισταντα PF

ΠΕΡΙ ΡΥΘΜΩΝ ΚΑΙ ΜΕΤΡΩΝ ΑΒΓ.

22. [B. 177] CLAUD. MAM. II 3 p. 105, 5 Engelbr. *Pythagorae igitur, quia nihil ipse scriptilaverat, a posteris quaerenda sententia est. in quibus vel potissimum floruisse Philolaum reperio Tarentinum, qui multis voluminibus de intellegendis rebus et quid quaeque significant oppido obscure dissertans, priusquam de animae substantia decernat, de mensuris ponderibus et numeris iuxta geometricam musicam atque arithmetica mirifice disputat per haec omne universum exitisse confirmans.* II 7 p. 120, 12 nunc ad Philolaum redeo, a quo dudum magno intervallo digressus sum, qui in tertio voluminum, quae περι ρυθμῶν καὶ μέτρων praenotat, de anima sic loquitur: 'anima inditur corpori per numerum et immortalem eandemque incorporalem convenientiam'. item post alia: 'diligitur corpus ab anima, quia sine eo non potest uti sensibus. a quo postquam morte deducta est, agit in mundo incorporalem vitam'.
23. [B. 137] IAMBL. in Nicom. p. 10, 22 [Syrian. 10, 22] Φ. δέ φησιν ἀριθμὸν εἶναι τῆς τῶν κοσμικῶν αἰωνίας διαμονῆς κρατιστεύοισαν καὶ αὐτογενῆ συνοχήν.

ÜBER RHYTHMEN UND MAASSE. DRITTES BUCH.

22. Die Seele fügt sich dem Körper ein durch die Zahl und die unsterbliche und unkörperliche Harmonie . . . Die Seele liebt den Körper, weil sie ohne ihn die Sinne nicht benutzen kann. Wenn der Tod sie von ihm getrennt hat, führt sie ein körperloses Dasein in der Welt.

23. Die Zahl ist das herrschende und unerschaffene Band des ewigen Beharrens der innerweltlichen Dinge.

33. EYRYTOS.

1. IAMBL. V. P. 148 Εὔρυτος μὲν ὁ Κροτωνιάτης, Φιλολάου ἀκουστής, ποιμένος τινὸς ἀπαγγείλαντος αὐτῷ ὅτι μεσημβρίας ἀκούσειε Φιλολάου φωνῆς ἐκ τοῦ τάφου καὶ ταῦτα πρὸ πολλῶν ἐτῶν τεθηγκότος ὡσανεὶ αἰδοντος, 'καὶ τίνα πρὸς θεῶν' εἶπεν 'ἁρμονίαν'; Als Μεταποντιῶς ebenda § 266 [p. 188, 7 N.] und 267 [45 A], als Tarentinos § 267 [45 A] bezeichnet. Vgl. DIOG. III 6. VIII 46 [oben 33 A 4. 5]; APUL. de dogm. Plat. 3. Εὔρυτος heißt der Verfasser des gefälschten Buches Περὶ τύχας Stob. Ecl. I 6, 19. Clem. Strom. v 29 [II 344, 19 St.].

2. THEOPHR. Metaphys. p. VI^a Usener (Bonn 1890) τοῦτο γὰρ [nämlich μὴ μέχρι του προελθόντα παύεσθαι] τελέου καὶ φρονούοντος, ὅπερ Ἀρχύτας [35 A 13] ποτ' ἔφη ποιεῖν Εὔρυτον διατιθέντα τινὰς ψήφους· λέγειν γὰρ ὡς ὅδε μὲν ἀνθρώπου ὁ ἀριθμὸς, ὅδε δὲ ἵππου, ὅδε δ' ἄλλου τινὸς τυγχάνει. νῦν δ' οἱ γε πολλοὶ μέχρι τινὸς ἐλθόντες καταπαύονται, καθάπερ καὶ οἱ τὸ ἐν καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ποιοῦντες· τοὺς γὰρ ἀριθμοὺς γεννήσαντες καὶ τὰ ἐπίπεδα καὶ τὰ σώματα

3 scriptilaverat*: scriptiverat Hss. nicht zu verwischen. Vgl. zu S. 288, 5

16 κρατιστεύοισαν] der Aeolismus ist 22 εἰπεῖν Hss.: verb. Scaliger

σχεδὸν τὰ ἄλλα παραλείπουσιν πλὴν ὅσον ἐφαπτόμενοι καὶ τοσοῦτο μόνον δι- 249
 λούντες, ὅτι τὰ μὲν ἀπὸ τῆς ἀορίστου δυάδος οἶον τόπος καὶ κενὸν ἄπειρον, τὰ
 δ' ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν καὶ τοῦ ἑνὸς οἶον ψυχὴ καὶ ἄλλ' ἅττα· [χρόνον δ' ἅμα καὶ
 οὐρανὸν καὶ ἕτερα δὴ πλείω], τοῦ δ' οὐρανοῦ πέρι καὶ τῶν λοιπῶν οὐδεμίαν ἔτι
 5 ποιοῦνται μνεΐαν.

3. ARIST. *Metaphys.* N 5. 1092^b 8 οὐθὲν δὲ διῴριστα οὐδὲ ὀποτέρως οἱ ἀριθμοὶ
 αἰτίοι τῶν οὐσιῶν καὶ τοῦ εἶναι, πότερον ὡς ὄρο οἶον αἱ στιγμαὶ τῶν μεγεθῶν.
 καὶ ὡς Εὐρυτος ἔταττε, τίς ἀριθμὸς τίνος, οἶον ὀδὶ μὲν ἀνθρώπου ὀδὶ δὲ ἵππου.
 ὡσπερ οἱ τοὺς ἀριθμοὺς ἄγοντες εἰς τὰ σχήματα τρίγωνον καὶ τετράγωνον, οὕτως
 10 ἀφομοιῶν ταῖς ψήφοις τὰς μορφὰς τῶν (ζῴων καὶ) φυτῶν. [ALEX.] z. d. St.
 p. 827, 9 κείσθω λόγου χάριν ὄρος τοῦ ἀνθρώπου ὁ $\overline{\sigma\bar{\nu}}$ ἀριθμὸς, ὁ δὲ $\overline{\tau\bar{\epsilon}}$ τοῦ
 φυτοῦ· τοῦτο θεὸς ἐλάμβανε ψηφίδας διακοσίας πενήκοντα τὰς μὲν πρασίνας τὰς
 δὲ μελαίνας, ἄλλας δὲ ἐρυθρὰς καὶ ὅλως παντοδαποῖς χρώμασι κεχρωσμένας· εἶτα
 15 ἐπήγνυ τάσδε μὲν τὰς ψηφίδας ἐν τῇ τοῦ προσώπου σκιαγραφίαι, τὰς δὲ ἐν τῇ
 τῶν χειρῶν, ἄλλας δὲ ἐν ἄλλοις, καὶ ἀπετέλει τὴν τοῦ μιμουμένου ἀνθρώπου διὰ
 ψηφίδων ἰσαριθμῶν ταῖς μονάσιν. ἃς ὀρίζειν ἔφασκε τὸν ἀνθρωπον.

34. ARCHIPPOS. LYSIS. OPSIMOS.

1. IAMBL. V. P. 250 [s. S. 33, 24] τῶν δὲ δύο τῶν περιωθέντων ἀμφοτέρων
 20 Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἄρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς Τάραντα, ὁ δὲ Λύσις μισήσας
 τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι διέτριβε τῇ Πελοποννησιακῇ,
 ἔπειτα εἰς Θήβας μετωκίσαστο σπουδῆς τινος γενομένης, οὐπερ ἐγένετο Ἐπαμει- 250
 νῶνδας ἀκροατῆς καὶ πατέρα τὸν Λύσιν ἐκάλεσεν. ὦδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν.
 Vgl. *NEP. Epam.* 2. *DIODOR.* x 11, 2.
 25 Erfundene Anekdote aus dem Roman des Apollonios über Lysis IAMBL.
 V. P. 185 vgl. 256. Flucht und Tod erzählt romanhaft *PLUT. de genio Socr.* 13.

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN.

2. PORRH. V. P. 57 οὔτε γὰρ αὐτοῦ Πυθαγόρου σύγγραμμα ἦν, οἱ τ' ἐκφυ-
 γόντες Λύσις τε καὶ Ἄρχιππος καὶ ὅσοι ἀποδημοῦντες ἐτύχχανον ὀλίγα διέσωσαν
 30 ζῶπυρα τῆς φιλοσοφίας ἀμυδρά τε καὶ δυσθῆρατα.
 3. *DIOG.* VIII 7 [s. oben S. 34, 34] τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδος ἐστὶ
 τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας· καὶ Ἐπαμεινῶνδα καθηγησαμένου.
 4. *ATHENAG.* 5 p. 6, 15 Schwartz [nach 32 B 15, S. 316, 3] Λύσις δὲ καὶ Ὀψι-
 35 μος ὁ μὲν ἀριθμὸν ἄρρητον ὀρίζεται τὸν θεόν, ὁ δὲ τοῦ μεγίστου τῶν ἀριθμῶν
 τὴν παρὰ τὸν ἐγγυτάτω ὑπεροχὴν· εἰ δὲ μέγιστος μὲν ἀριθμὸς ὁ δέκα κατὰ τοὺς
 Πυθαγορικοὺς ὁ τετρακτύς τε ὦν καὶ πάντας τοὺς ἀριθμητικοὺς καὶ τοὺς ἀρμονι-
 κούς περιέχων λόγους, τούτῳ δὲ ἐγγὺς παράκειται ὁ ἑνένεα, μονάς ἐστὶν ὁ θεός,
 τοῦτ' ἐστὶν εἰς· ἐνὶ γὰρ ὑπέρχει ὁ μέγιστος τὸν ἐγγυτάτω ἐλαχίστῳ (ὄντι) αὐτῷ.
 5. *IAMBL.* V. P. 267 [45 A] Ῥηγίνοι Ἀριστείδης . . . Ὀψιμος.

3. 4 [χρόνον . . . πλείω] Usener 10 { } Christ. 22 σπουδῆς] nämlich
 παρὰ τῶν Θηβαίων 35 ὑπεροχὴν] vgl. 32 A 25 38 τὸν ἐγγυτάτω Gesner:
 τῶν ἐγγυτάτων Hs. ἐλαχίστῳ ὄντι αὐτῷ *: ἐλάχιστον αὐτῷ Hs.

Gefälschter Brief des Lysis an Hipparchos = Hippasos DIOG. VIII 42. IAMBL. 250
 V. P. 75. Spätere Version in Epistologr. (Pythag. ep. 3) S. 601 Hercher. Vgl.
 Clem. Str. v 58 [II 364, 24 St.]. S. oben S. 37, 26 Anm.

35. ARCHYTAS.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. VIII 76—83. Ἀρχύτας Μνησαγόρου Ταραντίνος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος
 [fr. 13 FHG II 275 vgl. A 7. 9] Ἔστιαίου, Πυθαγορικός καὶ αὐτός. οὗτός ἐστιν ὁ
 Πλάτωνα ῥυσάμενος δι' ἐπιστολῆς παρὰ Διονυσίου μέλλοντα ἀναιρεῖσθαι. ἐθαυμάζετο
 10 δὲ καὶ παρὰ τοῖς πολλοῖς ἐπὶ πάσῃ ἀρετῇ· καὶ δὴ ἐπτάκις πολιτῶν ἐστρα-
 τήγησε, τῶν ἄλλων μὴ πλέον ἑνιαυτοῦ στρατηγούντων διὰ τὸ κωλύειν τὸν νόμον.
 πρὸς τοῦτον καὶ Πλάτων γέγραφεν ἐπιστολὰς δύο, ἐπειδήπερ αὐτῷ πρότερος
 γεγράφει τοῦτον τὸν τρόπον. [Folgen §§ 80. 81 die vom Verfertiger der Okkelos-
 schriften gefälschten Briefe.]

15 γεγόνασι δὲ Ἀρχύται τέτταρες· πρῶτος αὐτὸς οὗτος, δεύτερος Μιτυληναῖος
 μουσικός, τρίτος Περὶ γεωργίας συγγεγραφώς, τέταρτος ἐπιγραμματοποιός. ἔνιοι
 καὶ πέμπτον ἀρχιτέκονά φασιν, οὗ φέρεται βιβλίον Περὶ μηχανῆς ἀρχὴν ἔχον
 ταύτην· 'τάδε περὶ Τεύκρου Καρχηδονίου διήκουσα'. (περὶ δὲ τοῦ μουσικοῦ φέρεται
 καὶ τότε, ὡς ὀνειδιζόμενος ἐπὶ τῷ μὴ ἔξακουέσθαι εἶποι· 'τὸ γὰρ ὄργανον ὑπὲρ
 20 ἔμου διαγωνιζόμενον λαλεῖ'.)

τὸν δὲ Πυθαγορικὸν Ἀριστόξενός φησι [fr. 14] μηδέποτε στρατηγούντα ἤττη-
 θῆναι· φθονούμενον δ' ἅπαξ ἐκχωρήσαι τῆς στρατηγίας, καὶ τοὺς αὐτίκα ληφθῆναι.
 οὗτος πρῶτος τὰ μηχανικά ταῖς μαθηματικαῖς προσχρησάμενος ἀρχαῖς μεθώδευσε
 καὶ πρῶτος κίνησιν ὀργανικὴν διαγράμματι γεωμετρικῷ προσήγαγε, διὰ τῆς τομῆς
 25 τοῦ ἡμικυλίνδρου δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ζητῶν εἰς τὸν τοῦ κύβου διπλα-
 σιασμόν. κὰν γεωμετρίαι πρῶτος κύβον εὔρεν, ὡς φησι Πλάτων ἐν Πολιτείαι 251
 [VII 528 B?].

2. SUIDAS. Ἀρχύτας Ταραντίνος Ἔστιαίου υἱός ἢ Μνησάρχου ἢ Μνασαγέτου
 ἢ Μνασαγόρου, φιλόσοφος Πυθαγορικός. οὗτος Πλάτωνα ἔσωσε μὴ φονευθῆναι
 30 ὑπὸ Διονυσίου τοῦ τυράννου. τοῦ κοινου δὲ τῶν Ἰταλιωτῶν προέστη, στρατηγός
 αἰρεθεὶς αὐτοκράτωρ ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν περὶ ἐκεῖνον τὸν τόπον Ἑλλήνων.
 ἅμα δὲ καὶ φιλοσοφίαν ἐκπαιδεύων μαθητὰς τ' ἐνδόξους ἔσχε καὶ βιβλία συνέγραψε
 πολλά [aus Hesychios].

1 Der Versuch von A. Delatte (*Rev. d. phil.* 35, Juli 1911), den Brief als echt
 zu erweisen, ist mißlungen. Er kann schon aus terminologischen Gründen nicht
 vor d. III. Jahrh. v. Chr. entstanden sein, vom Stil zu schweigen 13 γεγρά-
 φει P: γέγραφε B: ἔγραψε F 18 περὶ PBF: παρὰ Froben 19 ἐπὶ τὸ BF
 23 μαθηματικαῖς Kühn: μηχανικαῖς Hss. μεθώδευσε so die Hss. 26 κὰν*:
 καὶ BPF γεωμετρία BPF: doch hat P nach a Rasur κύβον BP: κύβην F:
 κύβου διπλασιασμόν Meibom

τοῦτον φανερώς γενέσθαι διδάσκαλον Ἐμπεδοκλέους(!). καὶ παροιμία Ἄρχυτου 251
πλαταγῆ, ὅτι Ἄ. πλαταγὴν εὗρεν ἣτις ἐστὶν εἶδος ὄργάνου ἤχον καὶ ψόφον ἀπο-
τελούντος [aus A 10].

3. HORAT. c. I 28

5 *te maris et terrae numeroque carentis arenae*
mensorem cohibent, Archyta,
pulveris exigui prope litus parva Matinum
munera, nec quicquam tibi prodest
10 *aerias temptasse domos animoque rotundum*
percurrisse polum morituro.
occidit et Pelopis genitor, conviva deorum,
Tithonusque remotus in auras
et Iovis arcanis Minos admissus, habentque
Tartara Panthoiden iterum Orco
15 *demissum, quamvis clipeo Troiana refixo*
tempora testatus nihil ultra
nervos atque eulem morti concesserat atrae
iudice te non sordidus auctor
20 *naturae verique. sed omnis una manet nox,*
et calcanda semel via leti.

4. STRABO VI p. 280 ἴσχυσαν δέ ποτε οἱ Ταραντίνοι καθ' ὑπερβολὴν πολιτευό-
μενοι δημοκρατικῶς . . . ἀπεδέξαντο δὲ καὶ τὴν Πυθαγόρειον φιλοσοφίαν, δια-
φερόντως δ' Ἄ. ὃς καὶ πρόσθη τῆς πόλεως πολὺν χρόνον. [Vgl. A 1 S. 322, 8. 21].

5 γε [vor der dritten Reise nach Syrakus 361] πολλὰ καὶ Δίωνα καὶ Διονύσιον εἶν
καὶ ἀπηχθόμεν ἀμφοῖν ἀποκρινάμενος ὅτι γέρων τε εἶην καὶ κατὰ τὰς ὁμολογίας
οὐδὲν γίγνοιτο τῶν τὰ νῦν πραττομένων. ἔοικε δὴ τὸ μετὰ τοῦτο Ἄρχυτης τε
παρὰ Διονύσιον ἀφικέσθαι· ἐγὼ γὰρ πρὶν ἀπίενα [einige Zeit nach 367, zweite
Reise] Ξενίαν καὶ φιλίαν Ἄρχυτη καὶ τοῖς ἐν Τάραντι καὶ Διονυσίω ποιήσας
30 ἀπέπλεον . . . 339 A ἔπεμψε μὲν γὰρ δὴ Διονύσιος τρίτον ἐπ' ἐμὲ τριήρη ραισιτώ-
νης ἔνεκα τῆς πορείας, ἔπεμψε δὲ Ἀρχέδημον, ὃν ἠγείτο με τῶν ἐν Σικελίᾳ περὶ
πλείστου ποιείσθαι τῶν Ἄρχυτη συγγεγονότων ἕνα καὶ ἄλλους γνωρίμους τῶν ἐν
Σικελίᾳ . . . [Brief des Dionysios an Platon] ἐπιστολαὶ δὲ ἄλλαι ἐφοίτων παρὰ
τε Ἄρχυτου καὶ τῶν ἐν Τάραντι τὴν τε φιλοσοφίαν ἐγκωμιάζουσαι τὴν Διονυσίου,
35 καὶ ὅτι ἂν μὴ ἀφίκωμαι νῦν, τὴν πρὸς Διονύσιον αὐτοῖς γενομένην φιλίαν δι'
ἐμοῦ οὐ σμικρὰν οὔσαν πρὸς τὰ πολιτικὰ παντάπασιν διαβαλοῖην. 340 A πορεύομαι
δὴ . . . πολλὰ δεδιῶς μαντευόμενός τε οὐ πάνυ καλῶς. 350 A προσιόντες δέ μοι
ἄλλοι τε καὶ οἱ τῶν ὑπηρεσιῶν ὄντες Ἀθήνηθεν ἐμοὶ πολῖται ἀπήγγελλον ὅτι
διαβεβλημένος εἶην ἐν τοῖς πελτασταῖς καὶ μοί τινες ἀπειλοῖεν, εἴ που λήψονται
40 με, διαφθερεῖν. μηχανῶμαι δὴ τίνα τοιάνδε σωτηρίαν· πέμπω παρ' Ἀρχυτὴν καὶ
τοὺς ἄλλους φίλους εἰς Τάραντα, φράζων ἐν οἷς ὦν τυγχάνω. οἱ δὲ πρόφασιν 252
τινα πρεσβείας πορισάμενοι παρὰ τῆς πόλεως πέμπουσι τριακόντορον τε καὶ Λα-
μίσκον αὐτῶν ἕνα, ὃς ἐλθὼν ἐδεῖτο Διονυσίου περὶ ἐμοῦ λέγων, ὅτι βουλοίμην

1 τοῦτόν (φασί) Daub. τοῦτον] im Original ist Pythagoras gemeint
24 Platon] Um die Echtheit dieses Briefes wird noch gekämpft. Erwiesen scheint
sie nicht

ἀπίεσαι καὶ μηδαμῶς ἄλλως ποιεῖν· ὁ δὲ ἔνωμολόγησε καὶ ἀπέπεμψε ἐφόδια 252
 δούς . . . ἐλθὼν δὲ εἰς Πελοπόννησον εἰς Ὀλυμπίαν [Ol. 105. 360] Δίωνα κατα-
 λαβὼν θεωροῦντα ἡγγελλον τὰ γεγονότα. Hieraus alle spätere n. z. B. Cic. de
 rep. I 10, 16 *audisse te credo, Tubero, Platonem Socrate mortuo primum in Aegyptum*
 5 *discendi causa, post in Italiam et in Siciliam contendisse, ut Pythagorae*
inventam perdiscret, eumque et cum Archyta Tarentino et cum Timaeo Loero
multum fuisse et Philoleo commentarios esse nactum.

6. PROCL. in Eucl. prol. II 66, 14 [aus Eudems Geschichte der Geometrie]
 ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ [Platons] καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἄ. ὁ Ταραν-
 10 τίνος καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προήλθεν
 εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

7. IAMBL. V. P. 197 (aus Aristoxenos) Σπίνθαρος γοῦν διηγείτο πολλάκις
 περὶ Ἀρχύτου (τοῦ) Ταραντίνου ὅτι διὰ χρόνου τινὸς εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος ἐκ
 στρατείας νεωστὶ παραγεγονῶς, ἦν ἐστρατεύσατο ἢ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς
 15 εἶδε τὸν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν
 ἐπιμελείαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάλῃ τινὶ κεκρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῇ,
 ὀργισθεῖς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως ὡς ἂν ἐκεῖνος εἶπεν ὡς εἴκοι πρὸς τοὺς
 οἰκέτας ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν,
 οὐκ ἂν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας. Daraus Cic. Tusc.
 20 IV 36, 78 u. v. a.

8. ATHEN. XII 519 B καὶ Ἀθηνόδωρος δὲ ἐν τῷ Περί σπουδῆς καὶ παιδείας
 Ἀρχύτην φησὶ τὸν Ταραντίνον πολιτικὸν ἅμα καὶ φιλόσοφον γενόμενον πλείστους
 οἰκέτας ἔχοντα ἀεὶ τούτοις παρὰ τὴν δίκαιαν ἀφιεμένοις εἰς τὸ συμπόσιον ἡδεσθαι.
 AEL. V. H. XII 15 ἀλλὰ καὶ Ἄ. ὁ Ταραντίνος πολιτικός τε καὶ φιλόσοφος ἀνήρ
 25 γενόμενος πολλοὺς ἔχων οἰκέτας τοῖς αὐτῶν παιδίοις πάνυ σφόδρα ἐτέρπετο μετὰ
 τῶν οἰκοτρίβων παίζων· μάλιστα δὲ ἐφίλει τέρπεσθαι αὐτοῖς ἐν τοῖς συμποσίοις.
 Vgl. A 10.

9. ATHEN. XII 545 A Ἀριστόξενος δ' ὁ μουσικός ἐν τῷ Ἀρχύτα βίῳ [fr. 15
 FHG II 276] ἀφικέσθαι φησὶ παρὰ Διονυσίου τοῦ νεωτέρου πρεσβευτὰς πρὸς τὴν
 30 Ταραντίνων πόλιν, ἐν οἷς εἶναι καὶ Πολύαρχον τὸν Ἡδυπαθῆ ἐπικαλούμενον.
 ἄνδρα περὶ τὰς σωματικὰς ἡδονὰς ἐσπουδακότα καὶ οὐ μόνον τῷ ἔργῳ ἀλλὰ καὶ
 τῷ λόγῳ. ὄντα δὲ γνῶριμον τῷ Ἀρχύτῃ καὶ φιλοσοφίας οὐ παντελῶς ἀλλό-
 τριον ἀπαντᾶν εἰς τὰ τεμένη καὶ συμπεριπατεῖν τοῖς περὶ τὸν Ἀρχύταν ἀκροώμενον
 τῶν λόγων. ἐμπεσοῦσης δὲ ποτε ἀπορίας καὶ σκέψεως περὶ τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ τὸ
 35 σύνολον περὶ τῶν σωματικῶν ἡδονῶν ἔφη ὁ Πολύαρχος κτλ. Die Widerlegung
 des Polyarchos, die bei Ath. nicht mehr erhalten ist, benutzt, wie Anklänge an
 Arist. N. Eth. II 12 zeigen, zu seiner Fiktion Cic. Cat. m. 12, 39 *accipite enim*
optimi adulescentes, veterem orationem Archytæ Tarentini, magni in primis et
præclari viri, quæ mihi [Cato spricht] tradita est, cum essem adulescens Ta-
 40 *renti cum Q. Maximo. nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis*
hominibus dicebat a natura datam, cuius voluptatis avidæ libidines temere et
cefrenate ad potiendum incitarentur. (40) *hinc patriæ proditioes, hinc rerum*

12 ff. vgl. zu S. 365, 14 ff. 13 (τοῦ) Cobet ἐκ Scaliger: καὶ Hs. 14 με-
 σανίου Hs.: verb. Cobet 16 ἐπιμελείας Hs.: verb. Wakefield 21 vgl. Hense
E. Fragment des Athenodorus v. Tarsos, Rhein. Mus. 62, 313 23 scheint nach Ael.
 'Z. 25, emendiert werden zu müssen 29 ἀφικέσθαι φησὶ Casaub.: ἀφίησι Hs.

publicarum exersiones, hinc cum hostibus clandestina colloquia nasci; nullum 252
denique scelus, nullum malum facinus esse, ad quod suscipiendum non libido

voluptatis inpelleret: supra vero et adulteria et omne tale flagitium nullis exci-

5 *tari aliis inlecebris nisi voluptatis. cumque homini sive natura sive deus* 253
inimicum quam voluptatem. (41) nec enim libidine dominante temperantiae

locum esse neque omnino in voluptatis regno virtutem posse consistere. quod quo

magis intellegi posset, fingere animo iubebat tanta incitatum aliquem voluptate

10 *corporis quanta percipi posset maxima: nemini censebat fore dubium quin tam*

diu, dum ita gauderet, nihil agitare mente, nihil ratione, nihil cogitatione con-

sequi posset. quocirca nihil esse tam detestabile tamque pestiferum quam volup-

15 *tatem, si quidem ea, cum maior esset atque longior, omne animi lumen exstingueret.*
haec cum C. Pontio Samnite patre eius, a quo Caudino proelio Sp. Postumius

T. Veturius consules [321] superati sunt, locutum Archytam Nearchus Tarentinus,

20 *hospes noster, qui in amicitia populi Romani permanserat, se a maioribus natu*
accepisse dicebat, cum quidem ei sermone interfuisset Plato Atheniensis, quem

Tarentum venisse L. Camillo Appio Claudio consulibus [349!] reperi.

10. ARIST. pol. Θ 6. 1340^b 26 καὶ τὴν Ἀρχύτου πλαταγὴν οἰεσθαι γενέσθαι

καλῶς, ἣν διδῶσι τοῖς παιδίοις ὅπως χρώμενοι ταύτῃ μηδὲν καταγνώσῃ τῶν

20 κατὰ τὴν οἰκίαν· οὐ γὰρ δύναται τὸ νέον ἡσυχάζειν.

10^a. GELL. x 12, 8 *sed id, quod Archytam Pythagoricum commentum esse*

atque fecisse traditur, neque minus admirabile neque tamen vanum aeque vidēri

debet. nam et plerique nobilium Graecorum et Favorinus philosophus, memoriarum

25 *antiquarum exsequentissimus, affirmatissime scripserunt simulacrum columbae e*

ligno ab Archyta ratione quadam disciplinae mechanicae factum volasse; ita

erat scilicet libramentis suspensum et aura spiritus inclusa atque occulta con-

citum. libet hercle super re tam abhorrenti a fide ipsius Favorini verba ponere

(fr. 62 Mares): Ἀ. Ταραντίνος τὰ ἄλλα καὶ μηχανικὸς ὡν ἐποίησεν περιστερὰν

30 *εὐλίην πετομένην. (ἦν) ὅποτε καθίσειεν, οὐκέτι ἀνίστατο. μέχρι γὰρ τούτου ****

11. AELIAN. V. H. XIV 19. Ἀ. τὰ τε ἄλλα ἦν σώφρων καὶ οὖν καὶ τὰ ἄκοσμα

ἐφυλάττετο τῶν ὀνομάτων. ἐπεὶ δὲ ποτε ἐβιάζετό τι εἰπεῖν τῶν ἀπρεπῶν, οὐκ

ἔξενικήθη, ἀλλ' ἐσιώπησε μὲν αὐτό, ἐπέγραψε δὲ κατὰ τοῦ τοίχου, δεῖξας μὲν ὃ

εἰπεῖν ἐβιάζετο, οὐ μὴν βιασθεῖς εἰπεῖν.

17 Irrtum Ciceros unaufgeklärt 18 vgl. Crusius-Kugeas *Paroemiographica*

Münchn. Sitz. Ber. 1910, 4, 22 [29 (ἦν) ὅποτε Jacobi: αποτε Hs.: ἦν ὅποτε

Nietzsche. Ausfüllung der Lücke am Schluß unmöglich. Über die Konstruktion

der Taube schrieb der verstorbene Wilh. Schmidt aus Helmstedt 22. 1. 1903 an-

deutend, er denke sich die Taube von Ast zu Ast eines Baumes emporfliegend,

dessen Stamm das *libramentum* (Gegengewicht) verdecke. Zur Aufwärtsbewegung

sei die Druckluft (*aura spiritus inclusa*) in dem hohlen Körper der Taube be-

nutzt worden, die er sich durch einen verborgenen Schlauch zugeführt und ver-

dichtet denkt. Sobald nun ein Ventil der Taube geöffnet wurde, habe die aus-

strömende Druckluft die Flügel in Bewegung gesetzt und durch Verminderung

des Gewichtes die Taube etwas leichter gemacht als das durch Rollen und Schnü-

ren mit der Taube in Verbindung stehende Gegengewicht. Dadurch sei die

Taube in die Höhe geflogen und dort sitzen geblieben. Er vergleicht den olyn-

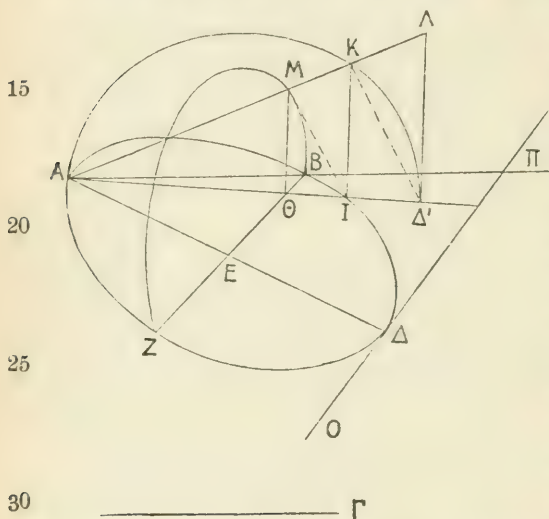
pischen Adler Paus. VI 20, 7 und den Hirsch des Kanachos Plin. XXXIV 75

12. ARIST. rhet. Γ 11. 1412^a 12 'Α. ἔφη ταῦτόν εἶναι διαιτητὴν καὶ βωμόν· 253
ἐπ' ἄμφω γὰρ τὸ ἀδικούμενον καταφεύγει.

LEHRE.

13. HESYCH. Katalog der Aristotelischen Schriften [Rose² 14 n. 83]: περὶ
5 τῆς Ἀρχύτου φιλοσοφίας γ; n. 85 ἐκ τῶν Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου α; DIOG. v 25
R. 6 n. 92] περὶ τῆς Ἀρχυτείου φιλοσοφίας ᾱ β̄ γ̄. Vgl. Damasc. de princ. II 172.
20 Ruelle Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τοῖς Ἀρχυτείοις [fr. 207 R.] ἰστορεῖ καὶ Πυθαγόραν
ἄλλο τὴν ὕλην καλεῖν ὡς ῥευστὴν καὶ αἰεὶ ἄλλο (καὶ ἄλλο) γιγνόμενον. Vielleicht
daher Theophr. Metaph. p. VI^a 19 [s. oben c. 33, 2].

10 14. EUTOC. in Archim. sphaer. et cyl. II (III 98 Heib.) ἡ Ἀρχύτου εὐρεσις, ὡς
Εὐδήμος [fr. 90 Speng.] ἰστορεῖ. Ἔστωσαν αἱ δοθεῖσαι δύο εὐθεῖαι αἱ ΑΔ, Γ. δεῖ



15 δὴ τῶν ΑΔ, Γ δύο μέσας ἀνά
λόγον εὐρεῖν. γεγράφω περὶ
τὴν μείζονα τὴν ΑΔ κύκλος
ὁ ΑΒΔΖ, καὶ τῆ Γ ἴση ἐνηρ-
20 μόσθω ἡ ΑΒ, καὶ ἐκβληθεῖσα
συμπίπτει τῆ ἀπὸ τοῦ Δ
ἐφαπτομένῃ τοῦ κύκλου κατὰ
τὸ Π. παρὰ δὲ τὴν ΠΔΟ ἤχθω
ἡ ΒΕΖ, καὶ νενοήσθω ἡμικυ-
λίνδριον ὀρθὸν ἐπὶ τοῦ ΑΒΔ
ἡμικύκλιου, ἐπὶ δὲ τῆς ΑΔ
ἡμικύκλιον ὀρθὸν ἐν τῷ τοῦ
ἡμικυλινδρίου παραλληλο-
25 γράμμῳ κείμενον, τοῦτο δὴ
τὸ ἡμικύκλιον περιεγόμενον
ὡς ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ Β μέ-
νοντος τοῦ Α πέρατος τῆς
διαμέτρου τεμεί τὴν κυλιν-
δρικὴν ἐπιφάνειαν ἐν τῇ
περιαγωγῇ καὶ γράψει ἐν

30 αὐτῇ γραμμῇ τινα· πάλιν δέ, ἔαν τῆς ΑΔ μενούσης τὸ ΑΠΔ τρίγωνον περιενεχθῆι 254
τὴν ἐναντίαν τῷ ἡμικύκλιῳ κίνησιν, κωνικὴν ποιήσει ἐπιφάνειαν τῆ ΑΠ εὐθείαι.
ἡ δὴ περιεγόμενη συμβαλεῖ τῇ κυλινδρικῇ γραμμῇ κατὰ τι σημεῖον· ἅμα δὲ καὶ
35 τὸ Β περιγράφει ἡμικύκλιον ἐν τῇ τοῦ κώνου ἐπιφάνειαι. ἐχέτω δὴ θέσιν κατὰ
τὸν τόπον τῆς συμπτώσεως τῶν γραμμῶν τὸ μὲν κινούμενον ἡμικύκλιον ὡς τὴν
τοῦ Δ'ΚΑ, τὸ δὲ ἀντιπεριεγόμενον τρίγωνον τὴν τοῦ Δ'ΛΑ, τὸ δὲ τῆς εἰρημένης
συμπτώσεως σημεῖον ἔστω τὸ Κ. ἔστω δὲ καὶ τὸ διὰ τοῦ Β γραφόμενον ἡμικύκλιον
τὸ ΒΜΖ, κοινὴ δὲ αὐτοῦ τομὴ καὶ τοῦ ΒΔΖΑ κύκλου ἔστω ἡ ΒΖ. καὶ ἀπὸ τοῦ
40 Κ ἐπὶ τὸ τοῦ ΒΔΑ ἡμικυκλίου ἐπίπεδον κάθετος ἤχθω· πεσεῖται δὴ ἐπὶ τὴν τοῦ
κύκλου περιφέρειαν διὰ τὸ ὀρθὸν ἐστάναι τὸν κύλινδρον. πιπτέτω καὶ ἔστω ἡ ΚΙ.
καὶ ἡ ἀπὸ τοῦ Ι ἐπὶ τὸ Α ἐπιζευχθεῖσα συμβαλέτω τῇ ΒΖ κατὰ τὸ Θ. ἡ δὲ ΑΛ
τῷ ΒΜΖ ἡμικυκλίῳ κατὰ τὸ Μ. ἐπεζευχθωσαν δὲ καὶ αἱ ΚΔ', ΜΙ, ΜΘ. ἐπεὶ οὖν
45 ἐκάτερον τῶν Δ'ΚΑ, ΒΜΖ ἡμικυκλίων ὀρθὸν ἐστὶ πρὸς τὸ ὑποκείμενον ἐπίπεδον,
καὶ ἡ κοινὴ ἄρα αὐτῶν τομὴ ἡ ΜΘ πρὸς ὀρθάς ἐστὶ τῷ τοῦ κύκλου ἐπίπεδῳ·

ὥστε καὶ πρὸς τὴν ΒΖ ὀρθή ἐστιν ἡ ΜΘ. τὸ ἄρα ὑπὸ τῶν ΘΒ, ΘΖ, τουτέστι 254
 τὸ ὑπὸ ΘΑ, ΘΙ, ἴσον ἐστὶ τῷ ἀπὸ ΜΘ. ὅμοιον ἄρα ἐστὶ τὸ ΑΜΙ τρίγωνον
 ἐκατέρωι τῶν ΜΙΘ, ΜΑΘ· καὶ ὀρθή ἡ ὑπὸ ΙΜΑ. ἔστιν δὲ καὶ ἡ ὑπὸ Δ'ΚΑ ὀρθή.
 παράλληλοι ἄρα εἰσὶν αἱ ΚΔ', ΜΙ, καὶ ἔσται ἀνὰ λόγον ὡς ἡ Δ'Α πρὸς ΑΚ.
 5 τουτέστιν ἡ ΚΑ πρὸς ΑΙ, οὕτως ἡ ΙΑ πρὸς ΑΜ διὰ τὴν ὁμοιότητα τῶν τριγώνων·
 τέσσαρες ἄρα αἱ Δ'Α, ΑΚ, ΑΙ, ΑΜ ἐξῆς ἀνὰ λόγον εἰσὶν. καὶ ἔστιν ἡ ΑΜ ἴση
 τῇ Γ, ἐπεὶ καὶ τῇ ΑΒ. δύο ἄρα δοθεισῶν τῶν ΑΔ, Γ δύο μέσαι ἀνὰ λόγον
 ἡῤῥηται αἱ ΑΚ, ΑΙ.

15. ERATOSTH. Weihepigramm über das Delische Problem von der Ver-
 10 doppelung des Würfels (Eutoc. in Archim sphaer. et cyl. II. III 112, 19 Heib.)

7 μηδὲ σύ γ' Ἀρχύτew δυσμήχανα ἔργα κυλίνδρων
 μηδὲ Μεναιχιμείους κωνοτομεῖν τριάδας
 διζήση, μηδ' εἴ τι θεουδέος Εὐδόξοιο

10 καμπύλον ἐν γραμμαῖς εἶδος ἀναγράφεται.

15 Vgl. PSEUDERATOSTH. das. III 106, 1 Heib. τῶν δὲ φιλοπόνως ἐπιιδόντων ἑαυτοὺς
 καὶ ζητούντων δύο τῶν δοθεισῶν δύο μέσας λαβεῖν Ἀ. μὲν ὁ Ταραντῖνος λέγεται
 διὰ τῶν ἡμικυλίνδρων εὐρηκέναι, Εὐδόξος δὲ διὰ τῶν καλουμένων καμπύλων
 γραμμῶν. συμβέβηκε δὲ πᾶσιν αὐτοῖς ἀποδεικτικῶς γεγραφέναι, χειρουργῆσαι δὲ
 20 δυσχερῶς. Dies ist Paraphrase des Epigramms unter Benutzung von Eratosthenes
 Platonikos, aus dem PLUT. quaest. conu. VIII 2, 1 p. 78 E διὸ καὶ Πλάτων αὐτὸς 255
 ἐμέμπατο τοὺς περὶ Εὐδόξου καὶ Ἀρχύταν καὶ Μέναιχιμον εἰς ὀργανικὰς καὶ μηχανικὰς
 κατασκευὰς τὸν τοῦ στερεοῦ διπλασιασμὸν ἀπάγειν ἐπιχειροῦντας, ὥστερ
 πειρωμένους δι' ἀλόγου δύο μέσας ἀνὰ λόγον, ἦι παρῆκοι, λαβεῖν· ἀπόλλυσθαι γὰρ
 25 οὕτω καὶ διαφθεῖρεσθαι τὸ γεωμετρίας ἀγαθὸν αὐθις ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ παλινδρομούσης
 καὶ μὴ φερομένης ἄνω μηδ' ἀντιλαμβανομένης τῶν αἰδίων καὶ ἀσωμάτων εἰκόνων.
 πρὸς αἰσπερ ὧν ὁ θεὸς αἰεὶ θεὸς ἐστίν; vgl. PLUT. Marc. 14, VITR. IX 3, 13 u. a.

16. PTOLEM. harm. I 13 p. 31 Wall. [daraus Boëth. mus. v 17 ff.] Ἀ. δὲ ὁ
 Ταραντῖνος μάλιστα τῶν Πυθαγορείων ἐπιμεληθεὶς μουσικῆς πειρᾶται μὲν τὸ κατὰ
 30 τὸν λόγον ἀκόλουθον διασώζειν οὐκ ἐν ταῖς συμφωνίαις μόνον ἀλλὰ καὶ ταῖς
 τῶν τετραχόρδων διαίρεσεσιν, ὡς οἰκεῖον τῇ φύσει τῶν ἐμμελῶν ὄντος τοῦ συμ-
 μέτρου τῶν ὑπεροχῶν . . . τρία μὲν τοίνυν οὗτος ὑφίστησι γένη, τό τε ἑναρ-
 μόνιον καὶ τὸ χρωματικὸν καὶ τὸ διατονικόν· ἐκάστου δὲ αὐτῶν ποιεῖται τὴν
 35 διαίρεσιν οὕτως· τὸν μὲν γὰρ ἐπόμενον λόγον ἐπὶ τῶν τριῶν γενῶν τὸν αὐτὸν
 ὑφίστησι καὶ ἐπιεικοσθέβδομον ($\frac{3}{2}$), τὸν δὲ μέσον ἐπὶ μὲν τοῦ ἑναρμονίου ἐπι-
 τριακοστόπεμπτον ($\frac{3}{5}$), ἐπὶ δὲ τοῦ διατονικοῦ ἐπιέβδομον ($\frac{4}{3}$). ὥστε καὶ τὸν ἡγρού-
 μενον τοῦ μὲν ἑναρμονίου γένους συναγέσθαι ἐπιτέταρτον ($\frac{4}{5}$), τοῦ δὲ διατονικοῦ
 ἐπόγδοον ($\frac{5}{4}$). τὸν δὲ ἐν τῷ χρωματικῷ γένει δεύτερον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου φθόγγου
 40 λαμβάνει διὰ τοῦ τὴν αὐτὴν θέσιν ἔχοντος ἐν τῷ διατονικῷ· φησὶ γὰρ λόγον
 ἔχειν τὸν ἐν τῷ χρωματικῷ δεύτερον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου πρὸς τὸν ὅμοιον τὸν
 ἐν τῷ διατονικῷ τὸν τῶν σνζ πρὸς τὰ σμγ. συνίσταται δὴ τὰ τοιαῦτα τρία

13 διζήση Wilamowitz *Ein Weihgeschenk des Er.* (Nachr. d. Gött. G. d. W. 1894, 1, 9); δίζηαι Hss. 24 ἦι Herwerden: μὴ Hss. 27 οἷσπερ Hss.: verb. Bernadakis; vgl. für das Material Hiller *Erat. carm.* p. 122 ff., für die Kritik und Erklärung Wilamowitz a. O. 38 φθόγγου ΑΒ: φθόγγον d. ἄλλων Hss. 41 συνίστησι CKV

τετράχορδα κατὰ τοὺς ἐκκειμένους λόγους ἐν πρώτοις ἀριθμοῖς τούτοις· ἐὰν γὰρ τοὺς μὲν ὀξυτάτους τῶν τετραχόρδων ὑποσησώμεθα ,αφιβ, τοὺς δὲ βαρυτάτους κατὰ τὸν ἐπίτριτον λόγον τῶν αὐτῶν ,βιγ, ταῦτα μὲν ποιήσει τὸν ἐπικκοσθέβδομον πρὸς τὸ ,απμδ· καὶ τοσοῦτων ἔσονται πάλιν ἐν τοῖς τρισὶ γένεσιν οἱ δεῦτεροι 5 [nāml. λόγοι] ἀπὸ τῶν βαρυτάτων· τῶν δ' ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου δευτέρων ὁ μὲν τοῦ ἑναρμονίου γένους ἔσται ,αωφ. ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ ,απμδ ποιεῖ τὸν ἐπιτριακοστόπεμπτον λόγον, πρὸς δὲ τὰ ,αφιβ τὸν ἐπιτέταρτον· ὁ δὲ τοῦ διατονικοῦ γένους τῶν αὐτῶν ἔσται ,απα· καὶ ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ ,απμδ τὸν ἐπιέβδομον ποιεῖ λόγον· πρὸς δὲ τὰ ,αφιβ τὸν ἐπόγδοον· ὁ δὲ τοῦ χρωματικοῦ 10 καὶ αὐτὸς ἔσται τῶν αὐτῶν ,αφβ· ταῦτα γὰρ λόγον ἔχει πρὸς τὰ ,απα, ὃν τὰ σπς πρὸς τὰ σμγ [= fr. 5 Blass]. Folgt die Tabelle der Intervallenverhältnisse:

| | | Ἐναρμόνιον | Χρωματικόν | Διατονικόν | |
|----|-------------------|---|---|---|------|
| 15 | <i>Intervalle</i> | A | 1512 | 1512 | 1512 |
| | | G | 1890 | 1792 | 1701 |
| | | F | 1944 | 1944 | 1944 |
| | | E | 2016 | 2016 | 2016 |
| | | $\frac{5}{4} \cdot \frac{3}{5} \cdot \frac{2}{3} = \frac{2}{3}$ | $\frac{3}{2} \cdot \frac{2}{3} \cdot \frac{3}{4} = \frac{3}{4}$ | $\frac{9}{8} \cdot \frac{8}{7} \cdot \frac{2}{3} = \frac{3}{4}$ | |

17. ΡΟΡΗΥΡ. in Ptolem. harm. I 6 p. 280 W. τῶν Πυθαγορικῶν τινες, ὡς Ἄ. καὶ Δίδυμος ἰστοροῦσι, μετὰ τὸ καταστήσασθαι τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν 20 συγκρίνοντες αὐτοὺς πρὸς ἀλλήλους καὶ τοὺς συμφώνους μᾶλλον ἐπιδεικνύναι βουλόμενοι τοιοῦτόν τι ἐποιοῦν· πρώτους λαβόντες ἀριθμούς, οὓς ἐκάλουν πυθμένας, τῶν τὸς λόγους τῶν συμφωνιῶν ἀποτελούντων . . . τούτους οὖν τοὺς ἀριθμούς ἀποδόντες ταῖς συμφωνίαις ἐσκόπουν καθ' ἕκαστον λόγον τῶν τῶν ὄρων περιεχόντων ἀριθμῶν ἀφελόντες ἐφ' ἑκατέρων τῶν ὄρων ἀνὰ μονάδα τοὺς 25 ἀπολειπομένους ἀριθμούς μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν οἵτινες εἶεν· οἶον τῶν β̄ καὶ ᾱ, οἵπερ ἦσαν τῆς διὰ πασῶν, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα ἐσκόπουν τὸ καταλειπόμενον· ἦν δὲ ἕν. τῶν δὲ τεσσάρων καὶ τριῶν, οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ τεσσάρων, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν οὖν τῶν τεσσάρων ὑπολειπόμενον τὸν τρία, ἐκ δὲ τῶν 30 τριῶν τὸν δύο· ὥστε ἀπὸ συναμφοτέρων τῶν ὄρων μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν τὸ ὑπολειπόμενον ἦν πέντε. τῶν δὲ γ̄ καὶ β̄, οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ πέντε, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν τριῶν ὑπολειπόμενα δύο, ἐκ δὲ τῶν δύο ὑπολειπόμενον ἕν. ὥστε συναμφοτέρον (τὸ ὑπο)λειπόμενον ἦν τρία. ἐκάλουν δὲ τὰς μὲν ἀφαιρουμένας μονάδας ὁμοία, τὰ δὲ λειπόμενα μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν ἀνόμοια διὰ δύο αἰτίας, ὅτι ἔξ ἀμφοῖν τῶν ὄρων ὁμοία ἢ ἀφαίρεισις ἐγένετο καὶ ἴση· ἴση γὰρ ἢ 35 μονὰς τῆι μονάδι. ὡν ἀφαιρουμένων ἔξ ἀνάγκης τὰ ὑπολειπόμενα ἀνόμοια καὶ ἄνισα. ἐὰν γὰρ ἀπὸ ἀνίσων ἴσα ἀφαιρεθῆι, τὰ λοιπὰ ἔσται ἄνισα. οἱ δὲ πολλαπλάσιοι λόγοι καὶ ἐπιμόριοι, ἐν οἷς θεωροῦνται αἱ συμφωνίαι, ἐν ἀνίσοις ὄροις ὑπεσθήκασιν, ἀφ' ὧν ἴσων ἀφαιρουμένων τὰ λοιπὰ πάντως ἄνισα. γίνεται οὖν τὰ ἀνόμοια τῶν συμφωνιῶν συμμιγένητα· συμμίσγειν δὲ λέγουσιν οἱ Πυθαγόρειοι 40 τὸ ἕνα ἔξ ἀμφοτέρων ἀριθμὸν λαβεῖν. ἔσται οὖν τὰ ἀνόμοια συντεθέντα καὶ καθ' ἐκάστην τῶν συμφωνιῶν τοιαῦτα· τῆς μὲν διὰ πασῶν ἕν, τῆς δὲ διὰ τεσσάρων

27 τῆς Wallis: τῶν Hss. 30 τῆς Kranz: τῶν Hss. (vgl. Z. 27) 32 ὥστε συναμφοτέρον (τὸ ὑπο)λειπόμενον ἦν *: ὥστε τὸ συναμφ. λειπόμενον εἶναι Hss.

πέντε, τῆς δὲ διὰ πέντε τρία. ἐφ' ὧν δ' ἄν, φασί, τὰ ἀνόμοια ἐλάσσονα ἢ, ἐκεῖνα 256
τῶν ἄλλων εἰσι συμφωνότερα· σύμφωνον μὲν ἔστιν ἢ διὰ πασῶν, ὅτι ταύτης τὰ
ἀνόμοια ἔν· μεθ' ἣν ἢ διὰ πέντε, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια τρία. τελευταία δὲ ἢ
διὰ τεσσάρων, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια πέντε [= fr. 4 Blass].

5 18. — p. 277 ἔλεγον δὲ οἱ περὶ τὸν Ἀρχύταν ἐνὸς φθόγγου γίνεσθαι κατὰ
τὰς συμφωνίας τὴν ἀντίληψιν τῇ ἀκοῇ [= fr. 3 Bl.].

19. BOËTH. de mus. III 11 *superparticularis proportio scindit in aequa medio
proportionaliter interposita numero non potest . . . quam enim demonstrationem
ponit Archytas, nimium fluxa est. haec vero est huiusmodi. sit, inquit, super-*
10 *particularis proportio . A · B · . sumo in eadem proportione minimos · C · DE · .*
quoniam igitur sunt minimi in eadem proportione · C · DE · et sunt superparti-
culares, · DE · numerus · C · numerum parte una sua eiusque transcendit. sit
haec · D · . dico quoniam · D · non erit numerus, sed unitas. si enim est numerus
· D · et pars est eius qui est · DE · , metietur · D · numerus · DE · numerum; quo-
15 *circa et · E · numerum metietur. quo fit, ut · C · quoque metiatur. utrumque igitur,*
· C · et · DE · , numeros metietur · D · numerus, quod est impossibile. qui enim sunt
minimi in eadem proportione quibuslibet aliis numeris, hi primi ad se invicem
sunt, et solum differentiam retinent unitatem. unitas igitur est · D · . igitur · DE ·
20 *numerus · C · numerum unitate transcendit. quocirca nullus incidit medius nu-*
merus, qui eam proportionem aequaliter scindat [= fr. 6 Bl.].

19^a. THEO SMYRN. p. 61, 11 Hill. οἱ δὲ περὶ Εὐδοξον καὶ Ἀρχύταν τὸν λόγον
τῶν συμφωνιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὤοντο εἶναι ὁμολογοῦντες καὶ αὐτοὶ ἐν κινήσειν
εἶναι τοὺς λόγους καὶ τὴν μὲν ταχίαν κίνησιν ὀξείαν εἶναι ἄτε πλήττουσαν συνεχές
καὶ ὑκύτερον κεντοῦσαν τὸν ἀέρα, τὴν δὲ βραδείαν βαρεῖαν ἄτε νωθεστέραν οὖσαν.
25 Vgl. B 1 S. 333, 14. 334, 9.

19^b. QUINTIL. I 10, 17 *A. atque Eucnus etiam subiectam grammaticen mu-*
sicae putaverunt.

20. THEO SMYRN. p. 20. 19 Ἀ. δὲ καὶ Φιλόλαος ἀδιαφόρως τὸ ἐν καὶ μονάδα
καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἔν.

30 21. — — p. 22, 5 Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῷ Πυθαγορικῷ [fr. 199 R.] τὸ ἐν φησιν
ἀμφοτέρων [Grad und Ungrad] μετέχειν τῆς φύσεως· ἀρτίω μὲν γὰρ προστεθὲν
περιττὸν ποιεῖ, περιττῷ δὲ ἄρτιον, ὃ οὐκ ἂν ἠδύνατο, εἰ μὴ ἀμφοῖν τοῖν φυσέοιν 257
μετείχε· διὸ καὶ ἀρτιοπεριττον καλεῖσθαι τὸ ἐν. συμφέρεται δὲ τούτοις καὶ Ἀ.

22. ARISTOT. Metaphys. H 2. 1043^a 19 ἔοικε γὰρ ὁ μὲν διὰ τῶν διαφορῶν
35 λόγος τοῦ εἶδους καὶ τῆς ἐνεργείας εἶναι, ὁ δ' ἐκ τῶν ἐνυπαρχόντων τῆς ὕλης
μᾶλλον. ὁμοίως δὲ καὶ οἴους Ἀ. ἀπεδέχτο ὄρους· τοῦ συνάμφω γὰρ εἰσιν, οἷον
τί ἐστι νηνεμία; ἡρεμία ἐν πλήθει ἀέρος. ὕλη μὲν γὰρ ὁ ἀήρ, ἐνέργεια δὲ καὶ
οὐσία ἢ ἡρεμία. τί ἐστι γαλήνη; ὁμαλότης θαλάττης, τὸ μὲν ὑποκείμενον ὡς
ὕλη ἢ θάλαττα, ἢ δ' ἐνέργεια καὶ ἡ μορφή ἢ ὁμαλότης.

40 23. EUDEM. phys. fr. 27 (Simpl. ph. 431, 8) Πλάτων δὲ τὸ μέγα καὶ μικρὸν
τὸ καὶ μὴ ὄν καὶ τὸ ἀνώμαλον καὶ ὅσα τούτοις ἐπὶ ταῦτο φέρει τὴν κίνησιν λέγει·
φαίνεται δὲ ἄτοπον αὐτὸ τοῦτο τὴν κίνησιν λέγειν· παρουσίας γὰρ δοκεῖ κινήσεως
κινεῖσθαι τὸ ἐν ὦι. ἀνίσου δὲ ὄντος ἢ ἀνωμάλου προσαναγκάζειν ὅτι κινεῖται
γελοῖον· βέλτιον γὰρ αἷτια λέγειν ταῦτα ὡσπερ Ἀ.

7 vgl. Euclid. sect. can. 3 (*Mus. scr. gr.* ed. Jan. p. 152); Tannery *Bibl. math.*
VI (1905) 225 36 οἴους A^b mrg. E: οὖς text. E

24. EUDÆM. phys. fr. 30 (Simpl. ph. 467, 26) Ἄ. δέ, ὡς φησιν Εὐδήμος, οὕτως 257
 ἠρώτα τὸν λόγον· ἐν τῷ ἐσχάτῳ οἶον τῷ ἀπλανεῖ οὐρανῷ γενόμενος
 πότερον ἐκτείναιμι ἂν τὴν χεῖρα ἢ τὴν ῥάβδον εἰς τὸ ἔξω ἢ οὐ; καὶ
 τὸ μὲν οὖν μὴ ἐκτείνειν ἄτοπον· εἰ δὲ ἐκτείνω, ἦτοι σῶμα ἢ τόπος τὸ ἐκτὸς ἔσται
 5 (διοίσει δὲ οὐδέν, ὡς μαθησόμεθα). αἰεὶ οὖν βαδιεῖται τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπὶ τὸ
 αἰεὶ λαμβανόμενον πέρασ καὶ ταῦτὸν ἐρωτήσῃ, καὶ εἰ αἰεὶ ἕτερον ἔσται ἐφ' ὃ ἢ
 ῥάβδος, δηλὸν ὅτι καὶ ἄπειρον. καὶ εἰ μὲν σῶμα, δέδεικται τὸ προκείμενον· εἰ δὲ
 τόπος, ἔστι δὲ τόπος τὸ ἐν ᾧ σῶμά ἐστιν ἢ δύναιτ' ἂν εἶναι, τὸ δὲ δυνάμει ὡς
 ὄν χρὴ τιθέσθαι ἐπὶ τῶν αἰδίων, καὶ οὕτως ἂν εἴη σῶμα ἄπειρον καὶ τόπος.

10 25. APUL. Apol. 15 *quid, quod nec ob haec debet tantummodo philosophus
 speculum invisere; nam saepe oportet non modo similitudinem suam, verum
 etiam ipsius similitudinis rationem considerare: num, ut ait Epicurus.* [fr. 320;
 p. 221, 22; vgl. p. 10, 2 Usen.], *profectae a nobis imagines velut quaedam exuviae
 iugi fluere a corporibus manantes, cum leve aliquid et solidum offenderunt, illisae
 15 reflectantur et retro expressae contraversim respondeant an, ut alii philosophi
 disputant, radii nostri seu mediis oculis proliquis et luminis extrario mixti atque
 ita uniti, ut Plato [Tim. 46 A] arbitratur, seu tantum oculis profecti sine ullo foris
 amminiculo, ut Archytas putat.*

26. Aus später (neupythagoreischer?) Überlieferung stehen bedenkliche Mit-
 20 teilungen über 'Archytas' Berechnung des rechtwinkligen und stumpfwinkligen
 Dreiecks, die *mensa Pythagorea* (abacus) u. dgl. bei [BOETH.] *ars geom.* p. 393, 7;
 408, 14; 412, 20; 413, 22; 425, 23 Friedl. Ebenso über die Tetraktys bei HONEIN
 (Sinnspr. übers. von Loewenthal) c. 20 u. d. Namen Qitos (?).

B. ECHTE FRAGMENTE.

25 APXYTOY APMONIKOS.

1. [1 Blass *Mél. Graux* p. 574] PORPHYR. in Ptolem. Harm. p. 236
 παρακείσθω δὲ καὶ νῦν τὰ Ἀρχύτα τοῦ Πυθαγορείου, οὗ μάλιστα
 καὶ γνήσια λέγεται εἶναι τὰ συγγράμματα· λέγει δὲ ἐν τῷ Περὶ
 μαθηματικῆς εὐθὺς ἐναρχόμενος τοῦ λόγου τάδε· 'καλῶς ...
 30 γέγονεν'. Vgl. p. 257. NICOM. in Arith. I 3, 4 p. 6, 16 Hoch. ἀλλὰ καὶ
 Ἄ. ὁ Ταραντῖνος ἀρχόμενος τοῦ Ἀρμονικοῦ τὸ αὐτὸ οὕτω πως 258
 λέγει· 'καλῶς ... ἀναστροφὰν ἔχει'. [IAMBL. in Nic. 9, 1 Pist. (d.
 comm. math. sc. 7 p. 31, 4 Fest.) 1, 14. 15 ταῦτα ... ἀδελφεά].

καλῶς μοι δοκοῦντι τοῖ περὶ τὰ μαθήματα διαγνώμεναι,

FRAGMENTE DER HARMONIK.

1. Treffliche Einsichten scheinen mir die Mathematiker sich er-

3 ἢ οὐ; καὶ τὸ *: ἢ οὐ . καὶ τὸ F: ἢ οὐκ ἂν . τὸ E 34 τοῖ Porph. Nicomach.
 (viele Hss.): τὸ Nicom. (einige) διαγνώμεναι Nic.: διαγνώμηναι Porph.

καὶ οὐδὲν ἄτοπον ὀρθῶς αὐτούς, οἷά ἐντι, περὶ ἐκάστων 258
 φρονέειν· περὶ γὰρ τὰς τῶν ὅλων φύσιος καλῶς διαγνόν-
 τες ἔμελλον καὶ περὶ τῶν κατὰ μέρος, οἷά ἐντι, καλῶς
 ὀψείσθαι. περὶ τε δὴ τὰς τῶν ἄστρον ταχυτάτος καὶ ἐπι-
 5 τολᾶν καὶ δυσίων παρέδωκαν ἄμιν σαφῆ διάγνωσιν καὶ
 περὶ γαμετρίας καὶ ἀριθμῶν καὶ σφαιρικᾶς καὶ οὐχ ἦκιστα
 περὶ μωσικᾶς. ταῦτα γὰρ τὰ μαθήματα δοκοῦντι ἡμεν
 ἀδελφεά· περὶ γὰρ ἀδελφεὰ τὰ τοῦ ὄντος πρώτιστα δύο
 εἶδεα τὰν ἀναστροφᾶν ἔχει. πρᾶτον μὲν ὦν ἐσκέψαντο.
 10 ὅτι οὐ δυνατόν ἐστιν ἡμεν ψόφον μὴ γενηθείσας πληγᾶς
 τινων ποτ' ἄλλαλα. πλαγὰν δὲ ἔφαν γίνεσθαι, ὅκκα τὰ
 φερόμενα ἀπαντιάζαντα ἀλλάλοις συμπέτη· τὰ μὲν οὖν
 ἀντίαν φορὰν φερόμενα ἀπαντιάζοντα αὐτὰ αὐτοῖς συγ-

worben zu haben, und es kann daher nicht auffallen, daß sie die Beschaffenheit der einzelnen Dinge richtig zu beurteilen wissen. Denn da sie sich über die Natur des Alls treffliche Einsichten erworben haben, mußten sie auch für die Beschaffenheit des Einzelnen einen trefflichen Blick gewinnen. So haben sie denn auch über die Geschwindigkeit der Gestirne und über ihren Auf- und Untergang eine klare Einsicht überliefert und über Geometrie, Arithmetik und Sphärik und nicht zum mindesten auch über Musik. Denn diese Wissenschaften scheinen verschwistert zu sein. Denn sie beschäftigen sich mit den beiden verschwisterten Urgestalten des Seienden [nämlich Zahl und Größe]. Zuerst nun überlegten sie sich, daß unmöglich ein Schall entstehen könne, ohne daß ein gegenseitiger Anschlag stattgefunden hätte. Anschlag aber behaupteten sie, entstünde dann, wenn die in Bewegung befindlichen Körper sich gegenseitig treffen und zusammenstoßen. Diejenigen Körper nun, die in entgegengesetzter Richtung sich bewegen und sich gegenseitig treffen, brüchten den Schall hervor, indem

1 αὐτούς ὀρθῶς Nic. οἷά ἐντι fehlt Porph. ἕκαστον Wallis' Hss.: ἐκάστου (-τωι) Porph., Nic.: verb. Blass 2 φρονέειν Nic.: θεωρεῖν Porph.
 καλῶς fehlt Porph. 4 ὀψείσθαι Nic.: ὀψεσθαι Porph. 4—7 kürzt Nic.
 5 ἄμιν Nic.: ἡμῖν Porph. σαφῆ fehlt Porph. 6 καὶ σφαιρικᾶς fehlt Porph.
 7 μωσικᾶς] so nur einige Nic. Hss. ἡμεν Par.¹ so stets, εἶμεν d. übrigen
 Porph. Hss.: ἔμμεναι Nic. 8 ἀδελφεά] vgl. PLAT. Rep. VII 530 D κινδυνεύει
 ἔφην, ὡς πρὸς ἀστρονομίαν ὄμματα πέπηγεν, ὡς πρὸς ἐναρμόνιον φορὰν ὦτα
 παρῆναι, καὶ αὐταὶ ἀλλήλων ἀδελφαὶ τινες αἱ ἐπιστῆμαι εἶναι, ὡς οἱ τε Πυθα-
 γόρειοί φασι καὶ ἡμεῖς, ὦ Γλαύκων, εὐγχαροῦμεν περὶ . . . ἔχει fehlt Porph.
 περὶ γὰρ [ἀδελφεά] * (1. Aufl.) 9 ὦν P³: οὖν die übr. Hss. 12 ἀπαντά-
 ζαντα Hss.: verb. Blass

χαλᾶντα, <τὰ> δ' ὁμοίως φερόμενα, μὴ ἴσῳ δὲ τάχει, περι- 258
καταλαμβανόμενα παρὰ τῶν ἐπιφερομένων τυπτόμενα
ποιεῖν ψόφον. πολλοὺς μὲν δὴ αὐτῶν οὐκ εἶναι ἀμῶν τᾷ 259
φύσει οἴους τε γινώσκεσθαι, τοὺς μὲν διὰ τὴν ἀσθένειαν
5 τὰς πλαγᾶς, τοὺς δὲ καὶ διὰ τὸ μακρὸς τὰς ἀφ' ἀμῶν ἀπο-
στάσιος, τινὰς δὲ καὶ διὰ τὴν ὑπερβολὴν τοῦ μεγέθεος·
οὐ γὰρ παραδύεσθαι ἐς τὴν ἀκοὴν ἀμῖν τῶς μεγάλως τῶν
ψόφων, ὥσπερ οὐδ' ἐς τὰ σύστομα τῶν τευχέων, ὅκκα
πολύ τις ἐγχείη, οὐδὲν ἐγχεῖται. τὰ μὲν οὖν ποτιπίπτοντα
10 ποτὶ τὴν αἴσθησιν ἃ μὲν ἀπὸ τῶν πλαγᾶν ταχὺ παραγίνε-
ται καὶ <ἰσχυρῶς>, ὀξέα φαίνεται, τὰ δὲ βραδέως καὶ ἀσθε-
νῶς, βαρέα δοκοῦντι ἡμεν. αἱ γὰρ τις ῥάβδον λαβὼν κινοῖ
νωθρῶς τε καὶ ἀσθενέως, τᾷ πλαγᾷ βαρὺν ποιήσει τὸν
ψόφον· αἱ δὲ κα ταχὺ τε καὶ ἰσχυρῶς, ὀξύν. οὐ μόνον δέ
15 κα τούτῳ γνοιήμεν, ἀλλὰ καὶ ὅκκα ἄμμες ἢ λέγοντες ἢ

sie sich hemmen; diejenigen Körper aber, die sich in gleicher Richtung aber mit ungleicher Geschwindigkeit fortbewegten, brächten den Schall hervor, indem sie von den nachkommenden eingeholt und getroffen würden. Viele von diesen *Schällen* könnten mit unserer Natur nicht erfaßt werden, teils wegen des schwachen Anschlags, teils auch wegen der weiten Entfernung von uns, einige auch wegen ihrer außerordentlichen Stärke. Denn die gewaltigen Schälle könnten nicht in unser Ohr eindringen, wie sich ja auch in enghalsige Gefäße, sobald man viel eingießen will, nichts eingießen läßt. Von den an unser Sinnesorgan anschlagenden *Schällen* erscheinen uns nun die, welche schnell und stark von dem Anschlage her zu uns dringen, hoch, die aber langsam und schwach, tief zu sein. Nimmt man eine Gerte und bewegt sie langsam und schwach, so wird man mit dem Schläge einen tiefen Schall hervorbringen, bewegt man sie aber rasch und stark, einen hohen. Aber nicht nur hierdurch können wir dies erkennen, sondern auch *durch folgendes*. Wollen wir beim Reden oder Singen etwas laut und hoch klingen lassen, so werden wir mit Anwendung starken Atems (zum

1 <τὰ>* 2 παρὰ Stephanus: περὶ Hss. 3 εἶναι Porph. p. 257:
ἔστιν p. 237 5 καὶ haben nur P¹, Steph. 8 οὐδὲ τὰ Porph.: verb. Blass
9 ff. vgl. PLAT. Tim. p. 67 B; THEO p. 61 Hill. [A 35] = fr. 4 Bl. 11 (ἰσχυ-
ρῶς) Blass 12 βαρέα P¹: βραδέα d. übr. Hss. 13 τε P¹: fehlt d. übr.
Hss. 15 κα τούτῳ Blass: κατὰ τοῦτο Hss.

αείδοντες χρήζομες τι μέγα φθέγγασθαι καὶ ὀξύ, σφοδρῶι 259
 τῶι πνεύματι φθειγγόμενοι * * * ἔτι δὲ καὶ τοῦτο συμβαίνει
 ὡσπερ ἐπὶ βελῶν· τὰ μὲν ἰσχυρῶς ἀφιέμενα πρόσω φέρε-
 ται, τὰ δὲ ἀσθενέως, ἐγγύς. τοῖς γὰρ ἰσχυρῶς φερομένοις
 5 μᾶλλον ὑπακούει ὁ ἀήρ· τοῖς δὲ ἀσθενέως, ἦσσον. τωὐτὸ
 δὴ καὶ ταῖς φωναῖς συμβήσεται· τῆι μὲν ὑπὸ [τῶ] ἰσχυρῶ 260
 τῶ πνεύματος φερομένοι μὲν μεγάλαι τε ἦμεν καὶ ὀξείαι, τῆι
 δὲ ὑπὸ ἀσθενέως μικκαὶ τε καὶ βαρέαι. ἀλλὰ μὲν καὶ τού-
 τωι γὰ κα ἴδοιμες ἰσχυροτάτῳ σαμείωι, ὅτι τῶ αὐτῶ
 10 φθειγγαμένῳ μέγα μὲν πόρσῳθὲν κ' ἀκούσαιμες· μικκὸν δέ,
 οὐδὲ ἐγγύθεν. ἀλλὰ μὲν καὶ ἔν γα τοῖς αὐλοῖς τὸ ἐκ τῶ
 στόματος φερόμενον πνεῦμα ἐς μὲν τὰ ἐγγύς τῶ στόματος
 τρυπήματα ἐπίπτον διὰ τὰν ἰσχὺν τὰν σφοδρὰν ὀξύτερον
 ἄχον ἀφίησιν, ἐς δὲ τὰ πόρσῳ, βαρύτερον· ὡστε δῆλον
 15 ὅτι ἅ ταχέα κίνησις ὀξὺν ποιεῖ. ἅ δὲ βραδέα βαρὺν τὸν

Ziel gelangen, wollen wir aber leise oder tief sprechen, so werden wir schwachen Atem anwenden). Ferner kommt auch das vor wie bei Geschossen. Die kräftig abgeschleuderten fliegen weit, die schwach, in die Nähe. Denn die kräftig abgeschleuderten verdrängen besser die Luft, die schwach dagegen weniger. Dasselbe trifft nun auch auf die Töne zu. Ein Ton, der unter starkem Atemholen hervorgebracht wird, wird stark und hoch klingen, unter schwachem Atemholen dagegen schwach und tief. Doch können wir es auch an diesem treffendsten Beispiele sehen, daß nämlich derselbe Sprecher mit lauter Stimme sich uns weithin vernehmlich macht, mit leiser dagegen nicht einmal in der Nähe. Doch auch bei den Flöten *ist es so*. Dringt die aus dem Munde gestoßene Luft in die dem Munde zunächst liegenden Löcher, so gibt sie infolge des starken Druckes einen höheren Klang von sich, *dringt sie* dagegen in die weiter abgelegenen, einen tieferen. Daraus ergibt sich klar, daß die schnelle Bewegung einen hohen, die langsame einen

1 τι Blass: εἰ Hss.: tilgte Steph. 2 φθειγγόμεθα· αἶ τι δὲ (κα μικκὸν καὶ βαρὺ, ἀσθενεῖ) καὶ τοῦτο κτλ. Blass 5 τοῦτο Hss.: verb. Blass 6 δὴ P¹: δὲ d. übrigen 6—8 τὰ . . . φερόμενα . . . τὰ δὲ Hss.: verb. Mullach 6 [τῶ] Blass 7 μεγάλα Hss.: verb. Blass ὀξεία P¹: ὀξεία (-εία) d. übrigen: verb. Blass 8 μικκαὶ und βαρέα verb. Blass 9 γα haben nur P², Steph. κα ἴδοιμες * Blass: κατίδοιμες Hss. ἰσχυροτάτῳ σαμείωι Blass: ἰσχυρῶι τόπωι σαμείωι Hss. 14 ὡς δὲ Hss.: verb. Wall.

ἄχον. ἀλλὰ μὲν καὶ τοῖς ρόμβοις τοῖς ἐν ταῖς τελεταῖς 260
 κινουμένοις τὸ αὐτὸ συμβαίνει· ἀσυχᾷ μὲν κινούμενοι
 βαρὺν ἀφιέντι ἄχον, ἰσχυρῶς δέ, ὀξύ. ἀλλὰ μὲν καὶ ὁ γὰ
 κάλαμος, αἶ κα τὶς αὐτῷ τὸ κάτω μέρος ἀποφράζας ἐμφυ-
 5 σῆι, ἀφήσει <βαρέαν> τινὰ ἀμὴν φωνάν· αἱ δὲ κα ἐς τὸ
 ἡμισυ ἢ ὀπόστον <ῶν> μέρος αὐτῷ, ὀξὺ φθεγξέεται· τὸ
 γὰρ αὐτὸ πνεῦμα διὰ μὲν τῷ μακρῷ τόπῳ ἀσθενὲς ἐκφέ-
 ρεται, διὰ δὲ τῷ μείονος σφοδρόν.

εἰπὼν δὲ καὶ ἄλλα περὶ τοῦ διαστηματικῆν εἶναι τὴν τῆς φωνῆς
 10 κίνησιν συγκεφαλαιούται τὸν λόγον ὡς· 261

ὅτι μὲν δὴ τοὶ ὀξεῖς φθόγγοι τάχιον κινέονται, οἱ δὲ
 βαρεῖς βράδιον, φανερόν ἀμὴν ἐκ πολλῶν γέγονεν.

2. [2] PORPH. in Ptol. harm. p. 267 καὶ ἄλλοι δὲ πολλοὶ τῶν πα-
 λαιῶν οὕτω φέρονται [nämlich διάστημα = λόγος] καθάπερ καὶ Διο-
 15 νύσιος ὁ Ἀλικαρνασσεὺς καὶ Ἀρχύτας ἐν τῷ Περὶ τῆς μουσικῆς
 ... Ἄ. δὲ περὶ τῶν μεσοτήτων λέγων γράφει ταῦτα·

μέσαι δὲ ἐντι τρεῖς τᾶι μουσικᾷ, μία μὲν ἀριθμητικά,
 δευτέρα δὲ γεμετρικά, τρίτα δ' ὑπεναντία, ἂν καλέοντι

tiefen Klang verursacht. Doch auch bei den in den Mysterienweihen geschwungenen Waldteufeln zeigt sich dieselbe Erscheinung. Langsam geschwungen geben sie einen tiefen Klang von sich, heftig dagegen, einen hohen. Doch auch das Rohr wird, wenn man sein unteres Ende verstopft und hineinbläst, uns einen tiefen Ton geben, bläst man dagegen in die Hälfte oder sonst einen beliebigen Teil des Rohres, wird es hoch klingen. Denn dieselbe Luft strömt durch einen langgestreckten Raum langsam, durch einen kürzeren heftig aus.

*Er spricht sodann noch weiter über die Proportionalität der Stimm-
 bewegung und schließt seine Darlegung mit folgenden Worten:* Daß nun also die hohen Töne sich schneller bewegen, die tiefen langsamer, ist uns aus vielen Beispielen deutlich geworden.

2. Es gibt aber drei Proportionen in der Musik: erstens die arithmetische, zweitens die geometrische, drittens die entgegengesetzte, so-

3 ὁ γὰ Steph.: ὅσα P¹; ὅτου á d. übrigen 4 αἶ κα P¹²: ἔκα P⁴, Wall.,
 Hss.: ὅκα P³ 5 (βαρέαν) Mullach und Blass κα Blass: καὶ Hss. 6 (ῶν)
 Blass 7 ἐκφέρεται P²: φέρεται d. übr. 17 ἐν τισὶ τρισὶ τὰ μουσικὰ Hss.:
 verb. Wallis 18 τὰ γεωμετρικά ME: ἃ γεωμ. d. übr. (τα ist korrigiertes ΓΑ
 über γεω) verb. Blass

ἀρμονικάν. ἀριθμητικὰ μὲν, ὅκκα ἕωντι τρεῖς ὅροι κατὰ 261
 τὰν τοίαν ὑπεροχὰν ἀνὰ λόγον· ὦι πρῶτος δευτέρου ὑπερ-
 ἔχει, τῷτῳ δὲ δεύτερος τρίτου ὑπερέχει. καὶ ἐν ταύται
 <τῆι> ἀναλογίαι συμπίπτει εἶμεν τὸ τῶν μειζόνων ὄρων
 5 διάστημα μείον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μείζον. γαμετρικὰ δέ,
 ὅκκα ἕωντι οἷος ὁ πρῶτος ποτὶ τὸν δεύτερον, καὶ ὁ δεύ-
 τερος ποτὶ τὸν τρίτον. τούτων δὲ οἱ μείζονες ὅροι ἴσον
 ποιοῦνται τὸ διάστημα καὶ οἱ μείους. ἅ δὲ ὑπεναντία, ἂν
 καλοῦμεν ἀρμονικάν, ὅκκα ἕωντι <τοῖοι· ὦι> ὁ πρῶτος
 10 ὅρος ὑπερέχει τοῦ δευτέρου αὐταύτου μέρει, τῷτῳ ὁ
 μέσος τοῦ τρίτου ὑπερέχει τοῦ τρίτου μέρει. γίνεται δὲ
 ἐν ταύται τῆι ἀναλογίαι τὸ τῶν μειζόνων ὄρων διάστημα 262
 μείζον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μείον.

3. [7] STOB. fl. IV 1, 139 Hens. ἐκ τοῦ Ἀρχύτου Περὶ μαθη-
 15 μάτων· 'δεῖ ... ἀδικῆσαι'. IAMB. d. comm. math. sc. 11 p. 44, 10

genannte harmonische. Die arithmetische, wenn drei Zahlbegriffe analog folgende Differenz aufweisen: um wieviel der erste den zweiten übertrifft, um soviel übertrifft der zweite den dritten. Und bei dieser Analogie trifft es sich, daß das Verhältnis der größeren Zahlbegriffe kleiner, das der kleineren größer ist. Die geometrische: wenn der erste Begriff zum zweiten, wie der zweite zum dritten sich verhält. Die größeren davon haben das gleiche Verhältnis wie die geringeren. Die entgegengesetzte, sogenannte harmonische Proportion, wenn sich die Begriffe so verhalten: um den wievielten Teil der eigenen Größe der erste Begriff den zweiten übertrifft, um denselben Teil des dritten übertrifft der Mittelbegriff den dritten. Bei dieser Analogie ist das Verhältnis der größeren Begriffe größer, das der kleineren kleiner.

2 τῶν Hss.: verb. Blass ὦι Blass: ὦν Hss. 3 ὑπεραίρει ME τούτου
 Par. Hss.: τόσω Wall. Hss.: verb. Blass ἐν ταύται <τῆι> Mullach: ἐνταῦθα
 Hss. 4 d. h. in der Proportion $6 - 4 = 4 - 2$ ist $\frac{6}{4} < \frac{4}{2}$ τὰ γεωμετρικὰ
 <τῆι ... κῆι> Hss. s. S. 534, 21: verb. Blass 6 οἷος Blass: οἷς DP: εἷς ME:
 ὡς Wall. 8 d. h. $2 : 4 = 4 : 8$; $\frac{4}{2} = \frac{8}{4}$ 9 <τοῖοι· ὦι> *: <ὦι> Blass
 10 ἀνταυτοῦ Hss.: verb. Blass τούτῳ (-ῳι) Hss.: verb. Blass 12 ἐνταῦθα
 τὰ <τῆι> Hss.: verb. Wall. 13 d. h. $6 - 4 : 4 - 3 = 6 : 3$; $\frac{6}{4} > \frac{4}{3}$ 14 μαθη-
 ματικῶν Iambl.

Fest. διόπερ ὁ Ἄ. ἐν τῷ Περὶ μαθηματικῶν λέγει 'δεῖ ... ἀδύ-282
νατον'.

δεῖ γὰρ ἢ μαθόντα πὰρ ἄλλω ἢ αὐτὸν ἐξευρόντα, ὧν
ἀνεπιστάμων ἦσθα, ἐπιστάμονα γενέσθαι. τὸ μὲν ὧν μα-
5 θὲν πὰρ ἄλλω καὶ ἀλλοτρίαι, τὸ δὲ ἐξευρὲν δι' αὐταυτον
καὶ ἰδία· ἐξευρεῖν δὲ μὴ ζατοῦντα ἄπορον καὶ σπάνιον,
ζατοῦντα δὲ εὐπορον καὶ ράϊδιον, μὴ ἐπιστάμενον δὲ ζη-
τεῖν ἀδύνατον.

στάσιν μὲν ἔπαυσεν, ὁμόνοιαν δὲ αὖξησεν λογισμὸς
10 εὐρεθεῖς· πλεονεξία τε γὰρ οὐκ ἔστι τούτου γενομένου καὶ
ἰσότης ἔστιν· τούτῳ γὰρ περὶ τῶν συναλλαγμάτων δια-
λασσόμεθα. διὰ τοῦτον οὖν οἱ πένητες λαμβάνοντι παρὰ
τῶν δυναμένων, οἳ τε πλούσιοι διδόντι τοῖς δεομένοις,
πιστεύοντες ἀμφοτέροι διὰ τούτῳ τὸ ἴσον ἔξειν. κανῶν
15 δὲ καὶ κωλυτῆρ τῶν ἀδικούντων (ἐὼν) τοὺς μὲν ἐπιστα-

3. Man muß zur Wissenschaft gelangen entweder indem man das, was man nicht wußte, von einem anderen erlernt oder selbst findet. Das Erlernen findet also von einem anderen und mit fremder Hilfe statt, das Finden dagegen durch uns selbst und mit eigener Hilfe. Finden aber ohne Suchen ist mißlich und selten, mit Suchen aber ist es rätlich und leicht: für den freilich, der es nicht versteht, ist das Suchen unmöglich.

Aufruhr dämpft, Eintracht erhöhts, wenn sich eine *gegenseitige* Abrechnung finden läßt. Denn dann gibts keine Übervorteilung und es herrscht Gleichheit. Denn auf Grund der Abrechnung setzen wir uns über die gegenseitigen *sozialen* Verpflichtungen auseinander. Deswegen nehmen die Armen von den Vermögenden und die Reichen geben den Bedürftigen, weil sie beide sich auf Grund der Abrechnung darauf verlassen, daß sie so das Gleiche besitzen werden. So ist sie Richtschnur und Hemmschuh der Unredlichen und veranlaßt die, die rechnen

3 Das erste ἢ fehlt Iambl. ἄλλων Iambl.: ἄλλου (auch Z. 5) Stob.: verb. Orelli nach Z. 5 (Iambl.) 4 ὧν ἀνεπιστάμων Blass.: ὧν ἐπιστάμων Stob.: ὧν ἂν αὐτῶν ἐπιστάμων Iambl. 5 ἀλλοτρίαι *: ἀλλότρια Iambl.: ἀλλότριον Stob. διὰ τ' αὐτὸν Iambl.: αὐτὸν δι' αὐτοῦ Stob.: verb. Blass 6 ἰδία *: ἴδιον Iambl. Stob. μὴ ζητοῦντα Stob. ἄπορον ... ζατοῦντα δὲ fehlt Stob.
9 Anschluß an das Vorige ist unwahrscheinlich. Für den Ursprung aus derselben Quelle aber spricht, wie Blass bemerkt, der gorgianische Stil in beiden 10 τε fehlt Stob. A 13 διδόντι Cant., Steph.: διδόντες Hss. 14 τούτων Hss.: verb. Gesner 15 (ἐὼν) Blass

μένους λογίζεσθαι πρὶν ἀδικεῖν ἔπαυσε, πείσας ὅτι οὐ 262
 δυνασοῦνται λαθεῖν, ὅταν ἐπ' αὐτὸν ἔλθωντι· τοὺς δὲ μὴ
 ἐπισταμένους, ἐν αὐτῷ δηλώσας ἀδικοῦντας, ἐκώλυσε 263
 ἀδικῆσαι.

5

ΔΙΑΤΡΙΒΑΙ.

4. [8] STOB. I pr. 4 (p. 18, 8 W.) ἐκ τῶν Ἀρχύτου Διατριβῶν.
 καὶ δοκεῖ ἅ λογιστικὰ ποτὶ τὰν σοφίαν τῶν μὲν ἄλλαν
 τεχνῶν καὶ πολὺ διαφέρειν, ἀτὰρ καὶ τᾶς γεωμετρικᾶς
 ἐναργεστέρῳ πραγματεύεσθαι ἃ θέλει. * * * καὶ ἃ ἐκλεί-
 15 πει αὐτὸ ἅ γεωμετρία, καὶ ἀποδείξιαι ἅ λογιστικὰ ἐπιτελεῖ
 καὶ ὁμῶς, εἰ μὲν εἰδέων τεὰ πραγματεῖα, καὶ τὰ περὶ τοῖς
 εἴδεσιν . . .

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΔΕΚΑΔΟΣ.

15

5. THEO Smyrn. p. 106, 7 Hill. ἡ μέντοι δεκάς πάντα περαίνει τὸν ἀριθμὸν
 ἐμπεριέχουσα πᾶσαν φύσιν ἐντὸς αὐτῆς, ἀρτίου τε καὶ περιττοῦ κινουμένου τε καὶ

können, noch vor der Unredlichkeit inne zu halten, da sie ihnen klar
 macht, daß sie bei der Abrechnung doch nicht unentdeckt bleiben
 werden; diejenigen aber, die nicht rechnen können, zwingt sie von der
 Unredlichkeit abzulassen, nachdem sie ihnen auf Grund der Abrechnung
 nachgewiesen, daß sie unredlich gewesen sind.

FRAGMENT DER GESPRÄCHE.

4. Und die Arithmetik hat, wie mir scheint, in bezug auf Wissen-
 schaft vor den anderen Künsten einen recht beträchtlichen Vorrang;
 besonders aber auch vor der Geometrie, da sie deutlicher als diese was
 sie will behandeln kann. (*Denn die Geometrie beweist, wo die anderen
 Künste im Stiche lassen,*) und wo die Geometrie wiederum versagt,
 bringt die Arithmetik sowohl Beweise zustande wie auch die *Darlegung*
 der Formen [*Prinzipien?*, s. 32 B 5], wenn es überhaupt irgend eine
 wissenschaftliche Behandlung der Formen gibt . . .

1 λογίζεσθαι Pflugk: ὀργίζεσθαι Stob. ἔπαυσε Gesner: παύσας Stob.
 7 τῶν . . . τεχνῶν (8) tilgt Meineke ἄλλαν Blass: ἄλλων F, aber die lectio em.
 ἄλλαν steht sinnlos wiederholt vor σοφίαν, wo Wachsmuth tilgte 9 ἐναργε-
 στέρῳ F (vgl. Ahrens *dial. dor.* 377): ἐναργεστέρως falsch Mullach (ἀποδεί-
 κνυσι γὰρ ἅ γεωμετρία ἃ ἐκλείπονται ἄλλαι τέχναι) * 9. 10 ἃς ἐκλείπει ἅ γε-
 μετρικὰ ἀποδείξιαι Mein. (ohne Lücke) 10 ἀπόδειξις F: verb. Mein. 11 τεὰ
 (= τις) * (vgl. z. S. 158, 4): τε ἅ Hss.; ἐντὶ Mein. Sinn und Herstellung des Fr.
 unsicher, Schluß wohl verstümmelt

ἀκινήτου ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ· περὶ ἧς καὶ Ἄ. ἐν τῷ Περὶ τῆς δεκάδος καὶ 263
Φιλόλαος ἐν τῷ Περὶ φύσιος [32 B 11] πολλὰ διεξίσαιν.

ΠΕΡΙ ΑΥΛΩΝ.

6. ATHEN. IV 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἥσκησαν,
5 ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἄ. Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι. ὁ δ' Εὐφράνωρ καὶ
σύγγραμμα Περὶ αὐλῶν κατέλιπεν· ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Ἄ. Vgl. B 1, S. 333, 10. Doch
s. Ἄ. ὁ ἄρμονικός Chamaileon b. Ath. XIII 600 F und oben S. 322, 16. 18.

ΠΕΡΙ ΜΗΧΑΝΗΣ.

Vgl. DIOG. VIII 82, S. 322, 17.

10 7. VITRUV. praef. VII 14 *non minus de machinationibus* [nämlich conscrip-
serunt] *uti Diades, Archytas, Archimedes, Ctesibios, Nymphodorus, Philo By-*
xantius etc.

ΠΕΡΙ ΓΕΩΡΓΙΑΣ.

Vgl. DIOG. VIII 82, S. 322, 16.

15 8. VARRO de r. rust. I 1, 8 [daraus Colum. I 1, 7] *qui graece scripserunt* [näm-
lich de re rustica] . . . *de philosophis Democritus physicus, Xenophon Socraticus,*
Aristoteles et Theophrastus peripatetici, Archytas Pythagoreus.

UNECHTE SCHRIFTEN.

Titel (s. Zeller III^b 4119¹):

20 9. 1. Περὶ ἀρχῶν bei Stob. Ecl. I 41, 2. 2. Περὶ τοῦ ὄντος bei Stob. Ecl.
II 2, 4. 3. Περὶ τοῦ παντός oder Περὶ τῶν καθόλου λόγων oder Περὶ γενῶν
oder Πρὸ τῶν τόπων (Kategorien) bei Simpl. u. a. Commentatoren; vgl. Καθολι-
κοὶ λόγοι δέκα ed. Orelli Opp. sent. II 273. 4. Περὶ ἀντικειμένων bei Simpl.
5. Περὶ νοῦ καὶ αἰσθάσιος bei Stob. Ecl. I 48, 6 (Iambl. Protr. 10 p. 55, 8 Pist.)
25 6. Περὶ παιδεύσεως ἠθικῆς Stob. Ecl. II 31, 120 flor. III 1, 105. 106 (= ὑπὲρ
παίδων ἀγωγῆς Philostr. V. Apoll. VI 31 ff.) 7. Περὶ ἀνδρὸς ἀγαθοῦ καὶ εὐδαί-
μονος bei Stob. fl. III 1, 107. 3, 65. IV 50, 28. 8. Περὶ σοφίας bei Iambl. Protr. 4
p. 16, 17 ff. Pist. 9. Περὶ νόμου καὶ δικαιοσύνης bei Stob. flor. IV 1, 135—138
(132?). 5, 61. 10. Περὶ ψυχῆς (?). Vgl. Iambl. b. Stob. ecl. I 369, 9. I. Lyd. d.
30 mens. II 9. Claud. Mam. II 7 *in eo opere quod magnificum de rerum natura pro-*
didit (Περὶ φύσεως?). 11. Ὀψαρτυτικά bei Athen. XII 516 C. 12. Briefe an
Dionysios und Platon bei Diog. III 22. VIII 80 [35 A 1; 35^a 4. 20 B 11].

Die Fragmente bei Hartenstein *De A. fragm. phil.* Lips. 1833; von n. 3
und 4 bei F. Schulte *Archytas q. f. de notionibus universalibus et de oppositis*
35 *lib. rel.* Marburg 1906. Vgl. Praechter *Philol.* 50, 49.

35^a. OKKELOS.

1. IAMBL. V. P. 267 [45 A] Λευκανοὶ Ὀκκελος καὶ Ὀκκιλος [so] ἀδελφοί. Im
Frauenkatalog ebend. Βυνδακοῦ ἀδελφῆ Ὀκκέλω καὶ Ἐκκέλω [so hier] τῶν
Λευκανῶν.

2. CENSORIN. 4, 3 [aus Varro] *sed prior illa sententia qua semper humanum genus fuisse creditur auctores habet Pythagoran Samium et Ocellum Lucanum et Archytan Tarentinum omnesque adeo Pythagoricos.* 264

3. PHILO de aetern. mund. p. 5, 2 Cumont ἐνιοι δ' οὐκ Ἀριστοτέλην τῆς δόξης εὐρετὴν λέγουσιν ἀλλὰ τῶν Πυθαγορείων τινάς. ἐγὼ δὲ καὶ Ὀκέλλου [so] συγγράμματι Λευκανοῦ γένος ἐπιγραφομένῳ Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως ἐνέτυχον, ἐν ᾧ ἀγέννητόν τε καὶ ἀφθαρτόν οὐκ ἀπεφάνετο μόνον, ἀλλὰ καὶ δι' ἀποδείξεων κατεσκεύαζε τὸν κόσμον εἶναι.

4. DIOG. VIII 80 [gefälschter Brief d. Archytas an Platon, s. 35 A 1, S. 322, 12] καλῶς ποιεῖς ὅτι ἀποπέφευγας ἐκ τᾶς ἀρρωστίας. ταῦτα γὰρ αὐτός τυ ἐπέσταλκας καὶ τοὶ περὶ Λαμίσκον ἀπάγγελον. περὶ δὲ τῶν ὑπομνημάτων ἐπεμελήθημες καὶ ἀνήλθομες ὡς Λευκανῶς καὶ ἐνετύχομες τοῖς Ὀκέλλῳ ἐκγόνοις. τὰ μὲν ὦν Περὶ νόμῳ καὶ Βασιλῆας καὶ Ὀσιότατος καὶ τὰς τῶ παντὸς γενέσιος αὐτοῖ τε ἔχομες καὶ τὴν ἀπεστάλκαμες. (81) Antwort Platons: τὰ μὲν παρὰ σοῦ ἐλθόντα ὑπομνήματα θαυμαστῶς ἄσμενοί τε ἐλάβομεν καὶ τοῦ γράψαντος αὐτὰ ἠγάσθημεν ὡς ἐνὶ μάλιστα, καὶ ἔδοξεν ἡμῖν ἀνὴρ ἄξιος ἐκείνων τῶν παλαιῶν προγόνων. λέγονται γὰρ δὴ οἱ ἄνδρες οὗτοι Μυραῖοι εἶναι· οὗτοι δ' ἦσαν τῶν ἐπὶ Λαομέδοντος ἐξαναστάντων Τρώων ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς ὁ παραδεδομένος μῦθος δηλοῖ.

5. SYR. in Metaph. 175, 7 Kroll οὔτε τὸν περὶ τῶν αἰσθητῶν λόγον πάντη παρελίμπανον [Pythagoreer], ὡς δηλοῖ τὰ Ἐκέλλου [so die Hs.] μὲν Περὶ τᾶς τῶ παντὸς φύσιος, ἐξ ὧν τὰ Περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς [des Aristoteles] μονουοῦχὶ μεταβεβλήσθαι δοκεῖ, τοῦ Τιμαίου δὲ τὰ πλεῖστα (!).

6. STOB. I 20, 3 Ὀκέλλου . . . ἐν τοῖς Περὶ τᾶς τοῦ παντὸς φύσεως. I 13, 2 ἐν τῷ Περὶ νόμου.

7. Titel der auf seinen Namen gefälschten, uns erhaltenen Schrift Ὀκέλου Λευκανοῦ Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως (ed. Rudolph Lips. 1801).

8. I. Lyd. de mens. II 8 [p. 27, 4 W.] ἴσμεν γάρ, ὅτι ἡ τριάς τὴν τῶν θείων πρόσδον ἐκίνησε καὶ στάσιν αὐτοῖς τὴν αἰώνιον ἀπειργάσατο ἐν τῷ αὐτῷ εἶδει, ὡς φησιν Ὀκελλος ὁ Πυθαγόρειος ῥήμασι τούτοις· ἡ τριάς πρώτη συνέστησεν ἀρχήν, μεσότητα καὶ τελευτήν.

36. TIMAIOS.

265

1. PLATO Tim. p. 19 E καταλείπεται δὴ τὸ τῆς ὑμετέρας ἕξεως γένος [Pythagoreer] ἅμα ἀμφοτέρων [nāml. φιλοσόφων ἀνδρῶν καὶ πολιτικῶν] φύσει καὶ τροφῇ μετέχον. Τίμαιός τε γὰρ ὅδε εὐνομωτάτης ὦν πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίᾳ Λοκρίδος,

2 *Ocellum** (Dox. 187): *occeium* Hss. Durch Varro steht fest, daß die Schrift Περὶ τᾶς τοῦ παντὸς φύσιος bereits im 1. Jahrh. v. Chr. existierte 9 Die Fälschung hat den Zweck, die von demselben Autor herrührenden falschen Okkelosschriften beim Publikum zu verbürgen 10 τυ] τοι Hss. 11 Λαμίσκον Menagius: δαμίσκον Hss. 12 ὀκέλλω PF: ὀκέλω F βασιλῆας P²: βασιλῆας F: βασιλείας P¹B

13 τῷ παντὸς B²P¹: τῶν πάντων FB¹P² 14 τὴν Reiske: τὴν BPF
28 τῷ αὐτῷ εἶδει Y: τῷ ἀκτιδίᾳ A: τῷ ἀκτωρίδι B οκελλος ὁ πυθ. A: ὁ πυθ. ὠκελλος B: κεκίλιος ὁ πυθ. Y 31 Die historische Existenz eines Pythagoreers Timaios steht nicht fest

ουσίαί καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν τῶν ἐκεῖ τὰς μεγίστας μὲν ἀρχάς τε καὶ 26
τιμὰς τῶν ἐν τῇ πόλει μετακεχρίσται, φιλοσοφίας δ' αὖ κατ' ἐμὴν δόξαν ἐπ'
ἄκρον ἀπάσης ἐλήλυθε.

1^a. SUID. T. Λοκρός, φιλόσοφος Πυθαγόρειος. μαθηματικά, Περὶ φύσεως,
5 Περὶ τοῦ Πυθαγόρου βίου [aus Hesych. vgl. Schol. Plat. zu Tim. a. O.].

2. ARISTOT. Schriftenkatalog des Diog. v 25 [Rose fr. Lips. 1886 S. 6] n. 94
Τὰ ἐκ τοῦ Τιμαίου καὶ τῶν Ἀρχυτείων ᾱ; des Hesych. [Rose S. 14] n. 85 Ἐκ τῶν
Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου ᾱ. Bezieht sich auf eine Epitome des Platonischen Dialogs
vgl. SIMPL. de caelo p. 296, 16 τοιγοιροῦν τὸν τοῦ Πλάτωνος Τίμαιον ἐπιτεμνόμενος
10 γράφει· ἴφρησὶ δὲ κτλ. [Arist. fr. 206 Rose. S. auch p. 379, 15].

3. PROCL. in Tim. II 38, 1 Diehl οἱ περὶ Ὀκκελον [35 A] τὸν τοῦ Τιμαίου
πρόδον.

4. Angebliche Vorlage Platons [vgl. S. 301, 26] die uns in Platonhss. über-
lieferte, gefälschte Schrift Τιμαίω Λοκρῶ Περὶ ψυχᾶς κόσμου καὶ φύσιος.

15

37. HIKETAS.

1. CIC. Acad. Pr. II 39, 123 *Hicetas Syracusius, ut ait Theophrastus* [Phys.
Opin. fr. 18 D. 492], *caelum solem lunam stellas, supera denique omnia stare censet*
neque praeter terram rem ullam in mundo moveri: quae cum circum axem se
summa celeritate convertat et torqueat, eadem efficit omnia quae si stante terra
20 *caelum moveretur.* Vgl. Aët. III 13, 2 [s. S. 341, 8].

2. AËT. III 9, 1. 2 (D. 376) Θαλῆς καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μίαν εἶναι τὴν γῆν, Ἰκέτης
ὁ Πυθαγόρειος δύο, ταύτην καὶ τὴν ἀντίχθονα.

38. EKPHANTOS.

1. HIPPOC. refut. I 15 (D. 566) zwischen Xenophanes und Hippon: Ἐκφαντός
25 τις Συρακούσιος ἔφη μὴ εἶναι ἀληθινὴν τῶν ὄντων λαβεῖν γνῶσιν, ὀρίζειν δὲ ὡς
νομίζειν. τὰ μὲν πρῶτα ἀδιαίρετα εἶναι σώματα καὶ παραλλαγὰς αὐτῶν τρεῖς
ὑπάρχειν, μέγεθος σχῆμα δύναμις, ἐξ ὧν τὰ αἰσθητὰ γίνεσθαι. εἶναι δὲ τὸ πλῆθος
αὐτῶν ὠρισμένον καὶ τοῦτο [?] ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ σώματα μήτε ὑπὸ βάρους
μήτε πληγῆς, ἀλλ' ὑπὸ θείας δυνάμεως, ἣν νοῦν καὶ ψυχὴν προσαγορεύει. τοῦτο
30 μὲν οὖν τὸν κόσμον εἶναι ἰδέαν, δι' ὃ καὶ σφαιροειδῆ ὑπὸ θείας δυνάμεως γεγο-
νέναι. τὴν δὲ γῆν μέσον κόσμου κινεῖσθαι περὶ τὸ αὐτῆς κέντρον ὡς πρὸς ἀνατολήν.

16 Die historische Existenz des Hiketas und Ekphantos (23) wird von Tannery
(*Rev. d. Et. gr.* XII 305) u. a. geleugnet. O. Voss *de Heraclidis vita et scr.* S. 64
hält beide für Gesprächspersonen des in Syrakus spielenden Dialogs Περὶ φύ-
σεως des Herakleides Pont. Unmöglich, da Theophrast, der allein Zeuge ist,
heraklidische Fiktionen nicht in sein doxogr. Werk eingetragen haben würde.
Vgl. übrigens Boeckh *Kl. Schr.* III 272 25 ὀρίζει u. 26 νομίζει Hss. Vgl.
55 B 278 26 vgl. Heidel *Transact. Am. Philolog. Ass.* 40 (1910) 5 ff.
28 ὠρισμένον καὶ οὐκ Rörper: ὠρισμένων κατὰ τοῦτο, ἄπειρον Duncker 29 τοῦ
μὲν ... εἰδέναι ἰδεῖν Hss.: verb. Rörper 30 θείας Duncker: μίας Hss.

2. ΔΕΤ. I 3, 19 (D. 286) Ἐκφραντος Συρακούσιος, εἰς τῶν Πυθαγορείων, πάντων 265
τὰ ἀδιαίρετα σώματα καὶ τὸ κενόν [nämlieh ἀρχὰς εἶναι]· τὰς γὰρ Πυθαγορικὰς
μονάδας οὗτος πρῶτος ἀπεφίηνατο σωματικὰς.

3. ΔΕΤ. II 1, 2 (D. 327) Θαλῆς Πυθαγόρας Ἐμπεδοκλῆς Ἐκφραντος Παρμενίδης 266
5 . . . ἓνα τὸν κόσμον.

4. — II 3, 3 (D. 330) Ἐ. ἐκ μὲν τῶν ἀτόμων συνεστάναι τὸν κόσμον, διοικεῖ-
σθαι δὲ ὑπὸ προνοίας.

5. — III 13, 3 (D. 378) Ἡρακλείδης ὁ Ποντικός καὶ Ἐκφραντος ὁ Πυθαγόρειος
κινουσί μὲν τὴν γῆν, οὐ μὴν γε μεταβατικῶς, ἀλλὰ τρεπτικῶς τροχοῦ δίκην
10 ἐνηξονισμένην, ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς περὶ τὸ ἴδιον αὐτῆς κέντρον.

39. ΧΕΝΟΦΙΛΟΣ.

1. ΔΙΟΓ. VIII 46 [s. S. 31, 28, 302, 5] τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων,
οὓς καὶ Ἀριστόξενος εἶδε, Ξενοφίλος τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράκης κτλ. ΙΑΜΒΛ.
V. P. 251 ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος
15 καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενοφίλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράκης Χαλκιδέων.
267 p. 193, 5 Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος [nicht der S. 167, 5 erwähnte] . . . Ξενοφίλος
[ein anderer?].

2. VAL. MAX. VIII 13 ext. 3 *biennio minor* [als Gorgias] *Xenophilus Chal-*
cidensis Pythagoricus, sed felicitate non inferior, si quidem, ut ait Aristoxenus
musicus [fr. 16 FHG II 277], *omnis humani incommodi expers in summo per-*
fectissimae doctrinae splendore extinctus est. [LUC.] Macrob. 18 Ξενοφίλος δὲ ὁ
20 μουσικός, ὡς φησιν Ἀριστόξενος, προσσχὼν τῇ Πυθαγόρου φιλοσοφίᾳ ὑπὲρ τὰ
πέντε καὶ ἑκατὸν ἔτη Ἀθήνησιν ἐβίωσε. PLIN. H. N. VIII 168 *ergo pro miraculo*
et id solitariū reperitur exemplum Xenophili musici centum et quinque annis
25 *vixisse sine ullo corporis incommodo.*

3. SUID. s. v. Ἀριστόξενος . . . ἀκουστῆς τοῦ τε πατρὸς [Spintharos] καὶ Λάμ-
πρου τοῦ Ἐρυθραίου, εἶτα Ξενοφίλου τοῦ Πυθαγορείου καὶ τέλος Ἀριστοτέλους.

40. ΔΙΟΚΛΕΣ. ΕΧΕΚΡΑΤΕΣ. ΠΟΛΥΜΝΑΣΤΟΣ. ΡΑΝΤΩΝ. ΑΡΙΩΝ.

1. ΔΙΟΓ. VIII 46. ΙΑΜΒΛ. V. P. 251 [s. S. 302, 6; oben Z. 14].

2. ΙΑΜΒΛ. V. P. 267 [s. S. 345, 15] Φλιάσιοι Διοκλῆς, Ἐχεκράτης, Πολύμνα-
στος, Φάντων.

3. Zu Echekrates vgl. außerdem ΙΑΜΒΛ. V. P. 267 [s. S. 344, 33] unter den
Ταραντίνοι; vgl. dagegen S. 345, 16, 28 Ἐχεκράτεια Φλιασία. PLAT. Phaidon p. 57 A
35 Echekrates: πῶς ἐτελεύτα [Sokrates]; ἡδέως γὰρ ἂν ἀκούσαιμι. καὶ γὰρ οὔτε τῶν
πολιτῶν Φλιασίων οὐδεὶς πάνυ τε ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε κτλ.

4. PLAT. Phaidon p. 88 D θαυμαστῶς γάρ μου (Echekrates spricht) ὁ λόγος 266 οὗτος ἀντιλαμβάνεται καὶ νῦν καὶ αἰεὶ τὸ ἄρμονίαν τινὰ ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχὴν, καὶ ὡσπερ ὑπέμνησέν με ῥηθείς, ὅτι καὶ αὐτῷ μοι ταῦτα προυδέδοκτο. [Vgl. 32 A 23.] Daher nennt als Platons Lehrer neben Archytas Cic. de fin. v 29, 87 5 *Echecratem, Timaeum, Arionem Locros*. Vgl. [PLAT.] ep. 9 p. 358 B.

41. PROROS. AMYKLAS. KLEINIAS.

267

1. IAMBL. V. P. 127 καὶ ταῦτα πρὸς ἐκεῖνον [Aristoxenos] εἰπεῖν [d. jüngere Diogen] καὶ τὰ περὶ Φιντίας καὶ Δάμωνα [s. c. 42] περὶ τε Πλάτωνος καὶ Ἀρχύτου, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον [s. S. 344, 34].
- 10 2. DIOG. IX 40 Ἀριστόξενος δ' ἐν τοῖς ἱστορικοῖς ὑπομνήμασι [fr. 83 FHG II 290] φησι Πλάτωνα θελήσαι συμφλέξει τὰ Δημοκρίτου συγγράμματα, ὅποσα ἐδυνήθη συναγαγεῖν. Ἀμύκλαν δὲ καὶ Κλεινίαν τοὺς Πυθαγορικοὺς κωλύσαι αὐτόν, ὡς οὐδὲν ὄφελος· παρὰ πολλοῖς γὰρ εἶναι ἤδη τὰ βιβλία.
3. DIODOR. x 4, 1 [aus Aristoxenos] ὅτι Κλεινίας, Ταραντίνος τὸ γένος, εἰς 15 δὲ τῶν ἐκ τοῦ προειρημένου συστήματος ὤν, πυθόμενος Πρῶρον τὸν Κυρηναῖον διὰ τина πολιτικὴν περίστασιν ἀπολωλεκότα τὴν οὐσίαν καὶ τελῶς ἀπορούμενον, ἐξεδήμησεν ἐκ τῆς Ἰταλίας εἰς Κυρήνην μετὰ χρημάτων ἱκανῶν καὶ τὴν οὐσίαν ἀποκατέστησε τῷ προειρημένῳ, οὐδέποτε τοῦτον ἑωρακώς, ἀκούων δὲ μόνον ὅτι Πυθαγόρειος ἦν.
- 20 4. ATHEN. xiv 624 A Κλεινίας γοῦν ὁ Πυθαγόρειος, ὡς Χαμαιλέων ὁ Ποντικός ἵστορεῖ, καὶ τῷ βίῳ καὶ τοῖς ἡθεσιν διαφέρων, εἴ ποτε συνέβαινεν χαλεπαίνειν αὐτὸν δι' ὀργήν, ἀναλαμβάνων τὴν λύραν ἐκίθαρίζεν· πρὸς δὲ τοὺς ἐπιζητοῦντας τὴν αἰτίαν ἔλεγεν ἄπραυνομαί.
5. PLUT. Quaest. conviv. III 6, 3 p. 654 B ἐμοὶ μὲν, ἔφη, τὸ τοῦ Πυθαγορικοῦ 25 Κλεινίου λίαν ἀρέσκει· λέγεται γὰρ ἐρωτηθείς, ὀπηνίκα δεῖ μάλιστα γυναικὶ προσ-ἰέναι· ὅταν φάναι μάλιστα τυγχάνῃς βλαβῆναι βουλόμενος.
6. Fälschung auf den Namen des Proros (schon alexandrinisch?) Περὶ ἐβδομάδος NICOM. in Theol. arithm. p. 43 Ast., SYRIAN. in Arist. Metaph. S. 192, 5 Kroll. [vgl. S. 317, 21]; auf den Namen des Kleinias ebenda: THEOL. arithm. p. 17 30 Ast., SYR. S. 168, 18 Kr.

42. DAMON UND PHINTIAS.

- DIODOR. x 4, 3 [aus Aristoxenos vgl. c. 41, 1. 45 D 7] Διονυσίου τυραννοῦντος 35 Φιντίας τις Πυθαγόρειος ἐπιβεβουλευκῶς τῷ τυράννῳ, μέλλων δὲ τῆς τιμωρίας τυγχάνειν, ἠιτήσατο παρὰ τοῦ Διονυσίου χρόνον εἰς τὸ [περὶ] τῶν ἰδίων πρότερον ἂ βούλεται διοικῆσαι· δώσειν δ' ἔφησεν ἐγγυητὴν τοῦ θανάτου τῶν φίλων ἕνα. τοῦ δὲ δυνάστου θαυμάσαντος, εἰ τοιοῦτός ἐστι φίλος ὃς ἑαυτὸν εἰς τὴν εἰρκτὴν ἀντ' ἐκείνου παραδώσει, προσεκαλέσατό τινα τῶν γνωρίμων ὁ Φιντίας, Δάμωνα

ὄνομα Πυθαγόρειον φιλόσοφον, ὃς οὐδὲ διστάσας ἔγγυος εὐθύς ἐγενήθη τοῦ 267
θανάτου. τινὲς μὲν οὖν ἐπὶ τὴν ὑπερβολὴν τῆς πρὸς τοὺς φίλους εὐνοίας,
τινὲς δὲ τοῦ ἐγγύου προπέτειαν καὶ μανίαν κατεγίνωσκον. πρὸς δὲ τὴν τετα-
γμένην ὥραν ἅπας ὁ δῆμος συνέδραμεν καταδοκῶν, εἰ φυλάξει τὴν πίστιν ὁ κα-
5 ταστήσας. ἤδη δὲ τῆς ὥρας συγκλειούσης πάντες μὲν ἀπεγίνωσκον, ὁ δὲ Φιντίας
ἀνελπίστως ἐπὶ τῆς ἐσχάτης τοῦ χρόνου ῥοπῆς δρομαίος ἦλθε τοῦ Δάμωνος
ἀπαγομένου πρὸς τὴν ἀνάγκην. θαυμαστῆς δὲ τῆς φιλίας φανείσης ἅπασιν ἀπέ-
15 λυσεν ὁ Διονύσιος τῆς τιμωρίας τὸν ἐγκαλούμενον καὶ παρεκάλεσε τοὺς ἄνδρας
τρίτον ἑαυτὸν εἰς τὴν φιλίαν προσλαβέσθαι.

43. SIMOS. MYONIDES. EYPHRANOR. 268

1. IAMB. V. P. 267 [p. 191, 8 N.] Ποσειδωνιάται Ἀθάμας, Σίμος.

2. PORPHYR. V. P. 3 [nach dem Epigramm oben S. 28, 36] τοῦτο δ' ἀνελόντα [?]
Σίμον τὸν ἁρμονικὸν καὶ τὸν κανόνα σφετερισάμενον ἐξενεγκεῖν ὡς ἴδιον· εἶναι
μὲν οὖν ἑπτὰ τὰς ἀναγεγραμμένας σοφίας, διὰ δὲ τὴν μίαν, ἣν Σίμος ὑφείλετο,
15 συναφανισθῆναι καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐν τῷ ἀναθήματι γεγραμμένας.

3. IAMB. in Nic. S. 116, 1 ed. Pistelli εἴρηται καὶ περὶ τῶν ἐξῆς ταῖς πρώταις
τριῶν μεσοτήτων, αἷς καὶ αἰ ἀπὸ Πλάτωνος μέχρις Ἐρατοσθένους ἐχρήσαντο.
ἄρξαντος ὡς ἔφαμεν τῆς εὐρέσεως αὐτῶν Ἀρχύτα [35 B 2] καὶ Ἰππασίου [c. 8, 15]
τῶν μαθηματικῶν. τὰς δ' ὑπὸ τῶν μετὰ ταῦτα νεωτέρων περὶ τε Μυωνίδην καὶ
20 Εὐφράνορα τοὺς Πυθαγορικῶς προφιλοτεχνηθείσας τέσσαρας [also die 7. 8. 9. 10]
οὔτε παραλείπειν ἄξιον κτλ.

44. LYKON (LYKOS).

1. IAMB. V. P. 267 p. 190, 4 Λύκων u. d. Ταραντῖνοι; DIOG. v 69 γεγόνασι
δὲ Λύκωνες καὶ ἄλλοι· πρῶτος Πυθαγορικός.

2. ATHEN. II 69 E [aus Herakleides von Tarent] Λύκος δ' ὁ Πυθαγόρειος τὴν
ἐκ(Λυσιν ποιούσαν) γενέσεώς φησι θρίδακα πλατύφυλλον τετανὴν ἄκαυλον ὑπὸ μὲν

1 οὐδὲ] οὐ Patm.: οὐδὲν Reise 12 vielleicht τούτων μίαν ἀνελόντα *
15 Die Fabel des Duris erklärt sich aus der Rivalität der Pythagoreer des 4. Jahrh.
wie bei Hippasos [c. 8, 4 S. 37, 8 ff.]. Unter den 7 σοφίαι sind vermutlich die 7 Pro-
portionen (μεσότητες) zu verstehen vgl. c. 8, 15 (S. 39, 27 ff.). Danach gab es zu
Pythagoras' Zeit nur 3 μεσότητες, dann fügten Hippasos und Archytas 3 weitere
hinzu. Endlich fügte die letzte Generation Myonides und Euphranor die vier letzten
hinzu (7—10 vgl. c. 43, 3). Die zunächst neu hinzugefügte wäre also die des Simos,
deren Erfindung ihm von neidischen Zunftgenossen abgesprochen und durch das
wirklich oder nur literarisch gefälschte Anthem des erfundenen Pythagoras-
sohnes böswillig abgestritten werden sollte. Wie weit Duris selbst an der Fälschung
beteiligt ist, kann fraglich erscheinen. Doch sind seine Spuren auf diesem Ge-
biet bedenklich [s. S. 287, 17 ff.]. Ein »samischer Dichter« mit einem Distichon
auf Pythais, Mutter des Pythagoras, erscheint als Zeuge der Apollinischen Ge-
burt des Pythagoras bei Apollonios kurz vor dem Duriszitate. Mit dem »Kanon«
ist zu vergleichen Eratosthenes in Heibergs Archimed. III 112, 18. Über Euphra-
nor s. S. 302, 27. 338, 5 24 καὶ ἄλλοι Λύκωνες Ausgg. 26 ἐκ Hs.: erg. *

τῶν Πυθαγορείων λέγεσθαι εὐνοῦχον, ὑπὸ δὲ τῶν γυναικῶν ἀστύτιδα· διουρητικούς 268
 γὰρ παρασκευάζει καὶ ἐκλύτους πρὸς τὰ ἀφροδίσια· ἔστι δὲ κρατίστη ἐσθίεσθαι.

3. ATHEN. x 418 E καὶ Πυθαγόρας δ' ὁ Σάμιος μετρίαί τροφήν ἐχρήτο, ὡς
 ἱστορεῖ Λύκων ὁ Ἰασεὺς ἐν τῷ Περὶ Πυθαγορείου (βίου).

5 4. ARISTOCL. b. Eus. P. E. xv 2, 8 πάντα δ' ὑπερπαίει μωρίαί τὰ ὑπὸ Λύκωνος
 εἰρημένα τοῦ λέγοντος εἶναι Πυθαγορικὸν ἑαυτὸν. φησὶ γὰρ θύειν Ἀριστοτέλῃ
 θυσίαν τετελευτηκυίαί τῇ γυναικὶ τοιαύτην, ὅποιαν Ἀθηναῖοι τῇ Δήμητρι, καὶ
 ἐν ἐλαίῳ θερμῷ λουόμενον τοῦτο δὴ πιπράσκειν· ἡνίκα δὲ εἰς Χαλκίδα ἀπῆι,
 τοὺς τελῶνας εὐρεῖν ἐν τῷ πλοίῳ λοπάδια χαλκᾶ τέτταρα καὶ ἑβδομήκοντα.

10 5. SCHOL. NICANDR. Ther. 585 Δημήτριος ὁ Χλωρὸς τὴν βούπευρον δένδρον
 εἶναι φησιν· οὐκ ἔστι δέ, ἀλλὰ λάχανον . . . Ἀντίγονος δὲ φησι καὶ Λύκωνα με-
 μῆσθαι τοῦ λαχάνου.

45. PYTHAGOREISCHE SCHULE.

A. KATALOG DES IAMBlichOS.

- 15 IAMB. V. P. 267 τῶν δὲ συμπάντων Πυθαγορείων τοὺς μὲν ἀγνώτάς τε καὶ
 ἀνωμύμους τινὰς πολλοὺς εἰκὸς γενονέναι, τῶν δὲ γνωριζομένων ἔστι τάδε τὰ
 ὀνόματα. Κροτωνιάται Ἰππόστρατος, Δύμας, Αἴγων, Αἴμων, Σύλλος, Κλεο-
 σθένης, Ἀγέλας, Ἐπίσυλος, Φυκιάδας, Ἐκφαντος [s. S. 340, 23], Τίμαιος [s.
 S. 339, 31], Βοῦθος, Ἐρατος, Ἰταναῖος, Ῥόδιππος, Βρύας, Ἐνανδρος(?), Μυλ-
 20 λίας, Ἀντιμέδων, Ἀγέας, Λεόφρων, Ἀγύλος, Ὀνάτας [c. 4, 15], Ἰπποσθένης,
 Κλεόφρων, Ἀλκαμίων [s. S. 131, 6], Δαμοκλῆς, Μίλων [s. S. 32, 5, 40, 21], Μένων.
 Μεταποντινοὶ Βροντίσιος [S. 35, 28], Παρμίσκος [S. 41, 27], Ὀρεστάδας [41, 28],
 Λέων, Δαμάρμενος, Αἰνέας, Χιλᾶς, Μελησίος, Ἀριστέας, Λαφᾶων, Εὐάνδρος,
 Ἀγησίδαμος, Ξενοκάδης, Εὐρύφημος, Ἀριστομένης, Ἀγήσαρχος, Ἀλκίας, Ξενο-
 25 φάντης, Θράσιος, Εὐρυτος [s. S. 320, 18], Ἐπίφρων, Εἰρίσκος, Μεγιστίας, Λεω-
 κύδης, Θρασυμήδης, Εὐφημος, Προκλῆς, Ἀντιμένης, Λάκριτος, Δαμοτάτης,
 Πύρρων, Ῥηξίβιος, Ἀλῶπεκος, Ἀστύλος, Δακίδας, Ἀλίχοχος, Λακράτης, Γλυκίνος.
 Ἀκραγαντινὸς Ἐμπεδοκλῆς [S. 193, 18]. Ἐλεάτης Παρμενίδης [S. 138, 1]. 269
 Ἰαραντινοὶ Φιλόλαος [S. 301, 11], Εὐρυτος [S. 320, 18], Ἀρχύτας [S. 322, 4], Θεό-
 30 δωρος [S. 345, 18], Ἀρίστιππος, Λύκων [S. 343, 22], Ἐστιαῖος, Πολέμαρχος, Ἀστέας,
 Καινίας, Κλέων, Εὐρυμέδων, Ἀρκέας, Κλειναγόρας, Ἀρχιππος [S. 321, 18], Ζώπυρος,
 Εὐθύνοχος, Δικαίφαρχος, Φιλωνίδης, Φροντίδας, Λῦσις [S. 321, 18], Λυσιβίος, Δεινο-
 κράτης, Ἐχεκράτης [s. S. 345, 16], Πακτίων, Ἀκουσιλάδας, Ἴκκος [S. 137, 1], Πεισι-
 35 κράτης, Κλεάρατος, Λεοντεύς, Φρόνιχος, Σμιχίας, Ἀριστοκλείδας, Κλεινίας [S. 342, 12],
 Ἄβροτέλης, Πισίρροδος, Βρύας vgl. ob. Z. 19, Ἐλανδρος, Ἀρχέμαχος, Μιμόμαχος,
 Ἀκμονίδας, Δικᾶς, Καροφαντίδας(?). Συβαριταὶ Μέτωπος [Stob. Anth. 1, 115 H.],

1 εὐνοῦχιον Plin. xix 127 4 (βίου) Kaibel 17 Ἄστων? vgl. c. 4, 19
 (S. 35, 4) Kranz Σύλλος Kiessling nach § 150: σίλιος F 19 Ξοῦθος?
 (s. S. 284, 18) * Ἐνανδρος] Μένανδρος Nauck 20 Λεόφρων] s. Bechtel *Ge-
 nethliacon* (Berl. 1910) 69 Ὀνάτας Nauck: ὄνατος F. Auf s. Namen ist eine
 Schrift Περὶ θεοῦ καὶ θεοῦ gefälscht (Stob. Ed. I 1, 39. I 48, 4 W.) 23 Μελησίος
 Keil: μελισίας F 25 Θράσιος Rohde εὐρίσκος F 34 Φρόνιχος] etwa
 Φρονίων (Vater des Echekrates) Plato ep. 9 p. 358 B? * Σμιχίδας Rohde
 36 Ἀκμονίδας Keil: Ἀχμονίδας F Καροφαντίδας] Κλεοφαντίδας Nauck

- Ἴππασος [S. 36, 21], Πρόξενος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ [S. 283, 13], Διοκλῆς, Ἐμπεδος, Τιμάσιος, Πτολεμαῖος, Ἐνδῖος, Τυρσηνός. Καρχηδόνιοι Μιλτιάδης, Ἄνθην, Ὀδῖος, Λεόκριτος. Πάριοι Αἰήτιος, Φαινεκλῆς, Δεξίθεος, Ἀλκίμαχος, Δείναρχος, Μέτων, Τίμαιος [S. 339, 31 gehört in Z. 5], Τιμησιάναξ, Εὐμοῖρος, Θυμαρίδας.
- 5 Λοκροὶ Γύττιος [?], Ξένων [vgl. S. 199, 29?], Φιλόδαμος, Εὐέτης, Εὐδικος, Σθενωνίδας, Σωσίστρατος, Εὐθύνοιοι, Ζάλευκος, Τιμάρης. Ποσειδωνιάται Ἀθάμας, Σίμος, Πρόξενος, Κράνοιοι, Μύης, Βαθύλαος, Φαίδων. Λευκανοὶ Ὀκκελος [S. 338, 36] καὶ Ὀκκιλος ἀδελφοί, Ὀρέσανδρος, Κέραμβος, Δαρδανεύς, Μαλίην. Ἀργεῖοι Ἴππομέδων, Τιμοσθένης, Εὐέλθων, Θρασύδαμος, Κρίτων, Πολύκτωρ. Λάκωνες Αὐτοχαρίδας, Κλεάνωρ, Εὐρυκράτης. Ὑπερβόρειοι Ἄβαρις. Ῥηγῖνοι Ἀριστείδης, Δημοσθένης, Ἀριστοκράτης, Φύτιος, Ἐλικάων, Νησιόβουλος, Ἴππαρχίδης, Εὐθοσίων [?], Εὐθυκλῆς, Ὀψιμος [S. 321, 18], Κάλαϊς, Σελινόντιος. Συρακοῦσιοι Λεπτίνης, Φιντίας, Δάμων [S. 342, 31]. Σάμιοι Μέλισσος [S. 176, 1], Λάκων, Ἀρχιππος, Γλῶριππος, Ἐλωρις, Ἴππων [S. 288, 9].
- 15 Καυλωνιάται Καλλίβροτος, Δίκων, Νάστας, Δρύμων, Ξέντας. Φλιάσιοι Διοκλῆς, Ἐχεκράτης [S. 341, 28], Πολύμαστος, Φάντων [S. 341, 29]. Σικυώνιοι Ππολιάδης, Δήμων, Στράτιος, Σωσθένης. Κυρηναῖοι Πρῶρος [S. 342, 6], Μελάνιππος [vgl. 45 E 1 V. 15], Ἀριστάγγελος, Θεόδωρος [S. 300, 27]. Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος [nicht = 19 A 4], Ἴπποσθένης, Βούθηρος, Ξενοφίλος [S. 341, 11].
- 20 Καταναῖοι Χαρώνδας, Λυσιάδης. Κορίνθιοι Χρῦσιππος. Τυρρηνός Νασίθοος. Ἀθηναῖοι Νεόκριτος. Ποντικὸς Λύραμος. Οἱ πάντες οἴη. Πυθαγορίδες δὲ γυναῖκες αἱ ἐπιφανέσταται Τιμύχα γυνὴ ἢ Μυλλία τοῦ Κροτωνιάτου, Φίλτυς θυγάτηρ Θεόφριος τοῦ Κροτωνιάτου, Βυνδακοῦ ἀδελφῆ Ὀκκέλω καὶ Ἐκκέλω τῶν Λευκανῶν, Χειλωνὶς θυγάτηρ Χείλωνος τοῦ Λακεδαιμονίου, Κρα-
- 25 τησίκλεια Λάκαινα γυνὴ Κλεάνωρος τοῦ Λακεδαιμονίου, Θεανὼ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου [S. 35, 28], Μυῖα γυνὴ Μίλωνος τοῦ Κροτωνιάτου, Λασθένεια Ἀρκάδισσα, Ἀβροτέλεια Ἀβροτέλου θυγάτηρ τοῦ Ταραντίνου, Ἐχεκράτεια Φλιασία, Τυρσηνὶς Συβαρίτις, Πισιρρόδη Ταραντίς, Νισθεάδουσα [?] Λάκαινα, Βοιῶ Ἀργεῖα, Βαβέλυκα Ἀργεῖα, Κλαίχυμα ἀδελφῆ Αὐτοχαρίδα τοῦ Λάκωνος· αἱ πᾶσαι ἰζ.

30 B. ANONYME PYTHAGOREER.

NACH ALTPERIPATETISCHER ÜBERLIEFERUNG.

Vgl. Aristoteles Πρὸς τοὺς Πυθαγορείους $\bar{\alpha}$ und Περί Πυθαγορείων $\bar{\alpha}$, Diog. v 25 (fr. 190—205 Rose).

1. PROCL. in Euclid. S. 65, 15 Friedl. [nach c. 4, 6^a S. 28, 44] ἐπὶ δὲ τούτοις

35 Πυθαγόρας τὴν περὶ αὐτὴν [sc. γεωμετρίαν] φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν, ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ αὐλως καὶ

1 Λεάναξ Keil: δεάναξ F 2 πολεμαῖος F: verb. Keil. Ἐνδῖος Dindorf: ἔναιος F 4 Θυμαρίδας Reinesius: εὐμυρίδας F 5 γύττιος F: Πύττιος Rohde
 8 Ὀκκιλος] so F 9 Ἀργεῖοι Cobet: αὐγεῖοι F 12 εὐθοσίων F: Εὐθετίων Rohde
 13 Moerus und Selinuntius heißen bei Hygin 257 [p. 142, 14 Schmidt] die Pythagoreer Damon und Phintias [c. 45, 7] 23 ὀκέλω καὶ ἐκκέλω F
 24 l. Χιλωνὶς θ. Χίλωνος * 28 Νισθεάδουσα] so F Βοιῶ Reinesius: βωῶ F
 29 ἰζ F: ἰς *

νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν 270
καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν ἀνεύρεν. μετὰ δὲ τούτων Ἀναξα-
γόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης
ὁ Χίος ὀλίγῳ νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου [c. 29 S. 296, 13] . . . ἐφ' οἷς Ἰπποκράτης
5 ὁ Χίος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὐρών [c. 30, 3], καὶ Θεόδωρος ὁ
Κυρηναῖος [c. 31] ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς. πρῶτος γὰρ ὁ Ἰπποκράτης
τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν. Πλάτων δ' ἐπὶ τούτοις γενό-
μενος . . . ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀρχύτας
ὁ Ταραντῖνος [35 A 6] καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεω-
10 ρήματα καὶ προήλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

2. STOB. I 1 p. 6 [p. 20, 1 W.] ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Περί ἀριθμητικῆς [fr. 81
FHG II 289]. τὴν δὲ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς πραγματείαν μάλιστα πάντων τιμῆσαι
δοκεῖ Πυθαγόρας καὶ προαγαγεῖν εἰς τὸ πρόσθεν ἀπαγαγῶν ἀπὸ τῆς τῶν ἐμπόρων
χρείας, πάντα τὰ πράγματα ἀπεικάζων τοῖς ἀριθμοῖς. τὰ τε γὰρ ἄλλα ἀριθμὸς
15 ἔχει καὶ λόγος ἐστὶ πάντων τῶν ἀριθμῶν πρὸς ἀλλήλους. (καὶ ἄλλοι μὲν ἄλλων),
Αἰγύπτιοι δὲ Ἐρμοῦ φασιν εὐρημα, ὃν καλοῦσι Θῶθ'· οἱ δὲ ἐκ τῶν θείων περι-
φορῶν ἐπινοηθῆναι [Philippos Epin. 978 c]. μονὰς μὲν οὖν ἐστὶν ἀρχὴ ἀριθμοῦ,
ἀριθμὸς δὲ τὸ ἐκ τῶν μονάδων πλῆθος συγκείμενον. τῶν δὲ ἀριθμῶν ἄρτιοι μὲν
εἰσὶν οἱ εἰς ἴσα διαιρούμενοι, περισσοὶ δὲ οἱ εἰς ἄνισα καὶ μέσον ἔχοντες. οὕτως
20 ἐν περισσῶν ἡμέραις αἱ κρίσεις τῶν νοσημάτων γίνεσθαι δοκοῦσι καὶ αἱ μετα-
βολαί, ὅτι ὁ περιττὸς καὶ ἀρχὴν καὶ τελευτὴν καὶ μέσον ἔχει, ἀρχῆς καὶ ἀκμῆς
καὶ παρακμῆς ἐχόμεναι. Vgl. Arist. Metaphys. M 8. 1083^b 28.

3. DIODOR. exc. x 6, 4 ὅτι Καλλιμάχος [fr. 83^a Schn. vgl. oben 1 A 3^a S. 6, 26]
εἶπε περὶ Πυθαγόρου, διότι τῶν ἐν γεωμετρίᾳ προβλημάτων τὰ μὲν εὖρε τὰ δὲ ἐκ
25 τῆς Αἰγύπτου πρῶτος εἰς τοὺς Ἕλληνας ἤνεγκεν, ἐν οἷς λέγει ὅτι ἐξεύρε Φρῦξ
Εὐφορβος . . . πάντες.

4. ARIST. Metaph. A 5. 985^b 23 ἐν δὲ τούτοις καὶ πρὸ τούτων [Leukippos
und Demokritos] οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι τῶν μαθημάτων ἀπάμενοι πρῶτοι
ταῦτα προήγαγον, καὶ ἐντραφέντες ἐν αὐτοῖς τὰς τούτων ἀρχὰς τῶν ὄντων ἀρχὰς
30 ὠήθησαν εἶναι πάντων. ἐπεὶ δὲ τούτων οἱ ἀριθμοὶ φύσει πρῶτοι, ἐν δὲ τοῖς
ἀριθμοῖς ἐδόκουν θεωρεῖν ὁμοιώματα πολλὰ τοῖς οὖσι καὶ γιγνομένοις, μᾶλλον ἢ
ἐν πυρὶ καὶ γῆν καὶ ὕδατι, ὅτι τὸ μὲν τοιονδὶ τῶν ἀριθμῶν πάθος δικαιοσύνη, τὸ
δὲ τοιονδὶ ψυχὴ καὶ νοῦς, ἕτερον δὲ καιρὸς καὶ τῶν ἄλλων ὡς εἰπεῖν ἕκαστον
ὁμοίως, ἔτι δὲ τῶν ἀρμονιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὀρῶντες τὰ πάθη καὶ τοὺς λόγους,
35 ἐπειδὴ τὰ μὲν ἄλλα τοῖς ἀριθμοῖς ἐφαίνετο τὴν φύσιν ἀφωμοιωθῆναι πᾶσαν, οἱ
δ' ἀριθμοὶ πάσης τῆς φύσεως πρῶτοι, τὰ τῶν ἀριθμῶν στοιχεῖα τῶν ὄντων
στοιχεῖα πάντων ὑπέλαβον εἶναι, καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν ἀρμονίαν εἶναι καὶ ἀριθμόν·
καὶ ὅσα εἶχον ὁμοιογούμενα δεικνύναι ἐν τε τοῖς ἀριθμοῖς καὶ ταῖς ἀρμονίαις
πρὸς τὰ τοῦ οὐρανοῦ πάθη καὶ μέρη καὶ πρὸς τὴν ὅλην διακόσμησιν, ταῦτα
40 συνάγοντες ἐφήμοτον. κἂν εἴ τί που διέλειπε, προσεγλίχοντο τοῦ συνευρομένην
πᾶσαν αὐτοῖς εἶναι τὴν πραγματείαν. λέγω δ' οἷον, ἐπειδὴ τέλειον ἢ δεκάς εἶναι
δοκεῖ καὶ πᾶσαν περιελιφέναι τὴν τῶν ἀριθμῶν φύσιν, καὶ τὰ φερόμενα κατὰ
τὸν οὐρανὸν δέκα μὲν εἶναι φασιν, ὄντων δὲ ἐννέα μόνον τῶν φανερῶν διὰ τοῦτο
δεκάτην τὴν ἀντίχθονα ποιοῦσιν. διώριστα δὲ περὶ τούτων ἐν ἑτέροις ἡμῖν ἀκρι-
45 βέστερον. ALEX. z. d. St. S. 41, 1 λέγει δὲ περὶ τούτων καὶ ἐν τοῖς Περί οὐρανοῦ

[s. 45 B 37] καὶ ἐν ταῖς τῶν Πυθαγορικῶν δόξαις ἀκριβέστερον. 75, 15 τῆς δὲ 271 τάξεως τῆς ἐν τῷ οὐρανῷ, ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει ἐν τῷ δευτέρῳ Περί τῆς Πυθαγορικῶν δόξης. [ARIST.] M. Mor. A 1. 1182^a 11 πρῶτος μὲν οὖν ἐνεχείρησε Πυθαγόρας περὶ ἀρετῆς εἰπεῖν, οὐκ ὀρθῶς δέ· τὰς γὰρ 5 ἀρετὰς εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνάγων οὐκ οἰκείαν τῶν ἀρετῶν τὴν θεωρίαν ἐποιεῖτο· οὐ γὰρ ἐστὶν ἡ δικαιοσύνη ἀριθμὸς ἰσάκης ἴσος. ARIST. Metaph. M 3. 1078^b 21 οἱ δὲ Πυθαγόρειοι πρότερον περὶ τινῶν ὀλίγων, ὧν τοὺς λόγους εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνήπτον, οἷον τί ἐστι καιρὸς ἢ τὸ δίκαιον ἢ γάμος, ἐκείνος [Demokrit] δ' εὐλόγως ἐζήτηι τὸ τί ἐστίν. Eth. Nic. E 8. 1132^b 21 δοκεῖ δέ τισι καὶ τὸ ἀντιπεπονθὸς εἶναι ἀπλῶς δίκαιον, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι ἔφασαν· ὠρίζοντο γὰρ ἀπλῶς 10 τὸ δίκαιον τὸ ἀντιπεπονθὸς ἄλλωι.

5. — Metaph. A 5. 986^a 15 [vgl. 32 B 5] φαίνονται δὴ καὶ οὗτοι τὸν ἀριθμὸν νομίζοντες ἀρχὴν εἶναι καὶ ὡς ὕλην τοῖς οὐσι καὶ ὡς πάθη τε καὶ ἔξεις, τοῦ δὲ ἀριθμοῦ στοιχεῖα τό τε ἄρτιον καὶ τὸ περιττόν, τούτων δὲ τὸ μὲν ἄπειρον, τὸ 15 δὲ πεπερασμένον, τὸ δ' ἐν ἑξ ἀμφοτέρων εἶναι τούτων (καὶ γὰρ ἄρτιον εἶναι καὶ περιττόν), τὸν δ' ἀριθμὸν ἐκ τοῦ ἑνός, ἀριθμοὺς δέ, καθάπερ εἴρηται, τὸν ὅλον οὐρανόν.

ἔτεροί δὲ τῶν αὐτῶν τούτων τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας·

20 πέρασ καὶ ἄπειρον
περιττόν καὶ ἄρτιον
ἐν καὶ πλήθος
δεξιὸν καὶ ἀριστερόν
ἄρρεν καὶ θῆλυ
25 ἡρεμοῦν καὶ κινούμενον
εὐθὺ καὶ καμπύλον
φῶσ καὶ σκότος
ἀγαθὸν καὶ κακόν
τετράγωνον καὶ ἑτερόμηκες.

30 ὄνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἀλκμαίων ὁ Κροτωνιάτης [14 A 3] ὑπολαβεῖν· καὶ ἦτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκείνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τοῦτον· καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων (νέος) ἐπὶ γέροντι Πυθαγόρῳ, ἀπεφήνατο δὲ παραπλησίως τούτοις. φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχοῦσας, οἷον λευκὸν 35 μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιοριστῶς ἀπέριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφήναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τὰναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων· τὸ δὲ ὅσαι, παρὰ τῶν ἑτέρων, καὶ τίνες αὐταὶ εἰσιν. πῶς μόντοι πρὸς τὰς εἰρημένας αἰτίας ἐνδέχεται συναγαγεῖν. σαφῶς μὲν οὐ διήρθρωται 40 παρ' ἐκείνων, εἰκόασι δ' ὡς ἐν ὕλης εἶδει τὰ στοιχεῖα τάττειν· ἐκ τούτων γὰρ ὡς ἐνυπαρχόντων συνεστάναι καὶ πεπλάσθαι φασὶ τὴν οὐσίαν.

τῶν μὲν οὖν παλαιῶν καὶ πλείω λεγόντων τὰ στοιχεῖα τῆς φύσεως ἐκ τούτων ἰκανόν ἐστι θεωρῆσαι τὴν διάνοιαν· εἰσὶ δὲ τινες οἱ περὶ τοῦ παντὸς ὡς ἂν μίας οὐσης φύσεως ἀπεφήναντο, τρόπον δὲ οὐ τὸν αὐτὸν πάντες οὔτε τοῦ καλῶς 45 οὔτε τοῦ κατὰ τὴν φύσιν. εἰς μὲν οὖν τὴν νῦν σκέψιν τῶν αἰτίων οὐδαμῶς

συναρμόττει περὶ αὐτῶν ὁ λόγος· οὐ γὰρ ὡσπερ ἔνιοι τῶν φυσιολόγων ἐν ὑπο- 271
θέμενοι τὸ ὄν ὅμως γεννῶσιν ὡς ἐξ ὕλης τοῦ ἐνός, ἀλλ' ἕτερον τρόπον οὗτοι
λέγουσιν· ἐκείνοι μὲν γὰρ προστιθέασιν κίνησιν, γεννῶντές γε τὸ πᾶν, οὗτοι δὲ
ἀκίνητον εἶναι φασιν.

5 6. ARIST. Eth. Nic. A 4. 1096^b 5 πιθανώτερον δ' εἰκόασιν οἱ Πυθαγόρειοι λέγειν 272
περὶ αὐτοῦ, τιθέντες ἐν τῇ τῶν ἀγαθῶν συστοιχίᾳ τὸ ἕν.

7. — Eth. Nic. B 5. 1106^b 29 τὸ γὰρ κακὸν τοῦ ἀπειρου, ὡς οἱ Πυθαγόρειοι
εἰκαζον, τὸ δ' ἀγαθὸν τοῦ πεπερασμένου.

8. — Metaph. A 5. 987^a 9 μέχρι μὲν οὖν τῶν Ἰταλικῶν καὶ χωρὶς ἐκείνων
10 μορυχώτερον εἰρήκασιν οἱ ἄλλοι περὶ αὐτῶν, πλήν, ὡσπερ εἶπομεν, δυοῖν αἰτίαι
τυγχάνουσι κεκρημένοι, καὶ τούτων τὴν ἑτέραν οἱ μὲν μίαν οἱ δὲ δύο ποιοῦσι,
τὴν ὅθεν ἡ κίνησις· οἱ δὲ Πυθαγόρειοι δύο μὲν τὰς ἀρχὰς κατὰ τὸν αὐτὸν
εἰρήκασιν τρόπον, τοσοῦτον δὲ προσεπέθεσαν, ὃ καὶ ἰδιόν ἐστιν αὐτῶν, ὅτι τὸ
15 πεπερασμένον καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἐν οὐχ ἑτέρας τινὰς κινήθησαν εἶναι φύσεις,
οἷον πῦρ ἢ γῆν ἢ τι τοιοῦτον ἕτερον, ἀλλ' αὐτὸ τὸ ἄπειρον καὶ αὐτὸ τὸ ἐν οὐσίαν
εἶναι τούτων ἡν κατηγοροῦνται· διὸ καὶ ἀριθμὸν εἶναι τὴν οὐσίαν ἀπάντων. περὶ
τε τούτων οὖν τοῦτον ἀπεφήναντο τὸν τρόπον, καὶ περὶ τοῦ τί ἐστιν ἤρξαντο μὲν
λέγειν καὶ ὀρίζεσθαι, λίαν δ' ἀπλῶς ἐπραγματεύθησαν. ὠρίζοντό τε γὰρ ἐπιπολαίως,
καὶ ἡ πρώτη ὑπάρξειεν ὁ λεχθεὶς ὄρος, τοῦτ' εἶναι τὴν οὐσίαν τοῦ πράγματος
20 ἐνόμιζον, ὡσπερ εἴ τις οἰοίτο ταῦτον εἶναι διπλάσιον καὶ τὴν δυάδα, διότι πρῶτον
ὑπάρχει τοῖς δυοῖν τὸ διπλάσιον. ἀλλ' οὐ ταῦτον ἔστιν ἴσως τὸ εἶναι διπλάσιον
καὶ δυάδι. εἰ δὲ μή, πολλὰ τὸ ἐν ἔσται, ὃ κἀκείνοις συνέβαιεν. Vgl. ebend. B 5.
1002^a 8.

9. — M. 6. 1080^b 16 καὶ οἱ Πυθαγόρειοι δ' ἕνα, τὸν μαθηματικὸν [nämlich
25 ἀριθμὸν], πλὴν οὐ κεχωρισμένον ἀλλ' ἐκ τούτου τὰς αἰσθητὰς οὐσίας συνεστάναι
φασίν. τὸν γὰρ ὅλον οὐρανὸν κατασκευάζουσιν ἐξ ἀριθμῶν, πλὴν οὐ μοναδικῶν,
ἀλλὰ τὰς μονάδας ὑπολαμβάνουσιν ἔχειν μέγεθος· ὅπως δὲ τὸ πρῶτον ἐν συνέστη
ἔχον μέγεθος, ἀπορεῖν εἰκόασιν.

10. — — 8. 1083^b 8 ὁ δὲ τῶν Πυθαγορείων τρόπος τῇ μὲν ἐλάττους ἔχει
30 δυσχερείας τῶν πρότερον εἰρημένων, τῇ δὲ ἰδίας ἑτέρας. τὸ μὲν γὰρ μὴ χωρι-
στὸν ποιεῖν τὸν ἀριθμὸν ἀφαιρεῖται πολλὰ τῶν ἀδυνάτων· τὸ δὲ τὰ σώματα ἐξ
ἀριθμῶν εἶναι συγκείμενα, καὶ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον εἶναι μαθηματικόν, ἀδυνάτον
ἐστιν. οὔτε γὰρ ἄτομα μεγέθη λέγειν ἀληθές· εἴ θ' ὅτι μάλιστα τοῦτον ἔχει τὸν
τρόπον, οὐχ αἶ γε μονάδες μέγεθος ἔχουσιν. μέγεθος δ' ἐξ ἀδιαιρέτων συγκείσθαι
35 πῶς δυνατόν; ἀλλὰ μὴν ὃ γ' ἀριθμητικὸς ἀριθμὸς μοναδικὸς ἐστιν. ἐκείνοι δὲ τὸν
ἀριθμὸν τὰ ὄντα λέγουσιν· τὰ γούν θεωρήματα προσάπτουσι τοῖς σώμασιν ὡς ἐξ
ἐκείνων ὄντων τῶν ἀριθμῶν.

11. — — A 7. 1072^b 30 ὅσοι δὲ ὑπολαμβάνουσιν, ὡσπερ οἱ Πυθαγόρειοι καὶ
Σπεύσιππος, τὸ κάλλιστον καὶ ἄριστον μὴ ἐν ἀρχῇ εἶναι, διὰ τὸ καὶ τῶν φυτῶν
40 καὶ τῶν ζῴων τὰς ἀρχὰς αἷτια μὲν εἶναι, τὸ δὲ καλὸν καὶ τέλειον ἐν τοῖς ἐκ
τούτων, οὐκ ὀρθῶς οἴονται.

12. — — A 6. 987^b 10 τὴν δὲ μέθεξιν τοῦνομα μόνον μετέβαλεν [Platon].
οἱ μὲν γὰρ Πυθαγόρειοι μιμήσει τὰ ὄντα φασίν εἶναι τῶν ἀριθμῶν, Πλάτων δὲ

10 μορυχώτερον [etwas dunkel] antike Hss. bei Alex. (vgl. * Herm. 40, 301; Praechter das. 42, 647): μαλακώτερον A^b; μετριώτεροι E δυοῖν Alex., F: δυοῖν τ' vulg.

μεθέξει. τὴν μέντοι γε μέθεξιν ἢ τὴν μίμησιν ἥτις ἂν εἴη τῶν εἰδῶν, ἀφείσαν ἐν 272 κοινῶι Ζητεῖν.

13. — — 987^b 22 τὸ μέντοι γε ἐν οὐσίαν εἶναι, καὶ μὴ ἕτερόν γέ τι ὄν λέγεσθαι ἐν, παραπλησίως τοῖς Πυθαγορείοις ἔλεγε [Platon] καὶ τὸ τοὺς ἀριθμοὺς 5 αἰτίους εἶναι τοῖς ἄλλοις τῆς οὐσίας ὡσαύτως ἐκείνοις. τὸ δὲ ἀντὶ τοῦ ἀπείρου ὡς ἐνὸς δυάδα ποιῆσαι, τὸ δὲ ἄπειρον ἐκ μεγάλου καὶ μικροῦ, τοῦτ' ἴδιον· καὶ ἔτι ὁ μὲν τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ αἰσθητά, οἱ δ' ἀριθμοὺς εἶναι φασιν αὐτὰ τὰ πράγματα, καὶ τὰ μαθηματικά μεταξὺ τούτων οὐ τιθέασιν. τὸ μὲν οὖν τὸ ἐν καὶ 10 τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ πράγματα ποιῆσαι, καὶ μὴ ὡς περ οἱ Πυθαγόρειοι, καὶ ἡ τῶν εἰδῶν εἰσαγωγὴ διὰ τὴν ἐν τοῖς λόγοις ἐγένετο σκέψιν (οἱ γὰρ πρότεροι δια- 273 λεκτικῆς οὐ μετείχον) κτλ.

14. THEOPHR. metaph. 33 (S. XI^a 27 Usener) Πλάτων δὲ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι μακρὰν τὴν ἀπόστασιν ἐπι(νοήσαντες τῶν ἀρχῶν οἴονται τὸ ἐν) μιμεισθαι γ' ἐθέλειν ἅπαντα. καίτοι καθάπερ ἀντίθεσιν τινα ποιοῦσιν τῆς ἀορίστου δυάδος καὶ 15 τοῦ ἐνός, ἐν ἧι καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἄτακτον καὶ πᾶσα ὡς εἰπεῖν ἀμορφία καθ' αὐτήν. ὅλως οὐχ οἶόν τε ἄνευ ταύτης τὴν τοῦ ὄλου φύσιν [nämlich εἶναι], ἀλλ' οἶον ἰσομοιεῖν ἢ καὶ ὑπερέχειν τῆς ἐτέρας ἢ καὶ τὰς ἀρχὰς ἐναντίας. διὸ καὶ οὐδὲ τὸν θεόν, ὅσοι τῶι θεῶι τὴν αἰτίαν ἀνάπτουσιν, δύνασθαι πάντ' εἰς τὸ ἄριστον ἄγειν, ἀλλ' εἶπερ, ἐφ' ὅσον ἐνδέχεται.

20 15. ΔΕΤ. I 3, 8 (D. 280) Πυθαγόρας Μνησάρχου Σάμιος πρῶτος φιλοσοφίαν τοῦτῳ τῶι ῥήματι προσαγορεύσας ἀρχὰς τοὺς ἀριθμοὺς καὶ τὰς συμμετρίας τὰς ἐν τούτοις, ἃς καὶ ἀρμονίας καλεῖ, τὰ δὲ ἔξ ἀμφοτέρων σύνθετα στοιχεῖα, καλούμενα δὲ γεωμετρικά. πάλιν δὲ τὴν μονάδα καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ἐν ταῖς ἀρχαῖς. 25 σπεύδει δὲ αὐτῶι τῶν ἀρχῶν ἢ μὲν ἐπὶ τὸ ποιητικὸν αἴτιον καὶ εἰδικόν, ὅπερ ἐστὶ νοῦς ὁ θεός, ἢ δὲ ἐπὶ τὸ παθητικόν τε καὶ ὑλικόν, ὅπερ ἐστὶν ὁ ὄρατος κόσμος. εἶναι δὲ τὴν φύσιν τοῦ ἀριθμοῦ δέκα. μέχρι γὰρ τῶν δέκα πάντες Ἕλληνες, πάντες βάρβαροι ἀριθμοῦσιν, ἐφ' ἃ ἐλθόντες πάλιν ἀναποδοῦσιν ἐπὶ τὴν μονάδα. καὶ τῶν δέκα πάλιν, φησί, ἢ δύναμις ἐστὶν ἐν τοῖς τέσσαρσι καὶ τῇ τετράδι. τὸ δὲ αἴτιον· εἴ τις ἀπὸ τῆς μονάδος [ἀναποδῶν] κατὰ πρόσθεσιν 30 τιθεῖ τούτους ἀριθμοὺς ἄχρι τῶν τεσσάρων προελθῶν ἐκπληρώσει τὸν (τῶν) δέκα ἀριθμόν· ἐὰν δὲ ὑπερβάλῃ τις τὸν τῆς τετράδος, καὶ τῶν δέκα ὑπερεκπεσεῖται· οἷον εἴ τις θεῖ ἔν καὶ δύο προσθεῖ καὶ τρία καὶ τούτοις τέσσαρα, τὸν τῶν δέκα ἐκπληρώσει ἀριθμόν. ὥστε ὁ ἀριθμὸς κατὰ μὲν μονάδα ἐν τοῖς δέκα, κατὰ δὲ 35 δύναμιν ἐν τοῖς τέσσαρσι. διὸ καὶ ἐπεφθέγγοντο οἱ Πυθαγόρειοι ὡς μεγίστου ὄρκου ὄντος τῆς τετράδος [Pyth. vers. fr. 4 Nauck (hinter Iambli. V. P. p. 229)].

οὐ μὰ τὸν ἀμετέρα κεφαλῶι παραδόντα τετρακτῶν
παγὰν ἀενάου φύσεως ρίζυμμά τ' ἔχουσιν.

καὶ ἡ ἡμετέρα ψυχὴ, φησί, ἐκ τετράδος σύγκειται. εἶναι γὰρ νοῦν ἐπιστήμην 40 δόξαν αἰσθησιν, ἔξ ὧν πᾶσα τέχνη καὶ ἐπιστήμη καὶ αὐτοὶ λογικοὶ ἔσμεν κτλ. Vgl. 32 A 13 und THEO S. 97, 14 Hill.

7 ἔτι E, Alex.: ὅτι A^b 13 ἐπι(νοήσαντες ... ἐν) *; ähnlich Usener
16 ὅλως P: ὅλως δὲ A: ὡς Usener 27 ἀναποδοῦσιν] vgl. Kallimach. Arsinoe
V. 2 29 [ἀναποδῶν] * 30 (τῶν) * 31 ὑπερβάλῃ τις *: ὑπερβάλῃται Hss.
33 ἐκπληρώσει *: πληρώσει C, πληρώσειεν B 36 κεφαλῶι Stob.: ψυχῶι Plat.:
γενεῶι Iambli. V. P. 162. Vgl. Kochalsky de Sext. Emp. (Marb. 1911) 35

16. [ARIST.] Probl. 15, 3. 910^b36 über die Dekas ἢ ὅτι ἐν δέκα ἀναλογίαις 273
τέτταρες κυβικοί ἀριθμοὶ ἀποτελοῦνται, ἐξ ὧν φασιν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ
πᾶν συνεστάναι.

17. ARIST. de caelo A 1. 268^a 10 καθάπερ γὰρ φασὶ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι, τὸ
5 πᾶν καὶ τὰ πάντα τοῖς τρισὶν ὄρισται· τελευτὴ γὰρ καὶ μέσον καὶ ἀρχὴ τὸν ἀρι-
θμὸν ἔχει τὸν τοῦ παντός, ταῦτα δὲ τὸν τῆς τριάδος.

18. EUDEM. fr. 83 (Porph. z. Ptol. Harm. I 7 p. 288, 4 Wall.) ἐν τῷ πρώτῳ
τῆς Ἀριθμητικῆς ἱστορίας λέγων περὶ τῶν Πυθαγορείων ταυτὶ κατὰ λέξιν· ἔτι
δὲ τοὺς τῶν τριῶν συμφωνιῶν λόγους τοῦ τε διὰ τεσσάρων καὶ τοῦ διὰ πέντε
10 καὶ τοῦ διὰ πασῶν ὅτι συμβέβηκεν ἐν πρώτοις ὑπάρχειν τοῖς ἐννέα. β̄ γὰρ γ̄ δ̄
γίγνεται ἐννέα·

19. PROCL. zu Eucl. I 47 S. 426, 6 Fr. (ἐν τοῖς ὀρθογωνίοις τριγώνοις τὸ ἀπὸ
τῆς τὴν ὀρθὴν γωνίαν ὑποτείνουσας πλευρᾶς τετράγωνον ἴσον ἐστὶ τοῖς ἀπὸ τῶν
τὴν ὀρθὴν γωνίαν περιεχουσῶν πλευρῶν τετραγώνοις) † τῶν μὲν ἰστορεῖν τὰ
15 ἀρχαῖα βουλομένων ἀκούοντας τὸ θεώρημα τοῦτο εἰς Πυθαγόραν ἀναπεμπόντων
ἐστὶν εὐρεῖν καὶ βουθυτεῖν λεγόντων αὐτὸν ἐπὶ τῇ εὐρέσει.

20. — — zu Eucl. I 44 S. 419, 15 παρὰ τὴν δοθείσαν εὐθείαν τῷ δοθέντι 274
τριγώνῳ ἴσον παραλληλόγραμμον παραβαλεῖν ἐν γωνίαι, ἢ ἐστὶν ἴση τῇ δοθείσει
γωνία εὐθυγράμμῳ) ἔστι μὲν ἀρχαῖα, φασὶν οἱ περὶ τὸν Εὐδήμον [fr. 89 Speng.]
20 καὶ τῆς τῶν Πυθαγορείων μούσης εὐρήματα ταῦτα ἢ τε παραβολὴ τῶν χωρίων
καὶ ἡ ὑπερβολὴ καὶ ἡ ἔλλειψις.

21. — — zu Eucl. I 32 S. 379, 2 παντὸς τριγώνου μιᾶς τῶν πλευρῶν προσ-
εκβληθείσης ἢ ἐκτὸς γωνία δυσὶ ταῖς ἐντὸς καὶ ἀπεναντίον ἴση ἐστὶ, καὶ αἱ
ἐντὸς τοῦ τριγώνου τρεῖς γωνία δυσὶν ὀρθαῖς ἴσαι εἰσίν) Εὐδήμος δὲ ὁ Περιπατη-
25 τικὸς [fr. 88 Speng.] εἰς τοὺς Πυθαγορείους ἀναπέμπει τὴν τοῦδε τοῦ θεωρήματος

εὐρεσιν, ὅτι τρίγωνον ἅπαν δυσὶν ὀρθαῖς ἴσας ἔχει τὰς
ἐντὸς γωνίας καὶ δεικνύναί φησὶν αὐτοὺς οὕτω τὸ προ-
κείμενον· ἔστω τρίγωνον τὸ ΑΒΓ, καὶ ἤχθω διὰ τοῦ
Α τῇ ΒΓ παράλληλος ἡ ΔΕ. ἐπεὶ οὖν παράλληλοί εἰσιν
αἱ ΒΓ ΔΕ, καὶ αἱ ἐναλλάξ ἴσαι εἰσίν· ἴση ἄρα ἡ μὲν
ὑπὸ ΔΑΒ τῇ ὑπὸ ΑΒΓ, ἡ δὲ ὑπὸ ΕΑΓ τῇ ὑπὸ ΑΓΒ.
κοινὴ προσκείσθω ἡ (ὑπὸ) ΒΑΓ. αἱ ἄρα ὑπὸ ΔΑΒ
ΒΑΓ ΓΑΕ, τουτέστιν αἱ ὑπὸ ΔΑΒ ΒΑΕ, τουτέστιν αἱ δύο ὀρθαὶ ἴσαι εἰσὶ ταῖς τοῦ
ΑΒΓ τριγώνου τρισὶ γωνίαις. αἱ ἄρα τρεῖς τοῦ τριγώνου δύο ὀρθαῖς εἰσὶ ἴσαι·

30
35 22. ARIST. Metaphys. A 8. 989^b 29 οἱ μὲν οὖν καλούμενοι Πυθαγόρειοι ταῖς
μὲν ἀρχαῖς καὶ τοῖς στοιχείοις ἐκτοπωτέροις χρῶνται τῶν φυσιολόγων (τὸ δ' αἴτιον
ὅτι παρέλαβον αὐτὰς οὐκ ἐξ αἰσθητῶν* τὰ γὰρ μαθηματικὰ τῶν ὄντων ἄνευ
κινήσεως ἐστίν, ἔξω τῶν περὶ τὴν ἀστρολογίαν), διαλέγονται μέντοι καὶ πραγμα-
τεύονται περὶ φύσεως πάντα· γεννώσιν τε γὰρ τὸν οὐρανόν, καὶ περὶ τὰ τούτου

10 ὑπάρχει Hss.: verb. Spengel 15 ἀκούοντας B¹.2: ἀκούοντες M: der
Archetypus hatte also ἀκούον; τῶν... βουλομένῳ ἀκούοντι (τῶν) * 16 λε-
γόντων Hss.: λέγειν τινας * καὶ] *sogar* Die übliche Ableitung der Notiz
aus Eudemos ist bestritten von H. Vogt *Bibl. math.* (Teubn.) III F. IX 46 ff. Vgl.
C. I. G. III n. 5235 p. 541 βουθυτεῖν G: βουθύτην C 32 () Spengel
36 ἐκτοπωτέροις Alex.: ἐκτοπωτέρως Hss.

μέρη καὶ τὰ πάθη καὶ τὰ ἔργα διατηροῦσι τὸ συμβαῖνον. καὶ τὰς ἀρχὰς καὶ τὰ 274
 αἰτία εἰς ταῦτα καταναλίσκουσιν, ὡς ὁμολογοῦντες τοῖς ἄλλοις φυσιολόγοις ὅτι
 τό γε ὄν τοῦτ' ἐστὶν ὅσον αἰσθητὸν ἐστὶ καὶ περιείληφεν ὁ καλούμενος οὐρανός.
 τὰς δ' αἰτίας καὶ τὰς ἀρχὰς, ὡσπερ εἶπομεν, ἰκανὰς λέγουσιν ἐπαναβῆναι καὶ ἐπὶ
 5 τὰ ἀνωτέρω τῶν ὄντων, καὶ μᾶλλον ἢ τοῖς περὶ φύσεως λόγοις ἀρμοττοῦσας. ἐκ
 τίνος μέντοι τρόπου κινήσις ἔσται πέρατος καὶ ἀπείρου μόνον ὑποκειμένων καὶ
 περιττοῦ καὶ ἀρτίου, οὐθὲν λέγουσιν, ἢ πῶς δυνατόν ἄνευ κινήσεως καὶ μετα-
 βολῆς γένεσιν εἶναι καὶ φθορὰν ἢ τὰ τῶν φερομένων ἔργα κατὰ τὸν οὐρανόν.
 ἔτι δὲ εἴτε δοῖη τις αὐτοῖς ἐκ τούτων εἶναι τὸ μέγεθος εἴτε δειχθεῖη τοῦτο, ὅμως
 10 τίνα τρόπον ἔσται τὰ μὲν κοῦφα τὰ δὲ βάρος ἔχοντα τῶν σωμάτων; ἔξ ὧν γὰρ
 ὑποτίθενται καὶ λέγουσιν, οὐθὲν μᾶλλον περὶ τῶν μαθηματικῶν λέγουσι σωμάτων
 ἢ περὶ τῶν αἰσθητῶν· διὸ περὶ πυρὸς ἢ γῆς ἢ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων σωμά-
 των οὐδ' ὅτιοῦν εἰρήκασιν, ἄτε οὐθὲν περὶ τῶν αἰσθητῶν οἶμαι λέγοντες ἴδιον.
 ἔτι δὲ πῶς δεῖ λαβεῖν αἰτία μὲν εἶναι τὰ τοῦ ἀριθμοῦ πάθη καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν
 15 κατὰ τὸν οὐρανὸν ὄντων καὶ γιγνομένων καὶ ἔξ ἀρχῆς καὶ νῦν, ἀριθμὸν δ' ἄλλον
 μηθένα εἶναι παρὰ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔξ οὗ συνέστηκεν ὁ κόσμος; ὅταν γὰρ ἐν
 τῷ μὲν τῷ μέρει δόξα καὶ (τόλμα, ἐν τῷ μὲν δὲ) καιρὸς αὐτοῖς ἦι, μικρὸν
 δὲ ἄνωθεν ἢ κάτωθεν ἀδικία καὶ κρίσις ἢ μίσις, ἀπόδειξιν δὲ λέγῃσιν ὅτι
 τούτων μὲν ἐν ἕκαστον ἀριθμὸς ἐστὶ, συμβαίνει δὲ κατὰ τοῦτον τὸν τόπον ἤδη
 20 πλήθος εἶναι τῶν συνισταμένων μεγεθῶν διὰ τὸ τὰ πάθη ταῦτα ἀκολουθεῖν τοῖς
 τόποις ἐκάστοις, πότερον οὗτος ὁ αὐτὸς ἐστὶν ἀριθμὸς ὁ ἐν τῷ οὐρανῷ, ὃν δεῖ
 λαβεῖν ὅτι τούτων ἕκαστόν ἐστιν, ἢ παρὰ τοῦτον ἄλλος; Vgl. N 3. 1090^a 20.

23. — — Z 2. 1028^b 16 δοκεῖ δὲ τισὶ τὰ τοῦ σώματος πέρατα, οἷον ἐπιφάνεια
 καὶ γραμμὴ καὶ στιγμὴ καὶ μονάς, εἶναι οὐσίαι, καὶ μᾶλλον ἢ τὸ σῶμα καὶ τὸ
 25 στερεόν. ἔτι παρὰ τὰ αἰσθητὰ οἱ μὲν οὐκ οἴονται εἶναι οὐθὲν τοιούτου, οἱ δὲ 275
 πλείω καὶ μᾶλλον ὄντα αἰδία ὡσπερ Πλάτων τά τ' εἶδη κτλ.

24. — — N 3. 1090^b 5 εἰσὶ δὲ τινες οἱ ἐκ τοῦ πέρατα εἶναι καὶ ἔσχατα τὴν
 στιγμὴν μὲν γραμμῆς. ταύτην δ' ἐπιπέδου, τοῦτο δὲ τοῦ στερεοῦ, οἴονται εἶναι
 ἀνάγκην τοιαύτας φύσεις εἶναι.

25. — — Z 11. 1036^b 8 ἀποροῦσί τινες ἤδη καὶ ἐπὶ τοῦ κύκλου καὶ τοῦ
 τριγώνου, ὡς οὐ προσήκον γραμμαῖς ὀρίζεσθαι καὶ τῷ συνεχεῖ, ἀλλὰ πάντα ταῦτα
 ὁμοίως λέγεσθαι ὡσανεὶ σάρκες ἢ ὀστά τοῦ ἀνθρώπου καὶ χαλκὸς καὶ λίθος τοῦ
 ἀνδριάντος, καὶ ἀνάγουσι πάντα εἰς τοὺς ἀριθμούς, καὶ γραμμῆς τὸν λόγον τὸν
 τῶν δύο εἶναι φασιν.

26. — — N 3. 1091^a 13 οἱ μὲν οὖν Πυθαγόρειοι πότερον οὐ ποιοῦσιν ἢ ποι-
 οῦσι γένεσιν, οὐθὲν δεῖ διστάζειν· φανερώς γὰρ λέγουσιν ὡς τοῦ ἐνός συσταθέντος,
 εἴτ' ἔξ ἐπιπέδων εἴτ' ἐκ χροιάς εἴτ' ἐκ σπέρματος εἴτ' ἔξ ὧν ἀποροῦσιν εἰπεῖν,
 εὐθύς τὸ ἔγγιστα τοῦ ἀπείρου ὅτι εἴλκετο καὶ ἐπεραίνετο ὑπὸ τοῦ πέρατος. ἀλλ'
 30 ἐπειδὴ κοσμοποιοῦσι καὶ φυσικῶς βούλονται λέγειν, δίκαιον αὐτοὺς ἐξετάζειν τῇ
 40 περὶ φύσεως, ἐκ δὲ τῆς νῦν ἀφεῖναι μεθόδου· . . . τοῦ μὲν οὖν περιττοῦ γένεσιν
 οὐ φασιν, ὡς δῆλον ὅτι τοῦ ἀρτίου οὐσης γενέσεως.

27. — — N 6. 1092^b 26 ἀπορήσειε δ' ἂν τις καὶ τί τὸ εὖ ἐστὶ τὸ ἀπὸ τῶν

14 τὸν ἀριθμὸν] sc. αἰτίον εἶναι 17 () *; nach d. Commentar des Alex.
 74, 13 δόξα = 2, καιρός = 7, ἀδικία (antike Hss. des Al. ἀνικία) = 5, κρίσις = 4
 39 τῇ (näml. μεθόδω) Christ: τι Hss.: τοὺς [Alex.]

ἀριθμῶν τῷ ἐν ἀριθμῷ εἶναι τὴν μίξιν, ἢ ἐν εὐλογίῳ ἢ ἐν περιττῷ. νυνὶ 277
 γὰρ οὐθὲν ὑγιεινότερον τρίς τρία ἢ τὸ μελίκρατον κεκραμένον, ἀλλὰ μᾶλλον
 ὑφελήσειεν ἂν ἐν οὐθενὶ λόγῳ ὄν ὑδαρὲς δὲ ἢ ἐν ἀριθμῷ ἄκρατον ὄν. ἔτι οἱ
 λόγοι ἐν προσθέσει ἀριθμῶν εἰσιν οἱ τῶν μίξεων, οὐκ ἐν ἀριθμοῖς, οἷον τρία πρὸς
 5 δύο, ἀλλ' οὐ τρίς δύο. τὸ γὰρ αὐτὸ δεῖ γένος εἶναι ἐν ταῖς πολλαπλασιώσεσιν.
 ὥστε δεῖ μετρεῖσθαι τῷ τε Α τὸν στοῖχον ἐφ' οὗ ΑΒΓ καὶ τῷ Δ τὸν ΔΕΖ·
 ὥστε τῷ αὐτῷ πάντα. οὐκ οὖν ἔσται πρὸς ΒΕΓΖ, καὶ ὕδατος ἀριθμὸς δις τρία.
 εἰ δ' ἀνάγκη πάντα ἀριθμοῦ κοινωνεῖν, ἀνάγκη πολλὰ συμβαίνειν τὰ αὐτά, καὶ
 ἀριθμὸν τὸν αὐτὸν τῷδε καὶ ἄλλω. ἄρ' οὖν τοῦτ' αἴτιον καὶ διὰ τοῦτό ἐστι τὸ
 10 πρᾶγμα, ἢ ἄδηλον; οἷον ἔστι τις τῶν τοῦ ἡλίου φορῶν ἀριθμὸς, καὶ πάλιν τῶν
 τῆς σελήνης, καὶ τῶν ζώων γε ἐκάστου τοῦ βίου καὶ ἡλικίας· τί οὖν κωλύει
 ἐπίους μὲν τούτων τετραγώνους εἶναι, ἐπίους δὲ κύβους καὶ ἴσους, τοὺς δὲ διπλα-
 σίους; οὐθὲν γὰρ κωλύει, ἀλλ' ἀνάγκη ἐν τούτοις στρέφεσθαι, εἰ ἀριθμοῦ πάντα
 ἐκοινωνεῖ ἐνεδέχεται τε τὰ διαφέροντα ὑπὸ τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν πίπτειν. ὥστ' εἰ
 15 τισιν ὁ αὐτὸς ἀριθμὸς συνεβεβήκει, ταῦτα ἂν ἦν ἀλλήλοις ἐκεῖνα τὸ αὐτὸ εἶδος
 ἀριθμοῦ ἔχοντα, οἷον ἡλῖος καὶ σελήνη τὰ αὐτά. ἀλλὰ διὰ τί αἴτια ταῦτα; ἐπτά
 μὲν φωνήεντα, ἐπτά δὲ χορδαὶ ἢ ἁρμονίαι, ἐπτά δὲ αἱ πλειάδες, ἐν ἐπτά δὲ ὀδόν-
 τας βάλλει (ἐνιαῖα γε, ἔνια δ' οὐ), ἐπτά δὲ οἱ ἐπὶ Θήβας. ἄρ' οὖν, ὅτι τοιοσδὶ ὁ
 ἀριθμὸς πέφυκεν, διὰ τοῦτο ἢ ἐκεῖνοι ἐγένοντο ἐπτά ἢ ἡ πλειὰς ἐπτά ἀστέρων
 20 ἐστίν; ἢ οἱ μὲν διὰ τὰς πύλας ἢ ἄλλην τινὰ αἰτίαν, τὴν δὲ ἡμεῖς οὕτως ἀριθμοῦ-
 μεν; τὴν δὲ ἄρκτον γε δώδεκα, οἱ δὲ πλείους. ἐπεὶ καὶ τὸ Ξ Ψ Ζ συμφωνίας
 φασὶν εἶναι καί, ὅτι ἐκεῖναι τρεῖς, καὶ ταῦτα τρία. ὅτι δὲ μυρία ἂν εἴη τοιαῦτα,
 οὐθὲν μέλει· τῷ γὰρ Γ καὶ Ρ εἴη ἂν ἐν σημείον. εἰ δ' ὅτι διπλάσιον τῶν ἄλλων
 ἕκαστον, ἄλλο δ' οὐ, αἴτιον δὲ ὅτι τριῶν ὄντων τόπων ἐνὶ ἐφ' ἐκάστου ἐπιφέρεται

7 >also kann nicht etwa die Reihe ΒΕΓΖ die Zahl des Feuers oder (statt καὶ
 ist wohl ἢ zu lesen) 2×3 die Zahl des Wassers darstellen*. [Alex.] versteht ΒΕΓΖ
 τρίς πέντε, τρίς ἐπτά gegen die Weise des Aristot. 18 Die Parenthese enthält
 den Einwurf des Aristoteles 19 vgl. 12 B 126^a; Roscher *Hebdomadenlehre, Abh.*
d. S. Ges. d. W. 24 VI 26 22 ἐκεῖναι] die drei Hauptsymphonien sind: 1) Quarte
 (συλλαβά Philol. 32 B 6, später διὰ τεσσάρων) 2) Quinte (δι' ὀκταῖν Phil., sp. διὰ
 πέντε) 3) Oktave (ἁρμονία Philol., sp. διὰ πασῶν). Da nun die drei Doppel-
 konsonanzen ebenfalls συμφωνία hießen, so leiteten die Pythagoreer die Drei-
 zahl von ΞΨΖ daher ab, während beliebig viele Doppelkonsonanzen vorhanden
 und durch ein Zeichen darstellbar sind. In der Tat hat sich eine aus dem
 4. Jahrh. v. Chr. stammende Tafel von Einheitszeichen für Konsonantengruppen
 in Delphi gefunden (veröffentlicht von P. Tannery *Bull. de corr. hell.* xx 422)
 23 τῶν ἄλλων] nämlich Buchstaben. Jeder der 3 Doppelbuchstaben beträgt das
 Doppelte der sonstigen, einfachen Zeichen 24 vgl. Syrian z. d. St. p. 191, 28
 Kroll ἐπειδὴ οἱ τόποι τρεῖς τῆς ἐκφωνήσεως, διὰ τοῦτο ἐφ' ἐκάστου ἐν ἀποτε-
 λεῖται. ταῦτη δὲ τῇ ἀποδόσει καὶ Ἀρχίνος [Urheber der Einführung der ionischen
 Orthographie 403 s. Usener *Rhein. Mus.* 25, 590] ἐχρήτο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος·
 ἔλεγε δὲ ὁ Ἀρχίνος ἢ ἔξω τι παρὰ τὴν μῦσιν τῶν χειλῶν ἐκφωνεῖσθαι ὡσπερ τὸ
 π̄ καὶ διὰ τοῦτο τὸ ψ̄ πρὸς τῷ ἄκρωι γεννάσθαι τῆς γλώττης ὡς ἐκ τοῦ π̄ ὀ
 συκείμενον· ἢ τῷ πλάτει τῆς γλώττης παρὰ τοὺς ὀδόντας ὡσπερ τὸ δ̄ καὶ διὰ
 τοῦτο τὸ ζ̄ κατὰ ταύτην γεννάσθαι τὴν χῶραν· ἢ τῷ κυρτῷ πιεζομένῳ ἐκ τοῦ
 ἐσχάτου ὡσπερ τὸ κ̄ ὅθεν τὸ ξ̄ προίεται ἐν *: ἐν Hss.

- τὸ σίγμα, διὰ τοῦτο τρία μόνον ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ὅτι αἱ συμφωνίαι τρεῖς, ἐπεὶ 275
 πλείους γε αἱ συμφωνίαι· ἐναυθα δ' οὐκέτι δύναται. ὅμοιοι δὴ καὶ οὗτοι τοῖς
 ἀρχαίοις Ὀμηρικοῖς, οἱ μικρὰς ὁμοιότητος ὀρώσι, μεγάλας δὲ παρορώσιν. λέγουσι
 δὲ τινες ὅτι πολλὰ τοιαῦτα, οἷον αἶ τε μέσαι ἢ μὲν ἐννέα ἢ δὲ ὀκτώ, καὶ τὸ
 5 ἔπος δεκαεπτὰ, ἰσάριθμον τούτοις· βαίνεται δ' ἐν μὲν τῷ δεξιῷ ἐννέα συλλαβαῖς,
 ἐν δὲ τῷ ἀριστερῷ ὀκτώ. καὶ ὅτι ἴσον τὸ διάστημα ἐν τε τοῖς γράμμασιν ἀπὸ
 τοῦ Α πρὸς τὸ Ω, καὶ ἀπὸ τοῦ βόμβυκος ἐπὶ τὴν ὀξυτάτην νεάτην ἐν αὐλοῖς, 276
 ἧς [?] ὁ ἀριθμὸς ἴσος τῇ οὐλομελείᾳ τοῦ οὐρανοῦ. ὄραν δὲ δεῖ, μὴ τοιαῦτα
 οὐθεῖς ἂν ἀπορήσειεν οὔτε λέγειν οὔθ' εὐρίσκειν ἐν τοῖς αἰδίοις, ἐπεὶ καὶ ἐν τοῖς
 10 φθαρτοῖς. ἀλλ' αἶ ἐν τοῖς ἀριθμοῖς φύσεις αἶ ἐπαινούμεναι καὶ τὰ τούτοις ἐναντία
 καὶ ὅλως τὰ ἐν τοῖς μαθήμασιν, ὡς μὲν λέγουσιν τινες καὶ αἷτια ποιοῦσι τῆς
 φύσεως, ἔοικεν οὕτωςι γε σκοπούμενους διαφεύγειν· κατ' οὐθένα γὰρ τρόπον
 τῶν διωρισμένων περὶ τὰς ἀρχὰς οὐθὲν αὐτῶν αἷτιον. ἔστιν ὡς μέντοι ποιοῦσι
 φανερόν ὅτι τὸ εὐ ὑπάρχει καὶ τῆς συστοιχίας ἐστὶ τῆς τοῦ καλοῦ τὸ περιττόν.
 15 τὸ εὐθύ, τὸ ἴσον [αἶ δυνάμεις ἐνίων ἀριθμῶν]· ἅμα γὰρ ὦραι καὶ ἀριθμὸς τοιοσδί.
 καὶ τᾶλλα δὴ ὅσα συναγούσιν ἐκ τῶν μαθηματικῶν θεωρημάτων πάντα ταύτην
 ἔχει τὴν δύναμιν. διὸ καὶ ἔοικε συμπτώμασιν· ἐστὶ γὰρ συμβεβηκότα μὲν, ἀλλ'
 οἰκεία ἀλλήλοις πάντα, ἐν δὲ τὸ ἀνά λόγον· ἐν ἐκάστη γὰρ τοῦ ὄντος κατηγορία
 ἐστὶ τὸ ἀνά λόγον, ὡς εὐθύ ἐν μήκει, οὕτως ἐν πλάτει τὸ ὁμαλόν, ἴσως ἐν ἀρι-
 20 θμῷ τὸ περιττόν, ἐν δὲ χροαί τὸ λευκόν.

28. — phys. Γ 4. 203^a 1 πάντες γὰρ οἱ δοκοῦντες ἀξιολόγως ἠφθαι τῆς τοιαύ-
 της φιλοσοφίας πεποίηται λόγον περὶ τοῦ ἀπείρου καὶ πάντες ὡς ἀρχὴν τινα
 τιθέασιν τῶν ὄντων, οἱ μὲν ὡσπερ Πυθαγόρειοι καὶ Πλάτων καθ' αὐτό, οὐχ
 ὡς συμβεβηκός τινι ἐτέρῳ, ἀλλ' οὐσίαν αὐτὸ ὄν τὸ ἄπειρον. πλὴν οἱ μὲν Πυ-
 25 θαγόρειοι ἐν τοῖς αἰσθητοῖς (οὐ γὰρ χωριστὸν ποιοῦσιν τὸν ἀριθμόν), καὶ εἶναι
 τὸ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ ἄπειρον . . . καὶ οἱ μὲν τὸ ἄπειρον εἶναι τὸ ἄρτιον· τοῦτο
 γὰρ ἐναπολαμβάνομενον καὶ ὑπὸ τοῦ περιττοῦ περαινόμενον παρέχειν τοῖς οὐσί

1 τὸ G^b, [Al.]: τῷ ὑβρ. Hss., vgl. Syrian p. 191, 25 4 [Alex.] z. d. St. 834, 28
 Hayd. ἐπεὶ μεταξὺ τῶν δύο χορδῶν, ὧν ἡ μεῖζων πρὸς τὴν ἐλάττονα λόγον ἔχει ὄν
 ὁ ἰβ̄ πρὸς τὸν ζ̄, εἰσὶ δύο μέσαι ἔχουσαι πρὸς ἀλλήλα, ὄν ὁ θ̄ πρὸς τὸν η̄, ἐκ δὲ τοῦ
 θ̄ καὶ η̄ ἀποτελεῖται ὁ ιζ̄, διὰ τοῦτο καὶ τὸ ἔπος ἐκ δέκα καὶ ἐπτὰ σύγκειται
 συλλαβῶν 5 βαίνεται κτλ.] die weibliche Cäsar teilt den rein daktylischen Hexa-
 meter in eine linke Hälfte (8 Silben) und eine rechte (9 Silben) 7 βόμβυκος]
 Ende der Flöte, also tiefster Ton 8 οὐλομελεία] ionisches Wort; vgl. Hippocr.
 de artic. iv 108 L., anatom. viii 540, de gland. viii 556, de nutr. ix 106 [s. oben
 S. 112, 7], für die Siebenzahl Nicom. bei Phot. bibl. 144^b 25; hier unklar; was ist
 ἦς? ἢ τῶν κδ̄ στοιχείων ὀλότης ἐκρίπτει Pseudalex. !): etwa οἷς*? ἴσος (oder
 ἴσος τῆς?) schlechte Hss.: ἰσότης A^bE 12 σκοπούμενους*: σκοπούμενοις Hss.
 13 αἷτιόν ἐστιν. ὡς vulgo: interp.* 15 ἴσον] ἰσάριθμον E, was, wie αἶ δυ-
 νάμεις (Potenzen) . . . ἀριθμῶν und wie ἰσάκις ἴσον der Hss. G^bI^b, Interpretation
 von ἴσον ist αἶ δυνάμεις] καὶ αἶ δυνάμεις G^bI^b Ist der gegebene Text
 richtig, so hat man zu verstehen: *In bedingter Weise aber zeigen sie, daß die
 Harmonie (τὸ εὐ) wirklich vorhanden ist und daß das Ungerade, das Geradlinige,
 das Gleiche in die Reihe des Schönen gehört* τοιοσδί] nämlich die vier Horen
 sind wie die Zahl (4 = 2 × 2) ein ἴσον und darum schön 25 ποιοῦσιν Hss.,
 Philop.: εἶναι λέγουσι interpoliert E

τὴν ἀπειρίαν· σημεῖον δ' εἶναι τούτου τὸ συμβαῖνον ἐπὶ τῶν ἀριθμῶν· περιτιθε- 276
 μένων γὰρ τῶν γνωμόνων περὶ τὸ ἐν καὶ χωρὶς ὅτε μὲν ἄλλο αἰεὶ γίγνεσθαι τὸ
 εἶδος, ὅτε δὲ ἐν. Vgl. Plut. (?) Stob. ecl. I pr. 10 p. 22, 16 W. τῆι μονάδι τῶν
 ἐφεξῆς περισσῶν γνωμόνων περιτιθεμένων ὁ γινόμενος αἰεὶ τετράγωνός ἐστι· τῶν
 5 δὲ ἄρτιων ὁμοίως περιτιθεμένων ἑτερομήκεις καὶ ἄνισοι πάντες ἀποβαίνουσι, ἴσος
 δὲ ἰσάκις οὐδέεις. SIMPL. phys. (z. d. St.) 455, 20 οὗτοι [die Pythagoreer] τὸ ἄπει-
 ρον τὸν ἄρτιον ἀριθμὸν ἔλεγον διὰ τὸ πᾶν μὲν ἄρτιον, ὡς φασιν οἱ ἐξηγηταί, εἰς
 ἴσα διαιρεῖσθαι, τὸ δὲ εἰς ἴσα διαιρούμενον ἄπειρον κατὰ τὴν διχοτομίαν· ἢ γὰρ
 εἰς ἴσα καὶ ἡμίση διαιρέσεις ἐπ' ἄπειρον· τὸ δὲ περιττὸν προστεθὲν περαίνει αὐτό·
 10 κωλύει γὰρ αὐτοῦ τὴν εἰς τὰ ἴσα διαίρεσιν. . . . δῆλον ὅτι οὐκ ἐπ' ἀριθμῶν ἀλλ'
 ἐπὶ μεγεθῶν λαμβάνουσι τὴν ἐπ' ἄπειρον τομήν.

29. ARIST. phys. Γ 5. 204^a 29 κατὰ συμβεβηκὸς ἄρα ὑπάρχει τὸ ἄπειρον. ἀλλ' εἰ
 οὕτως, εἰρηται ὅτι οὐκ ἐνδέχεται αὐτὸ λέγειν ἀρχήν, ἀλλ' ἐκεῖνο ὡς συμβέβηκεν,
 τὸν ἄερα ἢ τὸ ἄρτιον. ὥστε ἀτόπως ἂν ἀποφαίνοντο οἱ λέγοντες οὕτως ὡσπερ
 15 οἱ Πυθαγόρειοι φασιν· ἅμα γὰρ οὐσίαν ποιοῦσι τὸ ἄπειρον καὶ μερίζουσιν.

30. — — Δ 6. 213^b 22 εἶναι δ' ἔφασαν καὶ οἱ Πυθαγόρειοι κενόν, καὶ ἐπεισ-
 ιέναι αὐτῶι τῶι οὐρανῶι ἐκ τοῦ ἀπείρου πνευμά τε ὡς ἀναπνέοντι καὶ τὸ κενόν,
 ὃ διορίζει τὰς φύσεις, ὡς ὄντος τοῦ κενοῦ χωρισμοῦ τινος τῶν ἐφεξῆς καὶ [τῆς]
 διορίσεως· καὶ τοῦτ' εἶναι πρῶτον ἐν τοῖς ἀριθμοῖς· τὸ γὰρ κενὸν διορίζει τὴν
 20 φύσιν αὐτῶν. STOB. Ecl. I 18, 1 c (D. 316) nach der Aristotelesstelle ἐν δὲ τῶι
 Περὶ τῆς Πυθαγόρου φιλοσοφίας πρώτῳ [fr. 201 Rose] γράφει τὸν μὲν οὐρανὸν
 εἶναι ἕνα, ἐπεισάγεσθαι δὲ ἐκ τοῦ ἀπείρου χρόνον τε καὶ πνοὴν καὶ τὸ κενόν, ὃ
 διορίζει ἐκάστων τὰς χώρας αἰεὶ. ARIST. de caelo B 2. 284^b 6 ἐπειδὴ δὲ τινὲς εἰσιν
 οἱ φασιν εἶναι τι δεξιόν καὶ ἀριστερόν τοῦ οὐρανοῦ, καθάπερ οἱ καλούμενοι Πυ-
 25 θαγόρειοι (ἐκεῖνων γὰρ οὗτος ὁ λόγος ἐστίν) κτλ. SIMPL. z. d. St. 386, 20 τὸ γοῦν
 δεξιὸν καὶ ἄνω καὶ ἔμπροσθεν καὶ ἀγαθὸν ἐκάλουν, τὸ δὲ ἀριστερόν καὶ κάτω καὶ 277
 ὀπισθεν καὶ κακὸν ἔλεγον, ὡς αὐτὸς Ἀριστοτέλης ἰστορήσεν ἐν τῆι τῶν Πυθαγο-
 ρεῖοις ἀρεσκόντων συναγωγῆι [fr. 200 R.].

31. ARIST. d. caelo B 2. 285^a 10 διὸ καὶ τῶν Πυθαγορείων ἂν τις θαυμάσειεν
 30 ὅτι δύο μόνας ταύτας ἀρχὰς ἔλεγον, τὸ δεξιὸν καὶ τὸ ἀριστερόν, τὰς δὲ τέτταρας
 [nämlich ἄνω, κάτω, ἔμπροσθεν, ὀπισθεν] παρέλιπον οὐθὲν ἦττον κυρίας οὔσας.
^b 22 δῆλον τοίνυν ὅτι ὁ ἀφανὴς πόλος ἐστὶ τὸ ἄνω. καὶ οἱ μὲν ἐκεῖ οἰκοῦντες
 ἐν τῶι ἄνω εἰσιν ἡμισφαιρίῳ καὶ πρὸς τοῖς δεξιοῖς, ἡμεῖς δ' ἐν τῶι κάτω καὶ
 πρὸς τοῖς ἀριστεροῖς, ἐναντίως ἢ ὡς οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐκεῖνοι γὰρ ἡμᾶς
 35 ἄνω τε ποιοῦσι καὶ ἐν δεξιῶι μέρει, τοὺς δ' ἐκεῖ κάτω καὶ ἐν τῶι ἀριστερῶι.
 SIMPL. z. d. St. 392, 18 ὡς αὐτὸς ἐν τῶι δευτέρῳ τῆς συναγωγῆς τῶν Πυθαγορι-
 κῶν ἰστορεῖ, τοῦ ὅλου οὐρανοῦ τὸ μὲν ἄνω λέγουσιν εἶναι, τὸ δὲ κάτω, καὶ τὸ
 μὲν κάτω τοῦ οὐρανοῦ δεξιὸν εἶναι, τὸ δὲ ἄνω ἀριστερόν καὶ ἡμᾶς ἐν τῶι κάτω
 [ἄνω verbessert Alexander richtig ebenda 392, 24] εἶναι.

4 d. h. $1^2 + 3 = 2^2$; $2^2 + 5 = 3^2$; $3^2 + 7 = 4^2$ u. s. f. 17 αὐτῶ Ar. G
 u. Stob. FP 156, 10 Wachsm. (vgl. Bonitz Ar. Stud. I 206²), Simpl. (?): αὐτὸ d. übr.
 Hss., Philop., Them. πνευμά τε *: πνεύματος Hss.: πνεῦμα Heidel; vgl.
 Simpl. z. St. 651, 26 Philop. 615, 22 und Stob. (unten Z. 22) 18 ὡς αἰτίου
 ὄντος τοῦ κενοῦ κτλ. Simpl. 651, 31, Philop. 616, 2; aber αἰτίου scheint Paraphrase
 τῆς tilgte Bonitz 21 μὲν Heeren: δὲ Hss. 22 χρόνον τε καὶ πνοὴν Hss.
 Zweifelhaft s. Heidel Harvard Studies class. phil. xxii 140: [χρόνου] τὴν τ' ἀνα-
 πνοὴν verm. *

32. EUDEM. phys. fr. 27 [Simpl. ph. 431, 13 nach 35 A 23] τὸ δὲ ἀόριστον 277
καλῶς ἐπὶ τὴν κίνησιν οἱ Πυθαγόρειοι καὶ ὁ Πλάτων ἐπιφέρουσιν (οὐ γὰρ δὴ
ἄλλος γε οὐδεὶς περὶ αὐτῆς εἴρηκεν)· ἀλλὰ γὰρ ἀόριστα ἃ οὐκ ἔστι, καὶ τὸ ἀτελές
δὴ καὶ τὸ μὴ ὄν· γίνεταί γάρ, γινόμενον δὲ οὐκ ἔστι.
- 5 33. ARIST. phys. Δ 10. 218^a 33 οἱ μὲν γὰρ τὴν τοῦ ὄλου κίνησιν εἶναι φασιν
[nämlich τὸν χρόνον], οἱ δὲ τὴν σφαῖραν αὐτήν. AET. I 21, 1 (D. 318) Πυθαγόρας
τὸν χρόνον τὴν σφαῖραν τοῦ περιέχοντος εἶναι.
34. EUDEM. phys. B. III fr. 51 [Simpl. ph. 732, 26] ὁ δὲ αὐτὸς χρόνος πότερον
γίνεται ὡσπερ ἕνιοί φασιν ἢ οὐ, ἀπορήσειεν ἂν τις . . . εἰ δέ τις πιστεύσειε τοῖς
10 Πυθαγορείοις, ὥστε πάλιν τὰ αὐτὰ ἀριθμῶ, κἀγὼ μυθολογήσω τὸ βραβδίων ἔχων
ὑμῖν καθημένοις οὕτω, καὶ τὰ ἄλλα πάντα ὁμοίως ἔξει, καὶ τὸν χρόνον εὐλογόν
ἔστι τὸν αὐτὸν εἶναι. μιᾶς γὰρ καὶ τῆς αὐτῆς κινήσεως, ὁμοίως δὲ καὶ πολλῶν
τῶν αὐτῶν τὸ πρότερον καὶ ὕστερον ἓν καὶ ταῦτόν, καὶ ὁ τούτων δὴ ἀριθμὸς·
πάντα ἄρα τὰ αὐτὰ, ὥστε καὶ ὁ χρόνος.
- 15 35. ARIST. de caelo B 9. 290^b 12 φανερόν δ' ἐκ τούτων, ὅτι καὶ τὸ φάναι
γίνεσθαι φερομένων [nämlich τῶν ἄστρων] ἀρμονίαν, ὡς συμφῶνων γινομένων
τῶν ψόφων, κομψῶς μὲν εἴρηται καὶ περιττῶς ὑπὸ τῶν εἰπόντων, οὐ μὴν οὕτως
ἔχει τάληθές. δοκεῖ γὰρ τισιν ἀναγκαῖον εἶναι, τηλικούτων φερομένων σωμάτων
γίγνεσθαι ψόφον, ἐπεὶ καὶ τῶν παρ' ἡμῖν οὔτε τοὺς ὄγκους ἔχόντων ἴσους οὔτε
20 τοιοῦτωι τάχει φερομένων· ἡλίου δὲ καὶ σελήνης, ἔτι τε τοσοῦτων τὸ πλῆθος
ἄστρων καὶ τὸ μέγεθος φερομένων τῶι τάχει τοιαύτην φορὰν, ἀδύνατον μὴ
γίγνεσθαι ψόφον ἀμήχανόν τινα τὸ μέγεθος. ὑποθέμενοι δὲ ταῦτα καὶ τὰς ταχυ-
τήτας ἐκ τῶν ἀποστάσεων ἔχειν τοὺς τῶν συμφωνιῶν λόγους, ἐναρμονιόν φασι
γίγνεσθαι τὴν φωνὴν φερομένων κύκλι τῶν ἄστρων. ἐπεὶ δ' ἄλογον ἐδόκει τὸ
25 μὴ συνακοῦειν ἡμᾶς τῆς φωνῆς ταύτης, αἴτιον τούτου φασὶν εἶναι τὸ γιγνομένους
εὐθύς ὑπάρχειν τὸν ψόφον, ὥστε μὴ διάδηλον εἶναι πρὸς τὴν ἐναντίαν σιγῇ·
πρὸς ἄλληλα γὰρ φωνῆς καὶ σιγῆς εἶναι τὴν διάγνωσιν, ὥστε καθάπερ τοῖς χαλ-
κοτύποις διὰ συνήθειαν οὐδὲν δοκεῖ διαφέρειν, καὶ τοῖς ἀνθρώποις ταῦτό συμ-
βαίνειν. ALEX. metaphys. 75, 15 τῆς δὲ τάξεως τῆς ἐν τῶι οὐρανῶι, ἣν ἐποιοῦντο
30 τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει [Ar.] ἐν τῶι δευτέρῳι Περὶ τῆς Πυθα-
γορικῶν δόξης [fr. 202 Rose]. Über die τάξεις ἀστέρων vgl. auch 45 B 22, ferner
Eudem. fr. 95 (oben 2 A 19).
36. AET. II 29, 4 (D. 360) τῶν Πυθαγορείων τινὲς κατὰ τὴν Ἀριστοτέλειον
ἰστορίαν καὶ τὴν Φιλίππου τοῦ Ὀπουντίου ἀπόφασιν ἀνταυγεία καὶ ἀντιφράζει
35 τοτὲ μὲν τῆς γῆς, τοτὲ δὲ τῆς ἀντίχθονος [nämlich ἐκλείπειν τὴν σελήνην]. τῶν
δὲ νεωτέρων εἰσὶ τινες οἷς ἔδοξε κατ' ἐπινέμησιν φλογὸς κατὰ μικρὸν ἐξαπτομένης 278
τεταγμένως ἕως ἂν τὴν τελείαν πανσέληνον ἀποδώι, καὶ πάλιν ἀναλόγως μειου-
μένης μέχρι τῆς συνόδου, καθ' ἣν τελείως σβέννυται.
37. ARIST. de caelo B 13. 293^a 18 [vgl. 32 A 16. 17] τῶν πλείστων ἐπὶ τοῦ μέσου
40 κείσθαι λεγόντων [nämlich τὴν γῆν] . . . ἐναντίως οἱ περὶ τὴν Ἰταλίαν, καλούμενοι
δὲ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐπὶ μὲν γὰρ τοῦ μέσου πῦρ εἶναι φασι, τὴν δὲ γῆν ἐν
τῶν ἄστρων οὔσαν κύκλι φερομένην περὶ τὸ μέσον νύκτα τε καὶ ἡμέραν ποιεῖν.
ἔτι δ' ἐναντίαν ἄλλην ταύτην κατασκευάζουσι γῆν, ἣν ἀντίχθονα ὄνομα καλοῦσιν,
οὐ πρὸς τὰ φαινόμενα τοὺς λόγους καὶ τὰς αἰτίας ζητοῦντες, ἀλλὰ πρὸς τινας

3 ἀόριστα ἃ*: ὤρισται E: ὤρισται καὶ F 10 πάλιν] sc. ἔσται 33 Ἀρι-
στοτέλειον ἰστορίαν] Περὶ τῶν Πυθαγορείων. Das Fr. fehlt bei Rose

λόγους καὶ δόξας αὐτῶν τὰ φαινόμενα προσέλκοντες καὶ πειρώμενοι συγκοσμεῖν. πολλοῖς δ' ἂν καὶ ἐτέροις συνδόξειε μὴ δεῖν τῇ γῆι τὴν τοῦ μέσου χώραν ἀποδιδόναι. τὸ πιστὸν οὐκ ἐκ τῶν φαινομένων ἀθροῦσιν ἀλλὰ μᾶλλον ἐκ τῶν λόγων. τῷ γὰρ τιμωτάτῳ οἴονται προσήκειν τὴν τιμωτάτην ὑπάρχειν χώραν, εἶναι δὲ

5 πῦρ μὲν γῆς τιμώτερον, τὸ δὲ πέρασ τῶν μεταξῦ, τὸ δ' ἔσχατον καὶ τὸ μέσον πέρασ. ¹ ἔτι δ' οἱ γε Πυθαγόρειοι καὶ διὰ τὸ μάλιστα προσήκειν φυλάττεσθαι τὸ κυριώτατον τοῦ παντός· τὸ δὲ μέσον εἶναι τοιοῦτον· ὁ Διὸς φυλακὴν ὀνομάζουσι, τὸ ταύτην ἔχον τὴν χώραν πῦρ, ὡσπερ τὸ μέσον ἀπλῶς λεγόμενον καὶ τὸ τοῦ μεγέθους μέσον καὶ τοῦ πράγματος ὃν μέσον [καὶ τῆς φύσεως. καίτοι

10 καθάπερ ἐν τοῖς ζώοις οὐ ταῦτόν τὸ τοῦ ζώου καὶ τοῦ σώματος μέσον, οὕτως ὑποληπτέον μᾶλλον καὶ περὶ τὸν ὅλον οὐρανόν. SIMPL. z. d. St. 511, 26 ἐν μὲν τῷ μέσῳ τοῦ παντός πῦρ εἶναι φασί, περὶ δὲ τὸ μέσον τὴν ἀντίχθονα φέρεσθαι φασί γῆν οὔσαν καὶ αὐτὴν, ἀντίχθονα δὲ καλουμένην διὰ τὸ ἔξ ἐναντίας τῆδε τῇ γῆι εἶναι, μετὰ δὲ τὴν ἀντίχθονα ἡ γῆ ἦδε φερομένη καὶ αὐτὴ περὶ τὸ μέσον,

15 μετὰ δὲ τὴν γῆν ἡ σελήνη· οὕτω γὰρ αὐτὸς ἐν τῷ Περὶ τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ [Arist. fr. 204 Rose]· τὴν δὲ γῆν ὡς ἐν τῶν ἀστρον οὔσαν κινουμένην περὶ τὸ μέσον κατὰ τὴν πρὸς τὸν ἥλιον σχέσιν νύκτα καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἡ δὲ ἀντίχθων κινουμένη περὶ τὸ μέσον καὶ ἐπομένη τῇ γῆι ταύτη οὐχ ὁράται ὑφ' ἡμῶν διὰ τὸ ἐπιπροσθεῖν ἡμῖν ἀεὶ τὸ τῆς γῆς σῶμα... οἱ δὲ γνησιώτερον

20 αὐτῶν μετασχόντες πῦρ μὲν ἐν τῷ μέσῳ λέγουσι τὴν δημιουργικὴν δύναμιν τὴν ἐκ μέσου πᾶσαν τὴν γῆν ζωιογονοῦσαν καὶ τὸ ἀπεφυγμένον αὐτῆς ἀναθάλλουσαν· διὸ οἱ μὲν Ζηνὸς πύργον αὐτὸ καλοῦσιν, ὡς αὐτὸς ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ἱστόρησεν, οἱ δὲ Διὸς φυλακὴν, ὡς ἐν τούτοις, οἱ δὲ Διὸς θρόνον, ὡς ἄλλοι φασίν. ἄστρον δὲ τὴν γῆν ἔλεγον ὡς ὄργανον καὶ αὐτὴν χρόνου·

25 ἡμερῶν γάρ ἐστιν αὕτη καὶ νυκτῶν αἰτία· ἡμέραν μὲν γὰρ ποιεῖ τὸ πρὸς τῷ ἡλίῳ μέρος καταλαμπομένη, νύκτα δὲ κατὰ τὸν κῶνον τῆς γινομένης ἀπ' αὐτῆς σκιάς. ἀντίχθονα δὲ τὴν σελήνην ἐκάλουν οἱ Πυθαγόρειοι, ὡσπερ καὶ αἰθερίαν γῆν.

37^a. ARIST. de caelo B 13. 293^b 18 ὅσοι μὲν μῆδ' ἐπὶ τοῦ μέσου κείσθαι φασιν κινεῖσθαι αὐτὴν [nämlich τὴν γῆν] κύκλῳ περὶ τὸ μέσον, οὐ μόνον δὲ ταύτην, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀντίχθονα.

37^b. — Meteorol. A 8. 345^a 13 [c. 29, 10 S. 297, 37].

37^c. AET. III 1, 2 (D. 364) τῶν Πυθαγορείων οἱ μὲν ἔφασαν ἀστέρος εἶναι διάκαισιν [die Milchstraße] ἐκπεσόντος μὲν ἀπὸ τῆς ἰδίας ἔδρας, δι' οὗ δὲ περιέδραμε χωρίου κυκλοτερώς αὐτὸ περιφλέξαντος ἐπὶ τοῦ κατὰ Φαέθοντα ἐμπρησμοῦ· οἱ δὲ τὸν ἡλιακὸν ταύτη φασὶ κατ' ἀρχὰς γερονέαι δρόμον. τινὲς δὲ κατοπτρικὴν εἶναι φαντασίαν τοῦ ἡλίου τὰς αὐγὰς πρὸς τὸν οὐρανὸν ἀνακλῶντος, ὅπερ κατὰ τῆς ἱριδος ἐπὶ τῶν νεφῶν συμβαίνει.

38. ARIST. de caelo Γ 1. 300^a 14 τὸ δ' αὐτὸ συμβαίνει καὶ τοῖς ἔξ ἀριθμῶν συντιθεῖσι τὸν οὐρανόν· ἔνιοι γὰρ τὴν φύσιν ἔξ ἀριθμῶν συνιστᾶσιν, ὡσπερ τῶν Πυθαγορείων τινὲς. τὰ μὲν γὰρ φυσικὰ σώματα φαίνεται βάρος ἔχοντα καὶ κουφότητα, τὰς δὲ μονάδας οὔτε σῶμα ποιεῖν οἶόν τε συντιθεμένας οὔτε βάρος ἔχειν.

39. — de anima A 3. 407^b 20 οἱ δὲ μόνον ἐπιχειροῦσι λέγειν ποῖόν τι ἡ ψυχὴ, περὶ δὲ τοῦ δεξιόμενου σώματος οὐθέν ἔτι προσδιορίζουσιν, ὡσπερ ἐνδεχόμενον

45 κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς μύθους τὴν τυχοῦσαν ψυχὴν εἰς τὸ τυχόν ἐνδύεσθαι σῶμα.

40. — — A 2. 404^a 16 ἔοικε δὲ καὶ τὸ παρὰ τῶν Πυθαγορείων λεγόμενον τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν· ἔφασαν γάρ τινες αὐτῶν ψυχὴν εἶναι τὰ ἐν τῷ ἀέρι εὐσμάτα, οἱ δὲ τὸ ταῦτα κινοῦν. περὶ δὲ τούτων εἰρηται, διότι συνεχῶς φαίνεται κινούμενα, κἂν ἢ νηνεμία παντελής.

5 41. — — Polit. Θ 5. 1340^b 18 διὸ πολλοὶ φασὶ τῶν σοφῶν οἱ μὲν ἄρμονίαν εἶναι τὴν ψυχὴν, οἱ δ' ἔχειν ἄρμονίαν. Vgl. de anima A 4. 407^b 27 [32 A 23].

42. — de sens. 3. 439^a 30 τὸ γὰρ χρῶμα ἢ ἐν τῷ πέρατι ἐστὶν ἢ πέρας. διὸ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι τὴν ἐπιφάνειαν χροιάν ἐκάλουον.

10 43. — — 5. 445^a 16 ὁ δὲ λέγουσί τινες τῶν Πυθαγορείων οὐκ ἔστιν εὐλογον· τρέφουσαι γὰρ φασὶν ἓνια ζῶια ταῖς ὁσμαῖς. Vgl. Diog. IX 43 und 55 A 28. 29.

C. ΑΚΟΥΣΜΑΤΑ ΚΑΙ ΣΥΜΒΟΛΑ.

1. ARIST. Anal. post. B 11. 94^b 33 καὶ εἰ [sc. βρονταῖ], ὡς οἱ Πυθαγόρειοι φασὶν, ἀπειλῆς ἔνεκα τοῖς ἐν τῷ Ταρτάρῳ, ὅπως φοβῶνται.

15 2. PORPH. V. P. 41 ἔλεγε δὲ τίνα καὶ μυστικῶι τρόπῳ συμβολικῶς, ἃ δὴ ἐπὶ πλέον Ἀριστοτέλης [fr. 196 Rose] ἀνέγραψεν, οἷον ὅτι τὴν θάλατταν μὲν ἐκάλεε εἶναι δάκρυον, τὰς δὲ ἄρκτους Ῥέας χεῖρας, τὴν δὲ Πλειάδα Μουσῶν λύραν, τοὺς δὲ πλανήτας κύνας τῆς Περσεφόνης, τὸν δ' ἐκ χαλκοῦ κρουόμενον γινόμενον ἦχον φωνὴν εἶναι τινος τῶν δαιμόνων ἐναπειλημμένην τῷ χαλκῶι. AEL. V. H. IV 17 ἔλεγε δὲ ἱερώτατον εἶναι τὸ τῆς μαλάχης φύλλον. ἔλεγε 20 δὲ ὅτι πάντων σοφώτατον ὁ ἀριθμὸς, δεύτερος δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. καὶ τὸν σεισμὸν ἐγενεαλόγει οὐδὲν ἄλλο εἶναι ἢ σύνοδον τῶν τεθνεώτων, ἢ δὲ Ἴρις ἔφασκεν ὡς αὐτῇ τοῦ ἡλίου ἐστὶ καὶ ὁ πολλάκις ἐμπίπτων τοῖς ὡσὶν ἦχος φωνῆ τῶν κρειττόνων.

3. DIOG. VIII 34 ff. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 195 Rose] ἐν τῷ περὶ τῶν 25 Πυθαγορείων παραγγέλλειν αὐτὸν ἀπέχεσθαι τῶν κυάμων ἤτοι ὅτι αἰδοίσις εἰσὶν ὅμοιοι ἢ ὅτι Ἄιδου πύλαις. * * * ἀγόνατον γὰρ μόνον· ἢ ὅτι φθείρει ἢ ὅτι τῇ τοῦ ὄλου φύσει ὅμοιον ἢ ὅτι ὀλιγαρχικόν· κληροῦνται γοῦν αὐτοῖς. τὰ δὲ πεσόντα μὴ ἀναιρεῖσθαι, ὑπὲρ τοῦ ἐθίζεσθαι μὴ ἀκολάστως ἐσθίειν ἢ ὅτι ἐπὶ τελευτῇ τινος· καὶ Ἀριστοφάνης δὲ τῶν ἡρώων φησὶν εἶναι τὰ πίπτοντα, 30 λέγων ἐν τοῖς Ἑρωσι [fr. 305 K.]

μηδὲ γεύεσθ' ἄττ' ἂν ἐντὸς τῆς τραπέζης καταπέσει.

ἀλεκτρυόνος μὴ ἄπτεσθαι λευκοῦ, ὅτι ἱερὸς τοῦ Μηνὸς καὶ ἰκέτης· τὸ δ' ἦν τῶν ἀγαθῶν· τῷ τε Μηνὶ ἱερός· σημαίνει γὰρ τὰς ὥρας, καὶ τὸ μὲν λευκὸν τῆς ἀγαθοῦ φύσεως, τὸ δὲ μέλαν τοῦ κακοῦ. τῶν ἰχθύων μὴ ἄπτεσθαι, 35 ὅσοι ἱεροί· μὴ γὰρ δεῖν τὰ αὐτὰ τετάχθαι θεοῖς καὶ ἀνθρώποις, ὡσπερ οὐδ' ἐλευθέρους καὶ δούλους. (35) ἄρτον μὴ καταγνύειν, ὅτι ἐπὶ ἓνα [sc. ἄρτον]

11 vgl. Hoelk *de acusmatis Pyth.* Kiel 1894. Boehm *de symbolis Pythagoreis* Berol. 1905

16 (Κρόνου) δάκρυον Stanley nach Plut. de Is. p. 364A und Clem. Strom. v 49 [nach 66 B 13]

24 ἐν τῷ IäBt F aus, was Cobet imponierte

25 Πυθαγορείων *: κυάμων Hss.; das Randlemma περὶ τῶν κυάμων hat den Buchtitel verdrängt αὐτῶν B

29 καὶ Ἀρ. δὲ] καὶ fehlt FP²: Ἀρ. γὰρ Σ

31 μὴ δὲ PB: μὴ F

32. 33 τὸ δ'] sc. τὸ ἰκετεύειν

33. 34 καὶ τὸ μὲν λευκὸν . . . κακοῦ haben die Hss. zwischen δούλους und ἄρτον (S. 358, 1): umstellte *

οὐκ ἀλλοίωσι τῶν φίλων ἐφοίτων, καθάπερ ἔτι καὶ νῦν οἱ βάρβαροι· μηδὲ διαιρεῖν, 279
 ὅς συνάγει αὐτούς· οἱ δὲ πρὸς τῆν ἐν αἴδου κρίσιν, οἱ δ' εἰς πόλεμον δειλίαν
 ποιεῖν· οἱ δέ, ἐπεὶ ἀπὸ τούτου ἄρχεται τὸ ὄλον. (καὶ τῶν σχημάτων τὸ κάλλιστον 280
 σφαιραῖον εἶναι τῶν στερεῶν, τῶν δ' ἐπιπέδων κύκλον. γῆρας καὶ πᾶν τὸ μειού-
 5 μενον ὁμοιον· καὶ αὔξην καὶ νεότητα ταυτόν. ὑγίαιαν τὴν τοῦ εἶδους διαμονήν.
 νόσον τὴν τούτου φθοράν.) περὶ τῶν ἀλῶν, ὅτι δεῖ παρατίθεσθαι πρὸς ὑπό-
 μνησιν τοῦ δικαίου· οἱ γὰρ ἄλλες πᾶν σώζουσιν ὅ τι ἂν παραλάβωσι, καὶ γερόνασιν
 ἐκ τῶν καθαρωτάτων, ἡλίου καὶ θαλάσσης. (36) καὶ ταῦτα μὲν φησιν ὁ Ἀλέ-
 ξανδρὸς ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ὑπομνήμασιν εὐρηκέναι καὶ τὰ ἐκείνων ἐχόμενα ὁ
 10 Ἀριστοτέλης. Vgl. oben c. 4, 9. Zu S. 357, 32 ff. vgl. 359, 6 ff.

4. IAMBL. V. P. 82—86 ἔστι δὲ ἡ μὲν τῶν ἀκουσματικῶν φιλοσοφία Ἀκού-
 σματα ἀναπόδεικτα καὶ ἄνευ λόγου, ὅτι οὕτως πρακτέον, καὶ τᾶλλα, ὅσα παρ'
 ἐκείνου ἐρρήθη, ταῦτα πειρῶνται διαφυλάττειν ὡς θεῖα δόγματα, αὐτοὶ δὲ παρ'
 αὐτῶν οὔτε λέγειν προσποιοῦνται οὔτε λεκτέον εἶναι, ἀλλὰ καὶ αὐτῶν ὑπολαμβά-
 15 νουσι τούτους ἔχειν βέλτιστα πρὸς φρόνησιν, οἵτινες πλείστα Ἀκούσματα ἔσχον.
 πάντα δὲ τὰ οὕτως (καλούμενα) Ἀκούσματα διήρηται εἰς τρία εἶδη· τὰ μὲν γὰρ
 αὐτῶν τί ἐστι σημαίνει, τὰ δὲ τί μάλιστα, τὰ δὲ τί δεῖ πράττειν ἢ μὴ πράττειν.
 τὰ μὲν οὖν τί ἐστι τοιαῦτα, οἷον τί ἐστὶν αἱ μακάρων νῆσοι; ἥλιος καὶ σελήνη.
 τί ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς μαντεῖον; τετρακτύς· ὅπερ ἐστὶν ἡ ἁρμονία, ἐν ἣι αἱ
 20 Σειρῆνες. τὰ δὲ τί μάλιστα, οἷον τί τὸ δικαιοτάτον; θύειν. τί τὸ σοφώτατον;
 ἀριθμός, δεύτερον δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. τί σοφώτατον τῶν
 παρ' ἡμῖν; ἰατρική. τί κάλλιστον; ἁρμονία. τί κράτιστον; γνῶμη. τί ἀριστον;
 εὐδαιμονία. τί δὲ ἀληθέστατον λέγεται; ὅτι πονηροὶ οἱ ἄνθρωποι. διὸ καὶ ποιη-
 τὴν Ἰπποδάμαντά φασιν ἐπαινέσαι αὐτὸν τὸν Σαλαμῖνον, ὃς ἐποίησεν·

25 ὦ θεοῖ, πόθεν ἐστέ, πόθεν τοιοῖδ' ἐγένεσθε;
 ἄνθρωποι, πόθεν ἐστέ, πόθεν κακοὶ ὦδ' ἐγένεσθε;

(83) ταῦτα καὶ τοιαῦτά ἐστι τὰ τούτου τοῦ γένους Ἀκούσματα· ἕκαστον γὰρ
 τῶν τοιούτων μάλιστα τί ἐστὶν. ἔστι δ' αὐτῆ ἢ αὐτῆ τῆι τῶν ἐπτὰ σοφιστῶν
 λεγομένη σοφία. καὶ γὰρ ἐκείνοι ἐζήτουν οὐ τί ἐστὶ τὰ γαθόν, ἀλλὰ τί μάλιστα;
 30 οὐδὲ τί τὸ χαλεπόν, ἀλλὰ τί τὸ χαλεπώτατον; ὅτι τὸ αὐτὸν γινῶναι ἐστὶν· οὐδὲ
 τί τὸ ράιδιον, ἀλλὰ τί τὸ ράιστον; ὅτι τὸ ἔθει χρῆσθαι. τῆι τοιαύτῃ γὰρ σοφία
 μετηκολουθηκέναι ἔοικε τὰ τοιαῦτα ἀκούσματα· πρότεροι γὰρ οὗτοι Πυθαγόρου
 ἐγένοντο. τὰ δὲ τί πρακτέον ἢ οὐ πρακτέον τῶν Ἀκουσμάτων τοιαῦτά ἐστιν,
 οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι· δεῖ γὰρ ἀντικαταλιπεῖν τοὺς θεραπεύοντας τὸν θεόν·
 35 ἢ ὅτι δεῖ τὸν δεῖον ὑποδεῖσθαι πρότερον, ἢ ὅτι οὐ δεῖ τὰς λεωφόρους βαδίζειν
 ὁδοῦς, οὐδὲ εἰς περιρραντήριον ἐμβάπτειν, οὐδὲ ἐν βαλανείῳ λουέσθαι. ἀδηλον
 γὰρ ἐν πᾶσι τούτοις, εἰ καθαρῶουσιν οἱ κοινωνοῦντες. (84) καὶ ἄλλα τάδε.

1 οἱ πάλαι τῶν φίλων BP: τῶν φίλων (ohne οἱ πάλαι) F: οἱ παλαιοὶ (ohne
 τῶν φίλων) Σ: πάλαι οἱ φίλοι Kranz (vgl. S. 359, 26): man verstehe φίλοι als techn.
 Ausdruck der 'Bundesbrüder'; vgl. D 7 μηδὲ F: μὴ δὴ P¹B²: μὴ δεῖ B¹
 2 ὃς F: ὡς B: ὅ// P αὐτούς] ἐφ' ἑαυτόν Σ 3 τούτου] τόπου B
 4 μιμούμενον BP¹ 7 ἂν Stephan.: καὶ Hss. Σ 8 ἡλίου Cobet: ὕδατος Hss.
 16 (καλούμενα) Nauck 20 Σειρῆνες] nach Theo p. 147, 3 H. = Sphären-
 musik 21 ὁ ... θέμενος Cobet (nach S. 357, 20: τὸ ... τιθέμενον F
 24 Σάμιον verm. Nauck 25 θεοὶ F 28 (σημαίνει) τί μάλιστα Wyttenb.
 34 θεραπεύοντας Cobet (vgl. Plato Legg. vi p. 773 E)

φορτίον μὴ συγκαθαιρῆν· οὐ γὰρ δεῖ αἷτιον γίνεσθαι τοῦ μὴ πονεῖν· συνανατιθέναι 280
 δέ. χρυσὸν ἐχούσῃ μὴ πλησιάζειν ἐπὶ τεκνοποιίαι. μὴ λέγειν ἄνευ φωτός.
 σπένδειν τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὖς τῆς κύλικος οἰωνοῦ ἔνεκεν καὶ ὅπως μὴ ἀπὸ
 τοῦ αὐτοῦ πίνῃται. ἐν δακτυλίῳ μὴ φέρειν σημεῖον θεοῦ εἰκόνα, ὅπως μὴ
 5 μαινῆται· ἄγαλμα γάρ, ὅπερ δεῖ φρουρηῆσαι ἐν τῷ οἴκῳ. γυναῖκα οὐ δεῖ διώκειν
 τὴν αὐτοῦ, ἰκέτις γάρ· διὸ καὶ ἀφ' ἐστίας ἀγόμεθα, καὶ ἡ λῆψις διὰ δεξιᾶς. μὴδὲ
 ἀλεκτρούνα λευκὸν (θύειν)· ἰκέτης γάρ (καὶ) ἱερὸς τοῦ Μηνός· διὸ καὶ σημαίνουσι
 ἱερὸν γὰρ συμβουλή. ἀγαθὸν οἱ πόνοι, αἱ δὲ ἡδοναὶ ἐκ παντὸς τρόπου κακόν·
 10 ἐπὶ κολάσει γὰρ ἐλθόντας δεῖ κολασθῆναι. θύειν χρὴ ἀνυπόδητον καὶ πρὸς τὰ
 ἱερὰ προσιέναι. εἰς ἱερὸν οὐ δεῖ ἐκτρέπεσθαι· οὐ γὰρ πάρεργον δεῖ ποιεῖσθαι τὸν
 θεόν. ὑπομένοντα καὶ ἔχοντα τραύματα ἐν τῷ ἔμπροσθεν τελευτῆσαι ἀγαθόν,
 ἐναντίως δὲ ἐναντίον. εἰς μόνα τῶν ζώων οὐκ εἰσέρχεται ἀνθρώπου ψυχὴ, οἷς
 15 θέμις ἐστὶ τυθῆναι· διὰ τοῦτο τῶν θυσίμων χρὴ ἐσθίειν μόνον (οἷς ἂν τὸ ἐσθίειν 281
 καθῆκη), ἄλλου δὲ μηδενὸς ζώου. τὰ μὲν οὖν τοιαῦτα τῶν Ἀκουσμάτων ἐστί,
 τὰ δὲ πλείστον ἔχοντα μήκος περὶ τε θυσίας, καθ' ἐκάστους τοὺς καιροὺς πῶς
 χρὴ ποιεῖσθαι, τὰς τε ἄλλας * * * καὶ περὶ μετοικήσεως τῆς ἐντεῦθεν, καὶ περὶ
 τὰς ταφὰς πῶς δεῖ καταθάπτεσθαι. (86) ἐπ' ἐνίων μὲν οὖν ἐπιλέγεται (τὸ διὰ)
 20 τί δεῖ, οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι ἔνεκα τοῦ καταλιπεῖν ἕτερον ἀνθ' ἑαυτοῦ θεῶν
 θεραπευτῆν· τοῖς δὲ οὐδεὶς λόγος πρόσεστι. καὶ ἓνα μὲν τῶν ἐπιλεγόμενων δόξει
 προσπεφυκέναι ἀπαρτί, ἓνα δὲ πόρρω, οἷον περὶ τοῦ τὸν ἄρτον μὴ καταγνύναι,
 ὅτι πρὸς τὴν ἐν αἵτου κρίσιν οὐ συμφέρει. αἱ δὲ προστιθέμεναι εἰκοτολογίαὶ περὶ
 τῶν τοιούτων οὐκ εἰσὶ Πυθαγορικαί, ἀλλ' ἐνίων ἔξωθεν ἐπισοφιζομένων καὶ πειρω-
 25 μένων προσάπτειν εἰκότα λόγον, οἷον καὶ περὶ τοῦ νῦν λεχθέντος, διὰ τί οὐ δεῖ
 καταγνύναι τὸν ἄρτον. οἱ μὲν γὰρ φασιν, ὅτι οὐ δεῖ τὸν συναγόνα διαλύειν·
 τὸ γὰρ ἀρχαῖον βαρβαρικὸν πάντες ἐπὶ ἓνα ἄρτον συνήθισαν οἱ φίλοι· οἱ δ' ὅτι
 οὐ δεῖ οἰωνὸν ποιεῖσθαι τοιοῦτον ἀρχόμενον καταγνύνα καὶ συντρίβοντα.

5. [ARIST.] Oec. A 4. 1344^a8 πρῶτον μὲν οὖν νόμοι πρὸς γυναῖκα καὶ τὸ μὴ
 ἀδικεῖν· οὕτως γὰρ ἂν οὐδ' αὐτὸς ἀδικοῖτο. τοῦθ' ὑφηγεῖται δέ, ὃ καὶ ὁ κοινὸς
 30 νόμος, καθάπερ οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν, ὡς περὶ ἰκέτιν καὶ ἀφ' ἐστίας ἡγ-
 μένην κὰς ἥκιστα δεῖν ἀδικεῖν.

6. SUID. Ἀναξίμανδρος Ἀναξιμάνδρου Μιλήσιος ὁ νεώτερος ἱστορικὸς· γέγονε
 δὲ κατὰ τοὺς Ἀρταξέρξου χρόνους τοῦ Μνήμονος κληθέντος [405—359]· ἔγραψε
 Συμβόλων Πυθαγορείων ἐξηγήσιν, οἷον ἐστὶ τὸ 'Ζυγὸν μὴ ὑπερβαί-
 35 νειν', 'μαχαίραι πῦρ μὴ σκαλεύειν', 'ἀπὸ ὀλοκλήρου ἄρτου μὴ
 ἐσθίειν' κτλ. DIOG. II 2 [s. S. 14, 18] γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικὸς
 καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῇ Ἰάδι γεγραφώς. Probe aus PORPH. V. P. 42 ἦν δὲ

5 φρουρηῆσαι * : φυτεῦσαι Hss. διώκειν] ἀδικεῖν [Aristoteles] unten Z. 31
 7 (θύειν) Kuster (καὶ) Salmasius vgl. S. 357, 32 16 πλείον Rohde 17 Lücke
 angesetzt nach Nauck 18 (τὸ διὰ) Kießling 21 ἀπαρτί * : ἄπερ ἂν ἦι Hss.
 26 τὸ γὰρ Kuster: τὸ δὲ F 37 Aus Anaximandros (und unter Benutzung der
 Aristotelischen Akusmata?) schrieb der Arzt Androklydes (Alex. d. Großen Zeit
 (oder unter seinem Namen ein Pythagoreer der alexandrinischen Zeit) ein Buch
 Ἀνδροκύδου τοῦ Πυθαγορείου Περὶ Πυθαγορικῶν συμβόλων, das Demetrios v.
 Byzanz (Ath. x 425 D), Tryphon Rhet. gr. III 193 Speng., Ps. Plut. de ed. puer. 17
 p. 12 D, Diog. VIII 17, Hippol. VI 26, Nicom. math. I 3, Anatol. (Theol. ar.) p. 11

καὶ ἄλλο εἶδος τῶν Συμβόλων τοιοῦτον, 'Ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν', τουτέστι μὴ πλεονεκτεῖν, 'μὴ τὸ πῦρ τῆι μαχαίρῃ σκαλεῦν', ὅπερ ἦν μὴ τὸν ἀνοιδουῖντα καὶ ὀργιζόμενον κινεῖν λόγους παρατεθηγμένους, 'στέφανόν τε μὴ τίλλειν', τουτέστι τοὺς νόμους μὴ λυμαίνεσθαι· στέφανοι γὰρ πόλεων οὗτοι.

5 πάλιν δ' αὖ ἕτερα τοιαῦτα 'μὴ καρδίαν ἐσθίειν', οἷον μὴ λυπεῖν ἑαυτὸν ἀνίας, 'μηδ' ἐπὶ χοίνικος καθέζεσθαι', οἷον μὴ ἀργὸν ζῆν, 'μηδ' ἀποδημοῦντα ἐπιστρέφειν', μὴ ἔχειν τοῦ βίου τούτου ἀποθνήσκοντα, 'τάς τε λεωφόρους μὴ βαδίζειν', δι' οὗ ταῖς τῶν πολλῶν ἔπεισθαι γινώμαις ἐκώλυεν, τὰς δὲ τῶν ὀλίγων καὶ πεπαιδευμένων μεταθεῖν, 'μηδὲ χελιδόνας ἐν οἰκίαι

10 δέχεσθαι', τουτέστι λάλους ἀνθρώπους καὶ περὶ γλῶτταν ἀκρατεῖς ὄμωροφίους μὴ ποιεῖσθαι, 'φορτίον δὲ συνανατιθέναι μὲν τοῖς βαστάζουσιν, συγκαθαίρειν δὲ μὴ', δι' οὗ παρήνει μηδὲν πρὸς βρασιτύνην, ἀλλὰ πρὸς ἀρετὴν καὶ πόνους συμπράττειν, 'θεῶν τε εἰκόνας ἐν δακτυλίοις μὴ φορεῖν', τουτέστι τὴν περὶ θεῶν δόξαν καὶ λόγον μὴ πρόχειρον μηδὲ φανερόν ἔχειν, μηδὲ

15 εἰς πολλοὺς προφέρειν, 'σπονδὰς τε ποιεῖσθαι τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὖς τῶν ἐκπιωμάτων', ἐντεῦθεν γὰρ ἠνίττετο τιμᾶν τοὺς θεοὺς καὶ ὑμνεῖν τῆι μουσικῇ· αὕτη γὰρ διὰ ὧτων χωρεῖ. μηδ' ἐσθίειν ὅσα μὴ θέμις, γένεσιν, αὔξησιν, ἀρχήν, τελευτήν, μηδ' ἔξ ὧν ἡ πρώτη τῶν πάντων ὑπόθεσις γίνεταί. (43) ἔλεγε δ' ἀπέχεσθαι τῶν καταθυομένων ὄσφύος καὶ διδύμων καὶ αἰδοίων

20 καὶ μυελοῦ καὶ ποδῶν καὶ κεφαλῆς . . . ἴσα δὲ κυάμων παρήνει ἀπέχεσθαι καθάπερ ἀνθρωπίνων σαρκῶν . . . (45) ἀπέχεσθαι δὲ καὶ ἄλλων παρήνει οἷον μήτρας τε καὶ τριγλίδος καὶ ἀκαλήφης, σχεδὸν δὲ καὶ τῶν ἄλλων θαλασσίων συμπάντων. IAMBL. Protr. 21 [p. 106, 18 Pist.] ἔστω δὲ τὰ φρασθησόμενα Σύμβολα ταῦτα· α. εἰς ἱερὸν ἀπιὼν προσκυνῆσαι, μηδὲν ἄλλο μεταξὺ βιωτικὸν μήτε λέγε

25 μήτε πράττε. β. ὁδοῦ πάρεργον οὔτε εἰσιτέον εἰς ἱερὸν οὔτε προσκυνητέον τὸ παράπαν, οὐδ' εἰ πρὸς ταῖς θύραις αὐταῖς παριῶν γένοιο. γ. ἀνυπόδητος θῦε καὶ προσκύνει. δ. τὰς λεωφόρους ὁδοὺς ἐκκλίνων διὰ τῶν ἀτραπῶν βάδιζε. ε. μελανούρου ἀπέχου· χθονίων γάρ ἐστι θεῶν. ζ. γλώσσης πρὸ τῶν ἄλλων κράτει θεοῖς ἐπόμενος. ζ. ἀνέμων πνεόντων τὴν Ἥχῳ προσκύνει. η. πῦρ μαχαίρῃ μὴ σκάλευε. θ. ὄξειδα ἀπὸ σεαυτοῦ ἀπόστρεφε πᾶσαν. ι. ἀνδρὶ ἐπανατιθεμένῳ μὲν

30 φορτίον συνέπαιρε, μὴ συγκαθαίρει δὲ ἀποτιθεμένῳ. ια. εἰς μὲν ὑπόδησιν τὸν δεξιὸν πόδα προπάρεχε, εἰς δὲ ποδόνιπτρον τὸν εὐώνυμον. ιβ. περὶ Πυθαγορείων ἄνευ φωτὸς μὴ λάλει. ιγ. Ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνει. ιδ. ἀποδημῶν τῆς οἰκείας μὴ ἐπιστρέφου, Ἐρινύες γὰρ μετέρχονται. ιε. πρὸς ἥλιον τετραμμένος μὴ οὔρει.

35 ις. δαιδίῳ θάκον μὴ ἀπόμασσε. ιζ. ἀλεκτροῦνα τρέφε μὲν, μὴ θῦε δέ. Μηνὶ γὰρ καὶ Ἡλίῳ καθιέρωται. ιη. ἐπὶ χοίνικι μὴ καθέζου. ιθ. γαμψώνυχον μηδὲν παράτρεφε. κ. ἐν ὁδίῳ μὴ σχίζε. κᾶ χελιδόνα οἰκίαι μὴ δέχου. κβ. δακτύλιον μὴ φόρει. κγ. θεοῦ τύπον μὴ ἐπίγλυφε δακτυλίῳ. κδ. παρὰ λύχρον μὴ ἐσοπτρίζου.

benutzen. Vgl. auch Hermippos fr. 21 (oben S. 40, 32). Über Androkydes Freudenthal in Pauly-Wiss. I 2149; Mewaldt *de Aristox.* p. 21. Corssen *Rhein. Mus.* 67, 1 ff. Vgl. Hoelk a. O. S. 40 360, 3 παρατεθηγμένους Cyrill c. Jul. IX: τεθηγμένοις Porph. 5 μὴ καρδίαν ἐσθίειν οἷον Cyr.: οἷον μ. κ. ἐ. Porph. 6 μὴ ἀργὸν Cyr.: μὴ δ' ἀργὸν Porph. 9 δὲ Nauck: τε Hss. 30 ὄξειδα] d. i. ὄξειαν μάχαيران Diog. VIII 17 33 οἰκίας Hss.: verb. Bywater *J. of Phil.* 31, 197 aus Hippol. 6, 26 34 Ἐρινύες Δίκης ἐπίκουροι Hippol. a. O. (also Imitation des Heraklit 12 B 94) 35 Μηνὶ Menage (vgl. S. 357, 33 Iambli. V. P. 84): μήνη Hss.

κ̄ε. περὶ θεῶν μηθὲν θαυμαστὸν ἀπίσκει μηδὲ περὶ θεῶν δογμάτων. κ̄ς. ἀσχετῶ 281
 γέλῳτι μὴ ἔχεσθαι. κ̄ζ. παρὰ θυσίαι μὴ ὄνουχιζου. κ̄η. δεξιὰν μὴ παντὶ ραϊδίως
 ἔμβαλλε. κ̄θ. στρωμάτων ἀνασταῖς συνέλιπσε αὐτὰ καὶ τὸν τόπον συνστόρνυε.
 λ̄. καρδίαν μὴ τρώγε. λ̄α. ἐγκέφαλον μὴ ἔσθιε. λ̄β. ἀποκαρμάτων σῶν καὶ ἀπο-
 5 νυχισμάτων κατὰπτυε. λ̄γ. ἐρυθίνον μὴ προσλαμβάνου. λ̄δ. χύτρας ἴχνος ἀπὸ
 σποδοῦ ἀφάνιζε. λ̄ε. χρυσὸν ἐχούσῃ μὴ πλησίαζε ἐπὶ τεκνοποιίαι. λ̄ς. προτίμα
 τὸ σχῆμα καὶ βῆμα τοῦ 'σχῆμα καὶ τριῶβολον.' λ̄ζ. κυάμων ἀπέχου. λ̄η. μολόχην
 ἐπιφύτευε μὲν, μὴ ἔσθιε δέ. ἐμψύχων ἀπέχου. (Andere Symbole bei Iambl. V.
 P. 109. 152—156. Diog. viii 17—19. Hippol. Haer. vi 25—27. S. zu S. 357, 11.

10 D. ΕΚ ΤΩΝ ΑΡΙΣΤΟΞΕΝΟΥ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΩΝ ΑΠΟΦΑΣΕΩΝ 282 ΚΑΙ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΟΥ ΒΙΟΥ.

1. IAMBL. V. P. 163 ff. τῶν δ' ἐπιστημῶν οὐχ ἥκιστα φασιν τοὺς Πυθαγο-
 ρεῖους τιμᾶν μουσικὴν τε καὶ ἰατρικὴν καὶ μαντικὴν. σιωπηλοὺς δὲ εἶναι καὶ
 ἀκουστικούς καὶ ἐπαινέσθαι παρ' αὐτοῖς τὸν δυνάμενον ἀκοῦσαι. τῆς δὲ ἰατρικῆς
 15 μάλιστα μὲν ἀποδέχεσθαι τὸ διαιτητικὸν εἶδος καὶ εἶναι ἀκριβεστάτους ἐν τούτῳ.
 καὶ πειρᾶσθαι πρῶτον μὲν καταμανθάνειν σημεῖα συμμετρίας ποτῶν τε καὶ σιτίων
 καὶ ἀναπαύσεως. ἔπειτα περὶ αὐτῆς τῆς κατασκευῆς τῶν προσφερομένων σχεδὸν
 πρῶτους ἐπιχειρήσαι τι πραγματεύεσθαι καὶ διορίζειν. ἄψασθαι δὲ [χρῆ] καὶ
 καταπλασμάτων ἐπὶ πλείω τοὺς Πυθαγορεῖους τῶν ἔμπροσθεν, τὰ δὲ περὶ τὰς
 20 φαρμακείας ἤττον δοκιμάζειν, αὐτῶν δὲ τούτων τοῖς πρὸς τὰς ἐλκώσεις μάλιστα
 χρῆσθαι, (τὰ δὲ) περὶ τὰς τομάς τε καὶ καύσεις ἥκιστα πάντων ἀποδέχεσθαι.
 (164) χρῆσθαι δὲ καὶ ταῖς ἐπιωδαῖς πρὸς ἓνια τῶν ἀρρωστημάτων. ὑπελάμβανον
 δὲ καὶ τὴν μουσικὴν μεγάλη συμβάλλεσθαι πρὸς ὑγίαν, ἄν τις αὐτῇ χρῆται κατὰ
 τοὺς προσήκοντας τρόπους. ἐχρῶντο δὲ καὶ Ὀμήρου καὶ Ἡσιόδου λέξεις ἐξει-
 25 λεγμένας πρὸς ἐπανόρθωσιν ψυχῶν. ὥιοντο δὲ δεῖν κατέχειν καὶ διασώζειν ἐν
 τῇ μνήμῃ πάντα τὰ διδασκόμενά τε καὶ φραζόμενα, καὶ μέχρι τούτου συσκευάζε-
 σθαι τὰς τε μαθήσεις καὶ τὰς ἀκροάσεις, μέχρι ὅτου δύναται παραδέχεσθαι τὸ
 μανθάνον καὶ διαμνημονεῖον, ὅτι ἐκεῖνόν ἐστιν, ὧι δεῖ γινώσκειν καὶ ἐν ὧι γνῶμην

7 vgl. Iambl. V. P. 22 ff. 10 Außer den beiden Schriften, die das Leben
 der Pythagoreer darstellen sollten, Πυθαγορικά ἀποφάσεις und Περὶ Πυθαγορικοῦ
 (Πυθαγορείου Porphyrr.) βίου [S. 365, 34]), gab es noch eine biographische Schrift
 Βίος Πυθαγόρου [c. 4, 8 S. 29, 30] oder Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ
 [c. 4, 8 S. 29, 35], über die zu vgl. Leo *Biogr.* S. 102. Die erst genannten beiden
 Schriften hat Mewaldt *de Ar. Pythagoricis Sententiis et Vita Pythagorica* Berlin
 1904 so zu scheiden gesucht, daß den Ἀποφάσεις alle theoretisch lehrhaften Frag-
 mente, dem Βίος die schlichte Erzählung zuzuweisen sei. Demnach würde 45 D
 1. 6. 7 zum Βίος, D 2—5. 8—11 zu den Ἀποφάσεις gehören. Über den Inhalt und
 die Ordnung der hier nicht vollständig gegebenen Fragmente s. Mewaldt S. 57.
 Unbrauchbar ist Müllers Samml. FHG II 272 ff. 12 Die Parallelstelle § 244
 lieferte einige Besserungen gegen § 163 ποτῶν 244: πόνων hier F 18 [χρῆ]
 fehlt 244 21 (τὰ δὲ) Kuster nach 244 24 λέξεις ἐξειλεγμένας Kuster:
 λέξεσι διελεγμέναις F 28 διαμνημονεύειν falsch Nauck, eig. τῆς ψυχῆς ὧι
 δεῖ Kuster: ὁ δεῖ F ἐν ὧι Kießling: ἐν τῷ F; ἐν τῇ μνήμῃ φ. Cobet

φυλάσσειν. ἐτίμων γοῦν σφόδρα τὴν μνήμην καὶ πολλὴν αὐτῆς ἐποιοῦντο γυμνασίαν τε καὶ ἐπιμέλειαν, ἔν τε τῷ μαθάνειν οὐ πρότερον ἀφιέντες τὸ διδασκόμενον, ἕως περιλάβοιεν βεβαίως τὰ ἐπὶ τῆς πρώτης μαθήσεως, καὶ (τῶν) καθ' ἡμέραν λεγομένων ἀνάμνησιν [τόνδε τὸν τρόπον]. (165) Πυθαγόρειος ἀνὴρ οὐ πρότερον ἐκ τῆς κοίτης ἀνίστατο ἢ τὰ χθὲς γενόμενα [πρότερον] ἀναμνησθεῖν. ἐποιοεῖτο δὲ τὴν ἀνάμνησιν τόνδε τὸν τρόπον. ἐπειράτο ἀναλαμβάνειν τῇ διανοίᾳ, τί πρῶτον εἶπεν ἢ ἤκουσεν ἢ προσέταξε τοῖς ἔνδον ἀναστάς, καὶ τί δεύτερον καὶ τί τρίτον. καὶ περὶ τῶν ἐσομένων ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ πάλιν αὐ ἐξίων τίνι πρῶτῳ ἐνέτυχεν καὶ τίνι δευτέρῳ, καὶ λόγοι τίνες ἐλέχθησαν πρῶτοι καὶ δεύτεροι καὶ τρίτοι, καὶ περὶ τῶν ἄλλων δὲ ὁ αὐτὸς λόγος. πάντα γὰρ ἐπειράτο ἀναλαμβάνειν τῇ διανοίᾳ τὰ συμβάντα ἐν ὅλῃ τῇ ἡμέρᾳ, οὕτω τῇ τάξει προθυμούμενος ἀναμνησθεῖν, ὡς ποτε συνέβη γενέσθαι ἕκαστον αὐτῶν. εἰ δὲ πλείω σχολὴν ἄγοι ἐν τῷ διεγείρεσθαι, καὶ τὰ (κατὰ) τρίτην ἡμέραν συμβάντα τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπειράτο ἀναλαμβάνειν. (166) καὶ ἐπὶ πλεόν ἐπειρώτο τὴν μνήμην γυμνάζειν· οὐδὲν γὰρ μείζον πρὸς ἐπιστήμην καὶ ἐμπειρίαν καὶ φρόνησιν τοῦ δύνασθαι μνημονεύειν. ἀπὸ δὴ τούτων τῶν ἐπιτηδευμάτων συνέβη τὴν Ἰταλίαν πᾶσαν φιλοσόφων ἀνδρῶν ἐμπλησθῆναι, καὶ πρότερον ἀγνωσμένης αὐτῆς ὕστερον διὰ Πυθαγόραν μεγάλην Ἑλλάδα κληθῆναι, καὶ πλείστους παρ' αὐτοῖς ἄνδρας φιλοσόφους καὶ ποιητὰς καὶ νομοθέτας γενέσθαι. τὰς τε γὰρ τέχνας τὰς ῥητορικὰς καὶ τοὺς λόγους τοὺς ἐπιδεικτικοὺς καὶ τοὺς νόμους τοὺς γεγραμμένους παρ' ἐκείνων εἰς τὴν Ἑλλάδα συνέβη κομισθῆναι. καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνεῖαν πεποιήνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἱ τε γνωμολογήσασί τι τῶν κατὰ τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι. Zu § 163 vgl. Cramer An. Par. I 172 ὅτι οἱ Πυθαγορικοί, ὡς ἔφη Ἀριστόξενος, καθάρσει ἐχρῶντο τοῦ μὲν σώματος διὰ τῆς ἰατρικῆς, τῆς δὲ ψυχῆς διὰ τῆς μουσικῆς. Stob. III 1, 71 H. Diod. x 5, 1. Zu § 164 vgl. IAMB. § 110. 111.

2. IAMB. V. P. 137 βούλομαι δὲ ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς ὑποδείξει τῆς τῶν θεῶν θρησκείας, ἃς προεστήσατο Πυθαγόρας τε καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ἄνδρες. ἅπαντα ὅσα θρησκείας, ἃς προεστήσατο Πυθαγόρας τε καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ἄνδρες. ἅπαντα ὅσα 30 περὶ τοῦ πράττειν ἢ μὴ πράττειν διορίζουσιν, ἐστόχασται τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁμιλίας, καὶ ἀρχὴ αὕτη ἐστὶ καὶ βίος ἅπας συντέτακται πρὸς τὸ ἀκολουθεῖν τῷ θεῷ καὶ ὁ λόγος οὗτος ταύτης ἐστὶ τῆς φιλοσοφίας, ὅτι γελοῖον ποιοῦσιν ἀνθρώποι ἄλλοθὲν ποθεν ζητοῦντες τὸ εὖ ἢ παρὰ τῶν θεῶν, καὶ ὁμοιον, ὡσπερ ἂν εἴ τις ἐν βασιλευμένῃ χῆραι τῶν πολιτῶν τινα ὑπαρχον θεραπεύσαι, ἀμελήσας 35 αὐτοῦ τοῦ πάντων ἄρχοντος καὶ βασιλεύοντος. τοιοῦτον γὰρ οἶονται ποιεῖν καὶ τοὺς ἀνθρώπους. ἐπεὶ γὰρ ἐστὶ τε θεὸς καὶ οὗτος πάντων κύριος, δεῖν δὲ ὡμολόγηται παρὰ τοῦ κυρίου τὰ γαθὸν αἰτεῖν, πάντες τε, οὓς μὲν ἂν φιλῶσι καὶ οἷς ἂν χαίρωσι, τούτοις διδόασι τὰ γαθὰ, πρὸς δὲ οὓς ἐναντίως ἔχουσι, τάναντία, δῆλον ὅτι ταῦτα πρακτέον, οἷς τυγχάνει ὁ θεὸς χαίρων.

2 ἐφιέντες F: verb. Rittershus 3 (τῶν) Kuster 4 [τόνδε . . . τρόπον] Nauck 5 [πρότερον] Nauck 7 καὶ τί δεύτερον] ἢ τί δ. (ebenso vor τί τρίτον und dreimal Z. 9) F: verb. Cobet 13 ἄγοιεν ἐν Hss.: verb. Nauck (κατὰ) Nauck 14 [ἐπειρώτο] Nauck 28 137 = § 86. 87, woraus einiges gebessert 34 θεραπεύσαι Wendl.: -εὔση hier F, -εὔοι § 87 35 καὶ βασιλεύοντος F: tilgte apogr. C 36 ὁμολογεῖν C 37 αἰτεῖν Kuster nach § 81: ἐστὶ F

3. IAMBL. V. Pyth. 174 ff. (ἔτι τοίνυν ἀνυσιμώτατον πρὸς τὴν τῆς δικαιοσύνης 283
κατάστασιν ὑπελάμβανεν εἶναι τὴν τῶν θεῶν ἀρχὴν, ἄνωθὲν τε ἀπ' ἐκείνης πολι-
τείαν καὶ νόμους, δικαιοσύνην τε καὶ τὰ δίκαια διέθηκεν.) οὐ χεῖρον δὲ καὶ τὰ
καθ' ἕκαστον ὅπως διῦρισε προσθεῖναι τὸ διανοεῖσθαι περὶ τοῦ θεοῦ, ὡς ἔστι
5 τε καὶ πρὸς τὸ ἀνθρώπινον γένος οὕτως ἔχει, ὡς ἐπιβλέπειν καὶ μὴ ὀλιγωρεῖν
αὐτοῦ, χρήσιμον εἶναι ὑπελάμβανον οἱ Πυθαγόρειοι παρ' ἐκείνου μαθόντες. δεῖσθαι
γὰρ ἡμᾶς ἐπιστατείας τοιαύτης, ἣ κατὰ μὴδὲν ἀνταίρειν ἀξιώσομεν, τοιαύτην
δ' εἶναι τὴν ὑπὸ τοῦ θεοῦ γινομένην, εἶπερ ἔστι τὸ θεῖον τοιοῦτον (οἶον) ἄξιον
εἶναι τῆς τοῦ σύμπαντος ἀρχῆς. ὕβριστικὸν γὰρ δὴ φύσει τὸ ζῷον ἔφασαν εἶναι,
10 ὀρθῶς λέγοντες, καὶ ποικίλον κατὰ τε τὰς ὀρμὰς καὶ κατὰ τὰς ἐπιθυμίας καὶ κατὰ
τὰ λοιπὰ τῶν παθῶν· δεῖσθαι οὖν τοιαύτης ὑπεροχῆς τε καὶ ἐπανατάσεως, ἀφ'
ἧς ἔσται σωφρονισμὸς τις καὶ τάξις. (175) ὥιοντο δὴ δεῖν ἕκαστον αὐτῷ
συνειδότα τὴν τῆς φύσεως ποικιλίαν μηδέποτε λήθην ἔχειν τῆς πρὸς τὸ θεῖον
ὀσιότητός τε καὶ θεραπείας, ἀλλ' αἰεὶ τίθεσθαι πρὸ τῆς διανοίας ὡς ἐπιβλέποντος
15 καὶ παραφυλάττοντος τὴν ἀνθρωπίνην ἀγωγὴν. μετὰ δὲ τὸ θεῖον τε καὶ τὸ δαι-
μόνιον πλείστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμου, καὶ τούτων ὑπήκουον αὐτὸν
κατασκευάζειν, μὴ πλαστῶς, ἀλλὰ πεπεισμένως. καθόλου δὲ ὥιοντο δεῖν ὑπολαμ-
βάνειν, μὴδὲν εἶναι μείζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἀνθρώπον δια-
σώζεσθαι μηδενὸς ἐπιστατοῦντος. (176) τὸ μένειν ἐν τοῖς πατρίοις ἔθεσίν τε
20 καὶ νομίμοις ἐδοκίμαζον οἱ ἄνδρες ἐκείνοι, κἄν ἢ μικρῶν χεῖρων ἐτέρων· τὸ γὰρ
βαθιδίως ἀποπηδᾶν ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ οἰκείους εἶναι καινοτομίας
οὐδαμῶς εἶναι σύμφορον καὶ σωτήριον.

4. STOB. IV. 25, 45 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων [fr. 19
FHG II 278]. μετὰ τὸ θεῖον καὶ δαιμόνιον πλείστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων
25 τε καὶ νόμων μὴ πλαστῶς ἀλλὰ πεπιστευμένως ἑαυτὸν πρὸς ταῦτα παρασκευά-
ζοντα. τὸ (δ' ἐμ)μένειν τοῖς πατρίοις ἔθεσίν τε καὶ νόμοις ἐδοκίμαζον, εἰ καὶ μικρῶν
χεῖρων τῶν ἐτέρων εἶη. — IV 1, 40 H. ἐ. τ. Ἀ. Π. ἃ [fr. 18] καθόλου δὲ ὥιοντο δεῖν
ὑπολαμβάνειν μὴδὲν εἶναι μείζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἀνθρώπον
διασώζεσθαι μηδενὸς ἐπιστατοῦντος [s. oben Z. 17—19]. περὶ δὲ ἀρχόντων καὶ
30 ἀρχομένων οὕτως ἐφρόνου· τοὺς μὲν γὰρ ἀρχοντας ἔφασκον οὐ μόνον ἐπιστή-
μονας ἀλλὰ καὶ φιλανθρώπους δεῖν εἶναι· καὶ τοὺς ἀρχομένους οὐ μόνον πειθηνίους
ἀλλὰ καὶ φιλάρχοντας. ἐπιμελητέον δὲ πάσης ἡλικίας ἡγούντο καὶ τοὺς μὲν
παῖδας ἐν γράμμασι καὶ τοῖς ἄλλοις μαθήμασιν ἀσκεῖσθαι· τοὺς δὲ νεανίσκους τοῖς
τῆς πόλεως ἔθεσίν τε καὶ νόμοις γυμνάζεσθαι. τοὺς δὲ ἄνδρας ταῖς πράξεσίν τε
35 καὶ δημοσίαις λητουργίαις προσέχειν· τοὺς δὲ πρεσβύτας ἐνθυμῆσει καὶ κριτηρίοις
καὶ συμβουλίαις δεῖν ἐναναστρέφεσθαι μετὰ πάσης ἐπιστήμης ὑπελάμβανον, ὅπως
μῆτε οἱ παῖδες νηπιάζοιεν μῆτε οἱ νεανίσκοι παιδαριεύοιντο μῆτε ἄνδρες νεαν- 284
εῦοιντο μῆτε οἱ γέροντες παραφρονοῖεν. δεῖν δὲ ἔφασκον εὐθὺς ἐκ παίδων καὶ
τὴν τροφήν τεταγμένως προσφέρεσθαι, διδάσκοντες ὡς ἢ μὲν τάξις καὶ συμμετρία

8 (οἶον) Nauck 12 ἔστι F: verb. Nauck αὐτῶν F: verb. Rohde
18 vgl. Soph. Antig. 672 24 μετὰ SM: καὶ μετὰ A: μετὰ δὲ Iambl. V. P. 175
γονέων MA² Iambl.: νέων SA¹ 25 πεπεισμένως Iambl. 26 δ' ἐμμένειν Elter:
μένειν Hss.: ἐμμένειν Gesner: μένειν ἐν Iambl. πατρώϊος A 27 χείρων A
34 ἐγγυμνάζεσθαι Meineke 37 ἄνδρες*: ἄνδρες Stob. (SMA): οἱ ἄνδρες Stob.
(Br.) Meineke 39 διδάσκοντες Gesner: διδάσκουσαν SM Br.: διδάσκουσα A: (ῶν)
διδάσκουσιν*: (καὶ) διδάσκουσιν Elter vgl. Iambl. V. P. 203. Aber das Tempus?

καλὰ καὶ σύμφορα, ἢ δ' ἀταξία καὶ ἀσυμμετρία αἰσχρά τε καὶ ἀσύμφορα. [Vgl. 284 D 8 § 203.]

5. IAMBL. V. P. 180 ff. ἐπεὶ δὲ καὶ ἐν τῇ πρὸς ἕτερον χρεῖα ἔστι τις δικαιοσύνη, καὶ ταύτης τοιοῦτόν τινα τρόπον λέγεται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παραδίδοσθαι. εἶναι γὰρ κατὰ τὰς ὁμιλίας τὸν μὲν εὐκαιρον, τὸν δὲ ἄκαιρον, διαιρεῖσθαι δὲ ἡλικίας τε διαφορᾷ καὶ ἀξιώματος καὶ οἰκειότητος τῆς συγγενικῆς καὶ εὐεργεσίας, καὶ εἴ τι ἄλλο τοιοῦτον ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους διαφοραῖς ὃν ὑπάρχει. ἔστι γὰρ τι ὁμιλίας εἶδος, ὃ φαίνεται νεωτέρῳ μὲν πρὸς νεώτερον οὐκ ἄκαιρον εἶναι, πρὸς δὲ τὸν πρεσβύτερον ἄκαιρον· οὔτε γὰρ ὀργῆς οὔτε ἀπειλῆς εἶδος πᾶν (* *) 10 οὔτε θρασύτητος, ἀλλὰ πᾶσαν τὴν τοιαύτην ἀκαιρίαν εὐλαβητέον εἶναι τῷ νεωτέρῳ πρὸς τὸν πρεσβύτερον. (181) παραπλήσιον δὲ τινα εἶναι καὶ τὸν περὶ τοῦ ἀξιώματος λόγον· πρὸς γὰρ ἄνδρα ἐπὶ καλοκαγαθίας ἦκοντα ἀληθινὸν ἀξίωμα οὐτ' εὐσχημον οὐτ' εὐκαιρον εἶναι προσφέρειν οὔτε παρησίαν πολλὴν οὔτε τὰ λοιπὰ τῶν ἀρτίως εἰρημένων. παραπλήσια δὲ τούτοις καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς 15 γονεῖς ὁμιλίας ἐλέγετο, ὡσαύτως δὲ καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας. εἶναι δὲ ποικίλην τινὰ καὶ πολυειδῆ τὴν τοῦ καιροῦ χρεῖαν· καὶ γὰρ τῶν ὀργιζομένων τε καὶ θυμουμένων τοὺς μὲν εὐκαιρῶς τοῦτο ποιεῖν, τοὺς δὲ ἀκαιρῶς, καὶ πάλιν αὐτῶν ὀρεγομένων τε καὶ ἐπιθυμούντων καὶ ὀρμώντων ἐφ' ὅτιδήποτε τοῖς μὲν ἀκολουθεῖν καιρὸν, τοῖς δὲ ἀκαιρίαν. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῶν ἄλλων 20 παθῶν τε καὶ πράξεων καὶ διαθέσεων καὶ ὁμιλιῶν καὶ ἐντεύξεων. (182) εἶναι δὲ τὸν καιρὸν μέχρι μὲν τινος διδακτόν τε καὶ ἀπαράλογον καὶ τεχνολογίαν ἐπιδεχόμενον, καθόλου δὲ καὶ ἀπλῶς οὐδὲν αὐτῷ τούτων ὑπάρχειν. ἀκόλουθα δὲ εἶναι καὶ σχεδὸν τοιαῦτα, οἷα συμπαρέπεσθαι τῇ τοῦ καιροῦ φύσει τὴν τε ὀνομαζομένην ὥραν καὶ τὸ πρέπον καὶ τὸ ἀρμόττον, καὶ εἴ τι ἄλλο τυγχάνει τούτοις 25 ὁμοιογενῆς ὄν. ἀρχὴν δὲ ἀπεφαίνοντο ἐν παντὶ ἐν τι τῶν τιμιωτάτων εἶναι ὁμοίως ἐν ἐπιστήμῃ τε καὶ ἐμπειρίᾳ καὶ ἐν γενέσει, καὶ πάλιν αὐτὴν ἐν οἰκίᾳ τε καὶ πόλει καὶ στρατοπέδῳ καὶ πᾶσι τοῖς τοιοῦτοις συστήμασι, δυσθεώρητον δ' εἶναι καὶ δυσσύνοπτον τὴν τῆς ἀρχῆς φύσιν ἐν πᾶσι τοῖς εἰρημένοις. ἐν [τε] γὰρ ταῖς ἐπιστήμαις οὐ τῆς τυχεύσεως εἶναι διανοίας τὸ καταμαθεῖν τε καὶ κρίναι καλῶς 30 βλέψαντας εἰς τὰ μέρη τῆς πραγματείας, ποῖον τούτων ἀρχή. (183) μεγάλην δ' εἶναι διαφορὰν καὶ σχεδὸν περὶ ὄλου τε καὶ παντὸς τὸν κίνδυνον γίνεσθαι, μὴ ληφθείσης ὀρθῶς τῆς ἀρχῆς· οὐδὲν γὰρ, ὡς ἀπλῶς εἶπεῖν, ἔτι τῶν μετὰ ταῦτα ὑγιᾶς γίνεσθαι, ἀγνοηθείσης τῆς ἀληθινῆς ἀρχῆς. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῆς ἐτέρας ἀρχῆς· οὔτε γὰρ οἰκίαν οὔτε πόλιν εὐ ποτε ἂν οἰκηθῆναι μὴ 35 ὑπάρξαντος ἀληθινοῦ ἀρχοντος καὶ κυριεύοντος τῆς ἀρχῆς τε καὶ ἐπιστασίας ἐκουσίως. ἀμφοτέρων γὰρ δεῖ βουλομένων τὴν ἐπιστασίαν γίνεσθαι ὁμοίως τοῦ τε ἀρχοντος καὶ τῶν ἀρχομένων, ὡσπερ καὶ τὰς μαθήσεις τὰς ὀρθῶς ἰμοιμένας ἐκουσίως δεῖν ἔφασαν γίνεσθαι, ἀμφοτέρων βουλομένων, τοῦ τε διδάσκοντος καὶ τοῦ μαθημένου· ἀντιτείνοντος γὰρ ὁποτέρου δήποτε τῶν εἰρημένων οὐκ ἂν ἐπιτελεσθῆναι κατὰ τρόπον τὸ προκείμενον ἔργον. Stob. ecl. II 13, 119 ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀ. [fr. 22]. ἔφασκον δὲ καὶ τὰς μαθήσεις πάσας τῶν τε ἐπιστημῶν καὶ τῶν τεχνῶν τὰς μὲν ἐκουσίους ὀρθὰς τε εἶναι καὶ εἰς τέλος ἀφικνεῖσθαι, τὰς δὲ ἀκουσίους φαύλους τε καὶ ἀτελεῖς γίνεσθαι.

1 καλὰ usw. Hss.: καλῆ usw. Gesner, doch vgl. Iamb. a. O. 7 διαφοραῖς] προσφοραῖς? * 8 πρὸς μὲν stellt um Nauck 9 (προσῆκειν πᾶσιν)? *:
 (εὐκαιρον) Rohde 13 πολλὴν Cobet: πάλιν F 21 εὐπαράδοτον Rohde
 28 [τε] Arcerius

6. IAMB. V. P. 196 ff. (καὶ ταῦτα δὲ παρέδωκε τοῖς Πυθαγορείοις Πυθαγόρας, 284
 ὡν αἴτιος αὐτὸς ἦν). προσείχον γὰρ οὗτοι, τὰ σώματα ὡς ἂν (αἰί) ἐπὶ τῶν
 αὐτῶν διακέηται, καὶ μὴ ἦι ὅτε μὲν ρικνά, ὅτε δὲ πολύσαρκα· ἀνωμάλου γὰρ βίου 285
 ὦιοντο εἶναι δεῖγμα. ἀλλὰ ὡσαύτως καὶ κατὰ τὴν διάνοιαν οὐχ ὅτε μὲν ἰλαροί,
 5 ὅτε δὲ κατηφεῖς, ἀλλὰ ἐφ' ὀμαλοῦ πράως χαίροντες, διεκρούοντο δὲ ὀργάς, ἀθυ-
 μίας, παραχάς· καὶ ἦν αὐτοῖς παράγγελμα, ὡς οὐδὲν δεῖ τῶν ἀνθρωπίνων συμ-
 πτωμάτων ἀπροσδόκητον εἶναι παρὰ τοῖς νοῦν ἔχουσιν, ἀλλὰ πάντα προσδοκᾶν,
 ὡν μὴ τυγχάνουσιν αὐτοὶ κύριοι ὄντες. εἰ δέ ποτε αὐτοῖς συμβαίῃ ἢ ὀργῇ ἢ
 10 ἐπειράτο καταπέττειν τε καὶ ἰατρεύειν τὸ πάθος. (197) λέγεται δὲ καὶ τότε περὶ
 τῶν Πυθαγορείων, ὡς οὔτε οἰκέτην ἐκόλασεν οὐθεις αὐτῶν ὑπὸ ὀργῆς ἐχόμενος
 οὔτε τῶν ἐλευθέρων ἐνουθέτησέ τινα, ἀλλ' ἀνέμενεν ἕκαστος τὴν τῆς διανοίας
 ἀποκατάστασιν. ἐκάλουν δὲ τὸ νουθετεῖν πεδαρτᾶν· ἐποιούντο γὰρ τὴν ἀναμο-
 νῆν σιωπῇ χρώμενοι καὶ ἡσυχίαι. Σπίνθαρος [von Tarent, Vater des Aristoxenos]
 15 γοῦν διηγείτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου (τοῦ) Ταραντίνου, ὅτι διὰ χρόνου (τινός)
 εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος, ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγερονῶς, ἦν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις
 εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τὸν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν
 περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμέλειαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάλῃ τινὶ κεχηρημένους ὀλι-
 γωρίας ὑπερβολῇ, ὀργισθεῖς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως, ὡς ἂν ἐκείνος, εἶπεν, ὡς
 20 ἔοικε [?], πρὸς τοὺς οἰκέτας, ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο
 συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἂν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας.
 (198) ἔφη δὲ λέγεσθαι καὶ περὶ Κλεινίου τοιαυτὰ τινα· καὶ γὰρ ἐκείνον ἀναβάλλε-
 σθαι πάσας νουθετήσεις τε καὶ κολάσεις εἰς τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν.
 οἰκτων δὲ καὶ δακρῦν καὶ πάντων τῶν τοιοῦτων εἴργεσθαι τοὺς ἄνδρας, οὔτε
 25 δὲ κέρδος οὔτε ἐπιθυμίαν οὔτε ὀργὴν οὔτε φιλοτιμίαν οὔτε ἄλλο οὐδὲν τῶν
 τοιούτων αἴτιον γίνεσθαι διαφορᾶς, ἀλλὰ πάντας τοὺς Πυθαγορείους οὕτως ἔχειν
 πρὸς ἀλλήλους, ὡς ἂν πατὴρ σπουδαῖος πρὸς τέκνα σχοίῃ. καλὸν δὲ καὶ τὸ πάντα
 Πυθαγόροι ἀνατιθέναι τε καὶ (εὐρετὴν) ἀποκαλεῖν, καὶ μηδεμίαν περιποιεῖσθαι
 δόξαν ἰδίαν ἀπὸ τῶν εὕρισκομένων, εἰ μὴ πού τι σπάνιον· πάνυ γὰρ δὴ τινές
 30 εἰσιν ὀλίγοι, ὧν ἴδια γνωρίζεται ὑπομνήματα. Folgt § 199 [c. 4, 17 S. 34, 11].

7. — — 233—239 (ἀλλὰ μὴν τεκμήριαι ἂν τις καὶ περὶ τοῦ μὴ παρέργως
 αὐτοὺς τὰς ἀλλοτρίας ἐκκλίνειν φιλίας, ἀλλὰ καὶ πάνυ σπουδαίως περικάμπτειν αὐ-
 τὰς καὶ φυλάττεσθαι, καὶ περὶ τοῦ μέχρι πολλῶν γενεῶν τὸ φιλικὸν πρὸς ἀλλή-
 λους ἀνένδοτον διατηρηθῆναι, ἐκ τε (ἄλλων πολλῶν καὶ ἔξ) ὧν Ἀριστόξενος
 35 ἐν τῷ Περὶ Πυθαγορικοῦ βίου [fr. 9 FHG II 273] αὐτὸς διακηκοέναι φησὶ Διο-
 υυσίου τοῦ Σικελίας τυράννου, ὅτε ἐκπεσῶν τῆς μοναρχίας γράμματα ἐν Κορίνθῳ

2 (αἰί) * nach Kießling 3 ἦι ὅτε Nauck: ποτέ F 6—10 = § 224. 225
 8 αὐτοῖς Kuster: αὐτῷ F 10 vgl. Diog. viii 20 13 πεδαρτᾶν = μεθαρ-
 μόζειν γὰρ] δὲ Rohde ἀναβολὴν Cobet 15 (τοῦ) Cobet τινος ist
 Iamblich's Zusatz 16 ἐκ στρ.] καὶ στρατιᾶς F: verb. apogr. u. Mahne 17 με-
 σανίου F: verb. Cobet 18 ἐπιμελείας F: verb. Wakefield 19 ὡς ἔοικε]
 Diodor. x 7, 4 οἰκέταις ὀργισθῆναι καὶ κατεξαναστάντα τοῦ πάθους εἰπεῖν [l. ὀργ.
 κᾶτ' ἐξαναστάντα *] κτλ. Danach erwartet man ὡς ἔληγε [sc. τῆς ὀργῆς] oder
 dergl. 20 αὐτὸς Nauck 24 vgl. S. 366, 1 28 (εὐρετὴν) * 32 αὐτοὺς
 Kießling nach Nikomachos bei Porph. 59: αὐτὸν F 33 τοῦ Porph.: τοῦδε F
 34 () *; vgl. Porph.

ἐδίδασκε. (234) φησὶ γὰρ οὕτως ὁ Ἀριστόξενος). οἰκτων δὲ καὶ δακρύων καὶ 285
 πάντων τῶν τοιούτων εἶργεσθαι τοὺς ἄνδρας ἐκείνους ὡς ἐνδέχεται μάλιστα, ὁ
 αὐτὸς δὲ λόγος καὶ περὶ θωπείας καὶ δειήσεων καὶ λιτανείας καὶ πάντων τῶν
 5 τοιούτων. Διονύσιος γοῦν [ὁ] ἐκπεσὼν τῆς τυραννίδος καὶ ἀφικόμενος εἰς Κό-
 ριυθον πολλάκις ἡμῖν διηγεῖτο (τὰ) περὶ τῶν κατὰ Φιντίαν τε καὶ Δάμωνα τοὺς
 Πυθαγορείους. ἦν δὲ ταῦτα τὰ περὶ τὴν τοῦ θανάτου γενομένην ἐγγύην. ὁ δὲ
 τρόπος τῆς ἐγγυήσεως τοιοῦδε τις ἦν. (εἶναί) τινας ἔφη τῶν περὶ αὐτὸν διατρι-
 βόντων, οἱ πολλάκις ἐποιοῦντο μειάν τῶν Πυθαγορείων διασύροντες καὶ διαμω-
 κώμενοι καὶ ἀλαζόνας ἀποκαλοῦντες αὐτοὺς καὶ λέγοντες, ὅτι ἐκκοπέη ἂν αὐτῶν
 10 ἢ τε σεμνότης αὕτη καὶ ἢ προσποιήτος πίστις καὶ ἢ ἀπάθεια, εἴ τις περιστήσειεν
 εἰς φόβον ἀξιοχρεων. (235) ἀντιλεγόντων δὲ τινων καὶ γινομένης φιλονικίας
 συνταχθῆναι ἐπὶ τοὺς περὶ Φιντίαν δρᾶμα τοιόνδε· μεταπεμπάμενος ὁ Διονύσιος
 ἔφη τὸν Φιντίαν, ἐναντίον τέ τινα τῶν κατηγορῶν αὐτοῦ εἰπεῖν, ὅτι φανερὸς
 γέγονε μετὰ τινων ἐπιβουλεύων αὐτῷ, καὶ τοῦτο μαρτυρεῖσθαι τε ὑπὸ τῶν
 15 παρόντων ἐκείνων καὶ τὴν ἀγανάκτησιν πιθανῶς πάνυ γενέσθαι. τὸν δὲ Φιντίαν 286
 θαυμάζειν τὸν λόγον. ὡς δὲ αὐτὸς διαρρήδην εἰπεῖν, ὅτι ἐξήτασται ταῦτα ἀκριβῶς
 καὶ δεῖ αὐτὸν ἀποθνήσκειν, εἰπεῖν τὸν Φιντίαν, ὅτι εἰ οὕτως αὐτῷ δέδοκται
 ταῦτα γενέσθαι, ἀξιῶσαι γε αὐτῷ δοθῆναι τὸ λοιπὸν τῆς ἡμέρας, ὅπως οἰκονο-
 μήσεται τὰ τε καθ' αὐτὸν καὶ τὰ κατὰ τὸν Δάμωνα· συνέζων γὰρ οἱ ἄνδρες
 20 οὔτοι καὶ ἐκοινώνουν ἀπάντων, πρεσβύτερος δ' ὢν ὁ Φιντίας τὰ πολλὰ τῶν περὶ
 οἰκονομίαν ἦν εἰς αὐτὸν ἀνειληφώς. ἠξίωσεν οὖν ἐπὶ ταῦτα ἀφεθῆναι, ἐγγυητὴν
 καταστήσας τὸν Δάμωνα. (236) ἔφη οὖν ὁ Διονύσιος θαυμάσει τε καὶ ἐρωτήσai,
 εἰ ἔστιν ὁ ἄνθρωπος οὗτος, ὅστις ὑπομενεῖ θανάτου γενέσθαι ἐγγυητής. φήσαντος
 δὲ τοῦ Φιντίου μετὰπεμπτον γενέσθαι τὸν Δάμωνα, καὶ διακούσαντα τὰ συμβε-
 25 βηκότα φάσκειν ἐγγυήσεσθαι τε καὶ μενεῖν αὐτοῦ, ἕως ἂν ἐπανελέθῃ ὁ Φιντίας.
 αὐτὸς μὲν οὖν ἐπὶ τούτοις εὐθύς ἐκπλαγῆναι ἔφη, ἐκείνους δὲ τοὺς ἐξ ἀρχῆς
 εἰσαγαγόντας τὴν διάπειραν τὸν Δάμωνα χλευάζειν ὡς ἐγκαταλειφθησόμενον καὶ
 σκώπτοντας ἔλαφον ἀντιδεδόσθαι λέγειν. ὄντος δ' οὖν ἤδη τοῦ ἡλίου περὶ δυσμᾶς
 ἦκειν τὸν Φιντίαν ἀποθανοῦμενον, ἐφ' ᾧ πάντας ἐκπλαγῆναι τε καὶ δουλωθῆναι.
 30 αὐτὸς δ' οὖν, ἔφη, περιβαλὼν τε καὶ φιλήσας τοὺς ἄνδρας ἀξιῶσαι τρίτον αὐτὸν
 εἰς τὴν φιλίαν παραδέξασθαι, τοὺς δὲ μηδενὶ τρόπῳ, καίτοι λιπαροῦντος αὐτοῦ,
 συγκαθεῖναι εἰς τὸ τοιοῦτον. (237) καὶ ταῦτα μὲν Ἀριστόξενος ὡς παρ' αὐτοῦ
 Διονυσίου πυθόμενός φησι. λέγεται δέ, ὡς καὶ ἀγνοοῦντες ἀλλήλους οἱ Πυθα-
 γορικοὶ ἐπειρῶντο φιλικὰ ἔργα διαπράττεσθαι ὑπὲρ τῶν εἰς ὅσιν μηδέποτε ἀφι-
 35 γμένων, ἠνίκα τεκμήριόν τι λάβοιεν τοῦ μετέχειν τῶν αὐτῶν λόγων, ὥστ' ἐκ τῶν
 τοιῶνδε ἔργων μὴδ' ἐκείνον τὸν λόγον ἀπιστεῖσθαι, ὡς ἄρ' οἱ σπουδαῖοι ἄνδρες
 καὶ προσωτάτω γῆς οἰκοῦντες φίλοι εἰσὶν ἀλλήλοις, πρὶν ἢ γνώριμοί τε καὶ προσ-
 ἡγοροὶ γενέσθαι.

καταχθῆναι γοῦν φασὶ τῶν Πυθαγορικῶν τινα μακρὰν καὶ ἐρήμην ὁδὸν βαδί-
 40 ζοντα εἰς τι πανδοκεῖον, ὑπὸ κόπου δὲ καὶ ἄλλης παντοδαπῆς αἰτίας εἰς νόσον
 μακρὰν τε καὶ βαρεῖαν ἐμπεσεῖν, ὥστ' ἐπιλιπεῖν αὐτὸν τὰ ἐπιτήδεια. (238) τὸν

4 οὖν ὁ F: ὁ tilgte C; γοῦν Nauck 5 (τὰ) Kuster 7 (εἶναί) τινας ἔφη
 Cobet: τινὰ ἔφη F 10 περιστήσειεν (αὐτοὺς) Kuster 11 (ἐτέρων) τινῶν
 Rohde 13 τινὰ] στήσας Nauck 15 ἐκείνῳ Kiebl. ἀνάκρισιν Rohde:
 αἰτίαςιν Loganus 32 συγκαταθεῖναι Porph. 33 Über die Glaubwürdigkeit
 des Erzählers vgl. Gasse *Rhein. Mus.* 66, 607 ff. 34 vgl. Diodor. x 3, 5, 4, 1
 39—S. 367, 13 Einschub?

μέντοι πανδοκέα, εἴτε οἰκτιῶ τοῦ ἀνθρώπου εἴτε καὶ ἀποδοχῇ, πάντα παρασχέσθαι, 286
 μῆτε ὑπουργίας τινὸς φεισάμενον μῆτε δαπάνης μηδεμιᾶς. ἐπειδὴ δὲ κρείττων
 ἦν ἡ νόσος, τὸν μὲν ἀποθνήσκειν ἐλόμενον γράψαι τι σύμβολον ἐν πίνακι καὶ
 ἐπιστεῖλαι, ὅπως, ἂν τι πάθῃ, κριμνὰς τὴν δέλτον παρὰ τὴν ὁδὸν ἐπισκοπῇ, εἴ
 5 τις τῶν παριόντων ἀναγνωριεῖ τὸ σύμβολον· τοῦτον γὰρ ἔφη αὐτῷ ἀποδώσειν
 τὰ ἀναλώματα, ἅπερ εἰς αὐτὸν ἐποίησατο, καὶ χάριν ἐκτεῖσειν ὑπὲρ ἑαυτοῦ. τὸν
 δὲ πανδοκέα μετὰ τὴν τελευταίην θάψαι τε καὶ ἐπιελθῆναι τοῦ σώματος αὐτοῦ,
 μὴ μέντοι γε ἐλπίδας ἔχειν τοῦ κομίσασθαι τὰ δαπανήματα, μῆτι γε καὶ πρὸς εὖ
 παθεῖν πρὸς τινος τῶν ἀναγνωριούντων τὴν δέλτον. ὅμως μέντοι διαπειράσθαι
 10 ἐκπεπληγμένον τὰς ἐντολάς, ἐκτιθέναι τε ἐκάστοτε εἰς τὸ μέσον τὸν πίνακα.
 χρόνῳ δὲ πολλῷ ὕστερον τῶν Πυθαγαρικῶν τινὰ παριόντα ἐπιστῆναί τε καὶ
 μαθεῖν τὸν θέντα τὸ σύμβολον, ἐξετάσαι τε τὸ συμβᾶν καὶ τῷ πανδοκεῖ πολλῷ
 πλέον ἀργύριον ἐκτεῖσαι τῶν δεδαπανημένων.

(239) Κλεινίαν γε μὴν τὸν Ταραντίνον φασὶ πυθόμενον, ὡς Πρῶρος ὁ Κυρη-
 15 ναῖος, τῶν Πυθαγόρου λόγων Ζηλωτῆς ὢν, κινδυνεοῖσι περὶ πάσης τῆς οὐσίας,
 συλλεξάμενον χρήματα πλεῦσαι ἐπὶ Κυρήνης καὶ ἐπανορθώσασθαι τὰ Πρῶρου
 πράγματα, μὴ μόνον τοῦ μειῶσαι τὴν ἑαυτοῦ οὐσίαν ὀλιγωρήσαντα, ἀλλὰ μὴδὲ
 τὸν διὰ τοῦ πλοῦ κίνδυνον περιστάντα. τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ Θέστορα τὸν
 20 Ποσειδωνιάτην ἀκοῆι μόνον ἰστοροῦντα, ὅτι Θυμαρίδης εἶη (ὁ) Πάριος τῶν Πυθαγο-
 ρεῖων, ἠνίκα συνέπεσεν εἰς ἀπορίαν αὐτὸν καταστῆναι ἐκ πολλῆς περιουσίας,
 πλεῦσαί φασιν εἰς τὴν Πάρον, ἀργύριον συχνὸν συλλεξάμενον καὶ ἀνακτήσασθαι
 αὐτῷ τὰ ὑπάρξαντα. Vgl. 127 (nach großer Lücke) καὶ ταῦτα πρὸς ἐκείνον 287
 Aristoxenos] εἰπεῖν [der jüngere Dionysios in Korinth] καὶ τὰ περὶ Φιντίας καὶ
 Δάμωνα, περὶ τε Πλάτωνα καὶ Ἀρχύταν, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον.
 25 [S. oben c. 41, 3]. χωρὶς τοίνυν τούτων Εὐβούλου τοῦ Μεσσηνίου πλεόντος εἰς
 οἶκον καὶ ληφθέντος ὑπὸ Τυρρηνῶν καὶ καταχθέντος εἰς Τυρρηνίαν, Ναυσίθοος ὁ
 Τυρρηνός, Πυθαγόρειος ὢν, ἐπιγνοὺς αὐτὸν ὅτι τῶν Πυθαγόρου μαθητῶν ἐστίν,
 ἀπελομένος τοὺς ληιστὰς μετ' ἀσφαλείας πολλῆς εἰς τὴν Μεσσήνην αὐτὸν κατέ-
 30 στρατευομένους, εἰς νῆσον ἔρημον ἀποστέλλειν μελλόντων, ἰδὼν ἐν τούτοις Μιλ-
 τιάδης ὁ Καρχηδόνιος Ποσιδῆν Ἀργεῖον. (ἐτύγχανον δὲ) ἀμφοτέροι τῶν Πυθα-
 γορεῖων ὄντες, προσελθὼν αὐτῷ τὴν μὲν πράξιν τὴν ἐσομένην οὐκ ἐδήλωσεν,
 ἠξίου δ' αὐτὸν εἰς τὴν ἰδίαν ἀποτρέχειν τὴν ταχίστην, καὶ παραπλευούσης νεῶς
 συνέστησεν αὐτὸν ἐφόδιον προσθεῖς καὶ τὸν ἄνδρα διέσωσεν ἐκ τῶν κινδύνων.

8. IAMBL. V. P. 200—213 περὶ δὲ δόξης τάδε φασὶ λέγειν αὐτούς. ἀνόητον
 μὲν εἶναι καὶ τὸ πάσῃ καὶ παντὸς δόξῃ προσέχειν, καὶ μάλιστα τὸ τῇ παρὰ τῶν
 πολλῶν γινομένη· τὸ γὰρ καλῶς ὑπολαμβάνειν τε καὶ δοξάζειν ὀλίγοις ὑπάρχειν.
 δῆλον γὰρ ὅτι περὶ τοὺς εἰδότας τοῦτο γίνεσθαι· οὗτοι δὲ εἰσιν ὀλίγοι. ὥστε
 δῆλον ὅτι οὐκ ἂν διατεῖνοι εἰς τοὺς πολλοὺς ἢ τοιαύτη δύναμις. ἀνόητον δ' εἶναι
 40 καὶ πάσης ὑπολήψεώς τε καὶ δόξης καταφρονεῖν· συμβήσεται γὰρ ἀμαθῆ τε καὶ
 ἀνεπανόρθωτον εἶναι τὸν οὕτω διακείμενον. ἀναγκαῖον δ' εἶναι τῷ μὲν ἀνεπιστή-
 μοι μαθάνειν ἂ τυγχάνει ἀγνοῶν τε καὶ οὐκ ἐπιστάμενος, τῷ δὲ μαθάνοντι
 προσέχειν τῇ τοῦ ἐπισταμένου τε καὶ διδάξει δυναμένου ὑπολήψει τε καὶ δόξῃ.

4 πάθοι F: verb. Cobet 19 (ὁ) Rohde 24 πλάτωνος καὶ ἀρχύτου [ou
 aus an] F 30 νῆσον] sc. Ὀστεωδῆ Diod. 5, 11 31 χαρχηδόνιος F
 ποσιδῆν F () Cobet 34 προσδούς Nauck

- καθόλου δὲ εἰπεῖν, ἀναγκαῖον εἶναι τοὺς σωθησομένους τῶν νέων προσέχειν ταῖς 287
τῶν πρεσβυτέρων τε καὶ καλῶς βεβιωκότων ὑπολήψεσί τε καὶ δόξαις. (201) ἐν
δὲ τῷ ἀνθρωπίνῳ βίῳ τῷ σύμπαντι εἶναι τινὰς ἡλικίας ἐνδεδασμένας (οὕτω
γὰρ καὶ λέγειν αὐτοὺς φασιν), ἃς οὐκ εἶναι τοῦ τυχόντος πρὸς ἀλλήλας συνείραι·
5 ἔκκρούεσθαι γὰρ αὐτὰς ὑπ' ἀλλήλων, ἐάν τις μὴ καλῶς τε καὶ ὀρθῶς ἄγῃ τὸν
ἄνθρωπον ἐκ γενετῆς. δεῖν οὖν τῆς τοῦ παιδὸς ἀγωγῆς καλῆς τε καὶ σώφρονος
γινομένης καὶ ἀνδρικής πολὺ εἶναι μέρος τὸ παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ νεανίσκου
ἡλικίαν, ὡσαύτως δὲ καὶ τῆς τοῦ νεανίσκου ἐπιμελείας τε καὶ ἀγωγῆς καλῆς τε
καὶ ἀνδρικής καὶ σώφρονος γινομένης πολὺ εἶναι μέρος (τὸ) παραδιδόμενον εἰς
10 τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν, ἐπεὶ περ εἰς γε τοὺς πολλοὺς ἄτοπὸν τε καὶ γελοῖον εἶναι
τὸ συμβαῖνον. (202) παῖδας μὲν γὰρ ὄντας οἴεσθαι δεῖν εὐτακτεῖν τε καὶ σω-
φρονεῖν καὶ ἀπέχεσθαι πάντων τῶν φορτικῶν τε καὶ ἀσχημόνων εἶναι δοκούντων,
νεανίσκουσ δὲ γενομένους ἀφείσθαι παρά γε δὴ τοῖς πολλοῖς ποιεῖν, ὅ τι ἂν βού-
λωνται. συρρεῖν δὲ σχεδὸν εἰς ταύτην τὴν ἡλικίαν ἀμφοτέρω τὰ γένη τῶν ἀμαρ-
15 τημάτων· καὶ γὰρ παιδαριώδη πολλὰ καὶ ἀνδρώδη τοὺς νεανίσκουσ ἀμαρτάνειν.
τὸ μὲν γὰρ φεύγειν ἅπαν τὸ τῆς σπουδῆς τε καὶ τάξεως γένος, ὡς ἀπλῶς εἰπεῖν,
διώκειν δὲ τὸ τῆς παιγνίας τε καὶ ἀκολασίας καὶ ὕβρεως τῆς παιδικῆς εἶδος, τῆς
τοῦ παιδὸς ἡλικίας οἰκειότατον εἶναι. ἐκ ταύτης οὖν εἰς τὴν ἐχομένην ἡλικίαν
ἀφικνεῖσθαι τὴν τοιαύτην διάθεσιν. τὸ δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τῶν ἰσχυρῶν, ὡσαύτως
20 δὲ καὶ τὸ τῶν φιλοτιμιῶν γένος, ὁμοίως δὲ καὶ τὰς λοιπὰς ὁρμάς τε καὶ διαθέσεις,
ὅσαι τυγχάνουσιν οὐσαι τοῦ χαλεποῦ τε καὶ θορυβώδους γένους, ἐκ τῆς τοῦ ἀνδρὸς
ἡλικίας εἰς τὴν τῶν νεανίσκων ἀφικνεῖσθαι. διόπερ πασῶν δεῖσθαι τῶν ἡλικιῶν
ταύτην πλείστης ἐπιμελείας. καθόλου δ' εἰπεῖν, οὐδέποτε τὸν ἄνθρωπον ἐατέον
εἶναι ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούληται, ἀλλ' αἰεὶ τινὰ ἐπιστατεῖαν ὑπάρχειν δεῖν καὶ ἀρχὴν
25 νόμιμόν τε καὶ εὐσχήμονα, ἧς ὑπήκοος ἔσται ἕκαστος τῶν πολιτῶν. ταχέως γὰρ
ἔξιστασθαι τὸ ζῶιον ἐαθέν τε καὶ ὀλιγωρηθὲν εἰς κακίαν τε καὶ φαυλότητα.
ἐρωτᾶν τε καὶ διαπορεῖν πολλάκις αὐτοὺς ἔφασαν, τίνος ἕνεκα τοὺς παῖδας συνε- 288
θίζομεν προσφέρεσθαι τὴν τροφὴν τεταγμένως τε καὶ συμμετρως, καὶ τὴν μὲν
τάξιν καὶ τὴν συμμετρίαν ἀποφαινομεν αὐτοῖς καλὰ, τὰ δὲ τούτων ἐναντία, τὴν
30 τε ἀταξίαν καὶ τὴν ἀσυμμετρίαν, αἰσχρά· ὃ καὶ ἔστιν ὅ τε οἰνόφυλξ καὶ ἄπληστος
ἐν μεγάλῳ ὄνειδι κείμενος. εἰ γὰρ μὴδὲν τούτων ἐστὶ χρήσιμον εἰς τὴν τοῦ
ἀνδρὸς ἡλικίαν ἀφικνουμένων ἡμῶν, μάταιον εἶναι τὸ ἰσυνεθίζειν παῖδας ὄντας
τῇ τοιαύτῃ τάξει. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον εἶναι καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἐθῶν. (204) οὐκ
οὖν ἐπὶ γε τῶν λοιπῶν ζῴων τοῦτο ὁρᾶσθαι συμβαῖνον, ὅσα ὑπ' ἀνθρώπων παι-
35 δεύεται, ἀλλ' εὐθὺς ἔξ ἀρχῆς τὸν τε σκύλακα καὶ τὸν πῶλον ταῦτα συνεθίζεσθαι
τε καὶ μαθάνειν, ἃ δεήσει πράττειν αὐτοὺς τελεωθέντας. καθόλου δὲ τοὺς Πυ-
θαγορείους ἔφασαν παρακελεύεσθαι τοῖς ἐντυγχάνουσί τε καὶ ἀφικνουμένοις εἰς
συνήθειαν, εὐλαβεῖσθαι τὴν ἡδονήν, εἶπερ τι καὶ ἄλλο τῶν εὐλαβείας δεομένων·
οὐθὲν γὰρ οὕτω σφάλλειν ἡμᾶς οὐδ' ἐμβάλλειν εἰς ἀμαρτίαν ὡς τοῦτο τὸ πάθος.
40 καθόλου δέ, ὡς ἔοικε, διετίθεντο μὴδέποτε μὴδὲν πράττειν ἡδονῆς στοχαζομένους,
καὶ γὰρ ἀσχήμονα καὶ βλαβερὸν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοῦτον εἶναι τὸν σκοπὸν, ἀλλὰ
μάλιστα μὲν πρὸς τὸ καλόν τε καὶ εὐσχημον βλέποντας πράττειν ὃ ἂν ἦι πρακτέον,
δεύτερον δὲ πρὸς τὸ συμφέρον τε καὶ ὑφέλιμον, δεῖσθαι τε ταῦτα κρίσεως οὐ τῆς
τυχούσης. (205) περὶ δὲ τῆς σωματικῆς ὀνομαζομένης ἐπιθυμίας τοιαῦτα λέγειν

- ἔφασαν τοὺς ἄνδρας ἐκείνους. αὐτὴν μὲν τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφορὰν τινα εἶναι τῆς 288
 ψυχῆς καὶ ὄρμην καὶ ὄρεξιν ἧτοι πληρώσεώς τινος ἢ παρουσίας τινῶν αἰσθήσεως
 ἢ διαθέσεως αἰσθητικῆς. γίνεσθαι δὲ καὶ τῶν ἐναντίων ἐπιθυμίαν οἷον κενώσεώς
 τε καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι ἐνίων. ποικίλον δ' εἶναι τὸ πάθος τοῦτο
 5 καὶ σχεδὸν τῶν περὶ ἄνθρωπον πολυειδέστατον. εἶναι δὲ τὰς πολλὰς τῶν ἀνθρω-
 πίνων ἐπιθυμιῶν ἐπικτήτους τε καὶ κατεσκευασμένας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἀνθρώπων·
 διὸ δὴ καὶ πλείστης ἐπιμελείας δεῖσθαι τὸ πάθος τοῦτο καὶ φυλακῆς τε καὶ σω-
 μασκίας οὐ τῆς τυχοῦσης· τὸ μὲν γὰρ κενωθέντος τοῦ σώματος τῆς τροφῆς ἐπι-
 θυμεῖν φυσικὸν εἶναι, καὶ τὸ πάλιν ἀναπληρωθέντος κενώσεως ἐπιθυμεῖν τῆς
 10 προσηκούσης φυσικὸν καὶ τοῦτ' εἶναι. τὸ δὲ ἐπιθυμεῖν περιέργου τροφῆς ἢ
 περιέργου τε καὶ τρυφερὰς ἐσθῆτός τε καὶ στρωμνῆς ἢ περιέργου τε καὶ πολυτε-
 λούς καὶ ποικίλης οἰκίσεως ἐπικτήτων εἶναι, τὸν αὐτὸν δὴ λόγον εἶναι καὶ περὶ
 σκευῶν τε καὶ ποτηρίων καὶ διακόνων καὶ θρεμμάτων τῶν εἰς τροφήν ἀνηκόν-
 των. (206) καθόλου δὲ τῶν περὶ ἄνθρωπον παθῶν σχεδὸν τοῦτο μάλιστα
 15 τοιοῦτον εἶναι οἷον μηδαμοῦ ἴστασθαι, ἀλλὰ προάγειν εἰς ἄπειρον. διόπερ εὐθύς
 ἐκ νεότητος ἐπιμελητέον εἶναι τῶν ἀναφρομένων, ὅπως ἐπιθυμήσουσι μὲν ὡς δεῖ,
 ἀφέξονται δὲ τῶν ματαίων τε καὶ περιέργων ἐπιθυμιῶν, ἀτάρακτοί τε καὶ καθαροὶ
 τῶν τοιούτων ὀρέξεων ὄντες καὶ καταφρονούντες αὐτῶν τε τῶν ἀξιοκαταφρονή-
 των καὶ τῶν ἐνδεδεμένων ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις. μάλιστα δ' εἶναι κατανοῆσαι τὰς
 20 τε ματαίους καὶ τὰς βλαβερὰς καὶ τὰς περιέργους καὶ τὰς ὑβριστικὰς τῶν ἐπιθυ-
 μιῶν παρὰ τῶν ἐν ἐξουσίαις ἀναστρεφομένων γινομένας· οὐδὲν γὰρ οὕτως ἄτοπον
 εἶναι, ἐφ' ὃ τὴν ψυχὴν οὐχ ὄρμῶν τῶν τοιούτων παίδων τε καὶ ἀνδρῶν καὶ
 γυναικῶν. (207) καθόλου δὲ ποικιλύτατον εἶναι τὸ ἀνθρώπινον γένος κατὰ τὸ
 τῶν ἐπιθυμιῶν πλήθος· σημεῖον δὲ ἐναργές εἶναι τὴν τῶν προσφερομένων ποικι-
 25 λίαν· ἀπέραντον μὲν γάρ τι πλήθος εἶναι καρπῶν, ἀπέραντον δὲ ριζῶν, ὡς χρήται
 τὸ ἀνθρώπινον γένος· ἔτι δὲ σαρκοφαγία παντοδαπῇ χρῆσθαι, καὶ ἔργον εἶναι
 εὐρεῖν, τίνας οὐ γεύεται τῶν χερσαίων καὶ τῶν πτηνῶν καὶ τῶν ἐνύδρων ζώων.
 καὶ δὴ σκευασίας παντοδαπὰς περὶ ταῦτα μεμηχανῆσθαι καὶ χυμῶν παντοίας μίξεις·
 ὅθεν εἰκότως μανικὸν τε καὶ πολύμορφον εἶναι κατὰ τὴν τῆς ψυχῆς κίνησιν τὸ
 30 ἀνθρώπινον φύλον. (208) ἕκαστον γὰρ δὴ τῶν προσφερομένων ἰδίου τινὸς
 διαθέσεως αἴτιον γίνεσθαι. ἀλλὰ τοὺς ἀνθρώπους τὰ μὲν παραχρῆμα μεγάλης 289
 ἀλλοιώσεως αἴτια γινόμενα συνορᾶν, οἷον καὶ τὸν οἶνον, ὅτι πλείων προσενεχθεῖς
 μέχρι μὲν τινος ἰλαρωτέρους ποιεῖ, ἔπειτα μανικωτέρους καὶ ἀσχημονεστέρας· τὰ
 δὲ μὴ τοιαύτην ἐνδεικνύμενα δύναμιν ἀγνοεῖν· γίνεσθαι δὲ πᾶν τὸ προσενεχθὲν
 35 αἰτίον τινος ἰδίου διαθέσεως. διὸ δὴ καὶ μεγάλης σοφίας (δεῖσθαι) τὸ κατανοῆσαι τε
 καὶ συνιδεῖν, ποίοις τε καὶ πόσοις δεῖ χρῆσθαι πρὸς τὴν τροφήν. εἶναι δὲ ταύτην
 τὴν ἐπιστήμην τὸ μὲν ἔξ ἀρχῆς Ἀπόλλωνός τε καὶ Παιῶνος, ὕστερον δὲ τῶν περὶ
 τὸν Ἀσκληπιόν. (209) περὶ δὲ γεννήσεως τὰδε λέγειν αὐτοὺς ἔφασαν. καθόλου
 μὲν ὡιοντο δεῖν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν
 40 τὰ προφερῆ οὔτε τῶν ζώων εὐκαρπα γίνεσθαι, (ἀλλὰ δεῖν γενέσθαι) τινὰ χρόνον
 πρὸ τῆς καρποφορίας, ὅπως ἔξ ἰσχυόντων τε καὶ τετελειωμένων τῶν σωματῶν
 τὰ σπέρματα καὶ οἱ καρποὶ γίνωνται. δεῖν οὖν τοὺς τε παῖδας καὶ τὰς παρθένους
 ἐν πόνοις τε καὶ γυμνασίοις καὶ καρτερίαις ταῖς προσηκούσαις τρέφειν, τροφήν
 προσφέροντας τὴν ἀρμόττουσαν φιλοπόνῳ τε καὶ σῶφρονι καὶ καρτερικῷ βίῳ.

16 ἐπιθυμήσῃσι, 17 φύξονται F: verb. Cobet
 35 () Rohde 40 () Kieβling aus Ocell.

29 μαντικόν F: verb. Arcer.
 42 δεῖ οὖν F: verb. Kieβl.

πολλά δὲ τῶν κατὰ τὸν ἀνθρωπινὸν βίον τοιαῦτα εἶναι, ἐν οἷς βέλτιόν ἐστιν ἢ 289
ὀμματαίᾳ, ὧν εἶναι καὶ τὴν τῶν ἀφροδισίων χρεῖαν. (210) δεῖν οὖν τὸν παῖδα
οὕτως ἀγεσθαι ὥστε μὴ ζητεῖν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν τὴν τοιαύτην συνουσίαν.
ὅταν δ' εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· ἔσεσθαι δὲ
5 τοῦτο, ἐὰν τίμιόν τε καὶ καλὸν εἶναι νομίζηται ἢ εὐεξία· ἀκρασίαν γὰρ ἅμα καὶ
εὐεξίαν οὐ πάνυ γίνεσθαι περὶ τὸν αὐτόν. ἐπαινέσθαι δ' αὐτοῖς ἔφασαν καὶ τὰ
τοιαῦτα τῶν προὔπαρχόντων νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι, τὸ μῆτε μητράσι
συγγίνεσθαι μῆτε θυγατρὶ μῆτ' ἀδελφῇ μῆτ' ἐν ἱερῶι μῆτ' ἐν τῷ φανερωῖ· καλὸν
10 τε γὰρ εἶναι καὶ σύμφορον τὸ ὡς πλεῖστα γίνεσθαι κωλύματα τῆς ἐνεργείας ταύτης.
ὑπελάμβανον δ', ὡς ἔοικεν, ἐκεῖνοι οἱ ἄνδρες περιαιρεῖν μὲν δεῖν τὰς τε παρὰ
φύσιν γεννήσεις καὶ τὰς μεθ' ὕβρεως γιγνομένας, καταλιμπάνειν δὲ τῶν κατὰ
φύσιν τε καὶ μετὰ σωφροσύνης γινομένων τὰς ἐπὶ τεκνοποιίαι σώφρονι τε καὶ
νομίμῳ γινομένας. (211) ὑπελάμβανον δὲ δεῖν πολλὴν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς
τεκνοποιουμένους τῶν ἐσομένων ἐκγόνων. πρώτην μὲν οὖν εἶναι καὶ μεγίστην
15 πρόνοιαν τὸ προσάγειν αὐτὸν πρὸς τὴν τεκνοποιίαν σωφρόνως τε καὶ ὑγιεινῶς
βεβηκότα τε καὶ ζῶντα, καὶ μῆτε πληρώσει χρώμενον τροφῆς ἀκαίρως μῆτε
προσφερόμενον τοιαῦτα, ἀφ' ὧν χεῖρους αἰ τῶν σωμάτων ἔξεις γίνονται, μῆτι δὴ
μεθύοντά γε, ἀλλ' ἥκιστα πάντων· ὥιοντο γὰρ ἐκ φαύλης τε καὶ ἀσυμφώνου καὶ
20 τελῶς ὥιοντο ραιθύμου τινὸς εἶναι καὶ ἀπροσκέπτου, τὸν μέλλοντα ζωιοποιεῖν καὶ
ἀγειν τινὰ εἰς γένεσίν τε καὶ οὐσίαν, τοῦτον μὴ μετὰ σπουδῆς πάσης προορᾶν,
ὅπως ἔσται ὡς χαριστάτη τῶν γινομένων ἢ εἰς τὸ εἶναι τε καὶ ζῆν ἄφειξ, ἀλλὰ
τοὺς μὲν φιλόκυνας μετὰ πάσης σπουδῆς ἐπιμελεῖσθαι τῆς σκυλακειᾶς, ὅπως ἔξ
ὧν δεῖ καὶ ὅτε δεῖ καὶ ὡς δεῖ διακειμένων προσηγῆ γίνηται τὰ σκυλάκια, ὡσαύ-
25 τως δὲ καὶ τοὺς φιλόρνιας, (213) δῆλον δ' ὅτι καὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ἐσπου-
δακότων περὶ τὰ γενναῖα τῶν ζῴων πᾶσαν ποιεῖσθαι σπουδὴν περὶ τοῦ μὴ εἰκῆ
γίνεσθαι τὰς γεννήσεις αὐτῶν, τοὺς δ' ἀνθρώπους μηδένα λόγον ποιεῖσθαι τῶν
ιδίῶν ἐκγόνων, ἀλλ' ἅμα γεννᾶν εἰκῆ τε καὶ ὡς ἔτυχε σχεδιάζοντας πάντα τρόπον
καὶ μετὰ ταῦτα τρέφειν τε καὶ παιδεύειν μετὰ πάσης ὀλιγωρίας. ταύτην γὰρ
30 εἶναι τὴν ἰσχυροτάτην τε καὶ σαφεστάτην αἰτίαν τῆς τῶν πολλῶν ἀνθρώπων κακίας
τε καὶ φαυλότητος· βοσκηματώδη γὰρ καὶ εἰκαῖαν τινὰ γίνεσθαι τὴν τεκνοποιίαν
παρὰ τοῖς πολλοῖς. (τοιαῦτα τὰ ὑψηλῆματα καὶ ἐπιτηδεύματα παρὰ τοῖς ἀνδράσιν
ἐκεῖνοις διὰ λόγων τε καὶ ἔργων ἡσκέιτο περὶ σωφροσύνης, ἄνωθεν παρεληφόσιν
αὐτοῖς τὰ παραγγέλματα ὡσπερ τινὰ τυθόχρηστα λόγια παρ' αὐτοῦ Πυθαγόρου.)

35 Zu § 201 vgl. Diog. VIII 10. Diog. x 9, 5.

290

Zu § 203 vgl. oben S. 363, 38.

Zu § 205 vgl. Stob. fl. III 10, 66 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀπο-
φάσεων [fr. 17]. περὶ δὲ ἐπιθυμίας τάδε ἔλεγον· εἶναι τὸ πάθος τοῦτο ποικίλον
καὶ πολυειδέστατον· εἶναι δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τὰς μὲν ἐπικτήτους τε καὶ παρα-
40 σκευαστάς, τὰς δὲ συμφύτους· αὐτὴν μέντοι τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφορὰν τινὰ τῆς
ψυχῆς καὶ ὀρμῆν καὶ ὄρεξιν εἶναι πληρώσεως ἢ παρουσίας αἰσθήσεως ἢ κενώσεως
καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι. ἐπιθυμίας δὲ ἡμαρτημένης τε καὶ φαύλης
τρία εἶναι εἶδη τὰ γνωριμώτατα, ἀσχημοσύνην ἀσυμμετρίαν ἀκαιρίαν· ἢ γὰρ αὐτόθεν
εἶναι τὴν ἐπιθυμίαν ἀσχήμονά τε καὶ φορτικὴν καὶ ἀνελεύθερον· ἢ τοῦτο μὲν οὐ,

17 σωμάτων Ocellus: σωματικῶν Iambli.
εἰς F 24 ὡς δεῖ Scaliger: ὡδὶ F

21 τοῦτον stellte vor μὴ*: vor

σφοδρότερον δὲ καὶ χρονιώτερον τοῦ προσήκοντος· ἢ τρίτον πρὸς ταῦτα, ὅτε οὐ 290
δεῖ καὶ πρὸς ἅ οὐ δεῖ.

Zu § 209—213 vgl. Ocellus 4, 9—14 (aus derselben Bearbeitung wie Iambl. 209 ff.) und den zum Teil treueren Auszug Stob. fl. IV 37, 4 (p. 878, 13 H.) ἐκ 5 τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορείου [fr. 20]. περὶ δὲ γενέσεως παίδων τάδε ἔλεγε· καθόλου μὲν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν οὔτε τῶν ζῴων εὐκαρπα τὰ προφερῆ γίνεσθαι· ἀλλὰ χρόνον τινὰ προπαρασκευάζεσθαι τῆς καρποφορίας, ἐν ᾧ ἐξισχύσαντα καὶ τετελειωμένα τὰ σώματα παρέχειν τὰ τε σπέρματα καὶ τοὺς καρποὺς δεδύνηται. πολλὰ δὲ εἶναι ἐν τῷ (ἀνθρωπίνῳ βίῳ) 10 ἐν οἷς ἡ ὀψιμαθία ἐστὶ βελτίων οἶον καὶ τὸ τοῦ ἀφροδισιάζειν πρᾶγμα. δέον οὖν ἐστὶ τὸν παῖδα οὕτως ἄγεσθαι διὰ τῶν ἀσκημάτων ἄσχολον, ὥστε μὴ μόνον μὴ ζητεῖν, ἀλλ' εἰ δυνατόν μηδὲ εἰδέναι τὴν τοιαύτην συνουσίαν ἐντὸς τῶν εἰκοσιν ἐτῶν· ὅταν δὲ καὶ εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· τοῦτο γὰρ πρὸς τε τὴν τῶν γεννιώντων καὶ γεννησομένων εὐεξίαν πολὺ τι συμ- 15 βάλλεσθαι. ἔλεγε δὲ μήτε τρυφῆς μήτε μέθης πλήρη ταῖς γυναιξὶν εἰς τὸ γεννᾶν ὀμλεῖν· οὐ γὰρ οἶεται ἕκ φαύλης καὶ ἀσυμφώνου καὶ παραχῶδους κράσεως εὐρύθμα καὶ καλά, ἀλλ' οὐδὲ ἀγαθὰ τὴν ἀρχὴν γίνεσθαι.

9. IAMBL. V. P. 230—233 (δεῖ δὴ καὶ περὶ τούτων τὴν Πυθαγόρου παιδείαν παραθέσθαι καὶ τὰ παραγγέλματα, οἷς ἐχρήτο πρὸς τοὺς αὐτοῦ γνωρίμους). παρε- 20 κευόοντο οὖν οἱ ἄνδρες οὗτοι ἐκ φιλίας ἀληθινῆς ἔξαιρειν ἀγῶνά τε καὶ φιλονικίαν, μάλιστα μὲν ἐκ πάσης, εἰ δυνατόν, εἰ δὲ μή, ἕκ γε τῆς πατρικῆς καὶ καθόλου ἐκ τῆς πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐκ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας· τὸ γὰρ διαγωνίζεσθαι ἢ διαφιλονικεῖν πρὸς τοὺς τοιούτους ἐμπεισοῦσης ὀργῆς ἢ ἄλλου τινὸς τοιούτου πάθους οὐ σωτήριον τῆς ὑπαρχούσης φιλίας. (231) ἔφασαν 25 δὲ δεῖν ὡς ἐλαχίστας ἀμυχάς τε καὶ ἐλκώσεις ἐν ταῖς φιλίαις ἐγγίνεσθαι, (τοῦτο δὲ γίνεσθαι), ἐὰν ἐπιστῶνται εἰκεῖν καὶ κρατεῖν ὀργῆς, ἀμφοτέροι μὲν, μᾶλλον μέντοι ὁ νεώτερός τε καὶ τῶν εἰρημένων τάξεων ἔχων ἡνδῆποτε. τὰς ἐπανορ-

5 γενέσεως Stob. Oc.: γεννήσεως Iambl. 6 δεῖν φυλάττεσθαι Iambl.: φυλ. 5
χρῆ Oc. 9 (βίῳ) Koën; ἀνθρωπίνῳ aus Oc. und Iambl. fügte zu Hense

11 τὸν παῖδα Oc., Iambl.: παῖδας Stob. ἄσχολον *: ἀσχόλους Stob.:
διὰ ... ἀσχολον fehlt Iambl., Oc. μὴ μόνον ... συνουσίαν Stob.: μὴ ζητεῖν
Iambl., ähnlich Oc. 12 εἰδέναι Koën: εἶναι Hss. 14 τοῦτο ... συμβάλ-
λεσθαι: Stob.: ἔσται δὲ τοῦτο, ἐὰν καλὸν καὶ τίμιον εἶναι νομίζῃ τὴν εὐεξίαν καὶ
τὴν ἐγκράτειαν Oc. (vgl. Iambl. S. 370, 5, 6), der danach folgendes einschleibt
(§ 12. 13): δεῖ δὲ καὶ παιδεύειν τὰ τοιαῦτα τῶν νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πό-
λεσι τὸ μήτε μητρὶ συγγίνεσθαι μήτε θυγατρὶ μήτε ἀδελφῇ μήτε ἐν ἱεροῖς μήτε
ἐν φανερωῖ τόπω· καλὸν γάρ ἐστὶ καὶ πρόσφορον τὸ ὡς πλείστα κωλύματα γί-
νεσθαι τῆς ἐνεργείας ταύτης. καθόλου δὲ δεῖ περιαιρεῖν τὰς τε παρὰ φύσιν γεν-
νήσεις καὶ τὰς μεθ' ὕβρεως γινομένας, καταλιμπάνειν δὲ τὰς κατὰ φύσιν καὶ μετὰ
σωφροσύνης ἐπὶ τεκνοποιίᾳ σύμφρονι τε καὶ νομίμῳ γινομένας. δεῖ δὲ πολλὴν
πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς τεκνοποιουμένους τῶν ἐσομένων τέκνων· πρώτη μὲν οὖν
καὶ μερίστη φυλακὴ πρὸς γέννησιν τῷ τεκνοποιεῖν βουλομένῳ δίαιτα σωφρονικὴ
καὶ ὑγιεινὴ, ὡς μήτε πληρώσει χρῆσθαι τροφῆς ἀκαίρου κτλ. (ähnl. Iambl. S. 370, 6 ff.)
τι Stob. S: fehlt Tr. 15 τρυφῆς Stob. S: τρυφῆς Tr. 16 οἶεται *: οἱ
ταῖς S 17 γίνεσθαι Wyttenbach: γίνεται Tr.: γίγνεται S 25. 26 (τοῦτο ...
γίνεσθαι) alte Ergänzung aus § 101

θώσεις τε καὶ νουθετήσεις, ἃς δὴ πεδαρτάσεις ἐκάλουον ἐκεῖνοι, μετὰ πολλῆς 290
 εὐφημίας τε καὶ εὐλαβείας ὤιοντο δεῖν γίνεσθαι παρὰ τῶν πρεσβυτέρων τοῖς
 νεωτέρους, καὶ πολὺ ἐμφαινέσθαι ἐν τοῖς νουθετοῦσι τὸ κηδεμονικόν τε καὶ οἰκίον·
 οὕτω γὰρ εὐσχήμονα τε γίνεσθαι καὶ ὠφέλιμον τὴν νουθέτησιν. (232) ἐκ φιλίας
 5 μηδέποτε ἔξαιρειν πίστιν μήτε παίζοντας μήτε σπουδάζοντας· οὐ γὰρ ἔτι ράιδιον
 εἶναι διυριᾶναι τὴν ὑπάρχουσαν φιλίαν, ὅταν ἅπαε παρεμπέσῃ τὸ ψεῦδος εἰς τὰ
 τῶν φασκόντων φίλων εἶναι ἦθη. φιλίαν μὴ ἀπογινώσκειν ἀτυχίας ἔνεκα ἢ ἄλλης
 τινὸς ἀδυναμίας τῶν εἰς τὸν βίον ἐμπιπτουσῶν, ἀλλὰ μόνην εἶναι δόκιμον ἀπό-
 10 θωτον. ἔχθραν ἐκόντα μὲν μηδέποτε αἴρεσθαι πρὸς τοὺς μὴ τελείως κακοὺς,
 ἀράμενον δὲ μένειν εὐγενῶς ἐν τῷ διαπολεμεῖν, ἂν μὴ μεταπέσῃ τὸ ἦθος τοῦ
 διαφορομένου καὶ προσγένηται εὐγνωμοσύνη. πολεμεῖν δὲ μὴ λόγῳ, ἀλλὰ τοῖς 291
 ἔργοις, νόμιμον δὲ εἶναι καὶ ὄσιον τὸν πόλεμον, εἰ ὡς ἄνθρωπος ἀνθρώπῳ πολε-
 μήσειεν. αἴτιον (δὲ) μηδέποτε γίνεσθαι εἰς δύναμιν διαφορᾶς, (ἀλλ') εὐλαβεῖσθαι
 15 ταύτης τὴν ἀρχὴν ὡς οἶόν τε μάλιστα. ἐν τῇ μελλούσῃ ἀληθινήῃ ἔσσεσθαι φιλίαν
 ὡς πλεῖστα δεῖν ἔφασαν εἶναι τὰ ὠρισμένα καὶ νενομισμένα, καλῶς δὲ ταυτ' εἶναι
 κεκριμένα καὶ μὴ εἰκῆ, καὶ δῆτα καὶ εἰς ἔθος ἕκαστον κατακεχωρισμένα δεῖν εἶναι,
 ὅπως μήτε ὀμιλία μηδεμία ὀλιγῶρως τε καὶ εἰκῆ γίνηται, ἀλλὰ μετ' αἰδοῦς τε
 καὶ συννοίας καὶ τάξεως ὀρθῆς, μήτε πάθος ἐγείρηται μηδὲν εἰκῆ καὶ φαῦλως καὶ
 20 ἡμαρτημένως, ὅσον ἐπιθυμία ἢ ὀργή. ὁ αὐτὸς τε λόγος καὶ κατὰ τῶν Λεπομένων
 παθῶν τε καὶ διαθέσεων. Kürzger Auszug von 2. 5 und 24 §§ 101. 102. Quelle
 hier angedeutet: παραδίδοται δὲ καὶ ἄλλος τρόπος παιδείσεως διὰ τῶν Πυθα-
 γορικῶν ἀποφάσεων.

10. Stob. fl. III 1, 101 H. ἐκ τ. Ἄ. Πυθ. ἀποφ. [fr. 17^a]. τὴν ἀληθῆ φιλοκαλίαν
 25 ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ἐν ταῖς ἐπιστήμασι ἔλεγεν εἶναι· τὸ γὰρ ἀγαπᾶν καὶ
 στέργειν τῶν καλῶν ἐθῶν τε καὶ ἐπιτηδευμάτων ὑπάρχειν· ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν
 ἐπιστημῶν τε καὶ ἐμπειριῶν τὰς καλὰς καὶ εὐσχήμονας ἀληθῶς εἶναι φιλοκάλους,
 τὴν δὲ λεγομένην ὑπὸ τῶν πολλῶν φιλοκαλίαν, οἷον (τὴν ἐν) τοῖς ἀναγκαίοις καὶ
 χρησίμοις πρὸς τὸν βίον γινομένην, λάφυρα που τῆς ἀληθινῆς κεῖσθαι φιλοκαλίας.

30 11. — ecl. I 6, 18 p. 89, 10 W. ἐ. τ. Ἄ. Π. ἀποφ. (fr. 21). περὶ δὲ τύχης τὰδ'
 ἔφασκον· εἶναι μὲν τι καὶ δαιμόνιον μέρος αὐτῆς· γενέσθαι γὰρ ἐπίπνοιαν τινα
 παρὰ τοῦ δαιμονίου τῶν ἀνθρώπων ἐνίοις ἐπὶ τὸ βέλτιον ἢ ἐπὶ τὸ χεῖρον καὶ
 εἶναι φανερώς κατ' αὐτὸ τοῦτο τοὺς μὲν εὐτυχεῖς, τοὺς δὲ ἀτυχεῖς. καταφανέ-
 35 στατον δὲ εἶναι τοῦτο (τῷ) τοὺς μὲν ἀπροβουλεύτως καὶ εἰκῆ τι πράττοντας
 πολλάκις κατατυγχάνειν, τοὺς δὲ προβουλομένους καὶ προνοουμένους ὀρθῶς τι
 πράττειν ἀποτυγχάνειν. εἶναι δὲ καὶ ἕτερον τύχης εἶδος, καθ' ὃ οἱ μὲν εὐφρεῖς
 καὶ εὐστοχοὶ, οἱ δὲ ἀφρεῖς τε καὶ ἐναντίαν ἔχοντες φύσιν βλάστοιεν, ὧν οἱ μὲν
 εὐθυβολοῖεν ἐφ' ὅτι ἂν ἐπιβάλωνται οἱ δὲ ἀποπίπτοιεν τοῦ σκοποῦ, μηδέποτε τῆς
 40 ἀτυχίας σύμφυτον εἶναι καὶ οὐκ ἐπέισακτον.

10 τελείους F: verb. Scaliger 13 εἰ ὡς Westermann: καὶ ὡς F 14 (δὲ)*
 (ἀλλ') Kuster 17 κατακεχωρισμένην F: verb. Nauck 18 γίνεσθαι F: verb.
 Scaliger 26 ὑπάρχει A: verb. Meineke 28 (τὴν)* (ἐν) Hense
 31 μὲν τι Usener: μέντοι FP 34 (τῷ) Usener 39 (φυρομένης) καὶ Hense,
 (παραλλαττούσης) καὶ nach Plato Theat. p. 194 A Kranz; ἀλλ' αἰεὶ ταρασσ. Wachsm.

E. PYTHAGORISTEN IN DER MITTLEREN KOMÖDIE. 291

THEOCR. 14, 5 τοιοῦτος πρῶαν τις ἀρίκετο Πυθαγορικτάς,
ὤχρὸς κἀνυπόδητος.

SCHOL. z. d. St. οἱ μὲν Πυθαγορικοὶ πᾶσαν φροντίδα ποιοῦνται τοῦ σώματος,
5 οἱ δὲ Πυθαγορισταὶ περισταλμένην καὶ αὐχηρᾶν διαίτην χρώνται.

1. ATHEN. IV p. 160 F τί οὐ τοὺς Πυθαγορικοὺς ἐκείνους ζῆλοις; περὶ ὧν φησιν
'Ἀντιφάνης μὲν ἐν Μνήμασι [II 76 Kock] τάδε·

τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἔτυχον ἄθλιοι τινες
ἐν τῇ χαράδρῳ τρώγοντες ἄλιμα καὶ κακὰ
10 τοιαῦτα συλλέγοντες (εἰς τὸν κύρυκον).

κἀν τῷ κυρίως 'Κωρύκωι' δ' ἐπιγραφομένωι φησί [S. 67]·
πρῶτον μὲν ὡσπερ Πυθαγορίζων ἐσθίει
ἔμψυχον οὐδέν, τῆς δὲ πλείστης τοῦβολου
μάζης μελαγχρῆ μερίδα λαμβάνων λέπει.

15 "Ἀλεξίς δ' ἐν Ταραντίοις [S. 378]·

οἱ Πυθαγορίζοντες γάρ, ὡς ἀκούομεν,
οὔτ' ὄψον ἐσθίουσιν οὔτ' ἄλλ' οὐδὲ ἐν
ἔμψυχον, οἶνόν τ' οὐχὶ πίνουσιν μόνοι.
— 'Ἐπιχαρίδης μέντοι κύνας κατεσθίει,

292

20 5 τῶν Πυθαγορείων εἰς. — ἀποκτείνας γέ που·
οὐκέτι γάρ ἐστ' ἔμψυχον.

προελθῶν τέ φησι·

Πυθαγορισμοὶ καὶ λόγοι

λεπτοὶ διεσμιλευμένοι τε φροντίδες
τρέφουσ' ἐκείνους, τὰ δὲ καθ' ἡμέραν τάδε·

25

10 ἄρτος καθαρὸς εἰς ἐκατέρωι, ποτήριον
ὔδατος· τσαῦτα ταῦτα. — δεσμητηρίου
λέγεις δίαιταν· πάντες οὕτως οἱ σοφοὶ
διάγουσι καὶ τοιαῦτα κακοπαθοῦσί που;

30

— τρυφῶσιν οὗτοι πρὸς ἑτέρους. ἄρ' οἴσθ' ὅτι
15 Μελανιπίδης ἑταῖρός ἐστι καὶ Φάων
καὶ Φυρόμαχος καὶ Φᾶνος, οἱ δι' ἡμέρας [μῆας]
δειπνοῦσι πέμπτης ἀφίτων κοτύλην μίαν;

καὶ ἐν Πυθαγοριζούσῃ [S. 370]·

35

ἡ δ' ἐστίσις ἰσχάδες καὶ στέμφυλα
καὶ τυρὸς ἐσται· ταῦτα γὰρ θύειν νόμος
τοῖς Πυθαγορείοις. — νῆ Δί', ἱερεῖον μὲν οὖν,
ὁποῖον ἂν κάλλιστα καὶ βέλτιστ' ἔχη.

2 καὶ πρᾶν Wilam. 10 (εἰς τὸν κύρυκον) Wilamowitz 20 γέ που Kock:
γενοῦ A 28 λέγειν A: verb. C οὕτως Villebrun: οὔτοι A 30 οὔτοι
Cobet: ἕτεροι A 31 Φάων] etwa der nach Gal. xv 455 als Verf. von Hipp.
π. διαίτης ὑγ. genannte Arzt? 32 μῆας nach ἡμέρας A: tilgte Musurus
38 οὖν Casaub.: ἂν A 39 κάλλιστα καὶ *: κάλλιστον ὦ A

καὶ μετ' ὀλίγα·

5 ἔδει θ' ὑπομῆναι μικροσιτίαν, ῥύπον,
ρίγος, σιωπῆν, στυγνότητ', ἀλουσίαν.

2. ATHEN. IV p. 161 E Ἀριστοφῶν δ' ἐν Πυθαγοριστῇ [II 279 K.].

5 πρὸς τῶν θεῶν οἰόμεθα τοὺς πάλοι ποτέ,
τοὺς Πυθαγοριστάς, γενομένους ὄντως ῥυπαῖν
ἐκόντας ἢ φορεῖν τρίβωνας ἡδέως;
οὐκ ἔστι τούτων οὐδέν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ·

5 ἀλλ' ἐξ ἀνάγκης, οὐκ ἔχοντες οὐδὲ ἐν
10 τῆς εὐτελείας πρόφασιν εὐρόντες καλῆν
ὄρους ἔπηξαν τοῖς πένησι χρησίμους·
ἐπεὶ παράθες αὐτοῖσιν ἰχθῦς ἢ κρέας,
κἂν μὴ κατεσθίωσι καὶ τοὺς δακτύλους,

10 ἐθέλω κρέμασθαι δεκάκις.

15 3. DIOG. VIII 37. 38 ἔσκηψε δ' αὐτὸν Κρατῖνος [II 290 K.] μὲν ἐν Πυθαγορι-
ζούσῃ· ἀλλὰ καὶ ἐν Ταραντίνοις φησὶν οὕτως·

ἔθος ἐστὶν αὐτοῖς, ἂν τιν' (α) ἰδιώτην ποθὲν
λάβωσιν εἰσελθόντα, διαπειρώμενον
20 τῆς τῶν λόγων ῥώμης ταραττεῖν καὶ κυκᾶν
τοῖς ἀντιθέτοις, τοῖς πέρασιν, τοῖς παρισώμασιν,
5 τοῖς ἀποπλάνοις, τοῖς μεγέθεσιν νουβυστικῶς.

Μνησίμαχος δ' Ἀλκμαίωνι [II 436 K.]·

ὡς Πυθαγοριστὶ θύομεν τῷ Λοξίαι
ἔμψυχον οὐδὲν ἐσθίοντες παντελῶς.

25 (38) Ἀριστοφῶν Πυθαγοριστῇ [II 280 K.]·

ἔφη [τε] καταβάς εἰς τὴν δίαίταν τῶν κάτω
ἰδεῖν ἐκάστους, διαφέρειν δὲ πάμπλου
τοὺς Πυθαγοριστάς τῶν νεκρῶν· μόνοισι γὰρ
τούτοισι τὸν Πλούτωνα συνσιτεῖν ἔφη

30 5 δι' εὐσέβειαν. — εὐχερῆ θεὸν λέγεις,
εἰ τοῖς ῥύπου μεστοῖσιν ἦδεται ξυνών.

ἔτι ἐν τῷ αὐτῷ·

(ἐσθίουσί τε)

λάχανά τε καὶ πίνουσιν ἐπὶ τούτοις ὕδωρ·

35 φθειράς δὲ καὶ τρίβωνα τὴν τ' ἀλουσίαν

10 οὐδεὶς ἂν ὑπομείνειε τῶν ἐτέρων (νεκρῶν).

6 γενομένους*: γινομένους Δ 15 πυθαγοριζούση Β: πυθαγοριζάση(?) Ρ¹:
πυθαγορικοῖς FP² 17 ἂν τινα, ἔαν Σ 20 παρισώμασιν] ἀντισώμασι F
21 νουβυστικῶς Β: ουβυστικὸς Ρ: οὐβυστικῶς F: οὐβυστικῶς Σ 22 δαλκμαίωνι
ὡς F: λακμαίωνι ὡς Β: ἀλκμαιωνιος Ρ 26 [τε] Cobet εἰς so Hss. Σ
30. 31 λέγεις, εἰ τοῖς] λέγει σίτοις Β: λέγειν σίτοις Σ: λέγει τοῖς Ρ: λέγεις ἐν τοῖς F
31 μεστοῖς BPΣ 33 ἐσθίουσί τε Ergänzung von FP²: fehlt BPΣ 35 δὲ]
τε Ρ 36 ἐτέρων (νεκρῶν) (vgl. Z. 27 f.)*: ἐτέρων Ρ: νεωτέρων BFΣ; ἐνεπτέ-
ρων Naber

46. ANAXAGORAS.

293

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. II 6—15. (6) Ἀναξαγόρας Ἡγησιβούλου ἢ Εὐβούλου Κλαζομένιος.

5 οὗτος ἤκουσεν Ἀναξιμένους, καὶ πρῶτος τῇ ὕλῃ νοῦν ἐπέστησεν, ἀρξάμενος οὕτω τοῦ συγγράμματος, ὃ ἐστὶν ἡδέως καὶ μεγαλοφρόνως ἡρμηνευμένον· ἅπαντα χρήματα ἦν ὁμοῦ· εἶτα νοῦς ἐλθὼν αὐτὰ διεκόσμησεν. [= fr. 17 Schaubach; vgl. 46 B 1]. παρὸ καὶ Νοῦς ἐπεκλήθη, καὶ φησι περὶ αὐτοῦ Τίμων ἐν τοῖς Σίλλοις οὕτω [fr. 24 D.]·

10 καὶ που Ἀναξαγόρην φάσ' ἔμμεναι, ἄλκιμον ἦρω
Νοῦν, ὅτι δὴ νόος αὐτῷ, ὃς ἐΞαπίνης ἐπεγεύρας
πάντα συνεσθήκωσεν ὁμοῦ τεταραγμένα πρόσθεν.

οὗτος εὐγενεῖα καὶ πλούτῳ διαφέρων ἦν, ἀλλὰ καὶ μεγαλοφροσύνη, ὃς γε τὰ πατρῷα παρεχώρησε τοῖς οικείοις. (7) αἰτιαθεὶς γὰρ ὑπ' αὐτῶν ὡς ἀμελῶν·

15 'τί οὖν, ἔφη, οὐχ ὑμεῖς ἐπιμελεῖσθε;' καὶ τέλος ἀπέστη καὶ περὶ τὴν τῶν φυσικῶν θεωρίαν ἦν οὐ φροντίζων τῶν πολιτικῶν. ὅτε καὶ πρὸς τὸν εἰπόντα 'οὐδέν σοι μέλει τῆς πατρίδος;' 'εὐφήμει, ἔφη, ἐμοὶ γὰρ καὶ σφόδρα μέλει τῆς πατρίδος' δειξάς τὸν οὐρανόν.

λέγεται δὲ κατὰ τὴν Ξέρξου διάβασιν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, βεβιωκέναι δὲ ἑβδομήκοντα δύο. φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 36 Jacoby] γεγενῆσθαι αὐτὸν τῇ ἑβδομηκοστῇ Ὀλυμπιάδι [500—497], τεθνηκέναι δὲ τῷ πρώτῳ ἔτει τῆς ὀγδοηκοστῆς ὀγδόης [428]. ἤρξατο δὲ φιλοσοφεῖν Ἀθήνησιν ἐπὶ Καλλίου [456; oder = Καλλιᾶδου 480] ἐτῶν εἴκοσιν ὧν, ὡς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῇ τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῇ [fr. 2 FHG II 362], ἔνθα καὶ φασιν αὐτὸν ἐτῶν

25 διατρίψαι τριάκοντα.

(8) οὗτος ἔλεγε τὸν ἥλιον μύδρον εἶναι διάπυρον [= fr. 24 Schaub.] καὶ μείζω τῆς Πελοποννήσου (οἱ δὲ φασὶ Τάνταλον [vgl. A 20a])· τὴν δὲ σελήνην οἰκήσεις ἔχειν, ἀλλὰ καὶ λόφους καὶ φάραγγας [vgl. B 4]. ἀρχὰς δὲ τὰς ὁμοιομερείας· καθάπερ γὰρ ἐκ τῶν ψηγμάτων λεγομένων τὸν χρυσὸν συνεστάναι, οὕτως ἐκ τῶν

30 ὁμοιομερῶν μικρῶν σωματίων τὸ πᾶν συγκεκρίσθαι. καὶ νοῦν μὲν ἀρχὴν κινήσεως· τῶν δὲ σωματίων τὰ μὲν βαρέα τὸν κάτω τόπον (ὡς τὴν γῆν), τὰ δὲ κοῦφα τὸν ἄνω ἐπισχεῖν, ὡς τὸ πῦρ· ὕδωρ δὲ καὶ ἀέρα τὸν μέσον. οὕτω γὰρ ἐπὶ τῆς γῆς 294
πλαστείας οὔσης τὴν θάλατταν ὑποστήναι διατμισθέντων ὑπὸ τοῦ ἡλίου τῶν ὑγρῶν. (9) τὰ δ' ἄστρα κατ' ἀρχὰς μὲν θολοειδίως ἐνεχθῆναι, ὥστε κατὰ κορυ-

35 φῆν τῆς γῆς τὸν αἰεὶ φαινόμενον εἶναι πόλον, ὕστερον δὲ τὴν ἔγκλισιν λαβεῖν. καὶ τὸν γαλαξίαν ἀνάκλασιν εἶναι φωτὸς (τῶν ὑπὸ) ἡλίου μὴ καταλαμπομένων [τῶν] ἄστρων. τοὺς δὲ κομήτας σύνοδον πλανητῶν φλόγας ἀφιέντων· τοὺς τε διάττοντας οἷον σπινθήρας ἀπὸ τοῦ ἀέρος ἀποπάλλεσθαι. ἀνέμους γίγνεσθαι

7 νοῦς so BP (F¹ fehlt hier) 13 γε' τε B 14 παρεχώρησε τοῖς οικείοις BPV(at.): τ. οικ. παρ. Auszg. 22 ὀγδοηκοστῆς Scaliger: ἑβδομηκοστῆς Hss. (468)

24 ἐτῶν BPV: ἔτη nach F² Cobet die Zahl stimmt eher zu 456, als zu 480
28 ἀλλὰ fehlt ΣΦ 30 ὁμοιομερειῶν ΒΦΣ (cod. A) 31 ὡς τὴν γῆν (e sil.) F²:
fehlt BPVΦ 36 (τῶν ὑπὸ) und 37 [τῶν] Aldobr. ἡλίου P. von der Mühl:
ἡλιακοῦ Hss.: vgl. S. 385, 16 f. und S. 393 n. 80 37 ἀστέρων ΦΣ

λεπτυνομένου τοῦ ἀέρος ὑπὸ τοῦ ἡλίου. βροντὰς σύγκρουσιν νεφῶν· ἀστραπὰς 294 ἔκτριψιν νεφῶν· σεισμόν ὑπονόστησιν ἀέρος εἰς γῆν. Ζῶια γίγνεσθαι ἐξ ὕγρου καὶ θερμοῦ καὶ γεώδους, ὕστερον δὲ ἐξ ἀλλήλων· καὶ ἄρρενα μὲν ἀπὸ τῶν δεξιῶν, θήλεα δὲ ἀπὸ τῶν ἀριστερῶν.

- 5 (10) φασὶ δ' αὐτὸν προειπεῖν τὴν περὶ Αἰγὸς ποταμοὺς γενομένην τοῦ λίθου πτώσιν, ὃν εἶπεν ἐκ τοῦ ἡλίου πεσεῖσθαι. ὄθεν καὶ Εὐριπίδην, μαθητὴν ὄντα αὐτοῦ, χρυσεάν βύβλον εἰπεῖν τὸν ἥλιον ἐν τῷ Φαέθοντι [FTG fr. 783; vgl. A 20^a]. ἀλλὰ καὶ εἰς Ὀλυμπίαν ἐλθόντα ἐν δερματίνῳ καθίσαι, ὡς μέλλοντος ὕσιν· καὶ γενέσθαι. πρὸς τε τὸν εἰπόντα, εἰ τὰ ἐν Λαμψάκῳ ὄρη ἔσται ποτὲ θάλαττα.
- 10 φασὶν εἰπεῖν· ἕάν γε ὁ χρόνος μὴ ἐπιλίπη'. ἐρωτηθεὶς ποτε, εἰς τί γεγέννηται εἰς Θεωρίαν, ἔφη, ἡλίου καὶ σελήνης καὶ οὐρανοῦ'. πρὸς τὸν εἰπόντα· ἔστερήθης Ἀθηναίων· οὐ μὲν οὖν, ἔφη, ἀλλ' ἐκεῖνοι ἐμοῦ'. (ἰδὼν τὸν Μανυσώλου τάφον ἔφη· τάφος πολυτελεῆς λελιθωμένης ἐστὶν οὐσίας εἰδῶλον'.) (11) πρὸς τὸν δυσφοροῦντα ὅτι ἐπὶ Ξένης τελευτᾷ πανταχόθεν, ἔφη, ὁμοία ἐστὶν ἢ εἰς αἴδου
- 15 κατάβασις' [vgl. A 34^a]. δοκεῖ δὲ πρῶτος, καθά φησι Φαβυρίνος ἐν Παντοδαπῇ ἱστορίᾳ [fr. 26 FHG III 581], τὴν Ὀμήρου ποίησιν ἀποφῆνασθαι εἶναι περὶ ἀρετῆς καὶ δικαιοσύνης· ἐπὶ πλεον δὲ προστῆναι τοῦ λόγου Μητρόδωρον τὸν Λαμψακηνόν, γινώριμον ὄντα αὐτοῦ, ὃν καὶ πρῶτον σπουδάσαι τοῦ ποιητοῦ περὶ τὴν φυσικὴν πραγματείαν. πρῶτος δὲ Ἀναξαγόρας καὶ βιβλίον ἐξέδωκε συγγραφῆς[?].
- 20 φησὶ δὲ Σιληνὸς ἐν τῇ πρώτῃ τῶν Ἱστοριῶν [fr. 6 FHG III 100] ἐπὶ ἄρχοντος Δημύλου[?] λίθον ἐξ οὐρανοῦ πεσεῖν. (12) τὸν δὲ Ἀναξαγόραν εἰπεῖν ὡς ὅλος ὁ οὐρανὸς ἐκ λίθων συγκόοιτο· τῇ σφοδρᾷ δὲ περιδινησίει συνεστάναι καὶ ἀνεθέντα κατενεχθήσεσθαι. περὶ δὲ τῆς δίκης αὐτοῦ διάφορα λέγεται. Σωτίων μὲν γάρ φησιν ἐν τῇ Διαδοχῇ τῶν φιλοσόφων ὑπὸ Κλέωνος αὐτὸν ἀσεβείας κριθῆναι, διότι τὸν ἥλιον μύδρον ἔλεγε διάπυρον· ἀπολογησαμένου δὲ ὑπὲρ αὐτοῦ Περικλέους τοῦ μαθητοῦ, πέντε ταλάντοις ζημιωθῆναι καὶ φυγαδευθῆναι. Σάτυρος δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 14 FHG III 163] ὑπὸ Θουκυδίδου φησὶν εἰσαχθῆναι τὴν δίκην, ἀντιπολιτευομένου τῷ Περικλεῖ· καὶ οὐ μόνον ἀσεβείας, ἀλλὰ καὶ μηδισμοῦ· καὶ ἀπόντα καταδικασθῆναι θανάτῳ. (13) ὅτε καὶ ἀμφοτέρων αὐτῶν προσαγγελέντων
- 30 τῶν, τῆς τε καταδίκης καὶ τῆς τῶν παίδων τελευτῆς, εἰπεῖν περὶ μὲν τῆς καταδίκης, ὅτι ἄρα κάκεινων κάμου πάλαι ἢ φύσις κατεψηφίσατο', περὶ δὲ τῶν παίδων, ὅτι ἦιδειν αὐτοὺς θνητοὺς γεννήσας'. (οἱ δ' εἰς Σόλωνα τοῦτο ἀναφέρουσιν, ἄλλοι εἰς Ξενοφῶντα.) τοῦτον δὲ καὶ θάψαι ταῖς ἰδίαις χερσὶν αὐτοῦς Δημήτριος φησιν ὁ Φαληρεὺς ἐν τῷ Περί γήρως. Ἐρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις
- 35 [fr. 31 FHG III 43] φησὶν, ὅτι καθεύρχθη ἐν τῷ δεσμοτηρίῳ τεθνηξόμενος. Περικλῆς δὲ παρελθὼν εἶπεν, εἴ τι ἔχουσιν ἐγκαλεῖν αὐτῷ κατὰ τὸν βίον· οὐδὲν δὲ

2 γενέσθαι P²V 5 ποταμοῦ B¹: ποταμόν V 10 ἐπιλίπη V: ἐπιλίποι P: ὑπολίπη Φ: ὑπολείπη B 12 Die Parenthese enthält ein chronologisch unmögliches Aporphthegma, das von einem Kyniker herrühren wird 19 συγγραφῆς] σὺν γραφῇ Kohte (*Fleck. Jahrb.* 1886, 769 vgl. A 18. 36: συγγράφαι Richards; s. zu S. 383, 18 21 δημύλου B: διμύλου PV; Δη(μοτίωνος) μύλου * [= 470; Λυσιστράτου μύδρον ἢ [= 467; vgl. A 11] Panzerbieter: Διφίλου [442; vgl. A 4^a] Roepert; μύλου λίθον vgl. A 19 29 θανάτω Hss.: θανάτω d. Ausg. προσαγγελέντων PV: προσαγγελλέντων B: προσαγγελθέντων Φ 32 vgl. Sternbach *W. Stud.* x 22. Prächter *Woch. f. kl. Phil.* 1904, 119 36 εἰπεῖν (ἐκέλευσεν) Crönert *Kol. und Menedem.* S. 172

εἰπόντων 'καὶ μὴ ἐγώ, ἔφη, τούτου μαθητὴς εἰμι· μὴ οὖν διαβολαῖς ἐπαρθέντες 294
ἀποκτείνετε τὸν ἄνθρωπον, ἀλλ' ἐμοὶ πεισθέντες ἄφετε'. καὶ ἀφείθη· οὐκ ἐνεγκὼν
δὲ τὴν ὕβριν αὐτὸν ἐξήγαγεν. (14) Ἱερώνυμος δ' ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν σπο-
5 δικαστήριον, διερρηχότα καὶ λεπτὸν ὑπὸ νόσου, ὥστε ἐλέει μάλλον ἢ κρίσει
ἀφείθη. καὶ τὰ μὲν περὶ τῆς δίκης αὐτοῦ τοσαῦτα. ἔδοξε δέ πως καὶ Δημο- 295
κρίτῳ ἀπεχθῶς ἐσχηκέναι ἀποτυχῶν τῆς πρὸς αὐτὸν κοινολογίας. καὶ τέλος
ἀποχωρήσας εἰς Λάμψακον αὐτόθι κατέστρεψεν. ὅτε καὶ τῶν ἀρχόντων τῆς πό-
λεως ἀειούτων τί βούλεται αὐτῷ γενέσθαι, φάναι, 'τοὺς παῖδας ἐν ᾧ ἂν ἀπο-
10 θάνῃ μηνὶ κατ' ἔτος παίζειν συγχωρεῖν'. καὶ φυλάττεται τὸ ἔθος καὶ νῦν.
(15) τελευτήσαντα δὲ αὐτὸν ἔθαψαν ἐντίμως οἱ Λαμψακηνοὶ καὶ ἐπέγραψαν·

ἐνθάδε, πλεῖστον ἀληθείας ἐπὶ τέρμα περιήσας
οὐρανοῦ κόσμου, κεῖται Ἀναξαγόρας.

ἔστι καὶ ἡμῶν εἰς αὐτόν·

15 ἡέλιον πυρόντα μύδρον ποτὲ φάσκεν ὑπάρχειν,
καὶ διὰ τοῦτο θανεῖν μέλλεν Ἀναξαγόρας·
ἀλλ' ὁ φίλος Περικλῆς μὲν ἐρύσατο τοῦτον, ὁ δ' αὐτὸν
ἐξάγαγεν βίотου μαλθακίῃ σοφίῃς.

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι τρεῖς Ἀναξαγόραι, ὧν [ἐν οὐδενὶ πάντα, ἀλλ'] ὁ μὲν ἦν
20 ῥήτωρ Ἰσοκράτειος· ὁ δὲ ἀνδριαντοποιός, οὗ μέμνηται Ἀντίγονος [p. 10 Wilam.]·
ἄλλος γραμματικὸς Ζηνοδότειος.

2. HEBROCR. Ἀ. σοφιστὴς Ἡγησιβούλου υἱὸς Κλαζομένιος Ἀναξιμένους μαθη-
τῆς Μιλησίου. Νοῦς δ' ἐπεκαλεῖτο, ἐπεὶ ὕλην τε καὶ νοῦν πάντων φρουρὸν εἶπεν.
οὗτός ἐστιν ὁ τὸν ἥλιον μύδρον εἰπῶν διάπυρον.

25 3. SUID. Ἀ. . . διάπυρον [aus n. 2], τουτέστι πύρινον λίθον.
ἔφυγε δὲ ἐξ Ἀθηνῶν Περικλέους αὐτῷ συνειπόντος. καὶ ἐλθὼν ἐν Λαμψά-
κῳ ἐκέισε καταστρέφει τὸν βίον ἀποκαρτερήσας. ἐξήγαγε δὲ τοῦ Ζην ἑαυτὸν
ἐτῶν 5, διότι ὑπ' Ἀθηναίων ἐνεβλήθη ἐν δεσμοτηρίῳ οἷά τινα καινὴν δόξαν τοῦ
θεοῦ παρεισφέρων. Aus unbekannter Quelle.

30 4. CYRILL. c. Jul. I p. 12 B [aus Eus. Chron. = Hieron. a. Abr. 1520 = Ol.
70, 1 = 500] ἑβδομηκοστῆ Ὀλυμπιάδι φασὶ γενέσθαι Δημόκριτον καὶ Ἀναξαγόραν
φιλοσόφους φυσικοὺς ὁμοῦ τε καὶ Ἡράκλειτον τὸν ἐπὶ κλην Σκοτεινόν. Eus. (Hier.)
a. Abr. 1557 [Ol. 80, 1 = 460] A. *moritur*. Vgl. A 18.

4a. MARM. PAR. ep. 60 ἀφ' οὗ Εὐριπίδης ἐτῶν ὧν ΔΔΔΙΙΙ τραγωιδία πρώτην
35 ἐνίκησεν ἔτη ΗΓΔΔΡΙΙΙΙ ἄρχοντος Ἀθήνησι Διφίλου [442/1]· ἦσαν δὲ κατ' Εὐρι-
πίδην Σωκράτης τε καὶ Ἀ.

5. DIOG. IX 41 γέγονε δὲ [Demokrit] τοῖς χρόνοις, ὡς αὐτός φησιν ἐν τῷ
Μικρῷ διακόσμῳ, νέος κατὰ πρεσβύτην Ἀναξαγόραν, ἔτεσιν αὐτοῦ νεώτερος
τετταράκοντα. συντετάχθαι δὲ φησιν τὸν Μικρὸν διάκοσμον ἔτεσιν ὕστερον τῆς

3 ἑαυτὸν ὑπεξήγαγεν Φ 9 vgl. Plut. Praec. ger. reip. 27, 9 p. 820 D
10 (ἔτι) καὶ νῦν Cobet 12 ἐνθάδ' ὁ Anth. 17 ἐρύσατο Hss. 19 [] tilgt
als unverständlichen Einschub *. Vielleicht lautete eine Randbemerkung des
Diog. (zu ὁ μὲν): ἐν οὐδενὶ ἀπαντᾷ ἄλλῳ (*in nullo alio auctore occurrit*), näm-
lich außer Demetrios Magnes. Über dergl. Anmerkungen vgl. Usener Epicur.
p. xxiii ff. 37 Vgl. II 58 (zu 55 B 5)

ἡλίου ἀλώσεως τριάκοντα καὶ ἑπτακοσίους. IX 34 ὕστερον δὲ Λευκίππῳ παρέβαλε 295
 Demokrit καὶ Ἀναξαγόρῳ κατὰ τινες ἔτεσιν ὧν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα.
 Φαβωρίνος δὲ φησιν ἐν Παντοδοπαῖ ἱστορίᾳ [fr. 33 FPG III 582] λέγειν Δημόκριτον
 5 περὶ Ἀναξαγόρου, ὡς οὐκ εἶησαν αὐτοῦ αἱ δόξαι αἱ τε περὶ ἡλίου καὶ σελήνης,
 ἀλλὰ ἀρχαῖαι· τὸν δὲ ὑψηρῆσθαι. 35. διασύρειν τε αὐτοῦ τὰ περὶ τῆς διακοσμῆ-
 σεως καὶ τοῦ νοῦ ἐχθρῶς ἔχοντα πρὸς αὐτόν, ὅτι διη μὴ προσήκατο αὐτόν. πῶς
 οὖν κατὰ τινες ἀκήκοεν αὐτοῦ;

6. PHILOSTR. V. Apoll. II 5 p. 46, 22 Kayser ἀκούων, Ἀπολλώνιε, τὸν μὲν
 Κλαζομένιον Ἀναξαγόραν ἀπὸ τοῦ κατὰ Ἰωνίαν Μίμαντος ἐπεσκέφθαι τὰ ἐν τῷ
 10 οὐρανῷ, Θαλῆν τε τὸν Μιλήσιον ἀπὸ τῆς προσοίκου Μυκάλης κτλ.

7. STRAB. XIV p. 645 Κλαζομένιος δ' ἦν ἀνὴρ ἐπιφανὴς Ἀ. ὁ φυσικός, Ἀναξι-
 μένους ὀμιλητῆς τοῦ Μιλησίου· διήκουσαν δὲ τούτου Ἀρχέλαος ὁ φυσικός καὶ
 Εὐριπίδης ὁ ποιητής. Eus. P. E. x 14, 13 ὁ δὲ Ἀρχέλαος ἐν Λαμψάκῳ διεδέξατο
 τὴν σχολὴν τοῦ Ἀναξαγόρου. CLEM. Strom. I 63 [II 40, 2 St.] μεθ' ὃν [Anaximenes]
 15 Ἀ. Ἡγησιβούλου Κλαζομένιος· οὗτος μετήγαγεν ἀπὸ τῆς Ἰωνίας Ἀθήναζε τὴν
 διatriβήν. τοῦτον διαδέχεται Ἀρχέλαος, οὗ Σωκράτης διήκουσεν. GAL. hist.
 phil. 3 (D. 599) τὸν Ἀναξιμένην . . . Ἀναξαγόρου καθηγητὴν γενέσθαι παρεσκευά-
 σεν [Anaximander], οὗτος δὲ τὴν Μίλητον ἀπολελοιπίως ἤκεν εἰς τὰς Ἀθήνας
 καὶ Ἀρχέλαον τὸν Ἀθηναῖον πρῶτον εἰς φιλοσοφίαν παρῴρησεν [s. 47 A 1—5].

8. SIMPL. phys. 25, 19 [21 A 7 S. 200, 11] Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντίνος οὐ πολὺ
 20 κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγωνῶς. Vgl. 21 A 1 S. 195, 9. ARISTOT. Metaph.
 A 3 [s. 21 A 6. 46 A 43].

9. PROCL. ad. Eucl. p. 65, 21 [s. oben S. 296, 13] μετὰ δὲ τοῦτον [Pythagoras]
 Ἀ. ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χίος
 25 ὀλίγῳ νεώτερος ὧν Ἀναξαγόρου.

10. CEDREN. I 165, 18 Bekk. καὶ γάρ, ὡς Ἑλληνες ἱστοροῦσι, καὶ Φερεκῶδης
 ὁ Σύριος καὶ Πυθαγόρας ὁ Σάμιος καὶ Ἀ. ὁ Κλαζομένιος καὶ Πλάτων ὁ Ἀθηναῖος
 πρὸς τούτους [Aegypten] ἐξεδήμησεν θεολογίαν καὶ φυσιολογίαν ἀκριβεστέραν
 μαθήσεσθαι παρ' αὐτῶν ἐπίσαντες. AMM. Marcell. XXII 16, 22 hic (sc. ex Aegyptiorum
 30 scriptis arcanis) A. lapides e caelo lapsuros et putealem limum contrectans
 tremores futuros praedixerat terrae. Vgl. XXII 8, 5.

11. MARM. PAR. ep. 57 ἀπ' οὗ ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς ὁ λίθος ἔπεσε, καὶ Σιμων-
 νίδης ὁ ποιητῆς ἐτελεύτησεν βιούς ἔτη ΒΔΔΔΔ, ἔτη ΗΗΠ ἄρχοντας Ἀθήνησι
 Θεαγενίδου 468/7. PLIN. N. H. II 149 f. celebrant Graeci Anaxagoran Claxome-
 35 nium olympiadis LXXVIII secundo anno [467/6] praedixisse caelestium litterarum
 scientia, quibus diebus saxum casurum esset e sole, idque factum interdiu in
 Thraciae parte ad Aegos flumen, qui lapis etiam nunc ostenditur magnitudine
 vehis, colore adusto, comete quoque illis noctibus flagrante. quod si quis praedic-
 tum credat, simul fateatur necesse et maioris miraculi divinitatem Anaxagorae
 40 fuisse, solvique rerum naturae intellectum et confundi omnia, si aut ipse sol
 lapis esse aut unquam lapidem in eo fuisse credatur. decidere tamen crebro
 non erit dubium. (150) in Abydi gymnasio ex ea causa colitur hodieque mo-
 dicus quidem, sed quem in media terrarum casurum idem A. praedixisse nar-
 ratur. [Danach I. Lyd. d. ost. 7 S. 14, 15 W.] Eus. Chron. [Hier.] lapis in Aegis
 45 fluvio de caelo ruit a. Abr. 1551 [ol. 78, 3 = 466]. Vgl. A 1 § 11 S. 376, 20 f.

12. PLUT. Lys. 12 οἱ δὲ καὶ τὴν τοῦ λίθου πτώσιν ἐπὶ τῷ πάθει τούτῳ 296
σημεῖον φασὶ γενέσθαι· κατηνέχθη γάρ, ὡς ἡ δόξα τῶν πολλῶν, ἐξ οὐρανοῦ παμ-
μεγέθους λίθος εἰς Αἰγρὸς ποταμούς. καὶ δείκνυται μὲν ἔτι νῦν σεβομένων αὐτὸν
τῶν Χερροννησιτῶν· λέγεται δὲ Ἀναξαγόραν προειπεῖν, ὡς τῶν κατὰ τὸν οὐρανὸν
5 ἐνδεδεμένων σωματίων γενομένου τινὸς ὀλισθημάτων ἢ σάλου ῥίψις ἔσται καὶ
πτώσιν ἐνὸς ἀπορραγέντος· εἶναι δὲ καὶ τῶν ἀστρῶν ἕκαστον οὐκ ἐν ἡί πέφυκε
χώραι· λιθῶδη γὰρ ὄντα καὶ βαρέα λάμπειν μὲν ἀντερείσει καὶ περικλάσει τοῦ
αἰθέρος, ἔλκεσθαι δὲ ὑπὸ βίας σφιγγόμενα δίνῃ καὶ τόνῳ τῆς περιφορᾶς, ὡς που
καὶ τὸ πρῶτον ἐκρατήθη μὴ πεσεῖν δευρο τῶν ψυχρῶν καὶ βαρέων ἀποκρиво-
10 μένων τοῦ παντός . . . τῷ δ' Ἀναξαγόρῳ μαρτυρεῖ καὶ Δαίμαχος ἐν τοῖς Περὶ
εὐσεβείας [fr. 5 FHG II 441] ἱστορῶν, ὅτι πρὸ τοῦ πεσεῖν τὸν λίθον ἐφ' ἡμέρας
ἑβδομήκοντα πέντε συνεχῶς κατὰ τὸν οὐρανὸν ἐωρᾶτο πύρινον σῶμα παμμέγεθες,
ὡσπερ νέφος φλογοειδὲς κτλ. Aus der Erwähnung des Meteors stammt die
Erwähnung des A. bei Psell. de lapid. 26 [s. oben S. 211, 37].

13. PLUT. Pericl. 16 [aus Ion?] ὁ δὲ πᾶσαν αὐτοῦ τὴν τοιαύτην συνέχων 297
ἀκρίβειαν εἰς ἡν οἰκίτης Εὐάγγελος, ὡς ἕτερος οὐδεὶς εὖ πεφυκῶς ἢ κατεσκευα-
σμένος ὑπὸ τοῦ Περικλέους πρὸς οἰκονομίαν. ἀπεναντία μὲν οὖν ταῦτα τῆς
Ἀναξαγόρου σοφίας, εἴ γε καὶ τὴν οἰκίαν ἐκεῖνος ἐξέλιπε καὶ τὴν χώραν ἀνήκεν
ἀργὴν καὶ μηλόβοτον ὑπ' ἐνθουσιασμοῦ καὶ μεγαλοφροσύνης. PLAT. Hipp. m. 283A
20 καταλειφθέντων γὰρ αὐτῷ [Anax.] πολλῶν χρημάτων καταμελῆσαι καὶ ἀπολέσαι
πάντα· οὕτως αὐτὸν ἀνόητα σοφίζεσθαι.

14. TERTULL. Apolog. 46 *Anaxagoras* [?] *depositum hos(pi)tibus denegavit.*

15. PLAT. Phaedr. 269E — Κινδυνεύει, ὦ ἄριστε, εἰκότως ὁ Περικλῆς πάντων
τελεύτατος εἰς τὴν ῥητορικὴν γενέσθαι. — Τί δὴ; — Πᾶσαι ὅσαι μεγάλαί τῶν
25 τεχνῶν προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μετεωρολογίας φύσεως πέρι· τὸ γὰρ ὑψηλόνοον
τοῦτο καὶ πάντῃ τελεσιουργὸν ἔοικεν ἐντεῦθεν ποθεν εἰσιέναι. ὁ καὶ Περικλῆς
πρὸς τῷ εὐφυῆς εἶναι ἐκτῆσατο· προσπεσὼν γὰρ οἶμαι τοιοῦτῳ ὄντι Ἀναξαγόρῳ,
μετεωρολογίας ἐμπλησθεὶς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὡν δὴ
30 τὸ πρόσφορον αὐτῇ. ISOCR. xv 235 Περικλῆς δὲ δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀνα-
ξαγόρου τε τοῦ Κλαζομενίου καὶ Δάμωνος τοῦ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον φρονι-
μωτάτου δόξαντος εἶναι τῶν πολιτῶν. PLUT. Pericl. 4 ὁ δὲ πλείστα Περικλεῖ
συγγενομένος καὶ μάλιστα περιθεὶς ὄγκον αὐτῷ καὶ φρόνημα δημαγωγίας ἐμβρι-
θέστερον ὅλως τε μετεωρίσας καὶ συνεξάρας τὸ ἀξίωμα τοῦ ἡθους Ἀ. ἦν ὁ
35 Κλαζομενίος, ὃν οἱ τότε ἄνθρωποι Νοῦν προσηγόρευον, εἴτε τὴν σύνεσιν αὐτοῦ
μεγάλῃ εἰς φυσιολογίαν καὶ περιττὴν διαφανείσαν θαυμάσαντες εἶθ' ὅτι τοῖς ὄλοις
πρῶτος οὐ τύχην οὐδ' ἀνάγκην διακοσμῆσεως ἀρχὴν, ἀλλὰ νοῦν ἐπέστησε καθαρὸν
καὶ ἄκρατον ἐν μεμιγμένοις πᾶσι τοῖς ἄλλοις ἀποκρίνοντα τὰς ὁμοιομερείας.

16. PLUT. Pericl. 6 λέγεται δὲ ποτε κριοῦ μονόκρω κεφαλὴν ἐξ ἀγροῦ τῷ
40 Περικλεῖ κομισθῆναι καὶ Λάμπωνα μὲν τὸν μάντιν, ὡς εἶδε τὸ κέρας ἰσχυρὸν καὶ
στερεὸν ἐκ μέσου τοῦ μετώπου πεφυκός, εἰπεῖν ὅτι δυεῖν οὐσῶν ἐν τῇ πόλει
δυναστειῶν τῆς Θουκυδίδου καὶ Περικλέους εἰς ἓνα περιστήσεται τὸ κράτος παρ'
ᾧ γένοιτο τὸ σημεῖον· τὸν δ' Ἀναξαγόραν τοῦ κρανίου διακοπέντος ἐπιδείξει

17 ἀπεναντία Coraer: ἅπαντα Hss.: ἀπαίδοντα Valckenaer 18 ἀνήκεν
Bryanus: ἀφῆκεν Hss. 22 (pi) alte Ergänzung 28 ἀνοίας; die dem νοῦς
entgegengesetzte ὕλη 32 πολιτῶν] denn A. war Ausländer

τὸν ἐγκέφαλον οὐ πεπληρωκότα τὴν βάσιν, ἀλλ' ὅξυν ὥσπερ ὠϊὸν ἐκ τοῦ παντὸς 297
ἀργείου συνωλισθηκότα κατὰ τὸν τόπον ἐκείνον, ὅθεν ἡ ρίζα τοῦ κέρατος εἶχε
τὴν ἀρχήν. καὶ τότε μὲν θαυμασθῆναι τὸν Ἀναξαγόραν ὑπὸ τῶν παρόντων, ὀλίγωι
δ' ὕστερον τὸν Λάμπωνα τοῦ μὲν Θουκυδίδου καταλυθέντος [Frühj. 442], τῶν δὲ
5 τοῦ δήμου πραγμάτων ὁμαλῶς ἀπάντων ὑπὸ τῷ Περικλεῖ γενομένων.

17. PLUT. Pericl. 32 περὶ δὲ τοῦτον τὸν χρόνον [Anfang des peloponn. Kriegs]
... καὶ ψήφισμα Διοπέιθης ἔγραψεν εἰσαγγέλλεσθαι τοὺς τὰ θεῖα μὴ νομίζοντας
ἢ λόγους περὶ τῶν μεταρσίων διδάσκοντας ἀπηρειδόμενος εἰς Περικλέα δι' Ἀνα-
ξαγόρου τὴν ὑπόνοιαν ... Ἀναξαγόραν δὲ φοβηθεὶς ἐξέπεμψε καὶ προὔπεμψεν
10 ἐκ τῆς πόλεως. DIODOR. XII 39 [Archon Euthydemos 431; nach dem Prozeß
des Pheidias, den er Erphoros nacherzählt XII 41, 1] πρὸς δὲ τούτοις Ἀναξαγόραν
τὸν σοφιστὴν διδάσκαλον ὄντα Περικλέους ὡς ἀσεβοῦντα εἰς τοὺς θεοὺς ἐσυκο-
φάντων. Vgl. A 1 S. 376, 23.

18. PLUT. Nic. 23 ὁ γὰρ πρῶτος σαφέστατόν τε πάντων καὶ θαρραλεώτατον
15 περὶ σελήνης καταυασμῶν καὶ σκιάς λόγον εἰς γραφὴν καταθέμενος Ἀ. οὔτ' αὐτὸς
ἦν παλαιὸς οὔτε ὁ λόγος ἔνδοξος ἀλλ' ἀπόρρητος ἔτι καὶ δι' ὀλίγων καὶ μετ'
εὐλαβείας τινὸς ἢ πίστεως βαδίζων. οὐ γὰρ ἠνείχοντο τοὺς φυσικοὺς καὶ με-
τεωρολόσχας τότε κακουμένους, ὡς εἰς αἰτίας ἀλόγους καὶ δυνάμεις ἀπρονοήτους
καὶ καθηναγκασμένα πάθη διατρίβοντας τὸ θεῖον, ἀλλὰ καὶ Πρωταγόρας ἔφυγε καὶ
20 Ἀναξαγόραν εἰρχθέντα μόλις περιποιήσατο Περικλῆς. EUS. chron. arm. a. Abr.
1554 [Ol. 79, 3 = 462/1] *sol defecit. Anaxagoras moritur* (bei Hier. a. Abr. 1557
= Ol. 80, 1 = 460/59).

19. JOSEPH. c. Ap. II 265 Ἀ. δὲ Κλαζομένιος ἦν, ἀλλ' ὅτι νομιζόντων Ἀθη- 298
ναίων τὸν ἥλιον εἶναι θεὸν ὃδ' αὐτὸν ἔφη μύλον εἶναι διάπυρον, θάνατον αὐτοῦ
25 παρ' ὀλίγας ψήφους κατέγνωσαν. OLYMPIOD. in Meteor. p. 17, 19 Stüve μόνα δὲ
τὰ ἄστρα πυρῶδη εἰσίν, ὡς καὶ τὸν Ἀναξαγόραν μύδρον καλέσαι τὸν ἥλιον διὰ
τὸ ἄμετρον τῆς πυρῶσεως· μύδρος γὰρ ἐστὶν ὁ πεπυρακτωμένος σίδηρος. διὸ
καὶ ὁ Ἀναξαγόρας ἐξωστρακίσθη ἐκ τῶν Ἀθηναίων ὡς τοιοῦτόν τι τολμῆσας εἰπεῖν.
ὕστερον δὲ ἀνεκλήθη διὰ τῆς Περικλέους ῥητορείας· ἀκροατῆς γὰρ ὦν ἐτυχεν ὁ
30 Περικλῆς Ἀναξαγόρου.

20. PHILODEM. rhet. II 180 Sudh. fr. 7 Ἀναξαγόραν δὲ μαστῖγυθε[ίς] τ[ίς]
Κλέμων[ος?] πα[ῖς] ἐπέδεικνυεν τοῖς δικασταῖς καὶ Πυθαγόραι μὲν Κύλων ὁ Κρο-
τωνιάτης ἐπαγαγὼν [ἐγκλή]ματα τῆς πόλεως ἐξέβαλε, τοὺς δὲ μαθητὰς ἀθρόους
ἐνέπρησε. Vgl. S. 376, 24.

35 20^a. SCHOL. PIND. Ol. I 91 p. 38, 6 Dr. τὸν γὰρ Τάνταλον φυσιολόγον γε-
νόμενον καὶ μύδρον ἀποφίγαντα τὸν ἥλιον ἐπὶ τούτῳ δίκας ὑποσχεῖν, ὥστε καὶ
ἐπαιωρεῖσθαι αὐτῷ τὸν ἥλιον, ὑφ' οὗ δειματοῦσθαι καὶ καταπήσσειν. περὶ δὲ τοῦ
ἡλίου οἱ φυσικοὶ φασιν ὡς λίθος καλεῖται ὁ ἥλιος καὶ Ἀναξαγόρου δὲ γενομένου
τὸν Εὐριπίδην μαθητὴν πέτρον εἰρηκένας τὸν ἥλιον διὰ τῶν προεκκειμένων· ὁ
40 γὰρ μακάριος ... δίκην' [Eur. Or. 4—7]. καὶ πάλιν δι' ἄλλων βῶλον λέγοντα

7 vgl. Geffcken *Herm.* 42, 127 22 Die Epoche scheint sich ursprünglich
auf die Akme des Anax., die aus der Erwähnung einer Sonnenfinsternis er-
schlossen wurde [s. 1 A 5], bezogen zu haben: »In diese Zeit fällt nur die Finster-
nis vom 30. April 463 [= Ol. 79, 1], die für Athen 3^h nachm. 11.8 Zoll Phase zeigt«
Ginzler 24 μύλον Hss.; μύδρον Hudson vgl. S. 391, 29 u. ö. 33 ὀφλή]ματα
Sudhaus

οὕτως: 'μόλοιμι τὸν οὐρανοῦ μέσον χθονὸς τεταμέναν αἰωρήμασι πέτραν ἀλύσει 298
χρυσέοις φερομένην δίναισι βύλον ἐξ Ὀλύμπου, ἴν' ἐν θρήνοισιν ἀναβοάσω γέροντι
πατρὶ Ταντάλῳ'. [Or. 982 ff. s. Schol.].

20^b. THEOL. arithm. p. 7 Ἀστ καὶ δὴ Εὐριπίδης ὡς Ἀναξαγόρου γενόμενος
5 μαθητῆς οὕτω τῆς γῆς μένηται· 'ἔστιαν δέ γε (!) οἱ σοφοὶ βροτῶν νομίζουσιν (!)'.
Vgl. EURIP. fr. 944 καὶ Γαῖα μητὴρ· 'Ἔστιαν δέ σ' οἱ σοφοὶ βροτῶν καλοῦσιν ἡμέ-
νην ἐν αἰθέρι.

21. GELL. XV 20 *Alexander autem Aetolus hos de Euripide versus composuit*
[Meineke *Anal. Al.* 247]:

10 ὁ δ' Ἀναξαγόρου τρόφιμος χαιοῦ στρυφνὸς μὲν ἔμοιγε προσεπειεῖν
καὶ μισόγελως καὶ τωθάζειν οὐδὲ παρ' οἴνῳ μεμαθηκώς,
ἀλλ' ὅτι γράψαι, τοῦτ' ἂν μέλιτος καὶ Σειρήνων ἐτετεύχει.

AEL. var. hist. VIII 13 Ἀναξαγόραν τὸν Κλαζομένιον φασὶ μῆτε γελῶντά ποτε
ὀφθῆναι μῆτε μειδιῶντα τὴν ἀρχήν.

15 22. ATHEN. V 220 B ὁ δὲ 'Καλλίας' αὐτοῦ [Aesch. Socr. fr. 16 Krauss] περιέχει
τὴν τοῦ Καλλίου πρὸς τὸν πατέρα διαφορὰν καὶ τὴν Προδικίου καὶ Ἀναξαγόρου[?]
τῶν σοφιστῶν διαμάκησιν. λέγει γὰρ ὡς ὁ μὲν Πρόδικος Θηραμένην μαθητὴν
ἀπετέλεσεν, ὁ δ' ἕτερος [nāml. Anax.] Φιλόξενον τὸν Ἐρύξειδος καὶ Ἀριφράδην τὸν
20 ἀδελφὸν Ἀριγνώτου τοῦ καθαριωτοῦ, θέλων ἀπὸ τῆς τῶν δηλωθέντων μοχθηρίας
καὶ περὶ τὰ φαῦλα λιχνεῖας ἐμφανίσει τὴν τῶν παιδευσάντων διδασκαλίαν.

23. ALKIDAMAS bei Arist. Rhet. B. 23. 1398^b 15 καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν
ζένον ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.

24. AEL. V. H. VIII 19 [nach dem S. 377, 12 angef. Epigr.] ὅτι καὶ βωμὸς αὐτῷ
ἴσταται καὶ ἐπιγέγραπται οἱ μὲν Νοῦ οἱ δὲ Ἀληθείας.

25 25. DIOG. II 46 [vgl. S. 32, 37. 44, 27] καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτῳ
Περὶ ποιητικῆς [fr. 75] ἐφιλονίκει . . . Ἀναξαγόροι Σωσίβιος.

26. — x 12 μάλιστα δὲ ἀπεδέχετο [Epikur *Epictorea* p. 365, 16 Us. vgl. dessen
Ind. S. 400], φησὶ Διοκλῆς, τῶν ἀρχαίων Ἀναξαγόραν, καίτοι ἐν τισιν ἀντει-
ρηκῶς αὐτῷ, καὶ Ἀρχέλαον τὸν Σωκράτους διδάσκαλον.

30 27. Münzen von Klazomenai (Umschr. ΚΛΑΖΟΜΕΝΙΩΝ) zeigen wahrscheinlich 299
Nachbildungen dort aufgestellter Statuen. 1. Typus (etwa um 100 v. Chr.) zeigt
Anaxagoras linkshin sitzend auf einer Säulentrommel die Rechte zum Lehren
erhoben, die Linke auf dem Knie; 2. Typus (Kaiserzeit) rechtshin stehend, Ober-
körper nackt, den linken Fuß auf Cippus gesetzt, die rechte Hand ausgestreckt
35 hält den Globus, die linke ist in die Seite gestützt. Vgl. Poole *Cat. of gr. coins*
of Ionia n. 101. 125 t. VII 4. 9. Typus 1 als Vignette II 2² S. III.

ΑΠΟΡΗΤΗΓΜΑΤΙΚ. Vgl. A 1 §§ 10. 13.

28. ARIST. metaph. Γ 5. 1009^b 25 [nach 18 B 16] Ἀναξαγόρου δὲ καὶ ἀπόφθεγμα
μνημονεύεται πρὸς τῶν ἐταίρων τινάς, ὅτι τοιαυτ' αὐτοῖς ἔσται τὰ ὄντα οἷα ἂν
40 ὑπολάβωσιν.

29. CLEM. Str. II 130 [II 184, 6 St.] Ἀναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον τὴν
θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν.

30. ARIST. Eth. Nic. Z 7. 1141^b 3 διὸ Ἀναξαγόραν καὶ Θαλῆν καὶ τοὺς τοι-
ούτους σοφοὺς μὲν, φρονίμους δ' οὐ φασιν εἶναι, ὅταν ἴδωσιν ἀγνοοῦντας τὰ

συμφέρονθ' ἑαυτοῖς, καὶ περιττὰ μὲν καὶ θαυμαστὰ καὶ χαλεπὰ καὶ δαιμόνια εἶδέναι 299
 αὐτοὺς φασιν, ἄκρηστα δ' ὅτι οὐ τὰ ἀνθρώπινα ἀγαθὰ ζητοῦσιν. K 9. 1179^a 13
 ἔοικε δὲ καὶ Ἄ. οὐ πλούσιον οὐδὲ δυνάστην ὑπολαβεῖν τὸν εὐδαίμονα εἰπὼν ὅτι
 οὐκ ἂν θαυμάσειεν, εἴ τις ἄτοπος φανείη τοῖς πολλοῖς. Vgl. EUDEM. Eth. A 4.
 5 1215^b 6. Ebd. 1216^a 11 τὸν μὲν οὖν Ἀναξαγόραν φασιν ἀποκρίνασθαι πρὸς τινα
 διαποροῦντα τοιαυτ' ἄττα καὶ διερωτῶντα, τίνας ἔνεκ' ἂν τις ἔλοιτο γενέσθαι
 μᾶλλον ἢ μὴ γενέσθαι, 'τοῦ φάναι 'θεωρῆσαι τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν περὶ τὸν ὅλον
 κόσμον τάξιν'. Vgl. 375, 18. Dapach EUR. fr. 910 ὄλβιος ὅστις τῆς ἱστορίας ἔσχε
 μάθησιν μῆτε πολιτῶν ἐπὶ πημοσύνην μῆτ' εἰς ἀδίκους πράξεις ὁρμῶν, ἀλλ' ἀθα-
 10 νάτου καθορῶν φύσεως κόσμον ἀγήρων, ἢ τε συνέστη χῦπηι χῦπῳ. τοῖς δὲ
 τοιοῦτοις οὐδέποτ' αἰσχρῶν ἔργων μελέδημα προσίζει.

31. VAL. MAX. VIII 7 ext. 6 *quali porro studio Anaxagoram flagrasse credi-
 mus? qui cum e diutina peregrinatione patriam repetisset possessionesque desertas
 vidisset, 'non essem, inquit, ego saluus, nisi istae perissent'. vocem petitaе sa-
 15 ripientiae complotem! nam si praediorum potius quam ingenii culturae vacasset,
 dominus rei familiaris intra penates mansisset, non tantus A. ad eos redisset.*

32. PLUT. Pericl. 16 καὶ μέντοι γε τὸν Ἀναξαγόραν αὐτὸν λέγουσιν ἀσχολου-
 μένου Περικλέους ἀμελούμενον κείσθαι συγκαλυμμένον ἤδη γηραιὸν ἀποκαρτε-
 ροῦντα· προσπεσόντος δὲ τῷ Περικλεῖ τοῦ πράγματος ἐκπλαγέντα θεῖν εὐθὺς ἐπὶ
 20 τὸν ἄνδρα καὶ δεῖσθαι πᾶσαν δέησιν ὀλοφυρόμενον οὐκ ἐκείνον, ἀλλ' ἑαυτόν, εἰ τοι-
 οῦτον ἀπολεῖ τῆς πολιτείας σύμβουλον. ἐκκαλυψάμενον οὖν τὸν Ἀναξαγόραν εἰπεῖν
 πρὸς αὐτόν· ὦ Περικλεῖς, καὶ οἱ τοῦ λύχνου χρεῖαν ἔχοντες ἔλαιον ἐπιχέουσιν'.

33. GAL. de plac. Hipp. et Plat. IV 7 p. 392 f. Müller [aus Poseidonios; vgl.
 11 A 1 (S. 43, 5)] διὸ καὶ 'προενδημεῖν' φησι τοῖς πράγμασι μήπω τε παροῦσιν οἶον
 25 παροῦσι χρῆσθαι. βούλεται δὲ τὸ 'προενδημεῖν' ῥήμα τῷ Ποσειδωνίῳ τὸ οἶον
 προαναπλάττειν τε καὶ προτυποῦν τὸ πρᾶγμα παρὰ ἑαυτῷ τὸ μέλλον γενήσεσθαι
 καὶ ὡς πρὸς ἤδη γενόμενον ἐθισμόν τινα ποιεῖσθαι κατὰ βραχύ. διὸ καὶ τὸ τοῦ
 Ἀναξαγόρου παρείληφεν ἐνταῦθα, ὡς ἄρα τινὸς ἀναγγεῖλαντος αὐτῷ τεθνάναι
 τὸν υἱὸν εὐ μάλα καθεστηκότως εἶπεν 'ἦιδεν θνητὸν γεννήσας' καὶ ὡς τοῦτο λαβῶν
 30 Εὐριπίδης τὸ νόημα τὸν Θησέα πεποίηκε λέγοντα [fr. 964].

ἐγὼ δὲ παρὰ σοφοῦ τινος μαθὼν
 εἰς φροντίδ' αἰεὶ συμφορὰς ἐβαλλόμεν
 φυγὰς τ' ἑμαυτῷ προστιθεῖς πάτρας ἐμῆς
 35 θανάτους τ' αὔρους καὶ κακῶν ἄλλας ὁδοῦς,
 ἴν', εἴ τι πάσχοιμ' ὧν ἐδόξαζον φρενί,
 μή μοι νεῶρες προσπεσὸν μᾶλλον δάκοι.

8 τῆσδ' Nauck 10 ἢ [qualis] (vgl. Plato rp. VII 529A τὴν περὶ τὰ ἄνω μά-
 θησιν λαμβάνειν παρὰ σαυτῷ ἢ ἐστι) *: πῆ Hss. ὅθεν für ὅπι Wil., doch
 vgl. Plato legg. x 899B, Plut. Amat. 167 p. 762A 10. 11 wohl Protest gegen
 Anaxagoras' Verurteilung 24 Vor φησι fñgt man unnütz (δεῖν) zu 25 Ποσει-
 δωνίῳ] der von Chrysipp abhängt 30 aus d. Peirithoos (Wilam.) 31 ἐγὼ
 δὲ (ταῦτα) nach Cicero Tusc. III 14, 29 Nauck 32 φροντίδ' αἰεὶ Wytttenbach:
 φροντίδας εἰς Plut.: φροντίδας νοῦν (dies Glossem) Gal. συμφορὰς τ' Gal.
 33 φυγὰς δὲ Gal. 34 κακὰς Gal. 35 ὥστ' εἰ Gal. φρενί Plut.: ποτέ
 Gal. 36 νεαρὸν Plut.

Vgl. Alkestis [438 aufgeführt] 903 Chor: ἔμοί τις ἦν ἐν γένει ὡι κόρος ἀειόθρηνος 300 ὤλετ' ἐν δόμοισιν μονόπαις· ἀλλ' ἔμπαρς ἔφερε κακὸν ἄλις, ἄτεκνος ὦν, πολιὰς ἐπὶ χαίτας ἤδη προπετῆς ὦν βίотου τε πόρσω.

34. STOB. flor. IV 52^b, 39 H. 'A. δύο ἔλεγε διδασκαλίας εἶναι θανάτου, τὸν 5 τε πρὸ τοῦ γενέσθαι χρόνον καὶ τὸν ὕπνον.

34^a. CIC. Tusc. I 43, 104 *praeclare A. qui cum Lampsaci moreretur, quaerentibus amicis velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferrī: 'nihil necesse est' inquit; 'undique enim ad inferos tantundem viae est'*. Vgl. S. 376, 14.

SCHRIFT. Vgl. A 1 § 6.

10 35. PLATO apol. p. 26 D ἐπεὶ τὸν μὲν ἤλιον λίθον φησὶν εἶναι, τὴν δὲ σελήνην γῆν. 'Αναξαγόρου οἶε κατηγορεῖν . . . καὶ οἶε αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι, ὥστε οὐκ εἶδέναι, ὅτι τὰ 'Αναξαγόρου βιβλία τοῦ Κλαζομενίου γέμει τούτων τῶν λόγων; καὶ δὴ καὶ οἱ νέοι ταῦτα παρ' ἐμοῦ μανθάνουσιν ἃ ἔξεστιν ἐνίστε, εἰ πάνυ πολλοῦ, δραχμῆς ἐκ τῆς ὀρχήστρας πριαμένους Σωκράτους καταγελᾶν, ἐὰν 15 προσποιῆται ἑαυτοῦ εἶναι.

36. CLEM. Str. I 78 [II 50, 26 St.] ναὶ μὴν ὄψε ποτε εἰς Ἑλληνας ἢ τῶν λόγων παρῆλθε διδασκαλία τε καὶ γραφή. 'Αλκμαίων γοῦν κτλ. [S. 131, 16], οἱ δὲ 'Αναξαγόραν Ἡγησιβούλου Κλαζομένιον πρῶτον διὰ γραφῆς ἐκδοῦναι βιβλίον ἱστοροῦσιν [s. S. 376, 19, richtiger 380, 15].

20 37. DIOG. I 16 οἱ δὲ ἀνὰ ἐν σύγγραμμα Μέλισσος, Παρμενίδης, 'A.

38. PLUT. d. exil. 17, 607 F ἀλλ' 'A. μὲν ἐν τῷ δεσμοτηρίῳ τὸν τοῦ κύκλου τετραγωνισμόν ἔγραφε. Vgl. c. 30, 2. 3. S. 299, 4 ff.

39. VITRUV. VII pr. 11 *primum Agatharchus Athenis Aeschylō docente tragediam scaenam fecit et de ea commentarium reliquit. ex eo moniti Democritus 25 [55 B IX 4] et A. de eadem re scripserunt, quemadmodum oporteat ad aciem oculorum radiorumque extentionem certo loco centro constituto lineas ratione naturali respondere, uti de incerta re certae imagines aedificiorum in scaenarum picturis redderent speciem et quae in directis planisque frontibus sint figurata alia abscedentia alia prominentia esse videantur.*

30 40. COD. MONAC. 490, s. XV f. 483^v [Miscellanea vgl. Hardt v 141] περὶ τοῦ 'Αναξαγόρα. τὸν 'Αναξαγόραν δὲ φασὶν τινες λόγον περὶ ἀπόρων ζητημάτων γράψαντα τοῦτον ἱμάντα καλέσαι διὰ τὸ ταῖς δυσπορίαις ἐνδεσεμῖν ὡς (ὦ)ετο, τοὺς ἀναγινώσκοντας. [Zum Titel vgl. Hom. Ξ 214, zum Autor S. 377, 21?].

LEHRE. Vgl. A 1 §§ 8 ff. n. 10—12.

35 THEOPHR. [Schriftenindex bei Diog. v 42] Πρὸς 'Αναξαγόραν ᾧ; Περὶ τῶν 'Αναξαγόρου ᾧ vgl. S. 384, 21.

41. SIMPL. phys. 27, 2 [aus Theophrast Phys. Opin. fr. 4; D. 478] 'A. μὲν γὰρ Ἡγησιβούλου Κλαζομένιος, κοινωνήσας τῆς 'Αναξιμένους φιλοσοφίας, πρῶτος

14 ὀρχήστρας] [Büchermarkt 18 γραφῆς] *Zeichnung*. Vielleicht (μετὰ) διαγραφῆς*. Stählin meint, der Nachdruck liege auf ἐκδοῦναι, das aus A 35 gefolgert sei; Birt *Buchrolle* S. 213 31 Falls der Philosoph gemeint ist, könnte an alchemistische Fiktion gedacht werden, etwa wie Rabelais *Anaxagoras Perisemion* erfindet (II 15) 32 ἐνδεσεμῖν] vgl. Arist. *Metaph.* B 1. 995^a 31

- μετέστησε τὰς περὶ τῶν ἀρχῶν δόξας καὶ τὴν ἐλλείπουσαν αἰτίαν ἀνεπλήρωσε, τὰς 30
 μὲν σωματικὰς ἀπείρους ποιήσας· πάντα γὰρ τὰ ὁμοιομερῆ, οἷον ὕδωρ ἢ πῦρ ἢ
 χρυσόν, ἀγένητα μὲν εἶναι καὶ ἄφθαρτα, φαίνεσθαι δὲ γινόμενα καὶ ἀπολλύμενα 30
 συγκρίσει καὶ διακρίσει μόνον, πάντων μὲν ἐν πᾶσιν ἐνότων, ἐκάστου δὲ κατὰ
 5 τὸ ἐπικρατοῦν ἐν αὐτῷ χαρακτηριζομένου. χρυσὸς γὰρ φαίνεται ἐκεῖνο, ἐν ᾧ
 πολὺ χρυσίον ἐστὶ καίτοι πάντων ἐνότων. λέγει γοῦν Ἄ. ὅτι 'ἐν παντὶ παντὸς
 μοῖρα ἔνεστι' καὶ 'ὄτων πλεῖστα ἐνι, ταῦτα ἐνδηλότατα ἐν ἑκαστὸν
 ἐστὶ καὶ ἦν' [B 12]. καὶ ταῦτ' αὖ φησιν ὁ Θεόφραστος παραπλησίως τῷ Ἀναξι-
 μάνδρῳ λέγειν τὸν Ἀναξαγόραν· ἐκεῖνος [Anaxagoras] γὰρ φησιν ἐν τῇ διακρίσει
 10 τοῦ ἀπείρου τὰ συγγενῆ φέρεσθαι πρὸς ἄλληλα, καὶ ὅτι μὲν ἐν τῷ παντὶ χρυσὸς
 ἦν, γίνεσθαι χρυσόν, ὅτι δὲ γῆ, γῆν· ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον, ὡς οὐ
 γινομένων ἀλλ' ἐνυπαρχόντων πρότερον. τῆς δὲ κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίον
 ἐπέστησε τὸν νοῦν ὁ Ἄ., ὕψ' οὐ διακρινόμενα τοὺς τε κόσμους καὶ τὴν τῶν ἄλλων
 φύσιν ἐγέννησαν. 'καὶ οὕτω μὲν, φησί, λαμβανόντων δόξειεν ἂν ὁ Ἄ. τὰς μὲν
 15 ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους ποιεῖν, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν
 τὸν νοῦν· εἰ δέ τις τὴν μίξιν τῶν ἀπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον
 καὶ κατ' εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτὸν λέγειν τὴν τε
 τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν· ὥστε φαίνεται τὰ σωματικὰ στοιχεῖα παραπλησίως
 ποιῶν Ἀναξιμάνδρῳ.' Vgl. 166, 15 εἰπόντος τοῦ Ἀναξαγόρου ὅτι 'οὔτε τοῦ
 20 σμικροῦ ἐστὶ τοῦλάχιστον ἀλλὰ ἔλασσον αἰε' [B 8], οὔτε τὸ μέγιστον (ὡς
 καὶ αὐτὴ ἡ λέξις τοῦ Ἀναξαγόρου δηλοῖ, καὶ μέντοι καὶ Θεόφραστος ἐν τῷ Περὶ
 Ἀναξαγόρου δευτέρῳ τάδε γράφων 'ἔπειτα τὸ διὰ τοῦτο λέγειν εἶναι πάντα ἐν
 παντὶ, διότι καὶ ἐν μεγέθει καὶ ἐν σμικρότητι ἄπειρα, καὶ οὔτε τὸ ἐλάχιστον οὔτε
 τὸ μέγιστον ἐστὶ λαβεῖν, οὐχ ἱκανὸν πρὸς πίστιν') κτλ.
- 25 42. HIPPOCR. refut. I 8, 1 ff. [D. 561; aus Theophrast. mit Ausnahme von § 13]
 1) μετὰ τοῦτον [Anaximenes] γίνεται Ἄ. Ἡγησιβούλου ὁ Κλαζομένος. οὗτος
 ἔφη τὴν παντὸς ἀρχὴν νοῦν καὶ ὕλην, τὸν μὲν νοῦν ποιοῦντα, τὴν δὲ ὕλην γινο-
 μένην. ὄντων γὰρ πάντων ὁμοῦ, νοὺς ἐπελθὼν διεκόμησεν. τὰς δ' ὑλικὰς ἀρχὰς
 ἀπείρους ὑπάρχειν καὶ τὰς σμικροτέρας αὐτῶν ἄπειρα λέγει [?, vgl. B 1]. (2) κινή-
 30 σεως δὲ μετέχειν τὰ πάντα ὑπὸ τοῦ νοῦ κινούμενα συνελθεῖν τε τὰ ὅμοια. καὶ τὰ
 μὲν κατὰ τὸν οὐρανὸν κεκοσμησθαι ὑπὸ τῆς ἐγκυκλίου κινήσεως· τὸ μὲν οὖν πυκνὸν
 καὶ ὑγρὸν καὶ τὸ σκοτεινὸν καὶ ψυχρὸν καὶ πάντα τὰ βαρῆα συνελθεῖν ἐπὶ τὸ μέσον,
 ἔξ ὧν παγέντων τὴν γῆν ὑποστήναι· τὰ δ' ἀντικείμενα τούτοις τὸ θερμὸν καὶ τὸ
 λαμπρὸν καὶ τὸ ξηρὸν καὶ τὸ κοῦφον εἰς τὸ πρόσω τοῦ αἰθέρος ὀρμῆσαι. (3) τὴν
 35 δὲ γῆν τῷ σχήματι πλατεῖαν εἶναι καὶ μένιν μετέωρον διὰ τὸ μέγεθος καὶ διὰ
 τὸ μηδὲν εἶναι κενὸν καὶ διὰ τὸ τὸν ἀέρα ἰσχυροτάτον ὄντα φέρειν ἐποχομένην
 τὴν γῆν. (4) τῶν δ' ἐπὶ γῆς ὑγρῶν τὴν μὲν θάλασσαν ὑπάρχει (ἐκ) τε τῶν
 ἐν αὐτῇ ὑδάτων, (ὧν) ἔξατμισθέν(των) τὰ ὑποστάνα οὕτως γερονέαι, καὶ ἀπὸ
 τῶν καταρρευσάντων ποταμῶν. (5) τοὺς δὲ ποταμοὺς καὶ ἀπὸ τῶν ὄμβρων
 40 λαμβάνειν τὴν ὑπόστασιν καὶ ἔξ ὑδάτων τῶν ἐν τῇ γῆ. εἶναι γὰρ αὐτὴν κοίλην

7 ὄτων Usener: ὄτω Hss.: ἐνότων p. 155, 25: ὄντων p. 27, 7 9 ἐκεῖνος]
 vgl. Zeller 15, 206 Anm. 2 29 viell. κατὰ τὴν σμικρότητα αὐτῶν (τὸ) ἄπειρον
 λέγων*; vgl. Arist. de gen. et inter. A 8 p. 325^a 30 ἄπειρα τὸ πλῆθος καὶ ἀόρατα
 διὰ σμικρότητα τῶν ὄγκων (s. B 1) 32 πάντως nach Aët. I 4, 2 * 34 Das
 κοῦφον wird dem πυκνόν entgegengesetzt 37. 38 erg. *; vgl. A 1 S. 375, 33
 38 οὕτως] vgl. S. 375, 32 40 ἔξ αὐτῶν τῶν Hss.: verb. Roepfer

- καὶ ἔχειν ὕδωρ ἐν τοῖς κοιλώμασιν. τὸν δὲ Νεῖλον αὖξεσθαι κατὰ τὸ θέρος κατα- 301
 φερομένων εἰς αὐτὸν ὑδάτων ἀπὸ τῶν ἐν τοῖς ἀνταρκτικοῖς χιόνων. (6) ἥλιον
 δὲ καὶ σελήνην καὶ πάντα τὰ ἄστρα λίθους εἶναι ἐμπύρους συμπεριληφθέντας ὑπὸ
 τῆς αἰθέρος περιφορᾶς. εἶναι δ' ὑποκάτω τῶν ἄστρων ἥλιωι καὶ σελήνῃ σώματᾶ
 5 τινὰ συμπεριφερόμενα ἡμῖν ἀόρατα. 7) τῆς δὲ θερμότητος μὴ αἰσθάνεσθαι
 τῶν ἄστρων διὰ τὸ μακρὰν εἶναι [καὶ διὰ] τὴν ἀπόστασιν τῆς γῆς· ἔτι δὲ οὐχ
 ὁμοίως θερμὰ τῷ ἥλιωι διὰ τὸ χῶραν ἔχειν ψυχρότεραν. εἶναι δὲ τὴν σελήνην
 κατωτέρω τοῦ ἡλίου πλησιώτερον ἡμῶν. (8) ὑπερέχειν δὲ τὸν ἥλιον μεγέθει
 τὴν Πελοπόννησον, τὸ δὲ φῶς τὴν σελήνην μὴ ἴδιον ἔχειν, ἀλλὰ ἀπὸ τοῦ ἡλίου.
 10 τὴν δὲ τῶν ἄστρων περιφορὰν ὑπὸ γῆν γίνεσθαι. (9) ἐκλείπειν δὲ τὴν σελήνην
 γῆς ἀντιφραττούσης, ἐνίοτε δὲ καὶ τῶν ὑποκάτω τῆς σελήνης, τὸν δὲ ἥλιον ταῖς
 νομηνίαις σελήνης ἀντιφραττούσης· τροπὰς δὲ ποιεῖσθαι καὶ ἥλιον καὶ σελήνην 302
 ἀπωθουμένους ὑπὸ τοῦ ἀέρος. σελήνην δὲ πολλακίς τρέπεσθαι διὰ τὸ μὴ δύνασθαι
 κρατεῖν τοῦ ψυχροῦ. (10) οὗτος ἀφώρισε πρῶτος τὰ περὶ τὰς ἐκλείψεις καὶ
 15 φωτισμούς. ἔφη δὲ γῆν εἶναι τὴν σελήνην ἔχειν τε ἐν αὐτῇ πεδία καὶ φάραγγας.
 τὸν δὲ γαλαξίαν ἀνάκλασιν εἶναι τοῦ φωτὸς τῶν ἄστρων τῶν μὴ καταλαμπομένων
 ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τοὺς δὲ μεταβαίνοντας ἀστέρας ὡσεὶ σπινθήρας ἀφαλλομένους
 γίνεσθαι ἐκ τῆς κινήσεως τοῦ πόλου. (11) ἀνέμους δὲ γίνεσθαι λεπτυνομένου
 τοῦ ἀέρος ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τῶν ἐκκαιομένων πρὸς τὸν πόλον ὑποχωρούντων
 20 καὶ (ἀντ)αποφερομένων. βροντὰς δὲ καὶ ἀστραπὰς ἀπὸ θερμοῦ γίνεσθαι ἐμπί-
 πτοντος εἰς τὰ νέφη. (12) σεισμούς δὲ γίνεσθαι τοῦ ἄνωθεν ἀέρος εἰς τὸν ὑπὸ
 γῆν ἐμπίπτοντος· τούτου γὰρ κινουμένου καὶ τὴν ὀχουμένην γῆν ὑπ' αὐτοῦ
 σαλεύεσθαι. Ζῶια δὲ τὴν μὲν ἀρχὴν ἐν ὑγρῷ γενέσθαι, μετὰ ταῦτα δὲ ἐξ ἀλλήλων·
 καὶ ἄρρενας μὲν γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν δεξιῶν μερῶν ἀποκριθὲν τὸ σπέρμα τοῖς
 25 δεξιοῖς μέρεσι τῆς μήτρας κολληθῆι, τὰ δὲ θήλεα κατὰ τὸναντίον. (13) οὗτος
 ἤκμασεν * * * (καὶ ἐτελεύτησεν) ἔτους πρώτου τῆς ὀγδοηκοστῆς ὀγδῶς ὀλυμ-
 πιάδος [428], καθ' ὃν καιρὸν καὶ Πλάτωνα λέγουσι γεγενῆσθαι. τούτον λέγουσι
 καὶ προ-γνωστικὸν γεγονέναι.

43. ARIST. *Metaphys.* A 3. 984^a 11 'A. δ' ὁ Κλαζομένιος τῇ μὲν ἡλικίᾳ πρότερος
 30 ὢν τούτου [Emped., vgl. 21 A 6], τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος, ἀπείρους εἶναι φησι τὰς
 ἀρχάς. σχεδὸν γὰρ ἅπαντα τὰ ὁμοιομερῆ (καθάπερ ὕδωρ ἢ πῦρ) οὕτω γίνεσθαι
 καὶ ἀπόλλυσθαι φησι συγκρίσει καὶ διακρίσει μόνον, ἄλλως δ' οὔτε γίνεσθαι οὔτ'
 ἀπόλλυσθαι, ἀλλὰ διαμένειν αἰδία. de caelo Γ 3. 302^a 28 'A. δ' Ἐμπεδοκλεῖ ἐναντίως
 λέγει περὶ τῶν στοιχείων. ὁ μὲν γὰρ πῦρ καὶ τὰ σύστοιχα τούτοις στοιχεῖα φησιν
 35 εἶναι τῶν σωμάτων καὶ συγκεῖσθαι πάντ' ἐκ τούτων, 'A. δὲ τὸναντίον· τὰ γὰρ
 ὁμοιομερῆ στοιχεῖα, λέγω δ' οἶον σάρκα καὶ ὄστον καὶ τῶν τοιούτων ἕκαστον·
 ἀέρα δὲ καὶ πῦρ μίγματα τούτων καὶ τῶν ἄλλων σπερμάτων πάντων· εἶναι γὰρ
 ἐκάτερον αὐτῶν ἐξ ἀοράτων ὁμοιομερῶν πάντων ἠθροισμένον. διὸ καὶ γίνεσθαι
 πάντ' ἐκ τούτων· τὸ γὰρ πῦρ καὶ τὸν αἰθέρα προσαγορεύει ταυτό.

2 ἀνταρκτικοῖς Roeser *Philol.* VIII 613: ἄρκτοις Hss. 4 ἥλιον καὶ σελήνην
 Hss.: verb. Roeser, vgl. Arist. d. caelo B 13. 293^b 21 6 [καὶ διὰ] tilgten
 Duncker und Schneidewin, vgl. 7, 6 [3 A 7 S. 23. 28] 16 δὲ] τε Hss. κατα-
 λαμβανομένων Hss.: verb. Gronow 20 (ἀντ)αποφερομένων Usener 23 ge-
 nauer als Diog. S. 376, 2. Vgl. 21 A 72 26 vgl. * *Rhein. Mus.* 31, 28
 32 ἄλλως] »in anderem Sinne« 37 μίγματα EL: μῖγμα d. üb. Hss.

44. LUCRET. I 830 ff.

830 *nunc et Anaxagorae scrutemur homoeomerian,*
quam Graei memorant nec nostra dicere lingua
concedit nobis patrii sermonis egestas,

5 *sed tamen ipsam rem facilest exponere verbis.*
principio, rerum quam dicit homoeomerian,

835 *ossa videlicet e paucillis atque minutis*
ossibus hic et de paucillis atque minutis
visceribus viscus gigni sanguenque creari
sanguinis inter se multis coeuntibus guttis,
ex aurique putat micis consistere posse

10 *840 aurum et de terris terram concresecere parvis,*
ignibus ex ignis, umorem umoribus esse,
cetera consimili fingit ratione putatque.

15 *nec tamen esse ulla idem parte in rebus inane*
concedit neque corporibus finem esse secandis.

876 *id quod Anaxagoras sibi sumit, ut omnibus omnīs*
res putet immixtas rebus latitare, sed illud
apparere unum, cuius sint plurima mixta
et magis in promptu primaque in fronte locata.

45. ARIST. phys. Γ 4. 203^a 19 ὅσοι δ' ἄπειρα ποιοῦσι τὰ στοιχεῖα, καθάπερ Ἄ. 303

καὶ Δημόκριτος, ὁ μὲν ἐκ τῶν ὁμοιομερῶν, ὁ δ' ἐκ τῆς πανσπερμίας τῶν σχημάτων, τῇ ἀφῆι συνεχῆς τὸ ἄπειρον εἶναι φασιν. καὶ ὁ μὲν ὅτιοῦν τῶν μορίων εἶναι μείγμα ὁμοίως τῷ παντὶ διὰ τὸ ὁρᾶν ὅτιοῦν ἐξ ὅτουοῦν γιγνόμενον. SIMPL. z.

25 d. St. 460, 4 ἐπειδὴ δὲ ὁ μὲν Ἄ. τὰς ὁμοιομερείας, ὁ δὲ Δημόκριτος τὰς ἀτόμους ἀπείρους ἐκάτερος τῷ πλήθει ὡς ἀρχὰς ὑποτίθεται, τὴν Ἀναξαγόρου πρῶτον ἱστορῶν δόξαν καὶ τὴν αἰτίαν ἡμᾶς διδάσκει, δι' ἣν εἰς τοιαύτην ἦλθεν ὁ Ἄ. ὑπόνοιαν, καὶ δείκνυσιν ὅτι οὐ μόνον τὸ ὅλον μίγμα ἄπειρον ἀνάγκη τῷ μεγέθει λέγειν αὐτόν, ἀλλὰ καὶ ἐκάστην ὁμοιομέρειαν ὁμοίως τῷ ὅλῳ πάντα ἔχουσιν

30 ἐνυπάρχοντα, καὶ οὐδὲ ἄπειρα μόνον ἀλλὰ καὶ ἀπειράκις ἄπειρα. ἀλλ' εἰς μὲν τὴν τοιαύτην ἔννοιαν ὁ Ἄ. ἦλθεν ἠγούμενος μηδὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι καὶ πᾶν ὑπὸ ὁμοίου τρέφεσθαι. ὁρῶν οὖν πᾶν ἐκ παντὸς γινόμενον, εἰ καὶ μὴ ἀμέσως ἀλλὰ κατὰ τάξιν (καὶ γὰρ ἐκ πυρὸς ἀήρ καὶ ἐξ ἀέρος ὕδωρ καὶ ἐξ ὕδατος γῆ καὶ ἐκ γῆς λίθος καὶ ἐκ λίθου ἄλιν πῦρ, καὶ τροφῆς δὲ τῆς αὐτῆς προσφερομένης

35 οἷον ἄρτου πολλὰ καὶ ἀνόμοια γίνεται, σάρκες ὅσα φλέβες νεῦρα τρίχες ὄνυχες καὶ πτερὰ δὲ εἰ οὕτω τύχοι καὶ κέρατα, αὐξεται δὲ τὸ ὁμοιον τῷ ὁμοίῳ). διὰ ταῦτα ἐν τῇ τροφῇ ὑπέλαβεν εἶναι καὶ ἐν τῷ ὕδατι, εἰ τούτῳ τρέφοιτο τὰ δένδρα, εὔλον καὶ φλοιὸν καὶ καρπὸν. διὸ πάντα ἐν πᾶσιν ἔλεγε μεμῖχθαι καὶ τὴν γένεσιν κατὰ ἔκκρισιν γίνεσθαι. πρὸς τοῦτο δὲ ἐνήγην ἴσως καὶ τὸ μενόντων

40 τινῶν γίνεσθαι ἀπ' αὐτῶν ἄλλα ὡσπερ ἐκ λίθου πῦρ καὶ ἐξ ὕδατος πομφολυγίζοντος ἀέρα. ὁρῶν οὖν ἀπ' ἐκάστου τῶν νῦν διακεκριμένων πάντα ἐκκρινόμενα οἷον ἀπὸ ἄρτου σάρκα καὶ ὄστον καὶ τὰ ἄλλα, ὡς πάντων ἅμα ἐνυπαρχόντων αὐτῷ καὶ μεμιγμένων ὁμοῦ, ἐκ τούτων ὑπενόει καὶ πάντα ὁμοῦ τὰ ὄντα μεμῖχθαι

πρότερον πρὶν διακριθῆναι. διὸ καὶ οὕτως ἤρξατο τοῦ συγγράμματος· ἦν ὁμοῦ

45 πάντα χρήματα' [B 1] ὥστε ὅτιοῦν οἷον τὸν ἄρτον τόνδε καὶ σαρκὸς τῆσδε

καὶ τοῦδε τοῦ ὁστοῦ 'μίγμα εἶναι ὁμοίως τῷ παντί.' [daraus fr. 16 Schaub.!] 303
1123, 21 ἐδόκει δὲ λέγειν ὁ Ἄ., ὅτι ὁμοῦ πάντων ὄντων χρημάτων καὶ ἡμερῶν-
των τὸν ἄπειρον πρὸ τοῦ χρόνον βουληθεὶς ὁ κοσμοποιὸς νοῦς διακρίναι τὰ εἶδη,
ἄπερ ὁμοιομερείας καλεῖ, κίνησιν αὐταῖς ἐνεποίησεν.

- 5 46. ARIST. de gen. et corr. A 1. 314^a 18 ὁ μὲν γὰρ [Anaxag.] τὰ ὁμοιομερῆ
στοιχεῖα τίθησιν οἶον ὁστοῦν καὶ σάρκα καὶ μυελὸν καὶ τῶν ἄλλων, ὡν ἐκάστου
συνώνυμον τὸ μέρος ἐστίν. AET. I 3, 5 (D. 279) Ἄ. Ἠγησιβούλου ὁ Κλαζομένιος
ἀρχὰς τῶν ὄντων τὰς ὁμοιομερείας ἀπεφάνετο. ἐδόκει γὰρ αὐτῷ ἀπορώτατον
εἶναι, πῶς ἐκ τοῦ μὴ ὄντος δύναται τι γίνεσθαι ἢ φθείρεσθαι εἰς τὸ μὴ ὄν. τροφήν
10 γοῦν προσφερόμεθα ἀπλῆν καὶ μονοειδῆ, ἄρτον καὶ ὕδωρ, καὶ ἐκ ταύτης τρέφεται
θριῆ φλέψ ἀρτηρία σὰρξ νεῦρα ὀσῶ καὶ τὰ λοιπὰ μόρια. τούτων οὖν γιγνομένων
ὁμολογητέον ὅτι ἐν τῇ τροφῇ τῇ προσφερομένῃ πάντα ἐστὶ τὰ ὄντα, καὶ ἐκ
τῶν ὄντων πάντα αὐξεται. καὶ ἐν ἐκείνῃ ἐστὶ τῇ τροφῇ μόρια αἵματος γεν-
νητικὰ καὶ νεύρων καὶ ὀστέων καὶ τῶν ἄλλων· ἃ ἦν λόγῳ θεωρητὰ μόρια. οὐ
15 γὰρ δεῖ πάντα ἐπὶ τὴν αἴσθησιν ἀνάγειν, ὅτι ἄρτος καὶ τὸ ὕδωρ ταῦτα κατασκευάζει,
ἀλλ' ἐν τούτοις ἐστὶ λόγῳ θεωρητὰ μόρια. ἀπὸ τοῦ οὖν ὅμοια τὰ μέρη εἶναι ἐν
τῇ τροφῇ τοῖς γεννωμένοις ὁμοιομερείας αὐτὰς ἐκάλεσε καὶ ἀρχὰς τῶν ὄντων
ἀπεφάνετο, καὶ τὰς μὲν ὁμοιομερείας ὕλην, τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον νοῦν τὸν πάντα
διαταξάμενον. ἄρχεται δὲ οὕτως· 'ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, νοῦς δὲ αὐτὰ
20 διέκρινε καὶ διεκόμησε', χρήματα λέγων τὰ πράγματα· ἀποδεκτέος οὖν ἐστίν, ὅτι
τῇ ὕλῃ τὸν τεχνίτην προσέζευξεν.

47. PLATO Phaedon 97B ἀλλ' ἀκούσας μὲν ποτε ἐκ βιβλίου τινός, ὡς ἔφη.
'Ἀναξαγόρου ἀναγιγνώσκοντος καὶ λέγοντος, ὡς ἄρα νοῦς ἐστίν ὁ διακοσμῶν
τε καὶ πάντων αἴτιος, ταύτη δὴ τῇ αἰτίᾳ ἦσθη καὶ ἔδοξέ μοι τρόπον τινὰ εὖ
25 ἔχειν τὸν νοῦν εἶναι πάντων αἴτιον καὶ ἡγήσάμην, εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, τὸν
γε νοῦν κοσμοῦντα πάντα κοσμεῖν καὶ ἕκαστον τιθεῖν αὐτῇ ὅπῃ ἂν βέλτιστα
ἔχη . . . εὐρηκέναι ὡμῆν διδάσκαλον τῆς αἰτίας περὶ τῶν ὄντων κατὰ νοῦν
ἐμαυτῷ τὸν Ἀναξαγόραν καὶ μοι φράσειν πρῶτον μὲν πότερον ἢ γῆ πλατεῖα
30 ἐστίν ἢ στρογγύλη, ἐπειδὴ δὲ φράσειεν, ἐπεκδιηγήσεσθαι τὴν αἰτίαν καὶ τὴν
ἀνάγκην, λέγοντα τὸ ἄμεινον καὶ ὅτι αὐτὴν ἄμεινον ἦν τοιαύτην εἶναι . . . 98B ἀλλὰ
πάνυ σπουδῆ λαβὼν τὰς βίβλους ὡς τάχιστα οἶός τ' ἢ ἀνεγίνωσκον, ἴν' ὡς τάχιστα
εἰδείην τὸ βέλτιστον καὶ τὸ χεῖρον. ἀπὸ δὴ θαυμαστῆς ἐλπίδος, ὡ ἑταῖρε, ὠχρόμην
φερόμενος, ἐπειδὴ προῦν καὶ ἀναγιγνώσκων ὀρῶ ἄνδρα τῷ μὲν νῦν οὐδὲν
χρῶμενον οὐδὲ τινὰς αἰτίας ἐπαιτιώμενον εἰς τὸ διακοσμεῖν τὰ πράγματα, ἀέρας
35 δὲ καὶ αἰθέρας καὶ ὕδατα αἰτιώμενον καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ ἄτοπα. Vgl. ARIST.
Metaph. A 4. 985^a 18 Ἄ. τε γὰρ μηχανῆν χρῆται τῷ νῦν πρὸς τὴν κοσμοποιίαν
καὶ ὅταν ἀπορήσῃ διὰ τίν' αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης ἐστὶ, τότε παρέλκει αὐτόν, ἐν δὲ τοῖς
ἄλλοις πάντα μᾶλλον αἰτιᾶται τῶν γιγνομένων ἢ νοῦν. SIMPL. phys. 327, 26 καὶ Ἄ.
δὲ τὸν νοῦν ἐάσας, ὡς φησὶν Εὐδήμος [fr. 21], καὶ αὐτοματίζων τὰ πολλὰ συνίστησι.

1 Schleiermacher hat betont, daß diese Stelle des Simpl., der freilich den
Autor noch selbst in den Händen hatte, nicht genügt, um das Wort ὁμοιο-
μέρεια, das in der spezifisch aristotelischen Terminologie seine Stelle hat und
den Späteren (von Epikur an) nur aus Aristoteles und Theophrast bekannt war,
dem Anax. selbst zu geben 10 μονοειδῆ οἶον τὸν Δημήτριον ἄρτον τὸ ὕδωρ πί-
νοντες interpoliert Plut. 11 θριῆ fehlt Stob. 20 διέκρινε*: διήρη Plut.: fehlt
Stob. 26 [κοσμεῖν] C. F. Hermann 31 μηχανῆν] d. h. als *deus ex machina*

48. ΔΕΤ. I 7, 5 (D. 299) ὁ δὲ Ἄ. φησίν, ὡς εἰστήκει κατ' ἀρχὰς τὰ σώματα, 304
 νοῦς δὲ αὐτὰ διεκόσμησε θεοῦ καὶ τὰς γενέσεις τῶν ὄλων ἐποίησεν. 7, 14 (D. 302)
 Ἄ. νοῦν κοσμοποιὸν τὸν θεόν. Vgl. EURIP. fr. 1018 ὁ νοῦς γὰρ ἡμῶν ἐστὶν ἐν
 ἐκάστωι θεός. Troad. 884 [51 C 2]. IAMB. protr. 8. PHILOD. de piet. c. 4 a p. 66 G.
 5 [D. 532] [θεῖον γεγονέναι τε καὶ εἶναι καὶ ἔσεσθαι καὶ πάντων ἀρχεῖν καὶ κρατεῖν.
 καὶ νοῦν ἄπειρα ὄντα [μεμειγμένα τὰ σύμπαντα διακοσμήσαι. CIC. de nat. d. I
 11, 26 (D. 532) *inde A., qui accepit ab Anaximene disciplinam, primus omnium
 rerum descriptionem et modum mentis infinitae vi ac ratione designari et confici
 10 illum esse posse neque motum sensu iunctum et continentem infinito
 si mentem istam quasi animal aliquod esse voluit, erit aliquid interius ex quo
 illud animal nominetur. quid autem interius mente? cingatur igitur corpore
 externo. quod quoniam non placet, aperta simplexque mens nulla re adiuncta,
 qua sentire possit, fugere intelligentiae nostrae vim et rationem videtur.*

15 49. CIC. Acad. Pr. II 37, 118 (D. 119) *A. materiam infinitam, sed ex ea particulas
 similes inter se minutas; eas primum confusas postea in ordinem ad-
 ductas mente divina.*

50. ARISTOT. phys. Γ 5. 205^b 1 Ἄ. δ' ἀτόπως λέγει περὶ τῆς τοῦ ἀπείρου μονῆς·
 στηρίζει γὰρ αὐτὸ αὐτὸ φησι τὸ ἄπειρον· τοῦτο δέ, ὅτι ἐν αὐτῷ· ἄλλο γὰρ οὐδὲν
 20 περιέχειν, ὡς ὅπου ἂν τι ἦ, πεφυκὸς ἐνταῦθα εἶναι. Vgl. [AR.] de MXG 2. 975^b 17
 und 976^a 14 [oben S. 180 f.].

51. ΔΕΤ. I 14, 4 (D. 312) Ἄ. τὰ ὁμοιομερῆ πολυσχῆμονα.

52. ARIST. phys. A 4. 187^a 26 ἔοικε δὲ Ἄ. ἄπειρα οὕτως οἰηθῆναι διὰ τὸ ὑπο-
 λαμβάνειν τὴν κοινὴν δόξαν τῶν φυσικῶν εἶναι ἀληθῆ ὡς οὐ γινομένου οὐδενὸς
 25 ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· διὰ τοῦτο γὰρ οὕτω λέγουσιν· ἦν ὁμοῦ τὰ πάντα [B 1] καὶ
 τὸ γίνεσθαι τοιόνδε καθέστηκεν ἀλλοιοῦσθαι [vgl. B 17]. de gen. et corr. A 1.
 314^a 11 ὅσοι δὲ πλείω τὴν ὕλην ἐνὸς τιθέασιν οἶον Ἐμπεδοκλῆς καὶ Ἄ. καὶ Λεύ-
 κκιππος, τούτοις δὲ ἕτερον [nämlieh ἀλλοίωσιν καὶ γένεσιν ἀνάγκη εἰπεῖν]. καίτοι
 Ἄ. γε τὴν οἰκείαν φωνὴν ἠγνόησεν· λέγει γοῦν ὡς τὸ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι
 30 ταῦτὸν καθέστηκεν· τῷ ἀλλοιοῦσθαι. Vgl. Hipp. de victu I 4 ἀπόλλυται μὲν νυν
 οὐδὲν ἀπάντων χρημάτων οὐδὲ γίνεταί, ὅτι μὴ καὶ πρόσθεν ἦν· συμμιγόμενα δὲ
 καὶ διακρινόμενα ἀλλοιοῦται. Vgl. A 112.

53. SIMPL. phys. 461, 20 [= fr. 10 Schaub.] διό φησιν Ἄ. μὴδ' ἐνδέχεσθαι πάντα
 διακριθῆναι· οὐ γὰρ παντελὴς διασπασμὸς ἐστὶν ἢ διακρίσις.

35 54. ΔΕΤ. I 17, 2 (D. 315) οἱ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον τὰς κράσεις
 κατὰ παράθεσιν γίνεσθαι τῶν στοιχείων.

55. PLATO Cratyl. 413c εἶναι δὲ τὸ δίκαιον ὃ λέγει Ἄ. νοῦν εἶναι τοῦτο·
 αὐτοκράτορα γὰρ αὐτὸν ὄντα καὶ οὐθενὶ μεμειγμένον πάντα φησὶν αὐτὸν κοσμεῖν
 τὰ πράγματα διὰ πάντων ἰόντα. ARIST. de anima A 2. 405^a 15 ἀρχὴν γε τὸν νοῦν 305
 40 τίθεται [Anaxag.] μάλιστα πάντων· μόνον γοῦν φησιν αὐτὸν τῶν ὄντων ἀπλοῦν

6 ἄπειρα] vielleicht ἄπειρον * 8 *modum*] *motum* Rigaltius 10 *quo*
 versteht als Dativ Birt *Archiv f. Lexic.* xv 83 *tota* Augustin.: *ipsa* Hss.
 14 *qua* Aug.: *quae* Hss. 25. 26 διὰ τοῦτο ... ἀλλοιοῦσθαι hält Heidel für
 ein Emblem aus der aus d. gen. et corr. angeführten St. (Z. 29 f.), das nach τὰλλα
 187^a 23 seinen Platz haben sollte

εἶναι καὶ ἀμιγῆ τε καὶ καθαρὸν. ἀποδίδωσι δ' ἄμφω τῇ αὐτῇ ἀρχῇ τό τε γι- 305
νώσκειν καὶ τὸ κινεῖν, λέγων νοῦν κινήσαι τὸ πᾶν.

56. ARIST. phys. Θ 5. 256^b 24 διὸ καὶ Ἄ. ὀρθῶς λέγει τὸν νοῦν ἀπαθῆ φάσκων
καὶ ἀμιγῆ εἶναι, ἐπειδὴ περ κινήσεως ἀρχὴν αὐτὸν ποιεῖ εἶναι. οὕτω γὰρ ἂν μόνως
5 κινοίη ἀκίνητος ὢν καὶ κρατοίη ἀμιγῆς ὢν.

57. CLEM. II 14 [II 120, 1 St.] Ἄ. πρῶτος ἐπέστησε τὸν νοῦν τοῖς πράγμασιν.
ἀλλ' οὐδὲ οὗτος ἐτήρησε τὴν αἰτίαν τὴν ποιητικὴν, δίνους τινὰς ἀνοήτους ἀνα-
ζωγραφῶν σὺν τῇ τοῦ νοῦ ἀπραξίᾳ τε καὶ ἀνοίᾳ.

58. ARIST. Metaphys. A 3. 984^b 15 νοῦν δὴ τις εἰπὼν ἐνεῖναι καθάπερ ἐν τοῖς
10 ζώοις καὶ ἐν τῇ φύσει, τὸν αἴτιον τοῦ κόσμου καὶ τῆς τάξεως πάσης, οἷον νήφων
ἐφάνη παρ' εἰκῆι λέγοντας τοὺς πρότερον. φανερώς μὲν οὖν Ἀναξαγόραν ἴσμεν
ἀφάμενον τούτων τῶν λόγων, αἰτίαν δ' ἔχει πρότερον Ἑρμότιμος ὁ Κλαζομένιος
εἰπεῖν [s. Diog. VIII 5, oben S. 30, 26].

59. SIMPL. phys. 1185, 9 ὁ δὲ Εὐδήμος [fr. 71] μέμφεται τῷ Ἀναξαγόρᾳ οὐ
15 μόνον, ὅτι μὴ πρότερον οὐσαν ἄρξασθαι ποτε λέγει τὴν κίνησιν, ἀλλ' ὅτι καὶ περὶ
τοῦ διαμένειν ἢ λήξειν ποτὲ παρέλιπεν εἰπεῖν, καίπερ οὐκ ὄντος φανεροῦ. 'τί
γὰρ κωλύει, φησί, δοῦναι ποτὲ τῷ νῶι στήσαι πάντα χρήματα, καθάπερ ἐκεῖνος
εἶπεν κινήσαι;' καὶ τοῦτο δὲ αἰτιᾶται τοῦ Ἀναξαγόρου ὁ Εὐδήμος. 'πῶς ἐνδέχεται
20 στέρησίν τινα προτέραν εἶναι τῆς ἀντικειμένης ἕξεως; εἰ οὖν ἡ ἡρεμία στέρησις
κινήσεώς ἐστιν, οὐκ ἂν εἴη πρὸ τῆς κινήσεως?'

60. ARIST. Metaphys. I 6. 1056^b 28 διὸ καὶ οὐκ ὀρθῶς ἀπέστη Ἄ. εἰπὼν ὅτι
ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν ἄπειρα καὶ πλήθει καὶ μικρότητι [B 1]. ἔδει
δ' εἰπεῖν ἀντὶ τοῦ 'καὶ μικρότητι' καὶ ὀλιγότητι· οὐ γὰρ ἄπειρα, ἐπεὶ τὸ ὀλίγον
οὐ διὰ τὸ ἔν, ὡσπερ τινὲς φασιν, ἀλλὰ διὰ τὰ δύο.

61. — — Λ 2. 1069^b 19 ἐξ ὄντος γίγνεται πάντα, δυνάμει μέντοι ὄντος, ἐκ
25 μὴ ὄντος δὲ ἐνεργείαι. καὶ τοῦτ' ἔστι τὸ Ἀναξαγόρου ἐν (βέλτιον γὰρ ἢ ὁμοῦ
πάντα) καὶ Ἐμπεδοκλέους τὸ μείγμα καὶ Ἀναξιμάνδρου. A 8. 989^a 30 Ἀναξα-
γόραν δ' εἴ τις ὑπολάβοι δύο λέγειν στοιχεῖα μάλιστ' ἂν ὑπολάβοι κατὰ λόγον . . .
b⁴ ὅμως εἴ τις ἀκολουθήσειε συνδιαρθρῶν ἂ βούλεται λέγειν, ἴσως ἂν φανείη
30 καινοπρεπεστέρως λέγων . . . b¹⁶ ἐκ δὴ τούτων συμβαίνει λέγειν αὐτῷ τὰς ἀρχὰς
τό τε ἐν (τοῦτο γὰρ ἀπλοῦν καὶ ἀμιγῆς) καὶ θάτερον οἷον τίθεμεν τὸ ἀόριστον
πρὶν ὀρισθῆναι.

62. DIODOR. I 7, 7 ἔοικε δὲ περὶ τῆς τῶν ὄλων φύσεως οὐδ' Εὐριπίδης δια-
φωνεῖν τοῖς προειρημένοις μαθητῆς ὢν Ἀναξαγόρου τοῦ φυσικοῦ· ἐν γὰρ τῇ
35 Μελανίππῃ τίθησιν οὕτως [fr. aus M. ἡ σοφῆ π. 484].

(κὺρ ἐμὸς ὁ μῦθος, ἀλλ' ἐμῆς μητρὸς πάρα.)
ὡς οὐρανός τε γαῖά τ' ἦν μορφῇ μία·
ἐπεὶ δ' ἐχωρίσθησαν ἀλλήλων δίχα,
τίκτουσι πάντα κἀνέδωκαν εἰς φάος
40 δένδρη, πετηνά, θῆρας, οὓς θ' ἄλμη τρέφει
γένος τε θνητῶν.

7 αἰτίαν Bywater: ἀξίαν Hs. 12 αἰτίαν δ' ἔχει] *man hat Grund von H.*
anzunehmen Anax. scheint die Legende seines Landsmannes, den im Schlafe
die Seele verließ und den daher die Feinde, die es von seiner Frau erfahren
hatten, im Schlafe ermordeten (weshalb das ihm errichtete Heroon keine Frauen
betraten [Tertull. d. an. 44], in seiner Lehre vom selbstständigen νοῦς verwertet
zu haben 36 aus Dionys. Rhet. 9, 11

63. ΔΕΤ. II 1, 2 (D. 327) Θαλής . . . Ἄναξαγόρας, Πλάτων, Ἀριστοτέλης, Ζήνων 305
 ἔνα τὸν κόσμον.

64. SIMPL. phys. 154, 29 τὸν Ἄναξαγόραν λέγειν ἅπαξ γενόμενον τὸν κόσμον
 5 ἐκ τοῦ μίγματος διαμένειν λοιπὸν ὑπὸ τοῦ νοῦ ἐφεστῶτος διοικούμενόν τε καὶ
 διακρινόμενον. 1121, 21 ἀπ' ἀρχῆς δὲ χρόνου δοκοῦσι λέγειν γερονεῖναι τὸν κόσμον 306
 Ἄ. τε καὶ Ἀρχέλαος καὶ Μητρόδωρος ὁ Χίος. οὗτοι δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἄρξασθαι
 φασιν· ἡμερουντων γὰρ τὸν πρὸ τοῦ χρόνον τῶν ὄντων κίνησιν ἐγγενέσθαι φασιν
 ὑπὸ τοῦ νοῦ, ὑφ' ἧς γερονεῖναι τὸν κόσμον. φαίνονται δὲ καὶ οὗτοι τάξεως ἕνεκα
 διδασκαλικῆς ἀρχῆν τῆς κοσμοποιίας ὑποθέμενοι.

10 65. ΔΕΤ. II 4, 6 (D. 331) Ἄναξιμανδρος, Ἄναξιμένης, Ἄ., Ἀρχέλαος, Διογένης,
 Λεύκιππος φθαρτὸν τὸν κόσμον. I 24, 2 (D. 320; 21 A 44).

66. — I 29, 7 (D. 326^b 7 n.) Ἄ. καὶ Δημόκριτος καὶ οἱ Στωικοὶ ἄδηλον αἰτίαν
 ἀνθρωπίνῳ λογισμῷ· ἃ μὲν γὰρ εἶναι κατ' ἀνάγκην, ἃ δὲ καθ' εἰμαρμένην, ἃ δὲ
 κατὰ προαίρεσιν, ἃ δὲ κατὰ τὸ αὐτόματον. ALEX. de fato 2 [II 165, 22 Bruns]
 15 λέγει γὰρ οὗτός γε [Anaxag.] μηδὲν τῶν γινομένων γίνεσθαι καθ' εἰμαρμένην, ἀλλ'
 εἶναι κενὸν τοῦτο τοῦνομα. Vgl. 55 A 66.

67. ΔΕΤ. II 8, 1 (D. 337) Διογένης καὶ Ἄ. ἔφησαν μετὰ τὸ συστῆναι τὸν κόσμον
 καὶ τὰ ζῶια ἐκ τῆς γῆς ἔξαγαγεῖν ἐγκλιθῆναι πως τὸν κόσμον ἐκ τοῦ αὐτομάτου
 εἰς τὸ μεσημβρινὸν αὐτοῦ μέρος, ἴσως ὑπὸ προνοίας, ἵνα ἃ μὲν ἀοίκητα γένηται
 20 ἃ δὲ οἰκητὰ μέρη τοῦ κόσμου κατὰ φύσιν καὶ ἐκπύρωσιν καὶ εὐκρασίαν.

68. ARIST. de caelo Δ 2. 309^a 19 ἔνιοι μὲν οὖν τῶν μὴ φασκόντων εἶναι κενὸν
 οὐδὲν διώρισαν περὶ κούφου καὶ βαρέος οἶον Ἄ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς. phys. Δ 6.
 213^a 22 οἱ μὲν οὖν δεικνύναι πειρώμενοι ὅτι οὐκ ἔστιν [nām]. τὸ κενόν, οὐχ ὁ
 βούλονται λέγειν οἱ ἄνθρωποι κενὸν τοῦτ' ἐξελέγχουσιν, ἀλλ' ἁμαρτάνοντες λέγουσιν
 25 ὡσπερ Ἄ. καὶ οἱ τοῦτον τὸν τρόπον ἐλέγχοντες. ἐπιδεικνύουσι γὰρ ὅτι ἔστι τι
 ὁ ἄηρ, στρεβλοῦντες τοὺς ἀσκοὺς καὶ δεικνύντες ὡς ἰσχυρὸς ὁ ἄηρ καὶ ἐναπο-
 λαμβάνοντες ἐν ταῖς κλεψύδραις.

69. [ARIST.] probl. XVI 8. 914^b 9 τῶν περὶ τὴν κλεψύδραν συμβαινόντων τὸ μὲν
 ὄλον ἔοικεν εἶναι αἴτιον καθάπερ Ἄ. λέγει· ὁ γὰρ ἄηρ ἔστιν αἴτιος ἐναπολαμβα-
 30 νόμενος ἐν αὐτῇ τοῦ μὴ εἰσιέναι τὸ ὕδωρ ἐπιληφθέντος τοῦ αὐλοῦ, οὐ μὴν ἀπλῶς
 γε αἴτιος· κὰν γὰρ τις αὐτὴν πλαγίαν ἐνήι εἰς τὸ ὕδωρ ἐπιλαβὼν τὸν αὐλόν, εἴσεισι
 τὸ ὕδωρ. διόπερ οὐ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ ἰκανῶς, ἦι αἰτιόν ἔστιν. ἔστι δὲ αἴτιον
 μὲν, καθάπερ εἴρηται, ὁ ἄηρ· οὗτος δὲ ὠθούμενος τε καὶ καθ' ἑαυτὸν φερόμενος
 καὶ μὴ βιαζόμενος ἐπ' εὐθείας πέφυκε φέρεσθαι καθάπερ καὶ ἄλλα στοιχεῖα· πλαγίας
 35 μὲν οὖν βαφείσης τῆς κλεψύδρας διὰ τῶν ἐναντίων τοῖς ἐν τῷ ὕδατι τρυπημάτων
 ἐπ' εὐθείας μένων ὑπὸ τοῦ ὕδατος ἐξέρχεται, ὑποχωροῦντος δὲ αὐτοῦ τὸ ὕδωρ
 εἰσερχέται· ὀρθῆς δὲ εἰς τὸ ὕδωρ βαφείσης τῆς κλεψύδρας οὐ δυνάμενος πρὸς
 ὀρθὴν ὑποχωρεῖν διὰ τὸ πεφράχθαι τὰ ἄνω μένει περὶ τὰ πρῶτα τρυπήματα.
 σάττεσθαι γὰρ εἰς αὐτὸν οὐ πέφυκεν. σημεῖον δ' ἔστι τοῦ εἶργειν δύνασθαι τὸ
 40 ὕδωρ ἀκίνητίζοντα τὸν ἀέρα τὸ ἐπ' αὐτῆς γινόμενον τῆς κλεψύδρας. ἐὰν γὰρ τις
 αὐτῆς αὐτὴν τὴν κωδύαν ἐμπλήσας ὕδατος ἐπιλαβὼν τὸν αὐλόν, καταστρέψη ἐπὶ
 τὸν αὐλόν, οὐ φέρεται τὸ ὕδωρ διὰ τοῦ αὐλοῦ ἐπὶ στόμα. ἀνοιχθέντος δὲ τοῦ
 στόματος οὐκ εὐθὺς ἐκρεῖ κατὰ τὸν αὐλόν, ἀλλὰ μικροτέρῳ ὕστερον ὡς οὐκ ὄν

12 Στωικοῖ] vgl. Simpl. phys. 333, 5 28 Über die Klepsydra s. zu S. 258, 21
 30 τοῦ μὴ εἰσιέναι] Inf. d. Zwecks αὐλοῦ *: ἄλλου Hss. 31 ἐνήι εἰς Syl-
 burg: ἐνεῖς Hss. 39 σάττεσθαι *: ἄττεσθαι Hss.

ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ αἰλοῦ, ἀλλ' ὕστερον διὰ τούτου φερόμενον ἀνοιχθέντος. 306
 πλήρους τε καὶ ὀρθῆς οὔσης τῆς κλεψύδρας ἀνοιχθέντος τοῦ αἰλοῦ εὐθὺς ρεῖ διὰ
 τοῦ ἠθμοῦ διὰ τὸ ἐκείνου μὲν ἄπτεσθαι, τῶν δὲ ἄκρων τοῦ αἰλοῦ μὴ ἄπτεσθαι.
 οὐκ εἰσέρχεται μὲν οὖν τὸ ὕδωρ εἰς τὴν κλεψύδραν διὰ τὴν προειρημένην αἰτίαν,
 5 ἐξέρχεται δὲ ἀνοιχθέντος τοῦ αἰλοῦ διὰ τὸ τὸν ἐν αὐτῷ ἀέρα κινούμενον ἄνω
 καὶ κάτω πολλὴν κένωσιν ποιεῖν τοῦ ἐν τῇ κλεψύδρᾳ ὕδατος. ὠθούμενον δὲ
 κάτω καὶ αὐτὸ ρέπον εἰς αὐτὸ εἰκότως ἐκρεῖ, βιαζόμενον τὸν ἐκτὸς (915^a) τῆς
 κλεψύδρας ἀέρα κινούμενόν τε καὶ ὄντα ἴσον τῇ δυνάμει τῷ ἐπωθοῦντι αὐτὸν
 10 ρέοντα θάπτον καὶ σφοδρότερον ρεῖν καὶ προσπίπτειν τῷ ὕδατι· τοῦ δὲ πωμασθέν-
 τος, τοῦ αἰλοῦ, μὴ συρρεῖν τὸ ὕδωρ αἴτιον, ὅτι τὸ ὕδωρ εἰσὶν εἰς τὴν κλεψύδραν 307
 ἐξωθεῖ βίαι τὸν ἀέρα ἐξ αὐτῆς. σημεῖον δὲ ἐστὶ τὸ γινόμενον ἐν ταύτῃ πνεῦμα
 καὶ ἐρυγμός. εἰσιόντος δὲ τοῦ ὕδατος βίαι ὠθούμενος (näml. ὁ ἀήρ) εἰσπίπτει
 εἰς τὸν αἰλὸν αὐτῆς καθάπερ τὰ ἐμπιεστὰ ξύλα ἢ χαλκὸς τῇ διαίρεισι πιεζόμενος
 15 μένει ἄνευ παντὸς ἄλλου συνδέσμου, (ῥαϊδίως δὲ ἐξάλλεται, ὅταν) ἐκκρουσθῆι ἐκ
 τοῦ ἐναντίου, καθάπερ τοὺς κατεαγότας ἐπιούρους ἐν τοῖς ξύλοις ἐκκρούουσιν.
 συμβαίνει δὲ τοῦτο ἀνοιχθέντος τοῦ αἰλοῦ γίνεσθαι διὰ τὰ προειρημένα. ἢ οὖν
 διὰ ταῦτα εἰκὸς ἐστὶν αὐτὸ μὴ ἐκρεῖν ἢ ἐξι(ένας κωλύ)οντος βιαίου ἀέρος καὶ
 πνευματουμένου. δηλοῖ δὲ ὁ φόφος ἐπισπᾶσθαι τῷ πνεύματι τὸ ὕδωρ ἄνω, ὡσπερ
 20 ἐπὶ πολλῶν συμβαίνει γίνεσθαι. ἐπισπώμενον δὲ καὶ συνεχὲς ὄν αὐτῷ πᾶν τὸ
 ὕδωρ μένει πιεζόμενον ὑπὸ τοῦ ἀέρος, ἕως ἂν ἀπωσθῆι πάλιν ὑπ' αὐτοῦ· τῆς δὲ
 ἀρχῆς μενούσης καὶ τὸ ἄλλο ἐξ αὐτῆς κρέματα ὕδωρ ἐν καὶ συνεχές. Vgl. A 68
 S. 390, 26). 115 und Emped. 21 B 100.

70. THEOPHR. de sens. 59 (D. 516) τὸ μὲν μανὸν καὶ λεπτὸν θερμόν, τὸ δὲ
 25 πυκνὸν καὶ παχὺ ψυχρόν, ὡσπερ Ἄ. διαίρει τὸν ἀέρα καὶ τὸν αἰθέρα.

71. AET. II 13, 3 (D. 341) Ἄ. τὸν περικείμενον αἰθέρα πύρινον μὲν εἶναι κατὰ
 τὴν οὐσίαν, τῇ δὲ εὐτονίᾳ τῆς περιδινήσεως ἀναρπάσαντα πέτρους ἀπὸ τῆς γῆς
 καὶ καταφλέξαντα τούτους ἡστερωκένας.

72. — II 20, 6 (D. 349) Ἄ. μύδρον ἢ πέτρον διάπυρον εἶναι τὸν ἥλιον [s. A 20^a].
 30 21, 3 (D. 351) Ἄ. πολλαπλάσιον Πελοποννήσου. 23, 2 (D. 352) Ἄ. ἀναπαύσει τοῦ
 πρὸς ταῖς ἄρκτοις ἀέρος, ὃν αὐτὸς συνωθῶν ἐκ τῆς πυκνώσεως ἰσχυροποιεῖ [näml.
 τροπὴν ἡλίου γίνεσθαι].

73. XENOPH. MEMOR. IV 7, 6ff. ὅλως δὲ τῶν οὐρανίων ἢ ἕκαστα ὁ θεὸς μη-
 χανᾶται φροντιστὴν γίνεσθαι ἀπέτρεπεν· . . . κινδυνεῦσαι δ' ἂν ἐφη καὶ παρα-
 35 φρονῆσαι τὸν ταῦτα μεριμνῶντα οὐδὲν ἤττον ἢ Ἄ. παρεφρόνησεν ὁ μέριστον φρο-
 νήσας ἐπὶ τῷ τὰς τῶν θεῶν μηχανὰς ἐξηγεῖσθαι. (7) ἐκεῖνος γὰρ λέγων μὲν
 τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον ἠγνόει, ὅτι τὸ μὲν πῦρ οἱ ἄνθρωποι ῥαϊδίως
 καθωρώσιν, εἰς δὲ τὸν ἥλιον οὐ δύνανται ἀντιβλέπειν, καὶ ὑπὸ μὲν τοῦ ἡλίου
 καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς οὐ· ἠγνόει δὲ
 40 καὶ ὅτι τῶν ἐκ τῆς γῆς φυσόμενων ἄνευ μὲν ἡλίου αὐγῆς οὐδὲν δύναται καλῶς
 αὔεσθαι, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς θερμαινόμενα πάντα ἀπόλλυται· φάσκων δὲ τὸν ἥλιον

13 ὠθοῦν συνεισπίπτει εἰς τὸν αἰλὸν αὐτοῦ Hss.: verb. * 14 ἐμπιεστὰ
 Υ^a (eingewängte Holzheile): ἐκπιεστὰ oder πιεστὰ d. übr. Hss. 15 (ῥαϊδίως
 . . . ὅταν) * 16 ἐπιούρους *: ὀπιούρους Hss. 18 αὐτὸ *: αὐτὸν Hss.
 ἐξι(ένας κωλύ)οντος *

λίθον διάπυρον εἶναι καὶ τοῦτο ἡγνῶσι, ὅτι λίθος μὲν ἐν πυρὶ ὧν οὔτε λάμπει 307-
οὔτε πολὺν χρόνον ἀντέχει, ὁ δὲ ἥλιος πάντα τὸν χρόνον πάντων λαμπρότατος
ὧν διαμένει. ARIST. de caelo A 3. 270^b 24 'A. δὲ κατακέχρηται τῷ ὀνόματι τούτῳ

- 5 SIMPL. z. d. St. 119, 2 αἰτιᾶται δὲ τὸν Ἀναξαγόραν οὐ καλῶς ἐτυμολογήσαντα τὸ
τοῦ αἰθέρος ὄνομα ἀπὸ τοῦ αἰθεῖν, ὃ ἔστι τὸ καίειν, καὶ διὰ τοῦτο ἐπὶ τοῦ πυρός
αὐτῷ χρώμενον.

74. [ARIST.] Probl. XI 33. 903^a 7 διὰ τί εὐηκοωτέρα ἢ νῦν τῆς ἡμέρας ἐστίν;
πότερον, ὡσπερ 'A. φησί, διὰ τὸ τῆς μὲν ἡμέρας σίζειν καὶ ψοφεῖν τὸν ἀέρα
10 θερμαινόμενον ὑπὸ τοῦ ἡλίου, τῆς δὲ νυκτὸς ἡσυχίαν ἔχειν ἅτε ἐκλειοπότης τοῦ
θερμοῦ; PLUT. quaest. conp. VII 3, 3. 722 A Ἀναξαγόραν ὑπὸ τοῦ ἡλίου λέγοντα
κινεῖσθαι τὸν ἀέρα κινήσιν τρομώδη καὶ παλμοὺς ἔχουσαν, ὡς δῆλόν ἐστι τοῖς διὰ
τοῦ φωτὸς αἰεὶ διαίττουσι ψήγμασι μικροῖς καὶ θραύσμασιν, ἃ δὴ τινες τίλας
15 ἡμέρας δυσηκόους τῷ ψόφῳ τὰς φωνὰς ποιεῖν, νυκτὸς δὲ † φαίνεσθαι τὸν ἄλόν
αὐτῶν καὶ τὸν ἦχον.

75. PROCL. in Tim. p. 624 Schn. Πλάτων (p. 38 D) . . . τὴν εἰς τὸν κόσμον 308
πρόδοον αὐτῶν [nāml. ἡλίου καὶ σελήνης] ὡς συνημμένην παραδέδωκε. καὶ οὐδὲ
ταύτης ἦρξεν αὐτὸς τῆς ὑποθέσεως, ἀλλ' 'A. τοῦτο πρῶτος ὑπέλαβεν, ὡς ἰστόρησεν
20 Εὐδήμος [fr. 98].

76. PLAT. Cratyl. p. 409 A ὁ ἐκείνος νεωστὶ ἔλεγεν [Anax.], ὅτι ἡ σελήνη ἀπὸ
τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. (409 B) νέον δὲ που καὶ ἕνον αἰεὶ ἐστὶ περὶ τὴν σελήνην
τοῦτο τὸ φῶς, εἴπερ ἀληθῆ οἱ Ἀναξαγόρειοι λέγουσι· κύκλῳ γάρ που αἰεὶ αὐτὴν
περιῶν νέον αἰεὶ ἐπιβάλλει, ἕνον δὲ ὑπάρχει τὸ τοῦ προτέρου μηνός.

- 25 77. SCHOL. APOLL. I 498 τὴν δὲ σελήνην ὁ αὐτὸς 'A. χύραν πλατεῖαν ἀπο-
φαίνει, ἐξ ἧς δοκεῖ ὁ Νεμεαῖος λέων πεπτωκέναι. ΑἸΤ. II 25, 9 (D. 356) 'A. καὶ
Δημόκριτος στερέωμα διάπυρον ἔχον ἐν ἑαυτῷ πεδία καὶ ὄρη καὶ φάραγγας [sc.
τὴν σελήνην]. ACHILL. Isag. 21 (p. 49, 4 M.) ἕτεροι δὲ γῆν πεπυρωμένην στερέμιον
ἔχουσαν πῦρ [nāml. τὴν σελήνην]· εἶναι δὲ ἐπ' αὐτῆς οἰκησιν ἄλλην ποταμούς τε
30 καὶ ὅσα ἐπὶ γῆς, καὶ τὸν λέοντα τὸν Νεμεαῖον ἐκείθεν πεσεῖν μυθολογοῦσιν. 30, 2
(D. 361) 'A. ἀνωμαλότητα συγκρίματος διὰ τὸ ψυχρομιγῆς ἅμα καὶ γεῶδες, τὰ μὲν
ἐχούσης ὑψηλὰ τὰ δὲ ταπεινὰ τὰ δὲ κοῖλα. καὶ παραμειχθαι τῷ πυροειδεῖ τὸ
ζοφῶδες, ὧν τὸ πάθος ὑποφαίνει τὸ σκιερὸν· ὅθεν ψευδοφανῆ λέγεσθαι τὸν
ἀστέρα [n. σελήνην, vgl. 18 B 21]. 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου
35 φωτίζεσθαι . . . 'A. ὁμοίως. 29, 6. 7 (D. 360, aus Poseidonios) Θαλῆς, 'A. . . τοῖς
μαθηματικοῖς συμφώνως τὰς μὲν μηνιαίους ἀποκρύψεις συνοδεύουσιν αὐτὴν ἡλίω
καὶ περιλαμπομένην ποιεῖσθαι, τὰς δ' ἐκλείψεις εἰς τὸ σκίασμα τῆς γῆς ἐμπίπτουσιν,
μεταξὺ μὲν ἀμφοτέρων τῶν ἀστέρων γενομένης, μᾶλλον δὲ τῆς σελήνης ἀντι-
φραττομένης. 'A., ὡς φησι Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 19], καὶ τῶν ὑποκάτω τῆς
40 σελήνης ἔσθ' ὅτε σωμάτων ἐπιπροσθούντων.

78. ΑἸΤ. II 16. 1 (D. 345) 'A., Δημόκριτος, Κλεάνθης ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δυσμᾶς
φέρεσθαι πάντας τοὺς ἀστέρας.

2 πάντα τὸν Eus., Stob.: τ. π. Hss. 15 φαίνεσθαι corrupt: ὑφίεσθαι
Döhner: μαραίνεσθαι * 26 Νεμεαῖος λέων] Anspielung Plut. d. fac. I. 24. 937 F,
vgl. 68 B 2 29 οἰκησιν ἄλλην] eine zweite Wohnstätte, außer der Erde
ποταμοῦ V 30 νεμιαῖον VM

79. ACHILL. isag. in Arat. 1, 13 S. 40, 26 Maass τὰς ἀστέρας δὲ ζῶια εἶναι 308 οὔτε Ἀναξαγόραι οὔτε Δημοκρίτῳ ἐν τῷ Μεγάλῳ διακόσμῳ [54 B 1] δοκεῖ.

80. ARIST. Meteorol. A 8. 345^a 25 οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημοκρίτον φῶς εἶναι τὸ γάλα λέγουσιν ἄστρον τινῶν· τὸν γὰρ ἥλιον ὑπὸ τὴν γῆν φερόμενον οὐχ 5 ὄραν ἔνια τῶν ἄστρον. ὅσα μὲν οὖν περιορᾶται ὑπ' αὐτοῦ, τούτων μὲν οὐ φαίνεσθαι τὸ φῶς (κωλύεσθαι γὰρ ὑπὸ τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων)· ὅσοις δ' ἀντιφράττει ἢ γῆ ὥστε μὴ ὄρασθαι ὑπὸ τοῦ ἡλίου, τὸ τούτων οἰκεῖον φῶς φασιν εἶναι τὸ γάλα. AET. III 1, 5 (D. 365; περὶ τοῦ γαλαξίου κύκλου) Ἀ. τὴν σκιάν τῆς γῆς 10 μὴ πάντα περιφωτίζει.

81. ARIST. Meteorol. A 6. 342^b 25 περὶ δὲ κομητῶν . . . Ἀ. μὲν οὖν καὶ Δημόκριτός [55 A 92] φασιν εἶναι τοὺς κομήτας σύμφασιν τῶν πλανήτων ἀστέρων, ὅταν διὰ τὸ πλησίον ἐλθεῖν δόξῃσι θιγγάνειν ἀλλήλων. AET. III 2, 2 (D. 366) Ἀ., 15 Δημόκριτος σύνοδον ἀστέρων δυεῖν ἢ καὶ πλειόνων κατὰ συναυασμόν. Vgl. SCHOL. Arat. p. 545, 20 M.

82. AET. III 2, 9 (D. 367) Ἀ. τοὺς καλουμένους διαίττοντας ἀπὸ τοῦ αἰθέρου σπινθήρων δίκην καταφέρεσθαι· διὸ καὶ παραυτικά σβέννυσθαι.

83. SEN. Nat. qu. VII 5, 3 *Charmander quoque in eo libro, quem de cometis composuit, ait Anaxagorae visum grande insolitumque caelo lumen magnitudine 20 amplae trabis et id per multos dies fulsisse.*

84. ARIST. Meteorol. B 9 (περὶ ἀστραπῆς καὶ βροντῆς) 369^b 14 [nach 21 A 63] Ἀ. δὲ τοῦ ἄνωθεν αἰθέρος, ὃ δὴ ἐκεῖνος καλεῖ πῦρ, κατενεχθὲν ἄνωθεν κάτω. τὴν μὲν οὖν διάλαμψιν ἀστραπὴν εἶναι τούτου τοῦ πυρός, τὸν δὲ ψόφον ἐναποσβεννυμένου καὶ τὴν σίειν βροντῆν, ὡς καθάπερ φαίνεται καὶ γιγνόμενον, οὕτω 25 καὶ πρότερον τὴν ἀστραπὴν οὔσαν τῆς βροντῆς. AET. III 3, 4 (D. 368) ὅταν τὸ θερμὸν εἰς τὸ ψυχρὸν ἐμπέσῃ (τοῦτο δ' ἐστὶν αἰθέριον μέρος εἰς ἀερῶδες), τῷ 309 μὲν ψόφῳ τὴν βροντῆν ἀποτελεῖ, τῷ δὲ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νεφώδους χρώματι τὴν ἀστραπὴν, τῷ δὲ πλήθει καὶ μεγέθει τοῦ φωτὸς τὸν κεραυνόν, τῷ δὲ πολυσωματωτέρῳ πυρὶ τὸν τυφῶνα, τῷ δὲ νεφελομιγεί τὸν πρηστῆρα. SENEC. 30 Nat. qu. II 12, 3 *A. ait illum [näml. ignem] ex aethere distillare et ex tanto ardore caeli multa decidere, quae nubes diu inclusa custodiant.* II 19 [nach Anaximandros s. S. 20, 11] *Anaxagoras ait omnia ista sic fieri, ut ex aethere aliqua vis in inferiora descendat: ita ignis impactus nubibus frigidis sonat. at cum illas inter-* 35 *scindit, fulget et minor vis ignium fulgurationes facit, maior fulmina.*

85. AET. III 4, 2 (D. 371) Ἀ. νέφη μὲν καὶ χιόνα παραπλησίως [näml. dem Anaximenes S. 25, 11], χάλαζαν δ' ὅταν ἀπὸ τῶν παγόντων νεφῶν προωσθῆι τινα πρὸς τὴν γῆν, ἃ δὴ ταῖς καταφοραῖς ἀποψυχρούμενα στρογγυλοῦται. ARIST. Meteorol. A 12 (über Hagel) 348^b 13 ὁ μὲν γὰρ [näml. Anaxag.] ὅταν εἰς τὸν ψυχρὸν ἀέρα ἐπανεῖθῃ [näml. τὸ νέφος], φησὶ τοῦτο πάσχειν, ἡμεῖς δ' ὅταν εἰς 40 τὸν θερμὸν κατέλθῃ.

86. AET. III 5, 11 (D. 373; περὶ ἱρίδος) Ἀ. ἀνάκλασιν ἀπὸ νέφους πυκνοῦ τῆς ἡλιακῆς περιφεγγείας, καταντικρῶ δὲ τοῦ κατοπτρίζοντος, αὐτὴν ἀστέρος διὰ παντὸς ἴστασθαι. παραπλησίως δὲ αἰτιολογεῖται τὰ καλούμενα παρήλια, γινόμενα δὲ κατὰ τὸν Πόντον.

86^a. SCHOL. A zu ANAXAG. Prom. 88 [ed. Dindorf (Oxon. 1851) III 181, 30] οἱ 309
 ἄνεμοι κατὰ μὲν Ἀναξαγόραν ἐκ τῆς γῆς γίνονται, καθ' Ὁμηρον δὲ ἄνεμος Διὸς
 ἐκ νεφελῶν B 146. ἀλλ' ὁ μὲν Ἀ. τὸ ὑλικόν φησιν αἴτιον τῶν ἀνέμων, Ὁμηρος
 δὲ τὸ ποιητικόν, μᾶλλον δὲ ἀμφοτέρω τὸ τε ὑλικόν καὶ τὸ ποιητικόν.

5 87. EXC. ASTRON. cod. Vatic. 381 [ed. Maass *Aratea* 143] ὅτι οὔτε κοίλη ἢ γῆ
 ὡς Δημόκριτος [55 A 94] οὔτε πλατεῖα ὡς Ἀ.

88. ARIST. de caelo B 13. 295^a 9 ὥστ' εἰ βίαι νῦν ἢ γῆ μένει, καὶ συνήλθεν
 ἐπὶ τὸ μέσον φερομένη διὰ τὴν δίνησιν· ταύτην γὰρ τὴν αἰτίαν πάντες λέγουσιν
 ἐκ τῶν ἐν τοῖς ὑγροῖς καὶ περὶ τὸν ἀέρα συμβαινόντων· ἐν τούτοις γὰρ αἰεὶ φέρεται
 10 τὰ μείζω καὶ τὰ βαρύτερα πρὸς τὸ μέσον τῆς δίνης. διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες
 ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννώσιν, ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. SIMPL. z. d. St. 511, 23
 οἱ μὲν πλείστοι ἐπὶ τοῦ μέσου κείσθαι λέγουσι τὴν γῆν, ὡσπερ Ἐμπεδοκλῆς . . .
 καὶ Ἀ. 520, 28 τῶν λεγόντων μένειν αὐτὴν ἀνεχομένην ὑπὸ τοῦ ὑποκειμένου ἀέρος,
 ὃν ἐπιπωματίζει πλατεῖα οὔσα καὶ τυμπανοειδῆς ἢ γῆ οὐ συγχωρεῖ ἀναχωρεῖν.
 15 οὕτω δὲ Ἀναξιμένης καὶ Ἀ. καὶ Δημόκριτος ἐδόκουν λέγειν. Vgl. ARIST. de caelo
 B 13 [3 A 20].

89. ARIST. Meteorol. B 7. 365^a 14 περὶ δὲ σεισμοῦ καὶ κινήσεως γῆς . . . ^a19
 Ἀ. μὲν οὖν φησι τὸν αἰθέρα πεφυκότα φέρεσθαι ἄνω, ἐμπίπτοντα δ' εἰς τὰ κάτω
 τῆς γῆς καὶ τὰ κοίλα κινεῖν αὐτήν· τὰ μὲν γὰρ ἄνω συναληθίφθαι διὰ τοὺς ὄμβρους,
 20 ἐπεὶ φύσει γε πᾶσαν ὁμοίως εἶναι σομφήν, ὡς ὄντος τοῦ μὲν ἄνω τοῦ τε κάτω
 τῆς ὄλης σφαίρας καὶ ἄνω μὲν τούτου ὄντος τοῦ μορίου ἐφ' οὗ τυγχάνομεν
 οἰκοῦντες, κάτω δὲ θατέρου . . . ^a31 καὶ τὸ λέγειν μὲν ὡς διὰ τὸ μέγεθος ἐπὶ τοῦ
 ἀέρος μένει, σειέσθαι δὲ φάσκειν τυπτομένην κάτωθεν ἄνω δι' ὄλης. πρὸς δὲ
 25 τούτοις οὐθὲν ἀποδίδωσι τῶν συμβαινόντων περὶ τοὺς σεισμούς. AET. III 15, 4
 (D. 379; περὶ σεισμῶν γῆς) Ἀ. ἀέρος ὑποδύσει τῇ μὲν πυκνότητι τῆς ἐπιφανείας
 προσπίπτοντος, τῷ δὲ ἔκκρισιν λαβεῖν μὴ δύνασθαι τρώμωι τὸ περιέχον κραδαί-
 νοντος. SEN. Nat. qu. VI 9, 1 *ignem causam motus [nāml. terrae] quidam et quidam*
non (unicam causam) iudicant. inprimis A. qui existimat simili paene ex causa
et aëra conculi et terram, cum (in) inferiore parte spiritus crassum aëra et in
 30 *nubes coactum eadem vi, qua apud nos quoque nubila frangi solent, rupit, et ignis*
ex hoc collisium nubium cursuque elisi aëris emicuit. hic ipse in obvia incurrit
exitum quaerens ac divellit repugnantia, donec per angustum aut nactus est viam
exeuandi ad caelum aut vi et iniuria fecit. Vgl. AMM. Marc. XVII 7, 11.

90. AET. III 16, 2 (D. 381; περὶ θαλάττης πῶς συνέστη καὶ πῶς ἐστι πικρά) 310
 35 Ἀ. τοῦ κατ' ἀρχὴν λιμνάζοντος ὑγροῦ περικαέντος ὑπὸ τῆς ἡλιακῆς περιφορᾶς καὶ
 τοῦ λεπτοτάτου ἑξατμισθέντος εἰς ἀλυκίδα καὶ πικρίαν τὸ λοιπὸν ὑποστήναι. ALEX.
 in meteor. 67, 17 (auch aus Theophr. fr. 23 D. 495) τρίτη δὲ δόξα περὶ θαλάσσης
 ἐστὶν ὡς ἄρα τὸ ὕδωρ τὸ διὰ τῆς γῆς διηθούμενον καὶ διαπλῦνον αὐτὴν ἀλυμρὸν
 γίνεται τῷ ἔχειν τὴν γῆν τοιοῦτους χυμούς ἐν αὐτῇ· οὐ σημεῖον ἐποιοῦντο τὸ
 40 καὶ ἄλας ὀρυττεσθαι ἐν αὐτῇ καὶ νίτρα· εἶναι δὲ καὶ ὀξεις χυμούς πολλαχοῦ τῆς
 γῆς. ταύτης πάλιν τῆς δόξης ἐγένετο Ἀναξαγόρας τε καὶ Μητροδώρος [57 A 19].
 Vgl. Hipp. de aëre aqu. loc. 8 (I 44, 3 Kühlew.).

27 *et quidam non* Φ: fehlt δ: *et quidem non* Gercke 28 *(unicam cau-*
sam) *: fehlt Φ: *(primariam)* Gercke: *(ob eandem causam)* interpol. Hss.
 29 *(in)* ST: fehlt Φ δ 30 *vi* Fortunatus: *via* Hss. 36 λεπτοτάτου Gomperz
Apol. d. Heilk. 2 145: λιπαροῦ Hss.: λεπτοτέρου * (Dox.) 41 Ἀναξαγόρας]
 Ἀρχέλαος Oder *Philol. Suppl.* VII 273⁴⁰

91. ΑἸΤ. IV 1, 3 (D. 228. 385; über die Ursache der Nilschwelle) Ἄ. ἐκ τῆς 310
 χιόνος τῆς ἐν τῇ Αἰθιοπίαι τηκομένης μὲν τῷ θέρει, ψυχομένης δὲ τῷ χειμῶνι.
 Vgl. ARIST. de Nilo fr. 248 p. 193, 1 Rose. SEN. Nat. qu. Iva 2, 17 *A. ait ex*
Aethiopiae iugis solutas nives ad Nilum usque decurrere. in eadem opinione
 5 *omnis vestutas fuit. hoc Aeschylus* [Suppl. 565 W., fr. 300 N.], *Sophocles* [fr. 797],
Euripides [Hel. 3, fr. 228] *tradunt.* Dagegen HEROD. II 22 ἣ δὲ τρίτη τῶν ὁδῶν
 πολλὸν ἐπιεικεστάτη ἔουσα μάλιστα ἐψευσται· λέγει γὰρ δὴ οὐδ' αὐτῆ οὐδέν,
 φαμένη τὸν Νεῖλον ῥεῖν ἀπὸ τηκομένης χιόνος.

92. THEOPHR. de sens. 27 ff. (D. 507) Ἄ. δὲ γίνεσθαι μὲν τοῖς ἐναντίοις· τὸ
 10 γὰρ ὅμοιον ἀπαθὲς ὑπὸ τοῦ ὁμοίου, καθ' ἐκάστην δ' ἰδία πειράται διαριθμεῖν.
 ὁρᾶν μὲν γὰρ τῇ ἐμφάσει τῆς κόρης, οὐκ ἐμφαίνεσθαι δὲ εἰς τὸ ὁμόχρων, ἀλλ'
 εἰς τὸ διάφορον. καὶ τοῖς μὲν πολλοῖς μεθ' ἡμέραν, ἐνίοις δὲ νύκτωρ εἶναι τὸ
 ἀλλόχρων· διὸ ὄξυωπειν τότε. ἀπλῶς δὲ τὴν νύκτα μᾶλλον ὁμόχρων εἶναι τοῖς
 ὀφθαλμοῖς. ἐμφαίνεσθαι δὲ μεθ' ἡμέραν, ὅτι τὸ φῶς συναίτιον τῆς ἐμφάσεως·
 15 τὴν δὲ χράαν τὴν κρατοῦσαν μᾶλλον εἰς τὴν ἐτέραν ἐμφαίνεσθαι ἀεί. (28, τὸν
 αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ τὴν ἀφήν καὶ τὴν γευσιν κρίνειν· τὸ γὰρ ὁμοίως θερμὸν
 καὶ ψυχρὸν οὔτε θερμαίνειν οὔτε ψύχειν πλησιάζον οὐδὲ δὴ τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὄξυ
 δι' αὐτῶν γνωρίζειν, ἀλλὰ τῷ μὲν θερμῷ τὸ ψυχρὸν, τῷ δ' ἄλμυρῷ τὸ πότιμον,
 τῷ δ' ὄξει τὸ γλυκὺ κατὰ τὴν ἔλλειψιν τὴν ἐκάστου· πάντα γὰρ ἐνυπάρχειν φησὶν
 20 ἐν ἡμῖν. ὡσαύτως δὲ καὶ ὀσφραίνεσθαι καὶ ἀκούειν τὸ μὲν ἅμα τῇ ἀναπνοῇ,
 τὸ δὲ τῷ δικνεῖσθαι τὸν ψόφον ἄχρι τοῦ ἐγκεφάλου· τὸ γὰρ περιέχον ὄστουν
 εἶναι κοῖλον, εἰς ὃ ἐμπίπτειν τὸν ψόφον. (29) ἅπασαν δ' αἴσθησιν μετὰ λύπης,
 ὅπερ ἂν δόξειεν ἀκόλουθον εἶναι τῇ ὑποθέσει· πᾶν γὰρ τὸ ἀνόμοιον ἀπτόμενον
 πόνον παρέχει. φανερόν δὲ τοῦτο τῷ τε τοῦ χρόνου πλήθει καὶ τῇ τῶν
 25 αἰσθητῶν ὑπερβολῇ. τὰ τε γὰρ λαμπρὰ χρώματα καὶ τοὺς ὑπερβάλλοντας ψόφους
 λύπην ἐμποιοῖεν καὶ οὐ πολὺν χρόνον δύνασθαι τοῖς αὐτοῖς ἐπιμένειν. αἰσθητι-
 κώτερα δὲ τὰ μείζω ζῶια καὶ ἀπλῶς εἶναι κατὰ τὸ μέγεθος (τῶν αἰσθητηρίων)
 τὴν αἴσθησιν. ὅσα μὲν γὰρ μεγάλους καὶ καθαρούς καὶ λαμπρούς ὀφθαλμούς
 ἔχει, μεγάλα τε καὶ πόρρωθεν ὁρᾶν, ὅσα δὲ μικρούς, ἐναντίως. ὁμοίως δὲ καὶ
 30 ἐπὶ τῆς ἀκοῆς. (30) τὰ μὲν γὰρ μεγάλα τῶν μεγάλων καὶ τῶν πόρρωθεν ἀκούειν,
 δὲ δ' ἐλάττω λανθάνειν, τὰ δὲ μικρὰ τῶν μικρῶν καὶ τῶν ἐγγύς. καὶ ἐπὶ τῆς
 ὀσφρήσεως ὁμοίως· ὄζειν μὲν γὰρ μᾶλλον τὸν λεπτὸν ἀέρα, θερμαινόμενον μὲν γὰρ
 καὶ μανούμενον ὄζειν. ἀναπνέον δὲ τὸ μὲν μέγα ζῶιον ἅμα τῷ μανῶι καὶ τὸν
 35 πυκνὸν ἔλκειν, τὸ δὲ μικρὸν αὐτὸν τὸν μανόν· διὸ καὶ τὰ μεγάλα μᾶλλον αἰσθά-
 νεσθαι. καὶ γὰρ τὴν ὀσμὴν ἐγγύς εἶναι μᾶλλον ἢ πόρρω διὰ τὸ πυκνοτέραν εἶναι,
 σκεδαννυμένην δὲ ἀσθενη. σχεδὸν δὲ ὡς εἶπειν οὐκ αἰσθάνεσθαι τὰ μὲν μεγάλα
 τῆς λεπτῆς ἀέρος, τὰ δὲ μικρὰ τῆς πυκνῆς. (37) Ἄ. μὲν οὖν, ὡσπερ ἐλέχθη,

1 vgl. Fredrich *Hipp. Unters.* S. 164 10 δὲ διαπειράται Hss.: verb.
 Wimmer 13 διὸ ... τότε G. Schneider: διοξυωπειν δὲ Hss. 15 ἀεί*:
 εἰς Hss.: [εἰς] Philippson 17 δὴ Stephan.: δεῖ Hss. 19 φησὶν*: ἐστὶν Hss.:
 ἐναντία Wachtler: τίλγε Philippson 24 χρόνου Schneider: ὕπνου Hss.
 27 () Schneider aus § 34 33. 34 τὸν πυκνὸν und αὐτὸν τὸν μανόν*: τὸ π. und
 αὐτὸ τὸ μ. Hss. 37 λεπτῆς ἀέρος scheint aus Anaxagoras herübergenommen.
 B 12 freilich ὁ ἀήρ, aber in besonderer Bedeutung konnte vielleicht ἡ ἀήρ wie
 bei Homer stehen; früher tilgte ἀέρος und ergänzte ὀσμῆς *

κοινήν τινα ταύτην καὶ παλαιὰν δόξαν ἀναφέρει. πλὴν ἴδιον ἐπὶ πάσαις λέγει ταῖς 311
αἰσθήσεσι καὶ μάλιστα ἐπὶ τῇ ὄψει, διότι τὸ μέγα αἰσθανόμενον ἔστιν, οὐ δηλοῖ
δὲ τὰς σωματικωτέρας αἰσθήσεις. (59) καὶ γὰρ Ἄ. ἀπλῶς εἶρηκε περὶ αὐτῶν
[nāml. τῶν χρωμάτων].

5 93. AET. IV 3, 1 (D. 387; εἰ σῶμα ἢ ψυχὴ καὶ τίς ἢ οὐσία αὐτῆς) Ἄναξιμένης,
Ἄ. Ἀρχέλαος, Διογένης αἰρώδης. 5, 11 (D. 392. Πυθαγόρας, Ἄ... θύραθεν εἰσκρί-
νεσθαι τὸν νοῦν. 7, 1 (D. 392 n.) Πυθαγόρας μὲν καὶ Ἄ. καὶ Διογένης... ἄφθαρ-
τον εἶναι τὴν ψυχὴν ἀπεφήναντο. Vgl. 18 A 47.

10 94. ARIST. Eth. Nic. H 15. 1154^b 7 αἰεὶ γὰρ πονεῖ τὸ ζῶιον ὡσπερ καὶ οἱ φυ-
σιολόγοι μαρτυροῦσι τὸ ὄραν, τὸ ἀκούειν φάσκοντες εἶναι λυπηρόν. ASPAS. z. d.
St. S. 156, 14 ὁ γὰρ Ἄ. ἔλεγεν αἰεὶ πονεῖν τὸ ζῶιον διὰ τῶν αἰσθήσεων. ταῦτα
δὲ οὐχ ὡς συγκατατιθέμενος λέγει, ἀλλ' ἰστορῶν, ἐπεὶ οὐκ ἐδόκει γε αὐτοῖς αἰεὶ
ἐν πόνῳ εἶναι τὸ ζῶιον. καὶ τὸν Ἄναξαγόραν αἰτιᾶται, (ὡς καὶ) Θεόφραστος
ἐν Ἡθικοῖς, λέγων ὅτι ἐξελαύνει ἡδονὴ λύπην ἢ γε ἐναντία κτλ. nach Aristot.
15 weiterer Ausführung. AET. IV 9, 16 (D. 398) Ἄ. πᾶσαν αἴσθησιν μετὰ πόνου.

95. CIC. Ac. post. I 12, 44 *earum rerum obscuritate quae ad confessionem
ignorationis adduxerant Socratem et [vel ut] iam ante Socratem Democritum,
Anaxagoram, Empedoclem, omnes paene veteres, qui nihil cognosci, nihil percipi,
nihil sciri posse dixerunt: angustos sensus [21 B 2, 1], imbecillos animos [46 B 21],
20 brevia curricula vitae et ut Democritus in profundo veritatem esse demersam
[35 B 117], opinionibus et institutis omnia teneri, nihil veritati relinqui, deinceps
omnia tenebris circumfusa esse dixerunt.*

96. AET. IV 9, 1 (D. 396) Ἄ., Δημόκριτος... ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.
Vgl. A 28.

25 97. SEXT. Pyrrh. hypot. I 33 νοούμενα δὲ φαινόμενοις [nāml. ἀντιτιθέμεν]
ὡς ὁ Ἄ. τῷ λευκῇ εἶναι τὴν χιόνα ἀντιτίθει ὅτι ἡ χιὼν ὕδωρ ἐστὶ πεπηγός,
τὸ δὲ ὕδωρ ἐστὶ μέλαν. καὶ ἡ χιὼν ἄρα μέλαινά ἐστιν. CIC. Acad. II 31, 100
*faciliorque erit, ut albam esse nivem probet, quam erat A., qui id non modo ita
esse negabat, sed sibi, quia sciret aquam nigram esse, unde illa concreta esset,
30 albam ipsam esse ne videri quidem.*

98. SCHOL. HOM. (A) zu Π 161 μέλαν ὕδωρ: Ἄ., ἐπεὶ φύσει μέλαν· καὶ γοῦν
ὁ καπνὸς μέλας ἐστὶν ἐκ τοῦ ὕδατος τῶν ξύλων ἀνιέμενος.

99. ARISTOT. de anima A 2. p. 404^a 25 ὁμοίως δὲ καὶ Ἄναξαγόρας ψυχὴν
εἶναι λέγει τὴν κινουσαν, καὶ εἴ τις ἄλλος εἶρηκεν, ὡς τὸ πᾶν ἐκίνησε νοῦς.

35 100. — — A 2. 404^b 1 Ἄ. δ' ἤττον διασαφεῖ περὶ αὐτῶν· πολλαχοῦ μὲν γὰρ
τὸ αἴτιον τοῦ καλῶς καὶ ὀρθῶς τὸν νοῦν λέγει, ἐτέρῳθι δὲ τοῦτον εἶναι τὴν ψυ-
χὴν· ἐν ἅπασιν γὰρ ὑπάρχειν αὐτὸν τοῖς ζῴοις καὶ μεγάλοις καὶ μικροῖς καὶ τιμίοις
καὶ ἀτιμοτέροις. οὐ φαίνεται δ' ὁ γε κατὰ φρόνησιν λεγόμενος νοῦς πᾶσιν ὁμοίως
ὑπάρχειν τοῖς ζῴοις, ἀλλ' οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις πᾶσιν. 405^a 13 Ἄ. δ' ἔοικε μὲν

1 ἴδιον Hss. 2 διότι = ὅτι μέγα *: μὲν Hss. 13 (ὡς καὶ) *

17 [vel ut] die Variante zu et tilgte Davis 21 *omnia tenebris circumfusa*
schreibt Laet. III 28, 12 willkürlich dem A. zu 26 τῷ (κατασκευάζοντι) nach
der lat. Übers. *construenti* Mutschmann 36 τοῦτον] τὸν αὐτὸν τῇ ψυχῇ nach
dem Vorgang einiger Hss. Sylburg. Vielleicht ταῦτόν εἶναι τὴν ψυχὴν, wie vorher
ταῦτό λέγει ψυχὴν καὶ νοῦν *

ἕτερον λέγειν ψυχὴν τε καὶ νοῦν . . . χρήται δ' ἀμφοῖν ὡς μιᾷ φύσει, πλὴν 311
 ἀρχὴν γε τὸν νοῦν τίθεται μάλιστα πάντων· μόνον γοῦν φησιν αὐτὸν τῶν ὄντων
 ἀπλοῦν εἶναι καὶ ἀμιγῆ τε καὶ καθαρὸν. ἀποδίδωσι δ' ἄμφω τῇ αὐτῇ ἀρχῇ, τό
 τε γιγνώσκειν καὶ τὸ κινεῖν, λέγων νοῦν κινῆσαι τὸ πᾶν. Γ 4. 429^a 18 ἀνάγκη
 5 ἄρα, ἐπεὶ πάντα νοεῖ, ἀμιγῆ εἶναι ὡσπερ φησὶν Ἄ. [B 12], ἵνα κρατῆι, τοῦτο
 δ' ἔστι ἵνα γνωρίζηι.

101. AET. v 20, 3 (D. 432) Ἄ. πάντα τὰ ζῶια λόγον ἔχειν τὸν ἐνεργητικόν,
 τὸν δ' οἶονεῖ νοῦν μὴ ἔχειν τὸν παθητικὸν [?], τὸν λεγόμενον τοῦ νοῦ ἑρμηνέα.

101^a. PSELL. d. omnif. doct. 15 Ἄ. δὲ τὸν κατὰ φρόνησιν νοῦν οὐκ ἐν
 10 πᾶσιν ἀνθρώποις τίθεται, οὐχ ὡς μὴ ἔχουσι τὴν νοητὴν οὐσίαν, ἀλλ' ὡς μὴ χρω-
 μένοις αὐτῇ ἀεὶ· δυσὶ τε τούτοις χαρακτηρίζεται ἡ ψυχὴ τῷ τε κινητικῷ καὶ
 τῷ γνωστικῷ.

102. ARIST. de partt. animal. Δ 10. 687^a 7 Ἄ. μὲν οὖν φησι διὰ τὸ χεῖρας 312
 ἔχειν φρονιμώτατον εἶναι τῶν ζῴων ἀνθρωπον· εὐλόγον δὲ διὰ τὸ φρονιμώτατον
 15 εἶναι χεῖρας λαμβάνειν. αἱ μὲν γὰρ χεῖρες ὄργανόν εἰσιν, ἡ δὲ φύσις ἀεὶ διανέμει
 καθάπερ ἀνθρωπος φρόνιμος ἕκαστον τῷ δυναμένῳ χρῆσθαι. Vgl. Gal. d. usu
 partt. I 3 (III 5 Kühn. I 4, 3 Helmr.) und B 21^b.

103. AET. v 25, 2 (D. 437) Ἄ. κατὰ κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας γίνεσθαι
 τὸν ὕπνον· σωματικὸν γὰρ εἶναι τὸ πάθος, οὐ ψυχικόν· εἶναι δὲ καὶ ψυχῆς θάνα-
 20 τον τὸν διαχωρισμόν.

104. GALEN. d. natur. facult. II 8 [II 107 K., III 179, 12 Helmr.] εἰ γὰρ δὴ
 τοῦτο καλῶς ἠπόρηται, τί οὐχὶ καὶ περὶ τοῦ αἵματος ἐπισκεψόμεθα πότερον ἐν τῷ
 σώματι λαμβάνει τὴν γένεσιν ἢ τοῖς σιτίοις παρέσπαρται, καθάπερ οἱ τὰς ὁμοιο-
 μερείας ὑποτιθέμενοί φασι;

25 105. ARIST. de partt. anim. Δ 2. 677^a 5 οὐκ ὀρθῶς δ' εἰκόσιν οἱ περὶ Ἀναξα-
 γόραν ὑπολαβάνειν ὡς αἰτίαν οὖσαν [näml. τὴν χολήν] τῶν ὀξέων νοσημάτων·
 ὑπερβάλλουσαν γὰρ ἀπορραίνειν πρὸς τε τὸν πλεύμονα καὶ τὰς φλέβας καὶ τὰ
 πλευρά. σχεδὸν γὰρ οἷς ταῦτα συμβαίνει τὰ πάθη τῶν νόσων, οὐκ ἔχουσι χολήν,
 ἐν τε ταῖς ἀνατομαῖς ἂν ἐγίνετο τοῦτο φανερόν.

30 106. AET. IV 19, 5 (D. 409) Ἄ. τὴν φωνὴν γίνεσθαι πνεύματος ἀντιπεσόnton
 μὲν στερεμνίῳ ἀέρι, τῇ δ' ὑποστροφῇ τῆς πλήξεως μέχρι τῶν ἀκοῶν προσ-
 ενεχθέντος· καθὸ καὶ τὴν λεγομένην ἠχὴν γίνεσθαι.

107. ARIST. de gen. anim. Δ 1. 763^b 30 φασι γὰρ οἱ μὲν ἐν τοῖς σπέρμασιν
 εἶναι ταύτην τὴν ἐναντίωσιν εὐθύς, οἷον Ἄ. καὶ ἕτεροι τῶν φυσιολόγων· γίνεσθαι
 35 τε γὰρ ἐκ τοῦ ἄρρενος τὸ σπέρμα, τὸ δὲ θήλυ παρέχειν τὸν τόπον, καὶ εἶναι τὸ
 μὲν ἄρρεν ἐκ τῶν δεξιῶν, τὸ δὲ θήλυ ἐκ τῶν ἀριστερῶν, καὶ τῆς ὑστέρας τὰ μὲν
 ἄρρενα ἐν τοῖς δεξιοῖς εἶναι, τὰ δὲ θήλεα ἐν τοῖς ἀριστεροῖς. CENSOR. 5, 2 [vgl.
 oben 14 A 13 S. 134, 6 ff.].

108. CENSOR. 6, 1 (D. 190; quid primum in infante formetur) *A. cerebrum*
 40 *unde omnes sunt sensus.*

7. 8 ist unverständlich. Mit Recht bemerkt Zeller 1⁵ S. 1010, man erwarte gerade das Umgekehrte; τὸν δ' οἷον ἐννοῦν μὴ ἔ. τ. μαθητικὸν Apelt
 9 Vgl. Ruelle *Annuaire de l'Assoc. p. l'encour. d. Et. gr.* 1879 26 vgl. Eurip.
 Skyr. fr. 682, 3 μῶν κρυμὸς αὐτῆς πλευρὰ γυμνάζει χολῆς (d. i. πλευριτικῆ Sext.
 adv. math. I 308); Menekrates im Anonym. Londin. 19, 45

109. CENSOR. 6, 2 *sunt qui aetherium calorem inesse arbitrentur, qui membra* 312
disponat, Anaxagoran secuti.

110. — 6, 3 (D. 191) *Anaxagorae enim ceterisque compluribus per umbilicum*
cibus administrari videtur.

5 111. AET. v 7, 4 (D. 420) s. 18 A 53, S. 147, 1. CENSOR. 6, 4 [vgl. 21 A 81
S. 215, 42]. 6, 8 *A. autem eius parentis faciem referre liberos iudicavit, qui*
seminis amplius contulisset.

112. AET. v 19, 23 (D. 430) οἱ περὶ Ἐπίκουρον . . . ἐκ μεταβολῆς τῆς ἀλλήλων
γενῆσθαι τὰ ζῶια· μέρη γὰρ εἶναι τοῦ κόσμου ταῦτα, ὡς καὶ Ἄ. καὶ Εὐριπίδης·
10 ἠθήσκει . . . ἀπέδειξεν. Vgl. dessen Chryssippos fr. 839:

Γαῖα μεγίστη καὶ Διὸς Αἰθήρ,
ὁ μὲν ἀνθρώπων καὶ θεῶν γενέτωρ,
ἢ δ' ὕδροβόλους σταγόνας νοτίας
παραδεξαμένη τίκτει θνητούς,
15 τίκτει δὲ βορὰν φύλά τε θηρῶν,
ὅθεν οὐκ ἀδίκως
μήτηρ πάντων νενόμισται.
χωρεῖ δ' ὀπίσω

20 τὰ μὲν ἐκ γαίας φύντ' εἰς γαίαν
10 τὰ δ' ἀπ' αἰθερίου βλαστόντα γονῆς
εἰς οὐράνιον πάλιν ἦλθε πόλον·
ἠθήσκει δ' οὐδὲν τῶν γιγνομένων,
διακρινόμενον δ' ἄλλο πρὸς ἄλλου
μορφήν ἑτέραν ἀπέδειξεν. [Vgl. B 17.]

25 113. IRENAEUS II 14, 2 (D. 171) *A. autem, qui et atheus cognominatus est,*
dogmatizavit facta animalia decidentibus e caelo in terram seminibus.

114. ARIST. de gener. anim. Γ 6. 756^b 13 εἰσὶ γάρ τινες οἱ λέγουσι κατὰ τὸ
στόμα μείγνυσθαι τοὺς τε κόρακας καὶ τὴν ἴβιν καὶ τῶν τετραπόδων τίκτειν κατὰ
τὸ στόμα τὴν γαλῆν. ταῦτα γὰρ καὶ Ἄ. καὶ τῶν ἄλλων τινὲς φυσικῶν λέγουσι
30 λίαν ἀπλῶς καὶ ἀσκέπτως λέγοντες.

115. — de respir. 2. 470^b 30 Ἄ. δὲ καὶ Διογένης πάντα φάσκοντες ἀναπνεῖν
περὶ τῶν ἰχθύων καὶ τῶν ὀστρεῶν λέγουσι τίνα τρόπον ἀναπνεύουσιν. καὶ φησιν
Ἄ. μὲν, ὅταν ἀφῶσι τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων, τὸν ἐν τῷ στόματι γινόμενον
ἀέρα ἔλκοντας ἀναπνεῖν τοὺς ἰχθῦς. οὐ γὰρ εἶναι κενὸν οὐδέν.

35 116. PLUT. quaest. phys. 1. 911 D Ζῶιον γὰρ ἔγγειον τὸ φυτὸν εἶναι οἱ περὶ
Πλάτωνα καὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον οἴονται.

117. THEOPHR. H. plant. III 1, 4 Ἄ. μὲν τὸν ἀέρα πάντων φάσκων ἔχειν
σπέρματα καὶ ταῦτα συγκαταφερόμενα τῷ ὕδατι γεννᾶν τὰ φυτά. [Vgl. d. caus.
pl. I 5, 2; daraus Varro R. R. I 40, 1]. [ARIST.] de plantis A 1. 815^a 15 [21 A 70,
40 S. 212, 19] *A. autem . . . desiderio eas [nämlich plantas] moveri dicunt, sentire*
quoque et tristarī delectarique asserunt. quorum A. animalia esse has laetarique

6. 7 Censorinus steht mit Aristoteles (S. 397, 35) im Widerspruch 15 δὲ
βορὰν] βοτάνην E. Müller unnötig 23 ἄλλο πρὸς ἄλλο Philo d. aet. m. p. 3, 11;
11, 12; 43, 4 Cum. (so), Aët. a. O.: verb. Valckenaer de Aristob. p. 96 24 ἑτέραν
Philo p. 3 und 43; Aët.: ἰδίαν Philo p. 11. Vitruv. VIII praef. 1 (*propriatatem*)

et tristari dixit fluxum foliorum argumentum assumens. ^b16 [c. 2] *A. autem ...* 313
illas intellectum intelligentiamque habere dicebant. 816^b 26 [c. 5] *licet A. dixerit*
ipsam habere spiritum. 817^a 23 [c. 6] *estque principium cibi plantarum a terra*
et principium generationis fructuum a sole. et ideo A. dixit quod earum frigus
 5 *est ab aëre et ideo dicit +lechineon quod terra mater est plantarum et sol pater.*

B. FRAGMENTE.

ΑΝΑΞΑΓΟΡΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ ΑΒ[Γ]?

1. [1 Schaubach] SIMPLIC. phys. 155, 23 ὅτι δὲ Ἄ. ἐξ ἐνὸς μίγματος
 ἀπειρα τῷ πλήθει ὁμοιομερῆ ἀποκρίνεσθαι φησιν πάντων μὲν ἐν
 10 παντὶ ἐνόητων, ἐκάστου δὲ κατὰ τὸ ἐπικρατοῦν χαρακτηριζομένου,
 δηλοῖ διὰ τοῦ πρώτου τῶν Φυσικῶν λέγων ἀπ' ἀρχῆς· ὁμοῦ
 πάντα χρήματα ἦν, ἀπειρα καὶ πλήθος καὶ σμικρότητα· καὶ
 γὰρ τὸ σμικρὸν ἀπειρον ἦν. καὶ πάντων ὁμοῦ ἐόντων
 οὐδὲν ἔνδηλον ἦν ὑπὸ σμικρότητος· πάντα γὰρ ἀήρ τε καὶ
 15 αἰθήρ κατεῖχεν, ἀμφοτέρα ἀπειρα ἐόντα· ταῦτα γὰρ μέγιστα 314
 ἔνεστιν ἐν τοῖς σύμπασι καὶ πλήθει καὶ μεγέθει'. Vgl.
 S. 389, 21 ff.

2. [2] — — 155, 30 [nach B 1] καὶ μετ' ὀλίγον· ἑκαὶ γὰρ ἀήρ τε
 καὶ αἰθήρ ἀποκρίνονται ἀπὸ τοῦ πολλοῦ τοῦ περιέχοντος,
 20 καὶ τό γε περιέχον ἀπειρόν ἐστι τὸ πλήθος'.

3. [5] — — 164, 16 καὶ ὅτι οὔτε τὸ ἐλάχιστόν ἐστιν ἐν ταῖς ἀρχαῖς οὔτε τὸ
 μέγιστον, ὅτε γὰρ τοῦ σμικροῦ, φησίν, ἐστὶ ... σμικρόν' [vgl. 166, 15].

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Alle Dinge waren zusammen, unendlich der Menge wie der Klein-
 heit nach. Denn das Kleine war eben unendlich. Und solange alle
 Dinge zusammen waren, konnte man wegen ihrer Kleinheit keines darin
 deutlich unterscheiden. Denn Dunst und Äther, beides unendliche Stoffe,
 hielten alles *andere* nieder. Denn dies sind die nach Menge und Größe
 hervorragenden Stoffe, die in der Gesamtmasse enthalten sind.

2. Denn Dunst und Äther scheiden sich aus der umgebenden Masse,
 und dieses Umgebende eben ist der Menge nach unendlich.

1 *fluxum*] *stexum* Meyer 4 *frigus*] also ψυχρότης; die gr. Übers. ὑγρότης
lechineon] G¹ (beste Hs.): *leucineom* Albertus: πρὸς Λεχίνεον gr. Übers.: λε-
 χίον γῆν *. Vgl. Arist. de gen. anim. A 2. 716^a 15 διὸ καὶ ἐν τῷ ὄλωι τὴν τῆς
 γῆς φύσιν ὡς θῆλυ καὶ μητέρα νομίζουσιν, οὐρανὸν δὲ καὶ ἥλιον ἢ τι τῶν ἄλλων
 τῶν τοιούτων ὡς γεννῶντας καὶ πατέρας προσαγορεύουσιν und Euripides [46 A 112
 S. 398, 11]

εἰ γὰρ πᾶν ἐν παντὶ καὶ πᾶν ἐκ παντὸς ἐκκρίνεται, καὶ ἀπὸ τοῦ ἐλαχίστου δο- 314
 κούντος ἐκκριθήσεται τι ἕλασσον ἐκείνου, καὶ τὸ μέγιστον δοκοῦν ἀπὸ τινος
 ἐξεκριθῆ ἑαυτοῦ μείζονος [vgl. 461, 7]. λέγει δὲ σαφῶς ὅτι 'ἐν παντὶ ... ἐνί'
 [B 12, S. 404, 10]. καὶ πάλιν ὅτι 'τὰ μὲν ἄλλα ... οὐδενί' [B 12, S. 404, 6].

5 καὶ ἀλλαχοῦ δὲ οὕτως φησί· 'καὶ ὅτε ... ἐλάσσοσι' [B 6]. καὶ τοῦτο δὲ ὁ Ἄ.
 αἰσιοὶ τὸ ἕκαστον τῶν αἰσθητῶν ὁμοιομερῶν κατὰ τὴν τῶν ὁμοίων σύνθεσιν γίνε-
 σθαί τε καὶ χαρακτηρίζεσθαι. λέγει γάρ· 'ἀλλ' ὅτῳ ... καὶ ἦν' [B 12, S. 405, 14].

οὔτε γὰρ τοῦ σμικροῦ ἐστὶ τό γε ἐλάχιστον, ἀλλ' ἕλασ-
 σον αἰεί. τὸ γὰρ ἔδον οὐκ ἔστι τὸ μὴ οὐκ εἶναι. ἀλλὰ καὶ
 10 τοῦ μεγάλου αἰεί ἐστὶ μείζον. καὶ ἴσον ἐστὶ τῷ σμικρῷ
 πλήθος, πρὸς ἑαυτὸ δὲ ἕκαστόν ἐστὶ καὶ μέγα καὶ σμικρόν.

4. [3. 10. 4] — — 34, 28 λέγει γὰρ μετ' ὀλίγα τῆς ἀρχῆς τοῦ πρώτου
 Περὶ φύσεως Ἄ. οὕτως· 'τούτων ... ἄλλῃ'. καὶ δόξει μὲν ἴσως τισὶν οὐ
 πρὸς νοερὰν διάκρισιν τὴν ἐν τῇ γενέσει παραβάλλειν, ἀλλὰ πρὸς τόπους ἄλλους
 15 τῆς γῆς τὴν παρ' ἡμῖν συγκρίνειν οἰκισιν. οὐκ ἂν δὲ εἶπε περὶ τόπων ἄλλων
 καὶ ἥλιον ... ἡμῖν' καὶ 'σπέρματα ... ἰδέας' ἐκάλεσε τὰ ἐκεῖ. 156, 1 καὶ
 μετ' ὀλίγα [nach B 2]· 'τούτων ... ἡδονάς. πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι, φησί,
 πάντων ... ἐτέρῳ'. 34, 21 πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι ταῦτα π. ... χρήματα
 [ohne οὐδὲ ... ἐτέρῳ S. 401, 15]. 157, 9 καὶ μέντοι εἰπὼν 'ἐνεῖναι πολλά ...
 20 ἡδονάς, καὶ ἀνθρώπους γε συμπαρῆναι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ὅσα ψυχὴν
 ἔχει, ἐπάγει 'καὶ τοῖς γε ἀνθρώποισιν ... χρῶνται'. καὶ ὅτι μὲν ἐτέραν
 τινὰ διακόσμησιν παρὰ τὴν παρ' ἡμῖν αἰνίσσεται, δηλοῖ τὸ 'ὥσπερ παρ' ἡμῖν'
 οὐχ ἅπαξ μόνον εἰρημένον. ὅτι δὲ οὐδὲ αἰσθητὴν μὲν ἐκείνην οἶεται, τῷ χρόνῳ
 25 δὲ ταύτης προηγησαμένην, δηλοῖ τὸ 'ὦν ἐκείνοι τὰ ὀνήιστα συνενεικά-
 μενοι εἰς τὴν οἴκησιν χρῶνται'. οὐ γὰρ ἐχρῶντο εἶπεν, ἀλλὰ χρῶνται.
 ἀλλ' οὐδὲ ὡς νῦν κατ' ἄλλας τινὰς οἰκήσεις ὁμοίας οὔσης καταστάσεως τῇ παρ' 315
 ἡμῖν. οὐ γὰρ εἶπε 'τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην εἶναι καὶ παρ' ἐκείνοις
 ὥσπερ καὶ παρ' ἡμῖν', ἀλλ' 'ἥλιον καὶ σελήνην, ὥσπερ παρ' ἡμῖν', ὡς
 δὴ περὶ ἄλλων λέγων. ἀλλὰ ταῦτα μὲν εἶτε οὕτως εἶτε ἄλλως ἔχει, ζητεῖν αἰῶν.
 30 τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων χρῆ δοκεῖν ἐνεῖναι πολλά τε
 καὶ παντοῖα ἐν πᾶσι τοῖς συγκρινομένοις καὶ σπέρματα
 πάντων χρημάτων καὶ ἰδέας παντοίας ἔχοντα καὶ χροιάς

3. Denn bei dem Kleinen gibt es ja kein Allerkleinstes, sondern
 stets ein noch Kleineres. Denn es ist unmöglich, daß das Seiende zu
 sein aufhöre. Aber auch bei dem Großen gibt es immer ein noch
 Größeres. Und es ist gerade so zahlreich vertreten wie das Kleine.
 Jedes Ding aber ist an sich sowohl groß wie klein.

4. Wenn sich dies so verhält, so muß man annehmen, daß in allem,
 was sich vereinigt, viele, mannigfache *Stoffe* enthalten sind und Keime
 von allen Dingen, die mannigfache Gestalten, Farben und Geschmäcke

9 τὸ μὴ] τομῆι Zeller; dieser Begriff wird aber aus dem Vorhergehenden
 leicht ergänzt. Auch würde οὐκ εἶναι auffallend sein

καὶ ἡδονάς. καὶ ἀνθρώπους τε συμπαγῆναι καὶ τὰ ἄλλα 315
 ζῶια ὅσα ψυχὴν ἔχει. καὶ τοῖς γε ἀνθρώποισιν εἶναι καὶ
 πόλεις συνωικημένας καὶ ἔργα κατεσκευασμένα, ὡσπερ
 παρ' ἡμῖν, καὶ ἡέλιόν τε αὐτοῖσιν εἶναι καὶ σελήνην καὶ
 5 τὰ ἄλλα, ὡσπερ παρ' ἡμῖν, καὶ τὴν γῆν αὐτοῖσι φύειν πολλά
 τε καὶ παντοῖα, ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνήιστα συνενεγκάμενοι εἰς
 τὴν οἴκησιν χρῶνται. ταῦτα μὲν οὖν μοι λέλεκται περὶ
 τῆς ἀποκρίσιος, ὅτι οὐκ ἂν παρ' ἡμῖν μόνον ἀποκριθεῖη,
 ἀλλὰ καὶ ἄλλῃ.

10 πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι ταῦτα πάντων ὁμοῦ ἐόντων οὐδὲ
 χροιῇ ἔνδηλος ἦν οὐδεμία· ἀπεκώλυε γὰρ ἡ σύμμιξις πάν-
 των χρημάτων, τοῦ τε διεροῦ καὶ τοῦ ξηροῦ καὶ τοῦ θερ-
 μοῦ καὶ τοῦ ψυχροῦ καὶ τοῦ λαμπροῦ καὶ τοῦ ζοφεροῦ,
 καὶ γῆς πολλῆς ἐνεούσης καὶ σπερμάτων ἀπείρων πλήθος
 15 οὐδὲν ἑοικότων ἀλλήλοις. οὐδὲ γὰρ τῶν ἄλλων οὐδὲν
 ἔοικε τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρῳ. τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων ἐν 316
 τῶι σύμπαντι χρὴ δοκεῖν ἐνεῖναι πάντα χρήματα.

5. [14] — — 156, 9 [nach B 4] ὅτι δὲ οὐδὲ γίνεται οὐδὲ φθεί-
 ρεταί τι τῶν ὁμοιομερῶν, ἀλλ' αἰεὶ τὰ αὐτὰ ἐστί, δηλοῖ λέγων·

haben. Und daß sich so auch Menschen zusammenfügen und alle
 sonstigen Lebewesen, die eine Seele besitzen. Und daß diese Menschen
 nun auch bewohnte Städte und angebaute Äcker besitzen wie bei uns,
 und auch Sonne und Mond und die übrigen *Gestirne* haben wie bei
 uns, und daß ihr Land ihnen viele mannigfache Pflanzen hervorbringt,
 wovon sie das beste in ihr Haus zusammenbringen und davon leben.
 Dies ist meine Darlegung über die Ausscheidung, daß eine solche nicht
 nur bei uns, sondern auch anderswo stattgefunden hat.

Vor dieser Ausscheidung nun, als noch alles zusammen war, ließ
 sich auch keine Farbe deutlich erkennen. Denn das verhinderte die
 Vermischung aller Dinge, des Feuchten und Trocken, des Warmen
 und Kalten, des Hellen und Dunklen, zumal auch viel Erde sich darin
 befand und eine unendliche Anzahl von Keimen, die einander völlig
 unähnlich waren. Denn auch von den übrigen Stoffen gleicht keiner
 dem anderen. Da sich dies nun so verhält, so muß man annehmen,
 daß alle Dinge in der Gesamtmasse enthalten sind.

1 Zu ἡδονή vgl. 51 B 5
 und 156

14 πλήθος Schorn: πλήθους Simpl. 34

‘τούτων δὲ οὕτω διακεκριμένων γινώσκειν χρή, ὅτι πάντα 31
οὐδὲν ἐλάσσω ἐστὶν οὐδὲ πλείω (οὐ γὰρ ἀνυστὸν πάντων
πλείω εἶναι), ἀλλὰ πάντα ἴσα αἰί’. ταῦτα μὲν οὖν περὶ τοῦ
μίγματος καὶ τῶν ὁμοιομερειῶν.

5 6. [12] — — 164, 25 [nach B 12 S. 404, 6] καὶ ἀλλαχοῦ δὲ οὕτως
φησί· καὶ ὅτε δὲ ἴσαι μοῖραί εἰσι τοῦ τε μεγάλου καὶ τοῦ
σμικροῦ πλήθος, καὶ οὕτως ἂν εἴη ἐν παντὶ πάντα· οὐδὲ
χωρὶς ἔστιν εἶναι, ἀλλὰ πάντα παντὸς μοῖραν μετέχει. ὅτε
τοῦλάχιστον μὴ ἔστιν εἶναι, οὐκ ἂν δύναίτο χωρισθῆναι,
10 οὐδ’ ἂν ἐφ’ ἑαυτοῦ γενέσθαι, ἀλλ’ ὅπωςπερ ἀρχὴν εἶναι
καὶ νῦν πάντα ὁμοῦ. ἐν πᾶσι δὲ πολλὰ ἔνεστι καὶ τῶν
ἀποκρινομένων ἴσα πλήθος ἐν τοῖς μείζοσί τε καὶ ἐλάσσοσι.

7. [0] — de caelo 608, 24 (nach ‘ὁμοῦ . . . σμικρότητος’ [B 1]
καὶ ὅτι ‘ἐν σύμπαντι . . . χρήματα’ [B 4 Ende]). μήποτε δὲ τὸ
15 ἄπειρον ὡς ἡμῖν ἀπερίληπτον καὶ ἄγνωστον λέγει· τοῦτο γὰρ
ἐνδείκνυται διὰ τοῦ ‘ὥστε τῶν ἀποκρινομένων μὴ εἰδέναι τὸ
πλήθος μήτε λόγῳ μήτε ἔργῳ’. ἐπεὶ ὅτι τῷ εἶδει πεπερα-
σμένα ᾤετο, δηλοῖ λέγων πάντα γινώσκειν τὸν νοῦν· καίτοι, εἰ
ἄπειρα ὄντως ἦν, παντελῶς ἦν ἄγνωστα· ἢ γὰρ γνῶσις ὀρίζει καὶ
20 περατοῖ τὸ γνωσθέν. λέγει δὲ ὅτι ‘καὶ τὰ συμμ. . . ὅποια ἦν’ 31
[B 12 S. 405, 1].

8. [11] — phys. 175, 11 εἰπόντος τοῦ Ἀναξαγόρου ‘οὐδὲ διακρίνεται . . .
ἐτέρου’ [B 12, S. 405, 11] διὰ τὸ πάντα ἐν πᾶσιν εἶναι, καὶ ἀλλαχοῦ ‘οὐδὲ ἀπο-

5. Nachdem dies in dieser Weise geschieden ist, muß man erkennen, daß die Gesamtheit sich weder vermindern noch vermehren kann (denn mehr als alles kann es unmöglich geben), sondern alles stets gleich bleibt.

6. Und da vom Großen und vom Kleinen gleichviel Teilchen vorhanden sind, so ist auch nach dieser Auffassung alles in allem enthalten. Auch kann es kein Sonderdasein geben, sondern alles hat an allem teil. Da es kein Kleinstes geben kann, so kann es sich niemals absondern und für sich leben, sondern alles muß wie anfangs so auch jetzt zusammen sein. In allen Dingen aber sind viele *Grundstoffe* enthalten, und zwar ebensoviele in den größeren wie in den kleineren der *aus der Urmischung* sich ausscheidenden Dinge.

7. Daher können wir die Menge der sich ausscheidenden Stoffe weder durch die Vernunft noch durch die Wirklichkeit wissen.

1 πάντα F: τὰ πάντα DE 8 ὅτε (δὲ) Ald. 10 οὐδ’ ἂν E: οὐ λίαν DF
14 ἐν (τῷ) σύμπαντι Heiberg

κέκοπται ... θερμού'. 176, 28 τὸ δὲ ὅτι οὐ κεχώρισται ... πελέκει, ὡς 317 ἐν ἄλλοις φησίν.

οὐ κεχώρισται ἀλλήλων τὰ ἐν τῷ ἐνὶ κόσμῳ οὐδὲ ἀποκέκοπται πελέκει οὔτε τὸ θερμὸν ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ οὔτε τὸ ψυχρὸν ἀπὸ τοῦ θερμοῦ.

9. [21] — — 35, 13 [nach B 4] ἄκουσον δὲ οἶα καὶ μετ' ὀλίγον φησὶ τὴν ἀμφοῖν [nämlich der einheitlichen und der auseinander getretenen Welt] ποιούμενος σύγκρισιν· '... οὔτω τούτων περιχωρούντων τε καὶ ἀποκρινομένων ὑπὸ βίης τε καὶ ταχυτήτος. 10 βίην δὲ ἢ ταχυτῆς ποιεῖ. ἢ δὲ ταχυτῆς αὐτῶν οὐδενὶ ἕοικε χρήματι τὴν ταχυτῆτα τῶν νῦν ἐόντων χρημάτων ἐν ἀνθρώποις, ἀλλὰ πάντως πολλαπλασίως ταχύ ἐστι'.

10. [O] SCHOL. IN GREGOR. XXXVI 911 Migne ὁ δὲ Ἄ. παλαιὸν εὐρῶν δόγμα ὅτι οὐδὲν ἐκ τοῦ μηδαμῆ γίνεται, γένεσιν μὲν ἀνῆρει, διάκρισιν δὲ εἰσήγεν ἀντὶ γενέσεως. ἐλήρει γὰρ ἀλλήλοις μὲν μεμίχθαι 15 πάντα, διακρίνεσθαι δὲ ἀξανάμενα. καὶ γὰρ ἐν τῇ αὐτῇ γονῇ καὶ τρίχας εἶναι καὶ ὄνυχας καὶ φλέβας καὶ ἀρτηρίας καὶ νεῦρα καὶ ὅσῳ καὶ τυγχάνειν μὲν ἀφανῆ διὰ μικρομέρειαν, ἀξανάμενα δὲ κατὰ μικρὸν διακρίνεσθαι. 'πῶς γὰρ ἄν, φησίν, ἐκ μὴ τριχὸς 20 γένοιτο θρῖξ καὶ σὰρξ ἐκ μὴ σαρκός;' οὐ μόνον δὲ τῶν σωματῶν ἀλλὰ καὶ τῶν χρωμάτων ταῦτα κατηγόρει. καὶ γὰρ ἐνεῖναι τῷ λευκῷ τὸ μέλαν καὶ τὸ λευκὸν τῷ μέλανι. τὸ αὐτὸ δὲ ἐπὶ τῶν ῥοπῶν ἐτίθει, τῷ βαρεῖ τὸ κοῦφον σύμμικτον εἶναι δοξάζων καὶ τοῦτο αὔθις ἐκείνῳ. Vgl. SIMPL. phys. 460, 16.

8. Die in unserem einheitlichen Weltsystem enthaltenen *Stoffe* sind nicht voneinander gesondert oder mit dem Beile abgehauen, weder das Warme vom Kalten noch das Kalte vom Warmen.

9. . . . während diese Stoffe so umherwirbeln und sich ausscheiden infolge der Wucht und Schnelligkeit. Wucht aber verleiht ihnen die Schnelligkeit. Ihre Schnelligkeit aber läßt sich mit der Schnelligkeit keines der jetzt in der Menschenwelt vorhandenen Dinge vergleichen, sondern ist durchaus ein Vielfaches davon.

10. Denn wie sollte Haar aus Nicht-Haar und Fleisch aus Nicht-Fleisch entstehen können?

13 Das Scholion ist auch Cod. Oxon. Canon. gr. 41 s. XIV f. 6^r und Paris. 2951 von einer Hd. d. 13. Jahrh. den Aristidesscholien p. 298 ed. Frommel eingefügt

11. [7. 15] SIMPL. phys. 164, 22 λέγει δὲ σαφῶς, ὅτι 'ἐν παντὶ 31
παντὸς μοῖρα ἔνεστι πλὴν νοῦ, ἔστιν οἴσι δὲ καὶ νοῦς ἔνι'.

12. 8. 9. 13] — — 164, 24 [nach B 11] καὶ πάλιν ὅτι 'τὰ μὲν ἄλλα ... μέ-
μικται οὐδενί'. 156, 13 [nach B 5] περὶ δὲ τοῦ νοῦ τάδε γέγραφε 'νοῦς δέ
5 ἔστιν ... ἔστι καὶ ἦν'. Vgl. 176, 32.

τὰ μὲν ἄλλα παντὸς μοῖραν μετέχει, νοῦς δὲ ἔστιν ἄπει-
ρον καὶ αὐτοκρατὲς καὶ μέμικται οὐδενὶ χρήματι, ἀλλὰ
μόνος αὐτὸς ἐπ' ἑωυτοῦ ἔστιν. εἰ μὴ γὰρ ἐφ' ἑαυτοῦ ἦν,
ἀλλὰ τῶν ἐμέμικτο ἄλλῳ, μετείχεν ἂν ἀπάντων χρημά-
10 των, εἰ ἐμέμικτό τῶν ἐν παντὶ γὰρ παντὸς μοῖρα ἔνε-
στιν, ὥσπερ ἐν τοῖς πρόσθεν [B 11] μοι λέλεκται· καὶ ἂν
ἐκώλυεν αὐτὸν τὰ συμμεμειγμένα, ὥστε μηδενὸς χρήματος
κρατεῖν ὁμοίως ὡς καὶ μόνον ἔόντα ἐφ' ἑαυτοῦ. ἔστι γὰρ
λεπτότατόν τε πάντων χρημάτων καὶ καθαρώτατον, καὶ
15 γνῶμην γε περὶ παντὸς πᾶσαν ἴσχει καὶ ἰσχύει μέγιστον.
καὶ ὅσα γε ψυχὴν ἔχει καὶ μείζω καὶ ἐλάσσω, πάντων νοῦς
κρατεῖ. καὶ τῆς περιχωρήσιος τῆς συμπάσης νοῦς ἐκρά-
τησεν, ὥστε περιχωρῆσαι τὴν ἀρχήν. καὶ πρῶτον ἀπὸ τοῦ
σμικροῦ ἤρξατο περιχωρεῖν, ἐπὶ δὲ πλεόν περιχωρεῖ, καὶ

11. In jedem ist ein Teil von jedem enthalten, mit Ausnahme des Geistes. In einigen ist aber auch Geist enthalten.

12. Das Übrige hat Anteil an jedem, der Geist aber ist unendlich und selbstherrlich und mit keinem Dinge vermischt, sondern allein, selbständig, für sich. Denn wenn er nicht für sich, sondern mit irgend etwas anderem vermischt wäre, so hätte er an allen Dingen teil, vorausgesetzt nämlich, er wäre mit irgend etwas vermischt. Denn in jedem ist ein Teil von jedem enthalten, wie ich im Vorigen gesagt habe; und dann würden ihn die beigemischten Stoffe hindern, so daß er nicht ebenso gut die Herrschaft über jegliches Ding ausüben könnte wie allein für sich. Denn er ist das dünnste aller Dinge und das reinste und er besitzt jegliche Einsicht über jegliches Ding und die größte Kraft. Und über alles was nur eine Seele hat, Großes wie Kleines, hat der Geist die Herrschaft. So hat er auch die Herrschaft über die gesamte Wirbelbewegung, so daß er dieser Bewegung den Anstoß gibt. Und zuerst fing dieser Wirbel von einem gewissen kleinen Punkte an, er

8 αὐτὸς ἐπ' ἑωυτοῦ (so EF) Simpl. 176, 34: αὐτὸς ἐφ' ἑαυτοῦ 156, 14

9 μετείχε μὲν Hss.: verb. Ald. 18 του *: του Gomperz: τοῦ Hss.; vgl. Herod.
I 58 ἀπὸ σμικροῦ τῶν τὴν ἀρχὴν ὀρμώμενον 19 περιχωρεῖν DE: περιχωρῆσαι F
ἐπὶ δὲ *: ἐπεὶ δὲ Hss.: ἔπειτα Ritter

περιχωρήσει ἐπὶ πλεόν. καὶ τὰ συμμिशγόμενά τε καὶ ἀπο-318
 κρινόμενα καὶ διακρινόμενα πάντα ἔγνω νοῦς. καὶ ὅποια
 ἔμελλον ἔσεσθαι καὶ ὅποια ἦν, ἄσσα νῦν μὴ ἔστι, καὶ ὅποια 319
 ἔστι, πάντα διεκόσμησε νοῦς, καὶ τὴν περιχώρησιν ταύ-
 5 τὴν, ἣν νῦν περιχωρεῖ τὰ τε ἄστρα καὶ ὁ ἥλιος καὶ ἡ
 σελήνη καὶ ὁ ἀήρ καὶ ὁ αἰθήρ οἱ ἀποκρινόμενοι. ἡ δὲ
 περιχώρησις αὐτὴ ἐποίησεν ἀποκρίνεσθαι. καὶ ἀποκρίνε-
 ται ἀπὸ τε τοῦ ἀραιοῦ τὸ πυκνὸν καὶ ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ τὸ
 θερμὸν καὶ ἀπὸ τοῦ ζοφεροῦ τὸ λαμπρὸν καὶ ἀπὸ τοῦ
 10 διεροῦ τὸ ξηρόν. μοῖραι δὲ πολλαὶ πολλῶν εἰσι. παντά-
 πασι δὲ οὐδὲν ἀποκρίνεται οὐδὲ διακρίνεται ἕτερον ἀπὸ
 τοῦ ἑτέρου πλὴν νοῦ. νοῦς δὲ πᾶς ὁμοίος ἔστι καὶ ὁ μεί-
 ζων καὶ ὁ ἐλάττων. ἕτερον δὲ οὐδὲν ἔστιν ὅμοιον οὐδενί,
 ἀλλ' ὅτων πλείστα ἔνι, ταῦτα ἐνδηλότατα ἐν ἕκαστόν ἔστι
 15 καὶ ἦν.

13. [18] — — 300, 27 ὁ Ἀναξαγόρου δέ, φησὶν Ἀλέξανδρος, οὐκ
 ἐμνημόνευσε [Arist. phys. B 2. p. 194^a 20] καίτοι τὸν νοῦν ἐν ταῖς
 ἀρχαῖς τιθέντος, ἴσως, φησὶν, ὅτι μὴ προσχρήται αὐτῷ ἐν τῇ γενέ-
 20 ῃ ἔκκρισιν εἶναί φησι, τὴν δὲ ἔκκρισιν ὑπὸ τῆς κινήσεως γίνεσθαι,

greift aber weiter und wird noch weiter greifen. Und alles was sich
 da mischte und absonderte und voneinander schied, kannte der Geist.
 Und alles ordnete der Geist an, wie es in Zukunft werden sollte und wie
 es *vordem* war (was jetzt nicht *mehr* vorhanden ist) und wie es *gegen-
 wärtig* ist. So auch diesen Wirbel, den jetzt die Gestirne, die Sonne,
 der Mond und die Duft- und Ätherstoffe, die sich abscheiden, voll-
 führen. Ihre Abscheidung aber ist gerade eine Folge jenes Wirbels.
 Und zwar scheidet sich vom Dünnen das Dichte, vom Kalten das Warme,
 vom Dunkeln das Helle und vom Feuchten das Trockne. Dabei sind
 viele Teile von vielen Stoffen vorhanden. Vollständig aber scheidet sich
 nichts vom andern ab oder auseinander, abgesehen vom Geiste. Jeder
 Geist aber ist von gleicher Art, der größere wie der kleinere. Sonst
 aber ist nichts dem anderen gleichartig, sondern wovon am meisten in
 einem Dinge vorhanden ist, dies bildet und bildete als das deutlichst
 Erkennbare das einheitliche Einzelding.

3 ἄσσα νῦν μὴ ἔστι p. 177, 5: καὶ ὅσα (ὁπόσα p. 165, 33) νῦν ἔστι p. 156, 26
 ὅποια ἔστι *: ὁπ. ἔσται Simpl. 7 αὐτῇ Schorn: αὐτῇ Hss. 14 ὅτων *:
 ὅτων Preller: ὅτω Hss.

τῆς δὲ κινήσεως αἴτιον εἶναι τὸν νοῦν. λέγει γὰρ οὕτως Ἀ: 'καὶ 31
ἐπεὶ ἤρξατο ὁ νοῦς κινεῖν, ἀπὸ τοῦ κινουμένου παντὸς
ἀπεκρίνετο, καὶ ὅσον ἐκίνησεν ὁ νοῦς, πᾶν τοῦτο διεκρίθη·
κινουμένων δὲ καὶ διακρινομένων ἢ περιχώρησις πολλῶι 32
5 μᾶλλον ἐποίει διακρίνεσθαι'.

14. [23] SIMPL. phys. 157, 5 ὅτι δὲ διττὴν τινα διακόσμησιν ὑποτί-
θεται, τὴν μὲν νοεράν, τὴν δὲ αἰσθητὴν ἀπ' ἐκείνης (ἀποκεκριμένην),
δῆλον μὲν καὶ ἐκ τῶν εἰρημένων [B 12], δῆλον δὲ καὶ ἐκ τῶνδε· ὁ
δὲ νοῦς, ὃς αἰεὶ ἐστι, τὸ κάρτα καὶ νῦν ἐστὶν ἵνα καὶ τὰ
10 ἄλλα πάντα, ἐν τῶι πολλῶι περιέχοντι καὶ ἐν τοῖς προσκρι-
θεῖσι καὶ ἐν τοῖς ἀποκεκριμένοις'.

15. [19] — — 179, 3 [nach B 12] καὶ μετ' ὀλίγα δέ· 'τὸ μὲν π., φησί, καὶ
... αἰθέρος'. Vgl. Hipp. oben S. 384, 34.

τὸ μὲν πυκνὸν καὶ διερὸν καὶ ψυχρὸν καὶ τὸ Ζοφερὸν
15 ἐνθάδε συνεχώρησεν, ἔνθα νῦν (ἢ γῆ), τὸ δὲ ἀραιὸν καὶ τὸ
θερμὸν καὶ τὸ ξηρὸν ἐξεχώρησεν εἰς τὸ πρόσω τοῦ αἰθέρος.

16. [20] — — 179, 6 [nach B 15] καὶ τὰ μὲν ἀρχοειδῆ ταῦτα καὶ ἀπλούστα
ἀποκρίνεσθαι λέγει, ἄλλα δὲ τούτων συνθετώτερα ποτὲ μὲν συμπήγνυσθαι λέγει ὡς
σύνθετα [?], ποτὲ δὲ ἀποκρίνεσθαι ὡς τὴν γῆν. οὕτως γὰρ φησιν· 'ἀπὸ ... ψυχροῦ'.
20 155, 21 λέγει γοῦν Ἀ. ἐν τῶι πρώτῳ τῶν Φυσικῶν· 'ἐκ μὲν ... ὕδατος'.

ἀπὸ τούτων ἀποκρινομένων συμπήγνυται γῆ· ἐκ μὲν

13. Und als der Geist die Bewegung eingeleitet hatte, begann die
Ausscheidung von allem, was da in Bewegung gesetzt wurde; und soviel
der Geist in Bewegung gesetzt hatte, das wurde alles voneinander ge-
schieden. Während der Bewegung und Scheidung aber bewirkte der
Wirbel eine noch viel stärkere Scheidung *der Dinge* voneinander.

14. Der Geist, der ewig ist, ist doch fürwahr auch jetzt da, wo
alles andere ist, in der umgebenden (*noch ungeschiedenen*) Masse und in
dem, was sich (*von dem vorher Ausgeschiedenen wieder*) daran ansetzte,
und in dem *bereits* Ausgeschiedenen.

15. Das Dichte und Feuchte und Kalte und Dunkle drängte sich
auf die Stelle zusammen, wo jetzt die Erde ist, das Dünne und das
Warme und das Trockne aber drang hinaus in das Weite des Äthers.

16. Aus diesen Ausscheidungen gerinnt die Erde. Denn aus den

7 () Kranz nach 55 B 11 8. 9 ὃς α(εῖ) ἐστι τὸ κάρτα *: ὅσα ἐστί τε
κάρτα Simpl. 10 vgl. Heidel *Harvard Studies in cl. phil.* 22, 138 15 (ἢ γῆ)
Ald., vgl. S. 375, 31 16 Nach ξηρὸν fñgt Schorn καὶ τὸ λαμπρὸν zu (vgl.
S. 384, 33 f.) 19 σύνθετα] λίθους Lortzing: ψυχθέντα? *

γὰρ τῶν νεφελῶν ὕδωρ ἀποκρίνεται, ἐκ δὲ τοῦ ὕδατος γῆ, 320
ἐκ δὲ τῆς γῆς λίθοι συμπήγνυνται ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ, οὗτοι
δὲ ἐκχωρέουσι μᾶλλον τοῦ ὕδατος.

17. [22] — — 163, 18 σαφῶς δὲ ᾿Α. ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Φυ-
5 σικῶν τὸ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι συγκρίνεσθαι καὶ διακρίνεσθαι
λέγει γράφων οὕτως: 'τὸ δὲ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι οὐκ
ὀρθῶς νομίζουσιν οἱ Ἕλληνες· οὐδὲν γὰρ χρῆμα γίνεται 321
οὐδὲ ἀπόλλυται, ἀλλ' ἀπὸ ἐόντων χρημάτων συμμίσγεταιί
τε καὶ διακρίνεται. καὶ οὕτως ἂν ὀρθῶς καλοῖεν τό τε
10 γίνεσθαι συμμίσγεσθαι καὶ τὸ ἀπόλλυσθαι διακρίνεσθαι'.

18. [0] PLUT. de fac. in orb. lun. 16 p. 929 B ὁ μὲν οὖν ἑταῖρος ἐν
τῇ διατριβῇ τοῦτο δὴ τὸ Ἀναξαγόρειον ἀποδεικνύς, ὡς ἥλιος
ἐντίθησι τῇ σελήνῃ τὸ λαμπρόν' εὐδοκίμησεν.

19. [0] SCHOL. HOM. BT zu P 547 ᾿Α. δέ φησιν: 'Ἴριον δὲ κα-
15 λέομεν τὸ ἐν τῆσι νεφέλησι ἀντιλάμπον τῷ ἡλίῳ.
χειμῶνος οὖν ἐστὶ σύμβολον· τὸ γὰρ περιχεόμενον ὕδωρ
τῷ νέφει ἄνεμον ἐποίησεν ἢ ἐξέχεεν ὄμβρον'.

20. [0] GALEN. in Hippocr. de aëre acqu. loc. VI 202 ed. Chartier
[W. Schultz, *Archiv f. Gesch. d. Phil.* xxiv (1911) 325 ff.] *Und alle Menschen*

Wolken scheidet sich das Wasser aus, aus dem Wasser die Erde, aus
der Erde gerinnen die Steine unter Einwirkung der Kälte. Diese aber
drängen sich mehr heraus als das Wasser.

17. In bezug auf das Entstehen und Vergehen haben die Hellenen
einen unrichtigen Sprachgebrauch. Denn kein Ding entsteht oder ver-
geht, sondern es mischt sich oder scheidet sich von bereits vorhandenen
Dingen. Und so würden sie demnach richtig statt von Entstehen von
Mischung und statt von Vergehen von Scheidung reden.

18. Die Sonne verleiht dem Monde seinen Glanz.

19. Regenbogen nennen wir den Widerschein der Sonne in den
Wolken. Das ist nun ein Sturmvorzeichen. Denn das um die Wolke
sich ergießende Wasser pflegt Wind zu erregen oder Regen auszugießen.

2 λίθος συμπήγνυται p. 155, 22 15 τῆσι T: fehlt B 18 Die Echtheit
der Schrift des Galen bezweifelt Bräutigam *de Hippocr. Epid. VI comm.* (Königsb.
1908) p. 68. Allein die aus dem Griechischen ins Arabische, dann ins Hebräische
übersetzte Schrift gestattet keinen Rückschluß auf das Original. Der
obige Text beruht auf der Übersetzung D. H. Müllers nach dem Hebr. des Bodl.
MS. Oppenh. Add. Fol. 18 (f. 16 f.) s. xv, die W. Schultz a. O. veröffentlichte

sagen, daß die Sonne aufgehe am Morgen und untergehe am Abend. 321
 Was nun die Aufgänge betrifft, so kennen die Astronomen dieselben
und haben von ihnen ein allgemeines Erkennen. Und zwar wenn ein
 Stern nicht erscheint am Anfange von den 20 Tagen oder *am Himmel*
 5 ist bei Untergang des Sonnenlichtes, oder nach der Art dessen, was
 vom Monde während der Konjunktion gilt: siehe, alles, was von ihnen
 erscheint, und sich entfernt *vom Horizonte*, wird genannt Erscheinen
 und Aufgang. Und Vieles sprach darüber ANSAROS (אֲנַסְאָרוֹס = Anaxa-
 goras?), der Weise. Wenn der כּוֹרִי (*das Plejadengestirn?*) aufgeht,
 10 beginnt der Mensch die Ernte; wenn er untergeht, beginnt
 er mit dem Pflügen und Eggen. Er sagte auch, daß der כּוֹרִי
 (*das Plejadengestirn?*) vierzig Tage und vierzig Nächte verborgen
 bleibe. Und er bleibt verborgen, wie er von ihr (*der Pleias?*) be-
 hauptete, lediglich in diesen vierzig Tagen. Dann aber wird
 15 er nachts sichtbar, und bisweilen wird er bei Sonnenuntergang
 sichtbar, und bisweilen wird er um zwei oder drei Stunden
 nach dem Untergange sichtbar. Er wird aber *erst* nach der
Tag- und Nachtgleiche, die wir erwähnten, sichtbar. Wenn
 aber die Sonne untergeht und die Nacht verhüllt wird, er-
 20 scheint sie (*die Pleias*) in deutlicher Sichtbarkeit, während sie
 den ganzen Tag vom westlichen Horizonte verborgen ge-
 halten wird. Wenn die Gleiche von Nacht und Tag vorüber
 ist, wird er (*das Pl.-Gestirn*) im Frühling in schwacher Sicht-
 barkeit erscheinen. Dann senkt er (*wie oben*) sich und ist in
 25 keiner Weise sichtbar; denn sie (*die Pleias*) geht gleichzeitig
 mit Sonnenuntergang unter, bevor die Nacht zu vollkommener
 Finsternis gelangt ist. Sie wird aber nicht wieder sichtbar,
 bevor die Finsternis der Nacht, die verfinstert, eintritt,
 wegen eines kleinen Sternes, der zwischen sie und die Seh-
 30 strahlen tritt. Und deshalb wird sie nicht wieder sichtbar
 und kommt nicht zum Vorscheine in vielen Nächten von den
 vierzig Nächten, wie ANSAROS (אֲנַסְאָרוֹס = Anaxagoras) der Weise,
 der Gelehrte, gesagt hat. Denn er sagte, daß unter den Sternen
 keiner dieser Art sei mit Ausnahme eines einzigen, welcher
 35 „Wächter der Gazelle“ heißt. Und ein Stern ist in seiner Nähe

8 Die Emendation des Namens, der S. 409. 6 wieder anders korrumpiert er-
 scheint, gab der lat. Übersetzer Alatino, ist aber nicht völlig sicher; doch stimmt
 damit Z. 29 (Zwischentritt eines Sternes 46 A 77, S. 392, 38) 9 und 11 כּוֹרִי
 verm. Schultz, doch bleibt dies und der ganze Zusammenhang unsicher

unter ihm, der „Pforte des Abends“ heißt. Das Volk nennt ihn 321
 „Hund“. . . Was aber die berühmten späteren Gelehrten betrifft, so
 stimmen sie darin überein, daß der Frühling die Gleiche von Nacht
 und Tag nach dem Winter, der Beginn des Sommers der Aufgang der
 5 Kimah und der Beginn der Fruchtreife der Aufgang des „Hundes“
 sei. Und es sagte ἌΝΑΞΑΓΟΡΑΣ (*Anaxagoras?*) dies, weil er Kenntnis hatte
 in anderen Wissenschaften, nämlich daß der Anfang des Sommers
 der Aufgang der Kimah (*Plejaden*) und der Anfang des Winters
 ihr Untergang sei. Und auch schon HOMEROS [X 26—31], der Dichter,
 10 sagte, daß der Stern, welcher „Hund“ genannt wird — und das ist der
 ὄψις — aufgeht in der Zeit der Früchte mit helleuchtendem Aufgange.

21. [25] SEXT. VII 90 ὁ μὲν φυσικώτατος Ἄ. ὡς ἀσθενεῖς δια- 322
 βάλλων τὰς αἰσθήσεις ἕπ' ἀφαιρούμενος αὐτῶν, φησὶν, οὐ
 δυνατοὶ ἔσμεν κρίνειν τὰληθές, τίθησί τε πίστιν αὐτῶν τῆς
 15 ἀπιστίας τὴν παρὰ μικρὸν τῶν χρωμάτων ἐξαλλαγὴν. εἰ γὰρ δύο
 λάβοιμεν χρώματα, μέλαν καὶ λευκόν, εἶτα ἐκ θατέρου εἰς θάτερον
 κατὰ σταγόνα παρεκχέοιμεν, οὐ δυνήσεται ἡ ὄψις διακρίνειν τὰς
 παρὰ μικρὸν μεταβολάς, καίπερ πρὸς τὴν φύσιν ὑποκειμένας.

21^a. [0] SEXT. VII 140 Διότιμος [c. 63, 3] δὲ τρία κατ' αὐτὸν
 20 [Demokritos, 55 A 111] ἔλεγεν εἶναι κριτήρια, τῆς μὲν τῶν ἀδήλων
 καταλήψεως τὰ φαινόμενα. ὄψις γὰρ τῶν ἀδήλων τὰ φαινό-
 μενα, ὡς φησιν Ἄ., ὃν ἐπὶ τούτῳ Δημόκριτος ἐπαινεῖ κτλ. Vgl.
 VII 374. III 23. 58.

21^b. [p. 188] PLUT. de fort. 3 p. 98 F ἀλλ' ἐν πᾶσι τούτοις ἀτυ-
 25 χέστεροι τῶν θηρίων ἔσμεν, ἐμπειρίαὶ δὲ καὶ μνήμη καὶ σο-
 φία καὶ τέχνη κατὰ Ἀναξαγόραν σφῶν τε αὐτῶν χρώμεθα καὶ
 βλέπτομεν καὶ ἀμέλγομεν καὶ φέρομεν καὶ ἄγομεν συλλαμβάνοντες.

21. Wegen ihrer (*der Sinne*) Schwäche sind wir nicht imstande die
 Wahrheit zu schauen.

21^a. Das Sichtbare erschließt den Blick in das Unsichtbare.

21^b. *In Kraft und Schnelligkeit stehen wir den Tieren nach, allein
 wir benutzen die uns eigene Erfahrung und Gedächtniskraft und Weis-
 heit und Kunst und so zeideln und melken wir und bringen auf alle
 Weise ihren Besitz in unsere Scheunen.*

21 ὄψις . . . φαινόμενα N: fehlt, d. übr. Hss. Vgl. Kochalsky *de Sexti adv. log. II. quaest. crit.* (Marb. 1911) p. 39 vgl. 12 C 1 S. 108, 27 [Isocr.] Dem. 34 τὸ γὰρ ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ἔχει τὴν διάγνωσιν. Diokles fr. 31 Wellm. [Ät. pl. v 29, 2. Dox. 441, 16] Philo de vita Mos. I 280 [IV 186, 22 Cohn]

22. [p. 183] ATHEN. epit. B p. 57 D 'A. ἐν τοῖς Φυσικοῖς τὸ κα-322
 λούμενον φησιν ὄρνιθος γάλα τὸ ἐν τοῖς ὠοῖς εἶναι λευκόν.

UNECHTES.

23. [0] Ryssel graeco-syr. Philosophensprüche 30 [*Rhein. Mus.* 51, 538]:
 5 Anaxagoras sagt: Der Tod, der den Menschen dem Augenschein nach bitter
 erscheint, ist bei näherer Untersuchung sehr schön: er verschafft Ruhe dem
 Greisenalter, das keine Kraft hat, und dem Jünglingsalter, das Schmerzen um-
 lauern, und dem Knabenalter, daß es sich nicht abquält und abmüht und baut
 und pflanzt und einrichtet für andere; er befreit Schuldner von den Gläubigern,
 10 die Kapital und Zins fordern. Denn über etwas, was feststeht, sollen wir uns
 nicht ärgern; denn der Ärger kann es nicht beseitigen, heiterer Sinn aber kann
 es verdecken, wengleich nur zeitweilig. Denn nicht gibt es mehr Beschwerde
 im Hafen, wenn du darin weilst. Und wenn er [*nämlich der Tod*] auch unan- 325
 genehm erscheint den Augen der Zuschauer, so drücke deine Augen eine Zeit
 15 lang zu. Und siehe ich habe gesehen, wie schön der Tod ist, um den die
 bitten, welche hier gequält und gepeinigt sind. Dies legt Zeugnis ab dafür,
 wie ruhig und herrlich die Wohnung der Unterwelt ist.

24. [0] AELIAN. V. Hist. IV 14 = Anaxarchos 59 B 2.

22. A. *bhauptet in seiner Physik unter der sprichwörtlich soge-*
nannten Vogelmilch habe man das Weiße im Ei zu verstehen.

47. ARCHELAOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

Vgl. 46 A 7. 26.

1. DIOG. II 16. 17. Ἀρχέλαος Ἀθηναῖος ἢ Μιλήσιος, πατὴρ Ἀπολλοδώρου,
 ὡς δέ τινες, Μίδωνος, μαθητὴς Ἀναξαγόρου, διδάσκαλος Σωκράτους (οὗτος
 [Anaxag.] πρῶτος ἐκ τῆς Ἰωνίας τὴν φυσικὴν φιλοσοφίαν μετήγαγεν Ἀθήναζε),
 25 καὶ ἐκλήθη φυσικός, παρὸ καὶ ἔληξεν ἐν αὐτῷ ἢ φυσικὴ φιλοσοφία, Σωκράτους
 τὴν ἠθικὴν εἰσαγαγόντος. ἔοικεν δὲ καὶ οὗτος ἄψασθαι τῆς ἠθικῆς. καὶ γὰρ
 περὶ νόμων πεφιλοσόφηκεν καὶ καλῶν καὶ δικαίων· παρ' οὐ λαβὼν Σωκράτης τῷ
 αὐξῆσαι εἰς τὸ (ἄκρον) εὐρεῖν ὑπελήφθη. ἔλεγε δὲ δύο αἰτίας εἶναι γενέσεως,
 θερμὸν καὶ ψυχρόν· καὶ τὰ ζῷα ἀπὸ τῆς ἰλῦος γεννηθῆναι· καὶ τὸ δίκαιον εἶναι
 30 καὶ τὸ αἰσχρὸν οὐ φύσει, ἀλλὰ νόμῳ.

(17) ὁ δὲ λόγος αὐτῷ οὕτως ἔχει. τηκόμενον φησι τὸ ὕδωρ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ,
 καθὸ μὲν εἰς τὸ (κάτω διὰ τὸ) πυρῶδες συνίσταται, ποιεῖν γῆν· καθὸ δὲ περιρρεῖ,

23 μίδωνος (i in Ras.) B²P¹: μύσωνος V: Μύδωνος ältere Ausgg.; vgl. zu
 S. 411, 9 27 τῷ] τὸ BP¹ 28 (ἄκρον)*: αὐτὸς für εἰς τὸ Emperius
 29 ψυχρόν Hss.: ὑγρόν grundlos Meibom 31 ὕδωρ] ὑγρόν B 32 (κάτω διὰ
 τὸ)*: (μέσον [s. S. 411, 32] διὰ τὸ) Kranz: καθὸ μὲν εἰς τὸ πηλῶδες Zeller (τρυ-
 γῶδες nach 57 A 20 früher *) (πυρὶ) περιρρεῖται Zeller

ἀέρα γεννᾶν. ὅθεν ἢ μὲν ὑπὸ τοῦ ἀέρος, ὁ δὲ ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς περιφορᾶς 323
κρατεῖται. γεννᾶσθαι δὲ φησι τὰ ζῶια ἐκ θερμῆς τῆς γῆς καὶ ἰλὺν παραπλησίαν
γάλακτι οἶον τροφήν ἀνείσης· οὕτω δὴ καὶ τοὺς ἀνθρώπους ποιῆσαι. πρῶτος
δὲ εἶπε φωνῆς γένεσιν τὴν τοῦ ἀέρος πληξίν. τὴν δὲ θάλατταν ἐν τοῖς κοίλοις
5 διὰ τῆς γῆς ἠθουμένην συνεστάναι. μέγιστον τῶν ἄστρον τὸν ἥλιον, καὶ τὸ
πάν ἄπειρον.

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι τρεῖς Ἀρχέλαοι· ὁ χωρογράφος τῆς ὑπὸ Ἀλεξάνδρου
πατηθείσης γῆς, ὁ τὰ Ἰδιοφυῆ ποιήσας, ἄλλος τεχνογράφος ῥήτωρ.

2. SUID. s. v. Ἀρχέλαος. Ἀρχέλαος Ἀπολλοδώρου ἢ Μίδωνος Μιλήσιος φιλό-
10 σοφος (φυσικὸς τὴν αἴρεσιν κληθείς, ὅτι ἀπὸ Ἰωνίας πρῶτος τὴν φυσιολογίαν
ἤγαγεν Ἀναξαγόρου μαθητῆς τοῦ Κλαζομενίου, τοῦ δὲ μαθητῆς Σωκράτης, οἱ δὲ
καὶ Εὐριπίδην φασίν) συνέταξε (δὲ) Φυσιολογίαν (καὶ ἐδόξαζε τὸ δίκαιον καὶ
αἰσχρὸν οὐ φύσει εἶναι, ἀλλὰ νόμωι, συνέταξε) καὶ ἄλλα τινά. Aus Hesychios,
das Eingeklammerte aus A 1.

15 3. PORPHYR. histor. philos. fr. 12 Nauck.² p. 11, 23 (aus Cyrill. c. Jul. vi 186 D)
ἐλέγετο δὲ περὶ αὐτοῦ [Sokrates] ὡς ἄρα παῖς ὦν οὐκ εὖ βιώσειεν οὐδὲ εὐτά-
κτως ... ἤδη δὲ περὶ τὰ ἐπτακαίδεκα ἔτη [also 452] προσελθὲν αὐτῷ Ἀρχέλαον,
τὸν Ἀναξαγόρου μαθητὴν, φάσκοντα ἐραστὴν εἶναι· τὸν δὲ Σωκράτην οὐκ ἀπώ-
σασθαι τὴν ἐντευξίν τε καὶ ὁμιλίαν τὴν πρὸς τὸν Ἀρχέλαον, ἀλλὰ γενέσθαι παρ'
20 αὐτῷ ἔτη συχνά. καὶ οὕτως ὑπὸ τοῦ Ἀρχελάου προτραπήναι ἐπὶ τὰ φιλόσοφα.
[Aus Porph. auch Suidas s. v. Σωκράτης: Ἀριστόξενος [fr. 25 FHG II 280] δὲ
Ἀρχελάου πρῶτον αὐτὸν διακοῦσαι λέγει· γεγονέναι δὲ αὐτοῦ καὶ παιδικά.]
DIOG. II 25 Ἴων δὲ ὁ Χίος [fr. 73 Körke] καὶ νέον ὄντα [Sokrates] εἰς Σάμον σὺν
Ἀρχελάω ἀποδημῆσαι.

25 LEHRE.

324

Vgl. DIOG. v 42 [Theophrasts Schrift] Περὶ τῶν Ἀρχελάου ᾧ.

4. HIPPOL. refut. I 9 (D. 563) (1) Ἀρχέλαος τὸ μὲν γένος Ἀθηναῖος, υἱὸς
δὲ Ἀπολλοδώρου. οὗτος ἔφη τὴν μίξιν τῆς ὕλης ὁμοίως Ἀναξαγόροι τάς τε
30 δ' ἀρχὴν τῆς κινήσεως (τὸ) ἀποκρίνεσθαι ἀπ' ἀλλήλων τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν,
καὶ τὸ μὲν θερμὸν κινεῖσθαι, τὸ δὲ ψυχρὸν ἠρεμεῖν· τηκόμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς
μέσον ρεῖν. ἐν ᾧ καὶ κατακαίόμενον ἀέρα γίνεσθαι καὶ γῆν, ὦν τὸ μὲν ἄνω
φέρεσθαι, τὸ δὲ ὑρίστασθαι κάτω. (3) τὴν μὲν οὖν γῆν ἠρεμεῖν καὶ γενέσθαι
35 δ' ἀέρα κρατεῖν τοῦ παντός) ἐκδεδομένον ἐκ τῆς πυρώσεως, ἀπ' οὗ πρῶτον ἀπο-
καιομένου τὴν τῶν ἀστέρων εἶναι φύσιν, ὦν μέγιστον μὲν ἥλιον, δεύτερον δὲ
σελήνην, τῶν δὲ ἄλλων τὰ μὲν ἐλάττω τὰ δὲ μείζω. (4) ἐπικλιθῆναι δὲ τὸν
οὐρανόν φησι καὶ οὕτως τὸν ἥλιον ἐπὶ τῆς γῆς ποιῆσαι φῶς καὶ τὸν τε ἀέρα
ποιῆσαι διαφανή καὶ τὴν γῆν ξηράν. λίμνην γάρ εἶναι τὸ πρῶτον, ἅτε κύκλωι
40 μὲν οὖσαν ὑψηλήν, μέσον δὲ κοίλην. σημεῖον δὲ φέρει τῆς κοιλότητος, ὅτι ὁ

3 δὴ BP: δὲ F 4 τοῦ fehlt B τε B 9 μύδωνος E: μίδωνος d.
übr. 23 also im samischen Feldzug 441/0. Vgl. S. 297, 4. 381, 28. Plato

Crito p. 52 οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε εἰ μή ποι στρατευσόμενος widerspricht Ion nicht

30 ἀρχὴν Roeper: ἀρχὰς Hss. (τὸ) Ritter. Nach A 1 S. 410, 28 verm. ἀρχὰς
τῆς γενέσεως (δύο, ἅς) * 32 καὶ vor κατακαίόμενον tilgt Roeper

34. 35 (τὸν ... παντός) * nach Roeper; vgl. oben Z. 1

- ἥλιος οὐχ ἅμα ἀνατέλλει τε καὶ δύεται πᾶσιν, ὅπερ ἔδει συμβαίνειν, εἶπερ ἦν 324
 ὁμαλή. (5) περὶ δὲ ζώων φησίν, ὅτι θερμαινομένης τῆς γῆς τὸ πρῶτον ἐν
 τῷ κάτω μέρει, ὅπου τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν ἐμίχγετο, ἀνεφαίνετο τὰ τε ἄλλα
 ζῶια πολλὰ καὶ οἱ ἄνθρωποι, ἅπαντα τὴν αὐτὴν διαίταν ἔχοντα ἐκ τῆς ἰλύος
 5 τρεφόμενα (ἦν δὲ ὀλιγοχρόνια)· ὕστερον δὲ αὐτοῖς ἢ ἐξ ἀλλήλων γένεσις συνέ-
 στη. (6) καὶ διεκρίθησαν ἄνθρωποι ἀπὸ τῶν ἄλλων καὶ ἡγεμόνας καὶ νόμους
 καὶ τέχνας καὶ πόλεις καὶ τὰ ἄλλα συνέστησαν. νοῦν δὲ λέγει πᾶσιν ἐμφύεσθαι
 ζώοις ὁμοίως. χρῆσθαι γὰρ ἕκαστον καὶ τῶν ζώων τῷ νῷ τὸ μὲν βραδυτέρως,
 τὸ δὲ ταχυτέρως.
- 10 5. SIMPL. phys. 27, 23 [aus Theophr. Phys. Opin. fr. 4] καὶ Ἄ. ὁ Ἀθηναῖος, ὡς
 καὶ Σωκράτη συγγραφέναι φασὶν Ἀναξαγόρου γενομένῳ μαθητῇ, ἐν μὲν τῇ
 γενέσει τοῦ κόσμου καὶ τοῖς ἄλλοις πειράται τι φέρειν ἴδιον, τὰς ἀρχὰς δὲ τὰς
 αὐτὰς ἀποδίδωσιν ἄσπερ Ἀναξαγόρας. οὗτοι μὲν οὖν ἀπείρους τῷ πλήθει καὶ
 ἀνομογενεῖς τὰς ἀρχὰς λέγουσι τὰς ὁμοιομερείας τιθέντες ἀρχὰς.
- 15 54. HERPHAEST. ench. p. 3, 20 Consbr. τὸ τοῦ Ἀρχελαίου ὄνομα Σοφοκλῆς ἐν
 ταῖς ἐλεγείαις οὐκ ὤιετο ἐγχεῖν οὔτε εἰς ἔπος οὔτε εἰς ἐλεγείον· φησὶ γοῦν
 Ἐρχέλεως ἦν γὰρ σύμμετρον ὡς λέγειν·
6. SEXT. adv. math. VII 14 Ἄ. δὲ ὁ Ἀθηναῖος τὸ φυσικὸν καὶ ἠθικὸν [näml.
 μετήρχετο].
- 20 7. — adv. math. IX 360 Ἄ. ὁ Ἀθηναῖος, Σωκράτους δὲ καθηγητῆς . . . ἀέρα
 [näml. πάντων εἶναι ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον]. ΔΕΤ. I 3, 6 (D. 280; über die ἀρχή)
 Ἄ. Ἀπολλοδώρου Ἀθηναῖος ἀέρα ἄπειρον, καὶ τὴν περὶ αὐτὸν πυκνότητα καὶ
 μάνωσιν. τούτων δὲ τὸ μὲν εἶναι πῦρ τὸ δ' ὕδωρ.
8. HERM. irrig. 11 (D. 653) καὶ μὴν οὐκ ἐπιτρέπει τούτοις εὐδοκιμεῖν Ἄ. ἀπο-
 25 φαινόμενος τῶν ὄλων ἀρχὰς θερμὸν καὶ ψυχρὸν. Vgl. PLATO Soph. p. 242 D.
 vgl. oben S. 49, 4.
9. EPIPHAN. adv. haer. III 2, 9 (D. 590, 1) Ἄ. ὁ Ἀπολλοδώρου, κατὰ δὲ τινὰς
 Μίλτωνος (Ἀθηναῖος δὲ ἦν φυσικός) ἐκ γῆς τὰ πάντα λέγει γεγενῆσθαι. αὕτη
 γὰρ ἀρχὴ τῶν ὄλων ἐστίν, ὡς φησι.
- 30 10. AUGUST. de civ. d. VIII 2 (D. 174) *Anaxagorae successit auditor eius Ar-
 chelaus. etiam ipse de particulis inter se similibus [d. i. ὁμοιομέρεια] quibus
 singula quaeque fierent ita putavit constare omnia, ut inesse etiam mentem di-* 325
*ceret, quae corpora aeterna, id est illas particulas, coniungendo et dissipando
 ageret omnia. Daraus Sidon. Ap. carm. 15, 94 post hoc Archeleus usw.*
- 35 11. CLEM. protrept. 5, 66 (I 50, 15 St.) τούτω μὲν γε ἄμφω [Anaxagoras und
 Archelaos] τὸν νοῦν ἐπεστησάτην τῇ ἀπειρίαι.
12. ΔΕΤ. I 7, 15 (D. 302) Ἄ. ἀέρα καὶ νοῦν τὸν θεόν, οὐ μέντοι κοσμοποιὸν
 τὸν θεόν [sondern τὸ θερμὸν vgl. n. 14].

3 κάτω μέρει Cedren.: κατὰ μέρος Hipp. Hss. 3. 4 τὰ τε ἄλλα ζῶια πολλὰ
 καὶ ἀνόμοια πάντα τὴν αὐτὴν Hss.: erg. aus Cedr. 5 ἢ Cedr.: καὶ Hipp.
 8 χρῆσασθαι (χρήσασθαι) Hss.: verb. Zeller καὶ τῶν ζώων τῷ νῷ (νοῆσαι
 Usener)*: καὶ τῶν σμμάτων ὅσῳ Hss. 24 nach cod. Patm. s. XI (Knopf Z. f.
 wiss. Theol. 43, 628) 28 Μίλτωνος falsch für Μίδωνος 34 Archeleus*:
 Archesilaus Hss. 35 vgl. S. 389, 6

13. — II 1, 3 (D. 327) Ἄναξιμανδρος, Ἄναξιμένης, A. ... ἀπείρους κόσμους 325
ἐν τῷ ἀπείρῳ κατὰ πᾶσαν περιαγωγῆν. S. S. 18, 34.

14. — II 4, 5 (D. 331) Ἄ. ὑπὸ θερμοῦ καὶ ἐμψυχίας συστήναι τὸν κόσμον.
4, 6 Ἄναξιμανδρος ... Ἄ. ... φθαρτὸν τὸν κόσμον. Vgl. oben S. 390, 6.

5 15. — II 13, 6 (D. 342) Ἄ. μύδρους ἔφησεν εἶναι τοὺς ἀστέρας, διαπύρους δέ.

16. — III 3, 5 (D. 368) nach § 4 [oben S. 393, 29] Ἄ. ταῦτὸ λέγει παρατιθεῖς
τὸ τῶν διαπύρων λίθων καθιεμένων εἰς ψυχρὸν ὕδωρ πάθος.

16^a. SENEC. Quaest. nat. VI 12, 1 ff. *A. antiquitatis diligens ait ita: 'venti in
concaua terrarum deferuntur; deinde, ubi iam omnia spatia plena sunt et in
10 quantum aër potuit densatus est, is qui supervenit spiritus priorem premit et
elidit ac frequentibus plagis primo cogit, deinde proturbat; tunc ille quaerens
locum omnes augustias dimovet et claustra sua conatur effringere: sic evenit ut
terrae spiritu luctante et fugam quaerente moveantur. itaque cum terrae motus
futurus est, praecedit aëris tranquillitas et quies, videlicet quia vis spiritus quae
15 concitare ventos solet, in inferna sede retinetur'*.

17. — IV 3, 2 (D. 387) Ἄναξιμένης, Ἄναξαγόρας, Ἄ. ... ἀερῶδη [näml. τὴν
ψυχὴν ὑποτίθενται].

18. PHILOP. de anima p. 71, 17 Hayd. (zu Ar. A 2. p. 404^a 25) ὅσοι, φησίν,
εἰρήκασιν τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ νοῦ κεκινήσθαι, καὶ οὗτοι εἰκόασιν εἶναι λέγειν τῇ ψυχῇ
20 τὸ κινεῖν· ὧν ἔστι καὶ Ἄ.

B. SCHRIFTEN.

POESIE.

ΕΛΕΓΕΙΑΙ.

1. PLUTARCHE. Cimon 4 [aus Didymos] Κίμων ὁ Μιλτιάδου μητρὸς ἦν Ἡγη-
25 σιπύλης, γένος Θρακίτης, θυγατρὸς Ὀλόρου τοῦ βασιλέως, ὡς ἐν τοῖς Ἀρχελάου
καὶ Μελανθίου ποιήμασιν εἰς αὐτὸν Κίμωνα γεγραμμένοις ἰστόρηται ... δῆλος
δ' ἔστι καὶ πρὸς Ἰσοδίκην τὴν Εὐρυπτολέμου μὲν θυγατέρα τοῦ Μεγακλέους,
κατὰ νόμους δ' αὐτῷ συμβίωσασαν ὁ Κίμων ἐμπαθέστερον διατεθεὶς καὶ δυσφο-
ρήσας ἀποθανούσης, εἴ τι δεῖ τεκμαίρεσθαι ταῖς γεγραμμέναις ἐπὶ παρη-
30 γορίαι τοῦ πένθους ἐλεγείαις [PLG II 259 Bergk] πρὸς αὐτόν, ὧν Παναίτιος
ὁ φιλόσοφος οἶεται ποιητὴν γεγονέναι τὸν φυσικὸν Ἀρχέλαον, οὐκ ἀπὸ τρό-
που τοῖς χρόνοις εἰκάζων.

PROSA.

ΦΥΣΙΟΛΟΓΙΑ (vgl. S. 411, 12).

35 Fragm. bei PLUT. de primo frig. 21 s. »Zusätze«.

GEFÄLSCHTES.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΙΕΡΑΣ ΤΕΧΝΗΣ.

2. Berthelot Coll. des Alchim. gr. I p. 25, 6 γίνωσκε, ὦ φίλε, καὶ τὰ ὀνόματα
τῶν ποιητῶν [Goldmacher] Πλάτων ... Θεόφραστος, Ἀρχέλαος, Πετάσιος κτλ.
40 Erhalten Ἀρχελάου φιλοσόφου περὶ τῆς αὐτῆς ἱερᾶς τέχνης (Goldmacher-
kunst) διὰ στίχων ἰάμβων, 336 frühbyzantinische Iamben [abgedr. Physici et med.
gr. m. ed. Ideler II 343 ff.].

Berührungen des [Hippocr.] de victu I 9. 10 und de hebdom. c. 13 mit Archelaos vermutet Fredrich *Hippokr. Unters.* 135. 139. Ebenso des Petron von Aegina Anon. Londin. 20, 2 und Herodikos von Selymbria ebend. 9, 34.

48. METRODORUS VON LAMPSAKOS.

- 5 1. PLAT. Ion p. 530 c οἶμαι [Ion spricht] κάλλιστα ἀνθρώπων λέγειν περὶ Ὀμήρου, ὡς οὔτε Μητρόδωρος ὁ Λαμψακηνὸς οὔτε Στησίμβροτος ὁ Θάσιος οὔτε Γλαύκων οὔτε ἄλλος οὐδείς τῶν πρότε γενομένων ἔσχεν εἰπεῖν οὕτω πολλὰς καὶ καλὰς διανοίας περὶ Ὀμήρου, ὅσας ἐγώ. Vgl. XENOPH. CONN. 3, 6. SCHOL. HOM. A 636.
2. DIOG. II 11 [oben S. 376, 17] ἐπὶ πλείον δὲ [als Anaxagoras] προστῆναι τοῦ λόγου Μητρόδωρον τὸν Λαμψακηνὸν γινώριμον ὄντα αὐτοῦ, ὃν καὶ πρῶτον σπουδάσαι τοῦ ποιητοῦ περὶ τὴν φυσικὴν πραγματείαν.
3. TATIAN. c. 21 καὶ M. δὲ ὁ Λαμψακηνὸς ἐν τῷ Περὶ Ὀμήρου λίαν εὐθύως διείλεκται πάντα εἰς ἀλληγορίαν μετάγων. οὔτε γὰρ Ἦραν οὔτε Ἀθηναίαν οὔτε Δία τοῦτ' εἶναι φησιν ὅπερ οἱ τοὺς περιβόλους αὐτοῖς καὶ τεμένη καθιδρύσαντες νομίζουσιν, φύσεως δὲ ὑποστάσεις καὶ στοιχείων διακοσμήσεις. καὶ τὸν Ἔκτορα δὲ καὶ τὸν Ἀχιλλέα δηλαδὴ καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα καὶ πάντας ἀπαξαπλῶς Ἑλληνάσ τε καὶ βαρβάρους σὺν τῇ Ἑλένῃ καὶ τῷ Πάριδι τῆς αὐτῆς φύσεως ὑπάρχοντας χάριν οἰκονομίας ἐρεῖτε παρεισηχθαι οὐδενὸς ὄντος τῶν προειρημένων ἀνθρώπων.
4. HESYCH. Ἀγαμέμνονα τὸν αἰθέρα Μητρόδωρος εἶπεν ἀλληγορικῶς. PHILODEM. Voll. Herc. c. alt. VII 3 f. 90 [Gomperz *Wien. Sitz. Ber. ph. h. Cl.* 116, 14] καὶ περὶ νόμων καὶ ἐθισμῶν τῶν παρ' ἀνθρώποις, καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα μὲν αἰθέρα εἶναι, τὸν δ' Ἀχιλλέα δ' ἥλιον, τὴν Ἑλένην δὲ γῆν καὶ τὸν Ἀλέξανδρον ἀέρα, τὸν Ἔκτορα δὲ σελήνην καὶ τοὺς ἄλλους ἀναλόγως ὕνομάζσθαι τούτους. τῶν δὲ θεῶν τὴν Δήμητρα μὲν ἦπαρ, τὸν Διόνυσον δὲ σπλῆνα, τὸν Ἀπόλλω δὲ χολήν.
5. PORPHYR. quaest. hom. zu K 252 (πλέω νύξ) I p. 147, 18 Schrad. Μητρόδωρος[?] μὲν οὖν τὸ 'πλείον' δύο σημαίνειν φησὶ παρ' Ὀμήρωι· καὶ γὰρ τὸ σύνηθες, ὡς ὅταν λέγηι 'νώτου ἀποπροταμών, ἐπὶ δὲ πλείον ἐλέλειπτο' [θ 475] καὶ 'ἀλλὰ τὸ μὲν πλείον πολυαῖκος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσι' [A 165], σημαίνειν δὲ καὶ τὸ πλήρες ὡς ἐν τῷ 'σὸν δὲ πλείον δέπας αἰεὶ ἔσθηκε' [Δ 262] καὶ ἐν τῷ 'πλείαί τοι χαλκοῦ κλισίαι' [B 226]. νῦν οὖν τὸ 'πλέον' ἀντὶ τοῦ πλήρες εἰρησθαι.
- 30 Folgt Zitat aus Chrysippos.

6. SYNCELLUS Chron. 140 C. I p. 282, 19 Dind. ἐρμηνεύουσι δὲ οἱ Ἀναξαγόρειοι τοὺς μυθώδεις θεοὺς νοῦν μὲν τὸν Δία, τὴν δὲ Ἀθηναίαν τέχνην, ὅθεν καὶ τὸ 'χειρῶν ἄλλυμένων ἔρρει πολύμητις Ἀθήνη'.

1 Hierax b. Stob. III 10, 77 H. Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς geht den Verf. d. Ἰδιοφυῆ an. S. Reitzenstein Pauly-Wiss. I 453, 25 7 vgl. Schrader zu Porphy. *Quaest. hom.* I 384 ff. Nestle *Philol.* 67, 502 26 Daß sich M. mit solchen grammatischen Fragen beschäftigte, ist unwahrscheinlich; auch der Chier [c. 57] kommt nicht in Betracht. Ζηνόδωρος vermutet Horn (*de Arist. stud. Pind.*, These 3)

49. KLEIDEMOS.

326

1. ARIST. meteor. B 9. 370^a 10 εἰσι δέ τινες οἱ τὴν ἀστραπήν, ὡσπερ καὶ Κλειδήμος, οὐκ εἶναι φασιν ἀλλὰ φαίνεσθαι, παρεικάζοντες ὡς τὸ πάθος ὁμοιον ὄν καὶ ὅταν τὴν θάλατταν τις ῥάβδωι τύπτῃ· φαίνεται γὰρ τὸ ὕδωρ ἀποστίλβον 5 τῆς νυκτός· οὕτως ἐν τῇ νεφέλῃ ῥαπιζομένου τοῦ ὑγροῦ τὴν φαντασίαν τῆς 327 λαμπρότητος εἶναι τὴν ἀστραπήν. Daraus Senec. N. Q. II 55.

2. THEOPHR. de sens. 38 (D. 510) zwischen Anaxagoras und Diogenes: Κλ. δὲ μόνος ἰδίως εἶρηκε περὶ τῆς ὄψεως· αἰσθάνεσθαι γὰρ φησι τοῖς ὀφθαλμοῖς μόνον ὅτι διαφανεῖς· ταῖς (δ') ἀκοαῖς ὅτι ἐμπίπτων ὁ ἀήρ κινεῖ· ταῖς δὲ μῖσιν 10 ἐφελκόμενους τὸν ἀέρα· τοῦτον γὰρ ἀναμείγνυσθαι· τῇ δὲ γλώσση τοὺς χυμοὺς καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν διὰ τὸ σομφῆν εἶναι· τῷ δὲ ἄλλωι σώματι παρὰ μὲν ταῦτ' οὐθέν, αὐτῶν δὲ τούτων καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὰ ὑγρὰ καὶ τὰ ἐναντία· μόνον δὲ τὰς ἀκοὰς αὐτὰς μὲν οὐδὲν κρίνειν, εἰς δὲ τὸν νοῦν διαπέμπειν, οὐχ ὡσπερ Ἀναξαγόρας ἀρχὴν ποιεῖ πάντων τὸν νοῦν.

3. — h. plant. III 1, 4 [nach 46 A 117. 51 A 32] Κλειδήμος δὲ συνεστάναι μὲν [näml. τὰ φυτά] ἐκ τῶν αὐτῶν τοῖς ζώοις, ὅσῳ δὲ θολερωτέρων καὶ ψυχροτέρων, 15 τοσοῦτον ἀπέχειν τοῦ ζῶια εἶναι.

4. — caus. plant. I 10, 3 τὰ μὲν γὰρ ψυχρὰ τοῦ θέρους τὰ δὲ θερμὰ τοῦ χειμῶνος βλαστάνειν, ὥστε ἑκατέραν τὴν φύσιν σύμμετρον εἶναι πρὸς ἑκατέραν 20 τῶν ὕρῶν· οὕτω γὰρ οἰεῖται καὶ Κλ.

5. — — III 23, 1 σπείρειν δὲ κελεύουσιν οἱ μὲν πρὸ Πλειάδος . . . οἱ δ' ἅμα Πλειάσι δυομέναις ὡσπερ καὶ Κλ.· ἐπιγίνεσθαι γὰρ ὕδατα καὶ πολλὰ τῇ ἐβδόμῃ μετὰ τὴν δύσιν . . . (2) τοὺς δὲ περὶ τροπὰς σπόρους Κ. φησιν ἐπισηφαλεῖς εἶναι· 25 διερὰν γὰρ οὔσαν καὶ βαρεῖαν τὴν γῆν ἀτμιδώδη γίνεσθαι καὶ εἰκέναι ἐρίους κακῶς ἐξαμμένοις· ἔτι δ' οὐ δύνασθαι τὰς ἀτμίδας ἔλκειν οὐδὲ διαπέμπειν ἄτε θερμὸν οὐκ ἔχουσαν ἰκανὸν καὶ ἐπαλείφειν ἔλαττον.

6. — — v 9, 10 ἐξ ὑπερβολῆς δὲ [näml. ὕδατος] καὶ τὸ τραγᾶν τῆς ἀμπέλου . . . ὡς ἐπὶ πολὺ δὲ ἐκ τῶν τοιούτων συμβαίνει συκῆι μὲν ψωριᾶν, ἐλάαι δὲ λει- 30 χηνιαῖν, ἀμπέλῳ δὲ ρεῖν, ὡσπερ καὶ Κ. φησιν· λεπτός γὰρ ὁ καρπὸς ἄπεπτος ὢν καὶ ρούδης.

50. IDAIOS.

SEXT. IX 360 Ἀναξιμένης δὲ καὶ Ἰδαῖος ὁ ἡμεραῖος καὶ Διογένης ὁ Ἀπολλωνιάτης καὶ Ἀρχέλαος ὁ Ἀθηναῖος Σωκράτους δὲ καθηγητῆς . . . ἀέρα [näml. πάντων εἶναι ἀρχὴν καὶ στοιχείον]. Damit setzt man vermutungsweise den Philosophen 35 des Μεταξύ in Verbindung bei ARIST. Metaphys. A 7. 988^a 23 οἱ μὲν γὰρ ὡς ὕλην τὴν ἀρχὴν λέγουσιν . . . οὗτοί τε δὴ πάντες τῆς τοιαύτης αἰτίας ἡμμένοι εἰσί, καὶ ἔτι ὅσοι ἀέρα ἢ πῦρ ἢ ὕδωρ, ἢ πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ

1 Zur Identifizierung mit dem Atthidographen liegt kein Grund vor. Wilam. Ar. u. Ath. I 286 9 (δ') Stephanus 10 ἐφελκόμενος Hss.: verb. Schneider γλώσση] schrieb so Kleidemos? 12 vielleicht τὸ ὑγρὸν * 22 καὶ πολλὰ [vel multa] Hss.: τὰ πολλὰ Wimmer: [καὶ] πολλὰ Kranz 34 man] z. B. Zeller Ph. d. Gr. I⁵ 258

λεπτότερον. καὶ γὰρ τοιοῦτόν τινες εἰρήκασιν εἶναι τὸ πρῶτον στοιχείον. de
 caelo Δ 5. 303^b 10 ἔνιοι γὰρ ἐν μόνον ὑποτίθενται καὶ τοῦτο οἱ μὲν ὕδωρ, οἱ δ'
 5 ποιοῦσιν φασὶ πάντας τοὺς οὐρανοὺς ἄπειρον ὄν. ὅσοι μὲν οὖν τὸ ἐν τοῦτο
 ὕδωρ ἢ ἀέρα ἢ ὕδατος μὲν λεπτότερον ἀέρος δὲ πυκνότερον,
 εἴτ' ἐκ τούτου πυκνότητι καὶ μανότητι τὰλλα γεννῶσιν, οὔτοι λαν-
 θάνουσιν αὐτοὶ αὐτοὺς ἄλλο τι πρότερον τοῦ στοιχείου ποιοῦντες. phys. A 4.
 187^a 12 [s. S. 18, 11]. SIMPL. z. d. St. 149, 5 πάντες μὲν γὰρ σωματικόν τι τὸ ἐν
 10 ὑποτίθενται τοῦτο, ἀλλ' οἱ μὲν ἐν τι τῶν τριῶν στοιχείων ὡσπερ Θαλῆς μὲν καὶ
 Ἴππων τὸ ὕδωρ, Ἀναξιμένης δὲ καὶ Διογένης τὸν ἀέρα, Ἡράκλειτος δὲ καὶ Ἴππασος
 τὸ πῦρ (τὴν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἠξίωσεν ὑποθέσθαι μόνην διὰ τὸ δυσαλλοίωτον),
 15 τινὲς δὲ ἄλλο τι τῶν τριῶν ὑπέθεντο, ὃ ἐστὶ πυρὸς μὲν πυκνότερον
 ἀέρος δὲ λεπτότερον, ἢ ὡς ἐν ἄλλοις φησὶν, ἀέρος μὲν πυκνότερον
 ὕδατος δὲ λεπτότερον. καὶ ὁ μὲν Ἀλέξανδρος Ἀναξιμανδρον οἶεται τὸν ἄλλην
 20 τινὰ φύσιν σώματος παρὰ τὰ στοιχεῖα τὴν ἀρχὴν ὑποθέμενον, ὁ μέντοι Πορφύριος
 ὡς τοῦ Ἀριστοτέλους ἀντιδιαρῶντος τοὺς σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἀδιορίστως
 ποιήσαντας πρὸς τοὺς ἢ τῶν τριῶν τι στοιχείων ἐν ἡ ἄλλο τι τὸ μεταξὺ πυρὸς
 καὶ ἀέρος, σῶμα μὲν τὸ ὑποκείμενον ἀδιορίστως Ἀναξιμανδρον λέγειν φησὶν ἄπει-
 25 ρον οὐ διορίσαντα τὸ εἶδος εἴτε πῦρ εἴτε ὕδωρ εἴτε ἀήρ, τὸ δὲ μεταξὺ καὶ αὐτός,
 ὡσπερ Νικόλαος ὁ Δαμασκηνός, εἰς Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην [51 A 5] ἀνέπεμφεν.
 ἀποφυσέμενον δέ μοι δοκεῖ κατὰ τὴν λέξιν μὴ ὡς ἀντιδιηρημένου τοῦ σώματος
 πρὸς τὰ στοιχεῖα καὶ τὸ μεταξὺ ἀκούειν, ἀλλ' ὡς διηρημένου μᾶλλον εἰς τε τὰ
 30 τρία καὶ τὸ μεταξὺ· 'σῶμα γὰρ τὸ ὑποκείμενον' φησὶν 'ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο
 ὃ ἐστὶ πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον', καὶ μέντοι κοινῶς περὶ τῶν
 25 προειρημένων ἐπήγαγεν, ὅτι 'τὰ ἄλλα γεννῶσι μανότητι καὶ πυκνότητι', καίτοι
 τοῦ Ἀναξιμανδρου, ὡς αὐτὸς φησι, μὴ οὕτως γεννῶντος, ἀλλὰ κατὰ ἔκκρισιν τὴν
 ἀπὸ ἀπείρου.

51. DIOGENES VON APOLLONIA.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

30

1. DIOG. IX 57 Διογένης Ἀπολλοθέμιδος Ἀπολλωνιάτης, ἀνὴρ φυσικὸς καὶ
 ἄγαν ἐλλόγιμος. ἤκουσε δέ, φησὶν Ἀντισθένης [vgl. FHG III 182], Ἀναξιμένους.
 ἦν δὲ τοῖς χρόνοις κατ' Ἀναξαγόραν· τοῦτόν φησιν ὁ Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν
 τῇ Σωκράτους ἀπολογία [fehlt FHG II 366 ff.] διὰ μέγαν φθόνον μικροῦ κινδυνεῦσαι
 35 Ἀθήνησιν.

ἐδόκει δὲ αὐτῷ τάδε· στοιχείον εἶναι τὸν ἀέρα, κόσμους ἀπείρους καὶ κενὸν
 ἄπειρον· τὸν τε ἀέρα πυκνούμενον καὶ ἀραιούμενον γεννητικὸν εἶναι τῶν κόσμων·
 οὐδὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι οὐδὲ εἰς τὸ μὴ ὄν φθειρεσθαι· τὴν γῆν στρογγύ-
 λην, ἠρεισμένην ἐν τῷ μέσῳ, τὴν σύστασιν εἰληφυῖαν κατὰ τὴν ἐκ τοῦ θερμοῦ
 40 περιφορὰν καὶ πῆξιν ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ.

ἀρχὴ δὲ αὐτῷ τοῦ συγγράμματος ἦδε· 'λόγου . . . σεμνῆν' [B 1].

31 ἀπαλλοθέμιτος BP 33 τοῦτον] natürlich Anaxagoras [46 A 1 § 12 ff.)
 17—20], an den Diogenes das Zitat anffickt 39 ἠρεισμένην (ἠρισμένην) BP¹F:
 ἐρηρεισμένην Φ: ἠρηρεισμένην P²

2. — γι 81 [aus Demetrios Magnes] γεγόνασι δὲ Διογένεις πέντε· πρῶτος 328 Ἀπολλωνιάτης φυσικός, ἀρχὴ δ' αὐτῷ τοῦ συγγράμματος ἦδε· ἴσθου... παρ-
έχεσθαι [B 1].

3. STEPHAN. s. v. Ἀπολλωνία p. 106, 13 κῆ Κρήτης ἢ πάλαι Ἐλεύθερα, Λίνου
5 πατρὶς· ἐκ ταύτης ὁ φυσικός Διογένης. Das phrygische Apollonia (ἡ Φρυγίας
ἢ πάλαι Μάργιον Steph. 106. 11) versteht AEL. V. H. II 31 Εὐήμερος ὁ Μεσσήσιος
ἢ Διογένης ὁ Φρυῆ ἢ Ἴππων [Katalog der ἄθεοι].

SCHRIFT.

4. SIMPL. phys. 151, 20 ἐπειδὴ δὲ ἡ μὲν τῶν πλείονων ἱστορία Διογένην τὸν
10 Ἀπολλωνιάτην ὁμοίως Ἀναξιμένει τὸν ἀέρα τίθεσθαι τὸ πρῶτον στοιχείον φησι,
Νικόλαος δὲ ἐν τῇ Περί θεῶν πραγματεία τοῦτον ἱστορεῖ τὸ μεταξὺ πυρὸς καὶ
ἀέρος τὴν ἀρχὴν ἀποφίνασθαι [s. oben c. 50]... ἰστέον ὡς γέγραπται μὲν πλείονα 329
τῷ Διογένει τούτῳ συγγράμματα, ὡς αὐτὸς ἐν τῷ Περί φύσεως ἐμνήσθη
καὶ πρὸς φυσιολόγους ἀντειρηκέναι λέγων οὐς καλεῖ καὶ αὐτοὺς σοφιστάς,
15 καὶ Μετεωρολογίαν γεγραφέναι, ἐν ἧι καὶ λέγει περὶ τῆς ἀρχῆς εἰρηκέναι, καὶ
μέντοι καὶ Περί ἀνθρώπου φύσεως· ἐν δὲ γε τῷ Περί φύσεως, ὁ τῶν
αὐτοῦ μόνον εἰς ἐμὲ ἦλθε, προτίθεται μὲν διὰ πολλῶν δεῖξαι, ὅτι ἐν τῇ ὑπ' αὐτοῦ
τεθείσῃ ἀρχῇ ἐστὶ νόησις πολλή [vgl. B 3—5].

LEHRE.

20 DIOG. v 43 [Theophrasts Schrift] Τῶν Διογέτους συναγωγή ᾱ.

5. SIMPL. phys. 25, 1 (D. 477; Theophr. Phys. Opin. fr. 2) καὶ Δ. δὲ ὁ Ἀπολλων-
ινάτης, σχεδὸν νεώτατος γεγονώς τῶν περὶ ταῦτα σχολασάντων, τὰ μὲν πλείστα
συμπεφορημένως γέγραφε τὰ μὲν κατὰ Ἀναξαγόραν, τὰ δὲ κατὰ Λεύκιππον λέγων·
τὴν δὲ τοῦ παντὸς φύσιν ἀέρα καὶ οὗτός φησιν ἄπειρον εἶναι καὶ αἰδίον, ἔξ οὗ
25 πυκνουμένου καὶ μανουμένου καὶ μεταβάλλοντος τοῖς πάθεσι τὴν τῶν ἄλλων
γίνεσθαι μορφήν. καὶ ταῦτα μὲν Θεόφραστος ἱστορεῖ περὶ τοῦ Διογέτους, καὶ
τὸ εἰς ἐμὲ ἔλθον αὐτοῦ σύγγραμμα Περί φύσεως ἐπιγεγραμμένον ἀέρα σαφῶς
λέγει τὸ ἔξ οὗ πάντα γίνεται τὰ ἄλλα. Νικόλαος [s. S. 416, 20] μέντοι τοῦτον ἱστορεῖ
μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος τὸ στοιχείον τίθεσθαι. καὶ οὗτοι δὲ τὸ εὐπαθὲς καὶ εὐαλ-
30 λοῖωτον τοῦ ἀέρος εἰς μεταβολὴν ἐπιτηδείως ἔχειν ἐνόμισαν· διὸ τὴν γῆν δυσκίνη-
τον καὶ δυσμετάβλητον οὖσαν οὐ πᾶνυ τι ἠξίωσαν ἀρχὴν ὑποθέσθαι· καὶ οὕτως
μὲν οἱ μίαν λέγοντες τὴν ἀρχὴν διηιρέθησαν.

6. [PLUT.] Strom. 12 (D. 583) Δ. ὁ Ἀ. ἀέρα ὑφίσταται στοιχείον· κινεῖσθαι δὲ
τὰ πάντα, ἀπείρους τε εἶναι τοὺς κόσμους. κοσμοποιεῖ δὲ οὕτως· ὅτι τοῦ παντὸς
35 κινουμένου καὶ ἡ μὲν ἀραιοῦ ἡ δὲ πυκνοῦ γινόμενου, ὅπου συνεκέρησεν τὸ
πυκνὸν συστροφῇ (τὴν γῆν) ποιῆσαι καὶ οὕτως τὰ λοιπὰ κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον,
τὰ (δὲ) κουφότατα τὴν ἄνω τάξιν λαβόντα τὸν ἥλιον ἀποτελέσει.

7. AET. I 3, 26 (D. 289) Δ. δὲ ὁ Ἀπολλωνιάτης ἀέρα ἄπειρον [näml. τὴν ἀρχὴν
ἀπεφίνατο]. Vgl. 3 A 4 (S. 22, 18). ARIST. de gen. et corr. A. 6. p. 322^b 12 καίτοι
40 ἔξ ἐνὸς ἀνάγκη λέγειν τὴν ποιήσιν, καὶ τοῦτο ὀρθῶς λέγει Δ., ὅτι εἰ μὴ ἔξ ἐνὸς
ἦν ἅπαντα, οὐκ ἂν ἦν τὸ ποιεῖν καὶ τὸ πάσχειν ὑπ' ἀλλήλων, οἷον τὸ θερμὸν

2 αὐτοῦ B¹ 9 ἢ τῶν πλείονων ἱστορία] Theophrasts Φυσικῶν δόξαι, vgl.
n. 5 13 ὡς] vielleicht ὦν* 23 συμπεφορημένως] *eklektisch* 36 συστρο-
φήν ποιῆσαι Hss.: verb. Kranz; συστραφέν γῆν π. * 37 (δὲ)*

ψύχεσθαι καὶ τοῦτο θερμαίνεσθαι πάλιν· οὐ γὰρ ἡ θερμότης μεταβάλλει καὶ ἡ 32
ψυχρότης εἰς ἄλληλα, ἀλλὰ δηλονότι τὸ ὑποκείμενον.

8. PHILOD. de piet. c. 6^b (D. 536) Δ. ἐπαινεῖ τὸν Ὀμηρον ὡς οὐ μυθικῶς
ἀλλ' ἀληθῶς ὑπὲρ τοῦ θείου διειλεγμένον. τὸν ἀέρα γὰρ αὐτὸν Δία νομίζειν φησίν,
5 ἐπειδὴ πᾶν εἶδέναι τὸν Δία λέγει. CIC. de nat. d. I 12, 29 *quid? aër quo D. Apol-*
loniatus utitur deo, quem sensum habere potest aut quam formam dei? ΑἸΤ. I 7, 17
(D. 302) Διογένης [nicht der Stoiker, der in den Placita nicht vorkommt] καὶ
Κλεάνθης καὶ Οἰνοπίδης τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν [näml. θεόν φασιν] vgl. oben
3 A 23 (S. 26, 1). AUGUSTIN. de civ. d. VIII 2 (D. 174) *D. quoque Anaximenes alter*
10 *auditor [neben Anaxagoras] aërem quidem dixit rerum esse materiam, de qua*
omnia fierent; sed eum esse compotem divinae rationis, sine qua nihil ex eo
fieri posset. [Daraus Sidon. Ap. c. 15, 91.] Vgl. B 8. 55 B 30.

9. ARIST. meteorol. B 2. 355^a 21 τὸ δ' αὐτὸ συμβαίνει καὶ τούτοις ἄλογον καὶ
τοῖς φάσκουσι τὸ πρῶτον ὑγρὰς οὐσης καὶ τῆς γῆς, καὶ τοῦ κόσμου τοῦ περὶ
15 τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ ἡλίου θερμαινομένου, ἀέρα γενέσθαι καὶ τὸν ὄλον οὐρανὸν αὐξη-
θῆναι, καὶ τοῦτον πνεύματά τε παρέχεσθαι καὶ τὰς τροπὰς αὐτοῦ ποιεῖν.

10. ΑἸΤ. II 1 1, 3 (D. 327; s. oben S. 18, 33) Δ. . . ἀπείρους κόσμους ἐν τῷ
ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγὴν [sc. γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι]. 1, 6 (D. 328) Δ. καὶ
Μέλισσος τὸ μὲν πᾶν ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. 4, 6 (D. 331) Ἄναξι- 33
20 μανδρος. . . Δ., Λεύκιππος φθαρτὸν τὸν κόσμον. Vgl. 3 A 11 (S. 24, 22).

11. — II 8, 1 (D. 337) über die ἔγκλισις τοῦ κόσμου s. oben S. 390, 17.

12. — II 13, 5. 9 (D. 341 f.) Δ. κισηροειδῆ τὰ ἄστρα, διαπνοὰς δὲ αὐτὰ νο-
μίζει τοῦ κόσμου. εἶναι δὲ διάπυρα. συμπεριφέρεσθαι δὲ τοῖς φανεροῖς ἀστροῖς
ἀφανεῖς λίθους καὶ παρ' αὐτὸ τοῦτ' ἀνωλύμους· πίπτοντας δὲ πολλάκις ἐπὶ τῆς
25 γῆς σβέννυσθαι καθάπερ τὸν ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς πυροειδῶς κατενεχθέντα ἀστέρα
πέτρων. Vgl. 46 A 11. 12.

13. — II 20, 10 (D. 349) Δ. κισηροειδῆ τὸν ἥλιον, εἰς ὃν ἀπὸ τοῦ αἰθέρος
ἀκτίνες ἐναποστηρίζονται. 23, 4 (D. 353) Δ. ὑπὸ τοῦ ἀντιπίπτοντος τῆι θερμότητι
ψυχροῦ σβέννυσθαι τὸν ἥλιον.

30 14. — 25, 10 (D. 356) Δ. κισηροειδὲς ἄναμμα τὴν σελήνην.

15. — III 2, 8 (D. 367) Δ. ἀστέρας εἶναι τοὺς κομήτας.

16. — III 3, 8 (D. 368) Δ. ἐμπύωσιν πυρὸς εἰς νέφος ὑγρὸν, βροντὴν μὲν τῆι
σβέσει ποιοῦν, τῆι δὲ λαμπρόνι τὴν ἀστραπὴν· συναιτιᾶται δὲ καὶ τὸ πνεῦμα.
SEN. nat. qu. II 20 *D. Apolloniatus ait quaedam tonitrua igne, quaedam spiritu fieri:*
35 *illa ignis facit, quae ipse antecedit et nuntiat; illa spiritus, quae sine splendore*
crepuerunt.

16^a. SCHOL. in BASIL. Marc. 58 Δ. ὁ Ἀπολλωνιάτης ὑπὸ ἀέρος φέρεσθαι τὴν
γῆν. Vgl. unten C 2.

17. ALEX. in Meteor. B 1 'zu p. 353^a 32) p. 67, 1 Hayduck λέγει δὲ περὶ τῶν
40 φυσικῶν· οὗτοι δὲ γένεσιν ποιοῦσι τῆς θαλάσσης, ἀλλ' οὐκ ἀγένητον αὐτὴν λέγουσιν
ιδίας πηγὰς ἔχουσαν, ὡς οἱ θεολόγοι. οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι
τὴν θάλασσαν τῆς πρώτης ὑγρότητος. ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου

4 vgl. z. B. Hom. Ω 88 5 *diogenis* Hss. (außer DF) 19 τὸν κόσμον
unsere gestaltete Welt 22 διαπνοὰς] vgl. ἄναμμα A 14 25 ἐν Αἰγὸς ποτα-
μοῖς] vgl. 46 A 11 32 ἐμπύωσιν Hs.: verb. Canter

κάπειτα τὸ μὲν τι τῆς ὑγρότητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύ- 330
ματὰ τε ἔξ αὐτοῦ καὶ τροπὰς ἡλίου τε καὶ σελήνης, ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας
καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις κἀκείνων τὰς τροπὰς ποιουμένων, ἔνθα ἡ ταύτης αὐτοῦ
χορηγία γίνεται, περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δὲ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς
5 κοίλοις τῆς γῆς τόποις θάλασσαν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηρανομένην
ἐκάστοτε ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαι ποτε ξηράν. ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο,
ὡς ἰστορεῖ Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 23 D. 494], Ἀναξίμανδρός τε καὶ Δ.· Δ. δὲ
καὶ τῆς ἀλμυρότητος ταύτην αἰτίαν λέγει, ὅτι ἀνάγοντος τοῦ ἡλίου τὸ γλυκὺ τὸ
καταλειπόμενον καὶ ὑπομένον ἀλμυρὸν εἶναι συμβαίνει. Vgl. ebend. 73, 22.

- 10 18. SCHOL. APOLL. RHOD. IV 269 (D. 228) Δ. δὲ ὁ Ἄ. ὑπὸ ἡλίου ἀρπάζεσθαι
τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης, ὃ τότε εἰς τὸν Νεῖλον καταφέρεσθαι· οἶεται γὰρ πληροῦ-
σθαι τὸν Νεῖλον ἐν τῷ θέρει διὰ τὸ τὸν ἥλιον εἰς τοῦτον τὰς ἀπὸ γῆς ἰκμάδας
τρέπειν. SEN. n. quaest. IVA 2, 28 ff. D. Apolloniates ait: 'sol humorem ad se rapit:
hunc adsiccata tellus ex mari ducit, tum ex ceteris aquis. fieri autem non potest,
15 ut una sicca sit tellus, alia abundet. sunt enim perforata omnia et invicem
pervia, et sicca ab humidis sumunt. alioquin, nisi aliquid terra acciperet,
exaruisset. ergo undique sol trahit, sed ex his, quae premitt, maxime: haec me-
ridiana sunt. (29) terra, cum exaruit, plus ad se humoris adducit. ut in
20 terrae aestuantis accessit. unde ergo trahit? ex illis scilicet partibus semper
hibernis: septemtrionales exundant. ob hoc Pontus in infernum mare assidue
fluit rapidus (non ut cetera maria alternatis ultro citro aestibus) in unam partem
semper pronus et torrens. quod nisi factis itineribus quod cuique deest reddere-
tur, quod cuique superest emitteretur, iam aut sicca essent omnia aut inundata'.
25 (30) interrogare Diogenem libet, quare, cum pertusa sunt cuncta et invicem com- 331
meant, non omnibus locis aestate maiora sint flumina. 'Aegyptum sol magis
percoquit, itaque Nilus magis crescit'.

19. THEOPHR. de sens. 39 ff. (D. 510) Δ. δ' ὡσπερ τὸ ζῆν καὶ τὸ φρονεῖν τῷ
ἀέρι καὶ τὰς αἰσθήσεις ἀνάπτει· διὸ καὶ δόξειεν ἂν τῷ ὁμοίῳ ποιεῖν (οὐδὲ γὰρ
30 τὸ ποιεῖν εἶναι καὶ πάσχειν, εἰ μὴ πάντα ἦν ἔξ ἑνός)· τὴν μὲν ὄσφρησιν τῷ περὶ
τὸν ἐγκέφαλον ἀέρι· τοῦτον γὰρ ἄθρουν εἶναι καὶ σύμμετρον τῇ ὁσμῇ· τὸν γὰρ
ἐγκέφαλον αὐτὸν μανὸν καὶ (τὰ) φλεβία, λεπτότατον δ' ἐν οἷς ἡ διάθεσις ἀσύμ-

3 ἔνθεν Usener 14 vgl. Gilbert *Archiv f. G. d. Phil.* XXI (1908) 427 *tellus*
(*cum*) Kranz *tum* LZ: *cum* Φ: *ipsum* Gercke 15 *una* ηL²: *uia* Φ: *avia*.
alia PTZ: *ima* Gercke 16 *alioquin* L²Z: *aliquando* Φ: *aliqua*. *inde* Gercke
aliquid (liquidum) Gertz *aliquid*] *aliunde* * 17 *undique* L²Z: *undi* Λ:
unde ηE, Madvig *sed*] *scilicet* Madvig *premit* Z: *premunt* Φ: *premuntur*
Gercke 20 *trahit*] *sc. terra aestuans* 21 *septemtrionales* Gercke: *septem-*
trionalis Φ 23 *factis* *: *fac(it)* *his* oder *faceret his* Hss.: *facile his* Madvig
cuique (vor *deest*) T: *cui* Φ 25 *quare cum pertusa sunt* T: *quasi compertus*
ās Φ: *quasi percussa sint* L *commeent* Fortunatus 26 *sunt* η E 27 *Nach*
crescit teilt Gercke die Worte *sed in ceteris quoque terris aliqua fluminibus fiat*
abiectio [so Φ: *adiectio* ET] dem Diog. zu, indem er vor *sed* Ausfall von: *immo*
neesse est, ut hic quidem magis decreseat annimmt 29. 30 οὐδὲ . . . ἐνός aus
Aristoteles vgl. S. 417, 40 31 ὁσμῇ Schneider: ἀκοῆι Hss. 32 μανὸν *:
μόνον Hss. (τὰ) * λεπτότατον] *sc. ἀέρα εἶναι; vielleicht φλεβία λεπτά,*
*τὸν δ' ἐν οἷς (ἀν) ἡ δ. ἀ. ἡ οὐ μείγνυσθαι * διάθεσις *: θέσις Hss.*

μετρος, καὶ [?] οὐ μείγνυσθαι ταῖς ὁσμαις· ὡς εἴ τις εἶη τῇ κράσει σύμμετρος, 33.
 δῆλον ὡς αισθανόμενον ἄν. (40) τὴν δ' ἀκοήν, ὅταν ὁ ἐν τοῖς ὤσιν ἀῆρ κινήθῃς
 ὑπὸ τοῦ ἔξω διαδῶι πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. τὴν δὲ ὄψιν [ὄραν] ἐμφαινομένων εἰς
 τὴν κόρην, ταύτην δὲ μειγνυμένην τῷ ἐντὸς ἀέρι ποιεῖν αἴσθησιν· σημεῖον δέ·
 5 ἂν γὰρ φλεγμασία γένηται τῶν φλεβῶν, οὐ μείγνυσθαι τῷ ἐντὸς οὐδ' ὄραν
 ὁμοίως τῆς ἐμφάσεως οὔσης. τὴν δὲ γεῦσιν τῇ γλῶττι διὰ τὸ μανὸν καὶ ἀπαλόν.
 περὶ δὲ ἀφῆς οὐδὲν ἀφώρισεν οὔτε πῶς οὔτε τίνων ἐστίν. ἀλλὰ μετὰ ταῦτα
 πειρᾶται λέγειν, διὰ τί συμβαίνει τὰς αἰσθήσεις ἀκριβεστέρας εἶναι καὶ τῶν ποίων.
 (41) ὄσφρησιν μὲν οὖν ὀξυτάτην οἷς ἐλάχιστος ἀῆρ ἐν τῇ κεφαλῇ· τάχιστα γὰρ
 10 μείγνυσθαι· καὶ πρὸς τούτοις ἂν ἔλκη διὰ μακροτέρου καὶ στενοτέρου· θάττον
 γὰρ οὕτω κρίνεσθαι· διόπερ ἕνια τῶν ζῴων ὄσφραντικώτερα τῶν ἀνθρώπων
 εἶναι· οὐ μὴν ἀλλὰ συμμέτρου γε οὔσης τῆς ὁσμῆς τῷ ἀέρι πρὸς τὴν κράσιν
 μάλιστα ἂν αισθάνεσθαι τὸν ἄνθρωπον. ἀκούειν δ' ὀξυτάτα, ὡν αἶ τε φλέβες
 λεπταί, (καὶ ἄ) καθάπερ τῇ ὄσφρησει κἂν τῇ ἀκοῇ τέτρηται βραχὺ καὶ λεπτόν
 15 καὶ ἰθὺ καὶ πρὸς τούτοις τὸ οὖς ὀρθὸν ἔχει καὶ μέγα· κινούμενον γὰρ τὸν ἐν
 τοῖς ὤσιν ἀέρα κινεῖν τὸν ἐντὸς. ἂν δὲ εὐρύτερα ἦ, κινουμένου τοῦ ἀέρος ἤχον
 εἶναι κατὰ τὸν ψόφον ἀναρθρον διὰ τὸ μὴ προσπίπτειν πρὸς ἡρεμοῦν. (42) ὄραν
 δ' ὀξυτάτα ὅσα τε τὸν ἀέρα καὶ τὰς φλέβας ἔχει λεπτάς, ὥσπερ ἐπὶ τῶν ἄλλων,
 καὶ ὅσα τὸν ὀφθαλμὸν λαμπρότατον. μάλιστα δ' ἐμφαίνεσθαι τὸ ἐναντίον χρῶμα·
 20 διὸ τοὺς μελανοφθάλμους μεθ' ἡμέραν καὶ τὰ λαμπρὰ μᾶλλον ὄραν, τοὺς δ' ἐναν-
 τίους νύκτωρ. ὅτι δὲ ὁ ἐντὸς ἀῆρ αισθάνεται μικρὸν ὡν μόριον τοῦ θεοῦ, σημεῖον
 εἶναι, διότι πολλάκις πρὸς ἄλλα τὸν νοῦν ἔχοντες οὐθ' ὀρώμεν οὐτ' ἀκούομεν.
 (43) ἡδονὴν δὲ καὶ λύπην γίνεσθαι τόνδε τὸν τρόπον· ὅταν μὲν πολὺς ὁ ἀῆρ
 μίσγηται τῷ αἵματι καὶ κουφίζηται κατὰ φύσιν ὡν καὶ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα διεξιῶν,
 25 ἡδονὴν· ὅταν δὲ παρὰ φύσιν καὶ μὴ μίσγηται συνιζάνοντος τοῦ αἵματος καὶ
 ἀσθενεστέρου καὶ πυκνοτέρου γινομένου, λύπην. ὁμοίως καὶ θάρσος καὶ ὑγίαιαν
 καὶ τάναντία. κριτικώτατον δὲ ἡδονῆς τὴν γλῶτταν· ἀπαλώτατον γὰρ εἶναι καὶ
 μανὸν καὶ τὰς φλέβας ἀπάσας ἀνήκειν εἰς αὐτήν· διὸ σημεῖα τε πλεῖστα τοῖς
 κάμνουσιν ἐπ' αὐτῆς εἶναι, καὶ τῶν ἄλλων ζῴων τὰ χρῶματα μηνύειν· ὅποσα
 30 γὰρ ἂν ἦ καὶ ὅποια, τοσαῦτα ἐμφαίνεσθαι. τὴν μὲν οὖν αἴσθησιν οὕτω καὶ διὰ
 τοῦτο γίνεσθαι. (44) φρονεῖν δ', ὥσπερ ἐλέχθη [§ 39], τῷ ἀέρι καθαρῶι καὶ
 Ξηρῶι· κωλύειν γὰρ τὴν ἰκμάδα τὸν νοῦν· διὸ καὶ ἐν τοῖς ὑπνοῖς καὶ ἐν ταῖς
 μέθαις καὶ ἐν ταῖς πλησμοναῖς ἦττον φρονεῖν· ὅτι δὲ ἡ ὑγρότης ἀφαιρεῖται τὸν
 νοῦν, σημεῖον, διότι τὰ ἄλλα ζῶια χεῖρω τὴν διάνοιαν· ἀναπνεῖν τε γὰρ τὸν ἀπὸ
 35 τῆς γῆς ἀέρα καὶ τροφήν ὑγροτέραν προσφέρεσθαι. τοὺς δὲ ὀρνίθας ἀναπνεῖν
 μὲν καθαρὸν, φύσιν δὲ ὁμοίαν ἔχειν τοῖς ἰχθύσι· καὶ γὰρ τὴν σάρκα στιφρᾶν,
 καὶ τὸ πνεῦμα οὐ διέναι διὰ παντός, ἀλλὰ ἰσθάναι περὶ τὴν κοιλίαν· διὸ τὴν μὲν

3 [ὄραν] Usener ἐμφαινομένην Hss.: verb. Wimmer 5 μίγνυσι Hss.:
 verb. Wimmer οὐδ' *: οὐχ Hss. 9 οἷς Schneider: ἦς Hss. τάχιστα *:
 ἥκιστα Hss. 10 μακροτέρου] wohl μικροτέρου * στενοτέρον (so) F
 14 <καὶ ἄ> * κἂν *: καὶ Hss.; nach καθάπερ ist die Präpos. entbehrlich
 16 εὐρύτερα] sc. τὰ ὠτα; εὐρυτέρα sc. ἡ ἀκοή ergäbe Hiat 18 ὀξυτάτον Hss.:
 verb. Stephanus 22 διότι *: διὸ Hss. 25 συνισάζοντος Hss.: verb. Schneider
 27 ἡδονῆς] vgl. zu 12 B 67 29 αὐτῆς Stephanus: αὐτοῖς Hss. 33 ὅτι
 Schneider: ἔτι Hss. 34 ἀναπνεῖν Schneider (nach 35): διαπνεῖν Hss. 36 στι-
 φρᾶν Coray (sc. εἶναι): στρυφρᾶν Hss. 37 διέναι und ἐσθάναι Schneider,
 Subj. ist aber τὴν σάρκα

τροφὴν ταχὺ πέττειν. αὐτὸ δ' ἄφρον εἶναι· συμβάλλεσθαι δέ τι πρὸς τῇ τροφῇ 331
καὶ τὸ στόμα καὶ τὴν γλῶτταν· οὐ γὰρ δύνασθαι συνεῖναι ἀλλήλων. τὰ δὲ φυτὰ
διὰ τὸ μὴ εἶναι κοῖλα μηδὲ ἀναδέχεσθαι τὸν ἀέρα παντελῶς ἀφηρηθῆναι τὸ φρο-
νεῖν. (45) ταῦτὸν δ' αἴτιον εἶναι καὶ ὅτι τὰ παῖδια ἄφρονα· πολὺ γὰρ ἔχειν τὸ

5 ὑγρὸν, ὥστε μὴ δύνασθαι διὰ παντὸς διέναι τοῦ σώματος, ἀλλὰ ἐκκρίνεσθαι περὶ 332
τὰ στήθη· διὸ νωθὴ τε εἶναι καὶ ἄφρονα· ὀργίλα δὲ καὶ ὄλως ὀξύρροπα καὶ
εὐμετάπτωτα διὰ τὸ ἐκ μικρῶν κρίνεσθαι τὸν ἀέρα πολύν· ὅπερ καὶ τῆς λήθης
αἴτιον εἶναι· διὰ γὰρ τὸ μὴ ἰέναι διὰ παντὸς τοῦ σώματος οὐ δύνασθαι συνεῖναι·
σημεῖον δέ· καὶ γὰρ τοῖς ἀναμνησκομένοις τὴν ἀπορίαν εἶναι περὶ τὸ στήθος.

10 ὅταν δὲ εὖρωσιν, διασκίδνασθαι καὶ ἀνακουφίζεσθαι τῆς λύπης.

20. ARIST. de anima A 2. 405^a 21. Δ. δ' ὡσπερ καὶ ἕτεροί τινες ἀέρα [n. τὴν
ψυχὴν εἶναι], τοῦτον οἰηθεὶς πάντων λεπτομερέστατον εἶναι καὶ ἀρχήν· καὶ διὰ
τοῦτο γινώσκειν τε καὶ κινεῖν τὴν ψυχὴν, ἣ μὲν πρῶτόν ἐστι καὶ ἐκ τούτου τὰ
λοιπά· γινώσκειν, ἣ δὲ λεπτότατον, κινητικὸν εἶναι. AET. IV 7, 1 (D. 392 not.)

15 Πυθαγόρας μὲν καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δ. . . ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν ἀπεφή-
ναντο. (Ebenda IV 5, 7 (D. 391) Διογένης ἐν τῇ ἀρτηριακῇ κοιλίᾳ τῆς καρδίας,
ἣτις ἐστὶ πνευματικὴ [n. εἶναι τὸ ἡγεμονικὸν τῆς ψυχῆς].)

21. AET. IV 16, 3 (D. 406) Δ. τοῦ ἐν τῇ κεφαλῇ ἀέρος ὑπὸ τῆς φωνῆς τυπτο-
μένου καὶ κινουμένου [näml. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι].

20 22. — IV 18, 2 (D. 407) Δ. τῇ ἀραιότητι τῆς γλώττης καὶ τῇ μαλακότητι
καὶ διὰ τὸ συνάπτειν τὰς ἀπὸ τοῦ σώματος εἰς αὐτὴν φλέβας διαχεῖσθαι τοὺς
χυμοὺς ἐλκομένους ἐπὶ τὴν αἴσθησιν καὶ τὸ ἡγεμονικὸν καθάπερ ἀπὸ σογογιάς.

23. — IV 9, 8 (D. 397) οἱ μὲν ἄλλοι φύσει τὰ αἰσθητά, Λεύκιππος δὲ (καὶ)
Δημόκριτος καὶ Διογένης νόμωι, τοῦτο δ' ἐστὶ δόξει καὶ πάθει τοῖς ἡμετέροις.

25 Das Folgende [54 A 32] bezieht sich nur auf die Erstgenannten.

24. CLEM. paedag. I 6, 48 [I 119, 2 St.] τινὲς δὲ καὶ τὸ σπέρμα τοῦ ζώου
ἄφρον εἶναι τοῦ αἵματος κατ' οὐσίαν ὑποτίθενται, ὃ δὴ τῇ ἐμφύτῳ τοῦ ἄρρενος
θέρμῃ παρὰ τὰς συμπλοκάς ἐκταραχθὲν ἐκκριπιζόμενον ἔξαφροῦται κὰν ταῖς σπερ-
ματίσιν παρατίθεται φλεψίν· ἐντεῦθεν γὰρ ὁ Ἀπολλ. Δ. τὰ ἀφροδίσια κεκλήσθαι

30 βούλεται. Vgl. B 6.

25. ARISTOPHANES epit. hist. anim. I 78 [Suppl. Arist. I 1 p. 23, 13] διαπίπτειν
δὲ Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην εἰρηκότα ταῖς κοτυληδόσι ταῖς ἐν τῇ μήτρᾳ
τρέφεσθαι τὰ ἔμβρυα. CENSOR. 6, 3 [oben S. 290, 38]. Vgl. ARIST. de gen. anim.
B 7. 746^a 19. (55 A 144.)

35 26. CENSOR. 9, 2 D. Apolloniatas qui masculis corpus ait quattuor mensibus
formari et feminis quinque. Vgl. B 9.

1 δέ τι *: δ' ἔτι Hss. 3 ἀναιρεῖσθαι Hss.: verb. Schneider 5 διέναι
sc. τὸν ἀέρα 7 κρίνεσθαι *: κινεῖσθαι P, verlöscht F 10 διασκίδνασθαι]
sc. τὸν ἀέρα 16 διογένης Hss.: Διοκλῆς emendierte nach Tertullian und Theo-
doret * (Dox. 204¹, Wellmann FGÄ I 122². Diogenes kann den Verstand nicht in
das Herz verlegt haben, sondern eher in das Hirn als den höchsten Teil des Men-
schen vgl. A 19 (S. 420, 33 ff., C 1. 3a), doch scheint er nach A 19 (ob. Z. 8) die
ζύνεσις im ganzen Körper verteilt zu haben. Vgl. B 6 (S. 426, 14) 24 Διογένης]
nicht der Smyrner [c. 58], der in den Placita nicht vorkommt 28 σπερματί-
σιον L. Dindorf

27. CENSOR. 5, 4 (D. 190) *utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut D. . . . , an etiam ex matris.* 6, 1 D. *Apoll. ex umore primum carnem fieri existimarit, tum ex carne ossa nervosque et ceteras partes enasci.*

28. AET. v 15, 4 (D. 426) Δ. γενῶσθαι μὲν τὰ βρέφη ἄψυχα, ἐν θερμασίαι [?] 5 δέ· ὅθεν τὸ ἔμφυτον θερμὸν εὐθέως προχυθέντος τοῦ βρέφους τὸ ψυχρὸν εἰς τὸν πνεύμονα ἐφέλκεσθαι.

29. — — 24, 3 (D. 436) Δ. ἐὰν ἐπὶ πᾶν τὸ αἷμα διαχεόμενον πληρώσῃ μὲν τὰς φλέβας, τὸν δὲ ἐν αὐταῖς περιεχόμενον ἀέρα ὤσῃ εἰς τὰ στέρνα καὶ τὴν ὑποκειμένην γαστέρα, ὕπνον γίνεσθαι καὶ θερμότερον ὑπάρχειν τὸν θώρακα· ἐὰν δὲ 10 ἅπαν τὸ ἀερῶδες ἐκ τῶν φλεβῶν ἐκλίπη, θάνατον συντυγχάνειν.

29^a. [GALEN.] de humor. XIX 495 K. καὶ μὲν δὴ καὶ ἀπὸ τοῦ χρώματος ὡσπερ [ἐπὶ] τοῦ χυμοῦ ἐπικράτεια οὕτω καὶ τοῦ νοσήματος διαγινώσκεται. ἔστι δὲ καὶ αὕτη οὐδὲν ἤττον τῶν μεγίστων διαγινώσεων ἀκριβεστάτη καὶ Διογένηι καὶ τοῖς 15 κατ' ἐκεῖνο καιροῦ σοφοῖς ὡς μαντικὴ τις νομιζομένη. πολὺν μὲν γὰρ οἱ ἄνδρες 33 ἐκεῖνοι περὶ χρωμάτων ἐποίησαντο λόγον, ταῖς διαφοραῖς αὐτῶν καὶ τὰ νοσήματα μεριζόμενοι, ἐρυθρόχρους τε τοὺς αἱματώδεις καὶ πυρρόχρους, οἷς ὁ πικρὸς πλεονάζει χυμὸς, καὶ μελανόχρους, οἷς (ὁ) μέλας, καὶ λευκόχρους τοὺς φλεγματίας ἀποκαλοῦντες, ἐρυθρόχροά τε καὶ πυρρόχροα τὰ ἐπὶ τούτοις νοσήματα καὶ μελανόχροα καὶ λευκόχροα λέγοντες οὐκ οἶδα ἀνθ' ὅτου τὰ πολλὰ τῆς τέχνης καταλιπόντες 20 μαρτύρια κάκεῖνα (ᾧ) μᾶλλον δύναται τοῦ νοσήματος τὴν ἀκριβῆ διάκρισιν παρασχεῖν, τοῖς χρώμασι μόνοις τὴν ἐντελῆ διάκρισιν τῆς ἀσθεनेίας ἀνέθεντο.

30. AET. v 20, 5 (D. 432) Δ. μετέχειν μὲν αὐτὰ [nāml. τὰ ζῶια] τοῦ νοητοῦ καὶ ἀέρος, διὰ δὲ τὸ τὰ μὲν πυκνότητι, τὰ δὲ πλεονασμῶι τῆς ὑγρασίας μῆτε 25 διανοεῖσθαι μῆτε αισθάνεσθαι προσφερώς δὴ αὐτὰ διακείσθαι τοῖς μεμηγόσι παραπαικίτος τοῦ ἡγεμονικοῦ.

31. ARIST. de respir. 2. 471^a 3 [nach 46 A 115] Δ. δ' ὅταν ἀφῶσι [nāml. οἱ ἰχθύες] τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων ἐκ τοῦ περὶ τὸ στόμα περιεστῶτος ὕδατος ἔλκειν τῶι κενῶι τῶι ἐν τῶι στόματι τὸν ἀέρα ὡς ἐνόητος ἐν τῶι ὕδατι ἀέρος. . . , 30 τὰ πνιγόμενα, εἶπερ ἀναπνέουσιν; οὐ γὰρ δὴ τροφῆς γε ἐνδείαι τοῦτο πάσχουσιν. ἦν γὰρ λέγει Δ. αἰτίαν, εὐήθης. φησὶ γὰρ ὅτι τὸν ἀέρα πολὺν ἔλκουσι λίαν ἐν τῶι ἀέρι, ἐν δὲ τῶι ὕδατι μέτριον, καὶ διὰ τοῦτ' ἀποθνήσκειν.

32. THEOPHRAST. hist. pl. III 1, 4 [nach 46 A 117] Δ. δὲ σηπομένου τοῦ ὕδατος καὶ μίξιν τινὰ λαμβάνοντος πρὸς τὴν γῆν [sc. τὸν ἀέρα γενῶν τὰ φυτά].

33. ALEX. quaest. II 23 (περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου, διὰ τί ἔλκει τὸν σίδηρον) [II 73, 11 Bruns.] Δ. δὲ ὁ Ἀπολλ. πάντα τὰ ἐλάτᾳ φησιν καὶ ἀφιέναι τινὰ 35 ἰκμάδα ἀφ' αὐτῶν πεφυκέναι καὶ ἔλκειν ἔξωθεν τὰ μὲν πλείω τὰ δὲ ἐλάττω, πλείστην δὲ ἀφιέναι χαλκόν τε καὶ σίδηρον, οὗ σημεῖον τό τε ἀποκαίεσθαι τι καὶ

4 ἐνθερμα δὲ * 7 ἐὰν *: εἰ Hss. 8 περιχεόμενον B 9 γεγενῆσθαι Hss.: verb. * 12 [ἐπὶ] H. Schoene 14 ἐκεῖνο H. Schoene: ἐκεῖνου Kühn 16 vgl. Kranz Herm. 47, 130 πικρὸς χυμὸς] 'sonst ξανθὴ χολή' Schoene 19 ὅτου *: ὅπου K. 20 (ᾧ) * δύναται *: ἀδύναται K. 23 καὶ explikativ. S. Dümmler *Academica* S. 120 24 δὴ *: δὲ Hss.; andere nehmen nach ὑγρασίας eine Lücke an: δὲ tilgt Bernardakis παρεπαικίτος Hss.: verb. Bernardakis 36 δὲ Spengel: τε V (Archet. d. Hss.)

ἀπαναλίσκεθαι ἀπ' αὐτῶν ἐν τῷ πυρί, καὶ τὸ χριόμενα αὐτὰ ὄξει καὶ ἐλαίωι ἰοῦσθαι· 333
 τοῦτο γὰρ πάσχειν διὰ τὸ ἔλκειν ἕξ αὐτῶν τὴν ἰκμάδα τὸ ὄξος. τὸ (μὲν) γάρ,
 τὸ πῦρ, καίειν ἂ ἀνακηκίει αὐτοῦ, τὸ δὲ εἰσδυόμενον εἰς ἕκαστον ἔλκειν τε καὶ
 ἀναλίσκεν τὸ ἐν αὐτοῖς ὑγρὸν. τοῦ (οὖν) σιδήρου ἔλκοντός τε καὶ πλείον ἀφιέντος
 5 ὑγρὸν τὴν λίθον οὖσαν ἀραιότεραν [τοῦ σιδήρου] καὶ γεωδεστέραν πλείον ἔλκειν
 τὸ ὑγρὸν τὸ ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ἀέρος ἢ ἀφιέναι. τὸ μὲν οὖν συγγενές
 ἔλκουσαν ἐν αὐτῇ δέχεσθαι, τὸ δὲ μὴ συγγενές ἀπωθεῖν. εἶναι δ' αὐτῇ συγγενῇ
 τὸν σίδηρον, διὸ τὸ ἀπὸ τούτου (ὑγρὸν) ἔλκειν τε καὶ δέχεσθαι ἐν αὐτῇ, καὶ
 10 διὰ τῆς τούτου ἔλξεως καὶ τὸν σίδηρον ἐπιπάσθαι διὰ τὴν ἀθρόαν ἔλξιν τοῦ ἐν
 αὐτῷ ὑγροῦ, μηκέτι δὲ τὸν σίδηρον ἔλκειν τὴν λίθον (τῷ) μηδ' οὕτως εἶναι τὸν
 σίδηρον ἀραιὸν ὡς δέχεσθαι δύνασθαι ἀθρόαν τὴν ἀπ' αὐτῆς ὑγρότητα.

B. FRAGMENTE.

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ ΑΒ

Die Selbstzitate des Diogenes [A 4] beziehen sich alle auf dieselbe Schrift,
 15 die in hellenistischer Zeit in mindestens zwei Bücher geteilt wurde. Περὶ ἀν-
 θρώπου φύσεως scheint Hinweisung auf B [vgl. B 9]; ob im Anfang desselben
 oder in einem besondern (dritten) Buche die Μετέωρα behandelt waren, ist
 unsicher. Vgl. E. Krause *Diog. v. Ap.* I 7 (Progr. Gnesen 1908).

1. [1 Panzerbieter] *Diog.* ix 57 [s. A 1. 2] ἀρχὴ δὲ αὐτῷ τοῦ συγ- 334
 20 γράμματος ἦδε· λόγου παντός ἀρχόμενον δοκεῖ μοι χρεῶν
 εἶναι τὴν ἀρχὴν ἀναμφισβήτητον παρέχεσθαι, τὴν δὲ ἐρ-
 μηνείαν ἀπλήν καὶ σεμνήν.

2—5. *Simpl. phys.* 151, 28 [vgl. A 4] ἐν δέ γε τῷ Περὶ φύσεως, ὃ τῶν
 αὐτοῦ μόνον εἰς ἐμὲ ἦλθε, προτίθεται μὲν διὰ πολλῶν δεῖξαι ὅτι ἐν τῇ ὑπ' αὐτοῦ
 25 τεθείσῃ ἀρχῇ ἐστὶ νόησις πολλή. γράφει δὲ εὐθύς μετὰ τὸ προοίμιον [B 1] τάδε·

2. [2] ἐμοὶ δὲ δοκεῖ τὸ μὲν ζύμπαν εἰπεῖν πάντα τὰ ὄντα
 ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ ἕτεροιοῦσθαι καὶ τὸ αὐτὸ εἶναι. καὶ τοῦτο
 εὐδὴλον· εἰ γὰρ τὰ ἐν τῷιδε τῷ κόσμῳ ἑόντα νῦν, γῆ καὶ

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Bei Beginn jeder Darlegung muß meines Bedünkens der Anfang
 (*das Prinzip*), den man darbietet, unbestreitbar und die Sprache einfach
 und würdig sein.

2. Meines Bedünkens sind, um das Ganze vorauszusagen, alle vor-
 handenen Dinge Abänderungen desselben *Urstoffes* und ein und dasselbe.
 Und das liegt auf der Hand. Denn wenn der Inhalt dieser jetzigen

2 (μὲν) * 3 καίειν ἂ ἀνακηκίει αὐτοῦ *: καίειν ἂν καίειν αὐτῷ Hs.
 τὸ (näml. τὸ ὄξος) *Apographa*: τῷ Hs. 4 (οὖν) * 5 [τοῦ σιδήρου] *
 8 διὸ *Bruns*: διὰ Hs. (ὑγρὸν) * 10 (τῷ) *Apogr.* μηδ' *Bruns*: μηθ' Hs.
 21 ἀρχὴν vgl. Z. 25

ὕδωρ καὶ ἀήρ καὶ πῦρ καὶ τὰ ἄλλα ὅσα φαίνεται ἐν τῷιδε 334
 τῷ κόσμῳ ἐόντα, εἰ τούτων τι ἦν ἕτερον τοῦ ἐτέρου,
 ἕτερον ὄν τῆι ἰδίαι φύσει, καὶ μὴ τὸ αὐτὸ ἐὼν μετέπιπτε
 πολλαχῶς καὶ ἑτεροιοῦτο, οὐδαμῆι οὔτε μίσγεσθαι ἀλλή-
 5 λοις ἠδύνατο, οὔτε ὠφέλησις τῷ ἐτέρῳ <γενέσθαι ἀπὸ
 τοῦ ἐτέρου> οὔτε βλάβη, οὐδ' ἂν οὔτε φυτὸν ἐκ τῆς γῆς
 φῦναι οὔτε ζῶιον οὔτε ἄλλο γενέσθαι οὐδέν, εἰ μὴ οὔτω
 συνίστατο ὥστε ταῦτὸ εἶναι. ἀλλὰ πάντα ταῦτα ἐκ τοῦ
 10 αὐτοῦ ἑτεροιοῦμενα ἄλλοτε ἄλλοῖα γίνεται καὶ εἰς τὸ αὐτὸ
 ἀναχωρεῖ.

τούτοις καὶ ἐγὼ πρώτοις ἐντυχὼν ὠιήθην ἄλλο τι λέγειν αὐτὸν παρὰ τὰ 335
 τέτταρα στοιχεῖα τὸ κοινὸν ὑποκείμενον, εἶπερ φησὶν μὴ ἀναμίγνυσθαι ταῦτα
 μηδὲ μεταπίπτειν εἰς ἄλληλα, εἶπερ ἐν τι αὐτῶν ἦν ἡ ἀρχὴ ἰδίαν φύσιν ἔχον, καὶ
 μὴ τὸ αὐτὸ πᾶσιν ὑπέκειτο, ἀφ' οὗ πάντα ἑτεροιοῦται. ἐφεξῆς δὲ δεῖξας, ὅτι
 15 ἐστὶν ἐν τῆι ἀρχῆι ταῦτη νόησις πολλή —

3. [4^a] οὐ γὰρ ἂν, φησὶν, οἷόν τε ἦν οὔτω δεδάσθαι ἄνευ
 νοήσιος, ὥστε πάντων μέτρα ἔχειν, χειμῶνός τε καὶ θέ-
 ρους καὶ νυκτὸς καὶ ἡμέρας καὶ ὑετῶν καὶ ἀνέμων καὶ
 εὐδιῶν· καὶ τὰ ἄλλα, εἴ τις βούλεται ἐννοεῖσθαι, εὐρίσκοι
 20 ἂν οὔτω διακείμενα ὡς ἀνυστὸν κάλλιστα —

Weltordnung, Erde, Wasser, Luft und Feuer und was sonst in dieser
 Weltordnung in die Erscheinung tritt, wenn davon irgend etwas anderes
 wäre als das andere, *das heißt* anderes in seinem eigenen Wesen, und
 wenn es nicht bei seinen vielfachen Umschlägen und Abänderungen
 dasselbe bliebe, dann könnte es sich auf keine Weise miteinander ver-
 mischen noch eins dem anderen zum Nutzen oder Schaden gereichen
 noch auch etwa eine Pflanze aus der Erde sprießen oder ein Tier oder
 sonst etwas entstehen, wenn es nicht so beschaffen wäre, daß es ein
 und dasselbe ist. Vielmehr ändern sich alle diese Dinge aus demselben
Urstoffe ab, nehmen bald diese bald jene Gestalt an und kehren dann
 wieder in denselben *Urstoff* zurück.

3. Denn ohne Geisteskraft wäre eine solche Verteilung (*des Ur-*
stoffes) unmöglich, daß er mit allen Dingen ein bestimmtes Maß ein-
 hielt, mit Sommer und Winter, Nacht und Tag, Regen, Wind und
 Sonnenschein. Auch das Übrige kann man, wenn man nur nachdenken
 will, so geordnet finden, wie es nur am besten ausführbar ist.

4 οὐδαμῆι] οὐδ' ἂν Schorn in dem Anhang zu s. *Anaxag.* Bonn 1829
 5 <γενέσθαι ... ἐτέρου> * nach Schorn: βλάβη (εἶναι) Panzerbieter

ἐπάγει, ὅτι καὶ ἄνθρωποι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ἐκ τῆς ἀρχῆς ταύτης, ἣτις ἐστὶν 335
ὁ ἀήρ, καὶ Ζῆ καὶ ψυχὴν ἔχει καὶ νόησιν, λέγων οὕτως·

4. [4^b] ἔτι δὲ πρὸς τούτοις καὶ τάδε μεγάλα σημεῖα.
ἄνθρωποι γὰρ καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ἀναπνέοντα ζῶει τῷ ἀέρι.
5 καὶ τοῦτο αὐτοῖς καὶ ψυχὴ ἐστὶ καὶ νόησις, ὡς δεδηλώ-
σεται ἐν τῆιδε τῇ συγγραφῇ ἐμφανῶς, καὶ ἐὰν τοῦτο
ἀπαλλαχθῆι, ἀποθνήσκει καὶ ἡ νόησις ἐπιλείπει.

εἶτα μετ' ὀλίγα σαφῶς ἐπήγαγε·

5. [6] καὶ μοι δοκεῖ τὸ τὴν νόησιν ἔχον εἶναι ὁ ἀήρ κα-
10 λούμενος ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, καὶ ὑπὸ τούτου πάντας καὶ
κυβερνᾶσθαι καὶ πάντων κρατεῖν· αὐτὸ γάρ μοι τοῦτο θεὸς
δοκεῖ εἶναι καὶ ἐπὶ πᾶν ἀφίχθαι καὶ πάντα διατιθέναι καὶ
ἐν παντὶ ἐνεῖναι. καὶ ἔστιν οὐδὲ ἐν ὃ τι μὴ μετέχει τού-
του· μετέχει δὲ οὐδὲ ἐν ὁμοίως τὸ ἕτερον τῷ ἐτέρῳ,
15 ἀλλὰ πολλοὶ τρόποι καὶ αὐτοῦ τοῦ ἀέρος καὶ τῆς νοήσιός 336
εἰσιν· ἔστι γὰρ πολύτροπος, καὶ θερμότερος καὶ ψυχρό-
τερος καὶ ξηρότερος καὶ ὑγρότερος καὶ στασιμώτερος καὶ
ὀξυτέρην κίνησιν ἔχων, καὶ ἄλλαι πολλαὶ ἑτεροιώσιες
ἔνεισι καὶ ἡδονῆς καὶ χροίης ἄπειροι. καὶ πάντων τῶν

4. Ferner kommen dazu noch folgende wichtige Beweise. Die Menschen und die übrigen Lebewesen leben durch Einatmen der Luft. Und dieser *Stoff* ist ihnen Seele und Geisteskraft, wie in dieser Schrift noch klar dargelegt werden wird, und wenn er sich lostrennt, dann sterben sie und die Geisteskraft erlischt.

5. Und dieser mit Geisteskraft ausgestattete *Urstoff* ist meines Bedünkens das, was von den Leuten die Luft genannt wird, und er lenkt alle und beherrscht alle. Denn gerade dieser, dünkt mich, ist Gott, ist allgegenwärtig und alles verwaltend und in allem vorhanden. Und es gibt auch nicht das Geringste, das nicht an seinem Wesen teil hätte. Diese Teilnahme ist aber auch nicht gleich bei dem einen Dinge wie bei dem anderen, sondern es gibt viele Stufen der Luft selbst wie der Geisteskraft. Denn sie ist vielfach abgestuft, bald wärmer, bald kälter, bald trockener, bald feuchter, bald ruhiger, bald heftiger bewegt. Und so gibt es darin noch viele andere Abänderungen und unendliche *Abstufungen* von Geschmack und Farbe. Und bei allen Lebewesen ist

2 ὁ ἀήρ DE: ἀήρ F 11 ἀπὸ γάρ μοι τοῦτο ἔθος Hss.: verb. Usener (vgl. S. 431, 32 f. 432, 24): ἀπὸ γάρ μοι τούτου ὁ νόος Mullach: αὐτοῦ γάρ μοι τούτου ἔθος Panzerbieter

ζώων δὲ ἡ ψυχὴ τὸ αὐτὸ ἐστίν, ἀῆρ θερμότερος μὲν τοῦ 33
 ἔξω ἐν ᾧ ἐσμεν, τοῦ μέντοι παρὰ τῷ ἡλίωι πολλὸν ψυχρό-
 τερος. ὁμοιον δὲ τοῦτο τὸ θερμὸν οὐδενὸς τῶν ζώων
 ἐστίν (ἐπεὶ οὐδὲ τῶν ἀνθρώπων ἀλλήλοις), ἀλλὰ διαφέρει
 5 μέγα μὲν οὐ, ἀλλ' ὥστε παραπλήσια εἶναι. οὐ μέντοι γε
 ἀτρεκέως γε ὁμοιον οὐδὲν οἶόν τε γενέσθαι τῶν ἑτεροίου-
 μένων ἕτερον τῷ ἐτέρωι, πρὶν τὸ αὐτὸ γένηται. ἅτε οὖν
 πολυτρόπου ἐούσης τῆς ἑτεροιώσιος πολύτροπα καὶ τὰ
 ζῶια καὶ πολλὰ καὶ οὔτε ιδέαν ἀλλήλοις ἐοικότα οὔτε δῖαι-
 10 ταν οὔτε νόησιν ὑπὸ τοῦ πλήθεος τῶν ἑτεροιώσεων. ὅμως
 δὲ πάντα τῷ αὐτῷ καὶ ζῆι καὶ ὀράϊ καὶ ἀκούει, καὶ τὴν
 ἄλλην νόησιν ἔχει ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ πάντα.

6. [7] SIMPL. phys. 153, 13 καὶ ἐφεξῆς [nach B 5] δείκνυσιν ὅτι καὶ τὸ σπέρμα
 τῶν ζώων πνευματώδες ἐστὶ καὶ νοήσεις γίνονται τοῦ ἀέρος σὺν τῷ αἵματι τὸ
 15 ὅλον σῶμα καταλαμβάνοντος διὰ τῶν φλεβῶν, ἐν οἷς καὶ ἀνατομὴν ἀκριβῆ τῶν
 φλεβῶν παραδίδωσιν. ἐν δὴ τούτοις σαφῶς φαίνεται λέγων, ὅτι ὄν ἀνθρωποι
 λέγουσιν ἀέρα, τοῦτό ἐστίν ἡ ἀρχή. ARIST. hist. anim. Γ 2. 511^b 30 Δ. δὲ ὁ 33
 Ἄπολλ. τάδε λέγει· 'αἱ φλέβες . . . γίνονται'. VINDICTIAN. q. f. 1 ff. [M. Wellmann
Fr. d. gr. Ärzte I 208, 2] *Alexander Amator veri* [d. i. Φιλαλήθης] *appellatus,*
 20 *discipulus Asclepiadis libro primo De semine spumam sanguinis eius essentiam*
dixit Diogenis placitis consentiens . . . (3) *Diogenes autem Apolloniates essen-*
tiam (seminis) similiter spumam sanguinis dixit libro physico: etenim
spiratione adductus spiritus sanguinem suspendit, cuius alia pars

die Seele ein und dasselbe, nämlich Luft, die zwar wärmer ist als die
 äußere, in der wir uns befinden, jedoch viel kälter als die in der Nähe
 der Sonne. Bei keinem der Lebewesen ist nun diese Wärme gleich
 (da sie auch bei den Menschen untereinander verschieden ist), sondern
 sie ist verschieden, nicht stark, sondern so, daß sie ähnlich bleiben.
 Aber freilich kein Ding, das der Veränderung unterworfen ist, kann
 ganz genau dem anderen ähnlich werden, ohne geradezu dasselbe zu
 werden. Da nun also die Abänderung mannigfach abgestuft ist, so
 sind auch die Lebewesen mannigfach abgestuft und vielerlei und weder
 in ihrer Gestalt einander vergleichbar noch in ihrer Lebensart noch in
 ihrer Geisteskraft infolge der Menge der Abänderungsstufen. Und
 doch ist es ein und derselbe *Urstoff*, durch den sie leben und sehen
 und hören, und auch die sonstige Geisteskraft haben sie alle von dem-
 selben.

carne bibitur alia superans in seminales cadit vias et semen facit 337
quod (non) est aliud quam spuma sanguinis spiritu collisi. Vgl. A.24.

αἱ δὲ φλέβες ἐν τῷ ἀνθρώπῳ ὡδ' ἔχουσιν· εἰσὶ δύο
 μέγισται· αὗται τείνουσι διὰ τῆς κοιλίας παρὰ τὴν νωτι-
 5 αἴαν ἄκανθαν, ἡ μὲν ἐπὶ δεξιᾷ, ἡ δ' ἐπ' ἀριστερά, εἰς τὰ
 σκέλη ἑκατέρα τὰ παρ' ἑαυτῇ καὶ ἄνω εἰς τὴν κεφαλὴν
 παρὰ τὰς κλεῖδας διὰ τῶν σφαγῶν. ἀπὸ δὲ τούτων καθ'
 (512^a) ἅπαν τὸ σῶμα φλέβες διατείνουσιν, ἀπὸ μὲν τῆς
 δεξιᾶς εἰς τὰ δεξιᾷ, ἀπὸ δὲ τῆς ἀριστερᾶς εἰς τὰ ἀριστερά,
 10 μέγισται μὲν δύο εἰς τὴν καρδίαν περὶ αὐτὴν τὴν νωτιαίαν
 ἄκανθαν, ἕτεραι δ' ὀλίγον ἀνωτέρω διὰ τῶν στηθῶν ὑπὸ
 τὴν μασχάλην εἰς ἑκατέραν τὴν χεῖρα τὴν παρ' ἑαυτῇ· καὶ
 καλεῖται ἡ μὲν σπληνίτις, ἡ δὲ ἡπατίτις. σχίζεται δ' αὐτῶν
 ἄκρα ἑκατέρα, ἡ μὲν ἐπὶ τὸν μέγαν δάκτυλον, ἡ δ' ἐπὶ τὸν
 15 ταρσόν, ἀπὸ δὲ τούτων λεπταὶ καὶ πολύοζοι ἐπὶ τὴν ἄλλην
 χεῖρα καὶ δακτύλους. ἕτεραι δὲ λεπτότεραι ἀπὸ τῶν πρώ-
 των φλεβῶν τείνουσιν, ἀπὸ μὲν τῆς δεξιᾶς εἰς τὸ ἦπαρ,
 ἀπὸ δὲ τῆς ἀριστερᾶς εἰς τὸν σπλῆνα καὶ τοὺς νεφρούς.
 αἱ δὲ εἰς τὰ σκέλη τείνουσαι σχίζονται κατὰ τὴν πρόσ- 338

6. Mit den Adern verhält es sich beim Menschen folgendermaßen:
 Es gibt zwei Hauptstämme; diese gehen durch die Bauchhöhle am
 Rückgrat entlang, der eine rechts, der andere links, je in den entspre-
 chenden Schenkel, und nach oben an den Schlüsselbeinen vorbei durch
 die Kehle in den Kopf. Von diesen aus gehen Adern durch den ganzen
 Körper, von dem rechten *Hauptstamm* nach der rechten Seite, von dem
 linken nach der linken, und zwar gehen zwei besonders große in der
 Nähe des Rückgrates selbst in das Herz, zwei andere etwas weiter oben
 durch die Brust unter der Achsel her je in die entsprechende Hand;
 man nennt die eine Milzader, die andere Leberader. Beide spalten
 sich an ihren Enden so, daß ein Ast in den Daumen, der andere in
 die Handwurzel tritt; von diesen aus gehen dann feine Adern mit
 vielen Verästelungen in die übrige Hand und in die Finger. Von den
 Hauptstämmen gehen ferner (*zwei*) andere dünnere aus, von der rechten
 in die Leber, von der linken in die Milz und in die Nieren.

Die in die Schenkel gehenden spalten sich an der Verbindungstelle

1 *bibitur* Rose: *vivit* Hs. *cadet* Hs.: verb. Neuenar 2 *(non)* Neuenar
 3 ausführliche Erläuterung des Fr. bei Krause a. O. II (Gnesen 1909; vgl. *Janus*
 1909) αἱ δὲ] αἱ A^aC^a εἰσὶ δύο μ.] εἰσὶ δὲ δύο αἱ μέγισται C^a: εἰσὶν αἱ δύο μ.
 PD^a 8 αἱ φλέβες PD^a 9 εἰς] ἐπὶ PA^a εἰς] ἐπὶ A^a

φυσιν, καὶ διὰ παντὸς τοῦ μηροῦ τείνουσιν. ἡ δὲ μεγίστη 338
 αὐτῶν ὀπισθεν τείνει τοῦ μηροῦ καὶ ἐκφαίνεται παχεῖα·
 ἑτέρα δὲ εἴσω τοῦ μηροῦ μικρὸν ἦττον παχεῖα ἐκείνης.
 ἔπειτα παρὰ τὸ γόνυ τείνουσιν εἰς τὴν κνήμην τε καὶ τὸν
 5 πόδα καθάπερ καὶ εἰς τὰς χεῖρας. καὶ ἐπὶ τὸν ταρσὸν τοῦ
 ποδὸς καθήκουσι καὶ ἐντεῦθεν ἐπὶ τοὺς δακτύλους διατεί-
 νουσιν. σχίζονται δὲ καὶ ἐπὶ τὴν κοιλίαν καὶ τὸ πλευρὸν
 10 πολλαὶ ἀπ' αὐτῶν καὶ λεπταὶ φλέβες. αἱ δ' εἰς τὴν κεφα-
 λὴν τείνουσαι διὰ τῶν σφαγῶν φαίνονται ἐν τῷ αὐχένι
 μεγάλαι· ἀφ' ἑκατέρας δ' αὐτῶν, ἣι τελευτᾷ, σχίζονται εἰς
 τὴν κεφαλὴν πολλαί, αἱ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερά,
 αἱ δ' ἐκ τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ δεξιὰ· τελευτῶσι δὲ παρὰ τὸ
 οὖς ἑκάτεραι. ἔστι δ' ἑτέρα φλὲψ ἐν τῷ τραχήλῳ παρὰ
 τὴν μεγάλην ἑκατέρωθεν, ἐλάττων ἐκείνης ὀλίγον, εἰς ἣν
 15 αἱ πλείσται ἐκ τῆς κεφαλῆς συνέχουσιν αὐτῆς· καὶ αὗται
 τείνουσι διὰ τῶν σφαγῶν εἴσω καὶ ἀπ' αὐτῶν ἑκατέρας
 ὑπὸ τὴν ὠμοπλάτην τείνουσι καὶ εἰς τὰς χεῖρας. καὶ φαί-
 νονται παρὰ τε τὴν σπληνίτιν καὶ τὴν ἥπατίτιν ἕτεραι ὀλί-
 γον ἐλάττους, ἃς ἀποσχῶσιν ὅταν τι ὑπὸ τὸ δέρμα λυπήι·

und gehen durch den ganzen Oberschenkel; ihr größter Ast geht nach der Hinterseite des Oberschenkels und tritt dort dick zu Tage, ein anderer etwas weniger dicker geht nach der Innenseite des Oberschenkels. Dann gehen sie an dem Knie vorbei in das Schienbein und in den Fuß, in derselben Weise wie *die oben beschriebenen* in die Hände gehen, und zwar laufen sie *zunächst* zur Fußwurzel hinab und verteilen sich von da aus in die Zehen. Von ihnen (*den Hauptadern*) gehen auch in die Bauchhöhle und in die Rippengegend viele feine Äste ab.

Die durch die Kehle zum Kopf gehenden treten am Halse stark zu Tage. Von den Enden beider gehen viele Äste in den Kopf, und zwar die von rechts kommenden nach links, die von links kommenden nach rechts; die Enden beider liegen neben dem Ohre.

Neben der großen Ader liegt am Halse auf jeder Seite eine andere, die etwas kleiner ist als jene, zu der sich die meisten vom Kopfe selbst kommenden vereinigen; und zwar gehen diese *beiden* durch die Kehle nach innen und entsenden Äste unter das Schulterblatt und in die Hände. Auch treten neben der Milzader und neben der Leberader andere etwas kleinere hervor, welche man *beim Aderlaß* öffnet, wenn ein

3 εἴσω PD^a 16 συντείνουσιν PD^a 19 ἀποσχῶσιν] ἀποσχίζουσιν (ὑποσχίζουσιν) αἱ ὑπερέχουσαι ὅταν ὑποδράμη λύπη A^aC^a

ἄν δέ τι περὶ τὴν κοιλίαν, τὴν ἥπατίτιν καὶ τὴν σπληνίτιν. 339
 τείνουσι δὲ καὶ ὑπὸ τοὺς μαστοὺς ἀπὸ τούτων ἕτεροι.
 ἕτεροι δ' εἰσὶν αἱ ἀπὸ ἐκατέρας τείνουσαι διὰ τοῦ νωτιαίου
 μυελοῦ εἰς τοὺς ὄρχεις λεπταί· ἕτεροι δ' ὑπὸ τὸ δέρμα καὶ
 5 διὰ τῆς σαρκὸς τείνουσιν εἰς τοὺς νεφροὺς καὶ τελευτῶσιν
 εἰς τοὺς ὄρχεις τοῖς ἀνδράσι, ταῖς δὲ γυναῖξιν εἰς τὰς
 ὑστέρας. (αἱ δὲ φλέβες αἱ μὲν πρῶται ἐκ τῆς κοιλίας εὐ-
 ρύτεραί εἰσιν, ἔπειτα λεπτότεραι γίνονται, ἕως ἄν μετα-
 βάλλωσιν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερὰ καὶ ἐκ τούτων εἰς
 10 τὰ δεξιά.) αὗται δὲ σπερματίτιδες καλοῦνται. τὸ δ' αἷμα
 τὸ μὲν παχύτατον ὑπὸ τῶν σαρκωδῶν ἐκπίνεται· ὑπερ-
 βάλλον δὲ εἰς τοὺς τόπους τούτους λεπτὸν καὶ θερμὸν καὶ
 ἀφρώδες γίνεται.

7. [5] SIMPL. phys. 153, 17 [nach τοῦτό ἐστιν ἡ ἀρχὴ oben S. 426, 17]
 15 θαυμαστὸν δὲ ὅτι, κατὰ ἑτεροίωσιν τὴν ἀπ' αὐτοῦ λέγων τὰ ἄλλα
 γίνεσθαι, αἰδίδιον ὅμως αὐτὸ φησι λέγων· καὶ αὐτὸ μὲν τοῦτο
 καὶ αἰδίδιον καὶ ἀθάνατον σῶμα, τῶν δὲ τὰ μὲν γίνεται, τὰ
 δὲ ἀπολείπει'.

Schmerz unter der Haut vorhanden ist, während man bei Schmerzen im Unterleibe die Leber- und die Milzader öffnet. Andere Äste von diesen gehen auch unter die Brüste. Noch andere gehen von beiden durch das Rückenmark zu den Hoden; sie sind dünn. Noch andere gehen unter die Haut und durch das Fleisch zu den Nieren und enden bei den Männern in den Hoden, bei den Frauen in der Gebärmutter. (Die ersten Adern, die in der Bauchhöhle entspringen, sind breiter, dann werden sie dünner, bis sie von rechts nach links und von links nach rechts hinübergehen.) Diese nennt man Samenadern. Das dickste Blut wird nämlich von den fleischigen Teilen aufgesogen; gelangt es aber über sie hinaus an diese Stellen, so wird es dünn, warm und schaumig.

7. Und dieser *Urstoff* nun an und für sich ist ein ewiger und unsterblicher Körper, von den anderen Dingen aber entsteht das eine und das andere vergeht.

7 (αἱ ... δεξιά) »nicht hierher gehöriger Zusatz« Kalbfleisch 10 σπερματίτιδες καλοῦνται] die ältere Terminologie hat also D. beibehalten, obgleich das weibliche Sekret nicht dieselbe Bedeutung hat für ihn wie z. B. für Alkmaion [14 A 13]. Vgl. Hippon 26 A 13 11 σαρκωδῶν PC^aD^a: σαρκῶν vulgo ἐκπίνεται (vgl. S. 427, 1) PD^a: ἐγγίνεται d. übr. Hss. 17 τῶν δὲ Aldine: τῶ δὲ DE: τὸ δὲ F

8. [3] SIMPL. phys. 153, 20 [nach B 7] καὶ ἐν ἄλλοις· 'ἀλλὰ τοῦτό 33
μοι δῆλον δοκεῖ εἶναι, ὅτι καὶ μέγα καὶ ἰσχυρὸν καὶ αἰδιὸν
τε καὶ ἀθάνατον καὶ πολλὰ εἰδός ἐστι'.

9. [S. 126] GALEN. in Epid. VI comm. II (XVII A 1006, 8 Kühn) καὶ
5 μέντοι καὶ ὠμολόγηται σχεδὸν ἅπασι τοῖς ἰατροῖς οὐ μόνον δια- 34
πλάττεσθαι θάπτον, ἀλλὰ καὶ κινεῖσθαι τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος . . .
'Ροῦφος δέ φησι Διογένη τὸν Ἀπολλωνιάτην μόνον ἐναντίως ἀπο-
φήνασθαι κατὰ τὸ Περὶ φύσεως δεύτερον. ἐγὼ δὲ οὐκ ἐνέτυχον
τῷ βιβλίῳ. Vgl. A 26.

10 10. [0] HERODIAN. Π. μονήρ. λέξ. I p. 7, 8 τὸ δὲ 'πλη' εἰρημένον
παρὰ Διογένει τῷ Ἀπολλωνιάτῃ ἀντὶ τοῦ πλέη θηλυκοῦ ἐπιθετικῶς
ἄγνωστον τοῖς ἄλλοις.

8. Doch ist dies meines Bedünkens klar, daß der *Urstoff* groß und gewaltig, ewig und unsterblich und vielwissend ist.

9. *Der Meinung, die männliche Frucht bewege sich eher als die weibliche, da sie sich auch schneller bilde als jene, tritt Diogenes allein entgegen.*

10. Volle (*contrahierte Form*).

C. IMITATION.

1. ARISTOPH. Wolk. 225 ff. [vgl. auch S. 431, 30]

- 15 Σωκρ. ἀεροβατῶ καὶ περιφρονῶ τὸν ἥλιον.
Στρεψ. ἔπειτ' ἀπὸ ταρροῦ τοὺς θεοὺς ὑπερφρονεῖς
ἀλλ' οὐκ ἀπὸ τῆς γῆς, εἶπερ; — οὐ γὰρ ἂν ποτε
ἔξηυρον ὀρθῶς τὰ μετέωρα πράγματα,
εἰ μὴ κρεμάσας τὸ νόημα καὶ τὴν φροντίδα
20 230 λεπτὴν καταμείξας εἰς τὸν ὅμοιον ἀέρα·
εἰ δ' ὦν χαμαὶ τάνω κάτωθεν ἐσκόπουν,
οὐκ ἂν ποθ' ἠύρον· οὐ γὰρ ἀλλ' ἡ γῆ βίαι
ἔλκει πρὸς αὐτὴν τὴν ἰκμάδα τῆς φροντίδος.
πάσχει δὲ ταῦτό τοῦτο καὶ τὰ κάρδαμα.
25 235 — τί φῆς;
ἡ φροντίς ἔλκει τὴν ἰκμάδ' εἰς τὰ κάρδαμα;

7 [Ροῦφος] der Ephesier, den Gal. hier ausschreibt. Vgl. M. Wellmann *Herm.* 47, 14 13 vgl. * *Verh. d. 35. Philologenvers.* Stettin 1880, 96 ff., *Rhein. Mus.* 42, 1 ff. Die Beziehung von Ar. Ach. 50 auf Diogenes, die H. Weber *Philol.* 63 (1904), 231 annimmt, beruht auf unrichtiger Auffassung der Stelle 16 ὑπερφρονεῖς] περιφρονεῖς R: (σύ) περιφρονεῖς Blaydes 23 vgl. S. 422, 36 ff.

828 ff.

340

Στρεψ. Δίνος βασιλεύει τὸν Δι' ἔξεληλακώς.

Φειδ. αἰβοῖ, τί ληρεῖς; — ἴσθι τοῦθ' οὕτως ἔχον.

930 — τίς φησι ταῦτα; Σωκράτης ὁ Μήλιος
καὶ Χαιρεφῶν ὃς οἶδε τὰ φυλλῶν ἴχνη.

5

2. HIPPOCR. de flatib. 3 [VI 94 L.] πνεῦμα δὲ τὸ μὲν ἐν τοῖσι σώμασι φύσα καλέεται, τὸ δὲ ἔξω τῶν σωματίων ἀήρ. οὗτος δὲ μέριστος ἐν τοῖσι πᾶσι τῶν πάντων δυνάστης ἐστίν. ἄξιον δ' αὐτοῦ θεήσασθαι τὴν δύναμιν. ἄνεμος γάρ ἐστιν ἡέρος ρεῦμα καὶ χεῦμα· ὅταν οὖν πολὺς ἀήρ ἰσχυρὸν ρεῦμα ποιήσῃ, τὰ τε δένδρα ἀνασπαστὰ πρόρριζα γίνεται διὰ τὴν βίην τοῦ πνεύματος τό τε πέλαγος κυμαίνεται ὀλκάδες τε ἀπείραντοι μεγέθει διαρριπτεῦνται. τοιαύτην μὲν οὖν ἐν τούτοις ἔχει δύναμιν· ἀλλὰ μὴν ἐστὶ γε τῇ μὲν ὄψει ἀφανής, τῷ δὲ λογισμῷ φανερός. τί γὰρ ἄνευ τούτου γένοιτ' ἄν; ἢ τίνος οὗτος ἀπεστιν ἢ τίνι οὐ ξυμπάρεστιν; ἅπαν γὰρ τὸ μεταξὺ γῆς τε καὶ οὐρανοῦ πνεύματος ἐμπλεόν ἐστιν. 15 τοῦτο καὶ χειμῶνος καὶ θέρεος αἴτιον, ἐν μὲν τῷ χειμῶνι πυκνὸν καὶ ψυχρὸν γινόμενον, ἐν δὲ τῷ θερεί πρῆϋ καὶ γαληνόν. ἀλλὰ μὴν ἡλίου τε καὶ σελήνης καὶ ἄστρον ὁδὸς διὰ τοῦ πνεύματος ἐστίν· τῷ γὰρ πυρὶ τὸ πνεῦμα τροφή, πῦρ δὲ ἡέρος στερηθὲν οὐκ ἂν δύναιτο ζῆν· ὥστε καὶ τὸν τοῦ ἡλίου βίον ἀέναον ὁ 341 ἀήρ λεπτός ἐων παρέχεται. ἀλλὰ μὴν ὅτι καὶ τὸ πέλαγος μετέχει πνεύματος, 20 φανερόν· οὐ γὰρ ἂν ποτε τὰ πλωτὰ ζῶια ζῆν ἠδύνατο μὴ μετέχοντα πνεύματος· μετέχοι δ' αὐ πῶς ἂν ἄλλως ἀλλ' ἢ τοῦ ὕδατος ἔλκοντα τὸν ἡέρα; ἀλλὰ μὴν καὶ ἡ γῆ τούτου βᾶθρον οὗτος τε γῆς ὄχημα, κενεὸν δὲ οὐδὲν ἐστίν τούτου. Vgl. EURIP. Troad. 884 ff.

25

Hek. ὦ γῆς ὄχημα κατὰ γῆς ἔχων ἔδραν

885 ὅστις ποτ' εἰ σύ, δυστόπαστος εἰδέναι,

Ζεὺς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἶτε νοῦς βροτῶν,

προσηυξάμην σε· πάντα γὰρ δι' ἀπόφου

βαίνων κελεύθου κατὰ δίκην τὰ θνήτ' ἄγεις.

Menel. τί δ' ἐστίν; εὐχὰς ὡς ἐκαίνισας θεῶν.

30

ARISTOPH. Wolk. 264 ὦ δέσποτ' ἄναξ, ἀμέτρητ' Ἄηρ, ὃς ἔχεις τὴν γῆν μετέωρον κτλ.

3. HIPPOCR. de carnib. 2 [VIII 584 L.] δοκέει δέ μοι ὁ καλόμεν θερμόν, ἀθάνατόν τε εἶναι καὶ νοεῖν πάντα καὶ ὄρῃν καὶ ἀκούειν καὶ εἰδέναι πάντα, ἐόντα τε καὶ ἐσόμενα. τοῦτο οὖν τὸ πλείστον, ὅτε ἐταράχθη ἅπαντα, ἔξεχώρησεν εἰς 35 τὴν ἀνωτάτω περιφορὴν καὶ αὐτὸ μοι δοκέει αἰθέρα τοῖς παλαιοῖς εἰρησθαι.

2 Der δίνος des Diog. erklärt sich aus den Andeutungen des Diog. Laërt. S. 416, 40 περιφορὰν [vgl. unten Z. 35] und Plut. 329, 23. Diog. unterschied sich hier nicht von Anaxagoras (περιχώρησις 46 B 12), Leukippos (δίνην 54 A 1 § 31) und Demokrit (δίνος 55 B 167) 4 Μήλιος] Scherz wegen Diagoras 6 Rezension nach cod. A 9 ρεῦμα A: τὸ ρ. d. übr. Hss. 11 ἀπείραντοι *: ἀπείρατοι A: ἄπειραι τῷ übr. Hss. 18 und 20 ζῆν A: ζῶειν übr. Hss. 21 αὐ *: ἂν A: fehlt übr. Hss. ἂν ἄλλως vulg. Hss.: ἐν ἄλλος A¹: ἐν ἄλλοις A² ἔλκοντα] vgl. 51 A 31 22. 24 vgl. A 16 a. ὄχημα nicht nur hier Z. 22 und 24, sondern auch Hipp. de nutr. 55 [IX 120] ὑγρασίη τροφῆς ὄχημα [daraus Erasistratus bei Plut. Symp. VI 3, 2. p. 690 A. VII 1, 1. p. 698 D]. Ist fr. adesp. 565 αὔρα θεῶν ὄχημα τιμιώτατον von Eurip.?

3^a. HIPPOCR. de morbo sacr. 16 κατὰ ταῦτα νομίζω τὸν ἐγκέφαλον δύναμιν 341
 ἔχειν πλείστην ἐν τῷ ἀνθρώπῳ. οὗτος γὰρ ἡμῖν ἐστὶ τῶν ἀπὸ τοῦ ἡέρος γινομένων
 ἔρμηνεύς, ἣν ὑγιαίνων τυγχάνη· τὴν δὲ φρόνησιν ὁ ἀὴρ παρέχεται. οἱ δ' ὀφθαλ-
 μοὶ καὶ τὰ ὤτα καὶ ἡ γλῶσσα καὶ αἱ χεῖρες καὶ οἱ πόδες, οἱ ἂν ὁ ἐγκέφαλος
 5 γινώσκη, τοιαῦτα πρήσσοσι· γίνεται γὰρ ἐν ἅπαντι τῷ σώματι τῆς φρονήσιός
 τι. ὡς ἂν μετέχη τοῦ ἡέρος, ἐς δὲ τὴν Ξύνεσιν ὁ ἐγκέφαλός ἐστιν ὁ διαγγέλλων.
 ὅταν γὰρ σπάσῃ τὸ πνεῦμα ὠνθρωπος ἐς ἑωυτόν, ἐς τὸν ἐγκέφαλον πρῶτον
 ἀφικνεῖται καὶ οὕτως ἐς τὸ λοιπὸν σῶμα σκίδνεται ὁ ἀὴρ καταλειοπῶς ἐν τῷ
 ἐγκεφάλῳ ἑωυτοῦ τὴν ἀκμὴν καὶ ὅ τι ἂν ἦ φρονιμὸν τε καὶ γνώμην ἔχον. εἰ
 10 γὰρ εἰς τὸ σῶμα πρῶτον ἀφικνεῖτο καὶ ὕστερον ἐς τὸν ἐγκέφαλον, ἐν τῆσι σαρκί
 καὶ ἐν τῆσι φλεβί καταλειοπῶς τὴν διάγνωσιν ἐς τὸν ἐγκέφαλον ἂν ἴοι θερμὸς
 εἶναι καὶ οὐχὶ ἀκραιφνής, ἀλλ' ἐπιμεμιγμένος τῇ ἰκμάδι τῇ ἀπὸ τε τῶν σαρκῶν
 καὶ τοῦ αἵματος, ὥστε μηκέτι εἶναι ἀκριβής. 17. διὸ φημι τὸν ἐγκέφαλον εἶναι
 15 αἰσθάνεται τῶν ἐν τῷ σώματι ἐόντων, οὕτως καὶ ἦν τις μεταβολὴ ἰσχυροτέρῃ
 γένηται ἐν τῷ ἡέρι ὑπὸ τῶν ὠρέων, καὶ αὐτὸς ἑωυτοῦ διάφορος γίνεται· διὸ
 καὶ τὰ νοσήματα ἐς αὐτὸν ἐμπίπτειν φημι δεῦτατα καὶ μέγιστα καὶ θανατωδέστατα
 καὶ δυσκριτῶτα τοῖς ἀπείροισιν.

4. PHILEM. fr. 91 [II 505 K.]

20 ὄν οὐδὲ εἰς λήθηθεν οὐδὲ ἐν ποιῶν
 οὐδ' αὖ ποιήσων οὐδὲ πεποικῶς πάλαι,
 οὔτε θεὸς οὔτ' ἄνθρωπος, οὗτός εἰμ' ἐγώ,
 Ἄηρ, ὄν ἂν τις ὀνομάσειε καὶ Δία.
 25 ὃ ἐγὼ δ', ὃ θεοῦ ἴστιν ἔργον, εἰμὶ πανταχοῦ,
 ἐνταῦθ' ἐν Ἀθήναις, ἐν Πάτραις, ἐν Σικελίαις,
 ἐν ταῖς πόλεσι πάσαισι, ἐν ταῖς οἰκίαις
 πάσαις, ἐν ὑμῖν πᾶσιν· οὐκ ἔστιν τόπος,
 οὐ μὴ ἴστιν Ἄηρ· ὃ δὲ παρῶν ἀπανταχοῦ
 10 πάντ' ἐξ ἀνάγκης οἶδε πανταχοῦ παρῶν.

30

52. KRATYLOS.

1. PLATO Cratyl. 429 D Σω. Ἄρα ὅτι ψευδῆ λέγειν τὸ παράπαν οὐκ ἔστιν,
 ἀρα τοῦτό σοι δύναται ὁ λόγος; . . . Κρατ. Πῶς γὰρ ἂν, ὦ Σώκратες, λέγων γέ
 τις τοῦτο ὃ λέγει μὴ τὸ ὄν λέγοι; ἢ οὐ τοῦτό ἐστιν τὸ ψευδῆ λέγειν τὸ μὴ τὰ

1 Hipp. hat die Pneumatik des Diog. [vgl. zu A 20] durch seine scharfe
 Betonung des Gehirns als Sitz der Ξύνεσις nach dem Vorgang des Alkmaion
 [14 A 58] ausgebaut Text nach Θ 9 τι Wilamowitz: τε Hss. 11 τὴν
 ἰδίην γνώσιν? * 12 ἰκμάδι] vgl. S. 420, 32. 422, 37. 430, 23 21 αὖ Wake-
 field: ἂν Hss. 21. 22 οὐδ' . . . ἄνθρωπος Stob. (interpoliert?): οὔτε κακὸν
 οὔτε γ' [οὔτ' ἄρ' Meineke] ἐσθλόν Aratus latinus p. 178, 5 Maaß 29 παν-
 ταχοῦ παρῶν] Wachsmuth: πάντα πανταχοῦ Hense: πανταχοῖ φέρων * (Ἄηρ ist
 Prologus)

ὄντα λέγειν; — Κομψότερος μὲν ὁ λόγος ἢ κατ' ἐμὲ καὶ κατὰ τὴν ἐμὴν ἡλικίαν. 341
 ὦ ἑταῖρε. ὅμως μέντοι εἰπέ μοι τοσόνδε· πότερον λέγειν μὲν οὐ δοκεῖ σοι εἶναι
 ψευδῆ, φάναι δέ; — Οὐ μοι δοκεῖ οὐδὲ φάναι. — Οὐδὲ εἰπεῖν οὐδὲ προσεῖπειν;
 5 ὄφιν εἴ τις ἀπαντήσας σοι ἐπὶ ξενίας, λαβόμενος τῆς χειρὸς εἴποι 'χαῖρε, ὦ ξένη
 5 Ἀθηναίε ὑέ Σμικρίωνος Ἐρμογένες', οὗτος λέξειεν ἂν ταῦτα ἢ φαίη ἂν ταῦτα
 ἢ εἴποι ἂν ταῦτα ἢ προσεῖποι ἂν οὕτω σέ μὲν οὐ, Ἐρμογένη δὲ τόνδε; ἢ οὐδένα; —
 Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, ἄλλως ἂν οὗτος ταῦτα φθέγγασθαι. 440 D Sokr.
 zu Krat. ἔτι γὰρ νέος εἰ καὶ ἡλικίαν ἔχεις.

2. ARIST. rhetor. Γ 16. 1417^b 1 καὶ ὡς περὶ Κρατύλου Αἰσχίνης [der Sokratiker,
 10 fr. 22 Krauss], ὅτι διασίζων καὶ τοῖν χερσὶν διασειών· πιθανὰ γάρ, διότι σύμβολα
 γίνεταί ταῦτα ἃ ἴσασιν ἐκείνων ὧν οὐκ ἴσασιν.

3. — metaph. A 6. 987^a 29 μετὰ δὲ τὰς εἰρημένας φιλοσοφίας [Vorsokratik] 342
 ἢ Πλάτωνος ἐπεγένετο πραγματεία τὰ μὲν πολλὰ τούτοις Ῥυθαγορεῶν ἀκολου-
 θούσα, τὰ δὲ καὶ ἴδια παρὰ τὴν τῶν Ἰταλικῶν ἔχουσα φιλοσοφίαν. ἐκ νέου τε
 15 γὰρ συνήθης γενόμενος πρῶτον Κρατύλῳ καὶ ταῖς Ἡρακλειτεῖσι δόξαις, ὡς
 ἀπάντων τῶν αἰσθητῶν αἰεὶ ρεόντων καὶ ἐπιστήμης περὶ αὐτῶν οὐκ οὐσης, ταῦτα
 μὲν καὶ ὕστερον οὕτως ὑπέλαβεν· Σωκράτους δὲ κτλ. DIOG. III 6 τὸν τεῦθεν δὴ
 γεροντός, φασίν, εἴκοσιν ἔτη [Plato] διήκουσε Σωκράτους· ἐκείνου δ' ἀπελθόντος
 20 προσεῖχε Κρατύλῳ τε τῷ Ἡρακλειτεῖω καὶ Ἐρμογένει τῷ τὰ Παρμενίδου φιλο-
 σοφοῦντι.

4. ARIST. metaphys. Γ 5. 1010^a 7 ἔτι δὲ πᾶσαν ὀρώντες ταύτην κινουμένην
 τὴν φύσιν, κατὰ δὲ τοῦ μεταβάλλοντος οὐθὲν ἀληθεύομενον, περὶ γε τὸ πάντη
 πάντως μεταβάλλον οὐκ ἐνδέχεται ἀληθεύειν. ἐκ γὰρ ταύτης τῆς ὑπολήψεως
 25 ἐξήνησεν ἢ ἀκροτάτη δόξα τῶν εἰρημένων. ἢ τῶν φασκόντων Ἡρακλειτίζειν καὶ
 ὡς οἶαν Κ. εἶχεν. ὅς τὸ τελευταῖον οὐθὲν ὠϊετο δεῖν λέγειν, ἀλλὰ τὸν δάκτυλον ἐκίνει
 μόνον, καὶ Ἡρακλείτῳ ἐπετίμα εἰπόντι 12 B 91], ὅτι δις τῷ αὐτῷ ποταμῷ οὐκ
 ἔστιν ἐμβῆναι· αὐτὸς γὰρ ὠϊετο οὐδ' ἄπαξ.

5. PLATO Cratyl. 383 A Κρατύλος φησὶν ὅδε. ὦ Σώκρατες, ὀνόματος ὀρθότητα
 εἶναι ἐκάστω τῶν ὄντων φύσει πεφυκυῖαν καὶ οὐ τοῦτο εἶναι ὄνομα ὃ ἂν τινες
 30 ζυνθέμενοι καλεῖν καλῶσι, τῆς αὐτῶν φωνῆς μόριον ἐπιφθεγγόμενοι, ἀλλὰ ὀρθό-
 τητά τινα τῶν ὀνομάτων πεφυκέαι καὶ Ἑλλήσι καὶ βαρβάροις τὴν αὐτὴν ἄπασιν.
 Vgl. AMMON. d. interp. p. 34. 22 Busse.

5 Plato scheint anzudeuten, daß Κρατύλος Σμικρίωνος Ἀθηναῖος der richtige
 Name sei 9 Aeschines führte zur Charakteristik des Kratylos jene Äußerlich-
 keiten an 10 διασίζων und διασειών im Kampf mit den Gegnern 15 συνή-
 θης γενόμενος A^b: συγγερόμενος E 26 ὅτι A^b: fehlt E

53. ANTISTHENES DER HERAKLITEER.

342

1. DIOG. VI 19 γεγονάσι δὲ καὶ ἄλλοι [außer dem Sokratiker] Ἀντισθένης τρεῖς· Ἡρακλείτειος εἷς καὶ ἕτερος Ἐφέσιος καὶ Ῥόδιός τις ἱστορικός [FHG II 174 ff.]. Vgl. IX 15 (12 A 1 § 15).

5 2. ANDERE HERAKLITEER [ARIST.] probl. 23, 30. 934^b 33 διὸ καὶ φασὶ τινες τῶν Ἡρακλειτιζόντων ἐκ μὲν τοῦ ποτίμου Ξηραινομένου καὶ πηγνυμένου λίθους γίνεσθαι καὶ γῆν, ἐκ δὲ τῆς θαλάττης τὸν ἥλιον ἀναθυμιᾶσθαι.

3. PLATO Theaet. p. 179 D οἱ γὰρ τοῦ Ἡρακλείτου ἑταῖροι χορηγοῦσι τούτου τοῦ λόγου μάλα ἐρρωμένως [sc. αἴσθησιν καὶ ἐπιστήμην ταῦτόν εἶναι].

2 ἀντίσθεναι B

3 εἷς καὶ ἕτερος BP: καὶ F



ente der Vorsokrater

4681

Diels. H - Die Fragmente der
Vorsokrater.

v. 1

PONTIFICAL INSTITUTE
OF MEDIAEVAL STUDIES
59 QUEEN'S PARK
TORONTO 5, CANADA

4681'

